





Zeitschrift

der

Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.

Herausgegeben

von den Geschäftsführern,

in Halle Dr. **Müller,** Dr. **Schlottmann,** in Leipzig Dr. **Krehl,** Dr. **Windisch,**

unter der verantwortlichen Redaction

des Prof. Dr. E. Windisch.

Supplement zum drei und dreissigsten Bande.

Wissenschaftlicher Jahresbericht für 1878.

Leipzig 1883,
in Commission bei F. A. Brockhaus.

Wissenschaftlicher Jahresbericht

über die

Morgenländischen Studien

im Jahre 1878.-80

Unter Mitwirkung mehrerer Fachgelehrten

herausgegeben

von

Ernst Kuhn.

Leipzig 1883,
in Commission bei F. A. Brockhaus.



Inhalt.

Semiten im Allgemeinen.

Von

A. Socin.

Meine diesjährigen Berichte wurden im Laufe des Juli 1879 abgeschlossen; später fand ich keine Musse mehr, dies und jenes nachzutragen oder auch nur meine Citate nach den im Herbst 1879 festgestellten Normen umzuschreiben. Ich bin mir bewusst, dass mir manches entgangen sein wird; auch habe ich diesmal keine Zeit gefunden, in Strassburg die neuen Bücher und Zeitschriften zu durchstöbern. Bücher und Artikel, die ich bloss aus Friederici's Bibl. or. kenne, habe ich mit „Fr." bezeichnet. Die Abkürzung „Sp." bezieht sich auf die werthvollen und ausserordentlich dankenswerthen bibliographischen Mittheilungen, mit denen mich Dr. Spitta in Cairo auch dieses Jahr wieder erfreut hat.

Tübingen, 15. December 1879. A. Socin.

Eine kurze Uebersicht über die wichtigsten Erscheinungen auf dem Gebiete der semitischen Sprachen aus dem Jahre 1877 hat das Athenaeum gebracht.[1]) Aufsätze allgemeineren Inhaltes von *Bourdais*[2]) und *Nelson*[3]) kenne ich nicht näher; dagegen ist darauf aufmerksam zu machen, dass in dem hübschen Sammelband, welchen *Renan*[4]) herausgegeben hat, sich auch seine geistvollen und kühnen Aufsätze über die Rolle des Semitenthums wieder finden. An der Hand einer Menge sprachlicher Einzelheiten sucht *Hommel*[5]) nachzuweisen, dass die ursprünglichen Wohnsitze der Semiten, so weit wir sie vorläufig verfolgen können, in dem mittleren, zwischen

1) Semitic literature in 1877: Ath. 5. Jan. 1878, p. 19.

2) *P. Bourdais.* La Bible et les études orientales: Revue d'Anjou April 1878. (Fr.)

3) *C. K. Nelson.* On Semitic Studies especially as illustrated in Hebrew and their relation to Modern Philology: Americ. Phil. Assoc. 1878. (Fr.)

4) *Ernest Renan.* Mélanges d'histoire et de voyages. Paris (Lévy) 1878. XIV, 530 pp. 8. fr. 7.50. P. 1—26: De la part des peuples sémitiques dans l'histoire de la civilisation (1862). — Rec. von *Baudissin* in ThLZ. 23. Nov. 1878, Sp. 577; in LC. 22. Juni 1878, Sp. 819.

5) *Fr. Hommel.* Die ursprünglichen Wohnsitze der Semiten (Vortrag geh. am Oriental. Congress in Florenz): Beil. zur AAZ. 20. Sept. 1878 (No. 263) p. 3877—79; 21. Sept. 1878 (No. 264) p. 3895—96.

Assyrien und dem eigentlichen Babylonien liegenden Strich Mesopotamiens zu suchen seien. Der Vorläufer eines grösseren mit dem eben genannten Aufsatze zusammenhängenden Werkes, welches auch für vergleichende semitische Sprachwissenschaft von Wichtigkeit werden soll, ist *Hommel*'s [6]) Untersuchung über die Namen der Säugethiere bei den Südsemiten.

Auf dem berührten Gebiete der allgemeinen semitischen Sprachwissenschaft heben sich, was wissenschaftlichen Gehalt betrifft, die Arbeiten deutscher Forscher, wie die mit allem Aufwand von Gelehrsamkeit geführte Untersuchung *Philippi*'s [7]) über das Zahlwort Zwei und *D. H. Müller*'s [8]) Erörterungen über den ursprünglichen Werth von Nunation und Mimation vortheilhaft von andern hier zu erwähnenden Arbeiten ab. Zu letzteren gehören *Martin*'s [9]) Arbeit über die semitischen Tempora, ebenso *Haupt*'s [10]) Bemerkungen, ganz zu geschweigen von *van Drival*'s [11]) Versuch, das Semitische mit dem Aegyptischen zusammenzuarbeiten.

Zur Religionsgeschichte übergehend möchten wir besonders auf den zweiten Theil von *Baudissin*'s [12]) einschneidenden Untersuchungen (über heilige Gewässer, Bäume und Höhen) aufmerksam machen; dieselben werden, als für das alte Testament besonders wichtig, auch im Fache der hebräischen Literatur gewürdigt werden. Eine zum mythologischen Gebiete gehörige Arbeit von *Krause* [13]) ist mir nicht näher bekannt geworden. *Ganneau* [14]) hat auf die Verbindung zwischen dem Vorhang des zweiten jüdischen Tempels mit dem Vorhang des Tempels in Olympia aufmerksam gemacht.

---

6) *Fritz Hommel.* Die Namen der Säugethiere bei den Südsemiten als Prolegomena einer Geschichte der Thiere bei den Semitischen Völkern. Einleitung. 1. Theil. Die Säugethiernamen bei den Arabern: Historische, literargeschichtliche und geographische Vorbemerkungen. Leipzig 1878. 42 pp. 8. (Diss.)

7) *F. W. M. Philippi.* Das Zahlwort Zwei im Semitischen: ZDMG. XXXII, p. 21—98. — Vgl. unten p. 13, No. 27.

8) *David Heinrich Müller.* Die Nunation und die Mimation: ZDMG. XXXII, p. 542—551.

9) *William Martin.* Inquiries concerning the structure of Semitic languages. Part. 2. London (Williams and Norgate) 1878. XII, 76 pp. 8. 2s. 6d. Vgl. Ac. 1. Juni 1878, p. 485.

10) *P. Haupt.* Studies on the comparative grammar of the Semitic languages, with special reference to Assyrian. The oldest Semitic verb-form: JRAS. N. S. X, p. 244—252.

11) L'abbé *van Drival.* Grammaire comparée des langues sémitiques et de l'égyption. Seconde éd. Paris (Maisonneuve) 1878. 8. fr. 6. (Fr.)

12) *Wolf Wilhelm Graf Baudissin.* Studien zur semitischen Religionsgeschichte. Heft II. Leipzig (W. Grunow) 1878. VIII, 285 pp. 8. — Vgl. unten p. 28, No. 137.

13) *Krause.* Der Name des Gottes Baal in historischer und sprachgeschichtlicher Beziehung. — Rec. von *C. Hartung* in Philol. Anzeiger VIII, 11.

14) *Clermont-Ganneau.* The veil of the temple of Jerusalem at Olympia: Ath. 9. März 1878.

Mordtmann jr.[15]) will den semitischen Apoll im Sonnenbaal, dem בעל חמן, dem cyprischen רשף u. a. nachweisen; eine Berichtigung zu einem früheren Aufsatze *Mordtmann*'s gab *Redslob*[16]). *De Charencey*'s[17]) Arbeit über planetarische Symbolik bewegt sich auf dem allgemeinen Boden vergleichender mythengeschichtlicher Untersuchung, und es möchten die Schlussfolgerungen, welche er z. B. für das hebräische Alterthum zieht, doch nur Wenigen annehmbar erscheinen.

Eine archäologische Bemerkung *Hoffmann*'s[18]) bezieht sich auf den Fund goldener Gesichtsmasken im Euphratgebiet.

---

15) *J. H. Mordtmann jr.* Mythologische Miscellen. III. Der semitische Apollo: ZDMG. XXXII, p. 552—569.

16) *G. Redslob.* Ammudates-Elagabalus: ZDMG. XXXII, p. 733—734.

17) *H. de Charencey.* Essai sur la symbolique planétaire chez les Sémites: Revue de linguistique XI, p. 119—180. 359—423.

18) *G. Hoffmann.* Ueber eine am Euphrat gefundene Mumie mit goldener Gesichtsmaske: Archaeol. Ztg. XXXVI, p. 25—27.

Keilinschriften.

Von

Friedrich Delitzsch.

Für die Assyriologie war das Jahr 1878 wiederum ein ganz besonders erfolgreiches, insofern die Ausgrabungen in Assyrien, welche seit *George Smith*'s jähem Tode von *Hormuzd Rassam* im Auftrage des Britischen Museums fortgeführt werden, an Literatur- und Kunstdenkmälern abermals eine ausserordentlich reiche Ausbeute lieferten. Gleich *Layard* und *George Smith* concentrirte auch *Rassam* seine Hauptthätigkeit auf den Palast Assurbanipal's in Kujundschik, dem nördlichen Palasthügel Nineve's, und es gelang ihm hierbei nicht allein weitere 1400 Thontafelfragmente von Assurbanipal's Bibliothek dem Schutt zu entreissen, sondern er fand zugleich in einer der Palastmauern ein neues zehnseitiges, mit den Annalen jenes Königs beschriebenes Thonprisma, welches, nahezu eine Elle hoch und gegen 1200 Zeilen enthaltend, so gut wie unversehrt ist und dadurch ermöglicht, die zahlreichen Lücken, welche bisher die Annalen Assurbanipal's auf Grund der früher gefundenen Prismen darboten, fast ausnahmslos zu ergänzen. Die Herausgeber des grossen Londoner Inschriftenwerkes beabsichtigen diesen wichtigen Text im V. Bande mit zu veröffentlichen. Aber auch abgesehen von diesem unschätzbaren Kleinod hat das Britische Museum und damit die Assyriologie in jenen 1400 Thontafelfragmenten einen reichen und werthvollen Zuwachs an Forschungsmaterial erhalten. Es befinden sich darunter viele höchst lehrreiche Vocabularien, eine ausgezeichnete Liste altbabylonischer Städte, ein sumerisch-assyrisches Eigennamenverzeichniss, mehrere alte Götterlegenden, eine sehr gut erhaltene Tafel der Schöpfungsserie, die zehnte Tafel der Izdubarlegenden u. a. m. Aber nicht allein für diese von so reichem Erfolg gekrönten Nachforschungen auf den Trümmerhügeln Nineve's ist die Assyriologie *Rassam* zu Danke verpflichtet, sondern vor allem auch dafür, dass er in dem neun englische Meilen nordöstlich von Nimrud gelegenen Hügel Balawat eine neue Fundstätte erschlossen und dieser kleineren assyrischen Stadt, als deren alter Name Imgur-Bel d. h. „Bel hat

sich gnädig erzeigt" sich herausstellt, Denkmäler entrissen hat, wie sie selbst die grossen Ruinenstätten noch nicht aufweisen: ich meine die drei in dem Tempel gefundenen Alabastertafeln mit den übereinstimmenden Inschriften Assurnaṣirpal's, vor allem aber jene unvergleichlichen Bronzeplatten mit herrlichen Basrelief-Darstellungen, welche seitdem als der metallene Ueberzug zweier grosser Thürflügelpaare zum Vorhof des Palastes Salmanassar's II. erkannt worden sind.

Was die assyriologischen Publicationen betrifft, so dürfte, wie der vorjährige Bericht *Alfred von Gutschmid*'s Streitschrift wider „die Assyriologie in Deutschland" an die Spitze stellte, so der diesjährige am geeignetsten mit *Schrader*'s Entgegnung[1]) auf jenen Angriff eröffnet werden. Diese Replik erfolgte in der Form eines selbständigen, ausserordentlich inhaltsreichen, vielleicht nur etwas zu breit ausgeführten Werkes mit werthvollen neuen Untersuchungen zur monumentalen Geographie, Geschichte und Chronologie der Assyrer. Dass *Gutschmid*'s Angriff als solcher nicht unberechtigt war, dass die Arbeiten auf assyriologischem Gebiet (so wenig wie auf andern Forschungsgebieten) nicht überall und nicht immer allen Anforderungen an Gediegenheit, Gewissenhaftigkeit, Zuverlässigkeit entsprachen und noch entsprechen, dass darum Tadel, von welcher Seite er auch erfolgen mag, dankenswerth bleibt, mag noch immer bereitwillig anerkannt werden. Mit um so rückhaltsloserer Entschiedenheit und Genugthuung darf aber andrerseits betont werden, dass *Schrader*, welchem abermals die Rolle des Vorkämpfers der Assyriologie zugefallen war, so gut wie in allen von *Gutschmid* angefochtenen Punkten siegreich geblieben ist, seine früheren Aufstellungen vor allem betreffs der Ununterbrochenheit des assyrischen Eponymenkanons, betreffs Ahab's von Israel, Azarja's von Juda, endlich der Identität Phul's und des jüngeren Tiglathpileser aufrecht erhalten sowie durch neue Beweise befestigen konnte und dadurch anerkannter Maassen der Assyriologie viele Anhänger hinzugewonnen hat. — In England geschahen die ersten Schritte zur chronologischen Nutzbarmachung der von *George Smith* auf seiner dritten und letzten Expedition erworbenen, seitdem unausgesetzt vermehrten Sammlung datirter babylonischer Tafeln kaufmännischen Inhalts, der sog.

---

1) *Eberhard Schrader.* Keilinschriften und Geschichtsforschung. Ein Beitrag zur monumentalen Geographie, Geschichte und Chronologie der Assyrer. Mit 1 Karte. Giessen 1878 VIII, 555 pp. 8. M. 14. — Vgl. *Th. Nöldeke* ZDMG. XXIII, 320—332; *G. Rösch* Theol. Studd. u. Kritt. 1879, 737—762; *J. Oppert* GGA. 1879, St. 25. 26; *O. Zöckler* Beweis des Glaubens 1878, 561—567; *Nowack* Mittheilungen der histor. Literatur, Berlin 1880 (VII), 105—113; *G. Rösch* Jahresberichte der Geschichtswissenschaft I. Jahrg., 25—29; *Wellhausen* LC. 1878, No. 52; *B. Stade* JLZ. 1879, No. 25; *W. Baudissin* ThLC. 1879, No. 16; *Rohling* Literarische Rundschau 1879, No. 4; AAZ. 1878, No. 291—292; *A. H. Sayce* Ac. 1878, No. 51; The Presbyterian Review (New-York) 1880, I, 2 (Apr.), p. 407—410; *Maspero* RC. 1879, No. 10.

Egibi-Tafeln. Insonderheit war es *Boscawen*[2]), der die Resultate seiner neunmonatlichen sorgfältigen Prüfung jener die Zahl viertausend weit überschreitenden Documente in einer übersichtlich gegliederten und sehr lehrreichen Abhandlung niederlegte und damit der Chronologie der Zeit Nebukadnezar's und seiner babylonischen wie persischen Nachfolger neues und gesichertes Material zuführte. Zu wünschen wäre gewesen, dass in der Uebersicht der einzelnen Data auch die jedesmaligen Titel der betreffenden Könige mit aufgeführt worden wären. Im Anschluss an diese Abhandlung besprach auch *Oppert*[3]) die Chronologie der jüngeren babylonischen Könige.

Nach längerer Pause in Veröffentlichung eines umfangreicheren Werkes sind *Oppert* und *Ménant*[4]) mit einem stattlichen Buch über die babylonisch-assyrischen Schriftdenkmäler juristischen Inhalts, längere oder kürzere Kaufverträge, Contracte älteren oder jüngeren Datums u. s. w., hervorgetreten. Die Erklärung der zum Theil sehr schwierigen Texte auf Blatt 66 und 70 des I., Blatt 41—49 des III., sowie Blatt 41 des IV. Bandes des Londoner Inschriftenwerkes ist durch diese Schrift erhehlich gefördert, wenn gleich in linguistischer Hinsicht mancherlei zu wünschen übrig bleibt. Der erste Theil, welcher die zweisprachigen Texte auf den vorderen Blättern des II. Bandes behandelt, muss von der sumerischen Forschung als ein Rückschritt bezeichnet werden. — Die im IV. Bande (Blatt 53. 54) leider nur wenig zuverlässig veröffentlichten assyrischen Berichterstattungen machte *Pinches*[5]) zum Gegenstand einer Besprechung, während *Talbot*[6]) in der letzten Abhandlung, die er je schreiben sollte, den IV R. 53 No. 2 mitgetheilten Text behandelte. Die Bemerkungen *Boscawen*'s[7]) über einige sumerische Inschriften sind ohne höheren Werth.

François Lenormant begann eine neue Serie assyriologischer Forschungen unter dem Titel Études cunéiformes und documentirte in drei rasch auf einander folgenden Bändchen von Neuem seine erstaunliche Productionskraft. Das erste Heft[8]) bespricht vorwiegend

---

2) *W. St. Chad Boscawen.* Babylonian dated Tablets, and the Canon of Ptolemy: Transactions of the Society of Biblical Archaeology VI, 1—133.

3) *Jules Oppert.* Revised Chronology of the Latest Babylonian Kings: Transactions VI, 260 - 274.

4) *J. Oppert* et *J. Ménant.* Documents juridiques de l'Assyrie et de la Chaldée. Paris 1877. VIII, 366 pp. fr. 20.

5) *Theo. G. Pinches.* Notes upon the Assyrian Report Tablets, with Translations: Transactions VI, 209—243.

6) *H. F. Talbot.* The defence of a magistrate falsely accused: Transactions VI, 289—304.

7) *W. St. Chad Boscawen.* On some Early Babylonian or Akkadian inscriptions: Part I: Transactions VI, 275—283.

8) *François Lenormant.* Études cunéiformes: JA. VII Sér., IX, 235—254. X, 116—156. (Auch separat als Études cunéiformes. Fascicule I. Paris 1878. 64 pp. 8. fr. 2.50.)

sumerisch-assyrische Farbennamen, das zweite [9]) sumerisch-assyrische Krankheitsnamen, das dritte [10]) giebt einen Commentar zu der Beschwörungsformel IV R. 3, 1—51 a. — *Guyard* debütirte als Assyriologe mit einer Bemerkung über das assyrische Wort zabal [11]) und liess unmittelbar darnach einige lexikographische Notizen folgen [12]). — Eine Monographie *Friedrich Delitzsch's* [13]) behandelte die drei Zahlenbegriffe Soss, Ner und Sar in umfassender Weise und erklärte sich in der vielumstrittenen Frage über den Umfang der Sargonsstadt für die *Lepsius*'sche Ansicht gegen *Oppert.*

Die noch wenig untersuchten kleinen babylonischen Cylinder, an welchen die Museen von London, Paris, dem Haag, St. Petersburg u. v. a. so reich sind, wurden von *Ménant* [14]) eingehender zu erforschen begonnen: die kleine Abhandlung bildet nur den Vorläufer eines grösseren, diesem geschichtlich wie paläographisch so wichtigen und belehrenden Zweige der Keilschriftforschung gewidmeten Werkes.

Mehr populären Zwecken dienten *A. H. Sayce's* [15]) durch feine scharfsinnige Bemerkungen ausgezeichnete Vorlesungen über die babylonische Literatur, *Fritz Hommel's* [16]) auf der Versammlung in Wiesbaden gehaltener und seitdem in Druck erschienener Vortrag über die sumerische Forschung, desselben [17]) Aufsatz über den gegenwärtigen Stand der Keilschriftforschung, sowie zwei kurze Notizen *Lenormant's* [18]) über die Busspsalmen der Chaldäer und über den Ocean in der chaldäischen Sage. Auch die von

---

9) Ders. Sur la lecture et de la signification de l'idéogramme *sa*, et à cette occasion sur quelques noms de maladies en accadien et en assyrien: Transactions VI, 144—197. (Auch separat als Études cunéiformes. Fascicule II. London 1878. 56 pp. 8. fr. 5.50.)

10) Ders. Incantation magique chaldéenne bilingue, à texte primitif accadien, avec version assyrienne, traduite et commentée: JA. VII Sér., XI, 179—231. (Auch separat als Études cunéiformes. Fascicule III. Paris 1878. 111 pp. 8. fr. 2.50.)

11) *Stanislas Guyard.* Remarques sur le mot assyrien zabal et sur l'expression biblique bet zeboul: JA. VII Sér., XII, 220—225.

12) Ders. Notes de lexicographie assyrienne: l. c. 435—453.

13) *Friedrich Delitzsch.* Soss, Ner, Sar: Aeg. Ztschr. 1878, 56—70.

14) *Joachim Ménant.* Notice sur quelques cylindres orientaux. Paris 1878. 16 pp. 8. fr. 2.50. (Extrait des Comptes rendus de l'Académie des inscriptions et belles-lettres).

15) *A. H. Sayce.* Babylonian Literature: Lectures delivered at the Royal Institution. London 1878. 86 pp. 8. 4 s.

16) *Fritz Hommel.* Die neueren Resultate der sumerischen Forschung (Vertrag auf der Generalversammlung zu Wiesbaden am 28. Sept. 1877): ZDMG. XXXII, 177—186.

17) Ders. Der gegenwärtige Stand der Keilschrift-Forschung: AAZ. 1878. No. 171, 2505—2507.

18) *François Lenormant.* The penitential psalms of the Chaldeans: Ac. July 20, 1878, 65—66. — The Ocean of the Chaldean traditions: Ac. July 6, 1878, 13—14

Tiele[19]) bei Einnahme des Lehrstuhls der allgemeinen Religionsgeschichte an der Universität Leyden gehaltene Rede über die Assyriologie und ihre Ergebnisse für die vergleichende Religionsgeschichte bietet nur bekannte Dinge in allgemein fasslicher, anziehender Form.

Halévy's neuere Polemik gegen *Oppert* dürfte besser in die Privatacten dieser beiden Gelehrten als hierher gehören.

---

19) *C. P. Tiele.* De Vrucht der Assyriologie voor de vergelijkende Geschiedenis der Godsdiensten. Redevoering uitgesproken den 10. October 1877. Amsterdam 1877. 44 pp. 8. f. 0.50. (Auch in deutscher Uebersetzung von *K. Friederici* u. d. T.: Die Assyriologie und ihre Ergebnisse für die vergleichende Religionsgeschichte. Leipzig 1878. 24 pp. 8. M. 1.) — Vgl. Jahresbericht 1877, Heft 1, p. 18, No. 153.

Hebräische Sprachkunde, alttestamentliche Exegese und biblische Theologie, Geschichte Israel's.

Von

E. Kautzsch.

Die Bemerkungen, mit denen Referent seinen vorjährigen Bericht einleitete, könnten mit demselben Rechte an der Spitze auch des nachfolgenden Berichts wiederholt werden. Derselbe Mangel an grösseren, zusammenfassenden Leistungen tritt uns auch diesmal wieder entgegen: charakteristisch für denselben ist u. a. der Umstand, dass zu keinem alttestamentlichen Buche ein neuer Commentar von etwelcher Bedeutung erschienen ist. Was aus der Fluth der Brochuren, Programme, Reden und Aufsätze hervorragt, sind meist Fortsetzungen oder neue Auflagen von bereits anerkannten Werken. Wenn der letzte Bericht noch darin einen Trost fand, dass es gegenwärtig eben der Detailforschung bedürfe, um für bahnbrechende Leistungen in grösserem Stil das Material zu beschaffen, so kann Referent nicht leugnen, dass ihn die Bilance der diesmaligen Abrechnung etwas pessimistischer gestimmt hat. Detailarbeit genug — aber auch nicht wenig unberufener und darum nutzloser Eifer. Es mag wahr sein, dass es gerade unser Gebiet von jeher hat erfahren müssen, was es um den „Schrecken des Dilettantismus in seinem Wahne" sei; aber etwas mehr Rücksicht auf die schon geleistete Arbeit und etwas mehr Misstrauen gegen die eigenen, oft nicht einmal neuen, Einfälle sollte auch den Dilettanten als eine berechtigte Forderung einleuchten. Doch wir wissen zu gut, dass gerade diese Kategorie von Mitarbeitern am schwersten mit solchen Rathschlägen zu erreichen ist und gehen daher lieber sogleich in mediam rem über.

Auf dem Gebiete der Bibliographie und Handschriftenkunde begegnet uns auch diesmal zuerst der unermüdliche *Steinschneider* mit seiner Beschreibung der Hamburger [1]) und dem Ver-

1) *Mor. Steinschneider.* Catalog der hebr. Hdschriften in der Stadtbibl. zu Hamburg und der sich anschliessenden in anderen Sprachen. (Auch u. d.

zeichniss der Berliner [2]) hebräischen Handschriften. Erstere umfasst 355 Codices, die fast sämmtlich aus dem Besitz des Verfassers der „Bibliotheca Hebraea", *F. C. Wolf*, stammen; von Belang sind darunter ausser einer Reihe alter Gebetbücher besonders verschiedene rabbinische Commentare, eine Handschrift des Lexicons von Menachem ben Saruq, eine alte Handschrift des Sepher nizzachon u. a. Das Berliner Verzeichniss zählt 124 Nummern sehr verschiedenen Inhalts auf, darunter mehrere von hervorragender Wichtigkeit, die bisher noch nicht benutzt worden sind. Die Brauchbarkeit beider Arbeiten ist in sehr dankenswerther Weise durch einen sechsfachen Index erhöht. Einer Brochure von *Darmesteter* [3]) über Parmesische und Turiner Handschriften gedenken wir im Vorbeigehen.

Von textkritischen Arbeiten ist an erster Stelle die Ausgabe der kleinen Propheten von *Baer* [4]) unter Beihülfe von *Franz Delitzsch* hervorzuheben, welche sich würdig den bekannten verdienstlichen Ausgaben der Genesis, des Jesaja, Hiob und der Psalmen anschliesst. Diese rühmende Anerkennung soll nicht geschmälert werden durch die Bemerkung, dass für die fachmännische Benutzung der Ausgabe der kleinen Propheten eine sorgfältige Vergleichung der Recension von *Strack* (s. u.) unerlässlich ist. Die im Ganzen sehr tüchtige Ausgabe des talmudischen Tractats Soferim von *Joel Müller* [5]) verdient als „Einleitung in das Studium der althebräischen Graphik und der Masora" an dieser Stelle Erwähnung. *Graetz* [6]) bespricht in instructiver Weise 34 Stellen mit der masoretischen Note „pisqā b^eämṣaʿ pāsûq",

T.: Cat. der Hdschr. in der Stadtbibl. zu H. 1. Bd.) Hamburg (O. Meissner) 1878. XX, 220 pp. 8. M. 6. — rec. von *H. Strack* in ThLZ. 1879, No. 1; in Jahrbücher f. jüd. Gesch. u. Lit. 1878, p. 173.

2) *Mor. Steinschneider.* Die Handschriften-Verzeichnisse der königl. Bibliothek zu Berlin. 2. Bd.: Verz. der hebr. Handschriften. Mit drei Tafeln. Berlin 1878. VIII, 149 pp. 4. M. 15. — rec. von *H. Strack* in ThLZ. 1879, No. 1.

3) *A. Darmesteter.* Glosses et glossaires hébreux-français, notes sur les manuscrits de Parme et de Turin. Paris (Vieweg) 1878. 52 pp. 8. fr. 3. Vgl. unten p. 38, No. 53.

4) Liber duodecim prophetarum. Textum masoreticum accuratissime expressit, e fontibus Masorae varie illustravit, notis criticis confirmavit *S. Baer.* Praefatus est edendi operis adjutor *Franc. Delitzsch.* Leipzig (B. Tauchnitz) 1878. X, 102 pp. 8. M. 1.20. — rec. von *B. Stade* in LC. 1878, No. 52; von *H. Strack* in ThLZ. 1879, No. 8.

5) *Joel Müller.* Masechet Soferim. Der talmud. Tractat der Schreiber, eine Einl. in das Studium der althebr. Graphik, der Masora und der altjüd. Liturgie. Nach Hdschriften herausgeg. u. commentirt. Leipzig (Hinrichs) 1878. III, 386 pp. 8. M. 6. — rec. von *H. Strack* in ThLZ. 1878, No. 26; von *Berliner* in LC. 1878, No. 34; in Jüd. LB. 1879, No. 14; von *A. Kuenen* in Theol. Tijdschr., Nov. 1879.

6) *H. Graetz.* Ueber die Bedeutung der masoretischen Bezeichnung: „Unterbrechung in der Mitte des Verses": Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. d. Judenth., Nov. 1878, p. 481—502.

während die Masora nur 28 solcher Stellen aufzählt. *De Lagarde*[7]) giebt im ersten Heft seiner Semitica eine Reihe von Bemerkungen zur Composition und Textkritik von Jes. I—XVII; Erwähnung verdient dabei die Hypothese, dass im Protojesaja eine vom Deuterojesaja veranstaltete Chrestomathie aus älteren Propheten zu erblicken sei. Den Nachweis tendentiöser Varianten in den LXX und bei Josephus liefert ein Aufsatz von *Fürst*[8]); mehrfach interessantes Material bietet das Programm von *Franz Delitzsch*[9]) über die Varianten der Complutensischen Polyglotte. Einen einzelnen Punkt der Textkritik betrifft ein Aufsatz von *Graetz*[10]), welcher für 4 Stellen paläographische Verwechslung von ט mit צ und für 5 Stellen das Umgekehrte mehr oder weniger plausibel macht.

Die Lexicographie ist vor allem durch die Vollendung der achten Auflage von *Gesenius'* Handwörterbuch[11]) in sehr erfreulicher Weise bereichert worden. Ausser den im letztjährigen Bericht (No. 11) erwähnten Vorzügen, unter denen die Reichhaltigkeit der dialectvergleichenden und etymologischen Notizen, beider meist im Anschluss an *Fleischer* und *Delitzsch*, oben an steht, nennen wir hier noch die Revision der assyrisch-babylonischen Nomina durch *Friedrich Delitzsch* und das überaus reichhaltige deutsch-hebräische Register. Die sehr nöthige Umarbeitung der Einleitung über die Quellen der hebräischen Wortforschung musste von den Herausgebern aus triftigen Gründen für die nächste Auflage verspart werden. Von anderen Arbeiten auf diesem Gebiet ist das compendiöse Lexicon des Abbé *Kersaho*[12]), ein grösseres von *de Compos-Leyza*[13]) und *Spol's*[14]) Wörterbuch der historischen

---

7) *Paul de Lagarde.* Kritische anmerkungen zum Buche Isaias. Erstes Stück: Semitica, Heft I, p. 1—32. Gött. 1878. — rec. von *Nestle* in ThLZ. 1878, No. 11; von *Nöldeke* in ZDMG. 1878, p. 401 fg.; von *Bickell* in Ztschr. f. kath. Theol. III, p. 384—97; von *Valeton* in Studiën IV, 3, p. 351.

8) *Fürst.* Tendenzlöse Aenderungen der Lesart bei den LXX u. bei Josephus: Jüd. LB. 1878, No. 28.

9) *Franz Delitzsch.* Complutensische Varianten zu dem ATlichen Texte (Univ.-Programm). Leipzig (Edelmann) 1878. 39 pp. 4. — rec. von *-m-m* in Jüd. LB. 1879, No. 17.

10) *H. Graetz.* Der Wechsel von צ und ט im Hebräischen: Monatsschr. f. Geschichte u. Wissensch. des Judenth., Dec. 1878, p. 529—32.

11) *Wilhelm Gesenius'* Hebr. und Chald. Handwörterbuch über das A. Test. 8. Aufl., neu bearbeitet von *F. Mühlau* und *W. Volck.* Leipzig (F. C. W. Vogel) 1878. XL, 979 pp. 8. M. 15. — rec. von *Kautzsch* in ThLZ. 1878, No. 18; von *Schönfelder* in Lit. Rundschau 1878, No. 13; von *Hilgenf.* in der Ztschr. f. wiss. Theol. XXII, 1; von *J. Hollenberg* in der Ztschr. f. d. Gymnas.-Wesen 1878, p. 178 fg. [der erste Halbband auch von *B. Stade* in JLZ. 1877, No. 46]; in LC. 1879, No. 42; von *H. Strack* in Neue Jahrbb. für Philol. und Paedagog. Bd. 119 u. 20, p. 424 fg.

12) *Kersaho.* Dictionnaire hebraïque. Vannes (Galles) 1878. 70 pp. 8.

13) *E. de Compos-Leyza.* Clef de l'interprétation hébraique. Analyse des racines de cette langue. Paris (Leroux) 1878. 600 pp. 8. fr. 10.

14) *E. Spol.* Dictionnaire de la Bible ou Explication de tous les noms propres historiques et géographiques de l'Ancien et du Nouveau Testament. Paris (Gaume et Co.) 1878. 228 pp. 18.

und geographischen Eigennamen in der Bibel zu erwähnen. Das Unternehmen eines französisch-hebräischen Wörterbuchs von *Hollaenderski*[15]) liefert den Beweis, dass das Hebräische für gewisse Kreise noch die Bedeutung einer lebenden Sprache hat. Ein einzelnes Wort behandelt der Aufsatz von *Guyard*[16]) über bêt zehûl.

Wenden wir uns zu dem Gebiete der Grammatik, so hat, wie das Lexicon von *Gesenius*, auch die Grammatik[17]) desselben im Berichtjahre eine durchgreifende Umarbeitung erfahren. Und zwar ist der Herausgeber bemüht gewesen, theils durch präcisere stilistische Fassung der Regeln, theils durch eingehende Berücksichtigung der neuesten textkritischen Arbeiten, sowie endlich durch die theilweise Umgestaltung der Syntax den heutigen Anforderungen gerecht zu werden. Die Beibehaltung des alten Rahmens hinderte nicht an einer gänzlichen Neugestaltung der Lehre von den sogenannten Declinationen, z. Th. im Anschluss an *Olshausen*, dessen System auch sonst in der Formenlehre stärker als bisher berücksichtigt wurde. Anderweitige Aenderungen sind nach dem Rathe kundiger Recensenten für eine etwaige 23. Auflage in Aussicht genommen. Gleichfalls an *Olshausen* schliesst sich die Schulgrammatik von *August Müller*[18]) an, die sich ebenso durch ihr wissenschaftliches Gepräge, wie durch die wohldurchdachte Rücksicht auf den nächstliegenden pädagogischen Zweck auszeichnet. Das nützliche Uebungsbuch von *Mezger*[19]) hat in der dritten umgearbeiteten Auflage sehr an Brauchbarkeit gewonnen; die in Folge des Anschlusses an die vorletzte Ausgabe der Grammatik von Gesenius etwa noch beibehaltenen irrigen Annahmen wird der

---

15) *Léon Hollaenderski.* Dictionnaire universel français-hébreu. Ouvrage revu avec le plus grand soin et complété par *L. Wogue.* 1re partie. (A—Czarowitch). Paris (Maisonneuve) 1878. 464 pp. 8. fr. 20.

16) *S. Guyard.* Remarques sur le mot assyrien Zabal et sur l'expression biblique Bet Zeboul: JA. Aug.-Sept. 1878, p. 220—25.

17) *W. Gesenius.* Hebr. Grammatik. Nach *E. Rödiger* völlig umgearbeitet und herausgeg. von *E. Kautzsch.* 22. Aufl. Mit einer Schrifttafel von *J. Euting.* Leipzig 1878. 380 pp. 8. M. 4. — rec. von *Steiner* in JLZ. 1878, No. 40; von *Socin* in GGA. 1878, St. 39; von *V. Ryssel* in Ztschr. für d. luth. Theol. u. Kirche, 1878, IV; von *Vuilleumier* in Rev. de Theol. et de Philos. (Lausanne), Jan. 1879; von *Mezger* in Ztschr. f. d. Gymnas.-Wesen, 1878, p. 183 fg.; von *Hollenberg* in d. Neuen Jahrbb. f. Philol. u. Paedag. 1879, H. 3, p. 156 fg.; von *Hilgenfeld* in Ztschr. f. wissensch. Theol. 1879, H. 4; von *Mühlau* in ThLZ. 1879, No. 16; in LC. 1879, No. 42.

18) *Aug. Müller.* Hebräische Schulgrammatik. Halle (Niemeyer) 1878. [mit 1 Schriftt.] XII, 302 pp. 8. — rec. in Ac., 2. Nov. 1878; von *Schönfelder* in Lit. Rundsch. 1878, No. 17; von *V. Ryssel* in LC. 1879, No. 13; von *Kamphausen* in ThLZ. 1879, No. 9; in LC. 1879, No. 42.

19) *K. L. F. Mezger.* Hebr. Uebungsbuch für Anfänger. Ein Hilfsbuch zu den hebr. Sprachlehren von *W. Gesenius* und *E. Nägelsbach.* Dritte umgearb. Auflage, mit einer Schreibvorschrift. Leipzig (Hahn) 1878. V, 170 pp. 8. — rec. von *J. Hollenberg* in Ztschr. f. d. Gymnas.-Wesen, 1878, p. 180 fg.; von *E. N.* in LC. 1879, No. 43.

kundige Lehrer leicht verbessern. Minder begreiflich ist das Bedürfniss nach neuen Auflagen von Elementarbüchern, wie dem von *Vosen*[20]). Die Sprachlehren von *Japhet*[21]) und *Hecht*[22]) werden schwerlich den Anspruch erheben, ausserhalb des Bereichs der jüdischen Schulen für den Unterricht verwendet zu werden. Auf englischem Boden repräsentiren einen tüchtigen wissenschaftlichen Standpunkt die Lehrbücher von *Davidson*[23]) und *Ball*[24]); von letzterem, welches schon der Bericht für 1877 unter No. 27 aufführt, geben wir diesmal den vollständigen Titel. Auch das Elementarbuch von *Wolff*[25]) mag der Vollständigkeit wegen mit genannt sein. Eine masoretische Subtilität, die Dagessirung der Tenues, behandelt *Delitzsch*[26]). Eine sehr gründliche Studie von *Philippi*[27]) gilt dem Zahlwort Zwei im Semitischen; unter den Resultaten derselben verdient u. a. auch die Ablehnung jeder Verwandtschaft zwischen den betreffenden semitischen und indogermanischen Bildungen erwähnt zu werden. Ein gleichfalls tüchtiger Aufsatz von *Hommel*[28]) sucht die Verschiedenheit von אֲשֶׁר und dem Präfixum שֶׁ zu erweisen. Für die Möglichkeit, יהוה als Hiph'il zu fassen, beruft sich *Nestle*[29]) auf das Vorkommen causativer Formen von dem fraglichen Verbalstamm im Syrischen.

Die Theorie der Bibelauslegung ist durch den Grundriss der biblischen Hermeneutik von *Lange*[30]) vertreten, freilich

---

20) *C. H. Vosen.* Kurze Anleitung zum Erlernen der hebr. Sprache f. Gymnasien u. für das Privatstudium. Neu bearb. und herausg von Dr. *F. Kaulen.* 13. Aufl. Freiburg (Herder) 1878. 124 pp. 8. M. 1.20.

21) *J. M. Japhet.* Hebr. Sprachlehre mit prakt. Aufgaben zum Gebr. beim Unterricht in der hebr. Sprache. 2 Abtheill. Frankfurt a. M. (Kauffmann) 1878. IX, 104 u. VI, 115 pp. 8. M. 2.60.

22) *E. Hechts* Uebersetzungslehrer. Ein method. Hülfsmittel zum Uebersetzen des Pentat. etc. Nebst einem hebr. Lehr- u. Uebungsbuche f. Schulen. 3. Aufl. Neu bearb., vorb. u. verm. von *A. Cahn.* Kreuznach (Voigtländer) 1877. 189 pp. 8. M. 1.50.

23) *A. B. Davidson.* An introductory Hebrew Grammar with progressive exercises in reading and writing. Third edition. Edinb. (Clark) 1878. VIII, 198 pp. 8.

24) *C. J. Ball.* The Merchant Taylors Hebrew Grammar, the formal principles of biblical hebrew as understood by modern semitists stated in a manner suited to beginners. London (Bagster) 1878. X, 163 pp. 8. 7 s. 6 d.

25) *J. F. Wolff.* A manual of Hebrew grammar, with points. New edition. Lond. (Cornish) 1878. 8. 1 s. 6 d.

26) *Franz Delitzsch.* Beiträge zur hebr. Gramm.: Ztschr. f. die luth. Theol. u. Kirche 1878, IV, p. 585—90.

27) *F. W. M. Philippi.* Das Zahlwort Zwei im Semitischen: ZDMG. Bd. 32, p. 21—98.

28) *F. Hommel.* אֲשֶׁר urspr. Substantiv zu trennen von ־ׁשֶ (־ׁשַ), urspr. Pronominalstamm: ZDMG. Bd. 32, p. 708—15.

29) *E. Nestle.* Zur Frage, ob יהוה Hiphil sein könne? Jahrbb. f. deutsche Theol. XXIII, p. 126—28.

30) *Joh. Peter Lange.* Grundriss der bibl. Hermeneutik. Heidelb. (C. Winter) 1878. XXIV. 90 pp. 8. M. 2.40. — rec. von *Wold. Schmidt* in ThLZ. 1878, No. 20; von *Oehler* in „Halte was du hast", März 1879.

ohne durch denselben wesentlich gefördert zu werden. Einige geistreiche Bemerkungen vermögen weder die Abwesenheit einer geniessbaren Methode, noch den Mangel eines näheren Eingehens auf den eigentlichen Kern der Aufgabe zu ersetzen.

Auf dem Gebiete der Einleitungswissenschaften ist an erster Stelle die neue Herausgabe von *Bleek*'s[31]) bekanntem Werke durch *Wellhausen* zu nennen. Die berechtigten Bedenken über die etwas gewaltthätige Art, mit welcher der neue Herausgeber die Bleeksche Vorlage behandelt, indem er sehr umfängliche Partien derselben fast gänzlich unterdrückt, werden durch die Gediegenheit seiner eigenen Zuthaten grösstentheils wieder zum Schweigen gebracht; insbesondere ist der Abschnitt über den Text des A. T. als eine namhafte Leistung zu bezeichnen. Dabei steht allerdings die schneidige Art, mit welcher *Wellhausen* seine Urtheile vorzutragen liebt, in einem ziemlich starken Contrast nicht bloss zu der würdevoll breiten Ausdrucksweise eines *Bleek*, sondern überhaupt zu dem Tone, den man in akademischen Lehrbüchern zu finden gewohnt ist. — Ein sehr empfehlenswerthes Hülfsmittel bietet die ebenso fleissige, wie gründliche Umarbeitung von *Hertwig*'s Einleitungstabellen durch *Kleinert*[32]); höchstens könnte hierbei mit einem Recensenten gefragt werden, ob der Werth dieser tüchtigen Arbeit durch ein Aufgeben der Tabellenform nicht noch zu steigern wäre. In das Gebiet der sogenannten allgemeinen Einleitung gehören ausserdem nur noch die Vorlesungen von *Rainy*[33]) über Bibel und Kritik. Die Bearbeitungen specieller kritischer Fragen sind bei der Uebersicht über die exegetischen Leistungen zu den einzelnen biblischen Büchern berücksichtigt.

Die Literatur der Bibelwerke ist im Berichtjahr nur durch einen sechsten Theil des trefflichen französischen Werkes von *Reuss*[34]) (vergl. den Bericht über 1877, No. 44), sowie durch

---

31) *F. Bleek.* Einleitung in die heil. Schrift. I Thl. Einleitung in das A. Test. Hrsg. von *J. Bleek* u. *A. Kamphausen*. 4. Aufl., nach der von *A. Kamphausen* besorgten dritten bearb. v. *J. Wellhausen*. Berlin (Reimer) 1878. VIII, 662 pp. 8. M. 10.50. — rec. von *Kuenen* in Theol. Tijdschr., Mai 1878; von *Kamphausen* in Protest. KZ. 1878, No. 23; von *Smend* in ThLZ. 1878, No. 16; von *Nöldeke* in ZDMG. 1878, H. 3; von *Vernes* in RC. 1878, No. 52; von *M. Dessauer* in Jüd. LB. 1879, No. 23; von *E. N.* in LC. 1879, No. 36.

32) *Paul Kleinert.* Abriss der Einleitung zum alten Test. in Tabellenform. An Stelle der dritten Ausg. von *Hertwigs* Einleitungstabellen neu bearbeitet. Berlin (G. W. F. Müller) 1878. VIII, 106 pp. 8. (dazu 9 S. Tafeln). M. 7. — rec. von *Valeton* in Studiën IV, 3; von *Zöckler* in Beweis des Gl., Sept. 1878; von *Diestel* in Jahrbb. f. d. Theol. XXIII, 3; von *Nowack* in JLZ. 1879, No. 6; von *Baudissin* in ThLZ. 1879, No. 8.

33) *R. Rainy.* Bible and criticism: four lectures. London (Hodder a. Stoughton) 1878. 210 pp. 8. 5 s.

34) *Ed. Reuss.* Philosophie religieuse et morale des Hébreux. — Job, les Proverbes, l'Ecclésiaste, l'Ecclésiastique, la Sapience, Contes moraux, Baruch, Manassé. Paris (Sandoz et Fischbacher) 1878. 656 pp. 8. [Auch u. d. T.:

das erste Heft eines neuen, gleichfalls französischen, Unternehmens [35]) bereichert worden. Als Vorzüge des letzteren sind Vertrautheit mit dem gegenwärtigen Stand der protestantischen Exegese und präcise, wohl abgerundete Darstellung zu nennen; in Bezug auf die kritischen Fragen steht es im Wesentlichen auf conservativem Standpunkt. Auf dem Gebiet der Bibelversionen ist eine neue Ausgabe der LXX [36]) zu den kanonischen Büchern in der Reihenfolge der hebräischen Bibel zu erwähnen, welcher Seite für Seite eine gute englische Uebersetzung beigegeben ist. Der correcte griechische Text erhebt nicht den Anspruch, die Kritik des Septuagintatextes selbst zu fördern. Erwähnung verdient sodann noch die Fortsetzung der Italastudien von *Rönsch* [37]) und eine Abhandlung über die älteste französische Bibelübersetzung von *Trochon* [38]).

Die Bibelwerke führen uns auf die Encyclopädien und Sammelwerke, welche entweder ausschliesslich der Bibelerklärung dienen oder doch dieselbe mit in ihren Bereich ziehen. Die zweite Auflage von *Herzog*'s Realencyclopädie [39]) ist im Berichtjahre bis zum Schluss des D gediehen. Von den hierher gehörigen Artikeln, die begreiflicher Weise nach Umfang und Gediegenheit in mannigfaltiger Abstufung geboten werden, heben wir hervor: „Bibeltext des A. T.“ von *Dillmann*. „Bibelübersetzungen“ und „Deutsche Bibelübersetzungen“ von *O. F. Fritzsche* und „David“ von *C. v. Orelli*. Von *Riehm*'s [40]) Handwörterbuch erschienen die Lieff. 8—10, die sich in Bezug auf die Reichhaltigkeit der Ausstattung und auf inhaltreiche Kürze den früheren Heften ebenbürtig an die Seite stellen. Einen sehr erfreulichen Fortschritt von dogmatischer

---

La Biblo. Tradnction neuvelle avec introductions et commentaires. Ancien Test. — Sixième partie.] — rec. von *A. Kuenen* in Theol. Tijdschr., Nov. 1879.

35) La Bible annotée par une société de théologiens et de pasteurs. I Ancien Testam.: Les Prophètes. Paris (Sandoz et Fischbacher), Neuchatel (J. Sandoz), Genève (Desrogis). Fasc. 1. 1878. V, 88 pp. 8. Mit Holzschn. u. einer Karte. Subscr.-Pr. M. 0.80, Ladenpr. M. 1.20. — rec. von *Diestel* in ThLZ. 1879, No. 10.

36) The Septuagint Version of the Old Testament with an English Translation. London (Bagster) 1878. 4. 12 s. — rec. in Ac., 12. Apr. 1879.

37) *H. Rönsch.* Studien zur Itala (Forts.): Ztschr. f. wiss. Theol. XXI, p. 536—38.

38) *C. Trochon.* La plus ancienne traduction française de la bible: Revue du monde cathol., 10. Juni 1878.

39) *J. J. Herzog* und *G. L. Plitt.* Real-Encyclopaedie für protest. Theol. und Kirche. 2. durchgängig verb. u. verm. Aufl. Bd. II und III (je 802 pp. 8.). Aurelian—Dwight. Lpz. (Hinrichs) 1878. M. 20. — rec. von *Guericke* in Ztschr. f. die ges. luth. Theol. u. Kirche 1878, p. 439 fg.; von *Brettner* ibid. p. 442 fg.; von *Strack* im Centralorgan für die Interessen des Realschulw. VII, 1; Bd. III und IV von *Schürer* in ThLZ. 1879, No. 12.

40) Handwörterbuch des Biblischen Altertums für gebildete Bibelleser. Herausgeg. von Dr. *Ed. C. A. Riehm.* Mit vielen Illustrationen, Plänen und Karten. 8—10. Lief. (p. 673—960, Jeremia—Matthäus). Bielef. u. Leipz. (Velhagen u. Klasing) 1878. à Lief. M. 1.60. — rec. von *A. Ebrard* (Lief. 6—10) in Bew. des Gl., Jan. 1879.

Gebundenheit zu massvoller kritischer Unbefangenheit repräsentirt die 5. Auflage des bekannten Calwer Handbuchs[41]. Auf französischem Boden ist die Encyclopädie *Lichtenberger*'s[42], die sich bei einem etwas freieren Standpunkt nach Plan und Anlage der deutschen protestantischen Realencyclopädie *Herzog*'s an die Seite stellt, bis zum Abschluss des 3. Bandes gelangt. Dagegen ist die englische Bible Cyclopaedia von *Fausset*[43] ein Seitenstück zu *Riehm*'s Handwörterbuch. Von Sammelwerken erwähnen wir hier noch den 4. und 5. Band der Nachgelassenen Schriften *A. Geiger*'s[44]; Band 4 enthält fast ausschliesslich Vorlesungen aus den Jahren 1872—74 über Einleitung in die biblischen Bücher, Band 5 die Materialien zu einer Biographie *Geiger*'s. Von *Godet*'s französischen Bibelstudien[45] erschien der erste Theil einer zweiten deutschen Bearbeitung; derselbe umfasst die Aufsätze über die Engel, die 4 grossen Propheten, das Buch Hiob, das Hohelied und die sechs Schöpfungstage in ebenso geist- und schwungvoller, wie kritisch conservativer Darstellung.

Wenden wir uns nun zu der kritischen und exegetischen Bearbeitung einzelner Bücher, so zeigt sich auf dem Gebiete der Pentateuchkritik das Interesse noch immer durch die brennende Frage nach dem Alter des sogenannten Priestercodex (vulgo ersten Elohisten, Q bei *Wellhausen*) absorbirt. Der bekannte englische Kritiker *Colenso*[46] unterzieht die 1876—77 erschienenen Aufsätze von *Wellhausen* (s. Bericht f. 1877, No. 56) einer Prüfung, in der er sich als Vertreter der Ergänzungshypothese dem deutschen Kritiker nicht gewachsen zeigt. Doch stimmt er mit ihm überein in der Ansetzung des eigentlichen Priestercodex nach dem Deuteronomium, welches letztere Jeremia zugewiesen wird; dagegen schreibt Colenso die historischen Stücke in Q der Person oder

41) Handbuch der Bibelerklärung. Herausg. vom Calwer Verlagsverein. 5. umgearbeitete Auflage. Calw und Stuttg. 1878. I. Bd. Das Alte Test. Mit zwei Karten (VIII, 998 pp. 8.). II. Bd. Das Neue Test. Mit zwei Karten (VIII, 628 pp. 8.). M. 6. — rec. von *Nestle* in ThLZ. 1879, No. 3.

42) *F. Lichtenberger*. Encyclopédie des sciences religieuses. T. III. Centuries—Doeg. Paris (Sandoz et Fischbacher) 1878. 795 pp. 8. M. 12.50. — rec. (Tom. I—III) von *Bertheau* in ThLZ. 1879, No. 6.

43) *A. R. Fausset*. The Englishman's critical and expository Bible cyclopaedia. Illustrated by 600 woodcuts. London (Holder and Stoughton) 1878. 756 pp. 8. 18 s.

44) *Abr. Geiger*. Nachgelassene Schriften. Herausgeg. von *Ludw. Geiger*. Bd. 4 u. 5. Berlin (Gerschel) 1877—78. VIII, 344; XII, 387 pp. 8. — rec. von *Nöldeke* in LC. 1878, No. 33.

45) *F. Godet*. Bibelstudien. Deutsch bearb. von Pfr. *J. Kägi*. I. Th. Vom Verf. autorisirte und durchges. (2.) deutsche Ausg. Hannov. 1878. IV, 276 pp. 8. M. 2.40. — rec. von *Wold. Schmidt* in ThLZ. 1879, No. 22.

46) *J. W. Colenso*. Wellhausen on the Composition of the Hexateuch critically examined. London (Longmans, Green & Co.) 1878. IV, 132 pp. 8. — rec. von *Guthe* in ThLZ. 1879, No. 14.

doch dem Zeitalter Samuel's zu. *Kuenen*'s[47]) scharfsinnige Beiträge zur Hexateuchkritik (vergl. Bericht f. 1877, No. 58) wurden durch zwei weitere Aufsätze vermehrt. *Curtiss*[48]) versucht in einer kürzeren, aber stark verbesserten Umarbeitung seiner 1877 (s. Bericht No. 59) erschienenen englischen Schrift die Priorität des Priestercodex durch den Nachweis zu retten, dass sich die Aussagen über das Priesterthum zu allen Zeiten wesentlich gleich geblieben seien. Dass dieser Nachweis hätte gelingen können, wird auch von zahlreichen Gegnern der sogenannten *Graf*schen Hypothese a priori verneint werden; immerhin bleibt der fleissigen Untersuchung von *Curtiss* das Verdienst, zu einer Revision des Urtheils über verschiedene noch dunkle Punkte genöthigt zu haben. Eine specielle Frage behandelt ein interessanter Aufsatz von *Delitzsch*[49]) (ursprünglich Vorrede zu *Curtiss* „The levitical Priests" 1877, s. o.); über die Beweiskraft der darin niedergelegten Argumente werden allerdings die Leser je nach ihrer Stellung zur kritischen Frage getheilter Meinung sein. Den Sprachgebrauch des Elohisten hat *Ryssel*[50]) nach der formalen und syntaktischen Seite einer überaus sorgfältigen und gründlichen Analyse unterzogen. Augenscheinlich ist er im Verlauf der Untersuchung zu viel weitergehenden Concessionen an die Verfechter der *Graf*schen Hypothese gedrängt worden, als sie ihm bei Beginn derselben nöthig schienen. Wenn *Ryssel* zwar die historischen Abschnitte von Q vor dem Jehovisten, den Hauptstock des legislativen Theils dagegen bald nach 700, andere Stücke noch weit tiefer ansetzt, so ergiebt sich daraus jedenfalls so viel, dass die sprachliche Analyse wenig geeignet ist, die Priorität des Elohisten vor den Angriffen von der biblisch-theologischen Seite her zu erretten. Ebenso wenig dürfte diess der Abhandlung *Hoffmann*'s[51]) gelungen sein, in welcher ein naives Festhalten an der stricten Einheit der mosaischen Thora mit der Deutung derselben nach jüdischer Tradition Hand in Hand geht.

---

47) ***A. Kuenen.*** Bijdragen tot de critiek van Pentateuch en Jozua. IV. (Deut. 11, 29 ff.; 27; Jos. 8, 30, 35): Theol. Tijdschrift, Mai 1878. V. De godsdienstige vergadering bij Ebal en Gerizim: ebendas. Mai, p. 297—323.

48) ***S. I. Curtiss, jr.*** De Aaronitici sacerdotii atque thorae elohisticae origine dissertatio historico-critica. Lips. (Hinrichs) 1878. III, 40 pp. 8. M. 1. — rec. von *Robertson Smith* in Ac., 4. Jan. 1879; von *O. Zöckler* in Bew. d. Gl., Jan. 1879; von *Baudissin* in ThLZ. 1879, No. 15; von *J. A. Englund* in Teologisk Tidskr. 1879, 5.

49) ***Franz Delitzsch.*** Die Alterthümlichkeit der elohistischen Farbenbezeichnungen: Ztschr. f. die luth. Theol. u. Kirche 1878, p. 590—97.

50) ***C. V. Ryssel.*** De Elohistae Pentateuchici sermone commentatio historico-critica. Leipzig (Fernau) 1878. IV, 92 pp. 8. M. 2. — rec. von *H. Strack* in LC. 1879, No. 5; von *Kautzsch* in ThLZ. 1879, No. 7; von *Zöckler* in Bew. d. Gl., März 1879; von *Steck* in Prot. KZ. 1879, No. 20; von *A. Kuenen* in Theol. Tijdschr., Nov. 1879.

51) ***D. Hoffmann.*** Abhandlungen über die pentateuchischen Gesetze. I. Heft. Berlin 1878. M. 3. — rec. von *Baudissin* in ThLZ. 1878, No. 9; in Jüd. LB. No. 28, 29; von *Vernes* in RC. 1878, No. 36.

Des historischen Interesses halber gedenken wir schliesslich noch zweier Brochuren von Professor *Robertson Smith*[52]), die sich auf seinen Process vor dem Presbyterium der Schottischen Freikirche beziehen. Veranlasst wurde derselbe durch seinen Artikel „Bible" in der Encyclopædia Britannica; den Hauptpunkt der Anklage bildet die Leugnung der mosaischen Abfassung des Deuteronomium. Da sich jedoch *Smith* auf den Wortlaut des kirchlichen Bekenntnisses beruft, welches nur die Anerkennung der göttlichen Inspiration fordere, die er nie bezweifelt habe, so ist das Inquisitionstribunal weder im Mai 1878, noch im Juni 1879 zu einem endgiltigen Resultat gelangt. Die von *Smith* in der zweiten Brochure ausgesprochenen Ansichten würden in Deutschland als ebenso viele Beweise der massvollsten Zurückhaltung gelten.

Die Exegese des Pentateuch ist abgesehen von einer dritten Auflage des hinlänglich bekannten Commentars von *Keil*[53]) zu Genesis und Exodus fast nur durch die Erörterung specieller Fragen bereichert worden. Denn bei *Garland's*[54]) Noten zur Genesis kann nach dem Urtheil der Academy nur von einer Bereicherung der exegetischen Absurditäten die Rede sein. Eine naturhistorische Apologie des mosaischen Schöpfungsberichts unternimmt *Eirich*[55]) auf Grund der sogenannten Sintfluthshypothese; übrigens von einem Standpunkt aus, dem selbst das kopernikanische System als zweifelhaft gilt. *Le Savoureux*[56]) versucht für das erste Wort der Bibel die rein adverbielle Bedeutung „d'abord" zu erweisen; ein anderer Aufsatz desselben[57]) beschäftigt sich mit dem Schöpfungsbegriff im A. T. überhaupt. *Bertheau*[58]) erklärt die Zahlen, in welchen die Lebensdauer der Patriarchen angegeben

---

52) *W. Robertson Smith.* 1) Answer to the Form of Libel now before the Free Church Presbytery of Aberdeen. Edinburgh 1878. 64 pp. 8 (in kurzer Zeit noch dreimal neu aufgelegt). 2) Additional Answer to the Form of Libel with some Account of the Evidence that Parts of the Pentateuchal Law are later than the time of Moses. Edinb. (Douglas) 1878. 88 pp. 8. 1 s. — rec. von *E. N[estle]* in LC. 1879, No. 35.

53) *Karl Friedr. Keil.* Biblischer Commentar über die Bücher Mose's. I. Bd.: Genesis und Exodus. 3. verb. Aufl. [*Keil* und *Delitzsch*, Bibl. Comm. üb. das A. T. Th. I]. Leipzig (Dörffling u. Franke) 1878. XXVIII, 623 pp. 8. M. 10.

54) *G. V. Garland.* Genesis with notes. London (Rivingtons) 1878. 553 pp. 8. 21s. — rec. in Ac. 2. Nov. 1878.

55) *P. Eirich.* Das Hexaemeron und die Geologie. Eine Vertheidigung d. mos. Schöpfungsberichts gegen die falschen geolog. Theorien. St. Louis (Dresden, Naumann) 1878. 244 pp. 8. M. 4. — rec. in Allgem. ev.-luth. KZ. 1879, lit. Beil., No. 11.

56) *E. le Savoureux.* Le premier mot de la Bible. Étude exégétique: Revue théolog., Juli 1878, p. 88—95.

57) *E. le Savoureux.* L'Idée de la création dans l'Ancien Test.: Rev. théolog., Okt. 1878, p. 157—69.

58) *Ernst Bertheau.* Die Zahlen der Genesis in Cap. V und Cap. XI: Jahrbb. f. deutsche Theol. XXIII, 4, p. 657—82.

wird, aus einer Addirung anderer Zahlenreihen innerhalb desselben Capitels, jedoch auf Grund des samaritanischen, nicht des hebräischen Textes; überdiess ist die Rechnung zu künstlich, um plausibel heissen zu können. Auf anderem Wege sucht *Crawford*[59]) den Schlüssel zu jenen Zahlen; doch zeigt schon der Titel seines Buches, dass er dabei von selbsterfundenen Voraussetzungen ausgeht. Der Aufsatz von *Egli*[60]) über Gen. 6, 1 ff. ist ein völlig werthloses Raisonnement. *Gladstone*[61]) bespricht die Beziehungen zwischen der homerischen Iris und Gen. 9, 11 ff., *de Neuville*[62]) die Völkertafel. *Obbard*'s[63]) Commentar zum Segen Jacobs (vergl. Bericht f. 1877. No. 83), von dem wir unten den genaueren Titel geben, berücksichtigt besonders die jüdischen Commentatoren; als Repräsentanten der deutschen Exegese, gegen die er einen sehr selbstgewissen Ton anschlägt, gelten ihm *Rosenmüller*, *Maurer* und *Gesenius*. Ueber die Abfassungszeit des Deuteronomium handeln *Murphy*[64]) und *Buhl*[65]). Das Buch Josua commentirte *Maclear*[66]) für die sogenannte Cambridge Bible; einzelne Stellen der Bücher Samuelis behandeln *Matthes*[67]) und *Wolf*[68]) in holländischen Aufsätzen.

Von Gesammtwerken über die Propheten ist nur die englische Uebersetzung des dritten Bandes von *Ewald*'s[69]) hebräischen Propheten zu erwähnen. Unter den Jesajacommentaren erlebten neue Auflagen *Heiligstedt*[70]), sofern dessen Compilation den Namen

---

59) *T. P. Crawford.* The Patriarchal dynasties from Adam to Abraham shown to covor 10,500 years and tho highest human life only 187. Richmond 1878. 163 pp. 16.

60) *C. Egli.* Ueber Genes. 6, 1—4: Ztschr. für wissensch. Theol. XXI, 2, p. 251—57.

61) *W. E. Gladstone.* Tho Iris of Homer and her relation to Genesis IX, 11—17: Contemporary Roview, Apr. 1878, p. 140—52.

62) *L. Rioult de Neuville.* L'Ethnologie et le 10e chapitre de la Genèse: Extrait do la Rovue dos quest. histor. Apr. 1878. Paris (Palmé) 64 pp. 8.

63) *A. N. Obbard.* The prophecy of Jacob. Notes critical and exegetical on Genesis XLIX. Cambridgo (Delghton, Bell and Co.) 1877. 4 s.

64) *J. G. Murphy.* The book of Deuteronomy: British and foreign Evangel. Review, Jan. 1878, p. 105—126.

65) *Fr. Buhl.* Wann ist das fünfte Bnch Mose abgefasst wordon?: Theol. Tidskr., Kopenh. 1878, II. 3. 4

66) *G. F. Maclear.* Book of Joshua. With notes, maps and introdnction. Cambr. 1878. 230 pp. 12.

67) *J. C. Matthes.* 1. Sam. 1, 16: Theol. Tijdschr., 1. Jan. 1878, p. 55 ff.

68) *E. F. H. Wolf.* מנגה 2. Sam. 23, 4: Studiën IV, 4, p. 430—36

69) *G. H. A. von Ewald.* Commentary on the prophets of the old Test. Translated by *J. Fred. Smith.* Vol. 3. London (Williams and Norgate) 1878. 8. 10 s. — rec. in Ac., 7. Junl 1879.

70) *Aug. Heiligstedt.* Praoparation zum Propheton Jesaja mit den nöthigen die Uebersetznng n. das Verständn. des Textes erleichternden Anmerkungen. 2. verb. Aufl. Hallo (Anton) 1878. 156 pp. 8. M. 1.80.

eines Commentars verdient, und *Birks*[71]); der Commentar von *Nägelsbach*[72]) (s. Bericht 1877, No. 98) wurde ins Englische übersetzt. Die Authenticität des Deuterojesaja sucht *Löhr*[73]) durch den Beweis zu retten, dass nur Jesaja, und zwar vom Standpunkt des 8. Jahrhunderts aus, so habe schreiben können. Er polemisirt daher gegen *Delitzsch*, weil derselbe schon durch die Versetzung des Propheten auf den Standpunkt des Exils der rationalistischen Kritik eine Concession gemacht habe. Berechtigter als diese Polemik dürfte jedoch der Wunsch sein, dass sich ein „realkritischer Beitrag" genauer um den realen exegetischen und historischen Thatbestand kümmern sollte. Das gleiche Thema, wie *Löhr*, behandeln Aufsätze der katholischen Theologen *Himpel*[74]) und *Knabenbauer*[75]); über Cap. 53 erschien eine hermeneutische Studie von *Mazel*[76]) und ein Aufsatz von *Scholten*[77]), nach welchem dieses Capitel eine Theodicee ist in Bezug auf die Leiden Israel's, des treuen Knechtes Jehova's, während des Exils. Cap. 55 endlich wurde von *Brown*[78]) commentirt. Jeremia ist durch den ersten Theil eines Commentars von *Linton*[79]) und durch eine sehr tüchtige Untersuchung von *Budde*[80]) über Cap. 50 und 51 vertreten. Derselbe hält die Echtheit von 51, 59—64 (ausser 60[b]) fest, erweist jedoch das übrige, besonders durch gründliche Erörterung der Abhängigkeit vom Deuterojesaja, als eine ziemlich späte Interpolation, meist nach älteren Mustern. Von Ezechiel haben im

71) *T. R. Birks.* Commentary of the Book of Isaiah. 2nd ed. New-York and London (Macmillan) 1878. XV, 430 pp. 8. 12 s. 6 d.

72) *J. P. Lange.* Commentary on the Scriptures; translated from the German and edited with additions by *Philip Schaff*. Vol. 9: Old Test., Isaiah, by *C. W. E. Nägelsbach* . . . with additions by *S. T. Lowrie* and *Dunlop Moore*. New-York (C. Scribner's Sons) 1878. 10, 741 pp. 8. doll. 5.

73) *Löhr.* Zur Frage über die Echtheit von Jes. 40—66. Ein realkritischer Beitrag. Berlin (Wiegandt und Grieben) 1878. 46 pp. 8. M. 1. — rec von *Guthe* in ThLZ. 1878, No. 24; von *R. Martineau* in Theolog. Review, Oct. 1878; von *Diestel* in JLZ. 1879, No. 7; von *E. Engelhardt* in Bew. d. Gl., Mai 1879.

74) *Felix Himpel.* Ueber Jesaja C. 40—66: Tüb. theolog. Quartalschrift, 1878, H. 2, p. 294—334; H. 3, p. 463—524.

75) *J. Knabenbauer.* Plan und Gedankengang des Isaias: Ztschr. f. kath. Theol. II, 4, p. 650—72 (Forts. in III, 1, p. 18—52).

76) *A. Mazel.* Esaie 53. Étude herméneutique: Rev. theol. V, Okt. 1878, p. 135—56.

77) *J. H. Scholten.* De lijdende Knecht Gods, Jes. LIII. Eene bijdrage tot de geschiedenis van de Israëlietische godsdienst: Theol. Tijdschr., Juli 1878, p. 377—409.

78) *W. Brown.* The Joyful Sound: being notes on the 55th chapter of Isaiah. London (Oliphant) 1878. 8. 2 s. 6 d.

79) *H. Linton.* The book of Jeremiah, with explanatory notes. Pt. I. 1878. 12. 2 s.

80) *C. Budde.* Ueber die Capitel 50 und 51 des Buches Jeremia I: Jahrbb. f. d. Theol. XXIII, 3, p. 428—70; II: ibid. II. 4, p. 529—62.

Berichtjahr nur 7 Verse eine Besprechung durch *Lansing*[81]) gefunden. Hosea I und III behandelte der Holländer *Valeton*[82]), den Obadja und Habaqquq *Randolf*[83]), das Jonabuch der tüchtige englische Exeget *Kalisch*[84]), das 6. Cap. des Micha *Rosenzweig*[85]).

Die Arbeiten auf dem Gebiete der biblischen Poesie eröffnet eine Abhandlung von *Drach*[86]) über eine Frage der äusseren Form. *Castelli*[87]) giebt in seinen „Studien über die bibl. Poesie" ausgewählte Proben derselben mit kritischen und exegetischen Anmerkungen. Eine neue sorgfältige Uebersetzung der Psalmen mit Anmerkungen und Einleitung verfasste der Holländer *Dyserinck*[88]), ein Anhänger der Leidener kritischen Schule. Um eine verständliche Uebersetzung zu ermöglichen, hat *Dyserinck* den hebräischen Text an vielen Stellen geändert, an einigen wohl auch verbessert; der Ertrag dieser kritischen Arbeit wurde von ihm in besonderen Scholien[89]) niedergelegt. Bei dieser Gelegenheit gedenken wir zugleich der Bemühungen *Baethgen*'s[90]) um die Psalmen nach der Peschiṭta. Im Einzelnen bespricht *Graetz*[91]) die Tempelpsalmen, d. h. die Auswahl der sieben Psalmen, die vom Levitenchor an je einem Wochentag gesungen wurden. Im 50. Psalm erblickt *Graetz*[92]) nicht eine Theophanie, sondern eine Erzählung der Schöpfungsgeschichte und zugleich eine Rüge für das Volk, die wahrscheinlich aus der Zeit nach Josia's Cultusreinigung stamme. Die davidische

81) *G. Lansing.* Pillows and kerchiefs, Ezek. III, 17—23: British and Foreign Evang. Rev., Juli 1878, p. 610—16.

82) *J. J. P. Valeton, jr.* Hosea I en III: Studiën IV, 2, p. 143—64.

83) *W. Randolf.* Analytical notes on Obadiah and Habakkuk. London (Rivingtons) 1878. 8. 5 s. 6 d.

84) *M. M. Kalisch.* Bible Studies. Part II. The book of Jonah. London (Longmans) 1878. — rec. von *H. Oort* in Theol. Tijdschr. Okt. 1878; von *R. Martineau* in Theolog. Review Okt. 1878, p. 595 fg.

85) *A. Rosenzweig.* Ueber Micha Cap. 6. (Schluss): Jüd. LB. 1878, No. 41.

86) *S. M. Drach.* Is Bible poetry acrostic: Transactions of the Society of Bibl. Archeol. Vol. VI, pt. I.

87) *D. Castelli.* Della poesia biblica: studii. Firenze (Le Monnier) 1878. VII. 572 p. 8. fr. 4. — rec. in Ac. 26. Okt. 1878; von *M. Vernes* in RC. 1878, No. 51.

88) *J. Dyserinck.* De Psalmen uit het Hebreeuwsch op nieuw vertaald, en met aanteekeningen en eene inleiding voorzien. Haarlem (Erven Loosjes) 1878. LXXII, 249 pp. 8. f. 4. — rec. von *Kuenen* in Theol. Tijdschr., Mai 1878; von *Valeton* in Studiën IV, 3; von *Hilgenfeld* in Ztschr. f. wiss. Theol. XXII, I.

89) *J. Dyserinck.* Kritische Scholien bij de Vertaling van het Boek der Psalmen: Theol. Tijdschr., Mai 1878, p. 279—296. — rec. von *Hilgenf.* in Ztschr. f. wiss. Theol. 1879, 1, p. 129 fg.

90) *F. Baethgen.* Untersuchungen über die Psalmen nach der Peschita. I. Abth. Kiel (Schwers) 1878. 29 pp. 4. M. 1.60.

91) *H. Graetz.* Die Tempelpsalmen: Monatsschr. f. Gesch. u. Wissensch. d. Judenth., Mai 1878, p. 217—22.

92) *H. Graetz.* Der fünfzigste Psalm: Monatsschr. f. Gesch. und Wiss. d. Judenth., Juli 1878, p. 289—303.

Abfassung des 68. Psalms sucht *Cornill*[93]) zu beweisen, natürlich ohne die starken Gegengründe entkräften zu können; die vorausgeschickte Besprechung der schwierigsten Stellen dieses schwierigen Psalms zeugt ebenso von mannigfaltigen guten Kenntnissen, wie von der Nothwendigkeit, sie noch weiter auszureifen und zu vertiefen. In Psalm 109 beseitigt *Graetz*[94]) den Anstoss an V. 6—19 dadurch, dass er die Verwünschungen den Feinden des Dichters in den Mund legt, indem V. 20 für פעלת vielmehr תפלת zu lesen sei; die ganze Aufstellung scheitert indess unrettbar an V. 16 f. vergl. mit V. 22. Eine Studie von *Treitel*[95]) conjicirt Prov. 7, 22 a. E. 'äl môsar 'ajjâl (wie mit Schlingen zur Fesselung des Hirsches). Das Räthsel des Hohen Liedes sucht *Kohler*[96]) zu lösen, indem er mit Hülfe zahlreicher textkritischer Conjecturen ein halbdramatisches populäres Gedicht mit Zwischenredner und Chor herausconstruirt, welches als Festspiel bei einer Hochzeit gedient habe und dessen Haupttheile aus der Zeit nach Hiskia stammten.

Thomson's[97]) Studien über das Buch Ruth sind eigentlich eine Darstellung der sogenannten häuslichen Alterthümer an der Hand des genannten Büchleins. In *Cassel*'s[98]) Bearbeitung des Buches Esther, deren erster Theil die Uebersetzung und den Commentar nebst einer Uebersetzung des sogenannten zweiten Targums enthält, ist wenigstens die letztere Beigabe dankenswerth; im übrigen strotzt das Buch von allen den hinlänglich bekannten, nicht gerade berechtigten Eigenthümlichkeiten der *Cassel*schen Muse — gespreizte Geistreichigkeit, ein aus allen Winkeln hergeholter, aber nur selten zur Sache dienender Notizenkram, tolle Sprünge einer durch keine Zucht und Methode gebändigten Phantasie, dazu eine Philologie, die „Oheim" mit אחאם, „Bach" mit בכה zusammenstellt und nebenbei mit den elementarsten Gesetzen der deutschen Sprache in beständigem Kampfe liegt: alles dieses macht

---

93) *Car. Henr. Cornill.* De Psalmi LXVIII indole atque origine. Dissert. inauguralis. Marburg (Friedrich) 1878. 40 pp. 8. — rec. von *B. Stade* in ThLZ. 1878, No. 26; von *E. N.* in LC. 1879, No. 4.

94) *H. Graetz.* Der Gedankeninhalt des Psalmes 109: Monatsschr. für Gesch. und Wissensch. d. Judenth., Jan. 1878, p. 1—13.

95) *L. Treitel.* Exegetische Studien: Monatsschr. f. Gesch. u. W. des Judenth., Okt. 1878, p. 478—80.

96) *K. Kohler.* Das hohe Lied übers. und kritisch neubearbeitet. New-York (Westermann und Comp.) 1878. 27 pp. 8. M. 1. — rec. in Ath., 10. Aug. 1878; in Ac. 26. Okt. 1878; von *R. Martineau* in Theolog. Review, Okt. 1878; in Jüd. LB. 1878, No. 50; von *H. Strack* in LC. 1878, No. 51; von *Diestel* in JLZ. 1879, No. 1; von *Wellhausen* in ThLZ. 1879, No. 2.

97) *A. Thomson.* Home Life in Ancient Palestine. Studies on the book of Ruth. London (Nelsons) 1878. 218 pp. 8.

98) *Paulus Cassel.* Das Buch Esther. Ein Beitrag zur Gesch. des Morgenlandes. Aus d. Hebr. übersetzt, histor. und theol. erläutert. I. Abth. Im Anhang: Die Uebersetzung des 2. Targum. [Auch u. d. T.: Morgen- und Abendland, 2. Thl.] Berlin (Rothberger) 1878. XXIV, 308 pp. 8. M. 6 — rec. von *Br.* in LC. 1878, No. 52; von *Kamphausen* in ThLZ. 1879, No. 10.

uns wenig begierig nach dem verheissenen zweiten Theil, welcher die Einleitung, die Geschichte und Literatur des Buches, sowie eine Erörterung der Echtheit und des geschichtlichen Werthes enthalten soll. Ausserdem gilt dem Buche Esther noch ein Aufsatz von *Mannheimer* 99). Nehemia erfuhr eine kurze Commentirung durch *Linton* 100).

Zur Apokryphen-Forschung hat *Kosters* 101) einen Beitrag geliefert durch eine Studie über das zweite Maccabäerbuch; einen wichtigeren *Neubauer* 102) durch die treffliche Herausgabe eines aramäischen Textes des Tobitbuches aus einer Bodlejanischen Handschrift (XV Saec. in griechisch-rabbinischer Schrift); beigegeben ist die hebräische Version (der sogenannte Hebraeus Münsteri, der indess bereits 1516 zu Constantinopel gedruckt worden war), sowie die auf Tobit bezüglichen Abschnitte des Tanchuma u. a. Der Annahme *Neubauer*'s, dem in der Hauptsache auch *Bickell* 103) folgt, dass der Bodlejanische Aramäer dem Original des Tobit am nächsten stehe, ist seither von verschiedenen Seiten widersprochen worden. Nach *Schürer* lag dem Neubauer'schen Texte wahrscheinlich ein älterer aramäischer oder doch semitischer Text, vielleicht sogar das hebräische Original zu Grunde, während *Nöldeke* (Monatsber. der Berliner Acad. vom 20. Jan. 1879) in ihm eine Bearbeitung, ja grösstentheils geradezu eine Uebersetzung der griechischen Recension B erblickt, welche nach *Fritzsche* auf einer Ueberarbeitung der griechischen Recension A beruhe (anders *Schürer* in ThLZ. 1878, No. 14). Ueber das Verhältniss des Vulgatatextes zu dem aramäischen Text *Neubauer*'s lauten die Urtheile gleichfalls sehr verschieden. *Nöldeke* erblickt (nach *Fritzsche*) in der Version des Hieronymus nur eine mit ziemlich leichter Hand vorgenommene Ueberarbeitung des Vetus Latinus, hält aber Bekanntschaft mit dem aramäischen Text für möglich; *Schürer* dagegen behauptet Benutzung des letzteren durch Hieronymus, sei es des *Neubauer*schen Textes selbst oder eines nahe verwandten. In den

99) *M. Mannheimer.* Auch eine Ansicht über das Buch Esther: Jüd. LB. 27, p. 106 fg.

100) *H. Linton.* The book of Nehemiah, with notes. London (Philip) 1878. 12. 1 s. 6 d.

101) *W. H. Kosters.* De polemiek van het tweede boek der Makkabeën: Theol. Tijdschr., Okt. 1878, p. 491—558.

102) *Ad. Neubauer.* The Book of Tobit. A Chaldee text from a unique MS. in the Bodleian library, with other rabbinical texts, English translations, and the Itala. Oxford and London (Macmillan) 1878. XCII, 43 pp. 12. 6 s. — rec. in Ath., 8. Juni 1878; von *Schürer* in ThLZ. 1878, No. 14; in Jüd. LB. 1878, No. 33 u. 34; in Ac., 2. Nov. 1878; von *Bickell* in Ztschr. f. kath. Theol. 1878 II. 4; von *H. Strack* in LC. 1878, No. 50; von *A. Kuenen* in Theol. Tijdschr., Nov. 1879.

103) *G. Bickell.* Der chaldäische Text des Buches Tobias: Ztschr. für kathol. Theol. II, 1, p. 216—222.

Bereich der Apokryphen-Forschung gehört endlich noch eine Studie von *Badt*[104]) über das 4. Buch der Sibyllinen.

Von den ausserbiblischen Quellen der israelitischen Geschichte hat sowohl die Archaeologie[105]), als das Bellum Judaicum[106]) des *Josephus* eine englische Uebersetzung durch *Whiston* erfahren. Unter den Darstellungen behauptet der erste Band der Geschichte Israels von *Wellhausen*[107]) den Rang einer epochemachenden Leistung. Derselbe enthält allerdings zunächst nur eine Synthese der Anschauungen von den alttestamentlichen Quellen, die *Wellhausen* in den Fusstapfen von *Vatke*, *Graf* und *Kuenen* besonders durch seine Analyse der Composition des Hexateuchs (s. Bericht über 1877, No. 56) gewonnen hatte. Was jedoch die mühsame Analyse der Quellen den widerstrebenden Voraussetzungen gegenüber nicht zu erreichen vermochte, das hat *Wellhausen* in diesem packenden Buche für alle die geleistet, welche ihr Urtheil nicht von dem Missfallen über verschiedene hyperkritische Aufstellungen oder über den sarkastischen Ton der Polemik abhängig machen. In wahrhaft plastischer Gestalt werden dem Leser die drei grossen Quellengruppen des Jehovisten mit dem älteren (vulgo jüngeren) Elohisten, des Deuteronomikers und des späteren Elohisten (Q oder Priestercodex) vor die Augen gestellt und nach ihrer verschiedenen Stellung zu gewissen Hauptfragen (Cultuseinheit, Priesterthum u. s. w.) charakterisirt. Ein zweiter Theil liefert sodann von der Chronik aus rückwärtsgehend den Beweis, wie sich die Grundanschauungen der jeweilen massgebenden Gruppe in der allmählichen Umgestaltung der historischen Tradition abspiegeln — ein Process, der sich in den verschiedenen Quellenschichten der früheren Geschichtsbücher noch mit ziemlicher Sicherheit verfolgen lässt. Mag auch die Verschiedenheit des historischen und legislativen Theils von Q, resp. die Benutzung älterer Quellen für den ersteren, noch dahingestellt bleiben, das punctum saliens des ganzen Streites ist die Frage, wie bei dem Vorhandensein von Q die jehovistische und selbst die deuteronomische Gesetzgebung überhaupt möglich war, abgesehen von der oben berührten Thatsache, dass die Ueberlieferungen aus vordeuteronomischer Zeit im

---

104) *B. Badt.* Ursprung, Inhalt und Text des 4. Buches der sibyllinischen Orakel. Eine Studie. Breslau 1878. 24 pp. 4. — rec. von *Aug. Hilgenfeld* in Ztschr. f. wiss. Theol. XXII, 1.

105) Josephus Antiquities of the Jews, translated by *W. Whiston.* London (Ward and Lock) 1878. 8. 2 s.

106) Josephus Wars of the Jews, translated by *W. Whiston.* London (Ward and Lock) 1878. 8. 2 s.

107) *Jul. Wellhausen.* Geschichte Israels. In zwei Bänden. Erster Band. Berlin (Reimer) 1878. VIII, 442 pp. 8. M. 6. — rec. von *Kautzsch* in ThLZ. 1879, No. 2; von *A. Kuenen* in Theol. Tijdschr., Jan. 1879; von *Bloch* in Jüd. LB. 1879, 1—3; in Prot. KZ. 1879, No. 6; in N. ev. KZ. 1879, No. 6; von *Robertson Smith* in Ac., 17. Mai 1879; von *B. S.* in LC. 1879, No. 26.

Ganzen ebenso mit dem Jehovisten zusammenstimmen, wie die des Josianischen Zeitalters mit dem Deuteronomiker und die nachexilischen mit Q. Dass der so gewonnene Einblick in das thatsächliche Verhältniss der Hauptquellen zu einander nicht nur ein besseres Verständniss der äusseren Geschichte Israels, sondern vor allem eine tiefere Würdigung der religionsgeschichtlichen Entwicklung, obenan der im Prophetismus vorliegenden, zur Folge haben muss, ist von *Wellhausen* selbst gebührend hervorgehoben worden, wobei wir übrigens seine offenbare Unterschätzung der religionsgeschichtlichen Bedeutung des Priestercodex nicht zu theilen vermögen. Nach einem Referat über diese eingreifende Leistung dürfen wir uns über einige andere Darstellungen um so kürzer fassen. Das mehr populär gehaltene Handbuch von *Langhans*[108]) ist im Berichtjahr bis zur 4. Lieferung gediehen; *Obermüller*[109]) macht sich anheischig, die Genesis des Judenthums sammt der des Christenthums und Islams aus allen möglichen Quellen darzuthun. Der hierher gehörige dritte Theil des Werkes von *Havet*[110]), der seine Orakel ohne Kenntniss des Hebräischen zum besten giebt, fusst auf der Voraussetzung, dass kein hebräischer Prophet vor Cyrus, die meisten erst in hellenistischer Zeit bis herab ins erste Jahrh. nach Christus geschrieben haben. Eine summarische Geschichte der Juden von *Milman*[111]) erschien in neuer Auflage, sowie von *Green's*[112]) Geschichte der getheilten Reiche eine Fortsetzung. Die nicht minder summarische Geschichte der Juden und ihrer Literatur von *Baeck*[113]) (s. Bericht über 1877, No. 154) wurde mit der 5. Lieferung abgeschlossen. Die Beziehungen Israels zu den fremden Völkern behandeln *Berger*[114]), *Zöckler*[115]) und

---

108) *Ed. Langhans.* Handbuch der bibl. Geschichte und Literatur. Nach den Ergebnissen der heutigen Wissenschaft. 3.—4. Lief. (p 329—584). Bern (Dalp) 1878. 8. M. 3.60.

109) *Wilh. Obermüller.* Die Entstehung der Hebräer, Juden wie Israeliten, d. Christenthums u. d. Islam. Nach egypt., griech., assyr.-babyl., hebr. u. arab. Quellen historisch ethnologisch dargestellt. Wien 1878. VIII, 265 pp. 8. M. 4.

110) *Ernest Havet.* Le Christianisme et ses origines. Tom. III. Le Judaïsme. Paris (Levy) 1878. XXI, 519 pp. 8. fr. 7.50. — rec. von *Ch. Bruston* in Revue théolog., Apr. 1879, p. 393 fg.

111) *H. H. Milman.* History of the Jews. New ed. Lond. (Routledge) 1878. 8. 3 s. 6 d.

112) *S. G. Green.* Kingdoms of Israel and Judah after the disruption. Pt. II (To the restoration of Jerusalem). London 1878. 154 pp. 8. (s. den Jahresber. über 1877, No. 170.)

113) *S. Baeck.* Die Geschichte des jüd. Volkes und seiner Literatur vom babylon. Exile bis auf die Gegenwart. Uebersichtlich dargestellt. 4. u. 5. Lief. (p. 273—448). Lissa (Scheibel) 1878. à M. 1.

114) *Ph. Berger.* Israel et les peuples voisins: Séance de rentrée des cours de la faculté de théol. protest. de Paris, le 7. Nov. 1878. — Paris (Sandoz et Fischbacher) 1878. 28 pp. 8. — rec. in Revue de théol. et de philos. (Lausanne), Jan. 1879.

115) *O. Zöckler.* Assyriens und Aegyptens Denkmale in ihrem Verhältnisse zur heil. Schrift: Beweis des Gl., Nov. 1878.

Vigouroux[116]), letzterer in einer zweiten Auflage des im vorjährigen Bericht unter No. 161 erwähnten Werkes. Die Uebereinstimmung der Bibel, resp. der Vulgata, mit der aegyptischen und assyrischen Chronologie sucht *Raška*[117]) in einem schwer gelehrten Buche zu erweisen, welches doch trotz alles apologetischen Eifers durch die willkürliche Behandlung des hebräischen Textes und die Sucht nach kühnen Hypothesen den Leser abstösst. *A. Scholz*[118]) erörtert die Beziehungen zwischen der Aegyptologie und dem Pentateuch, während der geschickt zusammengestellte Vortrag von *Nowack*[119]) über das Verhältniss der biblischen zu den assyrischen Quellen in der Hauptsache auf dem bekannten Buche von *Schrader* beruht. Unter den Specialarbeiten zur israelitischen Geschichte verdient das schwungvoll geschriebene und exegetisch tüchtige, übrigens streng conservativ gehaltene Buch von *Tomkins*[120]) über die Zeiten Abrahams eine Hervorhebung. Die Geschichte Josephs behandelt ein Programm von *Wächter*[121]) nach Bibel, Targum und Qoran, ein Aufsatz *Naville*'s[122]) die Israeliten in Egypten. Den Vorwurf der Entlehnung des Mosaismus aus dem Aegypterthum entkräftet *Mannheimer*[123]) durch eine nicht ungeschickte Darlegung der tiefgehenden Differenzen zwischen beiden. Den Wüstenzug der Israeliten bespricht *Ledrain*[124]); *de*

116) *F. Vigouroux*. La Bible et les découvertes modernes en Palestine, en Égypte et en Assyrie etc. 2e éd., revue et augmentée. Paris (Berche et Tralin) 1878. 3 vols. VIII, 1313 pp. 12.

117) *Joh. Raška* (Prof. in Budweis). Die Chronologie der Bibel im Einklang mit der Zeitrechnung der Egypter und Assyrier. Wien (Braumüller) 1878. XIV, 354 pp. 8. M. 6. — rec. von *Zöckler* in Bew. d. Gl., Nov. 1878, p. 567 fg.; in LC. 1879, No. 29; in RC. 1879, No. 28.

118) *A. Scholz*. Die Aegyptologie und die Bücher Mosis. Würzburg 1878. 139 pp. 8. Mit 2 lithograph. Tafeln. M. 2.40. — rec von *Rohling* in Lit. Rundschau 1878, No. 10.

119) *Nowack*. Die assyrisch-babylonischen Keil-Inschriften und das A. Testament. Berlin (Mayer u. Müller) 1878. 28 pp. 8. M. 0.75. — rec. von *Baudissin* in ThLZ. 1878, No. 16; von *Schrader* in JLZ. 1878, No. 44.

120) *H. G. Tomkins*. Studies on the Times of Abraham. London (Bagster) 1878. — rec. von *T. K. Cheyne* in Ac., 11. Jan. 1879; in Ath. 15. März 1879.

121) *A. Wächter*. Josephs Geschichte nach dem Genesistext und dem Targum des Onkelos und der Jûsuf-Sûre des Koran. Rudolstadt (Progr. des Gymnas.) 1878. 44 pp. 4.

122) *Ed. Naville*. Les Israélites en Egypte: Rev. chrét. Tom. XXV, No. 2.

123) *M. Mannheimer*. Der Mosaismus im Gegensatz zum Aegypterthum. Forts.: Jüd. Lit.-Bl. 1878, No. 41. — Das Ganze auch separat erschienen u. d. T.: Der Mos. und das Aegypterthum in relig. und politisch-socialer Beziehung. Magdeb. (Selbstverl. des Verf.) 1878. 34 pp 8. — rec. von *K. Hagenmeyer* in JLZ. 1879, No. 22.

124) *E. Ledrain*. Israël dans le désert: Le Contemporain, Jan. 1878.

Mas Latrie[125]) die ersten Herren des Ostjordanlands, *Hoffmeister*[126]) den Kriegszug des Moses und Josua. Bei Gelegenheit eines Aufsatzes von *Vigouroux*[127]) über Salomo gedenken wir zugleich eines solchen von *Goergens*[128]), welcher für die Ansetzung von Ophir in Arabien plaidirt. Auf die nachexilische Geschichte bezieht sich ein Aufsatz von *Tauber*[129]) über die antijüdischen Edicte der Hellenen, sowie eine instructive Untersuchung von *Schürer*[130]) über den Versammlungsort des Synedriums. Darnach kam diese Behörde in der Regel nördlich von der Xystusbrücke auf dem Tempelberge zusammen und nur ausnahmsweise (wenn die Tempelthore geschlossen waren) im Hause des Hohenpriesters. *Chaplin*[131]) giebt eine Notiz über die Bevölkerung von Jerusalem während der Belagerung durch Titus.

Von den Alterthümern der Bibel sind die religiösen durch den Leitfaden von *Schaefer*[132]) vertreten, eine nützliche Zusammenstellung des Stoffs, doch ohne Unterscheidung der verschiedenen Stufen der geschichtlichen Entwickelung. In das Gebiet der Rechtsalterthümer gehört eine Studie von *Castelli*[133]) und ein Aufsatz von *Fenton*[134]), in das der biblischen Naturgeschichte eine Arbeit von *Smith*[135]) über die Pflanzen der Bibel. Die Berührungspunkte zwischen der Bibel und den altheidnischen Religionen erörtert der

---

125) *L. de Mas Latrie.* La terre au dela du Jourdain et ses premiers seigneurs: Biblioth. de l'école des chartes 1878, 5 et 6, p. 416—20.

126) *E. Hoffmeister.* Moses u. Josua. Eine kriegshistorische Studie. Nach den Aufzeichnungen der heil. Schrift als Beitrag zur Gesch. des jüd. Kriegszuges vorf. Hiezu 1 Tafel. Wien (v. Waldheim) 1878. 53 pp. 8. M. 1.

127) *F. Vigouroux.* Le roi Salomon: Revue des questions historiques, 1. Juli 1878, p. 5—79.

128) *Goergens.* Das alttestam. Ophir: Stud. u. Krit. 1878, 3, p. 458 ff.

129) *J. Tauber.* Zu den Edicten der Hellenen gegen die Juden: Jüd. LB. 1878, No. 26, p. 103 fg.

130) *E. Schürer.* Der Versammlungsort des grossen Synedriums. Ein Beitrag zur Topographie des herodianischen Tempels: Theol. Stud. u. Krit. 1878, IV, p. 608—26.

131) *Th. Chaplin.* Note on the population of Jerusalem during the siege by Titus: Ath., 23. Febr. 1878.

132) *Bernh. Schaefer.* Die religiösen Alterthümer der Bibel. Leitfaden für akad. Vorlesungen u. zum Selbstunterricht. Mit 1 lith. Tafel. Münster (Theissing) 1878. X, 208 pp. 8. M. 3. — rec. von *Neteler* in Lit. Handweiser 222; von *Rohling* in Lit. Rundschau, 1878, No. 7; in „Katholik", Mai 1878; von *Schanz* in Tüb. theol. Quartalschr. 1878, H. 3; von *Bickell* in Ztschr. f. kath. Theol. II, 4; von *J. Knabenbauer* in Stimmen aus Maria-Laach 1878, II. 5, p. 545; von *Baudissin* in ThLZ. 1878, No. 17.

133) *D. Castelli.* Il diritto di testare, nella legislazione ebraica: studio. Florenz (le Mounier) 1878. 60 pp. 8. (nicht im Buchhandel).

134) *J. Fenton.* The Goel: Theolog. Review, Okt. 1878, p. 495—513.

135) *John Smith.* Bible Plants, their history with a review of the opinions of various writers regarding their identification. London (Hardwicke and Bogue) 1878.

Würzburger Katholik *Fischer*[136]) laut Vorwort in der Absicht, eine kritisch geläuterte und dem jetzigen Standpunkt der Wissenschaft entsprechende Reproduction von *Lüken*'s „Traditionen des Menschengeschlechts" zu liefern. Diesen Zweck verfolgt *Fischer* an der Hand der besten Hülfsmittel, obschon er dabei die nöthige Strenge in der kritischen Sichtung der Quellen bisweilen vermissen lässt; zudem treten über der Hervorhebung der (oft zufälligen) Berührungspunkte die nicht minder wichtigen Differenzen allzusehr in den Hintergrund. *Baudissin*[137]) behandelt in einem zweiten Heft der Studien zur semitischen Religionsgeschichte erstlich den Begriff der Heiligkeit im A. T. — eine Abhandlung von fast erschöpfender Gründlichkeit — sodann die „heiligen Gewässer, Bäume und Höhen bei den Semiten, insbesondere bei den Hebräern"; letztere Untersuchung steht mit der über die Heiligkeit insofern in Zusammenhang, als auch sie darauf ausgeht, die schlechthin himmlische Natur der semitischen Gottheiten zu beweisen.

Die Darstellungen der alttestamentlichen Theologie erfuhren eine erfreuliche Bereicherung durch die Neubearbeitung des rühmlichst bekannten Werkes von *Schultz*[138]). In derselben ist die frühere Trennung des Mosaismus und Prophetismus und damit die Zerlegung des Werkes in zwei Bände aufgegeben und statt des Anschlusses an das dogmatische Schema mehr eine Entwickelung vom Mittelpunkt des Heilsbewusstseins aus angestrebt. Von weit grösserer Tragweite war jedoch für die neue Bearbeitung der Umstand, dass sich der Verfasser nunmehr gleichfalls zur Anerkennung der sogenannten Graf'schen Hypothese bewogen gesehen hat und demgemäss den Priestercodex als den Abschluss der eigentlichen Literatur über die Urzeit betrachtet. Allerdings werden die Consequenzen dieser veränderten Anschauung über das Verhältniss der Quellen in einer dritten Auflage noch stärker hervortreten müssen, als es uns in der zweiten der Fall zu sein scheint. Vor allem wäre auch ein Aufgeben der irreführenden Bezeichnung des

136) *Engelbert Lor. Fischer.* Heidenthum oder Offenbarung: Religionsgeschichtliche Studien über die Berührungspunkte der ältesten heiligen Schriften der Inder, Perser, Babylonier, Assyrer und Aegypter mit der Bibel, auf Grund der neuesten Forschungen. Mainz (Kirchheim) 1878. XX, 343 pp. 8. — rec. von *Zöckler* in Beweis des Gl., Nov. 1878, p. 573 fg.

137) *Wolf Wilh. Graf Baudissin.* Studien zur semit. Religionsgesch. 2. Heft. Leipzig (Grunow) 1878. VIII, 285 pp. 8. M. 8. — rec. von *E. Schrader* in JLZ. 1879, No. 2 (beide Hefte); von *A. Kuenen* in Theol. Tijdschr., Jan. 1879; von *Wellhausen* in GGA. 1879, No. 4; von *Th. N.* in LC. 1879, No. 12; von *Kautzsch* in ThLZ. 1879, No. 11; in Ac., 7. Juni 1879; von *Clermont-Ganneau* in RC. 1879, No. 36; von *J. J. P. Valeton* in Studiën, V, 2, p. 244 sq.; von *E. Riehm* in Stud. u. Krit. 1880, I, p. 169—89.

138) *Herm. Schultz.* Alttestam. Theologie. Die Offenbarungsreligion auf ihrer vorchristl. Entwickelungsstufe. 2. völlig umgearb. Aufl. Frankf. a. M. (Heyder und Zimmer) 1878. XII, 838 pp. 8. M. 15. — rec. von *A. Kuenen* in Theol. Tijdschr., Jan. 1879; von *L. Schulze* in Bew. d. Gl., Aug. 1879; in LC. 1879, No. 30; von *W. Baudissin* in ThLZ. 1879, No. 20.

Priesterbuches mit A zu wünschen. Ueber den gegenwärtigen Standpunkt der alttestamentlichen Theologie handelt ein instructiver Aufsatz von *Köstlin*[139]), über die Ethik des A. T. *Edgar*[140]). Unter den Arbeiten über einzelne Punkte der biblischen Theologie verdient an erster Stelle, obwohl nur theilweise hierher gehörig, das gediegene Werk von *Zöckler*[141]) über die Beziehungen zwischen Theologie und Naturwissenschaft Erwähnung, sofern es sich in demselben besonders um die Geschichte der Anschauungen über den mosaischen Schöpfungsbericht handelt. In engerer Fassung behandeln dasselbe Thema *Glaubrecht*[142]), *Zart*[143]) und die dritte Auflage des Werkes von *Thomassen*[144]). Die seitdem auch ins Deutsche übersetzte holländische Brochure von *Hecker*[145]) über die Israeliten und den Monotheismus erörtert die Bedeutung des letzteren für Israel und die Menschheit, nicht ohne Beimischung von mancherlei abseits liegenden Gedanken und ohne rechtes Verständniss für das Wesen der alttestamentlichen Religion. *Meignan*[146]) behandelt die in den Büchern Samuelis enthaltenen messianischen Weissagungen. Die bereits im vorigen Bericht (No. 202) erwähnte Inaugural-Dissertation von *Wendt*[147]) über die Begriffe Fleisch und Geist im biblischen Sprachgebrauch erschien in deutscher Umarbeitung; die Recension dieser Monographie von *Holsten* (s. u.)

139) *F. Köstlin.* Ueber den gegenwärtigen Stand der Alttestam. Theologie: Prot. KZ. 1878, Sp. 127—137.

140) *R. M. Edgar.* Old Testament morality: British and Foreign Evangel. Review, Jan. 1878, p. 1—32.

141) *O. Zöckler.* Geschichte der Beziehungen zwischen Theologie u. Naturwissenschaft, mit bes. Rücksicht auf Schöpfungsgesch. I. Abth. Von den Anfängen der christl. Kirche bis auf Newton u. Leibnitz. 1. u. 2. Hälfte. Gütersloh 1878. XII, 779 pp. 8. M. 6. — rec. in Allgem. Miss.-Ztschr., März 1878; in LC. 1878, No. 26; von *Schanz* in Theol. Quartalschrift LX. 2; von *O. Bindewald* in Ztschr. f. luth. Theol. u. Kirche 1878, IV.

142) *C. Glaubrecht.* Bibel und Naturwissenschaft in vollständ. Harmonie nachgewiesen auf Grund einer neuen empirischen Naturphilosophie. I. Bd.: Darstellung der neuen empir. Naturphil. mit einer neuen Theorie der Entstehung der sedimentären Formationen. Leipzig (Schultze) 1878. XII, 555 pp. 8. M. 10. — rec. von *F.* in Allg. evang.-luth. KZ. 1878, No. 42.

143) *G. Zart.* Bibel und Naturwissenschaft in ihrem gegenseit. Verhältniss dargestellt. Berlin 1878. VII, 118 pp. 8. M. 2.

144) *J. H. Thomassen.* Bibel u. Natur. Allgem. verständliche Studien über die Lehren der Bibel vom Standpunkte der heut. Naturwissenschaft u. Geschichte. 3. Aufl. Lpz. 1878. X, 267 pp. 8. M. 4.

145) *W. Hecker.* De Israelieten en het monotheisme. Groningen (Noordhoff) 1878. IV, 68 pp. 8. f. 0.90. — rec. von *Valeton* in Studiën IV, 3.

146) *Meignan.* Prophéties messianiques; les prophéties contenues dans les deux premiers livres des rois avec une introduction sur les types ou figures de la Bible. Paris (Victor Palmé) 1878. 224 pp. 8. fr. 6. — rec. von *M. Vernes* in RC. 1878, No. 48.

147) *H. H. Wendt.* Die Begriffe Fleisch u. Geist im bibl. Sprachgebrauch. Gotha (Perthes) 1878. IX, 219 pp. 8. M. 3.60. — rec. von *Weiss* in ThLZ. 1878, No. 9; von *Holsten* in LC. No. 19; von *Diestel* in Jahrbb. f. d. Theol. XXIII, 3.

verdient als ein selbständiger Beitrag zu der in Rede stehenden Frage noch besondere Hervorhebung. Eine Seite desselben Themas behandelt die Brochure von *Kleimenhagen*[148]). Die Bedeutung des Ausdrucks kāphar (oder vielmehr kippär) im mosaischen Cultus untersucht *Listov*[149]). Die Frage nach den Spuren einer Unsterblichkeitshoffnung im A. T. hat auch diesmal ihre alte Anziehungskraft behauptet; unter den Beantwortern derselben: *Bruston*[150]), *Volck*[151]) und *Bureau*[152]), verdient besonders der erstgenannte eine rühmende Hervorhebung. Im Anschluss daran gedenken wir zugleich des Aufsatzes von *Farrar*[153]) über die rabbinische Eschatologie.

Das Verhältniss der alttestamentlichen Chokhma und des Logos in der jüdisch-alexandrinischen ·Religionsphilosophie erörtert der Katholik *Klasen*[154]) von einem Standpunkt aus, welchem das Zugeständniss einer Verwandtschaft beider als eine Art Ketzerei erscheint. Dagegen bildet die formell und inhaltlich gleich anziehende, wenn auch nicht erschöpfende Darstellung der religiösen Ideen in Palästina zur Zeit Christi von *Stapfer*[155]) eine würdige Ueberleitung zu den Arbeiten auf dem Grenzgebiet zwischen der alt- und neutestamentlichen Forschung. Diesem Grenzgebiet gehören an: die zweite Auflage der hebräischen Uebersetzung des N. T. von *Delitzsch* (s. Bericht über 1877, No. 218),

---

148) *H. Kleimenhagen.* Die Natur des Geistes nach der mosaischen Lehre. Leipzig (Baumgärtner) 1878. 55 pp. 8. M. 1.

149) *A. Listov.* Was bedeutet im mosaischen Cultus das Versöhnen (כִּפֶּר): Theol. Tidskr. 1878, II. 6.

150) *Ch. Bruston.* L'idée de l'immortalité de l'âme chez les Phéniciens et chez les Hébreux. Discours prononcé . . . dans la faculté de Montauban. Séance publ. de rentrée le 16. Nov. 1878. Montauban (Macabiau-Vidallet) 1878. 33 pp. 8. [abgedr. in Rev. théol. Jan. 1879, p. 199—231]. — rec. von *H. Vuilleumier* in Rev. de théol. et de philos., März 1879; von *Baudissin* in ThLZ. 1879, No. 18.

151) *W. Volck.* Der Tod und die Fortdauer nach dem Tode nach der Lehre d. A. T: Mittheilungen und Nachrichten f. d. evang. Kirche in Russland, Dec. 1878, p. 533—48.

152) *L. Bureau.* Sur la croyance à l'immortalité de l'âme chez les Hébreux (extrait d'une lettre adressée à M. de Quatrefages). Paris (Hennuyer). 12 pp. 8.; vergl. Bulletin de la Société d'Anthropol., Par. 1877, p. 462—74.

153) *Farrar.* Rabbinic Eschatology: The Expositor, Apr. 1878.

154) *Franz Klasen.* Die alttest. Weisheit und der Logos der jüd.-alexandr. Philosophie auf histor. Grundlage in Vergleich gesetzt. Beitrag zur Christologie. Freiburg i. Br. (Herder) 1878. VI, 87 pp. 8. M. 1.80. — rec. von *Schäfer* in Lit. Hdweiser 1878, No. 18; in Katholik, neue Folge Bd. 21, Febr.; von *Hayd* in Lit. Rdschau 1879, No. 5; von *Schürer* in ThLZ. 1878, No. 12.

155) *Edm. Stapfer.* Les Idées religieuses en Palestine à l'époque de Jésus-Christ. 2e édition. Paris (Sandoz et Fischbacher) 1878. XX, 230 pp. 12. fr. 3.50. — rec. von *Schürer* in ThLZ. 1878, No. 17; in Revue de théol. et philos., Juli 1878; von *G. Meyer* in Rev. chrétienne, Jan. 1879, p. 57 fg.

welcher der Verfasser nunmehr statt des Codex Sinaiticus aus triftigen Gründen den Textus receptus zu Grunde gelegt hat, unter Beifügung der Varianten aus den ältesten Zeugen; ferner ein Aufsatz von *Elmslie*[156]) über die Sprache Christi, und das lange vorbereitete Werk von *Boehl*[157]) über die alttestamentlichen Citate im N. T., welches auch denen mannigfache Belehrung bietet, die weder den dogmatischen Standpunkt des Verfassers, noch seine gewagte Hypothese von einer (wesentlich aus den LXX geflossenen) aramäischen Volksbibel zur Zeit Jesu zu theilen vermögen. Die Horae Hebraicae et Talmudicae von *Delitzsch*[158]) (vergl. Bericht über 1877, No. 219) wurden durch zwei weitere Beiträge vermehrt. Einen ähnlichen Zweck verfolgen *Wünsche*'s[159]) Neue Beiträge zur Erläuterung der Evangelien aus Talmud und Midrasch. Dieselben enthalten allerlei nützliche und dankenswerthe Nachträge zu den bekannten älteren Werken dieser Art; allerdings würde eine bessere Sichtung des Stoffs und eine grössere Sorgfalt bei der Herausgabe den Werth dieser Arbeit noch beträchtlich erhöht haben. Aus *Biesenthal*'s[160]) mit den Mitteln rabbinischer Gelehrsamkeit unternommenem Commentar über den Hebräerbrief gehört hierher vor allem die Rückübersetzung dieses Briefs in die Sprache der Mischna; denn in dieser ist nach dem Verfasser der Brief ursprünglich von Paulus geschrieben worden, was nur dogmatische Befangenheit und die Sucht nach grammatischen Spitzfindigkeiten, abgelöst von historischer Kritik, bisher habe leugnen können. Ohne durch dieses Anathema von jener Befangenheit und Sucht geheilt zu sein, acceptiren wir doch mit Dank die archäologische und sonstige Belehrung, die der Verfasser auch dem nicht durch ihn bekehrten Leser spendet. Zum Schluss gedenken wir noch einiger interessanter

---

156) *W. G. Elmslie.* A note on the discussion regarding the language of our Lord: British and For. Evang. Rov., Juli 1878, p. 616—18.

157) *Eduard Boehl.* Die alttestam. Citate im Neuen Test. Wien (Braumüller) 1878. XXVIII, 352 pp. 8. M. 6. — rec. von *H. Str.* in LC. 1878, No. 30; von *Schürer* in ThLZ. 1878, No. 18; von *L. T.* in Rev. de théol. et de philos., März 1879.

158) *Franz Delitzsch.* Horae Hebraicae et Talmudicae XI Philipperbrief: Ztschr. für die ges. luth. Theol. und Kirche 1878. 2, p. 209 ff.; XII Colosserbrief ibid. 3, p. 401—10.

159) *Aug. Wünsche.* Neue Beiträge zur Erläuterung der Evangelien aus Talmud u. Midrasch. Göttingen (Vandenhoeck u. Ruprecht) 1878. XI, 566 pp. 8. M. 11. — rec. von *Schürer* in ThLZ. 1878, No. 8; in Jüd. LB. 1878, No. 15; von *H. Str.* in LC. 1878, No. 22; von *W. Nowack* in JLZ. 1879, No. 3; von *J. Löw* in Ztschr. f. Völkerpsych. X, p. 469.

160) *J. H. R. Biesenthal.* Das Trostschreiben des Apostels Paulus an die Hebräer kritisch wiederhergestellt und sprachlich, archäologisch und biblisch-theologisch erläutert. Leipzig (Fernau) 1878. XII, 362 pp. 8. M. 10.50. — rec. von *G. Str.* in LC. 1878, No. 45; von *W. Sanday* und *J. T. Fowler* in Ac., 1. Febr. 1879; von *A. Wabnitz* in Rev. théol., Apr. 1879, p. 396—400; von *P. Chapuis* in Rev. de théol. et de philos., Mai 1879, p. 299—304.

Notizen von *Rösch*[161]) über die verdeckte Benennung der drei Säulenapostel im Talmud.

Aus dem Bereich der samaritanischen Studien ist nur die Fortsetzung der Horae Samaritanae von *Pick*[162]) (vergl. Bericht über 1877, No. 224) und ein Aufsatz von *Appel*[163]) zu erwähnen.

161) *G. Rösch.* Die drei Säulenapostel in der Geheimsprache des Talmud: Theol. Stud. u. Krit. 1878, II. 3.

162) *B. Pick.* Horae Samaritanae. Deuteronomy: Biblioth. Sacra, Apr 1878, p. 309—25.

163) *Appel.* Ueber Samaritaner: Jüd. LB. VII, p. 14—18.

Rabbinica und Judaica.

Von

A. Berliner.

Die literarischen Erscheinungen auf den in der Ueberschrift bezeichneten Gebieten werden wir in zwei Abtheilungen bringen können, in eine, welche den Talmud und seine Zeit, und in eine andere, welche das jüdische Mittelalter mit seiner Geschichte und Literatur berücksichtigt. Hieran mögen dann noch einige Schriften angereiht werden, welche zwar weder zur einen, noch zur anderen Abtheilung gehören, die aber die beachtenswerthe Erscheinung bieten, dass in ihnen die hebräische Sprache als Medium angewendet ist, durch welches die allgemeinen Wissenschaften den jüdischen Kreisen der östlichen Länder zugeführt werden. Mehr von diesem Büchermarkte, dessen alljährliche Productionen nach Tausenden zählen, hier zur weiteren Kenntniss zu bringen, ist durchaus nicht empfehlenswerth, da solche Schriften mit der wissenschaftlichen Tendenz dieser Berichte nicht harmoniren, zudem selbst für eine beschränkte Auswahl aus dieser eigenartigen Literatur leitende Principien sich kaum auffinden liessen.

Die erste Abtheilung unseres Berichts beginnen wir mit dem Hinweis auf die endlich vollendete Herstellung einer schönen, handlichen Ausgabe des ganzen babylonischen Talmud in einem gefälligen Format. Vor mehr denn 16 Jahren hat die Stereotypirung dieser Edition in Stettin begonnen und ist jetzt nach mehrfachen Unterbrechungen in Warschau [1]) zu Ende geführt worden. Einen einzelnen Traktat, und zwar Schekalim, hat *S. Taussig* [2]) nach Handschriften edirt und commentirt. — Die Variae lectiones von *Rabbinovicz*, über welche bereits im Vorjahre (s. Bericht 1877, p. 76) referirt worden und aus denen *Nöldeke* an verschiedenen Stellen seiner Schriften und Aufsätze auch sprachliches Material

1) Talmud babylonicum nebst Commentaren, in 25 Quartbänden. Warschau (Sussmann u. Wolf Jabez). M. 30.

2) Meleches Schlome, enthält Traktat Schekalim, entnommen aus den ältesten Handschriften zu München, edirt und commentirt von *S. Taussig*. Krotoschin 1877 (München, Th. Ackermann). 92 pp. 4. M. 8.

zu gewinnen verstanden hat, sind um einen Band [3]) vermehrt worden. — *Joel Müller* [4]) hat den für die Geschichte des hebräischen Schrifttextes sowohl als für die der Liturgie sehr wichtigen Traktat Soferim nach Handschriften edirt und mit einer ausführlichen Einleitung versehen. Derselbe Verfasser [5]) hat in einem hebräischen Schriftchen die Differenzen in Cultus und Ritus, welche zwischen den Orientalen und Occidentalen bestanden, nach den talmudischen und späteren Quellen näher beleuchtet.

Von Uebersetzungen einzelner Traktate des Talmud sind zu erwähnen: Baba Mezia von *Sammter* [6]), in deutscher Sprache; Baba Kama und Baba Mezia, in geeigneter Auswahl, von *Rabbinowicz* [7]), in französischer Sprache, und einige Traktate der ersten Ordnung des palästinensischen Talmud, von *Schwab* [8]), ebenfalls in französischer Sprache. — Demselben Talmud haben ihre Aufmerksamkeit zugewendet *Buber* [9]) und *Schiller-Szinessy* [10]). Einzelnes aus dem Talmud führen in Uebersetzungen vor: *Barclay* [11]), *Fischer* [12])

3) Dikduke Soferim. Variae lectiones in Mischnam et in Talmud babylonicum quum ex aliis libris antiquissimis et scriptis et impressis tum e codice Monacensi praestantissimo collectae, annotationibus instructae auctore *Raphaelo Rabbinovicz.* Pars IX. Tract. Synhedrin. Mainz (J. Bril) 1878. VI, 368 pp. 8.

4) *Joel Müller.* Masechet Soferim. Der talmudische Tractat der Schreiber, e. Einleitung in das Studium der althebräischen Graphik, der Masora u. der altjüdischen Liturgie. Nach Handschriften herausgegeben und commentirt. Leipzig (Hinrichs) 1878. XLIV (hebr. Text), 304 pp. 8. M. 6. — Vgl. oben p. 10, No. 5.

5) Babylonisch-palästinische Differenzen in Cultus und Ritus, edirt und commentirt von *J. Müller.* Wien (Schlossberg) 1878. 48 pp. 8. M. 1. — rec. von *Br.* in LC. 1878, No. 34; von *N. Brüll* in Jahrbücher für jüdische Geschichte u. Literatur IV, p. 169—173.

6) Talmud babylonicum, Traktat Baba Mezia, mit deutscher Uebersetzung und Erklärung. Berlin, 1878. Selbstverlag des Verfassers Dr. *A. Sammter* in Berlin und in Commission bei J. Kauffmann in Frankfurt a. M. VI, 174 pp. fol. M. 30, auf Velinpapier M. 45. — rec. von *Br.* in LC. 1879, Sp. 1441.

7) Législation civile du Talmud. Nouveau commentaire et traduction critique du traité Baba Kama, par *Isr. Mich. Rabbinowicz.* Tome II. Paris 1878. LXXXIV, 511 pp. 8. fr. 20. Tome III. Baba Mezia. das. 1878. LXX, 878 pp. 8. fr. 20. — rec. in Israelit (Mainz) 1878, No. 12; in Hebr. Bibliographie 1878, p. 36.

8) Le Talmud de Jerusalem, traduit pour la première fois, par *Moïse Schwab.* Tome II. Traités Pea, Demai, Kilaïm, Schebiith. Paris 1878. LII, 436 pp. 8. fr. 10.

9) Die angebliche Existenz eines jerusalemischen Talmuds zur Ordnung Kodaschim, von *S. Buber*; Magazin für die Wissenschaft des Judenthums 1878, p. 100—105.

10) Occasional notices of hebrew manuscripts. I. Description of the Leydon Ms. of the Palestinian Talmud. II. The Palestinian recension of the Talmud. III. The whole Mishnah according to the recension of the Palestinian Talmud, par *S. M. Schiller-Szinessy.* Cambridge (Deighton, Bell and Co.) 1878. 16, 4, 16 pp. und Facsimile. 8. M. 1.50.

11) *Jos. Barclay.* The Talmud. With illustrations and plan of the Temple. London (Murray) 1878. XII, 393 pp. 8. 14 s.

12) *B. Fischer.* Biblisch-talmudisch-rabbinische Blumenlese mit Ueber-

und *Schuhl*[13]), der unter Benutzung älterer ähnlicher Schriften eine recht schöne Anthologie hergestellt hat, die, wiewohl noch immer hie und da lückenhaft, sich einen bleibenden Werth bewahren wird.

Von den bereits im Vorjahre erwähnten Nachschlagebüchern *Hamburger*'s[14]) und *Levy*'s[15]) sind Fortsetzungen erschienen; hierher gehört auch der Hinweis auf eine Sammlung von chaldäischen Wörtern, welche *de Lagarde*[16]) erklärt hat und durch welche öfters ein richtigeres Verständniss für einzelne Stellen im Talmud und Aruch erzielt wird — ein Gewinn, den uns der Verfasser nur zu häufig durch den Ton einer Sprache vergällt, wie man ihn zu hören nicht gewöhnt ist.

Einen Beitrag zur Methodologie des Talmud hat *Jellinek*[17]) in einer bibliographischen Zusammenstellung der einschlägigen Schriften geliefert.

Zur Geschichte der talmudischen Zeit wie für einzelne Materialien im Talmud haben wir folgende Schriften resp. Abhandlungen zu notiren: *Derenbourg*[18]) und *Sallet*[19]) behandelten die Barkochba-Zeit; *Scheinin*[20]) widmete der Hochschule zu Jamnia eine Mono-

---

setzung und Erklärung, systematisch und chronologisch geordnet als allgemeine Culturgeschichte für gebildete Leser und höhere Lehranstalten. Leipzig (M. Schäfer) 1878. VIII, 300 pp. 8. M. 7.50.

13) *Moïse Schuhl.* Sentences et proverbes du Talmud et du Midrasch. Paris (Joseph Baer & Co.) 1878. XII, 546 pp. 8. fr. 15. — rec. in Hebr Bibliographie 1878, p. 128.

14) Real-Encyclopädie für Bibel und Talmud, von *J. Hamburger*. Abth. II. Heft III u. IV. Neu-Streiltz 1878. pp. 337—656. 8.

15) Neuhebräisches und chaldäisches Wörterbuch über die Talmudim und Midraschim von *J. Levy*. Leipzig (Brockhaus) 1878. Lfg. 6—9 (2. Bd., p. 1—448). à M. 6. — rec. von *Brüll* in Jahrbücher für jüdische Geschichte u. Literatur 1878, p. 106—119.

16) Erklärung chaldäischer Wörter: Semitica, erstes Heft, p. 33—68. — Vgl. oben p. 11, No. 7 und unten p. 45, No. 13.

17) קונטרס הכללים. Bibliographie zur Methodologie des Talmuds und der Reihenfolge der talmudischen Autoritäten, von *A. Jellinek*. Wien (R. Picker's Buchhandlung) 1878. 32 pp. 8. — rec. in Hebr. Bibliographie 1878, p. 51; in Magazin für die Wissenschaft des Judenthums 1878, p. 201.

18) Quelques notes sur la guerre de Bar Kôzêbâ et ses suites par *J. Derenbourg*. (Extrait des mélanges publiés par l'école des hautes études.) Paris (Imprimerie Nationale) 1878. pp. 157—173. 8. — Bemerkungen hierzu in Hebr. Bibliographie 1878, p. 85; in Magazin für die Wissenschaft d. Judenthums 1878, p. 187—189.

19) Die Silbermünzen des Barcochba. Versuch des Nachweises, dass die jüdischen Aufstandsmünzen von Denargrösse alle unter Barcochba geprägt sind, von *Alfr. v. Sallet*: Zeitschrift für Numismatik V, p. 110, 349.

20) Die Hochschule zu Jamnia und ihre bedeutendsten Lehrer. Ein Beitrag zur Geschichte der jüdischen Tradition von *Albert Scheinin*. Halberstadt (H. Meyer) 1878. 95 pp. 8. — rec. in Israelit (Mainz) 1878, No. 32.

graphie; *Schürer*[21]) und *Hoffmann*[22—23]) behandelten das Synedrium.

Es stellten ferner nach den talmudischen Quellen dar: *Brecher*[24]) den Aderlass, *Delitzsch*[25]) die Farben, *Jacobson*[26]) die Psychologie, *Fischer*[27]) das Gesetz bei Beschädigungen, *Hoffmann*[28—29]) die Synagogen im Alterthum und das Gesetz bei falschen Zeugen, *Meyer*[30]) Arbeit und Handwerk, *Zuckermann*[31]) das Mathematische. *Friedländer*[32]) hat patristische und talmudische Einzelheiten in Vergleichung gezogen, *Wünsche*[33]) neue Beiträge zur Erläuterung der Evangelien aus Talmud und Midrasch gesammelt, *Hirschfeld*[34]) jüdische Elemente im Koran nachgewiesen und *Steinschneider*[35]) eine sehr interessante Darstellung über die bildlichen Bezeichnungen gegeben, welche „Waage und Gewicht" im Talmud und Midrasch, wie in den Schriften des Mittelalters gefunden haben.

---

21) Der Versammlungsort des grossen Synedriums, von *E. Schürer*: Studien und Kritiken 1878, IV, p. 608—626.

22) Der oberste Gerichtshof in der Stadt des Heiligthums, von *D. Hoffmann.* (Beigegeben dem Programm des Rabbiner-Seminars zu Berlin pro 1878.) 47 pp. 8. — rec. in Israelit (Mainz) 1878, No. 50; in Hebr. Bibliographie 1878, p. 101.

23) Die Präsidentur im Synedrium, von *D. Hoffmann*: Magazin für die Wissenschaft des Judenthums 1878, p. 94—99.

24) Der Aderlass im Talmud, von *Brecher*: Prager Medicin. Wochenschrift 1876, No. 12 u. 13. — rec. in Hebr. Bibliographie 1878, p. 93.

25) Der Talmud und die Farben, von *Fr. Delitzsch*: Nord u. Süd, Mai-Heft 1878.

26) Versuch einer Psychologie des Talmud, von *Moses Jacobson.* Hamburg (Martin Philipsen) 1878. 107 pp. 8. — rec. in Israelit (Mainz) 1878, No. 33; von *H. Str.* in LC. 1878, Sp. 1624; von *L. St.* in Jüdische Presse 1878, p. 31.

27) Eine schwierige Talmudstelle, von *Alex. Fischer*: Magazin für d. Wissenschaft des Judenthums 1878, p. 79—88.

28) Ueber die Synagogen im Alterthum, von *H. D. Hoffmann*: Literaturblatt der jüdischen Presse 1878, No. 6, 7, 8.

29) Die jüdisch-traditionelle Auffassung des Gesetzes über falsche Zeugen, von *Hoffmann*: Magazin für die Wissenschaft des Judenthums 1878, p. 1—14.

30) Arbeit und Handwerk im Talmud, von *S. Meyer.* Berlin (Julius Benzian) 1878. 46 pp. 8. M. 1. — rec. von *H. Str.* in LC. 1878.

31) Das Mathematische im Talmud. Beleuchtung und Erläuterung der Talmudstellen mathematischen Inhalts, von *B. Zuckermann.* Breslau (Hepner) 1878. 63 pp. 8. u. 8 Tafeln. M. 4. (Beilage zum Jahresberichte des jüdisch-theologischen Seminars.) — rec. in LC. 1878, Sp. 1080; von *Brüll* in Jahrbücher für jüdische Geschichte u. Literatur 1879, p. 156—160.

32) Patristische und talmudische Studien, von *M. Friedländer.* Wien (Hölder) 1878. VIII, 148 pp. 8. M. 3.60.

33) Neue Beiträge zur Erläuterung der Evangelien aus Talmud u. Midrasch, von *A. Wünsche.* Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht) 1878. XI, 566 pp. 8. — Vgl. oben p. 31, No. 159.

34) Jüdische Elemente im Korân, von *Hartwig Hirschfeld.* Berlin (Selbstverlag) 1878. 71 pp. 8. — rec. in Israelit (Mainz) 1878, No. 34; in Hebr. Bibliographie 1878, p. 125.

35) Typen von *Steinschneider*: Jeschurun von Kobak 1878, p. 65—97.

Die Haggada einer späteren talmudischen Epoche behandelte *Bacher*[36]; die Bibliographie der gesammelten Midraschwerke wie ihre Hermeneutik verzeichnete *Jellinek*[37]. Die Uebereinstimmung gewisser Haggadastelle nmit der Lehre Darwin's unternahm *Placzek*[38] näher nachzuweisen. Haggadische Parallelen mit einzelnen Stellen in den dramatischen Darstellungen des Mittelalters zog *James v. Rothschild*[39]. Wir schliessen diese Abtheilung mit dem Hinweis auf eine neue, splendid ausgestattete, mit alten und neuen Commentaren bereicherte Ausgabe des Midrasch über den Pentateuch und die 5 Megillot[40].

Die zweite Abtheilung unseres Berichts eröffnen wir mit der Periode der Geonim, zu deren Litteratur *Kaufmann*[41], *Ziemlich*[42], *Halberstam*[43], *Harkavy*[44] und *Reifmann*[45] Beiträge geliefert haben. Ueber die alten Halachot, welche noch handschriftlich schlummern, berichtete *Neubauer*[46]. Saadiah's religionsphilosophisches Buch „Glauben und Wissen" (somit enthält bereits der deutsche Titel einen Irrthum) übersetzte *Bloch*[47]. Vom arabischen Original dieses Buches handelte eine Notiz *Kaufmann*'s[48] und

---

36) Die Agada der babylonischen Amoräer, ein Beitrag zur Geschichte der Agada und zur Einleitung in den babylonischen Talmud, von *Wilh. Bacher*. Budapest 1878 (Strassburg, Trübner). XVI, 151 pp. 8. M. 4. (Erschien auch ungarisch u. d. T. „A babyloniai amorah-agadaja" im Jahresbericht der Landesrabbinerschule in Budapest für das Schuljahr 1877—78.) — rec. von *B. Ziemlich* in Magazin für die Wissenschaft des Judenthums 1878. p. 190; in Hebr. Bibliographie 1878, p. 78.

37) קונטריס המגיד. Zur Bibliographie der Haggada und des Midrasch. von *A. Jellinek*. Wien (Filiale der Brüder Winter) 1878. 35 pp. M. 1.20. — rec. in Hebr. Bibliographie 1878, p. 2; in Jahrbücher für jüd. Geschichte u Literatur 1878, p. 187.

38) Die Agada u. der Darwinismus, von *Placzek*: Jüd. Literaturbl. 1878, No. 1 ff.

39) Le mistére du vici testament, publié, avec introduction, notes et glossaire, par le Baron *James de Rothschild*. Paris (Didot & Co.) 1878. XCII, 578 pp.

40) Midrasch Rabba zum Pentateuch und den 5 Megillot, mit 15 Commentaren. 3. Theil in fol. Wilna (Wittwe und Gebrüder Rom) 1878. M. 10.

41) Das Trostschreiben Samuel Hanagid's an Chananel, von *Kaufmann*: Magazin für die Wissenschaft d. Judenthums 1878, p. 68—75 u hebr. Abtheilung, p. 64—68.

42) Ein Responsum Hais, von *Ziemlich*: Magazin für die Wissenschaft des Judenthums 1878, p. 75—78.

43) Zur Geonim-Literatur, von *Halberstam*: Magazin für die Wissenschaft des Judenthums 1878, p. 185—187.

44) Magazin für die Wissenschaft des Judenthums 1878, p. 187.

45) Alte Schriftdenkmäler, von *Reifmann*: Magazin für die Wissenschaft des Judenthums 1878, p. 89—92 u. 203.

46) Ueber die הלכות in der Oxfordér Handschrift Hunt. 501 (Uri 279), von *Ad. Neubauer*: Israelitische Letterbode IV, p. 55—66 u. 134.

47) Glauben und Wissen, Saadiah's religionsph. Buch, aus dem Hebr. übersetzt, von *P. Bloch*: Jüdisches Literaturbl. 1878, No. 2, 3 ff.

48) Jüdisches Literaturbl. 1878, No.

Bemerkungen zum Wortlaute desselben erfolgten von *Wolff*[49]. Samuel ben Chofni stellte *Harkavy*[50]) auf Grund handschriftlicher Quellen dar und theilte zugleich Auszüge aus seinen arabisch abgefassten Commentaren zur Schrift mit. Derselbe[51]) gab auch Beiträge zur Geschichte der Chazaren, und veröffentlichte[52]) ein handschriftlich erhaltenes Schreiben aus alter Zeit, worin die damaligen Zustände Jerusalem's geschildert werden.

Einzelnen Literaturwerken haben sich zugewendet: *Darmesteter*[53]), der einen neuen Beitrag zur altfranzösischen Sprache aus jüdischen Quellen lieferte; *Bamberger*[54]), der die Varianten zum Aruch des Römers Natan b. Jechiel nach einer Handschrift mittheilte und *Kohut*[55]), der den Aruch selbst nach Handschriften und Inkunabeln unter Hinzufügung neuer Artikel zu ediren begann. Den Epilog zum Aruch besprach *Güdemann*[56]) und den Wortlaut desselben edirte von Neuem und commentirte *Reifmann*[57]). Ueber einen anderen römischen Schriftsteller, Benjamin b. Jehuda, gab *Steinschneider*[58]) literarhistorische Nachweisungen. Einen derselben Familie angehörigen Benjamin b. Abraham lernen wir aus Marginalien

---

49) Bemerkungen zu dem Wortlaute der Emunot we-Deot, von *M. Wolff:* ZDMG. XXXII, p. 694—707.

50) Samuel b. Chofni und seine Schriften, auf Grund handschriftlicher Quellen in der Kaiserlichen Bibliothek zu Petersburg, dargestellt von *A. Harkavy:* Magazin für die Wissenschaft des Judenthums 1878, p. 14—26. 57—60. 183—185. — Hebräisch in מאסף נדחים, No. 1—14.

51) מאסף נדחים, No. 1, 8 u. 10. (Collectaneen aus Handschriften.)

52) מאסף נדחים (Beilage zum Hammelitz), No. 13. (Schreiben des Karäers Sahal ben Mazliach, aus cod. Firkowitsch.)

53) Glosses et glossaires hébreux-français, notes sur les manuscrits de Parme et de Turin, par *A. Darmesteter.* Paris (Vieweg) 1878. 52 pp. 8. fr. 3. (Extrait des Archives des missions scientifiques et littéraires.) — rec. von *Steinschneider* in Hebr. Bibliographie 1878, p. 84.

54) Hegjon Schelomoh. Varianten zu Natan b. Jechiels Aruch aus Halberstams Handschrift, von *Sal. Bamberger.* Mainz 1878. IX, 60 pp. 8. M. 1.50.

55) Plenus Aruch, targum-talmudico-midrasch verbale et reale Lexicon, auctore Nathane filio Jechielis Rabbino saec. XI celeberrimo, Praeside scholarum talmudicarum Romae; cum appendice ad discendum utili per Benjaminum Musafiam, medicum, philosophum, philologum et physicum ad contextum Aruchinum adjuncta. Ex disciplinis contextus Aruchini Venetiis (anno 1531) editi et typis mandatorum optimi, ita ex hujus cum editione principi (ante 1480), nec non cum septem Aruchinis veteribus manuscriptis bene cum animo facta comparatione corrigit, explet, critice illustrat et edit *Alexander Kohut.* Viennae (Selbstverlag) 1878. I. Band. LXXII, 343 pp. 8. (Buchstabe א enthaltend.)

56) Der Epilog zum Aruch, von *Güdemann:* Monatsschrift für Geschichte und Wissenschaft des Judenthums 1878, p. 282—285.

57) אחרית דבר: Hebräischer Theil des Magazins für die Wissenschaft des Judenthums 1878, p. 69—84.

58) Benjamin b. Jehuda aus Rom, von *Steinschneider:* Hebr. Bibliographie 1878, p. 106—110.

in Schrift-Commentaren kennen, welche *Mathews* [59]) näher vorführte. Hier können wir auch noch den als Satiriker bekannten Römer Immanuel b. Salomo anreihen, welchen wir in seinen scholastisch-philosophischen Schrift-Commentaren kaum wiedererkennen, selbst nicht in seinen Erklärungen zum heiteren Hohenliede, worüber uns *Perreau* [60]) Näheres berichtet. Ueber einige Literatur-Werke aus der Schule der Tosafisten schrieben *Zomber* [61]) und *Gross* [62]). Das Leben und die Schriften Abraham ibn Jarchi's aus Lunel beschrieb *Reifmann* [63]); über die jüdische Schule in Lunel berichtete *Rouet* [64–65]). Proben aus dem arabischen Original des Buches der Gebote von Maimonides gab *Jellinek* [66]); derselbe ordnete auch bibliographisch die Literatur über dieses Buch [67]). Ergänzungen und Verbesserungen zu Abba Mari's מנחת קנאות theilte *Neubauer* [68]) mit; den Anfang aus einem wenig bekannten Buche Jedaja Peninis „der Weiberfreund“ [69]), einem Gegenstück zu Jehuda ibn Sabbatai's „Weiberfeind“, ferner den Anfang zu Schemtob Palquera's ethischer Epistel [70]) und Joseph Sarko's Vorrede zur

---

59) בנימין זאב יעבץ. Notes from various authors on Psalms, Job, the Megilloth (except Ruth) and Ezra, edited from Mss. with some remarks on the authorship of the glosses signed ז״אב by *H. J. Mathews*, M. A. Exeter College, Oxford. Amsterdam 1878. (Abdruck aus Letterbode IV, p. 1—45.) — rec. in Hebr. Bibliographie 1878, p. 98—100.

60) Intorno al comento ebreo-rabbinico del R. Immanuel ben Salomo sopra la Cantica. Relazione di *Pietro Perreau* (Cod. ms. Deros. 577). Roma 1878. 39 pp. 8. (Estratto dal Giornale Il Buonarroti Serie II Vol. XII, 1877—78.)

61) Ueber einige in neuerer Zeit edirte mittelalterliche Werke, von *B. Zomber*: Magazin f. d. Wissenschaft des Judenthums 1878, p. 26—34 u. 106.

62) Nachträge zu den Analekten über Jehuda Sir Leon aus Paris, von *H. Gross*: Magazin für die Wissenschaft des Judenthums 1878, p. 179—183.

63) Abraham ibn Jarchi, von *Jakob Reifmann*: Magazin f. d. Wissenschaft des Judenthums 1878, p. 60—67.

64) Etude sur l'école juive de Lunel au moyen-âge, par *A. Rouet*. Montpellier et Paris 1878. VII, 65 pp. und eine lithogr. Tafel. 8. (Extrait de la notice sur la ville de Lunel.)

65) Etude supplémentaire sur l'école juive de Lunel au moyen-âge, par *A. Rouet*. Montpellier et Paris 1878. 38 pp. 8. — rec. in Hebr. Bibliographie 1878, p. 102.

66) Proben aus dem arabischen Original vom Buche der Gebote des Maimonides unter Anfügung der betreffenden Stellen aus der hebräischen Uebersetzung Mose Tibbon's u. Abr. Chisdai's: קונטרס תר״יג. Wien (Brüder Winter) 1878. p. 26—32.

67) קונטרס הרמ״בם. Bibliographie der Schriften über Maimonides' Gesetzbuch. Wien (R. Picker's Buchhandlung) 1878. 32 pp. M. 1.20. — rec. in Hebr. Bibliographie 1878, p. 51.

68) Ergänzungen u. Verbesserungen zu Abba Mari's מנחת קנאות aus Handschriften, von *Ad. Neubauer*: Isr. Letterbode IV, p. 122—132. 160—178.

69) Jedaja ha-Penini's „Weiberfreund“, von *Steinschneider*: Isr. Letterbode IV, p. 120—121.

70) Schemtob Palquera's ethische Epistel, von *Steinschneider*: Isr. Letterbode IV, p. 97—81.

Grammatik רב פעלים [71]) verdanken wir *Steinschneider*. Einige kleine Piecen aus Handschriften oder seltenen Ausgaben edirte *Jellinek*[72—75]). Eine metrische Uebersetzung des „Prüfsteins", welche im literarischen Nachlasse *W. Meisel*'s sich fand, gab *Kayserling*[76]) heraus. Das Leben und die Schriften des Mardochai b. Hillel behandelte *Kohn*[77]) in ausführlicher Weise. Abarbanel und seine Schriften stellte *Plessner*[78]) dar.

Die jüdischen Handschriften des Mittelalters fanden ihre Beschreibung: die der Stadtbibliothek zu Hamburg[79]) und der Königlichen Bibliothek zu Berlin[80]) durch *Steinschneider*, die einiger Bibliotheken Roms durch *Angelo di Capua*[81]) und die der Gemeinde-Bibliothek zu Mantua durch *Mortara*[82]). Eine Handschrift der Wallersteinschen Bibliothek, ein Sammelwerk enthaltend.

---

71) Josef Sarko's Vorrede zur Grammatik רב פעלים, von *Steinschneider*: Hebr. Bibliographie 1878, p. 115—116.

72) Die Vorrede des Mose Leon zu seinem Buche Or Sarua, aus einer Handschrift: קונטרס תריג. Wien (Brüder Winter) 1878. p. 36—39.

73) Das Vorwort zum kleinen Buche der Gebote, aus der ed. pr.: קונטרס תריג, p. 35—36. — Auch bei Kohn, Mordechai b. Hillel (s. Note 77).

74) Gikatilia's Vorrede zu seinem Buche über die Gebote, nach einer Pariser Handschrift und einer Handschrift ehemals Carmoly: קונטרס תריג, p. 33—34.

75) Die Vorrede zum Buche Jereim, aus der editio Venedig: קונטרס תריג, p. 34.

76) Der Prüfstein. Sittenspiegel des Kalonymos ben Kalonymos. Metrisch übersetzt von *W. A. Meisel*, herausgegeben von *M. Kayserling*. Budapest (Eigenthum des Meisel-Vereins) 1878. XI, 292 pp. — rec. in Hebr. Bibliographie 1878, p. 13.

77) Mardochai ben Hillel. Sein Leben und seine Schriften, sowie die von ihm angeführten Autoritäten. Nebst 6 bisher unedirten hebräischen Beilagen unter Benutzung handschriftlicher Quellen herausgegeben von *Samuel Kohn*. Breslau (Wilhelm Köbner) 1878. XXXII (hebr.), 159 pp. 8. (Separatabdruck aus der Monatsschrift von Grätz 1877/78.) — rec. in Hebr. Bibliographie 1878, p. 63.

78) Abarbanel und seine Schriften, von *Elias Plessner*: Literaturblatt der jüdischen Presse 1878, No. 1—4.

79) Catalog der hebräischen Handschriften in der Stadtbibliothek zu Hamburg und der sich anschliessenden in anderen Sprachen von *Moritz Steinschneider*. Hamburg (Meissner) 1878. XX, 220 pp. 8. M. 6. — Vgl. oben p. 9, No. 1.

80) Die Handschriften-Verzeichnisse der königlichen Bibliothek zu Berlin. Zweiter Band. Verzeichniss der hebräischen Handschriften von *Moritz Steinschneider*. Mit drei Tafeln. Berlin 1878. VIII, 149 pp. 4. — Vgl. oben p. 10, No. 2.

81) In: Cataloghi dei codici orientali di alcune biblioteche d'Italia, stampati a spese del Ministero della pubblica istruzione. Firenze (Successori le Mounier) 1878. 108 pp. 8.

82) Catalogo dei manoscritti ebraici della biblioteca della Communità israelitica di Mantova, compilato dal *Marco Mortara*. Livorno (I Costa) 1878. 72 pp. 8.

beschrieb *Perles*[83]) und über eine Talmud-Handschrift in Göttingen berichtete *de Lagarde*[84]).

Eine Sammlung von verschiedenen jüdischen Ritualgegenständen, wie auch einigen Handschriften auf der Ausstellung zu Paris fand ihre nähere Beschreibung[85]).

Ein alphabetisches Verzeichniss jüdischer Autoren des Mittelalters (in hebräischer Sprache), welches *Luzzatto* hinterlassen, edirte *Berliner*[86]).

Für die Geschichte des Mittelalters regte *Steinschneider*[87]) einen herrlichen Plan an, nämlich die Anlegung eines Codex diplomaticus judaicus. Die ersten Anfänge der Geschichte der deutschen Juden behandelten *Brüll*[88]) und *Rosenstock*[89]). Ueber die Verfolgungen der Juden während des ersten Kreuzzuges in Speyer, Worms und Mainz theilte *Mannheimer*[90]) einen neuen handschriftlichen Bericht mit. Zur Geschichte der Juden in einzelnen Ländern und Städten schrieben *Gross*[91]), *Dainard*[92]), *Wiedemann*[93]), *Stern-*

---

83) Eine hebräische Handschrift der Fürstlich Oettingen-Wallersteinschen Bibliothek, von *J. Perles*: Monatsschrift für Geschichte u. Wissenschaft des Judenthums 1878, p. 317—324.

84) Semitica, erstes Heft, p. 69—71. — Vgl. oben p. 11, No. 7.

85) Collection de M. Strauss. Description des objets d'art religieux hébraïques exposés dans les galeries du Trocadéro, à l'exposition universelle de 1878. Tabernacle en bois sculpté, objets d'orfèvrerie, bijoux, manuscrits, étoffes brodées, par *M. Strauss*. Poissy 1878. 42 pp. und 12 Abbildungen. 4.

86) Nachalat Schdal, alphabetisches Verzeichniss jüdischer Autoren des Mittelalters (in hebr. Sprache), aus dem litterarischen Nachlasse *Luzzatto*'s: Ozar tob, hebr. Beilage zum Magazin für die Wissenschaft des Judenthums 1878, p. 1—54.

87) Ein Codex diplomaticus judaicus, von *Steinschneider*: Hebr. Bibliographie 1878, p. 129—131.

88) Stammen die Juden in den südlichen Rheinlanden von den Vangionen ab, von *N. Brüll*: Jahrbücher für jüdische Geschichte u. Literatur IV, p. 34—40.

89) Die Völkerwanderung und ihre Folgen für die Juden Europa's, von *Moritz Rosenstock*. Hannover 1878. 33 pp. 4. (Beigegeben dem Jahresbericht der Samsonschule zu Wolfenbüttel für das Schuljahr 1877—78.)

90) Gesorot. Die Judenverfolgungen in Speyer, Worms u. Mainz im Jahre 1096. Nach einer Handschrift hgg. v. *M. Mannheimer*. (Abdruck aus dem hebr. Theile des Magazins für die Geschichte und die Wissenschaft des Judenthums.) Berlin (J. Benzian) 1878. 12 pp. 8.

91) Zur Geschichte der Juden in Arles, von *H. Gross*: Monatsschrift für Geschichte und Wissenschaft des Judenthums 1878.

92) Massa Krim (hebr.). Kulturbilder aus der Krim, enthaltend Geschichte der Juden, der Chasaren, der Karäer etc., aus eigener Anschauung, nach seltenen Handschriften, den ältesten Grabinschriften, von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart. Theil I. Warschau 1878.

93) Beiträge zur Geschichte der Juden in Wien, von *Theodor Wiedemann*: Monatsschrift für Geschichte und Wissenschaft des Judenthums 1878, p. 257—262. 325—332.

berg[94]), *Pesaro*[95]), *Soave*[96]), *Gierse*[97]), *Barbeck*[98]), *Friedländer*[99]) und *Metz*[100]). *Mocatta*'s Schrift über die Juden Spanien's und Portugal's hat eine hebräische[101]) und eine deutsche[102]) Uebersetzung gefunden. Von *Schulmann*'s (hebräischer) Geschichte der jüdischen Weisen ist das 4. Bändchen[103]) und das erste Bändchen in 2. Auflage[104]) erschienen. Die Romantik des Martyriums der Juden im Mittelalter stellte *Schleiden*[105]) dar; dessen frühere Schrift (s. den Bericht für 1877, p. 94) über die Bedeutung der Juden für die Wissenschaft u. s. w. wurde ins Italiänische[106]) übersetzt.

Wir schliessen den Bericht mit einigen Verweisungen auf Schriften, welche der neuhebräischen Sprache wegen, in der sie abgefasst sind, weiteres Interesse finden dürften. Ein Muster von Sprachgewandtheit, die nahezu an das biblische Hebräisch erinnert,

---

94) Geschichte der Juden in Polen unter den Piasten und den Jagellonen, nach polnischen und russischen Quellen, von *Herm. Sternberg*. Leipzig 1878. VIII, 191 pp. 8.

95) Memorie storiche sulla Communità israelitica Ferrarese di *Abramo Pesaro*. Ferrara 1878. 129 pp. 8. — rec. in Hebr. Bibliographie 1878, p. 132.

96) Dei Soncino celebri tipografi italiani nei secoli XV XVI con elenco delle opere da essi date alla luce per *Moise Soave* di Venezia, pubblicato nell' occasione del IV congresso degli Orientalisti in Firenze, nel Settembre 1878. Venezia 1878. 50 pp. 8.

97) Die Geschichte der Juden in Westfalen während des Mittelalters in ihren Grundzügen nach zum Theil ungedruckten Quellen dargestellt. Ein Beitrag zur deutschen Rechtsgeschichte, von *Albert Gierse*. Naumburg a/S. 87 pp. 8.

98) Geschichte der Juden in Nürnberg u. Fürth. Auf Grund des vorhandenen gedruckten Materials, der in den königlichen Archiven zu Nürnberg u. Bamberg befindlichen Akten und Urkunden, der Archivalien im Cultusgemeindebesitz u. s. w. von *H. Barbeck*. Nürnberg 1878. 114 pp. 8. — rec. von *Steinschneider* in Hebr. Bibliographie 1878, p. 81.

99) Schilderungen aus dem inneren Leben der Juden in Mähren in vormärzlichen Zeiten. Ein Beitrag zur Cultur- und Sittengeschichte, von *M. H. Friedländer*. Brünn (Selbstverlag) 1878. 140 pp. 8. — rec. in Hebr. Bibliographie 1878, p. 123.

100) Zur Geschichte der Falaschas (abessinische Juden) von *Metz*: Monatsschrift für Geschichte und Wissenschaft des Judenthums 1878, p. 385—399. 433—452.

101) היהודים בספרד ופרטוגאל ובית משפט הכהנים. Hebräische Uebertragung von *J. Frumkin*. Jerusalem 1878. 8.

102) Die Juden in Spanien u. Portugal und die Inquisition, von *F. D. Mocatta*. Ins Deutsche übertragen von *S. Kayserling*. Hannover (Schmorl & von Seefeld) 1878. 91 pp. 8.

103) תולדות חכמי ישראל von *K. Schulmann*. Wilna (Wittwe u. Gebrüder Rom) 1878. 4. Bändchen (1350—1498). 196 pp.

104) תולדות חכמי ישראל von *K. Schulmann*. 1. Bändchen (1000—1200), 2. Auflage. Wilna (Wittwe u. Gebrüder Rom) 1878. X, 251 pp. 8.

105) Die Romantik des Martyriums der Juden im Mittelalter, von *M. J. Schleiden*. Leipzig 1878. 64 pp. 8.

106) *M. J. Schleiden*. Gl' israeliti in rapporto alla scienza nel medio evo. Tradotto dall' Inglese da *Giuseppine Lattes*. Milano 1878. 92 pp. 8.

ist die Darstellung des deutsch-französischen Krieges von *Roller*[107]. Die Zahl der bereits übersetzten Dramen[108]) Schiller's ist durch *Radner*'s Wilhelm Tell vermehrt worden. Lessing's „Juden" hat *Cohen*[109]) ins Hebräische übertragen. Den Juden der slavischen Länder müssen die allgemeinen Wissenschaften durch Lehrbücher in hebräischer Sprache zugänglich gemacht werden. Hieran betheiligten sich *Schulmann*[110]) für Geschichte, *Sokolow*[111]) für Geographie, *Rabinowitz*[112]) für Physik, Algebra und Logarithmen, *Abramowitz*[113]) für Naturgeschichte.

107) Ha Milchama we-ba-Mazor. La guerre franco-allemande et les deux sièges de Paris (1870—71) décrits en langue hebraïque par *E. Roller*. Amsterdam 1878 (zu haben beim Verfasser, 130 Boulevard Voltaire in Paris). 10 unpag. Bl., 178, 2 pp. 8.

108) Wilhelm Tell, Schauspiel in 5 Acten, aus dem Deutchen ins Hebräische übertragen von *David Radner*. Wilna (Wittwe und Gebrüder Rom) 1878. 8.

109) Die Juden, Schauspiel von Lessing, ins Hebräische übertragen von *Jacob Cohen*. Warschau 1878. 12.

110) דברי ימי עולם, 6 Theile hebr. von *K. Schulmann*. Wilna (Wittwe u. Gebrüder Rom) 1878.

111) מצוקי ארץ von *N. Sokolow*. Warschau 1878. 100 pp. 8. M. 0.80.

112) Drei Bücher über Chemie, Wärme, Dampf und Magnetismus (hebr.) von *Z. Rabinowitz* in Dünaburg. Warschau 1878. 8. — Von demselben erschien früher: Ruhe und Bewegung, die Gesetze der Mechanik. Wilna. 8.

113) תולדות הטבע, 3 Theile hebr. von *S. J. Abramowitz*. Sitomir 1878. 8.

Aramaeisch.

Von

A. Socin.

Aus dem Gebiete des Aramaeischen sind diesmal nur wenige Publicationen namhaft zu machen. In Mosul ist das Psalmenbuch von *David*[1]) neu herausgegeben worden; zu *Ceriani*[2]) sind aus dem Jahre 1878 noch verschiedene Recensionen nachzutragen, ebenso eine solche zu *Abbeloos'*[3]) Barhebraeus-Ausgabe. Aus einer hübschen Dissertation von *Sasse*[4]) erfahren wir manches Lehrreiche über Aphraates, den Inhalt seiner Homilien und ihr Verhältniss zu ihrer armenischen Uebersetzung. Auch *Schönfelder*[5]) hat Auszüge aus diesem Schriftsteller geliefert. *Nestle*[6]) bestimmt das Alter der Doctrina Addai. Mit den Poesien des heiligen Efrem haben sich *Ferry*[7]) und *Bördam*[8]) beschäftigt.

---

1) Psaltorium syriacum ad fidem plurium optimorum codicum habita ratione potissimum hebraici textus nunc accuratissime exactum. Cui accedunt X cantica sacra *J. David.* Mossoul (impr. par les Frères Prêcheurs-Dominicains) 1877. 8. Paris (Challamol). fr. 8.

2) *Ceriani.* Translatio Poscitto Veteris Testamonti Tomus I pars II. — rec. von *Nestle* in ThLZ. 11. Mai 1878, Sp. 228; von *Bäthgen* in JLZ. 9. Febr. 1878, p. 73.

3) Gregorii Barhebraei Chronicon Ecclesiasticum e codico Musei Britannici ediderunt *Abbeloos* et *Lamy.* Tomus I—III, Lovanii 1872—77. — rec. von *Nestle* in ThLZ. 28. Sept. 1878, Sp. 486.

4) *C. J. Franz Sasse.* Prolegomena in Aphraatis Sapientis Persae sermones homiloticos. Diss. inaug. Leipzig 1878. 40 pp. 8. — rec. von *Th. N.* in LC. 29. März 1879, Sp. 401; von *Nestle* in ThLZ. 21. Juni 1879, Sp 297; von *Bardenhewer* in Z. f. kathol. Theol. 1879, III, 2; von *Prym* in JLZ. 1879, 20.

5) *Schönfelder.* Aus und über Aphraates: Theol. Quartalschrift 1878, VI, 2, p. 195—256.

6) *E. Nestle.* Zur Altersbestimmung der Doctrina Addaei: Zeitschrift f. Kirchengeschichte III, 1, p. 194

7) *C. Ferry.* Saint-Ephrem poëte. Thèse présentée à la faculté des lettres de Montpellier. Paris (Durand et Pédone-Lauriel) 1878. XIII, 281 pp. 8.

8) *T. Skat Bördam.* Zehn Gedichte Afram's des Syrers (Ephraem Syrus) rythmisch übersetzt, mit Einleitung: Theol. Tidskr. Kjöb. 1878. Heft 4 und 5.

In dem Sammelband syrischer Texte, dessen Herausgabe nach *Mösinger's*[9]) Tode *Bickell* besorgt hat, findet sich neben historisch Wichtigem auch manches Unbedeutende. Unter anderem sind darin ein Commentar zum Hohen Lied, sowie verschiedene Stücke von Efrem und von Jakob von Serug veröffentlicht. Ein interessanter Aufsatz von *Nestle*[10]) behandelt die Stellung des Jakob von Edessa zur Erklärung der Gottesnamen, besonders zu dem missbräuchlichen ܦܝܦܝ. Aus dem Auṣar rôze des Barhebraeus haben zwei Schüler *de Lagarde's*, *Schwartz*[11]) und *Klamroth*[12]), wieder einige Theile veröffentlicht.

In der zweiten Hälfte von *de Lagarde's*[13]) Semitica finden wir Erklärungen chaldaeischer Wörter, besonders persischer Lehnwörter in alten jüdischen Schriften, eine sehr dankenswerthe Arbeit. Einige Notizen *Halévy's*[14]) wollen wir mehr der Vollständigkeit wegen anführen, ebenso einige unbedeutende Nachrichten über den heute in Ma'lûla gesprochenen aramaeischen Dialect[15]).

---

9) *G. Mösinger.* Monumenta syriaca ex romanis codicibus collecta. Vol. II Oeniponti (Libr. Ac. Wagneriana) 1878. XV, 26, 174 pp. 8. M. 8. — rec. von *G. Bickell* in Zeitschrift f. kathol. Theol. 1878. II, 2; von *Th. N.* in LC. 20. Juli 1878, Sp. 953; von *Nestle* in ThLZ. 7. Dec. 1878, Sp. 607.

10) *Eberhard Nestle.* Jacob von Edessa über den Schem hammephorasch und andere Gottesnamen. Ein Beitrag zur Geschichte des Tetragrammaton: ZDMG XXXII, p. 465—508. — Vgl. *E. Nestle* und *G. Hoffmann* ebd. 735—737.

11) Gregorii Bar Ebhraya in evangelium Johannis commentarius. E thesauro mysteriorum desumptum edidit *R. Schwartz.* Göttingen (Dieterich) 1878. 28 pp. 8. M. 1. — rec. von *Th. N.* in LC. 3. Aug. 1878, Sp. 1015; von *Nestle* in ThLZ. 17. Aug. 1878, Sp. 412; in Jahrb. f. d. Theologie XXIII, 3; von *Hoffmann* in ZDMG. XXXII, p. 738 ff.

12) Gregorii Abulfaragii Bar Ebhraya in actus apostolorum et epistulas catholicas adnotationes syriace e recognitione *Martini Klamroth.* Dissertatio inauguralis. Göttingen (Dieterich) 1878. 30 pp. 8. M. 1. — rec. von *Th. N.* in LC. 3. Aug. 1878, Sp. 1013; von *Nestle* in ThLZ. 20. Juli 1878, Sp. 363; in Jahrb. f. d. Theologie XXIII, 3; von *Hoffmann* in ZDMG. XXXII, p. 738 ff.

13) *Paul de Lagarde.* Semitica. Erstes Heft. Aus dem 23. Bande der Abhandlungen d. k. Ges. d. Wiss. zu Gött. 1878. Erklärung chaldaeischer Wörter. Erstes Stück, pp. 33—68. — Vgl. oben p. 11, No. 7 und p. 35, No. 16.

14) Aus einem Briefe des Herrn *Halévy* an die Redaction: ZDMG. XXXII, p. 395—397.

15) Notes prises pendant un voyage en Syrie par M. *Cl. Huart*: JA. Oct.-Dec. 1878, p. 478—498.

Arabien.

Von

A. Socin.

Ueber die Begebenheiten in Arabien führt *Zehme*[1]) fort, von Zeit zu Zeit Bericht zu erstatten. Dass von *Palgrave*'s[2]) Reise immer noch neue Auflagen erscheinen, ist wohl gerade Folge des romanhaften Characters dieses Buches. Wichtige Untersuchungen auf arabischem Boden hat *Burton*[3]) auf Kosten des Vicekönigs von Egypten begonnen. Im alten Midian, östlich vom Busen von 'Aḳaba fand er überall Spuren von früherem, in grossem Umfange betriebenen Bergbau, Stadtruinen, Aquaeducte u. a., sowie auch eine eigenthümliche Inschrift. Von Mineralien wurden Gold, Silber, Zink, Galena argentifera, Antimon und Schwefel entdeckt. Es ist jedoch immerhin fraglich, ob der Versuch, diese Schätze zu heben, sich lohnen würde. Die zweite Expedition *Burton*'s, welche noch interessantere Resultate in Bezug auf die geographischen und ethnographischen Verhältnisse Nordwestarabiens ergeben hat, fällt nicht mehr in unser Berichtsjahr. Vom entgegengesetzten Ende Arabiens, von Maskat, giebt *Miles*[4]) neue Nachrichten. Von Baṣra und 'Omān handeln *Schweiger-Lerchenfeld*'s[5]) populäre Skizzen. Ueber *Manzoni*'s Reisen in Südarabien gab die geographische Zeitschrift Cosmos[6]) einige Notizen.

---

1) *A. Zehme.* Aus und über Arabien: Globus 1878. XXXIV, 3—5.

2) *W. Gifford Palgrave.* A Personal Narrative of a Year's Journey through Central and Eastern Arabia. London (Baker) 1878. 8. with Maps. 6 s.

3) *Richard F. Burton.* The gold-mines of Midian and the ruined Midianite cities. A fortnight's tour in north-western Arabia. 2 ed. London (C. Kegan Paul & Co) 1878. XVI, 398 pp. 8. — rec. in ÖM. f. d. O. 15. März 1879, p. 48; in Pal. Exploration Fund, Quarterly Statements 1878, p. 141 (aus der Times); in Ath. 11. Mai 1878, p. 601; in Edinburgh Review, Juli 1878, p. 220; von *Wilson* in Ac. 10. Aug. 1878, p. 129.

4) *S. B. Miles.* Note on Pliny's geography of the east coast of Arabia: JRAS. London 1878. X, II.

5) *Schweiger-Lerchenfeld.* Culturbilder vom persischen Golf: ÖM. f. d. Or. 1878, No. 5, Mai, p. 65—71; No. 6, Juni, p. 90—93; p. 165—171.

6) Esplorazioni di *R. Manzoni* nell' Iemen: Cosmos Bd. V, 1, p. 39; 3, p. 116—117.

An die Spitze des Berichts über arabische Studien allgemeineren Inhaltes haben wir einen Aufsatz von *Pomel*[7]), eine Studie von *Teichmüller*[8]) und eine Rede *van den Ham*'s[9]) über das Verhältniss des arabischen Sprachstudiums zum alten Testament zu stellen, geben aber dann sofort zu dem kleinen aber inhaltsreichen Aufsatz von *Sprenger*[10]) über, in welchem dieser gerade auch in pädagogischen Fragen bewanderte Gelehrte uns ein Bild des auf arabischem Boden erwachsenen, besonders auf scholastische Spitzfindigkeiten gerichteten Studienganges des Muslime entwirft, und zwar im Anschluss an *Loth*'s Catalog der arabischen Handschriften des India Office. Was andere Cataloge arabischer Manuscripte betrifft, so liegt nun von *Pertsch*'s[11]) sorgfältigem, besonders durch seine zahlreichen Verweisungen wichtigen Catalog der arabischen Manuscripte zu Gotha ein erster Band vor; in demselben werden die Handschriften vermischten Inhaltes, sowie die Werke, welche sich auf Encyclopädie und Hodegetik, Bibliographie, Grammatik, Metrik, Lexicographie, sowie Koran- und Traditionswissenschaft beziehen, aufgeführt, im Ganzen 639 Nummern. *Steinschneider*[12]) hat handschriftliche Uebersetzungen von Schriften des Aristoteles, Galen, Hippokrates, *Wüstenfeld*[13]) einige coptisch-arabische Handschriften besprochen. In seinem Bericht über eine wissenschaftliche Reise nach Constantinopel beschreibt *D. H. Müller*[14]) Handschriften von Hamdâni und ʿAǵǵâǵ. Ueber einen cursiv-cufischen Papyrus aus dem Anfang des zweiten Jahrb. d. Fl. hat *Rogers*[15]) gehandelt.

---

7) *Pomel.* Le peuple arabe: Revue géogr. intern. 1877. No. 19. (Fr.)

8) *G. Teichmüller.* Charakteristik der Araber, eine völkerpsychologische Skizze: Baltische Monatsschrift 1878. XXVI, 1. 2. (Fr.)

9) *I. van den Ham.* Het belang van de studie der Arabische taal, voor de behandeling van het oude testament. Rede gehouden bij de aanvaarding van het hoogleeraarsambt aan de rijksuniversiteit to Groningen den 27 sten October 1877. Utrecht (de Industrie, van Druten) 1877. 27 bl. 8. 35 c.

10) *A. Sprenger.* Die Schulfächer und die Scholastik der Muslime: ZDMG. XXXII, p. 1—20.

11) *Wilhelm Pertsch.* Die arabischen Handschriften der Herzoglichen Bibliothek zu Gotha. Gotha (Perthes) 1878. XIV, 492 pp. 8. Auch u. d. T.: Die orientalischen Handschriften der Herzoglichen Bibliothek zu Gotha. Auf Befehl Sr. Hoheit des Herzogs Ernst II von Sachsen-Coburg-Gotha verzeichnet von *W. P.* Dritter Theil. Die ar. H. Erster Band.

12) *M. Steinschneider.* Manoscritti arabici in caratteri ebraici: BISO. N. S., p. 65—69; p. 82—87; p. 128—134; p. 333—338.

13) *Ferd. Wüstenfeld.* Coptisch-Arabische Handschriften der Königl. Universitäts-Bibliothek: GN. 29. Mai 1878, p. 285—326.

14) *David Heinrich Müller.* Bericht über die Ergebnisse einer zu wissenschaftlichen Zwecken mit Unterstützung der kais. Akademie der Wissenschaften unternommenen Reise nach Constantinopel. Wien (Gerold's Sohn in Comm.) 1878. 48 pp. 8. [Aus dem Aprilhefte des Jahrganges 1878 der Sitzungsberichte der phil.-hist. Classe der kais. Akademie der Wissenschaften (XC. Bd., S. 297) besonders abgedruckt.]

15) *E. T. Rogers.* Arabic and other Papyri: Ac. 7. Sept. 1878, p. 244.

Auf dem Gebiete muslimischer Theologie und Philosophie haben wir den Versuch *Dugat*'s [16]) zu begrüssen, welcher uns in historischer Reihenfolge die Kämpfe der muslimischen Gelehrtenwelt, sowie die Methode ihres theologischen und philosophischen Forschens vorführen will. Interessant ist ferner *Goldziher*'s [17]) Aufsatz über das Verhältniss, in welches sich die muslimischen Theologen zu der Bibel, besonders dem alten Testament gestellt haben. Zu Baiḍāwi's Commentar sind endlich die längst erwarteten Indices, von *Fell* [18]) bearbeitet, herausgekommen. Einen wichtigen und interessanten Beitrag zur muslimischen Glaubenslehre haben wir in der trefflichen Ausgabe der Durrat el-fâchira Ġazâli's erhalten, welche *Gautier* [19]) trefflich herausgegeben und übersetzt hat. Von Ṯaʿālibī's [20]) Prophetenlegenden ist eine neue Auflage gedruckt worden. Eine Lieblingslectüre der heutigen Muslimen scheinen die Traditionssammlungen zu bilden; vergeht doch fast kein Jahr ohne dass Buchāri neu aufgelegt würde. Diesmal haben wir sogar eine vocalisirte Ausgabe desselben zu verzeichnen. [21]) Auch ist die Traditionssammlung des besonders durch seinen Ḳur'āncommentar berühmten Baġawi [22]) in Egypten gedruckt worden, sowie ein Commentar zu der Vorrede, welche *Ḳasṭelānī* [23]) zu seiner umfangreichen Erklärung Buchāri's geschrieben hat. In das Gebiet der Glaubenslehre gehört ein Commentar von ed-Dawānī [24]) († im Jahre

---

16) *Gustave Dugat*. Histoire des philosophes et des théologiens musulmans (de 632 à 1258 de Jésus-Christ). Scènes de la vie religieuse en Orient Paris 1878. XLIII, 387 pp. 8. — rec. von *Weil* in JLZ. 16. Nov. 1878.

17) *Ign. Goldziher*. Ueber muhammedanische Polemik gegen Ahl al-kitāb: ZDMG. XXXII, p. 341—387. — Vgl. *A. Müller* und *Steinschneider* ebd. p. 388—395 und 737.

18) Indices ad Beidhawii commentarium in Coranum confecit *Winand Fell*. Leipzig (Vogel) 1878. VI, 71 pp. 4. M. 10. — rec. in LC. 25. Jan. 1879, Sp. 14.

19) Ad-Dourra al-Fâkhira. La Perle précieuse de Ghazâlî. Traité d'eschatologie musulmane publié d'après les manuscrits de Leipzig, de Berlin, de Paris et d'Oxford et une lithographie orientale avec une traduction française par *L. Gautier*. Genève Bâle Lyon (Georg) 1878. XVI, 90, ‖. pp. 8. M 6.40. — rec. von *Th. N.* in LC. 12. Jan. 1878, Sp. 56; von *Thorbecke* in ZDMG. XXXII, p. 222; von *Nestle* in ThLZ. 6. Juli 1878, Sp. 335; von *de Goeje* in Theologisch Tijdschrift, Jan. 1878, p. 103.

20) قصة الانبياء للثعلبى Cairo 1295 Druckerei von Šēh Šaraf. Sp

21) الصحيح للبخارى Būlāḳ 1295. 8 Bände. Sp

22) مصابيح السنة للبغوى Būlāḳ 1295. Sp. (Vgl. Ḥ. Ḫ. Bd. V, p. 564, No. 12128.)

23) شرح مقدمة القسطلانى للشيخ الابيارى Cairo 1295. Druckerei Wādī en-nīl. Sp.

24) شرح العقايد للعضد معه جلال الدين الدوانى عليه Cairo 1295. Sp (Vgl. Ḥ. Ḫ. Bd. IV, p 217, No. 8170.)

907 d. Fl.) zu Īgī's Buch. Auch zwei andere Werke ethisch-religiösen Inhalts können hier noch angeführt werden[25—26].

Von *Lasinio's*[27] Averroes ist eine Fortsetzung erschienen, die uns jedoch nicht zu Gesicht gekommen ist. *Dieterici's*[28] Büchelchen über Darwinismus streift die arabische Philosophie nur in geringem Grade.

Von französischer Seite liegt eine Abhandlung über das muslimische Recht, wie es in den französischen Besitzungen in Indien Geltung hat, vor[29]. Das bekannte Compendium von Sīdi Ḫalīl[30] ist auch dieses Jahr neu herausgegeben, sowie übersetzt worden.

Was christlich-arabische Literatur betrifft, so ist in Mosul in der trefflichen Druckerei der Dominicaner eine neue arabische Bibelübersetzung von *Lion*[31] erschienen; eine andere von *Josef van Ham*[32] übersetzte arabische Bibel mit vocalisirtem Texte wird von den Jesuiten in Beirut herausgegeben.

Langsam und allmälig wird nun zu Tage gefördert, was die Araber auf dem Felde der Naturwissenschaften geleistet haben. *Steinschneider* gab dankenswerthe Notizen über ein auch sprachlich interessantes pharmaceutisches Werk[33] und eine Reihe kleinerer medicinischer Schriften; zu beachten ist auch seine eingehende Kritik von *Leclerc's* Geschichte der arabischen Medicin[34—35], welches Buch vorläufig „unentbehrlich ist, ohne die benutzten, viel weniger

25) دلايل الخيرات Cairo 1295. Sp. (Vgl. Ḥ. Ḫ. Bd. III, p. 235, No. 5124.)

26) السرّ المصون فى حسبنا الله ونعم الوكيل Cairo 1295. Sp.

27) Averroe. Il commento medio alla retorica di Aristotele pubblicata per la prima volta nel testo arabo da *Fausto Lasinio*. Fasc. 3. Firenze (Le Monnier) 1878. p. 65—90 del testo arabo.

28) *Fr. Dieterici*. Der Darwinismus im zehnten und neunzehnten Jahrhundert. Leipzig (Hinrichs) 1878. XII, 228 pp. 8. M. 3. — rec. in Philosophische Monatshefte 14. Band. VIII. und IX. Heft. 1878, p. 548; in LC. 13. Dec. 1879, Sp. 1625.

29) *L. Cremazy*. Le droit musulman dans l'Inde française: Nouv. Revue histor. du droit, Juli-Aug. 1878. (Fr.)

30) Code musulman de Khalil (rite malékite, statut réel). Texte arabe et nouvelle traduction par *N. Seignette*. Alger (Jourdan) 1878. LXVII, 757 pp. 8. (Paris Challamel fr. 25.) (Fr.)

31) Biblia sacra (les 3 premiers volumes) versio arabica. Publiés par les soins de Fr. *E. L. M. Lion*. Mossoul (Imprimés par les frères prêcheurs dominicains) 1875—78. 8. (Paris Challamel fr. 45.) (Fr.)

32) Vgl. Die von den Vätern der Gesellschaft Jesu zu Beirut herausgegebene arabische Bibel: Das heilige Land. Köln 1878. II. 3, p. 95—97.

33) *M. Steinschneider*. Arabische Aerzte und deren Schriften. III. Ibn ul-Ǵezzar's Adminiculum: ZDMG. XXXII. p. 728—733.

34) *M. Steinschneider*. Bernard Alberti (Pseudo-Gentilis de Fulgineo); Galen, de morte subitanea; Galen, de morbo icterico; Rufus, de morbo icterico etc.; Magnus (oder Magnes) über Urin: Archiv f. Geschichte der Medicin und medicinische Geographie. 1. Band. Leipzig 1878. p. 123—138.

35) Ebd. p. 437—451.

die unbenutzten Quellen entbehrlich zu machen". *Wiedemann*[36]) dehnt die Untersuchungen über die Geschichte seiner Fachwissenschaft bis zu den Arabern aus. *Rodet*[37]) hat eine Abhandlung über das Verhältniss der Algebra des Muḥammed ibn Mûsa el-Ḫârezmi (von *Rosen* im Jahre 1831 herausgegeben) zu ihren indischen Vorlagen veröffentlicht. Mit der arabischen Arithmetik hat sich ferner *Hochheim*[38]) beschäftigt. In seinen fortgesetzten Studien beschreibt *Günther*[39]) die Wasserkugel und excentrische Erdkugel. Einen arabischen Himmelsglobus führt uns *Meucci*[40]) vor. Zur Kunde der arabischen Metrologie hat wiederum *Sauvaire*[41]) einen Beitrag geliefert. *Redhouse*[42]) hat erklärt, was unter der „falschen Morgenröthe" zu verstehen ist.

Hauptsächlich für Geographie wichtig ist das anonyme Werk aus der Mitte des 10. Jahrh., welches *Devic*[43]) nach einer Handschrift Schefer's übersetzt hat und welches uns zeigt, was für Berichte und Fabeln in Betreff des äussersten Ostens bei den Arabern in Umlauf waren. Aus Idrisi's[44]) Werk werden in Italien die dieses Land betreffenden Theile von *Amari* und *Schiaparelli* herausgegeben. Ein aus dem Jahre 1853 stammender Aufsatz *Renan*'s[45]) über Ibn Baṭûṭa ist neu abgedruckt worden. Für die

36) *Eilhard Wiedemann.* Zur Chemie der Araber: ZDMG. XXXII, p. 575—581.

37) *Léon Rodet.* L'algèbre d'al-Khârizmi et les méthodes indienne et grecque: JA. Jan. 1878, p. 1—98.

38) Kâfî fil Hisâb des Abu Bekr Muhammed ben Alhusein Alkarkhi nach der auf der herzoglich-Gothaischen Schlossbibliothek befindlichen Handschrift von *Adolf Hochheim.* I. Halle a. S. (Nebert) 1878. 24 pp. 4. M. 1.20. — rec. von *Cantor* in JLZ. 22. Juni 1878, p. 375.

39) *S. Günther.* Studien zur Geschichte der mathematischen und physicalischen Geographie. 3. Heft. Halle (Nebert) 1878. 8. M. 2.40. — rec. in LC. 15. Juni 1878, Sp. 795.

40) Il globo celesto arabico del secolo XI esistente nel cabinotto degli strumenti antichi di astronomia di fisica e di matematica del R. Instituto di studi superiori illustrato da *F. Meucci.* Firenze (Succ. le Monnier) 1878. 18 pp. 2 Taf.

41) *H. Sauvaire.* Arabic metrology II. El-djabarty: JRAS. NS X, II (Fr.)

42) *J. W. Redhouse.* On the Natural Phenomenon known in the East by the names Subhi-kāzib etc.: JRAS. NS. X. III. (Fr.)

43) Les merveilles de l'Inde. Ouvrage arabe inédit du X siècle. Traduit pour la première fois, d'après un manuscrit de la collection de M. *Schefer*, copié sur un manuscrit de la mosquée de Sainte-Sophie, à Constantinople, avec introduction, notes, etc.; par *L. Marcel Devic.* Paris (Lemerre) 1878. XXXI, 220 pp. 16. fr. 2.50.

44) من كتاب نزهة المشتاق فى اختراق الافاق لابى عبد الله محمد بن محمد بن عبد الله بن ادريس يشتمل على المقدمة وصفة البلاد التى هى الان مملكة ايطاليا ١٤٤ pp. 4.

45) *E. Renan.* Ibn Batoutah: Mélanges d'histoire et de voyages, p. 291—304.

Geographie Syrien's ist die lithographische Herausgabe der Beschreibung einer militärischen Expedition Ḳait Bei's[46]) wichtig. Endlich ist noch auf die ausführlichen Nachrichten über das namentlich für die Kenntniss des alten Ḥimjarenlandes wichtige Werk des Hamdānī hinzuweisen, welche *D. H. Müller*[47]) in seinem bereits früher erwähnten Reisebericht niedergelegt hat.

Von al-Bērūni's[48]) „übrig gebliebenen Denkmälern verschwundener Generationen" liegt jetzt der ganze arabische Text, sowie Einleitung und Indices vor, und wir dürfen nun bald auch das Erscheinen der englischen Uebersetzung erwarten, welche wir ebenfalls dem rastlosen Eifer *Sachau's* zu verdanken haben werden. Ebenso gespannt sind wir jetzt aber auch auf das Erscheinen Ṭabari's; einen Prospect der Ausgabe dieses grossen Werkes hat *Nöldeke*[49]) geliefert; *Loth*[50]) hat über einen A. von Kremer gehörigen neu entdeckten Auszug aus Ṭabari's „Appendix zum Supplement" berichtet. *de Goeje*[51]) richtet die Aufmerksamkeit auf eine wichtige Geschichtsquelle, welche von Aḥmed abi Ja'ḳūb ibn Ga'far ibn Wahb ibn Wāḍiḥ al-'Abbāsi herrührt. In der Monographie *Wüstenfeld's*[52]) über die wichtige ḳureischitische Familie el-Zuheir findet besonders Muṣ'ab ibn Zuheir die ihm gebührende Berücksichtigung. Aus *J. Müller's*[53]) Nachlass ist nachträglich leider nur noch ein Heft erschienen, welches die Fortsetzung von Excerpten aus Ibn el-'Abbār's Ḥullet es-sijarā über spanisch-arabische

46) *R. V. Lanzone.* Viaggio in Palestina e Soria di Kaid Ba XVIII Sultano della II Dinastia Mamelucca fatto nel 1477. Testo arabo. Torino (Stamperia reale della ditta G. B. Paravia e c.) 1878. 11, ٤٨ pp. 8. lithogr. Mit 3 lithogr. Tafeln. Der arabische Titel des Buches lautet: الفول المستظرف فى سفر مولانا الملك الاشرف.

47) Das Buch der arabischen Halbinsel von Abu Ḥasan al-Hamdâni: *D. H. Müller.* Bericht über die Ergebnisse einer . . . Reise nach Constantinopel, p. 5—39. — Vgl. oben p. 47, No. 14.

48) Chronologie orientalischer Völker von Albērūnī herausgegeben von *C. Eduard Sachau.* (Gedruckt auf Kosten der DMG.) Leipzig (Brockhaus) 1878. LXXIII, 30, ٣٦٢ pp. 4. — rec. von *Nöldeke* in GGA. 2. April 1879, p. 417—432; in Indian Mail 10. Nov. 1879, p. 1079.

49) *Th. Nöldeke.* Die projectirte Ausgabe des Tabari: Beil. zur AAZ. 7. April 1878, p. 1439.

50) *O. Loth.* Ueber eine Ṭabari-Handschrift: ZDMG. XXXII. p. 581—583.

51) *M. J. de Goeje.* Ueber die Geschichte der Abbâsiden von al-Jakûbî. (Tiré du Vol. II des Travaux de la 3e Session du Congrès International des Orientalistes.) Leiden (E. J. Brill) 1878. 16 pp. 8.

52) Die Familie el-Zubeir. Der Tod des Muç'ab ben el-Zubeir aus den Muwaffakijat des Abu Abdallah el-Dimaschkí. Arabisch und Deutsch von *F. Wüstenfeld.* Aus dem 23. Bande der Abhandlungen der k. Ges. d. Wiss. zu Göttingen. Göttingen (Dieterich) 1878. 112 pp. 4. 1 Tafel.

53) *Marc. Jos. Müller.* Beiträge zur Geschichte der westlichen Araber. 2. Heft. München (Franz) 1878. p. 193—360. 8. M. 4.50. (Cod. Escurial. Casiri MDCXLIV vol. II, p. 30.)

Dichter enthält. Ein Aufsatz von *Renan*[54]) über Mas'ūdi ist neu abgedruckt worden. *Rehatsek*[55]) hat eine Notiz über zwei Jemen betreffende arabische Handschriften veröffentlicht; *Cusa*[56]) eine kleine Geschichte von Fez mit Uebersetzung herausgegeben. Ein Artikel von *Jireček*[57]) stellt Nachrichten der Araber über das slavische Mittelalter zusammen. Von arabischen Drucken aus dem Orient ist eine in Mosul herausgekommene Kirchengeschichte[58]), wohl ein Schulbuch, anzuführen. Ausserdem aus Cairo ein Geschichtswerk[59]), das mir von Dr. Spitta als inhaltlich interessant bezeichnet wird; ferner ein Nachdruck der *Wüstenfeld*'schen Ausgabe des Ibn Hišām[60]), sowie schliesslich eine neue Auflage der Barmekidenlegenden[61]).

Das so nützliche Wörterbuch *Dozy*'s[62]), welches wir schon das vorige mal zu verzeichnen hatten, ist im Laufe unseres Berichtjahres bis zum Buchstaben ص und damit zum Schlusse des ersten Bandes vorgerückt. Einzelne lexicographische Bemerkungen lieferte *Devic*[63]). *Guidi*[64]) hat einzelne Abhandlungen der arabischen Grammatiker, besonders die كتاب الاصوات besprochen. *Košut*'s[65])

---

54) *E. Renan.* Les Prairies d'or de Maçoudi (1873): Mél. d'histoire et de voyages, p. 253—276.

55) *E. Rehatsek.* Brief notice of two Arabic Manuscripts on the History of Yemen; with notes from Portuguese sources by *J. Gerson da Cunha*: JBBAS. 1877, No. XXXV. Vol. XIII.

56) Storia di Fez pubblicata nel testo arabico originale tradotta ed annotata dal Prof. *Salvatore Cusa* assistito da *Carlo Crispo Moncada.* Palermo (Virzi) 1878. 8, ۸٤ pp. 8.

57) Zprávy Arabův o středověku slovanském. Podává *Josef Jireček*: Časopis musea království českého. 1878, ročník LII. svazek čtvrty. p. 509—526.

58) *J. David.* Petit abrégé de l'histoire de l'Église. Texte arabe. Mossoul (impr. par les frères-Dominicains) 1877. 12. (Paris, Challamel fr. 4.) (Fr.)

59) اثار الاول فى ترتيب الدول لحسن بن عبد الله Bûlāķ 1295. Sp.

60) سيرة ابن هشام Būlāk 1295. Sp.

61) اعلام الناس فيما وقع للبرامكة مع بنى عباس Cairo 1295 Druckerei von Šēh Šaraf. Sp.

62) *R. Dozy.* Supplément aux dictionnaires arabes. 1—4 livr. Leide (E. J. Brill) 1878. 4. Livr. 3, pp. 425—624. fl. 7.50; livr. 4. pp. 625—858. fl. 8.85.

63) *L. Marcel Devic.* Quelques mots à ajouter aux lexiques arabes: JA Aug.-Sept. 1878, p. 232—236.

64) *I. Guidi.* Filologia semitica: BISO. 1878, p. 104—108.

65) Fünf Streitfragen der Baṣrenser und Kûfenser über die Abwandlung des Nomen aus Ibn el-Anbâri's كتاب الإنصاف فى مسائل الخلاف بين النحويين البصريين والكوفيين. Nach der Leydener Handschrift herausgegeben und bearbeitet von *Jaromir Košut.* Wien (K. Gerold's Sohn) 1878

Dissertation liefert ein Verzeichniss der Streitfragen zwischen den Kufensischen und Basrensischen Grammatikern nach Ibn el-Anbāri und führt fünf dieser Streitfragen ausführlich vor. *Trumpp*[66]) hat eine Uebersetzung des Mufaṣṣal mit Anmerkungen zu liefern begonnen. Von Ibn Ja'îš's Commentar zum Mufaṣṣal hat *Jahn*[67]) ein viertes Heft herausgegeben. Eine hübsche Untersuchung über die Bildung mehrlautiger Verbalstämme hat *Fränkel*[68]) vorgelegt. Ein Lehrbuch für den arabischen Unterricht in schwedischer Sprache hat *Lagus*[69]) veröffentlicht. In Mosul ist ein grammaticalisches Uebungsbuch gedruckt worden[70]). Die aus der Druckerei der Jesuiten in Beirut hervorgegangene Chrestomathie zeichnet sich bekanntlich durch besonders schöne Typen aus[71]). In derselben Druckerei ist ein kleines, aber brauchbares französisch-arabisches Wörterbuch[72]) wieder aufgelegt worden. In Algier hat ein Eingeborener Namens *Bel Kāsem ben Sedira*[73]) ein Hilfsbuch zur Erlernung des Arabischen drucken lassen und *de Bussy*'s[74]) Gesprächsammlung, welche für die Kenntniss des algierischen Dialectes nicht unwichtig ist, umgearbeitet. Auch in Beirut ist eine französisch-arabische Gesprächsammlung herausgekommen[75]). Von drei gram-

---

94 pp. 8. (Aus dem Novemberhefte des Jahrgangs 1877 der Sitzungsber. d. phil.-hist Cl. d. k. Akad. d. W. LXXXVIII. Bd. p. 271 ff.) — rec von *D. H. Müller* in JLZ. 20. Juli 1878, p. 435; von *Th. N.* in LC. 21. Sept. 1878, Sp. 1271; von *Thorbecke* in ZDMG. XXXII, p. 597.

66) *Trumpp.* Beiträge zur Erklärung des Mufaṣṣal: Sitzungsber. der philos.-philolog. und historischen Classe der k. b. Akademie der Wissenschaften zu München. 1878, III. Heft, p. 197—316.

67) Ibn Ja'îš Commentar zu Zamachšari's Mufaṣṣal. Nach den Handschriften zu Leipzig, Oxford, Constantinopel und Cairo auf Kosten der DMG. herausgegeben von *G. Jahn.* Viertes Heft. Leipzig (Brockhaus) 1878. pp. ٢٨١—٦٢٠. 4.

68) *Siegmund Fraenkel.* Beiträge zur Erklärung der mehrlautigen Bildungen im Arabischen Leiden (Brill) 1878 IV, 49 pp. 8.

69) *Wilhelm Lagus.* Lärokurs i Arabiska Språket till Universitets-Ungdomens. IV. Arabisk Ordbok. Helsingfors (Frenckell & Son) 1878. 239 pp 8.

70) *J. David.* Exercises grammaticaux, disposés suivant la grammaire arabe. Texte arabe. Mossoul (Impr. par les frères prêcheurs-dominicains) 1877. 8 (Paris, Challamel fr. 5.) (Fr.)

71) Chrestomathie arabe ou recueil de morceaux choisis des anciens auteurs arabes. Texte accentué. Beyrouth (Pères Jésuites) 1875—77. 2 vols. 8. (Paris, Maisonneuve fr. 22.) (Fr.)

72) Le P *Henry.* Vocabulaire français-arabe. Nouvelle édition revue et corrigée donnant la traduction de plus de 20000 mots français. Beyrouth (P. Jésuites) 1878. VIII, 768 pp. 12. (Paris, Maisonneuve fr. 10.) — rec. von *Huart* in JA. April-Juni 1878, p. 548.

73) *Bel Kasem ben Sédira.* Cours pratique de langue arabe. 2 éd. revue et augmentée. Alger 1878. 8. fr. 5. (Fr.)

74) Dialogues français-arabes, recueil des phrases les plus usuelles de la langue parlée en Algerie, de *Th. Roland de Bussy,* refondus par *Bel Kassem Ben Sedira.* 2 éd. Alger (Jourdan), Paris (Challamel) 1878. VII, 370 pp 32.

75) Dialogues français arabes à l'usage des commerçants. Beyrouth 1877. 18. fr. 1.25. (Fr.)

maticalischen Schriften[76–78], welche neulich in Cairo gedruckt worden sind, verdient wohl nur ein Commentar zum Muġnī[78]) besondere Hervorhebung.

Einen Aufsatz allgemeineren Inhalts von *Devic*[79]) über arabische Poesie habe ich nicht zu Gesicht bekommen. Seine Uebersetzungen aus dem Gebiete der älteren Poesie hat *Lyall*[80–81]) fortgesetzt. Von Interesse ist die mir von Dr. Spitta brieflich gemeldete Notiz, dass in Cairo ein Nachdruck der Freytag'schen Ausgabe der Ḥamāsa vorbereitet werde. *Houtsma*[82]) hat eine Ḳaṣīde des christlichen Dichters el-Aḫṭal, welche auch historisch nicht unwichtig ist, mit lateinischer Uebersetzung und Anmerkungen herausgegeben. Durch Dr. Spitta erfahren wir von einer neuen Auflage Ibn el-Fāriḍ's[83]).

Schliesslich mögen hier noch einige Varia aus dem Gebiete der arabischen Literatur ihre Stelle finden. *Sandreczki*[84]) hat maltesische Sprichwörter aus Vassalli's Sammlung in deutscher Uebersetzung mitgetheilt. Die arabischen Sprüche, welche der Referent[85]) aus seinen eigenen Sammlungen veröffentlicht hat, sind hauptsächlich dazu bestimmt, den Unterschied des in Mardin und Mosul gesprochenen Dialectes von andern arabischen Mundarten zu kennzeichnen. Von der grossen arabischen Encyclopaedie, welche *Butrus Bistani*[86]) herausgiebt, ist uns im Laufe des

---

76) الاسئلة النحوية Cairo 1295. Sp.

77) سفر السعادة للفيروزابادى Cairo 1295. Druckerei von Muṣṭafā Effendi. Sp.

78) القصر المبنى على المغنى مع المتن وحاشية الامير Cairo 1295. Druckerei von Muṣṭafā Effendi. Sp.

79) *L. M. Devic.* La poésie arabe: La République française, 7. Dec. 1877. (Fr.)

80) *C. J. Lyall.* The Mo'allaqah of Zuheyr, rendered into English with an introduction: JASB. 1878. Vol. XLVII, Part. I, p. 1—26.

81) *C. J. Lyall.* Translations from the Ḥamāseh and the Aghānī: JASB. 1877. Vol. XLVI, Part I, p. 437—461.

82) Akhtal. Encomium Omayadarum e cod Petropolit. et Lugdun. descriptum edidit, versione et annotationibus instruxit *M. Th. Houtsma.* Lugd. Batavorum (Brill) 1878. 27 pp. 4.

83) ديوان عمر بن الفارض مشروح Cairo 1295. Sp.

84) *C. Sandreczki.* Maltesische Sprichwörter und Sprüche: Globus 1878. Bd. XXXIII. No. 11, p. 171—175.

85) Arabische Sprichwörter und Redensarten gesammelt und erklärt von *Albert Socin.* (Einladung zur Feier des Geburtstags S. M. des K. Karl von Württemberg am 7. März 1878.) Tübingen (Druck von H. Laupp) 1878. X. 42, ١٢ pp. 4. — rec. von *Derenbourg* in RC. 22. Juni 1878, p. 397; von *Ganneau* in JA. Oct.-Dec. 1878, p. 467—477.

86) كتاب دائرة المعارف Encyclopédie arabe وهو قاموس عامّ لكل

Berichtjahres bloss ein zweiter Band (bis ارجوان) zugekommen; gerade dieser enthält jedoch, da er auch die „ابو“ umfasst, manches Nützliche. Der in Alexandrien gedruckte aegyptische Kalender[87]) enthält auch einiges Sprachliche. Höchst unterhaltend ist die theilweise in sehr vulgärer Sprache zu Paris erscheinende illustrirte arabische Zeitung, welche theils den Vicekönig Isma'il Pascha, theils aber auch die „Fremdherrschaft“ in Egypten ausspottet.[88]). Ueber Amulete u. ä. handelt *Rogers*[89]). Ein grosses nach dem Arabischen gearbeitetes alphabetisch angelegtes Traumbuch[90]) ist für ein modernes abergläubisches, nicht für ein wissenschaftliches Publicum berechnet. In Cairo ist ein von *Sādiķ Effendi*[91]) übersetztes türkisches Kochbuch erschienen. Ein anderes neues Buch handelt von Knaben- und Mädchennamen und mag nicht uninteressant sein[92]). Zu den literarischen Neuigkeiten Cairo's gehört ferner ein Buch über die Schönheit der Bräute[93]) und ein Neudruck des Werkes von Ṣafūri[94]). Auch der Ritterroman ez-Zīr[95]) ist in diesem Jahre nicht zum ersten male gedruckt worden.

قطر المحيط تاليف المعلم بطرس البستانى مجلد ثانٍ من ابو امية الى ارجوان. Beirut (Maṭba'at el ma'ārif) 1877. ۸۰۰ pp. Zweispaltig. 8.

87) Egyptian Calendar for the year 1295 A. H. (1878 A. D.) corresponding with the years 1594—1595 of the Koptic era. Alexandria (Mourès) 1878. 98 pp. 8. — rec. in Saturday Review 18. Mai 1878, p. 636; von *A. B. Edwards* in Ac. 31. Aug. 1878, p. 207.

88) رحلة ابو نظارة زرقا (herausgegeben von Prof. *James Sanua*, 45 rue d'Enghien). Paris (Imprimerie Raguenau). 30 Nummern.

89) *E. T Rogers.* Arabic Amulets and Mottoes: JRAS. N. S. Vol. XI, I. (Fr.)

90) Interprète oriental des songes, recueil complet de toutes les traditions orientales sur les songes depuis Adam jusqu' à nos jours. Précédé d'un abrégé historique de la Science des songes de notes de tous genres et de termes arabes à l'usage des Orientaux, compllé en forme alphabétique par *Halil el Masri.* Paris (Dentu) 1878. XXVIII, 422 pp. 8.

91) ملجا الطباخين Cairo 1295. Sp.

92) الدر الثمين فى اسماء البنات والبنين لمقبل بك Cairo (Wādī en-nīl) 1295. Sp.

93) درر النفائس فى جمال العرائس تاليف الياس افندى سماحه وانطون افندى بركات Cairo (Muṣṭafā Effendi) 1295. Sp.

94) نزهة المجالس لعبد الرحمن الصفورى Cairo (Muṣṭafā Effendi) 1295. Sp. (H. H. VI, p. 333, No. 13724).

95) قصة الزير Cairo 1295. Sp.

Religion und Geschichte des muḥammedanischen Orients.

Von

A. Socin.

Von Arbeiten über den Islam ist zunächst ein Vortrag von *Goergens*[1]) anzuführen, in welchem er zum Theil nach den Šamā'il Tirmidi's eine kurze Lebensbeschreibung Muḥammed's entwirft. Viel umfangreicher, aber mir unbekannt, ist die Arbeit *Hatala*'s[2]) über Muḥammed's Leben und Lehre, ferner die *Bachelet*'s[3]); auch der zweite Theil der Untersuchung *Gastfreund*'s[4]) ist mir nicht zu Gesicht gekommen. In einem Aufsatz von *Bate*[5]) werden die Weiber, welche Muḥammed nach und nach heiratete, aufgezählt. In Verbindung mit einer kurzen Skizze des Lebens Muḥammed's bespricht *Weil*[6]) den Inhalt und die Dogmen des Ḳur'ān; eine Schrift ähnlichen Inhalts nur weiter gehend und populärer ist wohl die holländische Compilation von *Keyzer* und *de Graaff*[7]).

1) *E. P. Goergens.* Mohammed ein Characterbild. Auf Grund der Darstellung von Termidi's [sic]. Berlin (C. Habel) 1878. 43 pp. 8. M. 1. (Sammlung gemeinverst. wiss. Vorträge hrsg. von *Virchow* u. *Holtzendorff*. Heft 290.) — rec. in LC. 8. Juni 1878, Sp. 765; von *Tiele* in Theologisch Tijdschrift 1. März 1878, p. 249.

2) *Pt. Hatala.* Mohammad élete és tana. Budapest 1878. VIII, 208 pp. 8. M. 3.50.

3) *Th. Bachelet.* Mahomet et les Arabes. Nouvelle édit. Rouen (Megard) 1878. 239 pp. 8. (Fr.)

4) *J. Gastfreund.* Mohammed nach Talmud und Midrasch. Kritisch-historisch bearbeitet. 2. Abth. Wien (Winter) 1877. 32 pp. 8. M. 1.20. (Fr.)

5) *J. D. Bate.* The wives of Muhammad: Ind. Antiquary April 1878, p. 93—101.

6) *Gustav Weil.* Historisch-kritische Einleitung in den Koran. Zweite verbesserte Auflage. Bielefeld und Leipzig (Velhagen & Klasing) 1878. VIII, 135 pp. 8. M. 1.50.

7) De Koran voorafgegaan door het leven van Mahomed, eene inleiding omtrent de godsdienstgebruiken der Mahomedanen. Met ophelderende aanmerkingen en historische aanteekeningen van M. Kasimirski, D. H. Ullmann, G. Weil en R. Sale. Uitgegeven onder toezicht van *S. Keyzer.* 2e druk waaraan toegevoegd een historisch overzicht van de verhouding der Turken tot

Auch *Muir's*[8]) Schrift enthält einen Auszug aus dem Leben Muḥammed's, ausserdem eine dritte Auflage eines 1855 in Agra, 1860 in Allahabad gedruckten Essays, der mehr für Muslimen berechnet ist, welche das Christenthum studiren sollen. Das grosse Buch von *La Beaume*[9]) über den Ḳur'ān ist gerühmt worden; unter anderem wird darin auch die historische Anordnung der Suren erneuter Untersuchung unterzogen. Sehr dankenswerth sind *Hirschfeld's*[10]) Untersuchungen über das Verhältniss gewisser Ḳur'ānstellen und -ideen zu Bibel und Talmud. Zur Glaubenslehre des Islam sind ein Artikel von *Krehl*[11]) und *Masqueray's*[12]) wie *Duveyrier's*[13]) Bemerkungen über die Ibāḍiten (Chāreǵiten) Nordafrika's anzuführen. Eine Anzahl einzelner Aufsätze und Arbeiten über Muḥammed und den Islam wollen wir bloss kurz nach den Namen ihrer Verfasser *Browne*[14]), *Lake*[15]), *Davies*[16]), *Hughes*[17]) u. a.[18]) namhaft machen; *Arnold's*[19]) Buch ist die Uebersetzung eines durch-

het overig Europa, naar aanleiding van Freemanns „the Ottoman power in Europe, its nature, its growth and its decline" door *F. A. de Graaff*, opgehelderd door 3 in kieuren gedrukte kaartjes. 1ste afl. Haarlem (van Bredorode). bl. 1—80 met 1 kaartje 8. (Compleet in 12 afl.) 1878. 50 c.

8) *William Muir.* The Corân. Its composition and teaching; and the testimony it bears to the holy scriptures. London (Society for promoting christian knowledge) 1878. 239 pp. 8. 2 s. 6 d. — rec. von *Weil* in JLZ. 18. Jan. 1879, p. 38. Vgl. auch Ac. 15. März 1879, p. 235.

9) *Jules La Beaume.* Le Koran analysé, d'après la traduction de M. Kasimirski et les observations de plusieurs autres savants orientalistes. Paris (Maisonneuve) 1878. XXIII, 795 pp. 8. fr. 20. — Vgl. Saturday Review 5. Oct. 1878, p. 443.

10) Jüdische Elemente im Korân. Ein Beitrag zur Koranforschung von *Hartwig Hirschfeld.* Berlin (Selbstverlag) 1878. 71 pp. 8. M. 2. — rec. in LC. 29. März 1879, Sp. 402. — Vgl. oben p. 36, No. 34.

11) *L. Krehl.* Beiträge zur Charakteristik der Lehre vom Islam: Wiss. Beilage d. Leipz. Zeitung No. 11. 12. 1878. (Fr.)

12) Les chroniques de Mezâb. Lettre de M. *E. Masqueray* à M. *Duveyrier*: B. de la soc. de géographie, Juli 1878, p. 75—78.

13) *H. Duveyrier.* Note sur le schisme ibadhite, à propos d'une lettre de M. *Masqueray*: B. de la soc. de géographie, Juli 1878, p. 74—75.

14) *Alfred H. Browne.* Islam as it is, its national aspect. Art. 4, II: Calcutta Review. April 1878, p. 264—272.

15) *J. J. Lake.* Islam, its origin, genius and mission. London (Tinsley) 1878. 122 pp. 8. (Fr.)

16) *J. L. Davies.* Mohammed and his religion: Good Words. April-Mai 1878. (Fr.)

17) *T. P. Hughes.* Notes on Muhammedanism. Outlines of the religious history of Islam. 2nd edit. enlarged. London (W. H. Allen) 1878. 282 pp. 8. (Fr.)

18) Islam: Dublin Review, April 1878, p. 398—427.

19) *John Mühleisen Arnold.* Der Islam nach Geschichte, Charakter und Beziehung zum Christenthum. Aus dem Englischen. Gütersloh (Bertelsmann) 1878. VIII, 304 pp. 8. — rec. von *Diestel* in JLZ. 18. Jan. 1879 (No. 44), p. 36; von *Loth* in ThLZ. 12. Oct. 1878, Sp. 507; von *Brachmann* in Beweis des Glaubens Mai 1878; von *Zschokke* in Liter. Rundschau 1878, 9; in RC. 3. Aug. 1878, p. 65.

aus veralteten bereits 1859 erschienenen englischen Buches Ishmaeel und von sehr engherzigem Standpunkte aus geschrieben; in *Lüttke*'s [20]) neuem Bande sind wenigstens die Schilderungen heutiger Zustände nicht uninteressant; z. B. sein drittes Capitel: „Der Islam im Leben seiner Völker". Zur Geschichte des Islam ist besonders *Dozy*'s [21]) in französischer Ausgabe erschienenes Werk (Het Islamism, Haarlem 1863) bemerkenswerth; ein Aufsatz von *Prutz* [22]) beleuchtet das friedliche Verhältniss, das zwischen Christen und Muslimen bis tief ins Mittelalter bestand. Dem Islam in Ostasien, besonders in China hat *Dabry de Thiersant* [23]) ein grösseres Werk gewidmet. Ueber den Islam in Indien und den Stand der Mission lese man die Aufsätze von *Wurm* [24]) und *Rae* [25]). *Cutts* [26]) ist den unter türkischer Botmässigkeit lebenden Christen bis nach Nordpersien nachgegangen. Schliesslich möge hier auf einen allgemeineren Aufsatz über die Religionen in Türkisch-Asien [27]) und auf eine Miscelle über einen muslimischen Heiligen [28]) aufmerksam gemacht werden.

Eine grössere Arbeit über Namen und Titel der Muslimen, besonders mit Berücksichtigung der Muḥammedaner in Indien hat *Garcin de Tassy* [29]) in zweiter Auflage erscheinen lassen.

Auf dem Gebiete der muḥammedanischen Geschichte nennen

20) *Moritz Lüttke.* Der Islam und seine Völker. Eine religions-, cultur- und zeitgeschichtliche Skizze. Gütersloh (Bertelsmann) 1878. VIII, 187 pp. 8. — rec. in LC. 19. Oct. 1878, Sp. 1371; von *Diestel* in JLZ. 18. Jan. 1879 (No. 44), p. 37. — Vgl. auch *M. Lüttke.* Mohammed und der Islam: Allgem. Miss.-Ztschr. Febr. 1878.

21) *R. Dozy.* Essai sur l'histoire de l'islamisme. Trad. du hollandais par *V. Chauvin.* Leyde (Brill), Paris (Maisonneuve) 1878. VII, 536 pp. 8. fl. 3.75. — rec. von *Th. N.* in LC. 29. März 1878, Sp. 406.

22) *H. Prutz.* Christenthum und Islam während des Mittelalters und die culturgeschichtlichen Ergebnisse der Kreuzzüge: Historisches Taschenbuch. 1878, p. 281—344.

23) *P. Dabry de Thiersant.* Le Mahométanisme en Chine et dans le Turkestan oriental. Avec dessins originaux par *F. Régamy* et 1 carte du Turkestan oriental. 2 vol. Paris (Leroux) 1878. IV. 335, 514 pp. 8. fr. 15. — Vgl. Compte rendu par M. *Drouyn de Lhuys* à l'académie des sciences morales et politiques. Orléans (impr. Colas) 1878. 8 pp. 8.

24) *P. Wurm.* Heidenthum, Islam und Christenthum in Indien: Allgem. Miss.-Ztschr. Oct. 1878. (Fr.)

25) *J. Rae.* On Missions to Islam: Evang. Review, Oct. 1878. (Fr.)

26) *E. L. Cutts.* Christians under the crescent in Asia (Christian knowledge society). — Vgl. Ac. 12. Jan. 1878, p. 29.

27) The religions of Asiatic Turkey: Fraser's Mag. Juli 1878.

28) Ein muhammedanischer Heiliger. (Nach einem Aufsatze von Miss *Hughes* im Calcutta Christian Intelligencer): Evang. Missions-Magazin 1878. XXII No. 1. (Fr.)

29) *Garcin de Tassy.* Mémoire sur les noms propres et les titres musulmans. Deuxième édition suivie d'une notice sur les vêtements avec inscriptions arabes, persanes et hindoustanies. Paris (Maisonneuve) 1878. 128 pp. 8. 2 Taf.

wir zuerst eine kurze Notiz von *Rogers*[30]) über die Eroberung Cypern's durch die Araber. *Yonge's*[31]) Geschichte der Christen und Mauren in Spanien, ein Werk für Damen und von einer Dame, beruht auf veraltetem Material. Daran reihen wir noch die Erwähnung einiger Notizen über arabische Bauten auf Sicilien[32]). Anderes hierher gehörige ist bereits oben unter der historischen Literatur in arabischer Sprache besprochen worden.

Aus der Geschichte des osmanischen Reiches muss besonders auf den erneuten Abdruck der Schilderung aufmerksam gemacht werden, welche *Ranke*[33]) von der Culturstufe der türkischen Macht im 16. und 17. Jahrh., speciell ihren Miliz-, Grenz-, Regierungs- und Culturverhältnissen entworfen hat. Auch der Abriss von *Ebeling*[34]) sei hier erwähnt. In Paris ist eine Lebensbeschreibung Sultan Murad's V. erschienen[35]). *Ahmed Midhat's*[36]) historischer Versuch „Grund der Unfälle" kann nach *Mordtmann's* sachkundigem Urtheil nicht als eine ausreichende Leistung betrachtet werden. Auch andere türkische Geschichtswerke, welche über die Geschichte von Algier, Trapezunt u. a. Aufklärung geben wollen," enthalten nach desselben Gelehrten Berichte[37]) wenig erhebliches. Aus dem Gebiete der türkischen Gesetzgebung geben wir diesmal nach

---

30) *E. T. Rogers.* The Arabs in Cyprus: Academy 31. Aug. 1878, p. 220.

31) *Charlotte M. Yonge.* The story of the Christians and Moors in Spain. London (Macmillan and Co.) 1878. 310 pp. 12. M. 5.40. — rec. von *Mary Ward* in Ac. 16. Nov. 1878, p. 463.

32) Saracenic churches in Palermo: Saturday Review 13. April 1878, p. 461. — Norman kings in saracenic palaces: ebd. 27. April 1878, p. 526.

33) *Leopold von Ranke.* Die Osmanen und die spanische Monarchie im 16 und 17. Jahrhundert. Vierte erweiterte Auflage des Werkes: Fürsten und Völker von Südeuropa. *Ranke's* sämmtliche Werke 35 und 36. Band. Leipzig (Duncker und Humblot) 1878. XVIII, 579 pp. 8. M. 12. (S. namentlich p. 3—83.)

34) *Friedrich W. Ebeling.* Geschichte des Osmanischen Reiches in Europa von der frühesten bis auf unsere Zeit. 2. verb. und verm. Auflage. Hamburg 1878. 1 Th. XIV, 199 pp. 8.

35) Mourad V, prince, sultan, prisonnier d'état (1840—1878), d'après des témoins de sa vie. Ouvrage orné d'un magnifique portrait sur acier et d'un autographe de Mourad V. Paris (Dentu) 1878. 346 pp. 8. fr. 5.

36) Uess-i Inkylab. „Der Grund der Unfälle." Erster Theil; vom Krimkrieg bis zur Thronbesteigung des Sultans Abdul Hamid II. Von *Ahmed Midhat Effendi.* Konstantinopel 1295 (1878). 440 pp. 8. — Vgl. *A. D. Mordtmann*: Beil. zur AAZ. 1878, No. 59. 255.

37) *A. D. Mordtmann.* Neueste historische Literatur in der Türkei: Beil. zur AAZ. 5. Jan. 1878, p. 65—67. (Tarabozan Tarichi von *Schakir Schevket Effendi*, 2 Theile. Const. 1294 (1877). 305 pp. 4. — Mir'at ül Dschezair von *Ali Riza Pascha*, aus dem Arab. übersetzt von *'Ali Schevki Efendi.* Const. 1293 (1876). 142 pp. 8. — Bagdadda kölemen Ilükin metinün Feschkilili Inkirazine daïr Rissalessi von *Ssabit Efendi.* Const. 1292 (1875). 95 pp. 12.)

Friederici den genaueren Titel einer Publication[38]), welche mit der im vorigen Berichte Heft II, p. 131, No. 116 kurz erwähnten in nächster Beziehung zu stehen scheint. Was die Frage über die heutige Lage der Türkei betrifft, so verweisen wir auf Schriften, wie die von *Hellwald* und *Beck*[39]), *Panciera*[40]), *Troyano y Riscos*[41]), *Midhat Pascha*[42]), Aufsätze der Fortnightly Review[43]) und den Streit zwischen *Hellwald*[44]) und *Vambéry*[45]). Von allgemeinerem Interesse ist ferner die Schilderung, welche *Vambéry*[46]) von dem Character der ebenso schlauen, als indolenten orientalischen Kaufleute entwirft. *Wahrmund*'s[47]) Aufsatz über Journalistik bezieht sich hauptsächlich auf das arabische Blatt el-Gawâib. Sittenschilderungen und Berichte über moderne Zustände enthält besonders ein als vorzüglich gepriesenes, anonym erschienenes englisches Werk[48]), sodann wohl auch das Buch von *Grenville-Murray*[49]); das bereits im vorigen Berichte erwähnte Werk von *de*

---

38) Dòusteur-i-Hamidié. Appendice à la législation ottomane. Publiés par *D. Nicolaïdes.* 5ième partie. Cont. les lois et régl. prom. à partir de l'année 1874 à 78. Constantinople (Bureaux du Journal Thraki) 1878. VIII, 366 pp. (Fr.)

39) Die heutige Türkei. Bilder und Schilderungen aus allen Theilen des Osmanischen Reiches in Europa. Herausgg. von *Fr. v. Hellwald* und *L. C. Beck.* Mit 120 Text-Abbildungen, fünf Tonbildern und einer Karte. A. u. d. Titel: Otto Spamer's Illustrirte Bibliothek der Länder- und Völkerkunde etc. Leipzig (Otto Spamer) 1878. VIII, 424 pp. 8. M. 6.50.

40) *B. Panciera.* I Musulmani. Civiltà e decadenza. Stati attuali musulmani e loro importanza commerciale. Firenze 1877. XXIII, 220 pp. 16. M. 3.50.

41) *M. Troyano y Riscos.* La Turquia, su passado y su presente. Compendio de la historia del Imperio otomano y reseña de su estado politico y social. Madrid 1878. 512 pp. 8. M. 6.

42) *Midhat-Pascha.* La Turquie, son passé, son avenir. Paris (Dentu) 1878. 29 pp. 8.

43) Z. B. Fortnightly Review April 1878, p. 543—559; Mai p. 647—661; Juni p. 925—936.

44) *F. v. Hellwald.* Die orientalische Frage als Culturfrage: Ausland 7. Jan. 1878, p. 9—11; 14. Jan., p. 24—29; 21. Jan., p. 45—48; 28. Jan., p. 66—71; 4. Febr., p. 85—91; 11. Febr., p. 105—109; 18. Febr., p. 125—130.

45) *H. Vambéry.* Die Erhaltung der Türkei und die Völkercultur: Ausland 8. April 1878, p. 262—269.

46) *H. Vambéry.* Der Handelsstand im moslimischen Asien: Westermann's illustrirte deutsche Monats-Hefte, Juni 1878, p. 297—307.

47) *Ad. Wahrmund.* Reform-Journalistik auf muslimischem Gebiet: Ausland 20. Mai 1878, p. 397—399; 3. Juni, p. 431—434; 17. Juni, p. 471—474; 31. Juni, p. 515—519.

48) The people of Turkey. Twenty years residence among Bulgarians, Greeks, Albanians, Turks and Armenians. By a Consul's daughter and wife. Edited by *Stanley Lane Poole* London (Murray) 1878. 2 vol. — rec. von *Tozer* in Ac. 7. Sept. 1878, p. 229.

49) Les Turcs chez les Turcs; par *E. C. Grenville-Murray*, ancien attaché d'ambassade en Orient. Traduit de l'anglais par *J. Butler.* Paris (Dreyfous) 1878. XII, 314 pp. 18.

Amicis, von dem wir diesmal zwei Uebersetzungen [50]) zu verzeichnen haben, bietet Geschichten, Anecdoten und Politik. Mehr politisch als geographisch wichtig ist die Reisebeschreibung *Geary*'s [51]), in der besonders die Berichte über das Gebiet des unteren Tigris lesenswerth sind. Ueber die Völker in Türkisch-Asien hat *von Schweiger-Lerchenfeld* [52]) geschrieben. Zur Kenntniss der ethnographischen Verhältnisse in der europäischen Türkei lieferte *Rosen* [53]) einen namhaften Beitrag. *Kieperts'* [54]) ethnographische Karte des europäischen Orients ist wiederum in neuer Auflage erschienen; man beachte auch seine Kritik von *Synvet*'s [55]) Buch. Schliesslich sei hier noch erwähnt, dass sowohl von *Murray*'s [56]) als *Isambert*'s [57]) Reisehandbuch neue Auflagen nothwendig geworden sind.

50) *Edmond de Amicis.* Constantinople. Traduit par Mme. *Colomb.* Paris (Hachette et Co.) 1878. — *Edmondo de Amicis.* Constantinople. Translated by *C. Tilton.* 1878. 8. 10 s. 6 d.

51) *Grattan Geary.* Through Asiatic Turkey. Narrative of a journey from Bombay to the Bosporus. London (Sampson Low and Co.) 1878. 2 vol. 339, 356 pp. 8. With a map and illustrations. 28 s. — rec. von *A. Arnold* in Ac. 28. Dec. 1878, p. 593. Vgl. auch *Geary* in Geographical Magazine Aug. 1878, p. 212—214.

52) *Frh. v. Schweiger-Lerchenfeld.* Das Völker-Mosaik in Türkisch Asien: Rundschau für Geographie. III. V. Heft. 1878. (Fr.) — Vgl. zu demselben Gegenstand The Races of Asiatic Turkey: Fraser's Magazine, Aug. 1878.

53) *Georg Rosen.* Die Balkan-Haidnken. Ein Beitrag zur inneren Geschichte des Slaventhums. Leipzig (Brockhaus) 1878. X, 336 pp. 8. M. 5.50. — rec. in LC. 8. Juni 1878, Sp. 766; in Oesterr. Monatsschr. f. d. Orient 15. Jan. 1878, p. 15.

54) *Kiepert.* Ethnographische Karte des Europäischen Orients. 3. berichtigte Ausgabe. 1878.

55) *A. Synvet.* Les Grecs de l'empire ottoman, étude statistique et éthnographique. 2ème édit. Constantinople 1878. Vgl. dazu *Kiepert* in Z. d. Gesellsch. f. Erdkunde 13. Bd. 3. Heft. 1878, p. 258.

56) *Murray*'s Handbook for Travellers in Turkey in Asia, including Constantinople, the Bosphorus, Plain of Troy etc. With general hints to travellers in Turkey, vocabularies etc. With maps and plans. 4th. ed. revised. London (Murray) 1878. 482 pp. 12. (Fr.)

57) *Emile Isambert.* Grèce et Turquie d'Europe. London (Trübner) 1878. 2 ed. 11 maps, 22 plans. 25 s.

Schrift, Inschriften, Münzen und Kunstdenkmäler der semitischen Völker.

Von

J. Euting.

Das in dem vorliegenden Abschnitt zusammenzufassende Studiengebiet hat sich während des Berichtjahres keiner besonderen Gunst des Schicksals zu erfreuen gehabt: die Arbeiten, denen fast nur kleinere Funde hie und da neue Anregung gaben, sind wenig zahlreich und grössere Gesichtspuncte selten zur Entwickelung gekommen. Am spärlichsten findet sich die Schrift und ihre Geschichte bedacht; zwar sind die prächtigen Blätter der Palaeographischen Gesellschaft[1]) Dank *Wright*'s unermüdlicher Aufopferung auch diesmal geeignet für manches Andre zu entschädigen; aber ausser ihnen ist nur noch eine Tafel zu einer sonst nicht hierhergehörigen Abhandlung *Fabretti*'s[2]) zu nennen, welche die Entstehung der phönicischen Schrift aus dem ägyptischen Alphabet veranschaulichen soll.

Unter den Inschriften erscheinen die aramäischen verhältnissmässig bevorzugt. Einen Ueberblick über den Inhalt von de Vogüé's (und Waddington's) Inschriftenwerken gab *Boissier*[3]); über einige christlich-palästinensische Inschriften handelte *Nöldeke*[4]), während zu den ägyptisch-aramäischen von *Lauth*[5]) neue, wie es scheint nicht ganz zweifellose Erklärungen geliefert wurden; eine Vermuthung über den Ursprung der aramäisch-ägyptischen Denkmäler begann *Clermont-Ganneau*[6]) zu begründen. Eine eifrige

---

1) The Palaeographical Society. Facsimiles of ancient Manuscripts etc. Oriental Series. P. III. Ed. by *William Wright*. London 1878. fol. [Pl. 34—38 Arabic. 39 Syriac. 40. 41 Hebrew.] — Vgl. Ath. 1878. II, p. 81.

2) *Ariodante Fabretti*. Osservazioni paleografiche e grammaticali intorno alle antiche iscrizioni italiche: Mem. della R. Accad. di Torino. II. Ser. P. 29. sc. mor. e polit. p. 1—108. 1878.

3) *Gaston Boissier*. Les villes inconnues de la Syrie: Revue des deux mondes 1878. T. XXV, p. 64—90.

4) *Th. Nöldeke*. Christlich-palästinensische Inschriften: ZDMG XXXII, p. 199 f. (1 Taf.)

5) *F. J. Lauth*. Aegyptisch-aramaeische Inschriften: Ph.-ph.-h. Sitzungsber. d. k. b. Ak. München 1878. II, p. 97—149. (1 Taf.)

6) *Ch. Clermont-Ganneau*. Origine perse des monuments araméens

Discussion ist über die Inschrift von Carpentras geführt worden [7—10]: bedauerlich ist dabei, dass die Ergebnisse derselben — zum Theil wohl auch in Folge der fortschreitenden Zerstörung des Steines — so weit auseinandergehen, dass in vielen Fällen es schwer wird, dem einen oder dem andern der Erklärer rückhaltlos beizustimmen; noch bedauerlicher, dass die Würdigung der schneidigen Kritik *de Lagarde*'s [10]) dem Unbefangenen durch die sarkastische Bitterkeit des Tones erschwert wird. Nicht blos als Inedita sind zwei lateinisch-aramäische Bilinguen, die jetzt von *Fabiani* veröffentlichte Habibi-Inschrift [11]) und das am 19. October 1878 in South-Shields gefundene [12]) und sofort eifrig besprochene [13—17]) Regina-Denkmal von Interesse.

Verhältnissmässig weniger ist über phönicisches und punisches zu berichten. Versuche allgemeinerer Orientierung über die Phönicier und Punier verdanken wir *de Chambrier* [18]) und *Smith* [19]). Nach Erwähnung einer Mittheilung *Much*'s [20]) über

---

d'Egypte (Notes d'archéologie orientale). Premier Article: Rev. archéol. XXXVI, p. 93—107. (1 Taf.) — Vgl. auch CR. de l'Ac. des Inscr. 1878, p. 80; RC. 1878. I, p. 395 f.

7) *K. Schlottmann.* Zur semitischen Epigraphik. V. Metrum und Reim auf einer ägyptisch-aramäischen Inschrift [mitgeth. auf der Gen.-Vers. zu Wiesbaden 28. Sept. 1877]: ZDMG. XXXII, p. 187—197; vgl. p. 767 f.

8) [*J. Halévy.*] Aus einem Briefe des Herrn *J. H.* an Prof. Fleischer: ZDMG. XXXII, p. 206 f.

9) *Lauth.* Aeg.-aram. Inschr. [s. No. 5], p. 115—131.

10) *P. de Lagarde.* Zur Erklärung der aramäischen Inschrift von Carpentras: Gött. Nachr. 1878, p. 357—372. — Vgl. Ath. 1878. II, p. 51.

11) *E. Fabiani.* Bilingue iscrizione di Habibi: Bull. della Comm. archeol. di Roma VI. 1878, p. 153—161. (1 Taf.) — Auch separat u. d. T. Nuova iscrizione bilingue latino-palmirena del Campidoglio pubbl. del Can. Prof. *E. F.* Roma 1878. 8. — Vgl. No. 15.

12) Ac. XIV, p. 438.

13) The REGINA Monument: Ath. 1878. II, p. 694 f.

14) *Walter de Gray Birch.* The palmyrene monument discovered at South Shields: Journ. of the British Archaeological Association 1878, p. 489—495.

15) *E. Fabiani.* Appendice all' articolo sulla bilingue iscrizione di Habibi: Bull. della Comm. archeol. di Roma VI. 1878, p. 272—274. — Vgl. No. 11.

16) *W. Wright.* The South Shields inscription: Ac. XIV, p. 454.

17) — —. Note on a bilingual inscription, Latin and Aramaic, recently found at South Shields: Transact. Soc. Bibl. Arch. 1878. VI, p. 436—440. — Vgl. Ath. 1878. II, p. 729. — Auch separat 5 pp. 8. (2 Taf.)

18) *A. de Chambrier.* Die Rolle der phönizischen Rasse in der alten Welt. Basel 1878. 31 pp. 8. M. 0.80. (Oeffentliche Vorträge gehalten in der Schweiz. Bd. V, H. 4.)

19) *R. Bosworth Smith.* Carthage and the Carthaginians (with illustrations). London 1878. XXVII, 440 pp. 8. Mit 11 Plänen und Karten. 10 s. — Vgl. unten den Bericht über die libyschen Länder.

20) *Much.* Ueber eine Bernsteinperle mit phönikischer Inschrift in der Sammlung nordisch-germanischer Alterthümer (Lesung nach Dr. A. Müller in Olmütz): Mitth. der anthropol. Gesellsch. in Wien. VII, p. 239—241.

eine angeblich phönicische Inschrift wenden wir uns zur Betrachtung der einzelnen Fundgebiete, unter welchen die grösste Zahl neuer, bisher allerdings nicht näher characterisierter Entdeckungen wiederum die Umgebung Karthago's geliefert hat[21]); frühere Funde *Costa*'s auf diesem Gebiete sind von *Reboud*[22]) untersucht worden. Das besondere Interesse der Franzosen an den phönicischen Colonien im Süden ihres Landes bewähren diesmal *Bargès*[23]) und *Lenthéric*[24]). Aus der Zahl der Denkmäler, welche der Boden Italiens uns wieder gewährt hat, ist der Becher von Palestrina für *Ganneau* der Ausgangspunkt weitgreifender und wichtiger Untersuchungen über vergleichende Mythologie der griechisch-orientalischen Culturkreise geworden[25]): daneben erwähnen wir die Publication einer neuen Inschrift durch *Elena*[26]) und *Lagumina*'s zum Theil auch die bezügliche Inschrift berührende Ausführung über die Venus Erycina[27]). In Griechenland haben *Homolle*'s Ausgrabungen auf Delos Resultate geliefert, über welche er selbst[28]) und *Renan*[29]) berichten. Nach Phönicien selbst führen uns *Halévy*'s[30]) Bemerkungen über die Inschrift von Byblos.

Hebräische Inschriften auf kleineren Monumenten haben *Clermont-Ganneau*[31]) und *Derenbourg*[32]) veröffentlicht; letzterem

21) *de Sainte-Marie* sandte „deux cent trois estampages d'inscriptions puniques recueillies pendant sa mission en Tunisie“ an die Ac. des inscr.: CR 1878, p. 72.

22) *V. Reboud.* Quelques mots sur les stèles néo-puniques découvertes par Lazare Costa: Recueil des not. et mém. de la Soc. archéol. de Constantine. T. XVIII, p. 434—462. (10 Taf.) — Auch separat erschienen.

23) *J. J. L. Bargès.* Recherches archéologiques sur les colonies phéniciennes établies sur les côtes de la Celtoligurie. Paris 1878. 160 pp. 8. (8 Taf.) fr. 7.50. (Extrait du Compte-rendu du Congrès à Marseille en 1876). — Vgl. Ath. 1878. I, p. 411.

24) *Charles Lenthéric.* La Grèce et l'Orient en Provence, Arles, Le Bas-Rhône, Marseille. Paris 1878. 494 pp. 8. 7 Karten. — Vgl. Jahresbericht 1877. Heft 1, p. 10, No. 74.

25) *Ch. Clermont-Ganneau.* La coupe phénicienne de Palestrina, et l'une des sources de l'art et de la mythologie helléniques: JA. VII sér. t. XI, p. 232—270. 444—544. — Vgl. CR. 1878, p. 143. 147. — Einen genau orientirenden Auszug hat *Ganneau* selbst gegeben in seinem Artikel „Mythologie iconographique“: RC. 1878. II, p. 215—223. 232—240.

26) *P. F. Elena.* Sopra una iscrizione fenicia scoperta in Cagliari. Lettera al Cav. Gaetano Cara. Livorno 1878. 27 pp. 4. (1 Taf.)

27) *Bartolomeo Lagumina.* Il nome fenicio di Venere Ericina: Archivio storico siciliano, N. S. Anno II. p. 387—399. (1 Taf.) — Auch separat. Palermo 1878. 16 pp. 8.

28) *Th. Homolle.* Fouilles à Délos: Bulletin de correspondance hellénique II. Athènes 1878, p. 9 f.

29) *E. Renan* communique une inscription bilingue grecque et phénicienne trouvée à Délos par M. *Homolle*: CR. de l'Ac. des inscr. 1878, p. 12 f. — Vgl. RC. 1878. I, p. 199.

30) *Jos. Halévy:* CR. de l'Ac. des inscr. 1878, p. 70. 71. 73.

31) *Ch. Clermont-Ganneau.* Ossuaire juif de Josef fils de Jean: Rev. arch. XXXVI, p. 305—311 (mit Holzschnitten).

32) *J. Derenbourg.* Cachet hébraïque trouvé en Mesopotamie: CR. de l'Ac. des inscr. 1878, p. 168—171; cf. 148. — Vgl. RC. 1878. II, p. 224.

verdanken wir auch einige Verbesserungen [33]) zu den die Inschrift von Béziers betreffenden Arbeiten *Löb's* und *Noguier's* [34]). Von einer Synagogeninschrift handelte *Neubauer* [35]) nach handschriftlichen Quellen.

Ist die Litteratur des Mesa-Steines lediglich durch eine neue Uebersetzung *Ginsburg's* [36]) bereichert worden, so hat sich der Streit um die sogenannten Moabitica zu einer um so erheblicheren und unliebsameren Ausdehnung entwickelt [37-47]), wobei der für diese Dinge doch wohl passendste Ton diplomatischer Zurückhaltung vielleicht grade auf der Seite nicht getroffen worden ist, wo man ihn am ehesten erwarten durfte. Im Anschluss hieran mögen auch die Auseinandersetzungen zwischen *Chwolson* und *Harkavy* [48]) Erwähnung finden.

Die Safa-Inschriften sind nochmals von *Halévy* [49]) besprochen worden und zur Erklärung der ḥimjarischen Denkmäler haben *Mordtmann* jr. [50-51]) und *D. H. Müller* [52-53]) kleinere Beiträge geliefert.

---

33) *J. Derenbourg* in CR. de l'Ac. des inscr. 1878, p. 172—174.

34) Vgl. Jahresb. 1877. Heft II, p. 143, No. 63. 65.

35) *A. Neubauer.* Eine Synagogen-Inschrift aus den Hdschr. 105 und 232 der Vaticana: Isr. Letterbode IV. Jahrg., p. 133—134.

36) *Chr. D. Ginsburg.* The Moabite Stone translated: Records of the Past. Vol. XI, p. 163—168.

37) *Ch. Clermont-Ganneau.* The Moabite Pottery: Ath. 1878. I, p. 251 f. 382.

38) *Claude R. Conder.* The Moabite Pottery: Ath. 1878. I, p. 349.

39) *W. Duisberg.* Zu den moabitischen Alterthümern: Schwäb. Merkur 23. Febr. 1878. Chronik. I. Blatt No. 47, p. 405.

40) *W. Duisberg.* The Moabite Pottery: Ath. 1878. I, p. 541 f.

41) *Noel Temple Moore.* Moabite Pottery: Ath. 1878. I, p. 541.

42) *v. Münchhausen.* The Moabite Pottery: [Ath. 1878. I, p. 122 f, in dem Briefe *Shapira's* No. 44] Ath. 1878. I, p. 315.

43) *Ad. Neubauer.* The Moabite Pottery: Ath. 1878. I, p. 252.

44) *M. W. Shapira.* The Moabite Pottery: Ath. 1878. I, p. 122 f. 252 f. 542.

45) [*Al. Sprenger.*] Der Streit über die moabitischen Funde: Ausland 1878, No. 19. 20.

46) *William Hayes Ward.* The Moabite Pottery: Ath. 1878. I, p. 123 f.

47) *C. W. Wilson.* Moabite Pottery: Ath. 1878. I, p. 20 f.

48) *D. Chwolson.* Mittheilung. 4 pp. — *Albert Harkavy.* Erklärung. 1 p: Beilagen zu ZDMG. XXXII. — Vgl. The Genuineness of the Crimean Tomb-Inscriptions: Ac. XIV, p. 343.

49) *Jos. Halévy.* Le déchiffrement des inscriptions du Safa: ZDMG. XXXII, p. 167—176 mit zwei Tafeln. — Vgl. auch Ath., March 16, 1878.

50) *J. H. Mordtmann* jr. Ein neuer himjarischer Fund: ZDMG. XXXII, p. 200—203.

51) *J. H. Mordtmann* jr. Einige Bemerkungen zu Herrn Müller's „Ḥimjarischen Studien": ZDMG. XXXII, p. 203—206.

52) *D. H. Müller.* Notes and observations upon the Sabaean Inscriptions at Bombay: Transact. Soc. Bibl. Arch. VI, p. 198—202.

53) *D. H. Müller.* Die Nunation und die Mimation: ZDMG. XXXII, p. 542—551. — Vgl. auch oben p. 2, No. 8.

Auf dem Gebiete der arabischen Inschriften ist vor allem die Fortsetzung von *Amari*'s[54]) tüchtiger Arbeit hervorzuheben. Eine Grabschrift von Tlemsen ist von *González*[55]), eine Inschrift des vorigen Jahrhunderts vom Eingang des muslimischen Friedhofs zu Marseille von *Cherbonneau*[56]) behandelt worden. Arabisches aus Indien bringt das Prachtwerk von *Ravenshaw*[57]) und demselben Gebiete gehören die Inschriften auf Prachtgewändern, welche *Garcin de Tassy*[58]) eingehend erörtert hat. Auf dem unter No. 32 erwähnten Siegel findet sich auch eine kufische Inschrift.

Aus der hebräischen Numismatik finde ich eine Fortsetzung von *Merzbacher*'s[59]) Studien zu erwähnen, während ein beträchtlicher Fund punischer Münzen von *Lagumina* einstweilen nur angekündigt wird[60]). *Head*[61]) beschäftigt sich mit den altarabischen Nachahmungen athenischer Stücke; zur muhammedanischen Münzkunde sind Beiträge von *Blochmann*[62]), *Ghiron*[63]) und *v. Ernst*[64]) geliefert worden. Hieran schliesst sich eine Arbeit von *Rogers*[65]) über die jetzt als Gewichte u. dgl. in Anspruch genommenen Glaspasten.

---

54) Documenti per servire alla storia di Sicilia pubblicati a cura della società siciliana per la storia patria. Terza serie. Le epigrafi arabiche di Sicilia trascritte, tradotte e illustrate da *Michele Amari*. Parte II Iscrizione Sepulcrali. Palermo 1878.

55) *Francisco Fernandez González* in: Boletin de la Real Académia de la Historia I, 2. Mayo 1878. Madrid. — Vgl. *E. Hübner* in JLZ. 1878, p. 549.

56) *Cherbonneau.* Notice et copie d'une inscription arabe trouvée à Marseille: Revue des sociétés sav. VI. sér. T. VII, p. 66. 67 (cf. p. 1. 53).

57) *J. H. Ravenshaw.* Gaur: Its ruins and inscriptions. Edited by his widow. London 1878. 100 pp. fol. (mit Facsimiles in Phot. u. Holzschn.) — rec. von *Stanley Lane Poole* in Ac. XIII, p. 112 f.

58) *J. H. Garcin de Tassy.* Notice sur des vêtements avec inscriptions arabes, persanes et hindoustanies (2 Taf.): in dessen Mémoire sur les noms propres et les titres musulmans. 2e éd., p. 105—128. — Vgl. oben p. 58, No. 29.

59) *E. Merzbacher.* Untersuchungen über althebraeische Münzen. IV: Zeitschr. f. Num. V, p. 292—319.

60) *B. Lagumina* erwähnt „una serie di monete puniche raccolte nell' isola di Pantellaria nel 1875", welche sich im Museum zu Palermo befinden und deren Katalog veröffentlicht werden soll: Arch. stor. sicil. N. S. Anno III, p. 12 f.

61) *B. V. Head.* On Himyarite and other Arabian imitations of Coins of Athens: Num. Chron. N. S. XVIII, p. 273—284 (1 Taf.). — Vgl. Ath. 1878. II. p. 691.

62) *Blochmann.* Gold coin struck by Jalál-uddin Fíruz Sháh (II) of Dihlí [A.H 692 (1293 A D.) unique]: Proceed. As Soc Beng. 1878, p. 64 f (1 Holzschnitt).

63) Monete arabiche del cabinetto numismatico di Milano raccolte e illustrate da *Isaia Ghiron.* Milano (Hoepli) 1878. XI, 74 pp. 4. Mit 3 Tafeln

64) *C. v. Ernst.* Zur Münzreform in Persien: Oesterr. Monatsschr. f d. Or. 1878, No. 7.

65) *E. T. Rogers.* Unpublished glass weights and measures: JRAS. N. S. X, p 98—112. (2 Taf.) — Eine Notiz darüber schon bei *Greville J. Chester.* Notes from Egypt. Cairo, 31. Jan. 1878: Ac. XIII, p. 153 f.

Eine Anschauung von Denkmälern auch der morgenländischen Kunst bieten *Langl-Hölzel*'s vortreffliche Photographien[66]) zunächst den Schulkreisen dar; von einem die grosse Moschee Cordova's betreffenden Artikel eines Anonymus kann ich nur den Titel[67]) anführen. Fügen wir noch *v. Falke*'s[68]) und *Richter*'s[69]) dankenswerthe Abhandlungen hinzu, so sind wir am Schlusse unseres diesmal nicht allzu ergebnissreichen Rundganges angelangt.

---

66) *J. Langl.* Bilder zur Geschichte für Gymnasien, Realschulen und verwandte Lehranstalten. III. Cyclus. Arabische, altchristliche und italisch-romanische Denkmale. 1. Lief. Moschee von Cordova. Moschee des Sultan Hassan in Cairo. Alhambra (Löwenhof). Wien (Hölzel) 1877. fol.

67) Le Mihrab de la mosquée arabe de Cordoue, construit au Xe siècle. Paris (impr. Chain et Co.) 1878. 12 pp. 32.

68) *J. v. Falke.* Metall- und Schmuckarbeiten des Orients: Ztschr. f. bild. Kunst XIII, p. 97—106. 172—177.

69) *J. P. Richter.* Abendländische Malerei und Plastik in den Ländern des Orients: Ztschr. f. bild. Kunst XIII, p. 205—210.

Abessinien.

Von

F. Praetorius.

Wright's grossem Katalog der abessinischen Handschriften des British Museum sind in diesem Jahr rasch die von *Zotenberg*[1]) und *Dillmann*[2]) bearbeiteten Handschriftenverzeichnisse der Pariser und Berliner Bibliothek gefolgt. Den einzigen im Berichtjahr veröffentlichten äthiopischen Text verdanken wir *Trumpp*[3]), welcher ein äthiopisches Taufbuch nach einer Handschrift der Münchener Staatsbibliothek herausgegeben und übersetzt hat. Die bereits vor längerer Zeit publicirten Regeln des Pachomius übersetzte *Koenig*[4]), dessen bereits im vorigen Jahr erschienene Uebersetzung des äthiopischen Baruchbuchs wir hier nachtragen müssen[5]). *Zotenberg*[6]) hat seine im Jahre 1877 begonnene Abhandlung über die äthiopische Uebersetzung einer byzantinischen Chronik fortgesetzt. Fragen der äthiopischen Grammatik werden auch berührt in *Haupt*'s[7]) Aufsatz The oldest Semitic Verb-Form. Eine Grammatik des Amharischen, der modernen Verkehrssprache Abessinien's, begann *Praetorius*[8]), während wir

---

1) Manuscrits orientaux. Catalogue des manuscrits éthiopiens (Gheez et Amharique) de la bibliothèque nationale [par *H. Zotenberg*]. Paris 1877. 283 pp. 4. fr. 15. — Vgl. CR. de l'Ac. des Inscr. IV. Sér., VI, 56 und *Rubens Duval* RC. 1878 II, 177.

2) Die Handschriften-Verzeichnisse der königlichen Bibliothek zu Berlin. Bd. III. Verzeichniss der Abessinischen Handschriften von *A. Dillmann*. Mit drei Tafeln. Berlin 1878. 85 pp. 4.

3) Das Taufbuch der Aethiopischen Kirche. Aethiopisch und Deutsch von *Ernst Trumpp*: Abh. d. philos.-philol. Classe d. k. bayer. Akad. d. Wiss. XIV, 3, 147—183. (Auch separat u. gl. T. München 1878. 37 pp. 4. M. 2.)

4) Die Regeln des Pachomius. Aus dem Aethiopischen übersetzt und mit Anmerkungen versehen von *Ed. Koenig*: Theol. Stud. u. Krit. 1878, 323—337.

5) Der Rest der Worte Baruchs. Aus dem Aethiopischen übersetzt und mit Anmerkungen versehen von *Ed. Koenig*: Theol. Stud. u. Krit. 1877, 318—338.

6) *H. Zotenberg*. Mémoire sur la chronique byzantine de Jean, évêque de Nikiou: JA. VII. Sér., XII, 245—347.

7) Vgl. oben p. 2, No. 10.

8) *Franz Praetorius*. Die amharische Sprache. Heft I. Laut- und Formenlehre. Halle 1878. 276 pp. 4. M. 15. — Vgl. *E. Trumpp* GGA. 1878, 1249.

zugleich dem Missionar *Mayer*[9]) die erste Bekanntschaft mit dem sehr eigenthümlichen südlichen Dialekt von Gurāguē verdanken.

Von Reiseberichten verdient zunächst der von *Nachenius*[10]) Erwähnung, hauptsächlich wegen der die letzten sieben Seiten füllenden Wörtersammlungen in Amharisch, Tigriña und Dankali. Noch grösseres Interesse, sowohl geographisches wie ethnologisches, bietet der Bericht der italienischen Expedition nach Schoa[11]); der Linguistik kommt in ihm zu statten die sieben Seiten füllende „Raccolta di vocabuli dei Somali-Isa e lista degli aggettivi numerali degli Adal". *Halévy*'s[12]) Reisebericht ist mir leider nicht zu Gesicht gekommen.

Unter den hamitischen Sprachen Ostafrika's, welche wir mit den erwähnten beiden Glossaren schon berührt haben, ist die Sahosprache von *Reinisch*[13—14]) eingehend behandelt worden, der dieselbe freilich immer noch in den semitischen Sprachkreis einreihen will. Nicht zur hamitischen Gallasprache, sondern wahrscheinlich zum Bantustamme stellen sich die Dialekte Kisuaheli, Kipokomo, Kigala, Kisanie, Kiboni, von welchen *Fischer*[15]) ein nicht sehr umfangreiches Glossar veröffentlicht hat.

Für die leider noch so wenig bekannte Sprache der modernen Nubier ist die kurze Probe zu nennen, welche *Nerucci*[16]) aus einem umfassenderen handschriftlichen Wörterbuche des siebenzehnten Jahrhunderts veröffentlicht hat. Ueber die ältere Sprache jener Gegenden hat *Brugsch*[17]) vor der geographischen Gesellschaft zu Kairo gesprochen.

---

9) *Johannes Mayer.* Kurze Wörter-Sammlung in Englisch, Deutsch Amharisch, Gallanisch, Guraguesch. Herausgegeben von *L. Krapf.* Basel 1878. 28 pp. 8.

10) *B. Nachenius.* Herinneringen uit Abyssinië en Nubië. Met eene Kaart der Reisroute en Plaatsnamen. Amsterdam 1878. 292 pp. 8.

11) Spedizione italiana nell' Africa equatoriale: Memorie della società geografica italiana I, 135—236. — Kürzere Berichte finde ich in vielen anderen italienischen und sonstigen Zeitschriften.

12) *J. Halévy.* Travels in Abyssinia. Translated from the Author's French Manuscript by *J. Picciotto.* London. 80 pp. 8. — Vgl. Jahresbericht 1877. II, p. 83, No. 101.

13) *Leo Reinisch.* Die Sahosprache: ZDMG. XXXII, 415—464.

14) *Leo Reinisch.* Die Sprache der Iroh-Saho in Abessinien: Sitzungsber. der phil.-hist. Classe der kais. Akad. d. Wiss. XC. Bd. (Auch separat u. gl. T. Wien 1878. 56 pp. 8. M. 0.90.)

15) *G. A. Fischer.* Die Sprachen im südlichen Gāla-Lande: Zeitschr. f. Ethnol. X. 141—144.

16) [*Gherardo Nerucci.*] Saggio del Dizionario italo-nubiano, del P. *Arcangiolo Carradori* da Pistoia: BISO. N. S. 135; vgl. ebd. Anno I, 232—233.

17) On the Language of the Barabra or ancient Aethiopians in its relation to the language of the Egyptian Hieroglyphs and to Coptic, Arabic and Greek, by *Brugsch Bey* (Soc. khédiviale de Géographie). — S. JRAS. X, p. LXII und Ac. 1878 I, 322.

Dankenswerthe historische Beiträge lieferten *Dillmann* [18]) und *Metz* [19]), ethnologische Skizzen und Notizen zur Kunde Abessinien's wie des mittleren Ostafrika überhaupt *Eckardt* [20]), *Fischer* [21]), *Hildebrandt* [22]), *von Oesterreicher* [23]) und *Reinisch* [24]). Endlich gab die Anwesenheit der sogenannten Nubier in Berlin *Virchow* [25]) Veranlassung, vor der Berliner anthropologischen Gesellschaft über die ethnologischen Verhältnisse dieser nördlichen Grenzvölker Abessinien's sehr ausführlich zu berichten.

Ein zusammenfassender Artikel *Maspero's* [26]) ist mir leider nicht zu Gesicht gekommen.

18) *A. Dillmann.* Ueber die Anfänge des Axumitischen Reiches: Abh. d. K. Akad. d. Wiss. zu Berlin 1878, 177—238. (Auch separat. Berlin 1879. 64 pp. 4. M. 3.)

19) *Metz.* Zur Geschichte der Falaschas (abessinische Juden): Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. d. Judenthums 1878, 385—399. 433—452.

20) *Eckardt.* Sitten und Gebräuche der Hamrán (Nord-Ost-Afrika): Verh. d. Vereins f. Naturw. Unterh. zu Hamburg, Bd. III. (S. Friederici Bibl. or. 1878, No. 1824.)

21) *G. A. Fischer.* Ueber die jetzigen Verhältnisse im südlichen Galla-Lande und Wito: Mitth. d. geogr. Gesellsch. zu Hamburg 1876—77. (S. Friederici Bibl. or. 1878, No. 1826.)

22) *J. M. Hildebrandt.* Ethnographische Notizen über Wakámba und ihre Nachbaren: Zeitschr. f. Ethnol. X, 347—406.

23) Frhr. *v. Oesterreicher.* Das Somâliland: Oesterr. Monatsschr. f. d. Orient 1878, 1—2.

24) *Leo Reinisch.* Culturbilder aus Ost-Afrika. I—III: Beil. z. Wiener Abendpost 5—7. März 1878.

25) Verhandlungen der Berl. Gesellsch. f. Anthr. 1878, 333—355 mit einer Tafel, vgl. 387—407.

26) *G. Maspero.* Éthiopie: Lichtenberger, Encyclopédie des sciences religieuses, 29e livr. (S. Friederici Bibl. or. 1878, No. 1806 und vgl. oben p. 16, No. 42.)

Aegypten.

Von

A. Erman.

An umfassenden Publikationen und Bearbeitungen aegyptischer Texte ist das Jahr 1878 verhältnissmässig arm. Wichtig ist die Herausgabe eines Theiles der Louvreinschriften durch *Pierret*[1]). Aus den Aufzeichnungen des älteren *de Rougé* (über den jetzt eine biographische Notiz[2]) vorliegt) gab sein Sohn einen dritten Band in Aegypten gesammelter Inschriften[3]) heraus. Von hieratischen Handschriften wurden zwei theilweise schon von Chabas bekanntgemachte Papyrus von *Lincke*[4]) luxuriös in extenso publicirt; leider ist das Facsimile nicht überall so lesbar gerathen, um die ältere Publikation überflüssig zu machen. *Chabas*[5]) konnte noch die Bearbeitung der „Maximes d'Ani" zu Ende führen, ehe ihn schwere Krankheit für immer am Arbeiten hinderte. *Maspero* fuhr fort aegyptische Mährchen zu übersetzen und zu commentiren[6-8]). Eine Sammlung von Uebertragungen der verschiedensten

1) *Paul Pierret.* Recueil d'inscriptions inédites du musée égyptien du Louvre, traduites et commentées. Paris 1878. IX, 162 pp. 4. fr. 25. (Études égyptologiques. 8ième livr.)

2) *H. Wallon.* Notice historique sur la vie et les travaux de M. le vicomte Emmanuel de Rougé: CR. 1877, 381—432.

3) *J. de Rougé.* Inscriptions hiéroglyphiques copiées en Égypte pendant la mission scientifique de M. le vic. E. de Rougé. T. III. Paris 1878. pl. 153—231. 4. fr. 30. (Études égyptologiques, 11ième livr.) — Vgl. *Maspero* RC. 1878. I. 317.

4) Correspondenzen aus der Zeit der Ramessiden. Zwei hieratische Papyri des Museo Civico zu Bologna, herausgegeben von *Arthur Lincke.* Leipzig 1878. 5 pp. 15 Taff. fol. M. 30.

5) L'égyptologie. T. II et dernier. Paris 1878. 4. fr. 50. — Vgl. RC. 1878. I. 286.

6) *G. Maspero.* Le conte des deux frères: RA. N. S. XXXV, 164—179. (Auch separat erschienen.) — Vgl. Ac. XIV, 237. Hierzu vergleiche man noch: *E. Cosquin* Un problème historique à propos du conte égyptien des deux frères. Le Mans 1878. (Extrait) 15 pp.

7) *G. Maspero.* Le conte du prince prédestiné, transcrit, traduit et commenté. Suite et fin: JA. 1878. I, 336—359.

8) *G. Maspero.* Comment Thoutii prit la ville de Joppé, conte egyptien conservé au papyrus Harris No. 500 du British Museum: JA. 1878. II, 93—116.

aegyptischen Texte[9]) gab auch für dieses Jahr die Society of biblical archaeology heraus — ein höchst dankenswerthes Unternehmen. Freilich werden Nichtfachmänner derartige Arbeiten immer noch mit Vorsicht benutzen müssen, denn, abgesehen davon, dass das Verständniss vieler Texte oft noch grosse Schwierigkeiten bietet, vergreifen sich manche Aegyptologen völlig im Ton ihrer Uebertragungen. Sehr bemerkenswerthe Mahnungen in dieser Hinsicht enthält eine Recension der Brugsch'schen Oasenreise von *Pietschmann*[10]), die wir aus diesem Grunde hier nachtragen. Sonst sind noch der Aufsatz *Lauth*'s[11]) über den geometrischen Papyrus, die Publikation zweier Stelen durch *Rossi*[12]) und *Naville*[13]), die eines Statuenfragments späterer Zeit durch Miss *Austin*[14]) und die einer Mumieninschrift durch *Ebers*[15]) zu erwähnen.

Wenig ist für die Grammatik geschehen. Nur eine grössere Arbeit von *Erman*[16]) ist zu nennen, die an der Behandlung eines Theiles der Formenlehre zeigen will, welchen Weg die aegyptische Sprachforschung einzuschlagen hat, soll sie endlich einmal auf sicheren Boden gelangen. Zwei kleine Notizen über Demonstrativa gaben *Brugsch*[17]) und *Maspero*[18]), besonders die erstere ist wichtig. Sonst sei noch *Maspero*'s[19]) Recension der Rossi'schen Grammatik erwähnt.

Eine reiche, leider aber durchaus unfruchtbare, Litteratur knüpft sich an *Abel*'s „Koptische Untersuchungen“[20]) und desselben Schriftchen über Etymologie[21]); die meist noch milde zu nennenden

9) Records of the Past. Vol. X. Egyptian Texts. London 1878.

10) JLZ. 1879, 190.

11) *Lauth* Der geometrische Papyrus: AAZ. 1878, Beil. 263.

12) *Rossi*. Illustrazione di una stela funeraria dell' XI. dinastia del Museo di Torino: Atti della R. Accad. delle scienze di Torino XIII, 905—925. (Auch separat 22 pp. 2 Taff.)

13) *E. Naville*. Sur un monument de la treizième dyn. conservé au musée de Marseille: Compte rendu des travaux du congrès d'Orient. à Marseille. 3 fasc. 1878.

14) *Gertrude Austin* On a fragmentary inscription of Psametik I in the Museum of Palermo: Trans. of the Soc. of Bibl. archaeol. VI, 287—288. 1 Taf.

15) *Georg Ebers*. Ein strophisch angeordneter Text auf einer Mumienbinde: Aeg. Ztschr. 1878, 50—55.

16) *Adolf Erman*. Die Pluralbildung des Aegyptischen. Ein grammatischer Versuch. Leipzig 1878. 47 pp. 4. M. 6. — Vgl. *Ebers* LC. 1879, 808.

17) *H. Brugsch* Offenes Sendschreiben an Herrn Ed. Naville: Aeg. Ztschr. 1878, 32—37.

18) *G. Maspero*. Sur l'auxilaire *nu*: Aeg. Ztschr. 1878, 84—86.

19) RC. 1878. II, 357.

20) Siehe Jahresber. 1877, p. 165. — Vgl. *Le Page Renouf* Ac. XIV, 92; *Erman* ZDMG. XXXII, 763.

21) *Carl Abel*. Zur ägyptischen Etymologie. Berlin 1878. 17 pp. 4. M. 1.60. — Vgl. *Erman* ZDMG. XXXII, 763; Ath. 1878. I, 825; *Maspero* RC. 1878. II, 341.

Beurtheilungen dieser Arbeiten veranlassten heftige Erwiderungen *Abel's*[22—23] sowie eine vertheidigende Recension[24], die freilich nicht von fachmännischer Seite ausging.

Lexicalische Arbeiten fehlen in diesem Jahre ganz; auch für die Vergleichung des Aegyptischen mit den verwandten Sprachen liegt nichts vor als eine wohl missverstandene Notiz[25], wonach *Brugsch* der Geogr. Gesellsch. in Kairo Mittheilungen über die Verwandtschaft des Altaethiopischen mit dem Altaegyptischen, Koptischen, Arabischen und Griechischen (!) gemacht haben soll.

Wie immer bilden auch dieses Jahr die historischen Arbeiten den umfangreichsten Theil der aegyptologischen Litteratur; leider entspricht der wissenschaftliche Gehalt nicht ganz diesem Umfang, da gerade hier die populäre und dilettantische Litteratur am üppigsten wuchert. Den Anfang einer umfassenden, für weitere Kreise berechneten Geschichte verdanken wir *Dümichen*[26]; auch *Lauth*[27] hat ein ähnliches Unternehmen begonnen, ob freilich die eigenthümlichen Anschauungen dieses Gelehrten geeignet sind, kritiklosen Lesern mitgetheilt zu werden, bleibe dahin gestellt. *Brugsch*[28] hat zu seiner Geschichte Zusätze geliefert; die Mängel dieses nur bei vorsichtiger Benutzung brauchbaren Buches zeigt *Ebers*[29] in einem sehr beachtenswerthen Aufsatze.

Die schwierigen chronologischen und kalendarischen Fragen behandelten *Pessl*[30], *Riel*[31] und *Robiou*[32], Uebereinstimmung herrscht hier am wenigsten; die jüngeren Aegyptologen gestehen jetzt meist die Hoffnungslosigkeit der bisherigen Untersuchungen ein und erwarten resignirt das Bekanntwerden etwaiger neuer Quellen.

---

22) *Carl Abel.* Zur ägyptischen Kritik. Berlin 1878. 16 pp. 8. M. 1.20.

23) *C. Abel.* Egyptian Etymology: Ath. 1878. II, 78.

24) Von *K. Bruchmann* in Ztschr. für Völkerpsychologie XI, 328.

25) Ac. 1878. I. 322. — Vgl. oben p. 69, No. 17.

26) *Joh. Dümichen.* Geschichte des alten Aegyptens. Mit Illustr. und Karten. Berlin 1878. Lief. I. 80 pp. 8. M. 3. (Aus: Allgem. Gesch. in Einzeldarstellungen, herausgeg. von *W. Oncken.*)

27) *F. J. Lauth.* Aus Aegyptens Vorzeit. Heft I: Die prachistorische Zeit. Berlin 1878. 100 pp. 8. M. 2.

28) *Heinrich Brugsch Bey.* Zusätze und Verbesserungen zur Geschichte Aegyptens unter den Pharaonen. Leipzig 1878. p. 819—836. — Vgl. noch *Kamphausen* ThLZ. 1877; Quarterl. Rev. 1879, 430 und *H. Scheube.* Aus Altägypten: Ausland 1878. 423—426. 451—453. 468—471.

29) *Georg Ebers.* Die Geschichte des alten Aegyptens und ihre neueste Behandlung durch Maspero und Brugsch-Bey: DR. 1878. XV, 318—325.

30) *H. v. Pessl.* Das chronologische System Manetho's. Leipzig 1878. XI, 268 pp. 8. M. 6. — Vgl. *Gutschmid* LC. 1880, 773.

31) *C. Riel.* Der Thierkreis und das feste Jahr von Dendera. Leipzig 1878. 100 pp. 1 Taf. 4. M. 10.

32) *F. Robiou.* Recherches sur le calendrier macédonien en Égypte et sur la chronologie des Lagides. Paris 1878. 64 pp. 4. (Aus: Mém. prés. par div. sav. à l'acad. des inscr.)

Einen Herrscher der ältesten Zeit behandelte *Naville*[33]). *Wiedemann*[34]) vollendete seine treffliche Arbeit über die 18te Dynastie, die vielleicht das beste ist, was seit Jahren für aegyptische Geschichte geleistet wurde. Die grosse Zeit des neuen Reiches behandelte in seiner Art *Lauth*[35–36]). Für die so dunkle Epoche der 21sten Dynastie liegt eine Arbeit *Naville*'s[37]) vor, für die der 22sten fand *Brugsch*[38]) einen werthvollen Anhaltspunkt. Höchst wichtig ist ein Fund *Wiedemann*'s[39–40]), der den bisher allgemein bezweifelten Einfall Nebucadnezar's in Aegypten bestätigt. Auf Artaxerxes bezieht *Krall*[41]) eine Inschrift, die man sich gewöhnt hatte auf Alexander zu beziehen. Ebenfalls als Denkmäler persischer Herrschaft stellen sich nach *Ganneau*'s[42]) Forschungen die aramaeischen Texte Aegyptens, welche auch *Lauth*[43]) behandelt hat, heraus. Der letztgenannte Gelehrte hat auch über Alexander in Aegypten[44]) geschrieben. Die schon von *Revillout* in demotischen Texten aufgefundenen selbständigen Herrscher Oberaegypten's in ptolemaeischer Zeit hat *Brugsch*[45]) scharfsinnig nun auch in hieroglyphischen Inschriften nachgewiesen.

Die Grenzgebiete zwischen Bibel und Aegypten bringen eine wenig nützliche Litteratur hervor. *Naville*'s[46]) Aufsatz über den Aufenthalt der Juden in Aegypten bringt nichts Neues. Desto

---

33) *Ed. Naville.* Le roi Teta Merenptah: Aeg. Ztschr. 1878, 69—72. 1 Taf.

34) *Alfred Wiedemann.* Geschichte der achtzehnten egyptischen Dynastie bis zum Tode Tutmes III. II: ZDMG. XXXII, 113—153. (Vgl. Jahresber. 1877, p. 166.)

35) *Lauth.* Trojas Epoche: Abh. der philos.-philol. Cl. der K. bayer. Ak. der Wiss. XIV, Abth. II, 1—64. — Vgl. *A. von Gutschmid* LC. 1880, 707.

36) *Lauth.* Busiris und Osymandyas: Abh. der philos.-philol. Cl. der K. bayer. Ak. der Wiss. XIV, Abth. III, 73—146. (Auch separat, München 1878. 74 pp. 4. M. 2.20.)

37) *Ed. Naville.* Trois reines de la XXI. dynastie: Aeg. Ztschr. 1878, p. 29—32. Mit I Taf.

38) *H. Brugsch.* Ein wichtiges Denkmal aus den Zeiten König Šešonq I.: Aeg. Ztschr. 1878, 37—43.

39) *Alfred Wiedemann.* Der Zug Nebucadnezars gegen Aegypten, bestätigt durch eine gleichzeitige hieroglyphische Inschrift: Aeg. Ztschr. 1878, 2—6.

40) *Alfred Wiedemann.* Nebucadnezar und Aegypten: Aeg. Ztschr. 1878, 87—89.

41) *J. Krall.* Die Stele von Neapel: Aeg. Ztschr. 1878, 6—9.

42) *Clermont Ganneau.* Origine perse des monuments araméens d'Égypte. — I: RA. N. S. XXXVI, 93—107 mit 1 Taf. — Vgl. oben p. 62, No. 6.

43) *Lauth.* Aegyptisch-aramaeische Inschriften: Sitz.-Ber. der philos.-philol. u. hist. Cl. der K. bayer. Ak. der Wiss. 1878. II, 97—149. — Vgl. oben p. 62, No. 5.

44) *Lauth.* Alexander in Aegypten: Abh. der philos.-philol. Cl. der K. bayer. Ak. der Wiss. XIV, Abth. I, 95—164.

45) *H. Brugsch.* Historische Notiz: Aeg. Ztschr. 1878, p. 43—46.

46) *Edouard Naville.* Les Israélites en Égypte: Revue Chrétienne XXV 1878, 65—82.

Unerhörteres hat *Lauth*[47]) zu Tage gefördert, der — wenn anders sein umfangreiches Buch ernst zu nehmen ist — Moses mit seiner ganzen Familie auf einer Stele gefunden zu haben glaubt! Andere Versuche auf diesem Felde lieferten *Raška*[48]), *Strong*[49]), *Scholz*[50]) und *Schaff*[51]).

Einer den Engländern eigenthümlichen Form der Curiosalitteratur, den Pyramidenforschungen von Piazzi Smyth und Genossen, gehören die Schriften von *French*[52]) und *Wilson*[53]) an.

Für die Geographie des alten Aegyptens brachte das Jahr fast nichts — abgesehen natürlich von einzelnen Lieferungen des grossartigen geographischen Wörterbuches von *Brugsch*[54]), das erst 1879 vollendet wurde. *Maspero*[55]) behandelte die Fahrten der Aegypter auf dem rothen Meer; *Brugsch*[56]) hat der Société Khédiviale de Géographie eine Arbeit über die Ausbeutung der Goldminen des Hammamatthales (die von Purdy Pascha und Mitchell neu untersucht sind) vorgelegt. Auch sei hier noch eines Artikels *Riese*'s[57]) über die Nilquellen erwähnt, sowie einer Arbeit von *Kubisztal*[58]) die mir nicht zu Gesicht gekommen ist.

Die kulturgeschichtliche Litteratur hat einen wichtigen Zuwachs erhalten durch die neue Ausgabe des klassischen Werkes

---

47) Moses-'Hosarsyphos-Sall'bus Levites. A'haron frater, Ziphorah-Debariah conjux, Miriam-Bellet soror, Elisheba-Ellzebat fratria. Ex monumento inferioris Aegypti per ipsum Mosen abhinc annos MMMCD dedicato nunc primum in lucem protraxit *Fr. Jos. Lauth.* Cum tabulis II et uno photogrammate. Monachi 1878. VI, 248 pp. 4. M. 25.

48) *Joh. Raška.* Chronologie der Bibel im Einklange mit der Zeitrechnung der Egypter und Assyrier. Wien 1878. XIV, 354 pp. 8. M 6. — Vgl. Ath 1878, 209 und oben p. 26, No. 117.

49) *J. Strong.* Egyptian chronology: Method Quart. April. July.

50) *A. Scholz.* Die Aegyptologie und die Bücher Mosis. Würzburg 1878. 139 pp. 2 Taff. 8. M. 2.40. — Vgl. oben p. 26, No. 118.

51) *P. Schaff.* Egyptology and the Bible: Intern. Review, May. June.

52) *J. French.* The great pyramid in connection with chronology: Kansas City Review, Nov.

53) *Wm. H. Wilson.* The scientific and religious discoveries in the great pyramids recently made by Prof. P. Smyth and other noted scholars. Cincinnati 1878. 8. doll. 0.25.

54) Vgl. Jahresber. 1877, p. 169.

55) *G. Maspero.* De quelques navigations des Égyptiens sur les côtes de la mer Érythrée: Revue historique 1879 IX, 4—33 (Auch separat: Paris 1878. 32 pp. 8.)

56) Vgl. Ac. XIII, p. 322.

57) *A. Riese.* Die Ansichten der Alten über die Nilquellen: Neue Jahrb. für Philol. u. Paedag. 1878, 695—701.

58) *Stanisl. Kubisztal.* Ueber die wichtigsten Kulturstätten des alten Aegyptens bis zur Eroberung durch die Perser, nebst einer Uebersicht der gegenwärtigen Kultur und Civilisation in diesem Lande. Lemberg 1878. 40 pp. 8. (Progr. des Stauropigianischen Instituts.)

von *Wilkinson*[59]). *Browne*[60]) behandelte die Steinwerkzeuge Aegypten's; *Reil*[61]) zeigte uns das Leben der ältesten Zeit in den prächtig realistischen Bildern der Pyramidengräber. Aehnliche Darstellungen späterer Zeit behandelte *Maspero*[62—63]) mit Bezug auf ihre Benutzung durch die Kunst der klassischen Völker.

Maass und Gewicht wurden besprochen in dem Buche *Bortolotti*'s[64]) und von *Maspero*[65]) in einer Recension der Chabas'schen Recherches sur les poids.

Wohl durch die aegyptische Abtheilung der Pariser Weltausstellung[66]) angeregt, erschienen in Paris drei Aufsätze über aegyptische Kunst von *Clément*[67]), *Duranty*[68]) und *Rhoné*[69]). Eine hübsche Sammlung kleiner Statuetten u. s. w. besprach Miss *Edwards*[70]), eine andere *Buckland*[71]), eine interessante Gemme *Pierret*[72]). Ueber gewisse Mumien der spätesten Zeit erschien eine Arbeit in der Gazette archéologique[73]); die englische Obelisken-litteratur des vergangenen Jahres rief einen Ableger in einer

---

59) *J. Gardner Wilkinson* The manners and customs of the ancient Egyptians. A new edition, revised and corrected by *Samuel Birch.* London 1878. 8. V. I: XXX, 510 pp. 12 Taff. V. II: XII, 515 pp. 1 Taf. 1 Karte. V. III: XI, 528 pp. 4 Taff. £. 4. 4 s. — Vgl. Ac. 1879. I, p. 251.

60) *A. J. J. Browne*: On some flint implements from Egypt: Journal of the anthropol. Instit. Vol. VII, 397—412.

61) *W. Reil* Wanderungen durch die Gräber des alten Reichs in Saccara: Westermanns Illustr. deutsche Monatshefte 1878, Jan. Sept.

62) *G. Maspero.* Les peintures des tombeaux égyptiens et la mosaïque de Palestrine: Mélanges publ. par la sect. histor. de l'école des hautes études pour le 10ème anniv. de sa fondation. Paris 1878. 8. p. 45—50 (a. u. d. T.: Biblioth. de l'école des hautes études . . . . fasc. 35).

63) *G. Maspero.* Les peintures des tombeaux égyptiens et la mosaïque de Palestrine: Gaz. archéol. 1879, 77—84.

64) *P Bortolotti.* Del primitivo cubito egizio e de' suoi geometrici rapporti colle altre unità di misura e di peso egiziane e straniere. Fasc. I. Modena 1878. 77 pp. 8.

65) RC. 1878. I, 185.

66) *Auguste Mariette Bey.* La galerie de l'Égypte ancienne à l'exposition rétrospective du Trocadéro. Description sommaire. Paris 1878. 126 pp. 8. fr. 1.

67) *F. Clément.* L'art égyptien, l'art grec, l'art romain. Conférences. Paris 1878. 43 pp. 8.

68) *Duranty.* Promenades au Louvre. Remarques à propos de l'art égyptien: Gazette des beaux arts. 1878. Mars.

69) *A. Rhoné.* Exposition universelle. L'Égypte antique: Gazette des beaux arts. 1878. Oct.

70) *Amelia B. Edwards.* M. Allemaut's Egyptian collection. — Vgl. Ac. XIII, 308.

71) *F. Buckland.* Mummy heads and Egyptian antiquities from Thebes: Kansas City Review, Jan.

72) *P. Pierret.* Une pierre gravée au nom du roi d'Égypte Thoutmès III.: Gaz. archéol. 1878, 41—42.

73) Les momies Gréco-égyptiennes avec portraits peints sur panneaux: Gaz. archéol. 1877.

populären französischen Zeitschrift[74]) hervor. Die Pflanzen des alten Aegyptens behandelt ein anonymer Aufsatz[75]).

Ueber aegyptische Religion ist zunächst eine Reihe von Schriften zu nennen, die aus dem Wust mehr oder minder absurder Göttergestalten einen philosophischen Grundgedanken zu abstrahiren suchen. Dahin gehören die Arbeiten von *Rossi*[76]), *Hoare*[77]), *Reinisch*[78]) und *Robiou*[79]). Aegyptische und jüdische Religion verglich *Mannheimer*[80]) und erklärte sich entschieden gegen die Annahme enger Beziehungen zwischen beiden. In das weite Gebiet des Unsinns fällt das Buch von *Bonwick*[81]). Auf solidem Boden dagegen befinden wir uns wieder mit den Arbeiten von *Pietschmann*[82]) und *Brugsch*[83]). Ueber den Sonnencultus hat *Brown*[84]) geschrieben. Den Namen des Osiris behandelt eine Notiz von *Clermont Ganneau*[85]), *Baillet*[86]) seine Identification mit Bacchus, *Fränkel*[87]) ein Denkmal spätesten Isiskultus. Ueber den Phoenix liegt die gründliche Arbeit *Wiedemann's*[88]) vor, *Piétrement*[89])

74) Histoire et origine de l'aiguille de Cléopatre: Monde de la science. 1878. Mai 14. No. 4.

75) Die Pflanzen des alten Aegyptens: Ausland 1878. No. 47.

76) *Fr. Rossi.* Delle credenze degli Egizii sulla vita futura ricavate specialmente dal Libro dei Morti con illustrazione di una stela funeraria del Museo egizio di Torino: Atti della R. Accad. delle scienzedi Torino XII. p. 457 ff.

77) *J. N. Hoare.* The religion of the ancient Egyptians: Nineteenth Century. Dec.

78) *L. Reinisch.* Ursprung und Entwickelungsgeschichte des aegyptischen Priestertums und Ausbildung der Lehre von der Einheit Gottes. Vortrag gehalten zu Gunsten des Lesevereins der Deutschen Studenten Wiens am 26. März 1878 im Oesterr. Ingenieur- und Architectenvereinssaale. Wien 1878. 30 pp. 8. M. 0 60. — Vgl. *Maspero* RC. 1878. II, 341.

79) *F. Robiou.* Des doctrines religieuses de l'ancienne Égypte d'après les travaux récents: Revue de quest. hist. 1878. Oct.

80) *M. Mannheimer.* Der Mosaismus und das Aegypterthum in religiöser und politisch-socialer Beziehung. Magdeburg 1878. 34 pp. 8. (Separatabdruck aus Dr. Rahmers Jüd. Literaturblatt.) — Vgl. oben p. 26, No. 123.

81) *James Bonwick.* Egyptian Belief and Modern Thought. London 1878. 8. 10 s. 6 d. — Vgl. Ath. 1878. II, 229; Ac. XIV, 163.

82) *R. Pietschmann.* Der aegyptische Fetischdienst und Götterglaube: Ztschr. f. Ethnol. 1878, 153—182.

83) *Heinrich Brugsch Bey.* Die Mysterien der alten Aegypter: Deutsche Revue 1878, April—Juni, p. 28—43.

84) *R. Brown jr.* The archaic Solar-Cult of Egypt: Theol. Review 1878 Oct., 1879 Jan.

85) *Clermont Ganneau.* Le dieu Satrape. Note additionnelle sur le nom d'Abdousiros et la prononciation du nom d'Osiris par les Phéniciens: JA. 1878. II, 237—241.

86) *A. Baillet.* Osiris-Bacchus: Aeg. Ztschr. 1878, p. 106—108. 1 Taf.

87) *Max Fränkel.* Die Isisinschrift von Ios.: Archaeol. Zeitung 1878, 131—132.

88) *Alfred Wiedemann.* Die Phönix-Sage im alten Aegypten: Aeg. Ztschr. 1878, 89—106.

89) *C.-A. Piétrement.* Importance physiologique d'un signe du boeuf Apis expliquée par un principe zootechnique connu des anciens, mais ignoré des traducteurs de Pline et d'Aristote: Rev. de Lingu. XI, 344—357.

besprach eins der Apismerkmale. Mit der schwierigen Frage des Unsterblichkeitsglaubens beschäftigten sich *Wiedemann*[90]) und *Guieysse*[91]); mit gewissen kleinen Stelen, die als Talismane dienten, *Ledru*[92]).

Wir kommen nunmehr zu der mittleren Epoche Aegypten's, zu den demotisch-griechischen und koptisch-christlichen Jahrhunderten — einer Epoche, die immer mehr und mehr an Interesse gewinnt. Der gründlichste Kenner dieses schwierigen Feldes, *Revillout*, hat, während das Erscheinen seiner grossen Chrestomathie durch widrige Umstände noch immer verzögert wurde, die Frucht seiner letzten Studienreisen in einem kleineren ähnlichen Werk[93]) veröffentlicht. Demselben verdanken wir die Auffindung eines Heirathskontraktes[94]). *Brugsch*[95]) gab eine neue Uebersetzung des Setnaromans, an welchem auch *Maspero*[96]) die Entstehung der demotischen Schrift zu erläutern fortfuhr. Die schon 1868 von *Lauth* publicirte Entdeckung demotischer Thierfabeln war damals unbeachtet geblieben, jetzt, wo auch *Brugsch*[97—98]) dieselben auffand, machte der Münchener Gelehrte sein Prioritätsrecht geltend[99—100]). Soweit sich aus dem bis jetzt bekannten Theile schliessen lässt, sind diese Fabeln den Aesopischen auf das allernächste verwandt; der aegyptische Text ist nur etwas ausgeführter als der griechische. Nicht minder wichtig ist eine andere Entdeckung, die kurzer demotischer Paradigmen durch *Brugsch*[101]); es ist dies die erste Spur grammatischen Studiums der Aegypter.

90) *A. Wiedemann.* Une stèle du musée Égyptien de Florence et l'immortalité de l'âme chez les anciens Égyptiens: Congrès provincial des orientalistes français. Extrait du compte-rendu de la session de St. Étienne 1875, 145—168. 8.

91) *P. Guieysse.* Les idées morales et la vie future dans l'ancienne Égypte: Revue politique et littéraire 1878, 1079—1086.

92) *E. Ledru.* Les monuments égyptiens connus sous le nom de Cippes d'Horus et les intailles talismaniques des Phéniciens: Gaz. archéol. 1878, 35—38. — Daran schliesst sich eine Notiz von *C. W. Mansell* l. l. 38—40.

93) *Eugène Revillout.* Nouvelle chrestomathie démotique. Mission de 1878, contrats de Berlin, Vienne, Leyde etc. Paris 1878. 160 pp. 4.

94) *Eug. Revillout.* Un contrat de mariage (No. 2433 du Louvre): Trans. of the soc. of bibl. archaeol.: VI, 284—286. — Vgl. auch Records of the past X, 75—78.

95) *Heinrich Brugsch-Bey.* Setna. Ein altaegyptischer Roman: Deutsche Revue 1878. Oct./Dec. 1—21.

96) *G. Maspero.* Une page du Roman de Satni transcrite en hiéroglyphes: Aeg. Ztschr. 1878, 72—84. 1 Taf.

97) *H. Brugsch.* Aesopische Fabeln in einem aegyptischen Papyrus: Aeg. Ztschr 1878, 47—50. 1 Taf.

98) *H. Brugsch.* La fable du lion et de la souris d'après un manuscrit démotique: RA. N. S. XXXVI, 54—57.

99) RA N. S. XXXVI, 191.

100) *H. Brugsch.* Erklärung: Aeg. Ztschr. 1878, 87.

101) *H. Brugsch.* Demotische Paradigmen: Aeg. Ztschr. 1878, p. 1

Noch sei hier ein Fund griechischer Papyrus aus Valerian's Zeit erwähnt, über den *Bauer*[102]) berichtet.

Die Kopten sind jetzt auch in weitere Kreise durch einen Roman von *Ebers*[103]) und einen trefflichen Aufsatz *Stern's*[104]) eingeführt worden. Interessante kleine Schriftstücke des täglichen Lebens verdanken wir *Stern*[105 106]). Im Fajjum ist ein koptisches Archiv gefunden worden, das, ebenso wie der eben erwähnte Papyrusfund, zum grössten Theil unter den Schätzen des Berliner Museums seinen Platz fand. Einige der arabischen Acten behandelte *Rogers*[107]), die Pehlevifragmente fanden in *Sachau*[108]) und in *West*[109]) Bearbeiter. Ueber späte liturgische Handschriften berichtete *Wüstenfeld*[110]); die moderne koptische Kirche tritt uns in einem Aufsatze von *Güssfeldt*[111]) und in einem Missionsberichte *Trautvetter's*[112]) entgegen.

Es bleibt uns noch jene umfangreiche Litteratur zu besprechen, die, meist für ein grösseres Publikum berechnet, Aegypten und seine Denkmäler schildert, wie sie sich heut dem Reisenden darstellen. In erster Linie steht hier die Sammlung herrlicher Ansichten aegyptischer Ruinen, die *Mariette*[113]) (dessen „Itinéraire" in englischer Uebertragung[114]) erschien) herausgab. Ein kleineres Buch von *Adams*[115]) ward neu aufgelegt. *Ebers*[116-117]) begann

102) *A. Bauer.* Neue Funde griechischer Papyrusrollen in Aegypten: Aeg. Ztschr. 1878, p. 108—110.

103) *Georg Ebers.* Homo sum. Stuttgart 1878. XII, 376 pp. 8. M. 6. — Vgl. *Kreyssig* DR. 1878. XIV, 319; Ath. 1878. I, 85.

104) *L. Stern.* Die Litteratur der Kopten: Ausland 1878, 844—877.

105) *Ludwig Stern.* Sahidische Inschriften: Aeg. Ztschr. 1878, 9—28. 1 Taf.

106) *Ludwig Stern.* Koptische Briefe: Aeg. Ztschr. 1878, 55—56.

107) *E. T. Rogers.* Arabic and other Papyri: Ac. XIV, 244. — Vgl. oben p. 47, No. 15.

108) *Ed. Sachau.* Fragmente von Pehlevi-Papyren aus Aegypten: Aeg. Ztschr. 1878, 114—116 mit 2 Taff.

109) *E. W. West.* Papyri from the Fajjum: Ac XIV, 544.

110) *Ferd. Wüstenfeld.* Coptisch-Arabische Handschriften der Königl Universitäts-Bibliothek: Nachrichten von der K. Ges. der Wiss. zu Göttingen 1878, p. 285—326. — Vgl. oben p. 47, No. 13.

111) *P. Güssfeldt.* Die Arabische Wüste und ihre Klöster: DR. 1878. XVII, 95.

112) *D. Trautvetter.* Die holländische evangelische Missionsstation zu Caliub bei Kairo: Neueste Nachrichten aus dem Morgenlande XXII, 130—135.

113) *Auguste Mariette Bey.* Voyage dans la haute Egypte. Explication de 83 vues photographiées d'après les monuments antiques compris entre le Caire et la première cataracte. T. I. Caire 1878. 98 pp. fol.

114) The monuments of Upper Egypt, a translation of the „Itinéraire de la Haute Égypte" of *Auguste Mariette Bey.* By *Alphonse Mariette.* Alexandria 1877. 7 s. 6 d. — Vgl. *Amalia B. Edwards* Ac. XIII, p. 385.

115) *W. H. D. Adams.* The Land of the Nile or Egypt past and present. New ed. London 1878. 3 s. 6 d.

116) *Georg Ebers.* Aegypten in Bild und Wort. Lieff. 1—10. Stuttgart 1878. fol. à M. 2.

117) *Georg Ebers.* L'Egitto descritto e illustrato con circa 700 incisioni di primari artisti. Milano 1878. fol. fasc. 1. l. 1.50.

ein Prachtwerk, das im Reichthum künstlerischer Ausstattung seines Gleichen sucht. *Baedeker*'s treffliches Handbuch erschien in englischer Ausgabe[118]) und *Isambert*'s Itinéraire liegt in neuer Auflage[119]) vor. Eine kartographische Uebersicht der Denkmäler Aegyptens verdanken wir *Rhoné*[120]). Die aegyptischen Monumente des Sinai sind in einem Schriftchen von *Palmer*[121]) besprochen; *Ebers*' Sinaireise[122]) erschien in holländischer Uebersetzung. Eine Reihe von Notizen, meist archaeologischen Inhalts, findet sich in englischen Zeitschriften[123—125]); über die Universität Aegypten's berichtet ein Aufsatz von *Kleinpaul*[126]). Für Kenntniss des heutigen Volksaberglaubens u. ä. scheint *Michell*'s Kalender[127]) von grossem Interesse.

Klunzinger, dessen treffliche „Bilder"[128]) in zweiter Auflage erschienen sind, giebt höchst interessante Notizen über Fauna[129]) und Flora[130]) der östlichen aegyptischen Wüste, welche auch von *Schweinfurt*[131—132]) erforscht wurde. Die berüchtigten Ḥamsînstürme behandelt eine anonyme Notiz[133]). Die Prostitutionsverhältnisse Aegypten's sind von *Nicole*[134]) geschildert worden.

Der Touristenlitteratur gehören die Schriften von *Kayser*[135]),

---

118) *K. Baedeker.* Egypt. Handbook for travellers. Vol. 1. Leipzig 1878. XIV, 526 pp. 8. M 15. — Vgl. Ac. XIV, p. 281.

119) *E. Isambert.* Itinéraire de l'Orient. 2. partie. Malte, Égypte, Nubie, Abyssinie, Sinai. 2. éd. Paris 1878. LIV, 77 pp. 8. fr. 30.

120) *A. Rhoné.* Carte archéologique de l'Egypte. Paris 1878. fr. 1.

121) *H. S. Palmer.* Sinai from the Fourth Egyptian Dynasty to the Present Day. (Aus den: Popular historical works of the Soc. for promoting Christian knowledge.) — Vgl. Ath. 1878, p. 465.

122) *G. Ebers.* Reis van Gosen naar den berg Sinai. Enschedé 1878. 8. f. 3.60.

123) *Roland L. N. Michell.* Notes from Cairo: Ac. XIII, p. 415.

124) *Roland L. N. Michell.* Letter from Egypt: Ac. XIV, p. 192.

125) *Greville J. Chester.* Notes from Egypt: Ac. XIII, p. 154. — Vgl. oben p. 66, No. 65.

126) *R. Kleinpaul.* El-Azhar, die Blühende: Ausland 1878. No. 1.

127) Vgl. oben p. 55, No. 87.

128) Vgl. Jahresber. 1877, Heft II, p. 156.

129) *C. B. Klunzinger.* Zur Wirbelthierfauna in und am Rothen Meer: Ztschr. der Ges. für Erdkunde XIII, p. 61—96.

130) *C. B. Klunzinger.* Die Vegetation der egyptisch-arabischen Wüste bei Koseir: Ztschr. d. Ges. für Erdk. XIII, p. 432—462.

131) Dr. Schweinfurth in the Arabian Desert of Egypt: Ath. 1878. II, p. 19. 146. 214. 246. 278.

132) *G. Schweinfurth.* Le terra incognita dell' Egitto propriamente detto. Illustr. con 6 incisioni e una carta geografica. Milano 1878. 48 pp. 8 (aus: L'Esploratore Ann. II, pp. 97. 144. 169.)

133) Der Chamsîn: Ausland 1878, No. 32.

134) *G. Nicole.* La prostitution en Égypte. Paris 1878. 12 pp. 8. (Extr. des annales d'hygiène publique.)

135) *F. Kayser.* Eine Nilfahrt. Köln 1878. VIII, 96 pp. 8. M 1.80.

L. L. A.[136]), *Whately*[137]), *Ebeling*[138]) an. Die letztere wird von *Brugsch*[139]) in einem Artikel gelobt, der zugleich eine Art Ehrenrettung des abgesetzten Chediwe bezweckt. Gewiss verdient Ismail Pascha nicht alle die Schmähungen, die ihm nach seinem Sturze zu Theil geworden sind — jedenfalls aber sind die Verhältnisse, in denen er sein Land zurückgelassen hat, traurig genug. Man vergleiche den Aufsatz von *Campbell*[140]), das Buch von *Delchevalerie*[141]), die verschiedenen Schriften über die Finanzfrage[142—144]), über den Handel[145—148]), über den Suez-Canal[149—150]).

Den Inhalt der Vorlesungen von *Matthey*[151]), die mir nicht zu Gesicht gekommen sind, vermochte ich nicht zu ermitteln.

136) *L. L. A.* Three months in Egypt. New York 1878. 197 pp. 8. doll. 1.25.

137) *M. L. Whately.* Diary of nine days on a Nileboat: Sunday at Home. 1878, July.

138) *Adolf Ebeling.* Bilder aus Kairo. Stuttgart 1878. Bd. I: X, 228 pp. Bd. II: 240 pp. 8. M. 7.

139) *Brugsch.* Moderne Zustände in Kairo: Deutsche Revue 1879, Oct./Dec., p. 406—412.

140) *G. Campbell.* An inside view of Egypt: Fortnigthly Review Jan. 1878.

141) *Delchevalerie.* L'Égypte agricole, industrielle, commerciale et artistique. Paris 1878. 110 pp. 8. fr. 3.50.

142) *J. C.* Histoire financière de l'Égypte depuis Saïd-Pascha 1857—1876. Paris 1878. VIII, 264 pp. 8. fr. 4.

143) La vérité sur les finances égyptiennes. Paris 1878. 51 pp. 8. fr. 0.50.

144) Glossen zur egyptischen Finanzfrage: Oesterr. Monatsschr. für den Orient 1878, 34—37.

145) *Cl. Lamarre* et *Ch. Fliniaux.* Égypte, Tunisie, Maroc. Paris 1878. 8. fr. 2. (Aus: Les pays étrangers et l'exposition de 1878.)

146) *J. G. Colvafru.* Les Français en Égypte. Les établissements agricoles de Com-el-Akdar et de l'Atfeh. Paris 1878. 38 pp. 8.

147) Preussisches Handelsarchiv 1878. I, p. 435. II, p. 75.

148) Projecte betreffend die Hebung der Cultur Aegyptens: Globus XXXII, p. 192.

149) Preussisches Handelsarchiv 1878. II, p. 145—147.

150) Oesterr. Monatsschr. für den Orient 1878, 158.

151) *A. Matthey.* Explorations modernes en Égypte. 8 séances données à Genève et Lausanne. Lausanne 1878. 258 pp. 8. fr. 2.50.

Die libyschen Länder und Völker.

Von

R. Pietschmann.

Von Arbeiten über die vorislamische Zeit dieser Länder ist zunächst eine Untersuchung von *Thomas* über eine jener in dem ganzen Gebiete verbreiteten, im alten Numidien besonders häufigen, megalithischen Fundstätten zu erwähnen [1]). In die geschichtliche Zeit führt uns ein Buch von *Smith* [2]), mit welchem dieser dem Mangel an einer auf die Ergebnisse der Forschungen der letzten Jahrzehnte gegründeten Darstellung der Geschichte der Karthager abzuhelfen trachtete; doch fehlt diesem Versuche sowohl die unparteiische Würdigung des Geschehenen wie die kritische Sichtung der Ueberlieferung. Eine fleissige pariser Dissertation heschäftigt sich mit Scipio Africanus [3]), und *Hennebert* gab den zweiten Theil seiner gelehrten Lebensbeschreibung des Hannibal heraus [4]). *Boissière*'s Werk über die Eroberungen und die Verwaltungsmassregeln der Römer in Nordafrika [5]) kann kaum ein anderes Verdienst zugesprochen werden, als dass es zu weiteren Untersuchungen anregt und gelegentlich brauchbare Bemerkungen

---

1) *Thomas.* La nécropole mégalithique de Sigus (province de Constantine). Matériaux pour servir à l'histoire de l'homme 1878. 27. [Koner].

2) *R. Bosworth Smith.* Carthago and the Carthaginians. Mit 11 Plänen und Karten. London 1878. XXVII, 440 pp. 8. 10s. — Vgl. *Herm. Schiller* JLZ. 1879, 263; *W. Wolfe Capes* Ac. XIII, 546; Ath. 1878, I. 693; Sat. Rev. 1878, I, 827; *Gst. Masson* Revue des questions historiques XXIV, 302 und Polybiblion. Part. littér. 1878. II. Sér., VIII, 433; *Alb. Reville* Les guerres puniques: Revue des deux mondes III. Pér. XXI, 412—445.

3) *E. Person.* De P. Cornelio Scipione Aemiliano Africano et Numantino. Saint-Cloud 1878. 164 pp. 8. (Diss. Paris.) — Vgl. *Paul Guiraud* RC. N. S. VII, 404.

4) *Hennebert.* Histoire d'Annibal. T. II Mit 4 Tafeln und vielen Holzschnitten. Paris 1878. 596 pp. 8.

5) *Gust. Boissière.* Esquisse d'une histoire de la conquête et de l'administration romaines dans le nord de l'Afrique et particulièrement dans la province de Numidie. Paris 1878. 438 pp. 8. fr. 7.50. — Vgl. *G. Fagniez* Revue historique VII, 132; *P. Giraud* ebd. XI, 183.

enthält, denn der Verfasser beherrscht das von ihm mit Fleiss gesammelte Material sehr unvollkommen und versuchte es dafür vergeblich durch beständige sehr gesuchte Vergleiche mit Begebenheiten und Zuständen der neuesten Zeit zu beleben, zu denen ihn einige wenige äusserliche Analogien zwischen der Gegenwart und Vergangenheit verleiteten. Neues Material für die Geschichte des numidischen Reichs wird durch eine von *Homolle* auf Delos ausgegrabene Inschrift eines Standbildes Massinissa's, in welcher dieser Masanasa und sein Vater Gaia heisst [6]), durch *Rühl*'s [7]) eingehende Untersuchung über das Todesjahr Juba's II. und durch *de Saulcy*'s [8]) Veröffentlichung einer römischen Lagermünze geboten. ***Masqueray*** entdeckte ein altes Forum zu Chenschela im Gebiete des Aurâs-Gebirges [9]) und im heutigen Marokko wurden nordöstlich von Meknes die Ruinen der alten Römer-Kolonie Volubilis von der preussischen Gesandtschaft und von *Leared* [10]) aufgefunden. Im Anschlusse an diese dem klassisch-philologischen Gebiete mehr als dem unsern angehörigen Untersuchungen sind auch noch eine kurze Notiz über eine geographische Glosse des Stephan von Byzanz [11]) und die Veröffentlichung von Inschriften durch *Héron de Villefosse* [12]) und durch *Tissot* [13]) zu verzeichnen.

Aus der christlichen Zeit würden zunächst eine neue Ausgabe des von den Gebrüder *Böhringer* geschriebenen trefflichen Lebensbildes des Kirchenvaters Augustin [14]) und antiquarische Aufsätze

---

6) *Th. Homolle.* Inscriptions de Délos. Remarques sur deux marbres d'Oxford: École française d'Athènes. Bulletin de correspondance hellénique II, 321—344. — Vgl. *Th. M[ommsen].* Inschrift des Massinissa: Hermes XIII, 560.

7) *Franz Rühl.* Das Todesjahr Jubas II.: Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik CXVII, 542—544.

8) *F. de Saulcy.* Moneta castrensis employée en Afrique pendant la guerre contre Tacfarinas. (Anno urbis conditae 778, anno Christi 20): RA. N. S., XXXVI, 176—179.

9) *E. Masqueray.* Ruines anciennes de Khenchela (Mascala) à Besseriani: Revue africaine XXII, No. 132 [Koner].

10) *Arthur Leared.* The Site of the Roman City of Volubilis: Ac. XIII, 580—581. — Vgl. PM. XXIV, 318. — Vgl. auch *H. Duveyrier.* La mission diplomatique allemande et la position de Volubilis: L'année géographique II Sér., II, 308—309.

11) *É. T.* Sur Étienne de Byzance au mot *Αὐσιγδα*: Revue de philologie II, 175.

12) *Ant. Héron de Villefosse.* Inscription de Thala et de Haïdrah (Tunisie): RA. N. S., XXXVI, 32—41.

13) *Ch. Tissot.* Incription grecque et latine de Tunisie. Inscription de Naxos: École française d'Athènes. Bulletin de correspondance hellénique II, 587—588.

14) *Friedr.* und *Paul Böhringer.* Aurelius Augustinus, Bischof von Hippo. II. Hälfte. Stuttgart 1878. VII, 428 pp. 8. M. 9. (A. u. d. T. *Friedr.* und *Paul Böhringer.* Die Kirche Christi und ihre Zeugen. 2. völlig umgearbeitete Aufl. Bd. II.) — Vgl. *Th. Weber* ThLZ. 1879, 5; *E. Egli* JLZ. 1879, 217.

von *Cherbonneau* [15]) und von *de Rossi* [16—17]) zu erwähnen sein. Eine Reihe werthvoller Urkunden über die spanischen Eroberungen sammelte *de la Primaudaie* [18]). Eine Schrift über das christliche Tunesien ist mir nur dem Titel nach bekannt [19]). Wegen der vielfachen Beziehungen der Geschichte Malta's zu derjenigen des gegenüberliegenden afrikanischen Gestades erwähne ich ein Buch von *Winterberg* über diese Insel [20]), dessen historischer Theil freilich durchweg, und mehrfach ohne Verständniss, aus dem 1841 erschienenen Buche von Miège entlehnt ist.

Gesammtuntersuchungen über die libysche Rasse, sowie Arbeiten über ihre Sprachen und über die libyschen Inschriften liegen mir in den mir zugänglichen Publikationen nicht vor.

Wenden wir uns zu den Arbeiten über die neuere Erd- und Völkerkunde der nordafrikanischen Länder, so ist zuerst zu erwähnen, dass die französische Marine 4 neue Blätter ihrer Küstenaufnahme herausgab [21]). Aus einer zu Malta befindlichen bis jetzt nur spärlich benutzten arabischen Hs. veröffentlichte *Krause* [22]) Mittheilungen, welche eine Ausgabe des Originaltextes recht wünschenswerth erscheinen lassen. *Nachtigal* gab ausführliche Nachricht von demjenigen Theil seiner grossen innerafrikanischen Reise, welcher die Strecke zwischen Tripolis und Fezzân berührte [23]). Aehnlich umfassend wie die Pläne, welche diese denkwürdige Reise in ihrem Verlaufe verwirklichte, waren diejenigen, zu deren Ausführung *Rohlfs* sich nach Tripolis begab, um zu-

15) *Cherbonneau.* Notice sur une inscription de l'an 508 de notre ère, trouvée à Hadjar-er-Roum, province d'Oran: CR. IV Sér., VI, 29—32.

16) *G. B. de Rossi.* Nuove scoperte africane: Bullettino di archeologia cristiana III. Ser., III, 7—36.

17) *G. B. de Rossi.* Aïn Sultan, presso Mediana Zabuniorum nell' Africa Arco d'un ciborio: Bullettino di archeologia cristiana III Ser., III, 115—117.

18) Documents inédits sur l'histoire de l'occupation espagnole en Afrique (1506—1574), recueillis et mis en ordre par *F. Elie de la Primaudaie.* Alger 1878. 324 pp. 8. (Separat aus Revue africaine 1875—1877.)

19) *E. de Sainte-Marie.* La Tunisie chrétienne. Avec gravures, plans et carte. Lyon 1878. 152 pp. 8. fr. 4.

20) *A. Winterberg.* Malta. Geschichte und Gegenwart. Nach den besten Quellen und persönlicher Anschauung bearbeitet. Mit 18 Illustrationen und 2 Plänen. Wien 1879. VIII, 296 pp. 8. M. 4. — Vgl. Die maltesische Inselgruppe: Das Ausland 1878, 932—937. — Vgl. ferner *Koner* VGEB. VI, 114.

21) Dépôt de la marine: Côte septentrionale d'Afrique. Golfe de la Grande Syrte No. 3602. — Partie comprise entre le cap Carthage et la côte sud de la baie de Tunis No. 3603. — Partie comprise entre Zarzis et Tripoli No. 3604 — Golfe de Gabès, partie comprise entre la pointe Elousa et El Biban No. 3584. Paris 1878.

22) *Gottlob Adolph Krause.* Zur Geschichte von Fesân und Tripoli in Afrika. Auszug aus einer bisher unveröffentlichten arabischen Handschrift, welche sich in der öffentlichen Bibliothek in Valetta auf der Insel Malta befindet: ZGEB. XIII, 356—373. — Vgl. jetzt ZDMG. XXXIV, XLIX.

23) *G. Nachtigal.* Von Tripolis nach Fezzân. Mit 1 Karte, 1: 2.000.000: PM. XXIV, 45—46.

nächst die von Europäern noch nicht besuchte Oase Kufra und von da aus Wadaï zu erreichen zu versuchen [24]). Leider hat ein ungünstigeres Geschick als sonst ihn begleitet. Sein früheres Wagniss, bei dem es ihm Afrika von Tripolis bis zum Golf von Benin zu durchkreuzen gelang, wurde spanisch von *García Ayuso* geschildert [25]). Ausschliesslicher das hier in Betracht kommende Gebiet besprechen zwei Aufsätze aus der Feder des verstorbenen [26]) *von Bary*; der eine charakterisirt die politischen Verhältnisse der mittleren Sahara [27]), der andere die Vegetation des von ihm zuerst seit Barth wieder besuchten Hochlandes von Aïr oder Ashen, eine Monographie die auch in linguistischer Hinsicht durch Anführung der einheimischen Pflanzennamen dankenswerth ist [28]). Auf die Wichtigkeit der Erforschung des Ahaggar-Plateaus wies *Duveyrier* hin [29]). Sehr beifällige Aufnahme fanden *Chavanne*'s populäre Schilderungen der Sahara-Länder und ihrer Bewohner [30]).

Der wichtigen Reise *Rae*'s nach Kairuân [31]) ist im vorjährigen Jahresberichte bereits gedacht worden. Sonst sind aus dem tunesischen Gebiete nur noch kleinere Reiseberichte [32–34]) und die

---

24) *A. Petermann.* Gerhard Rohlfs' neues Afrikanisches Forschungs-Unternehmen. Mit 1 Karte 1 : 12 500 000: PM. XXIV, 20—22. — Vgl. *F. v. Hellwald.* Rohlfs' Project zur Erforschung der östlichen Sahara: Das Ausland 1878, 81—85; vgl. ebd. 960. — Nachrichten von Gerhard Rohlfs' neuester Expedition nach Inner-Afrika: MGGW. 1878, 498. — Globus XXXIV, 48. 269—70. 362. — Spedizione nel Sahara e nel Sudan: Cosmos di Cora V, 140. 222. 259.

25) *F. García Ayuso.* Viaje de Rohlfs de Tripoli á Lagos. Madrid 1878. 61 pp. 8. R. 5.

26) *Herm. Mendelssohn.* Tod Erwin von Bary's: Mittheilungen des Vereins für Erdkunde zu Leipzig 1877, Jahresbericht, 21—22.

27) *Erwin von Bary.* Bericht über die politischen Zustände bei den Tuareg: VGEB. IV, 241—251. — Vgl. Die politischen Verhältnisse in der mittleren Sahara: Das Ausland 1878, 498—500.

28) *Erwin von Bary.* Ueber den Vegetationscharakter von Aïr. Schreiben an P. Ascherson: ZGEB. XIII, 350—356.

29) *H. Duveyrier.* Note sur l'importance de l'exploration du Ahaggar: Congrès international des sciences géographiques I, 618—620.

30) *Jos. Chavanne.* Die Sahara oder von Oase zu Oase. Bilder aus dem Natur- und Volksleben in der grossen afrikanischen Wüste. Mit 7 Illustrationen in Farbendruck, 64 Holzschnitten und 1 Karte der Sahara. Wien 1879. XVI, 639 pp. 8. M. 10.80. — Vgl. *Kirchhoff* JLZ. 1878, 628; Globus XXXIII, 272; XXXIV, 270; Das Ausland 1878, 436; *E. Behm* PM. XXIV, 239; *Cora* Cosmos V, 64.

31) Mr. *Rae*'s Journey from Tripoli in Barbary to the Holy City of Kairwan, the Country of de Moors. With maps and illustrations. London 1878. s. 12. — Vgl. *G. R.* Das Ausland 1878, 537.

32) *Ph. Chevarrier.* Voyage de Gabès au Zaghouan par El Hamma, les plaines de Sogui, Thala, Oued Rhane, Zlass, Kairouan. Mit 1 Karte: Archives des missions scientifiques III Sér., V, 233—246. [Duveyrier.]

33) *Delsol.* Sbitla (Tunisie): Bulletin de la société de géographie commerciale de Bordeaux 1878, 473. [Koner. PM.]

34) *Sombrun.* Notes sur la Tunisie; Bizerte. Souse et le Kef: Bulletin de la société de géographie commerciale de Bordeaux 1878, 161—165. 212—216.

zweite Auflage des dasselbe gemeinsam mit Algierien behandelnden Reisehandbuches aus der Sammlung von Murray [35]) zu vermerken.

Bedeutend stärker ist die Literatur über Algierien vertreten. Mit *Féraud*'s kurzem historischen Abrisse [36]) bin ich nicht näher bekannt geworden. *Cauro*'s im vorjährigen Berichte genanntes Buch erschien in französischer Sprache [37]). Den Bericht eines französischen Protestanten über seine Gefangenschaft in Algier gab *H. de France* heraus [38]). Ein Kapitel aus der neuesten Geschichte erörterte *Booms* [39]). Die geographische Literatur hat neben einer Anzahl von Karten [40—46]) und einem topographischen Wörterbuche [47]) eine besonders werthvolle Bereicherung durch den II. Band des Werkes von *Niel* [48]) aufzuweisen. Touristischen Zwecken scheint ein Buch von *Portier* [49]) bestimmt zu sein. Für diese werden der

35) *R. L. Playfair.* Murray's Handbook for Travellers in Algeria and Tunis: Algiers, Oran, Constantine, Carthage etc. 2. Ed. revised and augmented. With maps and plans. London 1878. 310 pp. 8. s. 10.

36) *L. Charles Féraud.* Algérie, archéologie et histoire. Alger 1878. 32 pp. 8. (Exposition universelle de Paris en 1878.)

37) *André Cauro.* Sonvenir de l'Algérie avant la conquête française. Livourne 1878. 245 pp. 8. — Vgl. Jahresbericht 1876—77 II, 179 No. 52.

38) Relation de la captivité de M. Brassard à Alger (1687—1688): Société de l'histoire du protestantisme français. Bulletin historiqne et littéraire XXVII, 349—355.

39) *P. G. Booms.* Een Maarschalk van het tweede Keizerrijk en eene fransche Kolonie. Studien over Algerië: BTLVNI. IV F., II, 113. (Auch separat u. gl. T. 's Hage 1878. 212 pp. 8. F. 2.50.)

40) Carte administrative et judiciaire du département d'Alger. Carte administrative et judiciaire du département de Constantine. Carte administrative et jndiciaire dn département d'Oran. Paris 1878.

41) L'Algérie politique et rontière. Paris 1878. 1 Bl.: Revue géogr. internationale. [Duveyrier.]

42) Revue géographique internationale: Environs d'Algers. — Chotts algériens. Paris 1878. 1 Bl.

43) Dépôt de la guerre. Euvirons de Nemours (Algérie) 1 : 20 000. Paris 1878. 1. Bl. fol. fr. 1.50.

44) Mediterranean: Oran Harhour and Marsa-el-Kahir Bay. Hydrographical Office No. 812. London 1878. s. 1 d. 6.

45) Environs d'Oran au 40,000 e. Paris 1878. fr. 2.

46) Carte de la province d'Oran. Paris 1878.

47) *Achille Fillias.* Dictionnaire des communes, villes et villages de l'Algérie, indiquant pour chaqne localité, d'après le dernier recensement officiel, la conditiou administrative, donnant les renseignements judiciaires, ecclésiastiqnes, etc., et précédé d'une introduction sur l'Algérie. Alger 1878. XXIV, 146 pp. 8. fr. 2.

48) *O. Niel.* Géographie de l'Algérie. 2. Éd. T. II. Géographie politique et itinéraire de l'Algérie, avec carte dressée par *Levasseur.* Bône 1878. XV, 542 pp. 8. fr. 6. — Vgl. *Aug. Cherbonneau.* Revue des qnestions historiques XXVI, 330.

49) *C. Portier.* Guide-catalogue pour la province d'Alger. Alger 1878. 100 pp. 8.

III. Band des durch die ganze Provinz führenden Buches von *Schneider* [50]) und die Beschreibung der Stadt Algier von *Séguin* [51]) von sachkundiger Seite bestens empfohlen. Während die Unternehmungen der im vorjährigen Berichte bereits mehrfach erwähnten Reisenden *Largeau* [52—53]) und *Soleillet* [54—55]) vorwiegend den handelspolitischen Zweck der Anknüpfung dauernder Verkehrs-Verbindungen zwischen der französischen Kolonie und dem westlichen Sudân [56]) verfolgen, sind von denen *Masqueray's* [57—58]), soweit diese bisher bekannt wurden [59]), sehr beachtenswerthe rein wissenschaftliche Ergebnisse zu erwarten. Für unsere Zwecke dürfte es genügen, aus den übrigen Itineraren und Schilderungen der Gebirgsgegenden, des Tell's und der Sahara Algieriens eine kurze Auswahl in den Anmerkungen [60—63]) zusammenzustellen und diesen

---

50) *Otto Schneider.* Der climatische Curort Algier. Schilderungen nach dreijährigen Beobachtungen in Stadt und Provinz, zugleich ein Rathgeber für Reise und Aufenthalt. Bd. III. Dresden 1878. XI, 216 pp. 8. M. 4. (A. u. d. T. *Otto Schneider* und *Herm. Haas.* Von Algier nach Oran und Tlemcen. Algierische Reise- und Lebensbilder.) — Vgl. *E. Behm* PM. XXIV, 441; LC. 1879, 543.

51) *L. G. Séguin.* Walks in Algiers and its Surroundings. London 1878. 502 pp. 8. s. 12. — Vgl. Ac. XIII, 256.

52) *V. Largeau.* Nel letto dell' Igharghar 1875. Mit 1 Karte: Cosmos di Cora IV, 424—425.

53) *Mohammed Ben Driss.* Largeau à Touggourt: Revue géographique internationale 1878 No. 27. [Friederici.]

54) *Paul Soleillet.* Voyage à In-Çalah: Congrès international des sciences géographiques I, 615—618.

55) *Paul Soleillet.* De l'oasis d'El-Goléa à l'oasis d'In-Çalah: Bulletin de la société de géographie d'Anvers II, 10—24.

56) *H. Duveyrier.* La voie naturelle indiquée pour le commerce de l'Algérie avec la Nigritie: Congrès international des sciences géographiques I, 516—523.

57) *Em. Masqueray.* Le Djebel Chechar: Revue africaine XXII, 26—48. 129—144. 202—213. 259—281. [Duveyrier.]

58) *E. Masqueray.* Les chroniques du Mezâb. Lettre adressée à M. Duveyrier: BSGP. 1878. 75—78. — Vgl. *H. Duveyrier.* Note sur le schisme Ibâdhite à propos d'une lettre de M. E. Masqueray: ebd. 74—75.

59) Vgl. besonders *H. Duveyrier.* Le Chechâr et ses habitants, d'après les explorations de M. Émile Masqueray, en 1877: L'année géographique II Ser. II, 281—294.

60) *R. L. Playfair.* Exploration of the Aurès Mountains: Report of the 45th Meeting of the British Association for the Advancement of Science, 195. [Friederici.]

61) *Perrier.* Détermination des longitudes, latitudes et azimuts terrestres en Algérie. I fasc. Mit 8 Tafeln. Paris 1878. XV, 232 pp. 4.

62) D'Oran à l'oasis de l'Oued-Guir. Mit 1 Karte: Spectateur militaire Nov. 1878. [PM.]

63) *L. Ch. Féraud.* Ferdjiour et Zouar'a. Notes historiques sur la province de Constantine: Revue africaine XXII, 4—25. 81—104. 161—182. 241—258. [Duveyrier.]

ein Verzeichniss der meines Wissens meist mehr populär als wissenschaftlich gehaltenen Veröffentlichungen geographischen Charakters anzuschliessen [64—71]. Ueber die Eingebornen libyscher Abkunft im Innern erschienen Aufsätze von *Largeau* [72], *Say* [73]) und *Trumelet* [74], sowie eine Schrift von *Dugas* [75]. Mit Uebergehung der grossen Zahl von Arbeiten, welche den Interessen der französischen Verwaltung dienen sollen, oder, besonders aus Anlass der pariser Weltausstellung, über die Fortschritte der Kolonisation allgemein orientieren sollen, würden schliesslich noch einige in kulturgeschichtlicher Beziehung als werthvolle Hülfsmittel beachtenswerthe officielle Werke [76—78] anzuführen sein. Die gelehrten Ge-

---

64) *H. Beijermann.* Drie Maanden in Algerie. 's Hage 1878. Bd. I 220 pp. Bd. II. 186 pp. 8. F. 4.25.

65) *A. Aubanel* et *J. Maistre.* Notes sur l'Algérie. Nimes 1878. 44 pp. 8.

66) *Champanhet de Sarjas.* L'Algérie ancienne actuelle et future. Mit 1 Karte: Bulletin de la société de géographie de Lyon II, 326—373. (Auch separat u. gl. T. Lyon 1878. 47 pp. 8.)

67) Mme la comtesse *Drohojowska*, née *Symon de Latreiche.* L'Algérie française. 9. Ed. Paris 1878. 304 pp. 8. fr. 3.50. (Bibliothèque des campagnes.) — Vgl. Jahresbericht 1876—1877 II, 181 No. 82.

68) *Henri Dumont.* Alger, ville d'hiver. Notes de voyage. Paris 1878. 242 pp. 8. fr. 3.

69) *Horace Fabiani.* Souvenirs d'Algérie et d'Orient. Paris 1878. 169 pp. 8. fr. 2.

70) *Eugène Fromentin.* Sahara et Sahel. I. Un été dans le Sahara. II. Une année dans le Sahel. Édition illustrée de 12 eaux fortes, d'une héliogravure et de 45 gravures en relief d'après les tableaux, les dessins et les croquis d'*Eugène Fromentin.* Paris 1878. XIV, 404 pp. 8. fr. 40.

71) *A. Papier.* Deux jours à Constantine. Lettres à un ami. Bône 1878. 72 pp. 8. (Separat aus Revue savoisienne.) — Vgl. Jahresbericht 1876—1877 II, 182 No. 91.

72) *V. Largeau.* Les Touareg: Congrès international des sciences géographiques I, 622—624.

73) *L. Say.* Les Béni-M'zab: Revue géographique internationale 1878 No 30. [Friederici. Kener.]

74) *Trumelet.* Les Touareg et le commerce du Sahara: Revue géographique internationale 1878, 237—239.

75) *Joseph Dugas.* La Kabylie et le peuple Kabyle. Mit 9 Abbildungen und 1 Karte. Lyon 1878. VII, 266 pp. 8. fr. 3.

76) État actuel de l'Algérie, publié d'après les documents officiels par ordre de M. le général Chanzy sous la direction de M. *Le Myre de Vilers.* Alger 1878. 204 pp. 8. fr. 0.60.

77) Topographie agricole. État de l'agriculture algérienne. Fasc. I—IV. Arrondissements de Bône, de Philippeville, de Bougie et de Guelma. Publié par le comité agricole d'Alger. Alger 1878. 195 pp. 8. fr. 7.

78) Catalogue spécial de l'Algérie à l'exposition universelle de Paris en 1878, contenant des renseignements statistiques et des notices sur les principaux produits agricoles et industriels de la colonie, publié par les commissaires délé-

sellschaften in Bône [79]) und Constantine [80]) haben auch in diesem Jahre ihre Veröffentlichungen fortgesetzt. Leider konnten dieselben für diesen Bericht nicht verwandt werden. In Oran wurde am 14. Juli 1878 die erste Sitzung einer geographischen Gesellschaft gehalten.

Auf dem marokkanischen Gebiete ist zunächst der eifrigen Thätigkeit der spanischen Gelehrten, besonders von der madrider geographischen Gesellschaft, zu gedenken. *Fernandez Douro*'s werthvolle bibliographische Mittheilungen aus der älteren Literatur wurden fortgesetzt [81]), ein Gesandtschaftsbericht aus dem Anfange des Jahrhunderts herausgegeben [82]) und die Lage von Santa Cruz de Mar Pequeña wiederholt und eingehend untersucht [83—86]). Einen sehr rühmenswerthen Beitrag zur Kenntniss des Landes und seiner Bewohner gewannen wir durch die Herausgabe des Berichts über *Hooker* und *Ball*'s 1870 nach Mogador, Marokko, dem Hohen Atlas, den Landschaften Mtuga und Haha unternommenen Reise, bei der es in erster Linie auf geologische und botanische Studien ankam, ethnologische Untersuchungen jedoch nicht ausser Acht gelassen wurden [87]). Frisch aus dem unmittel-

---

gués du gouvernement général de l'Algérie. Paris 1878. XXVII, 190 pp. 8. fr. 4. — [2 Ed.] Mit 1 Karte. 1878. XXVII, 225 pp. 8. — Vgl. *F. X. von Neumann-Spallart* Statistische Monatsschrift IV, 589; *Bérard-Varagnac.* L'Algérie à l'exposition de 1878: ses progrès, d'après les derniers documents officiels: L'économiste français 1878 II, 583—585.

79) Bulletin de l'académie d'Hippone, société de recherches scientifiques et d'acclimatation No. 13. 1877—1878. Mit 1 Tafel. Bône 1878. XVI, 157 pp. 8.

80) Recueil des notices et mémoires de la société archéologique du département de Constantine. 1876—77. II Sér. T. VIII. Vol. XVIII de la collection. Mit 16 Tafeln. Constantine 1878. XXII, 656 pp. 8.

81) *Cesáreo Fernandez Douro.* Apuntes para la bibliografía Marroquí: Boletín de la sociedad geográfica de Madrid V, 33—58.

82) Viaje á la capital del imperio de Marruecos de una comisión española, el año 1800: Boletín de la sociedad geográfica de Madrid V, 273—283.

83) *F. Coëllo.* Nota sobre los resultados geográficos de la exploracion de la costa noroeste de Africa: Boletín de la sociedad geográfica de Madrid IV, 242—248.

84) *Cesáreo Fernandez Douro.* Exploración de una parte de la costa noroeste de África, en busca de Santa Cruz de Mar Pequeña, conferencia pronunciada en la sesión ordinaria del dia 26 de marzo. Mit 1 Karte: Boletín de la sociedad geográfica de Madrid IV, 157—247. V, 18—58.

85) *Pelayo Alcalá Galiano.* Memoria sobre la situacion de Santa Cruz de Mar Pequeña. Mit einer Karte. Madrid 1878. 48 pp. 8.

86) *Pelayo Alcalá Galiano.* Memoria sobre Santa Cruz de Mar Pequeña y las pesquerias en la costa noroeste de Africa. Mit 3 Karten. Madrid 1878. 79 pp. 8.

87) *Jos. D. Hooker* and *John Ball.* Journal of a Tour in Marocco and the Great Atlas with an Appendix, including a Sketch of the Geology of

haren Eindruck heraus sind die Reisebriefe von *Pietsch* geschrieben, dem es vergönnt war 1877 die deutsche Gesandtschaft zu hegleiten[88]). *Fritsch* setzte seine Reiseberichte fort[89]). *Tissot*'s in der vorjährigen Uebersicht verzeichnete Itinerare wurden von den Begleitern des französischen Bevollmächtigten Vernouillet *Des Portes* und *François* auf einer Tour über Laraîsch, Meknes und Kasr-el-Kebîr sehr genau befunden und vervollständigt[90]). Ausser den Mittheilungen dieser Reisenden sind noch die von *Décugis*[91]) und von *Adamoli*[92]), sodann eine hritische Admiralitäts-Karte[93]) und der officielle Katalog der marokkanischen Ahtheilung der pariser Weltausstellung von dem General-Commissarius derselhen[94]) anzuführen.

Aus dem libysch-nigritischen Grenzlande am Senegal ist wenig mehr zu herichten, als dass *Soleillet*, nicht entmuthigt durch die Hindernisse, welche seinem Versuche, Timhuktu von Algerien her zu erreichen, sich entgegensetzten, nunmehr von St. Louis aus, nachdem er noch kurz vorher ein Werk über sein neues Forschungsgebiet veröffentlicht hat[95]), die „Königin des Westens" zu hesuchen gedenkt[96]). Bihliographisch hekannt wurden mir

---

Marocco by *G. Maw.* With Illustrations and Map. London 1878. XVI, 499 pp. 8. 21 s. — Vgl. Globus XXXVI, 263—267. 279—283. 295—298. 311—314; *Helen Zimmern* Magazin für die Literatur des Auslandes 1879, 340; *Arth. Leared* Ac. XV, 156.

88) *Ludw. Pietsch.* Marokko. Briefe von der deutschen Gesandtschaftsreise nach Fez im Frühjahr 1877. Leipzig 1878. III, 370 pp. 8. M. 7. — Vgl. *H.* LC. 1878, 767; Das Ausland 1878, 536; *φ.* DR. XV, 496

89) *H. von Fritsch.* Reisebilder aus Marocco: Mittheilungen des Vereins für Erdkunde zu Halle 1878, 24—63. — Vgl. Jahresbericht 1876—1877 II, 183 No. 105.

90) *Des Portes* et *François.* Itinéraire de Fez et de Meknès: BSGP. 1878, 213—229. (Auch separat u. gl. T. Paris 1878. 16 pp. 8.) — Vgl. *E. Behm* PM. XXIV, 276; *H. Duveyrier.* La mission diplomatique de M. Vernouillet; travaux géographiques de MM. des Portes et François: L'année géographique II Sér. II, 304—308.

91) *C. F. Décugis.* Relation d'un voyage dans l'intérieur de Maroc en mars et avril 1877: BSGP. 1878, 41—75. 121—150. 241. [Kener. Duveyrier.]

92) *G. Adamoli.* Lettere dal Marocco: L'esploratore I, 3. 40. 113. 168. 289. 328. 373. 404. [Koner.] — Vgl. *H. Duveyrier.* Excursion de M. Adamoli dans la province de Doukkâla: L'année géographique II Sér. II, 309—310.

93) Anchorages on the Coast of Marocco. Zafarin Islands, Mazari Bay and Melilla. Hydrographical Office No. 1692. London 1878. s. 1.

94) *F. Goltdammer.* Note géographique et commerciale sur l'empire du Maroc. Catalogue de l'exposition marocaine. Paris 1878. 12 pp. 8.

95) *Paul Soleillet.* L'Afrique occidentale. Mit 1 Karte. Bruxelles 1878. 280 pp. 8. fr. 4.

96) *G. Gravier.* Le voyage de M. Soleillet en Afrique: Bulletin de la société commerciale de Bordeaux 1878, 504. — Expedition from Senegal to Timbuktu and Algiers: Geographical Magazine 1878, 162. — Globus XXXIV, 320.

sonst noch einige Schriften *Eteil's* [97], *Robert's* [98—99], *Féraud's* [100] und das Jahrbuch der französischen Kolonie [101].

Bei der Geschichte der Entdeckung und der Kartographie der dem nordwestlichen Afrika benachbarten Inseln hat bekanntlich die auch bei den arabischen Geographen gelegentlich verwerthete Sage von den wundersamen See-Fahrten des heil. Brandan eine solche Rolle gespielt, dass ich die Ausgabe einer neuen Version derselben von *Michel* [102] hier nicht übergehen will. Wenig mehr historischen Gehalt als dieser „mittelalterlichen Mönchsodyssee" darf man seit Major's Untersuchungen darüber den tendenziösen Nachrichten von der angeblichen Priorität der Entdeckung der nordwestafrikanischen Küsten durch normannische Seefahrer beimessen, für deren Glaubwürdigkeit *Gravier* noch immer eintritt [103]. Eine touristische Schilderung der atlantischen Inseln wird als brauchbar empfohlen [104]. Längst erwünscht war Alcaforado's Bericht über Madeira's Entdeckung, den *Fernandez Douro* herausgab [105]. Wichtiger für unsere Zwecke ist die Fortsetzung des umfassenden Werkes von *Chil* [106], welches diesmal neben der

---

97) *A. d'Eteil.* Du Sénégal au Niger: L'exploration 1878, 340—343.

98) *Robert.* Du Sénégal au Niger. Étude. Paris 1878. 46 pp. 8. fr. 1.50. (Bibliothèque coloniale et maritime.)

99) *Robert.* Du Sénégal au Nigre. Réponse aux observations de MM. Foncin et Ardin d'Eteil Paris 1878. 10 pp. 8. (Bibliothèque coloniale et maritime.)

100) *J. L. Bérenger-Féraud.* Études sur les Soninkés (Sénégal): Revue d'anthropologie 1878, 584—607.

101) Annuaire du Sénégal et dépendances pour l'année 1878. St. Louis 1878. 242 pp. 8.

102) Les voyages merveilleux de Saint Brandan à la recherche du paradis terrestre, légende en vers du XIIe siècle publiée d'après le manuscrit du musée britannique avec introduction par *Francisque-Michel.* Paris 1878. XXV, 94 pp. 8. fr. 7.50. — Vgl. *G. Gröber* Zeitschrift für romanische Philologie III, 133.

103) *Gab. Gravier.* Recherches sur les navigations européennes faites au moyen âge aux côtes occidentales d'Afrique en dehors des navigations portugaises du XVIe siècle: Congrès international des sciences géographiques I, 459—498. (Auch separat u. gl. T. Paris 1878. 43 pp. 8. fr. 2.50.) — Vgl. *Kirchhoff* JLZ. 1878, 355.

104) *S. G. W. Benjamin.* The Atlantic Islands as Resorts for Health and Pleasure. London 1878. 8. s. 16. — Vgl Ac. XIV, 292.

105) *Cesáreo Fernandez Douro.* Cómo se descubrió la Isla de Madera: Boletín de la sociedad geográfica de Madrid V, 65—80.

106) *Gregorio Chil y Naranjo.* Estudios históricos climatológicos y patológicos de las islas Canarias. I Parte, historia. T. I. Entrega 32—59. Mit 9 Karten und 3 Tabellen. Las Palmas de Gran Canaria 1878. p. 211—434. 4. Jede Entrega fr. 1. — Vgl. Jahresbericht 1876—1877 II, 184 No. 116.

Entdeckungsgeschichte der Kanaren die Nachrichten über die Ethnologie und Linguistik Lanzarote's auf Grund zum Theil noch nicht benutzten Materials behandelt, und ein Aufsatz des um die Kenntniss dieses Archipels hochverdienten *Berthelot* über Alterthümer von Fuerteventura [107]. Als Quelle für autochthone Ortsnamen kann schliesslich noch eine Karte Tenerife's verzeichnet werden [108].

107) *Sabin Berthelot.* Nouvelles découvertes d'antiquités à Fortaventure (Canaries): Revue d'anthropologie II. Sér. I, 252—266.

108) Carte de l'île de Ténériffe, la première indiquant les chemins royaux; carte des iles Canariennes. Paris 1878.

Malaiisch-polynesische und melanesische Sprachen und Literaturen.

Von

H. Kern.

Im vorigen Jahresbericht haben wir bereits darauf hingewiesen, dass die malaiisch-polynesischen Sprachen wegen ihrer grossen Mannigfaltigkeit das Interesse der Sprachforscher in hohem Maasse beanspruchen können. Trotz des Nachtheils, dass diese Sprachen mit einer einzigen Ausnahme keine ältere Literatur aufzuweisen haben und deshalb für historische Sprachforschung keinen Anhalt gewähren, darf doch wohl behauptet werden, dass sie eben durch ihre Mannigfaltigkeit und die Verschiedenheit ihrer Entwickelungsstufen gewissermassen den Nachtheil ersetzen.

Es ist aber auch ein andrer Umstand, welcher die Erforschung der westlichen Abtheilung dieser Sprachen anziehend macht. Bekanntlich haben die Insulaner des indischen Archipels, wie auch die Vorfahren der jetzigen Bewohner Madagaskar's, den Einfluss der indischen Cultur erfahren, einer Cultur, welche ihr unvertilgliches Siegel auf die Bewohner des Archipels gedrückt und einheimische Literaturen hervorgerufen hat, die dem Inhalte wie der Form nach ein indisches Gepräge, wenn auch nicht rein, zur Schau tragen. Die Art und Weise, wie die Völker malaiischen Stammes die indischen Bestandtheile assimilirt haben, in jeder Richtung zu verfolgen, ist eine Aufgabe, die dem Culturhistoriker nicht weniger als dem Sprachforscher lohnend erscheinen muss.

Unsere Kenntniss der javanischen Volksliteratur hat sich vermehrt durch zwei nicht unverdienstliche Textausgaben. *Palmer van den Broek* bearbeitete das Buch von dem Kantjil [1]), ein javanisches Thierepos, worin der Zwerghirsch (kantjil) eine ähnliche Rolle spielt wie unser Reineke Fuchs. Von *Humme* er-

1) *W. Palmer van den Broek.* Sĕrat Kantjil, Javaansche vertellingen bevattende de lotgevallen van een kantjil, een reebok en andere dieren. Uitgeg. door het K. Inst. voor Taal- etc. Kunde van N. I. 's Gravenhage (Nijhoff) 1878. VIII, 213 pp. 8. Fl. 1.90.

schien Text und holländische Uebersetzung des javanischen Schauspiels Abiasa, das die Geschichte des Abiasa (Vyâsa) und seines Stiefsohnes Dewabrata (Bhîshma) zum Gegenstande hat [2]). Einen Aufsatz rein grammatischer Art über die Verdoppelung des Wortstammes im Altjavanischen lieferte *Kern* [3]).

Von dem grossen malaiischen Wörterbuch *von de Wall's*, das wegen des Todes des Verfassers einige Jahre unedirt dalag, ist jetzt der erste Theil, durch *van der Tuuk* besorgt, im Druck erschienen [4]). *Grashuis* lieferte eine verbesserte Ausgabe des holländisch-malaiischen Wörterbuches von *Roorda van Eysinga* [5]). Die zwei Theile der Blumenlese aus malaiischen Schriften von *Niemann* wurden mit Zusätzen vermehrt neu abgedruckt [6]). Ein paar bekanntere Werke wurden für's erste Mal in das Französische übersetzt, nämlich die Krone der Könige von Bokhari und die Sadjarat Malayu; ersteres von *Marre* [7]), letzteres von *Devic* [8]).

Um das Studium des Maduresischen hat sich *Vreede* wiederum verdient gemacht, derselbe, dem wir fast alle unsere Hülfsmittel zur Erlernung dieser im Grunde vom Javanischen weit abweichenden, aber stark durch dieses beeinflussten Sprache verdanken. Er gab einige der seltenen literarischen Erzeugnisse des maduresischen Volkes heraus, eine poetische „Erzählung von der Iguan-Eidechse“, nebst maduresisch-javanisch-holländischem Glossar und Anmerkungen [9]).

Die Sprache der Bewohner Atchin's oder Atjeh's ist lange ein völlig geschlossenes Buch gewesen und noch jetzt besitzen wir darüber nur höchst dürftige Nachrichten. Als in Folge eines lang-

---

2) *H. C. Humme.* Abiâså, een Javaansch tooneelstuk (Wajang) met eene Hollandsche vertaling en toelichtende nota. Uitgeg. door het K. Inst. voor Taal- etc. Kunde van N. I. 's Gravenhage (Nijhoff) 1878 IV, 148 pp. 8. Fl. 1. 25.

3) *H. Kern.* Stamverdubbeling in 't Kawi: BTLVNI. 4. Volgr. I, p. 519—524.

4) *H. von de Wall.* Maleisch-Nederlandsch woordenboek op last van het Gouvernement van Nederlandsch Indië, uitgegeven door *H. N. van der Tuuk.* D. I. Batavia (Landsdrukkerij) 1877. 8. Fl. 2. 50.

5) *Roorda van Eysinga.* Algemeen Hollandsch-Maleisch Woordenboek herzien en verbeterd door *G. J. Grashuis.* Leiden (Kolff) 1878. XVI, 1005 pp. Fl. 15.

6) *G. K. Niemann.* Bloemlezing uit Maleische geschriften. Uitgeg. door het K. Inst. voor Taal- etc. Kunde van N. I. 's Gravenhage (Nijhoff) 1878. 1e stuk, 3de dr. 51, 263 pp. Fl. 3.50. 2de stuk, 2de dr. 32, 140 pp. Fl. 1.50.

7) *A. Marre.* Bokhari de Djohôre. Makota Radjarâdja ou Couronne des Rois, traduit pour la première fois du Malais en français et accompagné de notes. Paris (Maisonneuve) 1878. 375 pp. 12. fr. 5.

8) *L. M. Devic.* Légendes et traditions historiques de l'Archipel indien (Sedjarat Malayou), traduit pour la première fois du Malais en français et accompagné de notes. Paris (Leroux) 1878. VII, 151 pp. 8. fr. 3.

9) *A. C. Vreede.* Tjarita Brakaj. Madoereesche Dongeng met madoereesch-javaansch-nederlandsche woordenlijst en aanteekeningen. Leiden (Brill) 1878. VIII, 150 pp. 8. Fl. 2.25.

wierigen Krieges die Holländer einen Theil des Landes in Besitz nahmen, haben sie an verschiedenen Orten eine verhältnissmässig bedeutende Menge von Handschriften, besonders religiösen Inhalts, gefunden. Diese waren aber entweder in Malaiisch oder in Arabisch abgefasst. Trotzdem ist es nicht zweifelhaft, dass die Bewohner Atchin's eine eigene Landessprache besitzen, wenn nicht sogar mehrere Sprachen in den locker zusammenhängenden Bundesstaaten anzunehmen sind. Merkwürdig ist es jedenfalls, dass eine kleine malaiisch-atjehische Wörtersammlung [10]) zwei Reihen atjehischer Wörter giebt, welche vielfach sehr von einander abweichen. Im Grossen und Ganzen ist ersichtlich, dass die Sprache dem Malaiischen jedenfalls näher steht als z. B. dem Battakischen.

Ueber die Sprache der Insel Endeh, sonst Flores und Mangarai genannt, finden sich recht interessante Mittheilungen in einem Aufsatz von *Roos* [11]). Der Verfasser, der längere Zeit auf der Insel zugebracht hat, giebt nicht blos ein ausführliches und reichhaltiges Wörterverzeichniss, sondern auch eine Sprachprobe und eine Schrifttafel. Das Alphabet ist das auch auf der Insel Bima gebräuchliche der Mangkasaren und Bugis auf Celebes, unterscheidet sich aber durch etwas alterthümlichere Form der Buchstaben, besonders durch die Beibehaltung der alten Ligaturen.

Ueber die formenreichen und in jeder Beziehung merkwürdigen Sprachen der Minahasa (Nord-Celebes) ist leider nichts erschienen. Nur werden in dem oben genannten Aufsatz *Kern*'s über die Verdoppelung des Wortstammes im Altjavanischen die Gesetze, welche die Verdoppelung in der Sprache der Tou'm-bulu (Bulu-Leute) beherrschen, mit den im Kawi geltenden verglichen. Wir heben dies hervor, um bei dieser Gelegenheit darauf hinzuweisen, dass eine nicht umfangreiche, aber sehr gute Grammatik der Bulusprache zusammengestellt wurde von *Niemann* in seinen Beiträgen zur Kenntniss der Alfurschen Sprache in der Minahasa, deren erster Theil bereits 1866 erschienen, aber nie fortgesetzt ist.

Bibliographisches über die Sprachen der Philippinen findet man in einem Buche von *Leclerc* [12]).

Eben so wenig wie im vorigen Jahresbericht vermögen wir mitzutheilen, wie weit das vergleichende Wörterbuch der polynesischen Dialekte von *Whitmee* fortgeschritten ist. Wohl aber hat derselbe einen Aufsatz über unsere jetzige Kenntniss der Sprachen Polynesien's [13]) veröffentlicht und eine zweite Ausgabe von *Pratt*'s

---

10) Maleisch-Atjehsch woordenlijstje: TITLV. XXIV, p. 337—347.

11) *S. Roos*. Iets over Endeh: TITLV. XXIV, p. 530—582.

12) *Ch. Leclerc*. Bibliotheca americana. Histoire, Géographie, Voyages, Archéologie et Linguistique des deux Amériques et des îles Philippines. Paris 1878. XX, 737 pp. 8. fr. 15.

13) *S. J. Whitmee*. Our present knowledge of the languages of Polynesia: Trans. Philolog. Soc. 1877—1879, Part 2.

Grammatik und Wörterbuch der Samoa-Sprache [14]) besorgt. In der Sprache der Bewohner der Wallis-Inseln erschienen einige religiöse Texte [15]). Sehr verdienstlich ist das von *Grézel* veröffentlichte Wörterbuch [16]) der mit dem Dialekte von Faka-afo nahe verwandten Sprache der Insel Futuna (westlich von den Samoa-Inseln). Auch liess derselbe eine Grammatik des Futunischen [17]) erscheinen.

Unsere Kunde der Sprachen der kraushaarigen Stämme, die bald alleinstehend, bald unter schlichthaarige Bevölkerungen gemischt über das ganze Gebiet der malaiisch-polynesischen Völker vorkommen, ist noch lückenhaft. Soviel steht aber fest, dass der Unterschied zwischen dem melanesischen Viti (Fidji) und dem ostpolynesischen und malaiischen unbedeutend ist im Vergleich mit demjenigen, der zwischen dem Viti und der Mafoor'schen Sprache Neu-Guinea's obwaltet. Es dürfte vorläufig rathsam scheinen, dass die Sprachforscher ihren eignen Weg wandern ohne sich um die Rassenverschiedenheit der betreffenden Stämme zu kümmern und dass die Ethnologen ihrerseits die sprachlichen Verwandtschaften ausser Acht lassen. Nachher, wenn die Specialuntersuchung geschlossen ist, kann und soll man die Resultate vergleichen. Eine Vermischung von Ethnologie und Linguistik kann die schon jetzt schwierigen Probleme nur noch verwickelter machen. Hauptsächlich die ethnologische Seite der Frage über die ursprüngliche Ausdehnung der papuanischen und Negrito-Rasse ist von *Allen* [18]) behandelt worden. Für das Studium der Mafoor'schen (Nufoor'schen) Sprache liefert die Uebersetzung des Lukas-Evangeliums von dem Missionar *van Hasselt* [19]) einen sehr willkommenen neuen Beitrag.

Ueber die australischen Sprachen und Ueberlieferungen ist eine Abhandlung erschienen [20]), die dem Referenten aber nicht zu Gesicht gekommen ist.

---

14) *G. Pratt.* A grammar and dictionary of the Samoan language, ed. by *S. J. Whitmee.* 2d ed. London (Trübner) 1878. 384 pp. 8. 18s.

15) Ko te Tohi-Lotu katoliko Faka Uvea. Freiburg i B. (Herder) 1878. XXV, 504 pp. 8. M. 2.80. [Einem Catalog von Maisonneuve in Paris entnehmen wir die folgende Notiz: „Ce volume contient: le calendrier, l'alphabet uvéen, les prières catholiques, les épitres et évangiles, le chemin de la croix, des cantiques, les mystères du rosaire, le grand et le petit catéchisme: le tout traduit en langue wallisienne (uvéenne), par Mgr. *Bataillon.*"]

16) Le P. *Grézel.* Dictionnaire futunien-français avec notes grammaticales Paris (Maisonneuve) 1878. 303 pp. 8. fr. 10.

17) Ders. Grammaire futunienne: Revue de linguistique X, 321—350. XI, 33—69.

18) *F. A. Allen.* On the original range of the Papuan and Negrito races: J. Anthrop. Inst. G. B. & I. vol. VII, August.

19) Bar bië Isreen faas kwaar ro Loekas klamer kwaar ro woos Woranda be woos Noefoor. Het heilig Evangelie beschreven door Lukas vertaald uit de Hollandsche in de Noefoorsche taal. Utrecht (Kemink en Zoon) 1878. IV, 65 pp. 8.

20) Australian languages and traditions communicated by the Colonial Office: J. Anthrop. Inst. G. B. & I. vol. VII, No. III.

China, Japan und die isolirten Völker Nord-ostasien's.

Von

Georg von der Gabelentz.

Die Sinologie tritt je länger je mehr in ein Stadium, wo es dem Einzelnen, will er nicht ausschliesslich Sinolog oder ausschliesslich Bibliograph sein, unmöglich wird, die ganze Masse der literarischen Leistungen mit gleich achtsamem Auge zu verfolgen. Es kann nicht ausbleiben, dass ich meine Sonderliebhabereien — ich meine die sachlichen — auch an dieser Stelle merklich bevorzuge, — ich müsste denn um der lieben Gleichheit willen mich überall der gleichen Trockenheit und Kühle befleissigen. Insofern und in Rücksicht mancher nicht zu vermeidender Unterlassung bin ich der Nachsicht meiner Leser gewiss. Unheimlicher ist mir dies, dass ich von mir selbst mehr reden muss, als mir lieb ist. Zudem sind die mir zunächst zngänglichen Bibliotheken mit ostasiatischen gelehrten Zeitschriften nur mangelhaft versehen, und so wird das ärgerliche relata refero auch diesmal wieder öfter gelten, als meinen Lesern und mir selbst lieb sein kann*).

Seit dem 1. April 1878 hat die Königlich Sächsische Regierung einen Lehrstuhl für die ostasiatischen Sprachen an der Landesuniversität zu Leipzig gegründet und mir übertragen. Es ist dies der zweite seiner Art, der an deutschen Hochschulen besteht, und man darf hoffen, dass mit der Zeit auch anderwärts in unserem Vaterlande Sprache und Literatur des Mittelreiches gleiche An-

---

*) [Um den einheitlichen Charakter des vorliegenden Berichts nicht zu schädigen, haben wir von Einschaltungen in denselben gänzlich abgesehen. Wir verweisen zur Vervollständigung des hier gebotenen bibliographischen Materials namentlich auf The China Review: or, Notes and Queries on the Far East. Published every two Months. Hongkong (China Mail Office). Vol. VI, 4—VII, 3. January—December 1878; ferner auf Friederici's Bibl. orient. 1878, p. 15—26. 1879, No. 109. 112. 136. 138. 147. 148. 158. 171. 173. 177. — Ausserdem sind von *d'Hervey de Saint-Denys*' Uebersetzung des Matuanlin (s. JB. 1877, I, p. 51) während des Berichtjahrs, soviel wir wissen, einige weitere Bogen erschienen. Anm. d. Red.]

erkennung finden. In dieser Hinsicht sind uns selbst Holland und Italien noch voraus, — von England und Frankreich zu geschweigen.

Der internationale Congress der Orientalisten, welcher im September zu Florenz tagte, führte auch eine Anzahl namhafter Sinologen zusammen. In unsrer Section sprach der Präsident, der allverehrte Professor *Legge* aus Oxford, über den Stand unserer Wissenschaft und über Probleme der chinesischen Schriftkunde, *Léon de Rosny* über ethnographische Fragen aus dem indochinesischen und malaiischen Gebiete, Herr *Alex. Wylie* aus Shanghai über die Eroberung Corea's durch die Chinesen, unser Schriftführer, Herr *Henri Cordier*, dessen epochemachendes bibliographisches Werk[1]) in der jüngst erschienenen ersten Lieferung auslag, über die Arbeiten der asiatischen Gesellschaft von Shanghai, der zweite Vicepräsident, Advocat *Alfonso Andreozzi* aus Florenz, ein eminent kenntnissreicher Liebhaber, über naturhistorische Synonymik, ich, durch das Wohlwollen der Versammlung zum ersten Vicepräsidenten ernannt, über die Nachweisbarkeit einer leiblichen Verwandtschaft zwischen den indochinesischen Sprachen. Professor *Ant. Severini* war leider durch Krankheit am Erscheinen verhindert, aber gut vertreten durch zwei vorzügliche Schüler, die Herren *Giov. Hoffmann* und *Lud. Nocentini*, deren Letzterer u. A. den Anfang seiner inzwischen (1880) erschienenen Uebersetzung des s. g. heiligen Ediktes vorlegte und eine interessante Mittheilung über den ersten Sinologen, den P. Matteo Ricci, machte.

Noch manch anderes schätzbares Novum lag auf unserem Tische. Eines derselben will ich hier erwähnen, weil es der chinesischen Sprachkunde angehört: *John Chalmers'* verkürzte Bearbeitung des bekannten Khang-hi'schen Wörterbuchs[2]). Das Buch wirkte auf die, welche es noch nicht kannten, sichtlich überraschend, und ich glaube, ich habe vor demselben einige Köpfe schütteln und einige Achseln zucken sehen. Von den sonstigen Verdiensten des Verfassers, seinen Kenntnissen, seinem Fleisse wussten wohl Alle: aber was wollte er mit dieser Arbeit? Wer den „grossen Khang-hi" kennt, weiss von seiner Reichhaltigkeit, aber auch von vielen recht bedenklichen Mängeln des Werkes zu erzählen. Der Kaiser, dessen Namen das Buch trägt, einer der bedeutendsten und besten, die das Mittelreich gehabt, scheint die Redaktion etwas übereilt zu haben; die Bearbeitung ist nicht gleichmässig, der Phrasenschatz von Vollständigkeit weit entfernt. Auf diesen aber pflegt man

1) *Henri Cordier.* Bibliotheca sinica. Dictionnaire bibliographique des ouvrages relatifs à l'empire chinois. I, 1 fasc. Paris (Leroux) 1878. XIX, 223 pp. 8. Preis des ganzen Werks fr. 50 — Vgl. Ath. 1879, I, 757. TR. XII, 5.

2) *J. Chalmers.* A concise Khang-hsi Chinese dictionary. Canton. 3 Hefte. XII, XVI, 500 Bl. 4. chines. Holzdruck. (Chines. Titel: Khang-hi tsï-tien tsui-yao). [London, Trübner: 21 s.] — Vgl. Ac. XIV, 455. ChR. IV, 307—311. VI, 72 sq. VI, 386 sq. ROA. III, 9, 83 sq.

vor Allem zu sehen. Etwa drei Viertheile von den Schriftzeichen, welche es erklärt, kommen in der Praxis kaum je vor. Und nun erscheint ein Buch, eingestandenermaassen eine Abkürzung des vorigen, fast genau so reich an Schriftzeichen, und der Phraseologie fast ganz entbehrend, dabei nach einer ganz neuen Anordnung eingerichtet. Es war interessant zu beobachten, wie sich die Kritik zu dem merkwürdigen Unternehmen stellte. Die Einen verurtheilten es ziemlich unverhohlen: das Neue ist nicht gut, und das Gute ist nicht neu, — das war so etwa das Ergebniss. Von anderer Seite begeisterte Vertheidigung: eine grosse wissenschaftliche Leistung, nur zu hoch für Euch und Euresgleichen; in fünfzig Jahren wird die Welt wissen, was sie an dem Buche hat! Ich meinestheils freue mich, die Anschaffung desselben nicht bis zum Jahre 1928 hinausgeschoben zu haben. Ich besitze es freilich erst seit Kurzem, aber seitdem ist es mein steter Begleiter und mir in seiner Weise unersetzlich. Ich halte es für eine sehr bedeutende Leistung, und darum sei es mir gestattet, der Sache noch etwas näher zu treten.

Die Chinesen haben drei Arten, die Wörter in ihren Wörterbüchern zu ordnen: nach der Bedeutung, nach den Lauten, und nach der graphischen Beschaffenheit des Zeichens. Nur die letztgedachte ist für uns Leser chinesischer Bücher unter allen Umständen geeignet: wir sehen ein unbekanntes Schriftzeichen und wollen wissen, wie es laute und was es bedeute. Da muss uns also die Gestalt des Zeichens selbst den Weg ins Wörterbuch weisen. Von den chinesischen Charakteren sind nun nicht viel mehr als zweihundert einfache Bilder oder Symbole, alle Uebrigen sind aus und mit diesen zusammengesetzt. Und hiervon wieder besteht die überwiegende Mehrzahl aus zwei Theilen, deren einer den Sinn, deren anderer mehr oder minder genau den Laut andeutet. Die bekannten 214 „Schlüssel", Radicale oder Classenhäupter sind in der Regel ideographische Elemente; die phonetischen Schriftbestandtheile, deren man je nach der Zählmethode etwa 800—1500 annimmt, sind ihrerseits der grossen Mehrzahl nach zusammengesetzte Zeichen, also entweder selbst Radicale oder einem Radicale zugehörig. Ihre Bedeutung leuchtet ein: sie gehören zu den ältesten und unverdächtigsten Zeugen über den ehemaligen Lautbefund des Chinesischen. Der gelehrte Priester J. M. Callery hat in seinem berühmten Systema phoneticum scripturae sinicae (Macao 1841, 2 voll. 8.) ein kurzes, nach den phonetischen Elementen geordnetes Wörterbuch gegeben; jene Elemente aber hat er einfach nach der Zahl der Striche geordnet, aus welchen sie bestehen. Dies erschwerte die Benutzung des Buches, welches übrigens bisher innerhalb seines Bestimmungskreises unentbehrlich war. Auch Chalmers legt die lautangebenden Schriftbestandtheile zu Grunde, allein er ordnet sie wiederum nach den 214 Radicalen. Manches hätte vielleicht im Einzelnen noch besser gemacht werden können;

aber auch so schon ist das Aufsuchen der Zeichen in seinem Buche bequemer als in irgend einem andern. Mittels eines verhältnissmässig einfachen, jedenfalls sinnreichen Apparates theilt er bei jedem Zeichen mit einem Male seine Aussprache nach den alten Wörterbüchern (2.—6. Jahrh. u. Z.), die des reinen Mandarinen-dialektes, die der Pekinger Mundart und die des Canton-Dialektes mit. Die Sinnerklärungen sind chinesisch. Allein der Verfasser dürfte Recht haben, wenn er den Lernenden empfiehlt, so bald und so oft wie möglich den europäischen Worterklärungen den Rücken zu kehren. Sein Buch, so handlich es ist, will eben nichts weniger als eine Eselsbrücke sein; es will belehrend, weiterbildend, anregend wirken, und das, meine ich, thut es im vollsten Maasse. Darum sollte man ihm auch wegen seiner Dürftigkeit in phraseologischer Hinsicht keine zu starken Vorwürfe machen. Wer mit gutem logischen Verstande die chinesische Grammatik gründlich getrieben hat, der findet sich in den meisten chinesischen Wortverbindungen, wenn er die Elemente kennt, ebenso leicht, wo nicht leichter, zurecht, wie etwa in den Compositis der Sanskritsprache. Wo freilich die Regeln der Grammatik nicht ausreichen, da wird man sich nach anderen Hülfsmitteln umsehen müssen.

Auch nach dieser Richtung hin ist Manches und doch noch immer nicht genug geschehen. Der leider zu früh verstorbene, treffliche *William Frederik Mayers*, dessen Chinese reader's manual ein allbeliebtes Hülfsbuch geworden ist, hat ein vorzügliches Handbuch des chinesischen Verwaltungswesens herausgegeben, ein gedrängtes, doch reichhaltiges Verzeichniss der Aemter und Titel, das eine willkommene Ergänzung zu den Wörterbüchern bildet[3]). Einen hierher gehörigen Beitrag verdanken wir auch dem Fleisse des Herrn *Playfair*[4]), einen anderen einem Herrn *Bourne*[5]). Ein kürzeres Nachschlagebuch von Herrn *H. A. Giles*[6]) ist mir leider nicht zu Händen gekommen; es wird gut empfohlen, soll aber vorzugsweise Pitchin English enthalten und mehr für Reisende und Geschäftsleute als für eigentliche Sinologen bestimmt zu sein. — *Stent*'s handliches Wörterbuch der Pekinger Mundart hat eine zweite Auflage erlebt[7]), und wieder sind zwei Bücher zum prak-

3) *Will. Fred. Mayers.* The chinese government. A manual of chinese titles, categorically arranged and explained, with an appendix. Shanghai and London (Trübner) 1878. VI, 159 pp. 8.

4) *G. M. H. Playfair.* Chinese official titles: ChR. VI, 242—253.

5) *Fred. S. A. Bourne.* Tabular view of the officials composing the chinese provincial governments: ChR. VI, 351—362.

6) *Herbert A. Giles.* A glossary of reference on subjects connected with the Far East. London (Trübner) 1878. VI, 182 pp. 8. 7 s. 6 d. — Vgl. ChR. VI, 332. Ac. XIV, 357.

7) *G. C. Stent.* A chinese and english dictionary in Pekinese dialect. 2d ed. Shanghai (Am. Presb. Miss. Press) 1877. 716 pp. 8. doll. 6.

tischen Unterrichte im s. g. Mandarinendialekte erschienen[8-9]). *Hirth* hat seine anonym begonnenen, zum Theil recht schätzbaren Bemerkungen zur chinesischen Grammatik[10]) fortgesetzt. Es sind dies Beobachtungen über die heutige amtliche Geschäftssprache, welche ihrerseits eine dem Zeitbedürfnisse angepasste Umbildung des classischen Stiles ist.

Wir besitzen nun ungefähr zwanzig chinesische Grammatiken, welche nach Umfang und Anlage unglaublich verschieden und doch zum grossen Theile von unbestreitbarem Verdienste sind. Es ist ja natürlich, eine uns so gänzlich fremdgeartete, dabei so reiche, so vielseitig und fein durchgebildete Sprache musste lange Zeit hindurch die Forscher verdutzen. Man ist hin- und hergetappt, hat es bald auf diesem, bald auf jenem Wege versucht, und noch heute fehlt es nicht an Solchen, welche behaupten, das Chinesische habe überhaupt keine Grammatik. In ihrer Weise mögen sie recht haben. Sind die unregelmässigen Verba oder etwa die Taddbita-Suffixa das Aeusserste, was eine rechtschaffene Grammatik in ihr Bereich ziehen darf: so muss man für die systematische Lehre von dem Baue einer isolirenden Sprache einen anderen Namen suchen. Dass nun aber auch eine solche ihr System, ihre Gesetze haben müsse, werden auch Jene nicht in Abrede stellen, und so läuft am Ende das Ganze auf einen Wortstreit hinaus. Eine andere Frage ist die, wie eine solche Sprache organisch aufzufassen, wie sie ihrem eigenen Systeme gemäss darzustellen sei. Einen Versuch zur Lösung dieser Frage habe ich in unsrer Zeitschrift veröffentlicht[11]), und an einer anderen Stelle habe ich an einem Beispiele die Tragweite eines einzelnen syntaktisch-stilistischen Grundsatzes erläutert[12]).

Es wird noch geraumer Zeit bedürfen, ehe die chinesische Grammatik auch nur annähernd so gründlich durchforscht ist, wie die so vieler minder bedeutender Literatursprachen. Der Stoff ist zu gewaltig, und man kann es Keinem verübeln, wenn er, einmal fähig sich die Schätze einer wunderbaren Literatur nach Gefallen anzueignen, lieber immer weiter liest und allenfalls übersetzt, als trockene Collectaneen zu einer trockenen Monographie sammelt. Vor Allem muss endlich nach Möglichkeit mit den Synonymen aufgeräumt werden, mit den lexikalischen, wie mit den syntaktischen.

8) *Gonçalvez.* Dialogues français-chinois, trad. du Portugais par *A. M. Hamelin.* Rennes et Paris (Leroux) 1878. 8. autogr. fr. 6.

9) *John Ross.* Mandarin primer, being easy lessons for beginners. Transliterated according to the european mode of using roman letters. Shanghai 1877. VIII, 212 pp. 8. [London, Trübner: 6 s.]

10) Notes on Chinese grammar. With special reference to the documentary style: ChR. VI, 107—114. VII, 120—124.

11) *Georg von der Gabelentz.* Beitrag zur Geschichte der chinesischen Grammatiken und zur Lehre von der grammatischen Behandlung der chines. Sprache: ZDMG. XXXII, 601—664. — Vgl. ChR. VII, 199.

12) *Georg von der Gabelentz.* Ein Probestück von chinesischem Parallelismus: ZVöS. X, 230—234.

Synonymen sind ein Luxusartikel, und die Sprache lässt sich auf die Dauer keinen Luxus gefallen; entweder räumt sie ihn hinweg oder sie macht ihn nutzbar, d. h. in unserem Falle, sie dissimilirt die Bedeutungen. Noch immer wimmelt die chinesische Philologie von Fällen, wo es heisst: statt a könnte auch b stehen, dieses Hülfswort ist inhaltlos, ist nur zum Ausfüllen da u. s. w. Das mag hingehen, solange es der Eigenart eines einzelnen Schriftstellers gilt; wo es aber der Sprache als solcher zur Last gelegt wird, da heisst es den Thatbestand verdrehen, da heisst es, jene eines Ueberflusses beschuldigen statt eine Lücke des eigenen Wissens einzugestehen. Sollen unsere Jahresberichte vom Stande der Wissenschaft Zeugniss ablegen, so müssen sie auch ein Soll-Conto enthalten, — und dies ist einer der stärksten Posten, welchen ich hier einzutragen finde.

Tiefer und doch anscheinend den Zeitgenossen näher liegt eine zweite Aufgabe der chinesischen Sprachforschung, die lautgeschichtliche. Auf die Verdienste des *Chalmers*'schen Wörterbuches in dieser Hinsicht wurde bereits hingedeutet. Der gelehrte Verfasser hat nun über die Reime des alten Liederbuches Schi-king Untersuchungen angestellt, welche ihrer Natur nach freilich fast nur zu relativen Ergebnissen führen konnten [13]). Die Aufgabe ist eben eine ungemein verwickelte, und Reime können für sich allein nur etwa so viel ergeben, dass $x = y = z$, dass diese unbekannte Grösse gleich jener anderen sei. Schon auf dem Londoner Congress wurde die lautgeschichtliche Frage von *Edkins* und *de Rosny* in fördernder Weise besprochen [14—15]), während eine einschlägige Notiz von *Kingsmill* [16]) höchstens als Curiosum Erwähnung verdient. Für die Dialektenkunde, welche auch in dieser Hinsicht so wichtig ist, scheint wenig Neues geschehen zu sein; ich finde nur eine einschlägige Arbeit [17]).

Der Biblioteca Vittorio Emanuele zu Rom ist eine werthvolle Sammlung chinesischer und japanischer Werke zugegangen, von welcher Prof. *Valenziani* ein Verzeichniss veröffentlicht hat [18]). Prof. *Douglas* in London macht uns mit einer chinesischen Ency-

13) *J. Chalmers.* The rhymes of the Shi-king: ChR. VI, 75 sq. 166 sq. — Vgl. JB. 1877, I, p. 47, No. 13.

14) *J. Edkins.* The state of the chinese language at the time of the invention of writing: Transact. Congr. Or. London 1874, 98—119.

15) *Léon de Rosny.* Sur la reconstitution de la langue chinoise archaïque: Transact. Congr. Or. London 1874, 120—131.

16) *T. W. Kingsmill.* Comparison of the ancient and modern sounds in Chinese: JRAS. N. S. X. 301—304.

17) Tonic and vocal modification in the Foochow dialect: ChR. VII, 182—187.

18) *Carlo Valenziani.* Catalogo di libri giapponesi o cinesi [acquistati di recente dalla biblioteca Vittorio Emanuele di Roma. Parte seconda. — Libri cinesi]: BISO. I, 459—460. N. S. 59—60. 99—100. 119—120. 139—140.

clopädie bekannt[19]), und von *Mayers* erschien ein schätzbarer Beitrag zur Bibliographie[20]).

Ein neues Buch über die Geschichte des Confucius[21]) ist mir nur dem Titel nach bekannt geworden. Das Tschung-yung hat eine sehr gewaltsame und phantastische Bearbeitung glücklich überstanden[22]). Von einem Ungenannten wurde ein Theil der Schi-king-Lieder zum Theil recht hübsch ins Englische übersetzt[23]); *Victor von Strauss'* classische Uebersetzung des ganzen Werkes musste aber noch immer der Veröffentlichung harren. Die davon publicirten Proben (vergl. vorigen Bericht) gaben mir indessen zu einer kleinen philologischen Arbeit Anlass[24]). Herr *Mac Intyre* hat das Li-ki zum Gegenstande einer Reihe lesenswerther Studien gemacht[25]). Die philosophisch-kritischen Erörterungen Wang-Tschung's, welche uns Herr *Hutchinson* mittheilt[26]), liefern eine Probe von einem Kampfe der Geister, wie ihn die landläufige Meinung schwerlich im Mittelreiche suchen dürfte.

Ein unermessliches Arbeitsfeld bietet die chinesische Geschichtsschreibung, vielleicht die ausführlichste und zuverlässigste, deren sich ein Volk rühmen kann. Die Reichsannalen allein umfassen gegen achthundert Bände, eine Geschichte und Beschreibung der Provinz Kuang-tung deren 160, das grosse historisch-topographische Werk der jetzigen Dynastie vierhundert, — und so könnte ich noch eine Weile nach Buddhistenweise mit fabelhaft klingenden Zahlen fortfahren. Ueber den Stand dieser Geschichtsschreibung in einem literarisch bedeutenden Zeitalter, 10. bis 13. Jahrh., giebt eine Arbeit *Pfizmaier's*[27]) Auskunft, dem wir auch zwei neue Arbeiten über Episoden aus der Geschichte selbst verdanken[28—29]).

19) *Robert K. Douglas.* A chinese encyclopaedia: Ac. Febr. 9, 1878.

20) *Will. Fred. Mayers.* Bibliography of the chinese imperial collections of literature: ChR. VI, 213—223. 285—299.

21) *Jean Sénamaud.* Histoire de Confucius. Bordeaux (Féret et fils) 1878. 212 pp. 8. fr. 5.

22) *R. v. Pläncker.* Confucius, Tchōng-yông, der unwandelbare Seelengrund. Aus dem Chinesischen übersetzt und erklärt. Leipzig (Brockhaus). IX. 255 pp. 8. M. 6. — Vgl. LC. 1878, 1605.

23) *V. W. X.* The ballads of the Shi-king: ChR. VII, 51—52. 115—117. 176—177.

24) *Georg von der Gabelentz.* Proben aus Victor von Strauss' Schi-king-Uebersetzung mit Text und Analyse: ZDMG. XXXII, 153—166. Mit 1 Tafel.

25) *J. MacIntyre.* Jottings from the Book of Rites: ChR. VII, 11—24. 125—128. 143—149.

26) *A. B. Hutchinson.* The critical disquisitions of Wang Ch'ung: ChR. VII, 39—46. 85—91. 167—175.

27) *Aug Pfizmaier.* Der Stand der chinesischen Geschichtsschreibung in dem Zeitalter der Sung. Wien (Gerold) 1878. 98 pp. 4. M. 4.80. (Aus Denkschr. d. A. d. W.)

28) *Aug. Pfizmaier.* Zur Geschichte der Gründung des Hauses Thang. Wien (Gerold) 1878. 82 pp. 8. M. 1.40. (Aus Sitzungsber. d. A. d. W.)

29) *Aug. Pfizmaier.* Zur Geschichte der Aufstände gegen das Haus Sui. Wien (Gerold) 1878. 80 pp. 8. M. 1.20. (Desgl.)

Die Herren *Kingsmill* [30]) und *Imbault Huart* [31—32]) haben chinesische Quellen zu Forschungen über einzelne Partien der asiatischen Geschichte verwerthet. Eine Geschichtsschreibung in unserm modernen Sinne muss man freilich im Mittelreiche nicht suchen, wenigstens keine, welche dort als solche anerkannt würde. Historisch-politische Weisheit enthalten wohl manche der eingestreuten amtlichen Schriften, — Lehren, die aus der Erfahrung vergangener Geschlechter geschöpft sind; aber von dem Historiker erwartet der Chinese nur Thatsachen, — was darüber hinausgeht, überlässt er dem historischen Romane, welchen er der niederen Literatur zuzählt. In dieses Gebiet gehört die romantische Lebensgeschichte K'ung-ming's, deren Uebersetzung Herr *Stent* [33]) fortgesetzt hat.

Viel ist auch diesmal wieder zur Kunde des Volkes, seiner Sitten, seiner Rechts- und Staatseinrichtungen, seiner Gewerbe und Künste geschrieben worden. Ich begnüge mich, Einiges hiervon in der Anmerkung aufzuzählen [34—43]), will aber nicht für die Richtigkeit meiner Auswahl einstehen; wo des Guten soviel ist, hält es schwer, zu entscheiden, was das Beste sei.

Herrn *Beal*'s neuer Verdienste um die Kenntniss der chinesischen

30) *T. W. Kingsmill.* Short notes on the identification of the Yuè-tʃ and Kiang tribes of ancient chinese history: JNChBRAS. N. S. X, 71—73

31) *C. Imbault-Huart.* Histoire de la conquête de la Birmanie par les Chinois, sous le règne de Tç'ionn Long̃ (Khien-long), trad. du Chinois: JA. VII, XI, 135—178.

32) *C. Imbault-Huart.* Histoire de la conquête du Népâl par les Chinois, sous le règne de Tç'ienn Long̃ (1792), trad. du Chinois: JA. VII, XII, 348—377.

33) *G. C. Stent.* Brief sketches from the life of K'ung-ming: ChR. VII, 33—38. 79—84.

34) *Ch. H. Eden.* China, historical and descriptive. With an appendix on Corea . . . Illustrations and maps. London (Ward) 1877. 330 pp. 8. 5 s.

35) *Herbert A. Giles.* Chinesische Skizzen. Ins Deutsche übertr. von *W. Schlösser.* Berlin (Wohlgemuth) 1878. VI, 266 pp. 8. M. 4.

36) *Ernst Faber.* Bilder aus China. I. II. Barmen (Missionsh.) 1877. 48 u. 48 pp. 8. M. 0.60.

37) *John Henry Gray.* China: a history of the laws, manners, and customs of the people. Edited by *William Gow Gregor.* With 140 illustrations 2 Vols. London (Macmillan) 1878. 772 pp. 8. 32 s. — Vgl. Ac. XIII. 453. Ath. 1878, I, 373.

38) *Jos. Edkins.* Religion in China, containing a brief account of the three religions of the Chinese, with observations on the prospects of christian conversion amongst that people. 2d ed. London (Trübner) 1878. 276 pp. 8. 7 s. 6 d. — Vgl. ChR. VI. 337.

39) *P. Dabry de Thiersant* Le Mahométisme en Chine et dans le Turkestan oriental. Ouvrage orné de dessins orig. par Regamey, et d'une carte du Turkestan oriental. 2 voll. Paris (Leroux) 1878. VIII, 335. 514 pp. 8. fr. 15.

40) *C. Lamarre* et *F. de Fontpertuis.* La Chine et le Japon et l'exposition de 1878. Paris (Delagrave) 1878. VIII, 312 pp. 8. avec carte et plan. fr. 2.

41) Report on the system of public instruction in China. Circular of information of the Bureau of Education. Washington 1877.

42) *C. Daumas.* Notice sur la médecine et les médecins en Chine. 2e éd. Vichy (Bongarel) 1877. 53 pp. 8.

43) *F. Scherzer.* La puissance paternelle en Chine (23e de la Biblioth. orient. elzév.). Paris (Leroux) 1878. VII, 80 pp. 8. fr. 2.50.

Buddhistenliteratur[44–45]) gedenke ich nur deshalb an letzter Stelle, weil sie vom Indianisten besser gewürdigt werden dürften, als vom Sinologen.

In Japan spielt sich jetzt eben ein wissenschaftlicher Streit ab, welcher die Aufmerksamkeit auch unsrer gelehrten Welt in hohem Grade verdienen möchte. Das merkwürdige Inselvolk gehört zu den wenigen, welche — zunächst vielleicht auf indische Anregung hin, jedenfalls aber in ganz eigenthümlicher Weise eine grammatische Wissenschaft ausgebildet haben. An seltsamen Auswüchsen hat es nicht gefehlt; die lautarme, rasch verwitternde Sprache selbst lädt den Kühnen zu allerhand etymologischen Spielereien ein. Allein in den wichtigsten Punkten, in der Conjugations- und Partikellehre und in der Syntax ist doch, wie heute schon erkennbar, sehr Tüchtiges geleistet worden. Eine Sammlung einschlägiger Werke, welche ich zum grössten Theile der Güte meines Freundes, des Herrn Professor *O. Korschelt* in Tokio verdanke, umfasst bereits gegen fünfzig (japanische) Bände, und ich weiss, dass sie noch lange nicht vollständig ist. Neuerdings nun hat sich der europäische Einfluss auch auf diesem Gebiete Geltung zu verschaffen gesucht: zwei einheimische Gelehrte haben Grammatiken nach europäischem Zuschnitte angefertigt, ein dritter, der berühmte Hori, und vermuthlich noch so mancher Andere treten dieser Neuerung entgegen. Die Regierung scheint auf Seiten der Neuerer zu stehen; dafür spricht ein kleines auf ihre Veranlassung gedrucktes Lehrbuch. Die Gegner aber sind nicht gewillt, ihre Sache aufzugeben; der Streit geht vor sich, suaviter in modo, soviel ich sehe, aber fortiter in re. Die Wissenschaft kann dabei nur gewinnen, und man möchte einen Kielhorn als Zeugen des Kampfes hinzuwünschen.

Von europäischen Arbeiten zur Kunde der japanischen Sprache ist diesmal wenig zu berichten. Der Druck des gewaltigen *Hoffmann*'schen Wörterbuches schreitet sehr langsam vorwärts. Der immer thätige *Pfizmaier* hat seine Dialektforschungen fortgesetzt[46]), und dies kann ihm nicht genug gedankt werden. Ich weiss, welche Schwierigkeiten es meinem freundlichen Agenten gemacht hat, mir auch nur einige Hefte dialektischer Wörter- und Textsammlungen zu verschaffen; die Japaner scheinen diesen Zweig der Sprachforschung noch am wenigsten zu würdigen und zu pflegen.

Die japanische Poesie im engeren Sinne besteht aus Liedern.

---

44) *Sam. Beal.* Texts from the buddhist canon, commonly known as Dhammapada, with accompanying narratives. Transl. from the Chinese. London (Trübner) 1878. VIII, 176 pp. 8. 7 s. 6 d. — Vgl. ChR. VII, 68.

45) *S. Beal.* On a chinese version of the Sánkhya Káriká, etc., found among the buddhist books comprising the Tripiṭaka, and two other works: JRAS. N. S. X, 355—360.

46) *Aug. Pfizmaier.* Nachträge zu japanischer Dialektforschung. Wien 1878. 82 pp. 8. M. 1.20. (Sitzgsber. Akad. Wiss.)

uta, fast immer lyrischen Inhaltes. Ihre Formen sind scharf bestimmt: reimlose Zeilen von fünf und sieben Sylben in feststehender Reihenfolge und Zahl. Das Wortspiel, bei uns eine der untergeordnetsten Arten des Witzes, gilt dort für eine ernstliche Schönheit; die Sprache bietet sich ihm von selbst dar: ich weiss nicht wieviele Procente ihres Wortschatzes lautliche Doubletten — Homophone — sind, — aber ich begreife, dass, Dank ihnen, der Doppelsinn das ästhetische Gefühl nicht mehr so schelmisch neckt. Eine Besonderheit der japanischen Dichtkunst beruht wesentlich auf ihm, ich meine die so genannten Polsterwörter, makura kotoba, über deren Gebrauch *Chamberlain* geschrieben hat[47]). Professor *de Rosny* hat eine Uebersetzung aus einer beliebten Gedichtsammlung geliefert[48]).

Eine zusammenfassende aber, soweit ich es beurtheilen kann, nicht in allen Punkten gerechte Schilderung der japanischen Literatur erschien in der Revue des deux mondes[49]). Die Schwierigkeiten einer solchen Arbeit liegen auf der Hand. Der Bücherschatz der Japaner ist zu gross und uns noch zu wenig bekannt, und eine einheimische Literaturgeschichte, wie sie die Chinesen in kaum erreichbarer Vollkommenheit entwickelt haben, scheint in dem Reiche des Sonnenaufganges noch zu fehlen. Einen einzelnen, leicht übersehbaren Zweig der Literatur hat Herr *Chamberlain* behandelt[50]).

Eine Uebersicht des japanischen Strafrechtes giebt Herr *Longford*[51]), Nachrichten über ihre Wappenkunde Herr *M'Clatchie*[52]). Es betrifft dies einen der vielen Punkte, in welchen das japanische Mittelalter so merkwürdig bis ins Einzelne mit dem unsrigen übereinstimmt.

In jenes Mittelalter führt uns nun auch eine neue Uebersetzungsarbeit *Pfizmaier*'s[53]). Von den neueren Büchern zur Landes- und Volkskunde Japans, deren Titel mir bekannt geworden, führe ich einige in der Anmerkung auf[54–56]).

---

47) *B. H. Chamberlain.* On the use of pillow words and plays upon words in japanese poetry: Transact. As. Soc. Jap. V, I.

48) *Léon de Rosny.* Les distiques populaires de Nippon. Extrait du Gi-rotu Hiyaku-nin is-syu, trad. pour la première fois du japonais. (Mém. Soc. ét. jap. I, I.) Paris (Maisonneuve) 1878. 16 pp. 8.

49) *George Bousquet.* Le Japon littéraire: Rev. d. d. m. 15. Oct. 1878, 747—780.

50) *B. H. Chamberlain.* Educational literature for japanese women: JRAS. N. S. X, 325—343.

51) *J. H. Longford.* A summary of the japanese penal codes: Transact. As. Soc. Jap. V, II.

52) *T. R. MacClatchie.* Japanese heraldry: Transact. As. Soc. Jap. V, I.

53) *Aug. Pfizmaier.* Der Palast Josi-teru's. Wien 1878. 82 pp 8. M. 1.20. (Sitzgsber. Akad. Wiss.)

54) *E. W. Clark.* Life and adventure in Japan. Illustrated from original photographs. New York (Am. Tract Soc.) 1878. 250 pp. 8. [London, Nisbet: 5 s.]

55) *Rutherford Alcock.* Art and art industries in Japan. With numerous illustrations. London (Virtue) 1878. 210 pp. 8. 15 s.

56) *M. Dubard.* Le Japon pittoresque. Avec grav. Paris (Plon) 1878. III, 388 pp. 8. fr. 4.

Ueber die sprachlich und anthropologisch so interessanten Ainos besitzen wir zwei neue Aufsätze von *de Rosny* und *Maget* [57–58].

Eine sehr willkommene Gabe ist ein kleines Lehrbuch des Koreanischen von *Ross* [59], meines Wissens das erste, welches einen nennenswerthen Vorrath von Proben der lebendigen Sprache enthält.

---

57) *Léon de Rosny.* Sur les Aino. (Comptes rendus congr. intern. géogr.) Paris (Martinet) 1878. 7 pp. 8.

58) *G. Maget.* Les Aïnos ou Yebis du Japon: La Nature, Août 10, 1878.

59) *John Ross.* A Corean primer, heing lessons in Corean on all ordinary subjects, transliterated on tho principles of the Mandarin primer by tho samo author. Shanghai (Am. Presb. Miss. Press) 1877. 89 pp. 8 [London, Trübner: 10 s.]

Tibet und Hinterindien.

Von

E. Kuhn.

Die Erforschung der in der Ueberschrift genannten Gebiete hat während des Berichtjahres einen sehr erfreulichen Aufschwung genommen. Eine neu begründete französische Zeitschrift[1]) widmet unbeschadet ihres umfassenderen Programms namentlich der hinterindischen Halbinsel ihre besondere Aufmerksamkeit. Ueber die Sprachen des Gesammtgebietes hat *Cust* sowohl in einem kürzeren Aufsatze[2]) als in den bei Vorderindien des näheren zu besprechenden „Modern Languages of the East Indies“ dankenswerthes Material gesammelt und in zwei mit *Brandreth* gemeinsam bearbeiteten Karten zur Darstellung gebracht. In des letzteren[3]) Abhandlung über die nicht-arischen Sprachen haben die Himâlaya-Dialekte besondere Berücksichtigung gefunden, deren Verwandtschaftverhältnisse zu den nächststehenden hinterindischen Idiomen *Forbes*[4]) specieller zu bestimmen sucht; die nüchterne Besonnenheit, welche diese Arbeit auszeichnet, vermissen wir gar sehr in einem Aufsatz *Hyde Clarke*'s[5]) aus dem Jahre 1877, der mit seinen überraschenden, zum Theil selbst dem Akkadischen sowie afrikanischen Sprachen entnommenen Aufschlüssen wohl nur wenige überzeugen wird.

---

1) Annales de l'Extrême Orient. Revue illustrée asiatique et océanienne mensuelle, sous la direction de M. le comte *Meyners d'Estrey*. Paris. 1re Année — 1878. No. 1—6. pp. 1—200. 8. Prix du numéro en France fr. 1. 50. Mit Illustrationen und Karten.

2) *Rob. Cust.* Language-Maps of the East Indies. I. British India and its Border States. II. Further India, and the Indian Archipelago: Geogr. Mag. V, 1—4. 25—28. Mit zwei Karten. — Vgl. schon Jahresbericht 1877, I, 67, No 51.

3) *E. L. Brandreth.* On the Non-Aryan Languages of India: JRAS. N. S. X, 1—32. Mit einer Karte.

4) *C. J. F. S. Forbes.* On Tibeto-Burman Languages: JRAS. N. S. X, 210—227.

5) *Hyde Clarke.* Himalayan Origin and Connection of the Magyar and Ugrian: JAI. VII, 44—65.

Auf dem Gebiete des Tibetischen giebt *Schiefner*[6]) die Fortsetzung seiner indischen Erzählungen aus dem Kanjur und *Feer*[7]) eine Uebersetzung des Sûtra der zweiundvierzig Sätze. *von Schlagintweit-Sakünlünski*[8]) beschrieb einen der Stempel, mit denen die tibetischen Oberpriester die durch ihre Hände gehenden Documente zu signiren pflegen. In seinen Skizzen über Land und Leute, Kirche und Geistlichkeit in Ladak giebt *Paske*[9]) auch einige Mittheilungen über die dortige Herrnhutermission; neben ihm mögen noch die Artikel des Globus über Sir *Forsyth*'s[10]) Gesandtschaftsreise genannt sein, weil die beiden ersten derselben über den Buddhismus in Ladak gleichfalls einige Notizen beibringen. *Kentzler*'s[11]) Aufsatz ist eine unselbständige und nicht einmal ganz verlässige Compilation. — Anhangsweise mag noch erwähnt sein, dass *Feer*[12]) seine Recension von *Wright*'s Geschichte Nepâl's im Separatabdruck erscheinen liess und *Imbault-Huart*[13]) einen chinesischen Bericht über den zu Ende des vorigen Jahrhunderts von China gegen Nepâl geführten Krieg übersetzt hat.

Für die Dialekte von Assam ist ausser einigen christlichen Schriften in Garo[14]) und Bodo oder Kachâri[15]) ein werthvolles Vocabular des Mikir von *Neighbor*[16]) zu erwähnen, welches nebst *Mainwaring*'s Lepcha-Grammatik von *Feer* in einer beachtenswerthen Recension besprochen wurde. In *Schlagintweit*'s ethno-

6) *A. Schiefner.* Indische Erzählungen XLV—XLVII: Bull. de l'Ac. Imp. d. Sc. de St.-Pétersb. XXIV, 449—508 = Mél. As. VIII, 449—534.

7) Le Dhammapada avec introduction et notes par *Fernand Hû*, suivi du Sutra en 42 articles, traduit du tibétain avec introduction et notes par *Léon Feer*. Paris 1878. LXV, 100. LIX, 82 pp. 8. fr. 5. (Bibliothèque orientale elzévirienne XXI.)

8) *Herm. v. Schlagintweit-Sakünlünski.* Ethnographische und archäologische Daten über tibetische Priesterstempel: Globus XXXIV, 44—45.

9) *Edward Paske.* Buddhism in the British Provinces of Little Tibet: JAI. VIII, 195—210.

10) Von Sir Forsyth's Gesandtschaftsreise nach Kaschgar: Globus XXXIV, 49—56. 65—71. 81—86. 97—102. 113—118. 129—135. 145—152 mit Holzschnitten. — Vgl. Jahresbericht 1877, I, 79, No. 39.

11) *W. Kentzler.* Thibet und seine Bewohner: Im neuen Reich 1878, II, 632—645.

12) JA. VII Sér., XII, 178—208. Auch separat unter dem Titel *Léon Feer*. Notice sur l'histoire du Népâl de *Daniel Wright*. Paris 1878. 32 pp. 8. fr. 1. 25. — Vgl. Ann. de l'Extr. Or. II, 266—270 und Jahresbericht 1877, I, 122, No. 313.

13) Histoire de la conquête du Népâl par les Chinois, sous le règne de Tç'ienn Long (1792), traduite du chinois par M. *Camille Imbault-Huart*: JA. VII Sér., XII, 348—377.

14) *M. C. Mason.* Navinmani. Calcutta (Baptist Mission Press) 1878. 16 pp. 8. — *Ders.* Thekáchu Minnâ. Desgl.

15) First Catechism, in Kachari. [Folgt Titel in bengalischer Schrift.] By *Apinta*. Sibsagor Mission Press 1878. 13 pp. 8.

16) *R. E. Neighbor.* A Vocabulary in English and Mikir. With Sentences illustrating the Use of Words. Calcutta (Baptist Mission Press) 1878. 84 pp. 8. — Vgl. *L. Feer* JA. VII Sér., XIII, 549—556.

graphischer Schilderung[17]) der Völker an der britisch-barmanischen Grenze ist auch auf volksthümliche Ueberlieferungen derselben Rücksicht genommen.

Von nicht geringem Interesse ist das Buch von *Forbes*[18]) über Britisch Barma; der Verfasser bringt u. a. eine eingehende ethnologische Schilderung der eingeborenen Bevölkerung mit Einschluss der wilden Stämme des Innern, eine objective Beschreibung des barmanischen Buddhismus und seiner Mönche, sowie eine wohl orientirte, leider nur zu kurze Skizze über Sprache und Literatur. *Barbe*[19]) kritisirt ziemlich scharf mehrere in letzter Zeit über Barma erschienene Bücher, darunter die im vorigen Jahresbericht erwähnten von *Gordon* und *Mac Mahon*. Das zweibändige Werk *Fytche*'s[20]), des früheren britischen Agenten am Hofe zu Mandalay, ist uns leider nicht zu Gesicht gekommen. Auch zur Geschichte Barma's hat *Imbault-Huart*[21]) aus chinesischer Quelle einen dankenswerthen Beitrag geliefert und *Râjendralâla Mitra*[22]) handelte kurz von fünf in der Nachbarschaft der Stadt Sittang gefundenen Münzen, die er buddhistischen Königen von Arakan zuschreibt. — Die Reihe der Arbeiten über Sprache und Literatur mag die Elementargrammatik von *Lonsdale*[23]) eröffnen. *Barbe*[24]) lieferte wohldurchdachte Bemerkungen über Transscription des Barmanischen, welche die Schwierigkeit, der Schrift wie der Aussprache gleichzeitig gerecht zu werden, gebührend hervorheben; auf eine andere Arbeit über denselben Gegenstand werden wir sogleich zu sprechen kommen. Von *Bigandet*'s[25]) Leben Gaudama's ist eine französische Uebersetzung erschienen. *Temple*[26]) übersetzte die barmanische

17) *Emil Schlagintweit.* Die Garo-, Khassia- und Naga-Völker an der indisch-birmanischen Grenze: Globus XXXIV, 262—265. 279—282. 295—297.

18) *C. J. F. S. Forbes.* British Burma and its People: being Sketches of Native Manners, Customs, and Religion. London 1878. XI, 364 pp. 8. 10 s. 6 d. — Vgl. *W. F. S.* IAnt. IX, 87; Ac. XV, 280.

19) *H. L. St. Barbe.* Some Books about Burmah: Calc. Rev. LXVI, 367—389. — Vgl. Jahresbericht 1877, 1, 64, No. 14 u. 18.

20) *Albert Fytche.* Burma, Past and Present, with Personal Reminiscences of the Country. With Portraits, many coloured Plates and Map. London 1878. 2 Vols. 700 pp. 8. 32 s.

21) Histoire de la conquête de la Birmanie par les Chinois, sous le règne de Tç'ienn Long̃ (Khien Long), traduite du chinois par M. *Camille Imbault-Huart*: JA. VII Sér., XI, 135—178. (Auch separat fr. 2.)

22) *Râjendralâla Mitra.* Silver Coins from Burmah: PASB. 1878, 102—103.

23) *A. W. Lonsdale.* The First Step in Burmese, being an Easy Introduction to the Language. For the Use of Schools and for Private Instruction. Rangoon (C. Bennett) 1878. 66 pp. 8. Re. 1. [London, Trübner: 3 s.]

24) *H. L. St. Barbe.* Burmese Transliteration: JRAS. N. S. X, 228—233.

25) *P. Bigandet.* Vie ou légende de Gandama le Boudha des Birmans et notice sur les Phongyies ou moines birmans. Traduit en français par *Victor Gauvain.* Paris 1878. VIII, 540 pp. 8. fr. 10. — Vgl. LC. 1880, 723; Ac. XVI, 84; IAnt. IX, 234.

26) *R. C. Temple.* The Lokaniti translated from the Burmese Paraphrase: JASB. Vol. XLVII, 1, 239—257.

Paraphrase eines Pâli-Textes ethischen Inhalts, der Ueberlieferung nach ursprünglich in Sanskrit abgefasst, welcher dem bekannten Câṇakya (Sànnêkgyaw) zugeschrieben wird. *Barbe*[27]) giebt interessante Notizen über das barmanische Theater und skizzirt drei beliebte dramatische Stoffe nach Anleitung des einheimischen Geschichtswerkes Mahârâzawen. *Râjendralâla Mitra*[28]) endlich publicirt in seinem grossen Werke über Buddha Gayâ Text und Uebersetzung zweier daselbst gefundenen barmanischen Inschriften. — *Forbes*[29]) verwirft eine ursprüngliche Verwandtschaft der Môn mit den kolarischen Stämmen Vorderindien's, gesteht aber die Möglichkeit eines Verkehrs in prähistorischer Zeit zu, der einige sprachliche Uebereinstimmungen erklären könnte. *Temple*'s[30]) Auseinandersetzungen über die Transscription des barmanischen Alphabets und das Lautsystem des Talaing, die freilich schon dem Jahr 1876 angehören, bedauern wir um so mehr nicht gesehen zu haben, als die Angaben *Haswell*'s in seiner Grammatik an Klarheit manches zu wünschen übrig lassen.

Was Siam anbetrifft, so kömmt — neben einer neuen Auflage des geographischen Handbuches von *Gréhan*[31]) — für unsere Zwecke namentlich der durch genaue Umschreibung der siamesischen Wörter und Namen ausgezeichnete Bericht in Betracht, welchen *de Croizier*[32]) über *Bastian*'s Reise von Bangkok nach Kamboja zusammengestellt hat. *Brichaut*[33]) giebt die Beschreibung einer neueren siamesischen Münze, die übrigens in Europa geprägt ist, und Notizen über die jetzt seltener gewordenen Porcellanmünzen, die früher seitens der chinesischen Colonie zu Bangkok in Circulation gesetzt wurden. *Himly*[34]) handelt über die chinesische, siamesische und malaiische Aufschrift einer Münze der Stadt Singora.

27) *H. L. St. Barbe.* Three Burmese Heroines: Cornhill Magazine XXXVIII, 723—732.

28) P. 206—228 des Werkes: *Râjendralâla Mitra.* Buddha Gayâ, the Hermitage of Śâkya Muni. Published under Orders of the Government of Bengal. Calcutta (Bengal Secretariat Press) 1878. XV, 257 pp. 4. mit LI Tafeln und 5 Holzschnitten im Text. [London, Trübner: 60 s.] — Vgl. *Rob. Cust* Ac. XVII 208; Ath. 1879, II, 427.

29) *C. J. F. S. Forbes.* On the Connexion of the Mōns of Pegu with the Koles of Central India: JRAS. N. S. X, 234—243.

30) *R. C. Temple.* Notes on the Transliteration of the Burmese Alphabet into Roman Characters, also Note of the Vocal and Consonantal Sounds of the Peguan or Talaing Language. Rangoon 1876.

31) *Amédée Gréhan.* Le royaume de Siam. Publication ornée de portraits, autographes et d'une carte géographique, d'après des documents nouveaux. 4e édition. Paris 1878. 108 pp. 8. — Vgl. Ann. de l'Extr. Or. II, 149.

32) Marquis *de Croizier.* Le Siam et le voyage du Dr. Bastian: Actes de l'Institution ethnographique. Compte-rendu de l'Athénée oriental. T. VIII, 311—318. — Indo-Chine. Études d'après les voyages du Dr. Bastian: Ann. de l'Extr. Or. I, 152—158. 169—178.

33) *A. Brichaut.* Numismatique siamoise: Revue belge de numismatique 1878, 417—420 mit Holzschnitten.

34) *K. Himly.* Eine Münze von der malaiischen Halbinsel. Mit einer Tafel: ZDMG. XXXII, 399—400.

Von der geographischen Literatur über das östliche Hinterindien erwähnen wir ausser einer zusammenfassenden Uebersicht von *Wiselius*[35]) nur die vorläufigen Nachrichten über *Harmand's*[36]) letzte Reisen, die der Geographie, Ethnologie und Alterthumskunde in gleicher Weise zu Statten kommen, ferner die Erzählung eines chinesischen Reisenden aus den dreissiger Jahren dieses Jahrhunderts[37]), die *Leger* nach der russischen Uebersetzung des Hieromonachos Eulampios vom Jahre 1872 in das Französische übertragen hat, und *Brossard de Corbigny's*[38]) anschauliche Schilderungen von der Reise der französischen Gesandtschaft nach Hué im Jahre 1875, die uns allerdings nur durch die Bearbeitung im Globus bekannt geworden sind. *Morice*[39]) giebt nach Mittheilungen eines Missionärs eine eingehende anthropologisch-ethnographische Beschreibung der Bahnar und im Verlaufe derselben kurze, aber dankenswerthe Notizen über ihre jedenfalls mit dem Khmer verwandte Sprache, von der schon Bastian im vierten Bande seines Reisewerkes ein kleines Vocabular veröffentlicht hatte. Gleichfalls anthropologisch-ethnographischen Inhalts ist, was *Hamy*[40]) nach *Harmand* über die Penong Piâk an der Grenze von Laos und Kamboja mittheilt; wir entnehmen daraus auch, dass von den Stämmen jener Gegend die Charaïs und die Rodès nach *Harmand's* Erkundigungen Sprachen reden sollen, die sich wie die der Cham entschieden dem malaiischen Stamme anreihen;

35) *J. A. B. Wiselius.* De Franschen in Inde-China. Geografisch, administratief en economisch overzicht van Fransch Cochin China, Annam en Kambodja. Zalt-Bommel 1878. VIII, 291 pp. 8. mit Tafel u. Karte. fl. 3. — Vgl. Ann. de l'Extr. Or. 1, 200.

36) *A. de Quatrefages.* Rapport sur le voyage d'exploration fait par le Dr. Harmand, du mois de Décembre 1875 au mois de Février 1876, dans les provinces de Mulu-Prey, Toulé-Repau et Compong-Soaï, sur la rive droite du Mé-kong: Archives des Missions scientifiques et littéraires III Sér. V, 9—17. — *Harmand.* Rapport sur une mission en Indo-Chine, de Bassac à Huè (16 Avril —14 Août 1877): ebd. 247—281. — Vgl. auch den dem Berichterstatter nicht zugänglichen Artikel: *Harmand.* Voyage dans le Cambodge: Rev. géogr intern., No. 32, 1878.

37) P. 63—161 des Werkes: Recueil d'itinéraires et de voyages dans l'Asie centrale et l'extrême Orient. Journal d'une mission en Corée. Mémoires d'un voyageur chinois dans l'empire d'Annam. Itinéraires de l'Asie centrale. Itinéraires de la vallée du moyen Zerefchan. Itinéraires de Pichaver à Kaboul, de Kaboul à Qandahar et de Qandahar à Hérat. Paris 1878. 380 pp. 8. mit Karte. fr. 15. (Publications de l'École des langues orientales vivantes VII.)

38) Eine Gesandtschaft in Hüé. (Nach dem Französischen des Schiffslieutenant. Brossard de Corbigny, Attachés der Gesandtschaft): Globus XXXIII, 337—343. 353—360. 369—375 mit Holzschnitten.

39) *A. Morice.* Notes sur les Bahnars: Rev. d'anthrop. VII Année. II Sér., 1 (1878), 626—665.

40) *E.-T. Hamy.* Sur les Penongs Piâks: Bulletins de la Soc. d'Anthr. de Paris II Sér., XII (1877), 524—537 mit Holzschnitten im Text. (Auch separat 16 pp. 8.) — Vgl. auch Ann. de l'Extr. Or. 1, 37 und den dem Berichterstatter nicht zugänglichen Artikel desselben Verfassers: La province de Somboc-Sombor et l'immigration des Piâks: La Nature 1877, Sept. 8.

sollte sich das bewahrheiten, so würde natürlich die Frage nach der Urheimath der Malaien in ein ganz neues Stadium treten. *de Croizier*, der schon oben genannte verdienstvolle Begründer der Société Indo-chinoise[41]), orientirt über den Gang, welchen die Erforschung Kamboja's genommen hat[42]), und classificirt dessen Ruinen[43]), denen auch *Martinet*[44]) eine orientirende Uebersicht gewidmet hat. Einige Inschriften übersetzt *Aymonier*[45]), dem wir schon mehrere tüchtige Arbeiten auf diesem Gebiete verdanken und der uns dieses Jahr mit einer umfangreichen Textpublication[46]) sowie mit einem reichhaltigen Wörterbuche[47]) beschenkt hat. Letzteres giebt auch eine dankenswerthe Einleitung über das Alphabet und einige grammatische Gegenstände und ist die Erlernung des Alphabets durch mässige Anwendung einer verständigen Transscription nicht wenig erleichtert. Leider huldigt *Aymonier* einem freilich durch keinen geringeren als *Garnier* zuerst veranlassten Irrthume, indem er das Khmer von seinen Nachbarsprachen trennt und seine Verwandtschaft mit dem Malaiischen behauptet; der Fall ist hier ein ganz anderer als bei der Sprache der Cham, deren malaiische Beziehungen sich beim ersten Blick aufdrängen, lexicalisch stellt sich die Sprache entschieden dem Talaing und Annamitischen zur Seite und in grammatischer Beziehung sehen wir auch im Gebrauche von Infixen nicht den geringsten zwingen-

---

41) *Legrand*. La nouvelle Société Indo-chinoise foudée par M. le Marquis de Croizier et son onvrage intitulé L'Art Khmer. Paris 1878. 16 pp. 8. fr. 1. 25. Mit 4 Holzschnitten. (Extrait de la Revue orientale et américaine. No. de Juillet-Septembre — Tome I—1877.) — Mit einigen Zusätzen neu abgedruckt unter dem Titel: L'art Khmer et la Société académiqne Indo-Chinoise: Ann. de l'Extr. Or. I, 24—32. — Die in Friederici's Bibl. or. 1878, No. 611 und 627 angeführten Abhandlungen von *Legrand* und *Soldi* sind dem Berichterstatter nicht zugänglich gewesen.

42) Marqnis *de Croizier*. Les explorateurs du Cambodge: Ann. de l'Extr. Or. I, 57—62 mit 5 Portraits (davon drei im Text). [Auch separat 8 pp. 4. mit den drei Portraits im Text.]

43) Marquis *de Croizier*. Les monuments de l'ancien Cambodge: Ann. de l'Extr. Or. I, 96—100. (Neu abgedruckt n. d. T.: Les monuments de l'ancien Cambodge classés par provinces. Paris 1878. 12 pp. 8.)

44) *Ludovic Martinet*. Les ruines khmers dans le Cambodge: Rev. d'anthrop. VII Année. II Sér., I (1878), 666—684.

45) Inscriptions Cambodgiennes, traduites par M. *Aymonier:* Actes de l'Institution ethnographique. Compte-rendu des séances de l'Athénée oriental. T. VIII, 299—303.

46) Textes Khmers publiés avec une traduction sommaire par *E. Aymonier*. 1ère Série. Choix de Contes populaires. Thménh Chéy. Le Juge Lièvre. Satra Keng Kantray. Méa Joëung (fragment). Édification d'Angkor Vat. Saïgon 1878. 4, 84, 299 pp. (autogr.) 4. 3 Piastres [Paris (Leroux): fr. 25]. — Vgl. Ann. de l'Extr. Or. I, 396.

47) *E. Aymonier*. Dictionnaire Khmêr-Français. Saigon 1878. Autographié par So'n Die'p. XVIII, 436 pp. 4. [Paris (Leroux): fr. 40.] — Vgl. *L. Feer* Ann. de l'Extr. Or. III, 37—41. — Die zwei von *Renan* JA. VII Sér., XII, 63 erwähnten Abhandlungen *Aymonier*'s in der Revue orientale et américaine sind dem Berichterstatter leider nicht zugänglich gewesen.

den Grund zur Annahme von malaiischer Verwandtschaft. Ein sehr nützliches Vocabular in Transscription verdanken wir *Moura*[48]). — Für das Annamitische ist in erster Linie eine vermehrte Ausgabe des *Taberd*'schen Dictionariums[49]) namhaft zu machen; von den in Trübner's Record[50]) erwähnten Annamiticis mag nur ein annamitisch-lateinisches Wörterbuch[51]) und ein sehr reichhaltiges grammatisch-phraseologisches Werk[52]) besonders hervorgehoben werden; Anfängern empfiehlt sich ein Wörterbüchlein von *des Michels*[53]).

Für die Andamanen und Nicobaren nennen wir ethnographische Notizen von *de Röepstorff* und *Distant*[54]), *Lane Fox*'s und *Man*'s[55]) Bemerkungen über allerlei Geräthe u. s. w., endlich zwei Aufsätze vorwiegend ethnographischen und historischen Inhalts von *Birch*[56]).

48) *M. Moura.* Vocabulaire français-cambodgien et cambodgien-français contenant une règle à suivre pour la prononciàtion, les locutions en usage pour parler au roi, aux bonzes, aux mandarins, la numération, la division du temps, les poids, les mesures, les monnaies et quelques exercices de traduction. Paris 1878. 235 pp. 8. fr. 10.

49) Dictionarium anamitico-latinum ex opere ill. et rev. *Taberd* constans necnon ab ill. et rev. *J. S. Theurel* episc. Acanthensi et vicario apost. Tunquini Occidentalis recognitum et notabiliter adauctum ad quod accedit Appendix de vocibus sinicis et locutionibus minus usitatis. Ninh Phú ex typis Missionis Tunquini Occidentalis 1877. XXX, 566, 71 pp. 4. [Paris, Leroux: fr. 50.]

50) TR. N. S. ' II, 133. 168.

51) Lexicon anamitico-latinum tu vi anuam-latinh tom lai bot moi tieng da co trong sách thema. 8vo. In tai ninh phú duong, 1878. [London (Trübner): 10 s. 6 d.]

52) *J. M. J.* Notions pour servir à l'étude de la langue annamite. Tân Dinh (Imprimerie de la Mission) 1878. 382 pp. 8. fr. 2.50. [London (Trübner): 8 s.]

53) *Abel des Michels.* Chu nôm au nam. Petit Dictionnaire pratique à l'usage des élèves du cours d'Annamite. Paris 1877. 60 pp. (autogr.) 8. fr. 7.50.

54) *Fr. Ad. de Röepstorff.* The Inland Tribe of Great Nicobar: Geogr. Mag. V, 39—44. — *W. L. Distant.* The People inhabiting the Interior of Great Nicobar Island: JAI. VIII, 336.

55) Observations on Mr. Man's Collection of Andamanese and Nicobarese Objects by Major-General *A. Lane Fox*: JAI. VII, 434—451. — Extract of Letter from *E. H. Man*, Esq., to his Father, Col. *Man*: ebd. 451—457. — List of Andamanese and Nicobarese Implements, Ornaments, etc., presented to Major-General *Lane Fox* by *E. H. Man*, Esq., and thus described by Mr. *Man*, 18 September, 1877: ebd. 457—469. — Mit 5 Tafeln und Holzschnitten im Text.

56) *Wm. B. Birch.* The Andaman Islands: Calc. Rev. LXVI, 152—177. — *Ders.* The Nicobar Islands: ebd. LXVII, 586—615.

Nachtrag zu S. 110.

In Indien erschien der erste Theil eines bengalisch abgefassten Handbuchs des Manipuri (*Kunja Kisor De.* Manipuri bhasa Praves Pratham Bhag a Manual of Manipuri Language. Sylhet [Srihatta Prakas Jantra] 1878. 32 pp. 8. 4 a.).

Central-Asien.

Von

C. Salemann.

Da die Literatur über Central-Asien vorherrschend geographischen Charakters ist, so kann der Berichterstatter leicht in den Fehler verfallen, Manches anzuführen, was für den Philologen nur geringes oder gar kein Interesse hietet. Andererseits befindet sich hei derartigen Arheiten wohl niemand in der günstigen Lage, die ganze weit und breit verstreute Literatur selbst kennen lernen zu können, um darnach die richtige Auswahl zu treffen. Und von diesem Standpunkte aus mögen auch die folgenden Notizen heurtheilt werden.

Schon in den sechziger Jahren hatte der hekannte Bibliograph Mežov in officiellem Auftrage die ganze auf Turkestan und Central-Asien üherhaupt hezügliche Literatur im Original zusammen zu hringen hegonnen, und im Berichtsjahre bestand das einzige Exemplar dieser Sammlung, welches sich in Taschkent hefindet und den Namen „Turkestanski Sbornik“ trägt, aus 200 grossen Bänden. Zu den ersten 150 Bänden hat *Mežov*[1]) selbst einen Index geliefert, welcher als hibliographisches Hülfsbuch auch für diejenigen seinen Werth hehält, denen die Collection selhst unzugänglich ist.

Allgemeinere Werke üher das ganze unter Central-Asien verstandene Gehiet oder grössere Theile desselhen verdanken wir *Girard de Rialle*[1a]) und *Minajev*[2]). Letzteres Werk, ein Compendium der Resultate aller his zum Jahre 1878 unternommenen Forschungen im Gehiete des oheren Amu, ist allerdings erst 1879

1) Систематическій и азбучный указатели сочиненій и статей, на русскомъ и иностранныхъ языкахъ, вошедшихъ въ составъ 1—150 томовъ Туркестанскаго Сборника, составляемаго по порученію Г. Туркестанскаго Военнаго Генералъ-Губернатора К. П. фонъ Кауфмана *В. И. Межовымъ.* Спб. 1878. 8. pp. VIII. 184.

1a) Mémoires sur l'Asie centrale. Par *Girard de Rialle.* Paris, Leroux, 1878. 8. fr. 3.50.

2) Свѣдѣнія о странахъ по верховьямъ Аму-Дарьи. (по 1878 годъ). Составилъ *И. Минаевъ.* Съ приложеніемъ карты. Изданіе Имп. Русскаго Географическаго Общества. (Nachrichten über die Länder am obern Lauf des Amu-Darja. Bis 1878. Von *J. Minajev.* Mit e. Karte. Hrsg. v. d. K. Russ. Geogr. Ges.) St. Petersburg 1879. pp. VIII. 270. 8. R. 1.50.

erschienen, durfte aber seiner Wichtigkeit wegen durchaus nicht übergangen werden. Es bietet nach einer kurzen geographischen Skizze des genannten Gebietes eine Uebersicht aller dahin unternommenen Reisen, von den Nachrichten der Alten über Baktrien beginnend bis auf die neueste Zeit. Hierauf folgen ethnographische und linguistische Bemerkungen und reichhaltige Nachträge; das Ganze wird durch eine möglichst vollständige Bibliographie abgeschlossen. Seinen Aufsatz über Turkestan hat *du Laurent*[3]) weiter fortgesetzt, und *Hellwald*'s[4]) schon im vorigen Jahre erwähntes Buch ist in neuer Titel-Ausgabe erschienen. Hier seien noch ein paar kleinere Artikel von *Barrande*[5]), *Ujfalvy*[6]) und einem Ungenannten[7]) erwähnt.

Gehen wir zu den Reisen über, so ist zunächst eine Sammlung alter Itinerarien[8]) zu erwähnen, welche manche wichtige Nachrichten über Central-Asien enthält. *Petzholdt*'s[9]) umfangreiche Besprechung des im vorigen Bericht genannten *Schuyler*'schen Reisewerkes gibt manche Erläuterung und Berichtigung, und auch *Rossel*[10]) zollt dem tüchtigen Reisenden die gebührende Anerkennung von russischer Seite. Ferner wird noch die Reisebeschreibung von *Villeroy*[11]) genannt. Von des Akademikers *Middendorf*[12]) Expedition gelangten schon einige Nachrichten in die Oeffentlichkeit, während von *Ujfalvy*'s[13]) Reisewerk der erste

3) *G. du Laurent.* Le Turkestan (suite). Revue géogr. internat. No. 34 pp. 232—234.

4) *Frdr. v. Hellwald.* Die Russen in Centralasien. Eine Studie über die neuere Geographie und Geschichte Centralasiens. Neue (Titel-) Ausg. Augsburg, Lampert & Co. 1878. pp. VII. 233. 8. M. 4.

5) *J. Barrande.* L'Asie centrale russe. Revue de France 1r févr., 15e mars.

6) *Ch. E. de Ujfalvy.* Le Turkestan. Rev. de géogr. Oct. 1878. — *Eiusd.* Discours d'ouverture du cours historique et politique de l'Asie centrale à l'École des langues. Paris, Leroux, 1878. 8. fr. 1.50.

7) Russian Turkistan. By *R. H. F.* Calc. Rev. Jan.

8) Recueil d'itinéraires et de voyages dans l'Asie centrale et l'extrême Orient. Journal d'une mission en Corée; mémoires d'un voyageur chinois dans l'empire d'Annam; itinéraires de l'Asie centrale; itinéraire de la vallée du moyen Zerefchan; itinéraires de Pichaver à Kaboul, de Kaboul à Qandahar et de Quandahar à Hérat. Paris, Leroux, 1878. pp. 380. M. e. Karte. fr. 15. [Publications de l'École des langues orientales vivantes VII.] — Vgl. PM. XXV, 113.

9) Zur Literatur über Russisch-Turkestan. Von *Alexd. Petzholdt.* RR. 1878: XII, pp. 433—459. XIII, pp. 40—63. 152—185. 251—269. Verbesserungen p. 384.

10) *Юр. А. Россель.* Средназіатская культура и наша политика на востокѣ. Wĕstnik Jevropy. LXXI. (Juni) pp. 578—610. LXXII. (Juli) pp. 111—158. (*Jur. Rossel.* Die mittelasiatische Cultur u. unsere Politik im Orient.)

11) *B. de Villeroy.* A trip through Central Asia. Calcutta, Thacker, 1878. pp. 47. 8. 2 s.

12) Ac. 301 p. 120; 340 p. 451. — Ath. 2621 p. 91. — PM. XXIV, 114.

13) Expédition scientifique française en Russie, en Sibérie et dans le Turkestan (T. I.). Le Kohistan, le Ferghanah & Kouldja avec un appendice sur

Band erschienen ist. Ausser dem im Titel schon angegebenen Inhalte finden sich hier noch statistische Tabellen über den Kuldschadistrikt für 1876 (nach officiellen Daten des Herrn *N. Pantussov*) und viele Tabellen über anthropologische Messungen. Ob aber diese archäologisch-ethnographische Expedition, über welche fast all zu viele Vor- und Nachberichte die Zeitschriften[14]) in Anspruch nehmen, entsprechende Resultate ergeben wird, lassen wir für's Erste dahingestellt sein. Linguistische Forschungen, welche uns nicht minder Noth thun, als Körpermessungen u. dgl. sind von Herrn Ujfalvy wohl kaum in grösserem Umfange zu erwarten. Uebersichten der wissenschaftlichen Expeditionen in diese Länder finden sich für 1877[15]) und 1878[16]). Letzteres Büchelchen ist auf Veranlassung des Turkestanischen General-Gouverneurs als Manuscript gedruckt und so summarisch abgefasst, dass jeder der 14 besprochenen Expeditionen kaum über eine Druckseite gewidmet ist. Das Kaspische Meer behandelt *v. Klöden*[17]), während dem Amu Darja eine ganze Reihe von Veröffentlichungen[18]) gewidmet ist, zumeist im Anschluss an die von der K. Russischen

---

la Kachgharie par *Ch. E. de Ujfalvy de Mezö-Kövesd.* Paris, Leroux, 1878. pp. V. 186. 8. Mit 3 Lithogr., 3 Karten u. vielen Tabellen. fr. 15.

14) Voyage au Zarafchane, au Ferghanah et à Kouldja par *Ch. de Ujfalvy.* Bull. de la Soc. de géogr. 7e sér. XV, 481—510. M. 2 Bl. Karten. — Sur un voyage d'exploration dans le Kohistan. Bull. soc. d'anthrop. 3e sér. I, 113—116 ff. — *Eiusd.* Rapport sur une mission scientifique en Russie. Archives des missions scientif. 3e sér. IV. — *K. E. von Ujfalvy.* Reiseskizzen aus Centralasien. Unsere Zeit. XIV. H. 9. 12. — M. Ujfalvy's Travels in Central Asia. Geogr. Mag. Nov. — *Ch. de Ujfalvy.* La chasse en Asie Centrale. L'Exploration No. 89 pp. 543—551. id. Le caccie nell' Asia centrale. L'Esploratore No. 3 pp. 84—88. — Ac. 296 p. 10. — PM. XXIV, 37.

15) Die wissenschaftlichen Expeditionen der Kaiserlichen Geographischen Gesellschaft im Jahre 1877. RR. XIII, pp. 78—86.

16) Ученыя экспедиціи, занимавшіяся изслѣдованіемъ Туркестанскаго Края въ 1878 году. — Ташкентъ 1879. Типографія Военно-Народнаго Училища. pp. 22. 8. (Die wissenschaftlichen Expeditionen zur Erforschung des Turkestanischen Gebietes im Jahre 1878. Taschkent, Druckerei der Militär-Volksschule.)

17) *v. Klöden.* Das Kaspische Meer. Die Natur N. F. IV No. 3. 4.

18) Astronomische Ortsbestimmungen und magnetische Messungen am Unterlaufe des Amu-Darja von *F. Dohrandt.* Repert. f. Meteorol. VI No. 2. St. P. 1878. pp. 36. 4. — Vgl. PM. XXIV, 70. 237.

19) Труды Аму-Дарьинской Экспедиціи. Вып. II. Матеріалы, собранные метеорологическимъ отдѣломъ экспедиціи на Аму Дарью 1874—1875. Beobachtungsmaterial, gesammelt von der Meteorologischen Abtheilung der wissenschaftlichen Expedition an den Amu-Darja 1874—1875. St. Petersburg 1877. pp. XV. 243. 4. [bearb. von *F. Dohrandt*]. — III. Гидрографическія работы на рѣкѣ Аму и въ ея дельтѣ въ 1874 г. — Отчетъ капитанъ-лейтенанта *Зубова.* ib. 1878. pp. 31 u. 3 Tafeln. — IV. Гидрографическія изслѣдованія на Аму-Дарьѣ. 1. Изслѣдованіе гидрометрическія близь Нукуса и у Питняка. 2. Илистые осадки въ водѣ Аму-Дарьи. Трудъ д-ра *Карла Шмидта* и *Ф. Б. Дорандта.* ib. 1878. pp. 1+41. (III. von *Zubov*, IV. von *K. Schmidt* und *F. Dohrandt*: Hydrographie.) V. 1. Астрономическія опредѣленія девяти пунктовъ на Аму-Дарьѣ. 2. Абсолютныя

Geographischen Gesellschaft ausgerüstete Expedition[19]). Den ganzen Lauf des Flusses verfolgt *L. Kostenko*[20]), während *Karasin*[21]) dessen Delta behandelt hat.

Unsere Uebersicht der specielleren Literatur mit dem Osten beginnend erwähnen wir zunächst *Hellwald*'s[22]) kurzen aber lehrreichen Artikel, um ihm einige Nachläufer der im vorigen Berichte besprochenen *Forsyth*'schen Expedition nach Kaschgar und Jarqand an die Seite zu stellen[23]). Eine historische, geographische und militärische Skizze von Kaschgar entwirft *Kuropatkin*[24]), während *Boulger*[25]) dem vielgenannten Ja'qûb-Bek eine Biographie gewidmet hat, welche auch eine vollständige Geschichte des Landes von den ältesten Zeiten an enthält. Ueber die jüngsten Ereignisse in Kaschgar veröffentlichte *Delmar Morgan*[26]) einen an Sir Forsyth gerichteten Brief eines Eingeborenen „Nubbi Bux" (نبی بخش ?). Von *Oschanin*'s[27]) Expedition durch Hiṣâr in das bisher nur nach Erkundigungen bekannte Karategin sind im „Globus" einige Briefe abgedruckt, und eine kurze Beschreibung desselben Landes gibt *Arandarenko*[28]) auf Grund von Nachrichten, welche er bei nach

---

магнитныя опредѣленія. Трудъ *Ф. Б. Дорандта.* ib. 1878. pp. 29. (1. Astronomische Bestimmung von 9 Punkten am Amu-Darja. 2. Absolute magnetische Bestimmungen. Von *F. Dohrandt.*) Arbeiten der Amu-Darja-Expedition. Hgg. v. d. K. R. Geogr. Ges.

20) *Л. Костенко.* Рѣка Аму-Дарья. Сводъ новѣйшихъ свѣдѣній о басейнѣ этой рѣки. (Der Fluss Amu-Darja. Zusammenstellung der neuesten Data über das Bassin dieses Flusses. Wojonnyj Sbornik Jahrgg. XXI, H. 6. Juni. Bd. CXXI. Abth. I. S. 252—283.

21) *R. Karasin.* Das Amu-Delta, deutsch bearb. von *H. v. Lankenau.* Aus allen Welttheilen. VII. 1876. S. 326. 361.

22) Ein Blick auf Ostturkestan. Von *Frdr. v. Hellwald.* Oesterr. Monatschr. f. d. Or. IV, 85—90.

23) Von Sir Forsyth's Gesandtschaftsreise nach Kaschgar. Globus XXXIV, No. 3—10. — *H. Trotter.* On the geographical results of the mission to Kashgar, unter Sir T. Douglas Forsyth, in 1873—4. Proc. RGS. XXII, 287—291. — Zu PM. Erg.-Heft No. 52 (Ost-Turkestan) vgl. *Kirchhoff* JLZ. 1878 No. 21 Art. 309 S. 317. — Ferner: *Chapman* et *Gordon.* Souvenirs d'une ambassade anglaise à Kachgar (Asie Centrale). Le Tour du Monde. 1878. Ir sém. No. 891—894 p. 65 ff. — Meteorologia e clima di Jarkand e Kaschgar da un rapporto di *H. F. Blandford.* Cosmos vol. IV, 9 pp. 329—333.

24) *А. Куропаткинъ.* Очерки Кашгаріи. Военный Сборникъ 1877. Nov. Dec. 1878 Jan. April = Jahrg. XX, Bd. CXVIII. Abth. 1. S. . . . . Jahrg. XXI, Bd. CXIX. Abth. I. S. 106—129. 289—304. Bd. CXX. Abth. I. S. 95—122. 278—298. (Mit variirendem Titel.) Auch separat. St. P. 1878. pp. 141. 8.

25) The life of Yakoob Beg, Athalik Ghazi and Badaulet Ameer of Kashgar. By *Demetrius Charles Boulger.* With map and appendix. London, Allen & Co., 1878. pp. 36 (?). 8. 16 s. — Vgl. *C. Trotter* Acad. (14. Dec. 78) XIV, 556. — Vgl. desselben The late Yakoob Beg of Kashgar. Westm. Rev. N. S. LIV, 74—105 (July 1878). Vgl. Ac. No. 328 p. 164.

26) Recent events in Kashgaria. Ac. No. 341 (16. Nov. 1878) XIV, 475.

27) Globus XXXIV No. 21. 22. XXXV. No. 2. Vgl. PM. XXV, 30. 71.

28) *Г. А. Арандаренко.* Каратегинъ. (По разспроснымъ свѣдѣніямъ). Военный Сборникъ. CXXI, I. 116—136 (Mai 1878). — Karategin. Ein Beitrag zur Kunde von Central-Asien von *G. Arandarenko.* RR. XIII, 223—236. Danach: Ausl. No. 48 S. 952—956.

Samarkand gekommenen Bergbewohnern eingezogen hat. Ueber Hiṣar und Kulab brachte das mir unzugängliche Geographical Magazine[29]) einen Artikel.

Sehr reichhaltig ist wiederum die Literatur über das Pamirplateau[30]) und das sich zu beiden Seiten des Qyzylsee hinziehende Alaigebirge, von welcher hier einiges angeführt werden mag. Ueber *Majew*'s[31]) neue Reise nach Buchara liegen einige Notizen vor, und während *Onody*[32]) seinen Besuch Chiwa's besprochen hat, sind auch einige Briefe des Grafen *Perowski*[33]) an A. J. Bulgakow über den Feldzug nach Chiwa im Jahre 1829 abgedruckt worden.

Zur Ethnographie Centralasien's seien einige auf *Ujfalvy*'s Forschungen beruhende Artikel[34]) erwähnt. Die Verbreitung und Lage des Islam in China und Turkestan behandelt *Dabry de Thiersant*[35]) und im Anschluss an dessen Werk *Drouyn de Lhuys*[36]).

Zum Schlusse fügen wir hier noch einiges die politische

---

29) Hissar and Kulap. Geogr. Mag. III, 1876.

30) Il Pamir. L'Esploratore. Maggio 1878. — *Ssewerzew*'s Reise nach Pamir. RR. XIII, 379—381. Vgl. RR. XII, 394. Ausl. No. 28 p. 559. PM. XXIV, 160. 315. 474. — *R. Michell.* The Russian Expeditions to the Alai and Pamir. Geogr. Mag. June 1878 p. 154 — Säwerzows Forschungsreise nach dem Alaigebirge. Ausl. No. 38 S. 754 — Die geologische Reise von *J. W. Muschketow* nach dem Alai und nach Pamir im Jahre 1877. RR. XIII, 185—191. Vgl PM. XXIV, 114. 436. Ath. No. 2621 p. 91. Ac. XIV, 451. — Altezzo nell' Alai e Pamir del cap. Kostenko. Cosmos IV, 9. — *Н. А. Коростовцевъ.* Нѣсколько словъ о горной долинѣ Алай и о Памирѣ. Iswěstija d. K. R. Geogr. Ges. XIII, Abth. II S. 249—252. (Einige Worte über das Gebirgsthal Alai und den Pamir). Vgl. GGA. St. 30 S. 940. PM. XXIV, 160.

31) Des Hrn. A. Majew zweite Fahrt nach Buchara. RR. XIII, 378. Vgl. PM. XXIV, 436. Ac. XIV, 451.

32) *B. v. Onody.* Khiva 1875. Skizzen einer Reise nach Mittelasien. Dtsch. geogr. Blätter II. 1878 H. I. S. 1—28. Vgl. PM. XXIV, 160.

33) Письма графа *В. А. Перовскаго* къ А. Я. Булгакову. Russki Archiv XVI, 2. S. 34—46 (Mai 1878). Besonders die Briefe No. 4 (p. 36) u. 6—11 (pp. 38—44).

34) *Ch. E. de Ujfalvy.* Wêpses, Baschkirs, Mechtcheriaks. Bull. Soc. de géogr. XIII, 1877 p. 320. — Die Galtschen, Baschkiren, Meschtscherjaken und Tepteren nach K. v. Ujfalvy. Globus 1877. XXXII, No. 17 p. 266—268. — *Eiusd.* Les habitants du Kohistan. Rev. de philol. et d'ethnogr. III, 278—282. (Nebst einigen Notizen über den Yagbnanbi-Dialekt; vgl. über diesen auch p. 26 des unter No. 13 genannten Werkes.) — *P. Topinard.* Sur un crâne galtschar (sic) de Pendjakend (région de Tashkend, Turkestan oriental). Bull. Soc. d'anthrop. 3e sér. 1, 247—251. — *Eiusd.* Sur les crânes galtschas. ibid. 381—389 ff.

35) *P. Dabry de Thiersant.* Le Mahométisme en Chine et dans le Turkestan oriental. Ouvrage orné de dessins originaux par Regamey et d'une carte du Turkestan oriental. Paris, Leroux, 1878. 2 vols. pp. VIII. 860. 8. Vgl. Ac. XVI, 227.

36) Le Mahométisme en Chine et dans le Turkestan oriental; par M. Dabry de Thiersant. Compte rendu, par *M. Drouyn de Lhuys*, à l'Académie des sciences morales et politiques. Orléans, impr. Colas, 1878. pp. 8. 8.

Lage[37]), sowie den Handel[38]) und die allmählich sich entwickelnde Industrie[39]) Centralasien's Betreffende hinzu.

---

37) England and Russia in Central-Asia. By *D. C. Boulger*. London, Allon & Co. Vgl. Ac. XV, 432. — *H. Vámbéry*. Dio onglisch-russische Rivalität in Centralasien und dio orientalischo Frago. Unsero Zeit. N. F. XIV, No. 11.

38) *W. J. Bretschneider*. Chinese intercourse with the conntrios of Central and Western Asia during the fifteonth century. Hongkong 1877., 8. — *G. Gerland*. Centralasion und China. Nord n. Süd IV, 12. — Zn Russlands handolspolitischen Fortschritton in Mittelasien. Von *Nik. v. Nasackin*. Oest. Monatsschr. f. d. Or. No. 3 S. 33—34. — Die Sande Kara-Kum, in ihren Boziehungen zur Central-Asiatischon Eisenbahn. [Verf. vom Grossfürsten *Nikolai Konstantinowitsch*.] PM. XXIV, 293—299. Andoro Rodaction: Dio Sandwüste Kara-Kum in Bezug anf die centralasiatische Eisenbahn. Ausl. No. 28 S. 541—547. (Zn notieren sind hieraus oinige kirgisischo Pflanzennamen). — Choix de la direction la plus conrte pour le chomin do for de l'Aslo contralo. (Trad. dn russo par M. *J. Barrande*.) Bull. Soc. géogr. XVI, 97—117. Mit oingodruckter Karte.

39) *J. Mouchkétoff*. Los richessos minérales du Turkostan russo. Paris, impr. Arnous do Rivièro, 1878. pp. 34. 4. — Industrie-Ausstellung in Centralasien. Ausl. No. 33 p. 660.

Türkische und tatarische Literatur.

Von

J. Th. Zenker.

Unser diesjähriger Bericht über die Leistungen auf dem Gebiete des Türkischen und Tatarischen kann leider nur kurz sein, denn gerade auf diesem Felde ist von europäischen Orientalisten während des Berichtjahres auffallend wenig gearbeitet worden und von den im Orient selbst gedruckten Werken ist keine oder nur ungenügende Kunde zu uns gedrungen, oder sie sind der Art, dass ihre Erwähnung in einem Berichte über wissenschaftliche Leistungen unpassend erscheint.

Unter den Arbeiten europäischer Gelehrten verdient zuerst Erwähnung das etymologische Wörterbuch, mit dem *Vámbéry*[1]) die allgemeine vergleichende Sprachwissenschaft auf ein bisher noch unbeachtetes Gebiet führt. Die Sprachvergleichung über den gesammten türkischen Sprachstamm auszudehnen, ist allerdings noch nicht an der Zeit und dürfte bei unserer noch fragmentarischen Kenntniss der östlichen und nördlichen Dialekte und der noch völligen Unkenntniss der ältesten Form der Sprache sehr gewagt erscheinen; eine Zusammenstellung und Vergleichung jedoch der Wurzeln und Stämme, in erster Linie des ćagataïsch-osmanischen Wortschatzes, wie sie *Vámbéry* giebt, ist zunächst als ein Versuch anzusehen, den ursprünglichen Wurzeln und deren Bedeutungen in den mehr oder weniger bekannten neueren und älteren Dialekten nachzuspüren, und verdient die Beachtung der Sprachforscher als Grundlage zu weiteren Forschungen und zu einem systematischen Wurzelverzeichniss der türkisch-tatarischen Sprachen, welches *Vámbéry* für spätere Zeit in Aussicht stellt.

Das Studium des Tatarischen, speciell des kazanischen Dialekts,

---

1) *Herm. Vámbéry.* Etymologisches Wörterbuch der turko-tatarischen Sprachen. Ein Versuch zur Darstellung des Familienverhältnisses des turko-tatarischen Wortschatzes. Leipzig (Brockhaus) 1878. XXIV, 228 pp. 8. M. 8. — Vgl. LC. 1879, 678; Ath. 1879, II, 107; *Pavet de Courteille* JA. VII Sér., XII, 208—216.

ist durch ein tatarisch-russisches Wörterbuch von *Abdul Kajûm* [2]) gefördert worden. Leider nur wird das Werkchen europäischen Orientalisten voraussichtlich zum grössten Theil unzugänglich bleiben.

Von tatarischen Textausgaben ist aus den Pressen der kazanischen Universitätsdruckerei eine neue Ausgabe der „Kysasi rabghuzi" [3]) betitelten mohammedanischen Prophetenlegenden des Kadhi Burhaneddin hervorgegangen. Ausserdem erschienen in Kazan mehrere Schriften in christlich-tatarischer und tschuwaschischer Sprache [4–8]),

---

2) تتارچه اورصچه لغت کتابی عبد القیوم عبد الناصر تصنیف قیلوب قازانده کتاب بلان سودا قیلغوچی قازان میشچا (*) فتح الله حمید اوغلی آماشوف ننک خراجاتننند طبع قیلندی اوّلکی مرتبه. 1878. ١٢٠ pp. 8. Татарско-русскій словарь—составленъ Кайюмомъ Носыровымъ. Изданіе книгопродовца Фитхуллы Амошова. [(*) russ. мющанинъ, Bürger.]

3) قصص الانبیاء ربغوزی ۞ قصص الانبیاده رباط اوغوزی نینک قاضی سی برهان الدین اغولی ناصر الدین تصنیفی دور .قزان ١٢٩٥ سنه بو کتاب باصمه سنه رخصت بیرلدی ٢٠ نچی آغوست ١٨٧٧ یلده .بو کتاب قزان اونیویر سنیتی ننک طبع خانه سنده باصمه او لنمشدر قزان اویازی توبان قورصا آولی ننک شمش الدین حسین اوغلی ننک خراجتی اولان ١٨٧٨ نچی یلده دورتنچی مرتبه 555 pp. 8. — Vgl. ZDMG. XXXIV, XXI. XXIX.

4) Служебникъ на церковно-славянскомъ и татарскомъ языкѣ. Изданіе православнаго миссіонерскаго общества. Казань. Типографія А. Коковиной 1878. [Agenda; Kirchenslavisch und Tatarisch. Herausgegeben von der orthodoxen Missionsgesellschaft. Kazan (Druckerei von A. Kokowin).] 227 pp. 8. Rb. 0.50.

5) Житіе св. Авраамія, мученика булгарскаго. Изложено на крещено-татарскомъ языкѣ, съ перифразированнымъ русскимъ переводомъ, слушателемъ частнаго миссіонерскаго пріюта Дмитріемъ Тимоѳеевымъ Медвѣдевымъ. Изд. пр. м. общ. Каз. Тип. Унив. 1878. [Das Leben des Heil. bulgarischen Märtyrers Abraham. In christlich-tatarischer Sprache, mit paraphrasirender russischer Uebersetzung dargelegt von einem Zögling des kazanischen Missionsasyls, Dmitri Timofejew Medwjedew. Kazan (Universitätsdruckerei).] 12 pp. 8.

6) И. Софійскій. Заговоры и заклинанія крещеныхъ татаръ казанскаго края. (лекція въ казанскомъ миссіонерскомъ пріютѣ.) 18 pp. 8. (*J. Sofijskij.* Zauber- und Heilsprüche der getauften Tataren des kazanischen Kreises. Vorlesung im kaz. Missionsasyl.) S.-A. aus den извѣстія по Казанской эпархіи 1878. No. 2 (Nachrichten über die kazanische Eparchie). Kazan (Universitätsdruckerei).

7) „Завтра пріиду" — „*Иртяія килерем*" — изъ твореній святителя тихона епископа Воронежскаго и Елецкаго. — Изд. пр. м. общ. („Morgen komme ich" aus den Werken des heiligen Tichon, Bischofs von Woronesch und Elec). Kazan (Druckerei von A. Kokowin) 1878. 9 pp. 8.

8) Чинъ исповѣданія и какъ причащати больнаго на чувашскомъ язы-

welche als Materialien zur Sprachkenntniss hier verzeichnet sein mögen.

In Deutschland erschien in Bezug auf das Westtürkische von *Mordtmann*[9]) eine übersichtliche Würdigung neuerer türkischer Literatur auf historischem Gebiete und von *Murad Efendi* eine neue Bearbeitung der Schwänke Nassreddin's[10]), zwei Auflagen in einem Jahre.

Wichtiger und nicht uninteressant ist die in Frankreich von *Decourdemanche*[11]) veröffentlichte Sammlung türkischer Sprüchwörter, wenngleich bei dem Mangel des türkischen Textes und ausführlicher Anmerkungen weder die Ansprüche der Orientalisten, noch die eines grösseren Publicums vollständig befriedigt werden.

кѣ. Изд. пр. м. общ. Каз. тип. Гладышевой 1878. (Beichtordnung und wie einem Kranken das Abendmahl zu reichen in tschuwaschischer Sprache. Kazan (Druckerei von Gladyschew). 48 pp. 8. Rb. 0.10.

9) Vgl. oben p. 59, No. 36. 37.

10) Nassreddin Chodja. Ein osmanischer Eulenspiegel, von *Murad Efendi*. 1. u. 2. Auflage. Oldenburg 1878. 114 pp. 8. M. 2.

11) Mille et un proverbes turcs, recueillis, traduits et mis en ordre par *J. A. Decourdemanche*. Paris 1878. VII, 122 pp. 8. fr. 2.50. (Bibliothèque orientale elzévirienne XX.) — Vgl. *Barbier de Meynard* JA. VII Sér., XI, 275.

Ural-altaische Sprachwissenschaft. Finnisch-ugrische Sprachforschung. Mongolisch. Tungusisch.

Von

O. Donner.

Für das Jahr 1878 ist die Thätigkeit auf dem Gebiete der finnisch-ugrischen Sprachforschung nicht sehr bedeutend gewesen. Von *Lönnrot*'s [1]) grossem finnisch-schwedischen Wörterbuch kam das zwölfte Heft heraus, hauptsächlich den Buchstaben *t* umfassend. *Ahlqvist* [2]) lieferte ein vollständiges Wörterverzeichniss zu Kalevala, mit Angabe der Stellen, wo jedes Wort vorkommt. *Bizonfy* [3]) gab ein magyarisch-englisches Wörterbuch heraus.

Seit 1874 veröffentlicht die sprachwissenschaftliche Commission der magyarischen Akademie eine Sammlung alter magyarischer Sprachdenkmäler, welche für die Geschichte dieser Sprache von grosser Bedeutung ist. Den Inhalt des in diesem Jahre erscheinenden sechsten Bandes bilden Predigten, zum Theil auch Legenden, welche zwischen den Jahren 1522—1541 geschrieben wurden. Bisher nicht veröffentlicht, wurden sie für den Druck vorbereitet von *Georg Volf* [4]), der mit dankenswerther Sorgfalt und Mühe vier der früher erschienenen Bände redigirt hat. Ein Sprachtext ganz anderer Art ist die von *Genetz* [5]) angefertigte Uebersetzung des Evangeliums Matthaei ins russisch-lappische, die erste Publikation in diesem alterthümlichon Dialekt, die es überhaupt giebt.

1) Suomalainen ja Ruotsalainen Sanakirja. 12. Heft. Helsingissä 1878. 8. Bd. II, p. 641—800. M. 4.

2) *Aug. Ahlqvist.* Täydellinon Kalevalan sanasto. (Bidrag till kännedom af Finlands Natur och Folk. 27. Heft.) Helsingfors 1878. 145 pp. 8. M. 1.80.

3) *F. Bizonfy.* English-Hungarian Dictionary. Angol-magyar szótár. Budapest 1878. 469 pp. 8. fl. 4.

4) Nyelvemléktár. Régi magyar codexok és nyomtatványok. VI köt. Tihanyi codex. Kazinczy codex. Horvát codex. Közzetészi *Volf György.* Budapest 1877 (erschien 1878). XVIII, 359 pp. fl. 2.

5) Махьтвеест Пась-Евангели Самас. Helsingissä 1878. 87 pp. 8.

In einer eingehenden Studie über die rumänische Sprache und Sprachforschung behandelt *Hunfalvy*[6]) besonders auch die in diese Sprache aufgenommenen magyarischen Wörter, welche auf nominalem wie verbalen Gebiete zahlreich genug sind, während umgekehrt das Magyarische keine derartigen Entlehnungen aus dem Rumänischen aufzuweisen hat. *Hunfalvy*[7]) hat später die Resultate seiner früheren Untersuchungen in dieser Richtung nochmals dargestellt in den von ihm redigierten, von der Akademie herausgegebenen, „Literarischen Berichten aus Ungarn", welche dem Auslande eine treffliche Uebersicht der literarischen Thätigkeit in Ungarn auf sämmtlichen Gebieten der Wissenschaft darbieten. In dem diesjährigen Bande des seit 1872 von *Szarvas*[8]) herausgegebenen Magyar Nyelvőr werden zahlreiche Nominalsuffixe des Ungarischen besprochen; *Simonyi*, dessen Schrift über das finnisch-ugrische Verbum[9]) Graf *G. Kuun* in einer beachtenswerthen Recension besprochen„hat, handelt darin über die Metathesis[10]) und *Könnye*[11]) über den Orséger Dialekt. Einen der zahlreichen finnischen Dialekte, welche im Vergleich mit der Schriftsprache viel mehr Eigenthümlichkeiten darbieten, als die Dialekte in Ungarn, beschreibt *Grotenfelt*[12]). Es ist dies der Savo-Dialekt im nördlichen Häme (Mitte des Landes), welcher mehrere Alterthümlichkeiten bewahrt hat.

Keines der im inneren Russland lebenden Völker hat eine Literatur aufzuweisen, hin und wieder erscheinen aber kleinere Schriften geistlichen Inhalts, welche dadurch für die Sprachforschung von Interesse sind, dass sie der sprachlichen Untersuchung neues Material darbieten. Von solcher Erbauungsliteratur ist für dieses Jahr die Ermahnung des h. Tichon[13]) in Wotjakischer Sprache zu verzeichnen. Aus Castrén's handschriftlichem Nachlass bearbeitete *Aminoff*[14]) sieben syrjänische Hochzeitslieder, die Castrén während

6) *Hunfalvy Pál.* A rumun nyelv. Nyelvtud. Közlemények. B. XIV, 265—308 und 376—464. Budapest 1878. 8. (Separat u. g. T. 132 pp.)

7) Literarische Berichte aus Ungarn über die Thätigkeit der Ungarischen Academie der Wissenschaften und ihrer Commissionen, des ungar. National-Museums u. s. w., herausgegeben von *Paul Hunfalvy*. II. Band. Budapest 1878. 656 pp. 8. fl. 4.

8) Magyar Nyelvőr (Ungarischer Sprachwart) szerkeszti s kiadja *Szarvas Gábor*. VII kötet. Budapest 1878. 576 pp. 8. fl. 5.

9) *Simonyi Zs.* Az ugor módalakok. Nyelvtud. Közlemények. B. XIII, I. — Vgl. *Géza Kuun* BISO. N. S. 112—116.

10) *Simonyi Zs.* A hangátvetésről. Adalék a magyar nyelvhangtanához. [Ueber die Metathesis. Ein Beitrag zur Lautlehre der ungar. Sprache.] Budapest 1878. 23 pp. 8. „(Abdruck aus Magy. Nyelvőr VII, 339—357.)

11) *Könnye N.* Az Örségi tájszólás. Magy. Nyelvőr VII, 320—323, 371—373, 417—420, 466—470.

12) *Ossian Grotenfelt.* Pohjois Hämeen kielimurteesta. Helsingissä 1878. 63 pp. 8. „M. 0.80. (Abdruck aus Suomi, 2 Folge 12 Th., s. 305—367.)

13) Угет святой Тихон дӥшетем жес кылйоҫ. Наставленіе христіанское Св. Тихона. Изд. Правосл. Мисс. Общ. Казань. Тип. Коковиной. 1878. 35 pp. 8. Rb. 0.15.

14) Syrjäniläisiä Häälauluja, koonnut *M. A. Castrén*, alkutekstistä suomentanut ja saksalaisella käännöksellä varustanut *T. G. Aminoff*. Syrjänische

seines Aufenthaltes unter den Einwohnern der Gegend von Petschora im Jahre 1843 aufgezeichet hatte. Beim Vergleich mit den finnischen Hochzeitsliedern des Kalevala tritt, wie auch der Herausgeber hervorgehoben hat, sogleich die gemeinschaftliche Grundanschauung und derselbe charakteristische Ton an den Tag. Auch Parallelismus oder Gedankenreim, wie auch Assonanz ist in ihnen ziemlich allgemein verbreitet; doch ist kein regelmässiges Metrum ausgebildet. Da gerade die Hochzeitslieder zu den ältesten Elementen der finnischen Volksdichtung zu zählen sind, dürfte die Form, welche uns in den syrjänischen Gesängen begegnet, so ziemlich die älteste Stufe der Volkspoesie bei den Völkern des speciell finnischen Zweiges repräsentiren, zumal da Anklänge auch unter den Mordwnen und Lappen vorkommen und, soviel bisher bekannt ist, die russischen Volkslieder davon abweichen.

Ueber die Mongolen und ihre Sprache erscheinen fast jährlich kleinere Schriften in Russland, leider sind sie aber äusserst schwer zu erhalten. Die Missionsgesellschaft in Kazan veröffentlichte die h. Geschichte des alten und neuen Bundes im Dialekte der nördlichen Baikal-Buräten [15]). Die Schrift ist fast die einzige, welche Aufklärung über diesen Dialekt bietet und enthält viel nützliches Material für linguistische Forschungen. Die kleine mongolische Grammatik von *Puini* [16]) ist nur ein Auszug aus J. I. Schmidt's mongolischer Grammatik, dessen Typen dem jetzigen Standpunkt der Typographie in keiner Weise entsprechen.

Zum tungusischen Gebiete gehören eine nicht in den Buchhandel gekommene Schrift von *Teza* [17]), die der Berichterstatter leider nicht zu Gesicht bekommen hat, und die von *Czekanowski* aufgezeichneten Wörter und Sätze der Kondógir-Mundart, welche *Schiefner* [18]) herausgegeben und mit werthvollen Bemerkungen über die Lautgesetze und die Wortbildung der tungusischen Dialekte begleitet hat.

Hochzeitsgesänge, gesammelt von *M. A. C.* mit finnischer und deutscher Uebersetzung herausgegeben von *T. G. A.* Helsinki 1878. 29 pp. 4. M. 1. (Abdruck aus Acta Soc. scient. Fenn. T. XI, 203—231. Helsingfors 1880.)

15) Svjaščenna istorija vetchago i novago zavěta na narěčii Sěvero-Baikal'skich Burjat, s priloženiem kartin. Izdanie pravoslavnago missionerskago obščestva. Kazan' (Tipografia Gladyševoj) 1878. 147, VIII pp. 8. mit 40 Holzschnitten. Rb. 0.60.

16) *Carlo Puini.* Elementi della grammatica Mongolica. Firenze 1878. X, 42 pp. 8.

17) Mangiurica, note raccolte da *E. Teza.* — Sommario: I. La Grammatica mangese del Gerbillon. — II. Una grammatica mongola. — III. Il Grüber e il Magalotti. — IV. Correzioni fatte da C. v. d. Gabelentz al suo lessico mangese. — V. Luoghi tolti alle Translations del Meadows. — VI. Il sesto libro del Li-ki, in mangese. — VII. Il primo libro di Mencio in mangese e in giapponese. — Luoghi scelti dal Vangelo, nelle due lingue. — Pisa (Nistri e C) 1878. 88 pp. fol. — Vgl. *A. Severini* BISO. N. S. 338.

18) *Alexander Czekanowski*'s tungusisches Wörterverzeichniss, herausgegegen von *A. Schiefner*: Bull. de l'Ac. Imp. d. Sc. de St.-Petersb. XXIV 89—146.

Kleinasien und Cypern.

Von

R. Pietschmann.

Es fehlt zur Zeit noch an einer zusammenfassenden Schilderung der alten Geschichte und der ehemaligen ethnographischen Verhältnisse Kleinasien's. In der ihrem Titel nach die Vergangenheit und Gegenwart dieses Ländergebietes umfassenden Schrift von *Roskoschny*[1]) würde man etwas derartiges vergeblich suchen. Sie enthält nur zwei aus Touristeneindrücken hervorgegangene populäre Schilderungen. Auf *Schliemann*'s in diesem Berichtjahre mit grossem Erfolge wiederaufgenommene[2]) archäologische Untersuchungen in der Troade können wir hier nicht eingehen, da deren Ergebnisse zumeist der prähistorischen Forschung und der klassischen Alterthumswissenschaft zu Gute kommen. Von den durch seine Thätigkeit angeregten Arbeiten nennen wir die von *Lindenschmit*[3]), *Schrader*[4]), *Mehlis*[5]), *Hildebrand*[6]), *Undset*[7]), *Walhouse*[8]) und

1) *Herm. Roskoschny.* Aus Klein-Asien. Skizzen aus der Gegenwart und Vergangenheit. Leipzig [1878]. 79 pp. 8. M. 1. — Vgl. *Kirchhoff* JLZ 1878, 628.

2) *Schliemann.* Ausgrabungen in Troja: Verhandlungen der Berliner Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte 1878, 425—426.

3) *Heinr. Lindenschmit.* Schliemann's Ausgrabungen in Troja und Mykenae. Vortrag gehalten im Vereine zur Erforschung rheinischer Geschichte und Alterthümer. Mainz 1878. 38 pp. 8. M. 1.

4) *Herm. Schrader.* Ueber Schliemann's Trojanische Ausgrabungen: Mittheilungen der geographischen Gesellschaft in Hamburg 1876—1877, 71—86.

5) *C. M[ehlis].* Ueber die neuesten Funde Schliemanns auf Hissarlik: Das Ausland 1878, 1019 [nach *Scheels:* Nürnberger Correspondent 4. Nov. 1878.]

6) *H. Hildebrand.* Fynden i Troas. Mit 42 Figuren. Stockholm. 120 pp. 8. — Vgl. *J. Mestorf* Archiv für Anthropologie XII, 522 und Verzeichniss der anthropologischen Literatur ebd. 17.

7) *Ingvald Undset.* Schliemann's Udgravninger i Troas og Mykenae. Kristiania 1878. 127 pp. 8. — Vgl. *J. Mestorf* Archiv für Anthropologie XI, 484.

8) *M. J. Walhouse.* Archaeological Notes. No. XX. Trojan and Indian Prehistoric Pottery, and the Svastika Symbol: IAnt. VII, 176—179. — Additions to Archaeological Note No. XX: ebd. 289.

Westropp [9]). Die bekannte Hypothese, nach der verschiedene in der Ilias erwähnte Völkerschaften der Troade in ägyptischen Inschriften genannt sein sollen, wurde von *Eyssenhardt* [10]) mit Erfolg bekämpft. Ueber die phrygischen Inschriften veröffentlichte *Thomas* [11]) einige paläographische und chronologische Bemerkungen, die wohl einstweilen mit Vorsicht aufzunehmen sind. Eine wichtige chronologische Untersuchung über den Untergang des lydischen Reiches verdanken wir *Büdinger* [12]). *Savelsberg*'s Versuch, die lykischen Inschriften zu übersetzen [13]), muss leider als völlig fehlgeschlagen betrachtet werden. Wir tragen hier eine Recension der im vorjährigen Berichte erwähnten Schrift von *Wieseler* über die Galater nach [14]) und verzeichnen eine neue Auseinandersetzung desselben über die angeblich germanische Herkunft dieses Volkes [15]). Beiträge zur Geschichte Kleinasien's in der griechisch-römischen Zeit enthalten die numismatischen Arbeiten von *v. Sallet* und *Friedländer* [16]), *Six* [17]) und *Bompois* [18]), sowie die epigraphisch-antiquarischen Mittheilungen von *Collignon* [19—20]), *Homolle* [21]), *Ne-*

9) *Hodder M. Westropp.* The Hissarlik Relics. The 'Svastika': IAnt. VII, 119. [From the Athenaeum 12. Jan. 1878.]

10) *Eyssenhardt.* Ueber die Resultate der neuesten Forschungen Gladstone's über Homer: Mittheilungen der geographischen Gesellschaft in Hamburg 1876—77, 404.

11) *Edw. Thomas.* The Rock-cut Phrygian Inscriptions at Doganlu: JRAS. N. Ser. X, 361—372. — Vgl. ebd. Annual Report LXXVII und *E. Thomas* The Phrygian Inscriptions at Doganlu: IAnt. VII, 228—231.

12) *Max Büdinger.* Krösus' Sturz, eine chronologische Untersuchung: Sitzungsber. d. phil.-hist. Classe der kaiserl. Akad. d. Wiss. XCII, 197—215. — Dazu: Anhang. Zu den Quellen der Kyropädie: ebd. 216—222.

13) *J. Savelsberg.* Beiträge zur Entzifferung der lykischen Sprachdenkmäler. II. Th. Erklärung von 55 lykischen Inschriften. Gedruckt mit Unterstützung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien. Bonn 1878. VIII, 232 pp. 8. Mit drei Tafeln. M. 8. — Vgl. *H. Hübschmann* JLZ. 1879, 61.

14) *Fuchs* Zeitschrift für die gesammte lutherische Theologie und Kirche XXXIX, 550.

15) Dr. *Karl Wieseler.* Das Volk der Galater in den Institutionen des Gajus. Eine Miscelle: Zeitschrift für Kirchengeschichte II, 112—116.

16) *A. von Sallet.* Ceramus in Carien unter dem Namen Ptolemais: Zeitschrift für Numismatik VI, 51—58. — Vgl. dazu: *Friedländer.* Ptolemais in Pamphylien nicht Ceramus unter dem Namen Ptolemais: ebd. 239—241.

17) *J. P. Six.* Zur Münzkunde Pisidiens und angrenzender Länder: Zeitschrift für Numismatik VI, 75—100.

18) *H. Ferd. Bompois.* Monnaies d'argent frappées à Héracléa de Bithynie. Le tyran Kléarchos. Paris 1878. 39 pp. 8. fr. 5.

19) *Max Collignon.* Inscriptions de Cibyra: École française d'Athènes. Bulletin de correspondance hellénique II, 592—614.

20) *Max Collignon.* Inscriptions d'Ormélée, en Phrygie: Ebd. II, 53—64. 170—174. 243—265.

21) *Th. Homolle.* Inscriptions publiées à Smyrne. II. Sénatus consulte d'Adramytte: Ebd. II, 128—132.

rutsos[22–23]) und *Papadopulos Kerameus*[24–26]). Durch Fergusson's unter den Publikationen des vorigen Jahres genanntes Werk wurde *Chipiez* zu einer Besprechung desselben und einer sehr sachkundigen archäologischen Abhandlung[27]) veranlasst. *Variot* schrieb über die in der Briefsammlung des jüngeren Plinius enthaltenen Nachrichten über die bithynischen Christen[28]). *Wood's* Werk über Ephesus rief eine lebhafte Diskussion über die dortigen christlichen Alterthümer hervor[29–31]). Zur Geschichte der christlichen Kirche in Kleinasien erhielten wir Beiträge von *Lipsius*[32]), *Görres*[33]), *Harnack*[34])

---

22) *Néroutsos.* La forteresse d'Antioche en Isaurie et le praeses Bassidius Lauricius: Ebd. II, 16—19. — Vgl. dazu: *Th. Homolle:* Ebd. 19—22

23) *Néroutsos.* Travaux d'Auxentius sur le Sarus à Adana en Cilicie. Ebd. 359—363.

24) *A. Papadopulos Kerameus.* Inschriften aus Thira in Lydien: Mittheilungen des deutschen archäologischen Institutes in Athen II, 55—59.

25) *A. Papadopulos Kérameus.* Liste des agoranomes de Smyrne: École française d'Athènes. Bulletin de correspondance hellénique II, 28—31.

26) *Παπαδοποῦλος Κεραμεύς.* *Ἐπιτύμβιον ἀνάγλυφον, πρὸς τιμὴν τοῦ Σμυρναίου ἰατροῦ Ἀρτέμονος:* Ebd. 489—492.

27) *Ch. Chipiez.* R. arch. N. Sér. XXXV, 131. — Vgl. *Ch. Chipiez* Mémoire sur le temple hypaethre (Lu à l'Académie des inscriptions et belles-lettres, dans la séance du 28 décembre 1877): R. arch. XXXV, 180—184. 184—187. 209—219.

28) *Joseph Variot.* Les lettres de Pline le Jeune. Correspondance avec Trajan relativement aux Chrétiens de Pont et de Bithynie: Revue des questions historiques XXIV, 80—153.

29) *J. T. Wood.* On the Antiquities of Ephesus having Relation to Christianity: TSBA. VI, 327—338.

30) *William Simpson.* The Supposed Tomb of St. Luke at Ephesus: TSBA. VI, 323—326.

31) *Jean Paul Richter.* The Monuments of Christian Art at Ephesus: Ac. XIV, 97—98. — Vgl. dazu: *W. Simpson.* The supposed Tomb of St. Luke at Ephesus ebd. 117; *J. T. Wood.* The Tomb of St. Luke at Ephesus ebd. 143; *W. Simpson.* The supposed Tomb of St. Luke at Ephesus. Mit einem Holzschnitt. ebd. 170.

32) *R. A. Lipsius.* Das Todesjahr Polykarps: Jahrbücher für protestantische Theologie IV, 751—768.

33) Dr. *Frz. Görres.* Kritische Erörterungen über den apokalyptischen Märtyrer Antipas von Pergamum: Zeitschrift für wissenschaftliche Theologie XXI, 257—279. — Vgl. dazu: Dr. *Joh. Karl v. Otto.* Ueber das Zeitalter des Erzbischofs Arethas: ebd. 539—540.

34) *Ad. Harnack.* Die Zeit des Ignatius und die Chronologie der antiochenischen Bischöfe bis Tyrannus nach Julius Africanus und den spätern Historikern. Nebst einer Untersuchung über die Verbreitung der Passio S. Polycarpi im Abendlande. Leipzig 1878. 92 pp. 8. M. 3. — Vgl. LC. 1878 1527; *A. Hilgenfeld* Zeitschrift für wissenschaftliche Theologie XXI, 409; *W. Sanday* Ac. XV, 534.

und *Duchesne*[35]. Eine Karte für die Zeit der Kreuzzüge entwarf *Lognon*[36].

Von kartographischen Arbeiten über das gegenwärtige Kleinasien sind besonders die Kulturkarte von *v. Schweiger-Lerchenfeld*[37]) und die von *Petermann* veröffentlichten Darstellungen der russisch-türkischen Grenzgebiete[38—39]) zu erwähnen, und unter den erschienenen Reiseberichten die interessanten Schilderungen von *Favre* und *Mandrot*[40]), sowie eine neue Auflage von *Burnaby*'s „Ritt durch Kleinasien"[41]) hervorzuheben. Die Verwaltungsverhältnisse im Baḥr i sefîd wurden von *zur Helle von Samo* dargestellt[42]); Smyrna wurde von *Saad* in einem kurzen topographischen Aufsatze besprochen.[43]).

Unter der reichen Literatur über Cypern, die zum grossen Theil dem durch die englisch-türkische Convention vom 4. Juni 1878 angeregten allgemeinen Interesse für diese Insel ihre Entstehung verdankt, zeichnet sich ein Werk von *Löher* aus, dessen künstlerisch abgerundete Schilderungen durch die feine Beobachtungsgabe des Verfassers und seine Kenntniss der mittelalterlichen Geschichte bleibenden Werth erhalten[44]). Neben einer mangel-

---

35) *L. Duchesne.* Inscription chrétienne de Bithynie: École française d'Athènes II, 289—299.

36) *Auguste Lognon.* Carte de l'Asie Mineure, pour servir à l'intelligence de Guillaume de Tyr. Paris 1878.

37) *Armand v. Schweiger-Lerchenfeld.* Kulturkarte von Kleinasien nach den authentischen Quellen entworfen im Maasse 1:2000000: MGGW. 1878 Taf. IV. — Vgl. *A. v. Schweiger-Lerchenfeld.* Erläuterungen zu der Culturkarte von Klein-Asien: ebd. 257—269. — Vgl. ferner: Nature XVII, 434.

38) Das von Russland beanspruchte Gebiet in Vorder-Asien: PM. XXIV, 285—292.

39) Die durch den Vertrag von Berlin 13. Juni—13. Juli 1878 an Russland gekommenen Türkischen Gebiete von Ardahan, Kars und Batum. Nebst Spezialkarte: PM. XXIV, 321.

40) *C. Favre* et *B. Mandrot.* Voyage en Cilicie 1874: BSGP. XV, 5—38. 116—155. (Auch separat n. gl. T. Paris 1878. 75 pp. 8.) — Vgl. *C. Favre* und *B. Mandrot*'s Reise in Kilikien 1878. I—III: Globus XXXIV, 71—75. 231—236. 283—287.

41) *F. Burnaby.* On Horseback through Asia Minor. 2 Vols. 7th and Cheaper Ed. London 1878. 422 pp. 8. 10 s. 6 s. — Vgl. -*l.* Im neuen Reich 1878 I, 1022.

42) *A. Ritter zur Helle von Samo.* Das Vilajet der Inseln des weissen Meeres (Bahr i sefîd dschezaïri), das privilegirte Beylik Samos (Syssam) und das Mutessariflik Cypern (Kybris). Statistische und militärische Notizen 1876. Mit 2 Kartenbeilagen: MGGW. XXI, 97—127. 145—176. 193—219. — Vgl. Ac. XIV, 35.

43) *Lamec Saad.* Smyrna: Mittheilungen des Vereins für Erdkunde zu Leipzig 1877, Jahresbericht, 12—15.

44) *Frz. v. Löher.* Cypern. Reiseberichte über Natur und Landschaft, Volk und Geschichte. Stuttgart 1878. IV, 376 pp. 8. M. 6. — Vgl. Die Insel Cypern: Das Ausland 1878, 646—649. 668—673. — Vgl. ferner: Im.

haften englischen Uebertragung dieses Buches[45]) ist auch ein populärer Vortrag *Löher*'s über die Geschichte Cyperns[46]) zu nennen. *Ravenstein*'s übersichtliche Darstellung bietet das für Reisende wünschenswerthe[47]). Ein langjähriger Aufenthalt setzte *Lang* in den Stand, Land, Volk und Alterthümer genau zu studiren[48]) und um die Erforschung dieser Insel sich hohe Verdienste zu erwerben. Besonders archäologisch und geographisch wichtig sind ferner *Schröder*'s Reiseberichte[49]). Das im vorigen Jahresberichte schon genannte grundlegende Werk *Cesnola*'s ist nunmehr auch in New York erschienen[50]). An die von diesem amerikanischen Forscher entdeckten Alterthümer knüpft ein Aufsatz von *Gorresio* an[51]). Eine kurze Darlegung der Geschichte Cypern's vor Amasis gab nach den Arbeiten englischer Assyriologen und Aegyptologen *Furrell*[52]). *Rogers*' Notiz über die bei arabischen Schriftstellern erwähnten Eroberungszüge nach Cypern[53]) ist leider wenig ausführlich gehalten. Eine Episode aus der Geschichte des Mittelalters wurde von *Löher* wenn auch nicht erschöpfend, so doch eingehend geschildert[54]). Durchweg Neues bietet eine Ab-

---

neuen Reich 1878 II, 200; Blätter für litterarische Unterhaltung 1879, 625; The Edinburgh Review CXLVIII, 558; The Quarterly Review CXLVI, 414; *C. W. Wilson* Ac. XIV, 103.

45) *Franz von Löher.* Cyprus: Historical and Descriptive. Adapted from the German, with much Additional Matter by Mrs. *A. Batson Joyner*, and 2 Maps. London 1878. 324 pp. 8. 10 s. 6 d. — Vgl. The Edinburgh Review CXLVIII, 558.

46) *Frz. v. Löher.* Cypern in der Geschichte. Berlin 1878. 48 pp. 8. M. 1. (= Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge No. 307.)

47) *E. G. Ravenstein.* Cyprus, its Resources and Capabilities, with Hints for Tourists, with Maps and Plans. London 1878. 56 pp. 8. 1 s. 6 d. — Vgl. MGGW. 1879, 498; Ac. XIV, 338.

48) *R. Hamilton Lang.* Cyprus: Its History, its present Resources, and future Prospects. With 2 Illustrations and 4 Maps. London 1878. 370 pp. 8. 14 s. — Vgl. *E. H. Bunbury* Ac. XIV, 395; Nature XVIII, 693.

49) *P. Schröder.* Meine zweite Reise auf Cypern im Frühjahr 1873. (Aus Briefen an Heinr. Kiepert in Berlin.): Globus XXXIV, 135—139. 152—156. 168—172. 183—186 mit Holzschnitten. — Vgl. auch Cypern: Globus XXXIV, 105—108. 124—128.

50) *L. Palma di Cesnola.* Cyprus, its Ancient Cities, Tombs and Temples. A Narrative of Researches and Excavations during ten Years Residence in that Island. Mit 2 Karten und vielen Abbildungen. New York 1878.

51) *Gasp. Gorresio.* Nota sulla croce gammata dei monumenti recentemente scoperti nell' isola di Cipro. Torino 1878. 4 pp. 4.

52) *James W. Furrell.* Cyprus, before the Time of Amasis: Calc. Rev. LXVII, 692—711.

53) *E. T. Rogers.* The Arabs in Cyprus: Ac. XIV, 220—221.

54) *Frz. v. Löher.* Kaiser Friedrich II. Kampf um Cypern: Abhandlungen der Historischen Classe der Königlich Bayerischen Akademie der Wissenschaften

handlung von *Thomas*[55]), die auf den gründlichsten Studien beruht.

Von der mehr oder minder ephemeren oder uns nicht genügend bekannt gewordenen Literatur führen wir hier als bibliographische Ergänzung eine Auswahl von Titeln an[56—69].

Unter den Karten von Cypern ist neben der in *Ravenstein*'s Buche enthaltenen besonders die von *Kiepert*[70—71]) rühmend zu erwähnen. Eine frühere Karte desselben verdienten Geographen

---

XIV, II, 109—180. (Auch sep. u. gl. T. München 1878. 72 pp. 4. M. 2.10.) — Vgl. *F. Hirsch* Historische Zeitschrift N. F. VIII, 151; *Th. Lr.* LC. 1878, 1694.

55) *G. M. Thomas.* Ein Bericht über die ältesten Besitzungen der Venezianer auf Cypern: Sitzungsberichte der philosophisch-historischen Classe der k. b. Akademie der Wissenschaften zu München 1878, 143—157. — Vgl. Archivio storico italiano IV Ser. II, 460.

56) Cyprus: Past and Present. London 1878. 6 d.

57) Cyprus and Asiatic Turkey. A Handy General Description of our New Eastern Protectorate, from 'The English Encyclopaedia'. With a Map. London 1878. 248 pp. 8. 3 s. 6 d.

58) *T. Thain Davidson.* Cyprus, England's New Possession: its Place in Bible History. London 1878. 58 pp. 1 s.

59) *F. H. Fischer.* Cyprus, our New Colony, and What we know about it. With Maps. London 1878. 128 pp. 8. 1 s.

60) *Archibald Forbes.* The Fiasco of Cyprus: The Nineteenth Century 1878, October. — Vgl. Eine englische Stimme über über den Werth Cyperns: Das Ausland 1878, 849—854.

61) *Rich. Glover.* Cyprus: the Christian History of our New Colonial Gem. London 1878. 22 pp. 8. 6 d.

62) *J. J. Lake.* Ceded Cyprus: its History, Condition, Prospects, and Products. London 1878. 8. 1 s.

63) *Phené.* On the Acquisition of Cyprus and Observations on some Islands in the Levant with Reference to Recent Discoveries: Nature XVIII, 483.

64) *R. Stuart Poole.* Cyprus Its Present and Future: The Contemporary Review XXXIII, 137—155.

65) Our New Protectorate: Nature XVIII. 302—306.

66) *Ph. Robinson.* Cyprus: its Physical, Economical, Historical, Commercial, and Social Aspects, compiled from Encyclopaedias, Official, Trade, and other Reports, and Foreign Publications. With Map. London 1878. 32 pp. 8. 1 s.

67) *L. C.* L'île de Chypre: Le Temps 25. Juli 1878. — Vgl. L'année géographique II Sér., II, 269—278.

68) *H. Capitaine.* Chypre: L'exploration 1878, 241—250.

69) *De Chéon.* L'île de Chypre et la république française au congrès de Berlin. Paris 1878. 31 pp. 8. fr. 1.

70) *Heinr. Kiepert.* Karte der Insel Cypern. 1 : 400,000. Berlin 1878. 1 Bl. fol. M. 2.

71) *Henry Kiepert.* New Original Map of the Island of Cyprus. 1:400,000. Berlin 1878. M. 2 — Vgl. Ac. XIV, 190.

ist von *Stanford*[72]) lediglich überarbeitet. Ein gelegentlich auch historische Fragen behandelnder Aufsatz von *Wundt*[73]) schliesst sich im wesentlichen an die geologischen Untersuchungen Unger's und Kotschy's (1865) sowie an die von Gaudry an (Mémoires de la Soc. géol. de France VII, 1859).

---

72) *Stanford's* Map of Cyprus, showing the Administrativo Divisions and the identified Ancient Sites. 1 : 410,000. London 1878. 1 Bl. In Mappo. 5 s. — Vgl. Ac. XIV, 190.

73) *Wundt.* Geologisches aus Cypern: Das Ausland 1878, 816—819. — Vgl. auch Ac. XIV, 248.

Iran, Armenien und Kaukasusländer.

Von

C. Salemann.

Für die iranischen Studien ist das Berichtsjahr in mancher Hinsicht ein günstiges zu nennen: einerseits haben schon bewährte Kräfte ihre Arbeiten eifrig weiter gefördert, andererseits berechtigt es zu den besten Hoffnungen, dass der Kreis der Mitforscher sich in erfreulicher Weise erweitert hat.

Mit Freuden ist allgemein der Abschluss von *Spiegel's*[1]) Alterthumskunde begrüsst worden, welche die Ergebnisse langjähriger und grundlegender Forschungen darlegt, und für so manche der noch streitigen Fragen Anregung zu fernerer Untersuchung geben wird. Der jetzt erschienene dritte und letzte Band des Werkes enthält den Schluss der vorislamischen Geschichte Iran's, von der Diadochenzeit bis zum Falle des Sâsânidenreiches; daran schliessen sich eingehende Untersuchungen über die Staatsverfassung, die Gliederung der Stände, die religiösen Verhältnisse, und ferner über Sprachen, Literatur und Kunst des alten Iran. Durch Reichhaltigkeit des Gebotenen und anziehende Darstellung ausgezeichnet, bildet dieses Werk einen Abschnitt in der Geschichte der iranischen Philologie. Eine Geschichte des alten Persien's in kürzerer Fassung hat *Justi*[2]) begonnen; nach dem Plane der Sammlung sollen die zu derselben gehörigen Monographien von nach wissenschaftlichen Grundsätzen angelegten und den besten Quellen entnommenen Illustrationen und Karten begleitet werden. Neben diesen Gesammtdarstellungen hat es auch an Einzelforschungen

---

1) *Fr. Spiegel.* Erânische Alterthumskunde. Bd. III. Geschichte, Staats- u. Familienleben. Wissenschaft u. Kunst. — Mit vollständigem Register über alle 3 Bde. Leipzig 1878. IV, 863 pp. 8. M. 13. — Vgl. *B. Lindner* LC. 1880, 358; Ath. No. 2627 p. 288; *C. de Harlez* JA. VII Sér. XIII, 159—164; *It. Pizzi* BISO. N. S. 5, 88—90; *J. Darmesteter* RC. 1880, 1, 145.

2) Allgemeine Geschichte in Einzeldarstellungen. Unter Mitwirkung von *A. Brückner* u. s. w. herausg. von *Wilh. Oncken.* Abth. 1. Berlin 1878. 8. M 3. Darin 2. Hälfte: *F. Justi.* Geschichte des alten Persiens. 80 pp. — Vgl. *F. Hirsch* Mitthlgn. a. d. hist. Lit. VII, 99; *F. Spiegel* Jahresberichte d. Geschichtswissensch. I, 9.

zur Geschichte Persien's nicht gefehlt. Erwähnen wir zuerst der Bereicherung des Quellenmaterials durch die von den Herren *Boscawen* [3]) und *Pinches* im British Museum entdeckten Backsteintafeln. welche aus der Regierungszeit des Cyrus [4]), Cambyses [5]) und Darius Hystaspis [6]) datirt sind. Für die Geschichte des ersten ist auf die oben p. 128 No. 12 bereits erwähnte Abhandlung von *Büdinger* zu verweisen; einen Artikel über den letzteren verdanken wir *Kautzsch* [7]). Die Alexandersage, wie sie sich bei den Parsen gestaltet hat, behandelt *Darmesteter* [8]). Er weist nach, dass die parsische Auffassung Alexander's als eines Feindes einheimischer Religion und Wissenschaft, welche sich auch bei den älteren muhammedanischen Historikern findet, die wahrhaft nationale ist, und stimmt ihr bedingungsweise zu. Der Lage der Christen im persischen Reiche bis zum Falle der Sâsâniden hat *Rehatsek* [9]) eine quellenmässige Darstellung gewidmet, während *Nöldeke* [10]) eine neue syrische Quelle zur Geschichte Jazdegird's II. und seiner Christenverfolgung kurz bespricht. Auch können wir nicht umhin einer für persische Alterthumskunde überaus wichtigen Quelle zu erwähnen, nämlich der Chronologie Bêrûnî's [11]), deren Herausgabe *Sachau* jetzt rühmlichst beendet hat. Wenn auch an rein geschichtlichen Daten arm zu nennen, bereichert doch dieses Werk des grossen chwârezmischen Gelehrten unsere Kenntnisse um so manches Neue, besonders Dank der ausführlichen Darstellung des parsischen und ostiranischen Kalenders, und durch reichhaltige Notizen betreffs Ostiran's. Leider gestattet der Zustand der Manuscripte nicht, die aus den Dialekten von Chwârezm und Sogdiana angeführten Wörter mit voller Sicherheit herzustellen, doch lässt sich von der in Aussicht gestellten

---

3) *W. St. Chad Boscawen.* Babylonian dated tablets, and the Canon of Ptolemy. Transact. Soc. Bibl. Arch. VI, 1—78. Discussion on the same, ebd. 79—133. — Vgl. *Theo. G. Pinches.* Remarks on Babylonian contract tablets and the Canon of Ptolemy. Ebd. 484—493.

4) Vgl. Ath. No. 2657 p. 404.

5) Vgl. Ath. No. 2647 p. 81. 2693 p. 728. — *Eb. Schrader* Berl. MB. 1879, 120—121 und Leps. Zts. 1879, 39—45.

6) Vgl. Ath. No. 2649 p. 145, No. 2651 p. 212; Ac. No. 326 (3. Aug. 1878) p. 124.

7) *E. Kautzsch.* Darius, in Herzog's Realencyclopädie III.

8) *James Darmesteter.* La légende d'Alexandre chez les Parses: Mélanges publiés par l'École des hautes études. Paris 1878, 83—99. — Vgl. *Spiegel* JB. d. Geschichtswissensch. I, 11.

9) *E. Rehatsek.* Christianity in the Persian dominions, from its beginning till the fall of the Sassanian dynasty. JBBAS. XIII No. 35 art. II. p. 18—108.

10) LC. 1878, 954.

11) S. p. 51, No. 48 und vgl. namentlich *Th. Nöldeke* GGA. 1879, 417—432 (wichtig für Iranisten); LC. 1879, 326.

englischen Uebersetzung *Sachau's* manche Berichtigung und Erläuterung erwarten.

Zur älteren Geographie Iran's ist nur Weniges anzuführen. Ein Aufsatz *Thirlwall's*[12]) über die Lage von Susa wurde wieder abgedruckt, die schon im vorigen Jahre mehrfach behandelte Endung kart in Städtenamen bespricht von Neuem *Mordtmann*[13]) und über die Endung -stân in Namen nicht iranischer oder arischer Länder sucht *Gaikvâḍi*[14]) Belehrung.

Die hohe Bedeutung der Inschriften und Münzen für die altiranische Geschichts- und Sprachforschung hat auch in diesem Jahre verschiedene Untersuchungen hervorgerufen. Die frühe Entstehung der altpersischen Keilschrift behauptet *Deecke*[15]), indem er fast alle Zeichen derselben auf die altbabylonische Keilschrift zurückführen will; während *Oppert*[16]) auf dem Florentiner Congresse die Ansicht vertrat, das persische Keilalphabet habe sich aus ideographischer Schreibung bei den Persern selbständig entwickelt, indem der Anlaut des durch das Ideogramm bezeichneten Wortes späterhin als Buchstaben- oder Silbenwerth des Zeichens gegolten habe. Einen kurzen Artikel über die altpersischen Inschriften wiederholt *Hovelacque*[17]). Die schon von *Rawlinson* und *Gutschmid* behandelte Gotarzesinschrift bei Kirmânschâh unterwirft *Olshausen*[18]) erneuerter Besprechung, und weist die Inschrift sowohl, wie eine Münze mit demselben Namen einem Arsakiden zu. Hieran schliesst sich eine Reihe höchst beachtenswerther Bemerkungen über mehrere Sâsânideninschriften, welche chronologisch näher bestimmt werden. Leider aber müssen alle Untersuchungen dieser Art Stückwerk bleiben, solange nicht genauere und vollständigere Copien aller noch erhaltenen Sâsânideninschriften vorliegen; und hier liegt Gefahr im Verzuge. Um so erfreulicher ist die Entdeckung von Denk-

12) *C. Thirlwall.* On the position of Susa. Reprinted from the Philological Museum. (Remains Literary and Theological III, 98—107.)

13) *A. D. Mordtmann.* Ueber die Endung kart, kert, gird in Städtenamen. ZDMG. XXXII, 724—728.

14) *Gaikvâḍi.* Names of countries ending in 'stân.' IAnt. VII, 27—28, vgl. ebd. 235.

15) *W. Deecke.* Ueber den Ursprung der altpersischen Keilschrift. (Mit 4 autogr. Taff.) ZDMG. XXXII, 271—289. — Vgl. Ath. No. 2649 (3. Aug. 1878) p. 146.

16) *J. Oppert.* Origine de l'alphabet cunéiforme perse. CR. des séances de l'Athénée oriental VIII, 2e part. — Vgl. TR. XII (No. 135—7) p. 2; BISO. N. S. No. 8—15 p. 183.

17) *A. Hovelacque.* Les inscriptions cunéiformes de la Perse. (Extr. de la „République franç." du 19. Octobre 1877.) (*Hovelacque* et *Vinson* Études de linguistique p. 314—328.)

18) *Olshausen.* Ueber das Zeitalter einiger Inschriften auf arsacidischen und sâsânidischen Monumenten. Berl. MB. 1878, 172—188. — Vgl. *Spiegel* JB. d. Geschichtswissensch. I, 12 u. 13.

mälern, welche die grosse Kluft zwischen den sâsânidischen Inschriften und Münzen einerseits, und den ältesten pehlevischen Handschriften andererseits einigermassen zu überbrücken geeignet sind. Wir meinen die aus Fayyûm stammenden Pehlevi-Papyrus des Berliner Museums, zu deren Entzifferung *Sachau*[19]) die ersten Schritte gethan hat, während *West*[20]) schon einzelne Fragmente zu übersetzen versuchte. Bei weiterer Vermehrung des Materiales, wozu die beste Hoffnung vorhanden ist — sind doch vor Kurzem noch zwei ziemlich wohlerhaltene Papyrus nebst mehreren Fragmenten nach St. Petersburg in Privathände gelangt —, wird die Lesung dieser alterthümlichen Schriftstücke und die Erklärung ihres Inhaltes weitere Fortschritte machen. Eine numismatische Abhandlung von *Promis*[21]) ist uns nur dem Titel nach bekannt geworden. Zur sâsânidischen Münzkunde finden wir einiges Material in einer Abhandlung *Blau*'s[22]), dessen im vorigen Bericht erwähnte Hypothese über die älteren persepolitischen Münzen nun von *Mordtmann*[23]) endgiltig beseitigt ist. Eine kleine Anzahl Sâsânidenmünzen im Museum zu Neapel besprach *Ascoli*[24]) bei Gelegenheit des schon öfters erwähnten Congresses. — Ausserhalb des rein iranischen Gebietes fällt eine Abhandlung von *Maionica*[25]), in welcher die bisher bekannt gewordenen Darstellungen von Mithra's Felsengeburt übersichtlich zusammengestellt sind und gleichzeitig eine Erklärung dieser Vorstellung aus dem Doppelsinne des Wortes asman versucht wird. Ueber die Darstellung von Iraniern auf den Frescogemälden von Ajantá handelte *Rájendralála Mitra*[26]).

---

19) *Ed. Sachau.* Fragmente von Pahlavi-Papyri aus Aegypten. Mit Taf. VII u. VIII. Leps. Zts. 1878, 114—116. — Vgl. *E. T. Rogers* Arabic and other papyri. Ac. XIV, 244. — *Derselbe.* Discovery of fragments of papyri in the Fayûm. ib. XV, 391. — *Derselbe.* More papyri from the Fayûm. ib. XVI, 177.

20) *E. W. West.* Papyri from the Fayûm. Ac. XIV, 544.

21) *Vincenzo Promis.* Su due monete di Kamniskire re dei Parti. Cenne. Torino 1878. 8 pp. 8.

22) *Otto Blau.* Mesonisches: Num. Ztschr. IX, 263—283. (Darin: III. Istandara de Mêschen. Ein Beitrag zur Münztopographie der Sassaniden.)

23) *A. D. Mordtmann.* Ueber die persepolitanischen Münzen: ebd. X, 181—217.

24) TR. XII, 2. BISO. N. S. No. 8—15 p. 182.

25) *E. Maionica.* Mithras Felsengeburt. Arch.-epigr. Mitth. aus Oesterreich II, 33—44 mit einer Tafel und einem Holzschnitt. — Vgl. *Conze.* *Θεὸς ἐκ πέτρας.* ebd. 119—120.

26) *Rájendralála Mitra.* On Representations of Foreigners in the Ajantá Frescoes (with 4 Plates). JASB. Vol. XLVII, I, 62—72. — Vgl. PASB. 1878, 94 und Jahresber. 1879, p. 65 No. 25.

Von Arbeiten über die altiranische Religion nennen wir an erster Stelle *West*'s neue Ausgabe der *Haug*'schen Essays[27]), welche durch zahlreiche Zusätze aus *Haug*'s späteren Werken und seinen nachgelassenen Papieren sowie durch werthvolle Ergänzungen des Herausgebers in dankenswerthester Weise bereichert ist. Historisch-referirend ist der erste Theil einer Gesammtdarstellung von *Hovelacque*[28]). *Barthélemy Saint-Hilaire*[29]) gibt neben einer kurzen Uebersicht des Entwickelungsganges der Zendphilologie eine Analyse der Zendavesta, in der er den monotheistischen Zug der Religion besonders hervorhebt. *Poston*'s[30]) populäre Skizze kennen wir nicht aus eigener Anschauung. In zwei längeren Artikeln wendet sich *de Harlez*[31]) gegen das mythologische Verfahren *Darmesteter*'s und betont in seinen Auseinandersetzungen über Asha, die Ameshaspenta, Ahuramazdâ u. s. w. zum Theil wohl etwas zu einseitig den theologisch-moralischen Charakter dieses ganzen Vorstellungskreises.

Zur Exegese des Avesta haben wir für dieses Mal keine grösseren Werke zu nennen. *de Harlez*[32]) hat das Register zu seiner Uebersetzung nachgeliefert. Geringeren Umfanges sind *Spiegel*'s[33]) geographisch-etymologischer Artikel über Varena, welcher gegen dessen Zusammenstellung mit Varuṇa und οὐρανός gerichtet ist, und *Nöldeke*'s[34]) Beitrag zur iranischen Heldensage. Der Verfasser belegt die Uebereinstimmung des avestischen Mythus mit den Nachrichten der jüngeren Quellen durch neu gefundene interessante Beispiele.

---

27) *Martin Haug.* Essays on the Sacred Language, Writings and Religion of the Parsis. Second Edition. Edited by *E. W. West.* London (Trübner) 1878. XVI, 427 pp. 8. 16 s. (Trübner's Oriental Series I.) — Vgl. *H. Hübschmann* JLZ. 1878, 682; *J. Jolly* Ac. XV, 102; Calc. Rev. Vol. LXVII. No. CXXXIV, p. XXXIII; *J. Darmesteter* RC. 1879, II, 131.

28) *Abel Hovelacque.* L'Avesta, Zoroastre et le Mazdéisme. Ire partie. Introduction: déconverte et interprétation de l'Avesta. Paris 1878. V, 145 pp. 8. fr. 3.50. — Vgl. *Spiegel* JLZ. 1878, 522. — Vgl. ferner den Abdruck eines älteren Artikels: L'Avesta (Extr. de la République française du 4 mai 1877) in *Hovelacque* et *Vinson.* Études de linguistique p. 300—313.

29) *Barthélemy Saint-Hilaire.* Le Zend-Avesta de Zoroastre. Journ des Sav. 1878, 17—31. 74—87. 139—153. 193—207. — De la religion de Zoroastre: ebd. 338—351. 403—417.

30) *Chas. D. Poston.* The Sun Worshippers of Asia. San Francisco (A. Roman and Co.) 1878. 106 pp. 8. — Vgl. TR. XI, 131; IAnt. VII, 292.

31) *C. de Harlez.* Des origines du Zoroastrisme (1er et 2ème article). JA. VII Sér., XI, 101—134. XII, 117—176. (Auch separat u. gl. T. Paris 1879. 93 pp. 8. fr. 3.50.) — Vgl. *E. Renan* ebd. XII, 21—22.

32) Index de la traduction de l'Avesta, de M. *de Harlez*, par M. *Charles Michel.* Liège 1878. 28 pp. 8.

33) *Fr. Spiegel.* Varena. ZDMG. XXXII, 716—723.

34) *Th. Nöldeke.* Kajânier in Awestâ. ZDMG. XXXII, 570—572.

Mit um so regerem Eifer dagegen werden die sprachlichen Studien betrieben. *Hübschmann*[35]) untersucht in zwei zu einem Artikel zusammengefassten Aufsätzen den Lautwerth des Zendalphabetes auf palaeographischer und etymologischer Grundlage, wobei der Excurs über das Verhältniss von consonantischem y und v zu vocalischem besonderes Interesse für sich beansprucht. Im zweiten Theile wird die durchgehende Uebereinstimmung der einzelnen iranischen Sprachen in den lautlichen Eigenthümlichkeiten nachgewiesen, durch welche sich diese Sprachgruppe von der indischen unterscheidet. Eine neue Auflage hat *Hovelacque*'s[36]) Zendgrammatik erlebt, doch bleibt sie ihrer ausgesprochen sprachvergleichenden Tendenz wegen für den Avestaphilologen von untergeordneter Bedeutung; auch hat der Verfasser versäumt die gerade für die vergleichende Behandlung so überaus wichtigen Resultate der neuerdings vielseitig betriebenen metrischen Forschungen sich zu Nutze zu machen. Ganz den entgegengesetzten Zweck hatte *de Harlez*[37]) im Auge. Er wollte nach dem Vorbilde Justi's ein Handbuch zunächst für Anfänger liefern, das in sich Grammatik, Chrestomathie und Glossar vereinige. Leider ist die Ausführung der Aufgabe nichts weniger als gelungen zu nennen, trotz verschiedener lobender Anzeigen und der bei aller Nervosität wenig stichhaltigen Erwiderung des Verfassers[38]) auf Bartholomae's strenge Kritik. — Besondere Beachtung wurde dem Verbum geschenkt. Nach dem Vorbilde Delbrücks bearbeitet *Bartholomae*[39]) das altiranische Verbum (avestisch und altpersisch), und giebt zuerst das vollständige Material systematisch geordnet. Der erste Theil des Buches erschien auch als Dissertation[40]). Mit gleich anerkennenswerther Gründlichkeit behandelt *Wilhelm*[41]) die

35) *H. Hübschmann.* Iranische Studien. Th. I: Ueber den Lautwerth des Zendalphabets. Mit 3 Taff. von Dr. Euting. — Th. II: Was heisst 'iranisch'? ZVglS. XXIV, 323—371. 372—415.

36) *Abel Hovelacque.* Grammaire de la langue zende. Deuxième éd. Paris 1878. VIII, 308 pp. 8. fr. 10. — Vgl. *H. Hübschmann* LC. 1879, 1568; *F. Spiegel* JLZ. 1879, 108; Saturday Review No. 1201 (2. Nov. 1878) p. 572; *It. Pizzi* BISO. N. S. 18/19 p. 360.

37) *C. de Harlez.* Manuel de la langue de l'Avesta. Grammaire, anthologie, lexique. Louvain 1879. IX, 114, 245 pp. 8. fr. 10. — Vgl. *Chr. Bartholomae* JLZ. 1879, 401; *Adalb. Bezzenberger* GGA. 1879, 700—703 (vgl. 1880, 665); *It. Pizzi* BISO. N. S. 18 19 p. 359; *E. J. Dillon* JA. VII Sér., XV, 84.

38) *C. de Harlez.* La critique et la science de M. Bartholomae. Louvain 1879. 15 pp. 8. Bei einigen Exemplaren ist die letzte Seite ausgeschnitten.

39) *Christian Bartholomae.* Das altiranische Verbum in Formenlehre und Syntax dargestellt. München 1878 III, 245 pp. 8. M. 5. — Vgl. LC. 1879, 485; *W. Geiger* JLZ. 1879, 236.

40) *Chr. Bartholomae.* Das Verbum im Avesta dargestellt. (Leipziger Diss.) München 1878. 37 pp. 8.

41) Jahresbericht über das Grossherzogl. Gymnasium zu Jena von Ostern 1877 bis Ostern 1878. — Vorangeschickt ist eine Abhandlung: *E. Wilhelm,*

denominativen Verba der Avestasprache. Etymologisch-lexikalische Beiträge verdanken wir *Benfey*[42]), *Geldner*[43]) und *Bezzenberger*[44]). Der letztere will sechs avestische Monatsnamen nachweisen, die als solche bisher nicht erkannt waren und erklärt zugleich auch einige altpersische Monatsnamen. Die Wurzel karet hat *Pizzi*[45]) auf dem Florentiner Congresse besprochen. Von hervorragender Wichtigkeit ist *de Lagarde*'s[46]) gelehrte Besprechung iranischer Lehnwörter im Chaldäischen. Endlich mag hier noch nachträglich *Darmesteter*'s[47]) Kritik von *Geldner*'s Metrik des jüngeren Avesta erwähnt sein.

Wenden wir uns zum Mittelpersischen, so ist zu den vielen Etymologien des Namens Uzvâresch eine neue Hypothese *West*'s[48]) hinzugekommen (vom unbelegten Verbum زواریدن). Beiträge zur Erklärung und Berichtigung der Pehlevîglossare, welche noch so vieles Dunkele enthalten, hat *Olshausen*[49]) der Berliner Akademie vorgelegt, und sehen wir der Veröffentlichung derselben mit Spannung entgegen. Zur Literatur ist zunächst *Geiger*'s[50]) Ausgabe und Bearbeitung eines bisher unedierten Pârsîtractates über den Tod, dessen pehlevische Recension noch in Indien handschriftlich vorhanden ist, zu erwähnen. Wichtig ist dieses Schriftchen wegen mannigfacher Citate aus verlorenen Theilen des Avesta, welche fast alle metrisch abgefasst sind und das Zendlexikon um mehrere Wörter bereichern. Ein Theil der

---

de verbis denominativis linguae bactricae. Jena 1878. Progr. Nr. 555. 24 pp. 4. M. 1. — Erschien auch besonders: *Eug. Wilhelm.* De verbis denominativis linguae bactricae. E programmate gymnasii Jenensis separatim editum. Eisenach 1878. 24 pp. 4. M. 1.50. — Vgl. *F. Spiegel* JLZ. 1878, 408; *J. Darmesteter* RC. 1879 I, 439.

42) *Th. Benfey.* Altpersisch mazdâh = zendisch mazdâoṅh = sanskritisch medhâ's. Eine grammatisch-etymologische Abhandlung. A. d. XXIII. Bde. der Abhdlgn. d. Kgl. Gesellsch. d. Wissensch. zu Göttingen. Göttingen 1878. 44 pp. 4. M. 2.40. — Vgl. *H. Hübschmann* LC. 1880, 620.

43) *Karl Geldner.* Beiträge zur altbaktrischen Lexicographie: ZVglS. XXIV, 128—158.

44) *A. Bezzenberger.* Einige avestische Wörter und Formen. Gött. Nachr. 251—277.

45) Ac. 1878 II, 300. TR. XII, 2.

46) *Paul de Lagarde.* Erklärung chaldäischer Wörter: Erstes Stück: Semitica I, 33—68. — Vgl. oben p. 45, No. 13.

47) RC. 1879 II, 361.

48) *E. W. West.* Possible etymology of 'Huzvârish'. Ac. 1878 II. 194

49) Berl. Monatsber. 1877, 765. — Vgl. jetzt ZVglS. XXVI, 521—569.

50) Aogomadaêcâ ein Pârsentractat in Pâzend, Altbaktrisch und Sanskrit herausg., übersetzt, erklärt und mit Glossar versehen von Dr. *Wilh. Geiger.* Erlangen 1878. VI, 160 pp. 8. M. 5. — Vgl. *H. Hübschmann* JLZ. 1879, 453; *B. Lindner* LC. 1880, 587; *J. Darmesteter* RC. 1879 II, 161; *C. de Harlez* JA. VII. Sér. XII, 216.

Schrift erschien auch als Erlanger Habilitationsschrift[51]). Die bedeutendste Erscheinung des Berichtsjahres ist gewiss *Nöldeke*'s[52]) Uebersetzung des Ardeschîrromanes, durch welche wir zum ersten Male mit einem Erzeugnisse der Pehlevîliteratur nicht religiösen Inhalts bekannt gemacht werden. Besonders werthvoll sind die reichen Anmerkungen mit der ausgesprochenen Tendenz, das Bücherpehlevî als ein ganz künstliches Product zu erweisen, welches nimmermehr eine lebendige, wirklich gesprochene Sprache habe sein können. Sollte es gestattet sein noch einen Wunsch auszusprechen, so ist es der, dass der Urtext — selbst in der corrumpierten Gestalt wie er dem muthvollen Uebersetzer vorgelegen hat, — veröffentlicht werden möchte. Erst dann würde die Arbeit *Nöldeke*'s wahrhaft fruchtbringend sein für die mittelpersische Sprachforschung.

Zur Literatur über Land und Volk im gegenwärtigen Persien sind neben den Auszügen, welche in Petermann's Mittheilungen aus den in unserem vorigen Berichte erwähnten Arbeiten der englisch-persisch-afghanischen Grenzcommission erschienen und mit dem zweiten Artikel[53]) abgeschlossen sind, nur einzelne Journalartikel[54]) zu nennen, welche als solche keine besondere Beachtung zu beanspruchen vermögen. Ueber Persien's Betheiligung an der Pariser Weltausstellung vergleiche man *Lamarre*[55]). Welche Gegenden Persiens *Cluzel*[56]) und *Mason*[57]) durchreist haben, ist mir un-

---

51) *W. Geiger.* Ueber eine Parsenschrift. Erlangen 1878. 37 pp. 8

52) Geschichte des Artachšîr i Pâpakân, aus dem Pehlewî übersetzt, mit Erläuterungen und einer Einleitung versehen von *Th. Nöldeke.* Beitr. z. Kunde d. indog. Spr. IV, 22—69. Auch separat erschienen. 49 pp. 8. M. 1.60. — Vgl. *C. E.* LC. 1879, 1621; *A. von Gutschmid* ZDMG. XXXIV, 585; *J. Darmesteter* RC. 1880, I, 305.

53) Persien nach den Arbeiten der Englischen Grenz-Commission, 1870/72. II. Verzeichniss von Breiten, Längen und Höhen in Persien und Belutschistan. Zusammengestellt und corrigirt von *O. St. John.* PM. XXIV, 25—27 (bearbeitet nach „Table of latitudes, longitudes, and altitudes in Persia and Baluchistan. Compiled and corrected by Capt. *O. St. John.* R. E., Dehra Dun, Printed at the office of the Superintendent G. T. Survey, 1875. 10 pp. 8.)

54) Sketches of Persia. Geogr. Mag. Aug. 1878. — *Gust. v. Rieder.* Die Post in Persien. ÖM. f. d. Or. 1878 No. 2 p. 17—22. — *Ernst.* Zur Münzreform in Persien. ibid. No. 7 p. 104—106.

55) *Lamarre, F. de Fontpertuis, Sakakini* et *Pharaon.* Perse, Siam et Cambodge. Les pays étrangers et l'Exposition de 1878. Paris, Delagrave, 1878. fr. 2.

56) Mgr. *Cluzel.* Voyage en Perse. Missions cathol., Lyon 1876. VIIIe année. p. 238, 250, 262, 274, 285, 298, 308, 333, 345.

57) *G. N. P. Mason.* Travels in Persia. Colburn's United Service Mag. Dec. 1878.

bekannt; dagegen haben *Andreas*[58]) und *Stolze*[59]) über ihre Reisen und archäologischen Forschungen im südlichen Persien mehrfach Bericht erstattet. *Schindler*'s[59a]) im vorigen Berichte erwähnte „Routen in Chorâsân“ sind in's Russische übersetzt worden. Auch die Geschichte mit ihren Hilfswissenschaften ist für dieses Mal sehr schwach vertreten. So schrieb *Rehatsek*[60]) über die Lage des Christenthums im Mongolenreiche, und *Erman*[61]) über die Münzen der Seldschuken in Kirmân.

Reicher bedacht sind persische Sprache und Literatur. Als recht nützlich erscheint *Clarke*'s[62]) praktisches Handbuch der modernen Umgangssprache, besonders was die Phraseologie angeht; doch wäre etwas grössere Genauigkeit in der Transscription nicht unerwünscht. Die Entstehung des Nominalstammes behandelt *Müller*[63]), während *Fleischer*[64]) seine dankenswerthen Glossen zu Rückert-Pertsch mit einem zweiten Artikel zu Ende geführt hat. Hieran mögen sich einige Notizen über eine bekannte Sammlung persischer Handschriften schliessen.[65])

Wenden wir uns zur Literatur der persischen Dichtkunst, so nimmt Firdausî nach wie vor hier immer noch den ersten Platz ein.

58) Dr. *Andreas.* Geographische und archäologische Forschungen in Persien. Bericht von Dr. Polak nach der „Times of India.“ Mitth. d. geogr. Ges. Wien 1876. XIX. II. 4.

59) Verhandlgn. d. Gesellsch. f. Erdk. Berl. VIII, 222. — Ac. No. 340. (9. Nov.) p. 451.

59a) Opisanije malo-izvestnych dorog v Chorasanĕ (s kartoju) *A. G. Šindlera* generala Persidskoj služby. Perevol *P. P. Kuljberg.* Boll. zum 3. H. d. V. Bd. d Izvĕstija d Kauk. Abth. d. K. R. Geogr. Ges. Tiflis 1878. 19 pp. 8. — Vgl. Jahresber. 1878. II, 11 Nr. 14.

60) Christianity among the Mongols till their expulsion from China in 1368: comprising the Eastern Grand Kháns or Emperors, with the Western or Persian Kháns. By *E. Rehatsek.* JBBAS. XIII No. 35 art. 5 p. 152—302.

61) *Adolf Erman.* Die Münzen der Seldschuken in Kerman. Zeitschrift f. Numismatik IV (1878) p. 133—135. Vgl. Ac. 22. März 1879 p. 266.

62) The Persian Manual, a pocket companion intended to facilitate the essential attainments of conversing with fluency and composing with accuracy, in the most graceful of all the languages spoken in the East. — P. I. — A concise grammar of the language, etc. P. II. — A vocabulary of useful words, English and Persian, etc. By Capt. *H. Wilberforce Clarke.* London: Allen & Co. 1878. pp. XV, 439. kl. 8. 7 s. 6 d. — Vgl. Calc. Rev. Vol. LXVII, No. CXXXIV, p. XXXIV.

63) Bemerkungen über den Ursprung des Nominalstammes im Neupersischen. Von Dr. *Frdr. Müller.* Wien (Gerold's Sohn in Comm.) 1878. 8 pp. 8. M. 0,20. [Aus dem Oct.-Nov.-Hefte des Jahrgangs 1877 der Sitzungsberichte der phil.-hist. Classe der kaiserl. Akademie d. Wiss. (LXXX. Bd. S. 223—228) besonders abgedruckt.]

64) Zu Rückerts Grammatik, Poetik und Rhetorik der Perser. Von Prof. *H. L. Fleischer.* II. Einzelne Berichtigungen. ZDMG. XXXII, p. 225—270.

65) The Elliot Collection of oriental manuscripts (im Britischen Museum). Ath. 8. Juni 1878 p. 731.

Obwohl durch *Mohl*'s vielbetrauertes Dahinscheiden die Beendigung der Prachtausgabe des Schâhnâme[66]) einige Verzögerung erlitt, ist sie doch jetzt Dank den eifrigen Bemühungen seines Nachfolgers *Barbier de Meynard* mit dem siebenten Bande[67]) zu glücklichem Abschlusse gediehen. Der stattliche Band, von welchem schon fast zwei Drittel von *Mohl* selbst redigirt sind, enthält die Geschichte der Sâsâniden von Chusrau Parwêz bis auf Jazdegird, und ein reichhaltiges Namen- und Sachregister, durch welches diese grossartige Fundgrube iranischer Mythe und Geschichte erst recht zugänglich gemacht wird. Gleichzeitig mit der grossen Ausgabe erschien auch der Schlussband der Uebersetzung[68]); leider ist aber in diese Separat-Ausgabe der Index nicht mit aufgenommen. In nicht minder erfreulicher Weise schreitet die *Vullers*'sche[69]) Textausgabe von Firdausî's „Königlichem Buche", wie Einige den Titel haben übersetzen wollen, vorwärts. Einen Zeitgenossen des grossen Epikers, Nâṣir i Chusrau (geb. 394, wahrscheinlich in Chorâsân, gest. 481), von welchem im nächsten Berichte noch mehr die Rede sein wird, besprach *Schéfer*[70]) in der Académie des inscriptions. Eine immer sicherere Stellung in der Weltliteratur erwirbt sich der geistreiche Spötter 'Umar Chaiyâm[71]), während S'adî die seinige fest behauptet, und sein Bûstân[72]) durch immer neue Uebersetzungsversuche bald ebenso bekannt sein wird, wie der Gulistân. *Herder*'s[73]) Uebersetzung

66) Le Schahnameh in *E. Renan* Mélanges d'histoire et de voyages. Par. 1878 p. 135—145. — Saggio di un' Antologia persiana, del prof. *Italo Pizzi.* Parma, Ferrari, 1877. 16 pp. 8 (enthält ein Fragment des Schâhnâmeh). BISO. N. S. No. 4 p. 73.

67) Le livre des rois par Abou'lkasim Firdousi publié, traduit et commenté par M. *Jules Mohl.* T. VII. Paris. Impr. nat. 1878. XV, 765 pp. fol. frs. 90 oder 100.

68) Le livre des rois par Abou'lkasim Firdousi traduit et commenté par *Jules Mohl.* . . . publié par Mme. Mohl. T. VII. Paris. Impr. nat. 1878. XV, 451 pp. 12. frs 7.50.

69) Firdusii liber regum qui inscribitur Schahnameh etc. [ed.] *Joa. Aug. Vullers.* Tomi II fasc. 1. (p. 521—680). fl. 3. fasc. 2 (p. 681—872). fl. 3.60. Lugduni Batavorum, J. Brill. 1878. 8.

70) Vgl. RC. 1878 No. 47 p. 337: Séance du 30 oct.: M. *Schefer* lit un mémoire intitulé: Notice sur les voyages de Nassiri Khosrau en Syrie, en Palestine, en Égypte et en Arabie, 1045—1056 de notre ère.

71) *F. Bodenstedt.* Omar Cheijam (Bodenstedt, Kunst und Leben. II. Jahrg. 1878). — *T. B. Aldrich.* O. Khayyam, a Persian Poet, in Atlantic Monthly, Apr. 1878 — Rúbayát of Omar Khayyam, the Astronomer-Poet of Persia. Rendered into English verse. New York, 1877, Osgood. 79 pp. 16. doll. 1.

72) Flowers from the Bûstán. A few Flowers from the Garden of Sheikh Saadi Shirazi: Being translations into English Verse of portions of the Bûstán. Calcutta (Thacker, Spink and Co.) 1877. — Vgl. Calc. Rev. Vol. LXVII. No. CXXXIV, p. XXXIV; Sat. Rev. XLV p. 478; Ac. 13. Apr. 1879 p. 320.

73) Zu Herders Gedichten. Von *Heinr. Düntzer.* Arch. f. Lit.-gesch. VII, p. 519—523.

der Einleitung des letzteren Werkes veröffentlichte *Düntzer*. Sie erschien zuerst in Wieland's Merkur 1782, später aher ganz umgearheitet und in Hexametern in den „Blumen aus morgenländischen Dichtern". Zwölf Ghazelen des Hâfiz nebst dem Commentare Sûdi's hat *Lowe*[74]) übersetzt. Auf welchen Quellen endlich die unten[75]) aufgeführten Uehersetzungen heruhen, hahen wir nicht erfahren können.

Schon im Vorjahre war eine Auswahl persischer Schauspiele von *Chodzko*'s[76]) Kennerhand angemeldet; das jetzt erschienene Bändchen enthält ausser der Uebersetzung von fünf religiösen Dramen eine interessante Einleitung, welche vom Charakter und der Einrichtung des persischen — recht primitiven — Theaters[77]) ein anschauliches Bild entwirft.

Aus der historischen Literatur können wir die Fortsetzungen des Âîni Akharî[78]) und des Akbarnâmeh[79]) erwähnen, und aus der theologischen eine Sammlung von Geheten[80]) der chinesischen Muhammedaner in arahischer und persischer Sprache, von welchen auch eine französische Uebersetzung[81]) erschienen ist. Zum Schluss sei noch eine persische Uebersetzung des Rohinson Crusoe[82]) genannt.

---

74) Twelve Odes of Hafiz done literally into English. Together with the corresponding portion of tho Turkish commentary of Sndl, for the first time translated by *W. H. Lowe.* Cambridgo, Spalding, 1878. — Vgl. *F. J. Goldsmid* Ac. 27. Juli 1878 p. 80.

75) Fortuno and Misfortune, two tales translated from the Persian by *Edw. Rehatsek*, published by *Janardan Romchandraji.* Bombay 1876. 8.

76) Théatre persan choix de téaziés ou drames traduits pour la première fois du persan par *A. Chodzko.* Paris, Leroux, 1878. XXXVI, 219 pp. 18. frs. 5. (Bibliothèque orientale elzévirienne. XIX.) — Vgl. Ac. 24. Aug. 1878 p. 189.

77) *E. Renan.* Théâtre persan. Journ. des débats, 9. 10. juillet 1878. — Vgl. denselben JA. VII Sér., XII, 23—25.

78) The 'Aín l Akbarí, by Abul Fazl i Mubárak l 'Allámí edited by *H. Blochmann.* Fasc. 21. 22 = Part II 6. 7 (Bibl. Ind. N. S. No. 378. 387.) Calcutta 1877. 4.

79) Akbar Nameh. By Abu Fazl l Mnbárak i Allámí. Edited by *Maulawí 'Abd Ur-Rahim.* Vol. I. fasc. 7. 8. II. 2. 3. (Bibl. Ind. N. S. No. 374. 375. 379/80. 411/12.) Calc. 1877. 1878. 4.

80) Da'ouat el-Moslemin. Prières des musulmans chinois, ouvrage en arabe et on persan, par *Ma ko-tsay,* imam de Canton. Imprimé à Canton, sur planches de bois, avec le titre chinois de Honëï-kiao li-paï konëï-y. (Paris, Leroux. fr. 9.)

81) Prières des musulmans chinois. Traduites sur l'original, en arabe et on persan. Paris, Leroux, 1878. 8. fr. 3.50.

82) Rábinsan Krúso. Translated from the Urdú into Persian by *Sher Ali* of Kabul and edited in the roman character by *T. W. H. Tolbort.* London, Allen. 1878. XXXVI, 354 pp. 12. 7 s.

Zur Kenntniss der neuiranischen Dialekte weiss ich für dieses Mal nur *Justi*'s[83]) Aufsatz über die Thiernamen im Kurdischen, und *Schindler*'s[84]) dankenswerthe Aufzeichnungen über den Semnânischen Dialekt zu erwähnen. Je mehrere dieser sogenannten Dialekte bekannt werden, desto deutlicher tritt die Eigenthümlichkeit hervor, dass sie alle sich unter einander bedeutend näher stehen, als der neupersischen Schriftsprache; darum wäre eine gründliche Erforschung wenigstens einiger derselben eine der dankbarsten Aufgaben, welche aber nur nach längeren Studien an Ort und Stelle gelöst werden könnte.

Bemerkten wir schon im vorigen Berichte, dass sich das Interesse für die nicht zum persischen Reiche gehörigen iranischen Länder, wie fürs erste ja auch nicht anders zu erwarten, vorherrschend in geographischer Hinsicht äussert, während ethnographische und philologische Forschungen auf diesem Gebiete nur sporadisch auftreten, so gehört die Literatur des diesmaligen Berichtsjahres ausschliesslich der erstgenannten Richtung, — eine Folge des indisch-afghanischen Krieges. Aus der Fülle der durch das Tagesinteresse hervorgerufenen Veröffentlichungen über die Grenzländer des anglo-indischen Reiches, welche zum Theil wohl auch unberufenen Händen ihre Entstehung zu verdanken scheinen, eine richtige Auswahl zu treffen, ist mir ebenso wenig möglich, wie etwa alles anzuführen, was von bleibender Bedeutung sein möchte, und somit bitte ich für die folgenden Literaturangaben um gütige Nachsicht.

Ueber Balučistan liegen zwei zusammenfassende Abhandlungen vor, von *Goldsmid*[85]) (welcher als Herausgeber einer officiellen Karte[86]) des Landes für durchaus competent gelten muss), und von *v. Oesterreicher*[87]). Ueber alte Geographie von Mekrân handelte *Mockler*[88]) vor der Royal Asiatic Society, während der neuesten Geschichte Kelats ein Unbekannter einige Seiten gewidmet hat.[89])

---

83) Les noms d'animaux en kurde par *F. Justi.* Paris Impr. nat. [Maisonneuve & Cie] 1878. 32 pp. 8. frs. 4. [Separat-Abdr. aus der Rev. de linguistique XI p. 1—32.] — Vgl. LC. 1879 p. 552.

84) Bericht über den Ssemnanischen Dialect. Von *A. H. Schindler.* ZDMG. XXXII, p. 535—541.

85) *F. Goldsmid.* Le Bélouchistan et ses frontières maritimes. Congrès internat. des sc. géogr. Paris 1878. I, p. 626—641.

86) Major General *Sir Fred. J. Goldsmid.* Map of Western Bálúchistán compiled by order of H. M. Secretary of State for India, to show the western frontier of the territories of H. H. the Khán ot Kálát. London 1878.

87) Kherat-Beludschistan von *Frhr. v. Oesterreicher.* (M. einer Karte.) Deutsche Rundschau f. Geogr. u. Statistik. I. H. 4.

88) Vgl. Ac. 312, Apr. 27, p. 375 u. JRAS. XI, p. 129 ff.

89) Die neueste Geschichte Kelats. Ausl. No. 27 p. 529—534.

Ueberaus zahlreich ist die auf Afghanistan bezügliche Literatur, zunächst die Karten, von denen einige hier genannt werden mögen,[90]) und dann längere Aufsätze, welche den plötzlich erwachten Wissendurst zu befriedigen suchen. Hauptsächlich die physikalische Geographie des Landes behandelt eine Abhandlung im Geographical Magazine[91]), und als flüchtig wird *Robinson's*[92]) Schrift getadelt. Die deutsche Literatur dagegen weist tüchtige Arbeiten auf, von *Trumpp*[93]), *v. Stein*[94]), *Chavanne*[95]), *Delitzsch*[96]) und *Ludwig*[97]). Mehr auf politische und militärische Fragen lassen

---

90) Map of the Indian and Afghan frontiers $17^1/_2$ to $22^1/_2$. London, Stanford, 1878. 1 s. — *F. Handtke.* Karte von Afghanistan, Turkestan, Belutschistan nebst Carton des indisch-afghanischen Grenzgebietes. Lithogr. u. color. Glogau, Flemming, 1878. fol. M. 1. — Karte von Afghanistan und den angrenzenden Ländern. 1 : 1,250,000 (fl. 0,30) oder 1 : 5.000,000 (fl. 0,15). Wien, Hartleben, 1878. — Kriegskarte von Afghanistan. Amsterdam, Seyffardt, 1878. M. 0,50. — Carte de l'Afghanistan. Paris, impr. Chaix, 1878. — Théâtre de la guerre en Afghanistan. Paris, Dufrénoy, 1878. — Map of the theatre of war in Afghanistan 1878—79. 1 : 1,000,000. St. Petersburg, Russ. Milit. Topogr. Dept. 1879 (wohl russisch?) — *Stanford's* Shilling Map of Afghanistan and adjoining countries. 1 : 4.235,000. London, Stanford, 1878. 1 sh. — Itinéraires de l'Indus à Caboul. Paris, Dép. de la guerre, 1879. — *R. Hausermann.* Théâtre du conflit anglo-afghan. 1878. Paris, Becquet. — *H. Kiepert.* Karte von Iran. Oestliche Hälfte: Afghanistan, Belutschistan und die Oezbeghischen Khanate am Oxus. 1 : 3.000,000. Chromolith. Berlin, Reimer, 1878. fol. M. 2. — *Eiusd.* Specialkarte der Landschaft zwischen Kabul und dem Indus. 1 : 600,000. Chromolith. ibid. 1878. fol. M. 1,20. — *J. Wyld.* Military Staff Map of Central Asia and Afghanistan. 1 : 2.027,500. London 1878. — Vgl. ferner Ac. nr. 336 (12 Oct.) p. 359, nr. 337 (19 Oct.) p. 381. 383, nr. 339 (2 Nov.) p. 429, nr. 341 (16 Nov.) p. 473.

91) Afghanistan by *C. E. D. B.* Geogr. Mag. 1878 Nr. 10 p. 256—61. Vgl. Ac. nr. 336 (12 Oct.) p. 359.

92) Cabul, the Ameer, his Country and his People. By *Phil. Robinson.* London, Sampson Low & Co., 1878. — Vgl. *A. Wilson* in Ac. nr. 338 (26 Oct.) p. 396.

93) *E. Trumpp.* Afghânistan und die Afghânen. AAZ. 1878, 4317—4318. 4357—4359. 4437—4438. 4462—4463. 4509—4510. 4526—4527. 4541—4542.

94) Afghanistan in seiner gegenwärtigen Gestalt. Zur Orientirung in der Afghanischen Frage. Von *F. von Stein.* (Mit Karte, s. Tafel 25.) PM. XXIV. 1878 p. 466—474. XXV, 1879 p. 23—28. 60—64.

95) Afghanistan. Von Dr. *Josef Chavanne.* Deutsche Rundschau f. Geogr. u. Stat. I No. 2—4. (M. 1 Karte n. 2 Illustr.) — Afghanistan, Land und Leute mit Rücksicht auf den englisch-afghanischen Krieg. M. Ill. u. Karte. Wien, Hartleben, 1878. 80 pp. kl. 8. fl. 0,55. — Wohl Sep.-A. des vorigen.

96) *O. Delitzsch.* Afghanistan. Geschichte und geographische Skizze. Aus allen Welttheilen X No. 2. p. 33—36.

97) *E. Ludwig.* Afghanistan und sein Emir Schir Ali. Neu-Ulm, Stahl, 1878. 8. M. 0,50.

sich die Abhandlungen ein von *Williams*[98]), *Clarke*[99]), *Coxe*[100]), *Andrew*[101]) (letztere absolut werthlos), und Artikel eines politischen[102]) und eines Fachblattes[103]). Die für die Communication in den riesigen Gebirgsmassen, welche Indien von Afghanistan trennen, so überaus wichtigen Pässe, die auch als Schauplatz blutiger Kämpfe dienen mussten, sind mehrfach besprochen und beschrieben wurden, so von *Markham*[104]) und *Saunders*[105]). Das Hezaregebiet im Norden des Landes behandelte ein Zeitungsartikel[106]), und eine Tour im Norden Afghanistan's beschrieb *Kay*[107]). Ganz dem Interesse des Tages gewidmet ist eine Reihe von Artikeln der Saturday Review[108]) und anderer Zeitschriften[109]), wobei auch die Möglichkeit einer Einmischung Russlands[110]) nicht ausser Acht gelassen wird.

Die Geschichte Afghanistan's soll *Malleson*'s[111]) Buch dar-

---

98) *M. Williams.* Afgbanistan and tbe Punjab. Contemp. Rev. 1879. Jan.

99) *E. Clarke.* Notes on Afghanistan. Macmillan's Mag. Dec.

100) The Punjaub and the North-West Frontier of India. By an Old Punjanbee [General *H. Coxe.*] London, C. Kegan Paul & Co., 1878. 8. 3 sh. 6 d. — Vgl. Ac. nr. 327 (10 Aug.) p. 135; Ath. nr. 2645 (6 Juli) p 17; nr. 2653 (31 Aug.) p 265; Sat Rev. XLVI nr. 1192 (31 Aug.) p. 284.

101) India and her neighbours. By *W. P. Andrew.* With 3 maps. London, Allen & Co., 1878. 420 pp. 8. 15 sh. — Vgl. Ath. nr. 2652 (24. Aug.) p. 236; Sat. Rev. XLVI nr. 1196 (28. Sept.) p. 404.

102) Grenzverhältnisse von Afghanistan. AAZ. No. 349.

103) *Wachs.* Militärisches über Afghanistan und Central-Asien. Milit. Wochenbl. No. 91.

104) The Mountain Passes on the Afghan Frontier of British India. By *C. R. Markham.* Proc. RGS. N. S. I, p. 38—62 mit Karte.

105) *Trelawney Saunders.* Map of the Kaibar, Karkatcha and Kurram Passes. Geo. Mag. Nov. 1878. Text dazu p. 277—279. — Vgl. Ac. nr. 341 (16 Nov.) p. 473. — *Eiusd.* Map of the Bolam Mula and other Passes. Geo. Mag. Dec.

106) Hazaristan. Allen's Indian Mail 1876, 1239. 40—42.

107) Lieut.-Gen. *Kay.* From Peshawer to Kabul. From Kabul to Bamian. From Ghojan to Ghuznee. Allen's Indian Mail 1878 No. 1354—58.

108) Afghanistan. Sat. Rev. XLVI No. 1193 p. 292; 1196 p. 385; 1198 p. 445; 1200 p. 509. — English policy in Afghanistan ib. No. 1195 p. 355; 1203 p. 607. — The Afghanistan difficulty. ib. No. 1197 p. 415. — Conditions of an advance on Cabul. ib. No. 1197 p. 424. — The military situation on the Indian frontier. ib. No. 1198 p. 454.

109) England, Afghanistan und Belndschistan. AAZ. Beil. 160—166. — India and Afghanistan. Blackwood's Magazine. DCCLVII. Nov. 1878. — The Indian expeditionary force. By Lieut.-Gen. *J. L. Vaughan.* Contemp. Rev. July 1878. — Der Krieg gegen die Afridis. Globus XXXIII No. 8—9.

110) Russlands Wege nach Afghanistan und Indien. AAZ. No. 327.

111) A History of Afghanistan, from the earliest Period to the Outbreak of the War in 1878. By Colonel *G. B. Malleson.* London, Allen & Co. 840 pp. 8. 18 sh. — Vgl. *F. J. Goldsmid* Ac. No. 349 (11. Jan. 1879) p. 21.

legen; es ist jedoch zu eilig und flüchtig gearbeitet, um auf wirklichen Werth Anspruch machen zu können. Von *Raverty*[112]) steht ein englisch-afghanisches Wörterbuch zu erwarten.

Das durch die politischen Ereignisse der Jahre 1877/78 erweckte Interesse für Armenien und die angrenzenden Länder hat auch der hier zu besprechenden Literatur eine gewisse Reichhaltigkeit verliehen, und besonders sind es die durch die Verträge von St. Stephano und Berlin an Russland abgetretenen Gebiete, deren nähere Kenntniss durch Karten[113]) und Aufsätze[114]) vermittelt werden soll.

Ueber Armenien können wir mehrere zusammenfassende Darstellungen anführen, von *Schweiger-Lerchenfeld*[115]) (sehr oberflächlich), *Klein*[116]) und *Bryce*[117]), während andere Schriften von

---

112) Vgl. Ath. No. 2657 (28 Sept.) p. 405.

113) *F. Handtke.* Generalkarte der Balkan-Halbinsel nebst Uebersichtskarte der Gebietsveränderungen in Klein-Asien. Glogau, Flemming, 1878. Lithogr. fol. M. 1,20. — Ergänzungsblatt zu *Pauliny's* Karte der Russisch-Türkischen Grenzgebiete in Kleinasien. 1 : 750,000. Photolithogr. Wien, Lechner, 1878. 70 kr. — Spezialkarte von Armenien zur Uebersicht des nach dem Frieden von S. Stefano, 3. März 1878 zu Russland gekommenen Gebietes. Nach der officiellen Russischen, dem Friedensvertrage beigegebenen Karte von Stebnizky von *A. Petermann.* 1 : 1,200,000. Gotha, J. Perthes, 1878. M. 0,50 (= P. M. XXIV. 1878. Taf. 16). — *A. Petermann.* Süd-Russland und Kaukasien, mit den neuen Grenzen in Asien (Stieler's Hand-Atlas No. 55). 1 : 3,700,000. Ebd. 1878. M. 0,80. — Die politischen Verhältnisse und neuen Staaten-Grenzen von Südost-Europa und Vorder-Asien nach dem Berliner Vertrage 13. Juni—13. Juli 1878. Von *A. Petermann.* 1 : 7,500,000. Ebd. 1878. M. 0,50 (= P. M. XXIV. Taf. 20.) — *A. Rivet.* Carte de la frontière russo-turque dans l'Asie Mineure. 1 : 840,000. Wien, Artaria, 1877. fl. 1.

114) Das von Russland beanspruchte Gebiet in Vorder-Asien. Nebst einer Karte, s. Tafel 16. P. M. XXIV, 285—292. — Die durch den Vertrag von Berlin 13. Juni—13. Juli 1878 an Russland gekommenen Türkischen Gebiete von Ardahan, Kars und Batum. Nebst Specialkarte, s. Tafel 16. Ebd. 321. — Die politische Umgestaltung des Türkischen Reiches in Europa und Vorder-Asien nach dem Berliner Vertrage vom 13. Juli 1878. Begleitworte zu Tafel Nr. 20. Ebd. 365—368. — *H. Kiepert.* Die neue russisch-türkische Grenze in Asien. Globus XXXIV No. 7.

115) Armenien. Ein Bild seiner Natur und seiner Bewohner. Von *Amand Frhr. v. Schweiger-Lerchenfeld.* Im Anhang: Anatolische Fragmente. Mit einem Vorwort von *Frdr. v. Hellwald.* Jena, Costenoble, 1878. pp. XXVIII, 227. 8. M. 4,50. — Vgl. LC. 1568; Sat. Rev. XLVI, 1186 p. 94; Mtthlgn. d. geogr. Ges. zu Wien. XXI, p. 498 ff. von Dr. *Charanne.*

116) *D. Klein.* L'Arménie et les Arméniens. L'Exploration 1877 No. 50 p. 267—272.

117) *James Bryce.* On Armenia and Mount Ararat. Proc. Geogr. Soc. Lond. XXII No. 3 p. 169—183.

Williams[118]), *Norman*[119]) und *Wyrouboff*[120]) mehr den Charakter von Kriegscorrespondenzen haben. Dazu kommen einige kleinere Monographien geographischen Inhalts[121]), und die Reiseskizzen von *Pauli*[122]) und einem Ungenannten[123]). Zur alten Geographie Armenien's lieferte *Kiepert*[124]) einen Beitrag, während die von *Layard* in der Umgegend des Van-Sees aufgefundenen und jetzt im British Museum aufbewahrten Alterthümer aus Bronze im „Athenaeum"[125]) kurz beschrieben wurden. Mit des Landes culturhistorischer Stellung beschäftigt sich ein Zeitungsartikel[126]), und das Büchlein von *Achwerdow*[127]) erzählt die erbitterten Kämpfe mit Jazdegird II. in etwas wohl zu apologetischen Tone. Das Leben der heutigen Armenier schildern *Smith*[128]), *von Löher*[129]) und *Fuchs*[130]), während eine Correspondenz[131]) der „Academy" über die Verbreitung der Schul- und höheren Bildung unter ihnen, sowie über ihre periodische Presse orientirt.

Für armenische Sprache und Literatur muss ich mich auch für dieses Mal auf das wenige mir zugängliche Material beschränken. *F. Müller*[132]) lieferte wiederum einige Beiträge zur Grammatik und Lexicographie. Zu *de Lagarde*'s Armenischen

---

118) The Armenian Campaign. Diary of the Campaign of 1877 in Armenia and Koordistan. By *Charles Williams*, etc. With two special maps. London, Kegan Paul & Co., 1878. 8. 10 s. 6 d. — Vgl. Ac. No. 301 p. 117; Ath. No. 2621 p. 82; Sat. Rev. XLV, 1159 p. 55 ff.

119) *C. B. Norman.* Armenia and the Campaign of 1877. London & New York, Cassell, Petter & Galpin, 1878. 8 21 doll. Mit Karten. — Vgl. Ac. No. 306 p. 230; Ath. No. 2619 p. 22; No. 2624 p. 183.

120) Lettres d'Asie, théâtre de la guerre; par *G. Wyrouboff.* Versailles, impr. Cerf et fils. pp 16. 8. (Extrait de la Philosophie positive, janv.—févr. 1878.)

121) Zur Geographie von Armenien. AAZ. Beil. No. 7—13. — Erzerum und Erzingdjan. Ausl. No. 13 S. 253—255. — Am Wan-See in Türkisch-Armenien. Aus allen Welttb. VIII, 1877.

122) *G. Pauli.* Von Wan bis an den Tigris bei Hesn Kefa Westermann's Monatsh. April—Juni.

123) Von Tiflis nach Alexandropol. Europa No. 16.

124) *Kiepert.* Die Lage Tigranokertas. Hermes IX, 2, 129.

125) Antiquities from lake Van. Ath. No. 2625 p. 226—7.

126) Armeniens culturhistorische Stellung. Europa No. 22.

127) Armenija v pjatom věkě. Sočinenije *Ivana Achverdova.* St. Peterb. 1878. pp. 102. 8. R. 0,90. (*Joh. Achwerdow.* Armenien im V. Jahrh.)

128) *G. Smith.* The Armenians: their past and future. Good Words, March.

129) *F. v. Löher.* Die Armenier. Wiener Abendpost No. 49 S. 255—258.

130) *P. Fuchs.* Eine armenische Familie. Ueber Land u. Meer XL, 30.

131) Armenian literature and education. Ac. No. 332 p. 267—8.

132) Armeniaca. V. Von Dr. *Friedrich Müller.* Wiener hist.-philol. Sitzungsber. LXXXVIII, H. 1—2. Oct. Nov. 1877. p. 9—16. — Auch separat: Wien, 1878. In Commission bei K. Gerold's Sohn. pp. 10. M. 0,30.

Studien mag *Hübschmann*'s[133]) Recension nachgetragen werden. *Brosset* besprach zwei armenische Redactionen der Legende von Barlaam und Iosaphat[134]). Ueber die armenischen und syrischen Uebersetzungen der Geschichte des Eusebius hielt *Merx*[135]) auf dem Florentiner Congresse einen Vortrag, während *Sasse*[136]) bei seinen Studien über Aphraates' Homilien auch die (unter dem Namen von Jacob von Nisibis edierte) armenische Uebersetzung derselben berücksichtigt hat. Von den Mekhitaristen zu San Lazaro sind die armenischen Geoponica[137]) und lateinische Uebersetzungen von armenischen Versionen geistlicher Reden des Aristides[138]) und Johannes Chrysostomus[139]) herausgegeben worden. Apostellegenden übersetzten *Catergian*[140]) und *Moesinger*.[141]). Eine Geschichte der modernen armenischen Literatur verfasste *Garēgin*[142]). Von Journalen ist mir blos der „Polyhistor" zugänglich, aus dessen Inhalte unten einiges angeführt werden mag.[143])

---

133) LC. 1879, 844. — Vgl. *de Lagarde* Symmicta II, 108 ff.

134) Sur deux rédactions arméniennes, en vers et en prose, de la légende des saints Baralam = Varlaam et Ioasaph = Iosaphat. Par M. *Brosset*. Bull. de l'Ac. Imp. de St. P. XXIV, 561—567 = Mél. asiat. VIII, 535—543.

135) Ac. No. 333 p. 300. — BISO. N. S. No. 8—15 p. 172 = Boll. del IV Congr. etc. II p. 7.

136) *C. I. Franc. Sasse.* Prolegomena in Aphraatis sapientis Persae sermones homileticos. Diss. inaug. Lipsiae 1878. pp. 40. 8.

137) Girq wastakoc. *Γεωπονικα.* Thargmanouthiun naχneac yarabaci lezonê. Wenetik 1877. 19, 263 pp. 8. — Vgl. Bibl. or. 1879, No. 750.

138) S. Aristidis Philosophi Atheniensis sermones duos quorum originalis textus desideratur ex antiqua Armenica versione nunc primum in latinam linguam translatos .... ed. Patres Mechitaristae Congr. S. Lazari Venetiis 1878. 5 Bl., 23 pp. 4 Bl. 8. — Vgl. Ac. XV, 545.

139) Joh. Chrysostomi oratio Panegyrica de vita et laboribus sancti Gregorii Illuminatoris Patriarchae Armeniae, cujus originalis textus desideratur ex antiqua Armeniaca versione Mechitaristicae congregationis opera in Latinam linguam translata. Venetiis 1878. 2 Bl., VIII, 76 pp. 8.

140) Ecclesiae Ephesinae de obitu Joannis apostoli narratio ex versione armeniaca saeculi V. nunc primum latine cum notis prodita. Curavit P. *Josephus Catergian.* Viennae, Mechith. 1877. pp. 58. 8.

141) Vita et martyrium S. Bartholomaei apostoli, ex sinceris fontibus armeniacis in linguam latinam conversa, a *G. Moesinger.* Salisburgi, in libr. soc. cathol. 1877.

142) *[P. Garēgin.]* Patmonthiun hayĕrên dprouthoanc i pêts ousman azgayin waržaranac. II. Nor matenagrouthiunn. Wenetik 1878. XIII. 510 pp. 12. Der I. Band (Hin matenagrouthiun) erschien ebd. 1865. 8. 16. 649 pp.

143) Bazmawêp handisaran. Nor šar wecerord (VI) tari. Ilator 36. Wenetik 1878. 8. pp. 384. Jährlich 10 frs. Enthält unter Anderem: Die Volks- oder moderne Sprache. p. 213—228. — Ein Urtheil über den Khorener und dessen Beurtheiler [d. h. v. Gutschmid] von *H. Ners. Zntonean.* — Agathangelos von demselben. p. 229—232. — Agathangelos nach Alfred Gutschmid dem Deutschen. p. 297—304 (wird fortges.). — Die Apologie des h. Aristides des Athenischen Philosophen. p. 320—324. — Allgemeine Uebersicht über die neue armenische Bibliographie [mit Erfindung der Buchdruckerkunst]. p. 305—320

Bei den theils von Gesellschaften, theils im officiellen Auftrage herausgegebenen verschiedenen Sammelwerken, in welchen das wissenschaftliche Material über den Kaukasus zusammenströmt, hat sich gerade für das Berichtsjahr ein gewisser Stillstand bemerkbar gemacht. Da aber in dem schon gedruckten Berichte für 1879 die zu erwähnenden Schriften haben ganz unberücksichtigt bleiben müssen, so glaube ich dem Leser einen Gefallen zu erweisen, wenn ich für dieses Mal die mir gestellten zeitlichen Schranken etwas überschreite. Die kaukasische Abtheilung der K. Russischen Geographischen Gesellschaft hat mehrere Lieferungen ihrer Bulletins[144]) und Memoiren[145]) erscheinen lassen, aus deren reichen Inhalte unten einiges angeführt werden mag. Von der „Gesellschaft der Liebhaber der kaukasischen Archaeologie" scheint nichts veröffentlicht worden zu sein, doch können wir einen kurzen Bericht über ihre Thätigkeit in den Jahren 1877—78 nennen[146]). Das im vorigen Berichte erwähnte „Kaukasische Archiv"[147]) ist mit zwei neuen Bänden fortgesetzt worden;

— Der dreissigjährige Krieg in Armenien und das Ende des Königs Aršak. Von *H. Arsên Souqrean.* Art. IV. p. 1—14. — Geschichte der Stadt Byzanz. Von demselben. p. 58—63. — Allgemeine Uebersicht der Bevölkerung des westlichen Asiens oder der Asiatischen Türkei. Von *A. W. Agheqsandrean.* p. 241—254. — Afghanistan. p. 345—351. — Batum. p. 351—355. — Uebersetzung des Berliner Vertrages. p. 370—380. — Shakespeare's Macbeth (Fortsetzung der metrischen Uebersetzung). pp. 69—84. 174—195. 273—296. 325—344.

144) Izvěstija Kavkazskago Otděla Imperatorskago Geografičeskago Obščestva. Tom V. Tiflis 1877—78. 8. Heft 3. 4. pp. 153—320 und Beilagen (den Inhalt von Heft 4 s. bei P. M. XXV, 364). — T. VI. 1879—81. Heft 1. p. 1—136. Enthält unter Anderem: *L. P. Zagurski.* Betreffs einer Hypothese über die Verwandtschaft der alten Etrusker mit den Osseten. p. 22—26. — *K. Patkanov.* Ueber die Stellung des Armenischen im Kreise der indoeuropäischen Sprachen. p. 27—50. [Erschien auch separat: Tiflis, 1879. 8. pp. 24.] — *N. G. Petrusevič.* Kurze Nachrichten über die turkmenische Bevölkerung zwischen dem alten Bette des Amu-Darja und der Nordgrenze Persiens. p. 51—57. — Nachrichten über Čikišlär, Hasan-Quiy und die Ǵa'farbai-Turkmenen [nach dem „Russ. Invaliden"] p. 57—64. — Beilage: Ekspedicija inženera Josifa Černika dlja izslědovanija v techničeskom otnošenii bassejna Jefrata i Tigra, a takže opisanije putei, projdennych no sěvernoi Sirii. Tiflis 1879. 8. pp. 202 u. II. [Von *W. F. Juschkov* gemachte Uebersetzung des 44. 45. Erg.-Heftes zu PM.]

145) Zapiski Kavk. Otděla Imp. R. Geogr. Obščestva. X Heft 3. Tiflis 1878. 8. pp. III. 219. Mit 7 Tafeln. (*Abich.* Ueber krystallischen Hagel etc. Uebersetzt von *R. K. Schönger.*) Beil.: Izslědovanije proryvov rěki Amu-Darji, obrazovavšichsja vo vremja jeja razliva lětom v 1878 godu, inženera *Ch. W. Geljmana* [wohl *Hellmann*] (S kartami i čertežami). Tiflis 1879. 8. pp. 77 u. II. Mit 2 Karten u 7 Tafeln. (Untersuchung der Durchbrüche des Amu-Darja, welche sich bei seinem Austreten im Sommer 1878 gebildet haben.)

146) Izwěstija d. kauk. Abth. d. K. R. Geogr. Ges. V, 282 ff.

147) Kavkazskij Sbornik, izdavajemyj po ukazaniju Jego Imperatorskago Vysočestva Glavnokomandujuščago Kavkazskoju Armijeju. Tom III. Tiflis 1879. 8. pp. 591. — IV. 1879. pp. 436. à 2 Rbl.

doch kann ich nicht unerwähnt lassen, dass in Betreff der dort sich findenden Inhaltsangabe — ‚ethnographische, linguistische, archaeologische und geographische Mittheilungen‘ — wegen der Aehnlichkeit der Titel sich eine Verwechselung dieses Archivs mit dem „Archiv von Nachrichten über die kaukasischen Bergvölker“ oder dem „Archiv von Nachrichten über den Kaukasus“ eingeschlichen hat. Das erste „Archiv“ hat rein militärischen Charakter und bringt vorherrschend längere Memoiren aus der Feder von Officieren der kaukasischen Armee. Dagegen ist das an zweiter Stelle genannte Sammelwerk[148]) für Philologen und Ethnologen von der grössten Wichtigkeit, während das zuletzt erwähnte[149]) schon vom dritten Bande an sich ganz auf die Sammlung von statistischem Materiale beschränkt hat. In den beiden ersten Bänden findet sich manches Interessante über Gewohnheitsrecht, Sitten und Volksliteratur verschiedener Stämme. Auch das „Archiv von Nachrichten über das Terekgebiet“[149a]) enthält manche bemerkens-

---

148) Sbornik svěděnij o kavkazskich gorcach izdavajemyj s soizvolenija Jego Imp. Vys. Glavnok. Kavk. Arm. pri Kavkazskom Gorskom Upravlenii. Tiflis. 8. I. 1868 pp. VIII. 88. 79. 72. 36. 64. 72. 2. Mit 4 Taff. — II. 1869 pp. 24. 17. 48. 44. 16. 76. 24. 70. 85. Mit 2 Taff. — III. 1870. pp. 25. 18. 44. 11. 32. 40. 32. 46. 40. 30. 28. 28. Mit 2 Taff. — IV. 1870. pp. II. 78. 62. 32. 28. 23. 33. 24. 30. 90. Mit 1 Karte. — V. 1871. pp. 30. 68. 2. 100. 71. 32. 16. 58. Mit 4 Taff. — VI. 1872. pp. 48. 4. 62. 20. 128. 59. Mit 2 Karten. Beil. pp. 65. Mit 5 Tabellen u. 1 Karte. — VII. 1873. pp. 2. 76. 55. 12. 20. 128. 42. 80. Mit 1 Karte. Beil. pp. 22. — VIII. 1875. pp. 104. 40. 72. 14. 25. 12. 43. 40. 24. Beil. pp. 54. — IX. 1876. pp. 20. 212. 64. 119. 48. — X. 1881. pp. LXXXIII. 581. Mit 1 Portr. à 2 Rbl. (Da die Angabe des Inhalts dieser Bände zu vielen Raum einnehmen würde, sehe ich mich genöthigt sie hier wegzulassen.)

149) Sbornik svěděnij o Kavkazě. Izdannyj pod redakcijeju glavnago redaktora Kavkazskago Statističeskago Komiteta *N. Zeidlica (v. Seidlitz).* Tiflis. gr. 8. Tom I. 1871. pp. 342. Mit 6 Taff. — II. 1872. pp. 353. III. Mit 2 Karten. — III. 1875. pp. III. 629. Mit 4 Taff. — IV. 1878. pp. 370. XIII. u. 8 unpag. Bll. — I. II. à 2 Rbl., III. IV. à 4 Rbl.

149a) Sbornik svěděnij o Terskoj oblasti. Vypusk I. Izdnije Terskago Oblastnago Statističeskago Komiteta, pod redakcijeju i. d. sekretarja Komiteta, *N. Blagověščenskago.* Vladikavkaz 1878. pp. 381. V. 8. Rbl. 2. — Inhalt: p. 1—8. Von der Redaction. — p. 9—218 Abth. I. Statistische Nachrichten. — p. 219—324 Abth. II. Materialien zur Ethnographie, Geschichte und Geographie des Terekgebietes. Darunter p. 241—276. Notizen über die Čečna und die Čečenzen. (5 Artikel verschiedener Autoren.) — p. 276—290. Notizen über die Ingušen. (4 Artikel von *Čach Arijev.*) — p. 290—297. *P. I. Golovinskij.* Die Kumyken, ihre Spiele, Lieder und Sitten. — p. 297—304. Notizen über die Osseten. (2 Artikel.) — p. 304—308. *Z.* Aus den kabardischen (adigeschen) Ueberlieferungen. — p. 309—314. *I. Ja. Černyj.* Die Bergjuden im Terekgebiet. Kurze historische Notizen. — p 314—315. *P. A. Golovinski.* Die kumykischen Nogaier. — p. 315—317. *P.* Die Bergdialekte &c. — p. 324—381. Statistisches Material u. Beilagen.

werthe Aufsätze, meistens Wiederabdrücke aus der officiellen Zeitung „Terskija Vědomosti."

Nicht wenig zur Kenntniss des Landes tragen auch die Reisebeschreibungen bei, welche wir *Heyking*[150]), *v. Seydlitz*[151]), *Radde*[152]) und *Becker*[153]) verdanken. Mehr populäre Darstellungen bieten *Fritzle*[154]), *Schmidt-Mellin*[155]) und zwei ungenannte Verfasser[156—157]). Transkaukasien ist von *Cole*[158]) und *Karsten*[159]) geschildert worden, und *Černjavski*[160]) hat eine Skizze Abchasien's geliefert, während *Rauchhaupt*[161]), *v. Nasackine*[162]) und *Schweiger-Lerchenfeld*[163]) das von Russland neu erworbene Gebiet von Lazistan besprochen haben. Zur Ethnographie desselben Landstriches

---

150) *Edm. Heyking.* Reisebilder aus dem europäischen Russland und dem Kaukasus. Lpz., Steinacker, 1878. 8. pp. VIII. 124. M. 2,40.

151) *N. v. Seidlitz.* Wege und Stege im Kaukasus. 1. Von Gori nach dem Bergwerke Ssadòn im Alagir-Thale. RR. XII. 26—44. 2. Vom Bergwerke Ssadòn durch Digorien und die Kabardà nach Pjatigorsk. Ebd. 113—126. — Vgl. PM. XXIV, 161.

152) Vorläufiger Bericht über die im Sommer 1876 ausgeführten Reisen, von Dr. *Gustav Radde.* Nachrichten über die Chefsuren. PM. XXIV, 248—263. — Vgl. Verhdlgn. d. Ges. für Erdkunde zu Berlin V, 196—198. — *Gust. Radde.* Die Chews'uren und ihr Land [ein monographischer Versuch], untersucht im Sommer 1876. Kassel, Fischer, 1878. gr. 8. pp. VIII, 357. Mit 13 lithogr. u. chromolithogr. Taf., Abbildgn., vielen eingedr. Holzschn. u. 1 chromolithogr. Karte in gr.-fol. M. 12. — Vgl. LC. 1879, 515; *J. Rein* JLZ. 1879, Art. 244. Erschien auch russisch als Zapiski d. Kauk. Abth. d. K. R. Geogr. Ges. XI, 2: Chewsurija i Chewsury (Opyt monografii) — Opisanije putešestvija, soveršennago lětom 1876 goda D-rom *G. Radde.* S 13 tablicami i mnogimi risunkami v tekstě. Perevod s německago. Izdan pod redakciej *E. G. Weidenbauma.* Tiflis 1881. pp. 344.

153) Reise nach Krasnowodsk und Daghestan von *Alex. Becker.* Bull. de la Soc. Imp. des naturalistes de Moscou. Année 1878 t. LIII. 1re partie p. 109—126.

154) *Is. Fritzle.* Wie man im Kaukasus fährt und reist. Ueb. Land u. Meer XXXIX No. 18.

155) *Schmidt-Mellin.* Erinnerung an Tiflis. Sonntags-Blatt 1877. No. 53.

156) Briefe aus dem Kaukasus. Illustr. Ztg. LXIX. LXX. No. 1800 ff.

157) Auf der Strasse nach Baku. Ueb. Land u. Meer XXXIX. No. 20.

158) *G. R. Fitz-Roy Cole.* Transcaucasia. Fraser's Mag. Dec. 1877.

159) *K. Karsten.* Natur- und Kulturbilder aus Transkaukasien. Aus allen Welttheilen X, 1878 No. 2. 3.

160) *V. Černjavskij.* Kratkij očerk Abchazii. Izwěstija d. K. R. Geogr. Ges. XIII, 415—430. — Vgl. GGA. No. 30 p. 935—938.

161) *A. Rauchhaupt.* Batum und Lazistan. Grenzboten No. 28.

162) *N. v. Nasackine.* Die Erwerbung Batums und die commercielle Bedeutung dieses Seehafens für Russland. Welthandel No. 10 S. 446—450.

163) *Schweiger-Lerchenfeld.* Lazistàn und die Lazen. ÖMfdO. 1877 No. 8 S. 121—123.

ist eine kurze Notiz[164]) zu erwähnen. Seine mit reichem Erfolge gekrönte archaeologische Forschungsreise in Gurien und Adscharien hat *Bakradze*[165]) ausführlich beschrieben.

Zur Geschichte des Kaukasus unter russischer Herrschaft müssen wir zunächst des neuesten VII. Bandes der von der Kaukasischen Archaeographischen Commission unter Redaction von *A. Bergé* herausgegebenen Akten[166]) Erwähnung thun. Dieser auch typographisch geschmackvoll ausgestattete Band umfasst die Jahre 1827—31, während welcher die oberste Leitung der Verwaltung und das Oberkommando dem Grafen Paskevič und dem General Pankratjev anvertraut waren, und enthält auch manches wichtige Material für Geographie und Ethnographie. Zur Geschichte der Colonisation des westlichen Kaukasus liefert *Wenjukov*[167]) einige Beiträge, während *Přeslavski*[168]) seine Aufzeichnungen über Schamil weiter fortgeführt hat. Eine Uebersicht der ethnographischen Verhältnisse des Kaukasus gab *Smirnow*[169]), die von den Bergvölkern heilig gehaltenen Haine und Bäume besprach auf Grund der Quellen *Weidenbaum*[170]), und auch die Volksfeste[171]) und sonstigen Vergnügungen[172]) der Eingeborenen sind nicht unbeschrieben geblieben.

Unter den vielen Völkerschaften des vielsprachigen Kaukasus besitzen eigentlich nur die Grusinier eine selbständige Literatur, und es geht aus den Tifliser Pressen auch manches hervor, was mir aber nicht zugänglich ist. So muss ich denn mich beschränken

---

164) Etnografičeskij sostav naselenija byvšago Erzerumskago vilajeta, i Lazistanskago sandžaka. Izwěstija d. Kauk. Abth. d. K. R. Geogr. Ges. V, 238—39. (Die ethnographische Zusammensetzung der Bevölkerung des früheren Vilajets Erzerum und des Sandschakes Lazistan.)

165) Archeologičeskeje putešestvije po Gurii i Adčarě *Dm. Bakradze.* (S atlasom). St. Peterb., Akad. 1878. 8. pp. XIX. 370. Atlas in 4. 5 Taff. Rbl. 2.

166) Akty sobrannyje Kavkazskoju Archeografičeskoju Kommissijeju. Archiv glavnago Upravlenija Naměstnika Kavkazskago. Tom VII. Izdan pod redakcijeju predsědatelja Kommissii *Ad. Berže.* Tiflis 1878. gr. fol. pp. XI. 994. Mit 2 Titelbildern u. 3 Portr. — Vgl. Izwěstija d. Kauk. Abth. d. K. R. Geogr. Ges. V, 285 ff.

167) „Zur Geschichte der Colonisation des westlichen Kaukasus in den Jahren 1861—63. Mitgetheilt von *M. Venjukov.*" (russ.) Russkaja Starina Juni 1878.

168) *P. Přeslavskij.* „Schamil u. seine Familie in Kaluga in den Jahren 1862—65." (russ.) Ebd. Jan. Febr. 1878.

169) *Michel Smirnow.* Aperçu sur l'ethnographie du Caucase. Rev. d'anthrop. VII année, 2e série, I (1878), 237—251.

170) *E. Weidenbaum.* Svjaščennyja rošči i derevja u Kavkazskich narodov. Izwěstija d. Kauk. Abth. d. K. R. Geogr. Ges. V, 3 p. 154—179.

171) Die grusinischen Volksfeste. (Aus d. Ztg. „Kawkas", No. 229 u. 230, 1878.) RR. XII, 460—468.

172) *Wanjura.* Hammelkämpfe im Kaukasus. Daheim XIV Nr. 45.

Brosset's[173]) Uebersicht der romantischen Literatur der Grusinier zu nennen, sowie *Cagareli*'s[174]) Uebersetzung einer dem Fürsten Orbeliani, der auch als geistlicher Schriftsteller und Politiker berühmt ist, zugeschriebenen paraenetischen Fabelsammlung, von welcher der Uebersetzer auch eine Textausgabe zu liefern verspricht. Für die übrigen Sprachen und Dialekte weiss ich nichts weiter anzuführen, als einige Notizen über desselben *Cagareli* ethnographisch-linguistische Reise in Mingrelien[175]), und *Zagurski*'s[176]) „Bemerkungen über die Erforschung der daghestanischen Sprachen".

173) De la littérature romanesque géorgienne. Par M. *Brosset*. Bull. de l'Acad. des Sc. de St. Pétersb. XXIV, 282—300 = Mél. asiat. VIII, 417—442.

174) Kniga mudrosti i lži. (Gruzinskija basni i skazki XVII—XVIII stol.) Savvy-Sulchana Orbeliani. — Perevod i objasnenija *Al. Cagareli*. Stptbg. 1878. 8. pp. XIX, 217. (Das Buch der Weisheit und Lüge Grusinische Fabeln und Erzählungen des XVII—XVIII. Jahrh.) Uebersetzt und erläutert von *A. C.*

175) Izwěstija d. Kauk. Abth. d. K. R. Geogr. Ges. V, 3. pp. 192—197 — Vgl. Jahresber. 1877. II, 29 Nr. 21.

176) *L. Z—skij*. Zapiska ob izslědovanii dagestanskich jazykov. Ebd. pp. 188—191.

Vorderindien.

Von

E. Kuhn.

Unseren Bericht über Indien beschränken wir dieses Mal auf das sprachliche und literarische Gebiet, indem wir für Geschichte, Religion und Denkmälerkunde auf *Klatt*'s [1]) Referat in den neu begründeten Jahresberichten der Geschichtswissenschaft verweisen. Wir verzeichnen zunächst zwei Beitrage zur älteren Geschichte des indischen Sprachstudiums, *Mascarenhas'* [2]) biographisch-literarische Notiz über den englischen Jesuiten Thomas Stephens († 1619) und seine schriftstellerische Thätigkeit über und in der Konkanî-Sprache und *de Gubernatis'* [3]) Ausgabe der Arbeiten des Marco della Tomba, unter denen die Uebersetzung zweier Gesänge des Râmâyaṇa hervorgehoben zu werden verdient. Mehr und mehr verbreitet sich das Sanskritstudium auch in den Ländern, in welchen es bisher keine Vertreter gefunden hatte. Lissabon besitzt seit 1877 neben F. A. Coelho als Professor der Sprachwissenschaft einen Professor des Sanskrit in *G. de Vasconcellos Abreu* [4]), einem Schüler von Haug und Bergaigne; derselbe [5]) sucht in zwei kleinen Arbeiten seine Landsleute über die sprachliche und historische Bedeutung des Sanskritstudiums zu orientiren. Zu Bukarest hat *Georgian* [6]) im November 1877 einen Cursus des Sanskrit eröffnet.

1) *J. Klatt.* Indien: Jahresberichte der Geschichtswissenschaft 1878, 1—8. 598—601.

2) *F. M. Mascarenhas.* Father Thomas Estevao, S. J.: IAnt. VII, 117—118.

3) *A. de Gubernatis.* Gli scritti del Padre Marco della Tomba, missionario nelle Indie orientali. Raccolti sopra gli autografi del Museo Borgiano. Firenze 1878. XLVIII, 306 pp. 8. — Vgl. TR. XI, 131 = IAnt. VII, 292.

4) Il Sanscrito nel Portogallo: BISO. N. S. 19—20. 117.

5) *G. de Vasconcellos Abreu* Investigações sobre o caracter da civilisação árya-hindu. Lisboa 1878. VI, 56 pp. 4. M. 2,50. (Relatorio acerca do primeiro anno de estudios orientaes . . .). — Importancia capital do Sãoskrito como base da glottologia árica no ensino superior das lettras e da historia. Lisboa 1878. VI, 39 pp. 4. M. 2. (2° Relatorio.)

6) S. TR. XI, 95.

Die wissenschaftlichen Arbeiten auf dem Gebiete der Sanskritgrammatik — von Elementarbüchern und dergleichen glauben wir absehen zu dürfen — stehen mit denen auf dem Gebiete der vergleichenden Grammatik der indogermanischen Sprachen im engsten Zusammenhang, es ist daher auf diese zur Ergänzung des hier gegebenen hinzuweisen. Auf der Grenze von vergleichender Grammatik, Sanskritgrammatik und Vedaexegese bewegen sich die inhaltreichen Abhandlungen *Benfey's*[7]), in denen diesmal das etymologische Element bevorzugt erscheint. Eine Untersuchung *Benloew's*[8]) über den Ursprung der Declination im Sanskrit enthält viel Problematisches und verläuft ohne rechtes Resultat. *Hillebrandt*[9]) will den Unterschied der starken und schwachen Casus statt auf die Verschiedenheit des Accents auf die des Gewichtes der Casusendungen zurückführen. *Havet*[10]) erklärt die Genitive auf -ur von -ṛ-Stämmen aus dem im Zend erhaltenen -ars und *Brugman*[11]) erörtert in weiterem Zusammenhange die Casusformen der auf -as ausgehenden Nomina. *Wackernagel*[12]) findet zu den durch -u von Denominativen abgeleiteten Nomina agentis auf -ayu eine interessante Parallele in den griechischen Wörtern auf -εύ-ς und *Bezzenberger*[13]) erkennt in dem schon aus dem Veda belegten Suffix -eru mit Recht eine Prakṛtisirung von -aryu. Eine willkommene Ergänzung zu der im vorigen Berichte I p. 88, No. 17 erwähnten Arbeit *Garbe's* bildet *Schroeder's*[14]) vergleichende Betrachtung der Accentgesetze homerischer und vedischer Composita; dieselbe enthält auch über die Classification der Composita mehreres Be-

7) *Theod. Benfey.* Altpersisch mazdâh = zendisch mazdâoñh = sanskritisch medhâ's. Eine grammatisch-etymologische Abhandlung. Göttingen 1878. 44 pp. 4. M. 2,40. (Abh. d. K. Ges. d. Wiss. z. Gött. XXIII. Bd.) — Vgl. *H. Hübschmann* LC. 1880, 620. — Einige Derivate des Indogermanischen Verbums ANBH = NABH. Ein Beitrag zur Bedeutungsentwicklung. Göttingen 1878. 67 pp. 4. M. 3,60. (Abh. u. s. w. XXIII. Bd.) — Vgl LC. 1879, 932. — Die eigentliche Accentuation des Indicativ Präsentis von ἐς „sein" und φα „sprechen", so wie einiger griechischen Präpositionen: Gött. Nachr. 1878, 165—189. — Mahâ m, Nominativ Singularis von mahánt, drittes Beispiel Rigveda IV, 23, 1: ebd. 190—195.

8) *L. Benloew.* Recherches sur l'origine de la déclination en sanscrit: RL. XI, 70—89. 305—327.

9) *Alfr. Hillebrandt.* Zur Lehre von den starken und schwachen Casus: BKIS. II, 305—335.

10) *L. Havet.* Les génitifs indiens des thèmes en ṛ voyelle: MSLP. III, 414—415.

11) *Karl Brugman.* Zur Geschichte der Nominalsuffixe -as-, -jas- und -vas-: ZVglS. XXIV, 1—99.

12) *Jac. Wackernagel.* Griech. ἱππεῦ = skr. áçvayo: ZVglS. XXIV, 295—303.

13) *Adalb. Bezzenberger.* Ved. maderú, mitréru, sanéru: BKIS. II, 269—270.

14) *Leop. Schroeder.* Die Accentgesetze der homerischen Nominalcomposita, dargestellt und mit denen des Veda verglichen: ZVglS. XXIV, 101—128.

achtenswerthe. *Brugman*[15]) erörtert die Entstehung der achten Conjugationsclasse mit dem zumeist auf seine Ergebnisse über die Nasalis sonans begründeten Resultate, dass — von dem besonders zu erklärenden karóti abgesehen — die auf n ausgehenden, derselben zugewiesenen Wurzeln ganz regelmässige Verba der fünften Classe sind und schliesst daran den Nachweis, dass das lautliche Verhalten von Verben wie bandh badhnấti und stambh stabhnóti gleichfalls auf die Eigenthümlichkeit der Nasalis sonans zurückzuführen ist. *J. Schmidt*[16]) zeigt an dem gut gewählten Beispiel des Optativs und der auf -â auslautenden Praesensstämme, wie sehr die Analogiewirkung auch im Sanskrit die ursprünglichen Flexionen des Verbums umgestaltet hat. *Brugman*[17]) sucht ferner den Zusammenhang der besonderen arischen Passivbildung auf -ya mit den Futurparticipien auf -ya wahrscheinlich zu machen. Die früher erwähnte Abhandlung *Wilhelm*'s[18]) über die Denominativa der Avesta-Sprache nimmt auch auf die indischen Denominativa mehrfach Bezug. Aus dem Bereiche der Syntax behandelt *Holzman*[19]) den Locativ des Zieles im Rigveda unter Vergleichung der homerischen Sprache und *Delbrück*[20]) erörtert nach Hervorhebung einzelner charakteristischer Züge der Brâhmaṇa-Sprache ausführlich die Wortstellung des Sanskrit auf Grund des Çatapatha-Brâhmaṇa; seine Ergebnisse berühren sich vielfach mit den Resultaten, zu denen *Bergaigne* in seiner Jahresber. 1877 I, p. 30 No. 78 erwähnten Abhandlung auf dem vergleichenden Wege gelangt ist. — Aus dem zweiten Capitel von Vâgbhaṭa's Commentar zu seinem Kâvyânuçâsana hat *Aufrecht*[21]) eine Stelle ausgehoben, welche die technische Bezeichnung verschiedener Töne und Geräusche angibt.

Die indische Palaeographie ist durch eine neue, nicht unerheblich vermehrte Auflage von *Burnell*'s[22]) grundlegenden Ele-

---

15) *Karl Brugman.* Die achte Conjugationsclasse des Altindischen und ihre Entsprechung im Griechischen: ZVglS. XXIV, 255—286. — Ueber einige altindische Verba der V. und IX. Conjugationsclasse: ebd. XXIV, 286—293.

16) *Joh. Schmidt.* Die ursprüngliche Flexion des Optativs und der auf â auslautenden Präsensstämme: ZVglS. XXIV, 303—322.

17) *Karl Brugman.* Die arische Passivbildung mit Suffix -ya- und die Futurparticipia auf -ya-: MU. I, 187—206.

18) S. oben p. 139 No. 41.

19) *M. Holzman.* Der sogenannte Locativ des Zieles im Rigveda und in den homerischen Gedichten: ZVöS. X, 182—230.

20) *B. Delbrück.* Die altindische Wortfolge aus dem Çatapathabrâhmaṇa dargestellt. Halle 1878. VIII, 80 pp. 8. M. 2,80. (Auch unter dem Titel: *B. Delbrück* und *E. Windisch.* Syntaktische Forschungen. III.) — Vgl. *H. W.* LC. 1879, 1493; *A. Bergaigne* RC. 1880, I, 65.

21) *Th. Aufrecht.* Miscelle: ZDMG. XXXII, 734—735.

22) *A. C. Burnell.* Elements of South-Indian Palaeography from the Fourth to the Seventeenth Century A. D. being an Introduction to the Study of South-Indian Inscriptions and Mss. Second enlarged and improved Edition.

ments of South-Indian Palaeography in dankenswerther Weise bereichert worden. Die Oriental Series der Palaeographical Society [23]) bringt drei Facsimiles älterer Sanskrithandschriften und *Bhagavânlâl Indraji* [24]) neue Beiträge zur Geschichte der indischen Zahlzeichen.

Die officiellen Actenstücke über die Verzeichnung der in Indien vorhandenen Sanskrithandschriften und was damit zusammenhängt hat *Gough* [25]) im Auftrage der Regierung herausgegeben und die Fortsetzungen früherer Verzeichnisse [26–29]) gewähren ein erfreuliches Zeugniss für die erfolgreiche Weiterführung dieses Unternehmens. Die in Indien gedruckten Bücher verzeichnen wie früher die vierteljährlichen Cataloge und die nach Ablauf des Jahres auf Grund derselben zusammengestellten Reports [30]); für den kleinen Bruchtheil, der davon auf den europäischen Büchermarkt gelangt,

London 1878. XII, 149 pp. 4. Mit 36 Tafeln. £ 2 12 s. 6 d. — Vgl. Calc. Rev. Vol. LXIX. No. CXXXVII, IV; *F. Max Müller* Ac. XVI, 89; *Cust* Ath. 1879, I, 216.

23) The Palaeographical Society. Facsimiles of Ancient Manuscripts etc. Oriental Series. Edited by *William Wright*. Part III. No. 31. Ashtasahasrika-prajnaparamita. Sanskrit A. D. 1015. 32. Kalyanavarman, Saravali. Sanskrit A. D. 1286. 33. Kalachakra-tantra. Sanskrit A. D. 1446.

24) *Paṇḍit Bhagavânlâl Indraji.* On Ancient Nágari Numeration; from an Inscription at Náneghâṭ: JBBAS. XII, 404—406. Mit einer Tafel. — Daran schliesst sich eine Table of Numerals prepared from Walabhi Copper Plate Grants by *Pandit Bhagavánlál Indraji* and presented by *Rao Sáheb V. N. Mandlik:* ebd.

25) Papers relating to the Collection and Preservation of the Records of Ancient Sanskrit Literature in India. Edited by Order of the Government of India by *Archibald Edward Gough*. Calcutta (Government Printing Office) 1878. VIII, 234 pp. 8. — Enthält auch das Jahresbericht 1877, I, p. 90, No. 37 erwähnte Document; Auszüge aus demselben auch PASB. 1878, 80—84.

26) Notices of Sanskrit MSS. by *Rájendralála Mitra*. Published under Orders of the Government of Bengal. Vol. IV—Part II. No. XIII. For the Year 1877. Calcutta (Baptist Mission Press) 1878. pp. 97—319 nebst Titel und Index von 15 pp. zu Vol. IV. 8.

27) Catalogue of Sanskrit MSS. existing in Oudh. Prepared by *John C. Nesfield,* assisted by Paṇḍita *Devíprasáda*. Edited by *Rájendralála Mitra*. Fasc. X. XI. Calcutta (Gaṇeṣa Press) 1878. 27. 39 pp. 8.

28) List of Sanskrit Manuscripts discovered in Oudh during the Year 1876. Prepared by *John C. Nesfield,* assisted by Pandit *Devíprasáda*. Edited by *Rájendralála Mitra*. Calcutta (Calcutta Central Press Company) 1878. 37 pp. 8. — List of Manuscripts discovered in Oudh during the Year 1877. Prepared by Pandit *Devíprasáda*. Allahabad (N. W.-P. and Oudh Government Press) 1878. 65 pp. 8.

29) A Catalogue of Sanskrit Manuscripts in Private Libraries of the North-Western Provinces. Compiled by Order of Government, N.-W. P. Part II. III. Allahabad (N.-W. P. and Oudh Government Press) 1878. 151. 123 pp. 8.

30) Selections from the Records of the Government of India, Home Department. No. CXLVII. Reports on Publications issued and registered in the several Provinces of British India during the Year 1877. Published by Authority. Calcutta: Office of the Superintendent of Government Printing. 1878. III, 139 pp. 8. — Dass. No. CLIX. Reports on Publications .... during the Year 1878. ebd. 1879. III, 171 pp. 8.

verweisen wir auf die Zusammenstellungen in Trübners Record.[31]) Ueber die literarische Bewegung in Südindien ist ausserdem eine Notiz von *Burnell*[32]) zu nennen. Die zweite Auflage von *Weber's*[33]) Literaturgeschichte wurde in das Englische übertragen und gleichzeitig die vom Verfasser zu dieser Uebersetzung beigesteuerten Zusätze den Benützern der deutschen Ausgabe in einem besonderen Nachtrage zugänglich gemacht. Von den indischen Studien fällt in das Berichtsjahr der fünfzehnte Band[34]), von der neuen Reihe des Pandit[35]) der Schluss des zweiten und die ersten Hefte des dritten Bandes; über den Stand der Bibliotheca Indica bis in das Jahr 1877 referirt ein Artikel *Weber's*[36]).

Die Arbeiten auf vedischem Gebiete mögen *Max Müller's*[37]) Hibbert Lectures eröffnen, ihrem Kern nach Betrachtungen über die vedische Literatur in ihrer religionsgeschichtlichen Bedeutung

---

31) Bücher aus den Jahren 1877 und 1878 unter den Rubriken: Indian Literature: TR. XII, 60 und Sanskrit Books printed in India: TR. XII, 92 und ebd. N. S. II, 73. 166—167.

32) *A. Burnell.* The Intellectual Tendencies of South India as shown by Current Publications: Ac. XIV, 603—604.

33) *Albr. Weber.* The History of Indian Literature. Translated from the German by *John Mann* und *Theodor Zachariae* with the Sanction of the Author. London 1878. XXIII, 360 pp. 8. 18 s. (Trübner's Oriental Series. III.) — Nachtrag zur zweiten Auflage von: Akademische Vorlesungen über indische Literaturgeschichte von *Albrecht Weber.* Berlin 1878. 18 pp. 8. M. 0,60. — Vgl. *H. Jacobi* JLZ. 1879, 191; Calc. Rev. Vol. LXVIII, I.

34) Indische Studien. Beiträge für die Kunde des indischen Alterthums. Im Vereine mit mehreren Gelehrten herausgegeben von *Albr. Weber.* Mit Unterstützung der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft. Bd. XV. Leipzig 1878. 484 pp. 8. M. 15. — Vgl. LC. 1879, 1353.

35) Kaçividyâsudhânidhiḥ. The Pandit. A Monthly Publication of the Benares College, devoted to Sanskrit Literature. New Series. Vol. II, No. 8—12. pp. 449—768. Vol. III, No. 1—7. pp. 1—448. Benares (E. J. Lazarus and Co.) 1878. 8. Rs. 12 jährlich. [London, Trübner: 24 s.] — In das Berichtsjahr fällt auch *A. Weber's* bereits im vorigen Bericht genannte Recension von Vol. I und II, 1. 2: ZDMG. XXXII, 208—212.

36) ZDMG. XXXII, 411—414.

37) *F. Max Müller.* Lectures on the Origin and Growth of Religion as illustrated by the Religions of India. Delivered in the Chapter House, Westminster Abbey, in April, May, and June 1878. London 1878. XVI, 394 pp. 8. 10 s. 6 d. (The Hibbert Lectures. 1878). — Vgl. *A. M. Fairbairn* IAnt. IX, 29—31; *A. H. Sayce* Ac. XIV, 555; Ath. 1878, II, 753; ferner: *A. Lang.* Max Müller and Fetishism: Mind IV, 453—469; *C. P. Tiele.* De „Hibbert Lectures": Theologisch Tijdschrift XIII, 301—309. — Folgende Vorlesungen sind daraus einzeln gedruckt worden: Ueber die Wahrnehmung des Unendlichen: DRundsch. XV, 268—292. Ueber Henotheismus, Polytheismus, Monotheismus und Atheismus: ebd. XVI, 374—404. Ueber Fetischismus: Nord und Süd, Dec. 1878, 292—314. — On the Origin and Growth of Religion as illustrated by the Religions of India. I. On the Perception of the Infinite: Contemporary Review 1878, 209—233. On Henotheism, Polytheism, Monotheism and Atheism: ebd. 707—733. — Il problema della religione. La percezione dell' infinito: Nuova antologia IX, 21—50.

und zugleich durch Uebersetzung und Erörterung zahlreicher Textstellen ein werthvoller Beitrag zur Veda-Exegese. In gleichem Sinne ist des im Jahresbericht 1877 I, p. 125 No. 349 vorläufig angekündigten Werkes von *Bergaigne*[38]) zu gedenken, von dem nunmehr die erste Abtheilung erschienen ist. *Bergaigne* beabsichtigt einen „index des idées du Ṛig-Veda" zu geben, welcher in erster Linie als ein neues Hilfsmittel für das Verständniss des Textes der Hymnen selbst dienen soll; die bis jetzt vorliegende Darstellung der „éléments de la mythologie védique dans les phénomènes naturels et dans le culte" beruht wesentlich auf dem Grundsatze, das Opfer sei nichts anderes als eine Nachahmung bestimmter Himmelserscheinungen; *Bergaigne* betritt damit dieselbe Bahn mythologischer Methode, welche mit gleicher Energie von Senart auf buddhistischem, von Darmesteter auf iranischem Gebiete geltend gemacht worden ist. Der dritte Band von *Ludwig*'s[39]) Rigveda ist ein durch Belesenheit und Combinationsgabe ausgezeichneter Versuch, alle auf den Ṛgveda bezüglichen literarischen, historischen und religionsgeschichtlichen Fragen zusammenhängend zu behandeln, welchen trotz manches problematischen Resultates spätere Forscher nicht werden bei Seite lassen dürfen. An weitere Kreise wendet sich ein Gymnasialprogramm von *Kaegi*[40]); dasselbe handelt nach einer literarischen Einleitung über Land und Leute des Ṛgveda, ihr Handeln und Denken und wendet sich danach zu den religiösen Liedern, von denen unter Mittheilung ausgewählter Proben zunächst die an die Götter der Erde und des mittleren Luftgebietes besprochen werden; in den Anmerkungen sind gelegentlich die Vorstellungen der verwandten Völker berücksichtigt. Der Vedârthayatna[41]) schreitet langsam, aber stetig vorwärts. *Aufrecht*[42]) übersetzt eine über Vorzeichen des Todes handelnde Stelle des Aitareyâraṇyaka und gibt gleichzeitig einige Verbesserungen zur zweiten Auflage seiner Ṛgveda-Saṃhitâ. Das Ṛgvidhâna hat

38) *Abel Bergaigne.* La religion védique d'après les hymnes du Ṛig-Veda. T. I[er]. Paris 1878. XXVI, 329 pp. 8. fr. 12. (Bibliothèque de l'École des hautes études. XXXVI[e] fascicule.) — Vgl. *R. Pischel* GGA. 1879, 161—172; *J. Muir* IAnt. VIII, 322—326; Ath. 1879, I, 18; *E. Renan* in JA. VII Sér., XIV, 26—29; XVI, 15—16.

39) Der Rigveda oder die heiligen Hymnen der Brâhmana. Zum ersten Male vollständig ins Deutsche übersetzt mit Commentar und Einleitung von *Alfr. Ludwig.* Bd. III. Prag 1878. XXXVI, 554 pp. 8. M. 15. (A. u. d. T. *Alfr. Ludwig.* Die Mantralitteratur und das alte Indien als Einleitung zur Uebersetzung des Rigveda.) — Vgl. *H. Zimmer* ADA. V, 307—318; *R. Pischel* GGA. 1879, 563—576; *J. Muir* IAnt. VIII, 326—328.

40) *Ad. Kaegi.* Der Rigveda, die älteste Literatur der Inder. Erster Theil. Zürich 1878. 33 pp. 4. (Progr. d. Kantonssch.)

41) S. Jahresbericht 1877 I, p. 94, No. 67.

42) *Th. Aufrecht.* Ueber eine Stelle des Aitareyaraṇyaka: ZDMG XXXII, 573—575. — Nachträgliche Bemerkungen zu der zweiten Auflage des Rigveda: ZDMG. XXXII, 575.

mit einer sehr gründlichen Einleitung *R. Meyer*[43]) herausgegeben. Von der Ausgabe der Sâmaveda-Saṃhitâ in der Bibliotheca Indica liegt der fünfte Band[44]) abgeschlossen vor, während *Burnell* mit bekannter Umsicht das Saṃhitopanishad-Brâhmaṇa[45]), den Jaiminîya-Text des Ârsheya-Brâhmaṇa[46]) und eine Legende aus dem von ihm kürzlich entdeckten Talavakâra-Brâhmaṇa[47]) herausgegeben hat. *Lindner*[48]) hat den auf die Dikshâ bezüglichen Abschnitt des Çatapatha-Brâhmaṇa übersetzt und kurz erläutert. *Garbe*[49]) verdanken wir Text und Uebersetzung des Vaitâna-Sûtra; in den Anmerkungen zur Uebersetzung sind die Parallelstellen anderer Çrauta-Sûtra u. s. w. z. Th. nach handschriftlichen Quellen herangezogen.

Seine Uebersetzungen aus dem Mahâbhârata hat *Muir*[50]) fortgesetzt, *Kerbaker*[51]) das Nalopâkhyâna in Ottave rime übertragen und *Holtzmann*[52]) Agni und Indra nach den Vorstellungen des

43) Ṛgvidhânaṃ edidit cum praefatione *Rud. Meyer*. Berlin 1878. XXXVIII, 50 pp. 8. M. 3.

44) Sáma Veda Sañhitá. With the Commentary of Sáyaṇa Áchárya. Edited by *Satyavrata Sámaśramí*. Vol. V. Calcutta (Gaṇeśa Press) 1878. 4, 38, 674 pp. 8. (Bibliotheca Indica. New Series.)

45) The Saṃhitopanishadbrāhmaṇa (being the Seventh Brāhmaṇa) of the Sâma Veda. The Sanskrit Text with a Commentary, an Index of Words etc. edited by *A. C. Burnell*. Mangalore (Basel Mission Press) 1877. XXI, 49, XIII pp. 8. [Basel (Missionsbuchhandlung): M. 5. — London (Trübner): 7 s. 6 d.]

46) The Jaiminīya Text of the Ārsheyabrāhmaṇa of the Sâma Veda edited in Sanskrit by *A. C. Burnell*. Mangalore (Basel Mission Press) 1878. XXI, 31 pp. 8. [Basel (Missionsbuchhandlung): M. 6.40. — London (Trübner): 7 s. 6 d.] — Vgl. TR. XI, 115.

47) *A. C. Burnell*. A Legend from the Talavakāra or Jaiminīya Brāhmaṇa of the Sāmaveda. Mangalore 1878. 10 pp. 8. — Vgl. TR. XII, 42; Ac. XV, 353.

48) *Bruno Lindner*. Die Dikshâ oder Weihe für das Somaopfer. Leipzig 1878. 48 pp. 8. M. 1.60. (Hab. Schr.)

49) Sanskrit Text Society. Vaitâna Sûtra, the Ritual of the Atharvaveda. Edited with Critical Notes and Indices by *Rich. Garbe*. London 1878. VIII, 119 pp. 8. 5 s. — Vaitâna Sûtra, das Ritual des Atharvaveda. Aus dem Sanskrit übersetzt und mit Anmerkungen versehen von *Rich. Garbe*. Strassburg 1878. V, 116 pp. 8. M. 4. — Vgl. *E. Windisch* LC. 1879, 1285; *Alfr. Hillebrandt* JLZ. 1879. 236; dazu *R. Garbe*. Einige Bemerkungen zur Ausgabe und Uebersetzung des Vaitâna Sûtra: Wiss. Monats-Blätter von *Osc. Schade* VII, 162—163.

50) *J. Muir*. Metrical Versions from the Mahâbhârata: IAnt. VII, 137—139. 203—207. 292. 308. — Die Bibl. or. 1878, No. 896. 897, vgl. TR. XI, 93. XII, 6 erwähnten Privatdrucke sind dem Berichterstatter leider nicht zu Gesicht gekommen.

51) *M. Kerbaker*. Storia di Nalo, episodio del Mahâbhârata, tradotto in ottava rima. Roma-Torino-Firenze (E. Loescher) 1878. — Vgl. *G. I. Ascoli* Nuova Antologia 2da Ser. Vol. X. Anno XIII, 153—156.

52) *Ad. Holtzmann*. Agni nach den Vorstellungen des Mahâbhârata. Strassburg 1878. 36 pp. 8. M. 1. — Vgl. *E. Windisch* LC. 1879, 486. — Indra nach den Vorstellungen des Mahâbhârata: ZDMG. XXXII, 290—340.

Mahâbhârata ausführlich geschildert. Vom dritten Bande des Agni-Purâṇa sind in der Bibliotheca Indica zwei weitere Hefte [53] erschienen; sonst sind aus Indien zu nennen Stücke des Skanda- [54] und Matsyapurâṇa [55] und ein Telugu-Druck [56], welcher den Anfang des Râmâyaṇa zu enthalten scheint. *Vecanarâma* [57] hat seine Ausgabe der Ânandavṛndâvana-Campû im Pandit zu Ende geführt.

Für die Fabelliteratur ist von hervorragender Bedeutung *Weber*'s [58] reichhaltige Arbeit über die Siṃhâsana-Dvâtriṃçikâ, deren Hauptbestandtheil eine eingehende Analyse der Jaina-Recension dieses Werkes bildet, welcher eine Einleitung über die sonst bekannten Recensionen vorausgeschickt ist. Eine kleine, aber ungemein fleissige Arbeit über die sechzehnte Erzählung der Vetâlapañcaviṃçati verdanken wir *Zachariae* [59]; dieselbe bringt den Text nach der Recension des Çivadâsa mit Uebersetzung und beachtenswerthen Anmerkungen (auch über anderweitige Versionen derselben Erzählung); angehängt sind ausserdem umfangreiche Auszüge aus dem Pâli-Texte des Ummadantî-Jâtaka und dem Sanskrit-Texte des Ummâdayantî-Jâtaka in der Jâtakamâlâ des Âryaçûra. Den Anfang des Jainawerkes Antarakathâsangraha hat *Pullé* [60] herausgegeben. Eine geschmackvolle, für ein grösseres Publicum bestimmte Bearbeitung einiger indischen Erzählungen lieferte *Mary Summer* [61]. Auch auf die von *Schiefner* [62] aus tibetischer Quelle mitgetheilten Erzählungen ist hier nochmals hinzuweisen. — Die spätere religiöse Poesie ist durch die Auszüge aus einem Hymnus

---

53) Agni Purâṇa, a Collection of Hindu Mythology and Traditions. Edited by *Râjendralâla Mitra.* Vol. III. Fasc. 3—4. Calcutta (Ganeśa Press) 1878. pp. 193—384. 8. pro Fasc. 10 a. [London (Trübner): 2 s.] (Bibliotheca Indica. New Series.)

54) Hâlâsyamâhâtmya of the Skandapurâna. In Grantha. Madras 1878. 344, III pp. [London (Trübner): 7 s. 6 d.]

55) Prayâgamâhâtmya of the Matsyapurâna. Benares 1877. 23 Bl. lith. [London (Trübner): 2 s. 6 d.]

56) Râmâyana, edited by Sarasvati Tiruvenkatâchârya. (In Telugu character). Madras 1878. IV, 472 pp. [London (Trübner): 18 s.]

57) Ânandavṛindâvana-champû, Stabaka 17, 49 bis zu Ende: The Pandit N. S. II, 468—497. 530—552. 597—614. 661—691. 725—768. III, 22—64. 100—128. 153—192.

58) *Albr. Weber.* Ueber die Siṁhâsanadvâtriṅçikâ: IS. XV, 185—453.

59) *Th. Zachariae.* Die sechzehnte Erzählung der Vetâlapañcaviṅçati: BKIS. IV, 360—383.

60) Aṃtarakathâsaṃgraha [sic!] jainiyaḥ. Novelliere Gainico edito e volgarizzato da *Franc. Lor. Pullé.* 12 Settembre 1878. Firenze 1878. 12 pp. 8.

61) *Mary Summer.* Contes et légendes de l'Inde ancienne avec une introduction par *Ph. Ed. Foucaux.* Paris 1878. X, 153 pp. 8. fr. 2. 50. (Bibliothèque orientale elzévirienne XVII.) — Vgl. Sat. Rev. XLV, 445.

62) Vgl. oben p. 109 No. 6.

an die Râdhâ vertreten, welche *Growse* [63]) in einer später nochmals zu erwähnenden Abhandlung in Text und Uebersetzung mitgetheilt hat; daran schliesse sich die Erwähnung eines angeblich dem Sagenkreise des Kṛshṇa angehörigen Druckes [64]), der uns nicht näher bekannt geworden ist. — Aus der Spruchliteratur vermögen wir nur *Tawney's* [65]) Uebersetzung der zweiten und dritten Centurie des Bhartṛhari namhaft zu machen.

Mehr ist für die dramatische Poesie geschehen. *Böhtlingk's* [66]) Uebersetzung des Mṛcchakaṭika ist nicht zum wenigsten durch die sorgfältigen Anmerkungen, in welchen ausser Regnaud's Uebersetzung auch eine neuere Calcuttaer Ausgabe mit Erklärungen schwierigerer Stellen durchgängig berücksichtigt ist, von hohem Werth für das Verständniss des schwierigen Stückes. Von der Urvaçî [67]) ist einiges in das Čechische übertragen worden. Zur Kenntniss der modernen Traditionen über Kâlidâsa hat ein Inder [68]) einen neuen Beitrag geliefert und *Grierson* [69]) weitere Mittheilungen in Aussicht gestellt. *Anundoram Borooah* verdanken wir eine Ausgabe des Mahâvîracarita [70]) mit Sanskrit-Commentar und Sanskrit-englischem Glossar, sowie einen literarhistorischen Essay über Bhavabhûti [71]). In Calcutta ist eine Ausgabe des Mahânâṭaka [72]) gedruckt worden. Die zweite Auflage einer in bengalischer Sprache

---

63) JASB. Vol. XLVII, I, 103—105. 131—133. — Vgl. unten No. 168.

64) Garag Sanghita. (Stories about Krishna, describing his frolics and his adventures.) Sanskrit text. In oblong. Lahore 1877. (Lithogr.) [Catalog No. 379 von K. F. Koehler's Antiquarium p. 15: M. 18.]

65) Two Centuries of Bhartrihari. Translated by *C. H. Tawney*. Calcutta (Thacker, Spink and Co.) 1877. 108 pp. 8. Rs. 2.

66) Mṛk'k'hakaṭika, d. i. das irdene Wägelchen, ein dem König Çûdraka zugeschriebenes Schauspiel. Uebersetzt von *Otto Böhtlingk*. St. Petersburg 1877. IV, 214 pp. 8. M. 2. 80.

67) Ukázka z překladu „Urvaśi" dramatu Kâlidâsova. Podává *Čeněk Vyhnis*. [Probe aus einer Uebersetzung der Urvaśi.] Příbram 1878. 31 pp. 8. (Progr. d. Realgymn.)

68) *Râvaji Vâsudeva Tullu*. Traditionary Account of Kalidasa: IAnt. VII, 115—117.

69) *G. A. Grierson*. Some further Notes on Kâlidâsa: PASB. 1878, 176—177.

70) Mahaviracharita of Bhavabhuti. Edited by *Anundoram Borooah*. With a Sanskrit Commentary and a Sanskrit-English Glossary. Calcutta (Sarasvati Press) 1877. XII, 312 pp. 8. [London (Trübner): 14 s.] — Vgl. TR. XI, 104.

71) *Anundoram Borooah*. Bhavabhûti and his Place in Sanskrit Literature. Calcutta (Sarasvati Press) 1878. 70 pp. 8. Rs. 2. [London (Trübner): 5 s.] — Vgl. *A. Barth* RC. 1880, II, 441.

72) Mahanataka a dramatic history of king Rama, in 9 acts and in verse, attributed to Hanuman. Compiled by Madhusudan Mishra. Calcutta 1878. 130 pp. 8. [London (Trübner): 4 s. 6 d.]

abgefassten Schrift von *Sourindro Mohun Tagore*[73]) gibt eine Darstellung der indischen Dramaturgie nach den Originalquellen und schliesst daran eine kurze Uebersicht der hervorragendsten Sanskrit-Dramen. Endlich mag hier noch *Mary Summer*'s[74]) Vergleichung der Heldinnen Kâlidâsa's mit denen Shakespeare's genannt werden.

Unter den Arbeiten zur grammatischen Literatur behauptet der Anfang von *Kielhorn*'s[75]) kritischer Ausgabe des Mahâbhâshya den gebührenden Vorrang; derselbe Gelehrte[76]) machte auch eine kurze Bemerkung über eine chronologisch wichtige Stelle dieses Werkes. *Bâla Çâstrî*'s Ausgabe der Kâçikâ ist im dritten Bande des Pandit glücklich zu Ende geführt[77]) und gleichzeitig auch der zweite Band des Separatdruckes[78]) veröffentlicht worden. Das fünfte und sechste Heft von *Eggeling*'s[79]) Kâtantra bringen uns den Schluss des Textes, die Noten und den Anfang des Index der Sûtra. Ein späteres grammatisches Werk ist von *Jîvânanda Vidyâsâgara*[80]) herausgegeben worden. Ein älterer Aufsatz *Renan*'s[81]) über die indische Grammatik wurde neu abgedruckt. — Zur Lexicographie sind ausser dem unvermeidlichen Amarakoça[82]) zu

73) *Sourindro Mohun Tagore.* Bhâratiya Nâtya Rahasya, or a Treatise on Hindu Drama. Second edition. Calcutta (New Bengal Press) 1878. 8, 24, 268 pp. 8. — Vgl. *A. Weber* DLZ. 1881, 144.

74) *Mary Summer.* Les héroïnes de Kalidasa et les héroïnes de Shakespeare. Paris 1878. V, 141 pp. 8. fr. 2. 50. (Bibliothèque orientale elzévirienne XXIV.)

75) The Vyâkaraṇa-Mahâbhâshya of Patanjali. Edited by *F. Kielhorn.* Vol. I, Parts 1 and 2. Bombay (Government Central Book Depot) 1878. 400 pp. 8. Rs. 4. [London (Trübner): 17 s.] — Vgl. *A. Weber* JLZ. 1878, 157. 1879, 99; *M. Müller* Ac. XVI, 9. — Vgl. noch über *Kielhorn*'s Kâtyâyana and Patanjali: *E. Windisch* LC. 1879, 458.

76) *F. Kielhorn.* Aruṇad yavano madhyamikâm: IAnt. VII, 266—267.

77) Kâśikâ, Adhyâya 7 Pâda 3 Sûtra 82 — Adhyâya 8 Pâda 4 Sûtra 68: The Pandit N. S. II, 449—468. 513—530. 577—597. 641—661. 705—724. III, 1—22.

78) Kâśikâ, a Commentary on Pâṇini's Grammatical Aphorisms by Pandit Jayâditya, edited by Pandit *Bâla Śâstrî.* Second Part. Benares (Medical Hall Press) 1878. 575 pp. 8. Rs. 5. [London (Trübner): 16 s.] — Vgl. *M. Müller* Ac. XVIII, 223. 242.

79) The Kâtantra, with the Commentary of Durgasiṃha. Edited, with Notes and Indexes, by *Julius Eggeling.* Fasc. V and VI Calcutta 1878 pp. 385—576. 8. (Bibliotheca Indica. New Series.)

80) Shabdashaktiprakashika, by Pandit Jagadisha Tarkalankara. Edited by Pandit *Jibananda Vidyasagara.* Calcutta 1878. 210 pp. 8. [London (Trübner): 5 s.]

81) *E. Renan.* La primitive grammaire de l'Inde: *E. Renan.* Mélanges d'histoire et de voyages. 441—451.

82) Amarakosa with Mahesvara's Commentary. Benares 1877. 186 pp [London (Trübner): 12 s. 6 d.]

nennen eine neue Ausgabe von Hemacandra's Abhidhânacintâmaṇi [83]), die Schlusslieferung der zweiten Ausgabe des Çabdakalpadruma [84]) und das zwölfte Heft des Vâcaspatya [85]), welches bis in das ca hineinreicht.

Besonders reichhaltig ist die Philosophie vertreten. *Gough* [86]) hat seinem Artikel über altindische Metaphysik den Anfang einer längeren Abhandlung über die Philosophie der Upanishads folgen lassen und *Regnaud* [87]) den Schlussband seines demselben Gegenstande gewidmeten Buches veröffentlicht. *Cowell* [88]) gab im Pandit die Fortsetzung des Sarvadarçanasangraha. — *Beal* [89]) bespricht kurz (ausser zwei chinesischen Biographien Buddha's und der weiter unten zu erwähnenden chinesischen Uebersetzung des Dhammapada) eine chinesische Uebersetzung der Sânkhya-Kârikâ. — *Vecanarâma* [90]) veröffentlichte im Pandit die Yoga-Candrikâ. — Ein Artikel von *Windisch* [91]) beschäftigt sich hauptsächlich mit der Nyâyaphilosophie, während *Keçava Çâstrî* [92]) seine Ausgabe des Nyâya-Darçana fortgesetzt hat; nicht näher bekannt ist uns eine Schrift von *Pratap Narain Singh* [93]). Zur Vedânta-Philosophie gehören ausser einer Studie *Regnaud*'s [94]), die uns nur durch ein Citat *Renan*'s bekannt geworden ist, und einem von *Pramadâ Dâsa*

---

83) Abhidhânacintâmaṇiḥ | (saṅkshiptaṭikâsahitaḥ) âcâryya çrihemacandrasûriviracitaḥ | vedântavâgiçopanâmaka-çrikâlivara çarmmaṇâ brahmapura-vâstavyena çrirâmadâsa senena ca saṃskṛtaḥ | kalikâtânagare çriyukta vâvu bhuvanacandravasâka - saṃsthâpitasaṃvâda jñânaratnâkarâkhya yantre taddvâraiva 1934 saṃvatsare mudritaṃ prakâçitañca 2, 231 pp. 8.

84) Çabdakalpadrumaḥ Râjarâdhâkântadevavâhâdurena viracitaḥ. Second Edition. Part LXXV. Calcutta (New Bengal Press) 1878. 81 pp. 4. Rs. 2.

85) Váchaspatya, a Comprehensive Sanskrit Dictionary, compiled by *Táránátha Tarkaváchaspati*. Part XII. Calcutta (Sarasvati Press) 1878. 240 pp. 4. Rs. 5. [London (Trübner): 18 s.]

86) *A. E. Gough*. The Philosophy of the Upanishads. Parts I and II: Calc. Rev. LXVI, 1—37. 312—355.

87) *P. Regnaud*. Matériaux pour servir à l'histoire de la philosophie de l'Inde. Deuxième partie. Paris 1878. 212 pp. 8. fr. 10. (Bibliothèque de l'École des hautes études. Trente-quatrième fascicule.)

88) Sarva-Darśana-Sangraha. Chapter XII—XIV. [Edited and translated by *E. B. Cowell*]: The Pandit N. S. II, 497—512. 562—576. 614—640. 691—704.

89) *Sam. Beal*. On a Chinese Version of the Sánkhya Káriká, etc., found among the Buddhist Books comprising the Tripiṭaka, and two other works: JRAS. N. S. X, 355—360.

90) Yoga-chandriká: The Pandit N. S. III, 216—256.

91) *E. Windisch*. Ueber die brahmanische Philosophie: Im Neuen Reich 1878, I, 801—817.

92) The Nyáyadarśana. With the Commentary by Vátsyáyana. [Edited and translated by *Keśava Śástrí*]: The Pandit N. S. II, 552—561.

93) *Pratap Narain Singh*. Isvara Tatva. A Treatise on Nyaya Philosophy. 1877. — Vgl. Bibl. or. 1878, No. 781.

94) *E. Renan* in JA. VII Ser., XII, 18. XIV, 29.

Mittra [95]) verfassten Dialoge, in welchem von einem europäischen Gelehrten und einem Pandit die Frage erörtert wird, ob der Gott der Vedântin ein bewusstes oder unbewusstes Wesen sei, aus der Bibliotheca Indica die Fortsetzung der Bhâmatî [96]) und *Cowell*'s [97]) Uebersetzung der Çâṇḍilya-Sûtra, aus dem Pandit *Vecanarâma*'s [98]) Ausgabe des Çarîramîmâṃsânyâyasangraha, ferner eine Calcuttaer Ausgabe des Vedântatattvasâra und Mohamudgara [99]). — Für die Mîmâṃsâ-Philosophie sind zu nennen aus der Bibliotheca Indica die Fortsetzung des Mîmâṃsâdarçana [100]), aus dem Pandit der Anfang einer Ausgabe des Tantravârtika [101]), ausserdem die von *Goldstücker* begonnene, von *Cowell* [102]) zu Ende geführte Ausgabe des Jaiminîyanyâyamâlâvistara. — Endlich mag hier neben einem nichts neues bietenden Aufsatze *Hoffmann*'s [103]) eines europäischen Leitfadens der Metaphysik [104]) gedacht sein, in dem gelegentlich auf indische Philosopheme mit Sachkenntniss Bezug genommen ist.

Im Gebiete von Recht, Sitte u. s. w. begegnen wir zunächst drei auf die ältere Sûtra-Literatur bezüglichen Publicationen:

95) *Pramadá Dása Mittra.* A Dialogue on the Vedantic Conception of Brahma: JRAS. N. S. X, 33—48. — Vgl. The Pandit N. S. III, 444—448. 502—512.

96) Bhámati, a Gloss on Śaṅkara Ácharya's Commentary on the Brahma Sútras. By Váchaspati Miśra. Edited by Paṇḍit *Bála Śástrí.* Benares (Benares Printing Press). 8. Fasc. V. 1877. pp. 385—480. Fasc. VI. 1878. pp. 481—576. pro Fasc. 10 a. [London (Trübner): 2 s.] (Bibliotheca Indica. New Series.)

97) The Aphorisms of Śáṇḍilya. With the Commentary of Swapneśwara: or, the Hindu Doctrine of Faith. Translated by *E. B. Cowell.* Calcutta (Baptist Mission Press) 1878. VIII, 114 pp. 8. (Bibliotheca Indica. New Series.)

98) Śarira-mímánsá-nyáya-sangraha: The Pandit N. S. III, 275—311. 348—384. 410—429.

99) The Vedántatattvasára of Rámánujáchárya and the Mohamudgara of Sankaráchárya with an English Translation of the latter edited by Paudit Bánkay Behary Bajpale. Calcutta 1878. 8. — Vgl. Bibl. or. 1879, No. 439.

100) The Mímáñsá Darśana. With the Commentary of Śavara Svámin, edited by *Maheśachandra Nyáyaratna.* Fasc. XIV. Calcutta (Baptist Mission Press) 1877. pp. 385—480. 8. 10 a. [London (Trübner): 2 s.] (Bibliotheca Indica. New Series.)

101) Tantra-vártika: The Pandit N. S. III, 65—100. 129—153. 193—215. 257—274. 321—347. 385—410.

102) The Jaimíniya-Nyáya-Málá-Vistara of Mádhaváchárya. Edited for the Sanskrit Text Society by the Late *Theod. Goldstücker* and completed by *E. B. Cowell.* With Various Readings; an Alphabetical Index of Words; and an Index to the Passages quoted in the Commentaries to the Taittiríya Saṃhitá and Bráhmaṇa. London 1878. 582 pp. 4. £ 3 13 s. 6 d.

103) *Franz Hoffmann.* Die Philosophie der Inder: *Franz Hoffmann*'s Philosophische Schriften Bd. V (Erlangen 1878), 447—468.

104) *Paul Deussen.* Die Elemente der Metaphysik. Als Leitfaden zum Gebrauche bei Vorlesungen sowie zum Selbststudium zusammengestellt. Aachen 1877. XII, 188 pp. 8. M. 4. — Vgl. *Fortlage* JLZ. 1878, 318; *E. Pfleiderer* ebd. 1879, 514.

Stenzler[105]) hat seiner Ausgabe des Pâraskara die Uebersetzung folgen lassen, *Oldenberg*[106]) das Çânkhâyana-Gṛhya-Sûtra in Text und Uebersetzung herausgegeben und in Benares ist die Vâsishṭha-Smṛti[107]) nebst einem brauchbaren Commentare veröffentlicht worden. Die Ausgabe des Caturvarga-Cintâmaṇi[108]) ist um einige weitere Hefte vermehrt worden und in Benares erschien eine Ausgabe von Halâyudha's Brâhmaṇasarvasva[109]) und der Anfang einer modernen Compilation Namens Ahalyâkâmadhenu[110]), ausserdem ein Paar Texte über häusliche Gebräuche und Sühnceremonien[111–113]). *Mayne*[114]) verdanken wir ein Handbuch des geltenden Rechts, in welchem jedoch auch die historische Entwickelung desselben berücksichtigt ist. Von *West*'s und *Bühler*'s[115]) Digest ist eine zweite Auflage erschienen. Eine Schrift von *Rumsey*[116]), deren wir schon im vorigen Berichte kurz gedachten, gibt eine Darstellung des Erbrechts nach der bengalischen Schule mit einem

105) Gṛhyasûtrâṇi. Indische Hausregeln. Sanskrit und Deutsch herausgegeben von *Ad. Friedr. Stenzler*. II. Pâraskara. Zweites Heft. Uebersetzung. Leipzig 1878. XII, 111 pp. 8. M. 4. 40. (AKM. VI, No. 4.) — Vgl. *E. Windisch* LC. 1879, 179.

106) Das Çâṅkhâyanagṛihyam. Von *Herm. Oldenberg:* IS. XV, 1—166.

107) Vásishṭhasmriti with Krishṇa Paṇḍita's Commentary called Vidvanmodini. Benares (Paṇḍit Dhundhirâj Śástri) 1878. 135 ff. obl. 8. lith. Rs. 2. [London (Trübner): 12 s.] — Vgl. The Institutes of Vishnu translated by *Julius Jolly* p. XVI.

108) Chaturvarga Chintámaṇi. By Hemádri. Edited by Paṇḍita *Bharatachandra Siromani*. Vol. II. Vrata-khaṇḍa. Part I. 4, 20, 4, 1222 pp. 8. (13 Fasc.) Part II. Fasc. 1—5. 480 pp. 8. Calcutta (Gaṇeśa Press) 1878. pro Fasc. 10 a. [London (Trübner): 2 s.] (Bibliotheca Indica. New Series.)

109) Bráhmaṇasarvasva, on the duties of Brahmans, by Haláyudha. Benares 1878. 136 ff. obl. 8. lith. 12 s.

110) Ahalyákámadhenu, Hindu religious law, compiled by *Khuśálirám Ráy*, and dedicated to Ahalyá, the widow of the Maratha chief Khundee Rao Holkar. Published in monthly parts of 32 ff. each. lith. Parts I to VIII. Benares (Pandit Dhundhiraj Sastri) 1877—1878. Pro part 8 a. [London (Trübner): 5 s.]

111) Krityasárasamuchchaya, on pious works, by Amritanátha Sarman. Benares 1877. 50 Bl. obl. 8. lith. [London (Trübner): 4 s.]

112) Viváhakarmapaddhati, on Marriage Ceremonies. Benares 1878. 24 Bl. lith. [London (Trübner): 3 s.]

113) Suddhiviveka, by Rudradhara. Benares 1878. 74, I Bl. lith. [London (Trübner): 6 s.]

114) *John D. Mayne*. A Treatise on Hindu Law and Usage. Madras and London 1878. XXXIX, 607 pp. 8. — Vgl. *J. Jolly* ZVR. II, 460—462.

115) *Raymond West* and *J. G. Bühler*. A Digest of the Hindu Law of Inheritance and Partition, from the Replies of the Sâstris in the several Courts of the Bombay Presidency. With Introduction, Notes and Appendix. Second Edition. Bombay (Education Society's Press) 1878. 674 pp. 8. [London (Trübner): 31 s. 6 d.]

116) *Almaric Rumsey*. A Chart of Hindu Family Inheritance, with an Explanatory Treatise. Second Edition, much enlarged. London 1877. VIII, 74 pp. 8. Mit drei Tabellen. 6 s. 6 d.

Schlusscapitel über die Abweichungen der anderen Schulen. Endlich nennen wir noch *Jolly's*[117]) Abhandlung über die Systematik des indischen Rechts, einen Aufsatz von *Fink*[118]) über das Gerichtsverfahren und den Anfang einer juristischen Studie über Manu von *Guillet-Desgrois*[119]). Eine Compilation ethischen Inhalts auf Grund der Smṛtis und des Mahâbhârata begann *Gangâdhara-çâstrin*[120]).

Für die Medicin sind ausser Drucken des Caraka[121]) und Çârngadhara[122]) zwei Werke über die Materia medica[123]) von Wichtigkeit. — *Rodet*[124]) bespricht in einer längeren Abhandlung das Verhältniss der arabischen, indischen und griechischen Algebra. Eine Frage aus der sphärischen Trigonometrie wurde im Pandit[125]) erörtert und *Thibaut*[126]) lieferte werthvolle Beiträge zur Erklärung des Jyotisha; *Kern*[127]) beendete seine Ausgabe und Uebersetzung der astrologischen Yogayâtrâ; ein astrologischer Text[128]) ist auch in Benares gedruckt worden. Was eine Abhandlung von *Brevior*[129]) etwa zur Kenntniss der astrologischen Literatur enthalten mag, ist uns leider unbekannt geblieben.

117) ***Jolly.*** Ueber die Systematik des indischen Rechts: Zeitschr. f. vergl. Rechtswiss. I, 234—260. (Auch separat 27 pp. 8.)

118) ***H. R. Fink.*** Ancient Hindu Tribunals: Calc. Rev. LXVII, 561—573.

119) ***Guillet-Desgrois.*** Étude sur le droit hindou: Revue maritime et coloniale, déc. 1877, LV, 522—561; janv. 1878, LVI, 114—126; mars 1878, LVI, 629—650; août 1878, LVIII, 398—431.

120) Śâśvata-dharma-dipikâ: The Pandit N. S. III, 430—444.

121) Charakasanhita; or, the Most Ancient and Authoritative Hindu System of Medicine, taught by Punarvasbu, and composed by his disciple Agnibesha, modified and arranged by Charaka. Edited by Pandit *Jibananda Vidyasagara.* Calcutta 1877. X, 862 pp. 8. [London (Trübner): £ 2.]

122) Sârngadhara Samhitâ (in Telugu character); with Telugu Commentary. II. XVIII, 406 pp. Madras 1878. [London (Trübner): 18 s.]

123) Rasendrachintâmani and Rasaratnâkara, two Works on Materia Medica. Calcutta 1878. XXIV, 782 pp. [London (Trübner): £ 1 1 s.]

124) ***Léon Rodet.*** L'Algèbre d'Al-Khârizmi et les méthodes indienne et grecque: JA. VII Sér., XI, 5—98. (Auch separat u. gl. T. Paris 1878. fr. 5.) — Vgl. ***E. Renan*** ebd. XII, 51—52.

125) Katipaya-praśna-vichâra: The Pandit N. S. III, 311—320.

126) ***G. Thibaut.*** Contributions to the Explanation of the Jyotisha-Vedânga: JASB. Vol. XLVI, Part I, 411—437. (Auch separat u. gl. T. 27 pp. 8. [London (Trübner): 1 s. 6 d.])

127) Die Yogayâtrâ des Varâhamihira (Fortsetzung und Schluss). Von ***H. Kern:*** IS. XV, 167—184.

128) Jaiminisûtra, on horoscopy, with Nîlakaṇṭha Jyotirvid's commentary, called Subodhinî. Benares 1877. 37 Bl. obl. 8. lith. [London (Trübner): 3 s. 6 d.]

129) ***Th. Brevior.*** Experiences of Astrology in India: Psychol. Rev. April, 1878.

Unsere Kenntniss der Literatur des nördlichen Buddhismus hat einige dankenswerthe Bereicherungen erfahren. *Râjendralâla Mitra* [130]) lieferte einen Auszug aus dem Açoka-Avadâna und *Feer* [131]) hat mehrere Erzählungen aus nördlichen Avadâna-Werken und dem südlichen Jâtakabuche einer vergleichenden Untersuchung unterworfen, während *Muir* [132]) die Legende des Lalitavistara von der Verehrung Buddha's durch Asita in englische Verse übertragen hat. Von hesonderer Wichtigkeit ist *Beal*'s [133]) Uebersetzung eines chinesischen Werkes, welches auf einen mit dem südlichen Dhammapada im wesentlichen identischen nordbuddhistischen Text zurückgeht. Die hauptsächlichsten früheren Puhlicationen *Beal*'s [134]) hespricht ein Artikel der Westminster Review.

Kleinere Notizen zur Pâli-Grammatik gahen *E. Kuhn* [135]) und *Zimmer* [136]); ersterer bespricht das Wort khujja in seinem Verhältniss zu skr. kuhja, nyubja und ubj, die Endung se für die zweite Person Singularis im Imperfect, Aorist, Conditional des Mediums, die Wurzel pum „hlasen" und den Ahlativ hei Verhen des Für-etwas-haltens, Erkennens u. s. w.; letzterer zieht aus den metrischen Unregelmässigkeiten in der Einleitung des Jâtaka-Buches sehr kühne Schlüsse heziehentlich der Art, wie in der vorliegenden Recension der Pâli-Schriften Eigenthümlichkeiten des zu Grunde liegenden Dialekts (wie Instrumentale des Pluralis auf e = skr. ais und mangelnde Flexion von Pronominibus und Adjectivis nehen dem dazu gehörigen Suhstantiv) heseitigt worden seien. Von Texten sind die wichtigsten *Childers'* [137]) Ausgabe des Mahâparinibbânasutta, nach des Herausgebers Tode aus dem Journal of the Royal Asiatic Society besonders ahgedruckt, und *Fryer*'s [138]) sorgfältige Bearheitung des Vuttodaya, der schon früher von *Minayev* und

130) *Râjendralâla Mitra.* On the Early Life of Aśoka: PASB. 1878, 8—21.

131) *Léon Feer.* Études Bouddhiques. Maitrakanyakạ-Mittavindaka, la piété filiale: JA. VII Sér., XI, 360—443. (Auch separat als Études bouddhiques. IIIe Série. 84 pp. 8. fr. 3. 50.)

132) *J. Muir.* Asita and Buddha, or the Indian Simeon: IAnt. VII, 232—234.

133) Texts from the Buddhist Canon, commonly known as Dhammapada, with accompanying Narratives. Translated from the Chinese by *Sam. Beal.* London 1878. VIII, 176 pp. 8. 7 s. 6 d. (Trübner's Oriental Series. II.) — Vgl. *A. Schiefner* JLZ. 1878, 551; Ath. 1878, II, 113; IAnt. VIII, 267; Calc. Rev. Vol. LXVII. No. CXXXIV, p. XVIII; ChR. VII, 68.

134) Popular Buddhism according to the Chinese Canon: Westminster Review N. S. LIII, 328—354.

135) *E. Kuhn.* Miscellen: ZVglS. XXIV, 99—100.

136) *Heinr. Zimmer.* Zur Pāli-Grammatik: ZVglS. XXIV, 220—226.

137) The Mahâparinibbânasutta of the Sutta-Piṭaka. The Pali Text. Edited by the Late Prof. *R. C. Childers.* London 1878. 71 pp. 8. 5 s.

138) *G. E. Fryer.* Pali Studies. No. II. — The Pâli Text of the Vuttodaya, or 'Exposition of Metre', by Sangharakkhita Thera, with Translation and Notes: JASB. Vol. XLVI, Part I, 369—410. (Auch separat als: Vuttodaya

Childers behandelten Pâli-Metrik. In Hinterind en veröffentlichte *Gray* für den Schulgebrauch mit Uebersetzung, Noten etc. das Mahâmangala-Sutta [139]) und das Ajjhatta-Jaya-Mangala [140]), eine Art Gebet, resp. Lobpreisung Buddha's, welche den Eingang der Paritta-Texte zu bilden pflegt; ebendaselbst sind auch ein Paritta und das von Childers so gerühmte Compendium Abhidhammatthasangaha [141]) gedruckt worden. Das Dhammapada hat *Hû* [142]) in das Französische übertragen. *Barthélemy Saint-Hilaire* [143]) begann eine Besprechung der aus *Grimblot*'s Nachlass edirten Sûtra und *Hartshorne* [144]) behandelte die populäre Literatur des Buddhismus mit Rücksicht auf die singhalesische Uebersetzung des Jâtaka-Buches.

Von grosser Wichtigkeit für die ältere Periode der indischen Volkssprachen sind endlich noch die Inschriften des Açoka, von denen *Cunningham* [145]) eine Gesammtausgabe geliefert hat, die allerdings den Anforderungen, welche man an ein solches Werk zu stellen berechtigt wäre, nur unvollkommen entspricht. Wegen derartiger dialektischer Inschriften ist hier auch noch eine Publication *Fleet*'s [146]) namhaft zu machen.

Beim Prâkrit gedenken wir zunächst der Literatur der Jaina. Von den heiligen Texten derselben ist in Calcutta das Âcârânga-

---

(Exposition of Metre), by Saṅgharakkhita Thera. A Pāli Text, edited, with Translation and Notes, by *G. E. Fryer*. Calcutta (Baptist Mission Press) 1877. 44 pp. 8. [London (Trübner): 2 s. 6 d.] — Vgl. Ac. XVI, 71.

139) The Pāli Text of the Mahā-maṅgala-Sutta with Vocabulary, Grammatical Notes, Translation, and Examination Questions edited by *James Gray*. Maulmain (Friend of Maulmain Press) 1878. IV, 40 pp. 8.

140) The Pāli Text of the Ajjhatta-Jaya-Maṅgalaṁ with Vocabulary, Grammatical Notes, Translations, and Examination Questions. Edited by *James Gray*. Maulmain (Advertiser Press) 1878. 35 pp. 8. 8 a. [London (Trübner): 2 s. 6 d.]

141) Paritta und Abhidhammatthasangaha. Moulmein („Friend of Moulmein" Press) 1877. 20. 61 pp. 8.

142) Le Dhammapada avec introduction et notes par *Fernand Hû*, suivi du Sutra en 42 articles, traduit du tibétain avec introduction et notes par *Léon Feer*. Paris 1878. LXV, 100. LIX, 82 pp. 8. fr. 5. (Bibliothèque orientale elzévirienne XXI.)

143) *Barthélemy Saint-Hilaire*. Sept Suttas Pâlis. Premier et deuxième Article: Journ. des Sav. 1878, 645—659. 721—734.

144) *Bertram Fulke Hartshorne*. A Chapter of Buddhist Folk-Lore: Fortnightly Review XXIV. N. S., 214—230. — Vgl. TR. XI, 131.

145) Corpus Inscriptionum Indicarum. Vol. I. Inscriptions of Asoka. Prepared by *Alex. Cunningham*. Calcutta (Government Printing Office) 1877. III, XI, 141, V pp. fol. Mit 31 Tafeln. — Vgl. Ac. XV, 501; *Cust* Ath. 1879, I, 216; *E. Senart* JA. VII Sér., XIII, 522—545; *L. Feer* RC. 1879, II, 393.

146) Archaeological Survey of Western India. Pali, Sanskrit and Old Canarese Inscriptions from the Bombay Presidency and Parts of the Madras Presidency and Maisur. Arranged and Explained by *J. F. Fleet*. Prepared under the Direction of *J. Burgess*. Printed by Order of H. M.'s Secretary of State for India in Council. London 1878. 30 pp. und 286 Taf. 4. — Vgl. JRAS. N. S. XI, Ann. Rep. CVII.

Sûtra [147]) mit verschiedenen Commentaren im Druck erschienen, während eine von Bombay aus angekündigte Gesammtausgabe [148]) über die Probenummer nicht hinausgekommen zu sein scheint. Die Çobhana-Stutayas des Çobhana-Muni, eine Anrufung der sämmtlichen Tîrthakara und zugleich Musterkunststück eines der zweiten Hälfte des zehnten Jahrhunderts angehörigeu Verskünstlers hat *Jacobi* [149]) in Text und Uebersetzung herausgegeben. Eine kurze Notiz *Bühler*'s [150]) über die Digambara-Jaina enthält auch einige Bemerkungen über deren Literatur. — Ueber eine neu entdeckte Prâkrit-Grammatik hat *Hoernle* [151]) kurz Bericht erstattet, während *Bühler* [152]) das Prâkrit-Wörterbuch von Dhanapâla, dem Bıuder des eben genannten Çobhana-Muni, mit einem dankenswerthen Glossar herausgab. — Von europäischen Arbeiten zur Prâkrit-Grammatik nennen wir vor allem die deutsche Uebersetzung der im vorigen Berichte erwähnten Aufsätze *Ascoli*'s [153]), deren einer die prâkritische Umwandlung von m in v, der andere die Umstellung der Lautgruppe h + Consonant im Indischen überhaupt zum Gegenstande hat; letzterer ist auch für die Lautlehre des Sanskrit, speciell für die Geschichte der Umwandlungen, welche die alten Aspiraten in Consonantenverbindungen zu erleiden hatten, von ganz besonderer Wichtigkeit. *Goldschmidt* [154]) behandelt in seinen Prâkṛtica die Wörter aṇa- = skr. a- privativum, vahutta, khandaa = skr. skandhaka und einige mit diesem Worte vorgekommene Irrthümer, kilim = skr. klam und sumir = skr. smar, vimbhi = skr. vismi und parinta; eine anderen Orts veröffentlichte Be-

147) Çriyukta râya dhanapatasiṃha bâhâdura kâ âgamasaṃgraha 1ma bhâga | âcârâṃgasûtra | prathama aṃga | gaṇadharasudharmasvâmikṛta mûlasûtra tadupari çrîhaṃsasûrikṛta dipikâ ṭikâ çrîçilangâcâryakṛta âcârângaṭikâ evaṃ çrîpâyacandaji kṛtabhâshâ | çrimân paramasaṃvegi çrivuṃṭarâyaji taccaraṇareṇudâsânudâsa çribhagavân vijayasâdhunâ saṃçodhitaṃ | çriharimohana mukhopâdhyâyena prakâçitaṃ | kalikâtânagaryâṃ nûtanasaṃskṛtayantre 1935 saṃvatsare çrigopâlacandradevena mudritaṃ . 2 Vol. 437, 283 pp. 4. — Vgl. The Âyâraṃga Sutta, ed. by H. Jacobi, London 1882, p. XV.

148) TR. XI, 105.

149) Die Çobhana stutayas des Çobhana muni. Von *Herm. Jacobi:* ZDMG. XXXII, 509—534.

150) *G. Bühler.* The Digambara Jainas: IAnt. VII, 28—29.

151) *A. F. Rud. Hoernle.* A New Prâkrit Grammar by Chaṇḍa: PASB. 1878, 178—180. (Auch separat 3 pp. 8.)

152) The Pâiyalachchhi Nâmamâlâ, a Prakrit Kosha, by Dhanapâla. Edited with critical notes, an introduction and a glossary by *Georg Bühler:* BKIS. IV, 70—166 [davon 163—166 doppelt]. (Auch separat u. gl. T. Göttingen 1879. 106 pp. 8. M. 4.). — Einige Berichtigungen stehen GGA. 1879, 226; vgl. ferner LC. 1881, 415.

153) *G. I. Ascoli.* Kritische Studien zur Sprachwissenschaft. Autorisirte Uebersetzung von *Reinh. Merzdorf* zu Ende geführt von *Bernh. Mangold.* Weimar 1878. VIII, XXXVII, 418 pp. 8. M. 10. — Vgl. *A. Bezzenberger* GGA. 1879, 555—563.

154) *Siegfr. Goldschmidt.* Prâkṛtica: ZDMG. XXXII, 99—112.

merkung [155]) bezieht sich auf das Verhältniss jenes aṇa- zu ähnlichen Formen der verwandten Sprachen.

Für die modernen Sprachen haben wir in erster Linie der zusammenfassenden Uebersicht *Cust*'s [156]) zu gedenken, einer Arbeit, auf welche viel Fleiss verwendet worden ist und welche trotz mancher kleinen Schwächen und Ungenauigkeiten des Dankes der Fachgenossen sicher sein darf; die beigegebenen Karten, von *Cust* und *Brandreth* gemeinsam bearbeitet, sind dieselben, welche schon bei Hinterindien erwähnt sind. Ueber die Verbreitung und die specielleren Verwandtschaftsverhältnisse der modernen arischen Sprachen orientirt *Hoernle* [157]).

Aus *Garcin de Tassy*'s [158]) Nachlass erhielten wir seine Uebersicht über die Hindî- und Hindûstânî-Literatur des Jahres 1877. Von *Fallon*'s [159]) Hindûstânî-Wörterbuch sind sechs weitere Hefte erschienen und in Delhi ist das erste Heft eines anderen Wörterbuchs [160]) veröffentlicht worden, welches uns leider nur durch Friederici's Bibliotheca orientalis bekannt geworden ist. Einen brauchbaren Beitrag zur Kenntniss der Dialekte hat *Reid* [161]) geliefert, während *Ottley* [162]) die Pluralbildung der Dakhnî behandelt hat. Ob *Crawford*'s [163]) Notiz über Personennamen hierher oder

---

155) ***Siegfr. Goldschmidt.*** ana-: ZVglS. XXIV, 426.

156) ***Rob. N. Cust.*** A Sketch of the Modern Languages of the East Indies. Accompanied by Two Language-Maps. London 1878. XII, 198 pp. 8. 12 s. (Trübner's Oriental Series. IV.) — Vgl. oben p. 108, No. 2—3 und The Languages of the East Indies: Calc. Rev. LXVII, 506—535; — ferner LC. 1879, 415; Ath. 1879, I, 16; Ac. XV, 306; IAnt. IX, 317; Calc. Rev. Vol. LXVIII, XXXIV; ***L. Feer*** JA. VII Sér., XV, 75 und Ann. de l'Extr. Or. III, 109—115 (vgl. ebd. 154); ***A. Barth*** RC. 1880, II, 281; ***J. Vinson.*** Les langues modernes de l'Inde: La République française, Avril 4, 1879.

157) ***A. F. Rud. Hoernle.*** The Local Distribution and Mutual Affinities of the Gaudian Languages: Calc. Rev. LXVII, 752—782 mit Karte. (Auch separat 32 pp. 8.)

158) ***Garcin de Tassy.*** La langue et la littérature hindoustanies en 1877. Revue annuelle. Paris 1878. 104 pp. 8. fr. 4.

159) ***S. W. Fallon.*** A New Hindustani-English Dictionary, with Illustrations from Hindustani Literature and Folk-Lore. Parts XI—XVI. Benares (E. J. Lazarus) 1878. Jeder Theil 48 pp. 8. Rs. 2.

160) Armougan-i-Delhi. — A Dictionary of written and spoken Hindustani by Mounchi Saiyad Ahmad. Part I. Delhi 1878. fol.

161) ***J. R. Reid.*** Appendices Nos. II. and III. Notes on the dialects current in Azamgarh. [Hindi and English Vocabulary.] E. J. Lazarus & Co., printers, and J. R. Reid, publisher, Benares. April, 1877, 100 pp. fol. [Appendix No. II. treats of the grammar of the dialects spoken in Azamgarh, and Appendix No. III. gives a large number of words used in those dialects together with their meanings in English.]

162) ***Ottley.*** Memorandum on a Point of Dakhni Grammar. London 1878. 16 pp. 8. 6 d. — Vgl. TR. XI, 130.

163) ***C. E. Gordon Crawford.*** Personal Names in the Southern Part of Ahmadâbâd Collectorate and Neighbouring Country: IAnt. VII, 165—168.

zum Gujarâtî zu stellen ist, mag unentschieden bleiben. Aus dem Gebiete der Chronikenliteratur ist vor allem zu nennen die Fortsetzung von *Hoernle's* [164]) Ausgabe des Pritbirâja Râsau, daneben eine neue Ausgabe von *Forbes'* [165]) Râs Mâlâ und kleinere Beiträge in Aufsätzen von *Watson* [166]), *Walhouse* [167]) und *Growse* [168]); *Râjendralâla Mitra* [169]) besprach vier Manuscripte historisch-biographischen Inhalts und in einem Aufsatze *Irvine's* [170]) zur Geschichte Bengalen's finden sich auch Notizen über einige in Urdû und Hindî abgefasste Chroniken, während die im Kaisarnâmah i Hind [171]) mitgetheilten Texte wohl sämmtlich in persischer Sprache abgefasst sein dürften. *Growse* [172]) hat seine Uebersetzung des Râmâyaṇa von Tulsî Dâs fortgesetzt und *Garcin de Tassy* [173]) übersetzte eine in Versen geschriebene Bearbeitung des B. o B. nach einem in Lakhnau lithographirten Texte. Eine Uebersetzung des Raghuvaṃça [174]) ist uns leider nicht näher bekannt geworden. Märchen und Legenden aus Kamaon hat *Minajev* [175]) in russischer Uebersetzung mitgetheilt.

---

164) The Prithirâja Râsau of Chand Bardai edited in the Original Old Hindi by *A. F. Rudolf Hoernle.* Part II. Fasc. II. Calcutta (Baptist Mission Press) 1878. pp. 97—192. 8. 10 a. [London (Trübner): 2 s.] (Bibliotheca Indica. New Series.)

165) Râs Mâlâ; or Hindoo Annals of the Province of Goozerat in Western India, by the late *Alexander Kinloch Forbes.* New Edition. With an Introduction by *J. W. Watson* and a Memoir of the Author by *A. K. Nairne.* London 1878. XXIV, 715 pp. 8. Mit einer Karte. 12 s.

166) *J. W. Watson.* Fragments relating to Ânandapura in Saurâshṭra: IAnt. VII, 7—15.

167) *M. J. Walhouse.* Archaeological Notes. No. XVI. — Chivalry in Lower India: IAnt. VII, 21—26.

168) *F. S. Growse.* Mathurá Notes (With eleven Plates): JASB. Vol. XLVII, I, 97—133.

169) *Rájendralála Mitra.* Hindi MSS. from Jaipur: PASB. 1878, 194—195.

170) *William Irvine.* The Bangash Nawábs of Farrukhábád — A Chronicle (1713—1857). Part I: JASB. Vol. XLVII, I, 259—383. — Vgl. PASB. 1878, 142—144.

171) The Kaisarnámah i Hind; or, Lay of the Empress. A Poem in Nine Cantos, with Appendices containing the Histories of the Princes of India. Dedicated, by Gracious Permission, to H. M. the Queen, Empress of India. By *E. B. Eastwick.* Vol. I. — Vgl. TR. XI, 130; *Arthur Arnold* Ac. XV, 155.

172) The Râmâyaṇa of Tulsi Dâs. Translated by *F. S. Growse.* Book II. — Ayodhyâ. Allahabad (N. W. P. Govt. Press) 1878. 175 pp. 8. Rs. 2 8 a. — Vgl. Ath. 1878, II, 113.

173) Bag o Bahar. Le jardin et le printemps. Poëme hindoustani traduit en français par *Garcin de Tassy.* Paris 1878. V, 238 pp. 8. fr. 12. (Publications de l'École des langues orientales vivantes VIII.)

174) *Luchmann Singh.* Hindi Translation of Kálidása's Raghuvansa. Etawa 1878. 8. — Vgl. Bibl. or. 1880, No. 485.

175) *I. P. Minajev.* Indějskija skazki i legendy sobrannyja v Kamaonė v 1875 g. Sanktpeterburg 1877. XX, 252 pp. 8.

Die Kenntniss eines Gedichtes im Rangpurî-Dialekt verdanken wir *Grierson* [176]), der sich auch in einigen Zeilen über die Genitivbildung dieses Dialekts [177]) ausgesprochen hat. *Shirt* [178]) behandelte die drâviḍischen Elemente des Sindhî. *Shaw* [179]) verdanken wir Grammatik und Vocabular des Dialekts der an der Grenze von Tibet wohnenden Bròk-pà, unsere Kenntniss der nordwestlichen Gebirgsdialekte hat dadurch eine dankenswerthe Bereicherung erfahren; bei dieser Gelegenheit mag darauf hingewiesen sein, dass die einer geographischen Notiz *Walker*'s [180]) beigegebene Karte einen grossen Theil Dardistan's mit umfasst, während eine Notiz *Leitner*'s [181]) kaum etwas Neues enthalten dürfte.

Zahlreich genug ist wieder die Literatur über die Zigeuner. Von *Simson*'s [182]) umfassenden Buche über die Zigeuner, das 1865 zuerst erschien, ist eine neue Auflage erschienen. *Hudson*'s [183]) Auszüge aus Borrow, denen einige Bemerkungen über die Sprache der ungarischen Zigeuner beigegeben sind, bieten nichts Neues. Ein Artikel der Edinburgh Review [184]) handelt orientirend über Ursprung und Wanderungen der Zigeuner, während in *Bataillard*'s [185—186]) Abhandlungen aus mitunter recht dankenswerthem Material ganz unzulässige Schlüsse gezogen werden. Lieder und Märchen der rumänischen Zigeuner hat in Text und Uebersetzung

176) *G. A. Grierson.* The Song of Mánik Chandra: JASB. Vol. XLVII, I, 135—238 mit zwei Tafeln und Holzschnitten.

177) PASB. 1878, 64.

178) *George Shirt.* Traces of a Drâviḍian Element in Sindhi: IAnt. VII, 293—295.

179) *R. B. Shaw.* Stray Arians in Tibet (With one plate): JASB. Vol. XLVII, I, 26—62. — Vgl. PASB. 1878, 88.

180) Recent Trans-Frontier Explorations, communicated by Colonel *J. T. Walker* (with a Map): JASB. Vol. XLVII, I, 78—80. — Vgl. PASB. 1878, 107—108.

181) *G. W. Leitner.* A Note on Classical Allusions to the Dards and to Greek Influence on India: Calc. Rev. LXVII, 637—639.

182) *Walter Simson.* History of the Gipsies, with Specimens of the Gipsy Language. Edited, with Introduction, Notes etc., by *James Simson.* Second Edition. New York 1878. 575 pp. 8.

183) *Guglielmo Hudson.* Gli Zingari in Ispagna. (Dai viaggi del Borrow.) Milano 1878. 254 pp. 8. L. 1. 50.

184) Origin and Wanderings of the Gypsies: Edinb. Rev. Vol. CXLVIII, No. CCCIII, 117—146. Art. IV.

185) *Paul Bataillard.* État de la question de l'ancienneté des Tsiganes en Europe pour servir d'introduction à la question de l'importation du bronze dans le nord et l'occident de l'Europe par les Tsiganes. Paris 1877. 8. fr. 3. (Extrait du Compte rendu du Congrès d'anthropologie et d'archéologie préhistorique, VIIIe session. Budapest, 1876.)

186) *Paul Bataillard.* Les Zlotars, dits aussi Dzvonkars, Tsiganes fondeurs en bronze et en laiton dans la Galicie orientale et la Bukovine: Mém. de la soc. d'anthrop. de Paris II Sér., I, 499—568. 1 Taf. (Auch sep. Paris, Leroux 1878. 8. fr. 3.)

Constantinescu [187]) herausgegeben, achtzehn kurze, z. Th. nur vierzeilige Lieder aus dem benachbarten Siebenbürgen *von Meltzl* [188]) mitgetheilt. Das vierte Heft von *Miklosich's* [189]) Beiträgen bringt ausser Berichtigungen und Ergänzungen zu früheren Publicationen des Verfassers Proben von Zigeunermundarten aus Ungarn, der Bukowina, Rumänien, Russland, Sibirien und Armenien, endlich eine gründliche Abhandlung „über die indische Heimath der Zigeuner und die Zeit der Auswanderung dieses Volkes aus Indien", in welcher der nahe Zusammenhang ihrer Sprache mit den Dialekten des indischen Kaukasus dargelegt ist. Wegen einiger anderer Abhandlungen aus dem Jahre 1877 verweisen wir auf die Bibliographie in No. XII von Miklosich's Werk Ueber die Mundarten und Wanderungen der Zigeuner Europa's.

Eine kurze singhalesische Grammatik für Eingeborene hat der Oberpriester *Sumangala* [190]) verfasst und *Ferguson* [191]) ein singhalesisches Gesprächbüchlein veröffentlicht. *P. Goldschmidt's* Nachfolger *E. Müller* [192]) gab einen weiteren Bericht über Inschriften des Hambantoṭa-Districts. Von Texten sind zu verzeichnen eine neue Ausgabe des grammatischen Werkes Sidatsangarâva [193]), die singhalesischen Uebersetzungen des Milindapañha [194]) und Hitopa-

187) *Barbu Constantinescu.* Probe do limba și iiteratura Țiganilor din România. Bucuresci 1878. 112 pp. 8.

188) Jilo Romano. Volkslieder der transilvanisch-ungarischen Zigeuner. Originaltexte mit gegenüber stehenden Verdeutschungen. Proben einer grösseren Sammlung Inedita. Von *Hugo von Meltzl.* Sonder-Abdruck aus den Brassai-Meltzl'schen: „Összehasonl. Irodalomtörténelmi Lapok" (Zeitschr. f. vgl. Litt.). Bd. I (1877) u. II (1878). Klausenburg 1878. 41 pp. 8. — Vgl. Ac. XV, 164; Ath. 1879, I, 376.

189) *Franz Miklosich.* Beiträge zur Kenntniss der Zigeunermundarten. IV: Sitzungsber. d. phil.-hist. Classe d. kais. Akad. d. Wiss. XC, 245—296. (Auch separat u. gl. T. Wien 1878. 54 pp. 8. M. 0.60.)

190) *H. Sumangala.* The Warnariti and Sinhalese Grammar. Commended by W. P. Ranesinghe. Published by G. H. Perera. Printed at the Lakrivikirana Press [Colombo]. 1878. II, 60 pp. 8.

191) (*A. M. Ferguson* jr.) Sinhalese made easy: or Phrase Book of Colloquial Sinhalese in Roman and Sinhalese Characters. Revised and enlarged Edition. Colombo (Wesleyan Mission Press) 1877. (A. M. and J Ferguson, 1878). 131 pp. — Vgl. Bibl. or. 1879, No. 432; TR. XII, 6.

192) *E. Müller.* Report on the Inscriptions in the Hambantoṭa District. Ordered by His Excellency the Governor to be printed. Colombo (William Henry Herbert, Government Printer) 1878. 7 pp. fol. — Vgl. Ac. XV, 353.

193) Sidatsangarâwê puràtana sannaya. Don *Dandris da Silva Batuwantuḍâwê* panditumâwisin sakaskaraṇaladi. Colombo, 1877. p. 1—88 Text, 88—110 Eiu-singhalesisches Glossar.

194) Milindapprasbnaya; or, Mirror of the Sacred Doctrines. Translated from Pali into Sinhalese at the Request of the Great King Kirtissri Rajasinha by the Ven'ble Sumangala of Hinatikumbura the Lineal Pupil of Saugharaja Saranankara with Explanatory Notes and Glossaries. Printed at the Sarvagna Sasanabhiwurdhidayaka Press of Kotahena. 1878. VIII, 628. 12, IV. 4 pp kl. 4 Rs. 10. [London (Trübner): 24 s.]

deça [195]) und die von *C. Alwis* [196]) in Text und Uebersetzung veröffentlichten Auszüge aus historischen Werken. Sehr dankenswerth ist *Gray*'s [197]) Abhandlung über die Maldiven, in welcher namentlich die Nachrichten Ibn Batûta's und aus späterer Zeit des Franzosen Pyrard zusammengestellt sind; besonders hervorzuheben ist die Vergleichung von Pyrard's Vocabular mit dem in den vierziger Jahren dieses Jahrhunderts von Christopher zusammengestellten, wobei den einzelnen Wörtern ihre singhalesischen (resp. arabischen, malaiischen u. a.) Aequivalente zur Seite gestellt sind.

Einige ältere, meistens in der Revue de linguistique veröffentlichte Aufsätze *Vinson*'s [198]) aus dem Gebiete der drâviḍischen Sprachen, , besonders des Tamulischen, sind von ihm in einem in Gemeinschaft mit *Hovelacque* herausgegebenen Sammelwerke neu abgedruckt worden. Eine Grammatik des Tamulischen, welche sich sehr nahe an die einheimischen Muster anschliessen soll, verfasste *Lazarus* [199]), während *Ferguson* [200]) ein rein praktisches Handbuch herausgab. In Pondichéry [201]) ist ein religiöses Gedicht eines christlichen Tamulen gedruckt worden. *Pope* [202]) begann Anmerkungen zum Kurraḷ des Tiruvaḷḷuvar und *Burnell* [203]) hat

195) Hitópadésa: as edited by the Eminent Politician Vishnu Sarma. Translated into Sinhalese by Welligama Sri Sumangala Terunnanse, at the Request of S. de Soysa Dissonayaka. Colombo 1878. VIII, 236 pp. — Vgl. Bibl. or. 1879, No. 380.

196) *C. Alwis.* History of the Island of Lanka from the Earliest Period to the Present Time. Chapter I. Visits of Buddhas to the Island, extracted from Pûjâvaliya and Sarvajñagunâlankâraya, with a Literal Translation into English. Colombo (F. Coorey) 1876. XXVIII, 21 pp. 8. Re. 1 25 a. [London (Trübner): 4 s.] — Vgl. Ac. XVI, 71.

197) *A. Gray.* The Maldive Islands: with a Vocabulary taken from François Pyrard de Laval, 1602—1607: JRAS. N. S. X, 173—209.

198) *Julien Vinson.* Les langues dravidiennes. — Les langues et les études dravidiennes. — Le mot dieu en basque et dans les langues dravidiennes. — La religion des J'áinas. — Les castes de l'Inde (L'Agaval de Kapila). — Le Tasse dans la poésie tamoule: *A. Hovelacque* et *Julien Vinson.* Études de Linguistique et d'Ethnographie 54—142.

199) *John Lazarus.* A Tamil Grammar designed for Use in Colleges and Schools. Madras 1878. VII, 230 pp. 8. [London (Trübner): 5 s. 6 d.] — Vgl. RL. XIV, 68 und Jahresber. 1880, p. 41, No. 291.

200) *A. M. Ferguson,* jun. „Inge vā!" or the Sinna Durai's Pocket Tamil Guide. Colombo (A. M. and J. Ferguson) 1878. 67 pp. 8. — Vgl. TR. XII, 43; RL. XIII, 60.

201) Perinba Malél, ou Guirlande céleste offerte à la Sainte Vierge, poème lyrique en langue tamoule, composé par *Z. Savarayalounaiker.* Pondichéry (Imprimerie du Gouvernement) 1878. 19 pp. 8. — Vgl. Bibl. or. 1878, No. 915.

202) *G. U. Pope.* Notes on the Kurraḷ of the Tamil Poet Tiruvaḷḷuvar. No. I: IAnt. VII, 220—224.

203) *A. C. Burnell.* Specimens of S. Indian Dialects (consisting of versions of the Parable of the Sower, St. Matthew, XIII. 1—34). With grammatical and ethnographical Introductions. 10. In the Tanjore Tamil, Brahman Dialect. Tranquebar 1877. 12 pp. 8.

einen Beitrag zur Dialektkunde geliefert. Ein durch Bemerkungen von *Walter Elliot* und *Burnell* vermehrter Aufsatz des verstorbenen *Ellis* [204]) handelt über das Malayâlma. *Graeter* [205]) verdanken wir interessante Lieder des Kurg-Volkes in Text und Uebersetzung. Auf das Râjmahâlî beziehen sich die Bemerkungen von *Swinton* [206]) und ein in Kurrachee von einem Eingebornen [207]) veröffentlichtes Handbuch des Brahuî enthält ein dankenswerthes grammatisch-phraseologisches Material, dessen Werth leider dadurch beeinträchtigt wird, dass der angewandten Urdu-Schrift nur im eigentlich grammatischen Theile eine Umschrift in lateinischen Buchstaben beigegeben ist.

---

204) The late *F. W. Ellis*'s Essays on South-Indian Languages. Dissertation on the Malayâlma Language: IAnt. VII, 274—287.

205) *A. Graeter.* Die Lieder des Kurgvolkes: ZDMG. XXXII, 665—693.

206) *R. B. Swinton.* Râjmahâli Words: IAnt. VII, 130—132.

207) *Alla Bux.* Hand-Book of the Birouhi Language, comprising Grammar, Sentences, Translations from Forbes' Manual, etc. etc. Kurrachee (Commissioner's Press) 1877. III, XII, 134, 7 pp. 8.

Druck von G. Kreysing in Leipzig.

Zeitschrift

der

Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.

Herausgegeben

von den Geschäftsführern,

in Halle Dr. **Müller,** Dr. **Schlottmann,** in Leipzig Dr. **Krehl,** Dr. **Windisch,**

unter der verantwortlichen Redaction

des Prof. Dr. E. Windisch.

Supplement zum drei und dreissigsten Bande.

Wissenschaftlicher Jahresbericht für 1879.

Leipzig 1881,
in Commission bei F. A. Brockhaus.

Wissenschaftlicher Jahresbericht

über die

Morgenländischen Studien

im Jahre 1879.

Unter Mitwirkung mehrerer Fachgelehrten

herausgegeben

von

Ernst Kuhn und **August Müller.**



Leipzig 1881,

in Commission bei F. A. Brockhaus.

Malaiisch-polynesische und melanesische Sprachen und Literaturen.

Von

H. Kern.

Auf diesem Gebiete hat sich während des Zeitraumes, über den sich unser Bericht erstreckt, eine verhältnissmässig grosse Produktivität entfaltet, in gewisser Beziehung sogar eine zu grosse, insofern die praktischen Hilfsmittel zur Erlernung der besser bekannten unter den Sprachen des indischen Archipels durch etliche neue Bücher, welche ihrem Inhalte nach weder praktisch noch neu sind, sich vermehrt haben. Unsern früher ausgesprochenen Grundsätzen gemäss werden wir derartige Werke nur ausnahmsweise erwähnen. Uebrigens wollen wir nicht läugnen, dass neben vielem unnützen uns auch manches, was einen bleibenden Werth beanspruchen darf, geboten ward.

Zu den holländischen Zeitschriften [1]), welche diesem Gebiete gewidmet sind, ist seit 1878 ein neues englisches Unternehmen [2]) hinzugetreten, welches dem in den Straits Settlements bisher darniederliegenden Betrieb der einschlägigen Studien [3]) hoffentlich einen kräftigeren Aufschwung verleihen wird.

Unter die brauchbaren, wenn auch durchaus mittelmässigen Hilfsbücher zählt die kurzgefasste javanische Grammatik von *Jansz*,

1) Tijdschrift voor Indische taal-, land- en volkenkunde, uitgegeven door het Bataviaasch genootschap van kunsten en wetenschappen. Onder redaktie van *J. E. Albrecht* en *K. L. van Schouwenburg*. Deel XXV. Batavia (Bruining) 1879. II, 576 pp. 8. — Bijdragen tot de taal-, land- en volkenkunde van Nederlandsch Indië uitgegeven door het Koninklijk instituut voor de taal-, land- en volkenkunde van Nederlandsch Indië. Vierde volgreeks. Derde deel. 's Gravenhage (Nijhoff) 1879. CXXVIII, 340 pp. 8.

2) Journal of the Straits Branch of the Royal Asiatic Society. Published half-yearly. Singapore (Straits Times Press, später Mission Press). 8. No. 1. July, 1878. pp. XI, 1-122 mit Tafeln. No. 2. December, 1878. pp. VIII, 4, 122-241. No. 3. July, 1879. pp. III, 1-145. Die Nummer dell. 2. — Vgl. *G. K. Niemann* BTLVNI. IV Volgr. III, 232.

3) Vgl. namentlich die a. a. O. No. 1, p. 45-51. No. 2, p. 199-204. 238-239 gegebenen Auseinandersetzungen.

von der eine dritte Auflage erschienen ist[4]). Eine höchst verdienstliche Arbeit ist die von *te Mechelen* besorgte Ausgabe einer Sammlung Wayangstücke oder Lakons in kurzer Fassung[5]). Die 23 Stücke dieser Sammlung gehören sämmtlich zu der Wayang purwa, dem Drama mit Figuren aus der altindischen Heldensage. Bei der Beliebtheit, deren die Wayangvorstellungen sich bei allen Klassen der javanischen Bevölkerung erfreuen, ist der Werth dieser Erzeugnisse, wenn sie auch nicht zu der klassischen Literatur gerechnet werden, für die Erforschung der Sagenentwicklung wie der einheimischen Anschauungen und Gebräuche sehr hoch anzuschlagen. Bekanntlich besitzen die Javaner neben den Wayangstücken in skizzenartiger Redaktion auch ausführlichere Texte derselben, wovon einzelne schon veröffentlicht wurden, u. A. der Pandu (Pâṇḍu), der jetzt von *van der Vliet* ins Holländische übersetzt vorliegt[6]). Beiträge zur Lexikographie lieferten *Tjondro Negoro*[7]), *Vreede*[8]) und *Meinsma*[9]); einiges lexikalische Material findet man auch in einem Miscellanartikel der Tijdschrift[10]). *te Mechelen*'s[11]) Skizzen aus dem javanischen Leben sind wegen der eingestreuten Proben der gegenwärtigen Umgangssprache erwähnenswerth. Die Fragen *van der Tuuk*'s[12]) zur Erklärung altjavanischer (Kawi) Wörter enthalten zugleich Beiträge zur altjavanischen Lexikographie. Ein Aufsatz *Meinsma*'s über die Zeitrechnung der heidnischen Bewohner des Tenggergebirges, die soviel alterthümliches treu bewahrt haben, bietet manches interessante[13]). Ueber

---

4) *P. Jansz.* Kleine Javaansche spraakkunst. 3e druk. Samarang (v. Dorp) 1879. XXIV, 326 pp. 8. Fl. 6.

5) *C. te Mechelen.* Punika sĕrat pakĕm gantjar-ipun lampahan ringgit wayang purwa, kaṭah-ipun 23 lampahan ingkang kanggo ing tanah pulo Djawi sadaya, kagĕlarakĕn ing akatah doning para-pakĕmpalan *Genootschap* ing Batawi kaĕtjap dening tuwan *W. Bruining* ing nagari Batawi, tahun 1879. Drieen-twintig schetsen van Wayangstukken (Lakons) gebruikelijk by de vertoening der Wayang-poerwa op Java (Verh. Bat. Gen. K. en W. XL.) Batavia (Bruining) 1879. 437 pp. Fl. 10.20. — Ueber die Wayangs vgl. auch *Ch. te Mechelen.* Een en ander over de Wayang: TITLV. XXV, 72-107. — *H. N. van der Tuuk.* Wayang: ebd. 199-200. — *F.* Een Javaansch Wayangverhaal: ebd. 569-573.

6) *J. van der Vliet.* Pandoe (Wayang-verhaal): BTLVNI. IV. Volgr. III, 273-329.

7) *Tjondro Negoro.* Over de beteekenis van sommige Javaansche uitdrukkingen: BTLVNI. IV. Volgr. II, 507-510.

8) *A. C. Vreede.* Nog iets over „keomijoes", „ngoendoeh mantoe" en „kajoet": BTLVNI. IV. Volgr. III, 150-154.

9) *J. J. Meinsma.* Eenige toevoegsels bij het Javaansch-Nederduitsch Handwoordenboek van T. Roorda: BTLVNI. IV. Volgr. III, 241-267.

10) Vragen en mededeelingen: TITLV. XXV, 196-214. 565-575.

11) *Ch. te Mechelen.* Eenige dagen het desaleven mêegeleefd: TITLV. XXV, 165-195. 256-318.

12) *H. N. van der Tuuk.* Vragen ter opheldering van Oud-Javaansche woorden: TITLV. XXV, 132-139; 329-336; 432-440.

13) *J. J. Meinsma.* Over de tijdrekening bij de Tenggerezen: BTLVNI. IV. Volgr. III, 131-149.

Inschriften von Java (nnd Sumatra) liegen nur einige kürzere Notizen vor[14]).

Um das Sundanesische hat *Oosting* sich verdient gemacht durch ein sorgfältig bearbeitetes neues sundanesisch-holländisches Wörterbuch, wovon zwei Lieferungen erschienen[15]). *Grashuis* besorgte eine zweite Ausgabe seines „Sundanesischen Dolmetschers" [16]). Eine Sammlung Sundanesischer Briefe, welche *Coolsma*[17]) nebst holländischer Uebersetzung veröffentlicht hat, kann als Hilfsmittel zur Erlernung der Sprache betrachtet und soll als solches hier erwähnt werden. Ueber sundanesische und andere Pflanzennamen handelte *Scheffer*[18]).

Zu den noch ungedruckten und deshalb nur unvollkommen bekannten Erzeugnissen der malaiischen Literatur gehören die Wayang-Erzählungen, denen offenbar javanische Vorbilder zu Grunde liegen, aber in weit älterer Fassung als die entsprechenden jetzigen Lakons zeigen. Einzelne der zum Mahâbhârata-Cyclus gehörigen dramatischen Erzählungen hat *van der Tuuk*[19]) analysirt, mit den javanischen verglichen und dadurch einen in jeder Beziehung wichtigen Beitrag zur Erforschung der indischen Sagenentwicklung geliefert. *Maxwell* veröffentlichte eine Sammlung malaiischer Sprichwörter[20]) und gab über zwei die Geschichte von Perak behandelnde Mannskripte[21]) ausführlichere Nachricht. Ein kleineres historisches Stück wurde von *Marre*[22]) übersetzt. Auch der erneute Abdruck von *Raffles'*[23]) Uebersetzung des Seerechts von Malaka mag hier erwähnt sein. *Meursinge*'s Lesebuch[24]) wurde, mit Zusätzen von

14) Facsimile van een tweetal beschreven koperen platen afkomstig uit Bandjar Negara: TITLV. XXV, 120 mit einer Tafel. — Een Palembangsche piagĕm: ebd. 127-131. — *K. F. Holle.* Beschreven metalen plaatjes van de desa Pasindoer, afd. Ledek (Bagelen): ebd. 464-465 mit einer Tafel. — Vgl. auch Inscriptions cambodgiennes et javanaises: Ann. de l'Extr. Or. II, 168-169 mit zwei Tafeln (vgl. 315).

15) *H. J. Oosting.* Soendasch-Nederduitsch woordenboek op last van het Gouvernement van Nederlandsch Indië zamengesteld. Batavia (Ogilvie & C.) 1879. 2 st. pp. XII, 1-288. XVI, 289-584. 8.

16) *G. J. Grashuis.* De Soendanesche tolk. Hollandsch-Soendanesche woordenlijst. 2 dr. Leiden (Sijthoff) 1879. VIII, 175 pp. 8. Fl. 2.90.

17) *S. Coolsma.* Soendaneesche brieven: BTLVNI. IV. Volgr. III, 70-130.

18) *R. H. C. C. Scheffer.* Inlandsche plantennamen: TITLV. XXV, 319-328.

19) *H. N. van der Tuuk.* Eenige Maleische Wajang verhalen toegelicht: TITLV. XXV, 489-537.

20) *W. E. Maxwell.* Malay Proverbs: JStrBAS. No. 1, 85-99; No. 2, 136-162.

21) Ders. Notes on two Perak Manuscripts: JStrBAS. No. 2, 183-193.

22) Une révolution de palais à Malaka en 1334 de l'ère chrétienne. Épisode de l'histoire des rois malais de Malaka (Extrait du Per-atôr-an segala radjarâdja, et traduit par *Aristide Marre*): Ann. de l'Extr. Or. II, 6-9.

23) The Maritime Code of the Malays: JStrBAS. No. 3, 62-84; vgl. 143-144. [Aus Jahrgang 1840 des in Malaka erschienenen Weekly Register. Der Abdruck zeigt mehrfache Abweichungen von dem durch *Raffles* selbst in As. Res. XII, 129-158 veröffentlichten.]

24) *A. Meursinge.* Maleisch leesboek voor eerstbeginnenden en meergevorderden. 1 st. Leiden (Kolff) 1879. VI, 90 pp. 8. Fl. 2.20.

Grashuis, neu aufgelegt, während *van Eck*[25]) eine kurzgefasste Sprachlehre nebst Gesprächen und Glossar erscheinen liess. Das Material zur Kunde der malaiischen Dialekte, besonders des Menangkabauschen, hat sich bedeutend vermehrt und zwar dermassen, dass eine stätige Zunahme des Eifers in Bezug auf die Erforschung der Dialekte nicht zu verkennen ist. *Habbema* gab Proben des westsumatranischen Malaiischen[26]) und behandelte menangkabausche Sprichwörter[27]); *van den Toorn* theilte Erzählungen mit über Aberglauben der Malaien im Lande Menangkabau[28]), Sprichwörter der Bewohner der Padang'schen Gebirgslande[29]) und eine Beschreibung der bei den Malaien des Hochlandes gebräuchlichen Feste[30]), nebst holländischer Uebersetzung.

In seiner Beschreibung eines Ausfluges in das Innere von Malaka gieht *Hervey*[31]) u. a. auch neue Nachrichten über den eigenthümlichen Jargon, dessen sich die Eingebornen beim Kampfersammeln bedienen und in dem Reste ihrer ursprünglich nicht malaiischen Sprache bewahrt sind.

Das Verhältniss der an der Nordspitze Sumatra's, in Atjin, gesprochenen Landessprache zu dem Malaiischen, besonders dem Menangkabauschen Dialekte, ist noch nicht aufgehellt. Die Erwartung, dass in Folge der Niederlassung der Holländer in Atjin unsere dürftige Kunde der Landessprache sich allmälig erweitern würde, ist aber theilweise schon in Erfüllung gegangen. *Dias* hat eine Liste atjinesischer Wörter[32]) mitgetheilt, die, wenn sie auch nicht reichhaltig ist, uns doch in die wichtigsten phonetischen Eigenthümlichkeiten der Sprache einen Einblick verstattet.

Um unsere Kenntniss der auf den westlich von Sumatra liegenden Inseln gesprochenen Sprachen ist es nicht viel besser bestellt. Deshalb ist das von *Oudemans* zusammengestellte Verzeichniss von Wörtern der Inselbewohner auf Enggano, Mentawei und Nias[33]) immerhin dankenswerth, wäre es auch nur weil es zeigt, dass die Sprache Enggano's viel weiter von den auf Mentawei und Nias gesprochenen abweicht, als die letztern unter sich.

---

25) *R. van Eck.* Beknopte spraakkunst van het Maleisch benevens opstellen ter verklaring, samenspraken en woordenboekje. Breda 1879. 212 pp. 8.

26) *J. Habbema.* Proeven van West-sumatraansch Maleisch: TITLV. XXV, 337-361.

27) Ders. Menangkabausche spreekwoorden: TITLV. XXV, 417-431. 538-552.

28) *J. L. van den Toorn.* Verscheidene verhalen omtrent het bijgeloof van de Maleiers in het land Minangkabau: TITLV. XXV, 441-459.

29) Ders. Iets over de spreekwoordelijke uitdrukkingen bij de bewoners van de Padangsche bovenlanden: TITLV. XXV, 553-564.

30) Ders. Over de feesten, die in gebruik zijn bij de Maleiers van de Bovenlanden: TITLV. XXV, 466-483.

31) *D. F. A. Hervey.* A Trip to Gunong Blumut: JStrBAS, No. 3, 85-115. — Ueber die Kampfer-Sprache vgl. ebd. No. 1, 39-40.

32) *J. Dias.* Lijst van Atjehsche woorden: TITLV. XXV, 140-162.

33) *J. A. C. Oudemans.* Woordenlijst van de talen van Enggano, Mentawei en Nias: TITLV. XXV, 484-488.

In Betreff Borneo's können wir nichts mittheilen als einen Aufsatz *Perham*'s über einen Festgesang der Dayak [34]).

Auch über das Mangkasarische und Buginesische ist, unseres Wissens, nichts erschienen mit Ausnahme einzelner Miscellen *Niemann*'s [35]). Vom Balinesischen ist nur zu erwähnen, dass *van Eck*'s Wörterbuch, welches 1876 die Presse verliess, durch *van der Tuuk* [36]) scharf angegriffen worden ist.

Unter den Sprachen der Molukken nimmt das Ternatanische, wegen seiner grossen Verbreitung einen hohen Rang ein, womit unsere jetzige Kunde desselben freilich wenig im Einklang steht. Jeder Beitrag zum Studium einer solchen Sprache soll mit Freude begrüsst werden, nicht am wenigsten, wenn uns ein durchlaufender Text geboten wird wie die Geschichte von Ternate, in der Landessprache verfasst, welche mit einer Malaiischen Paraphrase des Eingeborenen *Naidah* wie mit holländischer Uebersetzung versehen durch *van der Crab* [37]) herausgegeben wurde.

Wenden wir uns zu den Philippinen, so müssen wir unser Bedauern aussprechen, dass es uns nicht gelungen ist eine, sei es auch nur annähernd vollständige Uebersicht der verdienstlichen Leistungen der spanischen Gelehrten, namentlich Geistlichen, zu bekommen. Aus Trübner's Record entnehmen wir die Notiz, dass *Gonzaga* von *Mentrida*'s [38]) Grammatik der Bisaya-Sprache auf Panay eine Ausgabe besorgt hat.

Aus chinesischer Quelle hat *Playfair* [39]) ein Vocabular des Formosanischen und einige formosanische Lieder in Uebersetzung mitgetheilt; ersterem sind Vergleichungen mit einem von *Bullock* früher veröffentlichten Vocabular beigegeben.

In Malagasi [40]) ist während des letzten Decenniums vorzüglich von Europäern eine schriftstellerische Thätigkeit entwickelt worden. In Trübner's Record (N. S. I, 2-3. 59-60. 139-140; vgl. XII, 109) wird eine stattliche Anzahl Bücher, zum Theil freilich bescheidenen Umfanges, sogar über Anatomie, Algebra und Astronomie, aufgeführt. Die specielle Erwähnung zweier Werke, nämlich *Sewell*'s

---

34) *J. Perham.* The Song of the Dyak Head-Feast: JStrBAS No. 2, 123-135.

35) *G. K. Niemann.* Mengelingen. Djaja Langkara. Infixen in het Makassaarsch. Dewl Sri. Doode vogels: BTLVNI. IV. Volgr. III, 236-240.

36) *H. N. van der Tuuk.* Naar aanleiding van R. van Eck's „Een eerste proeve van een Balineesch woordenboek": TITLV XXV, 242-255.

37) *P. van der Crab.* Geschiedenis van Ternate, in ternataanschen en maleischen tekst, beschreven door den Ternataan *Naidah* met vertaling en aanteekeningen: BTLVNI. IV. Volgr. II, 381-493.

38) Fr. *Alonso de Mentrida.* Arte de la lengua Bisaya Hiliguayna de la isla de Panay. Impreso por D. *Anastacio Gonzaga* Manila (D. M. Memije) 1878. IV, 248 pp 4. — Vgl. TR. N. S. I, 53.

39) *G. M. H. Playfair.* Notes on the Language of the Formosan Savages: ChR. VII, 342-345.

40) Vgl. *W. E. Cousins.* The Malagasy Language: Transactions of the Philol. Soc. 1877-8-9, 283-315

Englisch-Malagasisches Wörterbuch [41]) und zwei Lieferungen eines Malagasisch-Englischen Wörterbuchs [42]), dürfte hier am Orte sein. Die Verwandtschaftsnamen dieser Sprache wurden von *Sibree* [43]) erörtert.

Unter den polynesischen Dialekten des Stillen Oceans hat die Samoa-Sprache eine neue Bearbeitung von *Violette* [44]) erfahren. Nachträglich erwähnen wir, dass derselbe Verfasser schon früher *Schuster*'s biblische Geschichten in's Samoanische übersetzt [45]) hat; eine Tonga-Uebersetzung derselben verdankt man *Chevron* [46]). Theilweise der Linguistik, hauptsächlich aber der Anthropologie und Ethnologie gewidmet ist *Lesson*'s [47]) umfassend angelegtes Werk über die Polynesier, neben welchem etwa noch die ethnologischen Aufsätze des sprachkundigen *Whitmee* [48]) hervorzuheben sind.

Auf dem Gebiete der melanesischen Sprachforschung ist unseres Wissens nichts zu nennen als die (im Separatabdruck allerdings schon 1873 erschienene) Fortsetzung der gründlichen sprachvergleichenden Abhandlung von *von der Gabelentz* [49]).

Einige wenige Wörter aus der Sprache der Karon auf Neu-Guinea, darunter die Zahlwörter, sind durch einen Brief von *Bruyn* in Ternate an die geographische Gesellschaft zu Amsterdam [50]) bekannt geworden.

Die Erforschung der australischen Dialekte schreitet aus begreiflichen Gründen nur langsam vorwärts. Indessen zeigt *Bennet*'s

41) *J. S. Sewell.* Diksionary Engilsy sy Malagasy, ho any izay mianatra teny Englisy. Antananarivo 1875. 388 pp. 12. 7s. 6d.

42) Malagasy and English Dictionary, Letter A and B. 24, 26 pp. 8. 5s.

43) *James Sibree*, jr. Relationships and the Names used for them among the Peoples of Madagascar, chiefly the Hovas; together with Observations upon Marriage Customs and Morals of the Malagasy: JAI. IX, 35-50.

44) *L. Violette.* Grammaire samoane: RL. XII, 379-454.

45) *J. Schuster.* O Tala filifilia mai Tusi paia mai le feagaiga tuai ma le feagaiga fou. Fribourg en Bade (Herder) 1875. 355 pp. 8. fr. 8. (*L. Violette.* Biblische Geschichten aus dem alten und neuen Testamente in Samoa-Sprache.)

46) Ders. Koe Gaohi Talanoa meihe tohi tapu kihe mama motua, moe fuakava foou ihe lea fakatoga. Fribourg en Bade (Herder) 1876. 200, 171 pp 8. fr. 8. (Dass. Werk übers. in's Tonga von P. *Chevron.*)

47) *A. Lesson.* Les Polynésiens, leur origine, leurs migrations, leur langage. Ouvrage rédigé d'après le manuscrit de l'auteur par *L. Martinet.* T. I. Paris (Leroux) 1880. VII, 523 pp. 8. Mit Karte. fr. 15. (Ist auf vier Bände berechnet.)

48) *S. J. Whitmee.* The Ethnology of Polynesia: JAI. VIII, 261-275 mit einer Karte. — A Revised Nomenclature of the Inter-Oceanic Races of Men: ebd. 360-369.

49) *H. C. von der Gabelentz.* Die melanesischen Sprachen nach ihrem grammatischen Bau und ihrer Verwandtschaft unter sich und mit den malaiisch-polynesischen Sprachen untersucht. 2. Abh. Leipzig 1873. VI, 186 pp. 4. (Abh. d. phil.-hist. Cl. d. sächs. Ges. d. Wiss. VII. No. I.)

50) Vgl. Les Karons, les Kebars et les Amberbaks (communiqué à la Société Académique Indo-Chinoise, par M. *Meyners d'Estrey*): Ann. de l'Extr. Or. I, 338-343.

Vocabular des Woolner Gebietes [51]) in dem Sammelwerke über die Stämme der Eingebornen in Süd-Australia und das Capitel über die Sprache in *Smyth's* [52]) umfangreicher Publikation über die Eingebornen von Victoria, dass der Eifer der Forscher noch nicht erloschen ist. Eine linguistische Betrachtung über die australischen Sprachen im Anschluss an die Sprache in der Gegend der Encounter Bay verdanken wir *Steinthal* [53]).

Zum Schlusse mag noch auf verschiedene bibliographische Notizen [54]) aufmerksam gemacht sein.

---

51) *J. W. O. Bennet.* Vocabulary of Woolner District: The Native Tribes of South Australia. With an introductory chapter by J. D. Wood. Adelaide (Wigg). — Vgl. *Friederici* Bibl. Or. 1879, No. 193.

52) *R. Brough Smyth.* The Aborigines of Victoria: with Notes relating to the Habits of the Natives of other Parts of Australia and Tasmania. Compiled from various sources for the Government of Victoria. Two Vols. LXXII, 488. VI, 456 pp. With Maps, Plates, and Woodcuts. £ 3 3s. — Vgl. TR. XII, 36.

53) *Steinthal.* Ueber die Sprache der Australier: Verb. d. Berl. Ges. f. Anthr. 1879, 20-28.

54) Australian Languages. — Australian Aboriginal Language. — New Zealand. Aboriginal Language: TR. XII, 109-110.

China und Japan[1]).

Von

W. Grube.

Das Jahr 1879 darf, obwohl die in demselben erschienenen einschlägigen Schriften keineswegs besonders zahlreich sind, doch als ein für die Sinologie ungewöhnlich fruchtbares bezeichnet werden; denn es hat, abgesehen von einer Anzahl anderer mehr oder minder werthvoller Arbeiten, zwei Werke geliefert, die, ein jedes in seiner Weise, auf diesem Gebiete einzig dastehen. Das eine derselben ist *Zottoli*'s Cursus litteraturae Sinicae[2]), ein Riesenwerk, welches schon durch seinen ungewöhnlichen Umfang die Aufmerksamkeit auf sich lenkt. Der Verfasser ist Jesuit, eine in diesem Falle wahrlich nicht zu verachtende Empfehlung —: sind es doch die Jesuiten gewesen, die durch ihre bahnbrechenden Werke Europa zu allererst mit der Geschichte, den Sitten, der Literatur und der Sprache China's bekannt gemacht haben. Die Jesuiten befolgen seit jeher das sehr richtige Princip, sich dadurch für ihren Missionsberuf vorzubereiten, dass sie vor allen Dingen den Erfordernissen einer gelehrten und zugleich vornehmen chinesischen Bildung gerecht zu werden suchen. Dies zu ermöglichen ist nun auch in

---

1) Von den dieses Gebiet betreffenden Zeitschriften ist dem Berichterstatter neben den „Mittheilungen der deutschen Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens. Herausgegeben von dem Vorstande. Yokohama (Buchdruckerei des Echo du Japon). 17. Heft. Mai 1879" u. s. w. nur noch zugänglich gewesen: The China Review: or, Notes and Queries on the Far East. Published every two Months. Hongkong (China Mail Office); die grösseren Artikel derselben sind von Vol. VII, No. 4. January and February, 1879 bis Vol. VIII, No. 3. November and December, 1879 berücksichtigt worden; auf die zahlreichen kleineren Mittheilungen und bibliographischen Notizen mag hier summarisch verwiesen sein. — Auf das in JA. und TR. enthaltene Material ist Referent zu spät aufmerksam geworden, um es noch für diesen Bericht verwerthen zu können; dasselbe wird jedoch im nächsten Jahre nachträglich Berücksichtigung finden.

2) P. *Angelo Zottoli.* Cursus litteraturae Sinicae neo-missionariis accommodatus. Chang-hai (Typographia Missionis Catholicae). 8. Vol. I: pro infima classe Lingua familiaris. IX, 791 pp. Vol. II: pro inferiore classe Studium Classicorum. VII, 655 pp. [Paris (Leroux): pro Vol. fr. 50.] — Vgl. ChR. VII, 405.

erster Linie der Zweck von *Zottoli's* Cursus litteraturae Sinicae. Das ganze Werk ist auf 6 Bände, resp. auf einen fünfjährigen Cursus berechnet. Zur Zeit liegen zwei Bände vor, von denen der erste eine Reihe im Stile der Umgangssprache gehaltener Lesestücke enthält, denen sich eine grosse Anzahl höchst lehrreicher „selectae dictiones" anschliesst. Der zweite Band bietet zunächst in den „Notae praeviae" eine Fülle kurzer Bemerkungen über Geschichte und Literatur, Sitten und Bräuche, Musik u. dgl. m. Alsdann folgen das San-tsï-king, Ts'ien-tsï-wen, Šing-tung-ši, Ta-hio, Čung-yung, Lün-yü und Meng-tsï. Den chinesischen Texten sind wörtliche Uebersetzungen und ein Commentar beigegeben. Das Werk verspricht einen vorzüglichen Ersatz für die Arbeiten *Gonçalves'* und *Premare's* zu liefern.

Ein Werk ganz anderer Art, auch von eminenter Bedeutung, auch unerreicht dastehend, ist die endlich erschienene Uebersetzung des Ši-king von *Vict. von Strauss*[3]). Nur ein Mann wie *V. v. Strauss*, welcher in so seltener Weise den Dichter und den Gelehrten in sich vereinigt, vermochte es aber auch, ein Meisterwerk zu schaffen, welches, wie das hier besprochene, der Sinologie und der vaterländischen Literatur in gleichem Maasse zur Zierde gereicht. Das Ši-king, eines der fünf King oder kanonischen Bücher, enthält die älteste Sammlung chinesischer Lieder. Einzelne der darin enthaltenen Lieder reichen bis in das XVII. Jahrh. v. Chr. zurück, während die jüngsten dem VII. Jahrh. v. Chr. angehören. Es braucht nicht erst bewiesen zu werden, dass eine Liedersammlung, welche sich über einen Zeitraum von mehr als 1000 Jahren erstreckt, ganz abgesehen von ihrem ästhetischen Gehalt, von dem grössten culturhistorischen Interesse sein muss. Und dies ist in der That bei dem Ši-king in hohem Grade der Fall. Eine Fülle characteristischer Züge und fein entworfener Schilderungen führen uns gleichsam mit einem Schlage in das gesammte Leben und Treiben des alten Chinesenthums ein, von dem pomphaften Hofleben mit seinen Intriguen bis herab zum Alltagsleben kleinbürgerlicher Verhältnisse mit seinen kleinen und grossen Unannehmlichkeiten, mit seinen Liebesleiden und Liebesfreuden. Aber nicht nur für den Literatur- und Culturhistoriker, auch für den Sprachforscher bietet das Ši-king reiches, Erfolg verheissendes Feld — man denke nur an die Versuche *Edkins'* und *Chalmers'*, mit Zuhülfenahme der Reime des Ši-king die alte Lautform chinesischer Wörter zu eruiren. Bereits *Rückert*, und nach ihm mit weniger Erfolg *Cramer*, hat den Versuch gemacht, das Ši-king zu verdeutschen. Ihre Uebersetzungen haben als solche keinen Werth,

3) Schī-kīng. Das kanonische Liederbuch der Chinesen. Aus dem Chinesischen übersetzt und erklärt von *Victor von Strauss*. Heidelberg (Winter) 1880. 528 pp. 8. M. 17. — Vgl. GGA. 1880, 225-234; Beil. z. Augsb. Postz. No. 23. 22. März 1879; ZDMG. XXXIV, 587.

da beiden Männern die Kenntniss des Chinesischen abging und sie daher genöthigt waren, auf die höchst unbefriedigende Uebersetzung des P. *Lacharme* zu recurriren. *V. v. Strauss* hingegen hat, vermöge seiner gründlichen Sach- und Sprachkenntniss auf der einen und seiner unvergleichlichen Formgewandtheit auf der anderen Seite, eine Uebersetzung zu liefern gewusst, welche die Vorzüge einer fast wörtlichen Wiedergabe mit denen einer freien dichterischen Schöpfung verbindet. Wer mit dem Baue der chinesischen Sprache vertraut ist und weiss, wie sehr derselbe von dem der deutschen abweicht, wird die Schwierigkeit des Unternehmens beurtheilen können und den Werth einer solchen Leistung zu würdigen wissen. Ueberaus interessant und lehrreich ist auch die Einleitung, welche *V. v. Strauss* seiner Uebersetzung vorausschickt, und welche in gedrängter, aber klarer Darstellung Religion und Cultus, Sitten und Lebensweise, Reichsordnung und Regiment, Geschichtliches und endlich die altchinesiche Poesie und das Schī-kīng behandelt.

Im Anschluss an *Zottoli*'s Cursus wären noch einige wenige Arbeiten sprachlichen Inhalts zu erwähnen, und zwar in erster Linie ein höchst anregender Aufsatz von *J. Legge* über den chinesischen Stil[4]). Ref. muss freilich gestehen, dass er sich mit den meisten der darin verfochtenen Ansichten nicht einverstanden erklären kann. Dahin gehören namentlich folgende beiden Thesen, welche das eigentliche punctum saliens der ganzen Abhandlung bilden: erstens, es gäbe für das Chinesische keine Grammatik, und zweitens, es sei verfehlt, von einem allgemeinen Stellungsgesetz zu reden. Den ersten dieser Sätze könnte man durch die einfache Frage, wie denn bei einer Sprache ohne Grammatik überhaupt eine Verständigung möglich sei, widerlegen, wenn nicht der Verfasser ein anderes Verständigungsmittel ausfindig gemacht hätte — die sog. „rules of composition". Untersucht man nun aber diese „rules of composition" ein wenig näher, so führen dieselben, sofern sie nicht rein stilistischer oder rhetorischer Natur sind, sämmtlich auf die Stellungsgesetze zurück, und die beiden obigen Sätze erweisen sich somit als haltlos. Mit den Stellungsgesetzen steht und fällt die chinesische Grammatik. Unbeschadet dieser, wie Ref. glaubt, verfehlten Ansichten, bietet der Aufsatz doch mannigfache Anregung und Belehrung.

Hirth[5]) hat seine schätzbaren, hauptsächlich den amtlichen Stil berücksichtigenden Mittheilungen fortgesetzt. Ueber gewisse charakteristische Eigenthümlichkeiten des Chinesischen, namentlich

4) *J. Legge.* Principles of Composition in Chinese, as deduced from the written Characters: JRAS. N. S. XI, 238-277.

5) *F. Hirth.* Notes on Chinese Grammar. With Special Reference to the Documentary Style: ChR. VIII, 157-163.

seiner lautlichen Beschaffenheit, handelte *Moule*[6]). Lesenswerth ist auch ein Aufsatz von *Giles*[7]) über die chinesische Büchersprache, welcher namentlich die bildliche Redeweise in's Auge fasst. Der Lexikographie gehört die lehrreiche Untersuchung an, welche *V. v. Strauss*[8]) über einige altchinesische Farbenbezeichnungen angestellt hat.

Eine Uebersetzung des Johannes-Evangeliums in den Dialekt von Hang-čeu[9]), die Fortsetzung von *Eitel's*[10]) Wörterbuch des Canton-Dialektes und *Parker's*[11]) Beiträge aus dem dialektischen Wortschatz müssen wie jeder Beitrag zur chinesischen Dialektkunde mit Freuden begrüsst werden, denn die mundartlichen Verschiedenheiten werden einst einen der Schlüssel sowohl zur Geschichte, als auch zu den Verwandtschaftsverhältnissen des Chinesischen liefern.

Endlich mag hier noch ein Aufsatz von *Chalmers*[12]) zur Schriftlehre und ein Artikel von *Dennys*[13]) über das sprachwissenschaftlich nicht uninteressante Pidgin-English Erwähnung finden.

Bei dem regen Eifer, mit dem so viele Seiten des chinesischen Lebens seit langer Zeit durchforscht werden, musste es einigermassen befremden, dass man bis vor Kurzem ein Gebiet des chinesischen Geisteslebens fast ganz unberücksichtigt gelassen hat, und zwar gerade dasjenige Gebiet, welches so recht eigentlich den höchsten und reinsten Ausdruck der geistigen Entwickelung der Nation bildet — die Philosophie. Man kannte wohl die sog. klassischen Bücher, die fünf King und die vier Šu, von sonstigen philosophischen Bestrebungen der Chinesen wusste man jedoch eigentlich nichts. Aber ist denn die chinesische Speculation wirklich so gedankenarm und so wenig entwickelungsfähig, dass sie mit Confucius anfing und mit Confucius endete? Keineswegs! Weit entfernt davon, hat vielmehr die chinesische Philosophie, wie besonders die Forschungen der letzten Jahre bis zur Evidenz dargethan haben, die verschiedenartigsten Umgestaltungen erfahren, eine ganze Reihe von Entwickelungsphasen durchgemacht, und wie

6) *G. E. Moule.* Tone and other Characteristics of Chinese: Journ. of Philol. VIII, 249-259.

7) *H. A. Giles.* The Book Language of China: Nineteenth Century VI, 904-914.

8) *Victor von Strauss und Torney.* Bezeichnung der Farben Blau und Grün im chinesischen Alterthum: ZDMG. XXXIII, 502-508.

9) Gospel of St. John. Translated into Hangchow for the Use of C. M. S.'s Mission at Hangchow. London (Christian Knowledge Society). 88 pp. 8. 1s. 6d.

10) *E. J. Eitel.* A Chinese Dictionary in the Cantonese Dialekt. Part II. Hongkong (Lane, Crawford and Co.). 202 pp. 8. Doll. 2.50.

11) *E. H. Parker.* New Foochow Colloquial Words: ChR. VII, 415-418. — New Cantonese Words: ebd. VIII, 18-22.

12) *John Chalmers.* Chinese Running Hand: ChR. VII, 301-305 (with 4 pp. of Specimens).

13) *N. B. Dennys.* „Pidgin" English: JStrBAS. No. 2, 168-174.

bei uns, gerade so kann auch bei den Chinesen von einer realistischen und idealistischen, von einer pessimistischen und optimistischen Richtung u. dgl. m. gesprochen werden. Ein kurzer Entwurf von *Eitel*[14]) giebt ein recht anschauliches Bild von dem Entwickelungsgange der chinesischen Philosophie. Höchst lesenswerth sind ferner vier einschlägige Aufsätze in *V. v. Strauss'* Essays zur allgemeinen Religionswissenschaft[15-18]), und unter diesen namentlich der Aufsatz über Lao-tsï und sein System. Der geistvolle Uebersetzer und Interpret des Lao-tsï zieht in diesem Essay gleichsam ein Facit aus den Speculationen des grossen Mystikers. Aber nicht nur die ältere, auch die neuere Philosophie der Chinesen, zumal wie sie uns in ihrer zweiten Blütheperiode zur Zeit der Sung-Dynastie entgegentritt, ist wohl geeignet, unser Interesse in Anspruch zu nehmen. Der geniale Reformator der älteren Philosophie Čeu-tsï und der berühmte Polyhistor Ču-hi sind die Führer dieser neuen geistigen Strömung, welche die besten Geister des Mittelreiches mit sich fortriss. Die hervorragendsten Schriften dieser Schule sind in dem berühmten, in China allgemein verbreiteten Sammelwerk Sing-li tsing-i niedergelegt, welchem auch der kleine, vom Ref. herausgegebene Text[19]), das Verhältniss von Vernunft und Materie behandelnd, entnommen ist. Einen Beitrag zur Kenntniss der philosophischen Literatur China's hat auch *Pfizmaier*[20]) geliefert und *Hutchinson*[21]) hat seine Uebersetzung der kritischen Erörterungen Wang Č'ung's fortgesetzt.

Der Chinese, vorwiegend praktisch angelegt, inclinirt wenig zu theologischer und theosophischer Speculation: es fehlt ihm der religiöse Sinn dazu. Das geht so weit, dass man von einer chinesischen Religion in des Wortes wahrer Bedeutung überhaupt nicht reden kann. Wenn man, wie dies ja oft zu geschehen pflegt, von drei in China herrschenden Religionen spricht, so beruht das auf einer irrigen Auffassung. Weder der Confucianismus noch der

---

14) *E. J. Eitel.* Outlines of a History of Chinese Philosophy: Travaux de la 3e session du Congr. des Orient. à St. Pétersbourg II, 1-14. — Vgl. von demselben Verfasser Chinese Philosophy before Confucius: ChR. VII, 388-392.

15) *Victor von Strauss und Torney.* Ueber Laò-tsè und sein System: Essays zur Allgemeinen Religionswissenschaft 75-108.

16) Ders. Laò-tsè Táo-tĕ-kīng. Der Weg zur Tugend. Aus dem Chinesischen übersetzt und erklärt von Reinhold von Plänckner: ebd. 109-125.

17) Ders. Zur chinesischen Literatur: ebd. 126-133.

18) Ders. Thai-khi-thu, des Tscheu-tsï Tafel des Urprinzipes mit Tschū-hī's Commentare von G. v. d. Gabelentz: ebd. 134-138.

19) Zur Naturphilosophie der Chinesen. Lì Khí. Vernunft und Materie. Uebersetzt und erläutert von *Wilhelm Grube*: Bull. de l'Ac. Imp. d. Sc. de St.-Pét. XXV, 554-570.

20) *A. Pfizmaier.* Die philosophischen Werke China's in dem Zeitalter der Thang. Wien (Gerold) 1878. 82 pp. 8. M. 1.40. (Aus: Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.)

21) *A. B. Hutchinson.* The Critical Disquisitions of Wang Ch'ung: ChR. VII, 237-242. 305-308. 373-377. VIII, 39-47.

Taoismus darf eine Religion genannt werden, vielmehr ist der erstere nichts Anderes als ein Inbegriff allgemein ethischer und rechts- und staatsphilosophischer Lehren, während der letztere eben nur ein fratzenhaftes Zerrbild der tiefsinnigen Lehre des Lao-tsï darstellt. Und der Buddhismus? Er ist und bleibt eine importirte Pflanze, die niemals in China so recht hat Wurzel fassen können; sein Einfluss auf die Grundanschauungen der Nation, wenn von einem solchen überhaupt die Rede sein kann, ist ein verschwindender. Immerhin haben jedoch auch die Chinesen, wie jedes andere Kulturvolk, ihre eigenthümlichen religiösen Vorstellungen, nur dass dieselben nicht in einem Kanon zusammengefasst sind, sondern sich hie und da zerstreut vorfinden. Es ist daher gewiss eine lohnende Aufgabe, solche Aeusserungen religiösen Empfindens zu sammeln und zu sichten. Ein Versuch nach dieser Richtung ist neuerdings von *Chalmers*[22]) gemacht worden. Ebenfalls der Religioswissenschaft gewidmet sind die „Sacred Books of China"[23]), von *Legge* übersetzt, von welchen der erste Band vorliegt. Auf die Geschichte der Nestorianer in China beziehen sich kleinere Notizen von *Phillips* und *Wylie*[24]). Die französische Uebersetzung von *Premare*'s Nachweis von Spuren christlicher Dogmen in den Schriften der Chinesen[25]) ist Ref. unbekannt geblieben.

Dasjenige Gebiet, welches den eigentlichen Glanzpunkt der chinesischen Literatur ausmacht, sind die Werke historischen und geographischen Inhalts. Es ist zur Genüge bekannt, wie zahlreiche und wichtige Aufschlüsse beispielsweise die Reiseberichte des Hüents'ang, des Fa-hien[26]) und auch des Č'ang-č'ün für die älteren geographischen, ethnographischen und geschichtlichen Verhältnisse Asiens dargeboten haben. Es ist auch auf diesem Gebiete bereits viel und darunter manches Hervorragende zu Wege gebracht worden, aber es unterliegt keinem Zweifel, dass die Summe dessen, was noch zu leisten ist, die des schon Geleisteten weit übersteigt. Da gilt

22) *J. Chalmers.* Chinese Natural Theology: Travaux de la 3e session du Congr. des Orient. à St. Pétersbourg II, 15-40 nebst XV pp. chinesischer Texte. (Der englische Text ist identisch mit Jahresber. 1877, I, 49, No. 28.)

23) The Sacred Books of China. The Texts of Confucianism translated by *J. Legge.* Pt. I: The Shu King, the Religious Portions of the Shi King, the Hsiâo King. Oxford (Clarendon Press). XXX, 492 pp. 8. 12s. 6d. (Sacred Books of the East. Vol. III.) — Vgl. *Douglas* Ac. XVI, 114; ChR. VIII, 58.

24) *Geo. Phillips.* Supposed Mention in Chinese History of the Nestorian Missions to China in the 7th and 8th Centuries: ChR. VII, 412-415. Nestorians at Canton: ebd. VIII, 31-34. — *A. Wylie.* Nestorians in China: ebd. 190-191.

25) *P. de Prémare.* Vestiges des principaux dogmes chrétiens, tirés des anciens livres chinois, avec reproduction des textes chinois. Traduits du latin, accompagnés de différents compléments et remarques par MM. *A. Bonnetty* et *P. Perny.* Paris (Bureaux des Annales de philosophie chrétienne) 1878. XV, 515 pp. 8. fr. 20. — Vgl. *J. Brucker* Et. relig. Mars.

26) *T. Watters.* Fa-hsien and his English Translators: ChR VIII, 107-116. 131-140.

es vor Allem jene riesenhaften Encyklopädien, an denen China's Literatur so reich ist, gehörig auszubeuten. Welch' eine Fülle von neuem Material ist noch aus diesen Fundgruben für die Wissenschaft zu gewinnen! Schon längst hat sich die berühmte Encyklopädie des Ma Tuan-lin einer besonderen Beachtung von Seiten der europäischen Gelehrten zu erfreuen gehabt. Das Wen-hien t'ung-k'ao — so lautet der chinesische Titel dieses Werkes — ist der Zeit nach die dritte unter den chinesischen Encyklopädien; es datirt aus der Zeit der Mongolenherrschaft und umfasste in seiner ursprünglichen Gestalt 348 Bücher, doch hat sich sein Umfang in der Folgezeit durch mehrfache Ergänzungen noch um ein Beträchtliches vergrössert. Es wäre insbesondere zu wünschen, dass das in demselben enthaltene historische Material allmählich ein wenig mehr zugänglich gemacht würde, und zwar nach dieser Richtung vor Allem die die Sung-Dynastie betreffenden Nachrichten, welche das Wen-hien t'ung-k'ao in einer von den Reichsannalen ganz unabhängigen Darstellung bietet. Einen recht lehrreichen Beitrag zur Geschichte dieser Dynastie liefert zwar *Oxenham* [27]), allein leider giebt der Verfasser seine Quellen nicht an, ein Mangel, der um so fühlbarer ist, als die officielle Geschichte der Sung-Dynastie, von einem Mongolen Namens T'o-t'o verfasst, überaus fehlerhaft ist. Einer älteren Zeit gehören die Annalen der Han-Dynastie an, aus denen *Wylie* [28]) einige besonders interessante Abschnitte übersetzt hat. Von der grössten Bedeutung für die politische Geschichte China's in der Gegenwart ist der Pekinger Regierungsanzeiger, von welchem der Jahrgang 1878 in englischer Uebersetzung erschienen ist [29]). Von speciellerem Interesse ist eine Mittheilung von *d'Hervey de Saint-Denys* [30]). Sonstige historische Arbeiten verdanken wir *Desprez* [31]), *Pfizmaier* [32]), *Hosie* [33]) und *Allen* [34]). Mit Fragen der

27) *E. L. Oxenham.* A Chip from Chinese History, or the last two Emperors of the Great Sung Dynasty, 1101—1126: ChR. VII, 392-399. VIII, 167-176.

28) History of the South-Western Barbarians and Chaou-Sëen. Translated from the „Tseen Han Shoo", Book 95, by *A. Wylie.* With Introduction, by *H. H. Howorth*: JAI. IX, 53-87. — Dazu Appendix. Memoir of Yen Ts'oo. Translated from the „Tseen Han Shoo", Book LXIV, fol. 1-7: ebd. 87-96.

29) Translations of the Peking Gazette for 1878. Reprinted from North China Herald and Supreme Court and Consular Gazette. Shanghai. XXX, 245 pp. 8. [London: 10s. 6d.]

30) *d'Hervey de Saint-Denys.* Sur une notice de M. August Strindberg concernant les relations de la Suède avec la Chine et les pays tartares, depuis le milieu du XVIIe siècle jusqu'à nos jours: CRAI. IV. Sér., VII, 137-140.

31) *A. Desprez.* La Chine au XIIIe Siècle: Rép. franç. Mai 9.

32) *A. Pfizmaier.* Nachrichten von Gelehrten China's. Wien (Gerold) 1878. 82 pp. 8. M. 1.40. — Seltsamkeiten aus den Zeiten der Thang. ebd. 1879. desgl. (Aus Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.)

33) *Alex. Hosie.* Floods in China. A. D., 630—1630: ChR. VII, 371-372.

34) *Herbert J. Allen.* The Lewchew Islands: ChR. VIII, 140-143; vgl. VII, 283.

Ethnographie und historischen Geographie beschäftigte sich *de Rosny*[35]) und in seiner Weise *Kingsmill*[36]). Von *Bretschneider*'s[37]) treff lichen Untersuchungen über Peking ist eine französische Uebersetzung erschienen. Von Arbeiten zur rein geographischen Literatur kommen für unsere Zwecke etwa nur eine Notiz über *Hedde*'s[38]) Hoa-fa-ti-li-či und ein Aufsatz *Himly*'s[39]) in Betracht.

Dass China, welches sich eines Jahrtausende langen Bestehens rühmen kann, ohne dass, wie es scheint, während dieses ganzen Zeitraumes irgend welche fundamentalen Umwälzungen auf dem Gebiete seiner Rechtsgrundsätze und Rechtsverhältnisse stattgefunden hätten, auch für den Juristen gar manches Neue und Beachtenswerthe bieten muss, liegt auf der Hand. Dies beweist hinlänglich eine ebenso eingehende wie gehaltreiche Studie *Parker*'s über das chinesische Familienrecht[40]), zu welcher der Verfasser durch *v. Möllendorff*'s vorzügliches Buch über diesen Gegenstand die Anregung erhalten zu haben scheint. Nicht minder interessant sind ferner die von *Jamieson* gebotenen Uebersetzungen aus dem Lü-li[41]), dem Gesetzescodex des Chinesen, und der Aufsatz eines Anonymus über Gesetzgebung und Gesetz im alten China[42]). Seine Studien über das Li-ki hat *Mac Intyre*[43]) weitergeführt.

Am Schlusse dieser Uebersicht der wissenschaftlichen Literatur sei endlich noch auf einen Artikel über Alchemie[44]) in China und auf *Wylie*'s[45]) höchst interessanten Beitrag zur chinesischen Astronomie hingewiesen.

---

35) *L. de Rosny.* Les peuples orientaux connus des anciens Chinois. Étude de philologie ethnographique. Avec une planche et une carte. Paris (Leroux). 8. fr. 5. (Aus: Mém. d. l. Soc. d'ethnogr. N. S. vol. I.)

36) *W. T. Kingsmill.* Ethnological Sketches from the Dawn of History: ChR. VII, 382-388. — Ancient Geographical Names in Central Asia: ebd. VIII, 163-166.

37) *E. Bretschneider.* Recherches archéologiques et historiques sur Pékin et ses environs. Ouvrage couronné par l'académie des inscriptions et belles-lettres Traduction française par *V. C. de Plancy.* Paris. 135 pp. 8. fr. 10. (T. XII der Publications de l'école des langues orientales vivantes.)

38) *J. Hedde.* Hao-Fa-Ti-Li-Tchi, dictionnaire géographique chinois-français. Lyon (impr. Pitrot). 36 pp. 8. (Extr. du Bull. d. l. Soc. de Géogr. Lyon 1877.) — Vgl. Jahresbericht 1877, I, 53 No. 60.

39) *K. Himly.* Ueber zwei chinesische Kartenwerke: Z. d. G. f. Erdk. z. Berlin XIV, 181-196.

40) *E. H. Parker.* Comparative Chinese Family Law: ChR. VIII, 67-107. Auch separat Doll. 1.50.

41) *G. Jamieson.* Translations from the Lü-li, or General Code of Laws: ChR. VIII, 1-18.

42) Legislation and Law in Ancient China: ChR. VII, 285-290.

43) *J. Mac Intyre.* Jottings from the Book of Rites: ChR. VII, 212-219. 290-301. 355-364.

44) *W. A. P.* Alchemy in China: ChR. VII, 242-255.

45) *A. Wylie.* The Mongol Astronomical Instruments in Peking: Travaux de la 3e session du Congr. des Orient. à St. Petersbourg II, 431-456 mit 2 Tafeln und 4 Bl. chinesischer Texte.

Ausser der klassischen und der wissenschaftlichen Literatur giebt es in China, wie bei uns, eine sehr ausgedehnte Belletristik. Ohne als ein berechtigter Zweig der Literatur anerkannt zu sein, spielt sie doch eine bedeutende Rolle. Der Chinese liest gern und liest viel, und es ist unter solchen Umständen leicht erklärlich, wenn neben der besseren Romanliteratur auch die niedrigsten Sorten einer gemeinen Strassenlectüre in grosser Anzahl vertreten sind. Der chinesische Roman ist für uns von doppeltem Interesse, indem er erstlich das getreuste Spiegelbild der socialen, intellectuellen und sittlichen Zustände des Mittelreiches repräsentirt und zweitens dem Sprachforscher die besten Muster der modernen chinesischen Umgangssprache darbietet. Zahlreiche, früheren Jahren angehörige Uebersetzungen haben bereits den Westen auch mit diesem Zweige des chinesischen Schriftwesens vertraut gemacht, welcher diesmal durch einen von *Piry*[46]) übersetzten Roman, die Fortsetzung der romanhaften Lebensgeschichte K'ung-ming's[47]) und eine Mittheilung von *Wells Williams*[48]) vertreten ist.

Die poetische Literatur, soweit sie nicht schon oben zur Erwähnung kam, ist vertreten durch die Fortsetzung der metrischen Paraphrase des Śi-king von einem Ungenannten[49]), der gleichzeitig *Kingsmill*'s[50]) Phantasien über das Śi-king die angemessene Widerlegung zu Theil werden liess.

Erwähnenswerth sind ferner ein Artikel über chinesische Poesie von *Medhurst*[51]) und eine gründliche literarhistorische Studie aus *Pfizmaier*'s[52]) Feder.

Die Unterrichtsliteratur tritt uns entgegen in den fortgesetzten Uebersetzungen chinesischer Schulbücher[53]) und einem Vortrage von *Wells Williams*[54]), zu denen *Albrecht*'s[55]) Artikel über das

46) Ehr-tou-Mei, ou les pruniers merveilleux, roman chinois, traduit et accompagné de notes philologiques par *A. Théoph. Piry.* Paris (Dentu). 2 vol. XXI, 678 pp. 8. fr. 7.

47) *G. C. S.* Brief Sketches from the Life of K'ung-ming: ChR. VII, 219-228. 377-381. VIII, 47-51. 117-122.

48) *S. Wells Williams.* On the Lieh-Kwoh Chi, a Chinese historical novel: PAOS. Oct. 1878-Oct. 1879, XIV-XVI.

49) *V. W. X.* The Ballads of the Shi-king: ChR. VII, 229-232. 367-370. VIII, 27-31. 143-146. — Vgl. von demselben Verf. The Sadness of Separation or Li Sao: ebd. VII, 309-314.

50) *V. W. X.* Mr. Kingsmill and the Shi-king: ChR. VII, 330-336.

51) *W. Medhurst.* Chinese Poetry: Macmilian's Magazine, Febr.

52) *A. Pfizmaier.* Ueber einige chinesische Schriftwerke des 7. und 8. Jahrhunderts n. Chr. Wien (Gerold). 82 pp. 8. M. 1.40. (Aus Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.)

53) Translations of Chinese School-books: ChR. VII, 232-237. 364-367. VIII, 23-27. 146-149.

54) *S. Wells Williams.* On Female Education and the Legal Position of Women in China, with a Translation of a Chinese Primer for Girls: PAOS. Oct. 1878-Oct. 1879, II-III. — Vgl. von demselben Verfasser Female Education and Authors in China: The New Englander. March, 1879.

55) *J. E. Albrecht.* Het schoolonderwijs onder de Chineezen op Java: TITLV. XXV, 225-241.

Schulweseu der Chinesen auf Java eine praktische Ergänzung bildet. Die Frage über die Stellung der Frauen wurde ferner noch von *Ly-Chao-Pee*[56]) und *Nocentini*[57]) behandelt. Von *Stent's*[58]) Aufsatz über die Eunuchen ist eine deutsche Uebersetzung erschienen, die jedoch viel zu wünschen übrig lässt. Die chinesischen Aemter behandelteu *Pfizmaier*[59]) und *Bourne*[60]), das Münz- und Geldwesen *Kirkwood*[61]) und *Ly-Chao-Pee*[62]). Einen äusserst interessanten authentischen Beitrag zur Kenntniss der geheimen Gesellschaften in den chinesischen Kolonien hat *Pickering*[63]) geliefert. *Wells Williams*[64]) verdanken wir eine Schilderung von Land und Leuten überhaupt.

Endlich hat *Edkins*[65]) eineu Brief kritischen Inhalts veröffentlicht und *Cordier*[66]) eine zweite Lieferung seiner hochverdienstlichen Bibliographie herausgegebeu.

Wir gehen nunmehr zu Japan über, welches in letzter Zeit, und mit Recht, die Aufmerksamkeit Europa's in hohem Grade in Anspruch nimmt. Die ungewöhnliche Energie, man möchte fast sagen Ueberstürzung, mit welcher die civilisatorischen Maassregeln daselbst durchgeführt werden, die auffallende Leichtigkeit, mit welcher dieselben Aufnahme finden, geben zu denken. Beides spricht für die hohe Begabung und Entwickelungsfähigkeit der Nation. Noch sind unsere Kenntnisse auf dem Gebiete der japanischen Philologie äusserst mangelhaft, wohl in Folge der ausserordentlichen Schwierigkeiten, mit denen man hier zu kämpfen hat. Immerhin lässt sich constatiren, dass die wissenschaftliche Forschung, weit entfernt, sich durch jene Schwierigkeiten abschrecken zu lassen, mit jedem Jahre neue Gebiete erobert und sowohl in ex-

56) *Ly-Chao-Pee.* De la condition de la femme en Chine comme fille, épouse et mère. Conférence faite à Chartres le 6. juin 1878. Chartres (impr. Garnier). 12 pp. 8.

57) *L. Nocentini.* La donna cinese. Estr. della Rassegna nazionale, Fasc. II anno 1879. Firenze. 8.

58) Chinesische Eunuchen oder der Ursprung, Charakter, Habitus, Obliegenheiten und Zurichtung der Hämmlinge Chinas nach *G. Carter Stent.* Leipzig (Otto Schulze). 47 pp. 8. M. 0.50.

59) *A. Pfizmaier.* Darlegung der chinesischen Aemter. Wien (Gerold). 98 pp. 4. M. 4.80. (Aus Denkschr. d. k. Akad. d. Wiss.)

60) *F. S. A. Bourne.* Historical Table of the High Officials composing the Central and Provincial Governments of China: ChR. VII, 314-329.

61) *James Kirkwood.* Appendix to Wylie's „Coins of the Ta-Ch'ing Dynasty" „Hien Fung" Period: ChR. VII, 255-269.

62) *Ly-Chao-Pee.* L'interêt de l'argent en Chine: Journ. des économistes IV. Sér., V, 79-86.

63) *W. A. Pickering.* Chinese Secret Societies: JStrBAS. No. 1, 63-84. No. 3, 1-18.

64) *S. W. Williams.* On China, the Country and People: Journ. Americ. Geogr. Soc. VIII, 269-284.

65) *J. Edkins.* Letter from Peking: Ac. XVI, 102-105.

66) *Henri Cordier.* Bibliotheca Sinica. Dictionnaire bibliographique relatif à l'empire chinois. T. I, fasc. 2. Paris (Leroux). pp. 225-448. 8.

tensiver als auch in intensiver Beziehung die erfreulichsten Fortschritte macht. Das historische Interesse tritt hier erklärlicher Weise in den Vordergrund, und es darf daher nicht Wunder nehmen, wenn Arbeiten geschichtlichen Inhalts unter den uns vorliegenden Schriften das Hauptcontingent ausmachen. Ein Aufsatz von *L. de Rosny* [67]) befasst sich mit den Ereignissen in dem Zeitraume von 585 v. Chr. bis 313 n. Chr. Die Gegenwart ist durch ein gut empfohlenes Buch von *Mounsey* [68]) vertreten. Dem durch seine Grammatik rühmlichst bekannten *Aston*, einem der gründlichsten Kenner Japan's, verdanken wir ebenfalls eine interessante historische Monographie [69]). Mehr allgemein schildernd verhält sich das bekannte Buch von *Griffis* [70]), von welchem die dritte Auflage vorliegt.

Neben der eigentlichen Geschichtsschreibung im engeren Sinne und unabhängig von derselben hat sich in Japan eine besondere, ganz eigenartige Literaturgattung herausgebildet: das sind die sogenannten Monogatari, eine Art biographischer Geschichte, in welcher das romantische Element eine hervorragende Rolle spielt. Der Hang zum Romantischen ist — im Gegensatz zu dem nüchtern reflectirenden Chinesen — dem Japaner eigenthümlich; derselbe giebt der ganzen Geschichte des Landes ein charakteristisches Gepräge, und nicht selten wird man dadurch in überraschender Weise an unser Mittelalter erinnert. Eines jener Monogatari liegt in der Uebersetzung von *Lange* [71]) vor.

Die japanische Literatur wird in einem kleinen Aufsatze von *L. de Rosny* [72]) behandelt. Auch auf diesem Gebiete verdanken wir der rastlosen Thätigkeit *Pfizmaier's* zwei werthvolle Abhandlungen [73–74]). Die philosophische Literatur Japan's ist ebenfalls durch einen Beitrag vertreten [75]), doch ist dies ein Gebiet,

67) *L. de Rosny.* Les successeurs des Zin-mu jusqu'à l'époque de la guerre de Corée: Rev. Or. et Am. Paris III, 89-112.

68) *A. H. Mounsey.* The Satsuma Rebellion: an Episode of Modern Japanese History. London (Murray). 8. 10s. 6d. — Vgl. Ac. XV, 536.

69) *W. G. Aston.* Hideyoshi's Invasion of Korea: Trans. As. Soc. Japan. VI, 2.

70) *W. E. Griffis.* The Mikado's Empire. IIIrd ed. 106 Illustr. with 2 maps New York (Harper). 641, 51, 16 pp. — Vgl. TR. XII, 46.

71) *R. Lange.* Das Takotori Monogatari: Mitth. d. Ges. f. Natur- u. Völkerk. Ostasiens. 17. Heft, 303-318. (Auch separat erschienen.)

72) *Léon de Rosny.* La littérature des Japonais. Conférence faite à l'école spéciale des langues orientales: RL. XIII, 141-165.

73) *A. Pfizmaier.* Fortsetzungen der Zeichnung der zwei Pa. Wien (Gerold). 82 pp. 8. M. 1.40. (Aus: Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.)

74) Ders. Der Schauplatz von Fudzi-No-Mori. Wien (Gerold). 62 pp. 8. M. 0.90. (Aus: Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.)

75) Extraits du Kiu-o Dau-wa traduits du Japonais par le comte *Charles de Montblanc*: Mém. de la Soc. des études japonaises, chinoises, tartares et indo-chinoises II, 135-153.

auf welchem die Japaner nichts Selbständiges geleistet haben. Von *L. de Rosny*'s Uebersetzungen buddhistischer Schriften ist das erste Heft [76]) erschienen. Mit den Religionen Japan's beschäftigte sich *Maget* [77]).

Lagus veröffentlicht einige Notizen über Laxman's Expedition nach Japan [78]) und macht den Vorschlag, die Strasse von Jezo nach dem berühmten finnischen Reisenden zu benennen.

Eine Fülle der interessantesten Fragen bietet die Sprache Japan's; doch hat hier der Sprachforscher keine leichte Arbeit. Das Japanische befindet sich gegenwärtig in einem Zustande vollständigen lautlichen Verfalls, dem es in einem verhältnissmässig kurzen Zeitraume erlegen ist. Es ist daher die Wiederherstellnng der älteren Lautformen ein unumgängliches Erforderniss, wenn anders das Japanische sprachwissenschaftlich verwerthet werden soll. Einen interessanten Beitrag zur Sprachgeschichte liefert *Chamberlain* [79]). Zur historischen Erforschung der Sprache muss aber die ihrer Dialekte als nothwendige Ergänzung hinzukommeu, und mit Vergnügen constatiren wir, dass auch diese Richtung der japanischen Philologie durch eine schätzenswerthe Arbeit *Pfizmayer*'s [80]) vertreten ist. Noch immer sind wir gänzlich im Unklaren hinsichtlich der Stellung, welche das Japanische innerhalb der Sprachenwelt einnimmt, eben weil sich mit der Sprache in ihrer gegenwärtigen Gestalt absolut nicht wissenschaftlich operiren lässt. Zwar hat *Boller* schon vor 24 Jahren einen „Nachweis dass das Japanische zum ural-altaischen Stamme gehört" veröffentlicht, jedoch ist durch diesen vermeintlichen „Nachweis" im besten Falle Manches wahrscheinlich gemacht, aber nichts erwiesen worden. Neuerdings hat sich *Aston* [81]) dieser Frage angenommen. Er bemüht sich, den Zusammenhang des Japanischen und Koreanischen nachzuweisen. Allerdings lässt sich nicht läugnen, dass seine Untersuchung, welcher überdies viel Scharfsinn und maassvolle Besonnenheit nachzurühmen ist, sehr anregend ist, und das dürfte

---

76) *L. de Rosny.* Le Lotus, recueil de documents originaux relatifs à l'Orient bouddhique, traduits du chinois, du mongol, du mandchou, du coréen, du japonais, de l'annamite, du siamois, du cambodgien, du birman, du sanskrit, etc. I. Zitu-go kyau, Dô-zi kyau, l'enseignement des vérités et l'enseignement de la jeunesse, traduits du japonais. Fasc. 1. Paris. VIII, 48 pp. avec vign. et 15 fac-simile lithographiques du texte original. 8. fr. 15.

77) *Maget.* Les religions du Japon. Le Sintoïsme ou religion nationale: Ann. de l'Extr. Or. I, 105-111. 137-144 mit zwei Tafeln. — Le Bouddhisme. Les libres-penseurs: ebd. 247-252. 272-276.

78) *W. Lagus.* Quelques remarques et une proposition au sujet de la première expédition russe au Japon: Trav. du Congr. des Orient. St.-Pét. II, 41-58.

79) *B. H. Chamberlain.* On the Mediaeval Colloquial Dialect of the Comedies: Trans. As. Soc. Japan. VI, 3.

80) *A. Pfizmaier.* Nachträge zu japanischer Dialectforschung. 2. Abth. Wien (Gerold) 1878. 82 pp. 8. M. 1.40.

81) *W. G. Aston.* A Comparative Study of the Japanese and Korean Languages: JRAS. N. S. XI, 317-364

wohl das Günstigste sein, was sich bei dem heutigen Stande unserer Kenntnisse über Versuche dieser Art sagen lässt. Es mag an dieser Stelle zugleich erwähnt sein, dass die China Review zwei das Koreanische betreffende Aufsätze enthält[82–83], und dass *Cust*[84]) die noch spärliche Literatur über diese Sprache kurz zusammengestellt hat. Dem Yokohama-Pidgin ist in einer englischen Zeitschrift[85]) ein kleiner Artikel gewidmet.

Die japanische Keramik findet sich in einem grossen Prachtwerk von *Audsley* und *Bowes*[86]) behandelt; daran schliessen wir die Erwähnung einer Abhandlung von *Satow*[87]). Das japanische Schachspiel hat *Himly*[88]) eingehend erörtert. *Kraus*' Arbeit über japanische Musik[89]) liegt in zweiter Auflage vor.

---

82) Korean Pronunciation of Chinese: ChR. VIII, 34-38.

83) *J. MacIntyre.* Notes on the Corean Language: ChR. VIII, 149-156.

84) *R. N. Cust.* On Korean: Transactions of the Philol. Soc. 1877-8-9, 613-617.

85) A New Dialect; or, Yokohama Pidgin: New Quart. Mag. July.

86) *G. A. Audsley* and *J. L. Bowes.* Keramic Art of Japan. Containing 63 Plates. London. 2 vols. £ 9 9s.

87) *E. Satow.* The Korean Potters in Satsuma: Trans. As. Soc. Japan. VI, 2.

88) *K. Himly.* Das japanische Schachspiel: ZDMG. XXXIII, 672-679 mit einer Tafel.

89) *A. Kraus.* Ethnographie musicale. La Musique au Japon. Avec 85 figures représentant les instruments japonais du Musée Kraus à Florence. 2e éd. 88 pp. 8. Florence 1879. M. 10.

Hinterindien.

Von

E. Kuhn.

Für Hinterindien erwähnen wir an erster Stelle des rüstigen Fortgangs der Annales de l'Extrême Orient, deren erster Theil[1]) während des Berichtjahres vollendet wurde. Die Société Académique Indo-Chinoise, deren Verhandlungen die Annales vom Schlusshefte des ersten Theils an mittheilen, hat einen Band ihrer Mémoires[2]) herausgegeben, welcher der Geographie Tongkin's und den zu Anfang des letzten Jahrzehnts daselbst vorgefallenen Ereignissen gewidmet ist und an philologischem Interesse dem noch in der Presse befindlichen ersten Bande[3]) bei weitem nachsteht.

Einen neuen Naga-Dialekt haben wir durch ein von *Clark*[4]) veröffentlichtes Vocabular kennen gelernt. *Peal*[5]) sammelte die mit ti und di in der Bedeutung „Wasser, Fluss" zusammengesetzten Flussnamen in und um Assam, nicht ohne seine Vermuthungen in unberechtigter Weise auch auf andere asiatische Gegenden auszudehnen.

Zwei von *Fryer*[6]) im Distrikt von Sandwé in Arakan auf-

---

1) Annales de l'Extrême Orient. Bulletin de la Société Académique Indo-Chinoise. Revue Asiatique et Océanienne sous la direction du Docteur Cte *Meyners d'Estrey* avec la collaboration de MM. le Mis *de Croizier* etc. Tome premier. Juillet 1878-Juin 1879. Paris. VIII, 434 pp. 8. Mit Tafeln und Karten. fr. 15.

2) *J. Dupuis.* L'ouverture du Fleuve-Rouge au commerce et les événements du Tong-Kin 1872-1873. Journal de voyage et d'expédition. Ouvrage orné d'une carte du Tong-Kin d'après des documents inédits et précédé d'une préface par M. le Mis *de Croizier*. Paris 1879. XIII, 324 pp. 4. fr. 15. (Mémoires de la Société Académique Indo-Chinoise. Tome II.) — Vgl. Ann. de l'Extr. Or. II, 103-107.

3) Vgl. Ann. de l'Extr. Or. I, 286.

4) *Clark.* A Specimen of the Zoongee (or Zurngee) Dialect of a Tribe of Nagas, bordering on the Valley of Assam, between the Dikho and Desoi Rivers, embracing over Forty Villages: JRAS. N. S. XI, 278-286.

5) *S. E. Peal.* A peculiarity of the river names in Asam and some of the adjoining countries: JASB. XLVIII, I, 258-270.

6) Letter from Lieut.-Col. *G. E. Fryer*, forwarding copies of two Buddhist Inscriptions. (With plate VII): PASB. 1879, 201-202.

gefundene Inschriften sind, obgleich sie an lesbarem Material nur den sehr entstellten Text des Ye dharmâ hetuprabhavâḥ darbieten, wegen ihres von nordindischen Typen abgeleiteten Schriftcharakters von besonderem Interesse; nach Râjendralâla Mitra würde die eine wahrscheinlich in's fünfte, die andere frühestens in's achte Jahrhundert zu setzen sein. Ueber Pâli- (und Sanskrit-) Wörter im Barmanischen gab *Barbe*[7]) eine dankenswerthe Zusammenstellung. Von *Bigandet*'s[8]) Uebersetzung der barmanischen Buddha-Legende erschien eine neue unveränderte Auflage. Ueber die barmanische Version des als Schulbuch vielgebrauchten Mangalasutta[9]) und ihr Verhältniss zum Pâli-Text belehrt uns der Indian Antiquary. Einiges die im vorjährigen Bericht erwähnte Lokanîti betreffende wird bei der Pâli-Literatur zur Erwähnung kommen. *Judson*'s barmanische Grammatik ist, mit mehreren Zuthaten vermehrt, von *Vossion*[10]) in das Französische übersetzt worden. Sonst mögen von Publikationen aus Britisch Barma der Neudruck eines beliebten Märchenbuches[11]) und *Drapes*'[12]) Index zum Damathat hier eine Stelle finden. — *Brown*'s[13]) Notiz über eine karenische Inschrift hat uns leider nicht vorgelegen.

Ein Artikel der Illustrirten Zeitung bringt Mittheilungen eines Bangkok ansässigen Deutschen über das siamesische Schachspiel[14]), interessant durch den Versuch, gewisse Eigenthümlichkeiten desselben, welche auch beim japanischen Schach wiederkehren, auf den Einfluss buddhistischer Anschauungen zurückzuführen. Von

---

7) *H. L. St. Barbe.* Pali Derivations in Burmese: JASB. XLVIII, I, 253-257.

8) *P. Bigandet.* The Life or Legend of Gaudama, the Buddha of the Burmese. With Annotations, the Ways to Neibban, and Notice on the Phongyies, or Burmese Monks. Third Edition. 2 Vols. London 1879. 288. 336 pp. 8. 21 s. (Trübner's Oriental Series. X. XI.) — Vgl. IAnt. IX, 234.

9) The Mengla Thut: IAnt. VIII, 82. — *R. C. Temple.* Note on the Mengala Thok: ebd. 329-330. — Vgl. die in JB. 1877, I, 65 No. 25 verzeichneten Ausgaben.

10) *A. Judson.* Grammaire birmane, traduite de l'anglais et augmentée de quelques exemples et de la prononciation figurée des mots birmans par *Louis Vossion.* Rangoon (Imprimerie de la Mission américaine) 1878. 76 pp. 8. (Nicht im Handel.) — Vgl. *L. Feer* Ann. de l'Extr. Or. II, 121.

11) The Decisions of the Princess Thoodamasari (in Burmese). Fifth Edition. Rangoon (C. Bennett) 1879. 48 pp. 8. 4 a. — *T. Rogers.* Buddhaghosha's Parables. London 1870, p CLXXII erwähnt den Druck in *Latter*'s Selections from the Vernacular Boodhist Literature of Burmah und eine Uebersetzung. Der genanere Titel der letzteren ist: The Decisions of Princess Thoodhamma Tsari, translated by *T. P. Sparks.* Maulmain 1851. 8. [Berliner K. Bibl. unter der Sign. Zw. 20088.]

12) *G. F. T. Drapes.* Index to the Damathat. Akyab (Lapothoo) 1879. 31 pp. 8. — Ueber die in JB. 1877, I, 65 No. 27 verzeichnete Ausgabe des Damathat vgl. jetzt *J. Jolly* ZVR. II. 462.

13) *N. Brown.* A Karen Inscription: Transactions of the Asiatic Society of Japan. Vol. VII. Part II. March 1879, p. 127.

14) Das siamesische Schachspiel: Illustr. Zeitung LXXIII Bd., 299-300 mit einer Abbildung. — Ueber das japanische Schach vgl. oben p. 20.

geringerer Wichtigkeit sind einige Notizen über siamesisches Titel- [15]) und Ordenswesen [16]). — *Cushing* [17]) verdanken wir eine Uebersetzung der Apostelgeschichte in die Sprache der Shan.

Auf dem Gebiete von Kamboja hat zunächst *de Croizier* [18]) sein Résumé von *Bastian's* Reise von Siam nach Kamboja zu Ende geführt. Weitaus die wichtigsten Mittheilungen aber verdanken wir dem unermüdlichen *Harmand* [19]), welcher über die Bevölkerung wie über die alten Denkmäler des nördlichen Kamboja ganz neue Aufschlüsse gegeben hat, unter denen wir neben seinen sehr beachtenswerthen Bemerkungen über Ursprung und Charakter der alten Cultur des Landes ein leider nur kurzes Vocabular von vier Kouy-Dialekten und die interessanten Inschriften-Fragmente hervorheben wollen. Letztere sind nach *Kern's* [20]) durchschlagendem Nachweise zum Theil in reinem Sanskrit abgefasst — ein Faktum, welches den auch sonst deutlichen Zusammenhang Kamboja's mit der indischen Besiedelung Java's von einer neuen Seite her bestätigt. Ein reichhaltiges Referat über die Kamboja und Cochinchina betreffende Literatur verdanken wir *Quarles van Ufford* [21]). *Dutreuil de Rhins* [22]) gab eine anschauliche Beschreibung Annam's und seiner Bewohner, während *Truong Vinh Ky* [23]) eine Reihe anziehender Sittenschilderungen begonnen hat, die für jetzt den jungen Annamiten bis an den Schluss des ersten Lebensjahres geleiten. Derselbe einheimische Gelehrte hat endlich ein zweites Bändchen seines Cursus der annamitischen Geschichte [24]) herausgegeben.

---

15) Siamese Titles: JStrBAS No. 1, 117-118.

16) *Arthur Williamson Taylor.* Les distinctions honorifiques à Siam: Ann. de l'Extr. Or. II, 90-92.

17) Acts of the Apostles in Shan hy *Cushing.* Rangoon (C. Bonnett) 1879. 100 pp. 8. 4 a.

18) Marquis *de Croizier.* Indo-Chino. Études d'après les voyages du Dr. Bastian: Ann. de l'Extr. Or. I, 277-282. 306-310. 380-390.

19) *J. Harmand.* Notes de voyage en Indo-Chine. Les Kouys. — Ponthey-Kakèh. Considérations sur les monuments dits Khmers: Ann. de l'Extr. Or. I, 329-337. 361-379 mit einer Karte und fünf Tafeln. — Weiteres über die Denkmäler und Inschriften Kamboja's ebd. I, 345-346. II, 139-141. 168-169 mit zwei Tafeln (vgl. 315) und über *Harmand's* geographische Forschungen ebd. I, 347-349. II, 136-139.

20) *H. Kern.* Opschriften op oude Bouwwerken in Kambodja: BTLVNI IV. Volgr, III, 268-272.

21) Chevalier *J.-K.- W. Quarles d'Ufford.* La Cochinchine. Littérature concernant ce pays: Ann. de l'Extr. Or. I, 311-319.

22) *J. L. Dutreuil de Rhins.* Le royaume d'Annam et les Annamites. Journal de voyage. Ouvrage accompagné de cartes et de gravures d'après les croquis de l'auteur. Paris 1879. 317 pp. 8. fr. 4. — Vgl. Ann. de l'Extr. Or. II, 141-144.

23) *Truong Vinh Ky.* Institutions et moeurs annamites: La Philosophie positive. II Sér., XXIII, 401-413.

24) *P. J. B. Truong-Vinh-Ky.* Cours d'histoire annamite à l'usage des écoles de la Basse-Cochinchine. 2e vol. Saigon 1879. 278 pp. 8. — Vgl. RC. 1880, I, 279.

Tibet.

Von

W. Grube.

Die tibetischen Studien, ohnehin nicht viele Vertreter zählend, haben durch den Tod *A. Schiefner's* [1]) einen herben und, zur Zeit wenigstens, unersetzlichen Verlust erlitten. Abgesehen von den überaus zahlreichen und werthvollen Arbeiten *Schiefner's* auf dem Gebiete der uralaltaischen und der kaukasischen Sprachen, war doch die Sprache und Literatur Tibet's dasjenige Gebiet, welches er mit Vorliebe pflegte und auf welches er sich, zumal in den letzten Jahren, immer mehr und mehr concentrirte. Seiner rastlosen wissenschaftlichen Thätigkeit verdanken wir eine ganze Reihe höchst schätzenswerther Beiträge zu der Geschichte, der Literatur und den Lehren des nördlichen Buddhismus; aber auch die Kenntniss der tibetischen Sprache selbst hat durch seine bahnbrechenden „tibetischen Studien" eine wesentliche Förderung erhalten. *Schiefner* war der Wenigen Einer, die da im Stande sind, ein so ausgedehntes Gebiet zu umspannen, ohne bei der Vielseitigkeit ihres Forschens die wissenschaftliche Gründlichkeit und Tiefe ausser Acht zu lassen, und ist ihm auf diese Weise ein dauernder Platz in der Geschichte der Wissenschaft gesichert, so nicht minder ein liebevolles und dankbares Andenken in den Herzen derer, denen es vergönnt gewesen ist, ihm persönlich nahezustehen. In unser Berichtjahr gehören von *Schiefner's* letzten Arbeiten die für die buddhistische Literaturgeschichte wichtige Ausgabe und Uebersetzung von Vasubandhu's Gâthâsangraha [2]) und die ausführlichen Mittheilungen aus einer bisher unbekannten Londoner Handschrift [3]);

---

1) *F. Wiedemann.* Zum Gedächtniss an F. A. Schiefner. Rede gehalten am 11. December 1879 in der Sitzung der Kaiserl. Ak. d. Wiss.: Bull. de l'Ac. Imp. d. Sc. de St.-Pétersb. XXVI, 30-44 (auch separat 20 pp. 8.) — *Albr. Weber.* Franz Anton von Schiefner: TR. XII, 143. — *R. Rost.* Prof. Schiefner: IAnt. IX, 111-113. — *E. Teza.* Antonio Schiefner: Nuova Antologia XLIX, 148-149.

2) *A. Schiefner.* Ueber Vasubandhu's Gâthâsaṁgraha: Bull. etc. XXV, 69-94 = Mél. As. VIII, 559-593.

3) Ders. Ueber eine tibetische Handschrift des India Office in London: ebd. XXV, 321-333 = Mél. As. VIII, 623-640.

den Abschluss einer dritten im Druck befindlichen Arbeit hat der unermüdliche Forscher nicht mehr erleben sollen.

Lewin's Grammatik der tibetischen Umgangssprache [4]) ist Ref. leider nicht zu Gesichte gekommen; natürlich muss jeder Beitrag zu diesem noch so wenig durchforschten Gebiete mit Freuden begrüsst werden. Die Oriental Series der Palæographical Society bietet diesmal auch tibetische Schriftproben [5]).

Von geographischen Arbeiten dürfte die neue, stark vermehrte Auflage der von *Markham* [6]) herausgegebenen Reiseberichte *Bogle*'s und *Manning*'s auch für den Philologen von Interesse sein. *Desgodins*' [7]) ethnographische Bemerkungen werden mit ihrer vorsichtigen Skepsis auch für denjenigen beachtenswerth sein, der ihnen nicht überall beizustimmen vermag.

---

4) *Th. H. Lewin.* A Manual of Tibetan, being a Guide to the Colloquial Speech of Tibet, in a Series of Progressive Exercises, prepared with the assistance of Yapa Ugyen Gyatsho. XI, 176 pp. 4. Calcutta 1879. (London: Trübner: £ 1 1s.)

5) The Palæographical Society. Facsimiles of Ancient Mss. Oriental Series. Edited by *W. Wright.* P. IV. No. 45. 46.

6) Narratives of the Mission of George Bogle to the Teshu Lama, and of the Journey of Thomas Manning to Lhassa. With Notes, an Introduction, and Lives of Mr. Bogle and Mr. Manning. Also an Appendix, containing Letters of Fathers Grueber, Desideri, and Horace de la Penna, describing their Travels in Tibet. By *Clements R. Markham.* Published by Direction of H. M.'s Secretary of State for India. Second Edition. CLXI, 314 pp. 8. With Maps and Illustrations. 21s.

7) *A. Desgodins.* Le Thibet. Notes ethnographiques: Ann. de l'Extr. Or. II, 129-135 mit einer Karte, vgl. 10-12.

Mandschu, Mongolisch, Samojedisch.

Von

W. Grube.

Wenn gerade das Mandschu sich seit längerer Zeit einer besonderen Bevorzugung von Seiten der europäischen Gelehrten zu erfreuen hat, so dürfte der Grund dafür weniger in seiner sprachlichen Beschaffenheit, als vielmehr in dem Umstande zu suchen sein, dass dasselbe dem Sinologen ein wichtiges Hülfsmittel zum Verständniss chinesischer Texte an die Hand giebt. Wir besitzen bereits eine beträchtliche Anzahl von Grammatiken dieser Sprache, unter denen wohl noch immer die von *H. C. v. d. Gabelentz* verfasste, obwohl eine Erstlingsarbeit, die erste Stelle einnimmt. Auch in diesem Jahre haben wir das Erscheinen einer neuen Mandschugrammatik von *Zacharow*[1]) zu begrüssen, welche an Umfang alle ihre Vorgängerinnen weit übertrifft, was sich rücksichtlich des Inhaltes leider nicht behaupten lässt. Es ist hier nicht der Ort, um auf die Einzelheiten des Buches einzugehen, und es sei daher nur bemerkt, dass dasselbe ja allerdings in einigen wenigen Punkten die bisherigen Grammatiken in dankenswerther Weise ergänzt, aber im Ganzen und Grossen bezeichnet es doch nur einen sehr geringen Fortschritt in unserer Kenntniss der Mandschusprache.

Einen Auszug aus dem Romane Kin-ping-mei hat *G. v. d. Gabelentz*[2]) aus dem Mandschu übersetzt. Der genannte Roman gehört, ungeachtet seiner zahlreichen Lascivitäten, zu den besten Produkten der chinesischen Belletristik, und als eine getreue Schilderung des gesellschaftlichen und sittlichen Lebens in China ist derselbe von hohem Interesse.

Quellenangaben zu den 1875 von *Rochet* übersetzten Sentences, maximes et proverbes mantchoux et mongols hat *Teza*[3]) im Appendix seines bei der indischen Literatur zu erwähnenden Laghucâṇakyam zusammengestellt.

---

1) *И. Захаровъ.* Грамматика маньчжурскаго языка. Санктпетербургъ 1879. VIII, 322, 2 pp. 8. Rb. 2.

2) *Georg von der Gabelentz.* Kin-ping-meï. Les aventures galantes d'un épicier. Roman réaliste, traduit pour la première fois du Mandchou: Rev. or. et am. III, 169-197.

3) Laghucâṇakyam, ed. *Teza*, 30-32.

Zur älteren Geschichte der tungusischen Stämme hat *Schott*[4]) einen Beitrag geliefert, in welchem die Zusammenstellung der aus der Sprache der Kitan (mongol. Kitat, chines. Khi-tan) überlieferten Wörter und der Nachweis ihrer Verwandtschaft mit dem Tungusischen besondere Beachtung verdient.

Die wenigen Leistungen, welche wir auf dem Gebiete der mongolischen Sprache und Literatur zu verzeichnen haben, gehören Russland an. Wir erwähnen an erster Stelle *Orlow*'s burjätische Grammatik[5]). Es lässt sich nicht behaupten, dass der Verf., welcher sich bereits durch eine Mandschugrammatik nicht gerade rühmlich bekannt gemacht hat, durch die gegenwärtige Arbeit seinen Ruhm vergrössert hätte. Die Grammatik bietet wenig Neues, und auch dieses Wenige ist nicht immer richtig. Die Darstellung ist eine überaus mangelhafte. Mit Zugrundelegung hauptsächlich mongolischer Quellen behandelt *Pozdnějew* die buddhistische Hierarchie[6]).

Zum Schlusse seien noch einige von der russischen „rechtgläubigen Missionsgesellschaft" herausgegebene Schriften in burjätischer und ostjak-samojedischer Sprache[7—11]) erwähnt, die dem Linguisten manches Interessante bieten. Bibliographisches Material aus russischen Zeitschriften zur Ethnographie und Linguistik der sibirischen Völkerschaften, namentlich der Altai-Kalmücken, liefern endlich die leider nur kurzen Notizen des Dr. *Duhmberg*[12]) in Barnaul.

---

4) *Schott.* Kitai und Karakitai ein Beitrag zur Geschichte Ost- und Innerasiens. 20 pp. 4. Philol. und histor. Abh. d. K. Akad. d. Wiss. zu Berlin. Aus dem Jahre 1879. Abh. I. (Auch separat u. gl. T. Berlin 1879. M. 1.)

5) *A. Орловъ.* Грамматика монголо-бурятскаго разговорнаго языка. Изданіе правосл. миссіон. общества. Казань (типографія гладышевой) 1878. X, 265 pp. 8. Rb. 1.50. [*A. Orlow.* Grammatik der mongolisch-burjätischen Sprache. Herausgegeben v. d. rechtgläubigen Missionsgesellschaft]. — Vgl. *Pozdnějew* in: Журн. министерства народнаго просвѣщенія [Journal des Ministeriums d. Volksaufkl.] CCVI отд. II. Дек. 1879. стр. 170-208.

6) *A. Позднѣевъ.* Ургинскіе Хутухты. Историческій очеркъ ихъ прошлаго и современнаго быта. [*A. Pozdnějew.* Die Chutukten von Urga. Historische Uebersicht ihres früheren und gegenwärtigen Bestandes.] С. Петербургъ 1876. 84 pp. 8. (Aus den Trav. de la 3e sess. du Congr. intern. des Orient.)

7) Житіе святителя Николая, епископа Морликійскаго. На нарѣчіи Сѣверо-Байкальскихъ Бурятъ. Казань 1879. 31 pp. Rb. 0.10.

8) Азбука Сю̆ссогой Гўлани. Составлена *И. П. Григоровскимъ* для инородцевъ Нарымскаго края. Казань 1879. 48 pp. Ostjak-samojedisch. Enthält 4 Originalmärchen. Rb. 0.25.

9) Объясненіе праздниковъ св. церкви. На остяцко-самоѣдскомъ языкѣ. *И. П. Григоровскаго.* Казань 1879. Ostjak-sam. u. russisch. 34 Bl.

10) Молитвы и О сердечной молитвѣ къ Богу. На остяцко-самоѣдскомъ языкѣ. *И. П. Григоровскаго.* Казань 1879. 8. Ostjak.-sam. u. russisch: je 103 gegenüberstehende Seiten.

11) Священная Исторія. На остяцко-самоѣдскомъ языкѣ. Казань 1879. 8. Je 57 gegenüberstehende Seiten.

12) Verh. d. Berl. Ges. f. Anthrop. 1879, 300.

Türkische und tatarische Literatur. Geschichte und Ethnographie von Centralasien.

Von

J. Th. Zenker.

Das türkische Sprachgebiet im Allgemeinen behandelt *Vámbéry*'s [1]) neuestes Werk, in welchem er die Resultate seiner etymologischen Forschungen in Bezug auf die früheste Cultur der türkischen Stämme zusammengestellt hat. Das ausserordentlich reichhaltige Buch ist, wenn auch nicht frei von sprachlichen Irrthümern im Einzelnen, doch für den Turkologen in hohem Grade lehrreich und auch für grössere Leserkreise in anthropologisch-ethnographischer Beziehung von nicht geringem Interesse.

Unsere Kenntniss der osttürkischen Dialekte ist durch *Vámbéry*'s [2]) Mittheilungen über die Sprache der Turkomanen und den Divan Machdumkuli's in dankenswerthester Weise erweitert worden.

Für das Tatarische ist auch in diesem Jahre in Kazan einiges geschehen durch Herausgabe eines Werkes von *Osman el Ḫûbûî* [3]) betitelt „Perle der Rathgeber", welches erbauliche Betrachtungen enthält, im Anschlusse an Koranstellen, arabisch mit theilweise tatarischer Erklärung, nebst einer tatarischen Gebetssammlung; ferner durch ein in der Universitätsdruckerei gedrucktes tatarisches Werk, betitelt Aǵâïb ul-maḫlûkat [4]) d. i. Wunder der Schöpfung, eine Beschreibung alles dessen, was auf Erden, im Himmel und

---

1) *Herm. Vámbéry.* Die primitive Cultur des turko-tatarischen Volkes auf Grund sprachlicher Forschungen erörtert. Leipzig 1879. IX, 276 pp. 8. — Vgl. *Pavet de Courteille* JA. VII Sér., XIV, 543-554; *W. Schott* ZDMG. XXXIII, 536-545; *Fleischer* LC. 1880, 1190.

2) *H. Vámbéry.* Die Sprache der Turkomanen und der Diwan Machdumkuli's: ZDMG. XXXIII, 387-444.

3) درّة النّاصحين von عثمان بن حسن بن احمد الحوبوى Kazan 1879. ١٥. ٣١٨ pp. 8.

4) عجائب المخلوقات Kazan 1879. ١٢٥ pp. 8.

in der Unterwelt Wunderbares existirt, ähnlichen Inhalts wie das gleichnamige Werk Kazwini's.

Ansser diesen beiden tatarischen Texten erschien in Kazan ein Lehrbuch der tschuwaschischen Sprache von *Dobroljubow* [5]; in christlich-tatarischem Dialekt wurde eine Osterliturgie [6]) neu aufgelegt und ein Bändchen Gedichte des Diakon *Jemeljanow* [7]) veröffentlicht.

Von Arbeiten europäischer Gelehrten über das Westtürkische ist für unsere Zwecke zunächst eine kleine Abhandlung von *Redhouse* [8]) über türkische Poesie (mit einigen Prohen in türkischem Text mit englischer Uebersetzung) namhaft zu machen; die Arheit scheint jedoch mehr hestimmt, Nichtkennern des Türkischen eine Vorstellung von türkischer Dichtkunst zu gehen, als den Gegenstand gründlich zu erschöpfen. Aus Frankreich ist nur eine zweite Ausgahe der Uehersetzung des Zenân-name von *Decourdemanche* [9]) zu verzeichnen. Aus Oesterreich erhalten wir den Versuch einer Dame, *Camilla Ružička-Ostoić* [10]), auf dem Gebiete der türkischen Lexikographie, der deutlich zeigt, dass auch bei dem hesten Willen ohne die nöthige philologische Vorhildung das angestrehte Ziel nicht zu erreichen ist.

In Constantinopel und dem türkischen Reiche ist natürlich in neuester Zeit ungleich mehr türkisches gedruckt worden als im ganzen ührigen Europa; ob aber ein wirklicher Fortschritt der türkischen Literatur zum Besseren stattfindet, scheint uns fraglich [11]).

---

5) *Александръ Ив. Добролюбовъ.* Ознакомленіе въ фонетикой и формами чувашскаго языка. [*Alex. Iw. Dobroljubow.* Einführung in die Phonetik und Formenlehre der tschuwaschischen Sprache vermittelst Analyse und Uebersetzung tschuwaschischer Originaltexte. Redigirt von *N. I. Zolotnicki.*] Kazan 1879. 8. Rb. 0.30.

6) Послѣдованіё насхи. — Оло кӧн иманнары. Изд. пр. м. общ. Каз. тип. Гладышевой 1879. 80 pp. Rb. 0.50. — Die frühere weniger vollst. Ausg. führt den Titel: Оло кӧн иманнары — Оло кӧн диляне Іисусъ Христосъ ӱгляненляне тереләб торган кӧн. Казань 1874. 22 pp. 8.

7) *Я. Е. Емельяновъ.* Стихи на крещено-татарскомъ языкѣ. Казань 1879. 37 pp. 8.

8) *J. W. Redhouse.* On the History, System and Varieties of Turkish Poetry. Illustrated by Selections in the Original, and in English Paraphrase, with a Notice of the Islamic Doctrine of the Immortality of Woman's Soul in the Future State. London 1879. 64 pp. 8. (Reprinted from the Transactions of the Royal Society of Literature.) 1 s. 6 d. — Vgl. auch TR. XII, 41-42.

9) Le livre des femmes (Zenan-Nameh) de Fazil-Bey. Traduit du Turc par *J. A. Decourdemanche.* 2e éd. Paris 1879. VII, 200 pp. 8. fr. 2.50. (Bibl. orient. elzév. XXV.)

10) *Camilla Ružička-Ostoić.* Türkisch-deutsches Wörterbuch mit Transscription des Türkischen. Wien 1879. XII, 556 pp. 8. M. 14. — Vgl. LC. 1881, 607.

11) Herr *J. H. Mordtmann,* Dragoman der Kaiserl. Deutschen Botschaft in Pera, hat mit grösster Bereitwilligkeit seine bibliographischen Sammlungen dem Berichterstatter für das Jahr 1879 zu freier Verfügung gestellt, wofür ihm dieser hier seinen verbindlichsten Dank ausspricht; da jedoch Herr Mordtmann

Unter den diesjährigen Erzeugnissen der türkischen Pressen finden sich, eben so wie in den Vorjahren, verschiedene neue Abdrücke älterer arabischer Werke über Grammatik, Logik, Lexikographie [12]), Theologie, Rechtslehre, Rhetorik, die in dem Berichte über die arabische Literatur zu nennen sind. Das Meiste, was in neuester Zeit aus türkischen Federn hervorgegangen, ist ausser einigen selbständigen Werken, meist politischen und geschichtlichen Inhalts, Nachahmung und Uebersetzung. Besonders reich vertreten ist die französische Roman-Literatur [13]), doch sind auch manche lehrreiche und nützliche Werke anderer Art übersetzt worden [14]). Die Produkte der neuesten türkischen (richtiger osmanischen) Poesie und Novellistik kommen zum Glück grossen Theils gar nicht in den eigentlichen Buchhandel oder verschwinden wenigstens sehr bald wieder aus dem Verkehr. Es sind meist dramatische Versuche, die nur selten zur Aufführung gelangen und oft sehr geschmacklose Erzählungen.

Nach europäischem Muster hat man angefangen eine belehrende und unterhaltende Tagesliteratur ins Leben zu rufen. Unter den neu begründeten Zeitschriften gilt als die gehaltreichste Maǵmûa-i-

---

selbst eine Bibliographie der in Constantinopel erschienenen Drucksachen unter der Feder hat und in nächster Zeit zu veröffentlichen gedenkt, und da ausserdem auch Herr *Cl. Huart* erst kürzlich im JA. VII Sér., XVI ein Verzeichniss der in den Jahren 1877-79 in Constantinopel erschienenen Werke gegeben hat, als Fortsetzung der Mittheilungen des verstorbenen Belin, so scheint es unpassend Herrn Mordtmann hier vorzugreifen und das von Huart bereits gegebene zu wiederholen. Der Berichterstatter beschränkt sich daher auf eine kurze Uebersicht, welche nur zeigen soll, welche Richtung die türkische Literatur in neuester Zeit genommen hat.

12) Das bedeutendste unter den neu aufgelegten Werken dieser Art ist das اختری کبیر, das bekannte, bereits 1242 (1827) gedruckte arabisch-türkische Wörterbuch des *Mustafa ben Schemseddin* von Karahisar, 2 Bände mit durchgehender Pagination 1198 Seiten gr. 8., im Druck vollendet in der Mitte des Monats Rebi' ul-âḫar 1297.

13) Im Jahre 1879 erschienen die Uebersetzungen einiger Romane von F. Soullé, X. Montepin, J. Verne u. andern. Der Preis ist gewöhnlich ziemlich hoch.

14) Z. B. Vámbéry's Reisen in Centralasien: بر ساختہ درویشک سیاحتی یعنی آسیای وسطا سیاحتنامه سی 1297. 1 Bd. 8. 192 pp. aus der Druckerei des Mihran (der Uebersetzer nennt sich ع ح und ist vermuthlich *Abdulhakk Ḥamid*, der Verfasser mehrerer dramatischer Stücke). — Aus dem Englischen wurde übersetzt Robertson's Geschichte der Entdeckung Amerika's امریقه تاریخ کشفی (Druckerei der Ǵawâïb) 1297. 1 Bd. 216 pp. Der Uebersetzer nennt sich عبد الغفار انیس افندی

ulûm [15]); sie enthält Kritiken, populäre Aufsätze über Astronomie, Politik, Industrie, Socialpolitik, Pädagogik u. s. w. Unter den Mitarbeitern erscheint gelegentlich *Aḥmed Wefîk Pascha* mit einem Briefe aus كبسود (Kepsid) über sein bekanntes türkisches Wörterbuch. Aus obiger Angabe des Inhalts erkennt man leicht, dass das meiste aus europäischen Quellen geschöpft ist.

Eine andere Zeitschrift mit ähnlichem Titel [16]) soll jeden ersten des Monats erscheinen; an der Spitze derselben steht *Abu Ziâ* [17]), als Mitarbeiter werden genannt *Kemâl Pascha*, der Marineminister *Aḥmed Efendi*, ein Armenier *Progos Efendi*, Beamter des Pressbüreaus und ein Deutscher, Herr *Weiss*. Der Inhalt ist belletristisch, meist Uebersetzungen. Hauptverdienst ist die Sprache.

Zur Verbreitung europäischer Bildung tragen auch andere lieferungsweise erscheinende Werke bei, wie z. B. eine Taschenbibliothek [18]), eine Reihe von Abhandlungen aus der Feder *Sâmi*'s enthaltend, welche eigentlich nur höhere Uebungen im populären Stil sind; wichtig sind nur die Hefte 6—9, die unter dem besonderen Titel نمونۀ ادبيات eine auch für Europäer beachtenswerthe Anthologie aus den classischen Prosawerken der türkischen Literatur, eine Art Literaturgeschichte vom 8. Jahrhundert der Hǵr. bis auf die neueste Zeit bilden. In Lieferungen erscheint auch seit 1296 ein Werk von *Ǵewâd Bey* [19]), welches geschichtliche und mathematische Fragen behandelt.

Dies wenige mag hier genügen um die Richtung anzuzeigen, der sich in neuester Zeit die osmanische Literatur in Constantinopel zuneigt. Ob mit weiterem Eindringen der europäischen Civilisation diese Richtung sich weiter verbreiten wird, muss die Zeit lehren; bis jetzt lässt sich darüber nicht urtheilen, weil in den Provinzen sehr wenig geschrieben und das Wenige nur sehr selten durch den Druck veröffentlicht wird, daher nicht bis zu

15) مجموعۀ علوم 1. Jahrgang 1296. Preis des Heftes, zu 5 Bogen, 5 Piaster, erscheint den 1. und 15. jeden Monats in der Druckerei des Mekteb Senâja (Gewerbeschule) Die Zeitschrift scheint in's Stocken gerathen zu sein.

16) مجموعۀ ابو الضيا (Druckerei des Mihran). 8.

17) *Abu Ziâ Tewfîk Bey*, ein neuerer türkischer Literat, nicht zu verwechseln mit *Abu Ziâ Pascha* oder richtiger *Abdul-Ḥâmid Ziâ Pascha*, der im vorigen Jahr als Statthalter des Wilâjet Adana starb.

18) جيب كتبخانه‌سى herausgegeben von der Druckerei des Mihran, seit 1296. kl. 4 in Heften von 8 Bogen zu 4 Piaster.

19) ياد كار (Memoiren); beigegeben ist eine Karte des osmanischen Reichs unter Osman.

uns dringt. Für die türkische Literatur im Ganzen würde die Europäisirung kein Vortheil sein, denn die vielen dadurch eindringenden Fremdwörter sind für die Weiterbildung der Sprache auf nationaler Grundlage im höchsten Grade verderblich. Ueber diese Verhältnisse handelt ein kurzer Artikel von *Vámbéry*[20]), während *Barbier de Meynard*[21]) über einen durch polizeiliches Einschreiten geschlichteten sprachlichen Streit eine amusante Notiz gab.

Um die ältere Geschichte der türkisch-tatarischen Stämme haben sich *Raverty*[22]) und *Howorth*[23]), namentlich aber *Kunik*[24]) durch eine sehr gelehrte Abhandlung verdient gemacht. *Méjow*[25]) hat die erste Abtheilung einer sehr dankenswerthen Bibliographie der Literatur über Centralasien und *Ujfalvy*[26]) den zweiten Band seines Reisewerks herausgegeben, in welchem für die Ethnographie, Archäologie und historische Geographie der behandelten Landschaften ein reiches Material zusammengestellt ist.

---

20) *H. Vámbéry.* Sprachreform in der Türkei: MLA. XCV, 218-220.

21) *Barbier de Meynard.* Une querelle de mots: JA. VII. Sér., XIV, 271-272.

22) *H. G. Raverty.* On the Turks, Tattars, and Mughals: Trav. de la 3e sess. du Congr. intern. des orient. II, 71-124.

23) *Henry H. Howorth.* The Khazars. Were they Ugrians or Turks? ebd. 125-149.

24) *A. Куникъ.* О родствѣ Хагано-Болгаръ съ Чувашами по славяно-болгарскомуименику. [Ueber die Verwandtschaft der Chagano-Bulgaren mit den Tschuwaschen nach dem slavisch-bulgarischen Wörterbuch]: Извѣстія Ал-Бекри и другихъ авторовъ о Руси и Славянахъ I, 118-161.

25) *В. И. Межовъ.* Туркестанскій сборникъ статей и сочиненій, относящихся до Средней Азіи вообще и до Туркестанскаго края въ особенности. Составлено по порученію ген.-губ. К. П. Фонъ-Кауфмана. Указатель систематическій къ 1—150 томамъ. [*V. I. Méjow.* Recueil du Turkestan, comprenant des livres et des articles sur l'Asie Centrale en général et la province du Turkestan en particulier. Composé sous les auspices du Gén. Gouv. du Turkestan *K. P. von Kaufmann.* Tomes 1—150. L'indicateur systématique et alphabétique.] St.-Pétersbourg 1878. VIII, 184 pp. 8. Rb. 2. — Vgl. TR. XII, 90.

26) *Ch. E. de Ujfalvy de Mezö-Kövesd.* Le Syr-Daria, le Zérafchâne, le pays des Sept-Rivières et la Sibérie-Occidentale avec quatre appendices. Paris 1879. XVI, 208 pp. 8. mit Karten und Tafeln. fr. 15. (Expédition scientifique Française en Russie, en Sibérie et dans le Turkestan. II.)

Finnisch-Ugrische Sprachforschung.

Von

O. Donner.

Wenn auch hin und wieder einzelne Versuche gemacht werden das über den weiten Norden Asiens und Europas sich erstreckende Sprachgebiet schon jetzt zusammenfassend zu bewältigen, so geht doch die Hauptströmung der sprachlichen Forschung darauf hinaus, in die Eigenthümlichkeiten der Einzelsprachen immer tiefer einzudringen. Besonders auf dem Gebiete der finnisch-ugrischen Sprachforschung ist eine rege Thätigkeit wahrzunehmen, die in den drei Ländern Ungarn, Estland, Finnland durch immer neue Mitarbeiter vertreten wird. Mit dem fleissigen Einsammeln des faktischen Sprachmaterials geht die wissenschaftliche Verwerthung desselben Hand in Hand.

In der Lexikographie begegnet uns zuerst wiederum der um die finnische Sprache und Literatur hochverdiente *Elias Lönnrot*, der schon vor 45 Jahren die erste Auflage des Nationalepos Kalevala herausgab. Im Verlaufe des Berichtjahres kam das 13. Heft seines finnisch-schwedischen Wörterbuchs heraus [1]), ein Werk, welches eine ausserordentliche Fülle des Wortschatzes enthält. Aus dem Vogulischen gab *Bensengre* [2]) ein kleines Wörterverzeichniss. Die wissenschaftliche Kenntniss des Magyarischen hat nach *Riedl* bedeutende Fortschritte gemacht und findet ihren Ausdruck in der magyarisch geschriebenen Grammatik von *Simonyi* [3]), von der eine Uebersetzung in eine der grösseren Kultursprachen gewiss von Nutzen wäre. Von *Eurén's* finnischer Grammatik [4]) erschien eine unveränderte vierte Auflage und für den Unterricht berechnete Grammatiken der finnischen Sprache sind von *Länkelä* [5]) und

1) Suomalainen ja Ruotsalainen Sanakirja. 13. Heft. Helsingissä 1879 B. II, 801-960. 8. M. 4.

2) *Bensengre.* Fragment d'un lexique vogoul: RL. XIII, 109-113.

3) *Simonyi Zsigmond.* Rendszeres Magyar nyelvtan fölsöbb osztályoknak és magánhasználatra. Budapest 1879. VIII, 232 pp. 8. fl. 2.

4) *G. E. Eurén.* Suomalainen kielioppi suomalaisille. 4. Aufl. Turussa 1879. 134 pp. 8. M. 1.

5) *J. Länkelä.* Suomen kielen kielioppi. 4. Aufl. Jyväskylässä 1879. 140 pp. 8. M. 1.20.

Sallmén[6]) veröffentlicht worden. Für das Estnische hat *Weske*[7]) eine ausführliche Lautlehre mit Anwendung einer seinen Ansichten über die Aussprache angepassten Orthographie herausgegeben. Die finnische Literaturgesellschaft in Helsingfors sendet hin und wieder Stipendiaten nach verschiedenen Gegenden des Landes zu Dialektforschungen, die dann in die Zeitschrift Suomi aufgenommen werden. Eine verdienstliche Arbeit dieser Art, deren schon mehrere veröffentlicht wurden, gab *Lönnbohm*[8]) über eine ostfinnische Mundart heraus. Einige Eigenthümlichkeiten des magyarischen Dialekts von Mező-Túr beschrieb *Mészáros*[9]), wie *Weske*[10]) ähnliches aus der estnischen Mundart von Kodavere. Die 1878 von *Genetz* in russischen Typen veröffentlichte Uebersetzung des Evangeliums Matthaei in den russisch-lappischen Dialekt ist jetzt auch in lateinischer Transscription[11]) erschienen, vermehrt durch Originaltexte und von einer ungarischen Uebersetzung begleitet.

Im neuen Jahrgang des Magyar Nyelvőr[12]) setzt der Herausgeher seine eingehende Musterung des grossen Wörterbuchs der Akademie fort, andere Verfasser lassen sich auf Wort- und Suffixerklärungen oder lautliche Untersuchungen ein u. s. w. In den NyelvtudományiKözlemények(SprachwissenschaftlichenMittheilungen) veröffentlicht *Szigethy*[13]) eine Abhandlung über lautliche Eigenthümlichkeiten des im Jahre 1527 geschriebenen sehr umfangreichen Erdy-Codex, *Kiss*[14]) eine über die Sprache Pázmány's und *Szinnyei*[15]) eine über die Sprachvergleichungen Révai's. In der Zeitschrift für Sprachforschung und Aesthetik handelt *Imre*[16]) über die

6) *A. Hj. Sallmén.* Valmisteleva oppikirja Suomen kielessä. Viipurissa 1879. 56 pp 8. M. 0.80.

7) *M. Weske.* Eesti keele healte opetus ja kirjatuse wiis. Tartus 1879. VIII, 110 pp. 8.

8) *O. A. F. Lönnbohm.* Jääskon Kirvun ja osittain Rautjärven ja Ruokolahden pitäjien kielimurtoesta: Suomi. 2. Folge 13. B., 1-163. Helsingissä 1879. 8 — In ungarischer Bearbeitung von *J. Szinnyei*: Nyelvt. Közlemények XVI, 97-119. Budapest 1880.

9) *Mészáros István.* A Mező-túri nyelvjárás: Magyar Nyelvőr VIII, 357-362. 443-446. 497-498.

10) *M. Weske.* Tähendusod Kodavere keelemurdest: Eesti kirjameeste seltsi aastar (7. Jahrgang). Tartus 1879. 8. p. 62-65.

11) *Genetz Arvid.* Orosz-lapp nyelvmutatványok. Máté evangélioma és eredeti textusok: Nyelvtudom. Közlemények XV, 74-152. — Uebersetzung der Originaltexte (Az eredeti lapp textusok forditása): ib. XV, 287-303.

12) Magyar Nyelvőr — szerkeszti s kiadja *Szarvas Gábor.* B. VIII. Budapest 1879. 8. fl. 5.

13) *Szigethy István.* Az Érdy-codex némely hangtani sajatságai: Nyelvtud. Közlemények XV, 55-73.

14) *Kiss Ignácz.* Pázmány nyelve: ib. 177-248.

15) *Szinnyei József.* Réval magyar-ugor nyelvhasonlitása: ib. 248-287. (Auch separat u. g. T.)

16) *Imre S.* A novek uk és ük személyragairól: Értekezések a nyelv és széptudom. köréből. VII, 7. Heft. Budapest 1879. 8. (Separat u. g. T. 31 pp.)

possessiven Personalsuffixe *uk, ük* an Hauptwörtern. Eine Schrift über die magyarische Rechtschreibung kenne ich nur dem Titel nach[17]. — Zwei kleine bisher nicht bekannte Texte aus dem 16. Jahrhundert sind nach einer Handschrift der Münchener Staatsbibliothek von *Keinz*[18]) veröffentlicht worden.

Die vergleichende Betrachtung der finnisch-ugrischen Sprachen, welche schon vor einem Jahrhunderte mit Gyarmathi ihre ersten Anläufe versucht hatte, lag lange wegen Mangels an hinreichendem Material aus den betreffenden Sprachen darnieder. In den letzten Jahrzehnten ist dieser Mangel einigermassen ausgeglichen worden, wodurch eine ordnende Zusammenstellung ermöglicht wurde. In seiner jetzt zum zweiten Male vorgenommenen lexikalischen Durchmusterung desjenigen Wortvorraths, welchen das Magyarische mit den verwandten Sprachen theilt, ist *Budenz*[19]) bis zum vierten Hefte vorgeschritten. Er behandelt darin mit gewöhnlichem Scharfsinn die mit *m, r* und *l* anlautenden Wörter und ist somit zum Schluss der konsonantisch anlautenden gekommen. Die Vokalreihe dürfte bald folgen und somit diese für die vergleichende Forschung wichtige Arbeit in Kurzem vollendet sein. Seine von den übrigen Forschern abweichende Ansicht über die Verwandtschaftsverhältnisse der finnisch-ugrischen Völker, denen er insgesammt den sonst nur für einige gebrauchten Namen „ugrisch" beilegen will, hat *Budenz*[20]) in einer besonderen Schrift dargelegt, worin er das Lappische mit den permischen und ostjak-vogul-magyarischen Sprachen in eine s. g. nordugrische Gruppe vereinigt, während die übrigen Sprachen an der Ostsee sammt dem Mordwino-Tscheremissischen eine südugrische Gruppe bilden sollen. Gegen diese Ansicht und für die frühere nahe Verbindung des Finnischen mit dem Lappischen tritt *Donner*[21]) in einem besonderen Aufsatze ein, behandelt aber dann ausführlicher auf Grundlage ihrer grammatischen Formen die gegenseitige Stellung der finnisch-ugrischen Sprachen zu einander[22]). Diese Schrift ist zugleich die erste ausführlichere Zusammenstellung

17) A magyar helyesírás elvei és szabályai. Budapest 1879.

18) Zwei alte Ungarische Texte aus einer Handschrift der K. Bayer. Hof- und Staatsbibliothek herausgegeben von *Friedr. Keinz.* München 1879. 18 pp. 8. M. 0,50.

19) *Budenz József.* Magyar-Ugor összehasonlító szótár. IV füzet. Budapest 1879. p. 595-712. 8. fl. 1.

20) *Jos. Budenz.* Ueber die Verzweigung der Ugrischen Sprachen: Beiträge z. Kunde der Indogermanischen Sprachen IV, 192-258. (Auch separat u. g. T. Göttingen 1879. 68 pp. 8.) — Vgl. Nyelvt. Közlem. XV, 157-168; *A. Markovics* in Egyetemes Philologiai Közlöny. III. Budapest 1879.

21) *O. Donner.* Finnish and Lappish and their mutual relationship: Transactions of the Philol. Soc. 1877-8-9, 602-612.

22) *O. Donner.* Die gegenseitige Verwandtschaft der Finnisch-Ugrischen Sprachen: Acta Soc. Scient. Fennicae. Tom. XI, 409-566. Helsingfors 1879. 4. (Auch separat u. g. T. 158 pp.) — Vgl. *E. Beauvois* in RC 1880, No. 38; *J. Budenz* in Nyelvtudom. Közlemények XVI, 120-144.

auf dem Gebiete der vergleichenden Grammatik der betreffenden Sprachen.

In noch weiterem Umfange nimmt *Anderson*[23]) die schon seit Grimm und Diefenbach gelegentlich berührte Frage von einer möglichen Urverwandtschaft der finnischen und indogermanischen Sprachen zur ausführlichen Erörterung auf, indem er sowohl gemeinschaftliche Wurzeln als auch Bildungen aus diesen mit gemeinschaftlichen Suffixen nachzuweisen sucht. Wenn auch eine Entscheidung dieser weitgreifenden Frage bei dem jetzigen Standpunkt der wissenschaftlichen Forschung und der noch geringen Kenntniss mehrerer der bezüglichen Sprachen, wie auch anderwärts hervorgehoben worden ist, nicht erwartet werden kann, so bietet doch einerseits das Indogermanische andererseits das Finnisch-Ugrische so viel Aehnliches in Form und Stoff, dass eine nähere Prüfung dieser auffallenden Erscheinung wünschenswerth sein muss. Jedenfalls ist eine Zusammenstellung der Thatsachen von Nutzen, wodurch die Abscheidung des später entlehnten, dann die Feststellung der Beschaffenheit des übrigen scheinbar oder wirklich identischen Materials ermöglicht wird.

Ein nahestehendes Gebiet berührt *Leo Meyer*[24]) in einem Vortrag bei der Jahresversammlung der Gelehrten Estnischen Gesellschaft, indem er den Einfluss der germanischen Sprachen auf die finnischen durch verschiedene Perioden andeutet. *Jung*[25]) sucht die sprachliche Grenze zwischen Esten und Letten zu bestimmen und *Amelung*[26]) berichtet über das Kartenspiel der Esten. Die mordwinische Götterlehre und Feierlichkeiten behandelt *Barna*[27]), die bei alten magyarischen Rechtsgewohnheiten übliche Bechererhebung *Hunfalvy*[28]).

---

23) *N. Anderson.* Studien zur Vergleichung der indogermanischen und ugrofinnischen Sprachen. I: Verhandlgn. d. gel. Estnischen Ges. IX, 49-370. Dorpat 1879. 8. (Auch separat u. g. T. 322 pp.) — Vgl *J. Budenz* in Nyelvtud. Közlem. XV, 309-324.

24) *Leo Meyer.* Ueber Lehnworte im Finnischen: Sitzungsbor. d. gel. Estn. Ges. zu Dorpat 1879. Dorpat 1880. 8. p. 3-27. (Auch separat n. d. T.: Ueber vorhistorische Beeinflussung finnischer Sprachen durch germanische. Dorpat 1879. 27 pp.)

25) *J. Jung.* Ueber die estnisch-lettische Sprachgrenze: ib. p. 66-73.

26) *F. Amelung.* Das Kartenspiel des estnischen Landvolkes in Livland: ib. p. 33-48.

27) *Barna F.* A Mordvaiak Pogány istenei és ünnepi szortartásai: Értekezések VIII, II. 2. Budapest 1879. 8. 84 pp.

28) *Hunfalvy P.* Ukkonpohár. A régi magyar jogi szokásnak egy töredéke: ib. VIII, H. 6. Budapest 1879. 8. 32 pp.

Vorderindien.

Von

E. Kuhn.

Unser Bericht über Indien darf sich auch dieses Mal rein auf das sprachliche und literargeschichtliche Gebiet beschränken, da für die sonstigen Zweige der indischen Alterthumswissenschaft wiederum auf *Klatt's* [1]) nunmehr weit ausführlicheres und geradezu musterhaftes Referat verwiesen werden kann.

Im Gebiete der Sanskrit-Grammatik — bei welcher wir wie früher von Elementar-Grammatiken und ähnlichen Hilfsbüchern keine Notiz nehmen, dagegen zu mehrfacher Ergänzung auf die in der Einleitung behandelte Sprachvergleichung zu verweisen haben — tritt uns in *Whitney's* [2]) gleichzeitig englisch und deutsch erschienenem Werke eine epochemachende Leistung entgegen. Mit umfassendster Kenntniss der Sprache ausgerüstet, hat *Whitney* es vortrefflich verstanden, die Darstellung der gesammten Grammatik von der immer noch sehr bemerkbaren Nachahmung der alten Nationalgrammatiker wie der früheren europäischen Bearbeiter glücklich zu befreien und auf Grund sorgfältigsten, namentlich auch statistischen Studiums der hervorragenderen Werke in den verschiedenen Literaturzweigen ein allseitiges und wenigstens in gewissem Umfange vollständiges Bild der Sprache in ihrem historischen Verlaufe zu entwerfen. Aus dem überreichlichen Material, das indische wie europäische Wissenschaft zusammengetragen, hat

---

1) *J. Klatt.* Indien: Jahresberichte der Geschichtswissenschaft 1879. I, 1-26.

2) *William Dwight Whitney.* A Sanskrit Grammar, including both the Classical Language, and the Older Dialects, of Veda and Brahmana. Leipzig 1879. XXIV, 585 pp. 8. M. 10. — Indische Grammatik, umfassend die klassische Sprache und die älteren Dialecte. Aus dem Englischen übersetzt von *Heinr. Zimmer.* Leipzig 1879. XXVIII, 520 pp. 8. M. 10. (Auch u. d. T. Bibliothek indogermanischer Grammatiken. Bd. II.) — Vgl. LC. 1880, 44; *A. Hillebrandt* BKIS. V, 338-345; *B. Delbrück* GGA. 1881, 394-403; TR. N. S. I. 128; *R. Atkinson* Ac. XVII, 476.

er mit sicherem Blicke das Facit gezogen und dadurch auch der allerdings sehr nöthigen, aber im gegenwärtigen Zeitpunkt unendlich schwierigen Bearbeitung der Sanskrit-Grammatik vom comparativen Standpunkte aus eine zuverlässige Grundlage bereitet. Dass eine genauere Durchsicht der Nationalgrammatiker manche Ergänzung im Einzelnen an die Hand geben würde, soll übrigens mit diesem Urtheil keineswegs geleugnet sein. Als besonders lesenswerth für jeden, der *Whitney*'s Buche näher zu treten wünscht, müssen noch die kurzen aber lichtvollen Bemerkungen bezeichnet werden, mit denen er selbst[3]) die wichtigsten Neuerungen in seiner Grammatik näher begründet hat. Mit *Whitney*'s Werke in methodischem Zusammenhange und in demselben mehrfach verwerthet sind Arbeiten seiner Schüler, wie wir deren schon im Bericht für 1877 zu erwähnen hatten; der Art sind auch die Abhandlungen von *Lanman*, *Edgren*, *Bloomfield* und *Avery*[4]), über welche die diesmaligen Proceedings der American Oriental Society vorläufige Nachricht bringen. Auf dem Grenzgebiete zwischen Grammatik und Vedaexegese bewährte sich wiederum *Benfey*'s [5]) unermüdliche Thätigkeit. Von vier grösseren Abhandlungen desselben ist die eine einigen Wörtern mit dem Bindevokal î im Rigveda gewidmet, während drei andere die gründliche Untersuchung der Quantitätsverschiedenheiten in den Saṃhitâ- und Pada-Texten fortsetzen. Unter den drei kleineren behandelt die erste den Ursprung des Suffixes îna aus ya = ia + na; die zweite erweist für shashṭi in einer Stelle des Rigveda die Bedeutung Sechsheit, wobei eine ehemalige lautliche Verschiedenheit dieses shashṭi von dem sechzig bedeutenden Worte äusserst wahrscheinlich gemacht wird; die dritte endlich bespricht zwei Fälle, in welchen Formen des Acc. Pl. auf âṅ vor Vocalen in femininer Bedeutung gebraucht

---

3) *W. D. Whitney.* On certain points in Sanskrit Grammar: PAOS. Oct. 1878-Oct. 1879, XVII-XIX.

4) *C. R. Lanman.* On Tentative Linguistic Forms: PAOS. Oct. 1878-Oct. 1879, II. — *A. H. Edgren.* On the Relation in the Rig-Veda between the Palatal and Labial Vowels (i, î, u, û) and their corresponding Semivowels (y, v): ebd. III-V. — *Maurice Bloomfield.* On the Vedic Compounds having an apparent Genitive as prior member: ebd. V. — *John Avery.* On the Elision of initial ă after final e and o in the Vedas: ebd. VII-VIII.

5) *Theod. Benfey.* Ueber einige Wörter mit dem Bindevocal i im Rigveda. Göttingen 1879. 42 pp. 4. M. 2.40. — Die Quantitätsverschiedenheiten in den Samhitâ- und Pada-Texten der Veden. Vierte Abhandlung. Alphabetisches Verzeichniss der ein- und mehrsilbigen Wörter, welche auslautende a, i, u an irgend einer Stelle des Stollens in der Samhitâ lang im Pada kurz zeigen. Erste bis dritte und letzte Abtheilung. Göttingen 1879. 42. 41. 41 pp. 4. (Abh. d. K. Ges. d. Wiss. z. Gött. XXIV. und XXV. Bd.) — Das sanskritische Suffix ina, insbesondere im Rigveda: Gött. Nachr. 1879, 109-127. — Rigveda VII. 18, 14: ebd. 355-378. — Rigveda III. 31, 21 und VIII. 41, 10 als Ergänzung zu dem Aufsatz svávas und svátavas in Jahrgang 1877. No. 15 S. 341 ff.: ebd. 385-405.

sind, als neue Beispiele der nasalen Tilgung eines nach Ausfall von s entstandenen Hiatus. Scharfsinnige und anregende Beobachtungen über die verschiedensten Punkte vedischen Sprachgebrauchs und vedischer Metrik sind gewohnter Weise in die Untersuchung verflochten. Unregelmässige Formen des Aorists der Wurzel kṛi im Bhâgavata-Purâṇa bespricht *Barth*[6]) und sucht unter Heranziehung einiger weiteren Unregelmässigkeiten und der hekannten Angaben über die Verschiedenheiten der Ritis mit grossem Scharfsinn nachzuweisen, dass das Sanskrit innerhalb kleinerer Kreise lange Zeit als lebende Sprache mit lokalen Verschiedenheiten forthestanden habe. Nach *Havet*'s [7]) fast haarspaltender Deduction soll die Anordnung des indischen Alphabetes, speciell die Stellung der Vocale vor den Consonanten durch das Schwanken der alten Phonetiker über die eigentliche Natur der Aspiraten — ob einfach oder zusammengesetzt — bedingt sein. *Almkvist*[8]) stellt unter Heranziehung semitischer, finnischer u. a. Analogien die Ansicht auf, dass aham in seinem m ein Personalsuffix enthalte und somit eigentlich „meine Hierheit" bedeute, was uns angesichts der übrigen pronominalen Nominative auf am nicht allzu wahrscheinlich vorkommt. *Bechtel*[9]) hält strenges Gericht über *Lindner*'s altindische Nominalbildung. Die vedische Verbindung von Locativen mit â bespricht *Osthoff*[10]) in einem weiteren sprachlichen Zusammenhange. *Wenzel*'s[11]) Uebersicht des Instrumentalgebrauchs im Rigveda musste bei dem in dieser Beschränkung äusserst undankbaren Stoffe so gut wie ergebnisslos bleiben.

Böhtlingk[12]) veröffentlichte den ersten Band eines sehr hequemen Sanskrit-Wörterbuches in kürzerer Fassung; dasselbe bringt unter Weglassung der Citate in der Hauptsache den Wortschatz des grösseren Werkes, dazu mit den nöthigen Stellen-Angaben eine Fülle von Ergänzungen und Verbesserungen, zu denen auch andere Gelehrte in dankenswerthester Weise beigesteuert

6) *A. Barth.* Formes irrégulières dans le Bhagavata-purana: MSLP. IV, 8-13.

7) *L. Havet.* Notes de phonétique. II. L'ordre de l'alphabet devanâgarî: MSLP. IV, 27-29.

8) *Herm. Almkvist.* Om det sanskritiska ahám: Upsala Universitets Årsskrift 1879. Filosofi . . . IV. (Auch separat Upsala 1879. 18 pp. 8.)

9) GGA. 1879, 269-280. — Vgl. über dieses Buch auch noch LC. 1879, 774.

10) *Herm. Osthoff.* Das determinierende â bei Casusformen im Altiranischen: MU. II, 76-100; vgl. 22-26.

11) *Heinr. Wenzel.* Ueber den Instrumentalis im Rigveda. Tübingen 1879. VII, 110 pp. 8. M 4. — Vgl. *G.* LC. 1880, 494; *H. Zimmer* DLZ. 1880, 94.

12) *Otto Böhtlingk.* Sanskrit-Wörterbuch in kürzerer Fassung. Erster Theil. Die Vocale. St. Petersburg 1879. VI, 299 pp. 4. M 11.70. — Vgl. Ac. XVII, 123.

haben. In seiner Anzeige von *Scherer*'s Werk „Zur Geschichte der deutschen Sprache" erörtert *Zimmer*[13]) den Ursprung der Wurzel khyâ aus dem in caksh reduplicirt vorliegenden kas auf Grund ihrer in den Prâtiçâkhya erörterten Eigenthümlichkeiten und mit Hinweis auf Ableitungen der gleichen Wurzel kas im Irischen. *Bezzenberger*[14]) stellt dûrvâ „Hirsengras" passend mit litauisch dirvà „Acker, Saatfeld" zusammen. In einem Artikel von *Postgate*[15]) zeigt *Cowell*, dass hastin im Anfange von Compositis zur Bezeichnung des Grossen verwendet zu sein scheint. Auf die erotischen Termini upakriḍâ, uparikriḍâ und uparisaṃbhoga weist *Burnell*[16]) hin. Zerstreute Bemerkungen zur Sanskrit-Lexicographie enthält auch ein seinem eigentlichen Thema nach weit abliegender Aufsatz *Kern*'s[17]). Zum Schlusse dieses Abschnitts gedenken wir des uns leider nicht vorliegenden zweiten Bandes von *Anundoram Borooah*'s[18]) English-Sanskrit Dictionary mit seinem gewiss recht lehrreichen grammatischen Supplement.

Bei der Schriftkunde ist zuerst der lehrreichen Studie *Senart*'s[19]) über den ersten Band von *Cunningham*'s Corpus Inscriptionum Indicarum zu gedenken, in welcher die Zusammenhänge der beiden in Açoka's Inschriften gebrauchten Alphabete unter sich und mit dem semitischen und griechischen Alphabet in besonnener und vorsichtiger Weise erörtert sind. Für das Alphabet der indoskythischen Münzen haben wir auf *Hoernle*'s beim Uebergang zu den Volkssprachen zu erwähnende Abhandlung über die Goldmünzen von Ahin Posh zu verweisen. Unter den einschlägigen Schrifttafeln der Palæographical Society[20]) verdient die Reproduction der alten nepalesischen Handschrift des Gaṇḍavyûha besondere Hervorhebung.

Fortgesetzt wurden die Handschriftenverzeichnisse für Ben-

13) BKIS. III, 329-331.

14) *A. Bezzenberger.* Skr. dûrvâ: BKIS. V, 104.

15) *J. P. Postgate.* On the Word βουγάιος and the Prefix βου-: Journ. of Philol. VIII, 116-121.

16) IAnt. VIII, 88.

17) *H. Kern.* Uit de Friesche Wetten: Taalkundige Bijdragen II, 171-209.

18) *Anundoram Borooah.* A Practical English-Sanskrit Dictionary. Vol. II. Falsification to Oyster. With a Supplementary Treatise on Higher Sanskrit Grammar; or, Gender and Syntax. Calcutta (Kshetra Mohun Mukherji) 1879. pp. VI, 296 (Grammar). 581-1060 (Dictionary). 8. Rs. 15. [London (Trübner): £ 1 11s. 6d.] — Vgl. Ac. XVII, 123 und über Vol. I *C. Cappeller* JLZ. 1879, 454.

19) JA. VII Sér., XIII, 522-545. — Vgl. Ac. XVI, 308.

20) The Palæographical Society. Facsimiles of Ancient Manuscripts etc. Oriental Series. Edited by *William Wright.* Part. IV. No. 43. Arya-Gandavyuha. Sanskrit A. D. 1166. No. 44. Maharnava. Sanskrit (XVIth Cent.).

galen [21]), Audh [22]) und die Nordwest-Provinzen [23]) und *Burnell* [24]) begann die Publication seines musterhaften Cataloges der reichhaltigen und ungemein werthvollen Bibliothek zu Tanjore. *Klatt* [25]) gab ein vorläufiges Verzeichniss der zu Berlin vorhandenen Jaina-Manuscripte, d. h. nicht nur heiliger Texte der Jainas, sondern auch anderer Werke, unter denen wir die sprachlichen Arbeiten Hemacandra's besonders hervorheben wollen; eng daran schliesst sich das Verzeichniss der in *Jacobi*'s [26]) Besitze befindlichen Handschriften. Die wenigen von *Bühler* [27]) beschriebenen Wiener Manuscripte sind für das Kâṭhaka und die Gṛihya-Literatur von Interesse. Verzeichnisse von neueren Sanskrit-Drucken aus Indien findet man in Trübner's Record [28]).

Regnaud's [29]) Ausführungen über den gegenwärtigen Stand wie über die Zukunft des Sanskrit-Studiums sind uns leider nicht zu Gesicht gekommen. *Râm Dâs Sen* [30]) handelt im dritten Theil seiner bengalisch geschriebenen Essays in buntem Wechsel von den Jaina, von Vopadeva und dem Bhâgavata, von der Eintheilung der Veden, von Kumârapâla, von Vidyâpati und Vilhaṇa,

---

21) Notices of Sanskrit MSS. by *Rájendralála Mitra.* Published under Orders of the Government of Bengal. Vol. V — Part I. No. XIV. For the Year 1878. Calcutta (Baptist Mission Press) 1879. 152, 8 pp. 8.

22) List of Sanskrit Manuscripts discovered in Oudh during the Year 1879. Prepared by Pandit *Deví Prasáda.* Allahabad (N.-W. P. and Oudh Government Press) 1879. 63 pp. 8.

23) A Catalogue of Sanskrit Manuscripts in the North-Western Provinces. Compiled by Order of Government, N.-W. P. Part IV. Allahabad (N.-W. P. and Oudh Government Press) 1879. 53 pp. 8.

24) A Classified Index to the Sanskrit Mss. in the Palace at Tanjore. Prepared for the Madras Government by *A. C. Burnell.* Part I. Vedic and Technical Literature. Part II. Philosophy and Law. London 1879. pp. 1-152. 4. 20s. — Vgl. *A. Weber* DLZ. 1880, 432.

25) *Joh. Klatt.* Die Jaina-Handschriften der K. Bibliothek zu Berlin: ZDMG. XXXIII, 478-483. [Anhang zu dessen Artikel: Dhanapála's Ṛishabhapañcâçikâ.]

26) Liste der indischen Handschriften im Besitze des Prof. *H. Jacobi* in Münster i. W. ebd. 693-697.

27) *G. Bühler.* Eine Notiz über einige Sanskṛit MSS. aus Kaçmir in der K. K. Hof-Bibliothek zu Wien: Monatsber. d. K. Pr. Akad. d. Wiss. 1879, 200-202.

28) Indian Literature: TR. XII, 60. — Sanskrit Books printed in India: TR. XII, 92.

29) *Paul Regnaud.* La langue et la littérature sanscrites, état présent de leur étude en Europe. Discours prononcé à l'ouverture du cours de Sanscrit à la faculté des lettres de Lyon. Paris 1879. 36 pp. 8. fr. 1. — Ders. L'avenir des études sanscrites: La République française. Juin 20, 1879.

30) *Rám Dás Sen.* Aitihásika Rahasya, or Essays on the History, Philosophy, Arts, and Sciences of Ancient India [in Bengálí]. Part III. Calcutta (I. C. Bose and Co.) 1879. IX, 234 pp. 8. Re. 1. [London, Trübner: 5s.] — Vgl. Calc. Rev. Vol. LXVIII, XLIX. Vol. LXIX, No. CXXXVIII, XXIV *A. Weber* DLZ. 1880, 113.

von allerhand Sitten und Gebräuchen, von den buddhistischen Jâtaka, von den sieben svara. von Pâṇini und von Musik. *Goldstücker's* [31]) zerstreute Aufsätze und Recensionen, namentlich seine Beiträge zu mehreren englischen Encyclopädien und seine das indische Recht betreffenden Aufsätze sind in zwei Bänden gesammelt erschienen, welchen eine biographische Notiz aus *Rost's* Feder beigegeben ist. Die zweite Auflage des ersten Bandes von *Max Müller's* bekannten Essays ist wegen der die vedische und buddhistische Literatur behandelnden Aufsätze auch an dieser Stelle zu erwähnen. Seine seit 1869 erschienenen Recensionen hat *Weber* [32]) in einem stattlichen Bande zusammengestellt, welcher von den Fortschritten der indischen Philologie im letzten Jahrzehnt ein anschauliches Bild gewährt. Dankenswerth als erster Versuch seiner Art — wenn wir von *de Gubernatis'* Enciclopedia indiana absehen — ist ein von *Dowson* [33]) compilirtes Nachschlagewerk, welches freilich in einer neuen Auflage noch mehrfach verbessert und vervollständigt werden müsste, um ähnlichen der classischen Philologie gewidmeten Werken als gleichberechtigt zur Seite zu treten. *Muir* [34]) gibt eine Zusammenfassung seiner früher privatim gedruckten wie der in Band II und V der Sanskrit Texts veröffentlichten metrischen Uebersetzungen nebst Prosaversionen der sämmtlichen mitgetheilten Stücke und andern Beigaben, unter denen die in der Einleitung gegebene Darstellung der über das Verhältniss der Bhagavadgîta zu den Lehren des Christenthums geäusserten Ansichten ein besonderes Interesse in Anspruch nimmt. Von Zeitschriften gewähren reiches literarisches Material der Indian Antiquary [35]), der nunmehr mit dem dritten Bande leider ein-

31) Literary Remains of the Late Professor *Theodore Goldstücker*. In two Volumes. London 1879. XVI, 330 and 244 pp. 8. £ 1 1s. — Ueber den Inhalt vgl. Friederici 1879, No. 376. — Vgl. ferner *A. Burnell* IAnt. IX, 204.

32) *Albr. Weber*. Indische Streifen. Band III mit Register für alle drei Bände. Leipzig 1879. XVI, 645 pp. 8. M. 20. (A. u. d. T. Kritisch-bibliographische Streifen auf dem Gebiete der indischen Philologie seit dem Jahre 1869.) — Vgl. *E. Windisch* LC. 1880, 588; Ac. XVII, 51.

33) *John Dowson*. A Classical Dictionary of Hindu Mythology and Religion, Geography, History, and Literature. London 1879. XIX, 411 pp. 8. 16s. (Trübner's Oriental Series. VI.) — Vgl. IAnt. IX, 31; Calc. Rev. Vol. LXIX. No. CXXXVIII, III; *A. Burnell* Ac. XVI, 52.

34) *J. Muir*. Metrical Translations from Sanskrit Writers. With an Introduction, Prose Versions, and Parallel Passages from Classical Authors. London 1879. XLIV, 376 pp. 8. 14s. (Trübner's Oriental Series. VIII.) — Vgl. LC. 1880, 1786; IAnt. IX, 235; Ac. XVII, 124.

35) The Indian Antiquary, a Journal of Oriental Research in Archaeology. History, Literature, Languages, Philosophy, Religion, Folklore, etc., etc., etc. Edited by *Jas. Burgess*. Vol. VIII. — 1879. Bombay (Education Society's Press) 1879. VI, 358 pp. 4. Mit 23 Tafeln. Subscriptionspreis Rs. 20.

gegangene Pandit[36]) und eine in Puna begonnene Sammlung[37]), der Publication ungedruckter historischer und poetischer Texte in Sanskrit und Marâṭhî gewidmet, deren erster Band in diesem Jahre vollendet wurde.

Für die vedische Literatur erwähnen wir zunächst einige Werke und Abhandlungen allgemeineren Inhalts. In einer interessanten literarischen Notiz bespricht *Burnell*[38]) namentlich die Erwähnung der Veden in dem bekannten Liber de tribus impostoribus. Eine Abhandlung von *Gorresio*[39]) ist uns nicht näher bekannt geworden. Dem Vernehmen nach nicht ungeschickt ist eine Uebersicht des wichtigsten aus der vedischen Literatur- und Culturgeschichte von *Rámachandra Ghosh*[40]); dieselbe ist im Wesentlichen eine erweiterte Neubearbeitung des von ihm 1870 als „Main Results of the Modern Vaidik Researches" veröffentlichten Buches. Wegen Uebersetzung und Besprechung vieler vedischer Stellen sind die zweite Auflage von *Max Müller*'s[41]) Vorlesungen über Ursprung und Entwickelung der vedischen Religion sowie eine französische[42]) und eine holländische Uebersetzung[43]) desselben Werkes namhaft zu machen. Weitaus aber das bedeutendste, dessen wir in diesem Zusammenhange zu gedenken haben, ist *Zimmer*'s[44]) Altindisches Leben, eine erschöpfende Schilderung der altindischen Cultur wie sie sich nach den Saṃhitâs darstellt,

---

36) Kâçividyâsudhânidhiḥ. The Pandit. A Monthly Publication of the Benares College, devoted to Sanskrit Literature. New Series. Vol. III. Benares (E. J. Lazarus) 1879. 768 pp. 8. Rs. 12 jährlich. [London, Trübner: 24s.]

37) Káwyetihás Sangraha; or a Collection of Histories, Poems, etc., in the Form of a Serial. Edited by *Káshináth Náráyan Sáne* and *Janárdan Báláji Modak*. Vol. I, No. 1-12. Poona (Kiran Press, später Dnyán Prakásh Press und Shiwáji Press) 1878-1879. Gegen 600 pp. 8. Pro No. 8a. — Vgl. *K. T. Telang* IAnt. IX, 59.

38) *A. C. Burnell*. On some Early References to the Vedas by European Writers: IAnt. VIII, 98-100.

39) *Gaspare Gorresio*. I Vedi. Torino (Stamperia reale) s. a. [1879]. 16 pp. 8. (Estr.)

40) *Rámachandra Ghosh*. A Peep into the Vaidik Age. Calcutta (Ghosh and Brothers) 1879. 189 pp. 8. Rs. 6.

41) Siehe TR. XII, 98.

42) *F. M. Müller*. Origine et développement de la religion étudiés à la lumière des religions de l'Inde, leçons faites à Westminster-Abbey. Traduit de l'anglais par *J. Darmesteter*. Paris 1879. XV, 347 pp. 8. fr. 7.

43) *F. Max-Müller*. De oorsprong en ontwikkeling van den godsdienst, nagegaan in de godsdiensten van Indië. Uit het Engelsch vertaald door *A. H. Raabe*. Utrecht 1879. XXIII, 380 pp. 8. fl. 3.60. (Godgeleerde Bibliotheek N. Serie. 3e jaarg. 2e afl.)

44) *Heinr. Zimmer*. Altindisches Leben. Die Cultur der vedischen Arier nach den Saṁhitâ dargestellt. Eine vom vierten internationalen Orientalistencongress in Florenz gekrönte Preisschrift. Berlin 1879. XVI, 460 pp. 8. M. 10. — Vgl. *Ad. Kaegi* Jahrb. f. class. Philol. CXXI, 433-469; *R. Garbe* Wiss. Monats-Blätter von *Osc. Schade* VII, 98; *J. Jolly* AAZ. 1879, 2897. 2914; *J. Muir* IAnt. IX, 53; Ac. XVII, 368; *J. Guieu* Annales de philos. chrét. Août 1880.

durch umfassende Gelehrsamkeit wie durch Selbständigkeit des Urtheils gleich ausgezeichnet. Das Buch gibt natürlich eine Fülle von einzelnen Beiträgen zur Veda-Exegese und darf auch in dieser Beziehung als ein erfreulicher Fortschritt begrüsst werden, da der Verfasser, indischen wie europäischen Erklärern mit gleicher Unbefangenheit gegenübertretend, vor allem nach Klarheit und Präcision in der Auffassung strebt und dadurch viele Stellen zum ersten Mal in das richtige Licht gestellt hat. In der Fortsetzung von *Kaegi*'s [45]) Programmabhandlung über den Rigveda finden wir eine Reihe ausgewählter Uebersetzungsproben, welche sich an die Schilderungen der himmlischen Lichtgötter und der Âdityas, des Soma und Bṛihaspati, endlich an eine kurze Uebersicht der nicht speciell an Gottheiten gerichteten Lieder anschliessen; in den sehr nützlichen Anmerkungen tritt diesmal die Rücksichtnahme auf die Vorstellungen der verwandten Völker noch entschiedener hervor. Der Vedârthayatna [46]) nähert sich allmählich dem Abschlusse des dritten Bandes und damit dem Ende des ersten Maṇḍala. Eine sorgfältige Monographie über die Ushas mit Uebersetzung sämmtlicher an sie gerichteten Hymnen verdanken wir dem Dänen *Brandes* [47]). Mit einzelnen schwierigen Stücken beschäftigen sich *Ehni* [48]) und *Hillebrandt* [49]), die in Schleicher's Chrestomathie abgedruckten Hymnen hat *Kruševskij* [50]) in's Russische übertragen. *Aufrecht* [51]) verdanken wir eine kritische Ausgabe des Aitareya-Brâhmaṇa; ein Anhang enthält umfangreiche Auszüge aus dem Commentare des Sâyaṇa und sonstige werthvolle Beigaben, unter denen wir die grammatischen Bemerkungen und die Verbesserungen zu Aufrecht's Ausgabe des Rigveda besonders hervorheben wollen. *Burnell* [52]) gab eine kurze Notiz über das von ihm entdeckte Talavakâra-Brâhmaṇa. Ueber die älteren Çâkhâs des Yajurveda verdanken wir *Schroeder* [53]) neue und bahnbrechende

45) *Ad. Kaegi.* Der Rigveda, die älteste Literatur der Inder. Zweiter Theil. Zürich 1879. pp. 35-78. 4. (Progr. d. Kantonssch.)

46) The Vedârthayatna or an Attempt to interpret the Vedas etc. Vol. II, Part 13-16. Vol. III, Part 1-15. Bombay (Nirṇayasâgar Press) 1879. Das Heft gewöhnlich 64 pp. 8. Rs. 6 jährlich oder 10a. pro Heft.

47) *Edvard Brandes.* Ushas og Ushashymnerne i Rigveda. En mytologisk Monografi. Köbenhavn 1879. 123 pp. 8. Kr. 3. (Diss.)

48) *J. Ehni.* Rigv. X, 85. Die Vermählung des Soma und der Sûryâ: ZDMG. XXXIII, 166-176.

49) *Alfr. Hillebrandt.* Zu Ṛigveda 5, 2, 1-6: ZDMG. XXXIII, 248-251.

50) *Nik. Kruševskij.* Vosem' gimnov Rig-vedy. Kazan 1879. 12 pp. 8.

51) Das Aitareya Brāhmaṇa. Mit Auszügen aus dem Commentare von Sāyaṇācārya und anderen Beilagen herausgegeben von *Theod. Aufrecht.* Bonn 1879. VIII, 447 pp. 8. M. 11. — Vgl. LC. 1880, 391.

52) *A. Burnell.* A New Brāhmaṇa of the Sāma Veda: Ac. XV, 126.

53) *Leop. Schroeder.* Ueber die Mâitrâyaṇî Saṃhitâ, ihr Alter, ihr Verhältniss zu den verwandten Çâkhâ's, ihre sprachliche und historische Bedeutung. (Mit einer lithogr. Tafel): ZDMG. XXXIII, 177-207. — Das Kâṭhakam und die Mâitrâyaṇî Saṃhitâ: Monatsber. d. K. Akad. d. Wiss. z. Berlin 1879, 675-704.

Aufschlüsse. Es ergibt sich vor Allem, dass die Maitrâyaṇî Saṃhitâ und nach ihr das Kâṭhaka an die Spitze der ganzen Yajus-Literatur zu stellen sind, sowie dass das Gesetzbuch des Manu aus der Maitrâyaṇî Çâkhâ hervorgegangen ist. Eine eingehende sprachliche Durchmusterung der beiden Texte bringt im Einzelnen viel Interessantes, z. B. den faktischen Nachweis der bisher nur aus den Dhâtupâtha bekannten Wurzel stigh, und zeigt namentlich, in wie ausgedehnter Weise dieselben in der älteren grammatischen Literatur berücksichtigt sind. Auf die literargeschichtliche Bedeutung der Kâṭhaka-Schule werden wir übrigens bei der Rechtsliteratur nochmals zurückzukommen haben. Von der Calcuttaer Ausgabe der Taittirîya-Saṃhitâ [54]) ist ein neues Heft erschienen und eine vor Jahren begonnene Ausgabe der Vâjasaneyisaṃhitâ mit Mahîdhara's Commentar [55]) gelangte in diesem Jahre endlich zum Abschluss. Hundert Lieder des Atharva-Veda, deren Auswahl dem Leser einen möglichst umfassenden Einblick in den mannigfaltigen Inhalt desselben gewähren soll, hat *Grill* [56]) übersetzt und mit Anmerkungen begleitet; besonderen Werth erhält die Arbeit dadurch, dass der Uebersetzer Mittheilungen *Roth*'s über die Paippalâda-Recension benützen durfte. Das Gespräch zwischen Varuṇa und Atharvan ist von *Garbe* [57]) übersetzt worden.

Mässig dem gegenüber ist die von den europäischen Gelehrten dem alten Epos und den verwandten Literaturzweigen zugewendete Aufmerksamkeit. *Holtzmann* [58—59]) hat seine auf erschöpfendster Kenntniss des Gedichts beruhenden Beiträge zur Mythologie und Sagengeschichte des Mahâbhârata fortgesetzt. Einzelne Stellen sind wieder von *Muir* [60]) metrisch übersetzt, auf rein iambisch

---

54) The Sañhitá of the Black Yajur Veda, with the Commentary of Mádhava A'chárya. Edited by *Maheśachandra Nyáyaratna*. Fasc. XXXI. Calcutta (Baptist Mission Press) 1879. pp. 577-672. 8. 10s. [London, Trübner: 2s.]

55) Çrimanmahidharakṛitavedadipanâmabhâshyasahitâ udâttâdisvaracihnasamanvitâ çriçuklayajurvedaḥ vâjasaneyisaṃhitâ mâdhyandiniçâkhâ etc. [White Yajurveda with the Commentary, called Vedadipa, of Mahídhara. Edited and annotated by *Satyavrata Sâmaçramin*.] No. 34-36. Calcutta (Satya Press) 1879. 8. — Part 1-36. 1142 pp. 8. London, Trübner: £ 4 10s. [Nach Haas, dem Bengal Library Catalogue und TR. XII, 61 vermuthungsweise zusammengestellt.]

56) Hundert Lieder des Atharva-Veda, übersetzt und mit Bemerkungen versehen von Professor Dr. *Grill*. Tübingen 1879. 72 pp. 4. (Progr. des Seminars Maulbronn.)

57) *Rich. Garbe*. Atharvaveda 5. 11: Wiss. Monats-Blätter von *Osc. Schade* VII, 12-14.

58) *Adolf Holtzmann*. Die Apsaras nach dem Mahâbhârata: ZDMG. XXXIII, 631-644.

59) *Ad. Holtzmann*. Arjuna. Ein Beitrag zur Reconstruction des Mahâbhârata. Strassburg 1879. 69 pp. 8. M. 1.60. — Vgl. *E. Windisch* LC. 1879, 1708; Ac. XVI, 198.

60) *John Muir*. Metrical Versions from the Mahâbhârata. (Continued from p. 308, vol. VII): IAnt. VIII, 86-87. 152. 204-205. 321. 338-339.

gebildete Çloken im Çântiparvan ist von *Teza* [61]) aufmerksam gemacht worden; auch hat derselbe [62]) das neunte Capitel des Itihâsasamuccaya nach einer Pariser Handschrift zum Abdruck gebracht. Für die Bhagavadgîtâ ist der der Philosophie gewidmete Abschnitt zu vergleichen; dagegen mag hier noch auf eine von Trübner zum Verkauf angebotene Handschrift der persischen Uebersetzung des Mahâbhârata [63]) hingewiesen sein. Vom Jaimini Bhârata [64]) ist in Indien eine neue Ausgabe erschienen. *Jîvânanda Vidyâsâgara* hat weitere Stücke des Bâlakâṇḍa [65]), wie es scheint mit Râmânuja's Commentar, und das Campûrâmâyaṇa [66]) herausgegeben. In der Bibliotheca Indica ist die Ausgabe des Agni Purâṇa [67]) zum Abschluss gelangt, eine des Vâyu Purâṇa [68]) begonnen worden. Aus Indien erhielten wir ferner Ausgaben des Mârkaṇḍeya [69]) und Garuḍa Purâṇa [70]) und nach dem Pretakalpa des letzteren gab *Teza* [71]) eine Beschreibung der Höllenstrafen. Dem Gebiete des eigentlichen Kunstepos gehört eine Ausgabe von Buch 1-8 des Kumârasambhava mit Mallinâtha's Commentar [72]), die neue Auflage von *Griffith*'s [73]) versificirter Uebersetzung der sieben ersten Bücher des genannten Gedichts, endlich eine Ausgabe der fünf

---

61) Laghucâṇakyam ed. *Teza* 47-48.

62) Laghucâṇakyam ed. *Teza* 33-40.

63) TR. XII, 63.

64) Jaimini ashwamedha; or the Horse Sacrifice as described by Jaimini. Bombay (Bápu Sadáshiwshet Shete Hegishte's Press) 1879. 162 leaves. 4. Rs. 2 8a. lith. Reprint.

65) Rámáyanam; or the Rámáyana. Cantos 46 to 57. 58 to 70. Edited by *Jívánanda Vidyáságara*. Calcutta (Saraswatí Press) 1879. 48. 54 pp. 8. Rs. 2.

66) Champuramayana, a Poem in Prose and Verse, by Bhoja Raja. Edited by Pandit *Jibananda Vidyasagara*. Calcutta (Saraswati Press) 1878. 126 pp. 8. Re. 1. [London, Trübner: 5s.]

67) Agni Puráṇa, a Collection of Hindu Mythology and Traditions. Edited by *Rájendralála Mitra*. Vol. III, Chaps. 269 to 382. Calcutta (Ganeśa Press) 1879. 3, XXXIX, 385 pp. 8. 5 Fasc. à 10a. [Londen, Trübner: 2s.]

68) The Váyu Puráṇa: a System of Hindu Mythology and Tradition. Edited by *Rájendralála Mitra*. Fasc. I-III. Calcutta (Ganeśa Press) 1879. pp. 1-288. 8. Pro Fasc. 10a. [Londen, Trübner: 2s.]

69) Markandeya Purána. Hindu Mythology and Tradition as contained in the Purána of that Name. Edited by Pandit *Jibánanda Bidyáságara*. Calcutta (Saraswatí Press) 1879. 608 pp. 8. Rs. 5.

70) Garuda Purán; or a Purán told to Garuda. Bombay (Jagadishwar Press) 1879. 96 leaves. oblong. Re. 1 8a. Lith. Reprint.

71) Laghucâṇakyam ed. *Teza* 41-47.

72) The Kumarasambhava of Kalidasa with the Commentary (1-8 Sargas) of Mallinatha. Edited with various readings by *Kashinatha Panduranga Paraba*. Bombay (Nirnaya Sagar Press) 1879. 232 pp. 8. Reprint. Re. 1 8a. [London, Trübner: 8s.]

73) The Birth of the War God. A Poem by Kálidása. Translated from the Sanskrit into English Verse by *Ralph T. H. Griffith:* Second Edition. London 1879. XII, 116 pp. 8. 5s. (Trübner's Oriental Series. V.) — Vgl. Calc. Rev. Vol. LXIX. No. CXXXVII, VIII.

ersten Gesänge des Bhaṭṭikâvya[74]) mit den Commentaren des Jayamangala und Bharatamallika. Bei der Chronikenliteratur begegnen wir zuerst einer von *Jogesh Chunder Dutt*[75]) begonnenen, bis jetzt sieben Bücher umfassenden Uebersetzung der Râjataranginî, welche leider ohne weiteres den früher bekannten Text zu Grunde legt und durch diese Ignorirung von *Bühler*'s Entdeckungen auch dann an Werth verlieren müsste, wenn sie den an eine gute Uebersetzung zu stellenden Anforderungen mehr, als thatsächlich der Fall ist, entsprechen würde. Ein die Geschichte Hammîra's und seiner Vorfahren behandelndes Gedicht des Jaina's Nayacandra Sûri hat *Nîlkanṭha Janârdan Kîrtane*[76]) eingehend analysirt und herausgegeben. Ein merkwürdiges Document, die der Verherrlichung der Magabrâhmaṇa gewidmete Magavyakti hat *Weber*[77]) herausgegeben und mit einer ausführlichen Einleitung begleitet, in welcher der Zusammenhang des Sonnendienstes der Magabrâhmaṇa mit dem Mithrasdienste genauer erörtert und die Verbreitung iranischer Religionselemente nach Indien vielfach in ein neues Licht gestellt wird. Für die Märchenliteratur haben wir eine Notiz *Jacobi*'s[78]) zum Vîracaritra sowie die von *Tawney* und *Grierson*[79]) angemerkten Parallelen zu Somadeva zu erwähnen, auch die von *Pullè*[80]) veröffentlichte Chrestomathie mag wegen ihrer Mittheilungen aus dem Antarakathâsangraha hier angeschlossen sein.

Auf dem Gebiete der Spruchpoesie gibt *Teza*[81]) Text und Uebersetzung des Laghucâṇakya nach einer durch *Guidi* angefertigten Copie der im Vatican aufbewahrten Handschrift des

---

74) Bhatti-kâvyam; or, Poem relating to Râma. Edited by *Jagannohan Tarkâlankâra* Calcutta (Kâvya-prakâsha and Girishvidyâratna Presses) 1879. 360 pp. 8. Re. 1 8a.

75) Kings of Kâshmîra: being a Translation of the Sanskrita Work Râjataranggini of Kahlana Pandita. By *Jogesh Chunder Dutt*. Calcutta (I. C. Bose and Co.) 1879. V, 303, XXIII pp. 8. Rs. 2. [London, Trübner: 4s.] — Vgl. IAnt. IX, 264; *A. Weber* DLZ. 1880, 113.

76) *Nîlkanṭha Janârdan Kîrtane.* The Hammira Mahâkâvya of Nayachandra Sûri: IAnt. VIII, 55-73; vgl. 234. — The Hammira Mahâkâvya of Nayachandra Sûri. Edited by *Nîlkanth Janârdan Kîrtane.* Bombay (Education Society's Press) 1879. XLVIII, 136 pp. 8. Re. 1 8a. [London (Trübner): 7s. 6d.] — Vgl. Ac. XVI, 252.

77) *Weber.* Ueber die Magavyakti des Kṛishṇadâsa Miçra: Monatsb. d. K. Preuss. Ak. d. W. 1879, 446-488. 810-814.

78) *H. Jacobi.* On Talaprahâri: IAnt. VIII, 201.

79) *C. H. Tawney.* A Folklore Parallel: IAnt. VIII, 37-38. 230-231. — *Geo. A. Grierson.* A Further Folklore Parallel: ebd. 288-289.

80) Crestomazia Sanscrita e Vedica compilata per lo studio di Padova da *F. L. Pullè.* Padova 1878-79. XI, 160 pp. 4. — Vgl. TR. XII, 42.

81) Laghucâṇakyam. Sentenze di Visnugutto figlio di Cianaco il furbo pubblicate sul codice Galaniano [da *E. Teza*]. Pisa 1878. 50 pp. 4. [Dazu nach Mittheilungen *J. Klatt*'s: Varianti al Laghucâṇakyam. 3 pp.] (Estratto dal tomo XVI°. degli Annali delle Università Toscane.)

Demetrios Galanos, mit Einleitung, Anmerkungen und sonstigen einzeln erwähnten Beigaben — Zeugnissen einer merkwürdig ausgebreiteten Gelehrsamkeit. *Uhle*[82]) bringt beachtenswerthe Varianten aus *Hall*'s Handschriften der Vetâlapañcaviṃçati zu zwei von *Böhtlingk* nach dem Subhâshitârṇava mitgetheilten Sprüchen. An die Spruchpoesie mag auch noch *Fritze*'s [83]) metrische Uebertragung des Meghadûta angeschlossen werden. Für die Kritik des Gedichtes wird eine in Kandy entdeckte Palmblatthandschrift mit singhalesischer Paraphrase aus dem Jahre 1639 der Çâka-Aera [84]) möglicherweise neues Material darbieten.

Fritze[85]) lieferte auch eine recht lesbare Uebersetzung der Mṛicchakaṭikâ, während *Regnaud*[86]) über den im zweiten Act derselben erwähnten Spielerkreis aus einem Reisewerke des sechzehnten Jahrhunderts treffende Aufklärung gab. Ziemlich reich ist Kâlidâsa vertreten. Es erschien *Bollensen*'s[87]) längst ersehnte Ausgabe des Mâlavikâgnimitra mit z. Th. sehr ausführlichen kritischen und erklärenden Anmerkungen und von *Shankar P. Pandit*[88]) eine sehr sorgfältige, gleichfalls mit kritischen Apparat und Anmerkungen ausgestattete Ausgabe des Vikramorvaçîya, Uebersetzungen dieser Stücke haben *Gopal Raghunatha Nandargikar*[89]) und *Foucaux*[90]) veröffentlicht. *Hammerich*'s[91]) verdienstliche Uebersetzung der Çakuntalâ erlebte eine neue Auflage und sogar

---

82) *H. Uhle.* Zu Boehtlingk's Indischen Sprüchen (2): ZDMG. XXXIII, 512.

83) Meghaduta das ist Der Wolkenbote. Ein Gedicht von Kalidasa. Aus dem Sanskrit metrisch übersetzt von *Ludw. Fritze.* Chemnitz 1879. 56 pp. 8. M. 1.50.

84) Vgl. Ac. XV, 395.

85) Mricchakatika oder das irdene Wägelchen. Ein indisches Schauspiel. Metrisch übersetzt von *Ludw. Fritze.* Chemnitz 1879. XVI, 315 pp. 8. M. 4.50. (A. u. d. T. Indisches Theater. Sammlung indischer Dramen in metrischer Uebersetzung von *Ludw. Fritze.* Bd. III.)

86) *Paul Regnaud.* Sur un passage de la Mricchakatikâ: RC. 1879, I, 491-492. — Vgl. auch die Anzeige von *Regnaud*'s Uebersetzung IAnt. VIII, 266-267.

87) Mâlavikâgnimitraṃ das ist Malavika und Agnimitra. Ein Drama Kalidasa's in fünf Akten. Mit kritischen und erklärenden Anmerkungen herausgegeben von *Friedr. Bollensen.* Gedruckt auf Kosten der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft. Leipzig 1879. XVI, 261 pp. 8. M. 12.

88) The Vikramorvaśîyam a Drama in Five Acts by Kâlidâsa edited with English Notes. By *Shankar P. Pandit.* Bombay (Government Central Book Depôt) 1879. pp. 12, 162, 102A-129A, 136, 10, 2. 8. (Bombay Sanskṛit Series. No. XVI.) Rs. 2. [London, Trübner: 10s. 6d.]

89) Malavikagnimitra, a Sanskrit Drama, by Kalidasa, literally translated into Prose by *Gopal Raghunatha Nandargikar.* Poona (Shiwaji Press) 1879. 51 pp. 8. Re. 1. [London, Trübner: 6s.]

90) Vikramorvaçi. Ourvaçi donnée pour prix de l'héroïsme. Drame en cinq actes de Kalidasa. Traduit du Sanskrit par *Ph. E. Foucaux.* Paris 1879. 136 pp. 8. fr. 2.50. (Bibliothèque orientale elzévirienne. XXVI.)

91) Sakuntala, Skuespil i syv Optrin af Kalidasas, oversat og forklaret af *Martin Hammerich.* Tredie gjennemsete Udgave. Med Træsnit, skaarne hos Flinch efter Tegninger af J. Sonne. Kjöbenhavn 1879. 204 pp. 8. Kr. 4.50.

der alten *Forster*'schen [92]) ist eine solche zu Theil geworden. *Grierson* [93]) schildert Kâlidâsa, wie er sich heut zu Tage in der indischen Ueberlieferung darstellt. In Calcutta erschien eine Ausgabe des Mallikamâruta [94]) mit dem Commentare des Ranganâtha Âcârya. Das Nâgânanda hat *Bergaigne* [95]) in das Französische übertragen.

Eine werthvolle Bereicherung erhält unsere Kenntniss der älteren grammatischen Literatur durch *Burnell*'s [96]) Ausgabe des Ṛiktantravyâkaraṇa, eines an die Kauthuma-Çâkhâ des Sâmaveda sich anschliessenden Prâtiçâkhya-Werkes, welches nach des Herausgebers Nachweis mit Unrecht dem Çâkaṭâyana zugeschrieben wird; die vorliegende erste Abtheilung bringt zunächst eine sehr gründliche Einleitung über die näheren Beziehungen zu den nächst verwandten Sâman-Werken wie zu der phonetisch-grammatischen Literatur überhaupt, wobei die Vertheilung der technischen Literatur des Sâmaveda unter seine verschiedenen Çâkhâs sowie das Verhältniss der Prâtiçâkhya zu der älteren und jüngeren Schule der Sanskrit-Grammatiker, zu den Aindra und zu Pâṇini, vielfach in ein neues Licht treten; dann folgen Text und Commentar mit Indices der Sûtra und der citirten Sâman-Stellen. Eine sehr tüchtige Arbeit für die spätere Zeit ist *Zachariae*'s [97]) Abhandlung über Citate in Kramadîçvara's Saṃkshiptasâra, eine allseitige, von ausgebreitetster Gelehrsamkeit unterstützte Studie über den genannten Grammatiker, dessen Standpunkt in der literarischen Entwickelung damit endgiltig bestimmt sein dürfte. *Târânâtha Tarkavâcaspati*'s [98]) Wörterbuch ist mit dem vierzehnten Hefte

92) Kalidasa. Sakontala oder der entscheidende Ring. Aus den Ursprachen Sanskrit und Prakrit in's Englische und aus diesem in's Deutsche übersetzt von *G. Forster*. Mit Vorrede von *J. G. von Herder*. Leipzig 1879. 136 pp. 8. M. 0.50.

93) *Geo. A. Grierson*. Some further Notes on Kálidása: JASB. XLVIII. I, 32-48. — Von demselben angekündigt Addenda to further notes on Kálidása: PASB. 1879, 107-108.

94) Mallikamaruta, a Drama in ten Acts, by Dandi. With the Commentary of Ranganath Acharya. Edited and published by Pandit *Jibananda Vidyasagara*. Calcutta (Saraswati Press) 1878. 340 pp. 8. Rs. 2. [London, Trübner: 7s. 6d.]

95) Nâgânanda, la Joie des Serpents: Drame Bouddhique attribué au roi Çri-Harcha-Deva. Traduit pour la première fois du Sanskrit et du Prâkrit en français, par *Abel Bergaigne*. Paris 1879. XVI, 144 pp. 8. fr. 2.50. (Bibliothèque orientale elzévirienne. XXVII.) — Vgl. IAnt. IX, 263.

96) Ṛiktantravyākaraṇa. A Prātiçākhya of the Sāmaveda. Edited with an Introduction, Translation of the Sūtras, and Indexes by *A. C. Burnell*. Part I. Mangalore (Basel Mission Press) 1879. LVIII, 84 pp. 8.

97) *Th. Zachariae*. Citate in Kramadîçvara's Samkshiptasâra: Indische Grammatiker, Lexicographen und Kunstdichter: BKIS. V, 22-63; vgl. 352.

98) Vachaspatya, Comprehensive Sanskrit Dictionary in Twenty Parts. — Part XIII-XIV. Compiled by *Taranatha Tarkavachaspati*. Calcutta (Printed at the Saraswati Press. Published by Pandit Jibananda Vidyasagara) 1879. pp. 2879-3354. 4. pro Part Rs. 6. [London, Trübner: 18s.]

bis zum Worte toyasûcaka fortgeschritten. In Indien sind ferner Mugdhabodha [99]) und Daçarûpa [100]) neu gedruckt worden.

Die Anfänge der indischen Philosophie sind durch die von *Max Müller* [101]) begonnene Uebersetzung der hervorragenderen Upanishads und die Fortsetzung der *Gough*'schen [102]) Abhandlung gut vertreten. Die der Gesammtheit der orthodoxen Systeme gewidmete Shaḍdarçana Cintanikâ [103]) schreitet rüstig vorwärts und eine Anzahl von *Ballantyne*'s [104]) Abhandlungen aus dem Gebiete der Philosophie wurden in Calcutta noch einmal abgedruckt. Zur Vaiçeshika-Philosophie gehört eine neue Ausgabe des Kusumâñjali [105]), zur Vedânta-Philosophie die Fortsetzung der Bhâmatî [106]), eine im Pandit durch *Vecanarâma* begonnene Ausgabe des Brahmasûtratâtparyavivaraṇa von Nârâyaṇadâsa [107]), die Apa-

---

99) Mugdhabodha Byákarana. Deep Knowledge of Grammar. Edited by *Baradá Prasád Majumdár.* Second Edition. Calcutta (Baradá Prasád Majumdár) 1879. 116 pp. 8. 8a.

100) Dasharupa (Hindu Canons of Dramaturgy), by Dhananjaya, with the Commentary of Dhanika. Edited by Pandit *Jibananda Vidyasagara.* Calcutta (Saraswati Press) 1878. 230 pp. 8. Re. 1 14a. [London, Trübner: 6s.]

101) The Upanishads, translated by *F. Max Müller.* Part I. The *Khân*dogya-upanishad, the Talavakâra-upanishad, the Aitareya-âra*n*yaka, the Kaushitaki-brâhma*n*a-upanishad, and the Vâ*g*asaneyi-sa*m*hitâ-upanishad. Oxford 1879. Cl, 320 pp. 8. 10s. 6d. (The Sacred Books of the East. Vol. I.) — Vgl. *J. Muir* IAnt. VIII, 294-298; *A. Burnell* Ac. XVI, 95 und *Max Müller.* Sacred Books of the East: The North American Review. June, 1879, 631-646.

102) *A. E. Gough.* The Philosophy of the Upanishads. Part III: Calc. Rev. Vol. LXIX, 242-259.

103) The *S*aḍdarshana Chintaniká; or Studies in Indian Philosophy. Vol. II, No. 12. Vol. III, No. 1-8. Pooṇa (Dnyán Prakásh Press) 1879. 8. Die No. 40 pp. 8a.

104) *J. R. Ballantyne.* Hindu Philosophy. Calcutta (Kar Press) 1879. 86 pp. 8. Rs. 6. [„Contains the following: — The Nyáya system of philosophy, and the correspondence of its divisions with those of modern science. The Tarka Sangraha of Anna Bhatta. A compendium of the Nyáya philosophy; the argumentative portion of the same, with Sanskrita quotations; the ontology of the Vedánta. An attempt herein has been made to give an approximate sketch of the gradual growth of theories into complete philosophical systems as propounded by the Hindus". Bengal Library Catalogue 1879, I, 39. Danach dürfte die Seitenzahl kaum richtig sein.]

105) Kusumánjali Shodhani Tiká. Commentary correcting the logical Work Kusumánjali. By *Gangádhar Ráya.* Sayádábád (Rámnáth Siddhánta) 1879. 106 pp. 8. 14a. [„One object of this commentary is to defend the theistical doctrine of the great logical work called Kusumánjali against the atheistical philosophy of the school of Chárhák by arguments drawn from the logical and philosophical systems of Gotama, Kapila, Patanjala, Kanád, and others. The other object is to supply the defects of previous commentators. The text is given with the commentary".]

106) Bhámatí, a Gloss on Śankara Áchárya's Commentary on the Brahma Sútras, by Váchaspati Miśra. Edited by Paṇḍit *Bála Śástrí.* Fasc. VII. Benares (Benares Printing Press) 1879. pp. 577-672. 8. (Bibliotheca Indica. N. S.)

107) Brahma-sútra-tátparya-vivaraṇa, Adhyáya 1 und 2: The Pandit N. S. III, 469-495. 537-562. 605-618. 657-672. 712-736.

rokshânubhûti des Çankara [108]) und zwei commentirte Ausgaben der Bhagavadgîtâ [109–111]); die Fortsetzung von *Regnaud's* [112]) Studien über die Vedânta-Philosophie ist uns nicht näher bekannt geworden. Das zur Mimâṃsâ gehörige Tantravârttika [113]) liegt nunmehr abgeschlossen vor.

Bei der Literatur der Gṛihya- und Dharmasûtra sind neben der Fortsetzung des Gobhilîya Gṛihyasûtra [114]) und dem ersten Bande der von *Bühler* [115]) für die „Sacred Books of the East" übersetzten Rechtsbücher zwei tüchtige Abhandlungen von *Speyer* [116]) und *Jolly* [117]) namhaft zu machen. Ersterer gibt werthvolle kritische und exegetische Bemerkungen zu den bisher edirten Gṛihyasûtra, letzterer erweist durch eine eingehende Vergleichung den nahen Zusammenhang der Vishṇusmṛiti mit dem Kâṭhakagṛihyasûtra und gibt damit einen neuen Beleg für die so bedeutsame literarische Stellung der Kâṭhakaschule. Eine Ausgabe des Mânava Dharmaçâstra mit Kullûka's Commentar [118]) erschien in Bombay.

---

108) Aparokshânubhuti; or the knowledge of the soul or the all-pervading spirit. Bombay (Jagadishwar Press) 1879. 42 leaves. 8. lith. 8a. [Wie es scheint, mit Commentar des Vidyâraṇya.]

109) Shrimat Bhagawata Gitá; or a discourse on Philosophy. Edited by *Gangá Wishnu.* Bombay (Jagadishwar Press) 1879. 650 pp. 4. lith. Rs. 5. [„The present edition gives the commentaries of three well-known commentators on the text; Rámánuja, Shankaráchárya and Sridhar Swámi".]

110) Srimat Bhagabatgita. A religious and philosophical discourse from the Mahábhárata. Edited by Pandit *Jibánanda Bidyáságara.* Calcutta (Saraswati Press) 1879. 878 pp. 8. Rs. 5. [„With the commentary of Sankaracharya and notes by Anandagiri and Sridharaswami".]

111) Srimat Bhagabatgita. A religious and philosophical discourse from the Mahábhárata. Edited by *Rameçvara Tarkálankára.* Calcutta (Kábya Prakás Press) 1879. 196 pp. 8. Rs. 2 8a. [„Contains only the text and notes of Sridharaswami".]

112) *P. Regnaud.* Études de philosophie indienne. L'école védanta: Rev. philos. Avril 1879.

113) Tantra-vártika: The Pandit N. S. III, 449-469. 513-537. 577-605. 641-656. 705-712.

114) Gobhilíya Gṛihya Sútra, with a Commentary by the Editor. Edited by *Chandrakánta Tarkálaṅkára.* Fasc. VIII-X. Calcutta (Baptist Mission Press) 1879. pp. 673-960. 8. Pro Fasc. 10a [London, Trübner: 2s.] (Bibliotheca Indica. N. S.)

115) The Sacred Laws of the Âryas as taught in the Schools of Âpastamba, Gautama, Vâsishṭha, and Baudhâyana translated by *Georg Bühler.* Pt. I. Âpastamba and Gautama. Oxford 1879. LVII, 312 pp. 8. 10s. 6d. (The Sacred Books of the East. Vol. II.)

116) *J. S. Speyer.* Bemerkungen zu den Gṛhyasûtra: BTLVNI. IV. Volgr., III, 155-201.

117) *Jul. Jolly.* Das Dharmasûtra des Vishṇu und das Kâṭhakagṛihyasûtra: Sitzungsber. d. philos.-philol. u. hist. Cl. d. k. b. Akad. d. Wiss. 1879, II, 22-82.

118) Manusmriti Satika, or the Institutes of Manu with a Commentary by Kuluk Bhatta, with an elaborate Index. Bombay (Ishwar Tattwa Prakash Press) 1879. 448 pp. obl. 4. Rs. 5. [London, Trübner: £ 1 10s.]

Führer[119]) veröffentlicht in seiner Darstellung der Lehre von den Schriften in Bṛihaspati's Dharmaçâstra einen Abschnitt aus einer grösseren Abhandlung über die Erwähnungen der Schrift in den indischen Gesetzbüchern; die Arbeit gibt den Text der vierundachtzig aus dem betreffenden Capitel des Bṛihaspati von späteren Rechtsquellen citirten Çloken mit den nöthigen Quellenangaben. Variantenverzeichniss, Uebersetzung und Anmerkungen; nach der Einleitung würde Bṛihaspati wahrscheinlich zwischen das sechste und zehnte Jahrhundert zu setzen sein, er lehrt demgemäss einen sehr ausgedehnten Gebrauch schriftlicher Urkunden. Von späteren Compilationen sind eine Ausgabe des Vîramitrodaya[120]) und die Fortsetzung der Âhalyâkâmadhenu[121]) zu nennen. *Gooroodas Banerjee*[122]) behandelt ausführlich die Gesetze über Ehe und Strîdhana. Die Fortsetzung des Caturvarga Cintâmaṇi[123]) schliesst mit dem zweiunddreissigsten Adhyâya des Vratakhaṇḍa. Mehr ethischen Inhalts ist eine von *Gangâdharaçâstrin*[124]) begonnene Compilation, welche nach den Smṛitis und vorzüglich nach dem Mahâbhârata eine allgemeine Pflichtenlehre zu geben beabsichtigt. Die bereits im vorjährigen Berichte genannte Çukranîti[125]), ein wohl ziemlich modernes Werk über die Staatskunst, ist in Indien gedruckt worden.

Auf dem Gebiete der Medicin ist neben einer neuen in einzelnen Heften erscheinenden Ausgabe des Caraka[126]) mit Commen-

---

119) *Alois Anton Führer.* Darstellung der Lehre von den Schriften in Bṛihaspati's Dharmaçâstra. Ein Beitrag zum Schriftwesen im alten Indien. Leipzig 1879. 30 pp. 8. (Würzb. Diss.)

120) The Law of Inheritance as in the Viramitrodaya. Edited by *Goláp Chandra Sarkár Shástri.* Calcutta (Thacker, Spink and Co.) 1879. 286 pp. 8. Rs. 10. [„The original Sanskrit text, with an English translation and a preface briefly explaining the nature of the Hindu Dharma Shástras".]

121) Ahalyakamadhenu, Hindu religious law, compiled by Khusáliram Ray, and dedicated to Ahalya, the widow of the Maratha chief Khundee Rao Holkar. Published in monthly parts of 32 ff. each. lith. Parts IX-XV. Benares (Pandit Dhundhiraj Sastri) 1879. Pro Part 8a.

122) *Gooroodas Banerjee.* Tagore Law Lectures, 1878. The Hindu Law of Marriage and Stridhan. Calcutta (Thacker, Spink and Co.) 1879. 487 pp. 8. Rs. 10.

123) Chaturvarga Chintámaṇi. By Hemádri. Edited by Paṇḍita *Yogeśvara Bhaṭṭáchárya* and Paṇḍita *Kámákhyanátha Tarkaratna.* Vol. II. Vrata-Khaṇḍa. Part II. Calcutta (Gaṇeśa Press) 1879. 9, 3, 1088 pp. 8. (Bibliotheca Indica. N. S.)

124) Śáśvata-dharma-diplká: The Pandit N. S. III, 495-502. 562-576. 618-640. 672-704. 736-768.

125) Çrî Çukranîti prâkṛitasamaçlokî saha. Allibâg (Satyasadan Press) 1879. 307 pp. 8. Rs. 3. [Second Edition, Sanskṛit and Marâṭhi.] — Vgl. *A. Weber* DLZ. 1881, 63.

126) Charak Sanhitá; or, Digest of Charak. Edited by *Kavirâj Gangádhara Kaviratna.* Vol. I. No. 1-10. Sayádábád (Pramád Bhanjana Press) 1879. 4. Das Heft zu 40 pp. 8a.

tar des Herausgebers die Fortsetzung des von *Amvika Charan Rakshit*[127]) in bengalischer Sprache veröffentlichten Handbuchs der Materia medica zu erwähnen, in welchem die europäischen Termini den indischen zur Seite gestellt sind; dasselbe scheint in Indien beifällige Aufnahme gefunden zu haben.

Für die Mathematik ist ausser einem Neudrucke des Bijagaṇita[128]) *Rodet*'s[129]) mit ausführlichen Anmerkungen versehene Uebersetzung eines Capitels aus Âryabhaṭa in erster Linie namhaft zu machen. Brahmagupta's Stellung zu einem wichtigen geometrischen Problem wird in einer Abhandlung *Weissenborn*'s[130]) näher erörtert. Unter den astrologischen Texten, die in Indien gedruckt sind, finden wir diesmal zwei, welche sich eines grösseren Ansehens erfreuen, das Compendium des Parâçara[131]) und die Tâjika-Abtheilung von Nîlakaṇṭha's[132]) Werke.

Sourindro Mohun Tagore[133]) hat auf dem musikalischen Gebiete an *Çâradâ Prasâda Ghosha* einen Mitbewerber gefunden, welcher seinen kritischen Bedenken[134]) durch die im Verein mit *Kâlîvara Vedântavâgîça*[135–136]) unternommene Herausgabe von zwei einschlägigen Sanskrit-Werken einen festeren Rückhalt zu geben bestrebt ist.

Eine Sammlung der Sanskrit-Autoritäten für Edelsteinkunde

127) *Amvika Charan Rakshit.* Bharata Bhaishajya Tattwa, or a Handbook of Materia-Medica and Therapeutics on Indian Drugs. Vol. II. Part II. Calcutta (Chikitsa Tattwa Press) 1879. 277 pp. 8. Rs. 2. — Vgl. Calc. Rev. Vol. LXIX, No. CXXXVII, XXV.

128) Bijaganita, a treatise on Algebra, by Bhaskaracharya. Edited by Pandit *Jibananda Vidyasagara.* Calcutta (Saraswati Press) 1878. 166 pp. 8. Re. 1. [London, Trübner: 5s.]

129) *Léon Rodet.* Âryyabhaṭiyo gaṇitapâdaḥ. Leçons de calcul d'Âryabhaṭa: JA. VII Sér., XIII, 393-434. (Auch separat fr. 3.50.)

130) *H. Weissenborn.* Zur Geschichte der Mathematik I. Das Trapez bei Euklid, Heron und Brahmegupta: Abh. z. Gesch. d. Math. Heft II (Zeitschr. f. Math. u. Phys. Jahrg. XXIV, Supplement), 167-184. — Vgl. *M. Cantor* JLZ. 1879, 271.

131) Paráshari Satík. Lahore (Husaini Press) 1879. 44 pp. 8. 1a. 6p. Reprint. lith.

132) Satiká tájikanilkanthi; or, the Work of Nilkantha on the Tájak Branch of Astrology, together with a Commentary. Bombay (Duyán Darpan Press) 1879. 139 leaves. obl. 4. lith. Reprint. Re. 1 8a. [London, Trübner: 10s. 6d.]

133) Vgl. *A. Weber* DLZ. 1881, 143-144; List of Musical Works and Compilations by *Sourindro Mohun Tagore:* TR. XII, 21 und ebd. 78.

134) *Sáradá Prasáda Ghosha.* The Music of Hindustan: Calc. Rev. Vol. LXIX, 18-42.

135) Sangíta Ratnákara; or, The Ocean of Songs, by Sárangadeva. Revised by *Kálívara Vedántavágísha* and *Sáradáprasád Ghosha.* Calcutta (Nútana (new) Aryan Press) 1879. 176 pp. 8. Rs. 5.

136) Sangíta-párijáta; or, Songs of the Coral Tree of Paradise. by Ahobalá. Edited by *Kálívara Vedántavágísha* and *Sáradáprasád Ghosha.* Calcutta (New Sanskrita Press) 1879. 81 pp. 8. Rs. 2 8a.

begann derselbe *Sourindro Mohun Tagore* [137]) und *Hultzsch's* [138]) Prolegomena zu Vasantarâja's Çâkuna gewähren eine willkommene Einleitung in diesen bisher wenig erforschten Literaturzweig.

Unsere Kenntniss des buddhistischen Sanskrit wird durch *Senart's* Ausgabe des Mahâvastu, deren Druck nunmehr in Angriff genommen ist [139]), einen erheblichen Zuwachs erhalten. *Feer* [140]) belehrt uns in der neuen Probe seiner buddhistischen Studien ausführlich über den Inhalt des Avadâna Çataka und dessen specielles Verhältniss zu anderweitigen Erzählungswerken des nördlichen Canons; eine in extenso übersetzte Erzählung gewährt gleichzeitig genügenden Einblick in die Darstellungsweise des Werkes. *Cowell's* [141]) in dem Bericht für 1877 erwähnte Uebersetzung aus dem Kâraṇḍavyûha ist im Indian Antiquary neu abgedruckt worden, desgleichen ein von *Beal* [142]) schon 1874 aus dem Chinesischen übersetztes Jâtaka. In *Schiefner's* [143]) schon früher erwähnter Arbeit über die tibetische Spruchsammlung, welche dem Vasubandhu zugeschrieben wird, finden wir auch ein Paar Beiträge zum Lexikon des buddhistischen Sanskrit sowie zwei Sanskrit-Sprüche aus dem Divya Avadâna mitgetheilt.

Lautliche und grammatische Notizen zum Dialekt der indoskythischen Münzen, unter Anderem auch über das viel behandelte raonano rao lesen wir in *Hoernle's* und *Cunningham's* [144]) Aufsätzen über die neuerlich bei Jalâlâbâd gefundenen Goldmünzen.

Höchst erfreuliches ist wiederum für das Pâli geleistet worden. Die Regierung von Ceilon hat eine Anzahl Documente über die beabsichtigte Verzeichnung der auf der Insel vorhandenen Handschriften drucken lassen [145]). Von *Oldenberg's* [146]) Ausgabe des Vi-

---

137) *Sourindro Mohun Tagore.* Maṇimâlâ or a Treatise on Gems Part I. Calcutta (I. C. Bose and Co.) 1879. 506 pp. 8. — Vgl. *A. Weber* DLZ. 1881, 144.

138) *Eug. Hultzsch.* Prolegomena zu des Vasantarâja Çâkuna nebst Textproben. Leipzig 1879. 88 pp. 8. (Diss.) — Vgl. LC. 1880, 146; *R. Rost* IAnt. VIII, 298; Ac. XVI, 308.

139) Vgl. JA. VII Sér., XIV, 25. 61.

140) *Léon Feer.* Études bouddhiques. Le livre des cent légendes (Avadâna-Çataka): JA. VII Sér., XIV, 141-189. 273-307.

141) *Edward B. Cowell.* The Northern Buddhist Legend of Avalokiteśwara's Descent into the Hell Avichi: IAnt VIII, 249-253.

142) *S. Beal.* The Story of the Faithful Deer [From The Oriental, Nov. 6, 1875]: IAnt. VIII, 253-254.

143) *A. Schiefner.* Ueber Vasubandhu's Gâthâsaṁgraha: Bull. de l'Ac. Imp. d. Sc. de St.-Pétersb. XXV, 69-94 = Mél. As. VIII, 559-593.

144) *Hoernle.* Description of the gold coins found by Mr. W. Simpson in the Ahin Posh Tope at Jalalâbâd: PASB. 1879, 122-138. — *A. Cunningham.* Notes on the gold coins found in the Ahin Posh Tope: ebd. 205-212. Mit zusammen sechs Tafeln. (Auch separat.) — Vgl. oben p. 40.

145) Papers on the Subject of the Literary and Scientific Work carried on by the Government of Ceylon. — Vgl. JRAS. N. S. XI, Annual Report, p. LI.

146) The Vinaya Piṭakaṃ: one of the Principal Buddhist Holy Scriptures in the Pâli Language. Edited by *Herm. Oldenberg.* Vol. I. The Mahâvagga.

nayapiṭaka, welche auf fünf Bände berechnet ist, erschien ein erster Band, den Mahâvagga enthaltend, mit umfangreicher literarhistorischer Einleitung, welche über die Geschichte des südlichen Canons viel beachtenswerthes enthält. *Fausböll*[147]) vollendete mit unermüdlichem Fleisse den zweiten Band des Jâtaka-Werkes und *Pischel*[148]) gab Text und Uebersetzung eines für die buddhistische Auffassung der Kastenverhältnisse wichtigen Sûtras. Aus Hinterindien erhielten wir Ausgaben resp. Uebersetzungen des Mahâsatipaṭṭhânasutta[149]), der Parittâ[150]) und von *Gray*[151]) Text und Uebersetzung eines sehr populären Gebets mit einigen für Anfänger berechneten Beigaben; letzterer Text ist auch mit dem Mangalasutta, der Lokanîti und einigen anderen zusammen gedruckt worden[152]). *Rhys Davids*[153]) verdanken wir eine Analyse von Buddha's erster Predigt, welcher er die Uebersetzung eines Jâtaka angehängt hat. *Barthélemy Saint-Hilaire*[154]) beendete seine Besprechung der aus *Grimblot*'s Nachlass veröffentlichten Sûtra. In der historischen Literatur steht *Oldenberg*'s[155]) sorgsame Ausgabe und Uebersetzung des Dîpavaṃsa in erster Linie; zu ihm gesellt sich *Trenckner*[156]) mit Text und Uebersetzung des Eingangs zum

---

Published with the Assistance of the Royal Academy of Berlin and of the Secretary of State for India in Council. London 1879. LVI, 396 pp. 8. £ 1 1s. [Subscriptionspreis für sämmtliche fünf Bände £ 3 15s.] — Vgl. *H. Jacobi* ZDMG. XXXIV, 183-188; Ath. 1879, II, 203.

147) The Jātaka together with its Commentary being Tales of the Anterior Births of Gotama Buddha. For the first time edited in the Original Pāli by *V. Fausböll* and translated by *T. W. Rhys Davids*. Text. Vol. II London 1879. VI, 452 pp. 8. 28s.

148) The Assalâyanasuttaṃ. Edited and translated by *Rich. Pischel*. Chemnitz 1880. 42 pp. 8. M. 2.25. — Vgl. *E. Senart* RC. 1880, I, 285; Ac. XVII, 144.

149) Maha-tha-te-pa-hta-na-thote. Edited by *Tsayadaw Phay*. Second Edition. Rangoon (Mg. Poh O) 1879. 161 pp. 4. Rs. 2. [Pali Burmese.]

150) Maha-paraik-ta w-gyee-pali-anek. Edited by *Moung Pho Kyaw*. Second Edition. Rangoon (Mg. Poh O) 1879. 111 pp. 4. Re. 1 8a. [Burmese and Pali.] — Vgl. Parait-kyee. Second edition. Rangoon (H. Afeke) 1879. 113 pp. 8. Re. 1. [Burmese.]

151) The Ratana-Panjaram edited, with Vocabulary and Notes, by *James Gray*. Maulmain („Friend of Maulmain“ Press) 1879. 32 pp. 8. 4a. [London, Trübner: 3s.]

152) Vgl. die unter No. 157 erwähnte Abhandlung.

153) *T. W. Rhys Davids*. Buddha's First Sermon: Fortnightly Review Dec. 1, 1879, 899-912.

154) *Barthélemy Saint-Hilaire*. Sept Suttas Pâlis. Troisième et dernier article: Journ. des Sav. 1879, 5-18.

155) The Dipavaṃsa: an Ancient Buddhist Historical Record. Edited and translated by *Herm. Oldenberg*. London 1879. 227 pp. 8. £ 1 1s. — Vgl. *Herm. Jacobi* GGA. 1880, 851.

156) *V. Trenckner*. Pali Miscellany. Part I. London 1879. 84 pp. 8. 4s.

Milindapañha (einem Vorläufer seiner vollständigen Ausgabe dieses Textes), denen sehr verdienstliche Noten, vorzüglich grammatischen und lexikalischen Inhalts beigegeben sind. *Teza*[157]) bespricht die literarhistorisch wichtigeren Sprüche der Lokanîti nach dem eben erwähnten Drucke des Pâli-Textes. *Fryer*[158]) weist nach, dass der bekannte Vers, in welchem das Magadhî als die Ursprache bezeichnet ist, in der Rûpasiddhi vorkommt. Aus der von *Childers*[159]) beabsichtigten Grammatik hat *Rost* das Capitel über den Sandhi nach zwiefachem Entwurfe veröffentlicht. *Pischel*[160]) constatirt die Zugehörigkeit von acchati zu Wurzel âs. Den weitgehenden Schlüssen, zu welchen *Zimmer* die Unregelmässigkeiten der Pâli-Verse veranlasst hatten, tritt *Jacobi*[161]) mit Entschiedenheit entgegen, indem er unter Heranziehung sanskritischer und prakritischer Analoga den rein metrischen Charakter jener Unregelmässigkeiten einleuchtend nachweist.

Für die Prâkrit-Literatur der Jainas steht desselben *Jacobi*[162]) Ausgabe des Kalpasûtra obenan, nicht nur, weil in ihr ein umfangreicher Text in kritischer Behandlung vorliegt, sondern auch durch ihre Einleitung, in welcher die Uebereinstimmung zwischen Buddhismus und Jainathum aus der Gleichzeitigkeit der beiden Religionsstifter erklärt wird, eine ganz unerwartete Lösung des bisherigen Räthsels, an welcher jedoch die beigebrachten Beweisstellen, namentlich die aus der Literatur der südlichen Buddhisten kaum noch einen Zweifel gestatten. Mit dem Nirayâvaliyâsutta hat uns *Warren*[163]) bekannt gemacht. In *Dhanpat Singh Bâhâdur's*[164–165]) Sammlung von Jaina-Texten sind ausser einer in dem unten genannten Cataloge nicht namhaft gemachten Schrift das Uttarâdhyayana und die

157) *E. Teza.* Sul Lokanîti. Studj sulla gnomologia buddiana: Memorie del reale Istituto lombardo di scienze e lettere. 1879. 125-134. (Auch separat 10 pp. 4.) — Vgl. seine Ausgabe des Laghucânakya 48-50.

158) Letter from Lieut.-Colonel *G. E. Fryer*, on the Pali language being the original language: PASB. 1879, 155-156.

159) *R. C. Childers.* On Sandhi in Pali: JRAS. N. S. XI, 99-121. (Auch separat 23 pp. 8.)

160) *R. Pischel.* Pâli acchati: BKIS. III, 155-156.

161) *Herm. Jacobi.* Ueber den Çloka im Pâli und Prâkṛit. Bemerkungen zu Dr. Zimmer's Abhandlung: „Zur Pâligrammatik": ZVglS. XXIV, 610-614.

162) The Kalpasûtra of Bhadrabâhu edited with an Introduction, Notes and a Prâkṛit-Saṃskṛit Glossary by *Herm. Jacobi.* Leipzig 1879. VIII, 176 pp. 8. M. 10. (AKM. VII, No. 1.) — Vgl. *H. Oldenberg* ZDMG. XXXIV, 748-757; *E. Windisch* LC. 1880, 1042; *T. W. Rhys Davids* Ac. XVI, 196.

163) Nirayâvaliyâsuttam, een Upâṅga der Jaina's. Met Inleiding, Aanteekeningen en Glossaar. Van *S. Warren.* Uitgegeven door de Koninklijke Akademie van Wetenschappen te Amsterdam. Amsterdam 1879. 4, 34, 24 pp. 4. (Aus: Verhandelingen der K. Akad. van Wetensch. Afd. Letterkunde. D. XII.) — Vgl. *H. Jacobi* ZDMG. XXXIV, 178-183; *J. Klatt* Jahresb. d. Geschichtswiss. 1879. I, 16; Ac. XVII, 51; *H. Kern* Indische Gids II, 1, 939.

164-165) Vgl. Bengal Library Catalogue of Books 1879, III, 60. IV, 36.

Fortsetzung des Nandisûtra erschienen. Einen in mehrfacher Hinsicht unter Anderem auch für die Geschichte des Schachspiels interessanten Hymnus auf den Âdinâtha Ṛishabha von Dhanapâla, dem Verfasser der Pâiyalacchî, hat *Klatt*[166]) herausgegeben. — In *Goldschmidt*'s[167]) Ausgabe des Setubandha begrüssen wir das Resultat einer langen und mühsamen Arbeit, durch welches das Prâkritstudium eine sehr erhebliche Förderung erhalten hat. *Hoernle*[168]) berichtete über eine neue Handschrift des Vararuci. *Pischel*[169]) hat seiner Ausgabe des Hemacandra Uebersetzung und Erläuterungen folgen lassen, welche durch die stete Rücksichtnahme auf die modernen Sprachformen, mit denen *Pischel* sich in hohem Grade vertraut zeigt, einen ganz besonderen Werth erhalten. Eine Art Ergänzung zu dieser Arbeit bilden seine etymologischen Darlegungen über die Deçîçabdâs bei Trivikrama[170]), deren weiterem Verlaufe wir mit grossem Interesse entgegensehen. *Goldschmidt*'s[171]) scharfsinnigen und im Einzelnen oft recht verdienstlichen Prâkritica dürfte eine gewisse Vorliebe für lautliche Künsteleien nicht ganz abzusprechen sein.

Bei den modernen Sprachen müssen wir uns mit wenigen Ausnahmen auf das beschränken, was uns selbst zu Gesicht gekommen ist. *Cust*[172]) stellt übersichtlich zusammen, was in den letzten dreissig Jahren für die Kenntniss der indischen Volkssprachen geschehen ist. *Vinson*'s[173]) Artikel ist nur eine Anzeige des im Vorjahr besprochenen *Cust*'schen Buches. — *Beames*'[174])

166) *Joh. Klatt.* Dhanapâla's Ṛishabhapañcâçikâ: ZDMG. XXXIII, 445-477.

167) Râvaṇavaha oder Setubandha Prâkṛt und Deutsch herausgegeben von *Siegfr. Goldschmidt.* Mit einem Wortindex von *Paul Goldschmidt* und dem Herausgeber. 1. Lieferung: Text, Index. Strassburg 1880. XXIV, 194 pp. 4. M. 25. — Vgl. *E. Windisch* LC. 1880, 559; *R. Pischel* GGA. 1880, 321; *A. Weber* DLZ. 1880, 124; TR. N. S. I, 128.

168) PASB. 1879, 79-80.

169) Hemacandra's Grammatik der Prâkritsprachen (Siddhahemacandram Adhyâya VIII) herausgegeben übersetzt u. erläutert von *Rich. Pischel.* Th. II. Uebersetzung und Erläuterungen. Halle a. S. 1880. VII, 248 pp. 8. M. 8. — Vgl. *C. Cappeller* LC. 1880, 1544. — Zu Th. I kann jetzt noch *R. Garbe* Wiss. Monats-Blätter von *Osc. Schade* VII, 102 verglichen werden.

170) *R. Pischel.* Die deçîçabdâs bei Trivikrama: BKIS. III, 235-265.

171) *Siegfr. Goldschmidt.* Prâkṛtica. Strassburg 1879. IV, 33 pp. 8. M. 1. — Vgl. *E. Windisch* LC. 1880, 559. — *S. Goldschmidt.* pâikka: Monatsber. d. K. Akad. d. Wiss. z. Berlin 1879, 922. [Nachtrag zu der unter No. 77 genannten Abhandlung *A. Weber*'s, in der auch einige Sanskrit- und Prâkritwörter iranischer Herkunft besprochen werden.]

172) *Robert N. Cust.* Notice of the Scholars who have Contributed to the Extension of our Knowledge of the Languages of British India during the last Thirty Years: JRAS. N. S. XI, 61-71.

173) *J. Vinson.* Les langues modernes de l'Inde: République française, Avril 4, 1879.

174) *John Beames.* A Comparative Grammar of the Modern Aryan Languages of India: to wit, Hindi, Panjabi, Sindhi, Gujarati, Marathi, Oṛiya, and Bangali. Vol. III The Verb. London 1879. VIII, 316 pp. 8. 16 s. — Vgl. Calc. Rev. Vol. LXIX. No. CXXXVIII, I.

vergleichende Grammatik der modernen arischen Sprachen Indien's ist mit dem dritten Bande nunmehr zum Abschluss gelangt; freilich mangelt es dem Werke nicht an unhaltbaren Annahmen und positiven Irrthümern, als erstem seiner Art darf ihm jedoch manches nachgesehen werden. *Brandreth* [175]) hat das dankbare Thema einer Vergleichung dieser Sprachen mit den romanischen in ausführlicherer Weise in Angriff genommen und zunächst die lautlichen Parallelen nicht ohne Geschick zusammengestellt.

Fallon's [176]) reichhaltiges Hindustani-Wörterbuch liegt jetzt vollendet vor. Einiges lexikalische Material bietet *Grierson*'s [177]) Notiz über Eigennamen. Von *Hoernle* [178]) wird uns eine Arbeit über Hindi-Wurzeln in nahe Aussicht gestellt. Einige der ältesten Erzeugnisse religiöser Lyrik im Âdi Granth, welche dem Jayadeva und Nâmadeva zugeschrieben werden, hat *Trumpp* [179]) eingehend erörtert. Andere religiöse Dichter, z. Th. auch Stellen aus ihren Werken treten uns in den Notizen von *Growse* [180]), *Hariśchandra* [181]), *P. W. P.* [182]) und *Budley* [183]) entgegen. Eine lithographirte Ausgabe von Tulasîdâsa's Râmâyaṇa [184]) finden wir in Trübner's Record verzeichnet. Die historische Balladenliteratur ist durch Uebersetzungen von *Bandyopâdhyâya* [185]) und *Watson* [186]) vertreten. Auch die von Miss *Stokes* [187]) gesammelten Märchen, welche den Forscher auf diesem Specialgebiete manche interessante Variante verbreiteter Märchen kennen lehren, sind ursprünglich in Hindustani erzählt

175) *E. L. Brandreth.* The Gaurian compared with the Romance Languages. Part I: JRAS. N. S. XI, 287-316.

176) *S. W. Fallon.* A New Hindustani-English Dictionary, with Illustrations from Hindustani Literature and Folk-Lore. Banâras (E. J. Lazarus) 1879. XXIV, 1217, IX pp. 8. Rs. 52.

177) *Geo. A. Grierson.* Proper Names: IAnt. VIII, 321-322.

178) *A. F. Rudolf Hoernle.* A Collection of Hindi Roots, with remarks on their derivation and classification: PASB. 1879, 281-282.

179) *Trumpp.* Die ältesten Hinduī-Gedichte: Sitzungsber. d. philos.-philol. u. hist. Cl. d. k. b. Akad. d. Wiss. 1879, I, 1-48.

180) *F. S. Growse.* The Sect of the Prân-nâthis: JASB. XLVIII, I, 171-180.

181) *Hariśchandra.* On a new Hindi book — Drisṭa-kûṭa of Sûr Dâs: PASB. 1879, 5-8.

182) *P. W. P.* The Saint of Mewat: Calc. Rev. Vol. LXVIII, 104-112.

183) *B. H. Badley.* Jagjivandâs the Hindu Reformer [From the Ind. Evangelical Review, Vol. VI. 1879, pp. 309 ff.]: IAnt. VIII, 289-292.

184) Tulsidas Ramayana, in Hindi. Lithographed at the Bapu Sadashiv Press. 620 pp. 4. £ 1 11 s. 6 d.

185) Hamir Râsâ, or a History of Hamir, prince of Ranthambor. Translated from the Hindi. — By *Brajanâtha Bandyopâdhyâya*: JASB. XLVIII, I, 186-252.

186) *J. W. Watson.* The Fall of Pâṭan Somanâth. Ballad of the fall of Pâṭan: IAnt. VIII, 153-161; vgl. 207.

187) Indian Fairy Tales collected and translated by *Maive Stokes.* One hundred copies privately printed. Calcutta 1879. VIII, 303 pp. 8. — Vgl. *C. H. Tawney* IAnt. IX, 57; *F. Liebrecht* GGA. 1879, 1435-1438; Ac. June 12, 1880, 433.

worden. In *Rivett-Carnac's* [188]) Abhandlung über das Schlangensymbol ist ein in Hindi abgefasstes Sarpamantra mitgetheilt.

Was die übrigen arischen Dialekte anbetrifft, so ist für das Bengalische ein durch Billigkeit ausgezeichnetes Wörterbuch [189]) erschienen. *Grierson* [190]) verspricht uns Grammatik und Chrestomathie des Dialektes von Mithila, der eine ziemlich selbständige Stellung zwischen Hindi und Bengalisch einzunehmen scheint. In seiner Notiz über Marâṭhî-Schulen und -Schulmeister gibt *Raghunâthjî* [191]) auch einige auf diesen Gegenstand bezügliche Volksverse und Sprichwörter. *Gonsalves* [192]) verdanken wir eine grammatische Skizze des Dialekts von Goa, einer südlichen Abzweigung des Marâṭhî. In Kurrachee erschien ein ziemlich umfangreiches Sindhi-Wörterbuch [193]).

Einen neuen Dialekt an der Grenze von Kafiristan werden wir hoffentlich durch *Tanner* [194]) bald näher kennen lernen. *Miklosich* [195]) gibt im neunten Hefte seiner Mundarten und Wanderungen der Zigeuner eine übersichtliche Darstellung des Lautsystems der Zigeunersprache, dabei deren vielfache Verschiedenheiten von den anderen indischen Dialekten mit Recht betonend. *Groome's* [196]) Artikel über die Zigeuner in der Encyclopædia Britannica verdient wegen seiner Literaturangaben hervorgehoben zu werden. Ein im Auszug mitgetheilter Vortrag von *Sundberg* [197]) über die norwegischen Zigeuner bietet unter Anderem mindestens beachtenswerthe Vermuthungen über den Gottesnamen Dundra (= Devendra) und die im Norden gebräuchliche Bezeichnung Tater (= hind. ṭhaṭher „a brazier"). In der Academy findet sich eine ganz kurze Notiz

---

188) *J. H. Rivett-Carnac.* The Snake Symbol in India, especially in connection with the worship of Siva: JASB. XLVIII, I, 17-31.

189) *Durgâ Charan Gupta.* Gupta Press Abhidhân; or, The Gupta Press Dictionary. Cheap Series. Calcutta (Gupta Press) 1879. 1207 pp. 8. 8a. [„Containing 30,000 Bengali words with English equivalents".]

190) *G. A. Grierson.* A Maithili Grammar or the Accidence of the Language of Mithilâ (North Bihar); with a brief Chrestomathy compiled from various sources: PASB. 1879, 177-178.

191) *K. Raghunâthji.* Marâthi Schools and School-Masters: IAnt. VIII, 246-249.

192) *Joannes Gonsalves.* Esquisse grammaticale de la langue de Goa: RL. XII, 341-366.

193) *G. Shirt, Udharam Thavurdas* and *S. F. Mirza.* A Sindhi-English Dictionary. Kurrachee (Commissioner's Printing Press) 1879. XIV, 919 pp. 8. Rs. 10.

194) Extract from a demi-official letter, dated 21st February, 1879, from Major *H. C. B. Tanner* to Major-Genl. *Walker*, Surveyor General of India: PASB. 1879, 75-77.

195) *Franz Miklosich.* Ueber die Mundarten und die Wanderungen der Zigeuner Europa's. IX. Wien 1879. 52 pp. 4. M. 2.40. (Separatabdruck aus dem XXX. Bande d. Denkschr. d. phil.-hist. Cl. d. kais. Akad. d. Wiss.)

196) *F[rancis] H. G[roome].* Gipsies: Encyclop. Brit. X, 611-618.

197) *Sundberg.* On the Norwegian Taters, their language and its relation to Hindi: PASB. 1879, 108-109.

über eine durch *von Meltzl* aufgezeichnete Zigeunerballade [198]), die uns leider nicht zu Gesicht gekommen ist, im Athenæum der Auszug eines Vortrags über den Ursprung der Zigeuner, welchen *Leland* vor der Philological Society gehalten hat [199]). Das bekannte Wort für den Nicht-Zigeuner ist von *Crofton* und *Burton* [200]) besprochen worden.

Ed. Müller [201]) hat einen weiteren Bericht über die alten Inschriften Ceilon's veröffentlicht. Die singhalesische Sprache selbst ist nach der Untersuchung des Referenten [202]) ihrem Wortschatze nach ein entschiedener Prâkrit-Dialekt, welcher durch den Einfluss einer von ihm verdrängten Sprache lautlich wie grammatisch vielfach modificirt worden ist. Ein einzelnes singhalesisches Wort, welches in die anglo-indische Umgangssprache aufgenommen worden ist, wurde von *Yule* und *Burnell*, sowie von *Ferguson* [203]) besprochen. Erfreulich wäre es, wenn die Nachricht von einem Neudrucke des Sidat Sangarâwa aus *d'Alwis'* Hinterlassenschaft [204]) sich wirklich bestätigte. Endlich mag ein ethnographischer Aufsatz *Hartshorne's* [205]) deswegen hier aufgeführt sein, weil in ihm die Sprache der wilden Væddâ im Inneren der Insel ausdrücklich als ein alterthümliches Singhalesisch bezeichnet wird.

Ueber das Studium des Tamulischen gab *Vinson* [206]) einige Bemerkungen. *Pope* [207]) hat seine sehr zweifelhaften arisch-dravidischen Wörtervergleichungen fortgesetzt, während sein erster Artikel über dieses Thema von *Kittel* [208]) zur Genüge beleuchtet

---

198) Vgl. Ac. XV, 188.

199) Vgl. Ath. 1879, I, 382.

200) *H. T. Crofton.* The Meaning of „Gorjer": Ac. XVI, 125. — *Richard F. Burton.* The Meaning of „Gorjer": ebd. 177.

201) *E. Müller.* Report on Ancient Inscriptions in the North-Western Province Ordered by His Excellency the Governor to be printed. Colombo (William Henry Herbert, Government Printer) 1879. 7 pp. fol. — Der vorjährige und dieser Bericht wieder abgedruckt IAnt. VIII, 221-227. IX, 8-14.

202) *Kuhn.* Ueber den ältesten arischen Bestandtheil des singhalesischen Wortschatzes. [Vorläufiger Abriss einer später in erweiterter Form zu veröffentlichenden Abhandlung]: Sitzungsber. d. phil.-phil. und hist. Cl. d. k. b. Akad. d. Wiss. zu München 1879, II, 399-434.

203) *H. Yule* and *A. C. Burnell.* Cobily-mash: IAnt. VIII, 201. — *Donald Ferguson.* Cobily-mash: ebd. 321.

204) Vgl. TR. XII, 78.

205) *Bertram F. Hartshorne.* The Weddas [Reprinted from the Fortnightly Review vol. XIX. (March 1876) pp. 406-417]: IAnt. VIII, 314-320.

206) *J. Vinson.* L'Hindoustan et la langue tamoule: Revue scientifique, Juillet 5, 1879.

207) *G. U. Pope.* Notes on the Drâvidian or South Indian Family of Languages. (Continued from Vol. V. p. 361): IAnt. VIII, 80-81.

208) *F. Kittel.* Some Remarks on Dr. Pope's „Notes on the South-Indian or Drâvidian Family of Languages". (Ind. Ant. vol. V. pp. 157, 158): IAnt. VIII, 47-51.

wurde. Immerhin brauchbar sind *Pope*'s [209]) Anmerkungen zum Kurral, in welchen diesmal die Anfangsverse des Gedichts übersetzt und ausführlich erläutert sind. Eine Geschichte des tamulischen Königreichs im Norden von Ceilon ist von *Brito* [210]) übersetzt worden. *Cain* [211]) verdanken wir ein kurzes Vokabular des Koi, welches mit *Caldwell*'s Ku identisch zu sein scheint.

Um das Sântâli hat sich *Cole* [212—213]) durch eine Sammlung von Wörtern und Sätzen, wie durch eine Uebersetzung der Apostelgeschichte verdient gemacht.

Endlich nennen wir *Yule*'s und *Burnell*'s [214]) gelehrte Untersuchungen über Wörter der anglo-indischen Umgangssprache, Vorläufer eines umfassenderen Glossars, dessen Veröffentlichung schon 1878 von *Murray* in London in Aussicht gestellt wurde, das aber unseres Wissens noch immer nicht erschienen ist, und die Notizen über Namen indischer Produkte, die wir in der Einleitung zu *MacCrindle*'s Uebersetzung des Periplus [215]) mitgetheilt finden.

---

209) *G. U. Pope.* Notes on the Kurraḷ of the Tamiḻ Poet Tiruvaḷḷuvar. (Continued from Vol. VII. p. 224): IAnt. VIII, 305-309.

210) The Yalpana-Vaipava-Malai or the History of the Kingdom of Jaffna, translated from the Tamil, with an Appendix and a Glossary, by *C. Brito.* Colombo 1879. VIII, 58, CXII, 7 pp. — Vgl. *J. Klatt* Jahresberichte der Geschichtswissenschaft 1879. I, 25.

211) *John Cain.* Vocabulary of Koi Words: IAnt. VIII, 34-36. [Bildet einen Theil von dessen grösserer Abhandlung: The Bhadrachellam and Rekapalli Taluqas.]

212) *F. T. Cole.* List of Words and Phrases with their Sàntàli Equivalents: IAnt. VIII, 194-196.

213) Prerit Koa' Kamiko. The Acts of the Apostles. Translated by *F. T. Cole.* Calcutta (Auxiliary Bible Society) 1879. 100 pp. 8. [Sántáli, written in Roman character.]

214) *H. Yule* and *A. C. Burnell.* Specimen of a Discursive Glossary of Anglo-Indian Terms: IAnt. VIII, 52-54. 83-86. 173-176. 201-204. 231-233; vgl. 206. 321 und oben No. 203.

215) Articles of Commerce mentioned in the Periplus: IAnt. VIII, 110-118, vgl. 207.

Alt-Iran.

Von

E. Kuhn.

Das diesmalige Berichtsjahr ist an Arbeiten zur alt- und mitteliranischen Geschichte*) besonders fruchtbar gewesen. *Justi*[1]) hat seine Geschichte des alten Persiens bis zum Untergange des sasanidischen Reiches zu Ende geführt, welche als eine im Grossen und Ganzen zuverlässige Zusammenfassung der bisher gewonnenen Resultate dankbare Anerkennung verdient und gewiss einer richtigeren Würdigung der altpersischen Cultur auch in weiteren Kreisen den Weg ebnen wird; dass der Fachmann vielfach strengere Kritik und klarere Disposition gewünscht hätte, ist damit selbstverständlich nicht ausgeschlossen. Seine schon früher bekannt gegebenen Ansichten über Sprache und Volk der Meder hat *Oppert*[2]) durch eine eingehende Behandlung der zweiten Gattung der Achämeniden-Inschriften genauer zu begründen gesucht; das Werk bringt ausser einer historischen Einleitung eine Grammatik dieser medischen Sprache, dann die Umschreibung und Erklärung der Inschriften selbst, wobei sich mehrfach auch zu Emendationen des persischen Textes Anlass geboten hat, endlich ein Glossar. Ganz überflüssig ist, was *Fligier*[3]) über die Herkunft der Meder zu bemerken für nöthig gehalten hat. Von der neuen Deutung einer Keilinschrift durch *Chodzkiewicz*[4]) hegen wir nach seiner früher einmal veröffentlichten Interpretation des

*) Vgl. *F. Spiegel.* Medien und Persien: Jahresberichte der Geschichtswissenschaft 1879. I, 26-30.

1) *Ferd. Justi.* Geschichte des alten Persiens. Mit Illustrationen und Karten. Berlin 1879. VIII, 250 pp. 8. M. 6. (Allgemeine Geschichte in Einzeldarstellungen. Herausgegeben von *Wilh. Oncken.* Erste Hauptabtheilung. Vierter Theil.) — Vgl. *E. Meyer* LC. 1880, 518; *E.* DLZ. 1881, 443; *J. Darmesteter* RC. 1880, I, 148 (vgl. 241. 415-417. 500).

2) *Jules Oppert.* Le peuple et la langue des Mèdes. Paris 1879. XI, 296 pp. 8. fr. 10. — Vgl. *F. Spiegel* DLZ. 1881, 748; *J. Darmesteter* RC. 1880, I, 485 und schon früher *Oppert*'s Aufsatz Ueber die Sprache der alten Meder: ZDMG. XXX, 1-5; s. auch unten p. 90, No. 44.

3) *Fligier.* Ueber die Herkunft der alten Meder: Mitth. d. anthrop. Ges. zu Wien VIII, 62-64.

4) *L. Chodzkiewicz.* Une inscription cunéiforme de Persépolis, nouvelle interprétation: Actes de la Société philol. IX, I.

persischen Textes in Aristophanes' Acharnern nicht allzu günstige Erwartungen. Die babylonische Thontafel aus dem elften Jahre des Cambyses wird in dem Berichte über die Keilinschriften zur Sprache kommen. Die achämenidische Numismatik ist durch zwei Aufsätze von *Blau*[5—6]) vertreten, von denen uns jedoch nur der erste näher bekannt geworden ist. *Blau* versucht in demselben eine Lösung des bisher unter dem Namen Baaltars oder Baal von Tarsus umlaufenden numismatischen Problems, durch welche für unsere Kenntnisse von der Verwaltung des persischen Reichs eine neue Phase angebahnt werden soll; leider erreicht er dieselbe, wie wir bei aller Achtung vor der ausgebreiteten Gelehrsamkeit des Verstorbenen aussprechen müssen, durch eine Reihe von Wort- und Namendeutungen, welche jedem Kenner des Altiranischen als Unmöglichkeiten erscheinen müssen. *Clermont-Ganneau*[7]) setzt seine Untersuchung über den persischen Ursprung der aramäischen Denkmäler in Aegypten fort und *Schlottmann*[8]) bespricht kurz eine am Kasbek gefundene Silberschale mit „persisch-aramäischer" Inschrift.

Was die griechischen Quellen für das alte Persien anbetrifft, so gab *Keiper*[9]) einige Ergänzungen zu seiner Arbeit über die Perser des Aeschylus, welch letzterer übrigens das Verdienst kaum abzusprechen sein dürfte, *Spiegel*'s Gleichung Ἄτοσσα = Hutaosa vor dem Erscheinen von *de Lagarde*'s Semitica an die Oeffentlichkeit gebracht zu haben, obgleich erst dieser eine lautliche Begründung für dieselbe gefunden hat. Mit den Nachrichten des Arrian, Ptolemäus und Marcian über Gedrosien beschäftigt sich *Mockler*[10]), mit verschiedenen Notizen über iranische Stämme namentlich der Nordpontusländer *Bonnell*[11]) — ohne gerade viel Neues über dieselben beizubringen. Wegen der Frage über den Periplus Maris

---

5) *Otto Blau.* Die achaemenidischen Feldzeugmeister und ihre Münzen: Numism. Zeitschr. XI, 1-52. (Auch separat u. d. T. Persis rediviva I. Die a. F. u. s. w. Wien 1879. 58 pp. 8.)

6) *O. Blau.* Persis rediviva. II. Die Sarpedoniden. Odessa 1879. 8. Privatdruck. — Vgl. K. F. Köhler's Catalog No. 338, p. 20, no. 466.

7) *Ch. Clermont-Ganneau.* Origine perse des monuments araméens d'Égypte (notes d'archéologie orientale). Deuxième article. III. — Indices d'une influence perse dans les autres papyrus araméens d'Égypte. IV. — Synchronisme des papyrus et des monuments lapidaires araméens découverts en Égypte: Rev. arch. XXXVII, 21-39.

8) *K. Schlottmann.* Zur semitischen Epigraphik. VII. Persisch-aramäische Inschrift auf der Silberschale von Moskau: ZDMG. XXXIII, 292-293 mit einer Tafel.

9) *Ph. Keiper.* Zu Aischylos Persern: N. Jahrb. f. Phil. u. Paed. CXIX, 93-96.

10) *E. Mockler.* On the Identification of Places on the Makrān Coast mentioned by Arrian, Ptolemy, and Marcian: JRAS. N. S. XI, 129-154. Mit einer Karte.

11) *Ernst Bonnell.* Einige Nachrichten der alten griechischen und römischen Schriftsteller über die Skythen, Sarmaten, Kimmerier, Perser und andere Völker: Trav. de la 3e sess. du Congr. intern. des orient. II, 371-387.

Erythraei, welche auch die iranische Alterthumskunde in einigen Punkten näher berührt, genüge es auf *Klatt*'s[12]) Zusammenstellungen zu verweisen. Wie weit sich in den Zeiten nach Alexander griechischer Einfluss in die ostiranischen Länder verbreitete, zeigt *Gardner*[13]) an Münzfunden aus Buchara und Kaschgar.

Dem sasanidischen Zeitalter nähern uns *A. D. Mordtmann*'s[14]) weitere Beiträge zur Kenntniss der persepolitanischen Münzen. *Nöldeke*[15]) unterzieht die Ortsnamen auf kert u. s. w. einer nochmaligen kritischen Erörterung und vertheidigt gegen *Blau* den echt iranischen Ursprung derselben, welchen er auch für einige andere transoxanische Ortsnamen einleuchtend nachweist; ferner bespricht er[16]) nach griechischen und orientalischen Quellen zwei kleinere Völkerschaften, welche vielleicht als Vorfahren kurdischer Stämme zu betrachten sind, die im sechsten Jahrhundert oft genannten Kadischäer und Ortäer. Als epochemachende Leistung begrüssen wir seine Uebersetzung des die Sasanidenzeit umfassenden Abschnitts von Tabari's Geschichtswerk[17]); er hat damit nicht nur die Hauptautorität der nachfolgenden arabischen und persischen Historiker für diese Periode allgemein zugänglich gemacht, sondern dieselbe auch mit sicherem Blick und umfassender Kenntniss alles nur irgend wie in Betracht kommenden Materials aus der Literatur der Syrer, Armenier, Griechen u. s. w., durch kritische Quellenuntersuchungen wie durch freiere historische Charakteristiken nach allen Seiten hin in das richtige Licht gestellt und jetzt erst eine richtige Erkenntnis jenes ganzen Zeitraums ermöglicht. Ein anderes Quellenwerk für die mitteliranische Periode, Bêrunî's Chronologie der orientalischen Völker, ist uns durch *Sachau*'s Uebersetzung näher gerückt worden, welche in einem späteren Abschnitte dieses Jahresberichts eingehender zu würdigen sein wird.

Auf dem Gebiete der Pehlevî-Münzkunde ist vor allem wieder *A. D. Mordtmann*[18]) zu nennen. Derselbe bespricht in einer ausführlichen Abhandlung zunächst die ältesten muhammedanischen

---

12) Jahresberichte der Geschichtswissenschaft 1879. I, 21.

13) *Percy Gardner.* New Coins from Bactria: Numismatic Chronicle N. S. XIX, 1-12 w. pl. — ders. Coins from Kashgar: ebd. 274-281.

14) *A. D. Mordtmann.* Weitere Beiträge zur Kenntniss der persepolitanischen Münzen: Zeitschr. f. Numism. VII, 40-53.

15) *Th. Nöldeke.* Ueber irânische Ortsnamen auf *kert* und andere Endungen: ZDMG. XXXIII, 143-156.

16) *Th. Nöldeke.* Zwei Völker Vorderasiens. 1. Die Kadischäer. 2. Die Ortäer: ZDMG. XXXIII, 157-165.

17) *Th. Nöldeke.* Geschichte der Perser und Araber zur Zeit der Sasaniden. Aus der arabischen Chronik des Tabari übersetzt und mit ausführlichen Erläuterungen und Ergänzungen versehen. Leiden 1879. XXVIII, 503 pp. 8. fl. 7. — Vgl. *Th. Nöldeke* GGA. 1879, 1345-1348; *A. von Gutschmid* ZDMG. XXXIV, 721-748; *C. J. Lyall* Ac. XVII, 191.

18) *A. D. Mordtmann.* Zur Pehlevi-Münzkunde: ZDMG. XXXIII, 82-142.

Pehlevî-Münzen, stellt dann seine jetzigen Deutungen der die Prägestätten bezeichnenden Abbreviaturen übersichtlich zusammen und tritt schliesslich gegen die von *Nöldeke* 1877 geäusserten kritischen Bedenken in eine längere Polemik ein, welche *Nöldeke* selbst [19]) zu nochmaliger klarer Präcisirung seines Standpunktes und zu einigen scharfsinnigen Bemerkungen betreffs der Prägestätten veranlasst hat. Aeusserst lehrreich ist *Salemann*'s [20]) gründlich verbesserte Deutung einer schon von *Mordtmann* und *Thomas* behandelten späteren Münze. Gelegentliches Material zur Erklärung der Pehlevî-Münzen findet sich auch in den Auseinandersetzungen zwischen *Stickel* und *von Tiesenhausen* [21]). Nachahmungen sasanidischer Typen seitens der Fürsten von Buchara mit Inschriften in eigenthümlichen „soghdischen" Charakteren behandeln *Lerch* [22]) und auf dessen Entdeckung fussend *Thomas* [23]). Schliesslich erwähnen wir noch eines Aufsatzes von *Aspelin* [24]), in welchem die Funde sasanidischer Silberschalen u. s. w. in Südrussland kurz zusammengestellt sind und *Fergusson*'s [25]) interessanter Darlegung über ein indisches Frescogemälde, welches Chosru den zweiten mit Weibern und Sklaven darzustellen scheint.

Für die Religionsgeschichte nennen wir, ausser dem Abdruck älterer Aufsätze in der neuen Auflage von *Max Müller*'s Essays, zunächst *de Harlez*' [26]) weitere Artikel über den Ursprung des Zoroastrismus, in welchen die zu einem nicht geringen Theile ja durchaus berechtigte Polemik gegen die Anschauungen von *Darmesteter* mit der früheren Einseitigkeit fortgesetzt wird. Unbefangener scheint hier eine allerdings bisher nur im Auszuge veröffentlichte

---

19) *Th. Nöldeke.* Zur Pehlewi-Sprache und Münzkunde: ZDMG. XXXIII, 687-693.

20) *C. Salemann.* Ueber eine pehlevisch-arabische Münze: ZDMG. XXXIII, 511.

21) *Stickel* und *von Tiesenhausen.* Die Werthbezeichnungen auf muhammedanischen Münzen: ZDMG. XXXIII, 341-386.

22) *Pierre Lerch.* Sur les monnaies des Boukhâr-Khondahs ou princes de Boukhara avant la conquête du Maverennahr par les Arabes: Trav. de la 3e sess. du Congr. intern. des orient. II, 417-429 mit Holzschnitten. (Auch separat u. gl. T. Leiden 1878. 13 pp. 8.)

23) *Edward Thomas.* On some Bilingual Coins of Bokhârâ, struck in the IInd Century of the Hijrah — continuative of Sassanian Types and Devices: IAnt. VIII, 269-273.

24) *J. R. Aspelin.* De la civilisation préhistorique des peuples permiens et de leur commerce avec l'orient. Notice archéologique: Trav. de la 3e sess. du Congr. intern. des orient. II, 389-415.

25) *Jas. Fergusson.* On the Identification of the Portrait of Chosroes II. among the Paintings in the Caves at Ajanta: JRAS. N. S. XI, 155-170. Mit einer Tafel.

26) *C. de Harlez.* Des origines du Zoroastrisme. (3e et 4 article): JAs. VII Sér., XIII, 241-290. XIV, 89-140. — Vgl. *E. Renan* ebd. XIV, 34-35. XVI, 26-27.

Kritik des Amerikaners *Luquiens*[27]). Aus Indien bringt *Ratnâgar*[28]) weiteres über parsische Bestattungsgebräuche, *Gerson da Cunha*[29]) Bemerkungen über vedisch-avestische Zusammenhänge im Opferritual u. s. w., beide wegen ihrer thatsächlichen Kenntniss der Dinge beachtenswerth; ferner erhielten wir die Fortsetzung der im Vorjahr erwähnten, in Gujarâtî abgefassten Geschichte der Parsi-Gemeinden in Indien[30]) und von *Navalkar*[31]) einen wohl nicht ganz unbefangenen Abriss der Parsi-Religion. *Spiegel*[32]) erörtert Namen und Localität eines der heiligen Feuer. Von den altiranischen Helden bei Firdusi hat *Pizzi*[33]) gehandelt. Ueber das rein-iranische Gebiet hinaus führt uns *Gori*'s[34]) Bericht über die Ausgrabung eines römischen Mithrastempels, bei welcher ein Altar mit der bekannten kurzen Weiheinschrift gefunden wurde.

Wiederum erschien in Indien eine neue Ausgabe der avestischen Texte in Gujarâtî-Schrift[35]). In *Spiegel*'s[36]) Recension des Schlusses von *de Harlez'* Avesta-Uebersetzung finden wir u. A. Notizen über Namen und Umfang des Avesta, Erklärungen einzelner Stellen aus den Yashts und dem neunten Capitel des Yasna, sowie bei Gelegenheit der Gâthâs abermalige methodologische Erörterungen. *Geiger*'s[37]) äusserst dankenswerthes Handbuch der Avesta-Sprache enthält einen recht brauchbaren Abriss der Grammatik, geschickt ausgewählte Texte, bei denen auch die Metrik zu ihrem

---

27) *J. Luquiens.* A Criticism of J. Darmesteter's Ormazd et Ahriman: PAOS. Oct. 1878-Oct. 1879, XII-XIII.

28) *N. J. Ratnâgar.* Pârsi Sagris, Nasasâlârs, etc.: IAnt. VIII, 29-30.

29) *J. Gerson da Cunha.* Contributions to the Study of Avestaic and Vedic Analogies: JBBAS. Vol. XIV, 5-15.

30) *Bomanji Bairámji Patel.* Parseo Prakásh, being a Record of Important Events in the Growth of the Parsee Community in Western India, chronologically arranged from the Date of their Immigration Into India to the Present Day. Part II. III. Bombay (Daftar A'shkárá Press) 1879. 92. 92 pp. 4. Rs. 2.

31) *Ganpatrao R. Navalkar.* An Inquiry into the Parsi Religion. Bombay (Education Society's Press) 1879. 40 pp. 8. Re. 1. [London, Trübner: 3s.] (Reprinted from the Indian Evangelical Review.) — Vgl. TR. XII, 78; Catalogue of Books printed in the Bombay Presidency 1879, II, 12-13.

32) *F. Spiegel.* Âdar Gushasp: ZDMG. XXXIII, 496-501.

33) *Italo Pizzi.* Gli eroi del Libro dei Re di Firdusi: Memorie della Reale Accademia delle Scienze di Torino II Ser., XXXII. (Auch separat Torino 1879. 75 pp. 4.)

34) Arch. stor. della città e prov. di Roma III, 56-62.

35) Tamám Khordeh Awastá bá Máyoni; or all the Religious Texts of the Zoroastrian Religion (Zend in Gujaráti Characters) with a Translation in Gujaráti. By *Dádábhái Kávasji.* Bombay (Akhbáre Sowdágar Press) 1879. Reprint. 1296 pp. [nach TR. 2 vols in one. VIII, 413, 351 pp. with a plate] 8. Rs. 5 8a. [London, Trübner: £ 1 10s.]

36) ZDMG. XXXIII, 303-320.

37) *Wilh. Geiger.* Handbuch der Awestasprache. Grammatik, Chrestomathie und Glossar. Erlangen 1879. XII, 359 pp. 8. M. 12. — Vgl. *C.. E.* LC. 1880, 180; Ac. XVI, 162.

Rechte gekommen ist, und ein sorgfältiges Glossar, dessen Nützlichkeit noch durch die Beigabe der traditionellen Erklärungen gewonnen hat. Einzelne Capitel des Vendidad übersetzte *Geldner*[38]. *Bartholomae* lieferte nach vorhergehender Darstellung des dem Gâthâ-Dialekt eigenen Vokalismus[39] in etwas unbequemer Umschreibnng eine neue Ausgabe der Gâthâs und der im gleichen Dialekt abgefassten Gebete[40]; dieselben sind der Silbenzählung gemäss reconstruirt und von Metrik, Grammatik und Wortverzeichniss begleitet. *Garbe*[41]) deutet das ἅπαξ λεγόμενον kâshayêiti Vd. 18, 4 als Causativum der Wurzel kart. Ueber gewisse altiranische Declinationsformen handelte *Osthoff*[42]. *Dillon*'s[43] Abhandlung über das baktrische Alphabet ist uns nicht näher bekannt geworden.

Von *Minocheherji Jamasp Asana*'s[44] Pehlevî-Wörterbuch ist ein zweiter Band erschienen, vielleicht der letzte, da die Fortsetzung des kostspieligen und offenbar viel zu weitläufig angelegten Werkes wenig gesichert zu sein scheint. Nachricht über eine ausführlichere Recension des Bundehesh verdanken wir *West*[45]. In seiner an anderer Stelle nochmals zu nennenden Uebersetzung eines syrischen und arabischen Textes aus Kalila und Dimna giebt *Nöldeke*[46] gelegentlich auch Bemerkungen über Namen und Worte des verlorenen Pehlevî-Originals. *de Lagarde*[47] bespricht das mittel- und neupersische Wort für Silber in seinem Zusammenhange mit dem Aegyptischen u. s. w. In Bezug auf den Ursprung der in Aegypten entdeckten Pehlevî-Papyrus macht *Rogers*[48]

38) *Karl Geldner*. Uebersetzungen aus dem Avesta. I. Vendidâd 3. 22. 17. II. Vendidâd 2. 15. 5: ZVS. XXIV, 542-555. XXV, 179-212. — Vgl. *C. de Harlez* JA. VII Sér., XIII, 564.

39) *Christian Bartholomae*. Der Gâ'?âdlalekt. Leipzig 1879. 24 pp. 4 (Hall. Hab. Schr.)

40) Die Gâ'?â's und heiligen Gebete des altiranischen Volkes. (Metrum, Text, Grammatik und Wortverzeichniss.) Von *Christian Bartholomae*. Halle 1879. 172 pp. 8. M. 5. — Vgl. *B. Lindner* LC. 1880, 273.

41) *R. Garbe*. kâshajêiti: Wiss. Monats-Blätter von *Osc. Schade* VII, 121-122.

42) *Herm. Osthoff*. Das determinierende â bei Casusformen im Altiranischen: MU. II, 76-110; vgl. 22-26.

43) *E. J. Dillon*. L'alphabet de la langue bactrienne: Actes de la Société philol. IX, III, 89-136. (Auch separat Paris 1879. 48 pp. 8. fr. 4.)

44) *Jamaspji Dastur Minocheherji Jamasp Asana*. Pahlavi, Gujarâti and English Dictionary. Vol. II. Bombay (Jehangir Bejanji Karani) 1879. pp. XXXIII, 169-440. 8. Rs. 5. [London, Trübner: 14s.] — Vgl. LC. 1880, 753; *J. Darmesteter* RC. 1880, I, 431.

45) *E. W. West*. The „Bundahish": Ac. XV, 391-392; abgedruckt IAnt. VIII, 262.

46) *Th. Nöldeke*. Die Erzählung vom Mäusekönig und seinen Ministern. Ein Abschnitt der Pehlewi-Bearbeitung des altindischen Fürstenspiegels. Göttingen 1879. 68 pp. 4. M. 3.50. (Abh. d. K. Ges. d. Wiss. z. Gött. XXV. Bd.)

47) *Paul de Lagarde*. ἄσημος: Gött. Nachr. 1879, 237-239.

48) *E. T. Rogers*. Discovery of Fragments of Papyri in the Fayûm: Ac. XV, 391.

darauf aufmerksam, dass arabische Historiker von zeitweiliger persischer Herrschaft über Aegypten während des sechsten Jahrhunderts zu berichten wissen. Mehrere Gebiete der altiranischen Philologie berührt endlich *Salemann*[49]) mit seiner ausführlichen Beschreibung einer Parsenhandschrift persischen Ursprungs zu St. Petersburg. Die Abhandlung enthält namentlich paläographische und lautliche Untersuchungen über die Pehlevî-Alphabete und die Avesta-Schrift und ausser sonstigen bisher gar nicht oder nur durch indische Drucke bekannten Texten in Pehlevî und Pâzend sowie ausführlichen Variantenverzeichnissen zu mehreren Avesta-Texten den vollständigen Abdruck zweier Pehlevî-Pâzend-Glossare, deren erstes sich als eine andere Recension des von *Hoshangji Jamaspji Asa* und *Haug* im Jahre 1870 veröffentlichten herausstellte, welche durch ihre theilweise besseren Lesarten wie durch viele in der Ausgabe fehlenden Worte und Formen für die Kritik von besonderer Wichtigkeit ist. Als sehr erfreulich darf am Schlusse dieses Abschnitts die in den Ansichten über die Pehlevî-Sprache sich allmählich einstellende Uebereinstimmung hervorgehoben werden, welche hoffentlich ein gedeihlicheres Aufblühen ihres Studiums ermöglichen wird.

---

49) *Carl Salemann.* Ueber eine Parsenhandschrift der Kaiserlichen Oeffentlichen Bibliothek zu St. Petersburg: Trav. de la 3e sess. du Congr. intern. des orient. II, 491-592 mit 3 Tafeln. (Auch separat u. gl. T. Leiden 1878. 102 pp. 8.)

Neu-Iran.

Von

J. Th. Zenker.

Unsere Kenntniss der neupersischen Literatur ist durch den ersten Band von *Rieu's* [1]) auf drei Bände berechneten Catalog der Handschriften des Britischen Museums erheblich bereichert worden; derselbe beschreibt nicht weniger als 947 Manuscripte, grösstentheils theologischen und historisch-geographischen Inhalts. Vier persische Manuscripte wurden in Trübner's Record [2]) kurz beschrieben. *Vullers'* [3]) Ausgabe von Firdûsî's Shâh-Nâma ist his zum ersten Heft des dritten Bandes vorgeschritten. Aus dem, was *Himly* [4]) nach Mittheilungen eines Persers über das vielgenannte Brettspiel Nerd berichtet, hat sich auch für einige Stellen des Shâh-Nâma eine einleuchtende Erklärung ergeben. Daneben mag noch *Palmer's* [5]) in Kürze orientirender Artikel über Firdûsî erwähnt sein. Literarisch-biographische Notizen über Nâṣir Khosrû gab *Fagnan* [6]), welcher der Meinung zuneigt, dass zwei Persönlichkeiten dieses Namens zu unterscheiden seien. Von *Ethé* [7]) erhielten wir bald darauf die erste Probe seiner eingehenden Beschäftigung mit diesem Dichter, welche nach kurzer biographischer Einleitung uns

---

1) Catalogue of the Persian Manuscripts in tho British Museum by *Charles Rieu.* Vol. I. London 1879. 432 pp. 4. 25s. — Vgl. Ath. 1879, II, 49; *Barbier de Meynard* JA. VII Sér., XV, 87.

2) Description of four Persian Manuscripts for Sale by Messrs. Trübner and Co.: TR. XII, 63.

3) Firdusii liber regum qui inscribitur Schahname. Editionem Parisiensem diligenter recognitam et omendatam lectionibus variis et additamentis editionis Calcuttensis auxit notis maximam partem criticis illustravit *Joa. Aug. Vullers.* T. II, fasc. 3 et 4. T. III, fasc. 1. Lugduni Batavorum 1879. pp. XIII, 873-1062. 1063-1222. 8. fl. 10.80.

4) *K. Himly.* Einige Worte über das persische Brettspiel Nerd: ZDMG. XXXIII, 679-681.

5) *E. H. P[almer].* Firdousí: Encyclopædia Britannica IX, 225-227.

6) *E. Fagnan.* Note sur Nâçir Ibn Khosroû: JA. VII Sér., XIII, 164-168.

7) Nâṣir Chusrau's Rûšanâînâma (روشنائى نامه) oder Buch der Erleuchtung, in Text und Uebersetzung, nebst Noten und krititisch-biographischem Appendix. Von *Herm. Ethé.* I.: ZDMG. XXXIII, 645-665.

die bisher nur in der einen Handschrift zu Gotha vorliegende Einleitung des Rûshanâi-Nâma in Text und Uebersetzung vorführt. Ein Essay über 'Omar Khajjâm [8]), welcher wahrscheinlich auf die vierte Auflage der Uebersetzung von *Fitzgerald* [9]) Bezug nimmt, ist dem Berichterstatter leider nicht näher bekannt geworden. Als erste grössere Frucht seiner im dreissigsten Bande der ZDMG. vorläufig mitgetheilten Sa'dî-Studien gab uns *Bacher* [10]) Text und Uebersetzung von Sâ'dî's Ṣâḥib-Nâma unter Zugrundelegung des in der Gothaer Handschrift enthaltenen Textes mit Verzeichniss der von der Breslauer Handschrift und zwei in Calcutta und Cawnpore gedruckten Sâ'dî-Ausgaben dargebotenen Varianten. Eine englische Uebersetzung des Bûstân ist von *Wilberforce Clarke* [11]) veröffentlicht worden und eine handschriftliche polnische Uebersetzung des Gulistân von *Otwinowski* wurde durch *Janicki* [12]) herausgegeben. Ein Werk Ǵâmi's über Gottes Existenz und Attribute haben wir durch eine fleissige Dissertation von *Ecker* [13]) zum ersten Male genauer kennen gelernt, während in Constantinopel eine neue Ausgabe des Behâristân [14]) gedruckt wurde. *Schlechta-Wssehrd*'s [15]) Uebersetzung der Bruchstücke des Ibn Jemîn erschien in neuer Auflage. Endlich mögen von Constantinopeler Drucken lyrischen und ethischen Inhalts noch der erste Theil eines mystischen Gedichts, Ruhe der Seelen betitelt, von einem bisher noch unbekannten Dichter Ahmed Surajjâ Efendi aus Baghdâd [16]) und eine Ausgabe von

---

8) The true Omar Khayyam: Fraser's Magazine, May 1879.

9) Rubáiyát of Omar Khayyám (Fourth Edition); and the Salámán and Absál of Jámí rendered into English Verse. London. — Vgl. *F. J. Goldsmid* Ac. XVI, 204.

10) Muslicheddin Sa'di's Aphorismen und Sinngedichte. Zum ersten Male herausgegeben und übersetzt. Mit Beiträgen zur Biographie Sa'di's. Von *Wilh. Bacher.* Mit Subvention des Autors durch die Kais. Akademie der Wissenschaften in Wien. Strassburg 1879. LXXIV, 200 pp. 8. M. 6. — Vgl. *Fleischer* ZDMG. XXXIV, 389-402; LC. 1879, 1459; Ac. XVI, 198; *E. Fagnan* RC. 1879, II, 235.

11) The Būstān by Shaikh Muslihu-d-dīn Sa'di Shīrāzī. Translated for the first time into Prose, with explanatory Notes and Index by *H. Wilberforce Clarke.* London 1879. 424 pp. 8. 30s.

12) Giulistan to jest ogród różany, księga perska na język polski przełożona od Imci Pana *Samuela Otwinowskiego.* Z dawnego rękopismu wydał Dr. *J. Janicki.* XVIII, 285 pp. 8. Warszawa 1879. Rb. 1.50.

13) *Jacobus Ecker.* Ǵâmii de Dei existentia et attributis libellus حط رحلک „Stratum solve" sive الدرة الفاخرة „Unio pretiosus". Pars prior. Prolegomena una cum capitibus selectis in latinum sermonem translatis. Bonnae 1879. XLIV pp. 8. (Diss.)

14) بهارستان. Constantinopel 1295.

15) Ibn Jemin's Bruchstücke, aus dem Persischen übertragen von *Ottokar Schlechta-Wssehrd.* 2 Aufl. Wien 1879. VII, 180 pp. 8. M. 2.

16) راحت الارواح. Constantinopel s. a. (1879).

Ḥusain Vâ'iz Kâshefî's Aḫlâk-i-muḥsinî[17]) erwähnt sein. Aus einer von letzterem zusammengestellten Anekdotensammlung hat *Rehatsek*[18]) einiges in Uebersetzung mitgetheilt. *Loiseleur-Deslongchamps'*[19]) ihrer Zeit verdienstliche Erneuerung von *Pétis de Lacroix*'s Tausend und einem Tag ist nochmals abgedruckt worden. Mit einem interessanten Stücke volksthümlicher Poesie, dem religiösen Drama vom Tode Ḥasan's und Ḥusain's, hat uns *Pelly*[20]) bekannt gemacht; dazu mag man vergleichen, was *Chester*[21]) über die Feier der Lailet 'Ashûra bei den in Aegypten sich aufhaltenden Persern berichtet hat. Von *Raverty*'s[22]) Uebersetzung der Tabakât-i-Nâṣirî sowie vom Akbarnâma[23]) sind weitere Fortsetzungen erschienen und fehlt letzterem zur Vollendung des zweiten Bandes nur noch der Index. *Schefer*[24]) veröffentlichte die Uebersetzung des von ihm 1876 im Original herausgegebenen Berichts über eine Gesandtschaftsreise nach Khwârezm.

Das Studium des kurdischen Wortschatzes nach dem thatsächlichen Bestande wie nach der etymologischen Seite hin hat durch *Justi*'s[25]) sorgfältige Bearbeitung eines von *Jaba* zusammengestellten Wörterbuchs eine erweiterte Grundlage erhalten. *Dorn*[26])

---

17) اخلاق محسنى. Constantinopel s. a. (zwischen 1877—1879).

18) *E. Rehatsek.* Oriental Humour illustrated by Anecdotes: Calc. Rev. Vol. LXVIII, 251-266.

19) Les mille et un jours, contes persans, traduits en français par *Pétis de Lacroix.* Suivis de plusieurs autres recueils de contes, traduits des langues orientales. Nouvelle édition, accompagnée de notes et de notices historiques par *A. Loiseleur-Deslongchamps,* publiée sous la direction de M. *L. Aimé-Martin.* Paris 1879. 711 pp. 8. fr. 7.50. (Panthéon littéraire.)

20) The Miracle Play of Hasan and Husain. Collected from Oral Tradition by Sir *Lewis Pelly.* Revised, with Explanatory Notes, by *Arth. N. Wollaston.* 2 Vols. London 1879. XXXII, 303. VIII, 352 pp. 8. 32s. — Vgl. IAnt. VIII, 263-266; *F J. Goldsmid* Ac. XVI, 26; Ath. 1879 II, 140; *Gust. Masson* Polyblion XI, 48.

21) *Greville J. Chester.* Letter from Egypt. Cairo: Jan. 4, 1879: Ac. XV, 76.

22) The Ṭabaḳāt-i-Nāṣirī: of Minhāj-i-Sarāj, Abū 'Umr-I-'Usmān, Son of Muhammad-I-Minhāj, al-Jurjānī. Translated from the Persian, by *H. G. Raverty.* Fasc. IX and X. London 1879. pp. 761-968. 8. (Bibl. Ind. N. S.)

23) The Akbarnámah by Abul-Fazl i Mubárak i 'Allámí. Vol. II. Edited for the Asiatic Society of Bengal. By Maulawí *'Abd-ur-Raḥím.* Calcutta 1879. 4, 393 pp. 4. (Bibl. Ind. N. S.)

24) Relation de l'ambassade au Kharezm de Riza Qouly Khan, traduite et annotée par *Charles Schefer.* Paris 1879. XXIV, 334 pp. 8. Mit Karte. fr. 15. (Publications de l'École des langues orientales vivantes. T. IV.) — Vgl. *Th. Nöldeke* LC. 1880, 206; *Coutts Trotter* Ac. XVI, 440; Ath. 1879, II, 394.

25) *A. Jaba.* Dictionnaire kurdo-français. Publié par ordre de l'Académie impériale des sciences par *Ferd. Justi.* St.-Pétersbourg 1879. XVIII, 463 pp. 8. M. 6.20.

26) *B. Dorn.* Ueber die Semnanische Mundart: Bull. de l'Ac. Imp. d. Sc. de St.-Pétersb. XXV, 265-276.

bespricht nach *Schindler*'s im vorjährigen Bericht erwähnten Mittheilungen und den wenigen anderen Quellen den semnanischen Dialekt und erweist seine nahe Verwandtschaft mit Mazanderanisch, Gilanisch, Tat und Talysch. *Ujfalvy*'s [27]) interessante Nachrichten über die weite Verbreitung der Iranier in Centralasien lassen den Sprachforscher das fast gänzliche Fehlen linguistischen Materials um so mehr bedauern.

Vom nördlichen Dialekt des Balûcî wird uns ein Vocabular mit Abriss der Grammatik [28]) in baldige Aussicht gestellt. Für Afghânistân erwähnen wir ausser *Yule*'s [29]) gründlichem Artikel über Ghazni von den durch den letzten Krieg veranlassten Schriften nur einen orientirenden Aufsatz von *Sachau* [30]) und die auch die Vergangenheit berücksichtigenden Bücher der auf diesem Gebiete wohlbewanderten Engländer *Bellew* [31]) und *Malleson* [32]).

---

27) *Ch. E. de Ujfalvy de Mezö-Kövesd.* Le Syr-Daria etc. (s. o. p. 32): Appendice II. Quelques observations sur les Éraniens de l'Asie-Centrale: p. 143-157. — Appendice III. Essai d'une carte ethnographique de l'Asie-Centrale: p. 159-168, dazu Carte ethnographique de la région du Pamir. — Quelques mots usités des langues tadjiques et usbègues: p. 187-197.

28) *M. Longworth Dames.* A Balûchi Vocabulary with an Outline of Balûchi Grammar: PASB. 1879, 177.

29) *H. Y[ule].* Ghazni: Encyclopædia Britannica X, 559-562 mit Plan.

30) *Ed. Sachau.* Ueber die Afghanen: Deutsche Rundschau XIX, 72-86.

31) *H. W. Bellew.* Afghanistan and the Afghans being a Brief Review of the History of the Country and Account of its People, with a Special Reference to the Present Crisis and War with the Amir Shere Ali Khan. London 1879. 230 pp. 8. 6 s. — Vgl. Ath. 1879, I, 273.

32) *G. B. Malleson.* History of Afghanistan, from the Earliest Period to the Outbreak of the War of 1878. London 1879. 840 pp. 8. 18 s. — Vgl. *F. J. Goldsmid* Ac. XV, 21.

Armenien und Kaukasus-Länder.

Von

E. Kuhn.

Für das Armenische und die Kaukasus-Sprachen ist das Berichtsjahr nur wenig ergiebig gewesen.

Ein handliches armenisch-englisches Wörterbuch hat auf Grundlage des älteren *Aucher*'schen von 1825 *Bedrossian*[1]) zusammengestellt. *de Lagarde*[2]) constatirt, dass schon vor ihm *Schott* armenisch oski mit finnisch vaski verglichen hat. *Brosset*[3]) beschreibt eine armenische Handschrift, welche hauptsächlich kalendarisch-astrologische und apokalyptische Stücke enthält, und schliesst daran eine Besprechung des armenischen Kalenders, der sich unter No. 607 = 1540 in der Bibliothek der DMG. befindet, veranlasst durch die darin enthaltene Version der Barlaam- und Ioasaph-Legende, welche sich mit der von *Brosset* im Vorjahre besprochenen poetischen Version identisch erweist. Eine kirchengeschichtliche Studie über Agathangelos verdanken wir *Thoumaian*[4]), eine Uebersetzung des Faustus von Byzanz *Lauer*[5]). Endlich hat *Patkanian*[6])

---

1) *Matthias Bedrossian.* New Dictionary Armenian-English. Venice 1875-1879. XXX, 786 pp. 4. fr. 20. (Auch mit armenischem Titel.)

2) Gött. Nachr 1879, 238-239.

3) *M. Brosset* Notice sur un manuscrit arménien nouvellement acquis pour la Bibliothèque Impériale Publique: Bull. de l'Ac. Imp. d. Sc. de St.-Pétersb. XXV, 277-282.

4) *Garabed Thoumaian.* Agathangelos et la doctrine de l'Église arménienne au Ve siècle. Thèse présentée à la Faculté de théologie de l'Eglise libre du canton de Vaud. Lausanne 1879. 189 pp. 8.

5) Des Faustus von Byzanz Geschichte Armeniens. Aus dem Armenischen übersetzt und mit einer Abhandlung über die Geographie Armeniens eingeleitet von *M. Lauer.* Köln 1879. XI, 218 pp. 8. M. 4.

6) Պատմութիւն Սեբէոսի եպիսկոպոսի ի Հերա-կլն և սկիզբն նորագիւտ պատմութեան մխիթարայ անեցւոյ ի Հայրապետութեան Տ. Տ. Գէորգայ

den Historiker Sebêos, der in der Constantinopeler Ausgabe von 1851 bisher nur Wenigen zugänglich war, neu herausgegeben, wobei der Text leider nur nach der modernen St. Petersburger Handschrift und den Citaten aus Sebêos bei späteren Schriftstellern verbessert werden konnte; hinzugefügt ist nach einer Tifliser Handschrift der Anfang einer dem Mkhitar von Ani (Ende des 12. Jahrhunderts) zugeschriebenen Geschichte, welche bisher als gänzlich verloren galt.

Schiefner [7]) gab eine allgemeine Uebersicht der kaukasischen Sprachen mit kurzer Charakteristik ihrer hervorragendsten Eigenthümlichkeiten. Von der historischen Bedeutung der georgischen Urkunden und den Bemühungen der Herren *Tzagaréli* und *Bakradzé* um dieselben handelt *Brosset* [8]). In dem Artikel, welchen die Encyclopædia Britannica [9]) Georgien gewidmet hat, ist namentlich das historische und sprachlich-ethnographische Moment berücksichtigt worden. In der Russischen Revue finden wir die Uebersetzung einer georgischen Erzählung [10]) und aus *von Seidlitz'* [11]) Feder dankenswerthe historische und ethnographische Bemerkungen über das östliche Transkaukasien.

վէ Հախառ Կաթուղիկոսի ամենայն Հայոց ի լոյս ած Ք. Պ. — Ս. Պետերբուրգ ի տպարանի կայսերական ճեմարանին գիտութեանց. 1879. Բ̅, 203 pp. 8 Daran angebunden Մխիթարայ անեցւոյ պատմութիւն Սկիզբն, Գլուխք ԻԵ և Յաւելուածք ի լոյս ած Ք. Պ. 1879 Ս. Պետերբուրգ. 71 pp. 8. Am Schluss ein gemeinsames Register für beide Theile, die also ein Ganzes bilden sollen. — Vgl. JA. VII Sér., XIII, 548.

7) *Schiefner.* The Languages of the Causasus: Transactions of the Philol. Soc. 1877-8-9, 593-602.

8) Sur un projet d'étude des chartes géorgiennes. Rapport de *M. Brosset*: Bull. de l'Ac. Imp. d. Sc. de St.-Pétersh. XXV, 54-63.

9) *J. B. Te[lfer]* and *A. H. K[eene]*. Georgia: Enc. Brit. X, 431-434.

10) Kaukasische Skizzen. I. Aus der alten dunklen Zeit Grusiens. Die Festung Shuran. (Erzählung des verstorbenen grusinischen Dichters Tschonkadse.) [Aus: „Kawkas" 1878, No. 244]: Russ. Rev. XIV, 272-280.

11) *N. von Seidlitz.* Historisch-ethnographische Skizze des Gouvernements Baku auf physikalisch-geographischer Grundlage gezeichnet: Russ. Rev. XV, 193-236. 445-467. 492-513.

Kleinasien.

Von

Ed. Meyer.

Das Jahr 1879 ist für die Alterthumskunde Kleinasien's von epochemachender Bedeutung. Bisher war die Herkunft der in Stil und Gegenstand aufs engste verwandten Monumente von Boghazkiöi und Üyük in Kappadokien, von Giaurkalessi in Phrygien, der Sesostrisbilder in Lydien, der lykaonischen Sculpturen völlig räthselhaft. Nur für die Sculpturen an der Felswand von Ibrîz in Lykaonien liess sich seit der Publication von *Davis*[1]) syrischer Ursprung vermuthen, da sie Inschriften in unzweifelhaft hamathenischem Charakter aufweisen. Seitdem indessen die Ueberreste von Karkemish bei Djerâbîs entdeckt sind, hat sich ergeben, dass die letzteren mit den oben aufgezählten Denkmälern Kleinasiens im Stil wie im Detail völlig übereinstimmen, und mit vollem Rechte hat daher *Sayce* in einer Reihe von Aufsätzen[2]) ausgesprochen, dass die Monumente Kleinasien's den Bewohnern Nordsyrien's, d. h. wahrscheinlich den Chetitern, angehören, und dass diese etwa im 14. und 13. Jahrh. ihre Herrschaft über ganz Kleinasien ausgedehnt hatten. Sayce glaubt auch auf dem Sesostrisbild von Nymphi, bei den Sculpturen von Boghaz-kiöi, und sonst hamathenische, d. i. chetitische, Schrift nachweisen zu können, und hält wohl mit Recht die cyprische Silbenschrift und die Schriftzeichen auf troischen Vasen und Terracotten für eine Umgestaltung der hamathenischen. Er hat diese Ansicht in einer Beilage zu *Schliemann*'s erst 1880 erschienenem Werke Ilios[3]) weiter ausgeführt. Bei der grossen Wichtigkeit der kleinasiatischen Denkmäler für die Frage nach dem Ursprung der griechischen Kunst

1) *E. J. Davis.* On a New Hamathite Inscription at Ibreez: Transact. Soc. Bibl. Arch. IV 1876, 336-346 mit Tafel.

2) *A. H. Sayce.* The Origin of Early Art in Asia Minor: Ac. XVI, 124. — Letter from Smyrna: ebd. 288-290. — The Hittites in Asia Minor: ebd. 321.

3) *A. H. Sayce.* Die Inschriften von Hissarlik, in *Schliemann*'s Ilios, 766-781. — Zu der Inschrift S. 781 vgl. *Kirchhoff*, Monatsber. Berl. Ak. 1879, 493-497.

bedarf die Bedeutung dieser Entdeckungen keiner weiteren Ausführung. Eine willkommene Ergänzung der Sayce'schen Annahmen bietet die scharfsinnige Vermuthung von *Head*[4]), dass die Mine von 561 Gramm (sog. leichte babylonische Silbermine), welche Kroesos seiner Silberprägung zu Grunde legte, mit der in assyrischen Documenten erwähnten „Mine von Karkemish" identisch sei.

Unter den Reiseberichten ist in erster Linie zu nennen der Schluss von *G. Hirschfeld's* Vorläufigem Reisebericht, welcher das nördliche Pisidien und die Route durch Karien umfasst und für die moderne und antike Geographie gleich ergiebig ist. Auch einzelne neue Inschriften werden bekannt gemacht. *Davis* hat in Tagebuchform seine Reise in Cilicien, durch den Taurus und in einem Theil der lykaonisch-isaurischen Hochebene beschrieben[6]). Das mir nur aus kritischen Notizen bekannte Werk enthält auch Inschriften und Angaben über Denkmäler. *Sayce* gab einen kurzen Bericht über seine Reise nach Troas, Sardes und Smyrna[7]). Die Aufsätze von *Schliemann, Virchow* u. a. über die wieder aufgenommenen Ausgrabungen Schliemann's in Troja haben sämmtlich in *Schliemann's* grossem Ende 1880 erschienenem Werke über Ilios Aufnahme gefunden.

Von sonstigen Aufsätzen erwähne ich nur was für die Kenntniss der einheimischen Nationen oder die älteste Geschichte von Wichtigkeit ist, während alles auf rein griechische Verhältnisse Bezügliche ausgeschlossen bleibt.

Archaischen Goldschmuck aus einem Grabe bei Aidin, wahrscheinlich lydischen Ursprungs, publicirt *Dumont*[8]), eine Bronzeplatte aus Kleinasien, auf der der Sonnengott, Kybele, und — wahrscheinlich — eine Reihe anderer Götter dargestellt sind, *Carapanos*[9]). Von Inschriften kommen in Betracht: pisidische und pamphylische, von *Collignon*[10]) publicirt, welche für die Kenntniss der einheimischen Culte und Personennamen nicht ohne Bedeutung sind, einige bithynische, mitgetheilt von *J. H. Mordtmann*[11]), eine Weihinschrift aus Smyrna und ein Dekret aus Tralles,

4) *Barclay V. Head.* The Weight of Carchemish: Ac. XVI, 376.

5) *G. Hirschfeld.* Vorläufiger Bericht über eine Reise im südwestlichen Kleinasien III. Mit 1 Karte: Monatsber. Berl. Ak. 1879, 299-333.

6) *E. J. Davis.* Life in Asiatic Turkey; a Journal of Travel in Cilicia (Pedias and Trachoea [!]), Isauria, and parts of Lycaonia and Cappadocia London. — Vgl. *H. F. Tozer* Ac. XV, 273; Ath. 1879, I, 310.

7) s. o. No. 2.

8) *Alb. Dumont.* Note sur des bijoux d'or trouvés en Lydie: Bulletin de corr. hell. III, 1879, 129-130. Pl. IV. V.

9) *Const. Carapanos.* Ex-voto à Helios: Gaz. arch. V, 1879, 92-94.

10) *Max. Collignon.* Inscriptions de Pisidie et de Pamphylie: Bull. de corr. hell. III, 1879, 333-347. — Vgl. die früheren Aufsätze ebd. I, 338. II. 53. 170. 243. 593.

11) Mitth. d. arch. Inst. in Athen IV, 1879, 18-20.

mitgetheilt von *Ar. Fontrier*[12]) und zwei Inschriften aus Phrygien, mitgetheilt von *Duchesne*[13]). Ueber die Ruinen von Komana bringt der Globus[14]) eine kurze Notiz. In seiner Habilitationsschrift behandelt Ref. auch die Ethnographie und ältere Geschichte der pontischen Landschaften[15]).

Für Cypern kommt in erster Linie die Uebersetzung des *di Cesnola*'schen Werkes durch *Stern*[16]) in Betracht, die durch eine Reihe sehr werthvoller Bemerkungen des Uebersetzers sowie durch die Aufsätze von *King* und *Murray* über die Ringe und Gemmen des Schatzes von Kurion und über die cyprischen Thongefässe vermehrt ist. Hauptsächlich über *Lang*'s und *di Cesnola*'s Ausgrabungen handelt ein Artikel von *Perrot*[17]). *Pottier* gibt einen Catalog cyprischer Gegenstände religiöser und profaner Natur aus Funden in Larnaka, Amathus, Kurion[18]). *Ohnefalsch-Richter*[19]) schildert die Ausgrabungen auf der Akropolis von Larnaka (Kition) und sucht zugleich die — unzweifelhaft richtige — Ansicht, dass die aus zahllosen cyprischen Funden bekannte weibliche Figur die syrische [rect. phönikische] Astarte darstelle, weiter zu begründen. Sehr erwünscht ist endlich die Publikation des seit 1873 in Constantinopel befindlichen „assyrischen" Herakles aus Amathus durch *Sorlin-Dorigny*[20]).

Die weiteren Funde und Entzifferungen cyprischer Inschriften gehören ebenso wenig hierher wie die zahlreichen mehr oder weniger populären Werke über die gegenwärtigen Zustände der Insel, welche durch die englische Occupation veranlasst sind.

---

12) Bull. de corr. hell. III, 1879, 328. 466-468.

13) *L. Duchesne.* Sur deux villes de la Phrygie Pacatienne: Bull. de corr. hell. III, 1879, 478-482.

14) Komana in Kappadokien: Globus XXXVI, 365.

15) *Ed. Meyer.* Geschichte des Königreichs Pontos. Leipzig 1879. VIII 109 pp. 8. M. 2. — Vgl. *A. v. Gutschmid* LC. 1880, 868.

16) *L. Palma di Cesnola.* Cypern, seine alten Städte, Gräber und Tempel. Bericht über zehnjährige Forschungen und Ausgrabungen auf der Insel. Autorisierte deutsche Bearbeitung von *L. Stern.* Mit einleitendem Vorwort von *G. Ebers.* Mit mehr als 560 in den Text und auf 96 Taf. gedruckten Holzschnitt-Illustrationen, 12 lithographierten Schrifttaf. und 2 Karten. Jena 1879. XXII, 442 pp. 8. M. 36, geb. M. 38.40 — Vgl. *R. Pietschmann* DLZ. 1881, 857; *C. Bursian* LC. 1880, 498.

17) *George Perrot.* L'île de Cypre, son rôle dans l'histoire. II. Fouilles et découvertes. — Le général de Cesnola et le musée métropolitain de New-York: Rev. d. deux mondes, 1 Févr. 1879, 564-605.

18) *E. Pottier.* Description de quelques monuments figurés de l'île de Chypre: Bull. de corr. hell. III, 1879, 83-96.

19) *Max Ohnefalsch-Richter.* Neue Funde auf Cypern. Die Akropolis von Kition und ein Sanctuarium der syrischen Astarte: Ausland 1879, 970-974.

20) *Al. Sorlin-Dorigny.* Statue colossale découverte à Amathonte: Gaz. arch. V, 1879, 230-236. Pl. XXXI.

Semiten im Allgemeinen.

Von

August Müller.

Wir eröffnen die Zusammenstellung der den Semitismus im Ganzen betreffenden Arbeiten des Berichtjahres mit dem Ueberblick der Literatur des Jahres 1878, welchen *Neubauer*[1]) wiederum gegeben hat, um uns dann der allgemeinen Schriftgeschichte und Epigraphik zuzuwenden. Ueber beide orientiren kurz und zweckmässig zwei Artikel *Berger*'s [2—3]) in der Encyclopédie Lichtenberger[4]), die zusammen auch als Einzelheft[5]) ausgegeben worden sind, während der Schriftgeschichte insbesondere die schönen Tafeln der Palaeographical Society zu dienen fortfahren, für welche *Wright*[6]) auch diesmal Proben aus interessanten Manuscripten verschiedener Dialekte zusammengestellt hat. Die orientalischen Inschriften des Kopenhagener Museums verzeichnet *V. Schmidt*[7]); eine Zusammenstellung orientalischer Documente in italienischen Archiven wird unten[8]) erwähnt werden. Gegenstand mehrfacher Betrachtung ist auch die immer noch bestrittene Entstehung der fast bei allen semitischen Schriftarten auftretenden Vocalpunkte gewesen, und wenn *Schwab*[9]) sich im Wesentlichen begnügt, eine nützliche, obwohl nicht eben tiefgehende Uebersicht der verschiedenen Systeme (besonders unter Benutzung der Ar-

---

1) *A. Neubauer.* The Semitic Literature of 1878: Ath. 1879, I, 50.

2) *Ph. Berger.* Ecriture: Encycl. des sc. relig. IV, 227-245.

3) Ders. Inscriptions sémitiques: ebd. VI, 752-774.

4) s. Ber. f. 1878, No. 42.

5) *Ph. Berger.* L'écriture et les inscriptions sémitiques. Paris 1880. 8.

6) The Palaeographical Society. Facsimiles of Ancient Manuscripts. Oriental Series. Part IV. Edited by *William Wright.* London 1879. fol. [Plates 43-56.]

7) *Valdemar Schmidt.* Österlandske Inskrifter fra den K. Antiksamling. Kjöbenhavn 1879. 63 pp. 8.

8) s. S. 141 No. 24.

9) *Moïse Schwab.* Des points-voyelles dans les langues sémitiques: Actes de la Soc. phil. VII, 165-212. (Auch separat u. gl. T. Paris 1879 48 pp. 8. fr. 3.) — Vgl. unten p. 124 No. 51.

beiten *Martin*'s und *Nöldeke*'s) zu geben, so hat *J. Derenbourg* gelegentlich einer Recension in der Revue critique [10]) scharfsinnig, obwohl vielleicht doch nicht vollkommen überzeugend, die einzelnen Vocalzeichen, zunächst die hebräischen, auf verkleinerte Andeutungen der entsprechenden schwachen Consonanten zurückgeführt, wie es scheint dem vollkommen analog, was kurz nachher *Halévy* [11]) auf der Trierer Philologenversammlung vortrug. Ich glaube doch, dass eine definitive Entscheidung der Sache nur nach weiterer Aufhellung der Geschichte und nach genauer Vergleichung aller semitischen Punctationssysteme getroffen werden kann.

Gehen wir von der Schrift auf Sprache und Geschichte der semitischen Urvölker über, so haben wir hier zunächst deren Verhältniss zu den übrigen Racen ins Auge zu fassen, vorzüglich das zu den Indogermanen, welches *Hommel* [12]) in einem mir leider unzugänglich gebliebenen Aufsatze bespricht. Bedauerlich ist es, die ungeschwächte Anziehungskraft beobachten zu müssen, welche die bei dem gegenwärtigen Stande unseres Wissens doch wohl unlösbare Frage nach der Urverwandtschaft der semitischen nnd indogermanischen Sprachen ausübt. So erreichte schon in früheren Jahren *Nöldechen* [13]) trotz gleichen Fleisses und grösserer Vorsicht nichts, was *Raumer*'s bekannte Leistungen — von der Schrift *Grotemeyer*'s [14]) nicht zu reden — an Wissenschaftlichkeit überträfe; und wenn *Mc Curdy* in der Fortsetzung einer schon früher begonnenen grossen Abhandlung [15]) seine ausgebreitete Gelehrsamkeit durch Strenge und Nüchternheit der Methode für dasselbe Problem fruchtbar zu machen sucht, so dürfte doch auch diese Bemühung daran scheitern, dass die statistischen und lautphysiologischen Grundlagen eben noch zu unsicher sind, um die bei weiterem Vordringen in die Urzeit stets grösser werdende Wahrscheinlichkeit von Fehlern tragen zu können. Weniger kühn, aber auch ohne erhebliche Resultate, ist ein kurzer Aufsatz von *Sayce* [16]); als Curiosa führe ich noch die Schriften von *Yeatman* [17])

---

10) Vgl. nnten p. 92 No. 5; p. 124 No. 50.

11) Vgl. Verhandlungen der XXXIV. Versammlung Deutscher Philologen in Trier p. 128.

12) *Fritz Hommel.* Arier nnd Semiten: Correspondenzbl. der Dtsch. Gesellsch. f. Anthropol. 1879, 52-55. 54-66. — Vgl. Ausl. 1879 No. 18.

13) s. Bericht für 1877, p. 27 No. 48.

14) *J. H. Grotemeyer.* Ueber die Verwandtschaft der indogermanischen und semitischen Sprachen. Kempen 1877. IV, 25 pp. 4. (Gymn.-Progr.)

15) *F. F. Mc Curdy.* Relation of the Aryan and Semitic Languages. No. III. Comparative Phonology: Biblioth. Sacra XXXVI, 674-706.

16) *A.-H. Sayce.* La position de l'article défini: Mém. Soc. ling. IV, 1-7.

17) *John Pym Yeatman.* The shemetic Origin of the Nations of Western Europe and more especially of the English, French, and Irish Branches of the Gaelic Race. London 1879. XX, 292 pp. 8. — 5 s.

und *Backhaus*[18]) an, deren Titel ihre beste Kritik ist, sowie die zweite Auflage (!) der „vergleichenden Grammatik" *van Drival's*[19]). Festeren Boden betreten wir, wenn wir wirklich historischen Beziehungen zwischen Semiten und Indogermanen nachgehen: so zeigen deutlich Spuren des alten Verkehrs zwischen den Völkerstämmen mit gewohnter Feinheit zwei Studien *Olshausen's*[20—21]) auf, von denen besonders die erste ganz sichere Resultate bieten dürfte, wenn auch *Ganneau*[22]) in Betreff des Namens Adrumetum inzwischen eine abweichende Meinung geäussert hat. Interessant ist auch das von *Erman*[23]) bemerkte Auftreten semitischer Boten in ägyptischen Diensten. — In weit spätere Epochen führt uns die anziehende Parallele, welche *Littré*[24]) zwischen dem karthagisch-römischen und dem arabisch-romanischen Kampf um die Weltherrschaft gezogen hat.

Innerhalb des Semitismus selbst ist die Frage über die Ursitze der semitischen Race von *Hommel*[25]) und *Guidi*, wie nach der mir bisher allein bekannt gewordenen Notiz[26]) über einen Vortrag des letzteren scheint, übereinstimmend wesentlich in *v. Kremer's* Sinne beantwortet worden, obwohl diesem über Mesopotamien, bezw. den Südrand des Kaspischen Meeres hinaus bis auf das Plateau des Pamir zu folgen beide sich doch nicht das Herz fassen konnten. Daneben will mir der Artikel eines Anonymus über „die Söhne des Kusch"[27]) erst recht problematisch vorkommen.

In der semitischen Sprachwissenschaft hat es Weniges, aber darunter Neues und Interessantes gegeben. Ein Aufsatz *Rad-*

18) *S. Backhaus.* Die Germanen ein semitischer Volksstamm. Geschichtlicher und sprachlicher Nachweis. Berlin 1879. 57 pp. 8. M. 1.50.

19) *E. van Drival.* Grammaire comparée des langues sémitiques et de l'égyptien. Seconde édition. Paris 1879. 206 pp. 8. fr. 7.50. — Vgl. Bericht für 1878, p. 2 No. 11.

20) *J. Olshausen.* Ueber die Umgestaltung einiger semitischer Volksnamen bei den Griechen: Monatsb. d. Berl. Ak. 1879, 555-586; vgl. ebd. 855 — vgl. ferner *M. Grünwald* in Graetz' Monatsschr. XXVIII, 572 f. (Auch sep. u. gl. T. Berlin 1879. 8.)

21) *J. Olshausen.* ΣΤΥΡΑΞ — Storax: Hermes 1879, 145-148.

22) s. JA. XIV, 538 f. = RC. 1880, I, 338 f.

23) *A. Erman.* Tagebuch eines Grenzbeamten: ZAegSp. XVII, 31.

24) *E. Littré.* Comment, dans deux situations historiques, les Sémites entrèrent en compétition avec les Aryens pour l'hégémonie du monde, et comment ils y faillirent. (Tiré de la Revue de la philosophie positive.) Leipzig (Schulze) 1879. 52 pp. 8. M. 1. — Vgl. *Baudissin* ThLZ. 1880, 85; *Kw.* LC. 1880, 452; Sat. Rev. 1880, 31; Ath. belge 1880, No. 19.

25) Namen der Säugethiere p. 406 ff.; vgl. unten No. 32.

26) *I. Guidi.* Sopra la primitiva sede dei popoli semitici: Atti Accad. Linc. CCLXXVI, 121.

27) I figlioli di Cus: Arch. di lett. bibl. ed or. 1879, 91-95; 115-124.

linski's [28]) freilich „über Renan's System der semitischen Sprachen und die neuesten Entdeckungen in der Keilschrift“ scheint von wirklich wissenschaftlichen Gesichtspunkten nicht auszugehen; lieber erwähnen wir jedenfalls die in *de Lagarde*'s [29]) Semitica I nach Gewohnheit verstreuten (und gewürzten) Beiträge zur Lautlehre und Lexikographie. Besonderes Interesse hat mir ausserdem der Versuch zweier Assyriologen abgewonnen, das moderne Dogma von den unfehlbaren Lautgesetzen auch in die semitische Sprachwissenschaft einzuführen. Ich unterschätze die pädagogische Bedeutung jenes Dogma's für solche, welche einer Schärfung ihres lautphysiologischen Gewissens bedürfen, in keiner Weise, und gebe zu, dass uns — aber jedenfalls mit Ausnahme grade Einiger der hervorragendsten Gelehrten — eine solche mindestens nicht schaden kann; es ist aber gegen das dabei beobachtete Verfahren auf das bestimmteste Einspruch zu erheben. Derselbe trifft weniger den jugendlich anmassenden Ton, welcher uns die Würdigung insbesondere von *Haupt*'s Arbeiten bis jetzt erschwert, als die Art und Weise, in welcher uns ein selbst deduktiv doch nur in gewissem Sinne erweisliches Dogma aufgedrängt werden soll, ohne dass ein irgendwie ernstlicher Versuch gemacht wird, die Geltung desselben durch eine Anzahl neuer und eclatanter Fälle rationeller Erklärung von sogenanntem sporadischen Lautwechsel wahrscheinlich zu machen: denn die genauere Formulirung der von den Zischlauten der Dialekte eingehaltenen Entwickelung, welche das hervorstechendste (obwohl auch bereits wieder bestrittene) Resultat der in *Hommel*'s [30]) und *Haupt*'s [31]) Arbeiten mit enthaltenen linguistischen Studien bildet, fusst nach des ersteren ausdrücklichem Zugeständniss durchaus auf den Arbeiten älterer, jener Unfehlbarkeit keineswegs huldigender Gelehrten; bemerkt man gleichzeitig, dass jeder von beiden Verfechtern der neuen Lehre dem anderen noch zu wenig consequent ist, und begegnet man nebenbei einer Anschauung *Haupt*'s, wie der vom Assyrischen als Sanskrit der semitischen Sprachen — einer Anschauung, welche den sonst von ihm angerufenen Indogermanisten mindestens ein zweifelhaftes Kopfschütteln entlocken möchte —, so wird man bei aller Nachsicht gegen den begreiflichen Eifer für ein neues Princip doch vor allem Vorsicht, Bescheidenheit und Studium der Vulgärdialekte für die Zukunft empfehlen müssen.

---

28) *Ignac Radlinski.* Sistema semitičeskich jazykov Renana i nověišija otkrytija v klinopisi: Journ. des Russ. Unterrichtsministeriums Bd. 199, Abth. 2, 220-257.

29) *P. de Lagarde.* Semitica I: Abh. Gött. G. d. W. XXIII; s. darin besonders p. 22-27.

30) Zwei Jagdinschriften Asurbanibals nebst einem Excurs über die Zischlaute im Assyrischen wie im Semitischen überhaupt: s. unten p. 86 No. 10.

31) SFG passim (z. B. p. 11): s. unten p. 83 No. 1.

Es schien nicht überflüssig, die neue Richtung hier etwas ausführlicher zu besprechen, als sonst im Jahresbericht Gewohnheit ist: um so mehr aber eilen wir jetzt zum Schluss, indem wir *Hommel*'s [32]) nunmehr vollendetes Buch über die Säugethiernamen als eine trotz mancher Unfertigkeiten und Versehen, mit welchen die manchmal auch bei ihm hervortretende Sicherheit des Tones etwas contrastirt, doch durch Fleiss und Scharfsinn gleich verdienstliche Arbeit empfehlen, und darauf aufmerksam machen, dass *Kessler* [33]) die Resultate seiner religionsgeschichtlichen Forschungen über die Zusammenhänge des Manichäismus mit dem Mandaismus und durch diesen mit dem altsemitischen Heidenthum einerseits, wie mit christlichen Sekten und dem Islam andrerseits vorläufig formulirt hat, allerdings so kurz, dass man zu seiner interessanten These noch nicht recht Stellung nehmen kann.

32) *Fritz Hommel.* Die Namen der Säugethiere bei den südsemitischen Völkern als Beiträge zur arabischen und äthiopischen Lexicographie, zur semitischen Kulturforschung und Sprachvergleichung und zur Geschichte der Mittelmeerfauna. Mit steter Berücksichtigung auch der assyrischen und hebräischen Thiernamen und geographischen und literaturgeschichtlichen Excursen. Leipzig 1879. XX, 472 pp. 8. M 40. — Vgl. *Th. Nöldeke* GGA. 1879, 1254; *F. Praetorius* LC. 1880, 429; *A. v. Kremer.* Altsemitische Thiernamen: Ausl. 1880, 201; Z. f. Ethn. 1879, 436.

33) *Kessler* in Justi, Geschichte des alten Persiens (s. oben p. 62 No. 1) p. 184-186.

Keilinschriften.

Von

Friedrich Delitzsch.

An die Spitze des assyriologischen Jahresberichtes für 1879 verdienen ohne Zweifel *Haupt*'s [1]) Sumerische Familiengesetze gestellt zu werden. Wohl lässt der Titel des Werkes auf eine Monographie mit ziemlich engen Grenzen schliessen, ja der Inhalt dieses ersten Heftes, welches sich nur mit Einem dieser sogen. Familiengesetze beschäftigt, scheint noch enger begrenzt zu sein; indess bildet der akkadische und assyrische Wortlaut jenes Einen Gesetzes nur den Rahmen für eine erstaunliche Fülle neuer Gesichtspunkte und kleinerer Funde auf dem Gebiete der sumerisch-akkadischen und nicht minder der assyrischen Grammatik. Die Forderungen, welche das Buch an eine wahrhaft wissenschaftliche Behandlungsweise der Keilschrifttexte stellt und welche in strengster philologischer Akribie und unbestechbarer Gewissenhaftigkeit gipfeln, mögen sehr einfach und selbstverständlich scheinen; aber man braucht wahrlich nur einen Blick auf die vielen von assyriologischer Seite noch immer erscheinenden Textübersetzungen zu werfen, welche jedweden begründenden Kommentares entbehren, dafür aber oft mit geradezu schwindelnder Kühnheit und zügelloser Ungenauigkeit angefertigt sind, um zu erkennen, dass es hohe Zeit war, jene Forderungen mit schneidender Schärfe von neuem zur Geltung zu bringen. Wem freilich richtige d. h. soweit gegenwärtig erreichbar peinlichst genaue Transkription auch der sumerischen und akkadischen Texte „ziemlich unwesentlich" ist, der wird, wenn nicht auf assyrischem, so erst recht nicht auf sumerisch-akkadischem Gebiet das Bedürfniss fühlen fortzuschreiten, jede Form bis ins kleinste hinein zu analysiren, auf ihre Grundform

---

1) *Paul Haupt.* Die sumerischen Familiengesetze in Keilschrift, Transcription und Uebersetzung, nebst ausführlichem Commentar und zahlreichen Excursen. Eine assyriologische Studie. Leipzig 1879. XII, 75 pp. 4. M. 12. — Vgl. *Fritz Hommel* JLZ. 1879, Art. 467; *Schrader* LC. 1880, 658; *J. Oppert* GGA. 1879, p. 1601-1628; *Lenormant* Ac. 1879, 8. Nov.; *J. Halévy* RC. 1880, 225-232 (sehr gehaltvolle Anzeige). Vgl. hier S. 81 No. 31.

zurückzuführen, die Vokale — was oft sehr schwierig und ohne umfassende Belesenheit überhaupt unmöglich ist — auf ihre Länge oder Kürze hin zu prüfen u. s. w., und, wo dies nicht möglich, einstweilen lieber ganz auf Uebersetzung zu verzichten: der wird vielmehr nach der hergebrachten Weise, pochend auf die verwickelte Schrift, sich mit annähernden Umschriften, halbgerathenen Uebersetzungen und verschwommenen Formauffassungen begnügen. Dass aber diese Behandlungsweise der assyrischen Literaturdenkmäler nahe daran war, die Assyriologie in den Augen der Sprachforscher im allgemeinen und der Semitisten im besonderen zu diskreditiren, kann niemand leugnen. Dass der Verf. selbst mit seinen Forderungen es ernst nimmt, lehrt jede Seite des Buches und eine Fülle neuer Blicke und Erkenntnisse hat ihn dafür belohnt: für das Assyrische mag die endgiltige Beseitigung der scheinbaren Aphelformen, die Pluralbildung auf û (neben ê und â, âni), der Ursprung des d in nadânu „geben", die glückliche Hervorhebung associativer Neubildungen, für das Sumerisch-Akkadische die Lesung der Postposition ku als šu, der Kopula ša, die Fassung der Wurzel pa „beschwören" als urspr. pad, endlich der Wechsel von û und ê hier besonders hervorgehoben werden. Die wenig umfangreiche Schrift, völlig unbeeinflusst durch *Lenormant*'s fast mit jedem neuen Buch modificirte Erklärungsweise akkadischer Formen und Texte, stellt zum ersten Mal die sumerisch-akkadische Sprachwissenschaft auf solide Grundlagen. Das Gesagte wird durch einen Vergleich des *Haupt*'schen Werkes und der gleichzeitig erschienenen Études accadiennes *Lenormant*'s [2]) bestätigt. *Lenormant* nimmt mit dieser Schrift nach vierjähriger Unterbrechung seine „akkadischen Studien" wieder auf und bezeichnet selbst in unmissverständlicher Weise diese seine „neuen akkadischen Studien" als eine Umkehr von seiner früher für das Sumerisch-Akkadische befolgten Methode; trotzdem können auch diese „neuen Studien", deren erste Lieferung eine akkadische Chrestomathie (ohne Keilschrifttext, alles lediglich transkribirt) enthält, wissenschaftlich nicht befriedigen und ist erhebliche Förderung der sumerisch-akkadischen Sprachwissenschaft leider nicht zu constatiren. Von seiner Uebersetzung und Erklärung eines akkadisch-assyrischen Hymnus an den Sonnengott gab *Lenormant* [3]) gleichzeitig Fortsetzung und Schluss.

Auf assyrisch-semitischem Gebiet ist in erster Linie *Pognon*'s [4])

---

2) *François Lenormant.* Lettres assyriologiques. Seconde série: Études accadiennes. Tome troisième. Ire livraison. Paris 1879. III, 200 pp. 4. fr. 15. — Vgl. dazu II^de livraison, pp. 201-240.

3) Ders. Hymne au Soleil à texte primitif accadien, avec version assyrienne, traduit et commenté. Suite et fin: JA. VII Sér., XIII, 1879, 5-98. — Vgl. Postscriptum au commentaire de l'hymne chaldéen au soleil: JA. XIV, 1879, 264-267.

4) *Henri Pognon.* L'inscription de Bavian. Texte, traduction et commentaire philologique avec trois appendices et un glossaire. Première partie. Paris 1879. (Bibl. de l'éc. des hautes ét. Sciences philol. et hist. XXXIX. fasc.) Deuxième partie. Paris 1880. (XLII. fasc.). 100 und 120 pp. 8. à fr. 6.

Bearbeitung der Sanherib-Inschrift an den Felsen von Bawian rühmend hervorzuheben: eine gewissenhafte, durch selbständiges, klares und feines Urtheil in grammatischen wie lexikalen Fragen ausgezeichnete und vielfach anregende Arbeit. Das nachgelassene Werk *Smith*'s [5]), welches die zur Zeit bekannten Texte Sanheribs in genau der nämlichen Weise behandelt wie die bekannte History of Asurhanipal die Texte Asurbanipal's, wurde von *Sayce* zu Ende geführt und dem Publikum übergeben: der Werth dieses Buches ist weniger in den Uebersetzungen zu suchen als in den Texten, von welchen insonderheit die revidirte Ausgabe der Stierinschriften Sanheribs (III R 12 und 13) werthvolle Dienste leistet. Die Tafelfragmente, welche die babylonische Weltschöpfungserzählung und den Kampf Merodachs wider Tiamat behandeln, hat *Oppert* [6]) bei Gelegenheit des internationalen Orientalisten-Kongresses in Florenz zum Gegenstand eingehenderer Prüfung gemacht: die Uebersetzungen lesen sich gut und enthalten manchen vorzüglichen Blick, aber die philologische Rechtfertigung fehlt leider auch hier wie in den später gelegentlich der israelitischen Geschichte *Ledrain*'s zu erwähnenden Fragments de Cosmogonie chaldéenne [7]). Dass sich *Delattre* [8]) durch die einander auf Schritt und Tritt widersprechenden Uebersetzungen Ménant's einerseits und der Records of the Past andrerseits hindurchgearbeitet hat und schliesslich dennoch zu dem Resultate kommt, dass aus den Annalen der assyrischen Könige bereits einiges für die alte Geschichte und Geographie Brauchbare und Verlässige gewonnen worden sei, zeugt eben so sehr von seltener Geduld, als von bescheidenem und doch scharfem Urtheil. Die Records of the Past [9]), welche der Assyriologie weder in England noch Frankreich (von Deutsch-

---

5) *George Smith.* History of Sennacherib, translated from the Cuneiform Inscriptions. Edited by *A. H. Sayce.* London 1878. IV, 182 pp. 4.

6) *Jules Oppert.* Traductions de quelques textes assyriens: Atti del IV. congr. internaz. degli orientalisti ten. in Firenze nel settembre 1878. Vol. I. Firenze 1880. Con nove tavole. 229-238.

7) s. unten S. 110 No. 124.

8) *A. Delattre.* Les inscriptions historiques de Ninive et de Babylone. Aspect général de ces documents, examen raisonné des versions françaises et anglaises. Gand 1879. 90 pp. 8. fr. 2. — Vgl. *Oppert* GGA. 1880, 1473-1478; RC. No. 37; Rev. d. quest. hist. XXVI, 658; Ac. XV, 368.

9) Records of the Past. Vol. XI. Assyrian Texts. 8. 3s. 6d. (*Ernest A. Budge*: Nebbi Yunus Inscription of Sennacherib, p. 45-58; Assyrian Incantations to Fire and Water, 133-138. *W. Booth Finlay*: Inscription of Assurizir-pal, 11-14. *J. Halévy*: Assyrian Fragments, 157-162. *W. Houghton*: Record of a Hunting Expedition, 7-10. *François Lenormant*: Chaldean Hymns to the Sun, 119-128. *Julius Oppert*: Bull Inscription of Khorsabad, 15-26; The Inscriptions of the Harem of Khorsabad, 27-30; Texts on the Foundation Stone of Khorsabad, 31-40; Babylonian Legends found at Khorsabad, 41-44; The Latest Assyrian Inscription, 105 f. *Theo. G. Pinches*: Oracle of Istar of Arbela, 59-72; Assyrian Report Tablets, 73-78; The Egibi Tablets, 85-98. *A. H. Sayce*: Inscription of Rimmon-Nirari I, 1-6; Texts relating to the Fall

land ganz zu schweigen) einen tüchtigen Mitarbeiter gewonnen haben dürften, sind in ihrem elften Bändchen mit einer solchen Fülle zumeist schon anderwärts veröffentlichter populärer Textübertragungen bereichert worden, dass die Hoffnung auf einen dauernden Abschluss dieser theuren kleinen Sammlung alter Uebersetzungen mit erneuter Zuversichtlichkeit wachgerufen wird. Zwei bereits mehrfach veröffentlichte und besprochene sog. Jagdinschriften Asurbanipals hat *Hommel*[10]) zum Anlass gewählt, um an ihre Uebersetzung und Erklärung einen Anhang über den Lautwandel der semitischen Zischlaute zu fügen. Dass die Assyriologen mit ihrer Bestimmung der betreffenden Keilschriftzeichen als ša ši šu, aš iš uš mit ש einerseits und als sa si su etc. mit ס andrerseits trotz *Stade* und *Philippi* Recht haben, darf als ausgemacht gelten, doch liesse sich dieser Thatbestand in klarerer, schärferer Beweisführung erhärten. Ueberhaupt bietet, fürchte ich, die kleine Monographie insonderheit dem Gegner eine Reihe allzu leicht verwundbarer Stellen. Die Namen des Erzes und Kupfers im Akkadischen und Assyrischen behandelt ein ziemlich umfangreicher Aufsatz *Lenormant*'s [11]); der eingeschobene Abschnitt über die Bedeutung des geographischen Namens Makan fordert Widerspruch heraus. *Guyard* [12]) setzte seine schätzbaren Beiträge zum assyrischen Lexikon fort. Das assyrische Wort qatu „Hand" behandelte *Derenbourg* [13]) in dankenswerther Weise. Ueber den hieroglyphischen Ursprung der assyrischen Keilschriftzeichen veröffentlichte *Houghton* [14]) eine geistreiche, sehr beachtenswerthe Abhandlung. *De Chossat*'s [15]) grosses und jedenfalls sehr gründliches Repertorium der assyrischen Keilschriftzeichen und Zeichenvarianten ist mir bislang leider noch entgangen.

---

of the Assyrian Empire, 79-84; Ancient Babylonian Legend of the Creation, 107-114; Two Accadian Hymns, 129-132; Assyrian Tribute Lists, 139-144; An Assyrian Fragment of Geography, 145-150; Accadian Proverbs and Songs 157-162. *H. Fox Talbot*: The Defence of a Magistrate falsely accused, 99-104.)

10) *Fritz Hommel*. Zwei Jagdinschriften Asurbanipal's nebst einem Excurs über die Zischlaute im Assyrischen wie im Semitischen überhaupt. Mit einer photolithographischen Abbildung. Leipzig 1879. VIII, 63 pp. 8. M. 5.60. — Vgl. *Paul Haupt* ZDMG. XXXIV, 757-763; *Fr. Philippi* Z. f. Völkerps. XIII, 143; *Guyard* RC. IX, 48; Rev. crit. internat. No. 1. S. auch oben S. 81, No. 30.

11) *François Lenormant*. Les noms de l'airain et du cuivre dans les deux langues des inscriptions cunéiformes de la Chaldée et de l'Assyrie: Trans. of the Soc. Bibl. Arch. VI, 334-417.

12) *Stanislas Guyard*. Notes de lexicographie assyrienne. Deuxième article: JA. XIII, 1879, 435-455.

13) *J. Derenbourg*. Le mot *qatu* est-il sémitique? JA. XIII, 560-564. — Vgl. dazu 517-521.

14) *William Houghton*. On the Hieroglyphic or Picture Origin of the Characters of the Assyrian Syllabary: Trans. Soc. Bibl. Arch. VI, 454-483.

15) *E. de Chossat*. Répertoire Assyrien. (Traduction et lecture). Lyon-Paris 1879. VIII, 184 und 204 pp. à 2 col. 4. fr. 25. — Vgl. *Ern. B.* Polybiblion XI, 237.

Wenden wir uns zur Geschichte, Chronologie und Geographie, so ist vor allem eine russisch geschriebene Abhandlung *Patkanov's* [16]) zu erwähnen, welche sich in erfreulicher Weise auch ihrerseits gegen den Irrthum richtet, als habe Tiglathpileser II. Persien und Afghanistan bis an den Indus erobert, während sich der von ihm berichtete Feldzug durchaus auf die Grenzen Mediens beschränkte: die beigegebene Karte Vorderasiens bekundet, was die Eintragung nicht weniger keilschriftlicher geographischer Namen unverkennbar lehrt, gründliche Kenntniss der assyrischen Literatur und nüchternes Urtheil. Ueber einen im Besitz des Berliner Kgl. Museums befindlichen kleinen Cylinder des babylonischen Königs Gâmil-Sin und etliche andere Siegel und Gemmen handelt *Schrader* [17]); andere dieser kleinen babylonisch-assyrischen Altertbümer, welche bedauerlicher Weise recht verstreut sind, wurden von *Ménant* [18–20]) und *Lenormant* [21]) bekannt gemacht, von jenem insonderheit die Cylinder des Medaillen-Kabinets im Haag, von diesem drei kleine Denkmäler in römischen Sammlungen. Ein Tafelfragment historischen Inhalts aus der Regierungszeit Nebukadnezars (das erste, das bis jetzt gefunden) wurde von *Wiedemann* [22]) und *Schrader* [23]) kurz besprochen, während das auf Nr. 377 der im Besitz des Britischen Museums befindlichen Kontrakttafeln monumental beglaubigte, in scheinbarem Widerspruch zum ptolemäischen Kanon stehende XI. Jahr des Kambyses von *Pinches* [24]) und *Schrader* [25]) in vorläufige

16) *K. P. Patkanov.* O mnimom pochodě Taklat-Palasara k beregam Inda: Trudy tret. meždunarodn. sjezda Orientalistov T. I. (Mit 1 Karte. Auch sep., St. Peterb. 1879. 40 pp. 8.)

17) *Eberhard Schrader.* Ueber einen altbabylonischen Königscylinder des Königl. Museums und einige andere Cylinder und Gemmen: Monatsber. der Kgl. Akad. d. Wiss. zu Berlin 1879, 288-298.

18) *Joachim Ménant.* Catalogue des cylindres orientaux du Cabinet royal des Médailles de la Haye. 8 planches photogr. La Haye 1878. 84 pp. 4. Pl. 5.

19) Ders. Les cylindres orientaux du Cabinet royal des Médailles à la Haye. Paris 1879. 74 pp. 8. fr. 4. (Extr. des Arch. des Miss. scientif. 3e Série. T. V.)

20) Ders. Notice sur quelques empreintes de cylindres du dernier empire de la Chaldée. 5 planches. Paris 1879. 24 pp. 8. fr. 3.50.

21) *Francesco Lenormant.* Tre Monumenti Caldei ed Assiri di Collezioni Romane dichiarati: Bull. Comm. arch. Rom. 1879, 19-35. (1 Taf. Auch sep. Roma 1879. 8.) [Trübner: 2s.] — Vgl. auch Ders. Sur la signification des sujets de quelques cylindres babyl. et assyr.: Gaz. archéol. 1879, 249.

22) *Alfred Wiedemann.* Nebucadnezar und Aegypten: Z. f. äg. Spr. 1878. S. 87-89.

23) *Eberhard Schrader.* Weitere Bemerkungen zu der neugefundenen babylonischen Nebucadnezar-Inschrift: Z. f. äg. Spr. 1879, S. 45-47.

24) *Theo. G. Pinches.* Remarks on Babylonian Contract Tablets and the Canon of Ptolemy: Trans. Soc. Bibl. Arch. VI, 484-493.

25) *Eberhard Schrader.* Das elfte Jahr des Kambyses: Z. f. äg. Spr. 1879. S. 39-45. — Ders. Ueber die Datirung einer babylonischen Thontafel aus dem elften Jahre des Cambyses: Monatsber. d. K. Pr. Akad. d. Wiss. 1879, 120-121. Mit einer Photographie.

Untersuchung genommen wurde. Dass die biblische Chronologie und ihr Verhältniss zu den Ergebnissen der Aegyptologie und Assyriologie durch die Arbeit *Schäfer's* [26]) erheblich aufgehellt worden sei, wage ich nicht zu behaupten. Was für die Namen der den Babyloniern und Assyrern bekannten Meere der Keilschriftliteratur zu entnehmen, hat *Schrader* [27]) mit ziemlicher Vollständigkeit zusammengestellt; eine kurze Notiz über das Land Laḳû [28]) am mittleren Euphrat stromabwärts von Gargamis wird den Aegyptologen wahrscheinlich willkommen sein. Die im übrigen dankenswerthen Untersuchungen *Brüll's* [29]) über den Umfang der Mauern von Babylon und die Lage des Belostempels enden mit einem leicht erklärlichen Non liquet. Den Namen von Gargamis (Karkemisch) besprach *Boscawen* [30]).

Für die Religion der Babylonier und Assyrer ist ein Aufsatz *Strassmayer's* [31]), welcher mit umfassender Kenntniss der Schätze des Britischen Museums gesundes, vorurtheilsfreies Urtheil paart, wohl zu beachten. *Guyard* [32]) wird mit dem assyrischen Gott Ni-ni-ip wenig Glück haben. Die religionsgeschichtlichen Aufsätze *Boscawen's* [33]) und *Budge's* [34]) fördern die Wissenschaft wenig. Dagegen liest sich eine Abhandlung *Modona's* [35]) über die Keilschriftfragmente mit der sog. Sündenfallerzählung mit Interesse (obwohl *George Smith's* genialer Blick betreffend die ausnehmende

---

26) *A. Schäfer.* Die biblische Chronologie vom Auszuge aus Aegypten bis zum Beginne des babylonischen Exils mit Berücksichtigung der Resultate der Aegyptologie und Assyriologie. Von der theol. Facultät in Würzburg gekrönte Preisschrift. Münster 1879. VIII, 141 pp. 8. M. 3. — Vgl. *Wolf Baudissin* ThLZ. 1880, 1180; LC. 1880, No. 11; Bew. d. Gl., Mai 1880; *Raška* Lit. Rundsch. 1880, No. 12; *B. Schäfer* Lit. Handw. 1880, No. 24; *Oppert* GGA. 1880, 1478-1500; *F. H.* Th. LB. 1881, No. 10. — Vgl. unten S. 110, No. 119.

27) *Eberhard Schrader.* Die Namen der Meere in den assyrischen Inschriften. Berlin 1878. (Aus den Abh. d. Kgl. Akad. d. Wiss. zu Berlin 1877. S. 169-195).

28) Ders. Die Leka Ramses des Zweiten und das Land Laḳi (Laki) der assyrischen Inschriften: Z. f. äg. Spr. 1879. S. 47f.

29) *Joh. Brüll.* Herodots babylonische Nachrichten. Uebersicht des Inhaltes mit Beiträgen zur sachlichen Erläuterung. I. Zur Geographie und Topographie von Babylon. [Beilage des Programms des Kgl. Gymnasiums zu Aachen.] Leipzig 1878. 32 pp. 4. M. 1.50. — Vgl. LC. 1879, 633.

30) *Boscawen.* The Name of Carchemish: Ath. 1879, Nov. 29.

31) *J. N. Strassmayer.* The Assyrian and Babylonian Gods: The Month 1879, June.

32) *Stanislas Guyard.* Le dieu assyrien Ninip: RC. 1879, 1er Mars.

33) *William St. Chad Boscawen.* Notes on Assyrian Religion and Mythology: Trans. Soc. Bibl. Arch. VI, 535-542.

34) *Ernest A. Budge.* Assyrian Incantations to Fire and Water: ibid. VI, 420-435.

35) *Leonello Modona.* La leggenda cristiana della ribellione e caduta degli angeli in rapporto a due tavolette assire del museo britannico a proposito di alcuni articoli apparsi sopra vari giornali cattolici. Esame storico-critico. Bologna 1878. XIV, 57 pp. 8.

religionsgeschichtliche Wichtigkeit jener unscheinbaren Tafelfragmente für alle Zeiten rühmenswerth genug bleibt), ferner gab *Lenormant*[36]) zum Adonismythus und Kultus, wie nicht anders zu erwarten, geistvolle und lehrreiche assyriologische Beiträge. *Clermont-Ganneau*[37]) lieferte eine eingehende Beschreibung einer von dem ersten Dragoman des französischen Consulats in Beirut, Mr. *Péretié*, erworbenen Bronzeplatte, welche assyrischen Ursprungs zu sein scheint und augenscheinlich die Hölle nach assyrischem Glauben darstellt; die Fortsetzung dieses hochinteressanten Aufsatzes, welche die Erklärung jenes Denkmals bringen soll, ist mit Spannung zu erwarten.

Ueber *Rassam*'s einzigartigen, unschätzbaren Fund, die Bronzethore von Balawat, berichtete *Pinches*[38–39]) in zwei Aufsätzen. Der babylonischen Astronomie widmeten sich *Bosanquet* und *Sayce*[40]).

An populär gehaltenen längeren oder kürzeren Mittheilungen über die neuen assyrischen Entdeckungen sowie über die Bedeutung der Keilschriftforschung für das alte Testament war auch im Jahr 1879 kein Mangel. Die Schriften *Buddensieg*'s[41]) und *Vigouroux*'[42]) verdienen hervorgehoben zu werden, andere finden sich in *Friederici*'s Bibliotheca Orientalis aufgezählt. Einige gut geschriebene italienische Aufsätze gemeinverständlichen Inhalts trage ich bei dieser Gelegenheit für 1878 nach[43]).

Die Frucht „mehr als zwanzigjähriger Untersuchungen" über die Sprache der zweiten Gattung der Achämenideninschriften, über

36) *Francesco Lenormant.* Il mito di Adone-Tammuz nei documenti cuneiformi: Atti del IV. congresso internazionale degli orientalisti. Vol. I. Firenze 1880. 143-173.

37) *Ch. Clermont-Ganneau.* Etudes d'archéologie orientale. L'Enfer assyrien: RA. XXXVIII, 337-349.

38) *Theo. G. Pinches.* The Bronze Gates of Balawat in Assyria Journ. Brit. Arch. Assoc. XXXV, 233-237.

39) Ders. The Bronze Gates from Balawat and their chased Pictures: Ath. 1879, 12. April. 5. July.

40) *R. H. M. Bosanquet* and *A. H. Sayce.* Preliminary Paper on the Babylonian Astronomy: Monthly Notices of the Royal Astronomical Society XXXIX, 453-460.

41) *R. Buddensieg.* Die assyrischen Ausgrabungen und das alte Testament. Heilbronn 1880. (Zeitfragen des christl. Volkslebens. V. Bd., 3. Heft). — Vgl. *Schrader* ThLZ. 1880, 53.

42) *F. Vigouroux.* La Bible et l'Assyriologie: Les invasions assyriennes dans le royaume d'Israel, d'après les découvertes récentes, und: L'invasion de Sennachérib et les derniers jours du royaume de Juda d'après les découvertes récentes: Rev. des quest. hist. 1879, 1er Avril; 1er Oct. — Vgl. unten S. 111 No. 132.

43) La scrittura cuneiforme dei monumenti assiri e caldei. — La torre delle lingue a Babilonia. — La cosmogonia de' Caldei comparata alla Mosaica. — Le moderne esplorazioni della Caldea: sämmtlich in La civiltà cattolica. Anno vicesimo nono. Vol. VIII della serie decima 1878, pag. 157-175. 410-432. 537-555. 653-672.

das sog. Medische hat *Oppert*[44]) in einem durch grosse Uebersichtlichkeit ausgezeichneten Werke über Volk und Sprache der Meder niedergelegt. Einen wie grossen Fortschritt dieses Buch gegenüber den Forschungen von *Norris* bezeichnet, vermag ich nicht anzugeben. Meine eigenen Untersuchungen über dieses Idiom sind noch nicht zu einem Abschlusse gelangt; bevor dies aber geschehen, erscheint es mir rathsamer, die Oppert'schen Paradigmen der medischen Deklination mit ihrem Nominativ, Genitiv, Akkusativ, Dativ, Ablativ, Abessiv, Lokativ, Inessiv, Distributiv, Komitativ und Relativ, sowie der medischen Konjugation mit ihren primitiven, desiderativen, reciproken und factitiven Stämmen bei Seite zu lassen. Diese Nichtberücksichtigung des Oppert'schen Buches ist geradezu ein Akt wissenschaftlicher Selbsterhaltung, da die Vorrede jeden, der sich jemals auch seinerseits mit dieser zweiten Gattung der dreisprachigen Keilinschriften befassen sollte und arbeitete er auch, nur an Grotefend anknüpfend, noch so selbständig, von vornherein zu einem „Schüler" Oppert's stempelt, ihn der Undankbarkeit gegen seinen „Lehrer" anklagt und seine etwaigen ganz unabhängig von Norris wie von Oppert gewonnenen Funde ohne Weiteres als „Plagiat" brandmarkt.

---

44) *Jules Oppert.* Le peuple et la langue des Mèdes. Paris 1879. XI, 296 pp. 8. fr. 10.

Hebräische Sprachkunde, alttestamentliche Exegese und biblische Theologie, Geschichte Israels.

Von

E. Kautzsch.

Als Einleitung zu dem nachfolgenden Bericht möge die Bemerkung genügen, dass auch diesmal die Arbeiten über Geographie und Topographie von Palästina nicht in den Kreis der Besprechung gezogen worden sind, weil für dieses Gebiet ein eingehendes Referat von Prof. *A. Socin* bereits in der Zeitschrift des deutschen Palästinavereins III, 57 ff. veröffentlicht worden ist. Die übrigen Disciplinen findet der Leser in der Reihenfolge: Bibliographie, Textkritik, Lexicographie, Grammatik und Metrik, Hermeneutik, Einleitungswissenschaft, Encyclopaedien, Exegese und Kritik der einzelnen Bücher des A. T., Chronologie, Geschichte Israels, Archaeologie, Biblische Theologie, endlich Arbeiten aus dem angrenzenden neutestamentlichen Gebiet.

Die hebräische Bibliographie ist diesmal nur durch die Fortsetzung von *Steinschneider*'s [1]) Mazkir vertreten. Die masoretische Textkritik erfuhr eine sehr dankenswerthe Bereicherung durch die sorgfältige Herausgabe der grammatisch-masoretischen Lehrstücke des *Ahron ben Ascher* u. a., welche von *Baer* [2]) und

---

1) המזכיר. Hebräische Bibliographie. Blätter für neuere und ältere Literatur des Judenthums, nebst einer literarischen Beilage redigirt von *M. Steinschneider*, herausgegeben von *Julius Benzian*. Zugleich eine Ergänzung zu allen Organen des Buchhandels. Band XIX. Berlin 1879. VIII, 138 pp. 8. M. 8.

2) Die Dikduke ha-teamim des Ahron ben Moscheh ben Ascher und andere alte grammatisch-massorethische Lehrstücke zur Feststellung eines richtigen Textes der hebr. Bibel mit Benutzung zahlreicher alter Handschriften zum ersten Male vollständig herausgegeben von *S. Baer* und *H. L. Strack*. Leipzig 1879. XLII, 95 pp. 8. M. 3.50. (Auch mit hebr. T.: ספר דקדוקי הטעמים). — Vgl. *B. Stade* ThLZ. 1879, No. 26; *E. Kautzsch* ZDMG. XXXIV, 384 ff.; *J. Deutsch* Jüd. LB. 1879, No. 46; *C. Siegfried* Prot. KZ. 1880, No. 20; LC. 1880, No. 5; Literar. Beil. z. Allg. Ev.-Luth. KZ. 1879, No. 41; Israelit 1879, 2. Beil. zu No. 40. 41; Athen. 6. Sept. 1879; Ac. 29. Nov. 1879; *A. Kuenen* Theol. Tijdschr. Nov. 1879; *H. Vuilleumier* Rev. de théol. et de philos. Nov. 1880.

Strack auf Grund von 20 Bibel- und Masoracodices (darunter der berühmte Cod. Petrop. B 19ᵃ und 11 Codices aus der Sammlung von Tschufutkale) veranstaltet wurde. Wenn auch die Herkunft des hebr. Textes von dem grossen Masoreten Ben Ascher bei vielen Abschnitten zweifelhaft ist, so thut dies doch der Wichtigkeit der darin niedergelegten grammatischen Anschauungen und Punktationsvorschriften keinen Eintrag. Leider harrt die schwierige Reimprosa einzelner Abschnitte trotz der beigefügten Anmerkungen und Fingerzeige noch der Deutung. — Gegen *Philippi* (ZDMG. XXXII, 85 fg.) beharrt *Strack*[3]) bei der Angabe, dass im Cod. Babyl. Petropol. שִׁתַּיִם überall erst recentissima manu in שְׁתַּיִם umgeändert sei. Eine andere Notiz von *Strack*[4]) bezieht sich auf den Aufsatz von *Graetz* (s. Bericht über 1878, No. 6) über das Spatium in Mitte des Verses; eine Tabelle der von *Graetz, Baer, Buxtorf, Ginsburg* und *Fürst* hierher gezogenen Stellen soll die Untersucher von Handschriften auf diese Frage aufmerksam machen. *Derenbourg*'s[5]) Theorie über die Entstehung der Punktation sei hier noch einmal kurz erwähnt.

Von Textausgaben nennen wir *Sharpe*'s[6]) Ausgabe eines Theils der Genesis ohne Vocale; die Sätze sind mit Interpunktion versehen, die Nomina propria und אלהים im Druck hervorgehoben, Praefixe und Suffixe vom Stamm abgesondert — das Ganze also in usum tironum. Wichtiger ist die von *Nestle*[7]) auf Kosten des englischen Pfarrers *Perry* besorgte Ausgabe eines Psalterium tetraglottum. Der griechische Text stammt aus dem Vaticanus (nach Bd. III der Ausgabe von *Vercellone* und *Cozza*, Rom 1871); der syrische aus *Ceriani*'s Ausgabe des Cod. Ambrosianus; der chaldäische aus *de Lagarde*'s „Hagiographa chaldaice", der lateinische aus dem Cod. Amiatinus, soweit sich derselbe aus den Angaben der *Heyse-Tischendorf*'schen Vulgata (Lpz. 1873), welche bekanntlich nur die Varianten des Amiatinus zum Texte der Editio Clementina bietet, reproduciren liess. Eine anonyme unvocalisirte Ausgabe der Psalmen[8]) ist mir nicht zu Gesicht gekommen.

In das Gebiet der Lexicographie gehört zum Theil ein

---

3) *Hermann Strack* in einem Briefe an die Redaction der ZDMG., abgedruckt daselbst Bd. XXXIII, 301 fg.

4) *H. L. Strack.* Notiz: Monatsschr. für Gesch. u. Wissensch. des Judenth. 1879, p. 26-29.

5) Vgl. p. 79, No. 10 und unten p. 124, No. 50.

6) *Samuel Sharpe.* The Book of Genesis Ch. 1-18. 20-25, 10. London 1879. 8. — Vgl. Ac. 26. Apr. 1879.

7) Psalterium tetraglottum graece, syriace, chaldaice, latino, quadringentesimo post primam hebraici psalterii editionem anno (1477—1877) adjuvante Domino reverendo *S. G. F. Perry*, M. A., Cantab. Vicario Tottingtoniensi ex optimis codicibus et editionibus in usus academicos imprimendum curavit Dr. *Eberardus Nestle*, Tubingensis. Tubingae 1879. XVI pp. 161 Doppelseiten. 4. M. 15. — Vgl. *H. Strack* ThLZ. 1879, No. 21. — Vgl. unten S. 123, No. 45.

8) The Psalms in Hebrew without points. London 1879. 8. — 3s. 6d.

instructiver religionsgeschichtlicher Aufsatz von *Smith* (vergl. u. No. 152), sofern er auch die zu Nomina propria verwendeten Thiernamen behandelt. Eine Erörterung des Ausdruckes „Schem hammephorasch“ von *Fürst*[9]) (gegen *Nestle*'s Deutung in ZDMG. XXXII, 465 ff.) mag im Hinblick auf den Streit über das biblische „mephorāsch“ (Neh. 8, 8) erwähnt werden. *Graetz*[10]) versucht den Nachweis, dass die Praepos. בְּעַד überall „hinter“ bedeute: eine unnöthige Beschränkung der auch von *Graetz* acceptirten allgemeinen Bedeutung „Abstand, Entfernung“. Eine Eigenthümlichkeit der hebr. Sprache glaubt *Weissmann*[11]) in dem gelegentlichen Verschlingen des radicalen Beth entdeckt zu haben; die von ihm beigebrachten 12 Beispiele sind jedoch entweder an sich hinfällig oder höchstens auf eine Corruption des Textes zurückzuführen.

Ehe wir zu den Leistungen auf dem Gebiete der hebräischen Grammatik übergehen, gedenken wir zuvor eines frisch geschriebenen Aufsatzes von *Young*[12]); die Bedeutung der hebräischen Studien für den Geistlichen wird mit den üblichen Gründen dargethan, dabei auch manches Interessante über die Geschichte dieser Studien in Nordamerika mitgetheilt. Eine sehr gehaltvolle Broschüre von *Berliner*[13]) erörtert die Spuren einer grammatischen Theorie, resp. die ersten Ansätze zu einer solchen, im Talmud und Midrasch; neben den Aussagen über Namen der Sprache und Schrift, das Alter der Sprache, Ausdrücke für Buchstabe und Alphabet, sowie die Gruppirung des letzteren, werden besonders Name, Form und Aussprache der einzelnen Consonanten ausführlich behandelt, sodann noch die Finalbuchstaben, Vocale, Dagesch und Chatef, Accente, Dikduk, Wurzel und Stamm der Wörter, endlich einzelne grammatische Erscheinungen, wie Genus, Numerus, Casus, Tempora u. s. w.

Unter den neuen Darstellungen der hebräischen Grammatik verdient vor allen das Lehrbuch von *Stade*[14]) den Namen einer epoche-

9) *Fürst.* Schem hammephorasch oder Askara, der ausdrücklich, deutlich ausgesprochene Gottesname Jhvh: ZDMG. XXXIII, 297-301.

10) *H. Graetz.* Die hebräische Präposition בעד: Monatsschr. für Gesch. u. Wissensch. des Judenthums Febr. 1879, p. 49-61.

11) *A. S. Weissmann.* Eine Eigenthümlichkeit der hebr. Sprache: Jsd. LB. 1879, No. 14, p. 54 fg.

12) *Edward J. Young.* The value of the study of Hebrew for a minister: Unitarian Review Mai 1879. (Auch separat: Boston 1879. 28 pp. 8.) — Vgl. *E. Kautzsch* ThLZ. 1879, No. 16.

13) *A. Berliner.* Beiträge zur hebräischen Grammatik im Talmud und Midrasch. Berlin 1879. 59 pp. 8. M. 2. (Beilage zum Programm des Rabbinerseminars zu Berlin pro 1878—1879.) — Vgl. *H. Strack* ThLZ. 1879, No. 25; *Steinschneider* HB. 1880, p. 4; *Th. Nöldeke* LCB. 1880, No. 8; *J. Goldziher* ZDMG. XXXIV, 375-384. — S. auch unten S. 124, No. 49.

14) *Bernh. Stade* Lehrbuch der hebr. Grammatik. Theil I. Schriftlehre. Lautlehre. Formenlehre. Leipzig 1879. XVIII, 426 pp. 8. Mit 2 Schrifttafeln. — Vgl. ThLB. 1880, No. 12; LC. 1880, No. 37; *E. Kautzsch* ThLZ. 1880, No 24: *A. Kuenen* Theol. Tijdschrift Nov. 1880.

machenden Leistung. Ausgerüstet mit einer gründlichen Kenntniss des semitischen Sprachgebietes überhaupt, geht der Verfasser auf eine Synthese zwischen den Systemen von *Ewald* und *Olshausen* aus. An den letzteren als „den Grammatiker der Hebräischen Sprache" schliesst sich *Stade* sowohl in der Methode der Forschung, wie in zahlreichen Einzelurtheilen an, jedoch mit häufigen Restrictionen gegenüber der starren Consequenz, mit welcher *Olshausen* die Sprachgestalt des Ursemitischen wesentlich aus dem Altarabischen zu reconstruiren suchte; in dieser Frage tritt *Stade* vielmehr mit *Ewald* für die theilweise Ursprünglichkeit des Hebräischen ein. Die streng wissenschaftliche Haltung des Buches offenbart sich nicht nur in der Akribie, mit welcher die nur einmal oder nur in Ableitungen vorkommenden Formen besonders kenntlich gemacht werden, sowie in den fast erschöpfenden Literaturangaben, sondern auch in der Anordnung des Stoffs. Derselbe wird unter völligem Verzicht auf Paradigmen und Uebersichten und in Folge dessen auch auf Uebersichtlichkeit nur nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten vorgeführt; die unvermeidlichen Nachtheile dieses Verfahrens werden indess durch ein sehr specielles Register so gut wie aufgehoben. — Steigen wir aus diesen hohen Regionen wieder herab in den Bereich der Schulbänke, so haben wir ausser einer dritten Auflage des Abrisses von *Scholz* [15]), die Referent im Anschluss an seine Neubearbeitung des *Gesenius* besorgte, auf deutschem Boden noch der Paradigmentafeln zu gedenken, welche *Müller* [16]) nachträglich seiner Schulgrammatik (s. Bericht über 1878, No. 18) beifügte. In England gab *Ball* [17]) ein Uebungsbuch zu der von ihm besorgten Grammatik (s. Bericht über 1877, No. 28) heraus, welches neben Uebungsstücken zum Uebersetzen eine Chrestomathie aus dem A. Test., sowie Texte zum Uebersetzen, resp. Nachbilden moderner Vorlagen enthält. Ueber das Lehr- und Uebungsbuch von *Bowman* [18]) vermag ich nichts näheres zu sagen. Das Manuale des Waldenserprofessor's *Revel* [19]) ist ein achtungswerther Versuch, einem

15) *H. Scholz*'s Abriss der Hebräischen Laut- u. Formenlehre nach *Gesenius-Rödiger*'s Grammatik. 3. Aufl. Im Anschluss an die 22. Aufl. der Grammatik umgearbeitet von *E. Kautzsch*. Leipzig 1879. IV, 32 pp. 8. M. 0.75. — Vgl. *E. Nestle* LCB. 1880, No. 12.

16) *Aug. Müller*. Paradigmentafein zur hebräischen Schulgrammatik. Halle 1879. 19 pp. 8. M. 0.30.

17) *C. J. Ball*. A Hebrew Primer adapted to the *Merchant Taylor*'s Hebrew Grammar. London 1879. 202 pp. 8. and Glossaries. — Vgl. Ac. 22. März 1879.

18) *T. Bowman*. A new, easy and complete Hebrew course, containing a Hebrew grammar. With copious Hebrew and English exercises, strictly graduated, also a Hebrew-English and English-Hebrew Lexicon. In 2 parts. Part I: Regular verbs. Edinburgh 1879. 208 pp. 8. — 7s. 6d

19) *Alb. Revel*. Manuale per lo studio della lingua hebraica, compilato e autografato. Firenze 1879. 280 pp. 8. L. 7.50. — Vgl. *E. Nestle* ThLZ. 1880, No. 17.

soliden Studium des Hebräischen auch in Italien Eingang zu verschaffen. Die Beiträge zur hebr. Grammatik von *Ley*[20]) gehen von der Annahme aus, dass die Nominalformen sowie das Wesen der Tempora vor allem aus den Betonungsgesetzen zu erklären seien, welche *Ley* in seinen „Grundzügen des Rythmus“ (Halle 1878) aufgestellt hat. Ob jedoch diese Enthüllungen auch einem solchen einleuchten werden, dem zur wissenschaftlichen Erklärung der hebräischen Sprachformen wenigstens einige Kenntniss der übrigen semitischen Dialekte nöthig zu sein scheint, ist dem Referenten sehr zweifelhaft. — Die von *A. Müller*[21]) nach dem Vorgange *Böttcher*'s versuchte Herleitung der Verba ע׳ו und ע׳ע aus biliteralen Stämmen durch einfache Verstärkung des vocalischen Elements (in den ע׳ו) oder des consonantischen (in den ע׳ע) verdient um so mehr Erwähnung, als auch *Stade* zu demselben Resultate gelangt ist; letzterer fordert sogar die Unterscheidung der ע׳י von den eigentlichen ע׳ו und betrachtet die triliteralen ע׳ע-formen gleichfalls erst als künstliche Erweiterung, nicht umgekehrt die biliteralen als Contraction eines triliteralen Stammes. — Eine englische Uebersetzung von *Ewald*'s[22]) Syntax erinnert uns an zwei kleinere Arbeiten auf syntaktischem Gebiet von *Rieder*[23]) und *Mitchell*[24]). Im Anschluss an die Grammatik haben wir endlich noch der Bemühungen um die biblische Metrik zu gedenken. *Bickell*'s[25]) Gesetze der biblischen Metrik, die er nachmals mit einem Supplement[26]) versehen und gegen die Einwürfe *Schlottmann*'s (s. u.) vertheidigt hat, entstammen der Hypothese, dass die alttestamentliche Metrik analog der syrischen einfach auf

20) *Jul. Ley.* Beiträge zur hebr. grammatik. I. Die ablautungen der nomina und verba. II. Ueber den gebrauch und die bildung der tempora: Neue Jahrbb. f. Philol. und Pädagog. 1879, H. 9, p. 411-423.

21) *Aug. Müller.* Verba ע״ו und ע״ע: ZDMG. XXXIII, 698-700.

22) *H. Ewald.* Syntax of the Hebrew language of the Old Test., translated from the 8th German edition by *J. Kennedy*. Edinburgh 1879. 320 pp. 8. — 8s. 6d. — Vgl. Brit. Quart. Rev. 1879, Apr. 1, 536.

23) *Rieder.* Quo loco ponantur negationes לֹא et אַל, coniunctio גַּם, particula נָא, cum conjuncta leguntur cum infinitivo, quem absolutum grammatici vocant, verbo finito ejusdem radicis addito?: Ztschr. f. Gymnas.-Wesen Juni 1879, p. 395-398.

24) *H. G. T. Mitchell.* An examination of some of the final constructions of Biblical Hebrew; a part of a dissertation. Leipzig 1879. VII, 40 pp. 8.

25) *G. Bickell.* Metrices biblicae regulae exemplis illustratae. Innsbruck 1879. 72 pp. 8. M. 1.60. — Vgl. *Heller* Ztschr. f. kath. Theol. III, 1; *Rohling* LR. 1879, No. 2; *Hilgenfeld* Ztschr. f. wissensch. Theol. 1879, p. 527 ff.; *Smend* ThLZ. 1880, No. 23; *B. Schäfer* Lit. Hdw. 1881, No. 3; *Günzburg* RC. 1880, No. 21; Athen. 22. Febr. 1879.

26) *G. Bickell.* Supplementum metrices biblicae (p. 73-92). Innsbruck 1879. — Vgl. hierzu den Brief *Bickell*'s an die Redaction der ZDMG. XXXIII, 701 fg., eine Vertheidigung gegen die Einwendungen *Schlottmann*'s in ZDMG. XXXIII, 278 sq. — Vgl. ferner *Smend* ThLZ. 1880, No. 23.

der Gleichzahl der Sylben beruhe. So soll z. B. Deut. 32, Hab. 3, Ps. 18 etc. aus Siebensylbnern, Thren. 3 und 4 aus Zwölfsylbnern bestehen; anderwärts fänden sich Fünf-, Sechs- oder Achtsylbner, sowie gemischte Metra. Dass hierbei der natürliche Tonfall gar nicht in Betracht kommen soll (so ist z. B. Ps. 14, 2 hischqif zu betonen!), lassen wir im Hinblick auf die syrische und selbst die classisehe Metrik auf sich beruhen. Wenn wir aber sehen, mit welchen Reservationen und Textveränderungen *Bickell* operiren muss, um den widerspenstigen Text auf die angenommene Sylbenzahl zu reduciren, so ist wohl die Befürchtung gerechtfertigt, dass der gelehrte Verfasser seinen Scharfsinn an eine verlorene Sache verschwendet hat. Der Versuch *Neteler*'s[27]), in einer Anzahl von Psalmen ein ziemlich complicirtes System von Hebungen und Senkungen nachzuweisen, braucht uns schon darum nicht lange aufzuhalten, weil der Verfasser selbst zuletzt an der Durchführbarkeit seiner Hypothesen irre geworden ist.

Die Hermeneutik ist durch eine inhaltreiche Abhandlung von *Merx*[28]) vertreten, welche aus einem am 3. Juli 1878 zu Heidelberg gehaltenen Vortrag hervorging. Der Verfasser dringt statt der üblichen „grammatisch-historischen" Exegese vielmehr auf „sprachlich-sachliche" (ein Quidproquo, dessen eigentlicher Sinn uns nicht recht klar geworden ist), bestreitet die Möglichkeit einer theologischen Auslegung und zeigt sodann, warum die einzelnen Confessionen nicht zu einer allgemeingültigen Hermeneutik gelangen konnten. Der zweite Haupttheil giebt einen sehr beachtenswerthen Abriss der Geschichte der Auslegung vom apostolischen Zeitalter bis auf Nicolaus von Lyra. Dem Gebiete der Kritik gehört die Habilitationsschrift von *König*[29]) an. Der Verfasser offenbart auch hier, wie in der bekannten Dissertation über „Gedanke, Laut und Accent als die drei Factoren der hebr. Sprachbildung" seine Begabung für penible Detailforschung. Der an Gen. 1—11 vollzogene Nachweis, dass die Analyse der Sprachgestalt sichere kritische Resultate (im gegebenen Falle die zeitliche Priorität der Quelle I vor Q) zu begründen vermöge, dürfte schwer zu erschüttern sein. Als eines Curiosums gedenken wir noch eines Aufsatzes

27) *B. Neteler*. Grundzüge der hebr. Metrik der Psalmen. Münster 1879. 24 pp. 8. M. 0.50. — Vgl. *Smend* ThLZ. 1880, No. 23; *B. Schäfer* Lit. Handweiser 1881, No. 3.

28) *Adalbert Merx*. Eine Rede vom Auslegen insbesondere des Alten Testaments. Halle a. S. 1879. 75 pp. 8. M. 1.60. — Vgl. *Nestle* ThLZ. 1879, No. 17; *Steck* Prot. KZ. 1879, No. 29; *H. J. Holtzmann* Ztschr. f. wissensch. Theol. 1881, H. 2; Ac. 7. Juni 1879; *A. Kuenen* Theol. Tijdschr. Nov. 1879; *J. P. Valeton* Studiën VI, 1, p. 50-75; RC. 1879, No. 24; *H. Vuilleumier* Rev. de théol. et de philos. Sept. 1879.

29) *Frdr. Ed. König*. De criticae sacrae argumento e linguae legibus repetito. Ratione ducta maxime Geneseos capp. 1-11 ejus historiam, naturam, vim examinavit. Lipsiae 1879. 62 pp. 8 M. 2. — Vgl. *H. Strack* ThLZ. 1879, No. 19.

von *de Charencey*[30]), der den Schlüssel zu den Stammeslisten im Buche Numeri, wie zur Erklärung der Daniel'schen Weltreiche und des Traumes Nebukadnezar's in einer geheimnissvollen Farbensymbolik erblickt. Referent hat davon in der That den Eindruck gehabt, dass es einen Tiefsinn gieht, oh dessen es dem Leser grün und blau vor den Augen werden kann.

Von grösseren Darstellungen der Einleitungswissenschaft ist ausser der Fortsetzung von *Ubaldi*'s[31]) introductio (vgl. Bericht über 1877, No. 38), neben welcher gleich der anspruchslose Abriss eines anderen Katholiken, *Neteler*[32]), genannt sein mag, besonders die Literaturgeschichte des A. T. von *Revel*[33]) zu erwähnen, welche die literargeschichtlichen Resultate der deutschen und französichen Bibelforschung (*Keil, Delitzsch, Lange, Bleek, Reuss, Lenormant*) dem weiteren Kreise der Gebildeten in Italien zugänglich zu machen sucht. Einzelne Fragen der biblischen Einleitung behandeln *Bickell*[34]), *Nestle*[35]), welcher in *Land*'s Anecdota Syriaca III, 11 für באיטים vielmehr אביוניטים (Ebionites, als Beiname des Symmachus) lesen will; *Ziegler*[36]), dessen tüchtige Arbeit nur wegen der Annahme zahlreicher selbständiger Versionen vor Hieronymus beanstandet worden ist; endlich *Niepce*[37]) und *Delisle*[38]). Beider Arbeiten beziehen sich auf einen merkwürdigen

---

30) *H. de Charencey.* Fragments sur la symbolique hébraïque: Rev. de linguistique, T. XII (Apr. 1879), fasc. 2, p. 164-193.

31) *U. Ubaldi.* Introductio in sacram scripturam ad usum scholarum pontif. seminarii romani et collegii Urbani. Vol. II: Introductio critica, pars II. Romae 1879. 644 pp. 8. L. 7.50. — Vgl. Dublin Review Juli 1879.

32) *B. Neteler.* Abriss der alttestam. Literaturgeschichte. Münster 1879. II, 80 pp. 8. M. 2.

33) *Alberto Revel* Storia letteraria dell' Antico Testamento. Libri quattro. Poggibonsi 1879. VIII, 621 pp. 8. L. 7.50. — Vgl. *E. Nestle* ThLZ. 1880, No. 21; Nuova Antol. XXV, 733.

34) *Bickell.* Die Lucianische Septuagintabearbeitung nachgewiesen: Ztschr. f. kath. Theol. III, 2, p. 407-409.

35) *E. Nestle.* Ein griechischer Bibelübersetzer באיטים neben Aquila, Symmachus und Theodotion?: Theol. Stud. u. Krit. 1879, 4, p. 733 fg.

36) *L. Ziegler.* Die lateinischen Bibelübersetzungen vor Hieronymus und die Itala des Augustinus. Ein Beitrag zur Geschichte der heil. Schrift. München 1879. VIII, 135 pp. 4. M. 15. — Vgl. *O. v. Gebhardt* ThLZ. 1879, No. 4; *F. Kaulen* LR. 1879, No. 1; *H. R.* LCB. 1879, No. 5; *P. G.* Hist.-polit. Bl. 1879, II. 6, p. 473-480; Allg. ev.-luth. KZ. 1879, No. 13; *Seifenberger* Ztschr. f kath. Theol. III, 527-538; Athen. 18. Jan. 1879; *J. Wordsworth* Ac. 26. Apr. 1879; Dublin Review Oct. 1879.

37) *Léopold Niepce.* Les manuscrits de Lyon et mémoire sur l'un de ces manuscrits, le Pentateuque du VIe siècle. Accompagné de deux fac-simile par *L. Delisle.* Lyon 1879. XV, 190 pp 8. — Vgl. *O. F. Fritzsche* Ztschr. f. wissensch. Theol. 1880, 3, p. 379 ff.

38) *Léopold Delisle.* Notice sur un manuscrit de Lyon renfermant une ancienne version latine inédite de trois livres du Pentateuque: Biblioth. de l'école des chartes, tome XXXIX, 5 et 6, p. 421-431. Paris 1879. Avec deux planches. Vgl. *E. R.* LC. 1879, No. 24.

Uncialcodex aus dem 6. Jahrh., welcher eine lateinische Version des Pentateuch aus der altgallicanischen Periode (vor Hieronymus) enthält. Davon befinden sich in Lyon noch 64 Blätter und zwar in einem Bedacodex, der zwischen 841 und 852 dem Dom zu Lyon geschenkt worden war. Daraus wurde 1847 fast der ganze Leviticus und Numeri von dem Italiener *Libri* gestohlen und an Lord *Ashburnham* verkauft, 1868 in London edirt und neuestens nach Entdeckung der Fundstätte an den rechtmässigen Besitzer zurückgegeben. *Delisle* erhärtet die hohe Wichtigkeit des Codex für Kritik und Sprachgeschichte durch die Mittheilung zahlreicher Fragmente aus Gen. Exod. Deuter.; das Ganze soll seiner Zeit von *Ulysse Robert* edirt werden. Auf die Geschichte der Bibelauslegung und Bibelkritik beziehen sich zwei Arbeiten von *Berger*[39 40]), deren erste neben interessanten Notizen über die Bibelpreise und das Bibelstudium im Mittelalter in der Hauptsache die Geschichte der Lehre von der Bibel im 16. Jahrh. darstellt, während die zweite einen speciellen Ausschnitt aus der Geschichte der Schriftforschung mit anerkennenswerther Gründlichkeit behandelt. Den Lebensgang und die Bedeutung des grossen Hebraisten *Joh. Buxtorf* des Aelteren schildert *Kautzsch*[41]) nach zum Theil bisher unbekanntem Material aus den Basler Archiven. Eine in vieler Hinsicht instructive Darstellung des Streits der Buxtorfe mit Cappellus bietet die sorgfältig und gründlich gearbeitete Broschüre von *Schnedermann*[42]).

Unter den encyclopädischen Hülfsmitteln für das

---

39) *Samuel Berger.* La Bible au seizième siècle. Étude sur les origines de la critique biblique. Paris 1879. VIII, 179 pp. 8. M. 3.84. — Vgl. *C. R. Gregory* ThLZ 1879, No. 21; Allg. ev.-luth. KZ. 1879, lit. Beil. zu No. 26; LC. 1880 No. 5; *Cheyne* Ac. 21. Febr. 1880; Church Quarterly Rev., Juli 1880; *A. Kuenen* Theol. Tijdschr. Nov. 1879; *L. Massebieau* Rev. chrétienne 1879, No. 7, p. 440-452; *P. Chapuis* Rev. de théol. et de philos. März 1880.

40) *Samuel Berger.* De glossariis et compendiis exegeticis quibusdam medii aevi sive de libris Ansileubi Papiae Hugotionis Guill. Britonis de Catholicon Mammotrecto aliis dissertatio critica. Paris 1879. 56 pp. 8. M. 1.92. — Vgl. *C. R. Gregory* ThLZ. 1879, No. 21; LC. 1880, No. 2; *A. Kuenen* Theol. Tijdschr. Nov. 1879; *P. Chapuis* Rev. de théol. et de philos. März 1880.

41) *E. Kautzsch.* Johannes Buxtorf der Aeltere. Basel 1879. 45 pp. 8. M. 1. (Rectoratsrede.) — Vgl. *E. Engelhardt* Bew. d. Gl. Apr. 1880; *E. Nestle* LC. 1880, No. 19; *H. Strack* ThLZ. 1880, No. 16; *H. Vuilleumier* Rev. de théol. et de philos. Febr. 1880.

42) *Georg Schnedermann.* Die Controverse des Ludovicus Cappellus mit den Buxtorfen über das Alter der hebr. Punktation. Ein Beitrag zu der Geschichte des Studiums der hebr. Sprache. Leipzig 1879. 68 pp. 8. M. 1.60. — Vgl. *H. Strack* ThLZ. 1879, No. 6; *C. Siegfried* Ztschr. f. wissensch. Theol. XXIII, H. 2; LCB. 1879, No. 22; *J. Derenbourg* RC. 1879, No. 25 (vgl. über diese Rec. S. 79 No. 10; S. 92 No. 5; S. 124 No. 50); *H. Vuilleumier* Revue de théol. et de philos. März 1879.

Bibelstudium ist die zweite Auflage der *Herzog-Plitt*'schen[43] Realencyclopädie im Berichtjahr um zwei Bände gewachsen; aus Band IV heben wir hervor die Artikel Edom von *Baudissin*, Einleitung ins A. T. von *Köhler*, Elia, Elisa, Ezechiel von *Orelli*, Esra und Nehemia von *Nägelsbach*, Feste von *Delitzsch*; aus Band V die Artikel: Geld bei den Hebräern von *Rüetschi*, Habakuk von *Volk*, Hadad-Rimmon, Haine von *Baudissin*, Haggai von *Delitzsch*. Das Handwörterbuch von *Riehm*[44]) schritt mit der 12. Lieferung bis zum Art. „Paulus" von *Beyschlag* vor; von grösseren Artikeln nennen wir aus der 11. und 12. Lieferung: Medien, Ninive von *Schrader*, Moses von *Diestel*, Musik von *Riehm*, Opfer von *Delitzsch*, Palästina von *Mühlau*. Von der Encyclopaedia Britannica[45]), welche auch biblische Artikel enthält und neuerdings bei Gelegenheit des *Robertson Smith*'schen Handels viel genannt worden ist, erschien 1879 Vol. IX und X. Das biblische Handwörterbuch der beiden *Conder*[46]) lässt in Bezug auf philologische Kenntnisse, historische Kritik und Bekanntschaft mit den wirklichen Resultaten der ausländischen Forschung zu vieles zu wünschen übrig, um sich mit den verwandten deutschen Werken, wie z. B. *Riehm*'s Handwörterbuch, auch nur annähernd vergleichen zu können. Die im Bericht über 1877 unter No. 55 erwähnte New-Yorker Cyclopaedia[47]) wird nach dem Tode *Mc. Clintock*'s von den Methodisten *Strong* und *Stury*, Lehrern am Drew-Prediger-Seminar, fortgeführt; die zahlreichen Mitarbeiter gehören jedoch den verschiedensten evangelischen Denominationen an. Das uns vorliegende Register des 8. Bandes zählt weit über 2000 Artikel auf. Einzelne Proben von solchen, die wir einem Mitarbeiter, Rev. *Pick* in Rochester, verdanken, erwecken trotz ihrer sehr knappen Fassung ein günstiges Vorurtheil für das ganze Unternehmen; insbesondere sind die modernen Bibelversionen in weitestem Umfang berücksichtigt. Von der französischen Encyclopédie *Lichten-*

43) Real-Encyclopaedie für protest. Theologie und Kirche. 2. Aufl. Herausg. von *J. J. Herzog* und *G. L. Plitt*. Bd. IV (Eadmer bis Geissler). Bd. V (Geist bis Herder). Leipzig 1879. 806 u. 800 pp. 8. à M. 10. — Vgl. zu Bd. I-VI *H. J. Holtzmann* Histor. Ztschr. 1881, No. 2; Athen. 26. Juni 1880.

44) Handwörterbuch des Biblischen Alterthums für gebildete Bibelleser. Herausg. von *Eduard C. Aug. Riehm*. 11. u. 12. Lieferung (p. 961-1152) à M. 1.60. Bielefeld u. Leipzig 1879. 8. — Vgl. zu Lief. 1-12: *C. Siegfried* Prot. KZ. 1880, No. 5.

45) Encyclopaedia Britannica. A dictionary of arts, sciences and general literature. Ninth edition. Vol. IX (Falaba-Fyzabad). Vol. X (G-Götz). Edinburgh 1879. Je 856 pp. 4.

46) *F. R.* and *C. R. Conder*. Hand-Book to the Bible, being a guide to the holy scriptures, derived from ancient monuments and modern exploration. London 1879. 456 pp. 8. — 7s. 6d. — Vgl. Saturd. Rev. 9. Nov. 1879; Athen. 24. Jan. 1880.

47) Cyclopaedia of Biblical, Theological and Ecclesiastical Literature. Vol. VIII (Potachia-Rezon). New York 1879. 1086 pp. 8. doll. 5.

berger's (vgl. Bericht über 1878, No. 42) erschien im Berichtjahr der 4. und 5. Band.

Unter den exegetischen und kritischen Leistungen zu einzelnen Büchern des A. Test. eröffnet würdig den Reigen der dritte Theil des französischen Bibelwerkes von *Reuss*[48]. Aus der eingehenden und fesselnden Einleitung zur Kritik des Hexateuchs (p. 1-271 des ersten Bandes) erfahren wir, dass *Reuss* bereits 1833 in den für seine Zuhörer bestimmten Thesen die Priorität des Ezechiel vor dem Priestercodex behauptete. Somit ist *Reuss* als der eigentliche Urheber der gewöhnlich nach seinem Schüler *Graf* benannten Hypothese zu betrachten. Die der Uebersetzung des Hexateuch beigegebenen Anmerkungen enthalten, obschon zunächst für Laien bestimmt, so viele neue Fingerzeige und Anregungen, dass auch der Exeget von Fach noch manches aus ihnen lernen kann. Dagegen hat das Werk von *Popper*[49]), das zwar nicht dem Titel, wohl aber dem Inhalte nach hierher gehört, die von manchen gehegten Erwartungen gründlich getäuscht. Sind uns auch die Umdeutungen der Patriarchengeschichte in reine Mythologie nicht neues mehr, so überbietet doch *Popper* seine Vorgänger auf diesem Gebiet noch um ein Beträchtliches in schauderhaften Etymologien und in dem aller Methode baaren Zusammenbrauen der tollsten Einfälle; seiner Zersetzung der israelitischen Geschichte fällt auch die geschichtliche Persönlichkeit Mose's, Josua's, der Richter und zum Theil sogar Davids zum Opfer. Von ausländischen Arbeiten wurde die vielgenannte Hexateuchkritik des Bischofs *Colenso*[50]) mit dem 7. Bande abgeschlossen. Die im Bericht von 1878 unter No. 46 gemachten Bemerkungen sind dahin zu ergänzen, dass *Colenso* seinen ersten Elohisten unter Samuel, den zweiten unter David, den Jehovisten unter David und Salomo, den Priestercodex in oder nach dem Exil ansetzt. Die Bedeutung des ganzen Werkes dürfte mehr auf den kritischen Einzelbeobachtungen, als auf dem Gesammtresultat beruhen, welches in der Hauptsache auf eine ziemlich mechanische Wiederaufnahme der Ergänzungshypothese hinauskommt. Gegen *Wellhausen*'s Aufstellungen über den Priestercodex sind die Abhandlungen von *Hoff-*

48) *Edouard Reuss.* L'histoire sainte et la loi (Pentateuque et Josué). 2 Tomes. Paris 1879. T. I: 452 pp. T. II: 416 pp. 8. (A. u. d. T.: La Bible. Traduction nouvelle avec introductions et commentaires. Ancien Testament. Troisième Partie). — Vgl. *Giesebrecht* ThLZ. 1880, No. 8; *A. Courvoisier* Prot. KZ. 1880, No. 51.

49) *Julius Popper.* Der Ursprung des Monotheismus. Eine historische Kritik des Hebr. Alterthums, insbes. der Offenbarungsgeschichte. Kritik der Patriarchengeschichte. Berlin 1879. XI, 456 pp. 8. M. 10. — Vgl. *B. Stade* LCB. 1879, No. 44; *Wellhausen* ThLZ. 1879, No. 26.

50) *J. W. Colenso.* The Pentateuch and Book of Joshua critically examined. Part VII. London 1879. 8. — 24s. — Vgl. Athen. 1. Febr. 1879; Contemporary Review Sept. 1879; Brit. Quart. Rev. Apr. 1, 1879, 530; *A. Kuenen* Theol. Tijdschr., Nov. 1879.

mann[51]), *Bloch*[52]) und *Gerhard*[53]) gerichtet. Dem Greifswalder Kritiker an eindringendem Scharfsinn und Verständniss für die eigentlichen Probleme zu wenig gewachsen, gehen die erste und dritte dieser Arbeiten (die zweite ist wesentlich Referat) von dem Glauben aus, dass durch ein mehr oder weniger plausibles Abhandeln in einzelnen Punkten die Position *Wellhausen*'s überhaupt erschüttert werden könne. Die Apologie der Tradition wird jedoch erst dann Aussicht auf einen theilweisen Erfolg haben, wenn sie sich bequemt, das zweifellos Stichhaltige von den Resultaten der neuesten Pentateuchkritik, d. h. vor allem die Priorität des Jehovisten und in der Hauptsache auch Ezechiels vor dem Priestercodex, zu acceptiren. So lange man aber z. B. in der Levitenfrage Ezech. 44 absolut rathlos gegenübersteht, hat man kein Recht zur sittlichen Entrüstung über den Kritiker, der mit der Ansetzung dieses Capitels vor Nnmeri 3 u. s. w. das Räthsel in überzeugender Weise zu lösen vermag. — In Bezug auf das Josianische Gesetzbuch macht *Lewinski*[54]) gegen *Rabbinowicz* geltend, dass es sich dabei nicht um eine einzelne Urkunde, etwa einen von Jeremia verfassten und Josia in die Hände gespielten Drohbrief, sondern um ein Werk Mose's gehandelt habe. Dass nach der Auffindung nicht Jeremia, sondern Hulda von dem Könige befragt wurde, erklärt *Lewinski* durch die Verlegung des Vorfalls in das 18. Lebens- (nicht Regierungs-)Jahr des Josia.

Auf einzelne Bücher und Stellen des Pentateuch beziehen sich Arbeiten von *Gibson*[55]), *Campbell*[56]) und einem Anonymus[57]), welcher die Paradiesflüsse Pison und Gichon mit den 1878 von *Friedrich Delitzsch* in assyrischen Topographien aufgefundenen Kanälen Pisan und Guchon identificirt. Ein anderer Anonymus[58]) behandelt Gen. 22; in Gen. 23, 14 conjicirt *Deutsch*[59]) nach den LXX לא für לו und verhindet ersteres mit dem nach-

---

51) *D. Hoffmann.* Die neneste Hypothese über den pentateuchischen Priestercodex: Magazin f. d. Wissenscb. d. Judenth. 1879. H. I, 1-19; II, 90-114. IV, 209-237.

52) *J. S. Bloch.* Prof. J. Wellhausen über das Alter des bibl. Priestergesetzbuches: Jüd. LB. 1879, No. 1, p. 2; No. 2, p. 6-7; No. 3, p. 10-11; No. 15 und 16, p. 59-61; No. 41 nnd 42, p. 163-165; No. 52, p. 206-208.

53) *P. Gerhard.* Ist die Stiftshütte eine tendenziöse Fiction der nachexil. Zeit od. eine mosaische Institution?: Bew. d. Gl., Okt. 1879, p. 515-538.

54) *D. Lewinsky.* Das unter Josija aufgefundene ס״ה: Jüd. LB. 1879, No. 37.

55) *J. M. Gibson.* The ages before Moses: a series of lectures on the book of Genesis. New York 1879. 258 pp. 12. doll. 1.25.

56) *M. Campbell.* The Story of Creation. New York 1879. doll. 1.50.

57) Die Lage des Gartens Eden: Jüd. LB. 1879, No. 38.

58) *W.* Abrahams Opfer: Ergänzungsbl. zur Allg. Ev.-Luth. KZ. 1879, No. 17, Sp. 302-306.

59) *Immanuel Deutsch,* Einige exegetische Analecten zur Genesis-Uebersetzung der LXX: Jüd. LB. 1879, No. 26, p. 103.

folgenden אדני; auch V. 13 sei mit den LXX לי für לו zu lesen. Demselben Capitel gelten die durch *Deutsch* veranlassten Bemerkungen von *Fürst*[60]). Eine Notiz von *Nestle*[61]) bespricht die Frage eines Zusammenhangs zwischen Deut. 34, 7 und Gen. 6, 3, sowie die von der Bibel abweichende Tradition über eine 125jährige Lebensdauer Mose's bei Trebellius Pollio (Vita Claudii Cap. 1) und Gregorius Barhebraeus. — Die von *Schaff* inaugurirte englische Uebersetzung von *Lange*'s[62]) Bibelwerk schritt im Berichtjahre bis zum dritten Bande vor. Eine ganz neue Kritik übt *Steinthal*[63]) an dem Deuteronomium. Dasselbe sei eine Diaskeuase aus zahlreichen einzelnen Bestandtheilen, wie sie unter Manasse und den letzten jüdischen Königen in Umlauf gewesen seien. Aus dieser „deuteronomischen Literatur" habe irgend ein Redactor gegen Ende des Exils das gegenwärtige Buch componirt, indem er die ursprüngliche Anlage der Einzelschriften beibehielt. So unterscheidet *Steinthal* in Cap. 12 nicht weniger als sieben, in 28, 15—68 sechs Bestandtheile. Einen Hexateuch habe es nie gegeben, vielmehr sei die Redaction des jetzigen Deuteronom erst zum Behuf seiner Anfügung an den Tetrateuch erfolgt. Von den kritischen Resultaten *Steinthal*'s in Betreff der erzählenden Stücke des Deuteronom wird im nächstjährigen Berichte zu reden sein. — Gleichfalls dem Deuteronom gelten die noch unvollendeten Untersuchungen von *Valeton*[64]) und eine Miscelle von *Hochstädter*[65]), nach welcher Deut. 23, 21 nicht von Wucher, sondern nur von einem bestimmten Zins die Rede sein soll.

Vor dem Uebergang zu den geschichtlichen Büchern gedenken wir noch eines Werkes von *Heilprin*[66]), welches eine Uebersetzung und Kritik aller der dichterischen Stücke bietet, in denen zugleich geschichtliche Aussagen enthalten sind. Die Kritik des Verf. schliesst sich im Allgemeinen an *Kuenen* an; die Texte sind nach der Zeit geordnet, die sie behandeln (Lied des Lemekh,

---

60) *Fürst.* Bemerkungen zu Genes. c. 23: Jüd. LB. 1879, No. 29, p. 114-115.

61) *E. Nestle.* Die menschliche Lebensdauer und das Alter des Moses: ZDMG. XXXIII, 509 fg.

62) *J. P. Lange.* Commentary on the Holy Scriptures, edit. by *P. Schaff.* The Old Test. Vol. 3. Numb. and Deut. Translated by Rev. *A. Gosmann* and *S. T. Lowrie.* New York 1879. VI, 192, 172 pp. 8. doll. 5.

63) *H. Steinthal.* Das fünfte Buch Mose. Ein Beitrag zur epischen Frage: Ztschr. für Völkerpsychologie und Sprachwiss. XI, 1-28.

64) *J. J. P. Valeton.* Deuteronomium I: Studiën V, 2, p. 169-206; II: ibid. V, 3 en 4, p. 291-313.

65) *Hochstädter.* War nach dem mosaischen Gesetze der Wucher gegen Nicht-Israeliten je erlaubt?: Jüd. LB. 1879, No. 30, p. 118.

66) *Michael Heilprin.* The historical Poetry of the Ancient Hebrews, translated and critically examined. Vol. I. New York 1879. 243 pp. 8. doll. 2. — Vgl. *Baudissin* ThLZ. 1879, No. 25; *E. N.* LCB. 1880, No. 2; Ac. 6. Sept. 1879; *C. H. Toy* Amer. Journ. of Philol. I, 469; The Nation 22. Juli 1880.

Ps. 105 u. s. w.). — Von Arbeiten über das Richterbuch sind die Dissertationen von *Doorninck*[67]) und *Gessner*[68]), sowie ein Aufsatz von *Gautier*[69]) zu erwähnen; einzelne Abschnitte und Stellen des 2. Buch Samuelis behandeln *Kohler*[70]) (neben Ps. 8) und *Fürst*[71]); letzterer conjicirt 2. Sam. 17, 3 wenig plausibel הַכַּלָּה für הַכֹּל und wiederholt zu Num. 23, 10 die längst bekannte Conjectur וּמִי סָפַר.

Auf dem Gebiete der Prophetenerklärung erwähnen wir zuerst den beachtenswerthen Versuch von *Köstlin*[72]), das Verständniss der beiden grössten Propheten dem Laien durch eine Vorführung ihrer Hauptreden in chronologischer Anordnung zu erleichtern. Dabei sind der fliessenden und im Ganzen wohlgelungenen Uebersetzung jeweilen die nöthigen geschichtlichen Erläuterungen vorangeschickt. Misslich ist nur, dass bei diesem Verfahren auch solchen Stücken eine feste chronologische Stellung angewiesen werden muss, deren Ansetzung noch durchaus streitig ist. Von *Delitzsch*'[73]) Jesajacommentar erschien eine dritte „durchaus überarbeitete" Ausgabe mit den hinlänglich bekannten Vorzügen der beiden ersten Auflagen. Die seit 1869 erschienene Literatur über Jesaja ist eingehend berücksichtigt; an Stelle der fünf werthvollen Excurse, die *Wetzstein* der 2. Auflage beifügte und die er nachmals in erweiterter Gestalt zu ediren beabsichtigt, sind jetzt zwei neue Excurse desselben Verfassers (über הָדָה Jes. 11, 8, sowie über סֶלַע und בָּצְרָה) getreten. Von dem Jesajacommentar *Nägelsbach*'s[74]) erschien eine englische Uebersetzung (vgl. oben No. 62); für die Geschichte der Exegese ist von Interesse die treffliche

---

67) *Adam v. Doorninck.* Bijdrage tot de tekstkritiek van Richteren I-XVI. Leiden 1879. XII, 134 pp. 8. (Inaug.-Dissert.)

68) *Theod. Gessner.* Das Lied der Deborah, erläutert und übersetzt. Quakenbrück 1879. 21 pp 4. (Progr. der Realschule.)

69) *L. Gautier.* Abimélek, Gaal et Zeboul. Juges IX, 22-49; Revue de théol. et de phil. Nov. 1879, p. 603-612.

70) *K. Kohler.* Two ancient Hebrew songs (2 Sam. 1, 19-27 and Ps. 8): Hebraica, Supplement zum Jewish Messenger April 1879.

71) *Jul. Fürst.* Ueber 2 Sam. 17, 3 und Num. 23, 10: Brüll's Jahrbb. für jüd. Gesch. u. Liter. 1879, H. 4.

72) *Friedr. Köstlin.* Jesaia und Jeremia. Ihr Leben und Wirken aus ihren Schriften dargestellt. Mit einer (lith.) Karte von Südpalästina. Berlin 1879. VIII, 184 pp. 8. M. 3. — Vgl. *Hönes* Prot. KZ. 1879, No. 10; *Diestel* ThLZ. 1879, No. 10; *W. Nowack* JLZ. 1879, No. 23.

73) *Franz Delitzsch.* Biblischer Commentar über den Propheten Jesaia. 3. durchaus umgearb. Ausgabe. Mit neuen Beiträgen von *H. L. Fleischer* und *J. G. Wetzstein.* Leipzig 1879. XXII, 720 pp. 8. M. 14. (A. u. d. T.: Bibl. Commentar über das A. T. von *C. F. Keil* und *Fr. Delitzsch.* Th. III.). — Vgl. *H. Strack* LC. 1879, No. 41; *B. Stade* ThLZ. 1879, No. 26.

74) *C. W. E. Nägelsbach.* The Prophet Isaiah. Translated by *S. J. Lowrie* and *D. Moore.* New York 1879. — Vgl. Church Quarterl. Rev. Apr. 1879; New Englander, Mai 1879.

Nutt'sche Ausgabe der Jesajaauslegung des Eleazar von Beaugenci[75]). Von sonstigen Bemühungen um Jesaja sind zu erwähnen ein Aufsatz des Katholiken *Knabenbauer*[76]) (vgl. Bericht über 1878, No. 75), eine Auslegung des ersten Buches von *Volf*[77]) und ein zweiter Aufsatz von *Studer*[78]) (vgl. Bericht über 1877, No. 5) zur Textkritik. Danach soll Cap. 7 von einem Schüler Jesaja's herrühren, der nach treuer Erinnerung, aber nicht ohne Ausschmückungen schrieb, um die Sehergabe des Propheten desto heller leuchten zu lassen; dazu borgte er die Einkleidung aus Cap. 8 und substituirte der Prophetin die 'Almā. Ein zweiter Aufsatz von *Löhr*[79]) (vgl. Bericht über 1878, No. 73) behauptet engste Zusammengehörigkeit von Cap. 38. 39 mit 40—66; in Cap. 13. 14. 21 müsse, da das Buch im Allgemeinen streng chronologisch geordnet sei, unter Babel das assyrische Weltreich verstanden werden; schon 34, 1 erkenne sich Jesaja als eine typische Incarnation des Messias. Das „Gesetz der Gliederung" nach der Grundzahl 4 erinnert lebhaft an die Zahlenspielereien *Hengstenberg*'s. Auf Jes. 53 bezieht sich eine Studie von *Mazel*[80]), auf den עֶבֶד יי׳ überhaupt eine Dissertation von *Payot*[81]). Zu Hos. 3, 1. 4, 4. 18 liegen Bemerkungen von *Hermann*[82]) vor; zu Joel ein umfängliches Werk von *Merx*[83]).

---

75) Commentaries on the Later Prophets by R. Eleazar of Beaugenci. I. Isaiah. Ed. from a unique Bodleian MS. with a Notice on Mediaeval French and Spanish Exegesis by *John W. Nutt.* London 1879 XXX, 145 pp. 8. (Mit 1 Taf. in 4.) — Vgl. *H. Strack* LC. 1879, No. 39; *K.* Jüd. LB. 1879, 87; *Steinschneider* HB. 1880, 1; Ath. 31. Mai 1879.

76) *J. Knabenbauer.* Plan und Gedankengang des Isaias: Ztschr. f. kath. Theol. 1879, 3, p. 449-472.

77) *R. Volf.* Profeten Esaias' Bog, udlagt til Opbyggelse for Menigheden. 1. Del. Kap. 1-12. Schov. 1879. 140 pp. 8. 1 Kr. 50 Öre.

78) *G. Studer.* Zur Textkritik des Jesaia. 2. Art.: Das Wechselverhältniss zwischen Cap. 7 und 8: Jahrbb. f. protest. Theol. 1879, 1, p. 63-94.

79) *Löhr.* Zur Frage über die Echtheit von Jes. 40-66. Heft II. Berlin 1879. 74 pp. Heft III. 1880. 51 pp. 8. (II: M. 1.25. III: M. 1.) — Vgl. zu H. I-III: ThLB. 1880, No. 2 und 17; zu H. II: *Engelhardt* Beweis des Gl., Mai 1880; zu H. II und III: *H. Guthe* ThLZ. 1880, No. 15.

80) *A. Mazel.* Ésaïe LIII. Étude herméneutique II: Rev. théolog. Apr. 1879, p. 342-362.

81) *D. Payot.* Le serviteur de l'Eternel. Lausanne 1877. (Diss.) — Vgl. *G.* Revue de théol. et de philos. März 1879, p. 161-170.

82) *T. Hermann.* Exegetisch-kritische Bemerkungen zu einigen Stellen aus Hosea: Stud. u. Krit. 1879, 3, p. 515-517.

83) *Adalbert Merx.* Die Prophetie des Joel und ihre Ausleger von den ältesten Zeiten bis zu den Reformatoren. Eine exegetisch-kritische und hermeneutisch-dogmengeschichtliche Studie. Beigegeben ist der äthiopische Text des Joel, bearb. von Dr. *A. Dillmann.* Halle a. S. 1879. VIII, 458 pp. 8. M. 10. — Vgl. *Baudissin* ThLZ. 1880, No 3; *E. Nestle* LCB. 1880, No. 10; *F. Köstlin* Prot. KZ. 1880, No. 36 u. 37; *M. Mannheimer* Jüd. LB. 1880, No. 42; *S. Driver* Ac. 7. Febr. 1880; *F. B.* Presbyterian Rev. Jan. 1880; *A. Kuenen* Theol. Tijdschr. März 1880; *J. P. Valeton* Studiën VI, 2. 3, p. 243-270; RC. 1880, No. 7.

Dasselbe enthält in seltsamer, die Benutzung nicht wenig erschwerender Anordnung zuerst Untersuchungen über das Zeitalter Joel's und die Grundlagen für die sachliche Erklärung, dann die sachliche Erklärung selbst, ferner Text und Uebersetzung mit zahlreichen textkritischen Anmerkungen, weitere kritische und exegetische Bemerkungen, endlich (p. 110 – 447!) eine Geschichte der Auslegung, in deren Labyrinthen man des alten Joel nicht selten ganz vergisst. Wir lassen hier unerörtert, ob es nicht besser gewesen wäre, die reichhaltigen Mittheilungen dieses zweiten Haupttheiles in eine Geschichte der alttestamentlichen Hermeneutik überhaupt zu verarbeiten, und halten uns an die Aufstellungen des ersten Theiles. Danach ist die Prophetie des Joel eigentlich eine Apocalypse; der Prophet versetzt sich in das Ende der Zeiten und redet zu der Generation, welche das Endgericht erleben wird; demgemäss seien auch die Heuschrecken zwar als wirkliche, aber nicht als historische, sondern als „apocalyptische" zu betrachten. Der Raum verbietet uns hier ein näheres Eingehen; nur so viel glaubt Referent prophezeien zu dürfen, dass die Aufstellungen des Verf. über das Zeitalter mehr Beachtung finden werden, als die Umsetzung des historischen Hintergrunds in einen apocalyptischen. Ueber die seltsam betitelte Schrift von *Baum*[84]) weiss Referent nichts Näheres. Der Zacharja-Commentar von *Bredenkamp*[85]) erblickt die vornehmste Aufgabe der Prophetenauslegung in dem Nachweis der Erfüllung des Prophetenworts; die Authenticität von 9—14 wird der Tradition zu Liebe festgehalten. Der Exegese ist ein redliches Bemühen um den Context, minder jedoch die nöthige Akribie in philologischer Hinsicht nachzurühmen. Der Commentar von *Wright*[86]) über denselben Propheten verräth eingehende Gelehrsamkeit und massvolles Urtheil; in kritischer Beziehung steht der Verf. gleichfalls auf dem Boden des strengsten Conservativismus.

Den Propheten folgen die Hagiographa. Bezüglich der Psalmen versucht *Sinclair*[87]), die originalen Rhythmen, z. Th. in Stanzen und ähnlichen Formen, in der autorisirten englischen Ueber-

---

84) *J. Baum.* Jona, die bibl. Fischsage und der israel. Versöhnungstag. Ein Bild höherer sittl. Weltordnung. Löbau 1879. 47 pp. 8. M. 0.75.

85) *C. J. Bredenkamp.* Der Prophet Sacharja erklärt. Erlangen 1879. IV, 212 pp. 8. M. 3. — Vgl. *O. Zöckler* Bew. d. Gl., Juli 1879; *Klostermann* ThLZ. 1879, No. 24; Allg. Ev.-luth. KZ. 1879, Ill. Beil. zu No. 26; *B. Stade* LCB. 1880, No. 6; *Kautzsch* Deutsche LZ. 1881, No. 4.

86) *Charles Henry Hamilton Wright.* Zechariah and his Prophecies, considered in Relation to Modern Criticism, with a Critical and Grammatical Commentary and New Translation. (Bampton lectures for 1878.) London 1879. 680 pp. 8 — 14s. — Vgl. *W. E. Addis* Dubl. Rev. 1880 July; Athen. 12. Apr. 1879; Church Quart. Review Juli 1879; Brit. Quart. Rev. 1879 July; Contemp. Rev. 1880 Nov.; *A. Kuenen* Theol. Tijdschr. Nov. 1879.

87) *W. Macdonald Sinclair.* The Psalms. The Authorized Version in the Original Rhythm. London 1879. — Vgl. Ac. 4. Oct. 1879, p. 244.

setzung nachzubilden. Der erste Band der Noten von *Burgess*[88]) umfasst Psalm 1—68 und enthält Bemerkungen zu den schwierigeren Stellen; der Recensent in der Acad. vermisst die Bekanntschaft des Verfassers mit mehreren der besten Exegeten. Die Psalmenerklärungen von *Revel*[89]) geben eine italienische Uebersetzung mit kurzen Erläuterungen in verständiger Auswahl. Die Aufsätze von *Stier*[90]) über die Tempelpsalmen sind durch eine Arbeit von *Graetz* (s. Bericht über 1878, No. 91) veranlasst. Nach *Stier* nahm die Auswahl der sieben Wochentagspsalmen nicht auf den Toratext, sondern auf den jeweiligen Prophetenabschnitt Rücksicht. Ueber die Halleluja- und Hallel-Psalmen schrieben *Graetz*[91]) und *Chotiner*[92]). Nach ersterem ist Halleluja immer Aufforderung des Liturgen an die Gemeinde, die betreffenden Psalmen sind also liturgische; aus liturgischen Rücksichten erkläre sich auch die Trennung z. B. von Ps. 117 und 118, von 135 und 136. Das Festhallel sei im Hinblick auf die syrische Drangsal und die Tempelerneuerung aus älteren Psalmen und Psalmenfragmenten componirt worden; ein drittes Capitel behandelt die Psalmen des grossen Hallel, ein viertes die übrigen Halleluja-Psalmen. Den 23. Psalm erklärte *Bagot*[93]), den 100. der Abt *Wolter*[94]); den Gedankengang des 122. suchte *Guidi*[95]) auf Grund von *Ewald*'s und *Hupfeld*'s Zeitbestimmung klarer zu legen; mit den Psalmenüberschriften beschäftigte sich ein Anonymus[96]).

Unter einem nicht glücklich gewählten Titel veröffentlichte der unermüdliche Lutherforscher *Eberle*[97]) den dritten Band eines aus den Werken Luthers gezogenen Commentars zu den poetischen Büchern — ein guter Gedanke in sorgfältiger und trefflicher Aus-

---

88) *W. R. Burgess.* Notes, chiefly critical and philological, on the Hebrew Psalms. Vol. I. London 1879. 436 pp. 8. — 9s. — Vgl. Ac. 13. Dec. 1879.

89) *Alb. Revel.* Esposizione de' Salmi XIX-XLI: Rivista Cristiana (Torino), Jan., Febr., Apr. bis Dec. 1879.

90) *Joseph Stier.* Die Tempelpsalmen: Jüd. LB. 1879, No. 19-23.

91) *H. Graetz.* Die Halleluja- und Hallel-Psalmen: Monatsschr. f. Gesch. u. Wissensch. d. Judenth. Mai 1879, p. 193-215; Juni, p. 241-259.

92) *A. Chotiner.* Kritische Beleuchtung der Hallel-Psalmen. Halle 1879. 26 pp. 8. (Inaug.-Diss.)

93) *D. Bagot.* The Twenty-Third Psalm: a Brief Exposition, and four Paraphrases in English Verse. London 1879. 24 pp. 8. — 1s.

94) *Maurus Wolter.* Der Psalm 100 erklärt. Freiburg i. B. 1879. 20 pp. 8. M. 0.50.

95) *Ignazio Guidi.* Il Salmo CXXII. (Estratto dall' Antologia Israelitica di Corfù, fascicolo 9. Settembre 1879.) 3 unpaginirte Seiten in 4. — Vgl. ZDMG. XXXIV, p. XXI, No. 3993.

96) The Titles of the Psalms: Church Quart. Rev. Jan. 1879, p. 370-392.

97) *Luther*'s Psalmen-Auslegung. Ein Commentar zu den poet. od. Lehrbüchern d. A. Test. Aus seinen Werken gesammelt und bearb. von *Ch. G. Eberle.* 3. Bd. Die Salomon. Schriften: H. L., Pred., Spr., Hiob. Stuttgart 1879. 224 pp. 8. M. 1.80.

führung. Der Mischlecommentar des Katholiken *Rohling*[98]) überrascht uns im Anschluss an den „Beweis" *Bickell's* (s. o. No. 25) mit der neuen Entdeckung, dass die (durchgängig von Salomo herrührenden) Sprüche in lauter Siebenfüssern abgefasst seien. Die grimmige Abneigung des Verfassers gegen alles Nichtkatholische, u. a. auch gegen Luther, hat doch nicht gehindert, dass der Mischlecommentar des Lutheraners *Delitzsch* offenbar mit grossem Nutzen von ihm gelesen worden ist, so dass man unwillkürlich an das Urtheil Brander's über die Weine der Franzen erinnert wird. Die zweite Auflage eines Hiobcommentars von *Thomas*[99]) ist mir nicht zu Gesicht gekommen. Die Dissertation von *Giesebrecht*[100]) verficht in eindringender, wenn auch etwas schwerfälliger Darstellung die Ursprünglichkeit von Hiob Cap. 28 gegen *Wellhausen*, erblickt den Wendepunkt des Gedichts (von 27, 7 an) in dem schmerzvollen Verzicht auf einen Antheil an der göttlichen Weisheit als intellectuellem Gut und lässt die eigentliche Lösung des Problems für Hiob erst durch die Jahwe-Erscheinung herbeigeführt werden. Den Elihureden gilt die Preisschrift von *Boelicke*[101]). Das Buch von *Raabe*[102]) über Ruth und das Hohelied giebt zuerst auf 99 Seiten ein Glossar zu beiden, das aus lauter Sanskritwörtern zusammengesetzt scheint, dann eine Transcription des Textes in eine Art Sanskrit, endlich eine Uebersetzung, die wesentlich auf die landläufige hinauskommt. Man könnte bei dem Ganzen an eine Mystification denken, wenn nicht der Verf. unterdess auch die Klagelieder und den Prediger nach neuester Kenntniss der Sprache „behandelt" hätte. Auch damit ist es dem Verf. sicherlich Ernst, dass Salomo das Hohelied zu seiner eigenen Beschämung gedichtet habe, nachdem er durch göttliche Erleuchtung die Idee einer reinen Jungfrau erfasst hatte. Wie aber der Verf. zu seinen philologischen Orakeln gelangt ist, wird wohl für Jedermann ein Räthsel bleiben. — Der

---

98) *August Rohling.* Das Salomonische Spruchbuch. Uebersetzt und erklärt. Mit Erlaubniss der Obern. Mainz 1879. XLIII, 415 pp. 8. M. 7. — Vgl. *G. Bickell* Ztschr. f. kath. Theol. IV, 1; *Zschokke* Lit. Rdsch. 1880, No. 5; ThLB. 1880, No. 10; *W. Baudissin* ThLZ. 1880, No. 12; *E. Nestle* LC. 1881, No. 4.

99) *D. Thomas.* Problematica mundi. The book of Job practically and exegetically considered, critically revised, with introduction by *S. Davidson*. 2 ed. London 1879 (?). 510 pp. 8. — 10s. 6d.

100) *Friedr. Giesebrecht.* Der Wendepunkt des Buches Hiob. Capitel 27 und 28. Berlin 1879. 48 pp. 8. M. 1. (Inaug.-Diss.) — Vgl. *E. Kautzsch* ThLZ. 1879, No. 20.

101) *Mart. Boelicke.* Die Elihu-Reden nach ihrem Zusammenhange mit dem übrigen Theil des Buches Hiob und nach ihrem sprachlichen Charakter. Halle 1879. 51 pp. 8. (Gekrönte Preisschrift.)

102) *Andreas Raabe.* Das Buch Ruth und das Hohe Lied im Urtext nach neuester Kenntniss der Sprache behandelt, übersetzt, mit Anmerkungen und einem Glossar versehen. Leipzig 1879. 157 pp. 8. M. 4.50. — Vgl. *Kamphausen* ThLZ. 1879, No. 26.

in vieler Hinsicht nützliche Commentar von *Kämpf*[103]) zum Hohenlied (vgl. Bericht über 1877, No. 132) erschien in zweiter verbesserter Auflage. Die elegant ausgestattete lateinische Uebersetzung des Hohenliedes von *Kossowicz*[104]) beabsichtigt nur das sprachliche Verständniss und den Einblick in die dramatische Gliederung zu fördern; die das Sachliche und den Context betreffenden Bemerkungen sind meist in die ziemlich wörtliche Uebersetzung eingestreut. Mag auch die Vertheilung des Textes an die einzelnen Personen, wie bei jedem solchen Versuche, auf sich beruhen, so kann doch die Arbeit als ein rasch orientirendes Compendium empfohlen werden. In seinen Aufsätzen über die jüdischen Erklärer des Hohenliedes im Mittelalter hat sich *Salfeld*[105]) besonders durch ein Register über die betr. Exegeten des 9.—16. Jahrh. verdient gemacht. Das Buch Esther wird von *Bloch*[106]), den wir hier zum Bericht von 1878 nachzutragen haben, für eine antihasmonäische Tendenzschrift erklärt, die darauf berechnet gewesen sei, die Juden von Judas Makkabi (Haman!) abzuziehen und zum Gehorsam gegen die seleucidische Obrigkeit zurückzuführen. Gegen diese kühne Hypothese macht *Hause*[107]) den Gesetzeseifer des Verfassers der Megilla geltend; allerdings sei dieselbe unter Antiochus Epiphanes aus der ursprünglichen Urkunde in die jetzige Gestalt umgearbeitet worden, um einen Anstoss bei der hellenistischen Partei zu vermeiden. Das Buch von *Desprez*[108]) über Daniel und die Offenbarung Johannis giebt den üblichen Erklärungsstoff mit unbefangener Kritik. Von einer auf Daniel bezüglichen Schrift von *Seiss*[109]) weiss ich nur den Titel mitzutheilen. Die Frage nach der ursprünglichen Zusammengehörigkeit von Ezra und Nehemia mit der Chronik erörtert *Nestle*[110]).

103) *S. J. Kämpf.* Das Hohelied aus dem hebräischen Originaltext in's Deutsche übertragen, wie auch sprachlich und sachlich erläutert und mit einer umfassenden Einleitung versehen. 2. vermehrte und verbess. Aufl. Prag 1879 LIV, 230 pp. 8.

104) *Cajetanus Kossowicz.* Canticum canticorum. Ex hebraeo convertit et explicavit. Petropoli 1879. VIII, 58 pp. 8.

105) *S. Salfeld.* Das Hohelied bei den jüd. Erklärern des Mittelalters: Mag. f. d. Wiss. d. Judenth. 1878, p. 110-139. 141-178; 1879, p. 1-48. 129-169. 189-209 (A. sep. u. d. T.: Das H. L. Salomo's b. d. jüd. Erkl. des MA. Nebst e. Anh.: Erklärungsproben aus Hss.) Berlin 1879. VIII, 180 pp. 8. M. 4. (Velinp. M. 6.) — Vgl. *Nestle* LC. 1881, No. 17; HB. 1879, p. 104; hier p. 125, No. 55.

106) *J. S. Bloch.* Hellenistische Bestandtheile im bibl. Schriftthum. Eine kritische Untersuchung über Abfassung, Charakter und Tendenzen, sowie die Ursachen der Kanonisirung des Buches Esther. Leipzig 1878.

107) *B Hause.* Noch einmal das Buch Esther: Jüd. LB. 1879, No. 11, p. 42 fg.

108) *Philip S. Desprez.* Daniel and John: or, the Apocalypse of the Old and that of the New Testament. London 1879. — Vgl. Ac. 7. Juni 1879; Contemp. Rev. März 1880, p. 523.

109) *J. A. Seiss.* Voices from Babylon or the Records of Daniel the Prophet. Philadelphia 1879. doll. 1.50.

110) *E. Nestle.* Zur Frage nach der urspr. Einheit der Bücher Chronik, Esra, Neh.: Stud. u. Kritik. 1879, 3, p. 517-521.

Zu der Apokryphenforschung hat vor allem *Kneucker*[111]) durch seine überaus gründliche Bearbeitung des Baruchbuches einen rühmenswerthen Beitrag geleistet. Im Anschluss an *Hitzig* lässt *Kneucker* das Buch nach 70 p. Chr. von drei Verfassern und zwar durchaus hebräisch geschrieben sein. Zur Begründung dieser Hypothese sucht er auch in dem zweiten Theil (3, 9 ff.), welcher von anderer Hand übersetzt sei, zahlreiche Uebersetzungsfehler zu constatiren. Wie in diesem Punkte hat ihn wohl auch bei der Aufspürung von Anspielungen an den vorausgesetzten zeitgeschichtlichen Hintergrund sein Scharfsinn zu weit geführt. Eine Besprechung des *Kneucker*'schen Buches von *Hilgenfeld*[112]) verdient als selbständige Erörterung der Baruchfrage besondere Erwähnung. Ueber *Nöldeke*'s[113]) Beurtheilung der Tobittexte war schon im Bericht von 1878 unter No. 102 die Rede. Als Tendenz des Tobitbuches betrachtet *Graetz*[114]) die Empfehlung der Almosen, der legitimen Ehen und der Bestattung von Märtyrerleichen. Nach demselben Gelehrten wurde Tobit zwischen 139 und 141 v. Chr. in Südjudäa und zwar ursprünglich im neuhebräischen Dialekt verfasst. Die Geschichtlichkeit des zweiten Makkabäerbuches behandelte *Kasten*[115]); *Sinker*[116]) gab einen werthvollen Appendix zu seiner Ausgabe der Patriarchentestamente von 1869.

Auf dem Gebiete der israelitischen Geschichte hat *Bloch*[117]) die Frage nach den Quellen des Josephus durch seine summarische Erörterung nur wenig gefördert; das fleissige Lexicon *Boettger*'s[118]) zu den geographischen Eigennamen bei Josephus

111) *J. J. Kneucker.* Das Buch Baruch. Geschichte und Kritik. Uebersetzung und Erklärung auf Grund des wiederhergestellten hebr. Urtextes. Mit einem Anhang über den pseudepigraphischen Baruch. Leipzig 1879. XII, 361 pp. 8. M. 12. — Vgl. *Schürer* ThLZ. 1879, No. 14; Allgem. Ev.-luth. KZ. 1879, liter. Beil. zu No. 14; *H. Strack* LC. 1879, No. 38.

112) *A. Hilgenfeld.* Das Buch Baruch und seine neueste Bearbeitung: Ztschr. für wissensch. Theol. XXII, 4, p. 437-454.

113) *Th. Nöldeke.* Die Texte des Buches Tobit: Monatsber. der kön. Akad. d. W. zu Berlin 20. Jan. 1879, p. 45-69.

114) *H. Graetz.* Das Buch Tobias od. Tobit, seine Ursprache, seine Abfassungszeit und Tendenz (Forts.): Monatsschr. f. Geschichte u. Wissensch. d. Judenth. 1879, p. 145-163. 385-408. 433-455. 509-520.

115) *E. Kasten.* Der histor. Werth des zweiten Buches der Makkabäer im Vergleich zum ersten Buche. Stolp 1879. 24 pp. 4. (Gymn.-Progr.)

116) *R. Sinker.* Testamenta XII Patriarcharum. Appendix containing a collation of the Roman and Patmos MSS. and Bibliographical Notes. Cambridge 1879. VIII, 79 pp. 8. — 5s. — Vgl. *Harnack* ThLZ. 1879, No. 22; Athen. 23. Aug. 1879.

117) *Heinr. Bloch.* Die Quellen des Flavius Josephus in seiner Archäologie. Leipzig 1879. X, 169 pp. 8. M. 4. — Vgl. *E. Schürer* ThLZ. 1879, No. 24; *J. v. D.* LC. 1879, No. 41; *D. Kaufmann* Jüd. LB. 1880, No. 14. 15; *Hausrath* Histor. Ztschr. 1880, H. 6; Ac. 3. Jan. 1880.

118) *Gustav Boettger.* Topographisch-historisches Lexicon zu den Schriften des Flavius Josephus. Compilatorisch zusammengestellt u. herausgeg. Leipzig 1879. XIV, 286 pp. 8. M. 8. — Vgl. *Schürer* ThLZ. 1879, No. 23; *H. Strack* LCB. 1879, No. 41; *Schanz* Theol. Quartalschr. 62, 1.

würde nach der richtigen Bemerkung *Schürer*'s grösseren Nutzen gestiftet haben, wenn es der Verf. in Gestalt einer vollständigen Concordanz der betr. Nomina propria gegeben hätte.

Die Räthsel der biblischen Chronologie versucht *Schäfer*[119]) auf dem nicht ungewöhnlichen Wege zahlreicher Textemendationen zu lösen. Da die ursprüngliche Richtigkeit der chronologischen Angaben in der Bibel durch deren Inspiration verbürgt sei, so können Widersprüche und Unrichtigkeiten erst nachträglich in den Text eingedrungen sein. Den Zusammenhang der alttestamentlichen Chronologie mit der Profangeschichte behandelt *Neteler*[120]), und, in Beschränkung auf eine specielle Frage, *Lelièvre*[121]).

Die jüdische Geschichte und Literatur fand in *David Cassel*[122]) einen nicht ungeschickten Darsteller, dem wir es zu gute halten, dass ihm der apologetische Eifer zu Gunsten der Juden keine Zeit übrig liess, etwas von dem geistigen Einfluss des Christenthums im Mittelalter zu bemerken. Von dem Handbuch von *Hecht*[123]) hat der neue Herausgeber fast nur den Titel beibehalten; übrigens gehören aus demselben nur die ersten 25 Seiten hierher, welche die Geschichte bis 70 n. Chr. behandeln und u. a. auch die von Ezra und Nehemia begründete grosse Synagoge aufmarschiren lassen. In den späteren Partien scheint der Stoff nicht übel ausgewählt. Der erste Theil des Werkes von *Ledrain*[124]) läuft bei ziemlich hochgehenden Ansprüchen auf eine biblische Geschichte mit gelehrten Zuthaten hinaus; die letzteren sind ohne Sichtung und Kritik überallher vom Nil und Euphrat, aus Phönicien und Deutschland zusammengerafft; von Quellenscheidung im A. Test. scheint der Verf. noch nichts gehört zu haben, desto mehr aber von den mythologischen Phantasien über die Ethnographie der Genesis; viele Räthsel lösen sich ihm durch den Verweis auf altüberlieferte

---

119) Vgl. oben p. 88, No. 26.

120) *B. Neteler.* Zusammenhang der alttestamentlichen Zeitrechnung mit der Profangeschichte. Münster 1879. 82 pp. 8. M. 2.

121) *J. B. Lelièvre.* De l'origine commune de la chronologie cosmogonique des Chaldéens et des dates de la Genèse à propos d'un article de M. *Oppert*: Rev. des questions historiques Jan. 1879, p. 197-201.

122) *David Cassel.* Lehrbuch der jüdischen Geschichte und Literatur. Leipzig 1879. XI, 564 pp. 8. M. 10. — Vgl. Jüd. LB. 1878, No. 50. 51; *H. Strack* LC. 1879, No. 1; *O. Zöckler* Bew. d. Gl. Jan. 1879; Neue Ev. KZ. 1879, No. 6; *Asher* Bl. f. lit. Unterh. 1879, No. 9; *Steinschneider* HB. 1880, 4; *Wünsche* Archiv f. Litteraturgesch. IX, 2; *H. Oort* Theol. Tijdschr. Mai 1879. — S. auch unten S. 127, No. 72.

123) *Eman. Hecht.* Handbuch der Israelitischen Geschichte von der Zeit des Bibel-Abschlusses bis zur Gegenwart. Für Schüler Jüd. Lehranstalten, Höherer Bürgerschulen u. Gymnasien, für Familien u. Schulbibliotheken. Dritte gänzlich umgearb. Auflage von *M. Kayserling.* Leipzig 1879. VI, 176 pp. 8. M. 3. — Vgl. *Imm. Deutsch* Jüd. LB. 1880, 163. — S. auch unten S. 127, No. 73.

124) *E. Ledrain.* Histoire d'Israël. Première partie, se terminant à la chute des Omrides (887 ans avant J.-Chr.). Avec un appendice par *J. Oppert.* Paris 1879. XII, 436 pp. 12. fr. 2.50. — Vgl. *M. Vernes* RC. 1880, No. 25.

Aggada. Der Appendix von *Oppert* (p. 411—434) enthält eine Uebersetzung von „fragments de cosmogonie chaldéenne". Die israelitische Geschichte eines nordamerikanischen Anonymus [125]) scheint nach den Proben, die mir zu Gesichte gekommen sind, einen ganz unberufenen Dilettanten zum Verfasser zu haben. In *Herzfeld*'s [126]) Handelsgeschichte der Juden des Alterthums ist der hierher gehörige Abschnitt über die biblische Zeit weniger gelungen, als der über die nachbiblische Zeit, weil dem Verf. die Bekanntschaft mit der nichtjüdischen Bibelforschung, sowie mit den Resultaten der Assyriologie allzusehr gebrach. Ein Thema aus der Patriarchengeschichte behandelt ein italienischer Anonymus [127]). Die Enthüllungen von *Lauth* [128]) über ein Mosesmonument empfehlen sich schon durch den Titel hinlänglich einem jeden, der noch einigen Sinn für Humor hat; wem der Titel noch nicht genügt, der lese auch die Vorrede, in welcher *Lauth* über angebliche Kritiklosigkeit und Unwissenschaftlichkeit seiner Gegner zu Gericht sitzt. Eine andere auf Moses bezügliche Schrift von *Curtiss* [129]) ist mir nur dem Titel nach bekannt. Bezüglich des Wüstenzugs der Israeliten plaidirt ein anonymer englischer Dilettant [130]) für die Identificirung des Sinai mit dem Berge Hor bei Petra; die Sinaihalbinsel sei von den Israeliten überhaupt nicht betreten worden. Das Reisewerk von *Bartlett* [131]) ist hier wegen seiner Rücksichtnahme auf Fragen der israelitischen Geschichte gleichfalls zu erwähnen. Die Bereicherung der israelitischen Geschichte aus den assyrischen Denkmälern hat sich auch in diesem Jahre *Vigouroux* [132]) angelegen

125) History of the Israelites and Judaeans, Philosophical and Critical. New-York 1879. 2 Vols. XII, 386. VI, 416 pp. 12. doll. 3.50.

126) *L. Herzfeld.* Handelsgeschichte der Juden des Alterthums. Aus den Quellen erforscht und zusammengestellt. Braunschweig 1879. VIII, 344 pp. 8. M. 6. — Vgl. *Kamphausen* ThLZ. 1879, No. 11; ThLB. 1880, No. 19; *M. Grünwald* Monatsschr. f. Gesch. u. Wissensch. des Judenth. 1879, p. 239; Ac. 3. Mai 1879; Athen. 9. Aug. 1879; *H. Oort* Theol. Tijdschr. Mai 1879; *Schäfer* Lit. Rdsch. 1881, No. 7.

127) La dominazione elamitica al tempi di Abramo: Civiltà Cattolica 1879, p. 693-694.

128) *Franc. Jos. Lauth.* Moses-'Hosarsyphos-Sali 'Hus, Levites-A'haron frater, Ziphora-Debariah conjux, Miriam-Bellet soror, Elisheba-Elizebat fratria. Ex monumento inferioris Aegypti per ipsum Moson abhinc annos MMMCD dedicato nunc primum in lucem protraxit.. Cum tabulis II (autogr.) et uno photogrammate. Monachi 1879. VI, 248 pp.; autogr. 4. M. 25.

129) *S. J. Curtiss.* Ingersoll and Moses: a reply. Chicago 1879. 118 pp. 12. doll. 1.25.

130) The Hebrew Migration from Egypt. London 1879. XI, 436 pp. 8. Mit 1 lithogr. Karte. — Vgl. *W. Baudissin* ThLZ. 1881, No. 7; *H. Oort* Theol. Tijdschr. Mai 1880.

131) *S. C. Bartlett.* From Egypt to Palestine, through Sinai, the Wilderness and the South Country. Observations of a Journey made with Special Reference to the History of the Israelites; with Maps and Illustr. New-York 1879. 555 pp. 8. doll. 3.50. — Vgl. des Verf.'s Aufsatz The Exodus of Israel: North Amer. Rev. vol. CXXXI, 26-43; *Merrill* Biblioth. sacra Juli 1879.

132) Vgl. oben S. 89, No. 42.

sein lassen (vgl. Bericht über 1877, No. 161; 1878, No. 116). Aus der späteren Zeit behandelt *Graetz*[133]) die Geschichte der, besonders von den babylonischen Juden gegen die Palästinenser geschleuderten Vorwürfe in Betreff der Mischehen, sowie die wiederholten Versuche zu ihrer Abstellung; *Conder*[134]) den Aufstand des Judas Makkabaeus, zugleich mit Rücksicht auf die Topographie jener Zeit. In die Neutestamentliche Zeitgeschichte treten wir ein mit der dritten Auflage des hinlänglich bekannten Werkes von *Hausrath*[135]), einem ähnlichen Werke von *Clodd*[136]) und den neuen Auflagen zweier rühmlich bekannter Broschüren von *Delitzsch*[137—138]). Von einem in neuer Auflage erschienenen Werke von *Allen*[139]) weiss ich nicht zu sagen, ob es mehr geschichtlichen oder archäologischen Inhalts sei.

In den Bereich der Archäologie gehören Aufsätze von *Morgenstern*[140]), *Levy*[141]) und eine gediegene Abhandlung des nunmehr verewigten *Diestel*[142]). Eine verwandte Arbeit von *Bloch*[143]), die ursprünglich als Jahresbericht der Rabbinerschule zu Budapest für 1878—79 erschien, enthält eine fleissige Stoffsammlung in guter Anordnung; nach *Bloch* tragen die bezüglichen Gesetze wesentlich den Charakter von Präventivmassregeln, durch welche der Unkenntniss des Gesetzes vorgebeugt werden sollte. Andere archäologische Fragen behandeln die Arbeiten von *Lichtschein*[144]), dem Esseker

---

133) *H. Graetz.* Illegitime Mischehen in Judäa vor u. nach dem zweiten Untergang des jüdischen Staates u. ihre Folgen: Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. des Judenth. Nov. 1879, p. 481-508.

134) *Claude R. Conder.* Judas Maccabaeus and the Jewish War of Independence. London 1879. — Vgl. Athen. 23. Aug. 1879, p. 237.

135) *A. Hausrath.* Neutestamentliche Zeitgeschichte. 3. Aufl. 1. Theil: Die Zeit Jesu. München 1879. XVI, 515 pp. 8. M. 10.

136) *E. Clodd.* Jesus of Nazareth, embracing a Sketch of Jewish History to the Time of his Birth. London 1879. 386 pp. 12. — 6s. — Vgl. *Picton* Acad. 17. Jan. 1880.

137) *Franz Delitzsch.* Jüdisches Handwerkerleben zur Zeit Jesu. Nach den ältesten Quellen geschildert. 3. revidirte Aufl. Erlangen 1879. 83 pp. 8. M. 1. — Vgl. *Lewin* Jüd. LB. 1879, No. 27.

138) *Franz Delitzsch.* Jesus und Hillel. Mit Rücksicht auf Renan und Geiger verglichen. 3. revidirte Aufl. Erlangen 1879. 40 pp. 8. M. 0.60. — Vgl. *Lewin* Jüd. LB. 1879, No. 32 u. 33.

139) *J. H. Allen.* Hebrew Men and Times. From the Patriarchs to the Messiah. New and revised edition. Boston 1879. 8. doll. 1.50.

140) *J. Morgenstern.* Das Justizwesen bei den alten Hebräern: Vossische Ztg., Sonntagsbeil. No. 44-49. — Dagegen *Nathanson* Jüd. LB. 1880, S. 59. — Vgl. unten S. 128 No. 83.

141) *J. Lévy.* La jurisprudence du Pentateuque et du Talmud. Constantine 1879. 51 pp. 8. — Vgl. unten S. 128 No. 82.

142) *Ludw. Diestel.* Die religiösen Delicte im israel. Strafrecht: Jahrbb. f. prot. Theol. 1879, 2, p. 246-313.

143) *M. Bloch.* Das mosaisch-talmudische Polizeirecht. Budapest 1879. 43 pp. 8. M. 1.50. — Vgl. *H. Oort* Theol. Tijdschr. Nov. 1880, und s. unten S. 128 No. 84.

144) Vgl. unten S. 128 No. 77.

Oberrabbiner *Spitzer*[145]), von *Simon*[146]), in dessen Broschüre der Hauptaccent auf die nachbiblische Zeit fällt, von *Wolf*[147]) und *Stainer*[148]).

Unter den Arbeiten auf dem Gebiete der biblischen Theologie erwähnen wir primo loco die Fortsetzung des ausgezeichneten Werkes von *Zöckler*[149]) (vgl. Bericht über 1878, No. 141). Auch diese zweite Abtheilung bietet fast noch mehr, als der vielverheissende Titel in Aussicht stellt; sie war an dieser Stelle zu erwähnen, weil sie zugleich eine vollständige Geschichte der über Gen. 1 vorgetragenen Ansichten enthält. Aus den unter dem Titel „La Bible" gesammelten Aufsätzen des verstorbenen *de Gasparin*[150]), welche einzeln 1850—71 erschienen, kommen hier besonders die Auseinandersetzungen mit *Edmund Scherer* über die Kritik und den Glauben (Vol. 1) in Betracht. Ein Aufsatz von *Arndt*[151]) enthält in der Hauptsache ein Referat über die 2. Auflage von *Schultz'* alttestamentlicher Theologie. Der Abhandlung von *Smith*[152]) über die Spuren des Thierdienstes im A. T. haben wir bereits oben bei der Lexicographie gedacht. Einzelne Partien der biblischen Theologie behandeln *Sundelin*[153]), *Hecker*[154]) (vgl. Bericht über

---

145) *Sam. Spitzer.* Das Heer und Wehrgesetz der alten Israeliten, Griechen und Römer verglichen mit den diesfälligen Bestimmungen für Oesterreich-Ungarn. Zweite ganz umgearbeitete Ausgabe. Vinkovce 1879. 110 pp. 8. (Huldigungsschr. zur silbernen Hochzeit des österreich. Kaiserpaares.)

146) Vgl. unten S. 128, No. 78.

147) *E. F. H. Wolf.* Gewijde vrouwen (נשים אשר ליהוה): Studiën V, 3 en 4, p. 325-340.

148) *J. Stainer.* Musie of the Bible; with an Account of the Development of Modern Musical Instruments from Ancient Types. London 1879. 192 pp. 8. — 2s. 6d.

149) *O. Zöckler.* Geschichte der Beziehungen zwischen Theologle und Naturwissenschaft, mit besond. Rücksicht auf Schöpfungsgeschichte. 2. Abth. Von Newton und Leibniz bis zur Gegenwart. Gütersloh 1879. XII, 835 pp. 8. M. 15. — Vgl. Neue Ev. KZ. 1879, No. 4; *Scheidemacher* Lit. Hdw. 1879, No. 4; *Diestel* ThLZ. 1879, No. 9 sowie Prot. KZ. 1879, No. 23-25 und AAZ. 1879, Beil. 142-144; *Brachmann* Bew. d. Gl. Apr. 1879; *Schanz* Lit. Rdsch. 1879, No. 6 und Theol. Quartalschr. 61, 2; Allg. Ev. luth. KZ. 1879, Beil. zu No. 8; *A. B.* LCB. 1879, No. 31; *W. Schmidt* Stud. u. Krit. 1880, 3, p. 564ff.; *C. H. van Rhijn* Studiën V, p. 383-400; *G. v. S.* Theol. Tidskr. 1879, H. 4; *H. Vuilleumier* Rev. de théol. et de philos. Juli 1879.

150) Le comte *Agénor de Gasparin.* La Bible. 2 Vols. Paris 1879. 349 u. 277 pp. 8. à fr. 1.25.

151) *T. Arndt.* Zur alttestamentlichen Theologie: Protest. KZ. 1879, No. 50 u. 51.

152) *W. Robertson Smith.* Animal Worship and Animal Tribes among the Arabs and in the Old Testament: Journal of Philology, Vol. IX, p. 75-100.

153) *R. Sundelin.* Mosaismens teologi och antropologi, företrädesvis ur etisk synpunkt: Theologisk Tidskrift 1879, 6, p. 381-417.

154) *W. Hecker.* Die Israeliten und der Monotheismus. Aus dem Holländ. übersetzt. Leipzig 1879. 66 pp. 8. M. 1.50. — Vgl. *Baudissin* ThLZ. 1879, No. 14; Athen. 19. Apr. 1879.

1878, No. 145), *Jacobs*[155]), *Mühlau*[156]), *Volck*[157]), *Keel*[158]), dessen Programm die geschichtlichen Belege zu dem Locus de prophetia in der katholischen Dogmatik enthält, *Adeney*[159]), der eine Vereinigung der dogmatischen und geschichtlichen Auffassung der Propheten dadurch anstrebt, dass er in den Schilderungen des idealen Gottesstaats eine hochpoetische Färbung zugesteht; ferner *Gloag*[160]), dessen sieben zu Glasgow gehaltene Vorträge den streng traditionellen, durch keinerlei Kritik behelligten Standpunkt vertreten; *Richou*[161]), dessen Werk mir nicht zu Gesicht gekommen, *Gautier*[162]) in einem frisch und elegant geschriebenen Aufsatz, und *Sabatier*[163]), dessen Monographie über den hebr. Begriff des Geistes, obschon sie dieses Thema nicht völlig erschöpft, doch eine besondere Hervorhebung verdient. Gleichfalls specielle Fragen behandeln noch *Goodspeed*[164]), *Crawford*[165]), *Kosters*[166]), nach welchem die Cherubim ursprünglich als Wesen zur Vertheidigung und Beschirmung göttlicher Orte und Personen gedacht, später aber unter dem Einfluss von Jes. 6 den Seraphim gleichgestellt wurden, und endlich *Gres*[167]). Die Stellung des A. T., resp. der altjüdischen Theologie, zum Unsterblichkeitsglauben erörtert

---

155) *J. Jacobs.* The God of israel, a history: Nineteenth Century Sept. 1879.

156) *Ferdin. Mühlau.* Die Theokratie in Israel. Dorpat 1879. 25 pp. 4. (Festrede zur Jahresfeier der Stiftung der Univers. Dorpat am 12. Dec. 1878.)

157) *W. Volck.* Der Messias im alten Test.: Mittheilungen u. Nachr. f. d. ev. Kirche in Russl. Sept. 1879, p. 381-392.

158) *Leo Keel.* Die Wirksamkeit der jüd. Propheten. II. (Th. I erschien 1876). Maria Einsiedeln 1879. 32 pp. 4. fr. 2. (Progr. des Benedictiner-Stifts.)

159) *Walter F. Adeney.* The Hebrew Utopia; a Study of Messianic Prophecy. London 1879. 380 pp. 8. — 6s. — Vgl. *A. Kuenen* in Theol. Tijdschr. 1880, p. 232fg.

160) *Paton James Gloag.* The Messianic Prophecies: being the Baird Lectures for 1879. Edinburgh. 370 pp. 8. — 7s. 6d. — Vgl. Ac. 7. Juni 1879; *C. A. Briggs* Presbyter. Review Jan. 1880.

161) *L. Richou.* Le Messie dans les livres historiques de la Bible et Jésus-Christ dans les Évangiles. Introduction à l'histoire de l'église. 2 Vols. Paris 1879. XI, 1108 pp. 12.

162) *L. Gautier.* De la lecture des prophètes: Chrétien évangel. 1879. p. 497-512.

163) *A. Sabatier.* Mémoire sur la notion hébraïque de l'esprit. L'Ange d'Astarté, étude sur la seconde inscription d'Oum-el-Awamid par *P. Berger.* Paris 1879. 55 pp. 4. fr. 4. — Vgl. *W. Baudissin* ThLZ 1880, No. 16; *T. K. Cheyne* Ac. 21. Febr. 1880; *H. Oort* Theol. Tijdschr. Nov. 1879; *C. Clermont Ganneau* RC. 1880, No. 2 und die Replik von *A. Sabatier* RC. 1880, No. 9. — Vgl. unten S. 133, No. 15.

164) *C. Goodspeed.* The Angel of Jehovah: Biblioth. Sacra Oct. 1879, p. 593-615.

165) *J. Crawford.* The Cherubim: Bibl sacra April 1879, p. 225-247.

166) *W. H. Kosters.* De Cherubim: Theol. Tijdschrift Juli und Sept. 1879, p. 445-476.

167) *J. Gres.* Demónologia judaica: Revista contemporanea März 1879.

Gröbler[168]) in einer formell und exegetisch sehr tüchtigen, kritisch unbefangenen Abhandlung, *Teichmann*[169]) in einem populär-wissenschaftlichen Vortrag. Die Eschatologie der Apokryphen untersucht *Bissell*[170]). Schliesslich gedenke ich noch der Arbeiten von *Baissac*[171]) und *Reclus*[172]), von denen mir nur die Titel bekannt sind.

Dem Grenzgebiet zwischen der alttestamentlichen und der nachkanonisch-jüdischen, resp. neutestamentlichen Wissenschaft gehören an: die tüchtige Arbeit von *Ritter*[173]), welche bei Philo das Handinhandgehen der allegorischen Auslegung mit dem Dringen auf buchstäbliche Gesetzeserfüllung nachweist; die Dissertation von *Harnoch*[174]) über den Philonischen Logos und das Buch von *Guillemard*[175]), eine erweiterte und in vieler Hinsicht nützliche Umarbeitung des „Greek Testament, Hebraistic Edition", welches Cambridge 1875 von demselben Verfasser erschien. Die von *Herbst*[176]) besorgte Neuherausgabe der Matthäusversion des Schemtob ben Schaphrut wird unten besprochen werden. Den Spuren des A. Test. im Johannisevangelium ist *Thoma*[177]) fleissig nachgegangen.

Von samaritanischen Studien ist dem Referenten im Berichtsjahre nichts zu Gesicht gekommen.

---

168) *Paul Gröbler.* Die Ansichten über Unsterblichkeit und Auferstehung in der jüdischen Literatur der beiden letzten Jahrhunderte vor Chr.: Theol. Stud. u. Krit. 1879, H. 4, p. 651-700.

169) *Teichmann.* Die christl. Auferstehungsidee in ihrer biblischen Entwickelung: Wissenschaftl. Vorträge über relig. Fragen. 3. Sammlung. Frankf. a. M. 1879. IV, 96 pp. 8. M. 1.20.

170) *E. C. Bissell.* Eschatology of the Old Testament. Apocrypha: Biblioth. sacra, Apr. 1879, p. 320-341.

171) *J. Baissac.* L'âge de Dieu (annus Dei). Étude sur les grandes périodes cosmiques et l'origine de la fête de Pâques, pour faire suite aux Origines de la religion, du même auteur. Paris 1879. XII, 164 pp. 8.

172) *E. Reclus.* La circoncision, sa signification: Revue internationale des sciences 1879, No. 3.

173) Vgl. unten S. 129, No. 95.

174) *Agathon Harnoch.* De Philonis Judaei *Λόγῳ* inquisitio, quam in usum theologorum scripsit . . . Regiomonti 1879. 38 pp. 8. M. 1.

175) *William Henry Guillemard.* Hebraisms in the Greek New Testament. Exhibited and illustrated by Notes and Extracts from the Sacred Text. With Specimens of 1) the Influence of the Septuagint on its Character and Construction; 2) the Deviations in it from Pure Greek Style. Cambridge 1879. VI, XIII, 63, 120 pp. 8. — Vgl. *Schürer* in ThLZ. 1880, No. 22; *F. Brown* in Presbyter. Review Jan. 1881.

176) Vgl. S. 126, No. 66.

177) *Albr. Thoma.* Das Alte Testament im Johannes-Evangelium: Ztschr. für wissensch. Theol. 1879, p. 18-76. 171-223. 273-312.

Rabbinica und Judaica.

Von

H. L. Strack.

Vorbemerkung.

In den „Grundsätzen für die Neugestaltung des Jahresberichts" (Ber. f. 1877, S. XI) ist unter II, G, 5 für die Rubrik „Rabbinica und Judaica" folgender Inhalt in Aussicht genommen: „Geschichte der Juden vom Aufstande des Barkochba bis zu ihrer Vertreibung aus Spanien und Portugal. Geschichte der jüdischen Literatur von den Targumim bis eben dahin. Mittelalterliche hebräische Inschriften". Da man nun bestreiten kann und auch bestritten hat, dass dies alles in einen „Wissenschaftlichen Jahresbericht über die Morgenländischen Studien" gehöre, da aber andererseits eine in wenigen Worten ausgedrückte und doch wissenschaftliche Abgrenzung des Materials kaum möglich ist — vielleicht wird sie es durch das, was die Erfahrung der folgenden Berichte lehrt —, hat Ref. mit der Redaktion ein wenigstens dem praktischen Bedürfnisse im Wesentlichen entsprechendes Abkommen dahin getroffen, dass in diesem und in den späteren Berichten nicht eine zeitliche Schranke, sondern die Rücksicht auf die überwiegende Mehrzahl der Leser des Wissensch. Jahresber. das Massgebende sein soll, mit anderen Worten, dass aus der umfänglichen Literatur, welche man als Rabbinica und Judaica zu bezeichnen pflegt, das ausgewählt werde, wovon Kenntniss zu nehmen dem Orientalisten oder (und) dem Theologen (spec. dem „Alttestamentler") wünschenswerth sein könne.

Ausgeschlossen sind daher von jetzt an z. B. a) die Arbeiten über die Geschichte der abendländischen Juden während des Mittelalters, soweit diese Geschichte nicht für das Verständniss der zu berücksichtigenden Literatur erforderlich ist, b) die halachischen Schriften des späteren Mittelalters, namentlich die Novellen und sonstigen Bemerkungen zu talmudischen Traktaten, c) alle neueren in hebräischer Sprache abgefassten Bücher, die nicht ihres Inhalts wegen in diesen Bericht gehören.

Wer über diese und ähnliche hier nicht berücksichtigte Erscheinungen aus der jüdischen Literatur sich belehren will, den

verweisen wir auf die von *Steinschneider* [1]), *Rahmer* [2]), *Brüll* [3]), *Graetz* [4]), *Berliner* und *Hoffmann* [5]) herausgegebenen Zeitschriften, sowie auf die übrige in der „Hebräischen Bibliographie“ zusammengestellte „Periodische Literatur“ [6]) und, hinsichtlich der Geschichte, auf *Steinschneider*'s Artikel in den „Jahresberichten der Geschichtswissenschaft“ [7]).

Den schon in der „Vorbemerkung“ erwähnten bibliographischen Hilfsmitteln glauben wir am besten das anreiben zu können, was für die Handschriftenkunde geschehen ist. *Lattes* [8]) beschrieb die hebräischen Manuscripte von S. Marco in Venedig. *Steinschneider* [9]) gab einige Notizen über die von *De Lagarde* in den Symmicta (1877) wohl etwas überschwenglich gepriesenen, jedenfalls aber werthvollen, im J. 1880, zum Theil auf Veranlassung des Ref., in den Besitz der kgl. Bibliothek zu Berlin übergegangenen Erfurter Handschriften; ausserdem behandelte er die derselben Bibliothek gehörigen hebräischen Papyrusfragmente aus dem Fajjum [10]). Vorzügliche Facsimiles hebräischer Handschriften findet man in der grossen noch immer nicht nach Verdienst gekannten Publication der Palæographical Society [11]). Wir geben hier eine Zusammenstellung aller bisher erschienenen hierher gehörigen Tafeln, da die ersten drei Lieferungen in den früheren Berichten nicht erwähnt sind, die eigentlich vorzeitige Berücksichtigung der fünften die Benutzung des Werkes bequemer machen wird. Der erste Theil enthält: Blatt 13, Machbereth (hebräisches Wörterbuch) des Menachem ben Saruk, British Museum, Additional 27,214, v. J. 1091; Blatt 14, andre Handschrift desselben Werkes, Brit. Mus.,

1) s. oben S. 91, No. 1.

2) Das Jüdische Literaturblatt. Wissenschaftliche Beilage zur „Israelitischen Wochenschrift“. Herausgegeben von *M. Rahmer*. Achter Jahrgang. 1879. Magdeburg. Verlag von Rob. Friese in Leipzig. 208 pp. gr. 4. M. 6.

3) *N Brüll.* Jahrbücher für Jüdische Geschichte u. Literatur. IV. Jahrgang. Frankfurt a. M. 1879. VI, 194 pp. 8. M. 6. (Enthält S. 59-194 Recensionen, meist von Büchern, die 1876-1878 erschienen sind.)

4) *H. Graetz.* Monatsschrift für Geschichte und Wissenschaft des Judenthums XXVIII (N. F., Bd. XI). Krotoschin 1879. II, 576 pp. 8. M. 9.

5) Magazin für die Wissenschaft des Judenthums. Herausgegeben von *A. Berliner* u. *D. Hoffmann.* VI. Jahrg. Berlin 1879. IV, 268 pp. 8. M. 12.

6) HB. 1879, p. 25-28. 121. 122; 1880, p. 49-54.

7) Jahresberichte der Geschichtswissenschaft im Auftrage der Historischen Gesellschaft zu Berlin herausgegeben von *F. Abraham, J. Hermann, Edm. Meyer.* I. Jahrgang (1878). Berlin 1880. p. 38-49.

8) *M. Lattes.* Notizie e documenti di letteratura e storia giudaica. Padova 1879. 48 pp. 4. (Estratto dall' Antologia israelitica) [Artikel XII, p. 36 ff. nach HB. 1880, p. 58].

9) HB. 1879, p. 28-30.

10) *M. Steinschneider.* Hebräische Papyrus-Fragmente aus dem Fajjûm: Z. f. ägypt. Spr. 1879, p. 93-96 mit einer Tafel, die 5 Facsimiles enthält. Ohne die Tafel: Magazin f. d. Wiss. d. Judenth. VI (1879), 250-254. — Vgl. *J. Derenbourg* Magazin VII, 133.

11) s. oben S. 78, No. 6.

Arundel Oriental 51, v. J. 1189; Blatt 15, Raschi, Comm. zu Baba Meṣi'a [Talm. Bl. 86 a], Brit. Mus., Oriental 73, v. J. 1190. Der zweite Theil: Blatt 29, Epitaph of Mashtā, the daughter of David, who died at Aden, in South Arabia, on the 12th of Ab, A. contr. [10]29 = A. D. 718 (vgl. Levy, ZDMG. XXI, 156—160 und Lenormant, Essai sur la propagation de l'Alphabet Phénicien I, 2, p. 275); Blatt 30, Moscheh ben Schem-ṭob aus Leon (Verf. des Zohar), Sepher ha-mischḳal (auch Sepher scheḳel ha-ḳodesch oder Sepher nephesch ha-chakhamah), Cambridge, Univ. Library, Dd. 11. 22, v. J. 1363—64, Algier. Der dritte Theil: Blatt 40, Prophetae priores et posteriores [2 Rg. 19, 22—35], Brit. Mus., Harleian Ms. 5720, orient. Handschr., „seems to be of the XIIth century"; Blatt 41, Hagiographa mit Targum und drei Comment. [Dan. 1, 1—4], Cambridge, Univ. Libr., Ee. 5. 9, v. 4. Jan. 1347. Vierter Theil: Blatt 54, Pentateuch, unvollst., mit Targ. Onkelos, mit babylon. Vocalzeichen u. den üblichen Accenten [Num. 22, 41—23, 15], Brit. Mus., Oriental 1467, „written in Babylonia or Persia, abouth the XIIth century . . . At any rate it cannot be brought down into the XIVth cent., because the Targum on the sacerdotal benediction (Num. VI, 24—26), which was introduced in the latter part of that century, is wanting here"; Blatt 55, Jehuda ben Schᵉlomo al-Charizi, Tachkᵉmoni, Brit. Mus., Additional 27,113, orient. Handschr. v. J. 1282; Blatt 56, jerus. Talmud (Schᵉbu'oth, Kap. 5), Leiden, Univ.-Bibl., Cod. ms. Hebr. Scaliger 3, v. J. 1288—89 in Rom. Der fünfte Theil: Blatt 68, Isaak ben Joseph aus Corbeil, סמ״ק, und zwar der Züricher Sᵉmaḳ, Cambridge, Univ. Libr., Additional ms. 560, v. 19. Aug. 1401. — Die Angaben des Alters der für Blatt 40 und 54 benutzten Codices scheinen uns zweifelhaft.

Dass das Epitaph der „Mashtā", durch welches wir zu den Inschriften geführt werden, aus dem Jahre 718 n. Chr. sei, glauben wir schon wegen der Abbreviaturen (תנֹבֹ vgl. Jes. 11, 10, und רֹיֹתֹ s. Jes. 63, 14; Zunz, Zur Gesch. u. Lit. S. 345. 355) nicht. Wahrscheinlich ist in der Jahreszahl (כט לשטרות) nicht nur das Jahrtausend, sondern auch die Bezeichnung des Jahrhunderts ausgelassen. Letzteres wird freilich von den Herausgebern mit den Worten abgelehnt: „but that a hundred or hundreds should also be left out is very unlikely"; wir verweisen aber dagegen auf *O. G. Tychsen*'s Beurtheilung der Jahrzahlen in den Hebräisch-Biblischen Handschriften, Rostock 1786, S. 33.

Gegen die von *Chwolson* noch immer behauptete Glaubwürdigkeit der von *Abr. Firkowitsch* bearbeiteten Krim'schen Grabschriften hat sich *v. Dorn* [12]) erklärt, und *Strack* [13-14]) hat den früher von

12) In einem Briefe an *H. Strack*, der abgedruckt ist in ThLtz. 1878, No. 25, Sp. 619. 620, und in Mag. f. d. Wiss. d. Judenth. VI, 125-127.

13) s. oben S. 92, No. 3.

14) In seiner Einleitung zu den Dikduke ha-tᵉamim (s. oben S. 91, No. 2), p. 30. 32. 33. 34. 36. 39.

ihm gegebenen Beweisen für die Fälscherthätigkeit *Firkowitsch*'s neue hinzugefügt. — Ueber die von *Fidel Fita* gesammelten hebräischen Inschriften in Spanien machte *Loeb*[15]) einige Angaben. *Neubauer*'s Mittheilungen über eine Synagogeninschrift in Toledo berichtigte *Berliner*[16]). Von einer weiteren Studie *Ganneau*'s[17]) über jüdische Aschenkrüge und Gegenbemerkungen *J. Derenbourg*'s[18]) dazu erhalten wir einstweilen nur Auszüge. Sieben hebräische Grabsteine in Ueberlingen veröffentlichte *Löwenstein*[19]).

Ueber den Talmud im Allgemeinen schrieben *Wünsche*[20]), in dessen Skizze aber nur die Lichtseiten hervorgehoben sind, so dass sie auf einen Recensenten fast den Eindruck machte, als habe der Verfasser unter der Censur eines jüdischen Traktatvereins geschrieben, *Kirassewskij*[21]) und ein Ungenannter[22]). *Raph. Rabbinowicz*'[23]) seit dem Jahre 1868 erscheinende Variantensammlung hat wieder einen Schritt vorwärts gethan; aber noch immer ist kein Ende abzusehen. Auch nach ihrer Vollendung wird das Fehlen einer handlichen und korrekten, auf Grund der Münchener Handschrift hergestellten Textausgabe des Talmuds schmerzlich empfunden werden. *Lowe*[24]) hat ein aus vier alten Pergamentblättern bestehendes, der Universitäts-Bibliothek zu Cambridge gehöriges Fragment des Traktates Peſsachim mit ausführlichen kritischen Noten herausgegeben. Zwei sehr nützliche Anhänge (S. 49—100), die freilich richtiger besonders veröffentlicht worden wären, ent-

15) Magazin f. d. Wiss. d. Judenth. VI, 114-116.

16) *Neubauer*: Israel. Letterb. IV, 133. 144; *Berliner*: das. V, 31. 32.

17) *Ch. Clermont-Ganneau.* Notice sur Salamsion fille de Siméon le prêtre: CR. VII, 99. 101-103 s. = RC. VII, 292. 324.

18) *J. Derenbourg*: CR. VII, 100f.

19) *L. Löwenstein.* Geschichte der Juden am Bodensee und Umgebung Constanz 1879. I, p. 107 ff.

20) *Aug. Wünsche.* Der Talmud. Eine Skizze. Zürich 1879. 40 pp. 8. M. 0.60. — Vgl. *H. Oort* Theol. Tijdschr., Mai; *W. Nowack* JL. No. 27; *St.* Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. d. Judenth. XXVIII, 91-94.

21) *W. B. Kirassewskij.* Kritische Analyse des Talmuds, seiner Entstehung, seines Charakters und Einflusses auf den Glauben und die Sitten des jüdischen Volkes. Moskau 1879. IV, 270 pp. 8. [Russisch; Titel aus ThLtz. 1880, Sp. 374.]

22) The Talmud: Church Quart. Rev. 1879, April, p. 157-192.

23) *Raph. Rabbinowicz.* Variae lectiones in Mischnam et in Talmud Babylonicum quum ex aliis libris antiquissimis et scriptis et impressis tum e codice Monacensi praestantissimo collectae, annotationibus instructae. Pars X: Tract. Abodah Sarah, Makkoth, Schebuoth, Horajoth et Idioth. München 1879. 8, 150, 50, 111, 48, 10 pp. 8. (A. u. d. T. ספר דקדוקי סופרים.)

24) *W. H. Lowe.* The fragment of Talmud Babli Pesachim of the ninth or tenth century, in the University Library, Cambridge, edited, with notes and an autotype facsimile. Cambridge 1879. XVI, 100, 8 pp. gr. 4. — rec. von *H. Strack* ThLtz. No 19; *Raphael Kirchheim* Jüd. Litbl. p. 103. 104; *M. Grünwald* Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. d. Judenth. p. 527. 528; *Steinschneider* HB. p. 70-72; Ath. 9. Aug.; *H. Oort* Theol. Tijdschr. 1880, p. 653. 654.

halten 1) ein alphabetisches Verzeichniss der 524 Kapitel der Mischna mit Erläuterungen, 2) bibliographische und biographische Notizen, besonders über Werke und Autoren, die in den vorhergehenden Theilen des Buches citiert werden. — *D. Hoffmann*[25]) machte wahrscheinlich, dass das zehnte Kapitel des Traktates Baba meṣi'a ursprünglich zu Baba bathra gehört habe. — Den merkwürdigen Ausspruch des R. Chanina (1. Hälfte des 3. Jahrh.), dass der Sohn Davids nicht eher kommen werde, als bis man den für einen Kranken gesuchten Fisch nicht mehr finden werde (Sanhedrin 98a), erklärt *Blumenstein*[26]) für antichristlich: דג sei das bekannte ἰχθύς, vgl. Tertullian (De baptismo libero): Sed nos pisciculi secundum ιχθυν nostrum Jesum Christum in aqua nascimur.

Den Inhalt der beiden Talmude durch Uebersetzung, bezw. Bearbeitung auch solchen, die der zum Verständniss der Grundtexte nöthigen sprachlichen Vorkenntnisse ermangeln, zugänglich zu machen, bemühten sich *Sammter*, *Schwab* und *Isr. Mich. Rabbinowicz*. Der Erstgenannte[27]) vollendete seine im Verhältniss zur Seitenzahl des Buches leider sehr theure Ausgabe des Traktates Baba meṣi'a; da Uebersetzung und Erläuterungen stets auf derselben Seite stehen wie das Textstück, auf welches sie sich beziehen, kann die Arbeit, obwohl sie in philologischer Hinsicht manches zu wünschen übrig lässt, auch denen, welche den babylonischen Talmud in der Originalsprache lesen lernen wollen, als bequemes Hilfsmittel empfohlen werden. *Schwab*[28]) gab den dritten Band seiner Uebersetzung des jerusalemischen Talmuds heraus. Der französische Arzt *Rabbinowicz*[29]), Autodidakt, veröffentlichte

25) Magazin f. d. Wissensch. d. Judenth. VI, 116. 117.

26) *J. Blumenstein.* Talmud und Tertullian: Jüd. Litbl. 1879, p. 99.

27) *A. Sammter.* Talmud Babylonicum. Tractat Baba Mezia, mit deutscher Uebersetzung und Erklärung. Berlin 1876[-79]. Selbstverlag des Verfassers. VI, 174 pp. fol. M. 30. — Vgl. *A. Berliner* LC. No. 45; *H. Oort* Theol. Tijdschr. 1880, p. 652.

28) *Moïse Schwab.* Le Talmud de Jérusalem, traduit pour la première fois. Tome III: Traités Troumoth, Maasseroth, Maasser Schéni, Halla, Orla, Biccurim. Paris 1879. IV, 396 pp. 8. fr. 10. — Ueber Band II s. Bericht f. 1878, S. 34, No. 8.

29) *Israel-Michel Rabbinowicz.* Législation civile du Thalmud. Paris. 8. Band I. 1880: Les femmes, les païens selon le Thalmud. Nouveau commentaire et traduction critique des traités Berakhoth, jusqu'à Khethouboth, Ghitin, Kidouschin, de tous les passages des 26 traités des 3 premières divisions (Sedarim) qui concernent la législation, les femmes, les païens, etc. XCI, 466 pp.; Band II. 1877: Nouveau comm. et trad. crit. du traité Baba Kama, LXXXIV, 511 pp.; Band III. 1878: Nouv. comm. et trad. crit. du traité Baba Metzia. LII, 486 pp. [Die abweichenden Zahlen im Ber. f. 1878 sind falsch]; Band IV. 1879: Nouv. comm. et tr. cr. du traité Baba Bathra, LI, 420 pp.; Band V. 1879: La médecine du Thalmud, les païens. Nouv. comm. et trad. crit. de tous les passages des 30 traités des 3 dernières divisions (Sedarim) qui concernent

zwei Bände der Législation civile du Thalmud, eines Werkes, welches in Band 2, 3, 4 den grössten Theil der drei Baboth, in Band 1, 5 Auszüge aus den anderen Traktaten nebst Einleitungen und Erläuterungen enthält. In der Anmerkung geben wir, obwohl damit die Grenzen des Jahres 1879 nach zwei Seiten überschreitend, eine Uebersicht des ganzen Werkes, sowie den Titel der dasselbe erst vollständig machenden Législation criminelle. — Beiläufig sei hier auch der von *Sailer* [30]) veranstalteten, für die Wissenschaft werthlosen Sammlung von Sinnsprüchen aus dem Talmud und der rabbinischen Literatur gedacht.

Zuckermandel's [31]) Ausgabe der Thofsefta (vgl. Ber. für 1877, Heft 2, S. 81) ist, was den Text betrifft, durch die 1880 erschienene sechste Lieferung vollendet worden; wir freuen uns, hinzufügen zu können, dass durch eine Subvention des Preuss. Hrn. Cultusministers der Druck zweier Nachtragslieferungen, welche Einleitung, Register, Lexidion u. s. w. enthalten sollen, gesichert ist. *Schwarz* [32]) untersuchte das Verhältniss der Thofsefta des Traktates Sabbath zur Mischna.

Auf das umfangreiche Gebiet der midraschischen Literatur beziehen sich direkt, soweit unsere Kenntniss reicht, nur zwei Abhandlungen. *Friedmann* [33]) suchte zu zeigen, dass die Pirke Rabbi Eli'ezer zwischen 809 und 811 n. Chr. und zwar in Palästina verfasst seien. *Theodor* [34]) behandelte in einem umfang-

---

la législation, la médecine, les païens, etc., LXX, 431 pp. à Band fr. 20. — Vgl. *Kroner* Jüd. Litbl. 1879, p. 127 f. 132. 151 f. (Bd. II, III) [Gegenhemerkungen des Verf. p. 198 f. 202] und 1880, p. 15 f. 18 f. (Bd. IV); p. 63 f. 83 (Bd. V). — Législation du Talmud [so]. Organisation de la magistrature rabbinique, autorité légale de la Mischnah, ou traduction critique des traités talmudiques Synhedrin et Makhoth et des deux passages du traité Edjoth. Paris 1876. XL, 232 pp. 8. fr. 20. (Alles im Selbstverlage des Verf.) — Vgl. Bericht für 1878, S. 34, No. 7.

30) *F. Sailer.* Sinnsprüche aus dem Talmnd und der rabbinischen Literatur. Berlin 1879. VIII, 90 pp. 8. M. 2. — Vgl. *L.* Jüd. Litbl. p. 148. [Nach HB. p. 102 ist *Sailer* Pseudonym für *Frederick Israel.*]

31) *M. S. Zuckermandel.* Tosefta nach den Erfurter und Wiener Handschriften mit Parallelstellen und Varianten herausgegehen. Pasewalk 1880. XII, 8, 16, 692 pp. gr. 8. (1 Facsimile.) M. 18. (A. m. hebr. Titel: תוספתא כו'). — Vgl. *Kroner* Jüd. Litbl. 1879, p. 62 f. (Lief. 4); 1880, p. 186 f. 190 f. (Lief 6).

32) *Adolf Schwarz.* Die Tosifta des Tractates Sabbath in ihrem Verhältnisse zur Mischna kritisch untersucht. Karlsruhe 1879. VIII, 142 pp. 8 M. 5. (A. u. d. T.: Die Tosifta der Ordnung Moëd in ihrem Verh. z. M. krit. unters. I. Th. Der Tr Sabbath.)

33) *S. Friedmann.* Zeit und Ort der Abfassung der Pirke Rabbi Elieser: Jüd. Litbl. 1879, p. 30 f. 34 f.

34) *J. Theodor.* Zur Composition der agadischen Homilien: Monatsschr. Gesch. u. Wiss. d. Judenth. XXVIII (1879), p. 97-112. 164-175. 271-278. 337-350. 408-418. 455-462. Schluss in Bd. XXXIV (1880), p. 19-23.

reichen und gründlichen Aufsatze (mit einer zu allgemein gehaltenen Ueberschrift) besonders *a*) die Peṣiḳta de Rab Kahana (Textgestalt, allgemeine Oekonomie des Werkes, Beschaffenheit der die einzelnen Vorträge einleitenden Proömien), *b*) den Midrasch Schir-ha-schirim Rabba und dessen Quellen (bes. Talmud Jeruschalmi, Peṣiḳta, Genesis Rabba, Levit. Rabba und, wie der Schlussartikel zeigt, wohl auch einige uns nicht mehr erhaltene Sammlungen).

Die kurzen Bemerkungen *Pick*'s [35]) über die nachbiblische hebräische Poesie erwähnen wir hier nur, damit sie nicht übersehen zu sein scheinen: sie sind ein Anhang zu einem längeren Artikel über biblische Poesie und sollen nur in Kürze eine Vorstellung von der Weiterentwicklung bis zum J. 70 n. Chr. geben.

Das Verständniss der talmudischen und der midraschischen Texte wird gegenwärtig besonders erleichtert durch die sehr dankenswerthen lexikalischen Arbeiten von *Kohut*, *J. Levy* und *Lattes*. Der erstgenannte Gelehrte [36]) hat vier Hefte seiner inhaltreichen, aber doch wohl zu weitläufig angelegten hebräischen Bearbeitung des Wörterbuches ʻArukh erscheinen lassen. *Levy*'s [37]) Neuhebräisches und Chaldäisches Wörterbuch, welches in manchen seiner Artikel eine talmudische Realencyclopädie ersetzen kann, ist vom Anfang des Buchstaben ל bis zum Worte מכך gefördert. Die von *Lattes* [38]) zu den ersten zehn Buchstaben gegebenen Berichtigungen und Ergänzungen zu vergleichen mögen die Benutzer der *Levy*'schen Arbeit ja nicht verabsäumen!

---

35) *B. Pick.* Post-Biblical Hebrew Poetry: Cyclopaedia of Bibl., Theol., and Ecclesiast. Lit. (vgl. oben S. 99, No. 47) VIII, 326-328.

36) Aruch completum sive Lexicon vocabula et res, quae in libris Targumicis, Talmudicis et Midraschicis continentur, explicans auctore Nathane filio Jechielis, saeculi XI Doctore celeberrimo, Praeside scholarum Talmudicarum Romae; cum appendice ad discendum utili per Benjaminum Mussafiam, medicum, philosophum, philologum et physicum ad contextum Aruchinum adjuncta. Praelaudatum opus ex disciplinis contextus Aruchini Venetiis (anno 1531) editi et typis mandatorum optimi ita ex hujus cum editione princip. [so] (ante 1480), nec non cum septem Aruchinis veteribus manuscriptis bono cum animo facta comparatione corrigit, explet, critico illustrat et edit *Alexander Kohut.* (Mit Unterstützung der Kais. Akademie der Wiss. in Wien). Bd. II, Fasc. 1-4, ווינא. א-ב Wien 1879. 320 pp. 8. (A. m. hebr. T.: ספר ערוך השלם כו׳.) — Vgl. *Hochstädter* Jüd. Litbl. p. 176 (Heft 1), 196 (H. 2), 1880 p. 47 (H. 3), 184 (H. 4). — Vgl. Bericht f. 1878, S. 38, No. 55.

37) *Jacob Levy.* Neuhebräisches und Chaldäisches Wörterbuch über die Talmudim und Midraschim. Nebst Beiträgen von *H. L. Fleischer*. Leipzig 1879. Lief. 10 u. 11 (= Bd. 2, p. 449-542, u. Bd. 3, p. 1-112), à M. 6. — Vgl. Bericht f. 1878, S. 35, No. 15.

38) *M. Lattes.* Saggio di giunte e correzioni al Lessico Talmudico Stamperia reale di Torino 1879. 142 pp. 8. (Separatausgabe aus den Atti della R. Acc. delle Scienze di Torino XIII. XIV.) — Vgl. *Th. Nöldeke* LC. 1879, No. 37; *Steinschneider* HB. p. 75-77.

Ueber einzelne Ausdrücke haben Erörterungen angestellt *Ad. Brüll*[39]), *Fischer*[40]), *Fürst*[41]), *Hirschfeld*[42]) und Andere[43]).

Rülf's[44]) Dissertation über die Kehllaute in den aramäisch-talmudischen Dialekten ist eine fleissige Arbeit.

In Bezug auf die Targume ist im Jahre 1879 Wesentliches nicht geleistet worden. *Nestle*[45]) hat das späte Targum zu den Psalmen nach der Recension *de Lagarde*'s (Wiederholung der Ausgabe des Felix Pratensis mit einer Anzahl von Verbesserungen und Veränderungen) abgedruckt. *Gronemann*[46]) erörterte in einer tüchtigen Abhandlung das Verhältniss der Pseudo-Jonathan'schen Pentateuchübersetzung zur Halacha. *Mc. Turpie*[47]) hat auf neun Octavbogen eine übersichtliche Grammatik des biblischen wie des targumischen Aramäisch zusammengestellt und auf weiteren drei Bogen eine kleine targumische Chrestomathie sammt Glossar folgen lassen. Ueber den „Esel von Midian“[48]), d. i. über die im Pseudo-Jonathan Exod. 2, 16. 18, 1 vorkommende Uebertragung des כהן מדין durch אונוס דמדין, welches אונוס im 'Arukh durch חמור (ὄνος) erklärt wird, haben *Wolffsohn*, *Deutsch* und *B. R.* nichts Förderliches bemerkt; *Hochstädter* verwies wenigstens auf den eingehenden Artikel in *Kohut*'s neuer Ausgabe des 'Arukh.

---

39) *Ad. Brüll.* Zwei Bezeichnungen für Fussbekleidung in der j. Gemara: Jahrbücher f. Jüd. Gesch. u. Lit. IV, 47. 48 [שורציפא sei die von Plinius erwähnte spartea; הרוסטא wird mit ὀπισθόδετον combinirt].

40) *Alex. Fischer.* Was bedeutet שיננא?: Jüd. Litbl. 1879, p. 46. 47 [ש sei nicht „scharfsinnig“, sondern wahrscheinlich = בן שנים, der welcher noch alle Zähne hat, junger Mann].

41) s. oben S. 93, No. 9.

42) *Hirschfeld.* Geserah Schawah: Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. d. Judenth. XXVIII, 368-374.

43) יכה יוסי את יוסי: Jüd. Litbl. 1879, p. 127 a. 156 b. 168 a. 175 b. 186. 200 b. [*Levy*'s Auseinandersetzung in Nh. Wb. II, 350 b. 351 a (vorher schon in *Kobak*'s Jeschurun IV, hebr. Theil) ist unberücksichtigt geblieben.]

44) *G. Rülf.* Zur Lautlehre der aramäisch-talmudischen Dialecte. I. Die Kehllaute. Leipzig 1879. IV, 55 pp. 8. M. 1.60. — Vgl. *Th. Nöldeke* GGA. 1879, St. 33; *H. Strack* ThLtz. No. 19; *Imm. Deutsch* Jüd. Litbl. p. 160; *Steinschneider* HB. 1880, p. 60; Theol. Litbl. No. 8.

45) s. oben S 92, No. 7. (Separatausgabe der „chaldäischen“ Textes u. d. T.: Psalterium Chaldaicum, ex Lagardiana recensione in usus academicos imprimendum curavit *E. Nestle.* Tübingen 1879. XII, XXVI, 55 pp. 4 M. 3.50.)

46) *S. Gronemann.* Die Jonathan'sche Pentateuch-Uebersetzung in ihrem Verhältnisse zur Halacha. Ein Beitrag zur Geschichte der ältesten Schriftexegese. Leipzig 1879. VII, 164 pp. 8. M. 3. — Vgl. *H. Strack* LC. 1879, No. 52 u. ThLtz. 1880, No. 25; *Imm. Deutsch* Jüd. Litbl. 1879, p. 111. 112; *H. Oort* Theol. Tijdschr. 1879, Nov.

47) *D. Mc. C. Turpie.* A manual of the Chaldee Language: containing a grammar of the Biblical Chaldee and of the Targums, and a Chrestomathy, consisting of selections from the Targums, with a Vocabulary, adapted to the Chrestomathy. London 1879. XXIII, 147, 52 pp. 8. — 7s. (A. als 2. Band von: A series of manuals of oriental languages by *D. Mc. C. T.*)

48) Der Esel von Midjan: Jüd. Litbl. 1879, p. 26. 27. 32. 36.

Die noch übrige Literatur theilen wir, da hinsichtlich der Rechtsgutachten der Geonim diesmals nichts zu bemerken ist, am besten in Exegese, Religions-Philosophie und Poesie.

Exegetische Thätigkeit gab es bei den Juden, lange ehe man Commentare schrieb: Halacha und Midrasch kann man als eine nach gewissen hermeneutischen Grundsätzen geübte Exegese betrachten; auch in den Targumen spiegelt sich das Textverständniss alter Zeiten ab; ja auch grammatische Betrachtung der heil. Schrift A. T. findet sich schon bei den Talmudisten, wie von Nenem *Berliner*'s [49]) Arbeit gezeigt hat.

Ueber die wohl in das 6. und 7. Jahrhundert zu setzende Erfindung der hebräischen Punktation haben *Joseph Derenbourg* und *Schwab* gehandelt. Ersterer [50]) will sie aus der Nothwendigkeit erklären, in welcher die Elementarlehrer sich befanden. ihren Schülern das Behalten der Aussprache der verschiedenen Wörter durch Zeichen zu erleichtern, und meint, que ni les signes ni les noms des voyelles n'étaient connus par les docteurs avant le VIIIe siècle. Diesen Termin für zu spät zu halten veranlasst uns schon die Genealogie des Ahron ben Moscheh ben Ascher. Zu einer eingehenden Erörterung der so schwierigen wie interessanten Frage ist hier nicht der Ort; doch mög eine eigene kurze Bemerkung wenigstens über die babylonische Punktation verstattet sein. Das Zeichen für Ḳameṣ ist der seines linken Buchstaben beraubte Buchstabe Aleph (א), Schureḳ wird durch das zu einer kurzen senkrechten Linie gewordene Vav (ו) bezeichnet, Chireḳ durch das zu einem Punkte verdünnte Jod; die Zeichen der drei anderen Vokale sind Modificirungen dieser drei ältesten Zeichen: Cholem (:) ist Verdünnung des ו, Pathach wohl Verkürzung des zugleich der Bequemlichkeit des Schreibens wegen etwas anders gestellten Ḳameṣ, Ṣere endlich möchte (wenn man nicht eine doch bedenkliche direkte Entlehnung aus dem tiberiensischen System annehmen will) am leichtesten als Verdoppelung (Vereinfachung war ja nicht möglich) des Chireḳ-Punktes zu erklären sein. Für diese Auffassung spricht der Umstand, dass die babylonischen Accente die Gestalt des Buchstaben haben, mit welchem ihr Name beginnt (worauf zuerst Ref. in Ztschr. f. d. ges. luth. Theologie, 1877, S. 33, Anm. 1 hingewiesen hat). *Schwab*'s [51]) Arbeit ist bereits früher angeführt.

Die in der ersten rabbinischen Bibel (Felix Pratensis) und von L. Dukes (1846) unvollständig und mangelhaft herausgegebenen

49) Vgl. oben S. 93, No. 13.

50) *Joseph Derenbourg* in einer Recension des G. Schnedermann'schen Buches „Die Controverse des Ludovicus Cappellus mit den Buxtorfen" (s. oben S. 98, No. 42): RC. 1879, 21. Juni. (Auch separat ohne Haupttitel, 8 pp. 8.) Deutsche Uebersetzung von *H. Plaut* u. d. T. „Zur Geschichte der hebräischen Punktation": Magaz. f. d. Wiss. d. Judenth. 1879, p. 255-267. — Vgl. *Steinschneider* HB. 1879, p. 126 und s. oben S. 79, No. 10; S. 92, No. 5.

51) s. oben S. 78, No. 9.

Diḳduḳe ha-tᵉʻamîm des Ahron ben Moscheh ben Ascher und andere alte grammatisch-massorethische Lehrstücke, die wenigstens theilweise demselben berühmten Massorethen angehören, sind wie bereits erwähnt, von *Baer* und *Strack* [52]) neu edirt worden. Die Einleitung enthält u. A. manchen Beitrag zur Geschichte der Massora, neue Beiträge zur Charakteristik Firkowitsch's (vgl. oben No. 12. 13. 14) u. s. w.

Der von *Nutt* [53]) zum ersten Male herausgegebene Jesaia-Commentar des Elʻazar von Beaugenci erweckt fast nur ein literaturgeschichtliches Interesse. *Steinschneider* [54]) machte aus Handschriften, die M. W. Shapira 1879 aus Jemen nach Europa gebracht hatte, Mittheilungen über einen bisher unbekannten, wahrscheinlich dem 15. Jahrh. angehörenden Exegeten Abraham ben Salomo. Die Codices sind in den Besitz der Bodleiana übergegangen. Ueber die jüdischen Erklärer des Hohenliedes verdanken wir *Salfeld* [55]) eine sehr gründliche Monographie.

An die sprachwissenschaftlichen und exegetischen Leistungen des Mittelalters reihen wir eine Schrift des bekannten Anatomen *Hyrtl* [56]) über das Arabische und Hebräische in der Anatomie, welche auch von Orientalisten beachtet zu werden verdient.

Erheblich grösser ist die Production auf dem Gebiete der Religionsphilosophie gewesen. *Philipp Bloch* [57]) übersetzte einen Theil von Saʻadja's Emunoth wᵉdeʻoth nach zwei hebräischen Versionen ins Deutsche, leider ohne die nöthige Benutzung des (erst nach Ablauf des Berichtjahres durch *Landauer's* Ausgabe leicht zugänglich gewordenen) arabischen Originals. *Guttmann* [58]) schrieb einen Aufsatz über die Bibelkritik des namentlich wegen einiger Anführungen in Ibn ʻEzra's Pentateuchcommentar viel genannten Chiwi Albalchi; es ist ihm aber unsres Erachtens das Wichtigste nicht gelungen, nämlich der Beweis, dass die von Saʻadja am Ende des dritten Buches der Emunoth wᵉdeʻoth ohne Nennung eines Namens mitgetheilten Einwürfe gegen die Göttlichkeit der

---

52) s. oben S. 91, No. 2.

53) s. oben S. 104, No. 75.

54) *M. Steinschneider.* Abraham ben Salomo: HB. 1879, p. 131-136; 1880, p. 7-12. 39-42. 61-65.

55) s. oben S. 108, No. 105.

56) *J. Hyrtl.* Das Arabische und Hebräische in der Anatomie. Wien 1879. XLII, 311 pp. 8. M. 12. — Vgl. *M. Steinschneider* HB. 1880, p. 99-102; LC. 1879, c. 801; *D. Kaufmann* MLA. 1880, p. 501. — Vgl. auch unten S. 146, No. 59.

57) *Philipp Bloch.* Vom Glauben und Wissen. Saadiah's Emunoth we-Deoth. (Einleitung und Kosmologie.) Aus dem Hebräischen des Jehudah ibn Tibbon, mit Benutzung einer älteren hebräischen Paraphrase übersetzt und erläutert. München 1879. IV, 101, V pp. 8. M. 1.60. — Vgl. *H. Strack* LC. 1881, No. 21.

58) *Guttmann.* Die Bibelkritik des Chiwi Albalchi nach Saadia's Emunoth we-Deoth: Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. d. Judenth. XXVIII, 260-270. 289-300.

Bibel wirklich von Chiwi herrühren. Derselbe Autor[59]) veröffentlichte seine Untersuchungen über die Religionsphilosophie des i. J. 1180 gestorbenen Spaniers Abraham ben David auch in Buchform. *Schlosberg*[60]) edirte den dritten Theil des Moreh Nebukhim nach der Uebersetzung des Jehuda Al-Charizi. Ueber die Tibbon'sche Uebertragung einer anderen Schrift des Maimonides, nämlich des Commentars zu den Sprüchen der Väter, ist die Abhandlung von *Baneth*[61]) zu vergleichen. Eine zusammenhangende Darstellung der maimunistischen Streitigkeiten im dreizehnten Jahrhundert gab *Neh. Brüll*[62]). Zu der diese Streitigkeiten betreffenden Aktensammlung Minchath Ḳ^enaoth des Abba Mari aus Lünel (Pressburg 1838 v. Bisliches gedruckt) haben *Neubauer*[63]) und *Halberstam*[64]) Ergänzungen, Verbesserungen und Varianten mitgetheilt. *Perles*[65]) edirte aus einem Münchener Codex eine Streitschrift des Arztes und Philosophen Kalonymos ben Kalonymos (Anf. des 14. Jahrh.) gegen Joseph Caspi. *Herbst*[66]) druckte die von Schemtob Isaak ben Schaprut gefertigte hebräische Uebersetzung des Evangeliums Matthäi, welche einen Theil des 1385 vollendeten gegen die Christen

---

59) *J. Guttmann.* Die Religionsphilosophie des Abraham ibn Daud aus Toledo. Ein Beitrag zur Geschichte der jüdischen Religionsphilosophie und der Philosophie der Araber. Göttingen 1879. VIII, 240 pp. 8. M. 4. (Vorher in: Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. des Judth. 1877. 1878). — Vgl. *W. Möller* Th. Ltz. No. 20; ℘ Jüd. Litbl. p. 95. 96. 99. 100; *A. Berliner* LC. 1880, No. 15. Vgl. Entgegnung des Verf. u. Replik des Recens. No. 18, Sp. 605. 606. — S. auch unten S. 151, No. 105.

60) Rabbi Mosis Maimonidis liber More Nebuchim sive doctor perplexorum primum ab authore in lingua arabica conscriptus, deinde a Rabbi Jehuda Alcharisi in linguam Hebraeam translatus, nunc vero adnotationibus illustratus a S. Munk. E vetere codice bibliothecae nationalis Parisiis, primum editit [so] *Leon Schlosberg.* London 1879. 104 pp. 8. (A. mit hebr. Titel ספר מורה נבוכים כר') [dass dies nur der dritte Theil, ist auf dem Titel nicht angegeben]. — Ueber die beiden ersten Theile (1851. 1876) s. Ber. f. 1877, Heft 2, No. 172.

61) *Ed. Baneth.* Maimonides' Commentar zu Pirke Aboth und die Tibbon'sche Uebersetzung: Magazin f. d. Wiss. des Judenth. VI, 170-178. 237-249.

62) *N. Brüll.* Die Polemik für und gegen Maimuni im dreizehnten Jahrhundert: Jahrbücher für Jüd. Gesch. u. Lit. IV, 1-33.

63) *Ad. Neubauer.* Ergänzungen und Verbesserungen zu Aba Mari's מנחת קנאות aus Handschriften: Israel. Letterbode V, 53-58. 71-81. — Vgl. Bericht für 1878, p. 39, No. 68.

64) *S. J. Halberstam.* Varianten aus meiner HS. מנחת קנאות zu den Ergänzungen im vorigen Jahrgang p. 122. 160, in: Isr. Letterb. V, 81-83.

65) Kalonymos ben Kalonymos' Sendschreiben an Joseph Kaspi, aus der Münchener Hds. zum ersten Male herausgegeben von *Joseph Perles.* München 1879. XVI, 28 pp. 8. — Vgl. Jüd. Litbl p. 171. 172; *M. Steinschneider* HB. 1879, p. 115-118.

66) Des Schemtob ben Schaprut hebräische Uebersetzung des Evangeliums Matthäi nach den Drucken des S. Münster und J. du Tillet-Mercier, neu herausgegeben von *Adolf Herbst.* Göttingen 1879. 29, 64 pp. 8. M. 2.40. — Vgl. *H. Strack* ThLtz. No. 19; *Eberh. Nestle* LC. 1880, No. 11.

gerichteten Eben Bochan bildet, nach den Ausgaben von 1537 und 1555 wieder ab, ohne auch nur den Versuch zu machen, die vorhandenen Handschriften einzusehen. Schliesslich erwähnen wir noch, dass *Phil. Bloch*[67]) ein interessantes Kapitel aus dem Meor Jhvh des um 1400 wirkenden spanischen Religionsphilosophen Chasdai Kreskas in berichtigtem Grundtext mit Verdeutschung und Erläuterungen herausgegeben hat.

Die Poesie ist durch drei Nummern vertreten: die von *Albr. Harkavy*[68]) publicirten Dichtungen von Samuel ha-Nagid (1027—1055 Rathgeber der Könige von Granada); die besonders durch Graetz üblich gewordene Form seines Beinamens „Ibn Nagrela" ist falsch, s. HB. III, S. 89. XIII, S. 123), einen Artikel *Wagenaar's*[69]) über Jehuda ha-Levi's Zionide und gleichfalls von *Wagenaar*[70]) herrührende Verbesserungen zu dem Texte des im Anhange zu חי בן מקיץ gedruckten Gedichtchens למי אנוס לעזרה von Abraham ibn 'Ezra.

Die letzte Abtheilung unseres Berichtes bilde ein Ueberblick über das für Geschichte und Archäologie Geleistete.

Unter den drei die gesammte jüdische Geschichte darstellenden Werken von *Baeck*[71]), *Dav. Cassel*[72]) und *Hecht*[73]) ist das an zweiter Stelle genannte das verhältnissmässig am meisten wissenschaftliche; doch hat es viele Mängel, namentlich in den Literaturangaben.

Ueber die jüdischen Frauen haben geschrieben *Stern* (nur die talmudische Zeit berücksichtigend, ohne Citate)[74]), *Kayserling*

---

67) *Philipp Bloch.* Die Willensfreiheit von Chasdai Kreskas. (Fünfter Abschnitt des zweiten Traktates aus dessen „Gotteslicht"). Nach handschriftlichem Material revidirt, übersetzt und erläutert. München 1879. IV, IV, 42, 12 pp. 8. M. 1.20. — Vgl. *N. Kronberg* Jüd. Litbl. 1879, p. 166. 167; *Steinschneider* HB. 1879, p. 127; *H. Strack* LC. 1881, No. 21.

68) *A. Harkavy.* Studien und Mittheilungen aus der Kais. Oeffentl. Bibliothek zu St. Petersburg. Erster Theil: Poetisches von Samuel ha-Nagid, genannt Ismail ibn Nagdilah, Vezir von Grenada (1027—1055). Mit Einleitung und erläuternden Anmerkungen. St. Petersburg 1879. IV, 192, XII pp. 8. M. 7. (A. mit hebr. u. russ. Titel). — Vgl. unten S. 157, No. 152.

69) *L. Wagenaar.* Juda ha-Levi's Tsionide: Israel. Letterbode V, 18-29. [Anmerkungen, Uebersetzung, Inhalt, Gedankengang, Eintheilung. — Der Verf. kennt zwar Luzzatto und Geiger, aber nicht die Monographie *Alexanders von Oettingen.* Dorpat 1853.]

70) *L. Wagenaar.* Een Gedichtje van ibn-Ezra geëmendeerd: Israel. Letterbode V, 30. 31.

71) *S. Baeck.* Die Geschichte des jüdischen Volkes und seiner Literatur vom babylonischen Exile bis auf die Gegenwart übersichtlich dargestellt. Lissa 1879. XX, 535 pp. 8. M. 6. — Vgl. *Z.*, Jüd. Litbl. 1878, No. 50. 51.

72) Vgl. oben S. 110, No. 122.

73) Vgl. oben S. 110, No. 123.

74) *J. Stern.* Die Frau im Talmud. Eine Skizze. Zürich 1879. 47 pp. 8. M. 1. — Vgl. *H. Strack* LC. No. 52.

(von den Frauen der Talmudlehrer bis herab auf Lina morgenstern[75]) und, besonders Bibliographie sammelnd, *Steinschneider*[76]). Die mosaisch-talmudische Auffassung der Ehe und das Eherecht besprach *Lichtschein*[77]). In der Schrift *Simon's*[78]) über Erziehung und Unterrichtung der Kinder bei den alten Juden ist das aus dem Talmud Beigebrachte, wenngleich nicht vollständig, doch beachtenswerther als die dürftigen der Bibel entnommenen Notizen. Die Handelsgeschichte der Juden von der Einwanderung in Palästina an bis tief in die talmudische Zeit hinein hat an dem greisen *Herzfeld*[79]), dem Verfasser der „Geschichte des Volkes Israel“ etc. (1847-1857), einen kundigen, freilich nicht erschöpfenden Bearbeiter gefunden. *Franz Delitzsch's*[80]) Jüdisches Handwerkerleben zur Zeit Jesu („und in der talmudischen Zeit überhaupt“ hätte auf dem Titel hinzugefügt werden können) ist in dritter Auflage erschienen. Mit juristischen Materien haben sich beschäftigt *M. Bloch* (streng orthodox und daher sehr verschieden beurtheilt)[81]), *Jacques Lévy*[82]), *Morgenstern*[83]), nochmals *M. Bloch*[84]) und *Herzfeld*[85]). Dem Gebiete der Sagenkunde gehören zwei kleine Artikel von *Grünwald*[86-87]) an, neben denen ein dem Ref. nicht zugänglicher Aufsatz von *Jaime Gres*[88]) erwähnt werden mag.

Nach dieser sachlich geordneten Umschau haben wir die

75) *M. Kayserling.* Die jüdischen Frauen in der Geschichte, Literatur u. Kunst. Leipzig 1879. VIII, 374 pp. 8. M. 7. — Vgl. *H. Strack* LC. No. 1; *Steinschneider* HB. 1879, p. 11-15.

76) *M. Steinschneider.* Die jüdischen Frauen und die jüdische Literatur: HB. 1879, p. 11ff. 33ff. 81ff.

77) *Ludw. Lichtschein.* Die Ehe nach mosaisch-talmudischer Auffassung und das mosaisch-talmudische Eherecht. Leipzig 1879. X, 172 pp. 8. M. 3.

78) *Joseph Simon.* L'éducation et l'instruction des enfants chez les anciens Juifs d'après la Bible et le Talmud. 3me édition. Leipzig 1879. 63 pp. 8. M. 1.50. — rec. von *H. Strack* ThLtz. 1879, No. 25.

79) Vgl. oben S. 111, No. 126.

80) Vgl. oben S. 112, No. 137.

81) *Moses Bloch.* Die Institutionen des Judenthums nach der in den Talmudischen Quellen angegebenen geschichtlichen Reihenfolge geordnet und entwickelt. 1. Band, 1. Theil. Wien 1879. XXI, 273 pp. 8. M. 6. (A. u. d. T. ספר שערי תורת התקנות). — Rec. v. *Imm. Deutsch* Jüd. Litbl. p. 108; *S. Schiffer* Magazin f. d. Wiss. d. Judth. VII, p. 62-70.

82) Vgl. oben S. 112, No. 141.

83) Vgl. oben S. 112, No. 140.

84) Vgl. oben S. 112, No. 143.

85) *L. Herzfeld.* Einiges über die civilrechtlichen Documente des jüdischen Alterthums: Jüd. Litbl. 1879, p. 101-103. — Dazu vgl. *Zuckermandel* p. 111; *M. Rawicz* p. 114.

86) *M. Grünwald.* Zur Amlothsage: Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. d. Judenth. XXVIII (1879), 38-43.

87) *M. Grünwald.* Zum Feuer-Mythus (Fragmente zur Aufhellung der Agada, I.): das. p. 463-467.

88) *Jaime Gres.* Demonologia judaica: Revista contemporanea 1879 (Jan., Febr., März).

einzelnen Zeiten zu betrachten. *Duschak*[89]) und *de-Benedetti*[90]) haben erörtert, was die Haggada über Jnda, Joseph, Hiskia und Moses zu berichten weiss. — Der Berliner Talmudist *J. Lewy*[91]) hat einige Spuren (bes. griechische Sprache, Götzencult, Aberglanben) des Einflusses besprochen, welchen das classische Alterthum auf das talmudische Schriftthum ausgeübt hat. *Morgenstern*[92]) will die koranische Bezeichnung Alexanders des Grossen דו אלקרנין durch die Annahme erklären, dass Muhammed das talmudische אלכסנדר מקדן oder א׳ מקדון irrig א׳ מקרן (lies maḳrîn, Psalm 69, 32) gelesen habe. *Schürer*[93]) schildert nach den besonders durch *Garrucci*'s Bemühungen bekannt gewordenen Grabinschriften die Gemeindeverfassung der Juden in Rom während der Kaiserzeit. Ueber Stellen aus der talmndischen Literatur, in welchen auf die römischen Kaiser Pescennius Niger, Valerins Diocletianus, Constantius und Gallus angespielt wird oder werde, verzeichnen wir einen Artikel von *Graetz*[94]).

Ritter's[95]) „Philo und die Halacha" bildet eine willkommene Ergänznng zn der bekannten Schrift *Siegfried*'s. Ueber die Quellen des Josephus in seiner Archäologie hat *Heinr. Bloch*[96]), soweit die

---

89) *M. Duschak.* Joseph in der Agada: Jüd. Litbl. 1879, p. 19. — Hiskia in der Agada: das. p. 50. 51. — Jehuda in der Agada: das. p. 98. 99.

90) *Salvatore de-Benedetti.* Vita e morte di Mosè. Leggende ebraiche, tradotte, illustrate e comparate. Pisa 1879. XI, 334 pp. 8. — Vgl. *Steinschneider* HB. 1880, p. 3.

91) *J. Lewy.* Ueber die Spuren des griechischen und römischen Alterthums im talmudischen Schriftthum: Verhandlungen der 33. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner in Gera. Leipzig 1879. 4. p. 77-88. — Vgl. *S. Friedmann* Jüd. Litbl. p. 115. 116.

92) *J. Morgenstern.* אלכסנדר מקדן: Jüd. Litbl. 1879, p. 122. 123. Dagegen mit Recht *Hochstädter* das. 1879, p. 138. 139. — Beiläufig sei bemerkt, dass Albiruni dem דו אלקרנין ein ganzes Capitel gewidmet hat: s. Sachau's englische Uebersetzung (vgl. unten No. 112) p. 43-51.

93) *Emil Schürer.* Die Gemeindeverfassung der Juden in Rom in der Kaiserzeit nach den Inschriften dargestellt. Nebst 45 jüdischen Inschriften. Leipzig 1879. 41 pp. 4. M. 4. (Gratulationsschrift zum Docentenjubil. des Herrn Prof. Ed. Reuss.) — Selbstanzeige in ThLtz. No. 23; vgl. ferner *Heinr. Bloch* Jüd. Litbl. 1880, p. 7. 8; *H. Strack* Theol. Litbl. 1880, No. 18; LC. 1880, No. 37; *Steinschneider* HB. 1879, p. 79. 80; *H. Oort* Theol. Tijdschr. 1879, Nov. [Die Sprache dieser Inschriften ist vorwiegend die griechische, theilweise die lateinische; zuweilen, aber nicht in den von Sch. mitgetheilten Nummern, stehen am Schlusse einzelne hebräische Worte wie שלום u. dgl.]

94) *H. Graetz.* Zur römischen Kaisergeschichte aus talmudischen Quellen: Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. des Judenth. XXVIII, 1-16. 47. 48.

95) *Bernh. Ritter.* Philo und die Halacha. Eine vergleichende Studie unter steter Berücksichtigung des Josephus. Leipzig 1879. X, 139 pp. 8. M. 6.80. — rec. von *C. Siegfried* JL. 1879, No. 35 [sehr eingehend]; *H. Strack* ThLtz. 1879, No. 20 u. LC. No. 48; *C.* Jüd. Litbl. 1879, p. 187. 188; *O.* Theol. Litbl. 1880, No. 6. 7; *D. Hoffmann* Magazin f. d. Wiss. d. Judenth. 1881, p. 53-57; Ac. 1879, 6. Sept.; *H. Oort* Theol. Tijdschr. Nov. 1879.

96) *Heinr. Bloch.* Die Quellen des Flavius Josephus in seiner Archäologie. Leipzig 1879. X, 169 pp. 8. M. 4. — Vgl. *E. Schürer* ThLtz. p. 567-572.

biblische Geschichte in Betracht kommt, nicht übel geschrieben; hinsichtlich der späteren Zeit ist *Schürer*'s in der Anmerkung angeführte Recension zu vergleichen. Eine Notiz über Josephus selbst findet *N. Brüll*[97]) mit Hilfe einer Konjektur in zwei kleinen talmudischen Traktaten (Derekh Ereṣ Rab. c. 5; Kalla c. 6).

Graetz[98]) veröffentlichte seinen Vortrag über illegitime Mischehen in Judäa vor und nach dem zweiten Untergange des judäischen Staates. Bei der Erwähnung der Angabe des christlichen Chronisten Africanus (S. 481), „Herodes habe, um seine Abstammung von den ... Idumäern vergessen zu machen, die in den Archiven sorgfältig aufbewahrten Genealogien der judäischen Adelsgeschlechter vernichten lassen", hätte auf die talmudische Nachricht (Pᵉsachim 62 b) von der Verbergung (Vernichtung) eines Genealogien-Buches hingewiesen werden sollen. Mit dieser Nachricht hat *Jacob Brüll*[99]) die am Schlusse des Sseder Tannaïm wa-Amoraïm stehende Notiz ר׳ יונתן סוף משנה in Verbindung gebracht: der palästinische Amora Jonathan sei der letzte gewesen, der von diesem Ssepher Juchafsin Kenntniss gehabt habe. — Zu *Adler*'s[100]) Aufsatz „Pharisäismus und Sadducäismus und ihre differirende Auslegung des ממחרת השבת" (s. Levit. 23, 11) bemerkt der Herausgeber am Anfange, er betrachte die „bibelkritische Beweisführung dafür als eine petitio principii" und am Ende: „Die Hauptstützen des Herrn Verf. beruhen auf unrichtigen Voraussetzungen und falschen Lesarten". — Das Schriftchen von *Morgenstern*[101]) über die im Alterthum gegen die Juden gerichteten Anklagen und die von den Juden wider die Samaritaner ausgesprochenen Beschuldigungen ist anregend, enthält aber zu viel unbewiesene Einfälle. — *Graetz*[102]) besprach das Königreich Mesene (Babylonien) und seine jüdische Bevölkerung.

Friedländer's[103]) Geschichtsbilder aus der Zeit der Tannaiten und Amoräer würden wir wegen der nicht ungeschickten Auswahl

---

97) *N. Brüll.* Eine talmudische Nachricht über Josephus: Jahrbücher f. Jüd. Gesch. u. Lit. IV, 40-42.

98) *H. Graetz.* Illegitime Mischehen in Judäa vor und nach dem zweiten Untergang des judäischen Staates und ihre Folgen: Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. d. Judenth. XXVIII, 481-508.

99) *Jacob Brüll.* Eine räthselhafte Notiz im Seder Tanaim we-Amoraim: Jahrbücher f. Jüd. Gesch. u. Lit. IV, 43-45.

100) *S. Adler.* Pharisäismus und Sadducäismus und ihre differirende Auslegung des ממחרת השבת: Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. d. Judenth. XXVII, 522-528. 568-574. XXVIII, 29-35.

101) *J. Morgenstern.* Die Verleumdungen gegen die Juden und die der Juden gegen die Samaritaner. Berlin [1879]. 45 pp. 8. — Vgl. *Kusznitzki* Jüd. Lithl. p. 52.

102) *H. Graetz.* Das Königreich Mesene und seine jüdische Bevölkerung. (Jahresbericht des jüd.-theol. Seminars zu Breslau 1879.) 44 pp. 8. — Vgl. *Kroner* Jüd. Lithl. p. 27. 31. 35. 39; *Steinschneider* HB. 1879, p. 6. 7.

103) *M. H. Friedländer.* Geschichtsbilder aus der Zeit der Tanaiten und Amoräer. Ein Beitrag zur Geschichte des Talmuds. Brünn 1879. VIII, 148 pp. 8. M. 3. — rec. von *H. Strack* ThLtz. 1880, No. 18.

der behandelten Persönlichkeiten (diese Wahl war freilich nicht schwer) gern als ein brauchbares Buch bezeichnen, wenn der Verfasser auch nur im mindesten sorgfältig gearbeitet hätte und — deutsch schreiben könnte. *Fessler's* [104]) Monographie über den bedeutenden Amoräer Mar Samuel (1. Hälfte des 3. Jahrh.) bringt nach *Hoffmann's* guter Arbeit (1873) nicht viel Neues. *Morgenstern's* [105]) Bemerkungen über אבנימוס הגרדי sind von zweifelhaftem Werthe.

Das Schriftchen von *Marcus* [106]) trägt, nach dem Referate zu urtheilen, aus welchem allein wir es kennen, nichts zur Vermehrung unserer Kenntnisse über die Chazaren bei.

Von den Juden in Abessinien handelten der Mindener Rechtsanwalt *Metz* [107]), *Stein* [108]) und ein Artikel in den Missions catholiques [109]).

Der berüchtigte Fälscher Mose Botarel (Commentar zum Buche Jeṣira!) galt bei Lebzeiten Etlichen als Messias [110]). Ueber Paulus von Burgos und Geronimo de Santa Fé (früher Josua Lorki) gab *N. Brüll* [111]) einige Mittheilungen aus hebräischen Quellen.

Wir schliessen unseren Bericht mit der Erwähnung von *Sachau's* [112]) trefflicher englischer Uebersetzung der Chronologie des Albiruni; denn dies Werk enthält Vieles, was für jüdische Geschichte, Chronologie und Kalenderkunde von Wichtigkeit ist. Besonders heben wir hervor das S. 18. 19 über die jüdische Schöpfungsära Gesagte, sowie Kapitel VII: „On the cycles and year-points, on the môlêds of the years and months, on their various qualities, and on the leap-months both in Jewish and other years" (S. 141—185) und Kapitel XIV: „On the festivals and fastdays in the months of the Jews" (S. 268—281).

---

104) *Sigmund Fessler.* Mar Samuel, der bedeutendste Amora. Beitrag zur Kunde des Talmud. Breslau 1879. 68 pp. 8. M. 1.20. — Vgl. *H. Strack* LC. 1880, No. 30; *Imm. Deutsch* Jüd. Litbl. 1880, p. 8; *Steinschneider* HB. 1880, p. 5.

105) *J. Morgenstern.* אבנימוס הגרדי: Jüd Litbl. 1879, p. 38. 39. — Vgl. p. 48.

106) *Saniel Marcus.* Chazarii, Conferinta tinuta la Barascheum. Bucuresci 1879. 20 pp. — Vgl. *M. Gaster* Jüd. Litbl. p. 135. 136.

107) *Metz.* Ueber die zu meinem Aufsatze „zur Geschichte der Falaschas" benutzten Quellen: Monatsschr. f. Gesch. u. Wissensch. des Judth. 1879, p. 70-78. 130-139. 184-192. 279-285. 359-368. [Der citirte Aufsatz steht in Jahrg. 1878.]

108) *Ludwig Stein.* Die Juden in Abessynien (Falaschas). Ihr Ursprung, ihre geschichtliche Entwickelung und ihre gegenwärtigen Zustände: Israel. Letterbode V, p. 139-184. Fortsetzung und Schluss VI, p. 1-31.

109) Une race de Juifs nègres en Abyssinie (Missions catholiques, 6 juin 1879). [Angabe nach HB. 1880, p. 86.]

110) *H. Graetz.* Ein Pseudo-Messias im 14. Jahrhundert: Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. d. Judenth. XXVIII, p. 78-83.

111) *N. Brüll.* Paulus Burgensis und Geronimo de Santa Fé: Jahrbücher f. Jüd. Gesch. u. Lit. IV, p. 50-55.

112) Vgl. unten S. 155, No. 133.

Phönizien

(incl. der hebräischen und altkanaanitischen Inschriften etc.)

Von

J. Euting.

An die Spitze unseres diesmaligen Berichtes stellen wir eine bibliographische Arbeit *de Sainte-Marie's*[1], ungern, weil sie ihren Zweck durch eine Reihe von Irrthümern und Druckfehlern selbst vereitelt.

Beginnen wir demnächst den Rundgang durch das weite Gebiet der phönizischen Ansiedlungen wieder im Westen, so bedauern wir, einen Beitrag von *Nicolas*[2] zur Inschriftenkunde Karthago's nur dem Titel nach zu kennen. Ueber Arbeiten von *Ganneau*[3-4] und *Halévy*[5] werden wir einstweilen nur andeutungsweise unterrichtet, während von einem (übrigens zur Inschrift Carth. 356 gehörigen) Fragment, welches *Delattre* copirt hatte, wohl zuviel Aufhebens gemacht ist[6]. Ueber die Inschriften von Constantine handelt *Cahen*[7]; eine neue Interpretation zu Hadrumet. 9 schlägt

---

1) *E. de Sainte-Marie.* Recherches bibliographiques sur Karthage: Rec. de Not. et de Mém. de la Soc. arch. de Constantine XIX, 97-186.

2) *Nicolas.* Archéologie phénicienne. Commentaire analytique de deux inscriptions carthaginoises avec planche: Bulletin de l'Académie d'Hyppone No. 14. (Fr.)

3) *Ch. Clermont-Ganneau.* Sur une inscription phénicienne de la Bibliothèque nationale, communication faite à la Soc. as. Séance du 11. juillet 1879: JA. VII Sér. XIV, 263.

4) *Ch. Clermont-Ganneau.* Note sur les stèles de Marseille et sur l'origine du nom de Monaco: RC. N. S. VIII, 422.

5) *Jos. Halévy.* Observations sur plusieurs mots sémitiques incertains ou mal expliqués jusqu' ici: JA. VII Sér., XIII, 387.

6) Vgl. CR. 1879, 191 f.

7) *Abr. Cahen.* Inscriptions puniques et néopuniques de Constantine (El-Hofra): Rec. de Not. et Mém. de la Soc. arch. de Const. XIX, 252-283. [Erklärung der Tafeln I-X in Bd. XVIII. 1877.]

Ganneau [8]) vor, ohne Rücksicht allerdings auf *Olshausen*'s [9]) plausible Deutung des Stadtnamens. Den Spuren der Phönizier in Italien zwischen Telamon und Luna ist beiläufig *Ernst Curtius* [10]) nachgegangen.

Von einer Abhandlung *Hall*'s über die aus Cypern nach Amerika gewanderten Inschriften *di Cesnola*'s erhalten wir wiederum nur einen Auszug [11]); die in der deutschen Ausgabe von des glücklichen Sammlers Reisewerke [12]) enthaltenen Abbildungen derselben sind leider unbrauchbar.

Die Inschriften des phönizischen Mutterlandes betreffen *Halévy*'s [13]) Abhandlung zur Byblos-Inschrift, *Ganneau*'s [14]) Bemerkungen über die von einer griechischen Inschrift dargestellte Aussprache 'Abdusîr (statt 'Abdosir), und *Berger*'s [15]) neue Auffassung der Umm-el-Aw. II, deren Berechtigung freilich, trotz des vom Verf. aufgewandten Scharfsinnes, zweifelhaft bleibt. *Berger* [16]) handelte ausserdem, wie *Renan* [17]) und *Colonna Ceccaldi* [18]) über phönizische, über ein karthagisches Kunstdenkmal, und *Ganneau* [19]) hat zwei phönizische Siegel veröffentlicht.

Zur phönizischen Münzkunde ist nur ein Artikel *Codera*'s [20]) anzuführen.

---

8) Vgl. die Notiz im JA. VII Sér., XIV, 538.

9) s. oben S. 80, No. 20.

10) *E. Curtius.* De A. Persii patria: Satura philologa. Hermanno Sauppio obtulit amicorum conlegarum decas. Berol. 1879 p. 2f.

11) *Isaac H. Hall.* On some Phoenician Inscriptions in the new Cesnola Collection: Proc. Am. Or. Soc., May 29th, 1878 p. VIII [= JAOS. X, CLXVIII] No. 5; vgl. TR. 1879, 111.

12) Vgl. oben S. 77, No. 16.

13) *Jos. Halévy.* Note supplémentaire sur l'inscription de Byblos: JA. VII Sér. XIII, 173-214. — Vgl. Ber. f. 1878 p. 64, No. 30.

14) *C. Clermont-Ganneau.* Le dieu satrape. Note additionnelle sur le nom d'Abdonsiros et la prononciation du nom d'Osiris par les Phéniciens: JA. VII Sér. XII, 237-241.

15) *Philippe Berger.* L'ange d'Astarté. Étude sur la seconde inscription d'Oum-el-Awamid. — Vgl. oben p. 114, No. 163 und *Ch. Clermont-Ganneau* JA. VII Sér., XIV, 538.

16) *Philippe Berger.* La trinité carthaginoise (Bandeau d'argent trouvé à Batna): Gaz. archéol. 1879, 133-140 (Pl. 21); 222-229.

17) *E. Renan.* Statuette phénicienne trouvée à Amrit: RA. XXXVII, 321-323. — Vgl. *E. de Chanot* Gaz. arch. 1879, 187-189.

18) *Georges Colonna Ceccaldi.* Le monument de Sarba (Djouni de Phénicie) et le site de Palaebyblos: RA. XXXV, 1-22 (mit 1 Holzschn. u. Pl. I. II).

19) *Ch. Clermont-Ganneau.* Deux cachets phéniciens envoyés par M. Péretié de Beyrout: JA. VII Sér. XIII, 99.

20) *F. Codera y Zaidin.* Sobre la obra intitulada: Numismatique de l'ancienne Afrique: Bol. Ac. hist. 1879 Dic.

Aus den an die phönizische Alterthumskunde grenzenden Gebieten haben wir die zweite Ausgabe von *de Villefosse*'s [21]) Uebersicht über die bezüglichen Denkmäler im Louvre, *Ginsburg*'s [22]) Uebersetzung der Meša'-Inschrift und *Sharpe*'s [23]) Abhandlung über das Alter der letzteren zu erwähnen; ein althebräisches Kunstdenkmal, dem er ein sehr hohes Alter zuschreibt, hat *de Saulcy* [24]) besprochen.

---

21) *A. Héron de Villefosse.* Notice des monuments provenant de la Palestine et conservés au Musée du Louvre (Salle judaïque). Paris 1879. [1 Taf.]

22) *Ch. D. Ginsburg.* The Moabite Stone translated: Records of the Past XI, 163-168.

23) *Sam. Sharpe.* An inquiry into the Age of the Moabite Stone. London 1879. 21 pp.

24) *F. de Saulcy.* Fragments d'art judaïque: Gaz. arch. 1879, 261-263. (1 Taf.)

Syrisch

(incl. des Mandäischen, der sinaitischen Inschriften u. s. w.)

Von

Friedrich Baethgen.

Die Arbeiten auf dem Gebiet der syrischen Literatur sind in dem Berichtjahre nicht eben umfangreich gewesen. Zur Handschriftenkunde sei darauf hingewiesen, dass in den Heften der Palæographical Society[1]) sich Abdrücke aus drei Estrangelohss. (P. I, No. 11; III, 39; II, 27 aus den Jahren 411, 464 und 509: Br. Mus. Add. 12150, 14425, 14542, alle drei auf Pergament) und einem Palimpsest (IV, 52, unten Estrangelo des VI. Jh., darüber Cursive v. J. 850, Br. Mus. Add. 14651) vorfinden. — Einige gelegentliche Bemerkungen zur syrischen Grammatik und Metrik gab *Schlottmann*[2]). Ueber eine lebende neusyrische Mundart hat *Duval*[3]) auf Grund von Noten geschrieben, die *Huart*[4]) auf einer Reise durch Syrien gesammelt hatte. Der erste Band des grossen Thesaurus von *Smith*[5]) ist nunmehr vollendet; er umfasst die Buchstaben von Âlaf bis Kaf. Der Lexicographie zu Gute kommt auch der erste Theil von *de Lagarde*'s[6]) Praetermissorum libri duo, welcher den zuerst von Thomas a Novaria im Jahre 1636 herausgegebenen arabisch-syrischen Thesaurus des Elias von Nisibis ent-

1) s. oben S. 78, No. 6.

2) s. unten No. 27.

3) *Rubens Duval.* Notice sur le dialecte de Ma'loulâ: JA. VII Sér. XIII, 456-475. — Vgl. *M. Dukas* l'Univers israélite 1. Mai 1879.

4) *Clément Huart.* Notes prises pendant un voyage en Syrie: JA. VII Sér. XII, 478-489.

5) Thesaurus Syriacus. Collegerunt *St. M. Quatremère, G. H. Bernstein, S. W. Lorsbach, A. J. Arnoldi, C. M. Agrell, F. Field, A. Roediger.* Auxit digessit exposuit edidit *R. P. Smith.* Oxonii 1879. 1864 col. fol. £ 5 5s. — Vgl. *Lamy* Athénée oriental 1. April 1881.

6) *P. de Lagarde.* Praetermissorum libri duo. Gottingae 1879. IV, 252 pp. 8. M. 20. — Vgl. *G. Hoffmann* LC. 1879, 1707; *E. Nestle* ThLZ. 1879, 537; Ath. 1880, 112; Ac. 1880, II, 369.

hält. Auch ein Aufsatz von *Heinrich*[7]) über griechische Fremdwörter in der syrischen Sprache gehört hierher, und endlich der Anfang eines grösseren Werkes von *Löw*[8]) über aramäische Pflanzennamen. Der zweite Theil der Praetermissa enthält neben einigen kleineren Stücken die Scholien des Bar Ebrâjâ zu den Psalmen aus dem „Schatz der Geheimnisse". *Spanuth*[9]) hat aus demselben werthvollen Werke die Scholien zum Matthäus veröffentlicht. In einem Zeitschriftartikel suchte *Fränkel*[10]) den definitiven Nachweis zu führen, dass die Pešîṭâ zu der Chronik ein altes jüdisches Targum sei. *Nöldeke*[11]) prüfte die syrische Uebersetzung des Buches Tobit in einem Aufsatz, welcher die verschiedenen Texte dieses Buches untersucht. Ueber die von *Ceriani* herausgegebene syrische Baruchapocalypse stellte *Kneucker*[12]) in seinem Baruch Untersuchungen an. Für den Bibeltext ist hier die Fortsetzung der photolithographischen Nachbildung des Codex Ambrosianus durch *Ceriani*[13]) zu nennen; die Psalmen sind nach diesem alten Zeugen im Psalterium tetraglottum von *Nestle*[14]) wieder abgedruckt. Aus dem Gebiet der Legende hat *Gildemeister*[15]) die syrischen Acten der Pelagia veröffentlicht, einen Zeugen, den *Usener*[16]) für seine Untersuchung der auf diese Heilige bezüglichen Sagen zu verwenden wünschte. Zur Altersbestimmung der doctrina Addaei lieferte *Nestle*[17]) einen Beitrag. Zwei syrische Glaubensbekenntnisse

7) *Heinrich Károly.* A Görög idegenszavak a szyr nyelvben: Nyelvtudományi közlemények XIV, 465-511.

8) *J. Löw.* Aramäische Pflanzennamen. Leipzig 1879. 48 pp. 8. (Diss.)

9) Gregorii Abulfarağ bar Ebrâyâ in evangelium Matthaei scholia e recognitione *J. Spanuth.* Gottingae 1879. 71 pp. 4. M. 5. — Vgl. *E. Nestle* ThLZ. 1880, 204.

10) *S. Fränkel.* Die syrische Uebersetzung zu den Büchern der Chronik: Jahrbb. f. protest. Theologie V, 508-536. 720-759.

11) *Th. Nöldeke.* Die Texte des Buches Tobit: Monatsberichte der Acad. zu Berlin 1879, 45-69.

12) *J. J. Kneucker.* Das Buch Baruch, Geschichte und Kritik, Uebersetzung und Erklärung auf Grund des wiederhergestellten hebräischen Urtextes. Mit einem Anhang über den pseudepigraphischen Baruch. Leipzig 1879. 8. M. 12. — p. 190-198.

13) Testamenti Veteris translatio Syra Pescitto ex codice Ambrosiano sec. fere VI photolithographice edita, curante et adnotante *A. M. Ceriani.* T. I, Pars III. Prov. XXIV ad fin. Sap. Eccl. Cant. Isa. Jer. Threni. — Tom II. Epist. Jer. Epist. I et II Baruch. Ezech. XII proph. min. Dan. I-IX. Mediolani 1879. p. 137-210. fol. — Vgl. *Th. Nöldeke* LC. 1880, 1105; *E. Nestle* ThLZ. 1881, 1.

14) Vgl. oben S. 92, No. 7.

15) Acta S. Pelagiae syriace edidit *J. Gildemeister.* Bonnae 1879. 15, 12 pp. 4. M. 3. (Univ.-Progr.) — Vgl. LC. 1879, 1481; *E. Nestle* ThLZ. 1879, 327.

16) *H. Usener.* Legenden der Pelagia. Festschrift für die XXXIV. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner. Bonn 1879. XXIV, 62 pp. 8. M. 2. — Vgl. LC. 1880, 528; RC. 1880, 471.

17) *E. Nestle.* Zur Altersbestimmung der doctrina Addaei: Zeitschrift f. Kirchengeschichte III, 194. 195.

sind in *Caspari*'s[18]) Werk über das Taufsymbol abgedruckt und untersucht, und in *Hammond*'s[19]) Buch über die alte antiochenische Liturgie hat *Bickell* eine ostsyrische Anaphora mitgetheilt. Referent[20]) veröffentlichte einen melkitischen Hymnus an die Jungfrau Maria. Eine syrische Poetik, oder richtiger eine Anweisung Verse zu machen hat *Martin*[21]) herausgegeben. Die leider so seltene rein profane Literatur ist in der vom Referenten[22]) veranstalteten Ausgabe des syrischen Sindban und in der von *Nöldeke*[23]) gelieferten Uebersetzung eines Stückes aus *Bickell*'s Kalilag (mit mancherlei Bemerkungen zum Text) vertreten.

Das Mandäische fand, abgesehen von der Facsimilirung eines Blattes aus dem Sidra Rabha im IV. Heft der Palæographical Society[24]) (No. 53), im Berichtjahre keinen Bearbeiter.

Unter den aramäischen Inschriften ist die von South-Shields, über deren Entdeckung und mehrfache Behandlung wir im vorigen Jahre zu berichten hatten, noch Gegenstand einer kurzen Mittheilung *Jewitt*'s[25]) geworden. *Ganneau*[26]) hat seine ebenfalls im letzten Berichte erwähnte Abhandlung über den persischen Ursprung der ägyptisch-aramäischen Denkmäler beendet, *Schlottmann*[27]) die Discussion über die von ihm der Inschrift von Carpentras vindicirte poetische Form gegen *de Lagarde* weitergeführt.

---

18) *C. P. Caspari.* Alte und neue Quellen zur Geschichte des Taufsymbols und der Glaubensregel. Christiania 1879. XVI, 318 pp. 8. M. 6.

19) *C. E. Hammond.* The Ancient Liturgy of Antioch and other Liturgical Fragments, being an Appendix to „Liturgies Eastern and Western". Oxford 1879. VI, 56 pp. 8. — 1s. 6d.

20) Ein melkitischer Hymnus an die Jungfrau Maria. Veröffentlicht von *Friedrich Baethgen.* (Mit 1 Tafel.): ZDMG. XXXIII, 666-671.

21) *P. Martin.* De la Métrique chez les Syriens. (Abhandlungen für die Kunde des Morgenlandes herausg. von der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft Bd. VII, No. 2.) Leipzig 1879. 71 pp. 8. M. 4. — Vgl. *Th. Nöldeke* ZDMG. XXXIV, 569-578.

22) Sindban oder die sieben weisen Meister. Syrisch und deutsch. Von *Friedrich Baethgen.* Leipzig 1879. 38, 26 pp. 8. M. 2.80. — Vgl. *Th. Nöldeke* ZDMG. XXXIII, 513-536; *E. Nestle* ebd. 707. — Vgl. ferner LC. 1879, 1669.

23) s. unten S. 161, No. 193.

24) s. oben S 78, No. 6.

25) *Llewellyn Jewitt.* Note of an inscribed Roman Sepulcral Slab recently discovered at South Shields: The Reliquary XIX, 129-131. (1 Tafel.) — Vgl. Bericht f. 1878. S. 63, No. 13-17.

26) *C. Clermont-Ganneau.* Origine perse des monuments araméens d'Égypte. (Notes d'archéologie orientale.) Deuxième article. III. Indices d'une influence perse dans les autres papyrus araméens d'Égypte: RA. XXXVII, 21-39. (1 Taf. — Das Ganze auch separat erschienen Paris 1879.)

27) *K. Schlottmann.* Zur semitischen Epigraphik. VI. Weitere Erörterungen über die Frage des Metrums und des Reimes in der Inschrift von Carpentras Nebst Untersuchungen über die verschiedenen Grundprincipien der Metrik im Arabischen, Hebräischen und Aramäischen: ZDMG. XXXIII, 252-291.

Derselbe [28]) veröffentlichte eine im Kaukasus gefundene, ebenfalls persisch-aramäische Silberschale.

Aus den zunächst liegenden Gebieten sind etwa noch die von *Doughty* mitgebrachten sinaitischen Inschriften zu erwähnen, über welche vorläufig allerdings nur *Sharpe* [29]) einige gänzlich haltlose Phantasien veröffentlicht hat, die glücklicher Weise von *Neubauer* [30]) sofort unschädlich gemacht worden sind.

Zur aramäischen Münzkunde ist aus dem vorigen Jahre eine kleine Arbeit *de Saulcy*'s [31]) nachzuholen.

---

28) Id. VII. Persisch-aramäische Inschrift auf der Silberschale von Moskau: ZDMG. XXXIII, 292-293.

29) *Samuel Sharpe.* Hebrew and Chaldee Inscriptions: Ath. 1879, I, 346. 408.

30) *Ad. Neubauer.* Hebrew and Chaldee Inscriptions: Ath. 1879, I, 377.

31) *F. de Saulcy.* Note sur deux monnaies inédites de la suite des rois nabatéens de Petra: Mél. de Numism. 1878, 193-197.

Arabien und der Islam.

Von

Ad. Erman, F. Praetorius und August Müller *),

mit Beiträgen von W. Spitta-Bey [Sp.], J. H. Mordtmann [M.] und A. Socin [Soc.].

Es ist eine erfreuliche Erscheinung, dass der mächtige Aufschwung, welchen in neuerer Zeit die Erforschung zeitweilig vernachlässigter oder überhaupt unberührt gebliebener Gebiete der semitischen Philologie, insbesondere der Keilinschriften und des Aramäischen, gewonnen hat, dem Interesse an der seit lange den Mittelpunkt der rein orientalistischen Studien bildenden arabischen Sprache und Literatur keineswegs Abbruch thut. Auch in diesem Jahre haben wir nicht nur lebendiges Fortschreiten, sondern auch stets bewusster werdendes Insaugefassen solcher Ziele anzuerkennen, deren Erreichung unseren Studien den Lohn wirklicher Fruchtbarkeit verspricht und die uns der Gefahr, unsere Kräfte an einseitig erfasste oder innerlich werthlose Aufgaben zu setzen, immer mehr entziehen.

Wichtige Gaben hat die Alterthumskunde Arabiens schon aus der Schwesterhand der Geographie empfangen. Dank den Reisen des tüchtigen *Burton* [1]) wie des muthigen und aufopfernden *Doughty* [2]) lichtet sich mehr und mehr das Dunkel, welches bisher über dem jetzt so unwirthlichen und gefahrenreichen Nordwesten der arabischen Halbinsel lag, während *Manzoni* [3]), vom Glücke wenig begünstigt, doch unsere Kenntniss Jemens ebenfalls in einigen

*) Erman hat die muhammedanischen Münzen, Praetorius das südarabische Alterthum bearbeitet.

1) *Richard F. Burton.* The Land of Midian (revisited). With map, and illustrations on wood and by chromograpby. London 1879. Vol. I: XXVIII, 338 pp.; Vol. II: VIII, 319 pp. 8. £ 1 12s. — Vgl. PM. XXV, 156; Globus XXXV, 282. 295; *A. Sprenger* JLZ. 1879, 281; *G. Schweinfurth* Oest. Mschr. f. d. Or. 1879, 48; *C. W. Wilson* Ac. XV, 315; Atb. 1879 I, 337; Contemp. Rev. XXXVI, 353; Brit. Quart. Rev. Apr. 1, 1879, 468; Westm. Rev. LV, 555; vgl. ferner ZPV. III, 85-87.

2) *C. M. Doughty.* Notes of a Visit to Inner Arabia: JBBAS. XIV, 161-163.

3) vgl. PM. XXV, 30, 157, 188 und Boll. Soc. Geogr. It. 1878 dicembre.

Punkten fördert, über welche er selbst [4]) und *Cora* [5]) Bericht erstatten. Die beste Uebersicht über die vorläufigen Resultate dieser Wanderungen hat wiederum *Zehme* [6]) gegeben, dessen reger Theilnahme an Allem, was „aus und über Arabien" bekannt wird, wir auch in diesem Jahre unsern Dank darzubringen haben. Auch die neue Auflage von *Burton's* [7]) rühmlich bekannter „Pilgerfahrt" erwähnen wir mit Vergnügen.

Von dem Lande zur Geschichte seines Volkes und ihren Denkmälern übergehend, beginnen wir mit dem Alterthum Südarabiens. Während hier bisher unveröffentlichte himjarische Inschriften aus dem Museum zu Constantinopel von *Mordtmann* [8]) bekannt gemacht und erklärt wurden, besprach *Prideaux* [9]) auf Grund neuer Prüfung der Originale mehrere zum Theil schon länger bekannte und öfters erklärte Inschriften, welche in Bombay aufbewahrt werden. Wie geläufig die himjarischen Buchstaben den modernen südarabischen Juden geworden sind, sieht man aus der loco sigilli einem Briefe der Juden in Ṣan'â an Sir *Moses Montefiore* [10]) beigefügten Unterschrift.

Eine Abhandlung historisch-geographischen Inhalts verdanken wir *Müller* [11]), auf dessen Privatmittheilungen sich auch *Hommel* [12]) stützt in dem Abschnitt „Die Säugethiernamen der sog. himjarischen Inschriften" seines bereits erwähnten Buchs. Das Gebiet der südarabischen Inschriften und Geschichte wird auch berührt in einem Aufsatze *Dillmann's* [13]). *Halévy* [14]) beendete eine ethnographische

---

4) *R. Manzoni.* Sanah — Medinet u Sanah: L'Esploratore II, 251-255

5) *G. Cora.* Viaggi di R. Manzoni nell' Arabia meridionale: Cosmos V, 121-136. [1 Karte.]

6) *A. Zehme.* Aus und über Arabien: Globus XXXV, 43-46. 282-285. 295-298. 374-377.

7) *Richard F. Burton.* Narrative of a Pilgrimage to Meccah and Medinah. 3d rev. Ed. London 1879. 8. — 6s.

8) *J. H. Mordtmann.* Die himj. Inschriften im Tschinili Klöschk: ZDMG. XXXIII, 484-495. (2 Taf.)

9) *W. F. Prideaux.* Notes on the himyaritic inscriptions contained in the Bombay branch of the R. As. Society: TSBA. VI, 305-315.

10) *Moses Montefiore.* ספר משה וירושלם (Warschau 1879) p. 72, und englisch in *Meyer Auerbach* und *Sam. Salant.* An open Letter addressed to Sir Moses Montefiore, London 1877, p. 136.

11) *David Heinrich Müller.* Die Burgen und Schlösser Südarabiens nach dem Iklil des Hamdâni: Maiheft des Jahrg. 1879 der Sitzungsberichte der phil.-hist. Classe der Kais. Akad. d. Wissenschaften, p. 335-423. Wien 1879. (Auch separat u. gl. T. Erstes Heft. Wien 1879. 91 pp. 8. M. 1.40). — Vgl. Ausland 1880, 17-19; ferner *A. Sprenger*, Ein arabischer Geograph: Ausland 1879, No. 13.

12) s. S. 82, No. 32, p. 342-354.

13) *Dillmann.* Zu der Frage über die Abfassungszeit des Periplus maris erythraei: Monatsber. d. Kgl. Akad. d. Wiss. zu Berlin, 19. Mai 1879, 413-429.

14) *J. Halévy.* Les anciennes populations de l'Arabie. Extension de certaines colonies sabéennes vers le Nord (3.me et dernier article): Rev. or et am. No. 9, Janv.-Mars 1879 S. 49-60.

Arbeit. Ein Aufsatz *Head's*[15]) über himjarische Nachahmungen athenischer Münzen gehört schon dem vorigen Jahr an; von *Schlumberger's* gleichartigem Funde gab *de Longpérier*[16]) eine vorläufige Notiz.

Den auf die sabäisch-himjarische Zeit folgenden Entwickelungsgang des arabischen Volkes, des Chalifates und des Islams im Allgemeinen als ein Ganzes behandelnd, wenden wir uns nun zunächst zur Bibliographie des arabischen Schriftthumes. In Betreff der ältesten dahin gehörenden Denkmäler, der Papyri, ist, nach einer vorläufigen Notiz *Sachau's*[17]), über neue Funde kurz von *Rogers*[18]) berichtet worden. Die Verzeichnung der in die modernen Bibliotheken übergegangenen Handschriften hat *Pertsch*[19]) für Gotha in bekannter trefflicher Weise gefördert, *Maupas*[18]) für Algier (1446 Nummern) besorgt, während auf die reichen Schätze der Kairiner Bibliothek von *Spitta-Bey*[21]), auf eine einzelne christlich-arabische Handschrift in Göttingen von *de Lagarde*[22]) hingewiesen wurde und *Steinschneider*[23]) seine schon im vorigen Bericht erwähnte verdienstliche Zusammenstellung bis zum Schluss des ersten Theiles gebracht hat. Ein Verzeichniss der orientalischen (meist wohl arabischen) Documente der Staatsarchive in Florenz und Pisa[24]) ist dem florentiner Congress gewidmet worden. Der Handschriftenkunde dienen auch die herrlichen Tafeln der Palaeographical Society[25]), in welche *Wright* eine Reihe interessanter Proben ara-

---

15) *Barclay V. Head.* On himyarite and other arabian imitations of coins of Athens: The Numismatic Chronicle and Journal of the Numismatic Society N. S. Vol. 18, p. 273-284. Mit einer Tafel.

16) s. CR. VII, 198.

17) *Ed. Sachau.* Fragmente von Pahlavi-Papyri aus Aegypten: Z. f. äg. Spr. 1878, 115 f.

18) *E. T. Rogers.* Discovery of fragments of Papyri in the Fayûm: Ac. XV, 391. — Derselbe: More Papyri from the Fayyûm: Ac. XVI, 177 f.

19) *Wilhelm Pertsch.* Die arabischen Handschriften der Herzoglichen Bibliothek zu Gotha. Auf Befehl Sr. Hoheit des Herzogs Ernst II. von Sachsen-Coburg-Gotha verzeichnet. Zweiter Band. 1. Heft. Gotha 1879. 240 pp. 8. M. 4. — Vgl. *Th. Nöldeke* LC. 1879, 1705.

20) *Maupas.* Catalogue des manuscrits arabes de la bibliothèque d'Alger: *Ulysse Robert*, Inventaire sommaire des manuscrits des bibliothèques de France, dont les catalogues n'ont pas été imprimés. 1er fasc. Paris 1879, 28-62.

21) *Wilhelm Spitta.* The Vice-royal Library in Cairo: Ac. XV, 53 f.

22) *Paul de Lagarde.* Orientalia (in Abh. Gött. GdW. XXIV; auch sep. n. gl. T.; vgl. unten S. 179, No. 102) p. 16; vgl. *Harnack* ThLZ. 1879, 350.

23) *M. Steinschneider.* Manoscritti arabici in caratteri ebraici. Art. I. Autori greci: BISO. N. S. No. 18/19, p. 361-369. — Vgl. Bericht für 1878 S. 47, No. 12.

24) R. soprintendenza degli archivi toscani. Elenco dei documenti orientali e delle carte nautiche e geografiche che si conservano negli archivi di stato di Firenze e di Pisa. Pubblicate in occasione del quarto congresso degli orientalisti tenuto in Firenze nel settembre del MDCCCLXXVIII. Firenze 1878. 31 pp. 8.

25) s. oben S. 78, No. 6 u. vgl. Ber. für 1878 S. 62, No. 1.

bischer Mss. aufgenommen hat, welche zurückgreifend einmal übersichtlich zusammenzustellen lohnen dürfte. Aeltestes Neschi auf Papyrus v. J. 133 zeigt Part I, No. 5 (Br. Mus. Or. 15, Pass) — Kufi auf Pergament vom Ende des 2. Jahrh. II, 19 (Berl. Or. 379 fol., *Roediger*'s Blätter) — in der Mitte zwischen Neschi und Kufi stehen I, 6 vom J. 250 (Leiden 298 Warn., Ġarîb-elḥadîṯ des Abu 'Obeid el Qâsim b. Sallâm); III, 34 vom J. 254-270 (Br. Mus. Add. 12,137, Dekret des Aḥmed b. Ṭulun, Pergament); II, 20 v. J. 272 (Vatic. Arab. 71, Heiligenleben, christl.) — Neschi ist I, 7 vom J. 380 (Leipz. [Ref.] D. C. 33, Diwan des Abu'laswad); II, 21 v. J. 383 (Vatic. Arab. 18, Lucas); IV, 47 v. J. 398 (Br. Mus. Add. 19,357, Mutanabbi); III, 35 v. J. 475 (Cambr. Univ. Qq 115, Abul'alâ Sikṭ mit Autograph des Tebrîzî); III, 36 v. J. 489 (Schefer No. 117, Kitâb elḫarâǵ); IV, 48 v. J. 564 (Br. Mus. Or. 1617, Maǵâzî); III, 38 v. J. 655 (Br. Mus. 25,735, Autograph Ibn Challikan's) — magrebinisches Neschi v. J. 562 enthält III, 37 (Cambr. Univ. Qq 42, Mubarrad's Kâmil).

Von Aufzählungen gedruckter Bücher erwähne ich ausser einigen Beiruter Bücherkatalogen[26—28]) ein in *Trübner*'s Record[29]) gegebenes Verzeichniss tunesischer Drucke schon hier, weil es lauter Werke älteren Datums enthält.

Der Betrachtung der einzelnen Literaturgebiete schicken wir einige Schriften encyclopädischer Natur voraus. Vorzüglich auch in dieser Form beginnt der Orient abendländisches Wissen sich, natürlich nicht immer in der geschicktesten Form, zu assimiliren: so ist *Buṭrus Bistânî*'s[30]) Conversationslexikon zu einem dritten Bande fortgeschritten, während freilich die encyclopädische Uebersicht über die Anfänge der Geschichte, über Muham-

---

26) المكتبة العمومية خاصة الخواجا ابراهيم صادر افتتحت سنة ١٨٦٣. لائحة الكتب الموجودة فيها من جميع الاجناس. بيروت سنة ١٨٧٩. 8. [S. ZDMG. XXXIII, XX, No. 3916.]

27) Catalogue de l'imprimerie catholique des PP. Missionnaires de la Compagnie de Jésus en Syrie. Beyrouth 1879. 8.

28) Catalogue and Price List of Publications of the American Mission Press of Beirut. Beirut 1879. 8.

29) Arabic Books printed at Tunis: TR. N. S. No. 1, 15.

30) كتاب دَائِرَةِ المَعَارِفِ Encyclopédie arabe وهو قاموسٌ عامٌّ لكلّ فنٍّ ومطلب تاليف المعلم بطرس البستانى عُفى عنهُ. Band III, von أُرْجُوب bis إِغْمَنْتْ reichend. 800 zweispaltige SS. 4. Beirut, مطبعة المعارف. 1878. [Trübner: £ 1 11s. 6d.] — Vgl. *Fleischer* in Verhandl. der XXXIV. Vers. deutscher Philol. p. 128 und in ZDMG. XXXIV, 579.

med, über allerhand die Theologie und Kosmographie betreffende Fragen, welche der unglaublich fleissig schriftstellernde (vielleicht mehr schriftstellern lassende) Nahob von Bhopal *Mohammed Ṣadîq Hasan Khân Bahâdur*[31]) hat veröffentlichen lassen, ganz in alten Gleisen sich zu bewegen scheint. In Kairo hat man die schon öfter gedruckte Sammlung der auf el-Azhar gebräuchlichen Compendien neu aufgelegt[32]); von abendländischen Arbeiten allgemeiner Natur hahen wir nur *Rehatsek*'s[33]) sich an das Interesse des grösseren Publicums wendende Abhandlung über arabische Sprache und Schriftthum anzuführen, die zugleich mit *Rogers*'[34]) etwas aphoristischen Bemerkungen über allerhand Unterschiede der vulgärarabischen Dialekte (denen noch Notizen über die Kindersprache und über das in Aegypten übliche Rechnungssystem beigefügt sind) und mit *Cherbonneau*'s[35]) mir nicht zugänglichen Bemerkungen über arabische Conversation den Uebergang zu den grammatischen Studien vermittelt. Den Mittelpunkt derselben bildet nach wie vor Zamaḫśarî's Mufaṣṣal, dessen tadellose Bearbeitung durch *Broch* in einer neuen, vermöge Hinzufügung eines bei knappster Fassung ausserordentlich reichen kritischen und exegetischen Materiales zu einer wahren Fundgrube philologischen Wissens vertieften Ausgabe[36]) erschienen ist, während über eine durch die Wechselfälle des letzten orientalischen Kriegs nach Sigmaringen verschlagene, nicht uninteressante Handschrift desselhen Werkes *Socin*[37]) herichtet hat und *Jahn*'s Ausgabe des Ibn Ja'iś von *Fleischer*[38])

---

31) لقطة العجلان مما تمس الى معرفة حاجة الانسان. 225 pp. خبيئة الاكوان فى افتراق الامم على المذاهب والاديان, — Dahinter p. 226-318, dem noch 8 Seiten Lobeserhebungen auf den Verfasser folgen. Zusammen 326 pp. 8. Constantinopel, Ǵawâ'ib-Druckerei, 1296 H. P. 20. — Vgl. *Huart* Bibliographie ottomane (JA. VII Sér. XVI, 411 ff.) No. 31, wo die Seitenzahl falsch. [M.]

32) مجموع المتون. Druck von Ḥasan et-Tatari. 6 P. [Sp.]

33) *E. Rehatsek.* Arabic. (A portion of the Third Series of the Wilson Philological Lectures delivered in the Lecture-room of the University Library of Bombay in Jannary and February 1879): Calc. Rev. LXIX, 294-331.

34) *E. T. Rogers.* Dialects of Colloquial Arabic: JRAS. N. S. XI, 365-379. — Vgl. unten S. 160, No. 183.

35) *Cherbonneau*: Revue de géogr., de *Lud. Drapeyron*, 2e ann. janv. 1879 p. 25 suiv. [nach *Renan* JA. VII Sér. XIV, 55].

36) Al-Mufaṣṣal, opus de re grammatica Arabicum, auctore Abû 'lkâsim Maḥmûd bin 'Omar Zamaḫśario. Ad fidem codicum manu scriptorum edidit *J. P. Broch.* Editio altera, denuo recognita, adnotationibus criticis aliisque aucta. Partem sumptuum suppeditavit Societas scientiarum Christianensis. Christianiae MDCCCLXXIX. X, 62, ۲۳۳ pp. 8. — Vgl. *E. Nestle* LC. 1880, 975.

37) *A. Socin.* Ueber eine Handschrift des Mufaṣṣal: ZDMG. XXXIII, 682-686.

38) In seiner Recension der Ausgabe ZDMG. XXXIII, 712-722.

mit einer Reihe von Textverbesserungen bedacht worden ist. Gern würden wir uns auch des Ueberblicks erfreuen, welchen der zu einem solchen besonders berufene *Goldziher* [39]) schon 1878 über die Entwicklung der sprachwissenschaftlichen Studien bei den Arabern gegeben hat, wäre die Abhandlung nicht in einer jener interessanten Nationalsprachen abgefasst, welche dutzendweis neben allen sonstigen Arbeiten zu erlernen jetzt von uns, hoffentlich überall vergeblich, verlangt zu werden scheint. Der Orient bringt uns Neudrucke von einigen der bekannten späteren Compendien, bezw. ihren Commentaren [40–43]), ferner eine Studie über Wurzelbildung unter der bereits oben erwähnten Firma des Nabob's von Bhopal [44]) und gelegentliche grammatische Notizen zu einem Erbauungsbuche [45]). Auszüge aus Ibn el-Ḥâǵib sind auch dem mir leider unzugänglich gebliebenen „Bidrag" *Buhl*'s [46]) beigegeben, der noch in das vergangene Jahr zurückreicht. Aber andere „Beiträge" sind diesmal mit besonderer Freude begrüsst worden: *Fleischer*'s [47]) sechste

39) *Goldziher Ignácz.* A nyelvtudomány története az Araboknál: Nyelvtud. Közl. XIV, 309-375.

40) شرح الكفراوى على الأجرومية وبهامشه الفصول الفكرية. Kairo, Druck von Śaraf. P. 4. [Einzeln schon früher gedruckt; die فصول sind von dem jetzigen Wekil des Unterrichtsministeriums ʻAbdallah Pascha Fikrî. Sp.]

41) حاشيه الحامدى على شرح الكفراوى على الاجروميه. Kairo, Druck von Castelli. P. 4. [Schon früher gedruckt. Sp.]

42) حاشيه الشيخ حسن العطّار على الازهريه للشيخ خالد وبهامشه الشرح. Kairo, Druck von Muṣṭafâ Wahbî. P. 6. [Schon früher gedruckt. Sp.]

43) Ein Band in 8., enthaltend a) die حاشية des ʻAbdul-ḥamid el-Ḥamdî ibn el-ḥâǵǵ ʻOmar el-Naʻîmi el-Ḫarpûti [Mufti von Charput in Armenien] zu Muṣṭafâ ibn Ibrâhim's تحفة الاخوان genanntem Commentar zu Birgawi's العوامل الجديدة. 328 pp.; — b) den معرب العوامل genannten Commentar des Zeinizâdé zu derselben Schrift. 104 pp. (mit getrennter Paginirung). Constantinopel, Druck von ʻIzzet Efendi, 1296. P. 15. [M.]

44) العَلَم الخفّاق من علم الاشتقاق. Constantinopel, Druck der Ǵawâ'ib, 1296. 47 pp. 8. P. 4. [*Huart* No. 163, fehlerhaft, wie häufig; vgl. ZDMG. XXXV, XXXI No. 4131. M.]

45) s. unten S. 148, No. 80.

46) *Frants Buhl.* Sproglige og historiske Bidrag til den Arabiske Grammatik med udvalgte Tekststykke af Ibn-al-Ḥâǵib's as-Sâfija. Leipzig 1878. 158 pp. 8. (Diss.)

47) *Fleischer.* Sechste Fortsetzung der Beiträge zur arabischen Sprachkunde: Ber. üb. d. Verh. d. Sächs. G. d. Wiss. XXX, 65-146.

Fortsetzung hat ihn den Schluss des ersten Bandes von *de Sacy*'s Grammaire erreichen lassen, und dadurch unsere Hoffnung auf die Vollendung des durch die Arbeit seines ganzen Lebens voll ausgereiften Werkes, das seine Pietät dem grossen Meister widmet, zu einer nach menschlichem Ermessen sicheren Erwartung gesteigert. Auch *Trumpp*[48]) setzte seine grammatischen Studien in bekannter Weise fort, und *Wahrmund*[49]) hat sein Handbuch des Neuarabischen mit manchen Verbesserungen zum zweiten Male herausgegeben; man braucht weder der Mischung von Neu- und Altarabischem noch der Methode des „kleinen Plötz" in ihrer Anwendung auf orientalische Sprachen hold zu sein, um anzuerkennen, dass für gewisse Zwecke ausschliesslich praktischer Art das Buch ganz dienlich sein kann. Von Einzeldialekten des modernen Arabisch ist das Maltesische von *Sandreczki*[50]), das Algierische von *Houdas*[51]) in Fortsetzung früherer Arbeiten behandelt worden; zu den Vulgarismen in mittelalterlich-biblischen Texten sei auf eine Recension *Nöldeke*'s[52]) aufmerksam gemacht.

In der lexikographischen Literatur der Araber nimmt bekanntlich Ǵawâlîqî's Mu'arrab einen hervorragenden Platz ein: um so mehr waren einige zum Theil empfindliche Lücken in *Sachau*'s Ausgabe zu bedauern, welche nun *Spitta*[53]) mit Hilfe von Kairiner Mss., unter Hinzufügung anderweitiger Textverbesserungen, glücklich ausgefüllt hat. Eine neue Ausgabe ist von dem arabisch-türkischen Wörterbuche des *Aḫterî*[54]) herausgekommen,

---

48) *Trumpp.* Ueber den arabiscben Satzhan nacb der Anschauung der arabiscben Grammatiker: Sitzb. d. k. b. Ak. 1879, II, 309-398. (Auch separat u. gl. T. München 1879. 90 pp. 8. M. 3.60.)

49) *Adolf Wahrmund.* Praktisches Handbnch der neu-arabischen Sprache. Giessen 1880 Bd. I (1879): XXIV, 501, XXI pp. 8. (A. u. d. T. Praktiscbe Grammatik der nenarabischen Sprache. Formenlehre mit Beispielen; Lektionen zur praktischen Einühung der Formen und Satzhildung mit Uebersetzungsstücken; Lesestücke.) Bd. II (1879): VII, 146, 32 pp. 8. (A. u. d. T. Arahische Gespräche und Sammlung der znm Sprechen nöthigsten Wörter.) Bd. III (1879): VIII, 59 pp. 8. (A. u. d. T. Schlüssel znm praktischen Handbucb der nenarabischen Sprache von A. W. Enthält die arabische Transskriptien der Uebersetzungsbeispiele und die dentsche Uebersetzung der arabischen Lesestücke nebst Erläuterungen.) Zusammen M. 22. — Vgl. *A. Socin* LC. 1880, 816; gegen die in dieser Recension gemachten Ausstellnngen hat *W* in einer privatim versandten Replik (datirt Wien, Ende Juni 1880. 7 pp. 8.) sich vertheidigt.

50) *C. Sandreczki.* Die maltesiscbe Mundart. II: ZDMG. XXXIII, 225-247.

51) *Houdas.* Cours élémentaire de langue arabe. V. Lettres mannscrites avec notes et corrigés. Alger 1879. 8.

52) *Th. N.* [über *Lagarde,* Psalterinm cet.]: LC. 1879, 33-35.

53) *Wilhelm Spitta.* Die Lücken in Ǵawâliḳî's Mu'arrab: ZDMG. XXXIII, 208-224.

54) *Muṣṭafâ ibn Śems ed-dîn el-Aḫterî,* اختری کبیر. 2 Bände mit durchgehender Paginatien. Constantinopel 1296. 1198 pp. 8. — Preis gebunden ca. 30 P. [M.]

und endlich haben zwei moderne Autoren, *Selîm 'Anḥûrî* [55]) und der Nabob *Muḥammed Ṣadîq* [56]), jener eine Synonymik in puristischem Sinne begonnen, dieser eine lexikalisch-rhetorische Schrift erscheinen lassen. Im Westen begegnen wir dem Anfange des zweiten Bandes von *Dozy*'s [57]) reichhaltigem Supplément, neben welchem noch einer Auseinandersetzung *Tauxier*'s [58]) über die Bedeutungen verschiedener afrikanisch-arabischer Völkernamen gedacht werden mag. Eine fast rührende Erscheinung sind des greisen *Hyrtl* [59]) Studien über die in unsere anatomische Terminologie eingedrungenen arabischen und hebräischen Ausdrücke: wenngleich trotz der ihm von *Fr. Müller* dargebotenen linguistischen Hilfe Einiges dem Arabisten auffallen wird, so ist doch auch für diesen, wenn er sich auf dem entlegenen Gebiete der orientalischen Medicin bewegen will, der Nutzen des Buches nicht gering anzuschlagen. Ein nützliches Buch ist die von einem Jesuiten verfasste und 1878 in Beirut neu aufgelegte französisch-arabische Wörtersammlung [60]).

Der Koran ist abermals in Indien lithographirt [61]), *Lane*'s [62]) Auszug aus demselben in zweiter Ausgabe erschienen. Von Commentaren ist wiederum der Maḥallî-Sujûṭî's, unter Beifügung von koranischen Abhandlungen des Sujûṭî und des Ibn Ḥazm am Rande, in Kairo gedruckt worden [63]); auf eine der juristischen Seiten des-

---

55) كتاب كنز الناظم ومصباح الهائم او القلائد الدرّيّة فى فرائد اللغة العربية تاليف سليم افندى عنحورى الدمشقى جزء اوّل. Beirut 1878. 176 zweispaltige SS. 4. — Vgl. *A. F. Mehren* ZDMG. XXXIII, 708.

56) البلغة فى اصول اللغة. Constantinopel, Ǵawâïb-Druckerei, 1296. 188 pp. 8. P. 12. [M.]

57) *R. Dozy*. Supplément aux dictionnaires arabes. 5e Livraison. Leyde 1879. 4.

58) *H. Tauxier*. Note sur les variations de sens des mots Berber, Roum, Afarek, Beranès, Betr, Mazigh et Frank: Rev. Afr. 1879, 471-478.

59) s. oben S. 125, No. 56.

60) Vocabulaire français-arabe. Nouvelle édition revue et corrigée. Donnant la traduction de plus de 20,000 mots français. Par un Missionnaire de la Compagnie de Jésus. Beyrouth, Imprimerie Catholique, 1878. VIII, 768 zweispaltige Seiten. 8.

61) القرآن. Lucknow 1296. 502 pp. 8. [Trübner: 9s.]

62) *Edward William Lane*. Selections from the Kur-án. A new Edition, Revised and Enlarged, with an Introduction by *Stanley Lane Poole*. London 1879. CXII, 172 pp. — 9s. — Vgl. *F. J. Goldsmid* Ac. XV, 173 f.; Sat. Rev. XXXXIX, 643.

63) تفسير الجلالين وبهامش الجزء الاول لباب النقول فى اسباب النزول للسيوطى وبهامش الجزء الثانى كتاب الناسخ والمنسوخ لابى عبد الله محمد بن حزم. 2 Bde. Druck von Muṣṭafâ Wahbi. P. 20. [Sp.]

selben geht eine Studie von *Michelin* und *Legrand*[64]) näher ein, während *Morgenstern*[65]) den Beinamen ذو القرنين zu erklären sich, wie es scheint vergeblich, bemüht.

Die theologische Literatur weist zunächst einige dogmatische Werke[66-70]) auf, welche, übrigens fast sämmtlich schon früher gedruckt, in Kairo erschienen sind; das kleine, aber wichtige Büchlein des ʿAbd-errazzâq über die Prädestination hat *Guyard*[71]) mit gewohnter Sauberkeit herausgegeben und übersetzt, während eine irrige Ansicht über die muhammedanische Lehre von den Seelen der Frauen durch *Redhouse*[72]) berichtigt wurde.

Ausschliesslich Kairiner Drucke habe ich auf dem Gebiete der Traditionswissenschaft zu verzeichnen: so eine neue, correcte Ausgabe von Buḥârî's grossem Werke nach el-Ḳastelânî[73]),

---

64) *Edmond Michelin* et *Adolphe Legrand.* Etude sur la condition des personnes d'après le Koran. Lagny 1879. 47 pp. 8.

65) Vgl. oben S. 129, No. 92.

66) حاشية الشيخ حسن العدوى على شرحه لارشاد المريد لخلاصة علم التوحيد [von ʿAbd es-salâm el-Laqqânî] وبهامشه الشرح. Druck von Šaraf. P. 11. [Sp.]

67) شرح الدسوقى على شرح ام البراهين للسنوسى. Druck von Bûlâq. P. 18. [Sp.]

68) حاشية الخيالى على شرح التفتزانى على العقائد النسفية وبهامشه تقرير قره خليل على الحاشية المذكورة. Druck von Šaraf. P. 13. [Sp.]

69) حاشية الباجورى على جوهرة التوحيد للقانى. Druck vom Wâdî 'n-Nîl. P. 6. [Sp.; TR. N. S. 1, 140.]

70) شرح الشيخ داود بن محمد القارصى للقصيدة النونية التوحيدية للمولى خضر بك وبهامشه تحقيقات من السعد [Teftâzânî] وغيره. Druck von Muṣṭafâ Wahbî. P. 4.

71) *Stan. Guyard.* الرسالة فى القضاء والقدر. Traité du décret et de l'arrêt divins par le docteur soufi ʿAbd Ar-Razzaq. Texte arabe publié pour la première fois: Rev. d. Ling. XII, 239-266. (Auch separat u. gl. T. Paris 1879. 28 pp. 8.)

72) s. oben S. 29, No. 8; vgl. TR. 1879, 81.

73) صحيح ابى عبد الله محمد بن اسمعيل بن ابراهيم بن المغيرة بن بردزبه البخارى الجعفى. Bûlâq 1296. Bd. I: 210. Bd. II: 240. Bd. III: 216. Bd. IV: 251. Bd. V: 226. Bd. VI: 240. Bd. VII: 224. Bd. VIII: 207 pp. [Soc.]

eine Glosse zu Ibn Abî Ǵamra's[74]) Auszug aus demselben und die umfangreiche, nach Materien geordnete Traditionssammlung von Ibn Taimîje[75]) mit einer Beilage.

Diesen reihen wir eine Anzahl von Propheten-[76-77]) und Heiligenlegenden[78-79]), sowie Erbauungsbüchern[80-82]) und Samm-

---

74) حاشيه الشيخ محمد الشَنَوانى على مختصر ابن ابى جمره وبهامشه المتن. Druck von Musṭafâ Wahbî. P. 12. [Sp.]

75) نيل الاوطار من اسرار منتقى الاخبار تصنيف عبد السلام بن تيميه للشيخ محمد بن على الشوكانى وبهامشه عون البارى لحل ادلة البخارى للشيخ ابى طيب صديق بن حسن بن على الحسينى وهو شرح على تجريد صحيح البخارى للزبيدى. Bûlâq. 7 Bde. 4. Preis ungebunden P. 190. [Sp.]

76) قصص الانبيا للثعالبى. Druck von Śaraf. P. 15. [Schon früher gedruckt. Sp.]

77) مولد النبى لعبد الرحيم البُرَعِىّ. Druck von Ḥasan et-Tatarî. P. 2. [Sp.]

78) مشارق الانوار فى فوز اهل الاعتبار تاليف الشيخ حسن العِدْوى. Druck von Musṭafâ Wahbî. P. 9. [Legenden der Heiligen aus Muhammed's Familie; schon früher gedruckt. Sp.]

79) روض الرياحين فى مناقب الصالحين تاليف ابو محمد عبد الله بن اسعد اليافعى اليمنى. Druck von Castelli. P. 12. [Schon früher gedruckt. Sp.]

80) الرسالة الكبرى على البسمله للشيخ محمد بن على الصبّان وبهامشه احراز السعد بانجاز الوعد بمباحث عمّا بَعْد للشيخ اسمعيل الجوهرى. Druckerei des Wâdî en-Nil. P. 5. [Das auf dem Rande stehende grammatischen Inhalts. Sp.]

81) تحفة الاخوان فى قراءة الميعاد فى رجب وشعبان ورمضان للشيخ حجازى الفَشْنِى. Druck von Castelli. P. 7. [Schon früher gedruckt. Sp.]

82) الفوايد فى الصلاة والعوايد لشهاب الدين الشَرَجى وبهامشه شرح اسما الله الحسنى للشبْراوى. Druck von Castelli. P. 5. [Schon früher gedruckt. Sp.]

lungen frommer Ermahnungen [83–84]) an, welche ebenfalls in Kairo — eine in Kasan [85]) — herausgekommen sind. Von einem schon früher erschienenen Hefte, welches die Gebete der chinesischen Muhammedaner enthalten soll, ist mir nur der Titel [86]) bekannt geworden.

Die drei vornehmsten juristischen Schulen sind durch neue Ausgaben mehr oder weniger bekannter Compendien vertreten. Den Ḥanefiten dient der Auszug, den ʿObeidallah ibn Masʿûd (Ṣadr eššarîʿa II) [87]) aus der Wiqâje seines Grossvaters (Maḥmûd ibn Ṣadr eššarîʿa I) gemacht hat, sowie Zeineddîn Mohammed's Buch über die religiösen Pflichten, das in zwei Ausgaben, mit [88]) und ohne [89]) Commentar, erschienen ist; die Malikiten erhalten aus Kairo ein Lehrbuch [90]) und zwei Commentare [91–92]), sämmtlich

---

83) تنبيه الغافلين للشيخ نصر بن ابراهيم السمرقندى وبهامشه بستان العارفين له. Druck von Muṣṭafâ Wahbi. P. 13. [Tanbih schon früher, Bustân hier zum ersten Male gedruckt. Sp.]

84) مجموعه فى فوايد للشيخ محمد العيّاشى ويليه منظومه فى الطب للشيوى. Druck von Castelli. P. 2. [Schon früher gedruckt. Sp.]

85) درة الناصحين. Kasan 1879. 15, 318 pp. 8. [Vgl. ZDMG. XXXIV, XXII No. 4007.]

86) Prières des Musulmans chinois, traduites sur l'original en arabe et en persan. Da'aouât el Moslemin imprimé à Canton en 1876. Paris 1878. 47 pp. 8. 3 planches. fr. 3.50. — Vgl. Edinb. Rev. 1880, 359.

87) كتاب مختصر الوقاية فى مسايل الهداية للفاضل العلامة صدر الشريعة عبيد الله بن مسعود بن تاج الشريعة. Muchtasar'-ul-vikajet' soč. Sadruš-šariat' Obeïdully. Kurs' musulmanskago zakonovědênija učeniju Chanefiïskom'. Izd. 2-e, ispravlennoje. Kazan 1879. 198 pp. 8. [S. ZDMG. XXXIV, XXII No. 4008.]

88) تحفة الملوك. Kasan 1878. 48 pp. 8. [S. ZDMG. XXXIV, XXX No. 4015.]

89) كتاب هدية الصعلوك شرح تحفة الملوك. Kasan s. a. [Censurvermerk von 1877.] 276 pp. 8. [S. ZDMG. XXXIV, XXX No. 4016.]

90) اقرب المسالك لمذهب الامام مالك للشيخ احمد الدردير. Lithographie der Maṭbaʿa elʿinânije. P. 5. [Sp.]

91) فتح القريب المجيب على الكتاب المسمى بالتقريب [von Abû Šuǵâʿ] لشمس الدين ابى عبد الله محمد بن قاسم الغزى وبهامشه المتن. Druck von Šaraf. P. 3. [Sp.]

92) حاشيه الصّفْتى على الجواهر الزكيه فى حل الفاظ الاشماويه لابن تركى وبهامشه الشرح. Druck von Šaraf P. 10. [Sp.]

schon früher gedruckt, und Sîrâzî's schafi'itischer Tanbîh liegt in einer stattlichen Ausgabe *Juynboll's*[93]) vor. Die Ansichten aller vier Imame über das Eherecht stellt kurz eine Schrift *Aḥmed Dijarbî's*[94]) zusammen, und auch auf juristischem Gebiete begegnen wir dem eifrig um die Wiederbelebung muhammedanischer Bildung in Indien bemühten Nabob von Bhopal mit seinem Sohne *Abu'ṭ-Ṭajjib*, deren Namen drei Schriften verschiedenen Inhalts[95–97]) tragen. Wissenschaftlicher Darstellung muslimischer Rechtsverhältnisse und -Theorien haben sich *de Azcárate*[98]) und *van den Berg*[99]) unterzogen, von denen der erstere in seinem Werke über die Geschichte des Eigenthumsrechtes in Europa auch die arabische Periode berücksichtigt, während der letztere sein brauchbares Buch über die Rechtsgrundsätze der Hanefiten und Schafi'iten in einer zweiten, mehrfach verbesserten Auflage vorlegt.

Die Philosophie des muhammedanischen Orients betreffen zunächst wiederum die Arbeiten *Dieterici's*, des unermüdlichen Anwaltes der „lauteren Brüder". Diesmal bietet er uns neben dem zweiten Theil seiner Darstellung ihrer allgemeinen Philosophie[100])

---

93) Jus Shafiiticum At-Tanbih auctore Abu Ishâk As-Shirâzî, quem e codice Loidensi et codice Oxoniensi ed. *A. W. T. Juynboll.* Lugd. Bat. 1879. LXXXVIII, 350 pp. 8. F. 5.25.

94) غاية المقصود لمن يتعاطى العقود على مذاهب الائمة الاربعة تاليف الشيخ احمد الدِيَرّبى الغَنيمى. Druck von Musṭafâ Wahbi. P. 4. [Schon früher godruckt. Sp.]

95) *Moḥammed Ṣadiq.* حصول المامول من علم الاصول. Constantinopel, Druck der Ġawâ'ib, 1296. 214 pp. 8. P. 12. [*Huart*, Bibl. ottom. No. 16; vgl. ZDMG. XXXV, XXXI No. 4132. M.]

96) *Abu 'ṭṭajjib.* الطريقة المُثْلَى فى الارشاد الى ترك التقليد واتباع ما هو الأَوْلى. Constantinopel, Ġawâ'ib, 1296. 59 pp. 8. P. 4. [*Huart* No. 27. M.]

97) *Abu 'ṭṭajjib.* الاقليد فى ادلة الاجتهاد والتقليد. Constantinopel, Ġawâ'ib, 1296. 47 pp. 8. P. 4. [*Huart* No. 5. M.]

98) *G. de Azcárate.* Ensayo sobre la história del derecho de propiedad y su estado actual en Europa. Tomo I. Tiempos prehistóricos primitivos, Oriente, Grecia, Roma, los Celtas, los Esclavos, los Germanos. Epoca bárbara, la Iglesia, el Imperio bizantino, los Árabes. Madrid 1879. XIX, 348 pp. 4. M. 11.20.

99) *L. W. C. van den Berg.* De beginselen van het Mohammedaansche recht, volgens de imâm's Aboe Hanifat en Sjâfe'i. Tweede, herz. druk. Batavia 1878. F. 5.50 (= M. 9.24). — Vgl. *A. W. T. Juijnboll* Ind. Gids 1879, II, 793-821; 1880, I, 170-206.

100) *Fr. Dieterici.* Die Philosophie der Araber im X. Jahrhundert n. Chr. Zweiter Theil. Mikrokosmos. Leipzig 1879. VIII, 204 pp. 8. M. 7.60. — Vgl. *A. Sprenger* JLZ. 1879, 303; *David Kaufmann* MLA XCVII, 27; *P. Goergens* RC. VIII, 377. Vgl. ferner den Auszug aus einem Vortrage von *A. Huebsch* Proc. Am. Or. Soc. Oct. 1880 p. VIII.

auch ein Stück ihres Originaltextes [101]), den vielbesprochenen „Streit zwischen Thier und Mensch“, nebst einem Glossar, das authentischen Nachrichten zufolge in einer neuen Ausgabe vervollkommnet werden soll. In das Gebiet der strengeren aristotelischen Schule gehört Qosṭâ ibn Lûqâ, dessen Schrift über den Unterschied zwischen Seele und Geist in einem besseren lateinischen Texte, als ihn der bisher einzige Abdruck in den Werken des Constantinus Africanus (Basil. 1536 p. 308) darbot, durch *Barach* [102]) veröffentlicht wurde. Einem der interessantesten Punkte der mittelalterlichen Culturgeschichte gilt *Mehren*'s [103]) sorgfältige und eingehende Studie über die früher gelegentlich von *Amari* berührten philosophischen Briefe, welche der für einen Ṣûfî in der Philosophie nicht übel bewanderte Ibn Sab'în an Friedrich II. richtete, einen im Stillen wohl noch grösseren Ketzer in der christlichen Gemeinde, als Jener es für die muhammedanische Orthodoxie wurde; die dänische Bearbeitung [104]) von *Mehren*'s Abhandlung ist mir leider nicht zu Gesicht gekommen. Mit einem bisher zu wenig beachteten Vorläufer des Maimonides beschäftigt sich *Guttmann* [105]), auf Grund eines philologisch vielleicht zu wenig gesichteten Textmateriales, doch nicht ohne Nutzen für die Geschichte der Entwickelung des orientalischen Aristotelismus; eine kurze Berichtigung zu einem früheren Aufsatze giebt *Wolff* [106]). — Anhangsweise seien noch die Titel zweier logischer Supercommentare [107–108]) erwähnt, die in Kairo gedruckt wurden.

---

101) Thior und Mensch vor dem König der Genien. Ein arabisches Märchen aus den Schriften der lautern Brüder in Basra, im Urtext herausg. und mit einem Glossar versehen. Leipzig 1879. VIII, 110, 146 pp. 8. M. 8. — Vgl. *Th. Nöldeke* LC. 1879, 1259; *A. Sprenger* JLZ. 1879, 334; *David Kaufmann* MLA. XCVII, 27.

102) Excerpta e libro Alfredi Anglici de motu cordis, item Costa-Ben-Lucae de differentia animae et spiritus liber translatus a Johanne Hispalensi. Als Beiträge z. Gesch. d. Anthropologie u. Psychologie des Mittelalters nach handschr. Ueberlieferung herausg. u. m. einer einleitenden Abhandl. u. Anm. versehen von *Carl Sigm. Barach.* Innsbruck 1878. XI, 139 pp. 8. M. 3.60. (Bibliotheca philosophorum med. aetatis II). — Vgl. LC. 1879, 35; *Möller* ThLZ. 1879, 300.

103) *A. F. Mehren.* Correspondance du philosophe soufi Ibn Sab'in Abd oul-Haqq avec l'empereur Frédéric II de Hohenstaufen, publiée d'après le manuscrit de la bibliothèque bodléienne, contenant l'analyse générale de cette correspondance et la traduction du quatrième traité sur l'immortalité de l'âme: JA. XIV, 341-454. (Auch sep. Paris 1880. 8. fr. 4.)

104) *A. F. Mehren.* Ibn Sab'ins Sendebrev til K. Frederik II eller de Sicilianske Spörgsmaal om filosofiens Udvikling i det 13. Aarhundrede. Kjöbenh. 1879. 55 pp. 8. (S.-A.).

105) s. oben S. 126, No. 59.

106) *M. Wolff.* Berichtigung: ZDMG. XXXIII, 334.

107) حاشيه للحفنى على ايساغوجى فى المنطق وبهامشه الشرح. Druck von Saraf. P. 4. [Schon früher gedruckt. Sp.; TR. N. S. I, 140.]

108) حاشيه الشيخ ابراهيم الباجورى على متن السُلَّم للاخضرى وبهامشه تقرير الانبابى. Druck von Bûlâq. P. 8. [Sp.]

Zu den mathematisch-naturwissenschaftlichen Studien der Araber bringen Allgemeineres, wie es scheint, ein Aufsatz *Wiedemann*'s [109]) und eine kurze Betrachtung *Régis'* [110]). Bestimmter gehen auf die mathematischen Leistungen der Araber *Rodet* [111]) und *Favaro* [112]) ein, in dessen Werke sich ausführliche und werthvolle Darstellungen einiger bisher nicht genügend gewürdigter Methoden der Araber finden. Von Einzelwerken habe ich zunächst *Zotenberg*'s [113]) Publication der arabischen Uebersetzung eines kurzen archimedischen Textes zu erwähnen (welcher nach Mittheilungen *Zotenberg*'s schon früher von *Thurot* benutzt war); neben ihr tritt der zweite Theil von *Hochheim*'s [114]) sachkundiger und für die Geschichte der arabischen Mathematik wichtiger Bearbeitung des arithmetischen Kâfî rühmlich hervor, während *Marre* [115—116]) einen kurzen Auszug aus Ibn al-bannâ mehr für das grössere Publicum bestimmt und demgemäss an zwei Stellen veröffentlicht zu haben scheint. *Woepcke*'s irrige Auffassung einer Stelle in der Lebensgeschichte Abu'lwafâ's ist von *Wiedemann* [117]) berichtigt worden.

Auf dem Gebiete der Medicin ist nur der rastlos Stein auf Stein für den Aufbau der Geschichte der Wissenschaften im Mittel-

109) *Eilardo Wiedemann.* Materiali per la storia delle scienze naturali presso gli Arabi. Traduzione dal tedesco del Dr. *Alfonso Sparagna*: Bull. di bibl. e di stor. d. sc. mat. e fis. XII, 873-876.

110) *Marc Régis.* Considérations générales sur l'action scientifique des Arabes au moyen âge: La Philos. positive, mars-avril 1879. (Auch separat u. gl. T., Versailles 1879. 7 pp. 8.)

111) *Léon Rodet.* Sur les notions numériques et algébriques antérieurement au XVI. siècle, à propos d'un manuscrit de l'arithmétique d'Aben Esra: Actes Soc. philol. VIII, 1-25.

112) *Antonio Favaro.* Notizie storico-critiche sulla costruzione delle equazioni. Modena 1878. IV, 206 pp. [2 Taff.] — Vgl. *S. Günther* Z. f. MuPh. Hist. Abth. 1880, 29.

113) Traduction arabe du traité des corps flottants d'Archimède, par *H. Zotenberg*: JA. VII Sér. XIII, 509-515.

114) Al Kâfî fîl Hisâb (Genügendes über Arithmetik) des Abu Bekr Muhammed Ben Alhusein Alkarkhi nach der auf der Herzoglich-Gothaischen Schlossbibliothek befindlichen Handschrift von *Adolf Hochheim.* II. Halle a. S. s. a. [1879]. 29 pp. 4. M. 1.50. — Vgl. LC. 1879, 1322; *M. Cantor* JLZ. 1879, 399.

115) *Aristide Marre.* Notice sur trois règles de multiplication abrégée extraites du Talkhys Amali al-Hissab التلخيص اعمل الحساب [sic] d'Ibn al Banna: Rev. Or. Am. IX (1879) 67-72.

116) *A. Marre.* Trois règles de multiplication abrégée extraites du Talkhys amali al hissab: Ann. Math. XXXVIII, 260. [Ist mir nicht zugänglich gewesen].

117) *Eilhard Wiedemann.* Zur Geschichte Abû 'l Wefâ's: Z. f. Math. u. Ph. Hist. Abth. 1879, 121-122.

alter herbeischaffende *Steinschneider*[118–119]) zu nennen: wir verdanken ihm wieder zwei Abhandlungen, deren erste zugleich eine Fundgrube für das medicinische Wörterbuch ist. Ob *Germain*'s[120]) historische Studie auch dem Orientalisten Neues bietet, vermag ich nicht festzustellen.

In der Geographie zieht unsere Aufmerksamkeit vor allen Dingen der vierte Band von *de Goeje*'s[121]) Bibliotheca auf sich, dessen Inhalt der Erschliessung und Ergänzung seiner Vorgänger gewidmet ist. Wir können den vorläufigen Abschluss dieses ausgezeichneten Sammelwerkes mit um so ungetrübterer Freude begrüssen, als die Herausgabe einer zweiten Serie arabischer Geographen bereits fest beschlossene Sache, und also mit der Befriedigung über die Vollendung des Unternehmens die bestimmte Aussicht auf den Empfang neuer Schätze aus derselben immer feuchten Hand verbunden ist. Es fehlt aber auch nicht an fördernden Einzelstudien: *Spitta*[122]) gibt von dem werthvollen Fund einer alten Handschrift von Ḫuwârazmî's Auszug aus der Geographie des Ptolemäus willkommene Kunde; *Müller*'s[123]) Auszüge aus Hamdânî sind bereits erwähnt; *Wüstenfeld*'s[124]) unermüdlicher Thätigkeit verdanken wir einen stattlichen Band interessanten Materiales zur Geographie und Geschichte Aegyptens nach dem Gothaer Auszug aus Qalqaśandî's Werke, und Einzelnotizen, vorzüglich aus arabischen Quellen, über die Lage von Josua's Grab liefert *Goldziher*'s[125–126]) ausgebreitete Lectüre in zwei gleichzeitig veröffentlichten Aufsätzen. Ueber Rom bei den arabischen Geographen liegt noch aus dem Jahre 1878 eine geschmackvolle und gründliche Abhandlung *Guidi*'s[127])

118) *Mor. Steinschneider.* Constantin's liber de gradibus und Ibn al-Ġezzar's Adminiculum: D. Arch. f. GdMed. II. 1-22.

119) *M. Steinschneider.* Gafiki's Verzeichniss einfacher Heilmittel [I]: Virch. Arch. LXXVII, 507-548.

120) *A. Germain.* La médecine arabe et la médecine grecque à Montpellier. Étude historique. Montpellier 1879. 4.

121) Bibliotheca Geographorum Arabicorum. P. IV continens Indices, Glossarium, et Addenda et Emendanda ad Part. I-III. Auctore *M. J. de Goeje.* Lugd. Bat. 1879. VIII, 444 pp. 8. F. 8. — Vgl. *Barbier de Meynard* JA. XIV, 271.

122) *Wilhelm Spitta.* Ḫuwârazmî's Auszug aus der Geographie des Ptolemaios: ZDMG. XXXIII, 294-297.

123) s. oben S. 140, No. 11.

124) *F. Wüstenfeld.* Die Geographie und Verwaltung von Aegypten, nach dem Arabischen des Abul-'Abbâs Ahmed ben 'Alí el-Calcaschandi. In 2 Abtheilungen. Göttingen 1879. 225 pp. 4. M. 9. (Abhh. d. Ges. d. Wiss. XXV). — Vgl. *A W.* LC. 1880, 260f.

125) *Ign. Goldziher.* Muhammedanische Traditionen über den Grabesort des Josua: ZPV. II, 13-17.

126) *I. Goldziher.* Mohammedan Traditions respecting Joshua's Place of Sepulcre: Pal. Expl. F. Q. St. 1879, 193-195.

127) *Ignazio Guidi.* La descrizione di Roma nei geografi Arabi: Arch. della Soc. Romana di Storia Patria I, 173-218; vgl. *Is. Loeb* Rev. ét. juiv. I, 310f.

vor; einige weitere die Nachrichten der Araber von fremden Völkern besprechende Arbeiten erwähnen wir unten hei der Geschicbte. In die Gegenwart herab führt uns *Huart's*[128]) Mittheilung eines Originalverzeichnisses arabischer Stämme Mesopotamiens, welches er von Georg Ḥamdî erhalten hat, und die in Kairo gedruckte, wie es scheint theologisch angebauchte Kosmographie des ebenfalls noch lebenden Scheicb's *Muḥammed ibn Aḥmed* aus Alexandria[129]).

Die im Eingange dieses Berichtes ausgesprochene Anerkennung bezieht sich insbesondere auf die geschichtlichen Leistungen des Jahres. Das Jabr 1879 wird in der Geschicbte unserer Wissenscbaft denkwürdig bleihen vor allem dadurch, dass in ibm der erste Band des Ṭabarîtextes erschienen ist. Wenn man sich vergegenwärtigt, wie das Riesenwerk des grössten muhammedaniscben Gelehrten nocb vor wenigen Jahren für mebr als halb verloren galt, und wie andrerseits eine wirklicbe Geschicbtsschreihung des Cbalifates von der Quellenkritik abhängt, die nur Ṭabarî uns ermöglicben kann, so wird man sich dem scharfblickenden Unternehmungsgeist und der nie zu entmuthigenden Energie *de Goeje's* dankhar neigen und neidlos sich ein Wort aneignen, welches, ursprünglich nicbt ganz gerecbtem Erwägen entsprungen, doch in bestimmtem Sinne Wahrbeit enthält: dass *de Goeje* die Herausgabe grade der werthvollsten Werke arabischer Literatur gepacbtet zu hahen scbeine. Ibm und der wackeren Scbaar seiner Mitarheiter wird das Verdienst bleiben das monumentalste Werk geschaffen zu haheu, dessen sich, so lange *Lane's* Wörterbuch unvollendet ist, unsere Wissenschaft wird rühmen können. Die im Bericbtjahre erschienenen zwei Halbbände, deren Herausgabe in den kundigen Händen *Barth's*[130]) und *Houtsma's*[131]) lag, haben das Unternehmen in der glücklichsten Weise eingeleitet, und als ein besonders gün-

128) *Clément Huart.* Notico sur les tribus arabes dans la Mésopotamie, traduito de l'arabe: JA. VII Sér. XIII, 215-240. (Auch sep. u. gl. T. Paris 1879. 28 pp. 8.)

129) كشف الاسرار النورانيه القرآنيه فيما يتعلق بالاجرام السماويه والارضيه والحيوانات والنباتات والجواهر المعدنيه تاليف الشيخ محمد بن احمد الاسكندرانى. 3 Bde. Druck von Muṣṭafâ Wahbi. Preis ungehuuden P. 35. [Sp.]

130) Annales auctore Ahu Djafar Mohammed Ibu Djarir At-Tabari quos ediderunt *J. Barth*, *Th. Nöldeke*, *O. Loth*, *E. Prym*, *H. Thorbecke*, *S. Fränkel*, *J. Guidi*, *D. H. Müller*, *M. Th. Houtsma*, *S. Guyard*, *V. Rosen* et *M. J. de Goeje.* I. Leiden. — E. J. Brill. 1879. 320 pp. 8. (A. u. d. T.: Annales auctore Abu Djafar Mohammed Ibu Djarir At-Tabari. Tomi primi pars prior quam edidit *J. Barth.*) — Vgl. *Th. Nöldeke* LC. 1879. 680; LC. 1881, 27.

131) Annales cet. III. Leidon 1879. 320 pp. 8. (A. u. d. T.: Annales cet. Sectionis tertiae pars prima quam edidit *M. Th. Houtsma.*).

stiges Omen wird man es betrachten müssen, dass gleichzeitig die wissenschaftliche Verarbeitung des von dem trefflichen Chronisten gebotenen Materiales durch *Nöldeke*'s [132]) dem Texte sogar voraneilende Uebersetzung mit ihren werthvollen Vorbemerkungen, Noten und Excursen auf das Nachdrücklichste in Angriff genommen wurde. Anschliessend heben wir gleich auch die ausgezeichnete Uebersetzung hervor, durch welche *Sachau* [133]) den Text seines Biruni den Historikern zugänglich, den Orientalisten leichter verständlich gemacht hat, und an der wir nur bedauern, dass sie die letzte Publication des Translation Fund bilden zu sollen scheint. Damit aber der Dritte im Bunde der grossen arabischen Geschichtsschreiber nicht fehle, hat der moderne Culturhistoriker des Orientes [134]) seinem muhammedanischen Vorgänger eine anziehende Studie gewidmet, welcher wir gern Auszüge aus Gâḥiẓ und Abu'l-'alâ angefügt sehen.

Nachdem wir die hervorragendsten Publicationen allgemeineren Inhalts vorweggenommen, folgen wir der Entwicklung der arabisch-muhammedanischen Geschichte im Einzelnen. Der Prophet selbst muss sich diesmal mit zwei in Kairo gedruckten Erzählungen seines ersten [135]) und seines letzten [136]) Sieges, sowie mit *Gastfreund*'s [137]) mir nicht näher bekannt gewordener Studie über seine Arzneikunde genügen lassen. Ein in Japan veröffentlichtes chinesisches Buch über ihn characterisirte *Edkins* [138]); über das bei der mekkanischen Wallfahrt übliche Steinwerfen handelte *Liebrecht* [139]).

132) Geschichte der Perser und Araber zur Zeit der Sasaniden. Aus der arabischen Chronik des Tabari übersetzt und mit ausführlichen Erläuterungen und Ergänzungen versehen von *Th. Nöldeke*. Leyden, E. J. Brill, 1879. XXVIII, 503 pp. 8. M. 12. — Vgl. *Th. Nöldeke* GGA. 1879, 1345; *A. Socin* AAZ. 1879, 5259; *Alfred von Gutschmid* Bemerkungen zu Tabari's Sasanidengeschichte, übersetzt von Th. Nöldeke: ZDMG. XXXIV, 721-748; *C. J. Lyall* Ac. XVII, 191; Ath. 1880, I, 276; Sat. Rev. XLIX, 261.

133) The Chronology of Ancient Nations. An English Version of the Arabic Text of the Athâr-ul-bâkiya of Albirûni, or „Vestiges of the Past", collected and reduced to writing by the Author in A. H. 390-1, A. D. 1000. Transl. and ed., with Notes and Index, by *C. Edward Sachau*. London 1879. XVI, 464 pp. 4. £ 2 2s. — Vgl. *S. Landauer* GGA. 1880, 777-784; *S. Lane Poole* Ac. XVIII, 197; Ath. 1880, I, 84; *M. Amari* Boll. Soc. Geogr. It. V, 778 f.; hier S. 131 No. 112.

134) *A. von Kremer*. Ibn Chaldun und seine Culturgeschichte der islamischen Reiche: Sitzb. d. Wiener Ak. XCIII, 581-640. (Auch sep. u. gl. T. Wien 1879. 62 pp. 8. M. 0.90).

135) شرح الصدر بغزوه بدر للشيخ عبد الله الشّبراوى. Druck von Ḥasan 'Inânî. P. 3. [Sp.]

136) الدرّه المكلّله فى فتح مكة المبتّجله لابى الحسن البكرى. Druck von Ḥasan Abû Zêd. P. 2. [Schon früher gedruckt. Sp.]

137) *J. Gastfreund*. Mohammmed's Arzneikunde: Jüd. Litbl. 1879, No. 43-48.

138) *Joseph Edkins*. Letter from Peking: Ac. XVI, 103.

139) *F. Liebrecht*. Zur Volkskunde (Heilbronn 1879), p. 267.

Die Berichte über den Siegeslauf des Islâm sind, besonders in den Anfängen, reich an Unklarheiten und Lücken; freudig begrüssen wir daher einige Notizen zur Geschichte der Eroberung Aegyptens, die *Zotenberg*[140]) aus unsäglichem Wuste heraus zugänglich gemacht hat, und neben denen eine legendarische „Geschichte Behnesâ's"[141]) kaum genannt werden darf. In die Zeit der Abbasiden führen uns, abgesehen von einer vermuthlich ebenfalls stark anekdotischen, in Kairo gedruckten Geschichte der Barmekiden[142]), *de Goeje*'s[143]) Analyse von Ja'qûbi's Geschichtswerk und *Mehren*'s[144]) sorgfältige Monographie über Aš'ari, welche *Spitta*'s 1876 erschienene grundlegende Untersuchung ergänzt und — ignorirt. Ueber die Posteinrichtungen des Chalifats handelt ein Aufsatz *Thieme*'s[145]), eines Fachmannes, der sich in der ihm zugänglichen Literatur wohl orientirt hat. Anhangsweise sei die Sammlung der Wahlsprüche der Omajjaden- und Abbasiden-Chalifen durch *Rogers*[146]) erwähnt.

Für die Geschichte der Kreuzzüge mehr, als bisher geschehen, auch die arabischen Quellen zu erschliessen, ist ein ausgezeichneter Gedanke *Röhricht*'s und *Goergens*' gewesen. Leider hat die orientalische Fachkritik feststellen müssen, dass die Ausführung des vortrefflichen Planes durch *Goergens*[147]) bisher hinter den Ansprüchen zurückbleibt, die man an die Genauigkeit des

---

140) s. unten S. 168, No. 3.

141) قصه البَهْنَسَا. Kairo, Druck von Castelli. 4 P. [Schon früher gedruckt. Sp.]

142) اعلام الناس بما وقع للبرامكه مع بنى عباس للشيخ محمد دياب. Druck von Šaraf. P. 6. [Schon früher gedruckt. Sp.]

143) *M. J. de Goeje.* Ueber die Geschichte der Abbâsiden von al-Jakûbî: Travaux de la 3e session du Congr. des Orient. à St. Pétersbourg II, 151-166.

144) *A. F. Mehren.* Exposé de la réforme de l'Islamisme commencée au IIIème siècle de l'Hégire par Abou 'l-Hasan Ali el-Ash'ari et continuée par son école. Avec des extraits du texte arabe d'Ibn Asâkir: Travaux de la 3e session du Congrès des Orient. à St. Pétersbourg II, 167-332. (Auch sep. u. gl. T. Leyden 1879. 166 pp. 8. Leroux fr. 7.50.). — Vgl. *Stanley Lane Poole* Ac. XVI, 294.

145) *Thieme.* Posten der Chalifen: Arch. f. Post u. Telegr. 1879, Oct.

146) s. unten S. 164, No. 224.

147) Arabische Quellenbeiträge zur Geschichte der Kreuzzüge, übersetzt und herausgegeben von *E. P. Goergens* unter Mitwirkung von *R. Röhricht.* I. Bd.: Zur Geschichte Salâh ad-din's. Berlin 1879. XXIII, 295 pp. 8. M. 8. — Vgl. LC. 1879, 1692; *Dieterici* JLZ. 1879, 359; *J. Gildemeister* ZPV. II, 248-256; *Hirsch* Mitth. a. d. hist. Lit. VIII, 116; J. d. Sav. 1879, 723; CR. 1879, 186; *Lucien Gautier* RC. VIII, 465; Rev. de th. et de philos. 1879 juill.; *M. J. de Goeje* JA. XVI, 552-561; *J. Martinov* Polybibl. XII, 467. — Vgl. ferner *Sepp*, Das Kreuz der Kreuzigung: AAZ. 1880, 1265.

Uebersetzers der allerdings schwierigen Texte stellen muss, welche den des Arabischen unkundigen Historikern zugänglich gemacht werden sollen. Es muss dies um so unumwundener ausgesprochen werden, als durch Fehler in den Uebersetzungen nicht allein der Nutzen des Unternehmens illusorisch gemacht, sondern durch Verleitung der Historiker zu irrigen Annahmen direkt geschadet wird. Mit uneingeschränkter Anerkennung muss dagegen auch der Orientalist *Heyd*'s [148]) Geschichte des Levantehandels begrüssen, welche das weit zerstreute Material, soweit es ohne nähere Kenntniss der orientalischen Sprachen irgend geschehen konnte, zu einem Gesammtbilde verarbeitet, das durch Erweiterung und Klärung unserer Anschauungen über den Handel des Ostens auch unsere Studien positiv fördert.

Diesen umfangreichen Werken, welchen man noch *Wüstenfeld*'s [149]) bereits erwähnte Arbeit anreihen kann, gegenüber ist die historische Einzelforschung etwas zurückgeblieben. *Spitta* [150]) hat einen Ueberblick über die Geschichte von Kairo gegeben, *Karabacek* [151]) auf die Bestätigung hingewiesen, welche die arabischen Berichte über Rudolf's von Habsburg Gesandtschaft nach Aegypten durch eine bisher unbekannte abendländische Quelle erfahren. Zur spanisch-arabischen Geschichte sollen sich Notizen in den arabischen Ueberschriften der Gedichte Samuel Ha-Nagid's finden, welche *Harkavy* [152]) herausgiebt; einzelne Punkte oder Theile desselben und des angrenzenden spanisch-französischen Gebietes behandeln *Codera y Zaidin* [153]), nicht allein Meister der Numismatik sondern auch ächter Historiker, *Juste y Garcés* [154]) und *de Rey* [155]).

Aus Nordafrika bringt uns *Masqueray* [156]) die Uebersetzung

---

148) *Wilhelm Heyd.* Geschichte des Levantehandels im Mittelalter. Stuttgart 1879. 8. Bd. I: XXII, 604 pp. M. 13.50. Bd. II: VI, 781 pp. M. 16.50. — Recensionen von orientalistischer Seite sind mir nicht vorgekommen.

149) s. oben S. 153, No. 124.

150) *Wilhelm Spitta.* Die Geschichte der Stadt Kairo: I. Alt-Kairo. AAZ. 1879, 1841-1843. 1858-1860.

151) *J. Karabacek.* Eine Gesandtschaft Rudolf's von Habsburg nach Aegypten: Oe. M. f. d. Or. 1879, 4-7.

152) s. oben S. 127, No. 68.

153) *Francisco Codera y Zaidin.* Discursos leidos ante la Real Academia de la História, en la recepcion pública el dia 20 de Abril de 1879. Contestacion de *Vicente Lafuente.* Ambos con apéndices de documentos é ilustraciones. Madrid 1879. 95 pp. 4. — Vgl. *J. Batifaud* RC. X, 45.

154) *Joaquin Juste y Garcés.* História de Al-Kartan. Apuntes para la história de los origenes del reino de Aragon: R. d. Esp. LXIX, 197-205; LXX, 23-29; 351-360; 486-495.

155) *G. de Rey.* Les Invasions des Sarrasins en Provence pendant le VIIIe, le IXe et le Xe siècle. Marseille 1879. 237 pp. 8.

156) Livres des Beni Mzab. Chronique d'Abou Zakaria publiée pour la première fois, traduite et commentée par *Émile Masqueray.* Alger 1878. LXXIX, 413 pp. 8. fr. 10. — Vgl. *Barbier de Meynard* JA. XV, 92; *Aug. Cherbonneau* Polybibl. XI, 58; Journ. des Déb. 1879, 15 déc.

einer arabischen Chronik, von welcher er unter grossen Schwierigkeiten mit kluger Energie sich eine Abschrift verschafft hatte. So sehr wir ihm dafür Dank wissen, so wenig ist daran zu denken, dies höchst merkwürdige Material für die Religionsgeschichte, insbesondere das Sektenwesen des Islam auszunutzen, bevor uns der arabische Text selbst vorliegt; vorläufig können wir nicht beurtheilen, in wie weit der Uebersetzer dem wie es scheint übel erhaltenen und lückenhaften Original treu bleibt, und dürfen daher den mancherlei Abweichungen von Mas'ûdî, Ibn Chaldûn u. a. nur mit grösster Vorsicht gegenübertreten.

Die Geschichte Siciliens betrifft eine Monographie *Vetri*'s [157]), von der ich indess nur den Titel kenne.

Es erübrigt, ein paar Schriften zu nennen, welche sich auf die Religions- und Culturgeschichte des Islam im Allgemeinen beziehen. Neben einem diesem Gegenstande, wie es scheint, vorzugsweise gewidmeten Werke des Nabob *Muhammed Sadîq* [158]), erwähne ich *Puini*'s [159]) auf *Morgan* und *Dabry de Thiersant* sich stützenden Aufsatz und, schon um des Namens seines Verfassers willen, einen mir bisher nicht zu Gesicht gekommenen Artikel *Döllinger*'s [160]): die übrige zahlreiche Literatur, welche sich mit diesem Thema zu populären, politischen oder Missionszwecken beschäftigt, wolle, wer sie zu kennen wünscht, in *Klatt*'s [161]) gewissenhafter Zusammenstellung aufsuchen. (*Dozy*'s [162]) mit der Jahreszahl 1879 erschienenes Werk ist schon im vorigen Berichte aufgeführt worden.) Als wenigstens mittelbar hierhergehörig sei noch genannt *Colebrooke*'s [163]) von *Hammer* und *Garcin de Tassy* doch nicht so ausschliesslich als er selbst bescheiden angiebt abhängige, übersichtliche Studie über die mohammedanischen Eigennamen, neben welcher *Ferrari*'s [164]) Artikel recht unbedeutend aussieht.

Anhangsweise stelle ich zusammen, was aus arabischen Schriftstellern für die Geschichte der nichtmuslimischen Völker

---

157) *Paolo Vetri.* Gli Arabi in Castrogiovanni. Pagina storica. Caltanisetta 1879. 200 pp. 8. L. 3.50. [Brockhaus M. 4.20!].

158) خبيئة الاكوان, s. oben S. 143, No. 31.

159) *C. Puini.* L'islamismo in Cina: Rass. Settim. 1879, 13 avr.

160) *Döllinger.* Ueber den Islam: Dtsch. Merk. X, No. 16. — Vgl. „Der Mohammedanismus oder der Islam" ebd. No. 26.

161) S. S. 248 in: *J. Klatt.* Islam: Histor. Jahresberichte II, 237-249.

162) s. Bericht für 1878 p. 58, No. 21, wo in der Note zweimal 1879 statt 1878 zu lesen.

163) *T. E. Colebrooke.* On the Proper Names of the Mohammadans: JRAS. N. S. XI, 171-237.

164) *B. Ferrari.* La nobiltà musulmana: Riv. Europ. XII, 678-684.

von *Rosen* und *Kunik*[165]), von *Rehatsek*[166]), *Zarncke*[167]) und *Harkavy*[168–169]) geschöpft worden ist; in Bezug auf eine in der Academy[170]) erwähnte spanische Uebersetzung der von dem christlichen Bischof Gotmar von Gerona für den Emir von Cordova arabisch geschriebenen Geschichte der fränkischen Könige ist mir bisher nichts Näheres bekannt geworden.

Ueber die Aechtheit der alten Poesie hat Sir *William Muir*[171]) einen auf *Ahlwardt* und *Nöldeke* gestützten, klaren und anziehenden Aufsatz geschrieben. An Texten und Uebersetzungen sind der Nachdruck von *Freytag*'s Ḥamâsa[172]) und der Diwan des Behâeddîn Zoheir[173]) zu verzeichnen, welche Kairo liefert, ferner *Prideaux*'[174]) mir unzugängliche Nachbildung der himjarischen Qaṣîde. Nach *Arnold*'s Ausgabe übersetzt und erläutert wurde Zoheir's Mo'allaqa durch *Lyall*[175]), ebenso der Hudeilitendiwan durch *Abicht*[176]) — als

---

165) Izvěstija Al-Bekri i drugich avtorov o Rusi i Slavjanach. Čast' I. (Stat'I i razyskanija *A. Kunika* i Barona *V. Rozena.*) Priloženie k XXXII mu tomu Zapisok I. Akad. Nauk No. 2. Sankpeterburg 1878. VI, 192 pp. 8.

166) *E. Rehatsek.* Early Moslem Accounts of the Hindu Religion: JBBAS. XIV, 29-70.

167) *Fr. Zarncke.* Der Priester Johannes I, p. 26 ff. (= Abhh. d. Sächs. Ges. d. Wiss. 1879, 852 ff.)

168) *A. Harkavy.* Sur un passage des prairies d'or de Maçoudi concernant l'histoire ancienne des Slaves: Trav. de la IIIme Session du Congrès Intern. des Or. II, 333-341. — Vgl. Bericht f. 1877, II p. 111, No. 99.

169) *A. J. Harkavy.* Die Halbinsel Krym in der arabischen Literatur his zum Einfall der Mongolen: vorgetragen auf dem IV. russ. archaeol. Congress, Kasan 1877 [mir nur aus der Anführung Arch. f. Anthropol. 1879, 387ᵃ oben bekannt].

170) s. Ac. XV, 164.

171) *William Muir.* Ancient Arabic Poetry; its Genuineness and Authenticity: JRAS. N. S. XI, 72-92.

172) شرح الامام البارع معدن الادب ومظهر البدائع علامة الزمان وفهامة الاوان الشيخ ابى زكريا يحيى بن على التبريزى الشهير بالخطيب على ديوان اشعار الحماسة الخ. Bulaq 1296. Bd. I: 4, 234. Bd. II: 4, 202. Bd. III: 197. Bd. IV: 9, 188 pp. 4. [Die Verse vocalisirt. Soc.]

173) ديوان البها زهير. Druck von Śaraf. P. 6. [Schon früher gedruckt. Sp.]

174) The Lay of the Himyarites. Translated and edited by *W. F. Prideaux.* Sehore 1879 [nur in 25 Exx. gedruckt.]. — Vgl. The Arabian Golden Treasury: Sat. Rev. LI, 250; Ath. 1880, II, 13 f.

175) The Mo'allaqah of Zuheyr rendered into English, with an Introduction and Notes. By *C. J. Lyall*: JASB. 1878, I, 1-26.

176) 'Aś'âru-i-Hudalijjina. Die Lieder der Dichter vom Stamme Hudail aus dem arabischen übersetzt von *Rudolf Abicht.* S. l. et a. [Namslau 1879.] [VI und] 98 pp. 4.

schmackhafte, leider bisher auf buchhändlerischem Wege kaum zugängliche Frucht spärlicher Musse eines für die arabische Philologie selbstlos interessirten und mit tüchtigen Sprachkenntnissen ausgerüsteten Geistlichen besonderer Empfehlung würdig. In die Gegenwart führen uns ein paar verschiedenartige Commentare zur Burda[177—178]) (für die auch Naḥifi Efendi's türkischer Taḫmîs [179]) zu erwähnen) und eine neue Auflage der beliebten religiösen Gedichte Bura'î's [180]), sowie *Huart's* [181]) nach einem Beiruter Druck besorgte Ausgabe und Uebersetzung noṣeirischer Religionsgedichte und *Goldziher's* [182]) Mittheilungen aus der Jugend- und Strassenpoesie Kairo's, zu welcher übrigens die oben angeführten Notizen *Rogers'* [183]) zu vergleichen sind. Fast eben so wenig als wirkliche Poesie zu betrachten ist die von *Arnaud* [184]) herausgegebene und mit Commentar übersetzte historische Qaṣîde, und den Uebergang zum Adab bildet die von *Löper* [185]) geschickt erneuerte Brieftaube des Michael Sabbagh. — Zu zwei in *Bacher's* Sa'dî veröffentlichten Versen hat *Fleischer* [186]) eine Berichtigung gegeben.

Die äussere Form der Poesie betrifft, ausser einigen gelegent-

---

177) النفحات الشاذليه فى شرح البرده البوصيريه تاليف الشيخ حسن العِدْوى. Bd. I: lithogr. von Ḥasan et-Tatari. Bd. II: Typendruck von Śaraf. P. 35 (ungebunden). [Der Verf. lebt noch. Sp.]

178) حاشيه الباجورى على البرده وبهامشه شرح الشيخ خالد على البرده. Druck von Bûlâq. P. 8. [Einzeln schon früher. Sp.]

179) تخميس قصيدهٔ بردة. Constantinopel, Ǵawâ'ib, 1297. 60 pp. 8. P. 3. [M.] S. *Huart* Bibl. ottom. No. 54.

180) ديوان عبد الرحيم البُرَعى. Druck von Castelli. P. 6. [Sechste Auflage. Sp.; TR. N. S. I, 140.]

181) La poésie religieuse des Noṣaïris, par *Clément Huart*: JA. VII Sér. XIV, 190-261. (Auch sep. Paris 1880. 8. fr. 3.50.)

182) *Ignaz Goldziher*. Jugend- und Strassenpoesie in Kairo: ZDMG. XXXIII, 608-630.

183) s. oben S. 143, No. 34.

184) *Arnaud*. Voyages extraordinaires et nouvelles agréables par Mohammed Abou Ras ben Ahmed ben Abd el-Kader en-Nasi. Histoire de l'Afrique septentrionale: Rev. Afr. 1879, 211-224. 273-294. 393-400. 449-459. [Die vorhergehenden Hefte der Rev. Afr. mit dem Anfang der Qaṣîde konnte ich, weil bei Mommsen verbrannt und noch nicht ersetzt, auf der Berliner Bibliothek nicht einsehen].

185) M. Sabbagh. Die Brieftaube, schneller als der Blitz, flüchtiger als die Wolke. Aus dem Arabischen. Nebst einem Anhange: Beiträge zur Geschichte der Tauben-Post von *C. Löper*. Strassburg 1879. 55 pp. 8. M. 1.50. — Vgl. *W. A. Neumann* Oest. Mschr. f. d. Or. 1879, 125; *N-e* LC. 1879, 582.

186) *Fleischer*. Berichtigung: ZDMG. XXXIII, 512.

lichen Bemerkungen *Schlottmann*'s[187]), eine Mittheilung *Guyard*'s[188]), der durch eine moderne Vortragsweise seine metrische Theorie bestätigt findet, und *Gies*'[189]) tüchtige, leider auf zu spärliches Material gegründete Dissertation über einige neuere Versarten. Im Anschluss daran möchte ich auf das schon 1878 erschienene Buch *Riemann*'s[190]) aufmerksam machen, welches einen beachtenswerthen Beitrag zur arabischen Musiktheorie durch Erklärung einiger von *Kiesewetter* nicht verstandener Stellen bietet; es wäre zu wünschen, dass ein Arabist den bezüglichen Text in der Wiener Handschrift von Neuem ansähe.

Zu arabischen Sprichwörtern hat *Rehatsek*[191]) englische und persische Parallelen, *Ganneau*[192]) nach einer Mittheilung *Palmer*'s die Erklärung von No. 228 in *Socin*'s Sammlung gegeben.

Die Roman-, Märchen- und Fabelliteratur wird durch *Nöldeke*'s[193]) Reconstruction des arabischen Textes der vermuthlich auf persischem Boden entstandenen, jetzt einigen der Versionen von Kalilah und Dimnah eingefügten Erzählung vom Mäusekönig und seinen Ministern, ferner durch Kairiner Neudrucke der Vulgata des Gesammtwerkes[194]) sowie der 1001 Nacht[195]) bereichert, aus welcher letzteren ausserdem die Geschichte des Nûreddin und der Marjam[196]) besonders erscheint, während *Rehatsek*[197]) nach analogen Motiven in lateinischen Schriftstellern

---

187) Vgl. oben S. 137, No. 27.

188) *Stanislas Guyard.* Note sur une particularité de la métrique arabe moderne: JA. VII Sér. XII, 465-467.

189) *Hermann Gies.* اَلْفُنُونُ ٱلسَّبْعَةُ. Ein Beitrag zur Kenntniss sieben neuerer arabischer Versarten. Leipzig 1879. 71 pp. 8. (Diss.)

190) *Hugo Riemann.* Studien zur Geschichte der Notenschrift. Leipzig 1878, p. 77-85.

191) *E. Rehatsek.* Some parallel Proverbs in English, Arabic, and Persian: JBBAS. XIV, 86-116.

192) *C. Clermont-Ganneau.* JA. VII Sér. XIV, 270 f.

193) *Th. Nöldeke.* Die Erzählung vom Mäusekönig und seinen Ministern. Ein Abschnitt der Pehlewi-Bearbeitung des altindischen Fürstenspiegels: Abh. G. G. d. W. XXV, 4. (Auch sep. u. gl. T. Göttingen 1879. 68 pp. 4. M. 3.50.)

194) كليله ودمنه. Druck des Wâdî en-Nil. P. 5. [Sp.]

195) الف ليلة وليلة. Druck von Muṣṭafâ Wahbi. 4 Bde. P. 77 ungebunden. [Nach dem Druck von 1279. Sp.]

196) قصه التاجر على نور الدين المصرى وما جرى له مع جريته مريم الزناريه بنت ملك افرنجه وما فيها من العجايب. Druck von Castelli. P. 4. [Schon früher gedruckt. Sp.]

197) *E. Rehatsek.* A few analogies in the „Thousand and one Nights" and in Latin Authors: JBBAS. XIV, 74-85.

sucht, *Le Blant*[198]) den classischen Ursprung einer allerdings nur bei *Galland* überlieferten Geschichte wahrscheinlich macht und *Poole*[199]) einen vermeintlichen, zu seinem Heile anonym[200]) gebliebenen Verbesserer von *Lane*'s Uebersetzung exekutirt. Kairo sendet ferner eine ganze Anzahl von Geschichten und Märchen, theils zum Abû Zêd gehörig[201—204]), theils anderer Herkunft[205—209]); äsopische Fabeln theilt *Cherbonneau*[210]) mit. Derselbe[211]) bewegt sich auf dem Gebiete des Adab mit einer Studie über

198) *Edm. Le Blant.* Sur l'origine antique d'un récit inséré dans l'histoire du Cogia Hassan: CR. 1879, 235-240 = RC. VIII, 271.

199) *Reginald Stuart Poole.* Specimens of a new Translation of the „Thousand and one Nights": Ac. XV, 369 f.

200) New Quarterly Magazine, January-April 1879.

201) الالفاظ الظريفه فى رحله العرب وحرب الزناتى خليفه. Druck von Muḥammed Abû Zêd. P. 5. [Schon früher gedruckt. Sp.]

202) ديوان العربان المسميه [sic] فيما جرى للهرقل بن جوشن وحنضل بن زهانه مع العرب الهلاليه وما وقع بينهم من الحروب الكليه. Druck von Ḥasan 'Inânî. P. 4. [Sp.]

203) ديوان مصر ومنام الملك المقدام وارتحال العرب من بلّبيس الى الهصّهيّص. Druck von Ḥasan 'Inânî. P. 5. [Sp.]

204) الرياده البهيه وما جرى للامير ابو زيد مع العرب الهلاليه. Druck von Ḥasan 'Inânî. P. 6. [Sp.]

205) فتوح اليمن المعروف براس الغول. Druck von Castelli. P. 6. Schon früher gedruckt. Sp.]

206) قصه ابى على بن سينا وشقيقه تاليف مراد افندى مختار. Druck von Śaraf. P. 5. [Sp.]

207) قصه عجيب وغريب. Druck von Castelli. P. 2. [Schon früher. Sp.]

208) قصه المقدّم على الزيبق المصرى لاحمد بن عبد الله. [Druck von Ḥasan 'Inânî. P. 8. [Schon früher gedruckt. Sp.]

209) قصه ما جرى لحسن البصرى مع الجان والكاهنه فى اخذ الست منار النسّا الفاتنه من بلاد واق الواق وما فى ذلك كله من العجايب والاتفاق وبهامشه كيد النسا. Druck von Castelli. P. 4. [Sp.]

210) *Aug. Cherbonneau.* Un recueil de fables arabes: Polybiblion XXV, 167 ff.

211) *Aug. Cherbonneau.* Hariri, poète arabe et son genre de poésie: Polybibl. 1879, déc. [Fr.]

Ḥarîrî, neben welcher an Texten nur eine Leistung des Nabobs *Moḥammed Ṣadîq*[212] vorliegt. Ebenhierher kann man auch eine Abhandlung *Rehatsek's*[213] rechnen, die freilich meist wohl aus persischen Quellen schöpft.

Einen Supercommentar[214] zu Teftazânî's Erklärung seines Talḫîṣ hat man in Kairo abermals gedruckt, und der vielseitige Nabob von Bhopal[215] hat sich auch in der Rhetorik versucht. Ausserdem sind mehrere Briefsteller, der des Abû Bekr el-Chwârizmî[216] in Constantinopel und drei neuere[217–219] in Kairo erschienen.

Das zweifelhafte Gebiet der geheimen und sonstigen Afterwissenschaften ist durch eine Schrift über Traumdeutung[220], zwei über Astrologie und tafâ'ul[221–222], eine über Magie und Zau-

---

212) نشوة السكران من صهبآء تذكار الغزلان. Constantinopel, Ǵawâ'ib, 1296. 112 pp. 8. P. 7. [*Huart* Bibl. ottom. No. 98. M.]

213) *E. Rehatsek*. Oriental Humor illustrated by Anecdotes: Calc. Rev. LXVIII, 251-266.

214) تجريد العلامه البنّانى على مختصر الامام سعد الدين التفتزانى على متن التلخيص. Druck von Bûlâq. 75 P. ungebunden. [Schon früher gedruckt. Sp.]

215) غصن البان المورّق بمحسنات البيان. Constantinopel, Ǵawâ'ib, 1296. 102 pp. 8. P. 5. [*Huart* Bibl. ottom. No. 166. M.]

216) رسائل ابى بكر الخوارزمى. Constantinopel, Ǵawâ'ib, 1297. 214 pp. 8. P. 12. [Vgl. *Flügel*, Wiener Hss. I, p. 258. M.]

217) انشا الشيخ حسن العطار. Druck von Muṣṭafâ Wahbî. P. 3. [Schon frühor godruckt. Sp.]

218) ترجمان المكاتبه ليوسف الشَّلْفُون. Druck von Castelli. P. 2. [Sp.]

219) انشا مّرْعى. Druck von Castelli. P. 3. [Schon früher gedruckt. Sp.]

220) كتاب فى تعبير الرويه يُنسَب لابن سيرين. Kairo. Druck von Castelli. P. 2. [Schon früher gedruckt. Sp.]

221) بُغيه الطالب فى معرفه الضمير للمطلوب والطالب والمغلوب والغالب لابو معشر الفلكى. Kairo. Druck von Ḥasan 'Inanî. P. 1½. [Schon früher gedruckt. Sp.]

222) السبع كواكب السيّاره للحكيم هرمس. Kairo. Druck von Ḥasan 'Inâni. P. 1½. [Schon früher gedruckt. Sp.]

berei[223]) vertreten. *Rogers*[224]) bespricht einen Talisman, der die 100 Namen in Zifferschrift trägt; über *Rehatsek*'s Panca s. unten[225]). Einige in Geheimschrift abgefasste arabische Recepte zur Bereitung von griechischem Feuer hat *Wüstenfeld*[226]) glücklich entziffert, und über die merkwürdige „Baumschrift" ist von *Burton*[227]) gehandelt, der freilich den Ursprung derselben bei den Chaldäern sucht und zwischen ihr und den irischen Ogham-Characteren eine mir etwas abenteuerliche Verbindung herstellen will.

Die christlich-arabische Literatur ist von *Wüstenfeld*[228]) durch die Uebersetzung des arabischen Synaxariums der Kopten bereichert worden.

Wir gehen zu den arabisch-muhammedanischen Inschriften, Münzen und Kunstobjecten über. Hier ganz besonders bethätigt sich der rühmenswerthe Eifer, den die Spanier auch der muhammedanischen Periode ihrer Geschichte in frischem Aufschwunge widmen, und dem wir zusammenfassende Behandlungen der Inschriften aller drei Hauptstädte des arabischen Spaniens verdanken: Cordova's[229]) und Sevilla's[230]) durch *Rodrigo Amador de los Rios*, Granada's durch *Cardenas*[231]). Den nicht geringeren wissenschaftlichen Patriotismus *Amari*'s[232]) bezeugt diesmal der Anfang seiner Ausgabe der sicilischen Grabinschriften.

Wenn wir die muhammedanische Numismatik als ein zusammenhängendes Ganzes behandeln, so geschieht dies, weil sie wirklich als eine selbständige Disciplin gelten kann. Phönicische oder himjarische Münzen haben doch immer nur ein untergeordnetes Interesse — die arabisch-persischen Münzen des Mittelalters hin-

---

223) شموس الانوار لابن الحاج التلمسانى. Kairo. Druck von Castelli. P. 6. [Schon früher gedruckt. Sp.]

224) *E. T. Rogers.* Arabic Amulets and Mottoes: JRAS. XI, 122-128.

225) s. unten S. 167, No. 263.

226) *F. Wüstenfeld.* Eine arabische Geheimschrift entziffert: Gött. Nachr. 1879, 349-355. — Vgl. *Wüstenfeld*, Heerwesen p. 70 ff.

227) *Richard F. Burton.* The Ogham Runes and el-mushajjar: a Study: Tr. R. Soc. Lit. XII, 1-46.

228) Vgl. unten S. 179, No. 107.

229) *Rodrigo Amador de los Rios y Villalta.* Inscripciones árabes de Cordoba precedidas de un estudio histórico-critico de la Mezquita-Aljama. Madrid 1879. XXVIII, 432 pp. 8. [Leroux: fr. 15. — Ed. II?] Vgl. CR. VIII, 192.

230) *Rodrigo Amador de los Rios y Villalta.* Inscripciones árabes de Sevilla. Madrid 1879. [Leroux: fr. 10; mir allein aus einer Bücheranzeige desselben bekannt und vielleicht nur Neuankündigung der Ausgabe von 1875].

231) *Antonio Almagro Cardenas.* Estudio sobre las inscripciones árabes de Granada. Seguido de unos apuntes arqueológicos sobre su Madraza ó universidad árabe. Madrid 1879. 4. [Leroux: fr. 10.]

232) *Michele Amari.* Le epigrafi arabiche di Sicilia, trascritte, tradotte ed illustrate. P. II. Iscrizioni sepolcrali. Fasc. I. Palermo 1879. 60 pp. 4. (Mit Tav. 1. 4. 6-9.) (A. u. d. T.: Docum. per servire alla storia di Sic. pubbl. a cura della Soc. Sic. per la storia patria. III[a] Serie. Epigrafia. Vol. 1. Fasc. 1.)

gegen sind Denkmäler von hoher Wichtigkeit. Denn was dem Historiker der Neuzeit die Urkunden und dem des Alterthums die Inschriften sind, das sind sie (oder sollten es doch sein) für jeden, der sich mit muhammedanischer Geschichte befasst: die einzige Quelle, die nie getrübt ist, die einzige Quelle, deren Jahreszahlen und Namen nie irrig sind. Leider ist die einschlägige Literatur in zahllosen (oft ganz obscuren) Schriften versteckt — um vollen Nutzen aus diesen Schätzen zu ziehen, müsste man sie in einem Corpus nummorum vereinigen.

Es liegen im laufenden Berichtjahre zwei umfangreiche Publicationen arabischer Münzen vor, der vierte Band des Londoner Cataloges[233]) und das Verzeichniss der an merkwürdigen Stücken reichen Sammlung des französischen Consuls *Siouffi*[234]) zu Mossul. *Lane Poole*[235]) publicirte einige interessante Münzen der Calvert'schen Sammlung; die merkwürdigste derselben, der Karmatendinar, ist übrigens nur ein Abguss, dessen Original sich wohl in Paris befindet. *Brosset*[236]) besprach die Münzen der Eremitage, *Lagus*[237]) kurz die Finländischen Funde arabischer Münzen; auch was *Ghiron*[238]) giebt bedeutet wenig. *Erman*[239]) behandelte die arabischen Münzen des Fundes von Witzmitz. Zwei Funde älterer Dirhems sind in Persien[240]) zu Tage getreten.

Sehr werthvoll sind einige Monographien. Zunächst *Mordtmann*'s[241]) Zusammenstellung und Sichtung der von den arabischen Statthaltern geprägten Pehlevimünzen mit dem höchst interessanten Nachtrag von *Salemann*[242]). Diesen Statthaltermünzen

233) Catalogue of Oriental Coins in the British Museum. Vol. IV. — The Coinage of Egypt: under the Fátimee Khaleefehs, the Ayyoobees and the Memlook Sultans. By *Stanley Lane Poole.* Edited by *Reginald Stuart Poole.* London 1879. XXX, 280 pp. 8 Taf. 8. — Vgl. *Erman* Ztschr. f. Num. 1880, p. 239; *Mehren* JA. XVI, 561.

234) Privatdruck, einzelne unnumerirte Blätter in 8., ohne Titel, zu Mossul gedruckt 1879-1880.

235) *Stanley Lane Poole.* Unpublished arabic coins from the collection of the Rev. T. Calvert: Num. Chron. 1879, p. 74 ff.

236) *Brosset.* Collection numismatique orientale de l'ermitage Impérial 1852-1879: Bull. de l'Ac. St. Pétersh. 1879, XXV, 39f-409.

237) *V. Lagus.* Numi cufici aliaque orientis monumenta vetera in Finlandia reperta: Trav. de la III. Sess. du Congr. des Or. à St. Pét. 1876. Vol. II, p. 367-370.

238) *Isaia Ghiron.* Di alcune conii osmani del Museo di Modena e di una moneta cufica con imagine. Firenze 1879. — Vgl. BISO. 1879, N. S., p. 323.

239) Ztschr. f. Num. 1879, p. 249 f.

240) Num. Chron. 1879, p. 153.

241) *A. D. Mordtmann.* Zur Pehlevi-Münzkunde. I. Die ältesten muhammedanischen Münzen: ZDMG. XXXIII, 82-142.

242) *C. Salemann.* Ueber eine pehlevisch-arabische Münze: ZDMG. XXXIII, 511.

gleichzeitig sind eigenthümliche Reihen, in denen *Lerch* [243]) durch eine glückliche Entzifferung Münzen von Buchara erkannt hat; *Thomas* [244]) hat sie später ebenfalls besprochen. Eine längst gefühlte Lücke füllen *Codera's* Arbeiten [245-250]) über die arabischen Münzen Spaniens, wozu man in *Campaner's* [251]) Werk die Münzen von Majorka vergleichen mag. Dinare der kermanischen Seldschukendynastie wies *Erman* [252]) nach, *Mehren* [253]) behandelte aufs Neue eine Münze des Ilchan Bu Saʿid. *Sallet* [254]) erkannte scharfsinnig, dass gewisse griechische Kupfermünzen, die man bisher dem Eroberer Konstantinopels zugetheilt hatte, vielmehr einem Fürsten der Danischmendedynastie angehören. Die Münzen der Sultane von Kashmir endlich wurden von *Rodgers* [255]) behandelt, die bekannten Zodiakalmünzen von *Gibbs* [256]).

Wichtig ist der Nachweis von *Heyd* [257]), dass die abendländi-

243) *Pierre Lerch.* Sur les monnales des Boukhar-Khoudahs ou Princes de Boukhara avant la conquête du Maverannahr par les Arabes: Trav. de la III. Sess. du Congr. intern. T. II, p. 417-429.

244) *Edw. Thomas.* On some bilingual coins of Bokhara, struck in the IInd century of the hijrah — continuative of Sassanian types and devices: IAnt. 1879, p. 269-273.

245) *Francisco Codera y Zaidin.* Tratado de numismática arábigo-española. Madrid 1879. 319 pp. 8. (24 Taf.) R. 64. — Vgl. *Erman* Ztschr. f. Num. 1880, p. 150; *Stanley Lane Poole* Ac. XVI, 457 f. (wo auch die folgenden Nummern besprochen sind); *J. Batifaud* RC. 1880, p. 42; *René Basset* Rev. de l'Ec. d'Alger I, 127; *E. Saavedra* Bol. Ac. Hist. 1879, Dec.

246) Ders. Errores de varios Numismáticos estranjeros al tratar de las Monedas Arábigo-Españolas é impugnacion. Madrid 1879. 34 pp. 4. Ptas 2.50.

247) Ders. Çecas arábigo-españolas. ib. eod. 54 pp. 8. Ptas 1.50.

248) Ders. Titulos y Nombres propios en las monedas arábigo-españolas. ibd. eod. 86 pp. 4. Ptas. 3.50. — Vgl. *R. Chalon* Rev. belg. num. 1879, 102.

249) Ders. Estudio critico sobre la História y Monedas de los Hammudies de Málaga y Algeciras. Publicado en el T. VIII. del Museo español de Antigüedades, ib. 49 pp. (2 Taff.)

250) Ders. Estudio histórico-crítico sobre las monedas de los Abbadies de Sevilla. Publicado en el tomo VI. del Museo Español de Antigüedades.

251) *Álvaro Campaner y Fuertes.* Numismática Balear. Descripcion histórica de las monedas de las islas Baleares, acuñadas durante las dominaciones púnica, romana, árabe, aragona y española. Palma de Mallorca 1879. XLI, 360 pp. 4. (11 Taff.). R. 64.

252) *A. Erman.* Die Münzen der Seldschuken von Kerman: Ztschr. für Num. 1879, 133-135.

253) *A. F. Mehren.* Description d'une médaille mongole d'Abou-Saïd Béhâdur-Khân de la dynastie Ilkhanienne: Bull. de l'Ac. Imp. de St. Pétersb. XXIV, 317-320.

254) *A. von Sallet.* Die griechischen Münzen der türkischen Dynastie der Danischmende: Ztschr. f. Num. 1879, 45-54.

255) *C. J. Rodgers.* The copper coins of the Sultans of Kashmir: JRASB. 1879, 282-284.

256) *J. Gibbs.* Notes on the zodiacal Rupees and Mohars of Jehangir Shah: JBBAS. XIV, 155-160. (3 Taff.)

257) *W. Heyd.* Ueber die angeblichen Münzprägungen der Venetianer in Accon, Tyrus und Tripolis: Wien. Num. Ztschr. 1879, 237-242.

schen Kaufleute des Mittelalters sich ihr Geld in den orientalischen Münzstätten umprägen liessen, wenn ihre Handelsreisen sie nach mohammedanischen Ländern führten. Die lebhafte Controverse zwischen *Stickel* und *Tiesenhausen*[258]), an der auch *Karabacek*[259]) theilgenommen hat, dreht sich um einen Gegenstand, der vielleicht kaum eines solchen Streites werth ist. Sehr interessantes Material auch für die Numismatik förderte *Sauvaire*[260]) zu Tage.

Schliesslich sei noch erwähnt, dass in Berlin ein Zettel des Propstes *Colerus*[261]) gefunden ist, in dem dieser Gelehrte des 16. Jahrhunderts einen Abbasidendirhem schon richtig als arabische Münze bestimmt — gewiss der erste Versuch in der arabischen Numismatik.

Muhammedanische Antiquitäten und Kunstobjecte stellen ein leider meist nebenher behandeltes Gebiet dar, welches doch einem Specialisten die lohnendste Ausbeute verhiesse. Bis sich ein solcher findet, begnügen wir uns mit gelegentlichen Beiträgen, wie dem bereits erwähnten von *Rogers*[262]) und dem *Rehatsek's*[263]) über ein bei den muhammedanischen Fakirn Indiens beliebtes symbolisches Geräth, und freuen uns über die energische Fortführung des grossartigen Prachtwerkes der spanischen Regierung[264]). Ob die Abhandlung *Delgado's*[265]) auch muhammedanische Denkmäler betrifft, kann ich nicht entscheiden; was *Lewis*[266]) über die Alterthümer von Tarragona bietet, ist, soweit es die arabische Periode angeht, unbedeutend.

---

258) *Stickel* und *von Tiesenhausen.* Die Werthbezeichnungen auf muhammedanischen Münzen: ZDMG. XXXIII, 341-386.

259) Wien. Num. Ztschr. 1879, 391-411.

260) *H. Sauvaire.* Matériaux pour servir à l'histoire de la Numismatique et de la métrologie musulmane, traduits ou recueillis et mis en ordre. Paris 1879. 8. (= J. A. XIV, 455 ff.; XV, 228 ff.; XVI, 421 ff)

261) Ztschr. für Num. 1879, 141.

262) s. oben S. 164, No. 224.

263) *E. Rehatsek.* A Punja of Yellow Brass. In the Museum of the Bom. Br. R. As. Soc.: JBBAS. XIV, 1-4. 1 Taf.

264) Monumentos arquitectónicos de España. Publicadas de R. Orden y por disposicion del Ministero del Fomento. Madrid o. J. Fol. [Ich habe im Herbst 1880 Guaderno 70-81 gesehen.]

265) *A. Delgado.* Antigüedades de Murviedro: Bol. Ac. hist. 1879. Dic.

266) *Bunnell Lewis.* The Antiquities of Tarragona: Archaeological Journal XXXVII, 1-29.

Abessinien.

Von

Franz Praetorius.

Abgesehen von einer durch die Palæographical Society facsimilirten Seite des Gadla Abau Ḳedūsān [1]), ist nur ein kleiner äthiopischer Text veröffentlicht worden, nämlich das Buch Joel [2]). Auch über äthiopische Texte wurde nur von zwei Seiten berichtet, von *Zotenberg* [3]), der eine bereits früher begonnene Abhandlung beendete, und von *Rodwell* [4]), welcher ganz kurz über das äthiopische Baruchbuch sprach. An einer nicht allgemein zugänglichen Stelle beschrieb Letzterer [5]) auch eine Synaxarienhandschrift, einst Eigenthum des Königs Theodor. Dementsprechend sind auch die zur äthiopischen Grammatik und Lexicographie gehörenden Arbeiten sehr wenig zahlreich gewesen; ich kann hier nur auf *Trumpp*'s [6]) Kritik des im Bericht von 1877 (Heft II, p. 172, No. 12) aufgeführten Buches von *Koenig* verweisen, und auf den zweiten Abschnitt von *Hommel*'s [7]) Säugethiernamen. — *Praetorius* [8]) vollendete seine amharische Grammatik. Eine kurze Notiz über die Sprachen

---

1) Taf. 51. S. oben S. 78, No. 6.

2) Der äthiopische Text des Joel, herausgegeben von *August Dillmann*: *Merx*, Die Prophetie des Joel p. 449-458.

3) *H. Zotenberg*. Mémoire sur la chronique Byzantine de Jean, évêque de Nikiou. (Suite et fin): JA. VII Sér. XIII, 291-386. (Mit dem Früheren zusammen auch sep. u. d. T.: La chronique de Jean évêque de Nikiou Notice et extraits par *H. Zotenberg*. Paris 1879. 264 pp. 8.) — Vgl. *Th. Nöldeke* GGA. 1881, 587-594.

4) *J. M. Rodwell*. The Abyssinian or Aethiopic Book of Baruch: Proc. Soc. Bibl. Arch. Session 1878-79. Eighth meeting, 10th June, 1879.

5) Latest purchases in all departments of english and foreign Literature ··· by *Bernard Quaritch*. London, November 1879. p. 2131.

6) GGA. 1879, 1473-1489.

7) s. oben S. 82, No. 32. Der II. Abschnitt p. 359-400 hat den Specialtitel „Die Säugethiernamen der Aethiopen oder die Fauna von Abesinien nach den Denkmälern der Ge'ez-Literatur". — Vgl. *F. Praetorius* LC. 1880, 429.

8) *Franz Praetorius*. Die amharische Sprache. Zweites Heft (Schluss). Halle 1879. p. 277-523. 4.

Abessiniens im Esploratore Jan. 1879, No. 7 ist uns nicht zu Gesicht gekommen [9]).

Eine neue axumitische Münze wurde vom berliner Münzkabinet erworben [10]). Ueber die Geschichte der Abessinier zur Zeit ihrer Herrschaft in Südarabien s. *Nöldeke's* Geschichte der Perser und Araber zur Zeit der Sasaniden S. 185 ff. [11])

Ueber die äthiopisch-hamitischen Sprachen ist meines Wissens im Berichtjahre gar nichts veröffentlicht worden, abgesehen etwa von drei Seiten in dem schon angeführten Buche *Hommel's*. Ueber das Nubische liegt jetzt vor eine umfangreiche Arbeit von *Reinisch* [12]). Indem wir jetzt schon auf das ein Jahr später erschienene Werk von *Lepsius* [13]) über den gleichen Gegenstand vorausgreifen, werden wir von jetzt an des Nubischen nicht mehr in unseren Jahresberichten gedenken, da die Stellung desselben ausserhalb der Sprachkreise, mit denen wir uns hier beschäftigen, nunmehr ganz sicher ist.

Die Ethnographie des mittleren Ostafrikas betreffen zwei Aufsätze *Hartmann's* [14-15]), einer von *Kirchhoff* [16]), sowie Vorträge von *Virchow* zusammen mit *Nachtigal* [17]).

---

9) s. JRAS. Vol. XI, p. XCII.

10) Ztschr. für Numismatik redigirt von Dr. *A. v. Sallet.* VII. Bd. p. 229. — Vgl. *Dillmann* Ueber die Anfänge des axum. Reichs p. 230, Anm. 4.

11) Vgl. *v. Gutschmid* ZDMG. XXXIV, 737-743.

12) *Leo Reinisch.* Die Nuba-Sprache. 1. Theil. Grammatik und Texte. 308 pp. — 2. Theil. Nubisch-Deutsches und Deutsch-Nubisches Wörterbuch. Wien 1879. 240 pp. 8. — Vgl. *G. v. d. Gabelentz* LC. 1880, 114.

13) *R. Lepsius.* Nubische Grammatik mit einer Einleitung über die Völker und Sprachen Afrika's. Berlin 1880. CXXVI, 506 pp. 8. — Vgl. *F. Praetorius* LC. 1880, 1080; *Ad. Erman* GGA. 1880, 1043; denselben Globus XXXVIII, 157 f.; *R. Pietschmann* Deutsche Literaturz. 1880, 157; *Steinthal* Z. f. Völkerpsych. XII, 335-360; Verhandl. d. Ges. f. Erdkunde zu Berlin VII, 404. 448; *G. Fritsch* Ztschr. für Ethnol. XII, 293-300; *Virchow* Verhandl. der Berl. Ges. für Anthropologie 1880, 179-182; *Max Müller* Mag. Liter. d. In- u. Auslandes 1881, 247-251; *Ebers* ZDMG. XXXV, 207-218, Ac. Sept. 18, 1880, p. 207.

14) *Hartmann.* Ueber ostafrikanische Völkerschaften und Völkerbewegungen: Verhandl. d. Ges. f. Erdkunde zu Berlin VI, 42-52.

15) *Robert Hartmann.* Die Beǰah. (Hierzu 3 Tafeln): Ztschr. f. Ethnol. 11. Jahrg. 117-135. 195-207.

16) *Alfr. Kirchhoff.* Ueber Farbensinn und Farbenbezeichnung der Nubier: Ztschr. f. Ethnol. 397-402.

17) Nubier: Verhandl. d. Berl. Ges. f. Anthropol. 1879, 449-455.

Alt-Aegypten.

Von

Ad. Erman.

Auch in diesem Jahre ist die ägyptologische Literatur wieder zu einem Umfange angeschwollen, dem ihr wissenschaftlicher Gehalt nicht ganz entspricht. Die zahlreichen kleinen Aufsätze, die in den drei Fachzeitschriften [1-3]) und in anderen Journalen erschienen sind, bringen uns ja unleugbar manches Neue und Interessante, indess sind es doch meist nur einzelne Bemerkungen, die uns geboten werden, an grossen systematisch angelegten Untersuchungen von bleibendem Werth ist wenig zu verzeichnen. Es giebt Aegyptologen, die alljährlich gegen ein Dutzend grösserer und kleinerer Arbeiten liefern — ist es ein Wunder wenn bei einer solchen Massenfabrikation auch etwas leichte Waare mit unterläuft? Mit Stolz weist man darauf hin, dass unsere Wissenschaft alljährlich neue begeisterte Anhänger gewinne — mir scheint das ein zweifelhaftes Glück, so lange die mangelhafte Schulung (besonders in sprachlicher Hinsicht!) bei vielen ein wirklich fruchtbringendes Arbeiten unmöglich macht. Und dann ruht auf der Aegyptologie noch heute der Fluch, welchem keine der neueren Disciplinen ganz entgangen ist: sie ist eine interessante Wissenschaft, deren Entwicklung das grössere Publikum mit lebhafterem Antheil verfolgt, als sie es vielleicht verdient. Ein solcher Zuschauerkreis, den nur sensationelle Entdeckungen zu befriedigen vermögen, ist für jede Wissenschaft ein Danaergeschenk; am verhängnissvollsten ist er für eine, die noch so im Werden begriffen

---

1) Zeitschrift für ägyptische Sprache und Alterthumskunde herausgegeben von *C. R. Lepsius* zu Berlin unter Mitwirkung von *H. Brugsch*. Siebzehnter Jahrgang. 1879. Leipzig. 160 pp. 8 Taf. 15 M. — Die älteste und am besten geleitete.

2) Recueil de travaux relatifs à la philologie et à l'archéologie égyptiennes et assyriennes. Paris. — Das erste Heft von Tom. I. war 1870 erschienen, das zweite 1878, das dritte 1879 (jedes 10 M.). Die „Mélanges d'archéologie" und die „Égyptologie" sind eingegangen.

3) Transactions of the Society of Biblical Archaeology. Vol. VI. London. 8. — 25s.

ist wie die unsere. Ohne Zweifel würde manche kühne Hypothese sich nicht hervorwagen, wäre nicht die Empfänglichkeit der weiteren Kreise für derartige geistreiche Einfälle bekannt.

Wem daran liegt unsere Wissenschaft endlich in ein ruhigeres Fahrwasser zu führen, der sollte der Bahn strenger kritischer Forschung folgen, wie sie ein *Lepsius* in seinen grossen Arbeiten vorgezeichnet hat. Was auf ihr zu Tage gefördert wird, ist freilich selten sensationeller Natur; aber die Wissenschaft würde wenig verlieren, wenn sie durch eine strengere Richtung das oberflächliche Interesse der weiteren Kreise einbüssen sollte. Möchten wir in künftigen Berichten eine Literatur von weniger Nummern zu verzeichnen haben, die aber gründlicher durchdacht und ernster gearbeitet ist als gewöhnlich: weniger „Entdeckungen", weniger Begeisterung und mehr Arbeit.

Wir stellen auch dieses Mal die Publikationen neuer Inschriften voran. *Bergmann*[4]) gab eine Sammlung von Texten heraus, die meist ptolemäischer Zeit angehören; die Erläuterungen, mit denen er sie begleitet, enthalten vieles Neue und Lehrreiche. Von *Rougé*'s Inschriftenwerk [5]) erschien der vierte Band, der wieder höchst interessante Texte enthält. Desselben Publikation der Edfuinschriften werden wir erst im nächsten Hefte besprechen. Eine Reihe kleiner hieratischer Handschriften verschiedener Zeit und verschiedensten Inhalts veröffentlichte *Wiedemann*[6]). *Lieblein*'s[7]) Publikation eines Turiner Papyrus habe ich nicht zu Gesicht bekommen. Der Däne *Schmidt*[8]) gab einige hieroglyphische Texte aus Kopenhagen heraus; *Piehl* einige Inschriften aus Stockholm[9]). Mit der Veröffentlichung der sehr werthvollen Alterthümer der Pariser Bibliothek begann *Ledrain*[10]). Der Catalog der Berliner Sammlung[11]) wurde neu aufgelegt; das merkwürdigste unter dem

4) *E. von Bergmann.* Hieroglyphische Inschriften, gesammelt während einer 1877/78 unternommenen Reise in Aegypten. Wien 1879. IV, 58 pp. 4. 84 Taff. M. 24. — Vgl. *Ebers* LC. 1879, 147.

5) *J. de Rougé.* Inscriptions hiéroglyphiques copiées en Egypte pendant la mission scientifique de M. le vic. E. de Rougé. T. IV. Paris 1879. pl. 232-304. 4. fr. 30. (Etudes égyptologiques, XII. livr).

6) *Alfred Wiedemann.* Hieratische Texte aus den Museen zu Berlin und Paris in Facsimile mit Uebersetzung und sachlichem Commentar herausgegeben. Leipzig 1879. 23 pp. 4. 14 Taff. M. 16.

7) *J. Lieblein.* En Papyrus i Turin for förste Gang udgivet og oversat. Christiania 1879. 12 pp. 2 Taff. M. 3.50.

8) Textes hiéroglyphiques inscrits sur pierre tirés du musée de Copenhague. Traduits par *Valdemar Schmidt.* Copenhague 1879. 20 pp. 4. M. 3.50. — Vgl. *Ed. Meyer* LC. 1880 p. 1504.

9) Rec. de travaux I. p. 133 ff.

10) *E. Ledrain.* Les monuments égyptiens de la Bibliothèque nationale. livr. 1. Paris 1879. VIII pp. 4. 30 Taff. M. 12. (Bildet fasc. 39 der Bibl. de l'école des hautes Et.).

11) *R. Lepsius.* Verzeichniss der ägyptischen Alterthümer und Gypsabgüsse. Berlin 1879. 87 pp. 8. M. 0.50.

Zuwachs derselben ist eine Schreiberpalette, die ihrem Besitzer von dem Hyksoskönig Apepa geschenkt war. *Baillet*[12]) berichtete über eine Privatsammlung. Die grossen Ausgrabungen *Mariette's* mussten bei der traurigen Finanzlage des Landes sistirt werden; während dessen plante ihr Leiter neue[13]).

Grammatische Arbeiten fehlen in diesem Jahre fast ganz. Ein junger norwegischer Aegyptologe *Piehl*[14–15]) hat zwei unbedeutende Aufsätze veröffentlicht; was sie Thatsächliches enthalten, hätte besser gelegentlich in einer Anmerkung Platz gefunden. Kleine grammatische und lexikalische Notizen gaben *Pierret*[16]), *Maspero*[17]), *Piehl*[18]) und *Revillout*[19]). Während wir noch unsere mehr als mangelhafte Kenntniss der aegyptischen Grammatik eingestehen müssen, konnte *Drival*[20]) seine vergleichende Grammatik des Aegyptischen und der semitischen Sprachen schon in zweiter Auflage erscheinen lassen und kann *Abel*[21]) bereits ein grösseres Publikum in die wunderbarsten Tiefen seiner ägyptischen Sprachforschungen einführen.

Für die noch immer unentzifferten aethiopischen Inschriften hat *Brugsch*[22]) den Schlüssel in einer dreisprachigen Inschrift gefunden — nähere Nachrichten fehlen leider noch.

Ueber das alte Aegypten und seine Geschichte[23–28]) ist

---

12) *A. Baillet.* Notice sur la collection égyptienne de M. l'abbé Desnoyers. 66 pp. 5 Taff. 8. (Aus Mém. de la soc. d'agric..... d'Orléans 1878.)

13) *A. Mariette-Pacha.* Extrait d'un mémoire intitulé: Questions relatives aux nouvelles fouilles à faire en Egypte, lu dans la séance publ. ann. de l'Ac. des Inscr. Paris 1879. 55 pp. 4. — Vgl. auch Revue polit. et litt. Déc.

14) *K. Piehl.* Sur la flexion adjective en *ti* en partie à propos d'une formule de l'époque saïte: Aeg. Ztschr. 1879 p. 143-148.

15) *K. Piehl.* Sur un emploi particulier de *r*: Aeg. Ztschr. 1879 p. 32-34.

16) *P. Pierret.* Notes diverses: Aeg. Ztschr. 1879 p. 136-138.

17) Vgl. unten No. 46.

18) Rec. de travaux p. 137.

19) *E. Revillout.* La valeur *hek* du signe *ár*: Aeg. Ztschr. 1879 p. 132.

20) s. oben S. 80, No. 19.

21) *C. Abel.* Sprache und ägyptische Sprache: Nord u. Süd 1879. IX, p. 358-369.

22) Aeg. Ztschr. 1879, p. 17 Anm.

23) *E. Lefébure.* L'Égypte ancienne. Discours prononcé à l'ouverture des conférences d'archéologie égyptienne à la faculté des lettres de Lyon le 26 avril 1879. Paris 1879. 32 pp. 8. fr. 1.

24) *Reg. Poole.* Egypt: Encyclopaedia Britannica 9th. ed. VII. p. 700-788.

25) *S. Birch.* The monumental History of Egypt. A lecture delivered in the Senate House of the University of Cambridge. London 1879. 48. pp. 8. — 5s.

26) *S. Birch.* History of Egypt from the Earliest Times to B. C. 300. London 1879. — 2s.

27) *G. Maspero.* Nouveau fragment d'un commentaire sur le second livre d'Hérodote. Paris 1879. 51 pp. (Aus dem ann. de l'assoc. pour l'encour. des ét. grecq. 1878).

28) *H. Brugsch.* The history of Egypt under the Pharaohs. Derived entirely from the monuments. With a memoir on the Exodus of the Israelites. Transl. by *H. D. Seymour*, compl. and edit. by *P. Smith.* London 1878.

wieder eine Reihe von populären Schriften erschienen. Die manethonische Chronologie hat *Krall* [29]) untersucht und eigenthümliche Ansichten über dieselbe aufgestellt. Gegen die Gewaltsamkeit, mit der er die älteste ägyptische Geschichte behandelt, muss entschieden Protest eingelegt werden; für Nichtfachleute bemerke ich, dass die Bedeutungen, die er den alten Königsnamen zuschreibt, zum grossen Theil unrichtig sind. Einen geistvollen Gedanken, den *Krall* im Anhang seines Buches entwickelt, hat gleichzeitig auch *Wiedemann* [30]) gehabt. *Lieblein* [31]) setzte seine chronologischen Studien fort. Dass *Paulus Cassel* [32]) sich mit der Phoenixaera beschäftigt hat, sei noch der Vollständigkeit halber erwähnt. Als ich in einem früheren Berichte die Pyramidenstudien à la *Piazzi Smyth* als eine England eigenthümliche Form des höheren Unsinns bezeichnete, ahnte ich nicht, dass gleichzeitig auch ein deutscher Aegyptologe in den Pyramiden „astronomische Horoskope" sehen könnte. Es steht das aber wirklich gedruckt zu lesen; und dass der betreffende Aufsatz [33]) ernst gemeint ist, verbürgt der Ort wo er steht. Einzelne historische Ereignisse wurden von *Krall* [34]), *Robiou* [35]) und *Lushington* [36]) behandelt. Auch *Haigh* [37]) und *Lauth* [38—39]) haben über ägyptische Geschichte geschrieben. Für

---

2 voll. 8. £ 1. 10s. — Vgl. Ac. 79 I p. 557. Quart. Rev. 1879, p. 430-467. Zu Jahresbericht 1878 p. 73 trage ich noch *Maspero's* Rec. von *Dümichen's* Geschichte: RC. 1879 II, p. 217 und desselben treffliche und eingehende Kritik von *Brugsch's* Geschichte: RC. 1880 I, p. 105-117 nach.

29) *Jacob Krall*. Die Composition und die Schicksale des Manethonischen Geschichtswerkes. Wien 1879. 106 pp. 8. (Aus den Sitzber. der Wien. Ak.) — Vgl. *Maspero* RC. 1880, p. 465; *Wiedemann* LC. 1880, p. 419.

30) *Alfred Wiedemann*. Eine altägyptische Aera: Aeg. Ztschr. 1879, p. 138-143.

31) *J. Lieblein*. Sur un nouvel argument chronologique tiré des récits datés des guerres pharaoniques en Syrie et dans les pays voisins: Rec. de trav. I, p. 95-103.

32) *Paulus Cassel*. Der Phoenix und seine Aera. Berlin 1879. 76 pp. 8.

33) *Lauth*. Die ägyptische Tetraëteris: Sitzungsber. der Münch. Ak. 1878 II, p. 305-363.

34) *J. Krall*. Die Vorläufer der Hyksos: Aeg. Ztschr. 1879, p. 34-36. 64-67.

35) *F. Robiou*. Le Souphis II de Manéthon: Rec. de trav. Vol. I p. 138.

36) *E. L. Lushington*. The victories of Seti I. recorded in the great temple at Karnak: Trans. Soc. Bibl. Arch. VI, 509-534.

37) *Daniel Hy Haigh*. Ramses, Messen, Horus, Horemheb: Aeg. Ztschr. 1879, p. 154-160.

38) *Lauth*. Königin Nitokris — Rhodopis und Aschenbrödels Urbild: Deutsche Revue 1879 II, p. 41-56.

39) *F. J. Lauth*. Siphthas und Amenmeses. München 1879. 67 pp. 4. (Abh. d. Bair. Ak.) Dabei sei noch auf *Gutschmid's* Recensionen älterer *Lauth*'scher Werke hingewiesen: LC. 1880. p. 707 und p. 739, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig lassen, aber durchaus zutreffend sind.

die Zeit der persischen Invasion sei hier noch auf *Ganneau's* zweiten Aufsatz hingewiesen [40]).

Die geographischen Studien haben einen Abschluss gefunden durch die Vollendung des Dictionnaire géographique von *Brugsch* [41]). Es ist dies ein Werk in grossem Style, eine der wenigen Arbeiten von bleibendem Werthe, die das Jahr uns gebracht hat. Einige Blätter des Dictionnaire erschienen auch separat [42]); einen Nachtrag bildet der in mehrfacher Hinsicht interessante Aufsatz über einige Deltastädte [43]). Lehrreich ist es mit der alten Provinzialeintheilung des Landes die Angaben des *Wüstenfeld*'schen Calcaschandi [44]) zu vergleichen; Aegyptologen seien dabei noch besonders auf seine Nachrichten über „koptische" Könige hingewiesen. Interessant für die Geographie des Fajjum ist ein Aufsatz von *Naville* [45]).

Für die Kenntniss der barbarischen Nachbarn Aegyptens liegen werthvolle Bemerkungen von *Maspero* [46]) vor; die Identification von *Xaraka* und חלך „Cilicien" muss als eine sehr glückliche Idee bezeichnet werden. Andere Beiträge lieferten *Schrader* [47]) und *Saulcy* [48]). Nichts neues bringt *Lieblein*'s [49]) Aufsatz über die Cheta. Warum dieses Volk durchaus semitisch werden soll trotz seiner Namen auf *s*, vermag ich nicht einzusehen. Wie sollen ϑà-ru-ga-en-na-sa oder ϑà-ru-ga-ϑà-t'a-sa (abstrahirt man von der barbarischen neuägyptischen Transscription, so erhält man trgnns

40) Vgl. oben S. 137, No. 26.

41) *Heinrich Brugsch-Bey.* Dictionnaire géographique de l'ancienne Égypte contenant par ordre alphabétique la nomenclature comparée des noms propres géographiques qui se rencontrent sur les monuments et dans les papyrus.... Leipzig 1879. XII, 1052 pp. fol. Dazu: Supplément. Leipzig 1880 XVI pp. und p. 1053-1420. fol. M. 450. — Vgl. *Ebers* LC. 1879, p. 808; *Maspero* RC. 1879 II, p. 321.

42) *H. Brugsch-Bey.* La géographie des nomes ou division administrative de la haute et de la basse Égypte aux époques des Pharaons, des Ptolémées et des empereurs Romains. Spécimen du dictionnaire géographique de l'ancienne Égypte. Leipzig 1879. 30 pp. fol. M. 6.

43) *Heinrich Brugsch.* Eine geographische Studie: Aeg. Ztschr. 1879, p. 1-29.

44) Vgl. oben S. 153, No. 124.

45) *Ed. Naville.* Un fonctionnaire de la 13e dynastie d'après un monument appartenant au musée de Marseille: Rec. de trav. I, 107-112. 1 Taf.

46) *G. Maspero.* Notes sur quelques points de grammaire et d'histoire: Aeg. Ztschr 1879, p. 49-63.

47) *Eb. Schrader.* Die Leka Ramses des zweiten und das Land Laki der assyrischen Inschriften: Aeg. Ztschr. 1879, p. 47-48. — Vgl. oben S. 88, No. 28.

48) *F. de Saulcy.* Villes du Louten supérieur (Syrie des anciens Égyptiens): Bull. Soc. Géogr. 6. Sér. XVII, 209-241. 327-357.

49) *Lieblein.* Etude sur les Xétas: Trav. de la 3ème session du congr. intern. St. Pétersb. 1876, II, p. 343-364.

und trgtt's) semitisch sein? In dem *trg* steckt doch wohl dasselbe Element wie in Tarcondimotus und wie in dem Königsnamen von Sayce's hamathenischer Bilingue. Viel eher als semitische Namen liessen sich griechische herauslesen, aber ohne Zweifel ist auch das Täuschung. — Wie lebhaft übrigens auch der friedliche Verkehr zwischen Aegypten und Palästina war, mag man aus einem Brouillon ersehen, das sich auf der Rückseite eines Londoner Papyrus befindet [50]).

Ueberraschend dürfte es manchem sein, dass die Aegypter schon die Umdrehung der Erde gekannt haben sollen — die philologische Begründung, die *Lieblein* [51]) dieser Behauptung giebt, ist freilich schwach genug. Ueberzeugender ist eine andere kleine Arbeit desselben Gelehrten [52]).

Mit der ägyptischen Mythologie hat es noch gute Wege; wir sind noch weit davon entfernt, uns in dem Gewirr von in einander zerfliessenden Göttern und Dämonen zurecht zu finden. Ehe man Essays über die Religion der Aegypter [53]) schreibt und philosophische Gedanken in diesen Wust abstruser Gestalten hinein interpretirt (auch *Grébaut* [54]) ist nicht frei davon), sollte man doch erst das ungeheure Material, das über die lokalen Culte vorliegt, gründlich durchforschen — in der Art, wie es neuerdings von *Brugsch* und *Bergmann* begonnen ist. Die Todtenbuchformel, in der man ein Seitenstück zu אהיה אשר אהיה zu sehen pflegt, bedeutet, wie *Pietschmann* [55]) darthut, nur: „ich, ja ich bin . . ." und kommt also für den ägyptischen Gottesbegriff nicht in Betracht. Wer noch immer an die Erhabenheit der ägyptischen Religion glaubt, dem empfehlen wir, sich die Bilder des Buches „Was in der Unterwelt ist" anzusehen, von welchem *Lanzone* [56]) eine gute Handschrift herausgegeben hat. Ueber ein ähnliches Opus, das mit den Begräbnissceremonien zusammenhängt, gab *Schiaparelli* [57]) einen vorläufigen Bericht; andere auf das Todtenreich bezügliche

50) *Ad. Erman.* Tagebuch eines Grenzbeamten: Aeg. Ztschr. 1879, p. 29-32.

51) *J. Lieblein.* Les anciens Égyptiens connaissaient-ils le mouvement de la terre: Congr. prov. des or. franç. de 1875. T. II, p. 127-140.

52) *J. Lieblein.* Notice sur les monuments égyptiens trouvés en Sardaigne (Christiania vidensk. Selsk. Forhandl. 1879, No. 8). 58 pp. 8. 1 Taf.

53) *P. Pierret.* Essai sur la mythologie égyptienne. Paris 1879. 83 pp. 8. fr. 10.

54) *Eug. Grébaut.* Des deux yeux du disque solaire. Suite: Rec. de trav. I, p. 112-131.

55) *R. Pietschmann.* Nuk pu nuk: Aeg. Ztschr. 1879, p. 67-70.

56) *R. V. Lanzone.* Le domicile des esprits. Papyrus du musée de Turin publié en facsimile. Paris 1879. fol. 11 Taff. M. 30.

57) *Ernesto Schiaparelli.* Il libro dei funerali. Relazione fatta alla I. Sezione del IV. congresso degli Orientalisti. Torino 1879. 16 pp. 8. fr. 2.

Arbeiten verdanken wir *Golenischeff*[58]), *Rossi*[59]), *Ledrain*[60]) und *Wiedemann*[61]), während *Roy*[62]) eine einzelne Grabstele publicirte.

Ueber das Wesen der Seele nach ägyptischer Anschauung, ihr Verhältniss zum Leib und zum Schemen (dem Ka) liegen drei interessante Arbeiten von *Maspero*[63]), *Wiedemann*[64]) und *Le Page Renouf*[65]) vor. *Textor de Ravisi*, der Herausgeber der „Mém. du congr. prov. des oriental. franç." hat von einem dieser Aufsätze Gelegenheit genommen, uns auf 250 Seiten seine eigenen Ansichten über dieses Thema mitzutheilen[66]). Noch sei hier auf die interessanten Aufsätze von *Hyde Clarke*[67]), *Mordtmann*[68]) und *Chabas*[69]) hingewiesen. *Toennies'*[70]) Schriftchen über Ammon ist mir nicht zu Gesicht gekommen; eine andere Notiz über diesen Gott ist ein wildes Dilettantenprodukt[71]) und *Seyffarth*'s Aufsatz[72]) erwähne ich nur als einen Nachklang aus „einer längst vergangenen Zeit".

Zur Aufklärung der Privatalterthümer tragen insbesondere die späteren hieratischen und demotischen Urkunden bei. *Erman*[73]) hat die hieratischen Dokumente gerichtlichen Inhalts

58) *W. Golénischeff.* Sur un ancien chapitre du livre des morts: Congr. prov. de 1875, p. 109-118.

59) *Franc. Rossi.* Illustrazione di un papiro funerario del museo egizio di Torino. Torino 1879. 24 pp. 8. 1 Taf. M. 2.50.

60) *E. Ledrain* Le papyrus de Luynes: Rec. de trav. I, p. 89-95.

61) *A. Wiedemann.* Une stèle du musée égyptien de Florence: Congr. prov. de 1875 II, p. 145-156.

62) *Eugene L. Roy.* Egyptian funeral tablet in the Sloane Museum: Trans. Soc. Bibl. Arch. VI, 418-419. 1 Taf.

63) *G. Maspero.* Histoire des âmes dans l'Égypte ancienne d'après les monuments du musée du Louvre. Conférences de la Sorbonne: Revue scientif. 1879, p. 816-820. — Vgl. auch Bulletin hebdom. de l'assoc. scientif. de France No. 594, p. 373-384.

64) *A. Wiedemann.* L'immortalité de l'âme chez les anciens Égyptiens: Congr. prov. de 1875, p. 159-167.

65) *P. Le Page Renouf.* On the true sense of an important egyptian word: Trans. Soc. Bibl. Arch. 1879, p. 494-508.

66) *Textor de Ravisi.* L'âme et le corps d'après la théogonie égyptienne: Congr. prov. . . . de 1875, p. 171-420.

67) *Hyde Clarke.* On the relations between Pasht, the Moon and the Cat in Egypt: Trans. Soc. Bibl. Arch. VI, p. 316-322.

68) *M. A. Mordtmann* jr. Monuments relatifs au culte d'Isis à Cyzique: Rev. arch. N. S. XXXVII, p. 256-262. 1 Taf.

69) *F. J. Chabas.* Les libations chez les anciens Égyptiens: Congr. prov. . . . de 1875, p. 69-88. 3 Taff.

70) *F. J. Toennies.* De Jove Ammone quaestionum specimen. Tubingae. 44 pp. 8.

71) Amen, Lord of Pount: Sat. Rev. 1879, I, p. 797-798.

72) *G. Seyffarth.* Egyptian theology according to a Paris mummy-coffin. New-York. 28 pp. 8. 2 Taff. — c. 50. (Aus Trans. Acad. of Sciences, St. Louis IV.)

73) *A. Erman.* Beiträge zur Kenntniss des ägyptischen Gerichtsverfahrens: Aeg. Ztschr. 1879, p. 71-83. 148-154. 1 Taf.

einer neuen Bearbeitung unterzogen. *Revillout* besprach einen Process aus späterer Zeit [74]) und begann eine interessante Arbeit über die Beamten, denen die Todtenbesorgung oblag [75]). Demselben verdanken wir einen Aufsatz über die in demotischen Texten genannten Münzen [76]) und einen andern über Ackermaasse [77]). Von *Bortolotti*'s [78]) Metrologie erschien ein zweites Heft. Den Bergwerksbetrieb im östlichen Gebirge besprach *Maspero* [79]); für das unzählige Mal erwähnte Metall asm, sm, von dem man *ἄσημος* „Silber" herleitet, wies *Lagarde* [80]) treffend auf pers. سیم hin. Sehr interessant ist das lange Recept zur Bereitung heiliger Oele, das *Dümichen* [81]) übertragen hat. Einen kleinen Text, der uns eine Reihe von Theilen des Streitwagens, der מרכבה, nennt, veröffentlichte *Erman* [82]); die Bemerkungen, die *Textor de Ravisi* [83]) hinzufügte, erschöpfen den Gegenstand nicht. *Rodet*'s [84]) Notiz über den mathematischen Papyrus habe ich nicht zu Gesicht bekommen.

Lefort [85]) sucht die Bevölkerungsdichtigkeit des alten Aegyptens zu ermitteln; leider operirt er mit sehr ungenügendem Material.

Zu dem grossen Prisse'schen Tafelwerke über die ägyptische Kunst lieferte *Marchandon* [86]) einen leider nicht mit der genügenden Sachkenntniss abgefassten Text; ist es doch dem Verfasser begegnet, ein bekanntes cyprisches Relief trotz des enormen Stylunterschiedes als ägyptisch abzubilden und zu besprechen! Auch

---

74) *Eug. Revillout.* Un procès plaidé devant les laocrites sous la (sic) règne de Ptolémée Soter: Trans. Soc. of Bibl. Arch. VI, p. 449-453.

75) *Eug. Revillout.* Une famille de paraschistes ou taricheutes thébains: Aeg. Ztschr. 1879, p. 83-92. 2 Taff.

76) *E. Revillout.* Monnaies égyptiennes: Aeg. Ztschr. 1879, p. 129-130.

77) *E. Revillout.* Mesures agraires égyptiennes: Aeg. Ztschr. 1879, p. 133-136.

78) Fasc. II. Modena 1879. 378 pp. 4. (Vgl. Jahresbericht 1878, p. 76, No. 64.) Beide Theile zusammen M. 25.

79) *G. Maspéro.* Les monuments égyptiens de la vallée de Hamamât: Rev. or. et amér. 1879, p. 328-341.

80) *P. de Lagarde.* *Ἄσημος*: GN. 1879, p. 237-239.

81) *J. Dümichen.* Ein Salbölrecept aus dem Laboratorium des Edfutempels: Aeg. Ztschr. 1879, p. 97-128.

82) *A. Erman.* Hymne sur le char du roi: Congr. prov. . . de 1875, p. 430-435. 1 Taf.

83) *Textor de Ravisi.* Études sur les chars de guerre égyptiens: Congr. prov. . . de 1875, p. 441-472. 2 Taff.

84) *L. Rodet.* Sur un manuel du calculateur découvert dans un papyrus égyptien. 11 pp. 8. (Aus?)

85) *J. Lefort.* Histoire de la population: Les Égyptiens: Journ. des Économ. 1879, IV, p. 35-41.

86) *Prisse d'Avennes.* Histoire de l'art égyptien. . . Texte par *P. Marchandon de la Faye.* Paris 1879. 444 pp. 4. fr. 35. (Atlas u. Text fr. 850. Vgl. Jahresbericht 1877, p. 168.)

Soldi[87]), *Duranty*[88]) und *Perrot*[89]) haben über ägyptische Kunst geschrieben. Die merkwürdigen naturalistischen Darstellungen des Gottes Besa besprach *Heuzey*[90]).

Ein werthvoller Beitrag zur schönen Literatur der Aegypter ist die Publication und Uebersetzung der im Pap. Harris 500 enthaltenen Volksmärchen durch *Maspero*[91]) und nicht weniger Interesse beanspruchen die neuesten Uebertragungen der Setnageschichte[92—93]). Wer den Bombast der Hymnen und den Widersinn der religiösen Schriften kennt, wird überrascht sein, die Aegypter im Besitze so naiver Märchen zu finden. In Betreff der *Lauth*'schen Entdeckung demotischer Fabeln sei noch auf seine „Erklärung“ [94]) hingewiesen. *Lincke*, der im vergangenen Jahre die Bologneser Briefsammlung neu publicirte, hat dieselbe jetzt auch neu bearbeitet[95]); seine Sprachkenntnisse reichen jedoch zu dieser Arbeit nicht aus und sie muss — wo immer sie von *Chabas*' Uebertragung abweicht — als verfehlt bezeichnet werden. Zu einigen auf besonderen Wunsch geschriebenen Worten[96]) über ägyptische Poesie hat *Textor de Ravisi*[97]) lange Zusätze geliefert; dass die ägyptische Metrik, die er gefunden zu haben glaubt, ein Phantasiestück ist, braucht wohl kaum bemerkt zu werden.

---

87) *E. Soldi.* L'art égyption d'après les dernières découvertes. Études des Collections exposées au Trocadéro. Paris 1879. 55 pp. 8. fr. 3.50. — Vgl. auch Dens. in L'art (Juin 15). — Vgl. *Ebers* LC. 1880, p. 470.

88) *Duranty.* Promenades au Louvre: Remarques à propos de l'art égyptien: Gaz. des beaux-arts 1879, I, p. 209-225, II, p. 135-145. Vgl. auch Jahresbericht 1878, p. 76.

89) *Georges Perrot.* De l'art égyptieu et de l'art assyrien. Qu'il est nécessaire de les étudier pour se préparer à l'étude de l'art grec et de ses origines: Ann. de l'assoc. pour l'encourag. des études grecques. Paris 1879. p. 15-36.

90) *L. Heuzey.* Représentations du Dieu Bès chez les Égyptiens: CR de l'ac. des inscr. 1879, Avril. Juin.

91) *G. Maspéro.* Études égyptiennes I. Romans et poésies du papyrus Harris No. 500, conservé au British Museum, avec facsimile, texte et traduction et commentaire. Paris 1879. 80 pp. 8. 8 Taff. fr. 15. (Vgl. Jahresbericht 1878, p. 71.)

92) *E. Revillout.* Le roman de Setna: Rev. arch. N. S. XXXVII, p. 334-347. XXXVIII, p. 11-19. (Auch separat mit einem neuen Abdruck des Textes. fr. 15.)

93) In den Mém. de la Société pour l'encouragement des études grecques.

94) Aeg. Ztschr. 1879, p. 92.

95) *Arthur Lincke.* Beiträge zur Kenntniss der altägyptischen Brieflitteratur. I. Leipzig 1879. 44 pp. 8. M. 1.60. (Vgl. Jahresbericht 1878, p. 71.) — Vgl. LC. 1880, p. 17.

96) *A. Erman.* La poésie égyptienne: Congr. prov. . . . de 1875, II, p. 425-429.

97) *Textor de Ravisi.* Recherches et conjectures sur la poésie pharaonique: Congr. prov. . . . de 1875, II, p. 473-554.

Schliesslich seien noch die Notizen von Miss *Edwards*[98]) und *Szedlo*[99]) über kleinere Denkmäler, und von *Jackson*[100]) und *Loret*[101]) über Botanisches erwähnt.

Die koptische Literatur erhielt einen wichtigen Zuwachs durch *Lagarde*'s [102]) Sammlung von Bibelfragmenten; die Polemik gegen die koptischen Arbeiten der Hieroglyphiker ist leider gerechtfertigt. Aus den im Louvre befindlichen Originalpapieren des heil. Pesynthios, Bischofs von Koptos, gab *Revillout*[103]) einen interessanten Brief heraus; auch ein koptisches Testament[104]) hat er veröffentlicht. *Le Blant*[105]) bespricht christliche Lampen mit dem Bild eines Frosches und der Aufschrift „ich bin die Auferstehung"; sehr plausibel ist seine Zutheilung derselben an die „Batrachiten", die in der L. 5 C. de Haereticis 1, 5. erwähnt werden. Kreuze und Heiligenbilder bespricht eine Notiz der Academy[106]). *Wüstenfeld*'s Uebersetzung des Synaxariums[107]) ist ein höchst dankenswerthes Unternehmen. Merkwürdig ist die Grammatik[108]) des Bischofs Pšôi („Ibsciai"), aus der die koptischen Kinder ihre alte Sprache wieder

---

98) *Amelia B. Edwards.* On some recent discoveries at Aboo-Simbel: Trans. Soc. Bibl. Arch. VI, p. 576.

99) *Giov. Kminek-Szedlo.* Prolusione al corso libero di Egittologia nella Università di Bologna e lezione sopra gli scarabei di Amenofi III. e di Ramesse III. nel museo civico di Bologna. 1879. 32 pp. 8. 1 Taf.

100) *John R. Jackson.* Notes on vegetable remains from the Egyptian tombs: Proc. Soc Bibl. Arch. 1879, p. 34-36.

101) *Victor Loret.* Le *hbni* du papyrus Ebers et l'ebenus de Pline: Rec. de trav. I, p. 132.

102) *Paul de Lagarde.* Orientalia. Erstes Heft. Göttingen 1879. 104 pp. 4. (Aus Bd. XXIV der Abh. der G. d. W. zu G.) M. 6. — Vgl. oben S. 141, No. 22.

103) *E. Revillout.* Une affaire de moeurs au 7ième siècle: Aeg. Ztschr. 1879, p. 36-39.

104) *E. Revillout.* Le testament du moine Paham: Trans. of the Soc. of Bibl. Arch. VI, p. 441-448.

105) *Edm. Le Blant.* Notes sur quelques lampes égyptiennes en forme de grenouille. (Aus Mém. de la Soc. nat. des antiq. de France 1878, p. 99-104.)

106) *Greville J. Chester.* The early Christian antiquities of Upper Egypt: Acad. 1879, I, p. 268-269.

107) السنكسارى. Synaxarium das ist Heiligen-Kalender der coptischen Christen. Aus dem Arabischen übersetzt von *F. Wüstenfeld.* Heft 1-2. Gotha X, 324 pp. 8. M. 6. — Vgl. LC. 1879, p. 963 und 1880, p. 353; *Ad. Harnack* ThLZ. 1879, 447. 548; *Stanonik* Arch. f. kath. Kirchenr. V, 295; *Nilles* Z. f. kath. Th. IV, 113. [Der Recensent des LC. scheint anzunehmen, dass das Buch mit dem zweiten Hefte beendet sei — es fehlt jedoch noch die Hälfte.]

108) — اجرومية مستوفية لاصول اللّغة المصريّة المعروفة بالقبطيّة
الارشادُ السهلُ المفيدُ الى معرفة اللغة المصريّة قد اُلّف (sic, mehrfach)
لمنفعة الامّة وشبانها الاحباء الذين يرغبون فى تعلمها على استقامة.
Titel auch koptisch; Rom 1878.) 195 pp. 8.

erlernen sollen. „Dies ist eure wahre Sprache, die sprecht auf dem Felde und zu Haus" heisst es in dem Gedichte p. ١٩٩ und auch die beigefügten Dialoge besprechen vorwiegend Verhältnisse des täglichen Lebens — aber schwerlich wird es dem patriotischen Eifer des Verf. gelingen, die längst erstorbene Sprache zu erwecken!

Von der populären Literatur sei in Zukunft nur noch das Wichtigste genannt. *Ebers'* prächtiges Aegypten [109–110]) ist vollendet. Schöne Bilder finden sich auch in *Stuart*'s Reisebuch [111]). *Kleinpaul* [112]) schildert eine Nilfahrt.

109) *Georg Ebers.* Aegypten in Bild und Wort. Stuttgart 1879. 2 Vol. VI, 387 pp. und XII, 432 pp. fol. M. 100.

110) *Georg Ebers.* L'Égypte, Alexandrie et le Caire. Traduction par *Gaston Maspero.* Paris 1879. fol. — Vgl. *Perrot* Rev. arch. 1880, I, p 121.

111) *Villiers Stuart of Dromana.* Nile gleanings concerning the ethnology, history and art of ancient Egypt as revealed by Egyptian paintings and bas reliefs with descriptions of Nubia and its great rock temples to the second cataract. London 1879. XX, 431 pp. 8. 58 Taff. £ 1. 11s. 6d.

112) *R. Kleinpaul* Die Dahabiye. Reiseskizzen aus Aegypten. Stuttgart 1879. 8. M. 4.

Die lybischen Völker.

Von

Ad. Erman.

Im folgenden Berichte ist absichtlich die enorm anschwellende geographische Literatur über Nordafrika ignorirt. Vollständigkeit ist nur für die sprachlichen Arbeiten erstrebt — erreicht ist sie auch da schwerlich, denn gerade die algerischen Zeitschriften und Bücher sind in Deutschland schwer zu erlangen.

Nur ein für sprachliche Studien brauchbarer Text ist im Berichtjahre publicirt, das interessante Gedicht, welches *Basset*[1]) veröffentlichte. Denn die alten Inschriften, wie deren *Reboud*[2]) wieder herausgegeben hat, entbehren noch immer einer überzeugenden Erklärung.

Eine Vergleichung verschiedener Dialecte verdanken wir *Masqueray*[3]); wichtig ist auch *Pietschmann*'s[4]) treffliche Arbeit über die Reste der Guanchensprache. *Tauxier*'s[5]) Untersuchung über den arabischen Sprachgebrauch hinsichtlich der Völkernamen Nordafrikas ist bereits oben erwähnt.

Von der mehr ethnologischen und geographischen Literatur ist das Werthvollste die interessante Monographie von *Coine*[6]). Für die Kenntniss der Tuarek ist natürlich manches in

---

1) *René Basset.* حكايت الصبى مع ابيه وامّه. Poème de Çabi en dialecte Chelba. Texte berbère en caractères arabes d'après un Ms. de la Bibl. Nat.: JA. VII Sér. XIII.

2) *V. Reboud.* Recueil d'inscriptions lybico(sic)-berbères. Inscriptions des environs de Milah et de Souk-Ahras: Rec. des not. et des mém. de la Soc. arch. de Constantine XIX, p. 187-214, Pl. V-XIV.

3) *Masqueray.* Comparaison d'un vocabulaire du dialecte des Zenaga avec les vocabulaires correspondants des dialectes Chawia et des Beni Mzab: Arch. des miss. scientif. 1879, 473.

4) *R. Pietschmann.* Ueber die kanarischen Zahlwerte: Ethnol. Ztschr. 1879, p. 377-391.

5) s. oben S. 146, No. 58.

6) *A. Coïne.* Le Mzab: Rev. afr. 1879, p. 172-210.

Nachtigal's [7]) Reisewerk zu finden, auch auf die Bücher von *Largeau* [8]), *Desfossés* [9]) und *Bérenger-Féraud* [10]) sei hingewiesen.

Die Urbewohner der kanarischen Inseln behandeln ausser *Pietschmann's* oben erwähnter schöner Schrift noch drei Aufsätze von *Verneau* [11—13]), sowie das stark dilettantenhafte Werk von *Berthelot* [14])

7) *Gustav Nachtigal.* Sahara und Sudan. Ergebnisse sechsjähriger Reisen in Afrika. Bd. I. Berlin 1879. XXII, 748 pp. 19 Taff. 8. M. 20.

8) *V. Largeau.* Le pays de Rirha, Ouargla, Voyage à Rhadamès. Paris 1879. 8.

9) *E. Desfossés.* Études sur la Tunisie: les Kroumirs: Rev. de Géogr. 1879.

10) *L. J. B. Bérenger-Féraud.* Les peuplades de la Sénégambie. Histoires, ethnographie, moeurs et coutumes, légendes etc. Paris 1879. XVI, 420 pp. 8. — Vgl. *H. de G* RC. 1879, II, p. 243.

11) *R. Verneau.* Les habitants primitifs des iles Canaries: La Nature 1879.

12) Ders. De la pluralité des races anciennes de l'archipel Canarien. Paris. 12 pp. 8. (Aus Bull. de la Soc. d'Anthrop. de Paris 1878.)

13) Ders. Habitations et sépultures des anciens habitants des îles Canaries, architecture chez ces populations primitives: Rev. d'anthrop. 1879, p. 250.

14) *Sabin Berthelot.* Antiquités Canariennes ou aunotations sur l'origine des peuples qui occupèrent les iles Fortuuées depuis les premiers temps jusqu'à l'époque de leur conquête. Paris 1879. 4. 20 Taff. fr. 25.

Druck von G. Kreysing in Leipzig

Inhalt.

Die Einleitungen für die Jahre 1878, 1879, 1880 *werden zu einem Ganzen vereinigt dem Berichte für* 1880 *beigegeben werden.*

Zeitschrift

der

Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.

Herausgegeben

von den Geschäftsführern,

in Halle Dr. **Müller**, Dr. **Schlottmann**, in Leipzig Dr. **Krehl**, Dr. **Windisch**,

unter der verantwortlichen Redaction

des Prof. Dr. E. Windisch.

Supplement zum vier und dreissigsten Bande.

Wissenschaftlicher Jahresbericht für 1880.

Leipzig 1883,

in Commission bei F. A. Brockhaus.

Wissenschaftlicher Jahresbericht

über die

Morgenländischen Studien

im Jahre 1880.

Unter Mitwirkung mehrerer Fachgelehrten

herausgegeben

von

Ernst Kuhn und **August Müller.**



Leipzig 1883,

in Commission bei F. A. Brockhaus.

Malaiischer Archipel und Polynesien.[1])

Von

H. Kern.

Ein Ueberblick der wissenschaftlichen Leistungen auf diesem Gebiete während des Jahres 1880 ist wohl dazu angethan, uns zu überzeugen, dass neben der emsig fortgesetzten Detailforschung auch die Verwerthung der schon gewonnenen Resultate zu sprachvergleichenden und kulturhistorischen Studien in steter Zunahme begriffen ist. Es bleiben auf dem zerstückelten Gebiete der Völker, die uns hier beschäftigen, noch manche Lücken übrig, deren allmählige Ausfüllung die Arbeit von mehreren Generationen erfordern wird, doch schon jetzt ist es möglich die Hauptresultate der Forschung übersichtlich zusammenzustellen.

Einen dankenswerthen Versuch, den grammatischen Bau der besser bekannten unter den Sprachen der malaiischen Rasse in einer vergleichenden Uebersicht uns vorzuführen, hat *Friedrich Müller* geliefert[2]). Bei der noch immer herrschenden Verwirrung

---

1) Zur Bibliographie des Malaiischen Archipels vergleiche man ausser den Zugangsverzeichnissen in den Notulen van de algemeene en bestuurs-vergaderingen van het Bataviaasch Genootschap van kunsten en wetenschappen (abgekürzt: Notulen etc.) XVII, den Bijdragen tot de taal-, land- en volkenkunde van Nederlandsch-Indië IV Volgr., IV und den Literaturverzeichnissen im Indische Gids (abgekürzt: IG.) II, 1 und 2 noch folgende besondere Zusammenstellungen: Lijst der uitgaven van het Koninklijk Instituut voor de Taal-, Land- en Volkenkunde von Nederlandsch-Indië. (Opgemaakt in December 1880): BTLVNI. IV Volgr. IV, CLXIII—CLXVIII. — *J. K. W. Quarles van Ufford.* Academische verhandelingen over koloniale onderwerpen: BTLVNI. IV Volgr. IV, 483—511. Vgl. dazu ebd. pp. 609—610. — Elisa Netscher: IG. II, 2, 180—184. [Nekroleg, enthält auf pp. 183—184 ein Verzeichniss von Netscher's wissenschaftlichen Arbeiten.] — Taal- en andere studiën betreffende den Oost-Indischen Archipel: IG. II, 2, 948—950. — *J. A. van der Chijs.* Proeve eener Ned. Indische Bibliographie (1659—1870). Vermeerderde en verbeterde herdruk voor de jaren 1659—1720, supplement en verbeteringen voor de jaren 1721—1870. III, 95 pp. 8. In: Verh. Bat. Gen. K. en W. XXXIX, 2. — Books relating to the East Indian Archipelago, and Indian Literature, published in the Netherlands and Dutch East-India: TR. N. S. I, 82—83. — *N. B. Dennys.* A Contribution to Malayan Bibliography: JStrBAS. No. 5, 69—123. No. 6, 225—272.

2) *F. Müller.* Grundriss der Sprachwissenschaft II. Die Sprachen der schlichthaarigen Rassen. II. Abth. Bog. 1—10. Wien (Hölder) 1880. 160 pp. 8. M. 3.60.

in der Terminologie wird es nicht überflüssig sein, zu bemerken, dass genannter Verfasser den ganzen Sprachstamm in drei Zweige abtheilt, von ihm polynesisch, melanesisch und malaiisch genannt, und dass er über die geographische Verbreitung der Familie sich folgendermaassen äussert: „Die Sprachen der Inselbevölkerung von Madagaskar im Westen bis zur Osterinsel im Osten, von der Halbinsel Malaka, Formosa und der hawaiischen Inselgruppe im Norden bis Neu-Seeland im Süden bilden mit Ausschluss der Sprache des australischen Festlandes und der Sprachen der ächten Papua's eine Einheit, die man nach den beiden Endpunkten ihrer Verbreitung unter dem Ausdrucke des malayo-polynesischen Sprachstammes zusammenfasst." Kein Sachkundiger wird behaupten, dass die Grenzen des betreffenden Gebietes zu weit gezogen sind; die Frage kann nur sein, ob sie nicht zu enge sind. Wenigstens hat *Keane* in seinem Aufsatze über die Beziehungen zwischen den indo-chinesischen und interoceanischen Rassen und Sprachen [3]) den Nachweis zu liefern versucht, dass die mehrsilbigen Sprachen einzelner Stämme in Hinterindien, namentlich der Khmer's, unmittelbar mit der malaiisch-polynesischen zusammenhängen. Nach seiner Ansicht würde die ganze Familie, welche er die indo-pacifische zu nennen vorschlägt, in zwei Hauptabtheilungen, eine continentale und eine oceanische, zerfallen; zu der ersten gehöre das Khmer, Sâmrê, Kuy u. s. w., während die zweite dasselbe umfasst wie *Müller*'s malaiische Rasse. Wenn die von *Keane* verfochtene Meinung bei näherer Prüfung sich als richtig erweisen sollte, so werden die Untersuchungen über die Urheimath und die Wanderungen der Malayo-polynesier in ein neues Stadium treten. Eine ausführliche Erörterung der mit letzterem Gegenstande zusammenhängenden Fragen findet man in dem Werke *Fornander*'s [4]). Die von *Lesson* [5]) in seinem das vorige Mal erwähnten, noch unvollendeten Werke vertretene Ansicht, dass Neuseeland der Ausgangspunkt der gesammten Malayo-Polynesier gewesen sei, dürfte einstweilen wenig Anklang gefunden haben. In einer an *Keane*'s Aufsatz sich anschliessenden Untersuchung behandelt *Yule* [6]) die Uebereinstimmungen in Sitten und Gebräuchen zwischen den indo-chinesischen Stämmen und denen des indischen Archipels. Interessante Beiträge zur Sittenkunde lieferte ferner *van Eck* [7]) in seinen Skizzen aus

3) *A. H. Keane.* On the Relations of the Indo-Chinese and Inter-Oceanic Races and Languages: JAI. IX, 254—289. (Auch separat 36 pp. 8. 2 s.)

4) *A. Fornander.* Origin and Migratiens of the Pelynesian Race. An Account of the Polynesian Race and the Ancient History of the Hawaian People to the time of Kamehameha I. Vol. II. Lendon (Trübner) 1880. VII, 399 pp. 8. 10 sh. 6 d.

5) Vgl. Ac. XVII, 399; *F. Ratzel* LC. 1880, 1495.

6) Col. *Yule.* Notes on Analogies of Manners between the Indo-Chinese Races and the Races of the Indian Archipelago: JAI. IX, 290—304.

7) *R. van Eck.* Schetsen uit het Volksleven in Nederl. Oost-Indië V. Eeden en godsoordeelen. VI. De rechtspleging. VII. Spelen en vermaken:

dem Volksleben in Niederländisch-Indien. — Für die Geschichte der Europäer im Archipel erwähnen wir nur die Fortsetzung von *Tiele's* [8]) eingehender Arbeit.

Wie in den nächst vorhergehenden Jahresberichten beginnen wir bei der Besprechung der Einzelgebiete mit Java. Dem Eifer *Holle's* [9]) verdanken wir die Ausgabe einiger altjavanischer Texte auf Kupferplatten. Der in jeder Beziehung merkwürdige Inhalt der ersten Inschrift aus dem Çaka-Jahre 782 ward vom Ref.[10]) in einer besonderen Abhandlung besprochen, welche zugleich eine Uebersetzung des altjavanischen Textes enthält. Die von *Holle* zum ersten Male veröffentlichte Urkunde ist bis jetzt das älteste Zeugniss für das friedliche Bestehen des Buddhismus neben dem Hinduismus im alten Java. Dieses Resultat ist wichtig, doch lässt es uns noch in völliger Unsicherheit über die Zeit, wann das bekannte grossartige Denkmal buddhistischer Kunst zu Boro-Budur errichtet worden; dies ist noch immer eine offene Frage, die auf's Neue angeregt, aber nicht entschieden ist von *Hose* [11]) in einem Aufsatze über diese Ruinen, der Hauptsache nach einer recht guten Anzeige des von der niederländischen Regierung veröffentlichten Prachtwerkes über Boro-Budur. — Ueber die Bezeichnungen Kawi und Altjavanisch äusserten sich der Ref. und *van der Tuuk* [12]).

Bedeutende Werke der neujavanischen Literatur sind, unseres Wissens, nicht erschienen. Die Ausgabe des Kantjil von *Palmer*

1G. II, 1, 293—306; 320—336; 511—528; 1004—1023; II, 2, 1206—1220. — Zu p. 326 ist *M. C. Piepers.* Zeeslangen: TITLV. XXVI, 571—572 zu vergleichen.

8) *P. A. Tiele.* De Europeërs in den Maleischen Archipel. Derde gedeelte. 1541—1555. Vierde gedeelte. 1556—1578.: BTLVNI. IV. Volgr. IV, 261—340. 395—482.

9) *K. F. Holle.* Kawi-Oorkonden. Facsimile met transscriptie van een inscriptie op koperen platen van 782 en 1295 van Çaka (Ao. Di. 856 en 1369). 9 pp. 8. mit 6 Tafeln. — Kawi-Oorkonden No. 2. Transscriptie van koperen platen. 5 pp. 8. Beides in: Verh. Bat. Gen. K. en W. XXXIX, 2. — Vgl. Ann. de l'Extr. Or. II, 312.

10) *H. Kern.* Over eene oudjavaansche Oorkonde van Çaka 782: Versl. en Meded. d. Kon. Ak. v. W. Afd. Lett. II Reeks X, 77—115. — Vgl. Ann. de l'Extr. Or. III, 186.

11) *G. F. Hose.* The Ruins of Boro Budur in Java: JStrBAS. No. 6, 203—233 mit Tafeln. — Vgl. auch: Boro-Boudour, in the Island of Java: Cape Monthly Magazine N. S. III, 125—126. — Anderweitiges über Alterthümer und Inschriften Java's und des indischen Archipels überhaupt s. in den Notulen etc. XVII, 22—23. 26—28 95. 98—99. 119. 125. 142. 144. 151. 155. 158—159. 163. 178—179. 183.

12) *H. Kern.* Een misverstand: TITLV. XXVI, 297—298. — *H. N. van der Tuuk.* Misverstand? ebd. 538—540. — Kurze Notizen über Altjavanisches (und Altsundanesisches) finden sich in den Notulen etc. XVII, 12. 122. 133—134. 159—161. 179—180. Aus diesem Literaturkreise sind ferner hervorzuheben *van der Tuuk's* Nachrichten über die in Bali verhandenen Recensionen des Brahmâṇḍapurâṇa und Uttarakâṇḍa: ebd. 3. 44—45. 106—107.

van den Broek gab dem Ref. Stoff zu kritischen Bemerkungen[13], während *Vreede* die Anmerkungen *Meinsma's* zum Babad Tanah Djawi und einzelne Stellen aus *Humme's* Uebersetzung des Wayangspiels Abiâsâ einer Kritik unterwarf[14]). Die Notulen bringen eine Notiz über neue Wayang-Erzählungen[15]). *Knebel*[16]) übersetzte einige Sagen über das Meer von Grati. Beiträge zur javanischen Lexikographie lieferte *Ismangoon Danoe Winoto*[17]), daran schliesst sich passend ein Nachtrag *Meinsma's*[18]) zu seiner im vorjährigen Bericht unter No. 9 genannten Abhandlung. Einige Ausdrücke für den Begriff „stehlen"[19]) stellte nach einer Mittheilung *Lion's* in einem indischen Blatt der Indische Gids zusammen und *Tjondro Negoro*[20]) behandelte die aus europäischen Sprachen in's Javanische aufgenommenen Fremdwörter; über die Aussprache des Javanischen schrieb *Kiliaan*[21]). Aus dem grossen Werke *Veth's*[22]) über Java, das in musterhafter Darstellung die Geographie, Ethnographie, Geschichte und Cultur der Insel nach den besten und neuesten Quellen uns vorführt, ist das Capitel über Sprache und Literatur in französischer Uebersetzung mitgetheilt worden von *Meyners d'Estrey*[23]). Die Geschichte von Kartasura behandelt eine Mittheilung von *Meinsma*[24]); Historisches giebt auch *van der Chijs*[25])

---

13) *H. Kern.* Losse aanteekeningen op het boek van den Kantjil: BTLVNI. IV. Volgr. IV, 341—348.

14) *A. C. Vreede.* De anteekeningen van Meinsma op de Babad Tanah Djawi: BTLVNI. IV. Volgr. IV, 579—590. — De vertaling der Abiâsâ door den heer H. C. Humme: ebd. 591—593.

15) Verslag over eenige Javaansche wajangverhalen: Notulen etc. XVII, IV—XVII. — Vgl. über die Wayang ebd. 81—82 und No. VII der Skizzen *van Eck's* (s. oben No. 7).

16) *J. Knebel.* Een en ander over het meer van Grati uit het Javaansch overgezet: TITLV XXVI, 541—555. — Vgl. Notulen etc. XVII, 143.

17) *Raden Mas Ismangoon Danoe Winoto.* Eenige, in het handwoordenboek van Roorda, nog niet opgenomen Javaansche woorden: BTLVNI. IV. Volgr. IV, 594—608.

18) *J. J. Meinsma.* Eene nalezing: BTLVNI. IV. Volgr. IV, 349.

19) Verschillende Javaansche woorden voor „stelen": IG. II, 1, 316—317.

20) *Tjondro Negoro.* Lijst van vreemde woorden, welke na een zeker tijdsverloop in het Javaansch te Koedoes en omstreken gebruiksrecht hebben verkregen: BTLVNI. IV. Volgr. IV, 373—394. — Vgl. IG. II, 2, 985.

21) *H. N. Kiliaan.* Iets over de uitspraak der woorden in het Javaansch: IG. II, 2, 163—168.

22) *P. J. Veth.* Java, Geographisch, Ethnologisch, Historisch. Haarlem (Bohn). Eerste deel. 1875. VIII, 676 pp. 8. mit Karte: Java in zijn natuurlijke gesteldheid. Tweede deel. 1878. XVI, 704 pp. 8. mit: Historische Kaart van Java. Derde deel. 1877 und ff. (noch unvollendet, bis Ende 1880 528 pp.) — I: (Physische) Geographie und Ethnographie (darin Sprache und Literatur p. 407—445). II: Geschichte. III: Chorographie.

23) *P.-J. Veth.* Java, langue et littérature: Ann. de l'Extr. Or. II, 197—205. 289—299. Dazu ein Portrait des Verfassors und eine Tafel des Kawi-Alphabets.

24) *J. J. Meinsma.* Geschiedenis van Kartasoera volgens de Babad in prozabewerking van den heer C. F. Winter Sr.: BTLVNI. IV. Volgr. IV, 565—578.

in seinem Artikel über Alt-Bantam. Ueber Aberglauben und Gebräuche der Bewohner Java's haben *Uilkens*[26]) und *H. K.*[27]) einiges mitgetheilt.

Das vortreffliche sundanesisch-holländische Wörterbuch von *Oosting* ist mit der dritten Lieferung[28]) zum Abschluss gelangt. Demselben Verfasser verdanken wir eine Skizze des Inhaltes der Sundanesischen Erzählung Tjarios Supĕna[29]).

Vom Maduresischen ist nur zu erwähnen, dass *Raden Pandji Adi-karo*[30]) eine Uebersetzung des Kalila und Damna in diese Sprache hat erscheinen lassen, über deren Werth Ref. nicht urtheilen kann, da das Buch ihm nur aus einer bibliographischen Notiz bekannt ist. — Sehr lesenswerth sind *van Eck*'s[31]) Skizzen aus Bali.

Die Hilfsmittel zum Studium des Malaiischen sind vor allem durch *Favre*'s[32]) ausführliches französisch-malaiisches Wörterbuch vermehrt worden. *Klinkert* hat *de Hollander*'s[33]) und *van Eck*'s[34]) malaiische Grammatiken einer eingehenden Kritik unterzogen. *Grashuis'*[35]) neue Ausgabe von *Meursinge*'s Lesebuch ist von erheblichen Mängeln nicht freizusprechen. Einige Handschriften muhamme-

25) *J. A. van der Chijs.* Oud-Bantam: TITLV. XXVI, 1—62.

26) *Uilkens.* De padipret. — De oogstfeesten in Madioen: TITLV. XXVI, 105—108.

27) *H. K.* Bijgeloof onder de inlanders in den oosthoek van Java: TITLV. XXVI, 202—204. 299—312.

28) *H. J. Oosting.* Soendasch-Nederduitsch Woordenboek op last van het Gouvernement van Neederlandsch Indië zamengesteld. Batavia (Ogilvie & Co.) 1880. 3 st. p. 585—912 8.

29) *H. J. Oosting.* Schets van den inhoud van de Tjarios Soepana: IG. II, 1, 125—148. (Auch separat. — Vgl. Ann. de l'Extr. Or. III, 158.)

30) *Raden Pandji Adi-karo.* Geschiedenis van Kalilah en Damina uit het Maleisch in het Madureesch. Batavia (Landsdrukkerij) 1879. 8. — Vgl. IG. II, 2, 658.

31) *R. van Eck.* Schetsen van het eiland Bali. VII. Wandeling door de afzonderlijke rijkjes van het eiland: Tijdschr. voor Nederl. Indië N. S. IX, I, 1—39. 102—132. 195—221. VIII. Zeden en gewoonten: ebd. 401—429. II, 1—18. 81—96. — *Ders.* Een en ander over Bali: IG. II, 2, 544—562.

32) *P. Favre.* Dictionnaire français-malais. Vienne-Paris (Maisonneuve) 1880. 2 tomes. XVIII, 931. 915 pp. 8. fr. 50. — Ueber einen am Institut polyglotte zu Paris von *Arist. Marre* eröffneten Cursus des Malaiischen vgl. Ann. de l'Extr. Or. III, 186.

33) *H. C. Klinkert.* (Recensie van) De Maleische Grammatica, voorkomende in de Handleiding bij de beoefening der Maleische taal- en letterkunde door Dr. *J. J. de Hollander*: IG. II, 1, 293—306. — Vgl. *D. Gerth van Wijk.* Eenige opmerkingen naar aanleiding van 's heeren Klinkert's beoordeeling der Mal. spraakkunst van Dr. *J. J. de Hollander*: TITLV. XXVI, 182—194.

34) *Ders.* (Recensie van) Beknopte Spraakkunst van het Maleisch door *R. van Eck*: IG. II, 1, 498—507. — Vgl. *R. van Eck* ebd. 932—935; *de Hollander* ebd. II, 2, 138; *H. C. Klinkert* ebd. 292—293.

35) *A. Meursinge*'s Maleisch leesboek voor eerstbeginnenden en meer gevorderden. Vermeerderd door *G. J. Grashuis.* Tweede stukje. Verzameling van Maleische brieven. Leiden (Kolff) 1880. — Vgl. *de Hollander* IG. II, 1, 309—312; *A. F. von de Wall* ebd. 650—653.

danisch-theologischen Inhalts bespricht *L. W. C. van den Berg*[36]). Den Inhalt der Gedichte Sultan Mansur Shah Gĕmpita und Kahar 'l Mashhur skizzirt *Klinkert*[37]) und theilt einige Proben daraus mit. *van der Tuuk*[38]) liefert nachträgliche Bemerkungen zu früher von ihm mitgetheilten malaiischen Wayangerzählungen. Im JStrBAS. erhalten wir die Fortsetzung von *Maxwell's*[39]) Sprichwörtern, den Schluss des Neudrucks von *Raffles'*[40]) Seerecht der Malaien, von *Birch*[41]) einen Bericht über die einheimische Presse in den Straits Settements und von *Low*[42]) die Uebersetzung einer Chronik der Fürsten von Bruni; auch hat die Gesellschaft einen Neudruck der Hikâyat Abdullah veranstaltet[43]). Für die Erforschung der Dialekte ist als besonders werthvoll hervorzuheben die von *Gerth van Wijk*[44]) besorgte Ausgabe und Uebersetzung des Romans „Geschichte der Prinzessin Balkis", welche *van Eck*[45]) zu einer Studie über den menangkabauschen Dialekt, namentlich nach seiner lautlichen Seite hin, veranlasst hat. *Habbema* hat seine Sammlung menangkabauscher Sprichwörter[46]) vervollständigt und einen Beitrag zur Kenntniss der menangkabauschen Pronomina[47]) geliefert. Kleinigkeiten aus dem Malaiisch von Ambon (Amboina) bespricht *van Hoëvell*[48]). Die Culturverhältnisse der malaiischen Stämme im inneren und westlichen Sumatra behandelte eingehend *van der Toorn*[49]) in seinen Aufsätzen über das Familienleben der Malaien im Padangschen

36) Notulen etc. XVII, 52—53.

37) *H. C. Klinkert.* Twee Maleische handschriften. Korte inhoud van den Sjaïr Sulthan Manseer Sjah Gĕmpita. Korte inhoud van den Sjaïr Kabar 'l Masjboer. Proeven van Maleische poezie: BTLNVI. IV Volgr. IV, 512—524.

38) *H. N. van der Tuuk.* Nalezingen op eenige Maleische Wayangverhalen toegelicht: TITLV. XXVI, 199—201.

39) *W. E. Maxwell.* Malay proverbs: JStrBAS. No. 3, 19—51.

40) Sir *Stamford Raffles.* The Maritime Code of the Malays. Part II: JStrBAS. No. 4, 1—20.

41) *E. W. Birch.* The Vernacular Press in the Straits: JStrBAS. No. 4, 51—55.

42) *Hugh Low.* Sĕlĕsilah (Book of the Descent) of the Rajas of Bruni: JStrBAS. No. 5, 1—35.

43) Vgl. JStrBAS. No. 4, p. XV und p. 53.

44) *D. Gerth van Wijk.* De Geschiedenis van Prinses Balkis, een Maleische vertelling. III, 95, 2 pp. 8. [Die ersten 30 pp. doppelt in arabischer und lateinischer Schrift einander gegenüber.] (Verh. Bat. Gen. K. en W. XLI, 1.) — Vgl. *H. C. Klinkert* IG. II, 2, 492—497.

45) *R. van Eck.* Een en ander over het Menangkabausch-Maleisch: IG. II, 2, 956—972.

46) *J. Habbema.* Menangkabausche Spreekwoorden: TITLV. XXVI, 168—181. 234—255.

47) *J. Habbema.* Menangkabausche persoonlijke voornaamworden: TITLV XXVI, 564—570.

48) *G. W. W. C. van Hoëvell.* Mededeelingen. Over de beteekenis van het woord Papoea of Papoewa. Paradijsvogels, beerong mati: BTLVNI. IV. Volgr. IV, 525—526. Vgl. IG. II, 2, 984—985.

49) *J. L. van der Toorn.* Aanteekeningen uit het familieleven bij den Maleier in de Padangsche Bovenlanden: TITLV. XXVI, 205—233. 514—528.

Hochlande; derselbe [50]) theilte auch einiges über malaiischen Aberglauben mit. *van Hoëvell* [51]) bespricht die Eidesleistung bei den Malaien der Westküste, *Gramberg* [52]) einige auf die Fischerei bezügliche Gebräuche von der Ostküste. *Neumann* [53]) beschreibt Sitte und Gewohnheiten in der ebendort belegenen Landschaft Labuan Batu und giebt eine Uebersicht über die gesammte Geschichte derselben. Die Resultate der von der geographischen Gesellschaft zu Amsterdam veranstalteten Expedition nach Mittel-Sumatra [54]) können hier nur theilweise besprochen werden, zumal da sie uns noch nicht vollständig vorliegen. Aus dem photographischen Album ersieht man, dass in Djambi indische Alterthümer, aber keine neue Inschriften, entdeckt worden sind. Die Lage der alten Hauptstadt Samudra behandelt eine Notiz des JStrBAS. [55]) mit Beziehung auf *Groeneveldt's* im Jahresbericht f. 1877 I, p. 52 no. 53 erwähnte Notes on the Malay Archipelago.

Mit Atjin, seinen Bewohnern und seiner Geschichte beschäftigen sich *Tolson* [56]) und *Meyners d'Estrey* [57]). Ein ziemlich ausführliches Vocabular des Atjinesischen verdanken wir *Arriens'* [58]) Fleisse; freilich ist der Sammler kein Fachmann und für das Verständniss des grammatischen Baues der Sprache ist in dem Buche wenig Erspriessliches zu finden, wie *Meinsma* in seiner Anzeige zur Genüge hervorgehoben hat; immerhin ist aber das Schriftchen als brauchbar zu bezeichnen. Ein Battakmanuscript beschreibt *Favre* [59]), *J. A. van der Chijs* [60]) spricht über Bambus-Manuscripte und andere Reste der vormuhammedanischen Cultur bei den Korintji, der Missionär

---

50) *J. L. van der Toorn.* Iets over het „batoeah en tilakö zijn" bij de Maleiers: TITLV. XXVI, 556—563.

51) *G. W. W. C. van Hoëvell.* Over den eed der Maleiers ter Sumatra's Westkust: TITLV. XXVI, 529—537.

52) *J. S. G. Gramberg.* De visscherij en bezwering van troeboek: IG. II, 2, 331—346.

53) *J. B. Neumann.* Schets der afdeeling Laboean Batoe, residentie Sumatra's oostkust: TITLV. XXVI, 434—513.

54) Midden-Sumatra. Reizen en onderzoekingen der Sumatra-expeditie, uitgerust door het Aardrijkskundig Genootschap 1877—1879, beschreven door de leden der expeditie, onder toezicht van Prof. P. J. Veth. Leiden (Brill) 1880. 4. Dazu: *D. D. Veth*, Photographisch Album. 145 Photogr. auf 75 Bll. Leiden (Brill) 1879. — Vgl. *G. K. Niemann* IG. II, 2, 300—302.

55) On the Name „Sumatra": JStrBAS. No. 4, 58—61.

56) *G. P. Tolson* Acheh, commonly called Acheen: JStrBAS. No. 5, 37—50.

57) Le Comte *Meyners d'Estrey.* L'ancien empire d'Atchin: Ann. de l'Extr. Or. II, 257—266.

58) *P. Arriens.* Maleisch-Hollandsch-Atjehsche woordenlijst. Amsterdam (de Bussy) 1880. VI. 94 pp. 8. — Vgl. *J. J. Meinsma* IG. II, 2, 487—491. — S. auch über den Charakter der Sprache die Aeusserungen von *L. W. C. van den Berg, W. P. Groeneveldt* Notulen etc. XVII, 54. 57—58 und *Tolson* in dem eben erwähnten Aufsatz p. 49.

59) L'abbé *Favre.* Notice sur un curieux manuscrit rapporté de l'Inde: Congrès provincial des Orientalistes. Compte rendu de la troisième session. Lyon 1878. Tome I, 222—231 und 1 Taf.

60) Notulen etc. 75—77.

J. L. Nommensen hat das Neue Testament in das Tohasche übersetzt und von seinen Collegen *A. Schreiber* und *C. F. Leipoldt* wird demnächst eine Uebersetzung ebendesselben in den Angkolaschen oder Nord-Mandailingschen Dialekt herausgegeben werden[61]). Sitten der Lampong, namentlich was das Verhältniss der beiden Geschlechter anbetrifft, schildert *Horst*[62]).

Von Sumatra wenden wir uns zu seiner continentalen und insularen Nachbarschaft. Ein 19 Dialekte umfassendes vergleichendes Vocabular[63]) hat die Straits Branch of the Royal Asiatic Society veröffentlicht, dasselbe enthält Wörter aus den Sprachen wilder Stämme der malaiischen Halbinsel und Borneo's, ferner aus den Sprachen von Nias, Palawan u. s. w. Die Aufsätze von *Leech*[64]), *Maxwell*[65]) und *Swettenham*[66]) enthalten allerlei ethnographisches Material über die wilden Stämme der Halbinsel, über die Sprachen derselben aber leider nur ganz geringfügige oder gar keine Auskunft. Ein Artikel des Globus[66a]) bezieht sich auf das, was *Miklucho-Maclay* 1878 im JStrBAS. mitgetheilt hat. In wie fern der Dialekt der Orang-Laut auf Billiton, wovon *Riedel*[67]) in zwei Volksmärchen Proben mittheilt, zum Malaiischen im engeren Sinne zu rechnen sei, ist bis auf weiteres nicht leicht zu entscheiden. Die Insel Nias hat den Stoff geliefert zu den höchst interessanten, dem Missionar *Thomas* zu dankenden Mittheilungen *Chatelin*'s über die Mythologie und Religion der Insulaner[68]). Gerade wie die Niasser auch in andrer Beziehung sich der fremden, namentlich Indischen Einmischung und Cultur ferner gehalten haben und deshalb den ostpolynesischen Stämmen ähnlicher sind als die höher civilisirten Völker des Archipels, so zeigen auch ihre mythologischen und religiösen Anschauungen eine unverkennbare Verwandtschaft mit den ursprünglichen der Polynesier. Daran schliessen wir den Aufsatz von *Mess*[69]) über die Mentawei-Inseln und ihre Bewohner.

61) Notulen etc. 107—108.

62) *D. W. Horst.* Uit de Lampongs: IG. II, 1, 971—983.

63) Comparative vocabulary of the dialects of some of the wild tribes inhabiting the Malayan Peninsula. Borneo etc.: JStrBAS. No. 5, 125—156 mit einem Holzschnitt. No. 6, 293—294

64) *H. W. C. Leech.* About Kinta. — About Slim and Bernam: JStrBAS. No. 4, 21—45.

65) *W. E. Maxwell.* The Aboriginal Tribes of Pêrak: JStrBAS. No. 4, 46—50.

66) *Frank A. Swettenham.* From Pêrak to Slim, and down the Slim and Bernam Rivers: JStrBAS. No. 5, 51—68.

66a) *N. v. Miklucho-Maclay.* Die Melanesier der Malaiischen Halbinsel: Globus XXXVII, 7—10 mit Holzschnitten.

67) *J. G. T. Riedel.* De Baning djoekoet singak en Baning seran njeroepak amang. Twee volksverhalen in het dialekt der Orang Lawut of Orang Sekah van Belitoeng: TITLV. XXVI, 264—273.

68) *L. N. H. A. Chatelin.* Godsdienst en bijgeloof der Niassers: TITLV XXVI, 109—167, vgl. 573—579. — Interessantes über den auf die Jagd bezüglichen Aberglauben in der Abhandlung von *J. W. Thomas.* De jacht op het eiland Nias: ebd. 274—282.

69) *H. A. Mess.* De Montawei-eilanden: TITLV. XXVI, 63—101.

Einige Stämme der Dayak behandelte *van Berckel*[70]) und ein Stück aus der Mythologie der Dayak ist von *Perham*[71]) mitgetheilt worden. Demselben *Perham* verdankt man eine Uebersetzung der Psalmen in das Dayak, welche schon 1879 von der Society for Promoting Christian Knowledge[72]) herausgegeben worden ist.

Die Grenzen zwischen Mythologie oder Kosmogonie und den Anfängen der beglaubigten Geschichte sind sogar bei sonst sehr entwickelten Völkern, z. B. den Indern, oft schwer zu ziehen. Es kann deshalb nicht befremden, dass die Chroniken der Malaien, Javaner u. s. w. so manches Fabelhafte enthalten, doch soll nicht verkannt werden, dass neben legendenartigen Geschichten doch auch ganz nüchterne Chroniken vorkommen. Ein derart trockenes, aber vollkommen historisch gehaltenes und zuverlässiges chronologisches Werk der Mangkasaren ist das von *Ligtvoet* veröffentlichte Tagebuch der Fürsten von Gowa und Tello, worin die Ereignisse vom Jahre 1545 bis 1751 unserer Aera in schlichtem Stil verzeichnet sind[73]). Eine auch sprachlich nicht uninteressante mangkasarische Erzählung haben wir durch *Antje Nanggong*[74]) kennen gelernt. — *Musschenbroek*[75]) leitet den Namen Alfuren von portugiesisch forro „frei" ab.

Ueber die Philippinen[76]) erschien schon früher von *Canamaque*[77]) ein Werk, welches uns leider blos aus einer bibliographischen Notiz bekannt geworden ist, sodass wir über den Inhalt nichts näheres melden können, als was der Titel besagt. Von ganz besonderem Interesse ist die Abhandlung *Schadenberg*'s über die Negritos der Philippinen[78]). In dem letzten Abschnitt dieser Abhandlung theilt der Verfasser ein von ihm gesammeltes Vocabular mit, woraus erhellt, dass „die Negritos eine eigene Sprache besitzen." Wenn nun weiter als Resultat aufgestellt wird, dass diese Sprache „nicht frei von den Einflüssen der Dialekte geblieben ist, welche die ma-

---

70) *J. M. van Berckel.* Iets over de Dajaks van Melintam en Njawan: TITLV. XXVI, 423—433.

71) *J. Perham.* A Sea-Dyak Tradition of the Deluge and Consequent Events: JStrBAS. No. 6, 289—291.

72) Vgl. Ath. 1879, I, 536.

73) *A. Ligtvoet.* Transcriptie van het Dagboek der Vorsten van Gowa en Tello met vertaling en aanteekeningen: BTLVNI. IV. Volgr. IV, 1—259.

74) I Keckang. Makassaarsch verhaal, bewerkt door *Antje Nanggong* Makassar (van den Dungen Bille) 1879. — Vgl. *G. K. Niemann* Tijdschr voor Nederl. Indië N. S. IX, II, 473.

75) Wat zijn Alfoeren? IG. II, 1, 117—118. [Aus: Tijdschr. van het Aardrijksk. Genootsch.]

76) Bibliography of the Languages of the Philippine Islands: TR. N. S. I, 53. — Vgl. Jahresbericht 1879, p. 5.

77) *F. Canamaque.* Recuerdos de Filipinas. Cosas, casos y usos de aquellas islas: vistos, didos y contados, con una carta; prólogo del Excmo Sr *Patricio de la Escosura.* Madrid (Simon y Osler & Juan Rodriguez) 1877 2 Vol. 1: XX, 310 pp. 2: XX, 276 pp. 8. — Vgl. IG. II, 2, 948.

78) *A. Schadenberg.* Ueber die Negritos der Philippinen: Ztschr. f. Ethnol. XII, 133—174.

laiischen Eingeborenen sprechen", so ist diese Darstellung des Sachverhalts als vollkommen nnrichtig zu bezeichnen. Die Sprache der Negritos weicht bedeutend von den übrigen philippinischen ab, gehört aber zu derselben Familie, nur ist sie sogar ein wenig malaiischer als die der übrigen Philippiner, welche *Schadenberg* „malaiische Eingeborene" nennt. Mit andern Worten, die Negritos stehen sprachlich den Malaien, Javanen und Dayak näher als die Tagala, Bisaya und übrigen Philippiner thun. Die beträchtliche Menge von Sanskritwörtern, welche in's Tagala aufgenommen worden, lieferte dem Ref. den Stoff zu einem diese Lehnwörter betreffeneden Aufsatz[79]). — Zwei Wörter der gegenwärtig in Ceram und Ambon gesprochenen Dialekte, die der dort ursprünglich heimischen Sprache entstammen, behandelte *von Hoëvell*[80]). *von Rosenberg*'s[81]) ethnographische Skizze der Kei-Insulaner ist in das Französische übertragen worden.

Die Literatur über Madagaskar ist bereichert worden mit einem neuen Werke *Sibree*'s[82]), desselben, dem wir schon mehrere Beiträge zur Kenntniss von Land und Leuten der grossen afrikanischen Insel verdanken. Obwohl das Buch keine Ansprüche auf Wissenschaftlichkeit erhebt, gehört es wegen seines vielseitigen Inhalts zu dem Besten, was über die Beschaffenheit des Landes und über die Sitten, Gebräuche und Ueberlieferungen der Bewohner in den letzten Jahren veröffentlicht worden ist. Ein anderes vorzügliches Werk über die Geographie, Bevölkerung, Geschichte der Insel und die Culturzustände des Volkes ist *Dahle*'s[83]) Madagaskar und dessen Bewohner, ein Werk, das wir nicht umhin können anzuführen, wiewohl es schon vor einigen Jahren erschienen ist. In dem Anhange über Malagasische Literatur finden wir ächte Volksliteratur, nicht die knnstmässigen Producte von Europäern, welche *Dahle* mit Recht unberücksichtigt lässt. Schliesslich gedenken wir noch der schon im vorjährigen Bericht beiläufig ge-

---

79) *H. Kern*. Sanskritsche woorden in het Tagala: BTLVNI. IV. Volgr IV, 535—564.

80) *G. W. W. C. van Hoëvell*. Over de afleiding en beteekenis der woorden „peia" en „kakian: TITLV. XXVI, 102—103.

81) *H. von Rosenberg*. Les iles Kei, notes ethnographiques: Ann. de l'Extr. Or. II, 231—235 mit einer Tafel.

82) *J. Sibree*. The Great African Island. Chapters on Madagascar. A popular account of recent researches in the physical geography, geology, and exploration of the country, and its natural history and botany; and in the origin and divisions, customs and language, superstitions, folk-lore, and religious beliefs and practices of the different tribes. Together with illustrations of scripture and early church history from native habits and missionary experience. With physical and ethnographical maps and four illustrations. London (Trübner & Co.) 1880. XII, 372 pp. 8. 12 sh. — Vgl. *G. Gerland* DLZ. 1880, 380; *E. G. Ravenstein* Ac. XVIII, 111.

83) *L. Dahle*. Madagaskar og dets Beboere. Christiania (Dybwad) 1876. 1877. 1 D. VIII, 216 pp. 2 D. VIII, 397 pp.

nannten bibliographischen Zusammenstellungen in Trübner's Record[84]) und erwähnen, dass wir von *Marre*[85]) ein Vocabular in Französisch, Malagasy und Malaiisch zu erwarten haben.

Auf polynesischem Gebiete ist diesmal Erfreuliches geleistet worden. *Violette* veröffentlichte ein samoa-französisch-englisches und französisch-samoa-englisches Wörterbuch[86]), wobei die im vorigen Jahresbericht erwähnte Grammatik desselben Verfassers wieder abgedruckt ist. Neues Material für die Kunde des Dialektes von Futuna findet sich in der von den französischen Missionären bearbeiteten Chrestomathie[87]) und in der von denselben veröffentlichten Sammlung[88]). Unter den melanesischen Sprachen hat die der Marshall-insulaner eine gute Bearbeitung gefunden in *Hernsheim*'s Beitrag zur Sprache der Marshall-Inseln[89]). Die geschichtlichen Ueberlieferungen und Sagen einzelner polynesischer Stämme bilden den Gegenstand der folgenden Schriften, die dem Ref. nur dem Titel nach bekannt sind: *Stack*'s Skizze der Ueberlieferungen der Maori auf der Südinsel[90]), *Birgham*'s Südseesagen[91]), *Gill*'s historische Skizzen aus dem Leben der Wilden in Polynesien, mit Volksliedern[92]). Von *Fornander*'s Werk war schon oben die Rede. Im übrigen erwähnen wir von ethnologischer Literatur nur noch eine Abbandlung von *Wake*[93]), weil in derselben gelegentlich auch die Classification der polynesischen Stämme berührt wird.

Hiermit ist unsere Rundschau auf dem Gebiete der malaiisch-polynesisch-melanesischen Sprachen beendet, was weiter angeführt

84) Literary Progress in Madagascar. — Books printed in Malagasy and English in the Island of Madagascar. — Books printed in Malagasy and French: TR. N. S. I, 2—3. 59—60. 139—140. — Vgl. Jahresbericht 1879 p. 5.

85) Vocabulaire Français-Malgache-Malais, par M. *Aristide Marre:* Ann. de l'Extr. Or. II, 282—283.

86) *L. Violette.* Dictionnaire samoa-français-anglais et français-samoa-anglais précédé d'une grammaire de la langue samoa. Paris (Maisonneuve) 1879. XCII, 468 pp. 8. fr. 20. — Vgl. *H. C.* JA. VII Sér., XV, 355. — Zu *Whitmee*'s Ausgabe von *Pratt*'s Grammatik und Wörterbuch der Samoa-Sprache mag nachträglich noch die Anzeige von *A. H. Sayce* Ac. XV, 285 verzeichnet sein.

87) Chrestomathie futunienne. Textes dans le dialecte de Futuna (Océanie centrale) publiés et traduits par les missionaires maristes. Paris (Leroux) 1879. 8. fr. 2. 50. — Vgl. Friederici BO. V, No. 207.

88) Philologie océanienne. Textes originaux, grammaires, vocabulaires, recueillis par les RR. PP. Maristes. I. Textes en langue Futuna (iles Horn). 8. fr. 2. — Vgl. BO. V, No. 222.

89) *Franz Hernsheim.* Beitrag zur Sprache der Marshall-Inseln. Leipzig (Thiel) 1880. 101 pp. 8. mit Tafeln. M. 2. — Vgl. *A. F. Pott* ZDMG. XXXV, 506—514.

90) *J. W. Stack.* Sketch of the Traditional History of the South Island Maoris. With a Map: Transactions of the New Zealand Institute X, 1877. — Vgl. BO. V, No. 227.

91) *F. Birgham.* Südsee-Sagen: Globus XXXVIII, 72—74.

92) *W. W. Gill.* Historical Sketches of Savage Life in Polynesia; with illustrative Clan Songs. Wellington (Didbnry) 1880. — Vgl. BO. V, No 214.

93) *C. Staniland Wake.* Notes on the Polynesian Race: JAI. X, 109—122. — Dazu Discussion: ebd. 122—123.

wird in Bezug auf die Papua soll als Anhang batrachtet werden. In wie fern einzelne Stämme der Papua mit Recht in sprachlicher Hinsicht gänzlich von den Malayo-polynesiern getrennt werden, ist eine Frage, deren Erörterung nicht hierher gehört. Nur soviel darf behauptet werden, dass der Gegenstand bis jetzt mit ungenügenden Hilfsmitteln behandelt worden, und schon deshalb die bisher erzielten Resultate keinen Werth haben, abgesehen davon, dass sie offenbar auf ethnographischen Voraussetzungen beruhen, mit denen die Linguistik nichts zu thun hat. Glücklicherweise nimmt allmälig das zu einer gründlicheren Untersuchung erforderliche Material zu. Als brauchbares Hilfsmittel zur Erlernung des Mafor- (Nufoor)-Dialektes von Neu-Guinea kann gelten die von *Geissler* angefertigte, von *van Hasselt* revidirte Uebersetzung von *Zahn*'s biblischen Erzählungen[94]. In einer Schrift von *Stone* über Neu-Guinea kommt, wie Ref. aus einer Anzeige von *Rosenberg* erfahren hat, ein kleines Vocabular der Motu-Sprache vor[95]. Ein dankenswerthes Vocabular mehrerer Sprachen von Neu-Guinea enthält das 1879 von dem königl. Institut für Niederländisch-Indien herausgegebene Reisewerk[96]. *Lawes'*[97] Notizen über die Motu und andere Stämme bringen in sprachlicher Beziehung nichts Neues, da die von ihm erwähnte nähere Zusammengehörigkeit der von den Koitapu und Koiari gesprochenen Dialekte schon früher constatirt worden ist. Zwei Artikel *Galton's*[98], in denen auch einiges Sprachliche vorkommt, sind nur eine Reproduction von Mittheilungen *Miklucho-Maclay*'s aus dem Jahre 1876.

---

94) *J. G. Geissler — J. L. van Hasselt.* Faijasi riyo refo Manseren Allah biëda, klawer kwaar ro woos Werando bo woos Noefoor. Bijbelsche Geschiedenissen van *F. L. Zahn*, vertaald in de Papoesch-Noefoorsche taal. Utrecht (Kemink & Z.) 1880. 280 pp. 8. fl. 3.

95) *Octavius C. Stone.* A few months in New Guinea. London 1880. — Vgl. *C. H. B. von Rosenberg* IG. II, 2, 145.

96) Reizen naar Nederlandsch Nieuw-Guinea ondernomen op last der regeering van Nederlandsch-Indie in de Jaren 1871, 1872, 1875—1876 door de Heeren *P. van der Crab* en *J. E. Teysmann, J. G. Coorengel* en *A. J. Langeveldt van Hemert* en *P. Swaan* met geschied- en aardrijkskundige toelichtingen door *P. J. B. C. Robidé van der Aa.* Uitgegeven door het kon. instituut voor de taal-, land- en volkenkunde van Nederlandsch-Indië. Met kaarten. 's Gravenhage (Nijhoff) 1879. XLII, 480 pp. 8. fl. 5. [Darin p. 436—449: Vergelijkende woordenlijst der talen van Tidor, Misool, Toeboeroeasa, Kapauer, Karas, Onin en van de Humboldtbaai — mit Einleitung und Bemerkungen von *R. v. d. A.*] — Vgl. Ann. de l'Extr. Or. II, 205.

97) *W. G. Lawes.* Ethnological Notes on the Motu, Koitapu and Koiari Tribes of New Guinea: JAI. VIII, 369—377.

98) *J. C. Galton.* Further Notes upon the Papuans of Maclay Coast, New Guinea: Nature XXI, 204—206. 226—229.

Vorderindien.

Von

J. Klatt.

Die als Hilfsmittel zur Erlernung des Sanskrit bewährten Handbücher von *Max Müller*[1]), *Kielhorn*[2]) und *Stenzler*[3]) sind in neuen Auflagen erschienen, neben denen das schon 1879 erschienene erste Heft einer Elementargrammatik des Portugiesen *de Vasconcellos-Abreu*[4]) nachträglich erwähnt sein mag. *Anundoram Borooah's*[5]) Sanskrit-Grammatik aus dem zweiten Bande seines English-Sanskrit Dictionary ist auch besonders zu beziehen. Dieselbe ist nur ein Auszug aus einer grossen, auf 12 Bände berechneten, mit reichlichen Beispielen aus der Literatur versehenen Sanskrit-Grammatik, welche derselbe später zu veröffentlichen gedenkt[6]). Die Umschreibung des Sanskrit behandelt von neuem *Whitney*[7]). Hieran schliessen wir sogleich einige andere grammatische Untersuchungen von demselben[8. 9]) und *Lanman*[10. 11]), unter welchen wir die grössere

1) *F. Max Müller*. A Sanskrit Grammar for Beginners, in Devanagari and Roman Letters throughout. 2. Ed., Revised and Accentuated. London, Longmans 1880. 312 pp. 8. 7 s. 6 d. (Abdruck nach der 2. ed., London 1870.)

2) *F. Kielhorn*. A Grammar of tho Sanskrit Language. 2. Ed., Revised. Bombay, Education Society's Press 1880. XVI, 266 pp. 8. Rs. 2 2 a. [Trübner: 8 s.]. (The Bombay Departmental Sanskrit Grammar).

3) *Adolf Friedr. Stenzler*. Elementarbuch der Sanskrit-Sprache. Grammatik, Text, Wörterbuch. 4. verb. Aufl. Breslau, Koehler 1880. 127 pp. 8. M. 4.

4) *G. de Vasconcellos-Abreu*. Principios elementares da grammatica da lingua sãoskrita. Parte I. Phonologia. Lisboa, Imprensa nacional 1879. 48 pp. 8. — Vgl. *A. Bergaigne* RC. 1879, II, 449; Ac. XVI, 29.

5) *Anundoram Borooah*. Higher Sanskrit Grammar or, Gender and Syntax, with Copious Illustrations from Standard Sanskrit Authors, and References to Latin and Greek Grammars. Calcutta, Khetramohana Mukherjea 1880. VI, 296 pp. 8. Rs. 6 [Trübner 16 s.]. — Vgl. Jahresber. 1879, p. 40 No. 18.

6) TR. N. S. II, 158. — Vgl. A New Sanskrit Grammar: Ac. XXII, 70.

7) *Whitney*. On the Transliteration of Sanskrit: PAOS. Oct. 1880, XVII—XX. — Vgl. dazu: *R. Pischel* BKIS. VI, 274—5.

8) *Whitney*. On the Rules of External Combination in Sanskrit: ebd. May 1880, XII - XIV.

9) *W. D. Whitney* and *W. Haskell*. Statistics of External Vowel-Combination in the Rig- and Atharva-Vedas: ebd. Oct. 1880, III—V.

10) *C. R. Lanman*. On Catalectic Vedic Verses of Seven Syllables: ebd. May 1880, VIII—IX.

11) *Charles R. Lanman*. A Statistical Account of Noun-Inflection in the Veda: JAOS. X, 325—601. 1 Tab. (Auch sep. u. gl. T. New Haven 1880.

Abhandlung Lanman's besonders hervorheben, enthaltend eine Statistik der Declinationsformen des Ṛig- und Atharvaveda, welche aus dem Vorkommen der Formen mannichfaltige Schlüsse auf das Alter der einzelnen Hymnen zu ziehen gestattet. Statistisch wie die Arbeiten der Amerikaner ist eine Untersuchung von *Brunnhofer* [12]), welche die vedischen Infinitivformen unter den Rubriken der einzelnen Sängerfamilien zusammenstellt und daraus Schlüsse auf dialektische Verschiedenheiten zieht. Eine schöne, erschöpfende Darstellung der Syntax des vedischen Accusativs verdanken wir *Gaedicke* [13]), so dass nun beinahe sämmtliche Casus des Veda ihre Monographien erhalten haben. Eine neue Sammlung von *Benfey*'s [14]) Aufsätzen, und zwar diesmal der in den Göttinger Nachrichten 1877—80 zerstreuten, enthält zehn grössere Abhandlungen und einige Kleinigkeiten über Sprachwissenschaft, Sanskrit-Grammatik, Veda-Erklärung u. s. w. Auch eine Fortsetzung von *Benfey*'s [15]) „Quantitätsverschiedenheiten" fällt in das Berichtsjahr. *Ossowski* [16]) bespricht die Aussprache von ç, c und ch, *Mayr* [16a]) handelt „über den phonetischen Werth der Mediae aspiratae im Altindischen"; *Kuhn* [17]) giebt eine Notiz zur Geschichte der Tenues aspiratae; *Wackernagel* [18]) handelt im Verlaufe einer sprachvergleichenden Abhandlung über den Genitiv der Nomina auf tṛi und andere gleich diesem auf ur ausgehende Genitivformen; *Vanden Gheyn* [19]) erörtert die bekannte Thatsache, dass die 8. Classe der Sanskrit-Verben von der 5. nicht verschieden sei, leider ohne

---

276 pp. 8. doll. 2 [Lpz., Harassowitz: M. 12]). — Vgl. *A. Weber* DLZ. II, 478; *Windisch* LC. 1881, 1651; *H. Collitz* BKIS. VII, 176—84; TR. N. S. II, 64. 123; *A. Barth* RC. N. S. XII, 25. — [Dasselbe Heft des JAOS. enthält auch *John Avery*'s Artikel: Contributions to the History of Verb-Inflection in Sanskrit, dessen schon im Jahresber. f. 1877, I, p. 87 No. 14 gedacht wurde.]

12) *Herm. Brunnhofer*. Ueber dialektspuren im vedischen gebrauche der infinitivformen: ZVglS. XXV, 329—77.

13) *Carl Gaedicke*. Der Accusativ im Veda. Breslau, Koebner 1880. II, 290 pp. 8. M. 7.20. — Vgl. *H. Zimmer* DLZ. I, 94; *M. Holzman* Zeitschr. f. Völkerpsych. XIII, 168—78; *Osthoff* LC. 1882, 87.

14) *Th. Benfey*. Vedica und Linguistica. Strassb., Trübner; Lond., Trübner 1880. 248 pp. 8. M. 10.50. — Vgl. LC. 1881, 671; *J. Eggeling* IAnt. X, 156.

15) *Th. Benfey*. Die Quantitätsverschiedenheiten in den Saṃhitâ- und Pada-Texten der Veden. Fünfte Abhandlung. Composita, welche am Ende eines vorderen Gliedes a, i, u in der Saṃhitâ lang, im Pada kurz zeigen. Abth. 1. 2. Göttingen 1880. 35. 34 pp. 4. (Abh. d. K. Ges. d. Wiss. zu Gött. XXVI).

16) *Jul. J. Ossowski*. Ueber den lautwerth einiger palatale im sanskrit Königsberg, Beyer 1880. 32 pp. 8. M. 1. (Diss.).

16a) *Mayr Aurél*. Az ugy nevezett lágy aspiraták phoneticus értékéről az ó-indben. Budapest, Akad. 1879 (Umschl. 1880). 98 pp. 60 kr. (Értekezések a nyelv- és széptudományok köreböl. Kötet VIII. Szám VII.)

17) *E. Kuhn*. Miscellen. (No. 1): ZVglS. XXV, 327.

18) ZVglS. XXV, 287—291.

19) *J. Vanden Gheyn*. Note sur la 8e classe des verbes sanscrits: Bull. de l'acad. royale de Belg. II Sér., L, 49—64 (vgl. 45—47). (Auch sep. Bruxelles, Hayez 1880. 18 pp. 8.)

von *Brugman*'s viel gründlicherer Untersuchung aus dem Jahre 1878 Kenntniss zu haben; *Aufrecht*[20]) endlich weist für die von den Grammatikern gelehrten pejorativen Verbalformen auf aki ein faktisches Beispiel aus dem Kaushîtaki Brâhmaṇa nach. Zum Beweise, dass das Sanskrit in Indien gegenwärtig keine todte Sprache sei, übersetzt *Williams*[21]) einen in Sanskrit geschriebenen, an den dem Orientalisten-Congress zu Berlin vorgeführten Hindu gerichteten Brief. *Bellin*'s[22]) Aufsatz über das Alter des Sanskrit ist für die Wissenschaft unfruchtbar.

Böhtlingk's[23]) Sanskrit-Wörterbuch in kürzerer Fassung ist um eine Lieferung vorgerückt. *Jacobi*[24]) trennt das neuere sukha von dem vedischen sukha „gute Naben habend" und stellt die Ansicht auf, dass kha in dem modernen sukha und duḥkha durch prâkṛitischen Lautwandel aus shṭha entstanden sei. Ueber die Bedeutung von çramaṇa handelt *Beal*[25]). *Kern*[26]) stellt die in die Hauptsprache der Philippinen, das Tagala, aufgenommenen Sanskritwörter zusammen und führt bei dieser Gelegenheit das vor dem zehnten Jahrhundert nicht nachweisbare tulasî wegen des malaiisch-javanischen sulasi sulasih auf älteres surasî für surasâ zurück, wodurch eine Bemerkung Jacobi's über den Namen Sulasadatta (IAnt. VII, 254) glänzend bestätigt wird.

Das diesjährige Heft der Palaeographical Society[27]) enthält an indischen Handschriften Facsimiles zweier Palmblätter, und zwar aus einer nordbuddhistischen und einer Jaina-Handschrift. *Halévy* soll mit einer Untersuchung über den Ursprung der indischen Schrift beschäftigt sein[28]). Eine Art Stenographie des Sanskrit (resp. des Hindi), in welcher selbst für die Ziffern einfachere Zeichen erfunden sind, enthält ein dem Orientalisten-Congress zu Berlin vorgelegenes Heft[29]).

20) *Th. Aufrecht.* Ueber eine seltene Verbalform: ZDMG. XXXIV, 175–6.

21) *Monier Williams.* Sanskrit as a Living Language: Ath. 1880 II, 532—3.

22) *Gaspard Bellin.* Antiquité de la langue sanscrite: Congrès provincial des orientalistes. Compte rendu de la IIIe sess. Lyon 1879. I 1880, 139—52.

23) *Otto Böhtlingk.* Sanskrit-Wörterbuch in kürzerer Fassung. Th 2. Lief. 1. St. Petersburg 1880. 160 pp. 4. M. 4. 20.

24) *Herm. Jacobi.* Ueber sukha und duḥkha: ZVglS. XXV, 438—40.

25) *Samuel Beal.* Remarks on the Word Śramaṇa: IAnt. IX, 122.

26) *H. Kern.* Sanskritsche Woorden in het Tagala: BTLVNI. IV Volgr., IV, 535—64.

27) The Palaeographical Society. — Facsimiles of Ancient Manuscripts. Oriental Series. Edited by *William Wright.* Part V. No. 57. Ashṭasahasrikā-prajñāpāramitā. Sanskrit. [XIIIth Cent.]. No. 58. Āchārāṅga. Sanskrit. A. D. 1291. London 1880. fol.

28) Ath. 1881 I, 625.

29) Çabdoccâraṇa. Hindi Primer, in „New Hindi" Character, illustrating the Principle of Sanskṛit Phonetic Writing by Bábu *Navína Chandra Rái.* (Tit. handschriftl.) Agra s. a. 12 pp. 8. lith.

Ueber die während des Jahres 1879/80 in der Provinz Bombay neuaufgefundenen Sanskrithandschriften und deren Katalogisirung handeln amtliche Berichte von *Bühler* [30]) und *Bhandarkar* [31]). Dem Bericht Bühler's, dem letzten vor seinem Abgang aus Indien [32]), entnehmen wir, dass in den alten Bhaṇḍârs von Aṇhilwâḍ-Pâṭhan und von Cambay wichtige brahmanische Handschriften gefunden sind, und dass ein Katalog der Samghavina Pada Library in Pâṭhan, welche sehr alte Jaina-Handschriften enthält, in Vorbereitung ist (Juni 1880). Die Sanskrit-Handschriften des Mahârâjâ von Bikâner werden beschrieben in einem von Hariçcandra Çâstrî begonnenen und nach dessen Tode von *Râjendralâla Mitra* [33]) zu Ende geführten Katalog, welcher ca. 1200 Werke, darunter besonders viele Smṛitiçâstra, aber auch z. B. eine grössere Anzahl Jaina-Werke enthält. Ausserdem nennen wir die Fortsetzungen der Handschriften-Kataloge für Bengalen [34]), Oudh [35]) und Nordwest-Provinzen [36]), ein nach dem Schema dieser Kataloge von *Oppert* [37]) im Auftrage der Regierung von Madras begonnenes Verzeichniss der literarischen Schätze Südindien's, dessen vorliegender Band 8376 Handschriften enthält, und den Schluss von *Burnell's* [38]) Katalog. *Râjendralâla Mitra* [39]) handelt über einige in bengalischer Schrift geschriebene

30) No. 11 of 1880—81. From Dr. *G. Bühler*, Educational Inspector, N D. to K. M. Chatfield, Director of Public Instruction, Bombay. 5 pp. fol. Datirt Ahmedabad, 8th June 1880. — Vgl. IAnt. X, 43—6.

31) To K. M. Chatfield, Esq., Director of Public Instruction, Poona. Bombay, 7th July 1880. 37 pp. fol. Unterzeichnet *R. G. Bhandarkar.*

32) Dr. Bühler's Retirement: TR. N. S. I, 98. — Ath. 1880 II, 608 (über einen Artikel der Times of India).

33) A Catalogue of Sanskrit Manuscripts in the Library of His Highness the Mahârâjâ of Bikâner. By *Râjendralâla Mitra.* Published under Orders of the Government of India. Calcutta, Baptist Mission Press 1880. XII, 745 pp 8. — Vgl. Ath. 1881 I, 142.

34) Notices of Sanskrit MSS. by *Râjendralâla Mitra.* Published under Orders of the Government of Bengal. Vol. V—Part II. No. XV. For the Year 1879. Calcutta, Baptist Mission Press 1880. 8. (Vol. V compl. XXXI, 317 pp. 5 Taf.)

35) A Catalogue of Sanskrit Manuscripts in Oudh, prepared by Pandit *Deví Prasáda.* Fasc. XII. Allahabad, N.-W. P. and Oudh Government Press 1880. 55 pp. 8.

36) A Catalogue of Sanskrit Manuscripts in the North-Western Provinces. Compiled by Order of Government, N.-W. P. Part V. Allahabad, N.-W. P and Oudh Government Press 1880. 207 pp. 8. (p. 141 ff. Appendix. — A Classified List of MSS. Purchased for the Library of Sanskrit College, Benares, from Jan., 1870, to April, 1880.)

37) Lists of Sanskṛit Manuscripts in Private Libraries of Southern India Compiled, arranged and indexed by *Gustav Oppert.* Vol. I. Madras, Government Press 1880. VII, 620 pp. 8. £ 1 1 s. — Vgl. RC. N. S. X, 341.

38) A Classified Index to the Sanskrit Mss. in the Palace at Tanjore. Prepared for the Madras Government by *A. C. Burnell.* Part III. Drama, Epics, Purāṇas and Tantras. Indices (by *R. Rost).* London, Trübner 1880. XII, 161—239 pp. 4 10 s. — Vgl. The Sanskrit Mss. in the Palace at Tanjore: Ath. 1880 I. 823; IAnt. X, 23; *A. Barth* Rev. de l'hist. des rel. III, 95.

39) *Râjendralâla Mitra.* Old Palm-Leaf Mss.: PASB. 1880, 4—5.

Palmblatthandschriften, von welchen die älteste das Datum Aera des Lakshmaṇasena 102 = 1208 n. Chr. trägt, und über eine alte Palmblatthandschrift des Setubandha[40]). Notizen über die in Britisch Barma vorhandenen Sanskritwerke enthält der unter No. 198 genannte Bericht *Forchhammer*'s. — Ueber die in Britisch Indien gedruckten Bücher geben die vierteljährlich erscheinenden officiellen Kataloge (s. E. Kuhn, Jahresber. 1876—77. I p. 37 No. 13) in jeder Beziehung befriedigende Auskunft. Da dieselben aber nicht im Handel und schwer zugänglich sind, so verweisen wir auf die Verzeichnisse der von Trübner importirten indischen Drucke in Trübner's Record (bes. N. S. II, 73), ferner auf Indian Antiquary, Febr. 1881, Umschlag u. s. w.

Eine Sanskrit-Literaturgeschichte, verbunden mit einer Skizze der Literaturen der andern arischen Völker ist von einer amerikanischen Dame[41]) herausgegeben worden. *Weber*[42]) veröffentlicht in einzelnen Nummern der Deutschen Litteraturzeitung kurze, aber inhaltreiche literarische Notizen aus Indien. Auf ein Paar indische Stimmen über seine Literaturgeschichte und eine Hindi-Uebersetzung derselben macht *Weber*[43]) selbst aufmerksam. Einen Nekrolog auf Westergaard verdeutscht *Bezzenberger*[44]) nach dem Dänischen. An Stelle des eingegangenen Pandit erscheint in Benares unter *Griffith*'s und *Thibaut*'s[45]) Leitung ein der Herausgabe ungedruckter Sanskrit-Texte gewidmetes Sammelwerk. Die für den nämlichen Zweck bestimmte Punaer Sammlung[46]) ist bis zum Schluss des dritten Bandes gelangt. Der erste Band einer in Calcutta erscheinenden Zeitschrift[47]) enthält Theile des Pâtañjaladarçana, Sâmaveda, Dâyabhâga, Pâṇini u. s. w.

---

40) *Râjendralâla Mitra.* On a Palm-Leaf MS. of the Setubandha, 672 Years old: ebd. 119—22.

41) *Laura E. Poor.* Sanskrit and Its Kindred Literatures. Studies in Comparative Mythology. Boston, Roberts Bros.; Lond., Kegan Paul 1880. VIII, 468 pp. 8. doll. 2 [Brockhaus: M. 6]. — Vgl. Ac. XX, 145.

42) *A. Weber.* Litterarische Notizen aus Indien: DLZ. I, 81—2. 113. 395—6. 432.

43) Verh. d. Orientalisten-Congresses 1881. I, p. 89.

44) Niels Ludvig Westergaard. Von *V. Thomsen.* In den Uebersichten über die Verhandlungen der K. Dänischen Ges. d. Wiss. 1878. Uebers. von *A. Bezzenberger*: BKIS. V, 248—64.

45) Benares Sanskrit Series. A Collection of Sanskrit Works edited by the Pandits of the Benares Sanskrit College, under the Superintendence of *R. T. H. Griffith* and *G. Thibaut.* Fasc. I. (Specialtit. des ersten Heftes s. unter Astrologie). — Vgl. *F. Max Müller.* A new Sanskrit Journal: Ath. 1880 I, 504; TR. N. S. I, 100.

46) Kâwyetihâs Sangraha; or a Collection of Histories, Poems, etc. . . . . Vol. II. No. 1—12. Vol. III. No. 1—12. Poona, Shiwâji Press 1879—80. Die No. gewöhnlich 48 pp. 8. Pro No. 8a.

47) Ârsha-vidyâ-sudhânidhi. Reservoir of the Nectar of the Learning of the Rishis or Sages. A Monthly Journal. Edited by *Vrajanâth Vidyâratna* and *Brahmavrata Sâmâdhyâyî.* Vol. I. No. 1—12. Calcutta, Dharma Press 1879. Die No. c. 60 pp. 8. 8a. od. Re. 1.

Auf dem Gebiete der vedischen Literatur nennen wir zunächst eine englische Uebersetzung der ersten Abhandlung aus *Roth's*[48]) Buche „Zur Literatur und Geschichte des Weda". *Max Müller's*[49]) Hibbert Lectures sind auch in deutscher Uebersetzung erschienen. Der Vedârthayatna[50]) gelangte im Decemberheft von 1880 bis zum 27. Hymnus des 3. maṇḍala. Wegen des von Dayânand Sarasvatî herausgegebenen Ṛigvedabhâshya und Yajurvedabhâshya, welche den Saṃhitâ- und Pada-Text des Ṛig- und Yajurveda nebst Hindi-Uebersetzung enthalten, ferner wegen einer Ausgabe des Ṛigveda mit bengalischer Uebersetzung und einer Ausgabe des für gewisse Prüfungen bestimmten Theils des Ṛigveda verweisen wir auf die indischen Kataloge (die Titel findet man auch in den Jahresber. d. Geschichtswiss. 1880. I p. 7 f.). *Kerbaker*[51]) übersetzt sechs auf den Manencult bezügliche Hymnen an Yama, Agni, Mṛityu, Viçvedevâs, Pitaras und Pûshan. *Kluge*[52]) handelt in seinen Kleineren Bemerkungen über Ṛv. I, 6, 3, über die Wurzel tṛip (rauben) und über das ἅπαξ λεγόμενον âprá (stark) Ṛv. I, 132, 2, *Aufrecht*[53]) erklärt ni tundate Ṛv. I, 58, 1 als eine Corruption für nu tandate, *Benfey*[54. 5]) handelt über das Wort ásuta „in unrichtiger Weise gepresst" Ṛv. VII, 26, 1 und erklärt vam, Rv. X, 28, 7 aus vram für varam, *Holzman*[56]) zieht eine Parallele zwischen den Psalmen und Ṛigveda-Hymnen in Bezug auf die Ausdrücke aus der Enge in die Weite bringen (aus der Noth befreien) und abhí gir und abhí svar. Ueber Gleichnisse und Metaphern im Ṛigveda, unter anderm auch über den metaphorischen Gebrauch des Wortes go handelt *Bergaigne*[57]). *Perry*[58]) kündigt eine für das Journal der American Oriental Society bestimmte Untersuchung

48) *Rud. Roth.* On the Literature and History of the Veda. Transl. by *John Muir.* Calcutta, Ghosh 1880. 42 pp. 8. Rs. 2.

49) *F. Max Müller.* Vorlesungen über den Ursprung und die Entwickelung der Religion mit besonderer Rücksicht auf die Religionen des alten Indiens. Strassburg, Trübner 1880. XVI, 439 pp. 8. M. 7.

50) The Vedârthayatna or an Attempt to interpret the Vedas . . . Vol. III. No. 16. 17. Compl.: Vol. III. (Hymns 122—191.) Bombay, Nirṇaya-Sâgar Press. Feb. 1880. 1029, 23 pp. 8. — Vol. IV. No. 1—10. ib. March-Dec. 1880. p. 1—640. 8. Pro No. 10a. [Trübner: 3 s. 6 d.].

51) *M. Kerbaker.* Il culto dei morti nelle più antiche tradizioni ârie: Giornale Napoletano N. S. IV, 173—204.

52) *F. Kluge.* Kleinere bemerkungen: ZVglSpr. XXV, 309—14, vgl. *R. Roth* ebd. 602.

53) *T. Aufrecht.* Ueber ni tundate: ebd. 435—6.

54) Gött. Nachr. 1880, 19—20.

55) *Theod. Benfey.* Vam, im Rigveda X. 28, 7: ebd. 193—7.

56) *[M.] Holzman.* Zu den Psalmen und den Ṛgveda-Hymnen: Zeitschr. f. Völkerpsych. u. Sprachw. XII, 251—2.

57) *Abel Bergaigne.* Quelques observations sur les figures de rhétorique dans le Rig-Veda: MSLP. IV, 96—137. (Auch sep. Paris, Vieweg 1880. 42 pp. 8. fr. 2). — Vgl. *C. P. Tiele* Theol. Tijdschrift XIV, 520—2; *C. de Harlez* Rev. crit. intern. 1881, 12—6.

58) *E. D. Perry.* On Indra in the Rig-Veda: PAOS. Oct. 1880, XIII—XV.

über Indra im Ṛigveda an. Zwei Essays von *K. M. Banerji*[59]) handeln angeblich über die Bedeutung von Asura im Ṛigveda und über den Ursprung des Agni-Cultus. Die Taittirîya-Saṃhitâ[60]) nebst Sâyaṇa's Commentar wurde in Madras mit Telinga-Buchstaben gedruckt. *Garbe*[61]) publicirt in seiner Abhandlung über die Pravargya-Ceremonie den Pravargya-Praçna in Text und Uebersetzung als specimen der von ihm beabsichtigten Ausgabe der Âpastamba-Çrautasûtras. *Hillebrandt*[62]) handelt über das Darçapûrṇamâsa- d. h. Neu- und Vollmondsopfer auf Grund von Kâtyâyana's und andern Çrautasûtra. Von Wichtigkeit für die Exegese des Atharvaveda ist die Auffindung von Sâyaṇa's Commentar zu demselben, über welche zwei Briefe *Shankar P. Pandit*'s und *Max Müller*'s[63]) an die Academy den ersten Bericht geben. Ueber den im nächsten Jahrgang zu erwähnenden Index verborum *Whitney*'s zum Atharvaveda handelt eine vorläufige Notiz[64]).

Die alte epische Poesie hat auch in diesem Jahre nur in *Holtzmann*[65]) einen wissenschaftlichen Bearbeiter gefunden, und zwar sind es diesmal die Sagen vom heiligen Agastya, welche er einer Kritik unterzieht und in welchen er noch ein Korn wirklicher Geschichte zu finden glaubt. Auch *Muir*[66. 7]) hat wieder ausgewählte Stellen des Mahâbhârata übersetzt. In Bezug auf das Râmâyaṇa nennen wir zwei Fortsetzungen Calcuttaer Ausgaben[68 9]), eine Ausgabe von Madras in Telinga-Schrift[70]), den Anfang einer

---

59) *K. M. Banerji.* Two Essays as Supplement to the Arian Witness. Calcutta, Thacker 1880. VII, 79 pp. 8. Re. 1. [Trübner: 3 s.]

60) Taittirîya Sanhitá. Part I—VI. Madras, Ádi Kalá Nidhi Press 1879. 240 pp. 8. 4 a. pro Part. (Sansk. In Telugu char.).

61) *Richard Garbe.* Die Pravargja-Ceremonie nach den Âpastamba-Çrauta-Sûtra mit einer Einleitung über die Bedeutung derselben: ZDMG. XXXIV, 319—70. — Vgl. *A. Barth* Rev. de l'hist. des rel. III, 77.

62) *Alfred Hillebrandt.* Das altindische Neu- und Vollmondsopfer in seiner einfachsten Form. Mit Benutzung handschriftlicher Quellen dargestellt. Jena, Fischer 1879 (Umschlag: 1880). XVII, 199 pp. 8. M. 7. — Vgl. *R. Garbe* GGA. 1880, 784—9; *H. Oldenberg* DLZ. I, 159; Ac. XVII, 327; *A. Burnell* IAnt. IX, 292.

63) *Shankar Pandurang Pandit.* Discovery of Sayana's Commentary on the Atharva Veda: Ac. XVII, 423—4. (Auch IAnt. IX, 199—202). — *F. Max Müller*, u. gl. T. Ac. XVII, 439. (Auch IAnt. IX, 202—3).

64) PAOS. May 1880, II. VI.

65) *Adolf Holtzmann.* Der heilige Agastya nach den Erzählungen des Mahâbhârata: ZDMG. XXXIV, 589—96.

66) *John Muir.* Metrical Versions from the Mahâbhârata: IAnt. IX, 29. 52. 87. 141—2.

67) *[John Muir.]* Further Metrical Translations with Prose Versions from the Mahabharata. s. l. e. a. (Edinburgh 1880). 18 pp. 8. nebst 1 Blatt Nachträge.

68) Válmiki-Rámáyanam. Cantos 58 to 70 of the Bála Kánda. Edited by *Káli Mohun Bhattácharya.* Calcutta 1880. 56 pp. 8. 8 a.

69) Rámáyana. Part VIII (Ayodhyá Kánda). Edited by *Mahimá Chandra Bhattácharya.* Calcutta 1880. 128 pp. 8. Re. 1.

70) Rámâyaṇa, edited by *Sarasvatî Tiruvenkaṭâchârya.* (Telugu Char.) Madras 1878. IV, 472 pp. [Trübner: 18 s.].

für Unterrichtszwecke bestimmten Ausgabe von *Peterson*[71]) und einen Essay von *Cust*[72]), der freilich zu den weniger gelungenen der Sammlung gehört. Von Purâṇa's sind erschienen das Bhâgavata-Purâṇa[73]), das Adhyâtma-Râmâyaṇa[74. 5]) (Theil des Brahmâṇḍa-Purâṇa), das Devîbhâgavata-Purâṇa[76]), Saptaçatî[77]) aus dem Mârkaṇḍeya-, Brahmottarakhaṇḍa[78]) aus dem Skanda-Purâṇa. Die Ausgabe des Vâyu-Purâṇa[79]) in der Bibliotheca Indica ist bis Fasc. 6 und damit zum Schluss des ersten Bandes gelangt. Ueber die auf der Insel Bali vorhandenen Recensionen des Brahmâṇḍa-Purâṇa und Uttarakâṇḍa hat *H. N. van der Tuuk*[80]) kurze Nachricht gegeben. Von den sogenannten Mahâkâvya nennen wir Ausgaben des Raghuvaṅça[81. 2]), Kirâtârjunîya[83]), Naishadhîya[84]), von andern ähnlichen Werken eine des Campûbhârata[85]). An die im vorigen Jahre (p. 47 No. 75) besprochene neue Uebersetzung der Râjataraṅgiṇî

---

71) The Rámáyana with Notes, for the Use of Schools. Edited by *P. Peterson*. Book I. Bombay, Nirnaya Ságar Press 1879. 229 pp. 8. 14 a.

72) *Robert Needham Cust.* The Ramáyana: a Sanskrit Epic: Linguistic and Oriental Essays. No. III. p. 56—106. 1 Karte.

73) Shrimat Bhágawat, or the Bhágawat Purán by the Reputed Author Wyás with a Commentary in Sanskrit, by Shridhar; in two vols. Bombay, Ganpat Krishnáji's Press 1880. 842 leaves. obl. 4. Printed with moveable types. Rs. 12. [Trübner: £ 2. 10 s.],

74) Adhyátma Rámáyan. Benares, Báránasi Prasád, printer, 1878. 125 pp. 8. lith. Rs. 4. 4 a.

75) Atha Adhyátma Rámáyanam. Bombay, Nirnaya Ságar Press 1880. 422 pp. 8. Printed with moveable types. Re. 1. 4 a. [Trübner: 7 s. 6 d.]. Reprint.

76) Atha Shri Dewi Bhágawata. A Purán in Glorification of the Goddess Dewí, with a Commentary. Bombay, Jagadishwar Press 1880. 1522 pp. obl. 4. Lith. Reprint. Rs. 9. 8a. [Trübner: £ 2. 2 s.].

77) Atha Saptaśati, from the Márkaṇḍeya Puráṇa. Poona, Writta Prasárak Press 1880. 176 pp. 8. Lith. Reprint. 12a.

78) Atha Brahmottar Khand, or a Purán of that Name. Bombay, Bápu Sadáshiw's Press 1880. 72 leaves. 4. Lith. Reprint. Re. 1. 4a. [Trübner: 7 s. 6 d.].

79) The Váyu Puráṇa: a System of Hindu Mythology and Tradition. Edited by *Rájendralála Mitra.* Vol. I. Calcutta, Kálika Press 1880. VII, 540 pp. 8. (Bibliotheca Indica. N. S.)

80) Notulen v. d. Alg. en Best.-Vergad. v. h. Bataviaasch Genootsch. v. Kunsten en Wetensch. XVII, 106—7 (vgl. 3. 44).

81) The Raghuvamsa of Kálidása, with the Commentary of Mallinátha, edited with Various Readings by *Káshináth Pándurang Parab.* Bombay, Nirnaya Ságar Press 1880. 402 pp. 8. Rs. 2.

82) Raghubansa of Kálidás. Edited with the Commentary of Mallinátha by *Jibánanda Bidyáságar.* Calcutta 1880. 700 pp. 8. Re. 1. 8a.

83) Kirátárjuniya. A Poem by Bhárabi. 2 Ed. Calcutta, printed by Bhuban Chandra Basák 1879. 152 pp. 8. 8a. (the last half of the poem).

84) Naishadha-charita Náráyaṇí Ṭíká Sahita. Púrvárdha. Benares, Kasi Nath Press 1880. 542 pp. 8. Lith. Rs. 6. 6a.

85) Atha Bhárat Champu. By Anant Bhatta. With Comm. by Náráyan Báji Khándekar. A Work in Prose and Verse, on the War between Pándava and the Kaurava Princes. 2 Ed. Bombay, Jagadishwar Press 1880. 250 leaves obl. 4. Lith. Rs. 4 [Trübner: 18 s.].

schliesst sich ein Artikel von *R. C. Dutt*[86]). *Weber*[87]) berichtet im Anschluss an seine Ausgabe der Magavyakti über zwei weitere der Verherrlichung der Maga-Brahmanen gewidmete Texte, nämlich die Khalavaktracapeṭikâ des Râjavallabha und den Sâmvavijaya. Auf dem Gebiet der Faheln und Märchen erwähnen wir eine Schulausgabe des ersten Buchs des Pañcatantra von *Kielhorn*[88]), eine ebenfalls für Unterrichtszwecke hestimmte Ausgabe[89]) und Uebersetzung[90]) des Hitopadeça. Zwei Fabeln aus dem letzteren werden von *Boltz*[91]) metrisch übersetzt. Eine schöne Uebersetzung des Kathâsaritsâgara mit werthvollen Verweisungen auf die Märchenliteratur anderer Völker ist von *Tawney*[92]) in der Bibliotheca Indica begonnen und rasch zum Schluss des ersten Bandes (Ende von Buch 9) geführt worden. Zweien Märchenstoffen stellt er in besonderen Mittheilungen[93]) die Seitenstücke aus andern Literaturkreisen gegenüber. Die erste Hälfte der Kâdamharî ist von Peterson[94]) herausgegeben worden. Schliesslich nennen wir ein Paar Zeitungsartikel[95. 6]).

Auf dem Gehiet der gnomischen und lyrischen Poesie verzeichnen wir an erster Stelle *Fritze*'s[97]) Uebertragung ausgewählter

---

86) *R. C. Dutt.* History of Kashmira: A Contribution towards Ancient Indian History: Calcutta Review LXXI, 1—25. — Vgl. auch *M. Benfey* MLA. XCVIII, 592.

87) *A. Weber.* Ueber zwei Parteischriften zu Gunsten der Maga, resp. Çâkadvîpîya Brâhmaṇa: Monatsber. d. K. Preuss. Akad. d. Wiss. 1880, 27—78.

88) Pancbatantra I., edited witb Netes by *F. Kielhorn.* 3 Ed. revised. Bemhay, Educatien Society's Press 1879. 161 pp. 8. 14a.

89) Hitopadesa, Salutary Advice. Edited witb the Commentary of Purnânanda hy *Jagan Mohana Tarkâlankâr.* Calcutta, B. P. Majumdâr 1880. 332 pp. 8. Re. 1.

90) Hitopadesa. A New Literal Translation from the Sanskrit Text of Prof. F. Johnson, for the use ef Students. By *Frederick Pincott.* London 1880. 8. 6 s.

91) *Aug. Boltz.* Aus der Fabelsammlung „Hitopadeça": MLA. XCVII, 67—8.

92) The Kathâ Sarit Sâgara or Ocean of the Streams of Story translated from the Original Sanskrit by *C. H. Tawney.* Vol. I. Calcutta, Baptist Missien Press 1880. X, 578 pp. 8. (Bibliotheca Indica N. S. No. 436. 438. 439. 442. 444. 450).

93) *Charles H. Tawney.* Felklere Parallels: IAnt. IX, 51—2. 290.

94) Bâna's Kâdambarî. Edited by *Peter Peterson.* Part I. Bombay, Government Central Book Depôt 1879. 237 pp. 8. Re. 1. 10 a. [Trübner: 7 s. 6 d.].

95) *M. Benfey.* Indische Märchen: Lit. Beil. der Karlsruher Zeitung 1880, No. 7—11.

96) Indische Mährchen: Wiener Ahendpost 1880, Beil. Ne. 205.

97) Indische Sprüche. Aus dem Sanskrit metrisch übersetzt von *Ludw. Fritze.* Leipzig 1880. 84 pp. 8. 60 Pf. (Universal-Bibliothek. Leipzig, Reclam. Ne. 1408.)

Sprüche, ausserdem einige indische Ausgaben von Câṇakya's [98–102]), Bhartṛihari's [103]), Amaru's [104]) Sprüchen und des Gitagovinda [105]).

Zur dramatischen Poesie nennen wir vor allem einen bemerkenswerthen Aufsatz von *Bollensen* [106]), welcher in der mit so grosser Erbitterung discutirten Streitfrage über die Echtheit der Devanâgarî- oder bengalischen Recension der Çakuntalâ einen Ausweg dahin vorschlägt, dass beide von dem Dichter selbst herrühren, indem die bengalische das Lesedrama, die Devanâgarî-Recension das bühnengerechte Spieldrama sei. Den ersten Akt dieses Dramas hat *de Vasconcellos-Abreu* [107]) in einer Luxusausgabe, *Jivânanda* [108]) das ganze Drama edirt, *Putjata* [108a]) dasselbe ins Russische übersetzt. Die Kopenhagener Universität stellt für das Jahr 1881—2 eine Preisfrage über die dem Kâlidâsa zuzutheilenden Werke [109]). Von Bhavabhûti's Uttararâmacarita veröffentlicht *Nève* [110]) eine schon vor geraumer Zeit vorbereitete

98) Wriddha Chánákhya; or a Collection of Sanskrit Verses, attributed to Old Chánákhya, with a Maráthi Translation. Poona, Writta Prasárak Press 1879. 84 pp. 4. 8a. Lith. Reprint.

99) Wriddha Chánákhya . . . with a Maráthi Transl. Poona, Jagaddhitechchhu Press 1880. 72 pp. 4. 6a. Lith.

100) Wriddha Chánákhya . . . with a Maráthí Transl. Poona, Wedánt Prakásh Press 1880. 66 pp. 4. 8a. Lith.

101) Chánákya Niti Darpan Bháshá Tiká Sahit. The Mirror of Policy of Chánákya with Hindi Comm. 2 Ed. Benares, Gopi Náth Páthak, Printer 1879. 77 pp. 8. 6a. Lith.

102) Chánakya Muni Krita Nitlsára. (Sanskrit and Hindi.) Allahahad 1880. 32 pp. 8. 2a. 6p. Lith.

103) Bhartrihari, Niti, Sringár aur Vairágya Śatak Bháshá Tiká Sahit. With a Hindi Transl. hy Durga Datt. 2 Ed. Benares, Gopináth Páthak, Printer 1878. 106 pp. 8. 10a. Lith.

104) Amarukam. (Sanscrit in Grandha char.) 2 ed. Madras, Ádi Sarasvati Nilayam Press 1879. 77 pp. 8. 5a.

105) Jayadeva, Gita Govindam. (Sanscrit in Telugu). Madras, Śri Sarasvati Nilayam Press 1878. 34 pp. 8. 1a.

106) *Friedr. Bollensen.* Die Recensionen der Sakuntala: Gött. Nachr. 1880, 365—7.

107) *G. de Vasconcellos-Abreu.* O reconhecimento de Chakuntalá. Impressão em caracteres devanágricos e traducção litteral do acto I do célebre drama de Kálidása, segunda a recensão bengali. Edição de luxo, specimen da Imprensa Nacional, Lisboa. Nicht im Handel.

108) Sakuntalá hy Kálidás. Edited with Notes by *Jibánanda Bidyáságar.* Calcutta 1880. 262 pp. 8. Re. 1 [Trübner: 5 s.].

108a) Приложеніе къ Русскому Вѣстнику. — Сакунтала. Индійская Драма Калидаси. Переводъ съ Санскритскаго Алексѣя Путяты. Москва, Унив. тип. 1879. 148 pp. 8.

109) RC. N. S. XII, 520.

110) Le dénouement de l'histoire de Rama, Outtara-Rama-Charita, drame de Bhavabhouti traduit du sanscrit avec une introduction sur la vie et les oeuvres de ce poëte par *Félix Nève.* Brux., Muquardt; Par., Leroux; Louvain, typogr. de Ch. Peeters 1880. VIII, 371 pp. 8. fr. 7.50. — Vgl. Ac. XVIII, 49; *E. Senart* JA. VII Sér., XVII, 562—4.

Uebersetzung mit einer reichhaltigen, doch etwas weitschweifigen Einleitung. *Sourindro Mohun Tagore*[111]) übersetzt das von dem angeblichen Stammvater seiner Familie verfasste Drama. Der Dhanaṃjayavijaya liegt nun auch in einer südindischen Ausgabe vor[112]).

Die grammatische Literatur ist durch mehrere vortreffliche Arbeiten bereichert worden. Von *Kielhorn's*[113]) kritischer Ausgabe des Mahâbhâshya ist der erste, adhy. 1 und 2 enthaltende Band nunmehr beendet. *Eggeling's*[114]) Ausgabe des Gaṇaratnamahodadhi hat ebenfalls zu erscheinen begonnen. *Zachariae*[115]) macht interessante Mittheilungen aus einer von einem Jaina verfassten Sanskrit-Grammatik, welche zu den ältesten Bearbeitungen des Pâṇini gehört. In einer Anzeige von Bâlaçâstrin's Ausgabe der Kâçikâ versucht *Max Müller*[116]) nach Angaben des chinesischen Pilgers I-tsing das Todesjahr des Verfassers der Kâçikâ auf c. 660 n. Chr. zu fixiren. *Goonetilleke*[117]) berichtet, dass er in Ceylon drei Handschriften eines bâlâvabodhana zu der Grammatik des Candra, welches er herausgeben wird, aufgefunden hat. Von indischen Drucken erwähnen wir zuvörderst das erste Heft einer Ausgabe des Nirukta[118]) in der Bibliotheca Indica und eine Bombayer Publication[119]), welche die Siddhântakaumudî mit einem Marâṭhî-Com-

---

111) Veṇi-Sanhára Náṭaka, or the Binding of the Braid, a Sanskrit Drama, by Bhatta-Náráyaṇa. Done into English by *Sourindro Mohun Tagore.* Calcutta, I. C. Bose 1880. 72 pp 8. 1 Taf.

112) Dhananjaya Vijaya Vyáyoga, a Sanskrit Drama by Kánchana Kavi, edited by *M. G. Srinivasa Joyisa.* Mysore, Vanivilasa Press 1880. 26 pp. 8. 1 a. 6 p.

113) The Department of Pnblic Instruction, Bombay. — The Vyâkaraṇa-mahâbhâshya of Patanjali. Edited by *F. Kielhorn.* Vol I. Bombay, Government Central Book Depôt 1880. 10, 548 pp. 8. Rs. 6. — Vgl. *A. Weber* JLZ. V, 157; VI, 99.

114) Vardhamâna's Gaṇaratnamahodadhi. With the Author's Commentary Edited, with Critical Notes and Indices, for the Sanskrit Text Society. By *Julius Eggeling.* Part I (Adhyâya I—III, 197). London, Trübner 1879. XII, 240 pp. 8. 6 s. (Auctores Sanscritici. Vol. IV). — Vgl. *Th. Zachariae* GGA. 1880, 917.

115) *Th. Zachariae.* Das Jainendravyâkaranam: eine Sanskritgrammatik der Jainas: BKIS. V, 296—311.

116) *Max Müller.* The Kâśikâ: Ac. XVIII, 223—4. 242—3. (Auch IAnt. IX, 305—8).

117) *W. Goonetilleke.* The Grammar of K'andra: Ac. XVII, 69—70. 88. (Auch IAnt. IX, 80—4). b

118) The Nirukta. With Commentaries. Edited y Pandit *Satyavrata Sámaśramî.* Vol. I. Fasc. I. 1880. IV, 92 pp. 8. (Bibliotheca Indica. N. S. No. 449).

119) Kaumudî-Mahotsâha, by *Râmachandra Bhikâjî Gunjîkar* and *Kâśînâth Pâṇḍurang Parab.* A Grammatical Work comprising the Siddhânta-Kaumudî, Pâṇini's Sûtrapâṭha, Gaṇapâṭha, Dhâtupâṭha, Lingânuśâsana, Śikshâ, the Uṇâdisûtras, Phitsûtras, the Vârttikapâṭha, etc. (Sanskrit and Marâṭhî). Parts I—VI. Bombay, Nirṇaya Sâgar Press 1877—79. 8. [Trübner: £ 1. 10s.]. To be completed in about 10 parts. — Vgl. *Eggeling* IAnt. IX, 318.

mentar und andere grammatische Werke enthält, sämmtlich zwar schon gedruckt, dennoch nach Eggeling's Urtheil in einer namentlich für einheimische Gelehrte nützlichen Zusammenstellung. Ausserdem sind in Benares u. s. w. mehrere grammatische Werke[120–125]) von neuem erschienen. In Bezug auf die Lexikographie vermögen wir nur *Târânâtha's*[126]) Vâcaspatya, welches bis zum Worte dîkshâ vorgerückt ist, namhaft zu machen. Vom Amarakośa sind wieder, wie alljährlich, mehrere indische Ausgaben erschienen, wegen deren wir auf die indischen Kataloge verweisen.

Aus Bharata's Nâṭyaçâstra hat *Regnaud*[127 128]) das 17. und später die zweite Hälfte des 15. nebst dem 16. Capitel, welche letzteren beiden eine besondere Abhandlung über die dramatische Prosodie bilden, sorgfältig. aber auf ungenügendes Material gestützt, herausgegeben. *Cappeller*[129]) hat im Anschluss an seine Ausgabe von Vâmana's Kâvyâlaṃkâravṛitti das letzte Capitel dieses Werkes übersetzt. Abweichend von seiner früheren vertritt er jetzt die Meinung, dass dieser Vâmana von dem Commentator des Pâṇini verschieden sei, während *Zachariae* in seiner Recension von Cappeller's Schrift an der Identität der beiden festhält. In Benares ist eine neue Ausgabe des Kuvalayânanda[130]) erschienen. Ausserdem gehören theils hierher, theils zur Musik zwei Publicationen des

---

120) Bhattoji Dikshita, Valyákarana Siddhánta Kaumudí Púrvárdha Benares, Gopl Náth Páthak, Printer, 1879. 282 pp. 8. Re. 1. 8a. Lith.

121) Bhairaví Śahdendu-Śekharasya Tiká. Benares, Hari Shankar, Printer, 1879. 516 pp. 8. Rs. 3. Lith.

122) Varadaráj, Laghu Kaumudí. 2 ed. Benares, Chhannu Lál, Printer, 1879. 248 pp. 8. 12a. Printed.

123) Varadaráj, Laghu Kaumudí. (Sanskrit and Hindl). Part II. 2 ed. Benares, Chhannu Lál, Printer, 1879 122 pp. 8. Re. 1. Printed.

124) Kshudra Ghantiká. A Little Boll. By Rajendra Yogi. Benares, Dhundhiráj Shástri, Printer, 1879. 129 pp. 8. Re. 1. Lith. [„The Kshudra Ghantiká is a preface to the Manl Ratna Prabha (also contained in this book), which is a Commentary on a part of the Grammar of Patanjali."]

125) Śabdamanjari (Tel. char.) Madras 1880. 136 pp. [Trübner: 2 s. 6d.].

126) Vachaspatya a Comprehensive Sanskrit Dictionary in Twenty Parts. — Part XV. Complled by *Taranatha Tarkavachaspati.* Calcutta, Sarasvati Press 1880. pp. 3355—3602. 4. Rs. 6 [Trübner: 18s.].

127) Le dix-septième chapitre du Bhâratiya-Nâtya-Çâstra intitulé Vâgabhinaya par *Paul Regnaud*: Annales du Musée Guimet 1, 85—99. (Auch sep. Paris, Leroux 1880. 19 pp. 4. fr. 3). — Vgl. *Windisch* LC. 1880, 1545; Ac. XVIII, 67; Ath. 1880 II, 111; *A. Barth* RC. N. S. XI, 301—9, vgl. ebd. 349 (zugleich Rec. d. folg.).

128) La métrique de Bharata, texte sanscrit de deux chapitres du Nâtya-Çâstra, publié pour la première fois et suivi d'une interprétation française par *Paul Regnaud*: Annales du Musée Guimet II, 65–130. (Auch sep. Paris, Leroux 1880. 70 pp. 4.) — Vgl. *R. Pischel* GGA. 1881, 319; LC. 1881, 458.

129) Vâmana's Stilregeln bearbeitet von *C. Cappeller*. Strassb., Trübner; Lond., Trübner 1880. XII, 38 pp. 8. M. 1.50. — Vgl. *Th. Zachariae* GGA. 1880, 1014—21; LC. 1881, 1760.

130) Apyadikshita, Kuvalayánand Chandriká Sahit Benares, Báránasi Prasád, Printer, 1879. 106 pp. 8. Re. 1. 12a. Lith.

S. M. Tagore[131. 132]) über die 8 rasa (Stimmungen) in der indischen Musik und Dramatik. In der einen giebt er als Beispiel für jeden der 8 rasa eine Scene aus der classischen Sanskritliteratur, dazu eine Melodie in indischer und europäischer Notenschrift und eine bildliche Darstellung, zum Zweck, lebende Bilder darzustellen; in der andern sind die dramatischen Stücke in bengalischer Sprache. Die übrige Literatur über Musik wird weiter unten zur Sprache kommen.

Ueber die Philosophie der Upanishads, von welchen mehrere indische Ausgaben[133-137]) erschienen sind, veröffentlicht *Gough*[138]) zwei weitere Artikel. *M. M. Kunte*[139]) publicirt einen neuen Band seiner Shaḍdarçanacintanikâ. Eine Uebersetzung des Sarvadarçanasaṃgraha durch *Cowell* und *Gough*, wahrscheinlich ein Separatabdruck aus dem Pandit, wird in Trübner's Oriental Series erscheinen, ebenda auch eine zweite Ausgabe von *Ballantyne*'s Aphorisms of the Sánkhya Philosophy (s. TR. N. S. III, 23). Das Pâtañjaladarçana hat *Jivânanda*[140]) von neuem edirt; in der Bibliotheca Indica ist das Mimâṅsâdarçana[141]) fortgesetzt und die Bhâmatî[142]) beendet worden. *Cowell*'s[143]) schon in dem

131) *Sourindro Mohun Tagore.* The Eight Principal Rasas of the Hindus, with Múrtti and Vrindaka, or Tableaux and Dramatic Pieces, illustrating their Character. Calcutta, Stanhope Press 1880. III, 162 pp. 4. 9 Bilder.

132) *Çaurîndramohana Thâkura.* Rasávishkára-vṛindaka (in bengal. Sprache u. Schrift). Calcutta, Stanhope Press, sana 1287 (1880). 30 pp. 8.

133) Íśopanishad Vimalanáma Bháshyam. The Pure Commentary on the Upanishad of Íśa by Babu Tara Charan Tarkaratna. Benares, Arya Press 1880. 30 pp. 8. 8a.

134) Bájsaneyopanisbad. Edited by *Gangádhara Kabiratna.* Saidábád, Pramád Bhanjan Press 1880. 11 pp. 8.

135) Rámatápaníyopanishad Rámopanishach cha. Edited by *Vindhyeśvari Prasad Dube.* 2 Ed. Benares, Chhannu Lal, Printer, 1879. 66 pp. 8. 8a.

136) Atha Kaivalyopanishad. Bombay, Jagadishwar Press 1880. 8 pp. 8. 1a. Lith. Reprint.

137) Kaihalyopanishad. Edited by *Gangádhara Kabiratna.* Saidábád, Pramád Bhanjan Press 1880. 8 pp. 8.

138) *A. E. Gough.* The Philosophy of the Upanisbads. Parts IV and V: Calc. Rev. Vol. LXX, 424—444. 637—666.

139) The Shaddarshana Chintaniká; or Studies in Indian Philosophy. Edited by *Mahádew Moreshwar Kunte.* Vol. III, No. 9—12. Vol. IV, No. 1—12. Poona, Dnyán Prakásh Press; später Bombay, Nirnaya Ságar Press 1880. 8. Die No. 40 pp. 8a.

140) Pátanjala Darsan. The Pátanjala Philosophy, with the Commentary of Bhojadova. Edited by *Jíbánanda Bidyáságar.* Calcutta 1880. 98 pp. 8. Rs. 1 [Trübner: 4 s. 6 d.].

141) The Mímáñsá Darśana . . . Fac. XV. Calcutta 1880. pp. 481—576. (Bibliotheca Indica. N. S. No. 435).

142) Bhámatí, a Gloss on Śaṅkara Áchárya's Commentary on the Brahma Sútras, by Váchaspati Miśra. Edited by Paṇḍit *Bála Śástrí.* Benares, Benares Printing Press 1880. 766, 2 pp. 8. (Bibliotheca Indica. N. S. No. 328, 336, 343, 364, 384, 405, 427 and 433).

143) *E. B. Cowell.* The Hastâmalaka: IAnt. IX, 25—7. „From the Journal of Philology, Vol. VI. (1876) pp. 161—169."

Jahresber. 1876—7 I p. 102 No. 143 erwähntes Hastâmalaka, ein Gedicht von 14 Versen, welches ein Résumé der Vedânta-Pbilosophie enthält, ist von neuem gedruckt worden. Ein Hindu[144]) bat in englischer Spracbe gehaltene Vorträge über die Yoga- und Vedânta-Philosopbie herausgegeben. Ein grösseres Werk boffen wir bald aus *P. Deussen*'s Feder zu erhalten. Des Weiteren nennen wir zur Vedânta-Pbilosophie die Ausgabe zweier bocbangesebener Texte, Yogavâsishṭha[145]) und Pañcadaçî[146]). Bei der Bbagavadgîtâ müssen wir uns darauf bescbränken, von den zahlreicben indiscben Drucken, welche das der philosophischen Speculation in Indien entgegengebracbte hohe Interesse bekunden, nur zwei Bombayer[147, 8]), die aucb von Trübner zu beziehen sind, und einen von Ratnagiri[149]) nambaft zu macben. Eine neue Uebersetzung dieses philosophischen Gedichts durch *John Davies* ist in Vorbereitung (s. TR. N. S. III, 23). Zur Nyâya-Philosopbie gebört eine Ausgabe von Annaṃbbaṭṭa's Tarkasaṃgraha mit 5 Commentaren[150]), von welcben der eine auch besonders erschienen ist[151]).

Auf dem Gebiet der Gṛibyasûtra und Dharmaçâstra ist ausser den beiden Scblussbeften des Gobbilîya Gṛihyasûtra[152]) vor allen *Jolly*'s[153]) in den Sacred Books of tbe East erscbienene Ueber-

144) *Sabhápati Svámi.* A Treatise on Vedantic Ráj Yoga Philosophy. Edited by *Siris Chandra Basu.* Lahore, Civil and Mil. Gaz. Press 1880. 46 pp. 8. 8a.

145) Atha Yogavásishtha, with a Commentary. (Incalculating the Various Doctrines of Vodántism). Bombay, Ganpat Krishnáji's Press 1880. 2372 pp. obl. fol. Rs. 25 [Trübner: £ 6. 6 s.] Printed. Reprint.

146) Atha Shrí Satík Panchadashí, or a Book on Vedánta Philosophy, cons. of 15 Chapt., with a Comm. Bombay, Dnyán Darpan Press 1879. 136 leaves obl. Rs. 2. 8a. Lith. Reprint.

147) Atha Satíká Shrímad Bhagavad Gítá, with the Comm. of Shridhar. Bombay, Bápu Sadáshiv's Press 1880. 110 leaves obl. 4. Ro 1. 4a. [Trübner: 7 s. 6 d.] Lith.

148) Atha Shankaránandkrit Tíká Sahitá Shrímad Bhagavad Gítá. Bombay, Nirnaya Ságar Press 1880. 300 leaves obl. fol. Rs. 6 [Trübner: £ 1. 5 s.]. Printed.

149) Atha Shrímad Bhagavad Gítá, with a Comm. entitled Bháshyotkarshadípiká by Dhanapatikumár. Ratnagiri, Jaganmitra Press 1880. 286 leaves obl. Rs. 4. Printed. Reprint.

150) Tarka Śástra Sangraha, Nyáya Bodbiní, Annam-Bhattíya Dípiká, Nilakantha Prakáśiká, Páttulu Rámiah Tippanam, and Bháshá Parichbeda Karikávali. (Telugu char.) Madras, Kavirangini Press 1879. 168 pp. 8. 8a. [Trübner: 5 s].

151) Atba Tarka Sangraha Dipiká; or an Abstract Commentary on the Tarka Sangraha, by Anantbhatta. Bombay, Jagadishwar Press 1880. 24 leaves obl. 4. 4a. [Trübner: 2 s. 6 d.]. Lith.

152) The Gobhilíya Gṛihya Sútra, with a Commentary by the Editor. Edited by *Chandrakánta Tarkálaṅkára.* Calcutta, Baptist Mission Press 1880. 1087, 44, 13, 19, 12 pp. 8. (Bibliotheca Indica. N. S. No. 229, 241, 246, 277, 300, 346, 383, 415, 416, 423, 425, 448.)

153) The Institutes of Vishnu, translated by *Julius Jolly.* Oxford, Clarendon Press 1880. XXXVII, 316 pp. 8. 10 s. 6 d. (The Sacred Books of the East. Vol. VII.) — Vgl. dazu: Aryan Oddities: Saturday Review LI, 518—9. — Vgl. ferner *A. H. Sayce* Ac. XVIII, 83; *A. Barth* Rev. de l'hist. des rel. III, 78.

setzung der Vishṇusmṛiti, deren Text in der Bibliotheca Indica demnächst folgen wird, zu nennen. Der Uebersetzung geht eine reichhaltige literarhistorische Einleitung voran, welche die Stellung der Vishṇusmṛiti zur vedischen Schule der Kaṭhas und den alten Gesetzbüchern beleuchtet. Chronologische Fragen sind leider noch immer so schwer zu entscheiden, dass *Jolly* die Entstehungszeit des Werkes nicht näher, als zwischen dem 3. und 11. Jahrh. n. Chr. liegend bestimmen kann. Zum Mânavadharmaçâstra nennen wir den Anfang einer indischen Ausgabe[154]), eine kleine bengalische Abhandlung[155]) über das Verhältniss Kullûka's zu Manu und eine dilettantenhafte Auseinandersetzung eines Lyoner Advocaten[156]) über das Alter des Gesetzbuches. Schliesslich erwähnen wir mehrere andere auf Recht und Religion bezügliche Werke[157—165]), die wohl alle

154) Manu-Sanhitá. Edited with a Commentary of his own by *Gangádhar Kabiratna Kabiráj.* Vol. I. Part I—V. Saidábád, Pramád Bhanjan Press 1880. 4. Pro Part 40 pp., Re. 1.

155) *Kailás Chandra Ghosh.* Manusanhitá o Kullúka Bhatta. Calcutta, Ráya Press 1880. 36 pp. 8. 4a. — Vgl. *A. Weber* DLZ. I, 113.

156) *Caillemer.* Dates des lois de Manou: Congrès prov. des orient. Compte rendu de la III. sess. Lyon 1878. I, 212—7. II, 29—32. Lyon 1880.

157) Atha Mitákshará Sahit Yádnyavalkya Smriti. Bombay, Bápu Sadáshiw's Press 1880. 316 leaves. obl. 4. Rs. 5 [Trübner: £ 1. 1 s.]. Lith. Reprint.

158) The Vyavahára Mayúkha, in Original, with an English Translation, with References to the Mitákshará, the Víramitrodaya, the Vyavahára-Mádhava, Kamalákara, and Jímútaváhana's Dáyabhága; also the Yájñavalkya Smṛiti, Complete in Original, with an English Translation and Notes. With an Introduction on the Sources of, and Appendices containing Notes on, Various Topics of Hindu Law. By Ráv Sáheb *Vishvanáth Náráyan Mandlik.* Bombay, Education Society's Press 1880. 817 pp. 8. Rs. 20. — Vgl. Ac. XIX, 103; *Harold Littledale* Ac. XX, 406; *Káshináth Trimbak Telang* IAnt. XI, 50—6.

159) Atha Pratishthá Mayúkha; or a Work on the Consecration of Monuments. By Nílkanth Bhatta. Bombay Bápu Sadáshiv's Press 1880. 25 leaves. obl. 4. 6a. [Trübner: 3 s. 6 d.] Lith. Reprint.

160) Dattaka Dídhiti. Edited by *Upendra Náth Bidyábinod.* Bhowanipore 1880. 36 pp. 8. 3a. [An old treatise on the Hindu law of adoption by Ananta Bhatta.]

161) Atha Divákarbhatta krit Dána Chandriká; or a Treatise on Alms-Giving by Divákarbhatta. Bombay, Bápu Sadáshiv's Press 1880. 56 leaves obl. 4. 10a. [Trübner: 6 s.] Lith. Reprint.

162) Nirnaya Sindhao, by K. Batta Chari. Madras 1879. 550 pp. 8. Rs. 3. [Treats of matters pertaining to Ecclesiastical law.]

163) Atha Dharma Sindhu; or the Ocean of Religious Duties. By Káshináth Páddhe. Bombay, Dnyán Darpan Press 1880. 285 leaves. obl. 4 Rs. 2. 8a. [Trübner: £ 1. 4 s.] Lith. Reprint.

164) Atha Náráyan Bhatta krit Prayoga Ratna; or a Collection of Religious Ceremonies by Náráyan Bhatta. Bombay, Bápu Sadáshiv's Press 1880. obl. 4. Re. 1. 8a. [Trübner: 10 s. 6 d.] Lith. Reprint.

165) Sráddha Bibek Sangraha. A Treatise on Sráddhas. Published by *Mathuránáth Tarkaratna.* Calcutta 1880. 299 pp. 8. Rs. 2. 8a. [A well-known Sanskrit work on Sráddhas by Sulapáni. The present publication consists of Sulapáni's text and the commentary of Srikrishna Tarkálankár. The number of Sráddhas described is 31.]

schon in früheren Ausgaben vorliegen. In Haas' Catalogue stehen sie sämmtlich mit Ausnahme von Dattakadîdhiti und Çrâddhaviveka-saṃgraha. Das Werthvollste darunter scheint *V. N. Mandlik's* Werk zu sein, welches Text und Uebersetzung des Vyavahâramayûkha und der Yâjñavalkyasmṛiti, Analysen von achtzehn andern Smṛitis etc. enthält. Einen Abschnitt der Çukranîti (Buch 4, Cap. 7) und Auszüge aus der Nîtiprakâçikâ veröffentlicht *Oppert*[166]). Auch die von ihm versprochene vollständige Ausgabe der Çukranîti wird mit Dank aufzunehmen sein, wenn auch die auf diesen Text gegründete Ansicht, dass die Inder das Schiesspulver selbständig erfunden hätten, schwerlich Anklang finden wird.

Zur indischen Medicin hat das Berichtjahr von europäischer Seite nur die eine, aber bedeutende Arbeit *August Müller's*[167]) aufzuweisen, welcher aus arabischen Quellen nachweist, dass Suçruta und die andern medicinischen Autoritäten doch nicht so ganz modernen Ursprungs seien, wie Haas annahm. In Indien ist eine ziemlich ausführliche Geschichte der Medicin[168]) in englischer Sprache erschienen, über welche die näheren Angaben his jetzt noch fehlen, und die Ausgabe des Caraka[169]) fortgesetzt worden. Von *Aṇṇá Moreshvar Kunte*[170]), welcher die wichtigsten medicinischen Texte herauszugeben unternommen hat, erhalten wir Vâgbhaṭa's Ashṭâṅgahṛidaya in einer schönen, auf mehrere Handschriften basirten, mit einer literarhistorischen Einleitung in englischer und Marâṭhî-Sprache und einem werthvollen Wortregister versehenen Ausgabe. Ein südindischer Druck[171]) scheint dasselbe Werk zu ent-

166) *Gustav Oppert.* On the Weapons, Army Organisation, and Political Maxims of the Ancient Hindus, with Special Reference to Gunpowder and Firearms: Madras Journal of Liter. and Science for 1879 (ersch. 1880) p. 167—310. Auch sep. Madras. Higginbotham; London, Trübner 1880. VI, 162 pp. 8. 7 s. 6 d. — Vgl. *A. Weber* DLZ. I, 432; II, 63; Ac. XVIII, 262.

167) *Aug. Müller.* Arabische Quellen zur Geschichte der indischen Medizin: ZDMG. XXXIV, 465—556. — Vgl. *Romeo Seligmann* Jahresber. üb. d. Leist. u. Fortschr. in der ges. Medicin XV, 1, 408.

168) *Hirâji Edalji.* History of the Medical Art, Past and Present. Bombay, Education Society's Press 1880. 406 pp. 8. Rs. 5.

169) Charak Sanhitâ. The Institutes of Charak. Edited by *Gangádhar Kabiratna Kabiráj.* Vol. I. No. 11—14. Vol. II. No. 3—5. Sayadâbâd, Pramâd Bhanjan Press 1880. 4. Das Heft zu 40 pp., 8a.

170) Astângahṛidayam. A Compendium of the Hindu Sytem of Medicine. Composed by Vâgbhata. With the Commentary of Aruṇadatta. Vol. I. (Including Sûtra, Shârira, and Nidâna.) Vol. II. Including Chikitsâ, Kalpa and Uttara. Revised and collated by *Aṇṇá Moreshvar Kunte.* Bombay, Ganpat Krishnaji's Press 1880. Vol. I: VI, 8, 64, 37, 12, 850, 144 pp. Vol. II: IV, 50, 16, 828, 145—402 pp. 8. Rs. 20 [Trübner: £ 4. 4 s.] Reprint. [An authoritative work which is studied in Western India by nearly all well-known practitioners of Hindu medicine.]

171) Physiology Ashtanga Hridayam or Treatise on Manhood with Commentary. By Upota Kannan. (Sanscrit and Malayalam in Malayalam.) Calicut, Minerva Press 1878. 234 pp. 8. Rs. 2 8a. Part VI (Malayalam) ib. 1879. 65 pp. 8. Re. 1.

halten. Ferner nennen wir Ausgaben von Çârṅgadhara's Saṃhitâ [172]), Cikitsâratna [173]), Lolimharâja's Vaidyajîvana [174]) und eine Pharmakopoeia in Tamil [175])

In *Cantor's* [176]) vortrefflicher Geschichte der Mathematik hat auch die indische Mathematik ihre gebührende Stelle gefunden. Einen Beitrag zur Geschichte unseres Decimalzahlensystems liefert *Rodet* [177]) durch den Nachweis, dass die von Âryabhaṭa erfundene Schreibung der Zahlzeichen vermittelst der Buchstaben des Sanskritalphabets ihm nur für einen bestimmten Zweck, nämlich für die Aufstellung seiner astronomischen Tabellen diente, während er im übrigen die gewöhnliche Schreibung anwandte. Die Astronomie wurde bereichert durch *Thibaut's* [178]) gelehrte Abhandlung über das astronomische und kosmologische System der Jainas nach der Darstellung der Sûryaprajñapti, einer zum Kanon der 45 Âgamas gehörigen Schrift. Von indischen Ausgaben astronomischer und astrologischer Texte nennen wir den Anfang des bisher ungedruckten Siddhântatattvaviveka [179]) in der Benares Sanskrit Series und neue Ausgaben von Varâhamihira's Bṛihatsaṃhitâ [180]) und Bṛihajjâtaka [181]), Bhâskara's Gaṇitâdhyâya [182])

---

172) Sárangadhara Sambita, with Commentary. (Sanscrit and Telugu in Telugu). Madras, Vartamana Tarangini Press 1878. II, XVIII, 406 pp. 8. Rs. 3 8a. [Trübner: 18 s.]

173) Chikitsáratnamu, by Sri Venketa Dasatmaja Jayakristna Dress. Madras, Vartamana Tarangini Press 1879. VIII, 148 pp. 8. Re. 1 4a. [Trübner: 6 s.] [A Sanscrit medical work with a Telugu commentary on maladies peculiar to women.]

174) Vaidya Jivansm by Lolimharaja. (Sanskrit and Kanarese.) Bangalore, Vichara Darpana Press 1878. 107 pp. 8. Thick Copy 12 a., Thin Copy 8a. — Dasselbe, with Sukhánandanátha's Sansk. Commentary and a Comm. in Hindi. Benares 1880. 136 pp. Lith. [Trübner: 10 s. 6 d.]

175) *M. Jagannadam Naidu.* Hindu Phármacopoeia. (Tamil.) Madras, Foster Press 1879. 363 pp. 8. Rs. 3.

176) *Mor. Cantor.* Vorlesungen über Geschichte der Mathematik. Bd. I. Von den ältesten Zeiten bis zum Jahre 1200 n. Chr. Leipzig, Teubner 1880. VIII, 804 pp. 8. 1 Taf. M. 20. — Darin Cap. V. Inder: p. 505—62.

177) *Léon Rodet.* Sur la véritable signification de la notation numérique inventée par Âryabhata: JA. VII Sér. XVI, 440—85.

178) *G. Thibaut.* On the Sûryaprajñapti: JASB. XLIX, I, 107—27. 181—206. (Auch sep. 48 pp. 8. 2 s.)

179) Siddhántatattva-Viveka, a Treatise on Astronomy. By Bhatta Kamalákara. Edited by Pandit *Sudhákara Dúbe.* Fasc. I. Benares, Printing Press 1880. 96 pp. 8. 12a. [Trübner: 3 s.] (Benares Sanskrit Series. No. I.)

180) Varáhamihira. Brihat Sanhitá. Edited by *Jibánanda Bidyáságar.* Calcutta 1880. 283 pp. 8. Rs. 4 6 a.

181) Mehr' Acharya. Brihajjátak Satik. Lucknow, Munshi Nawal Kishor's Press 1879. 189 pp. 8. Lith. 7a. — In derselben Druckerei und demselben Jahre erschienen noch folg. kleinere Texte: Laghusaṃgraha, Muhûrtadipaka, Horâmakaranda, Jâtakâbharaṇa, Jâtakâlaṃkâra.

182) Ganitadhyaya. A Treatise on Astronomy by Bhaskaracharya. Edited by Pandit *Jibananda Vidyasagara.* Calcutta 1880. XII, 300 pp. 8. [Trübner: 6 s.]

und Golâdhyâya [183]), Muhûrtacintâmaṇi [184]), Muhûrtamârtaṇḍa [185]) Nîlakaṇṭhî [186]).

Auf dem Felde der Zauberei, Wahrsagekunst u. s. w. ist eine umfangreiche Compilation aus dem Prapañcasâra [187]), eine neue Ausgabe der Prâṇatoshiṇî [188]) und ein Traumbuch [189]) erschienen.

Um die indische Musik macht sich fortdauernd *Sourindro Mohun Tagore* verdient. Doch begnügen wir uns für dieses Mal auf das Verzeichniss [190]) von fünfundvierzig von ihm und andern Mitgliedern seiner Familie verfassten Werken, die sämmtlich dem Orientalisten-Congress zu Berlin vorlagen, hinzuweisen und aus dem Jahre 1879 *Chrysander's* [191]) Referat über eine frühere Schrift des musikkundigen Râjâ nachzutragen. Ein andrer Hindu [192]) hat einen Vortrag über die Geschichte der indischen Musik gehalten; über

183) Golâdhyáya. A Treatise on Astronomy by Bháskara. Edited by *Jibánanda Bidyáságar.* Calcutta 1880. 164 pp. 8. Re. 1.

184) Muhúrtachintámani by Daivajnaráma, with the Author's own Commentary. Lucknow, Munshi Nawal Kishor's Press 1879. 334 pp. 8. 12a. Lith. Reprint. — Dasselbe Bombay, Dnyán Darpan Press 1880. 158 leaves. obl. 4. Re. 1 4 a. [Trühner: 10s. 6 d.] Lith. — Dasselbe Bombay, Ganpat Krishnaji's Press 1880. 146 leaves. 8. Re. 1 12a. Printed. — Dasselbe Bombay, Sadáshiw's Press 1880. 160 leaves. obl. Re. 1 8a. Lith.

185) Muhúrt Mártand Satik, by Anant Náráyan. Lucknow, Munshi Nawal Kishor's Press 1879. 203 pp. 8. 7a. Lith.

186) Nílakanthi Rasálátiká. Nílakanth with the Commentary of Rasálá. Benares, Badal's Press 1880. 160 pp. 4. Rs. 5. Lith.

187) *Gírvámendra Sarasvati.* Prapanchasára Sangraha. A Compilation from the Prapanchasára, „the Essence of Illusion" Benares, Dhundhi Ráj Sastri 1879. 876 pp. 8. Rs. 5. Lith. [Contains magic diagrams, charms, prayers, mystical forms and rites for the worship of the deities, and the attainment of superhuman power.]

188) Prántoshini, the Comforter of the Heart, by Pránkrishna Biswás (richtiger: verf. v. Râmatoshaṇa Vidyâlaṃkâra im Auftrage des Prâṇakṛishṇa Viçvâsa. s. Haas Catal. p. 121b). 2 Edition. Calcutta 1879. 446 pp. 8. Rs. 14.

189) Swapnádhyáya; or a Chapter consisting of Verses giving Interpretations of Different Kinds of Dreams. (Sanskrit and Maráthi.) Poona, Writta Prasárak Press 1880. 24 pp. 8. 1a. Lith. Reprint.

190) The Catalogue of Works forwarded for Submission to the Fifth Oriental Congress at Berlin, 1881, by *Sourindro Mohun Tagore.* Calcutta, Stanhope Press 1881. 5 pp. 8. (Auch Verhandl. d. Orient.-Congr. zu Berlin I, 120—2.)

191) Dr. Tagore's Streitschrift gegen C. B. Clarke über das Verhältniss der indischen Musik zur europäischen [analysirt und erläutert von *Friedr. Chrysander*]: Allg. Musikal. Zeitung XIV, 561—565. 577—583. 657—660. 673—677. 689—694. 705—712. 721—724. — Vgl. über *S. M. T.*'s sonstige Werke und seine Musikschule in Calcutta ebd. 537—542 [auf letzterer Seite wird eine Bemerkung *A. Weber*'s über Guido von Arezzo richtig gestellt]. 550—557. 737—741. 753—756. — Vgl. ferner Jahresber. 1877, I, 107 No. 185 ff.

192) *Pánchkari Banerji.* History of Hindu Music. Hughli, printed Bhowanipore 1880. 28 pp. 8. 8a. [Recounts briefly the legendary history of Hindu music, and gives in some detail its history in this country within recent times.]

orientalische, darunter indische Musik, handelt ein Journalartikel von *Pearce*[193]).

Eine weitgehende Perspective eröffnet die Auffindung nordbuddhistischer Sanskrittexte in den alten Tempelbibliotheken Japan's. Ein derartiges Werk, das Sukhavatîvyûha-mahâyânasûtra veröffentlicht *Max Müller*[194]) in Text und Uebersetzung nach einer in Japan aufgefundenen Handschrift, die freilich nur eine Copie einer älteren ist. Später berichtet er[195]), dass auch Original-Manuskripte auf Palmblättern, angeblich aus dem 6. Jh. n. Chr., aufgefunden worden sind. Nach einer Handschrift aus Nepal theilt *Bendall*[196]) ausgewählte Stellen des Meghasûtra mit, *Feer*[197]) handelt in der Fortsetzung seiner nordbuddhistischen Studien über die Vorbedingungen zur Erlangung der Buddha-Würde auf Grund der ersten Dekade des Avadânaçataka. Für *Beal*'s Uebersetzungen nordbuddhistischer Texte aus dem Chinesischen mag auf die Jahresberichte der Geschichtswissenschaft 1880 I p. 21 f. verwiesen sein. Auch die von *Bhagvânlâl Indraji* und *Bühler*[198]) gemeinschaftlich edirten, an mannichfaltigem historischen Material reichen nepalesischen Inschriften mögen hier, obgleich sie nicht buddhistisch sind, erwähnt werden.

Die Kenntniss des Pâli ist namentlich durch hervorragende Leistungen in der Herausgabe der alten Texte gefördert worden und wird durch die neugegründete Pali Text Society[199]) noch einen besondern Aufschwung nehmen. Zuerst nennen wir aber dasjenige, was für die Grammatik gethan ist. Wohldurchdachte Bemerkungen zu verschiedenen Theilen der Pâli-Grammatik veröffentlicht *Oldenberg*[200]). Von *Kuhn*'s[201]) „Miscellen" gehören hierher No. 2, über das Verhältniss von pâli milakkha zu skr.

193) *S. Austin Pearce.* Oriental Music: Popular Science Monthly, Dec. 1880. Vgl. American Antiquarian III, 160.

194) *F. Max Müller.* On Sanskrit Texts discovered in Japan: JRAS. N. S. XII, 153—88. 1 Taf. (Auch separat. — Auch Selected Essays, 1881.) — Vgl. *H. Yule.* Prof. Max Müller's Paper at the Royal Asiatic Society: Ath. 1880 I, 285; *A. Burnell* IAnt. IX, 233—4; *Meyners d'Estrey.* Manuscrits sanscrits au Japon: Annales de l'extr. or. II, 353—5.

195) *Max Müller.* Sanskrit Texts discovered in Japan: Ath. 1880 I, 409—10; Sanskrit Manuscripts in Japan: ebd. II, 177.

196) *Cecil Bendall.* The Megha-Sûtra: JRAS. N. S. XII, 286—311.

197) *Léon Feer.* Études bouddhiques. Comment on devient Buddha: JA. VII Sér., XVI, 486—514.

198) *Bhagvânlâl Indraji* and *G. Bühler.* Inscriptions from Nepal: IAnt. IX, 163—94. 16 Taf.

199) Subscription 1 Guinea für 1 Jahr, 5 für 6 Jahre. Vgl. die von Williams & Norgate versandte Preliminary Notice; Ac. XIX, 378; *H. Oldenberg* DLZ. II, 1493. — Eine wieder dementirte Nachricht über die Gründung einer ähnlichen Gesellschaft in Rangoon, s. Ath. 1881 I, 561; *J. George Scott.* The Burmese Sacred Books: ebd. II, 497.

200) *H. Oldenberg.* Bemerkungen zur Pâli-grammatik: ZVglS. XXV, 314—27; vgl. 440.

201) *E. Kuhn.* Miscellen: ZVglS. XXV, 327—8.

mleccha, und No. 3, Nachweis, dass skr. kacchura und khasa auch im Pâli vorkommen. Grammatische Bemerkungen und Verbesserungsvorschläge zu verschiedenen in den Jahren 1875—80 erschienenen Pâli-Texten enthält *Morris'*[202]) Bericht. Verzeichnisse von Pâli-Handschriften erhalten wir von *Forchhammer*[203]) und *Feer*[204]). Von *Oldenberg's*[205]) Ausgabe des Vinayapiṭaka ist der zweite, den Cullavagga enthaltende Band erschienen. Von der von Childers begonnenen, von *Rhys Davids*[206]) weitergeführten Uebersetzung der Jâtaka-Sammlung liegt der erste, vierzig Jâtakas umfassende und mit einer reichhaltigen Einleitung über die Geschichte der Vorgeburtslegenden in und ausserhalb Indien's versehene Band vor. Ein anderes hochwichtiges und längst erwartetes Werk ist der von *Trenckner*[207]) herausgegebene Milindapañha. *Thiessen*[208]) hat sich durch die Mittheilung des authentischen Textes einer schönen, dem Inhalt nach schon früher bekannten buddhistischen Legende verdient gemacht. Auszüge aus drei Suttas des Saṃyutta Nikâya, nämlich dem Jambukhâdaka-, Samaṇḍaka- und Asaṅkhatasaṃyuttam, welche über das Nirvâṇa und den zu demselben führenden achtfachen Weg handeln, theilt *Frankfurter*[209]) mit. Ueber die Eintheilung

202) *[Richard] Morris.* On Pâli: Transactions of the Philol. Soc. 1880—1. I, 162—74. (Auch sep. London 1880. 15 pp. 8. 2 s. 6 d.)

203) Report by *E. Forchhammer*, Professor of Pali, Rangoon High School. For the Year 1879—80. [Rangoon 1880.] 8, XX pp. fol. [Trübner: 7 s. 6 d. A very few copies privately printed.]

204) *Léon Feer.* Les nouveaux manuscrits pâlis de la Bibliothèque Nationale. La Collection Rahardelle: Annales de l'extr. or. II, 327—32.

205) The Vinaya Piṭakaṃ: one of the Principal Buddhist Holy Scriptures in the Pâli Language. Edited by *Herm. Oldenberg.* Vol. II. The Cullavagga. Published with the Assistance of the Royal Academy of Berlin and the Secretary of State for India in Council. London, Edinb., Williams & Norgate 1880. VII, 364 pp. 8. £ 1 1s. — Vgl. *R. Rost* IAnt. IX, 233; *A. Barth* Rev. de l'hist. des rel. III, 81.

206) Buddhist Birth Stories; or, Jâtaka Tales. The Oldest Collection of Folk-Lore extant: being the Jâtakatthavaṇṇanâ, for the first time edited in the Original Pâli by *V. Fausböll*, and translated by *T. W. Rhys Davids.* Translation. Vol. I. London 1880. XII, CIII, 347 pp. 8. 18 s. (Trübner's Oriental Series.) — Vgl. *W. R. S. Ralston* Ac. XIX, 53; Ath. 1881 I, 810; *Rich. Morris.* The Book of Birth-Stories: Contemp. Rev. XXXIX, 728—49, in italienischer Uebersetzung „Il libro delle nascite": Rivista europea XXVII, 105—34; *A. Barth* Rev. de l'hist. des rel. III, 82—5.

207) The Milindapañho: being Dialogues between King Milinda and the Buddhist Sage Nâgasena. The Pali Text edited by *V. Trenckner.* London, Edinb., Williams & Norg. (printed Copenhagen) 1880. VIII, 431 pp. 8. £ 1 1s. — Vgl. dazu: *Rich. Morris.* Buddhagosha (sic) and the „Milindapañha": Ac. XIX, 46. (Auch IAnt. X, 153.) — Vgl. ferner *H. Oldenberg* DLZ. I, 447; *A. Barth* Rev. de l'hist. des rel. III, 87.

208) *Jakob H. Thiessen.* Die Legende von Kisâgotami. Eine literarhistorische Untersuchung. Breslau, Koebner 1880. 70 pp. 8. M. 2. (Der Anfang. 34 pp., als Kieler Diss.) — Vgl. *R. Garbe* DLZ. II, 78; *E. Windisch* LC. 1881, 376; Ac. XIX, 123.

209) *Oscar Frankfurter.* Buddhist Nirvâna and the Noble Eightfold Path: JRAS. N. S. XII, 548—74. — Vgl. *A. Barth* Rev. de l'hist. des rel. III, 86.

der buddhistischen Schriften in 9 aṅga handeln *Morris*[210]) und *Max Müller*[211]). Von einem in Rangoon erschienenen Pâli-Text[212]) erhielten wir durch *R. Rost* Kenntniss. Die Ac. (XVII, 311) schreibt, dass Sumaṅgala Unnânse den ältesten und vollständigsten Commentar zu der Pâli-Grammatik Bâlâvatâra, Namens Gadalâdeni Sannaya herausgegeben hat. Einen Aufsatz über die Aṭṭhakathâs[213]) soll der Oriental Miscellany enthalten. Die in Cunningham's Corpus inscriptionum indicarum Bd. I edirten Inschriften des Açoka, an denen in philologischer Beziehung mancherlei auszusetzen war, unterzieht *Senart*[214]) der eingehendsten philologischen Kritik. Der Schluss dieser bedeutenden Untersuchungen und der Separatabdruck fallen in das nächste Berichtsjahr. In ähnlicher Weise behandelt *Kern*[215]) die beiden besonderen Edicte von Dhauli und Jaugada. Allgemein gehalten ist ein Aufsatz über die Inschriften Açoka's von *Cust*[216]). Zwei kleinere Pâli-Inschriften werden von *Râjendralâla Mitra*[217]) und *Hoernle*[218]) mitgetheilt.

Aus der Jaina-Literatur veröffentlicht *Jacobi*[219]) eine Prâkṛit-Bearbeitung der Legende von Kâlakâcârya, welche eine Art Anhang zum Kalpasûtra bildet. Derselbe versucht eine nähere Begründung der Ansicht, dass Mahâvîra nicht Gründer einer neuen, sondern

---

210) *Rich. Morris.* Division of the Buddhist Scriptures: Ac. XVIII, 136—7. (Auch IAnt. IX, 288—9.)

211) *F. Max Müller.* Division of the Buddhist Scriptures: Ac. XVIII, 154—5. (Auch IAnt. IX, 289—90.)

212) Laṅkâsâsanavisuddhikathâ. Rangoon, Burmah Herald Press 1880. 151 pp. 8. [„Uebrigens gehören in das Jahr 1880 (1241) noch folgende Pali-Birmanische Publicationen: Dhammapada. Rangoon, Burmah Herald Steam Press. pp. 1—35 Pali Text, 36—260 Birm. Commentar. Dhammapadadesanâ Kyam: ib., Br. Burma News Press. pp. 470. In dieser Ausgabe sind die Pali-Verse in die Erzählungen verweht; sie bietet viele Varianten zu F's Text. Abhidhammatthasaṅgaho. R., Br. Burma News Press. 3 pp. Errata, p. 1—48 Pali Text, 49—249 Birm. erklärende Uebersetzung. Mahâparittam. R., Br. Burma News Press. p. 1—27 Pali Text, 28—113 Uebers. u. Commentar. Mahâparittam. R., Burmah Herald Steam Press. p. 1—16 Text, 16—63 Uebersetzung und Erklärung." — Nachträgliche Mittheilung des Herrn Prof. R. Rost.]

213) The Atthakathas of Buddhism: Oriental Miscellany Vol. II. No. XX. Calcutta 1880.

214) *[E.] Senart.* Étude sur les inscriptions de Piyadasi: JA. VII Sér., XV, 287—347. 479—509. XVI, 215—67 m. 2 Taf. 289—410. — In englischer Uebersetzung „*Senart.* On the Inscriptions of Piyadasi" IAnt. IX, 282—7 (to be continued).

215) *H. Kern.* On the Separate Edicts of Dhauli and Jaugada: JRAS. N. S. XII, 379—94.

216) *Roberto Cust.* I più antichi monumenti epigrafici nell'India settentrionale. — Le iscrizioni di Re Asoka: Nuova Antol. II Ser., XVI, 309—18.

217) *Râjendralâla Mitra.* Remarks on a Pâlí Inscription from Bhârhat: PASB. 1880, 58—63. — Vgl. *Hoernle* ebd. 55.

218) *A. F. Rudolf Hoernle.* Note on a Rock-cut Inscription from Riwâ: IAnt. IX, 120—1.

219) *Herm. Jacobi.* Das Kâlakâcârya-Kathânakam: ZDMG. XXXIV, 247—318.

nur Reformator einer schon bestehenden Religion gewesen sei[220]) und theilt eine Stelle aus Çîlâṅka's Commentar zum Âcârâṅga Sûtra über Sulasâ mit[221]). Von indischen Drucken nennen wir hier nur die Ausgabe des Sthânâṅga Sûtra[222]) und ein Handbuch für Anhänger des Kharataragaccha[223]) und verweisen im übrigen auf die Jahresberichte der Geschichtswissenschaft 1880 I p. 24 f., wo sämmtliche in den Jahren 1879 und 1880 in Britisch Indien erschienenen Jaina-Bücher zusammengestellt sind. Von grossem Werthe ist das von *Bühler* entdeckte und von ihm und *Pischel*[224]) gemeinschaftlich veröffentlichte Prâkṛit-Wörterbuch des Hemacandra. Wegen Pischel's Prâkṛit-Grammatik des Hemacandra, Thl. 2, sowie Goldschmidt's Setubandha, Lief. 1, die, obwohl die Jahreszahl 1880 tragend, in der That schon 1879 erschienen sind, vgl. man den vorjähr. Bericht p. 57. Sehr verdienstlich ist *Hoernle's*[225]) Ausgabe von Caṇḍa's Grammatik des Jaina-Prâkṛit, besonders auch durch die Vergleichung dieser Grammatik mit denen des Vararuci und Hemacandra. Derselbe *Hoernle*[226]) berichtet über eine bisher unbekannte Prâkṛit-Grammatik, Prâkṛitânanda von Raghunâtha und giebt eine cursorische Uebersicht der in der Prâkṛit-Philologie bis jetzt erlangten Resultate[227]). Pischel[228]) setzt seine Besprechung

220) *H. Jacobi.* On Mahâvira and his Predocossors: IAnt. IX, 158—63. — Vgl. *A. Barth* Rev. de l'hist. des rol. III, 89—91.

221) *H. Jacobi.* On Sulasâ: IAnt. IX, 28 (vgl. oben No. 26).

222) Sthánánga Sútra Tritiyánga. By Gandhar Sudharm Svámi. With the Commentary of Abhaydev Súri and a Gujráti Transl. by Meghrájgani. Benares, Nánakchand Jati Jalu Prabhákar press (publishor: Jain Book Society, Azamganj, Murshidabad) 1880. 1200 pp. 8. Rs. 37 8a. [Remarkable as tbo first treatise of the kiud published in these provinces, there being a strong objection among Jaius to publish thoir sacrod books.]

223) Ratnasâgara, (vâ) Mohanaguṇamâlâ | prathamabhâgaḥ | Vikramapuravâstavya (Vṛihatkbaratarabhaṭṭârakagacche) pûjya upâdhyâyaji çri 108 çri çri çri Lakshmipradhânaji gaṇiḥ | (taccbishya mukhya) paṇḍita-*Muktikamalamuninâ* bahu pustakât saṃgraha kṛitvâ (çuddhikṛitaṃ). (Suçrâvaka Seṭhiyâ gotre) çriyukta Rûpacandraji sahayena (prakâçitaṃ). Kalakattâ ‖ Nûtana Saṃskṛita yantre çri Gopâlacandreṇa mudritaṃ saṃvat 1936 | (dvitiya) âçvina çukla tṛitiyâyâm | 4. 16, 608 pp. 8. Rs. 21. [Trübner: £ 3 3 s.] [Hindi, Prâkṛit u. Sanskṛit in Devanâgari-Schrift.]

224) The Deśinâmamâlâ of Hemachandra. Edited with Critical Notes, a Glossary, aud a Historical Introduction, by *R. Pischel* and *G. Bühler*. Part I. Text and Critical Notes, by *Pischel.* Bombay: Government Central Book Depôt 1880. 10, 300 pp. 8. Rs. 3¹/₄ [Trübner: 10 s.] (Bombay Sanskrit Series. No. XVII.) — Vgl. *Siegfr. Goldschmidt* DLZ. II, 1109.

225) Tbe Prâkṛita-Lakshaṇam or Chaṇḍa's Grammar of the Ancient (Ârsha) Prâkṛit. Edited by *A. F. Rud. Hoernle.* Part I. Text with a Critical Introduction and Indexes. Calcutta, Asiatic Society 1880. LXIV, 74 pp. 8 2 Taf. [Trübner: 3 s.] (Bibliotheca Indica N. S. No. 447.)

226) *Hoernle.* On a Prâkrit Grammar: PASB. 1880, 100—2.

227) *A. F. Rud. Hoernle.* A Sketch of the History of Prakrit Philology: Calc. Rev. LXXI, 311—32. (Auch sep. 22 pp. 8.)

228) *R. Pischel.* Die deçiçabdâs bei Trivikrama. (Fortsetzung): BKIS VI, 84—105.

der Deçîçahdas bei Trivikrama fort, *Goldschmidt*[229]) behandelt die Wörter duruttara, dâvaï, pamussati und den acc. pl. auf e, und *Jacobi*[230]) wendet sich gegen eine von Goldschmidt schon früher (Prâkṛtica 1879 p. 28) aufgestellte Behauptung.

Ueber die neueren Sprachen Indiens handelt ein Essay von *Cust*[231]) und ein Abdruck des im vor. J. p. 57 No. 173 erwähnten Artikels von *Vinson*[232]). — In *Hoernle's*[233]) vergleichender Grammatik der indischen Sprachen arischen Stammes oder, wie sie von ihm genannt werden, gauḍischen (gaurischen) Sprachen ist die grammatische Darstellung des östlichen Hindi, welche zunächst im Plane des Verf. gelegen hatte, und die er bei dem Mangel einer Literatur aus dem Munde des Volkes schöpfen musste, zu Grunde gelegt. Durch die stete Rücksichtnahme auf die Prâkṛit-Sprachen ist das Werk auch für die Prâkṛit-Philologie von hervorragender Bedeutung. *Brandreth*[234]) ist in seiner interessanten Vergleichnng der vom Sanskrit abgeleiteten indischen Sprachen mit den romanischen zur Flexion der Nomina und Verba fortgeschritten. Ueber den Einfluss der Aboriginer auf die arischen Sprachen handelt *Avery*[235]) in einer uns nicht zugänglichen Zeitschrift. Schliesslich mag hier *Lethbridge's*[236]) Aufsatz über die Zeitungsliteratur der modernen Sprachen erwähnt sein.

Eine Liste mehrerer in den letzten Jahren in Lucknow erschienener Hindustani- und Hindi-Bücher findet man in TR. N. S. II, 97—9. Kurz, aber mit Sachkenntniss geschrieben sind zwei Artikel der Encyclopaedia Britannica von *Platts*[237]) und *Lyall*[238]). Auch *Lyall's*[239]) warm empfohlene Skizze der Hindustani-

229) *Siegfr. Goldschmidt.* Prâkṛtische miscellen: ZVglS XXV, 436—8.

230) *H. Jacobi.* Das Quantitätsgesetz in den Prâkṛitsprachen: ZVglS. XXV, 292—8.

231) *Rob. N. Cust.* The Languages of the East Indies: Linguistic and Oriental Essays. No. V. p. 144—71. — Ins Französische übersetzt in: *R. Cust.* Les religions et les langues de l'Inde. Traduit de l'anglais. Paris, Leroux 1880. 203 pp. 8. fr. 2.50. (Biblioth. orient. elzévir.)

232) *J. Vinson.* Les langues modernes de l'Inde: Mél. de ling. et d'anthr. 34—49.

233) *A. F. Rud. Hoernle.* A Comparative Grammar of the Gaudian Languages, with Special Reference to the Eastern Hindi accompanied by a Language-Map and a Table of Alphabets. London, Trübner 1880. 15, XL, 418 pp. 8. 18s. — Vgl. *G. v. d. Gabelentz* LC. 1880, 1786; *E. L. Brandreth* Ac. XVII, 459; *R. Rost* IAnt. IX, 232; Calc. Rev. Vol. LXXI. No. CXLII. p. 1—V; *A. Barth* RC. N. S. XIV, 81—6.

234) *E. L. Brandreth.* The Gaurian compared with the Romance Languages. Part II. The Morphology: JRAS. N. S. XII, 335—64. (Auch Transact. of the Philol. Soc. 1880—1. Part I. Appendix I. p. 1*—32*).

235) *J. Avery.* Influence of the Aboriginal Tribes upon the Aryan Speech: Oriental and Biblical Journal V. I. pt. 2.

236) *Roper Lethbridge.* The Vernacular Press of India. An Historical Sketch: Contemp. Rev. XXXVII, 459—473. —Vgl. IG. II, 1, 612.

237) *J. T. Platts.* Hindûstânî: Eucycl. Brit. 9 Ed. XI, 840—3.

238) *C. J. Lyall.* Hindustani Literature: Encycl. Brit. 9 Ed. XI, 843—50.

239) *C. J. Lyall.* A Sketch of the Hindustani Language. Edinburgh,

Grammatik war ursprünglich für dieselbe englische Encyclopaedie bestimmt, wurde aber als zu detaillirt besonders veröffentlicht. Praktischen Zwecken dienen zwei lexikalische Arbeiten von *Fallon*[240-1]. *Hoernle*'s[242]) besonders auch für die Prâkṛit-Studien wichtige Arbeit über die Hindi-Wurzeln liegt nunmehr vor und enthält eine alphabetische Liste von 393 primären und 189 secundären Verbalwurzeln. Das Râmâyaṇa des Tulsîdâs ist in zwei indischen Ausgaben[243]) erschienen; die Uebersetzung desselben durch *Growse*[244]) ist beendet. Aus dem Nachlass *Garcin de Tassy*'s[245]) hat *Deloncle* einen Auszug aus dem Hindi-Gedicht Svargarohaṇa des Vishṇudâs herausgegeben. *Grierson*[246]) verlangt Reformen in Bezug auf die Amtssprache der Behörden in Bengalen, weil das Hindi der amtlichen Schriftstücke von dem Volke nicht verstanden werde. Schliesslich nennen wir zwei für Unterrichtszwecke bestimmte Publicationen von *Baness*[247-248]), von welchen die erstere den Hindi-Text ausser in Devanâgarî-Schrift versuchsweise auch in lateinischer Transscription enthält, die neue Ausgabe der voriges Jahr erwähnten

Black; London 1880. IV, 55 pp. 8. 1 s. — Vgl. Ac. XVIII, 315; *R.* IAnt. X, 155.

240) *S. W. Fallon.* A Hindustani-English Law and Commercial Dictionary. Banâras, E. J. Lazarus 1879. II, 283, II pp. 4. Rs. 10 [Trübner: £ 1 1 s.] [factisch 1880, cf. Vorrede.]

241) *S. W. Fallon.* A New English-Hindustani Dictionary. With Illustrations from English Literature and Colloquial English translated into Hindustani. Part I. Benares, Lazarus 1880. 48 pp. 8. Re. 1 8a. [Trübner 3 s.] [vollständig in 12 Heften zu 48 pp.]

242) *A. F. Rud. Hoernle.* A Collection of Hindî Roots, with Remarks on their Derivation and Classification accompanied by an Index of Sanskrit Roots and Words: JASB. XLIX, I, 33—81 u. VI pp. Appendix. (Auch sep. Calcutta 1880. 8.)

243) Tulsi Dâs Râmâyan, in Hindi. Delhi, Hindu Press 1879. 416 pp. 8. Re. 1 4a. Lith. Reprint. — Dasselbe: Calcutta, Nrityalâl Sil 1879. 494 pp. 8. 5 Ed.

244) The Râmâyaṇa of Tulsi Dâs. Translated from the Original Hindi. By *F. S. Growse.* Books III—VI. The Forest. — Kishkindhya. — The Beautiful. — Lanka. Allahabad, N.-W. P. and Oudh Govt. Press 1880. VIII, 186 pp. 8. [Trübner 12 s.] — Vgl. Ac. XVIII, 440. — Book I. Childhood. 2 Ed. ib. 1880. 226 pp. 8. Rs. 3.

245) Tableau du Kali-Youg ou âge de fer par Vichnou-Das traduction posthume de l'hindoui par *Garcin de Tassy:* Annales du Musée Guimet I, 77—84.

246) *George A. Grierson.* A Plea for the People's Tongue: Calc. Rev. LXXI, 151—68.

247) *J. F. Baness.* Selections from the History of India. Calcutta, Newman 1879. 112 pp. 8. Rs. 5. [The authorized text-book for examination of Government officers of every grade in the lower standard in Hindustani.] — Vgl. „On Romanizing the Vernaculars": Friend of India XLV, 591—2.

248) *J. F. Baness.* Selections from the Prem Sâgar. 2 Ed. Calcutta, Newman 1879. 221 pp. 8. Rs. 6. [The authorized text-book for the examination . . . in the higher standard in Hindustani.]

von Miss *Stokes*[249]) gesammelten Märchen und einen Journalartikel von *Gorch*[250]).

Für das Bengalische erwähnen wir drei von Bengalen verfasste Wörterbücher[251–253]) und einen Versuch, das Bengalische in lateinischer Schrift zu schreiben, von *Browne*[254]). Drei Märchen aus Bengalen hat *Damant*[255]) mitgetheilt. In Calcutta ist eine Gesellschaft zur Förderung der bengalischen Literatur unter *Râjendralâla Mitra*'s und *K. M. Banerji*'s Mitwirkung gegründet worden, s. Ac. XIX, 354. Von den Gujarâtî-Büchern dürfte das für uns Interessanteste eine Sammlung von Sprichwörtern sein (s. Catal. of books, Bombay 1879 III p. 14), ferner ein Verzeichniss der ins Gujarâti aufgenommenen Fremdwörter (s. ebd. 1880 II p. 2) und ein kleines Englisch-Gujarâtî Wörterbuch[256]). Das Marâṭhi ist durch eine neue Ausgabe von *Navalkar*'s[257]) Manual of Marathi Grammar vertreten, das Konkanî durch ein Messbuch[258]). Die von Mrs. *Steel*[259]) im Panjâb gesammelten Volkserzählungen sind wegen der von *Temple* zugefügten Anmerkungen auch von sprachlichem Interesse. *Leitner*[260]) analysirt ein zur Information der Criminalbeamten verfasstes Wörterbuch der Verbrechersprache des Panjâb und leitet die Ausdrücke, die theils dem künstlichen Jargon

249) *Maive Stokes.* Indian Fairy Tales Collected and translated, with Notes, and an Introdnction by *W. R. S. Ralston.* London, Ellis and White 1880. 334 pp. 8. 7 s. 6 d. — Vgl. *J. F. Campbell* Ac. XVII, 433.

250) *N. Gorch.* The Later Hindl Translations of the Bible: Indian Evang. Rev. VII No. 25.

251) *Durgá Charan Banerji* and *Púrna Chandra Chakrabarti.* Prakritinirnaya Abhidhána; or an Illustrated and Comprehensive Dictionary of the Bengali Language. Calcutta, B. P. Majumdár 1880. 1230 pp. 8. Rs. 4. [Beng., Engl. and Sansk. — Educational. — Includes many words of provincial application and rustic usage not found in other works of its kind.]

252) *Gopál Chandra Bandyopádhyáya.* A Dictionary of Bengali and English. Calcutta 1880. 525 pp. 8. Rs. 2 8a. [Educational.]

253) *Kshetra Náth Háldár* and others. An Enlarged Dictionary in English and Bengali. Calcutta, B. P. Majumdár 1880. 530 pp. 8. Rs. 2 8a. [Educational.]

254) *J. F. Browne.* A Transliterated List of Selected Bengali Words in Roman Character. Calcutta 1880. 91 pp. 8. 2a.

255) *G. H. Damant.* Bengali Folklore Legends from Dinagepore: IAnt. IX, 1—8.

256) A Compendium of an English and Gujaráti Dictionary. Compiled by *Ardesar Framji Moos*, Narmadashankar Lalshankar, Nánábhái Rastamji Ráninà and Javerilál Umiáshankar. 3 Ed. Bombay, Union Press 1880. XII, 578 pp. 8. Rs. 3 8a. [Trübner: 14 s.]

257) *Ganpatráo R. Navalkar.* The Student's Maráṭhí Grammar. New Edition. Bombay, Education Society's Press 1880. XV, 341 pp. 8. [Trübner: 18 s.]

258) O manual da missa, confissão e communhão, Portuguezo Concanim. 2 Ed. Bombay, English and Gujarati Iob Printing Press 1878. 540 pp. 8. Re. 1 8 a.

259) Folklore in the Panjab. Collected by Mrs. *F. A. Steel*, with Notes by *R. C. Temple*: IAnt. IX, 205—10. 280—2. 302—4.

260) *G. W. Leitner.* Appendix. — A Detailed Analysis of Abdul Ghafur's Dictionary of the Terms used by Criminal Tribes in the Panjab. Lahore, Punjab Govt. Civil Secretariat Press 1880. XXVIII pp. fol.

der Diebe und Gauner, theils der wirklichen Volkssprache angehören und mannichfaltige Beziehungen zum Zigeunerischen aufweisen, grossentheils aus dem Panjâbî und Urdu ab. Derselbe [261—2]) handelt über die Sprache der Cangars und giebt das in seinem Werke über Dardistan publicirte Material über die Kalasha-Sprache der Bashgeli Kafirs mit einigen Beigaben, namentlich Karten und Abbildungen, nochmals besonders heraus. Von hervorragender Wichtigkeit ist ein Werk von *Biddulph* [263]) wegen der beigefügten Vocabularien von 10 und grammatischen Skizzen von 3 Sprachen des Hindukusch. Bemerkungen zur Charakteristik der Dialekte des Hindukush und Dardistan's finden sich auch in der im iranischen Berichte unter No. 87 genannten Schrift von *Tomaschek.*

Miklosich's [264]) grossartiges Werk über die Zigeuner nähert sich dem Ende; das zehnte Heft der „Mundarten" umfasst die Lehre von der Bildung der Nominal- und Verbalstämme. *Kuhn* [265]) handelt über zigeunerisch beš sitzen. *Wlislocki* [266]) veröffentlicht Volkslieder in Text und Uebersetzung, welche er in Siebenbürgen aus dem Munde von Zigeunern gesammelt hat, darunter auch eine Ballade von einem Kampf zwischen Vater und Sohn, *Gaster* [267]) ein Märchen eines rumänischen Zigeuners, aber nur in deutscher Uebersetzung. Eine Abhandlung über Zigeunerlieder von *Rosenfeld* [268]) und eine böhmische Grammatik des Zigeunerischen von *Ješina* [269]) kennen wir nur aus der erst im nächsten Jahr zu erwähnenden Bibliographie am Schlusse von Miklosich's Zigeuner-

261) *G. W. Leitner.* A Sketch of the Changars and of their Dialect. Lahore 1880. fol.

262) *G. W. Leitner.* Kafiristan. Section I. The Bashgeli Kafirs and their Language. (Reprinted from the Journal of the United Service Institution of India. [No. 43. June 1880.]) Lahore, Albert Press 1880. 50 pp. 8. 3 Taf. und 2 Kart. Nicht im Handel. [Trübner: 8 s. 6 d.] — Vgl. Calc. Rev. Vol. LXXI. No. CXLII. p. XVII—XIX.

263) *J. Biddulph.* Tribes of the Hindoo Koosh. Calcutta, Office Superint. Gov. Print.; London, Trübner 1880. VI, 164, CLXIX pp. 8. Mit Illustr., Taf. u. 1 Karte. [Trübner: 15 s.] — Vgl. IAnt. IX, 229; Ath. 1881 I, 553.

264) *Franz Miklosich.* Über die Mundarten und die Wanderungen der Zigeuner Europa's. X: Denkschr. d. Wiener Akad. XXX, 391—486. (Auch sep. Wien, Gerold 1880. 96 pp. 4. M. 4.80.) — Vgl. *G. v. d. Gabelentz* LC. 1880, 1623.

265) *E. Kuhn.* Miscellen. (No. 4): ZVglS. XXV, 328.

266) *Heinr. v. Wlislocki.* Haideblüten. Volkslieder der transsilvanischen Zigeuner. Inedita, Originaltexte und Verdeutschungen. Leipzig, Friedrich 1880. 47 pp. 8. M. 1. — Vgl. Ungar. Rev. Jan. 1881, 85. — Volkslieder der transsilvanisch-ungarischen Zigeuner. (Klausenburger Dialekt): MLA. XCVII, 111—2. — Eine Hildebrands-Ballade der transsilvanischen Zigeuner: ebd. 267—8. (Auch sep. Leipzig, Friedrich 1880. 8 pp. 8. 50 Pf.)

267) *[M. Gaster.]* Zigeunerische Märchen aus Rumänien. Der Eisenmann: Ausland LIII, 257—9.

268) *M. Rosenfeld.* Die Zigeunerlieder und ihre Sängor: Aus allen Welttheilen, Sept. 1879.

269) *Jos. Ješina.* Romáňi čib čili cikánský jazyk. Dle Ant. Puchmayera uspořádal a rozšířil. V Praze 1880.

werk. Einen anonymen Artikel [270]) über die Herkunft der Zigenner aus Indien enthält die Saturday Review. *Diefenbach* [271–2]) bringt in seiner Völkerkunde Osteuropa's auch einen Abschnitt über die Zigeuner und theilt ein Paar anekdotische Erinnerungen aus seinen persönlichen Berührungen mit Zigeunern, darunter auch einiges Sprachliche mit. Danehen sei auch der Skizze von *Svátek* [273]) gedacht. Statistische Daten über die Seelenzahl und die Lebensverhältnisse der Zigeuner in der Bukowina veröffentlicht *Ficker* [274]). *Simson* [275]) plädirt für die zigeunerische Abstammung Bunyan's und bespricht den im vorjährigen Bericht erwähnten Artikel von *Groome*. Mit den englischen Zigeunern beschäftigt sich eine kleine, aber werthvolle Monographie von *Crofton* [276]) und ein grösseres, jedoch meistens andern Werken entlehntes Buch von *Smith* [277]), ferner ein zunächst für Unterhaltungszwecke bestimmtes, aber auch dem Ethnologen mancherlei darbietendes Buch von *Groome* [278]). Eine Schrift von *Raffaelli* [279]) ist dem Ref. nicht näher bekannt geworden.

Eine erst jetzt erschienene Abhandlung des verstorbenen *Goldschmidt* [280]) enthält eine Analyse sämmtlicher Wortformen der in seinem letzten Report an die ceylonische Regierung (Sept. 1876) übersetzten singhalesischen Inschriften. *Ed. Müller* [281]) publicirt

270) The Origin of the Gipsies: Saturd. Rev. XLVIII, 718—720.

271) *Lorenz Diefenbach.* Völkerkunde Osteuropas, insbesondere der Haemoshalbinsel und der unteren Donaugebiete. Bd. II. 2. Die Finnische Familie. Zigeuner (Rem). Armenier oder Hajer. Kaukasier. Nachträge und Berichtigungen. Darmstadt, Brill 1880. p. VIII, 195—414. 8. — Vgl. *Fligier* Mag. f. d. Lit. d. In- u. Ausl. C, 554; *Alfr. Kirchhoff* Zeitschr. f. wissensch. Geographie I, 220—2. II, 147—8.

272) *L. Diefenbach.* Die Zigeuner. Skizzen zu einem Volksbilde: Deutsche Revue V, 265—72.

273) *Jos. Svátek.* Culturhistorische Bilder aus Böhmen. Wien, Braumüller 1879. VI, 311 pp. 8. M. 6. — Vgl. LC. 1880, 302. — Darin No. 9 p. 275 ff. Die Zigeuner in Böhmen.

274) *Adolf Ficker.* Die Zigeuner in der Bukowina. Ein Beitrag zur Ethnographie internatienale: Statist. Menatsschr. V, 249—65.

275) *J. Simson.* The English Universities and John Bunyan and the Encyclopaedia Britannica and the Gipsies, s. TR. N. S. I, 129.

276) *Henry T. Crofton.* Annals of the English Gipsies under the Tuders. Manchester. Heywood 1880. (Papers of the Manchester Literary Club, vol. VI.) — Vgl. *F. H. Groome* Ac. XVIII, 20.

277) *George Smith.* Gipsy Life: being an Acconnt of our Gipsies and their Children. With Suggestions for their Improvement. London, Haughton 1880. — Vgl. Ath. 1880 I, 662; *F. H. Groome* Ac. XVIII, 20.

278) *Francis Hindes Groome.* In Gipsy Tents. Edinburgh, Nimmo. c. 400 pp. — Vgl. *H. T. Crofton* Ac. XVIII, 287; Ath. 1880 II, 460; *Edw. Scott.* The Gipsies in Northern Europe: ebd. 499—500; ebd. 532; *F. H. Groome* ebd. 569.

279) *F. Raffaelli.* Saggio di mattinate nel parlare di Cingoli; con note. Fano, V. Pasqualis succ. Lana 1880. [Müldener Bibl. philol. 1880 p. 279.]

280) *P. Goldschmidt.* Notes on Ancient Simbalese Inscriptions: Journ Ceylon Br. RAS. 1879, 1—45.

281) *[E.] Müller.* Text and Translation of the Inscription of Mahindo III at Mihintale: ebd. 1880, 5—36.

eine singhalesische Inschrift von ca. 1000 n. Chr. unter Beigabe einer Grammatik der Sprache der Inschrift und eines Glossars; von den in seinem letzten officiellen Report[282]) veröffentlichten Inschriften gehören die vier grössten dem 10. und 11. Jahrhundert an, unter den kleineren bietet die vierte durch Bewahrung der Aspiraten und eine entschieden prâkṛitische Verhalform ein besonderes sprachliches Interesse. *C. Alwis'*[283]) singhalesisches Handbuch, welches eine Grammatik, Gespräche und ein Wörterbuch enthält, ist von neuem erschienen, ebenso in Colombo eine Elementargrammatik[284]) zum Gebrauche der Eingebornen. Die von *C. Alwis* mit Uebersetzung publicirten pseudohistorischen Stücke hat *de Milloué*[285]) in das Französische übertragen. *Mendis'*[286]) Sprichwörtersammlung hat denselben Inhalt, wie ein von dem verstorbenen Vater des Verf. *A. Mendis Mudaliyar* unter gleichem Titel veröffentlichtes Buch; hinzugefügt sind jedoch eine englische Uebersetzung und einige Anmerkungen. Von der Uebersetzung eines im Jahre 1818 verfassten singhalesischen Textes[287]) herichtet die Ac. Von *Wijnmalen*[288]) erhalten wir eine mit verschiedenen nützlichen Anmerkungen begleitete Bibliographie der in den Jahren 1737—90 zu Colombo gedruckten singhalesischen und tamulischen Bücher.

---

282) *E. Müller.* Report on the Ancient Inscriptions in the North-Western Province and in the Districts of Matalo and Trinkomali, Ceylon: IAnt. IX, 268—274.

283) *C. Alwis.* The Sinhalese Hand-Book, in Roman Characters. Sec. Ed., with Improvements and Additions. Colombo: W. H. Herbert, Government Printer 1880. XXIII, 240 pp. 8. [Trübner: 14 s.] — Vgl. Ac. XIX, 212.

284) A Sinhalese Grammar for the use of beginners. Compiled by *Don Eustakius Johannes*, a teacher in the normal institution. Approved by *Henry Pereira*, Esq. (Folgt dorselbe Titel singhalesisch.) Colombo 1880. XI, 140 pp. Ganz singhalesisch.

285) Visites des Bouddhas dans l'île de Lanka extraits du Poujavaliya et du Sarvajnagounalankaraya d'après la traduction anglaise du révérend *C. Alwis*, traduit de l'anglais par *L. de Milloué*: Ann. du Musée Gnimet I, 117—38.

286) Athetha Wakya Deepanya or a Collection of Sinhalese Proverbs, Maxims, Fables etc. Compiled and translated into English by *Alexander Mendis* Senanayaka Aratchy. Printed at the Catholic Press, Col[ombo] s. a. [1880 od. 81]. II. II. 84 pp. 8. 2 s. 6 d.

287) Nīti-Nighanduwa; or, the Vocabulary of Law, translated by *J. B. Pānabokka*, with an Introduction by *C. T. B. LeMesurier*. — Vgl. Ac. XIX, 212. [„Niti-nighaṇṭuva; or the vocabulary of law, as it existed in the last days of the Kandyan Kingdom. Translated by *C. J. R. LeMesurier*, Ceylon C. S., and *T. B. Pánabokke*, President of Dumbara, Kandy. Colombo 1880. XXXVIII, 120 pp. Dieses ist ein Gesetzbuch. Die Einleitung ist sehr interessant, handelt auch über ordeals. — Nitinighaṇṭuva, der singhal. Text allein, herausgegeben von *T. B. Pánabokke* Col. 1880. XX, 127 pp." Nachträgliche Mittheilung des Herrn Prof. R. Rost.]

288) *Th. Ch. L. Wijnmalen.* De Drukpers te Colombo. Proeve eener Singaleesche Bibliographie: Bibliographische Adversaria IV, 161—83. (Auch sep. 's Gravenhage, Nijhoff 1879. 8. — Vgl. TNI. N. S. IX, I, 147; AEO. II, 281.)

Auf die drâviḍischen Sprachen, inshesondre das Tamil, beziehen sich einige Abhandlungen *Vinson's*[289]), von welchen die eine Ph. v. Balde's Einleitung zu seiner grammatischen Skizze „Kurtze Anleitung zu der malabarischen Sprachkunst, 1671“ und Mittheilungen über einige andere Werke des 17. und 18. Jahrh. enthält. Ein Verzeichniss von 119 tamulischen Büchern, welche Ziegenbalg für seine Bibliotheca Malabarica verwerthet hat[290]), findet sich in den letzten Heften der eingegangenen Hallischen Missionsnachrichten. Eine Tamil-Grammatik von *Lazarus*[291]) dient zu Unterrichtszwecken. Die von *Branfill*[292]) zusammengestellte Liste von Ortsnamen in Tanjore ist auch sprachlich beachtenswerth, da den Namen in der Regel auch etymologische Erklärungen beigefügt sind. Ueber das Tamil-Wort tôgei, aus welchem hebr. thukiim abgeleitet wird, handelt *Vinson*[293]) in einem schon früher erschienenen, jetzt von neuem gedruckten Artikel. In der Fortsetzung seiner Anmerkungen zum Kurral geht *Pope*[294]) zum 2. Capitel des Kurral über. Von *Walhouse's*[295]) Archaeological Notes erwähnen wir hier nur den einen Aufsatz, in welchem er zum Kurral und dem Telugu-Dichter Vemana occidentalische Seitenstücke sucht. Hierher gehören noch zwei Schriften von *Adam*[296—7]), ein Hinweis *Ravisi's*[298]) auf einen jetzt lebenden tamulischen Dichter und vier kleine Gedichte, in welchen sich *Vinson*[299]) als tamulischer Dichter versucht;

---

289) *Julien Vinson.* Les langues dravidiennes, discours d'ouverture du cours d'hindoustani et de langue tamoule à l'école des langues orientales vivantes: Abel Hovelacque etc., Mél. de lingu. et d'anthrop. p. 60—81. (Abdruck des im vor. J. p. 60 No. 206 angeführten Artikels.) — Les études tamoules. Discours prononcé le 19 nov. 1879. . . .: RL. XIII, 49—67. — Documents pour servir à l'histoire des études dravidiennes: ebd. 241—8. 402—8.

290) Ziegenbalgs Bibliotheca Malabarica: Missionsnachr. d. ostInd. Missionsanstalt zu Halle XXXII, 1—20. 62—94. — Vgl. *A. Weber* DLZ. II, 586.

291) *John Lazarus.* A Tamil Grammar for use in Schools and Colleges. Madras, Addison 1879. 237 pp. 8. Re. 1. (based upon Nannûl.)

292) *R. B.* (rectius *B. R.*) *Branfill.* On the Names of Places in Tanjore: Madras Journ. for 1879, 43—92.

293) *J. Vinson.* Sur l'origine du mot thuki-im (paons) de la bible: A. Hovelacque etc., Mél. de lingu. et d'anthrop. p. 50—9. [Abdruck aus RL. IV, 120—8, 1873.]

294) *G. U. Pope.* Notes on the Kurraḷ of the Tamiḷ Poet Tiruvaḷḷuvar. (Continued from Vol. VIII. p. 309): IAnt. IX. 196—9.

295) *M. J. Walhouse.* Archaeological Notes. No. XXIV. Ethical Parallels: IAnt. IX, 71—3.

296) *J. B. Adam.* Notice historique sur Tirouvallouver. Karikal, impr. de Cassim Mongaïdineravouttar 1879. IV, 28 pp. 4.

297) Les petits poèmes tamouls, comprenant: Attisoudi, Kondreyvenden, Vottiverkey, Moudourei, Nalvaji, Nanneri et Nidinérivilakkam. Trad. en français par *J. B. Adam*, et publié par *C. Doressamypoullé.* ebd. 1880. IV, 61 pp. 4.

298) *Textor de Ravisi.* La langue tamoule: Congrès prov. des orient. Compte rendu de la IIIe sess. Lyon 1878. T. I p. 137—9. 1880.

299) *J. Vinson.* Essais poétiques tamouls: A. Hovelacque etc., Mél. de lingu. et d'anthrop. p. 315—7.

letzterer[300]) sprach auch in Veranlassung eines çivaitische Gedichte enthaltenden Manuscripts über die Herstellung der tamulischen Palmblatthandschriften. Eine kurze grammatische Skizze der mit dem Tamil verwandten Yerukala-Sprache erhalten wir von *Cain*[301]), von *Metcalfe*[302]) eine Sammlung von Wörtern und Redensarten. Ein Artikel des „Ausland" über die Telugu[303]) ist aus Schlagintweit's Indien in Wort und Bild entlehnt. In Indien erschien ein Wörterbuch der in Telugu - Purâṇas und Gedichten vorkommenden Personen- und Ortsnamen[304]). Das von der Baseler Mission herausgegebene polyglotte Vocabular des Canaresischen, Ṭulu und Malayâlam[305]) ist von neuem gedruckt worden. Für das Canaresische nennen wir noch eine Ausgabe des Jaimini Bhârata[306]) und eine in Sanskrit abgefasste Grammatik[307]), für das Ṭulu zwei christliche Schriften[308-9]), für das Malayâlam eine Uebersetzung des Alten Testaments[310]). Die Zugehörigkeit des Brâhûî in Belutschistan zu den Drâviḍa-Sprachen ist durch *Trumpp*'s[311]) Untersuchungen nunmehr über allen Zweifel gestellt. Er gelangt zu diesem Resultat durch die Vergleichung des Brâhûî mit den drâviḍischen Sprachen einerseits und seinen beiden Nachbarsprachen, dem Balûcî und Sindhî andrerseits. — Für das Sântâlî ist eine Uebersetzung christlicher Lieder

---

300) *Julien Vinson.* Sur un manuscrit tamoul: Bulletins de la Soc. d'Anthr. de Paris III Sér., III (1880), 362—365.

301) *J. Cain.* The Yerakala Language: IAnt. IX, 210—2.

302) [*Metcalfe.*] A Brief Sketch of the Yerukala Language, as spoken in Rajahmandry, communicated by the late Director of Public Instruction [*R. M. Macdonald*]: Madras Journ. for 1879, 93—102.

303) Die Telugu: Ausland LIII, 375—7.

304) *Y. Venketaramiah.* Purána Náma Chandriká. Madras, Kalaratnakaram Press 1879. 254 pp. 8. Rs. 3 8 a. [Telugu.]

305) A Polyglott English, German, Canarese, Tulu and Malayalam Vocabulary, containing 1600 of the most usual Words of the Language classified under Practical Headings and printed in Parallel Columns both in the Vernacular and in Roman Letters, with a full Alphabetical Index in English, a Key to the Pronunciation etc. Tentative Ed. 8. Mangalore, Basel Missions-Buchh. 1880. XVI, 98 pp. 8. Re. 1. [M. 2.40.]

306) Lakshmisa. Jaimini Bhárata, a celebrated Kanarese Poem. Bangalore, Mysore Book Depôt Press 1880. 282 pp. 8. 14 a.

307) Nága Varma. Karnátaka Bháshá Bhûshana. Kanarese Grammar in Sanskrit. Mysore, Jagan Mohan Press 1880. 88 pp. 8. 4 a.

308) *A. Marmer.* Tulu Hymns for Children. Mangalore, B. M. B. and T. Depository 1879. 66 pp. 8. 2 a.

309) *A. Buhrer.* Short Bible Stories. [Tulu.] Mangalore, B. M. B. and T. Depos. 1879. 96 pp. 8. 9 p.

310) Old Testament [Malayalum]. Mangalore, M. A. Bible Soc. Madras 1879. 1296 pp. 8. Re. 1

311) [*Ernst*] *Trumpp.* Grammatische Untersuchungen über die Sprache der Brāhūīs: Sitzungsber. d. phil.-phil. u. hist. Cl. d. k. b. Akad. d. Wiss. zu München. 1880. (Supplement-) Heft VI. 126 pp. (Auch sep. München, Ackermann 1881. 126 pp. 8. M. 4.)

von *Cole*[312]) und eine Abhandlung von *Pachamba*[313]) erschienen. Ueber die Vedas in Travancore und Cochin (nicht zu verwechseln mit den Veddas auf Ceylon) handelt *Jagor*[314]), über die Bhils im Vindhya *Kincaid*[315]), das Mondari (eine der Kol-Sprachen) ist durch eine Uebersetzung des Ev. Marc.[316]) vertreten. — *Hodgson's*[317]) Abhandlungen über die Himâlaya-Sprachen, welche ein reiches und fast das einzige Material für diese interessanten Sprachen enthalten, sind von *R. Rost* sorgfältig herausgegeben worden. Mit dieser vortrefflichen Publication schliessen wir unsern Bericht und verweisen für die fehlenden Abtheilungen, Geschichte, Archaeologie, Religion u. s. w. auf die Jahresberichte der Geschichtswissenschaft.

312) Dharom Serenko Hor Korte. Sántáli Hymns. By *F. T. Cole.* [Sántáli in the Roman Char.] 2 Ed. Dhurmpore, printed Bhowánipore 1880. 148 pp. 8. 6 a.

313) *A. Campbell Pachamba.* The Santals: Ind. Evang. Rev. Vol. VII. No. 25.

314) *F. Jagor.* Die Veda's: Zeitschr. f. Ethnologie. XI. Verhandl. 166—76.

315) *W. Kincaid.* On the Bheel Tribes of the Vindhyan Range: Journ. of the Anthrop. Institute IX, 397—406.

316) Márka Olákada Mangala Samáchár. The Gospel of St. Mark. Transl into the Mondari Language by the Calcutta Bible Soc. 2 Ed. Calcutta 1880. 125 pp. 8.

317) *Brian Houghton Hodgson.* Miscellaneous Essays relating to Indian Subjects. London, Trübner 1880. Vol. I: VII, 407 pp. Vol. II: VII, 348 pp. 8. £ 1 8 s. (Trübner's Oriental Series.) — Vgl. *G. v. d. Gabelentz* LC. 1880, 1230; Saturd. Rev. XLIX, 478; *Rob. Cust* Ac. XVII, 366; IAnt. IX, 234; *A. Barth* Rev. de l'hist des rel. III, 94 und RC. N. S. XI, 481—5. — Vgl. dazu: Not published. Notes of the Services of B. H. Hodgson, Esq. Late British Minister at the Court of Nepal. Collected by a Friend. s. l. e. a. 75 pp. 8.

Iran, Armenien, Kaukasusländer.

Von

E. Kuhn.

Von den in der Ueberschrift genannten Gebieten hat namentlich das iranische in diesem Jahre manche erhebliche Förderung aufzuweisen.

Einzelne Notizen zur ältesten Geographie der iranischen Länder, namentlich der Küstengebiete des erythräischen Meeres, enthält ein von *Rawlinson* mit Bemerkungen begleiteter Bericht *Durand*'s[1]). *Olshausen*[2]) identificirt die Elymäer am Kaspischen Meere mit den Deilem. *Nöldeke*[3]) vertheidigt die in seiner Uebersetzung des Karnâmak vorgetragene Herleitung des Namens Atropatene gegen die von *Darmesteter* in seiner Recension dieses Werkes geäusserten Bedenken. Geradezu bahnbrechend für die historische Geographie der Sasanidenzeit sind *Hoffmann*'s[4]) Auszüge aus syrischen Märtyrerarten, welche ausserdem durch verschiedene religionsgeschichtliche und andere Excurse und durch den Versuch, für die Erklärung der indoskythischen Münzlegenden das Iranische in noch weiterem Umfange heranzuziehen, als dies schon von Benfey geschehen ist, unsere ganz besondere Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen. Ein Reisebericht *Houtum-Schindler*'s[5]) bringt mancherlei topographisches Detail aus dem griechischen und sasa-

1) Extracts from Report on the Islands and Antiquities of Bahrein. By Captain *Durand*. With Notes by Major-General Sir *H. C. Rawlinson*: JRAS. N. S. XII, 189—227 mit einer Karte.

2) *J. Olshausen*. Die Elymaeer am Caspischen Meere bei Polybius und Ptolemaeus: Hermes XV, 321—330.

3) *Th. Nöldeke*. Atropatene: ZDMG. XXXIV, 692—697.

4) Auszüge aus syrischen Akten persischer Märtyrer übersetzt und durch Untersuchungen zur historischen Topographie erläutert von *Georg Hoffmann*. Leipzig 1880. 325 pp. 8. M. 14. (AKM. VII. 3.) — Vgl. dazu ZDMG. XXXIV, 567—568; ferner *J. Gildemeister* LC. 1881, 532.

5) *A. Houtum-Schindler*. Historical and Archaeological Notes on a Journey in South-Western Persia, 1877—78: JRAS. N. S. XII, 312—326.

nidischen Zeitalter. Was *Rivadeneyra*'s[6]) Reise in das innere Persien für den Philologen und Historiker wichtiges bietet, haben wir leider nicht ermitteln können.

Für die archaeologisch-epigraphischen Denkmäler mag an erster Stelle ein Artikel *Soldi*'s[7]) genannt sein, der wohl die altpersische Kunst zum Gegenstande haben wird. Der Numismatik des schon berührten indisch-iranischen Grenzgebietes gehören ferner an ein noch in das Jahr 1879 fallender Nachtrag *v. Sallet*'s[8]) zu seinem Werke über die Nachfolger Alexander's des Grossen in Baktrien und Indien und zwei Aufsätze von *Gardner*[9]) und *Le Strange*[10]), auch parthische und Khalifenmünzen sind von letzterem bei dieser Gelegenheit besprochen worden. Die letzten Resultate seiner Forschungen über die Sasaniden-Münzen hat *A. D. Mordtmann*[11]) in einer umfangreichen Arbeit zusammengefasst; die Münzen sind nach der Reihenfolge der Könige übersichtlich verzeichnet und in dankenswerther Weise auch die sonst noch von einzelnen derselben herrührenden Denkmäler unter den betreffenden Rubriken zusammengestellt; einige nachträgliche Bemerkungen zu *Mordtmann*'s früheren Arbeiten und einzelnen gegen dieselben geltend gemachten Bedenken sind am Schlusse angehängt. Für die Kunstdenkmäler der sasanidischen Zeit dürfen als eine Ergänzung zu dem im vorigen Bericht p. 65 No. 24 bemerkten *Aspelin*'s[12]) Antiquités du Nord Finno-Ougrien nicht unerwähnt bleiben; die zweite schon 1877 erschienene Lieferung dieses noch unvollendeten Werkes bringt unter den im Gouvernement Perm gefundenen Alterthümern auch die Abbildungen mehrerer Silberschalen sasanidischer Stiles, von denen zwei neben dem plastischen Schmuck auch mit Inschriften versehen sind. *Fergusson*'s im Bericht für 1879 p. 65

6) *A. Rivadeneyra.* Viaje al interior de Persia. 3 Bde. Madrid (Murillo). M. 20. — Vgl. MLA. 1881, 367.

7) *E. Soldi.* L'Art persan: L'Art, Avril 25. 1880.

8) *Alfred von Sallet.* Die Nachfolger Alexanders des Grossen in Baktrien und Indien. Nachtrag: Zeitschr. f. Num. VII, 296—307. — Vgl. auch IAnt. IX, 255—263.

9) *Percy Gardner.* On some Coins of Syria and Bactria: Num. Chron. N. S. XX, 181—191 mit einer Tafel.

10) *Guy Le Strange.* Notes on some Inedited Coins, from a Collection made in Persia during the Years 1877—1879: JRAS. N. S. XII, 542—547.

11) *A. D. Mordtmann.* Zur Pehlevi-Münzkunde. IV. Die Münzen der Sassaniden: ZDMG. XXXIV, 1—162 mit einer Tafel und Holzschnitten.

12) Antiquités du Nord Finno-Ougrien publiées à l'aide d'une subvention de l'Etat par *J. R. Aspelin.* Dessins de *C. Nummelin* d'après les originaux Gravés par *E. Jacobson.* Traduction française par *G. Biaudet.* Livraison I—IV. Helsingfors (Edlund) 1877—1880. X, 318 pp. 4. fr. 57. [Soll in fünf Lieferungen vollständig sein, jede enthält etwa 400 Figuren. Die vier Lieferungen enthalten: I Âges de la pierre et du bronze. II L'âge du fer. Antiquités Permiennes. III L'âge du fer. Antiquités Mordulnes, Mériennes et Tschoudes. IV L'âge du fer. Antiquités de la Finlande. — Der begleitende Text ist nur kurz, nach Vollendung des Ganzen soll ein ausführlicherer folgen.] — Vgl. LC. 1878, 78. 1881, 128.

No. 25 genannte Abhandlung über das Bild Khosru's des zweiten in den Fresken von Ajanta hat *Râjendralâla Mitra* zu einer Entgegnung und *Fergusson*[13]) zu einer Replik darauf Veranlassung gegeben; sie verharren einstweilen jeder bei seiner Meinung. Die Pahlavî-Inschriften der Höhlen von Kaṇheri hat *West*[14]) gründlich erörtert: sie rühren von Parsen her, welche zu Anfang des elften Jahrhunderts diese Höhlen besuchten; beachtenswerth ist, dass sie in verticalen Reihen von oben nach unten geschrieben sind. — Mit Münzen aus der Zeit der Mongolenherrschaft beschäftigte sich *Houtum-Schindler*[15]). Ueber eine neupersische Inschrift aus Kaschmir hat *Jarret*[16]) geschrieben.

Wir wenden uns nun zu einer Reihe historischer Untersuchungen, deren enger Zusammenhang mit der Denkmälerkunde gerade dieses Mal besonders deutlich hervortritt. *Spiegel*[17]) spricht über den König Vîshtâspa und das alte Reich von Baktra im Zusammenhange mit Zoroaster's Lebensgeschichte; es ergiebt sich ihm, dass diesen Sagen eine direkte historische Bedeutung nicht beizumessen ist. Derselbe[18]) handelte ferner über die Geschichte der Meder nach *Oppert*'s und *Lenormant*'s Forschungen. *Büdinger*[19]) verdanken wir eine kritische Untersuchung über das Ende des medischen Reiches, in welcher auf Grund des Buches Daniel, der Behistan-Inschrift, der Perser des Aeschylus und der Cyropädie der Nachweis versucht wird, dass das Mederreich ohne Kampf und auf Bedingungen gleichen Rechtes von Cyrus gewonnen wurde; dabei ergeben sich ihm die Grundzüge von Xenophon's Erzählung der medischen Tradition bei Herodot und der Darstellung des Ctesias gegenüber als die nationalpersische Auffassung, wie sie sich im Anfange des vierten Jahrhunderts vor Christi Geburt gestaltet hatte. Ganz neues Material für diese Fragen ist

---

13) *Râjendralâla Mitra Rai Bahadur.* On the Age of the Ajantâ Caves: JRAS. N. S. XII, 126—139. — *James Fergusson.* Notes on Babu Râjendralâla Mitra's Paper on the Age of the Caves at Ajantâ: ebd. 139—151. — Vgl. *J. Burgess.* Age of the Ajanta Paintings: Ac. XVII, 198—199.

14) *E. W. West.* The Pahlavi Inscriptions at Kaṇheri: IAnt. IX, 265—268 mit 4 pp. Tafeln.

15) *A. Houtum-Schindler.* The Coinage of the Decline of the Mongols in Persia: Num. Chron. N. S. XX, 320—331.

16) *H. S. Jarrett.* Note on an Inscription found upon a stone lying near the ruins of a Masjid on Lanka Island, Wular Lake, Kashmir: JASB. XLIX, I, 16—20. — Vgl. PASB. 1880, 54—55.

17) *F. Spiegel.* Vistâçpa oder Hystaspes und das Reich von Baktra: Hist. Zeitschr. XLIV = N. F. VIII, 1—21.

18) *F. Spiegel.* Das Volk der Meder und seine Geschichte nach den neuesten Forschungen: Ausland 1880, 581—587. 631—636.

19) *Max Büdinger.* Der Ausgang des medischen Reiches, eine Quellenuntersuchung: Sitzungsber. d. phil.-hist. Cl. der kaiserl. Akad. d. Wiss. XCVI, 477—504. (Auch sep. Wien 1880. 30 pp. 8. M. 0.50.)

dann in den von Sir *H. Rawlinson*[20]) und *Pinches*[21]) zuerst ausführlicher erörterten babylonischen Cyrusinschriften zugänglich geworden, denen nachher noch *G. Rawlinson*[22]), *Büdinger*[23]), *Halévy*[24]) und *Sayce*[25]) ihre Aufmerksamkeit zugewendet haben, ohne dass bis jetzt ein Abschluss der schwebenden Controversen erzielt worden ist; wir werden im Jahresbericht für 1881 auf diesen Gegenstand zurückzukommen haben. *Schrader*[26]) gab einen Nachtrag zu seiner Abhandlung über das elfte Jahr des Cambyses. Mit den Persern des Aeschylus haben sich von neuem *van Hoffs*[27]) und *Keiper*[28]) beschäftigt; des letzteren Dissertation ist nachträglich noch von *Darmesteter*[28a]) besprochen worden. — Auf die in früheren Berichten schon genannten für die Sasanidengeschichte wichtigen Besprechungen, die *von Gutschmid*[29]) *Nöldeke*'s Karnâmak und Tabarî gewidmet hat, sei hier nochmals ausdrücklich hingewiesen.

Für die altpersische Sprache sind zu erwähnen eine Notiz *Brugman*'s[30]), welche die Formen akunauš und adaršnauš für Aoriste vom Präsensstamme erklärt und *Lindner*'s[31]) Anzeige des dritten Bandes von *Spiegel*'s Alterthumskunde, diese wegen einiger Bemerkungen über die altpersischen Inschriften, unter denen die Deutung des Namens Dâraya-va'u-š = skr. dhârayad-vasu-s besonders hervorgehoben zu werden verdient.

20) Sir *H. C. Rawlinson.* Notes on a newly-discovered Clay Cylinder of Cyrus the Great: JRAS. N. S. XII, 70—97.

21) *Theo. G. Pinches.* On a Cuneiform Inscription relating to the Capture of Babylon by Cyrus, and the Events which preceded and led to it: TSBA. VII, 139—176 mit 1 Holzschnitt.

22) *Geo. Rawlinson.* The Character and Writings of Cyrus the Great: Contemp. Rev. XXXVII, 86—98.

23) *Max Büdinger.* Die neuentdeckten Inschriften über Cyrus. Eine kritische Untersuchung: Sitzungsber. d. phil.-hist. Cl. d. kaiserl. Akad. d. Wiss. XCVII, 711—725. (Auch separat. Wien 1881. 17 pp. 8. M. 0.40.)

24) *Joseph Halévy.* Cyrus et le retour de l'exil. Étude sur deux inscriptions cunéiformes relatives au règne de Nabonide et à la prise de Babylone par Cyrus: Revue des Études juives I, 9—31. — Vgl. *Wellhausen* DLZ. 1881, 610—612.

25) *A. H. Sayce.* The Rise of the Persian Empire: Ac. XVIII, 276—277.

26) *Eb. Schrader.* Das elfte Jahr des Kambyses. Nachtrag: Zeitschr. f. ägypt. Spr. XVIII, 99—103.

27) *Friedr. van Hoffs.* Zu den Persern des Aeschylus: Beil. z. Osterprogr. d. Gymn. zu Emmerich 1880, 15—23.

28) *[Keiper.]* Atossa nach Äschylus' „Persern" und nach Herodot: Blätter für das baierische Gymnasial- und Real-Schulwesen. Fünfzehnter Band 1. Heft. 1879, 6—22.

28a) RC. 1880 II, 121.

29) ZDMG. XXXIV, 585—587. 721—748.

30) *Karl Brugman.* Altpersisch akunauš und adaršnauš: ZVglS. XXV, 307—308.

31) LC. 1880, 357—359.

Auf das Gebiet der altiranischen Religion und ihrer heiligen Urkunden führt uns das Buch von *Hovelacque*[32]), dessen erste Ahtheilung schon in dem Berichte für 1878 erwähnt worden ist. Dasselhe bietet eine durch Klarheit ausgezeichnete encyclopädische Uebersicht der auf das Avesta und die Avesta-Religion bezüglichen Forschnngen und ist wegen der reichhaltigen bibliographischen Angaben zur ersten Einführung in das Studium besonders zu empfehlen. Daran schliessen wir sogleich einen zur Orientirung für weitere Kreise bestimmten Aufsatz von *Robiou*[33]). *Luquiens'*[34]) massvolle Kritik des *Darmesteter*'schen Ormazd et Ahriman, auf die wir schon im vorjährigen Bericht hinwiesen, liegt jetzt ausgeführt vor. *de Harlez*[35]) hat seine Untersuchungen über den Ursprung der Zoroastrischen Religion mit einem fünften und sechsten Artikel zum Abschlnss gebracht; während die früheren Artikel sich vorwiegend mit der Kritik entgegenstehender Ansichten beschäftigten, hringt diesmal der sechste *de Harlez*'s eigene positive Ansichten, in denen dem Einflusse der nichtarischen Nachharstämme ein sehr erheblicher Antheil an der Ausbildung des Religionssystems eingeräumt und namentlich den Medern eine hervorragende Rolle zugewiesen wird. Dieser letzte Punkt ist im Anschluss an *Sayce*'s Recension des *Darmesteter*'schen Vendîdâd, auch noch von *Darmesteter* und *Sayce*[36]) sowie *de Harlez*[37]) besonders erörtert worden. Ueber den Namen Magu vergleiche man noch die im vorjährigen Berichte p. 62 No. 1 verzeichneten Stellen der Revue Critique. Ob ein Artikel von *Rehatsek*[38]) hierher gehört, konnten wir einstweilen noch nicht feststellen. In einigem Gegensatze gegen die eben besprochenen Anschauungen steht ein Aufsatz *Roth*'s[39]), welcher auf Grund des Afrîngân Gahanbâr die Eintheilung des iranischen Jahres in der frühesten uns erreichbaren Form klar zu machen sucht und in einem „Land und Volk“ überschriebenen Capitel entschieden für den ostiranischen Ursprung der Avestacultur eintritt. Bedeutungslos sind die in den Verhandlungen des Lyoner Orientalisten-

32) *Abel Hovelacque.* L'Avesta Zoroastre et le Mazdéisme. Paris 1880. 521 pp. 8. fr. 10. (Les Littératures de l'Orient. Tome IV.)

33) *Félix Robiou.* L'Avesta ot son origine d'après les travaux les plus récents: Rev. des quest. histor. XXVII, 1—82.

34) *[Jules Luquiens.]* Tho Avesta and the Storm-Myth: Tho Now Englander Sept. 1880, 635—652. — Vgl. Americ. Antiquarian III, 70.

35) *C. de Harlez.* Des originos du Zoroastrismo. (Cinquième article): JA. VII Sér. XV, 171—227. (Sixième et dernier article): ebd. VII Sér. XVI, 105—176.

36) *James Darmesteter* and *A. H. Sayce.* Tho Origin of Magism and the Zend-Avesta: Ac. XVIII, 119.

37) *C. de Harlez.* The Medic Origin of Zoroastrism: Ac. XVIII, 155.

38) *E. Rehatsek.* Magic: JBBAS. No. XXXVII.

39) *R. Roth.* Der Kalendor des Avesta und dio sogenannten Gahanbâr: ZDMG. XXXIV, 698—720.

congresses enthaltenen Notizen über das Avesta[40—41]. *Hübschmann*[42]) hat die parsische Lehre vom Jenseits und jüngsten Gericht in einem schon 1879 erschienenen Aufsatze ausführlich dargelegt. Ein 1878 erschienener Artikel von *Hovelacque*[43]) ist neu abgedruckt worden. Ueber die Parsigemeinden in Persien und Indien schrieb anknüpfend an das 1858 erschienene Buch von Dosabhoy Framjee *Geiger*[44]), über die Parsen in Persien nach eigener Anschauung *von Gödel-Lannoy*[45]); von *Râjendralâla Mitra*[46]) erschien ein Vortrag über die Parsen von Bombay. Für die Erkenntniss des parsisch-iranischen Einflusses in Indien sind die von *Weber* behandelten und oben p. 21 No. 87 bereits genannten Texte Khalavaktracapeṭikâ und Sâmvavijaya von hohem Interesse; was in dieser Abhandlung über iranische Beziehungen in den Veden bemerkt wird, will uns einigermassen fraglich vorkommen, freilich lange nicht so fraglich wie die kühnen Schlüsse, durch welche *Brunnhofer* in der oben p. 14 No. 12 erwähnten Abhandlung über vedische Infinitivformen die Ansicht von einem Zusammenleben der Iranier und Inder zur Vedenzeit weiter unterstützen will.

Wenden wir uns danach zu den heiligen Texten selbst und den sprachlichen Arbeiten, welche sich an deren Exegese anschliessen. *Darmesteter*'s[47]) Uebersetzung des Vendîdâd wird wie jede Arbeit dieses scharfsinnigen und gründlichen Gelehrten von jedem unbefangenen frendig begrüsst worden sein und auch dem, welcher *Darmesteter*'s mythologische Ansichten nicht zu billigen vermag, werthvolle Belehrung bieten. *Geldner*[48]) hat seine Uebersetzungen aus dem

40) Le baron *Textor de Ravisi.* Origine du Zend-Avesta: Congrès provincial des Orientalistes. Compte rendu de la troisième session Lyon 1878. I, 209—210. — Discussion sur ce sujet 211—212.

41) *J. Darmstetter* [sic]. Ormuzd et Arhiman [sic]: ebd. I, 311—313.

42) *H. Hübschmann.* Die parsische Lehre vom Jenseits und jüngsten Gericht: Jahrbücher f. prot. Theol. V, 203—245.

43) *A. H.* La renaissance du Zoroastrisme au moyen âge: *Abel Hovelacque* etc. Mél. d. lingu. et d'anthr. 298—314.

44) *Wilh. Geiger.* Die Parsigemeinden in Persien und Indien: Die Gegenwart XVII, 199—202.

45) *Emil Frhr. v. Gödel-Lannoy.* Die Reste der alten Parsen in Persien: Allg. Zeitung 1880, 1321—1322. 1338—1340. 1354—1356. 1370—1372.

46) *Rájendralála Mitra.* The Pársis of Bombay: a Lecture delivered in Febr. 26, 1880, at a Meeting of the Bethune Society, Calcutta. Calcutta (Thacker) 1880. 43 pp. 8. Re. 1. — Vgl. Calc. Rev. Vol. LXXI, No. CXLII, p. XIV—XVI.

47) The Zend-Avesta. Part I. The Vendidád. Translated by *James Darmesteter.* Oxford 1880. CII, 240 pp. 8. (The Sacred Books of the East Vol. IV.) — Vgl. *A. H. Sayce* Ac. XVIII, 83; *E. W. West* IAnt. IX, 290—292; *Jules Luquiens.* The Vendidád as translated by M. Darmesteter: Americ. Journ. of Philol. II, 323—341; *M. Bréal* RC. 1880 I, 445—449; *E. Dillon* RL. XIII, 409—416; *C. de Harlez* Bull. crit. I, 173—176 und JA. VII Sér., XVI, 545—552.

48) *Karl Geldner.* Uebersetzungen aus dem Avesta. III. Jasht 5. 6. Vend. 13: ZVglS. XXV, 378—419.

Avesta fortgesetzt und *Geiger*[49]) den dritten Fargard des Vendidâd nach *Geldner* mit Rücksicht auf die Tradition einer neuen Bearbeitung unterworfen. *Dillon*[50]) behandelte den achten Fargard und *Piètrement*[51]) besprach Yasht VIII, 20. 21 und einige andere Stellen des Avesta mit Rücksicht auf die Nachweisbarkeit der von ihm unterschiedenen arischen und mongolischen Pferderasse. Eine versificirte Uebersetzung der Gâtha Ahunavaiti[51a]) gab im Anschluss an Hübschmann der Indian Antiquary mit Hinzufügung von Haug's Prosaübersetzung. *de Harlez*[52]) polemisirt gegen *Hübschmann*'s Aufsatz über den Lautwerth des Zend-Alphabets, nach unserer Meinung grösstentheils unglücklich, da ihm die neueren lautphysiologisch-sprachvergleichenden Arbeiten unverständlich oder unbekannt geblieben zu sein scheinen und ein grosser Theil seines Tadels sich gegen rein uebensächliche Dinge richtet; angehängt ist eine metrische Restitution von Yasna 11, 1—3, Yasna 52 und Vendîdâd 22. *Luquiens*[53]) handelte vorläufig über das anomale ô in mâvôya und ähnlichen Formen. Die scheinbar anomale Lautform von khumba gegenüber skr. kumbha ist vom Referenten[54]) auf ihren wahren Grund zurückgeführt worden. *Kluge*[55]) vindicirt der Verbalform terefyâț in Yasna 11, 5 den Begriff des Raubens und weist dieselbe Wurzel tṛp im Veda nach. *Darmesteter*[56]) bringt in der neuen Folge seiner Iranica scharfsinnige Bemerkungen etymologisch-exegetischen und lautgeschichtlichen Inhalts aus den drei Perioden der iranischen Sprachentwickelung, unter denen etwa die Auseinandersetzungen über den „Hund Madhakha" (der sich als Heuschrecke ausweist), die Ausführungen über den Ursprung von l im Neupersischen und die über ׳ im Pahlavî besonders genannt zu werden verdienen. Das Pahlavî ist im Uebrigen nur durch wenig Arbeiten vertreten, unter denen jedoch zwei von ganz hervorragender Wichtigkeit sind:

---

49) Das dritte Capitel des Vendidâd: Von *Wilh. Geiger:* ZDMG. XXXIV, 415—427.

50) *E. J. Dillon.* Quelques remarques sur le VIIIe Fargard du Vendidad: RL. XIII, 125—140.

51) *C.-A. Piètrement.* Les chevaux de l'Avesta et le mythe de Tistrya et Apaosha transformés en chevaux: RL. XIII, 315—325.

51a) The Gâtha Ahunavaiti of the Pârsis: IAnt. IX, 84—85.

52) *C. de Harlez.* De l'alphabet avestique et de sa transcription. Métrique du Gatha Vahistoistis et du Fargard XXII: RL. XIII, 1—48. (Auch separat als Études éraniennes. I. Paris 1880. 52 pp. 8. fr. 2.50. — Vgl. *A. Bezzenberger* GGA. 1880, 665; *C. . . . E.* LC. 1880, 849 und *C. de Harlez* Quelques mots sur l'alphabet avestique. Réponse à Mr. C. . . E. Louvain 1880. 4 pp. 8.)

53) *Luquiens.* On a certain Phonetic Change in Zend: PAOS May 1880, XI.

54) ZVglS. XXV, 327.

55) *F. Kluge.* Wurzel tṛp rauben: ZVglS. XXV, 311—312.

56) *J. Darmesteter.* Iranica. (Seconde série): MSLP. IV, 210—226.

Olshausen's[57]) Erläuterungen zur Geschichte der Pahlavî-Schrift und die „Pahlavi Texts", welche *West*[58]) zu den Sacred Books of the East beigesteuert hat; dieselben enthalten ausser den im Titel genannten Stücken, nämlich dem Bundahish, dem schon von Spiegel kurz besprochenen Bahman Yasht und dem rituellen Tractat Shâyast lâ-shâyasht („the proper and improper") noch die mit Bundahish I—XVII sich berührenden Stücke einer A. D. 881 von dem Herhad Zâdsparam verfassten Compilation, dazu eine gedrängte Einleitung über die Pahlavî-Literatur überhaupt und ausführlicheres über die übersetzten Stücke und deren Handschriften, endlich einen vortrefflichen Index, welcher die allseitige Ausnützung des Buches ungemein erleichtert. Ueber ein interessantes Kopenhagener Fragment des Bundahish, das auch in der Einleitung der Pahlavi Texts ausführlich behandelt ist, hat *West*[59]) schon vorher im Indian Antiquary eine besondere Notiz veröffentlicht. *de Harlez*'s[60]) Handbuch des Pahlavî ist eine fleissige Arbeit, über deren Werth man freilich erst nach mehrfachem praktischen Gebrauche ein endgiltiges Urtheil wird aussprechen können; einstweilen hat uns manches den Eindruck gemacht, als sei *de Harlez* über das eigentliche Wesen der Sprache doch nicht nach allen Richtungen hin zur wünschenswerthen Klarheit gelangt.

Wir betreten nun das Gebiet des Neupersischen. Hier verdanken wir zunächst *Guyard*[61]) ein freilich nicht allseitig befriedigendes Handbuch der gegenwärtigen Umgangssprache. Die in Indien erschienenen Bücher von *Doctor*[62]) (ein Wörterbuch und zwei Grammatiken) sind uns nur durch Friederici's Bibliotheca orientalis bekannt geworden. *Rieu*[63]) gab eine Uebersicht des Consonantismus. Ein alterthümliches Persisch tritt uns in dem Vocabularium des bei der türkischen Literatur zu erwähnenden Codex Cumanicus entgegen. Ueber historische Manuscripte in Indien

57) *Olshausen.* Erläuterungen zur Geschichte der Pahlavischrift: Monatsber. d. K. Preuss. Akad. d. Wiss. 1880, 897—910.

58) Pahlavi Texts translated by *E. W. West.* Part I. The Bundahis, Bahman Yast, and Shâyast lâ-shâyast. Oxford 1880. LXXIV, 438 pp. 8. (The Sacred Books of the East Vol. V.) — Vgl. *A. H. Sayce* Ac. XVIII, 83; *C. de Harlez* Bull. crit. I, 184—186 und JA. VII Sér., XVII, 558—562.

59) *E. W. West.* Bundahish MSS: IAnt. IX, 28—29.

60) *C. de Harlez.* Mannel du Pohlevl des livres religieux et historiques de la Perse. Grammaire, anthelogie, lexique avec des notes, un fac-simile de manuscrit, les alphabets et nn spécimen des légendes des sceaux et monnales. Paris 1880. XII, 347 pp. 8. mit Tafeln. fr. 10. — Vgl. *E. Dillon* RL. XIII, 335.

61) *Stanislas Guyard.* Manuel de la langue persane vulgaire. Vocabulaire français, anglais et persan, avec la prononciation figurée en lettres latines, précédé d'un abrégé de grammaire et suivi de dialogues avec le mot à mot. Paris 1880. II, XXXI, 257 pp. 8. fr. 5. — Vgl. LC. 1881, 1222—1224; *Barbier de Meynard* RC. 1880 I, 345—348 und JA. VII Sér., XV, 361—363.

62) *Friederici* Bibl. or. 1881, No. 645—647.

63) *Charles Rieu.* Remarks on some Phonetic Laws in Persian: Trans. Philol. Soc. 1880—1, Part I, 1—22.

enthält der Indian Antiquary eine kurze Notiz.[63a]). Zum ersten Bande von *Rieu's*[64]) Catalog sind einige Anzeigen nachzutragen. Ueber indische Drucke persischer Classiker orientiren uns Trübner's Record[65]) und das Athenaeum.[66]) Von *Vullers'*[67]) Ausgabe des Shâh-Nâmah ist ein weiteres Heft erschienen. Ein Artikel *Pizzi's*[68]) über das persische Epos blieb uns unerreichbar. *Ethé*[69]) hat in der Fortsetzung seiner Arbeit über das Rushanâi-Nâmah des Nâṣir Khosrû den Text des Gedichtes mit Uebersetzung und Anmerkungen zu Ende geführt und im Anschluss daran *Fagnan*[70]) das Sa'âdat-Nâmah desselben gleichfalls mit Uebersetzung und Anmerkungen herausgegeben. Sa'dî ist, abgesehen von den in Indien erschienenen Ausgaben (s. die Anm. 65—66), durch *Barbier de Meynard's*[71]) Uebersetzung des Bustân und die neue Ausgabe der von *Eastwick*[72]) 1852 bei Stephen Austin veröffentlichten Uebersetzung des Gulistân gut vertreten. Ueber die im vorjährigen Bericht erwähnte erwähnte polnische Uebersetzung des Gulistân von Otwinowski mag man jetzt *Nehring's*[73]) Anzeige nachlesen. *Whinfield*[74]) verdanken wir eine im Ganzen recht zufriedenstellende

63a) Native Histories of Indian States: IAnt. IX, 308—309.

64) *J. Gildemeister* LC. 1881, 225; Ath. 1879 II, 49; *E. Fagnan* RC. 1881 II, 41.

65) Persian and Urdu Books lithographed at Lucknow: TR. N. S II, 97—99. — Vgl. ebd. III, 35.

66) Ath. 1880 II, 776.

67) Firdusii liber regum qui inscribitur Schahname. Editionem Parisiensem diligenter recognitam et omendatam lectionibus variis et additamentis editionis Calcuttensis auxit, notis maximam partem criticis illustravit *Joa. Aug. Vullers.* T. III, fasc. 2. Lugduni Batavorum 1879. pp. 1223—1382. 8. fl. 3.

68) *Pizzi.* L'Epopea persiana: Rassegna settimanale 148, 13 ottobre 1880.

69) Nâṣir Chusrau's Rûšanâinâma (روشنائی نامه) oder Buch der Erleuchtung, in Text und Uebersetzung, nebst Noten und kritisch-biographischem Appendix. Von *Herm. Ethé.* II. III.: ZDMG. XXXIV, 428—464. 617—642

70) Le livre de la félicité, par Nâçir ed-Dîn ben Khosroû. Par *Edm. Fagnan:* ZDMG. XXXIV, 643—674. (Auch separat. — Vgl. *Defrémery* CR. de l'Ac. des Inscr. IX, 63.)

71) Le Boustan ou verger. Poème persan de Saadi traduit pour la première fois en français avec une introduction et des notes par *A. C. Barbier de Meynard.* Paris 1880. XXXV, 391 pp. 8. fr. 10. (Collection Ernest Leroux I.) — Vgl. JA. VII Sér., XV, 363 und *E. Renan* ebd. XVI, 30; *St. Guyard* RC. 1880 II, 341—344; *H. A. Cherbonneau* Polybiblion XXXI, 124—127.

72) The Gulistān; or, Rose Garden, of Shekh Muṣliḥu'd-dīn Sādī of Shīrāz, translated for the first time into Prose and Verse, with an Introductory Preface, and a Life of the Author, from the Ātish Kadah, by *Edw. B. Eastwick.* Second Edition. London 1880. XXVI, 243 pp. 8. 10 s. 6 d. (Trübner's Oriental Series.)

73) Archiv f. slav. Philol. IV, 323—325.

74) Gulshan i Raz: the Mystic Rose Garden of Sa'd ud Din Mahmud Shabistari. The Persian Text, with an English Translation and Notes, chiefly from the Commentary of Muhammad Bin Yahya Lahiji. By *E. H. Whinfield.* London 1880. XVI, 95, 60 pp. 4. 10 s. 6 d.

Bearbeitung des von Hammer 1838 in seiner Weise edirten „Rosenflors des Geheimnisses" von Sa'd ud dîn Maḥmûd Shabistarî (A. H. 717). Daran schliessen wir die Charakteristik, welche *Bacher*[75]) von einer in der Breslauer Stadtbibliothek befindlichen persischen Bearbeitung eines bekannten Werkes über die Terminologie des Sûfismus gegeben hat. Ḥâfiẓ ist durch eine neue Ausgabe des *Bodenstedt*'schen[76]) Sängers von Schiras und einen Artikel *Palmer*'s[77]) vertreten. *Graetz*[78]) bespricht auch persische Parallelen zum Shylock und *Rehatsek*[79]) übersetzt aus persischer Quelle, wie es scheint, Erzählungen von den Sasaniden und Khalifen. Zur naturwissenschaftlichen Literatur gehört *Knobel*'s[80]) Notiz über einen persischen Stern-Catalog; daneben mag ein Nachtrag zu *Redhouse*'s[81]) Abhandlung über die auch von persischen Dichtern erwähnte falsche Morgenröthe genannt sein. derselbe bringt zustimmende Erklärungen von Astronomen zu *Redhouse*'s Deutung auf das Zodiakal-Licht. Von der Uebersetzung der Ṭabaḳât-i-Nâṣirî[82]) ist ein neues Doppelheft erschienen und in Wien ein in Photolithographie schön hergestellter Abdruck des von *A. D. Mordtmann* ZDMG. XXVIII, 506—508 besprochenen Werkes[83]), welches ein persischer Prinz in puristischem Persisch der alten Geschichte seines Vaterlandes gewidmet hat. Das Tagebuch des gegenwärtigen Shâhs[84]) über seine Reise in Europa ist in das Englische übertragen worden.

75) Eine persische Bearbeitung der sufischen Terminologie (Iṣṭilâḥât-aṣṣûfîja) des 'Abdurrazzâḳ al-Kâschânî. Von *Bacher:* ZDMG. XXXIV, 597—609.

76) Der Sänger von Schiras. Hafisische Lieder, verdeutscht von *Friedr. Bodenstedt.* Mit 7 Titel-Illustr. von *Fr. Skarbina.* Berlin 1880. XXII, 214 pp. 16. (Diamant-Ausg.) M. 5.

77) *E. H. P[almer].* Háfiz: Enc. Brit. 9th Ed. XI, 367—368.

78) *[H. Graetz.]* Shylock in der Sage, im Drama und in der Geschichte: Monatsschr. f. Gesch. u. Wissensch. d. Judenthums XXIX (1880), 337—354. 385—403.

79) *E. Rehatsek.* Oriental Folklore. I. Shapur, the King of Persia, and the Roman Emperor: Calc. Rev. LXX, 745—761. II. Education of Bahram Gur, King of Persia: obd. LXXI, 86—105. III. Dialogue of the Khalif Walid, with a poor Man: ebd. 287—300.

80) *E B. Knobel.* Notes on a Persian MS. of Ulugh Beigh's Catalogue of Stars belonging to the Royal Astronomic Society: Monthly Notices of the Roy. Astron. Soc. Vol. XXXIX, 337—363.

81) *J. W. Redhouse.* Identification of the „False Dawn" of the Muslims with the „Zodiacal Light" of Europeans: JRAS. N. S. XII, 327—334.

82) The Ṭabaḳāt-i-Nāṣirī: of Minhāj-i-Sarāj, Abu 'Umr-i-'Usmān, Son of Muhammad-i-Minhāj al Jurjānī. Translatėd from the Persian, by *H. G. Raverty.* Fasc. XI and XII. London 1880. pp. 969—1176. (Bibl. Ind. N. S.)

83) Buch der Könige vom Beginn der Geschichte bis zum Ausgang der Sasaniden, von *Jelaleddin Mirza.* Wien 1880. 408 pp. 8. mit 56 Bildnissen und einer Münztafel. M. 10. — Vgl. *O. Loth* ZDMG. XXXIV, 764; *E. Trumpp* GGA. 1881, 673—694; *F. Spiegel* Hist. Zeitschr. LXV = N. F. IX, 325— .

84) Diary kept by His Majesty the Shah of Persia during his Journey to Europe in 1878. From the Persian by *A. Houtum-Schindler* and Baron *Louis de Norman.* London 1879. 308 pp. 8. 12 s.

Von den dem eigentlichen Neupersisch näher stehenden Dialekten charakterisirt *Pozder*[85]) das Tâtî und Mâzandarânî. Schon weiter ab führt uns *Justi*'s[86]) grundlegende Kurdische Grammatik und vollends *Tomaschek*'s[87]) gelehrte, in ihrem Scharfsinn wohl gelegentlich etwas überkühne Bearbeitung der Pamir-Dialekte, welche, zugleich ethnographisch-historische Probleme verfolgend, die Fortsetzung bildet zu seiner jetzt auch durch *von Gutschmid*[88]) beifällig begrüssten Studie über Sogdiana. Willkommene Nachrichten über einen weiteren hierher gehörigen Dialekt verdanken wir *Biddulph*[89]). *Ujfalvy*[90]) gab eine orientirende Uebersicht über das iranische Element in Centralasien. *Dames*' Balûcî-Grammatik werden wir erst im nächsten Jahre zu besprechen haben.

Ueber die Yezîdîs hat *Siouffi*[90a]) interessante Notizen gegeben und ausführlichere Mittheilungen versprochen.

Für Afghanistan gedenken wir zunächst einer historischen Arbeit *Wheeler*'s[91]) über Indien, in der auch Afghanistan und die anderen Grenzländer berücksichtigt sind, eines historisch-ethnographischen Abrisses von *Bellew*[92]) und einer noch gedrängteren ethnographischen Uebersicht von *Keane*[93]). Auszüge aus orientalischen Schriftstellern geographischen, ethnographischen und historischen Inhaltes über Afghanistan und einen Theil Balucistan's hat *Raverty*[94]) für einen Parlamentsbericht, wie es scheint, zusammengestellt. Eine Parallele zwischen Afghanen und Mainoten zog *Temple*[95]), dem wir auch

85) *Pozder Károly.* Ujperzsa nyelvjárások. Budapest 1880. 85 pp. 8. In: Értekezések a Magyar Tudományos Akadémia nyelv- és széptudemanyi osztálya köréből VIII.

86) *Ferd. Justi.* Kurdische Grammatik. St. Petersburg 1880. XXXIV, 256 pp. 8. M. 3.70.

87) *Wilh. Tomaschek.* Centralasiatische Studien. Die Pamir-Dialekte: Sitzungsber. d. phil.-hist. Cl. d. kais. Akad. d. Wiss. XCVI, 735—900. (Auch separat u. gl. T. Wien 1880. 168 pp. 8. M. 2.60.) — Vgl. *G. von der Gabelentz* LC. 1881, 458.

88) LC. 1880, 742—744.

89) *J. Biddulph.* Tribes of the Hindoo Koosh, p. CLIV—CLXIX: Appendix J. Yidghah. Spoken in the upper part of the Ludkho valley, and in Munjan.

90) *C. E. de Ujfalvy de Mezö-Kövesd.* Die Eranier Centralasiens: Deutsche Rundschau f. Geographie u. Statistik II, 146—149 mit einem Holzschnitt. Dazu: Ethnographische Karte von Mittelasien, hauptsächlich nach Wenjukew, Rittich, Ujfalvy und Cust bearbeitet von *Jos. Chavanne.*

90a) *N. Siouffi.* Une courte conversation avec le chef de la secte des Yezidis, ou les adoratours du diable: JA. VII Sér., XV, 78—83.

91) *J. T. Wheeler.* A Short History of India and the Frontier States of Afghanistan, Nipal and Burma. With Maps and Tables. London 1880. 730 pp. 8. 12 s.

92) *H. W. Bellew.* The Races of Afghanistan being a brief Account of the principal Nations inhabiting that Country. Calcutta (Thacker) 1880. 124 pp. 8. Rs. 3 8a. [London, Trübner: 7 s. 6 d.] — Vgl. *G. Gerland* DLZ. 1881, 1269; Calc. Rev. Vol. LXX, No. CXL, p. XXV.

93) *A. H. Keane.* Afghan Ethnology: The Nature XXI, 276—281.

94) S. Friederici Bibl. or. 1880, No. 513; vgl. 1881, No. 632.

95) *R. C. Temple.* An Historical Parallel — the Afghans and the Mai-

Notizen[96]) über einzelne afgbanische Stämme und deren Wohnsitze zu verdanken haben; ein sprachlich-onomatologisches Capitel verdient dabei für unsere Zwecke besonders hervorgehoben zu werden. Ueber Herat handelt ein Buch *Malleson*'s[97]) und zwei Artikel von *Rawlinson*[98]) und *de Fontpertuis*[99]). *Raverty*[100]) hat ein hauptsächlich für praktische Zwecke bestimmtes Handbuch des Pasbto abgefasst.

Was uns an Schriften über Armenien und die Kaukasusländer vor Augen gekommen, ist wieder nicbt viel. Die Vorzeit Armenien's berührt ein kleiner Aufsatz *Guyard*'s[101]) über die Inschriften von Van, in dem er nacb einigen kritischen Bemerkungen zu Mordtmann's bekannter Arbeit seine Lesung der Flucbformel mittbeilt, die er am Schlusse der Inschriften glaubt constatiren zu können. Von *Blau*[102]) erhielten wir einen neuen Beitrag zur griecbisch-armenischen Münzkunde. Ueber die Lage von Tigranokerta handelt eine eingehende Monographie *Sachau*'s[103]), mit der noch sein kurzer Reisebericht[104]) aus dem kurdisch-armeniscben Grenzlande verglichen werden kann. Die Reihe der Regenten des armenischen Königreichs in Cilicien gibt das bei Kleinasien nochmals zu erwähnende Buch von *Davis*[105]). *Creagh*'s[106]) Buch über Armenier, Türken und Kurden ist uns nicbt näher bekannt geworden. Für die armeniscbe Sprache ist zunächst zu nennen die Uebersetzung einer nicht gerade bedeutenden Abbandlung *Patkanow*'s[107]) aus den Izvěstija der Kaukasischen Section der K. R. Geogr. Gesellschaft; das Armeniscbe ist nach *P.* der Repräsentant einer selbständigen Gruppe des indogermaniscben

---

notes: Journ. of the United Service Institution of India. Simla (Station Press) 1880. Vol. IX, 111—129.

96) *R. C. Temple.* Rougb Notes on the Distribution of the Afghan Tribes about Kandahar (with two maps): JASB. XLVIII, I, 181—185. — Remarks on the Afghâns found along the Route of the Tal Chotiali Field Force, in tbe Spring of 1879. (With 3 Plates and 2 Maps): JASB. XLIX, I, 91—107. 141—180.

97) *G. B. Malleson.* Herat: tbe Granary and Garden of Central Asia. London 1880. 196 pp. 8. 8 s. Mit einer Karte.

98) *H. C. R[awlinson].* Herat: Enc. Brit. 9th Ed. XI, 713—715.

99) *A. de Fontpertuis.* La ville de Hérat: Rev. de Géogr. Août 1880.

100) *H. G. Raverty.* The Pushto Manual. Comprising a Concise Grammar, Exercises and Dialogues, Familiar Phrases, Proverbs, and Vocabnlary. London 1880. 246 pp. 8. 5 s. [Bibl. philol.]

101) *[St. Guyard.]* Les inscriptions de Van: JA. VII Sér., XV, 540—543

102) *O. Blau.* Zwei Mithridate von Armenien. I. Mithridates Kallinikos. II. Mithridates Philopator: Zeitschr. f. Numism. VII, 33—39.

103) *Ed. Sachau.* Über die Lage von Tigranokerta. Mit 2 Karten. 92 pp. 4. In: Abh. d. K. Akad. d. Wiss. zu Berlin. Aus dem Jahre 1880. (Auch separat. Berlin 1881. M. 5.) — Vgl. *Th. Nöldeke* LC. 1881, 689.

104) Vgl. unten p. 63, No. 8.

105) The Armenian Kings of Cilicia: *E. J. Davis.* Life in Asiatic Turkey p. 485—491.

106) *J. Creagh.* Armenians, Koords and Turks. 2 vols. London 1880. 8. 24 s.

107) *K. P. Patkanow.* Ueber die Stellung der armenischen Sprache im Kreise der indo-europäischen: RR. XVII Bd., 70—89.

Stammes, dessen Wortschatz jedoch turanische und in weitem Umfange iranische Einwirkungen erfahren hat. Hieher gehören auch die durch den zweiten Band von de Lagarde's Symmicta veranlassten und auf dessen armenische Arbeiten bezüglichen Entgegnungen von *Weber*[108]) und *Hübschmann*[109]). Eine historische Elegie aus der Zeit der arabischen Occupation übersetzte *Gatteyrias*[110]). In Venedig erschien eine uns nicht näher bekannte, wohl neuarmenisch abgefasste Geschichte des alten Orients[111]). — Aus dem Kaukasusgebiete vermögen wir an grösseren sprachlichen Arbeiten nur zwei Hefte Mingrelischer Studien von *Tzagareli*[112]) namhaft zu machen, enthaltend Texte mit Uebersetzung und Anmerkungen und den Versuch einer Phonetik. Die Russische Revue bringt uns die deutsche Bearbeitung eines Aufsatzes von *Tschubinow*[113]), in welchem — namentlich auf Grund von Ortsnamen — eine ehemals weitere Verbreitung des grusinisch-lasischen Volksstammes dargethan werden soll und auch dankenswerthe Bemerkungen über das Verhältniss des Lasischen zum Grusinischen mitgetheilt werden. *v. Seidlitz*[114]) gibt eine Uebersicht der gesammten kaukasischen Ethnographie. Endlich mag auch eine im Indian Antiquary abgedruckte Notiz[115]) über den Hindu-Tempel von Baku erwähnt sein.

108) *A. Weber.* Zur Klarstellung: ZDMG. XXXIV, 405—414.

109) *H. Hübschmann.* Entgegnung. 11 pp. 8. [Beilage zu ZDMG. XXXIV. IV Heft.]

110) Élégie sur les malheurs de l'Arménie, et le martyre de Saint Vahan de Kogthen, épisode do l'occupation arabe en Arménie, traduit pour la première fois de l'arménien littéral, sur l'édition des rr. pp. Méchitaristes, par *J. A. Gatteyrias:* JA. VII Sér., XVI, 177—214.

111) Storia antica d'Oriente: testo armeno. Venezia, tip. Armena, 1879. 327 pp. 24.

112) Мингрельскіе Этюды. Первый выпускъ. Мингрельскіе Тексты съ переводомъ и объясненіями. Собр. и изд. *Ал. Цагарели.* — Второй выпускъ. Опытъ фонетики Мингрельскаго языка. *Ал. Цагарели.* Санктпетербургъ 1880. XV, 97 und XI, 92 pp. 8.

113) *[Tschubinow.]* Ethnographische Untersuchung über die Bevölkerung des alten Kappadokiens oder des Lasistans: RR. XVII Bd., 321—328.

114) *N. v. Seidlitz.* Ethnographie des Kaukasus, in Karte (s. Tafel 15) und Tabelle dargestellt: PM. XXVI, 340—347.

115) A Hindoo Shrine on the Caspian: IAnt. IX, 109—111. [„From Midnight Marches through Persia. By H. Balantine of Bombay, (Boston, 1879), pp. 229—238."]

Nachträge.

Zu S. 45. *Schrader* (Eine angeblich antike Dariusstele: Monatsber. d. K. Preuss. Akad. d. Wiss. 1880, 1038) gedenkt kurz einer gefälschten Dariusstele mit babylonischer Inschrift.

Zu S. 47. *Olshausen* (Zur Erläuterung einiger Nachrichten über das Reich der Arsaciden: Monatsber. d. K. Preuss. Akad. d. Wiss. 1880, 344—362) handelte über die Benennungen des höchsten Adels zur arsacidischen und sasanidischen Zeit und gab bei dieser Gelegenheit eine sehr ansprechende neue Deutung der bisher nicht befriedigend erklärten Legende auf einer mehrfach behandelten Goldmünze Khosrû's I (No. 506 in der unter No. 11 genannten Arbeit *A. D. Mordtmann's*).

—

Armenische Drucke von Smyrna und Constantinopel.

Zusammengestellt von

J. H. Mordtmann.

NB. Die Namen nach hiesiger westarmenischer Aussprache und entsprechend dem fremden Etymon z. B. Etmekdjian = türk. اتمكجى اوغلى, Tütündjian = توتونجى اوغلى, Berberian = بربر اوغلى. Hervorhohung verdienen höchstens No. 4, 8, 12, 13, von den Uebersetzungen No. 5.

No. 1. Քոյր մը [Eine Schwester.] Roman von տը Վուիթ Aus dem Französischen übers. von Վ. Կ. Smyrna 1880. 168 pp. 8. fr. 1,50.

No. 2. Լիծնի սուրհանդակը գործ Մօրոյի, Սիրուտէնի, և Տըլաքուրի aus dem Französischen übersetzt von Կոռնէլիա Փափազեան Cornelia Papazian. Smyrna 1880. 116 pp. 8. 5 Piaster.

No. 3. Ընթացք ի գրոց բարբառ. [Lehrbuch der Schriftsprache von] Եղիշէ վարդապետ Դուրեան. Erster Cursus. Constantinopel 1880. 144 pp. 5 Piaster.

No. 4. Յ. Յ. Պարոնեան [Baronian] Ազգային ջոջեր 3 Theile. 1) Cpl. 1879 p. 1—160 4 pp. 8. 2) ib. 1880 p. 161—320. 8. 3) ib. 1880. 48 pp. 8. Zusammen 10 Piaster. Biographien der Notabeln der Armenischen Nation.

No. 5. Ինքնօգնութիւն (Selfhelp) Werk von Samuel Smiles enthaltend die Biographien der selfmade men übersetzt von Ա. Էթմէքճեան Etmekdjian 2. Aufl. Cpl. 1880. 552 pp. 8. 12 Piaster.

No. 6. Արուեստ Էրկայնակեցութեան Die Kunst lange

zu leben von Անդրէաս Փոփովիչ Andreas Popovitsch. 2. Aufl. Cpl. 1880. 455 pp. 8. 10 Piaster.

No. 7. մոլութեան մը զոհերը von Ամատունի Amaduni. Jugendschrift. Cpl. 1880. 110 pp. 8. 5 Piaster.

No. 8. Յ. Յ. Պարոնեան [Baronian] Պտոյտ մը Պոլսոյ թաղերու մէջ [Ein Gang durch die Quartiere Constantinopels]. Cpl. 1880. 224 pp. 8. 12 Piaster. [Derselbe Autor wie No. 4.]

No. 9. Գաւառական թատրերգութիւն von Գ. Լուսպարոնեան [Gabriel Luisbaronian]. Cpl. 1880. 48 pp. 8. 2½ Piaster.

No. 10. Սէն-Ժէրան կոմսուհին [La Ctesse de St. Gérand par Al. Dumas übersetzt von Mgrditsch Melikian]. Cpl. 1880. 55 pp. 8. 6 Piaster.

No. 11. Պրէնվիլիէ մարքիզուհին La Marquise de Brinvilliers par Al. Dumas übersetzt von demselben. Cpl. 1880. 88 pp. 8. 7 Piaster.

No. 12. Վեցհազարեակ von Kalust Thirakian. [Sammlung echt armenischer Wörter um die Fremdwörter zu ersetzen.] Cpl. 1880. 218 u. 15 pp. 8. 4 Piaster.

No. 13. Սաթենիկ Տրդատ [Վէպ ժամանակակից] Erotischer Roman von Rupen Tütündjian. Cpl. 1880. 257 u. 11 pp. 8. 10 Piaster.

No. 14. Բանախօսութիւնք [Vorträge von] Ռ. Յ. Պէրպէրեան Berberian. Cpl. 1880. 74 pp. u. 1 p. 8. 4 Piaster.

No. 15. von demselben. Երկու բանախօսութիւնք „zwei Vorträge“ populären Inhalts. Cpl. 1880. 91 pp. 5 Piaster.

No. 16. Կին, խաղ, գինի Roman von Paul de Kock übersetzt von einem Ungenannten. Cpl. 1880. 184 pp. 8. 5 Piaster.

Kleinasien.

Von

Eduard Meyer.

Das wichtigste im Berichtsjahr erschienene Werk ist *Schliemann*'s Darstellung seiner troischen Ausgrabungen [1]), durch welche die frühere äusserst mangelhafte Publication seiner älteren Ausgrabungen überflüssig gemacht und das ganze auf Ilios bezügliche Material zusammengefasst wird. Eine Reihe von Beilagen von *Virchow, Sayce, Max Müller* u. a. behandeln einzelne Streitfragen oder ergänzen den Schliemann'schen Bericht. Nur der Vollständigkeit halber mag daneben noch auf eine bereits 1879 erschienene Abhandlung von *Burnouf* [2]) verwiesen sein.

Sehr dankenswerth ist eine ausführliche Darstellung der alten Monumente des Sipylos und Smyrna's durch *G. Weber* [3]), an die sich eine mitunter etwas phantastische Geschichte Altsmyrna's anschliesst. Den Abschnitt über die von ihm als „Hiéron de Cybèle" bezeichneten Tempelreste am Sipylos hat der Verf. gleichzeitig in dem Museum der evangelischen Schule zu Smyrna veröffentlicht [4]). Dasselbe enthält auch einen Bericht über einen Grabhügel und Trümmer bei Belevi am Kaystros [5]). Das bekannte roh gearbeitete Felsbild am Sipylos, welches man als Niobe oder richtiger als eine Kybele bezeichnet, wird von *Dennis* genau be-

1) *Heinr. Schliemann.* Ilios. Stadt und Land der Trojaner. Forschungen und Entdeckungen in der Troas und besonders auf der Baustelle von Troja. Mit einer Selbstbiographie des Verfassers, einer Vorrede von *Rud. Virchow* und Beiträgen von *P. Ascherson, H. Brugsch-Bey, E. Burnouf, Frank Calvert, A. J. Duffield, J. P. Mahaffy, Max Müller, A. Postolaccas, A. H. Sayce* und *R. Virchow.* Mit circa 1800 Abbildungen, Karten und Plänen in Holzschnitt und Lithographie. Leipzig 1881. XXIV, 880 pp. 8. M. 42, geb. M. 45. — Vgl. *Bursian* LC. 1881, 539; Ath. 1880 II, 748 f. 820 f.

2) In: *Émile Burnouf.* Mémoires sur l'antiquité. L'âge do bronze — Troie — Santorin — Délos — Mycènes — le Parthénon — les courbes — les Propylées — un faubourg d'Athènes. Paris 1879. 338 pp. 8. mit 4 Tafeln. — Vgl. *Bursian* LC. 1879, 1710.

3) *G. Weber.* Le Sipylos et ses monuments. Ancienne Smyrna (Navlochon). Monographie historique et topographique, contenant une carte, 4 planches lithographiques, et 2 photographies. Paris 1880. 120 pp. 8. — Vgl. *J. Schmidt* LC. 1881, 462.

4) *G. Weber.* Hiéron de Cybèle et trône de Pelops: *Μουσεῖον καὶ βιβλιοθήκη τῆς εὐαγγελικῆς Σχολῆς ἐν Σμύρνῃ* III, 105—118.

5) *Ders.* Tumulus et Hiéron de Belévi sur l'ancienne route d'Ephèse à Sardes: ebd. 90—104.

schrieben [6]); er hat auch hieroglyphische Zeichen an ihm entdeckt und publicirt [7]). — Die Entzifferung der hamathenischen oder chetitischen Hieroglyphen Syrien's und Kleinasien's — zu denen ausser der eben erwähnten Kyheleinschrift zwei von *Wilson* in Ghurun am Euphrat entdeckte [8]) hinzukommen —, welche *Sayce* [9]), *Heath* [10]) und *Hyde Clarke* [11]) in Angriff genommen haben, ist noch nicht über die ersten problematischen Tastversuche hinausgekommen. Ueber diesen Gegenstand sind ferner ausser einer anderweitigen Abhandlung von *Sayce* [12]) drei anonym veröffentlichte Artikel [13—15]) und eine kurze Notiz *Burton*'s [16]) zu vergleichen.

Fontrier behandelt die Topographie von Klaros, Kolophon und Notion [17]), *Collignon* beschreibt eine neuentdeckte, mit Sculpturen und Inschriften versehene Grotte bei Korykos in Kilikien [18]), ferner einen am Felsen von Chodja Tasch vielfach in Reitergestalt abgebildeten Gott, den er als *Θεὸς Σώζων* bestimmt. [19]) Von Inschriften ist in erster Linie die neugefundene grosse Inschrift von Halikarnass, die *Newton* [20]) und *Haussoullier* [21]) publicirt haben, von Bedeutung, vor allem wegen ihrer zahlreichen karischen Eigennamen; *Haussoullier* hat im Anschluss an dieselbe sämmtliche be-

---

6) *Geo. Dennis.* The earliest rock-hewn monument in Asia Minor: Ac. XVIII, 160 (mit Nachschrift von *A. H. Sayce* 160 f.). 442.

7) Proceedings Soc. Bibl. Arch. 11. Jan. 1881.

8) *A. H. Sayce.* The Hittite Inscriptions: Ac. XVIII, 223.

9) *A. H. Sayce.* The Decipherment of the Hittite Inscriptions: Ac. XVIII, 137. — The Bilingual Hittite Inscription: ebd. 172. — Hittite Inscriptions: ebd. 384. — Proceedings Soc. Bibl. Arch. July 6 and Nov. 2, 1880.

10) *Dunbar J. Heath.* Hittite Inscriptions: Ac. XVIII, 155. — The Bilingual Cilician Inscription: ebd. 190. — Squeezes of Hamath Inscriptions: JAI. IX, 369—375 mit einer Tafel. — History of the Hittite Inscriptions: P[alaestine] E[xploration] F[und] 1880, 206—210.

11) *Hyde Clarke.* The Decipherment of Khita: Bilingual Seal of King Tarkondemos: Ath. 1880 II, 341. — On III in Khita: ebd. 467. — Khita: PEF. 1880, 210 f.

12) *A. H. Sayce.* A forgotten Empire in Asia Minor: Frazer's Mag. 1880, Aug., 223—233.

13) The Empire of the Hittites. Reprinted from the Times of January 23d, 1880: PEF. 1880, 118—124.

14) Le royaume des Hittites: L'Exploration X. 1880, 201. [Koner.]

15) Carchemish. (From a Correspondent): The Times, August 19, 1880, p. 4.

16) *Rich. F. Burton.* Midianite and Hittite Inscriptions: Ath. 1880 II, 750.

17) *Ar. M. Frontrier.* *Περὶ Κλάρου Κολοφῶνος Νοτίου: Μουσ. κ. βιβλ. τῆς εὐαγγ. σχολ.* III, 185—221.

18) *Max. Collignon.* Note sur une grotte décorée de bas-reliefs près de Korykos: Bull. corresp. hellén. IV, 133—138.

19) *Ders.* Ex-voto au dieu Cavalier: ebd. 291—295. pl. IX, X.

20) P. 427—451 des Werkes: *Charles Thomas Newton.* Essays on Art and Archaeology. London 1880. 472 pp. 8. mit 4 Tafeln.

21) *B. Haussoullier.* Inscription d'Halicarnasse: Bull. corresp. hellén. IV, 295—320. 522—524.

kannten karischen Eigennamen zusammengestellt[21a]). Zahlreiche kleinasiatische Inschriften sind im Museum der evangelischen Schule von Smyrna publicirt[22]); ebendaselbst gibt *Kérameus* einen Katalog antiker Gewichte aus Smyrna[23]). Sonst sind noch inschriftliche resp. numismatische Publicationen und Notizen von *Haussoullier*[24]), *Fontrier*[25]), *Mordtmann*[26]) und *Fränkel*[26a]) zu verzeichnen. Daneben mag der genauere Titel des schon im vorigen Jahr genannten Buches von *Davis*[27]) nachgetragen sein.

Der Inhalt eines Aufsatzes von *Ganneau*[28]) über die Aera von Kition und den Namen seines letzten Königs Pygmalion, den er für Pumjatōn erklärt, ist mir nur durch Notizen der Revue Critique und des Journal asiatique[29]) bekannt. Einige Angaben über eine zeitweilig in London ausgestellte Sammlung von Alterthümern aus Salamis, Kurion, Kition u. a. im Besitze des Majors di Cesnola, eines Bruders des Generals, enthält das Athenaeum[30]). *Hall*'s[31]) Artikel über einige cypriotische Inschriften, der eigentlich schon in das Jahr 1874 zurückreicht, gehört ganz dem Gebiete der classischen Philologie an. Auf Cypern bezieht sich endlich noch eine Notiz *Halévy*'s[32]).

Schliesslich mögen hier noch die treffende Schilderung der modernen Bewohner Kleinasien's durch *Humann*[33]) und die historische Skizze *Hirschfeld*'s[34]) erwähnt werden.

21a) Ebd. 315—320.

22) *Μουσ. κ. βιβλ. τῆς εὐαγγ. σχολ.* III, 121—184.

23) *A. Papadopoulos Kérameus.* Catalogue déscriptif des poids antiques du Musée de l'éc. év.: ebd. p. 57—86.

24) *B. Haussoullier.* Inscription de Chio: Bull. corresp. hellén. IV, 130. Inscriptions d'Halicarnasse: ebd. 395—408.

25) *Ar. Fontrier.* Inscription de Tralles: ebd. IV, 336—338 mit 1 Tafel.

26) *J. H. Mordtmann.* Metrische Inschriften: Mitth. d. D. Arch. Instit. in Athen V, 1880, 83—84.

26a) *M. Fränkel.* Zu den Münzen von Ptolemais in Pamphylien: Zeitschr. f. Numism. VII, 31—32.

27) *E. J. Davis.* A Life in Asiatic Turkey. A Journal of Travel in Cilicia (Pedias and Trachœa), Isauria, and Parts of Lycaonia and Cappadocia. Map and Illustrations, from Original Drawings by the Author and Mr. M. Anckotill. London 1879. XX, 536 pp. 8.

28) *Clermont-Ganneau.* Le dernier roi phénicien de Citium: L'Instruct. publique, Mars. [Friederici.]

29) Rev. Cr. 1880 I, 181. — JA. VII Sér., XV, 351.

30) Ath. 1880 I, 829 f.

31) *Isaac H. Hall.* The Cypriote Inscriptions of the di Cesnola Collection in the Metropolitan Museum of Art, in New York City: JAOS. X, 201—218 mit 7 Tafeln.

32) JA. VII Sér., XV, 353.

33) *C. Humann.* Über die Ethnologie Kleinasiens: Verh. d. Ges. f. Erdk. zu Berlin VII, 241—254.

34) *Gust. Hirschfeld.* Wanderungen und Wandelungen in Kleinasien: Deutsche Rundschau Bd. XXV, 406—422.

Semiten im Allgemeinen.

Von

August Müller.

Dass die Zeit noch nicht gekommen ist, den Semitismus als Ganzes in zusammenfassenden Arbeiten zu behandeln, wird bei ruhiger Ueberlegung keinem Kundigen zweifelhaft sein können. Wir haben noch zu viel mit den Problemen zu thun, welche uns die einzelnen Völker und Sprachen in einer für die geringe Zahl der Arbeiter allzu grossen Fülle stellen, als dass wir den Versuch wagen könnten, der verwirrenden Menge der Einzelheiten grosse Perspectiven abzugewinnen. Die historische Forschung muss sich vorläufig noch begnügen, bestimmte einzelne Perioden oder Ereignisse aufzuklären, die philologische und sprachwissenschaftliche ringt überall mit der Aufgabe, innerhalb der einzelnen Dialekt- und Literaturgebiete die für grössere Bauten tragfähigen Grundmauern herzustellen; man muss es als ein Zeichen einer in unsern Fachkreisen überwiegenden gesunden Einsicht in die wahre Natur wissenschaftlicher Aufgaben mit Freuden begrüssen, dass auch in diesem Jahre so wenig „allgemein Semitisches" geschrieben worden ist. Und wirklich fördernde Beiträge zu dieser Disciplin der Zukunft finden sich jedenfalls nur in ein paar Specialuntersuchungen, die von ganz concreten Einzeldingen ausgehen.

Mehr eine Sammlung von kurzen Einzelberichten als ein von allgemeinen Gesichtspunkten ausgehender Ueberblick ist auch diesmal der Athenaeumsartikel über „Semitische Literatur"[1]); ebenso vertheilen sich unter die verschiedenen Dialekte die unter *Wright's* Leitung, wie immer, mit ausgezeichneter Sauberkeit hergestellten und mit grösster Genauigkeit bearbeiteten Blätter des fünften Heftes aus der Orientalischen Reihe der Palaeographical Society[2]). Ebenfalls verschiedene Gebiete semitischer Philologie berühren

1) Semitic Literature in 1879: Ath. 1880, I, 152 f.; 439.

2) The Palaeographical Society. Facsimiles of Ancient Manuscripts. Oriental Series. Part V. Ed. by *William Wright.* 57—68. London 1880. Fol. — Vgl. Rass. Sett. 1880, No. 153.

zwei von *Cust*'s[3]) gesammelten Abhandlungen, die, ihrem Zwecke gemäss, in geschmackvoller Darstellung den Fachmann weniger belehren als erfreuen; *Berger*'s im vorigen Bericht (S. 78 No. 2. 3) erwähnte Artikel sind inzwischen im besonderen Abdruck[4]) ausgegeben worden.

Als werthvolle Beiträge zur Geographie der semitischen Gebiete sind hier die glänzenden topographischen Untersuchungen in *Hoffmann*'s[5]) noch weiter zu erwähnendem Werke zu nennen, welche sich auf mesopotamisch-kurdischem Gebiete bewegen, während über *Sachau*'s Reise in Syrien und Mesopotamien erst vorläufige Notizen [6–8]) bekannt geworden sind.

Weit hinaus in das uferlose Meer geologisch-anthropologisch-prähistorischer Phantasien würden ein paar Aufsätze von *Fligier*[9]) und *Redhouse*[10]) den entführen können, der an des ersteren Zusammensetzung der Semiten aus summerischen [sic] (akkadischen??), hamitischen und semitischen Elementen, denen sich ein blonder Volksstamm von dolichokephaler Schädelbildung angeschlossen hat, oder an des letzteren mittelafrikanischen Ursitzen dieser Race ein mehr als humoristisches Interesse nehmen wollte. Damit darf man die uns nunmehr zugegangene ernste, von ächt wissenschaftlichem Geiste getragene Untersuchung *Guidi*'s[11]) vom Jahre 1879 kaum auf demselben Blatte zusammen nennen; ihm ergiebt sich aus sorgfältiger Betrachtung der Bezeichnungen, welche geographische und meteorologische Begriffe, Thiere und Pflanzen in den Einzeldialecten führen, dass die Heimath der Semiten im Lande des Weinstocks, also am Kaspischen Meere zu suchen ist und er gewinnt aus einer geistreichen Interpretation von Gen. 10, 22 ff. die Hauptstationen der Wanderung bis Mesopotamien und Arabien. Schüchtern wage ich dem gegenüber daran zu erinnern, dass das Fehlen bestimmter Wörter in einzelnen Dialecten doch nur Schlüsse von dem beschränkteren Werth eines argumentum a silentio ermöglicht; jedenfalls

---

3) *Robert Needham Cust.* Linguistic and Oriental Essays, London 1880, p. 342—369: Chap. XII. The Phenician Alphabet — p. 370—410: Chap. XIII. Monumental Inscriptions in all Parts of the World.

4) S. unten S. 153 No. 37.

5) Vgl. S. 44 No. 4; S. 151 No. 19.

6) *Edward Sachau* [Brief, veröffentlicht von *R. Gwynne*]. Explorations in Mesopotamia: Ath. 1880, I, p. 22.

7) Aus einem Briefe des Herrn Professor Dr. *Sachau*: ZDMG. XXXIV, 172—174.

8) *Ed. Sachau.* Reisebericht: ZDMG. XXXIV, 564—567. — Vgl. Globus XXXVII, 48; hier S. 55 No. 104.

9) *Fligier.* Zur Anthropologie der Semiten: Mitth. d. anthr. Ges. in Wien 1879, 155—157.

10) *J. W. Redhouse.* A Theory of the Chief Human Races of Europe and Asia: Trans. Soc. Lit. XII, 377—399.

11) *Ignazio Guidi.* Della sede primitiva dei popoli Semitici (Mem. d. Acc. d. Lincei Anno CCLXXVI.) Roma 1879. 52 pp. 4.

aber beabsichtigt dieser Einwand nicht sowohl, *Guidi's* Resultaten geradezu entgegenzutreten, als zukünftiger weiterer Prüfung der schwierigen Frage ihr Recht vorzubehalten. In ähnlichem Sinne wie *Guidi* betont *Hommel*[12]), dass die einzelnen Stämme von Mesopatamien ausgegangen sein müssen; was sie vor dieser Zeit gegessen und getrunken haben, scheint man aus einer Schrift von *Pomeranz*[13]) erfahren zu können, von der mir nur ein unvollständiger Titel zu Gesichte gekommen ist. Ueber eine uralte Kulturstätte auf den Bahreininseln, welcher die Civilisation der Nordsemiten ihre Hauptanregungen zu verdanken hätte, berichtet *Durand*[14]), zu dessen Aufsatze *Rawlinson* Anmerkungen gegeben hat. Die Besprechung von *Lenormant's*[15]) Origines überlassen wir dem assyriologischen, beziehungsweise alttestamentlichen Berichte.

Die Stellung der Semiten in ethnographischer Beziehung und ihre etwaigen Verwandtschaftsverhältnisse zu den übrigen Racen sind bekanntlich ebenfalls ein Tummelplatz für die Phantasie der Dilettanten. Einer der merkwürdigsten davon scheint nach dem aus naheliegenden Gründen allzuliebenswürdigen Referenten der Revue des études juives Herr *Lévy-Bing*[16]) zu sein; er leitet alle Sprachen der Welt vom Phönizischen ab, welches in dieser Function allerdings auch einmal an die Reihe kommen musste. Was *Sayce*[17]) über den Unterschied zwischen Semiten und Indogermanen sagt, habe ich nicht prüfen können, ebensowenig *Moratti's*[18]) Versuch, eine Brücke nach Aegypten zu schlagen. *M Curdy*[19]) setzt seine im vorigen Bericht (S. 79 No. 15) bereits erwähnte grosse Untersuchung mit gleichem Fleisse, gleichem Scharfsinn und gleicher Bedenklichkeit der Resultate fort. Ein Essay von *Gladstone*[20]), der sich auf mythologischem Gebiete be-

12) *Fritz Hommel.* La Patrie originaire des Sémites: Atti IV Congr. d. Or. I, 217—228.

13) *Pomeranz.* Ueber Speisen und Getränke der Ursemiten. Wilna [1880?] 8. [Titel im Jahresber. d. Fränck. Stift. 1881 S. X. Z. 26; nach *Friederici* B. O. No. 608 Breslau, 38 pp.]

14) *Durand.* Extracts from Report on the Islands and Antiquities of Bahrein: JRAS. XII, 189—201. — *H. C. Rawlinson.* Notes on Capt. D.'s Report etc. ib. 201—227. — Vgl. oben S. 44 No. 1; unten S. 71 No. 21 und S. 144 No. 3.

15) S. S. 73 No. 36 und S. 99 No. 88.

16) *L. Lévy-Bing.* La linguistique dévoilée (1er fascicule). Paris 1880. 112 pp. 8. — Vgl. REtJ. I, 307.

17) *A. H. Sayce.* Introduction to the Science of Language. 2 voll. London 1880. Bd. I: X, 441 pp. Bd. II: 421 pp. 8. — Vgl. LC. 1880, 1666 f.

18) *Moratti.* Sulla flessione nominale semitica: Note semitico-egizie. (Il R. Liceo ed il R. Ginnasio „Vittorio Emanuele" di Palermo nell' anno scolastico 1877—78: Cronaca, Prospetti degli insegnamenti, ecc.) Palermo 1879. 100 pp. 4.

19) *J. F. Mc Curdy.* Relations of the Aryan and Semitic Languages. IV. — Morpbology of Roots: B. Saara XXXVII, 528—565. V. — Comparison of Roots: Ebd. XXXVII, 752—776.

20) *W. E. Gladstone.* Religion, Achaian and Semitic: XIX Cent. 1880, April.

wegt, ist mir nicht zugänglich gewesen; dagegen kann ich eine Ausführung *Tiele's* [21]) über den gemeinsamen Ursprung der Istar-Aštoret-Hathor-Aphrodite-Venus-Freya nur der Aufmerksamkeit der Leser empfehlen, wenngleich sie auch in die graue Vorzeit zurückführt. Hieran schliesse ich noch zwei Versuche von *J. Darmesteter* [22]) und *Rohde* [23]), semitischen Einfluss auf indogermanischem Gebiete nachzuweisen, von denen freilich der erstere mich im Einzelnen nicht vollkommen überzeugt hat; *Berger's* [24]) Studie über den orientalischen Ursprung der beiden Pygmalionmythen, sowie die Fortsetzung von *Ganneau's* [25]) Untersuchungen über den etwaigen Einfluss orientalischer Bildwerke auf die Entstehung und Entwicklung griechischer Mythen erwähnen wir später.

Innerhalb des Semitismus selbst haben wir Einiges sprachwissenschaftliche erhalten: drei kürzere Ausführungen *Toy's* [26-28]), der sich mit amerikanischer Energie in die verschiedenen Dialekte hineingearbeitet hat und wohl befähigt ist, seine Landsleute über die von ihm gewählten Themata zu orientiren, dessen Arbeiten indess nicht mit den ausserordentlich interessanten Forschungen verglichen werden können, welche *de Lagarde's* [29]) und *Nöldeke's* [30]) Discussion über den Gottesnamen אֵל uns zugänglich macht. Ein wahrer Hochgenuss für kriegsfrohe Semitisten, zwei solche Klingen sich kreuzen zu sehen; ob es einem der Streiter gelingen wird, den andern aus seiner Position zu drängen, darüber darf ein minderer Mann eine Voraussetzung nicht wagen. Ein Resumé der beiderseitigen Ausführungen überlasse ich dem Specialberichte über das Hebräische, indem ich nur noch darauf aufmerksam mache, dass die angezogene Arbeit *de Lagarde's* auch den Nachweis des semitischen Ursprungs von κόλλυβος und σύριγξ und, ebenso wie dessen Symmicta II [31]), mancherlei Bemerkungen zu den verschiedenen Einzeldialecten enthält.

---

21) *C. P. Tiele.* Over vreemde Bestanddeelen in de Grieksche Mythologie: Th. Tijdschr. XIV, 545—578; vgl. Acad. 1880, II, 382.

22) *J. Darmesteter.* Cabires, Benê Elohim et Dioscures: Mém. Soc. ling., IV, 89—95. — Vgl. unten S. 100 No. 100.

23) *E. Rohde.* Die Sardinische Sage von den Neunschläfern: Rh. Mus. XXXV, 157—163.

24) S. unten S. 146 No. 16.

25) S. unten S. 145 No. 12.

26) *C. H. Toy.* Problems of General Semitic Grammar: Am. Journ of Philol. I, 416—426.

27) *C. H. Toy.* On Shemitic Derived Stems: Proceed. XI ann. sess. Am. Philol. Assoc. p. 22.

28) *C. H. Toy.* Expression of Modal Ideas in Shemitic: Proc. XI ann sess. Amer. Philol. Assoc. p. 27 f.

29) S. unten S. 93 No. 65 und vgl. jotzt dazu noch *Paul de Lagarde* Gött. Nachr. 1882, 173—192.

30) S. unten S. 86 No. 32.

31) Symmicta II (s. unten S. 93 No 64), bes. S. 91—103. 106. 121 f.

Pick's [32]) Artikel über die semitischen Sprachen habe ich nicht gesehen.

Sehr anregend ist *Robertson Smith*'s [33]) Versuch, Thierdienst bezw. Totemismus im semitischen Alterthum aus den Eigennamen von Stämmen und Personen bei den Arabern und im A. T. nachzuweisen, ein Versuch, der mir im Ganzen gelungen scheinen will, jedenfalls aber die aufmerksamste Berücksichtigung verdient.

---

32) *B. Pick.* Shemitic Languages: *MacClintock* and *Strong*, Cyclopaedia, vol. IX. (Fr. No. 607.)

33) *W. Robertson Smith.* Animal Worship and Animal Tribes among the Arabs and in the Old Testament: Journ. of Phil. IX, 75—100. — Vgl. *I. Goldziher.* Endogamy and Polygamy [sic] among the Arabs: Ac. XVIII, 26

Keilinschriften.

Von

Friedrich Delitzsch.

Während im Osten durch die von Hormuzd Rassam in Babylon, Ninewe und anderen Ruinenstätten zurückgelassenen Arbeiterabtheilungen die babylonisch-assyrischen Ausgrabungen auch im Jahr 1880 erfreulichen Fortgang nahmen und viele, bislang nur zu einem geringen Theil gehobene, Literaturschätze dem Britischen Museum zuführten, war man daheim im Westen rastlos damit beschäftigt, immer neue Keilschriftdenkmäler zu veröffentlichen und den Fachgenossen nah und fern zugänglich zu machen, die assyrische Sprache nach ihrem Wortschatze und Formenbau immer gründlicher zu erforschen und eben hiermit für alle weiteren Untersuchungen die einzig sichere Basis zu gewinnen, sowie auf allen Gebieten des durch die Keilinschriften neu erschlossenen semitischen und nichtsemitischen Alterthums die bis dahin erworbenen Anschauungen betreffend Geographie und Geschichte, Religion und Kunst zu verbessern, zu vermehren und zu vertiefen.

Von Textveröffentlichungen ist selbstverständlich in weitaus erster Linie die erste Hälfte des fünften Bandes des grossen Londoner Inschriftenwerkes zu nennen. Die Assyriologie schuldet den Trustees des Britischen Museums und obenan Sir *Henry Rawlinson*[1]) innigsten Dank nicht allein dafür, dass dieses seit 1875 unterbrochene monumentale Werk nunmehr wieder aufgenommen worden ist, sondern vor allem auch dafür, dass dieser fünfte Band, abweichend von den früheren Bänden, bereits nach Fertigstellung seiner ersten Hälfte der Oeffentlichkeit übergeben wurde. Die Hochherzigkeit, mit welcher die Trustees des britischen

1) A Selection from the Miscellaneous Inscriptions of Assyria. Prepared for Publication, under the Direction of the Trustees of the British Museum, by Major-General Sir *H. C. Rawlinson*, assisted by *Theophilus G. Pinches*. London: lithographed by J. Jankowsky. 1880. Vol. V: 35 pp fol. 10 s. — Vgl. *A. Delattre* Rev. crit. intern. I, 16—19.

Nationalmuseums dieses unschätzbare Werk von neuem den Assyriologen von Fach als Geschenk übersandten, auch hier dankbar zu rühmen ist angenehmste Pflicht. Nicht minderer Dank gebührt gleichzeitig dem Nachfolger des der Wissenschaft so jäh entrissenen George Smith, Mr. *Pinches*, welcher mit der ganzen ihm eigenen Umsicht und peinlichen Gewissenhaftigkeit diesen fünften Band zur Veröffentlichung vorbereitet und dadurch der Assyriologie nicht nur werthvollstes, sondern zugleich zuverlässigstes Material zugeführt hat. Die bis jetzt vorliegenden 35 Blätter des fünften Inschriftenbandes beginnen und schliessen mit hochwichtigen geschichtlichen Denkmälern: die ersten zehn enthalten das von Rassam gefundene, fast unversehrt erhaltene zehnseitige Thonprisma Asurbanipals mit den Annalen dieses Königs, die drei letzten je einen Text von dem altbabylonischen König Agû, von Nebukadnezar und endlich den berühmten Cyrus-Cylinder, welchem wir die Genealogie des Eroberers von Babylon sammt dessen eigenem Berichte über Babylons Einnahme verdanken. Alle übrigen Blätter, von 11—32, enthalten eine überaus reiche Fülle bilinguer Texte lexikalischen Inhalts sowie assyrischer Synonymenverzeichnisse. — Neben dieser Fortsetzung des grossen Fundamentalwerkes der assyriologischen Wissenschaft wurden noch einzelne kleinere Texte veröffentlicht, bez. neu veröffentlicht und gleichzeitig mit Uebersetzung und Kommentar versehen. Die zuerst von *Oppert* signalisirte Chammurabi-Inschrift, deren rechte Columne einen phonetisch geschriebenen gut assyrischen Text bietet, während die linke lediglich Ideogramme erkennen lässt, veröffentlichte, übersetzte und kommentirte *Amiaud*[2]): der Text scheint ursprünglich ziemlich lang gewesen zu sein, ist jetzt aber nur in einigen verstümmelten Zeilen erhalten; ebendarum dürfte es auch zweifelhaft erscheinen, ob er ohne Weiteres als bilinguer Text aufgefasst werden, ob aus ihm, wie Ménant sich ausdrückt, „le fait immense“ sicher geschlossen werden darf, dass zu Chammurabi's Zeit jene älteste nichtsemitische Sprache Babyloniens bei einem Theil der Bevölkerung noch als Umgangssprache in lebendigem Gebrauch war. Eine andere, ausschliesslich semitische Inschrift ebendieses altbabylonischen Königs, welche von Bagdad nach Paris gebracht und dort 1880 für den Louvre angekauft wurde, behandelte *Ménant*[3]) in einem kürzeren Aufsatz: auch er giebt den Text in Keilschrift und verbindet damit Uebersetzung und Analyse. Die zwei von Rassam in Asurnaṣirpals Tempel zu Balawat, das ist der assyrischen Ortschaft Imgur-Bêl, entdeckten Alabastertafeln mit

2) *A. Amiaud.* Une inscription bilingue de Hammourabi, roi de Babylone. (Du XVe au XXe siècle avant J. Chr.): Rec. de Travaux rel. à la Philol. et à l'Archéol. égypt. et assyr., I, fasc. 4, 180—190.

3) *J. Ménant.* Une nouvelle inscription de Hammourabi, Roi de Babylone (XVIe siècle avant J. Chr.): Rec. de trav. rel. à la Philol. etc., II, 76 ff (Auch separat u. gl. T. Paris 1880. 12 pp. 4.)

fast gleichlautender Inschrift hat sich *Budge*[4]) zur Bearbeitung gewählt. Der Text ist kurz und leicht, und wenn auch die einzige schwerere Stelle, nämlich der Schluss, unverstanden geblieben ist (vor allem deshalb, weil das assyr. šasû nicht in seiner doppelten Bedeutung „rufen, sprechen" und „lesen" erkannt wurde) und auch sonst die philologische Erklärung noch mancherlei Mängel aufweist, so dürfte doch diese Abhandlung nicht ganz unverdienstlich sein. Dass dagegen ebendieses Verfassers[5]) neue Ausgabe der Asarhaddon-Texte auch hinter bescheidenen wissenschaftlichen Ansprüchen weit zurückbleibt und der Assyriologie wenig zur Ehre gereicht, wurde anderwärts eingehend dargethan. Der schon am 3. December 1878 gehaltene Vortrag von *Pinches*[6]) über zwei kleine Thontafelfragmente, welche von Nebukadnezars 37. Jahr handeln und in freilich sehr fragmentarischer Weise eine kriegerische Unternehmung wider Aegypten berichten, ist jetzt im VII. Bande der vorzüglich redigirten, den Assyriologen von Jahr zu Jahr unentbehrlicher werdenden Transactions der biblisch-archäologischen Gesellschaft erschienen; er bietet Einleitung, Text und Uebersetzung. Besondere Aufmerksamkeit wurde aber von allen Seiten zwei Keilschriftdenkmälern aus den letzten Jahren des babylonischen Weltreiches zu Theil, nämlich jenem bereits erwähnten, auf dem 35. Blatte des fünften Inschriftenbandes veröffentlichten Cyrus-Cylinder und sodann einer leider recht zerbrochenen Thontafel mit kurzer Angabe der Hauptereignisse während der Regierung Nabonids bis zum Falle Babylons. Der Cyrus-Cylinder, als „neueste keilschriftliche Entdeckung" von *Sayce*[7—8]) nach verschiedenen Seiten hin bekannt gemacht, wurde für Sir *Henry Rawlinson*[9]) Gegenstand eingehender Untersuchung: Sir Henry gab Transscription und Uebersetzung, begleitet von vielen, vor allem Geschichte und Geographie betreffenden geistvollen Bemerkungen; in lexikalischer Beziehung dürfte nicht selten

---

4) *Ernest A. Budge.* On a recently discovered Text of Assur-natsirpal: Transactions of the Soc. of Bibl. Archaeol. VII, Part I, 59—82.

5) *Ders.* The History of Esarhaddon (Son of Sennacherib), King of Assyria, B. C. 681—668, translated from the Cuneiform Inscriptions upon Cylinders and Tablets in the British Museum Collection, together with Original Texts, a Grammatical Analysis of each Word, Explanations of the Idéographs by Extracts from the Bilingual Syllabaries, and List of Eponyms, etc. London 1880. XII, 164 pp. 8. — 10 s. 6 d. — Vgl. *Friedrich Delitzsch* LC. 1881; *Ern. B.* Polybibl. XXXI, 432 - 434.

6) *Theoph. G. Pinches.* A New Fragment of the History of Nebuchadnezzar III: Transactions of the Soc. of Bibl. Archaeol. VII, Part II (1881), 210—225.

7) *A. H. Sayce.* The Latest Cuneiform Discovery: Oriental and Biblical Journal V, I, Part 2.

8) *Ders.* The Latest Cuneiform Discovery: The American Antiquarian II, No. 4 (Chicago 1880), 287—290.

9) *Sir H. C. Rawlinson.* Notes on a newly-discovered Clay Cylinder of Cyrus the Great: JRAS. N. S., XII, 70—97.

anderen Erklärungen der Vorzug zu geben sein. Die Thontafel Nabonids, welche die der Schlusskatastrophe vorausgegangenen Ereignisse berichtet, wurde von *Pinches*[10]) veröffentlicht und, soweit möglich, erklärt. Beide genannten Texte machte *Halévy*[11]) zum Gegenstand einer Studie, welche die historischen Resultate, wie sie sich aus Nabonids fragmentarischen Annalen und aus dem Cyrus-Cylinder ergehen, zusammenfasst und kritisch beleuchtet. Ohne Beigabe des Keilschrifttextes, welcher ja im ersten Band des Londoner Inschriftenwerkes schon mustergültige Edition gefunden, wohl aber mit Transscription des assyrischen Grundtextes gab *Lotz*[12]) die Annalen Tiglathpilesers I. neu heraus. Das sehr sorgfältige Buch dürfte besonders auch von solchen mit Nutzen gebraucht werden, welche sich ohne Lehrer leicht und doch sicher in die assyrische Schrift und Sprache einführen wollen; der reichhaltige, durch Beigahen von *Friedrich Delitzsch* vermehrte Kommentar enthält, ebenso wie die sehr anregenden mannigfachen lexikalischen Notizen *Guyard's*[13]), welche zumeist, ohwohl nicht ausschliesslich, im Journal Asiatique erschienen, manche treffliche Bereicherung des wohl schon hald so sicher wie für jede andere semitische Sprache zu hegründenden assyrischen Wörterhuches. Auch einige neue Sylhenwerthe glauhte *Guyard*[14]) heweisen zu können, und *Pognon*[15]) (der wohl auch die von *Lotz* missverstandene Stelle Tig. VII 25 mit im Auge gehabt haben dürfte?) gab eine Notiz zum assyrischen Verhum laišû, lâšû „nicht sein". Von zwei in den Transactions VI zu pag. 489 f. von *Pinches* in Keilschrift mitgetheilten Contracttafeln und von zwei anderen noch unedirten gab *Oppert*[16]) eine Uehersetzung, leider ohne den Grundtext der beiden letzteren hinzuzufügen. Die assyrische Grammatik

---

10) *Theoph. G. Pinches.* On a Cuneiform Inscription relating to the Capture of Babylon by Cyrus and the Events which preceded and led to it: Transact. of the Soc. of Bibl. Archaeol. VII, Part I, 139—176.

11) *J. Halévy.* Cyrus et le retour de l'exil. Étude sur deux inscriptions cunéiformes relatives au règne de Nabonide et à la prise de Babylone par Cyrus: vgl. CR. IV. Sér., VII, 261—265. (Vollständig erschienen in Revue des Etudes juives, No. 1, 1880.) — Vgl. S. 115 No. 210.

12) *Wilhelm Lotz.* Die Inschriften Tiglathpileser's I in transskribiertem assyrischem Grundtext mit Uebersetzung und Kommentar. Mit Beigaben von *Friedrich Delitzsch.* Leipzig 1880. XVI, 224 pp. 8 M. 20. — Vgl. *Eberh. Schrader* LC. 1880, 1585; *Ern. B.* Polybibl. XXXI, 432—434.

13) *Stanislas Guyard.* Notes de lexicographie assyrienne. Troisième Article: JA. VII Sér. XV, 35—60. Quatrième Article: ibid., 510—529. — *Ders.* Notes assyriologiques: Rec. de trav. rel. etc. II, fasc. 1, 13—16. — *Ders.* Notes sur quelques termes assyriens: Mémoires de la Soc. de linguistique IV, 3, 204—209.

14) Siehe JA. VII Sér., XV, 350.

15) Siehe JA. VII Sér., XV, 352.

16) *Jules Oppert.* Les tablettes juridiques de Babylone: JA. VII Sér., XV, 543—556.

Ménant's [17]), welche ebensowohl des Verfassers im Jahre 1868 erschienene Elementargrammatik als auch sein Syllabaire Assyrien in zweiter Auflage und knapperer Fassung darstellt, steht leider nicht auf der wissenschaftlichen Höhe, auf welche sie mit Hülfe der Errungenschaften eines Zeitraumes von zwölf Jahren hätte gebracht werden können, und leidet dazu unter einer fast übergrossen Anzahl von Ungenauigkeiten im Einzelnen; immerhin dürfte das glänzend ausgestattete Werk französischen Lesern die Einführung in das Keilschriftstudium erleichtern. Dagegen wird *Budge*'s [18]) Chrestomathie nicht allein wegen der Dürftigkeit der Texte, sondern vor allem wegen der beigegebenen „philological notes" zu irgendwie sicherer Einführung nicht geeignet sein. *Schrader*'s [19]) Assyrisches Syllabar endlich ist, wie der Titel selbst hervorhebt, zum Zwecke seiner eigenen Vorlesungen und der in dieser zu gebenden mündlichen Erläuterungen bestimmt.

Auch für das Gebiet der alten Geographie Vorderasiens sind mehrere assyriologische Beiträge zu verzeichnen. Ein Aufsatz *Hommel*'s [20]) behandelt die noch immer nicht endgültig gelöste Frage betreffs Sumers und Akkads. So unumstösslich es ist, dass Akkad ganz Babylonien von Erech bis nordwärts jenseits des Tigris und weiter bis an das linke Ufer des unteren Zab bezeichnet, so wenig fest steht die Gleichung Sumer = Südbabylonien. Auch Hommel vermag sie nicht zu beweisen, und es bleibt darum unbenommen, Sumer für einen besonderen Theil Nordbabyloniens zu halten. Den Ursitz der Assyrer und Phönizier besprach *Oppert* [21]), bei welcher Gelegenheit die Inselstadt Dilmun oder, nach Oppert's Lesung, Tilvun mit der Insel Tylos Arrians und Plinius', der jetzigen Insel Samak-Bahreïn an der arabischen Küste des persischen Golfs, identificiert wird. Karkemisch und der hohe Werth der dortigen Ausgrabungen war der Times [22]) Anlass zu einem dreispaltigen Artikel. „Resen und Bethel in den assyrischen Inschriften" betitelt sich eine an die Academy gerichtete briefliche

17) *J. Ménant.* Éléments d'épigraphie assyrienne. Manuel de la langue assyrienne: I. Le syllabaire; II. la grammaire; III. choix de lectures. Paris 1880. V, 383 pp. 8. fr. 18.

18) *Ernest A. Budge.* Assyrian Texts being Extracts from the Annals of Shalmaneser II., Sennacherib, and Assur-bani-pal. With Philological Notes. London 1880. 44 pp. 4. — 7 s. 6 d (Nach *Friederici*'s Bibliotheca Orientalis scheint noch 1880 eine 2. Aufl. mit 52 pp. erschienen zu sein). — Vgl. *Friedrich Delitzsch* LC. 1881.

19) *Eberh. Schrader.* Assyrisches Syllabar für den Gebrauch bei seinen Vorlesungen zusammengestellt. Mit den Jagdinschriften Asurbanipal's in Anlage. Berlin, Dümmler, 1880. 8 pp. 4. M. 2.

20) *Fritz Hommel.* Zur ältesten Geographie Vorderasiens: Ausland 1880 (17. Mai), 381—386.

21) *Jules Oppert.* Le siège primitif des Assyriens et des Phéniciens: JA. VII Sér., XV, 90—92, vgl. ebd 349 f. — Vgl. dazu die Bemerkung *Halévy*'s ebd. 538 und s. hier S. 64 No. 14; S. 144 No. 3.

22) *Carchemish*: The Times 1880, Aug. 19.

Mittheilung *Sayce*'s.[23]) Ninewe's wahre Lage jetzt endlich erkannt zu haben, mag sich *Porter C. Bliss*[24]) in New-York rühmen: seine Ansicht ist „that we are to accept the authority of Ctesias and Diodorus Siculus as superior to that of Herodotus, and to place the ancient Nineveh upon the upper Euphrates with the two first, rather than upon the Tigris with the last"!

Halévy's[25]) Bemerkungen zu einem „sowohl geographischen als historischen Text" (un texte assyrien à la fois géographique et historique), nämlich zu den beiden Listen der 22 Könige des Landes Chatti am und im Meer, welche ziemlich übereinstimmend in Asarhaddons wie Asurbanipals Annalen vorkommen und für uns sonderlich wegen der zehn cyprischen Königs- und Städtenamen Interesse haben, mögen den Uebergang von Geographie zu Geschichte bilden. Auch *Schrader*[26]) behandelte diese beiden Listen, indem er sie gleichzeitig in Keilschrift mittheilte, in einer vor allem den Inschriften Tiglathpilesers II gewidmeten, durch Gründlichkeit ausgezeichneten kritischen Abhandlung. In nicht minder scharfsinniger und gründlicher Weise prüfte ebenderselbe Forscher[27]) die Glaubwürdigkeit des Alexander Polyhistor und des Abydenus und besprach noch überdies in einem ganz besonders werthvollen Anhang, welcher für den kleinen, aber wichtigen Text I R 8 No. 6 in Zukunft stets beigezogen werden muss, einige Fragmente von Königsinschriften aus der Zeit der Ausgänge der assyrischen Geschichte. Zur Chronologie der Bibel, des Manetho und Berosus entwickelte *Floigl*[28]) neue precäre Hypothesen. Dagegen haben sich *Hommel*'s[29]) chronologische Tabellen der babylonisch-assyrischen und israelitischen Geschichte, obwohl sich, wie nicht anders möglich, mancherlei Bedenken gegen geographische Aufstellungen und vor allem gegen die chronologische Einfügung mancher altbabylonischer Könige aufdrängen, dem Anscheine nach viele Freunde erworben. Als Ein-

---

23) *A. H. Sayce.* Reson and Beth-El in the Assyrian Inscriptions: Ac. 1880, May 1st.

24) *Porter C. Bliss.* On the True Site of Nineveh: Proceedings of the American Oriental Society, in Journ. Amer. Or. Soc. XI, No. I (New Haven 1882), p. XXV f.

25) Siehe CR. IV Sér., VII, 304.

26) *Eberh. Schrader.* Zur Kritik der Inschriften Tiglath-Pileser's II., des Asarhaddon und des Asurbanipal. (Aus den Abhh. d. Kgl. Akad. d. Wiss. zu Berlin 1879.) Mit 3 Textbeilagen u. 1 Tafel. Berlin 1880. 36 pp. 4. M. 3

27) *Ders.* Zur Kritik der chronologischen Angaben des Alexander Polyhistor und des Abydenus. (Aus den Berichten d. Kgl. Sächs. Ges. d. Wiss. 1880). Leipzig 1880. 41 pp. 8.

28) *V. Floigl.* Die Chronologie der Bibel, des Manetho und Beros. Leipzig 1880. VIII, 286 pp. 8. M. 8. — S. unten S. 112 No. 183.

29) *Fritz Hommel.* Abriss der babylonisch-assyrischen und israelitischen Geschichte von den ältesten Zeiten bis zur Zerstörung Babels in Tabellenform. Leipzig 1880. 20 pp. 4. M. 1.50. — Vgl. *Fr. Lenormant* Rev. crit. intern. I, 7—10; hier S. 113 No. 190.

leitung zu diesem Abriss will *Hommel*[30]) selbst seinen längeren Aufsatz über Keilschriftforschung und biblische Chronologie betrachtet wissen. Ueber die von so verschiedenen ägyptischen wie assyrischen Königen stammenden Sculpturen und Inschriften im Felsenpasse des Hundsflusses bei Beirut berichtete nach Autopsie und mit Zusammenstellung des einschlägigen keilschriftlichen Materials *Boscawen*[31]), indem er gleichzeitig zwei recht anschauliche topographische Skizzen beifügte. Die chronologische Methode im Allgemeinen bildete das Thema einer grösseren Abhandlung *Oppert*'s[32]), welcher auch die dunkle Frage nach dem Ursprung der Aera Nabonassars und dieses Königs Persönlichkeit scharfsinnig untersuchte[33]): *Oppert* giebt — neben anderen Vermuthungen — die Hypothese der Prüfung anheim, dass Nabûnâṣir der Name sei, welchen Tiglathpileser II vor der Usurpation des assyrischen Thrones geführt habe. Zu den schon in der ersten Rubrik der Textveröffentlichungen und Texterklärungen namhaft gemachten Aufsätzen, welche zum Theil auch hierher unter Geschichte gehören, möge noch ein Aufsatz *Sayce*'s[34]) über Mediens und Babyloniens Eroberung durch Cyrus erwähnt werden und schliesslich die Bemerkung Platz finden, dass *Halévy*[35]) betreffs der in der Inschrift des (letzten?) assyrischen Königs Asarhaddon erwähnten Namen Kastaritu, des Herrn von Karkassi, und Mamitiarsu, des Herrn der Meder, Karkassi mit der armenischen Stadt Carcathiocerta und Mamitarsu (Wawitarsu) mit dem Heldennamen Guderz zu combiniren geneigt ist.

Mit *Lenormant*'s[36]) Origines de l'histoire, deren erster Band die Geschichte von der Schöpfung des Menschen bis zur Sintfluth behandelt, wird wohl am besten zu dem nächsten Abschnitte über Religion übergeleitet, in welchem dieses geistvollen Verfassers gross angelegtes und doch dabei übersichtliches, von seiner erstaunlichen Belesenheit und genialen Combinationsgabe von Neuem rühmliches Zeugniss ablegendes Werk nothwendig die erste Stelle einzunehmen den Anspruch hat. Eine kurze Besprechung dieses

---

30) *Ders.* Die Keilschriftforschung und die biblische Chronologie: Beil. AAZ. 1880, No. 111—113. S. S. 113 No. 191.

31) *W. St. Chad Boscawen.* The Monuments and Inscriptions on the Rocks at Nahr-el-Kelb. (Read 6th January 1880): Transactions of tho Soc. of Bibl. Archaeol. VII, Part II, 331—352.

32) *J. Oppert.* La méthode chronologique: Rev. hist. XIII, 279—308.

33) Siehe JA. VII Sér., XV, 532—535.

34) *A. H. Sayce.* The Conquest of Media and Babylonia by Cyrus: Ac. 1880, March 13.

35) Siehe JA. VII Sér., XV, 531.

36) *François Lenormant.* Les origines de l'histoire d'après la Bible et les traditions des peuples orientaux. De la création de l'homme au déluge. Paris 1880. [2. Éd.] XX, 630 pp. 8. fr. 10. — Vgl. *Baudissin* ThLZ. 1880, 427; *F. Brown* Presbyterian Review Apr. 1881; *Maspero* RA. XL, 122; *Maurice Vernes* Rev. de l'histoire des religions II, 123—128; Polybiblion XXIX, 200 f.; hier S. 99 No. 88.

wohl allen Lesern bekannten Werkes, dessen erste Auflage in weniger als vierzehn Tagen vergriffen war, mag dem Jahresberichte für 1882, welcher die Vollendung des Werkes registriren kann, vorbehalten bleiben. Für diesmal genüge der Hinweis, dass die Appendices unter anderm auch Transcription und Uebersetzung der keilschriftlichen Weltschöpfungs- und Sintfluthfragmente enthalten. Ueber die assyrisch-babylonische Religion entstammt auch der Feder *Guyard's*[37]) ein leicht und anziehend geschriebener Artikel: nach einer kurzen Einleitung über die Geschichte der Entzifferung und die Verwendbarkeit ihrer Resultate giebt der Verf. auf den letzten acht Seiten, da ein System der chaldäischen Glaubensanschauungen zu geben bislang noch kaum möglich sei, „un aperçu", welches im Wesentlichen eine Besprechung von Lenormants Origines darstellt. Der Aufsatz *Bixby's*[38]) über Akkad und seine Religion ist mir ebenso wie der *Miller's*[39]) über die assyrisch-babylonische Eschatologie nach den Keilinschriften bislang unzugänglich geblieben.

Religion und Mythus einerseits, beide zusammen und die bildlichen Darstellungen der Kunst andrerseits sind unzertrennlich verbunden — so kommen wir unversehens auf das Gebiet der babylonischen Kunst und zunächst der babylonischen Siegelcylinder, deren Bilder ja für das Verständniss der religiösen Vorstellungen jenes Volkes die allergrösste Bedeutung haben. Hier verdanken wir *Ménant*, einer Hauptautorität auf dem Gebiete dieser kleinen unscheinbaren Kunstdenkmäler, mehrere dankenswerthe, werthvolle Abhandlungen. Die eine[40]) behandelt den nachgerade berühmt gewordenen kleinen Cylinder mit der vielumstrittenen Sündenfallscene. *Ward*, der über die Schlange als Verführer in der orientalischen Mythologie, dabei auch über Schlangenmythen im Allgemeinen gesprochen hat[41]), hält gegenüber den von *Ménant* in dessen Empreintes de cylindres assyro-chaldéens[42]) gemachten Einwänden mit Recht an der Auffassung jener Scene als Sündenfallscene fest[43]); ob sich aber auch jetzt noch gegenüber der

---

37) *Stanislas Guyard.* Bulletin critique de la religion assyro-babylonienne: Rev. de l'histoire des religions I, 327—345.

38) *J. T. Bixby.* Ancient Akkad and its Religion: Unitarian Review 1880, May.

39) *O. D. Miller.* The Assyro-Babylonian Doctrine of the Future Life following the Cuneiform Inscriptions: Oriental and Biblical Journal I, part 2.

40) *J. Ménant.* Remarques sur un cylindre du Musée Britannique: CR. IV Sér., VII, 270—286.

41) *William Hayes Ward.* The Serpent Tempter in Oriental Mythology: Bibl. Sacra XXXVIII, 209—230.

42) *J. Ménant.* Empreintes de cylindres assyro-chaldéens relevées sur les contrats d'intérêt privé du Musée Britannique, classées et expliquées. (Extrait des Archives des missions scientifiques et littéraires, 3e série, t. VI, 79—132.) Paris 1880. 54 pp. 8. fr. 3.50. — Vgl. CR. VI, 270 ff.; VII, 19 ff.

43) *W. H. Ward.* On Certain Points connected with Chaldean Seals: Journal of the American Oriental Society XI, No. I (1882), Proceedings p. XXXIX—XLI.

besseren Beweisführung *Ménant*'s und den von ihm vorgebrachten, allerdings frappirenden Analogien betreffs des Baumes mit den Früchten und der Schlange gleich zuversichtlich daran festhalten lassen wird? In einem zweiten[44]) kürzeren Aufsatz bespricht *Ménant* die Cylinder, welche Noah in der Arche und den Thurmbau von Babel darstellen sollen; in einem dritten[45]), auf Grund zweier vom Louvre acquirirter Cylinder, den Mythus des Mannweibes, für welchen er zu dem überzeugenden Resultate gelangt: „dans toutes les scènes que j'ai observées, les figures à double visage répondent à une exigence purement artistique, étrangère aux légendes de la Chaldée, et dont les cylindres du Louvre nous donnent la démonstration la plus complète". Unter dem Titel „La Bible et les Cylindres Chaldéens" hat *Ménant*[46]) diese seine drei Aufsätze selbständig erscheinen lassen. Auch über drei andere solcher Cylinder handelte ebenderselbe Gelehrte[47]). *Boscawen*[48]) trug ebenfalls zu diesen Forschungen bei, indem er über assyrische Gemmen, die sich im Besitze Tommasini's in Aleppo befinden, mit besonderer Rücksicht auf die Mythologie einen Aufsatz verfasste. Einen kleinen, aber sehr interessanten Beitrag zur babylonisch-assyrischen Kunstgeschichte gab *Heuzey*[49]) in einer von vier Abbildungen begleiteten Besprechung einiger unscheinbaren Thonfiguren des Louvre, in welcher er in lehrreicher Weise die allmählichen Umgestaltungen des Typus der babylonischen Venus entwickelte. Er spricht u. a. den Satz aus, dass abgesehen von Babylonien „il est peu de régions où ces figurines d'argile fournissent des indications aussi neuves et aussi intéressantes pour la science". Die berühmten Bronzethore von Balawat beschrieb *Pinches*[50]) ausführlich, indem er zugleich die Thorinschrift, welche Salmanassars II. neun erste Jahre behandelt und vor allem seinen babylonischen Feldzug eingehend berichtet, im Urtext veröffentlichte und erklärte. Der Kommentar enthält, worauf beiläufig aufmerksam gemacht werden mag, mehrere lehrreiche Auszüge aus noch unveröffentlichten Texten, betreffend die Namen des Pferdes und anderer Hausthiere. Eine hübsche Reconstruction der Thore

---

44) *J. Ménant.* Empreinte d'un cylindre assyrien: CR. IV Sér., VIII, 19—24.

45) *Ders.* Le Mythe de l'Androgyne et les cylindres assyro-chaldéens: CR. IV Sér., VIII, 154—167.

46) *Ders.* La Bible et les cylindres chaldéens. Paris 1880. 44 pp. 8. fr. 3.50. (Tiré à 50 exempl.).

47) *Ders.* Observations sur trois cylindres orientaux: Gazette des Beaux-Arts 1879, Déc. (Auch separat u. gl. T. Paris 1880. 15 pp. 8.)

48) *W. St. C. Boscawen.* Chaldean engraved Seals: Ath. 1880, 416.

49) *Léon Heuzey.* Les terres cuites babyloniennes: RA. N. S., XXXIX, 1—10.

50) *Theoph. G. Pinches.* The Bronze Gates discovered by Mr. Rassam at Balawat. Part 1: Transactions of the Soc. of Bibl. Archaeol. VII, Part 1, 83—118. — Vgl. *Ders.* The Balawat Gates and their Relation to Assyrian Art: American Art Review 1880, Oct.

dient dem interessanten Artikel noch zum weiteren Schmucke. Am wichtigsten aber ist, dass auch mit dem unter der Sanction der Gesellschaft für biblische Archaeologie in Angriff genommenen Prachtwerk [51]), welches die Reliefplatten dieser Bronzethore in künstlerisch vollendetster Weise reproduciren soll, ein Anfang gemacht wurde, indem im Laufe des Jahres 1880 die beiden ersten Theile erschienen — eine reiche Fundgrube für das Studium des assyrischen Alterthums, des Heerwesens und bürgerlichen Lebens, des Opferrituals u. s. w., und zwar mit Hülfe lebendigen, wir möchten fast sagen, handgreiflichen Anschauungsmaterials. Erwähnen wir schliesslich noch, da wir einmal auf das Gebiet der Antiquitäten gekommen sind, dass *Oppert* [52]) zu den ehelichen Institutionen der Assyrer mehrere Beiträge gegeben, *Sayce* [53]) über babylonische Geometrie und im Verein mit *Bosanquet* [54]) über die Astronomie der Chaldäer gehandelt, endlich *Pinches* [55]) über die Schreibkunst der Babylonier, über den Thon als Schreibmaterial, die verschiedenen Formen der zum Beschreiben dienenden Thonstücke, über den Griffel, die Kennzeichen der Echtheit einer Thontafel u. ä. Fragen seine Ansichten entwickelt hat — und zwar mit einem autographirten neubabylonischen Heirathscontracte aus dem 34. Jahre Nebukadnezars als Beilage —, so dürften die wichtigsten Schriften der Fachgenossen, soweit sie das semitische babylonisch-assyrische Alterthum behandeln, ziemlich erschöpfend aufgeführt sein.

Das Studium der nichtsemitischen Sprache Babyloniens wurde durch die Fortsetzung des dritten Theiles der Études Accadiennes *Lenormant*'s [56]), welche ohnehin zum grösseren Theil nur ein bis jetzt unvollendet gebliebenes Glossar der in den vorausgegangenen Texten enthaltenen assyrischen Wörter enthält, und eine andere Abhandlung [57]) des nämlichen Gelehrten wenig ge-

51) Society of Biblical Archaeology Publications. The Bronze Ornaments of the Palace Gates of Balawat [Shalmaneser II. B. C. 859—825], edited, with an Introduction, by *Samuel Birch*, with Descriptions and Translations by *Theoph. G. Pinches*. Part I. II. London, published at the Offices of the Society, 1880.

52) *J. Oppert*. Sur l'intervention des enfants dans les actes chez les Assyriens. Sur le divorce assyrien. Sur le régime matrimonial chez les Assyriens: Revue égyptologique I, 87. 98. 116.

53) *A. H Sayce*. Babylonian Geometry: Ac. 1880, Aug. 14.

54) *R. H. M. Bosanquet* and *A. H. Sayce*. The Babylonian Astronomy. No. 1. 2. 3: Monthly Notices of the Royal Astronomical Society XXXIX. XL.

55) *Theoph. G. Pinches*. The Terra-Cotta Tablets of Babylonia and Assyria. (Read February 18, 1880 vor der British Archaeological Association). Der mir zugängliche Separatabzug ist 398—404 paginirt.

56) *François Lenormant*. Études Accadiennes. Tome III, 2e livraison Paris 1880. p. 201—292. 4. fr. 7.50. (Bricht mit קנה ab: der Schluss ist, soweit unsere Erkundigungen ergeben haben, noch nicht erschienen).

57) *Ders*. Recherches philologiques sur quelques expressions accadiennes et assyriennes: Recueil de travaux relat. etc. I.

fördert. Dagegen nahm der Sturmlauf *Halévy*'s [58]) gegen die Existenz einer sumerisch-akkadischen Sprache — wir behalten jene Namen einstweilen hier bei — unaufgehalten seinen Fortgang und es kann nur bedauert werden, dass jetzt auch *Guyard* [59]) sich auf Halévy's Seite geschlagen hat und die nichtsemitische Sprache für eine Geheimschrift erklärt. Wir gehen auf beider Beweisführung hier nur deshalb nicht ein, weil ihre bezüglichen Schriften noch vor *Haupt*'s [60]), wie uns dünkt, bahnbrechender Abhandlung erschienen sind, in welcher die wohl schon früher auf Grund eines „Frauensprache" bedeutenden Ideogramms von andern, auch von Lenormant, geahnte Existenz eines Dialektes innerhalb der nichtsemitischen Sprache Babyloniens zum ersten Male bewiesen ist. Dieses Verdienst verbleibt einzig und allein *Haupt*. Denn es ist daran festzuhalten, dass, so viele Assyriologen auch II R 31 und 40 in Händen gehabt oder die zu beiden neu hinzugefundenen Ergänzungsfragmente abgeschrieben haben, keiner in den beiden ersten Spalten die ältere nichtsemitische Sprache und ihren jüngeren Dialekt, d. i. eben die „Frauensprache", erkannt hat; dass Haupt jene dialektischen Verschiedenheiten auch gleich noch in zusammenhängenden Texten wiederfand, ist nur ein weiteres Verdienst dieses scharfsinnigen Forschers. Wie sich *Halévy* und *Guyard* dieser neuen Entdeckung gegenüber verhalten werden, bleibt abzuwarten. Uns wird durch den neugefundenen Dialekt mit seinen jüngeren, auch lautgesetzlich greifbaren und begreifbaren Spracherscheinungen das von jeher unumstösslich gewesene, von *Oppert* mit genialem Blicke erkannte Factum der Existenz eines zweiten, nichtsemitischen Idioms auf dem Boden Babyloniens nunmehr um so unumstösslicher.

Einige Betrachtungen zu den Keilinschriften von Van gab *Guyard* [61]), indem er gleichzeitig die Irrthümer der Mordtmann'schen Entzifferung aufzeigte: sein Versuch, die Schlussformel jener Inschriften zu deuten, ist ausserordentlich ansprechend. Das Nachbargebiet der Keilschriftforschung, nämlich die sog. hettitischen Inschriften, berührte *Sayce* [62]) in kleineren Aufsätzen, den Vorläufern grösserer, im nächsten Jahresberichte ausführlich zu besprechender Abhandlungen.

---

58) *J. Halévy.* Documents religieux de l'Assyrie et de la Babylonie. 1er fasc. 128 pp. 8 (chez l'auteur). — Vgl. *Stan. Guyard* RC. 1882, 31. mal. Beachte auch Halévy's Bemerkungen JA. VII. Sér. XV, 349.

59) Vgl. Revue de l'histoire des religions I, 334 note 2. RC. 1880, 425—430 (t. I, No. 22).

60) *Paul Haupt.* Ueber einen Dialekt der sumerischen Sprache: Nachrichten von d. Kgl. Ges. d. Wiss. zu Göttingen 1880, 513—541.

61) *Stanislas Guyard.* Les Inscriptions de Van: JA. VII Sér. XV, 543—556.

62) *A. H. Sayce.* The Decipherment of the Hittite Inscriptions: Ac. 1880, Aug. 21. — The Bilingual Hittite Inscription: Ac. 1880, Sept. 4. Hittite Inscriptions: Ac. 1880, Nov. 27.

Für dieses Jahr schliessen wir unsern Bericht, indem wir *Hormuzd Rassam* [63]) für den interessanten, mit sehr schönen Plänen der Hügel von Kujundschik und Balawat, sowie des Nordpalastes Asurbanipals und des Tempels Asurnaṣirpals geschmückten Bericht über seine Nachgrabungen in Ninewe, Kelach und Imgur-Bêl danken, welcher doppelte Bedeutung dadurch hat, dass Rassam darin zeigt, dass *er* der Entdecker des Palastes und damit der Bibliothek Sardanapals gewesen, und indem wir endlich eine Reihe populärer Schriften [64—70]) verzeichnen, welche unbeschadet sonstiger Trefflichkeit doch nur aus sekundären Quellen geschöpft sind; Einiges andre der Art findet sich unten S. 113—14 No. 191. 192. 195. 196 verzeichnet.

---

63) *Hormuzd Rassam.* Excavations and Discoveries in Assyria: Transactions of the Soc. of Bibl. Archaeol. VII, Part I, 37—58.

64) *Joachim Ménant.* La bibliothèque du palais de Ninive. Paris 1880. VIII, 164 pp. 18. fr. 2.50. (Bibl. orient. elzévirienne).

65) *O. Zöckler.* Ninivehs und Babylons Zeugniss für den Geschichtsinhalt des Alten Testaments: Zeitschr. f. kirchl. Wiss. 1880, Heft VI, 289—307. — S. unten S. 114 No. 193.

66) *Schulze.* Die Ausgrabungen in Assyrien und das Alte Testament: Beweis des Glaubens 1880, 561—570; 617—637. — S. unten S. 114 No. 194.

67) *Rudolf Buddensieg.* Die biblische und chaldäische Sintfluthversion: Zeitschr. f. kirchl. Wiss. 1880, Heft VII, 347—367. S. unten S. 100 No. 101.

68) *J. Soury.* La genèse chaldéenne: Le Temps 1879, Nov. 10.

68) *M. Sarrasi.* L'antique orient dévollé par les hiéroglyphes et les inscriptions cunéiformes. Toulouse 1881. 8.

70) *J. Radliński.* Jezyk asyryjski w rodzinie jezyków semickich. Studyum hystonyorno-lingnistyczne. Warszawa 1880. 59 pp. 8. M. 3.50.

Hebräische Sprachkunde, alttestamentliche Exegese und biblische Theologie, Geschichte Israels.

Von

E. Kautzsch.

Indem ich mich zum vierten Male anschicke, über die literarischen Erscheinungen auf alttestamentlichem Gebiete zu berichten, sehe ich mich diesmal durch verschiedene Erfahrungen veranlasst, mit einer oratio pro domo zu beginnen. Der vorliegende Bericht umfasst 262 Nummern, von denen 111 (incl. 8 lateinische) auf Deutschland, 93 auf England und Nordamerika, 6 auf Holland, 35 auf Frankreich und die französische Schweiz, 12 (incl. 4 lateinische), auf Italien, 2 auf Dänemark, je 1 auf Norwegen, Russland und Griechenland entfallen. Dass der Referent nicht alle diese Bücher, Broschüren, Zeitschriften und Zeitungsartikel selbst gesehen, geschweige gelesen haben kann, liegt auf der Hand; besonders ausländische Zeitschriften sind oft nur äusserst schwer und auch dann vielleicht nur fragmentarisch zu haben, und dass er sich nach drei vergeblichen Versuchen noch an eine vierte Bibliothek wenden soll, wird dem Ref. Niemand zumuthen. Ob er trotzdem nach Kräften bemüht gewesen sei, einen relativ zuverlässigen Bericht zu beschaffen, darf er getrost einem billigen Urtheil überlassen. Nur möchte er den Lesern, die schnell zu einer Reclamation wegen ungenauer Titelangabe bereit sind, einmal zu bedenken geben, mit welchen Schwierigkeiten die genaue Titulatur zu kämpfen hat. Von deutschen Büchern lassen sich die Titel, Dank der musterhaften Akribie, die in bibliographischer Hinsicht in *Schürer - Harnack*'s Theol. Literaturzeitung herrscht, meist ganz zuverlässig geben; anders aber steht es, sobald man einen Fuss ins Ausland setzt. Hier muss Referent vor allem bittere Klage darüber führen, dass die englischen Zeitschriften (so besonders auch das Athenäum) sich selten bemüssigt finden, Ort und Jahr des Erscheinens, geschweige die Seitenzahl der besprochenen Bücher in der Ueberschrift zu notiren — von Büchern, die der Recensent doch eben vor sich

hat und mit geringer Mühe genau bezeichnen könnte! Diese Klage ist um so berechtigter, als The English Catalogue of Books (London, Sampson Low etc.) auch die bescheidensten Ansprüche des Bibliographen im Stich lässt; ein Hauptgesichtspunkt bei Abfassung dieses Katalogs scheint ausser der Preisangabe das Bestreben zu sein, nie mehr als eine Zeile für einen Titel zu verwenden. Mit den bibliographischen Uebersichten in den ausländischen Zeitschriften steht es meist (abgesehen von rühmlichen Ausnahmen, wie die Revue des études juives) nicht besser. Ohne jede weitere Bemerkung fand ich da z. B. 1878 in einem angesehenen englischen Journal unter den neuen Erscheinungen *Whiston's* Uebersetzung von Josephus Antiquitt. und B. J. (vergl. Bericht über 1878, No. 105 und 106); hinterher werde ich von Nordamerika aus in freundlicher Weise belehrt, dass dies nur ein Wiederabdruck der im vorigen Jahrhundert (London 1737 fol.) erschienenen Uebersetzung sei. Dieses Versehen, das ich hiermit rectificire, war mir um so ärgerlicher, als ich mich dann wohl sogleich auf jenen alten *Whiston* besann — wer soll aber bei jedem Titel unter der Ueberschrift „Neue Erscheinungen" darüber nachdenken, dass sich darunter möglicherweise auch Neudrucke halbverschollener Bücher befinden können? Rechnet man nun noch dazu, dass der Bibliograph gelegentlich auch erlebt, wie ein Autor seine eigenen Bücher zweimal verschieden und vielleicht beide Male ungenau citirt, so wird man schliesslich geneigt sein, von einem solchen Bericht nicht das Unmögliche zu verlangen; das Möglichste hofft Ref. geleistet zu haben. Und damit der Leser selbst über den Grad der Zuverlässigkeit in den bibliographischen Angaben urtheilen könne, so bemerke ich: da wo nur der Titel ohne jede weitere Angabe aufgeführt ist, übernimmt Ref. keine Garantie für unbedingte Genauigkeit; dagegen können im Allgemeinen alle die Titel für zuverlässig gelten, deren Erwähnung von sonstigen Bemerkungen begleitet ist. Eingehendere Besprechungen und Beurtheilungen eines Buches etc. beruhen selbstverständlich auf Autopsie. Die Anordnung des Berichts ist dieselbe, wie im vorigen Jahrgang (vergl. daselbst p. 91); in Betreff der geographischen Literatur ist wiederum auf Prof. *Socin's* Bericht (ZDPV. 1881, p. 127—156) zu verweisen.

Von den Arbeiten über hebräische Bibliographie gedenken wir zuerst des Berichts von *Zöckler*[1]) über die alttestamentliche Literatur von 1879 und 1880; derselbe giebt indess mehr eine fragmentarische Auswahl, als eine systematische Uebersicht; über den theologischen Standpunkt, kraft dessen z. B. *Smend* der „naturalistischen" Schule auf pentateuchkritischem Gebiet zugetheilt wird, wollen wir nicht mit dem Verfasser rechten. Ein ähnlicher

1) *O. Zöckler.* Die biblische Literatur der beiden letzten Jahre: Ztschr. für kirchl. Wissensch. u. kirchl. Leben 1881, I, p. 1—18. II, p. 70—78.

Bericht im Londoner Athenäum[2]) beschränkt sich wesentlich auf die (keineswegs vollständige) Aufzählung der neuen Erscheinungen. Die gesammte Bibliographie bis 1863 sucht *Benjacob's*[3]) Ozar hasepharim zu umspannen. Nach der Vorbemerkung des Herausgebers wurde das Werk von seinem Vater *(Isaak Eisik Benjacob)* durch viele Jahre gesammelt und drei bis vier Mal umgearbeitet. Der Verfasser beabsichtigte ursprünglich eine möglichst vollständige Bearbeitung der Sifte jeschenim von *Sabbati Bass* mit der Fortsetzung von *Rubinstein.* Ausgenutzt sei besonders das bio-bibliographische Werk *Asulai's* [schem hagedolim], welches *Benjacob* Wilna 1854 zuerst in einer bequemen Redaction herausgab. Die Druckschriften bis 1732 hat *Steinschneider* bis zum Buchstaben ח mit seinem Bodlejanischen Katalog verglichen. Ein Supplementheft (מִלּוּאִים) mit Beigaben und Nachträgen soll später erscheinen. Nach einer mit abgedruckten Bemerkung von *Zunz* „verdient die fleissige Arbeit alles Lob und wird jedem mit der jüdischen Literatur sich beschäftigenden Gelehrten unentbehrlich sein." Referent kann aus eigener Benutzung des Buches constatiren, dass es schön und sorgfältig gedruckt ist; dass die Titelnummern in jedem Buchstaben von vorn beginnen, erschwert die Citirung, war aber behufs Vermeidung zu grosser Zahlen in den letzten Buchstaben unvermeidlich (die Gesammtzahl der Nummern ist 14978; die auf dem Titel genannten 17000 kommen heraus unter Berücksichtigung der verschiedenen Auflagen, die oft unter derselben Nummer zusammengefasst sind). Ein unglücklicher Gedanke war jedoch der durchgängige Gebrauch der hebräischen Sprache. Dass man in diesen hebräischen Uebersetzungen lateinischer etc. Titel das Original, besonders die nichtjüdischen N a m e n, oft gar nicht wiedererkennt, versteht sich von selbst. Dazu kommt, dass man bei der Anordnung nach den hebräischen Titeln (n i c h t nach den Verfassern) nur finden kann, was man dem hebräischen Titel nach bereits kennt; übrigens ist von diplomatisch genauer Wiedergabe der Titel keine Rede und die Ausdehnung des Abbreviaturwesens (z. B. ד״ו = gedruckt zu Venedig) bildet für den nichtjüdischen Benutzer eine harte Geduldprobe. Kurz, zur Controlirung von *Fürst's* Bibliotheca

2) Semitic literature in 1880: Athen. 2 Apr. 1881, p. 459c—460c.

3) Ozar Ha-Sepharim. Thesaurus Librorum Hebraicorum tam impressorum quam manu scriptorum. Auctore *I. A. Benjacob* Wilnensi. [Dann unter Doppelstrich:] Ozar Ha-Sepharim (Bücherschatz) Bibliographie der gesammten Hebräischen Literatur mit Einschluss der Handschriften (bis 1863). Nach den Titeln alphabetisch geordnet von *I. A. B.* Herausgeg. vom Sohne *Jacob Benjacob.* Wilna 1880. XXXIV, 678 pp. 8. M. 12. [Obiges ist der Titel auf dem 3. Blatt; voran auf dem 1. Blatt hebräischer Titel אוצר הספרים etc. mit der Notiz, dass sich die Zahl der behandelten Werke auf 17000 beläuft; darunter ein kurzer russischer Titel; auf Blatt 2a ein noch ausführlicherer hebräischer Titel, auf 2b ein längerer russischer Titel.] — Vgl. Ac. 27. Nov. 1880; hier S. 126 No. 6.

Judaica kann das Werk mit Nutzen gebraucht werden; überflüssig aber wird die genannte „Bibliothek" durch *Benjacob*'s Bücherschatz nicht — trotz aller ihrer traurigen Mängel. — Die Mittheilungen von *Berliner*[4]) über Mailänder Handschriften betreffen u. a. auch 22 Handschriften von biblischen Büchern oder Bibelcommentaren. Der Katalog von *Peyron*[5]) zu den Turiner Handschriften zählt 274 Nummern verschiedensten Inhalts in bunter Reihenfolge auf. Die Beschreibung ist sehr kurz gehalten, oft nichtssagend. Gut scheinen die Indices. *Perreau*'s[6]) Ergänzung zu *de Rossi*'s Beschreibung der Codices von Parma ist mir nur dem Titel nach bekannt, ebenso ein Aufsatz[7]) über die Vaticanischen Codices nach *B. de Rossi*.

Auf dem Gebiete der Textkritik tritt uns als ein Unternehmen ersten Ranges die „Massorah" von *Ginsburg*[8]) entgegen. Ueber diese mit grossen Mitteln auf Grund grossartiger Vorarbeiten unternommene Ausgabe, welche auf 3—4 Bände berechnet ist, behalten wir uns vor, nach ihrem Abschluss Näheres zu berichten. Vol. I und II sollen die grosse und kleine Massorah in lexikalischer Anordnung, Vol. III eine englische Uebersetzung mit erklärenden Noten enthalten. Da schon der Prospect 3310 Pf. St. von Donations- und Subscriptionsgeldern verzeichnet (der Preis von 10 Pf. soll später erhöht werden), so ist an der glücklichen Vollendung nicht zu zweifeln. In dasselbe Gebiet gehört ein Aufsatz von *Herzfeld*[9]) über die massoretische Punctation (besonders über Pathach in Pausa) und ein didaktisches Gedicht von *Gemmel*[10]) über die Accentuation. *Strack*[11]) berichtet in einem interessanten

4) *A. Berliner*. Hebraeische Handschriften in Mailand: Mag. f. d. Wissensch. d. Judenth. 1880, 2, p. 111—120. — Vgl. hier S. 126 No. 10.

5) *Bernh. Peyron*. Codicis Hebraici manu exarati Regiae Bibliothecae quae in Taurinensi Athenaeo asservatur. Recensuit, illustravit. . . . Turin 1880. XLIX, 326 pp. 8. fr. 25. — Vergl. Athen. 24. Juli 1880; hier S. 126 No. 7.

6) *Pietro Perreau*. Catalogo dei codici ebraici della biblioteca di Parma, non descritti dal *de Rossi* [bildet p. 109—197 des Cataloghi dei codici orientali di alcune biblioteche d'Italia, stampati a spese del ministero della pubblica istruzione. Fasc. 2. Firenze 1880. 241 pp. 8. L. 4,25]. — S. hier S. 126 No. 8.

7) Les manuscrits de la bibliothèque Vaticane d'après *M. J.-B. de Rossi*: Polybiblion Juni 1880, p. 538—541.

8) The Massorah, compiled from Manuscripts, alphabetically and lexically arranged by *Ch. D. Ginsburg*. Vol. I. א—ו. London 1880. VIII, 758 pp. fol. — Vgl. *H. Strack* LCB. 1881, No. 23; Church Quarterly Review, Oct 1881; hier S. 131 No. 54.

9) *Herzfeld*. Zur massoretischen Punktation: Jüd. LB. 1880, No. 14 u. 15, pp. 55—56. (Vergl. dazu die Entgegnung von *Hochstädter* ibid p. 70—71).

10) *J. Gemmel*. The Tiberiad. Art of Hebrew Accentuation. Didactic Poem. London 1880. 12. 3 d.

11) *H. L. Strack*. Abraham Firkowitsch und der Werth seiner Entdeckungen: ZDMG. XXXIV, 163—168; vgl. hier S. 127 No. 18.

Aufsatz (hervorgegangen aus seinem Vortrag auf der Philologenversammlung zu Trier) über die Fälscherthätigkeit des Karäers *Firkowitsch* (vergl. hierzu besonders die Einleitung zu *Harkavy*'s und *Strack*'s Catalog der Hebräischen Handschriften zu Petersburg, 1875). — *H. Graetz*[12]) sucht in Zeph. 2, 2. 3, 14. 12, 1. Jer. 32, 21. 33, 5 f. 51, 49. Klag. 2, 5 eine Verwechslung von Israel und Jerusalem zu erweisen; ebenso soll nach *Graetz*[13]) אתה für עתה stehen: 1 Sam. 28, 2. 2 Sam. 20, 6. Jes. 64, 4. Zach. 3, 7. Ps. 40, 6. 85, 7. 89, 39. 102, 14. Spr. 22, 19. Hi. 11, 16. (Ps. 76, 8?); dagegen עתה für אתה: 2 Sam. 18, 3. Neh. 6, 9. Hi. 16, 7. 19. — Ein Aufsatz von *Sharpe*[14]) plaidirt wieder einmal für den einstigen Gebrauch von Buchstaben als Zahlzeichen im hebräischen Text; so soll 1 Sam. 13, 1 ursprünglich gestanden haben בן נ שנה: durch den Ausfall des Nun wurde der 50jährige Saul zum einjährigen [ganz ähnliches siehe schon bei *Thenius* zu dieser Stelle!]; die 40 Jahre 2 Sam. 15, 7 seien aus Missverständniss von שנת(י)ם „zwei Jahre" entstanden; Gen. 14, 14 entstammen die 318 (חיש) Knechte einem verstümmelten ויחיש — letztere Form wahrscheinlich nach dem Grundsatz, dass man es bei textkritischen Conjecturen mit grammatischen Schnitzern nicht so genau nehmen darf. Wiefern die Geschichte des ת von *H. K.*[15]) hierher gehört, vermag ich nicht zu entscheiden.

Von Textausgaben ist zuerst eine solche (Wiederabdruck?) des hebräischen Textes[16]) mit gegenüberstehender englischer Uebersetzung zu nennen. Von den höchst verdienstlichen textkritischen Separatausgaben einzelner Bücher durch *Baer* und *Delitzsch* erschienen im Berichtsjahr die Psalmen[17]) (vielfach noch correcter als die Ausgaben von 1861 und 1874) und die Proverbien[18]),

---

12) *H. Graetz.* Der Wechsel von ישראל u. ירושלם: Monatsschr. f. Gesch. u. Wissensch. d. Judenth., März 1880, pp. 97—101.

13) *H. Graetz.* Die Verwechselung von אתה u. עתה: Monatsschr. f. Gesch. u. Wissensch. d. Judenth., Febr. 1880, p. 49—57.

14) *S. Sharpe.* Numerals in the Bible Letter: Athen. 17. Jan. 1880.

15) *H. K.* Geschichte des hebräischen Buchstaben Thau (ת). Ein Beitrag zur Urgeschichte des christlichen Kreuz-Symboles: Jüd. LB. 1880, No. 32, p. 125 sq.; No. 33, p. 129 sq.

16) Old Testament, Hebrew and English in Parallel Columns. London 1880. 4. 12 s.

17) Liber psalmorum. Textum masoreticum accuratissime expressit, e fontibus Masorae varie illustravit, notis criticis confirmavit *S. Baer.* Praefatus est edendi operis adjutor *F. Delitzsch.* Leipzig 1880. XII, 160 pp. 8. M. 1,50 (Velinp. 1,80). — Vgl. *H. Strack* ThLZ. 1880, No. 17.

18) Liber proverbiorum. Textum masoreticum accuratissime expressit, e fontibus masorae codicumque varie illustravit, expositionem de legibus dagessationis adjecit *S. Baer.* Praefatus est edendi operis adjutor *F. Delitzsch.* Leipzig 1880. XV, 67 pp. M. 1,20. — Vergl. Bew. d. Gl., Febr. 1881; *B. Stade* LCB. 1881, No. 12; *H. P. Smith* Presbyterian Review, Juli 1881.

beide Texte mit den bekannten werthvollen Beigaben (vergl. besonders die Vorrede von *Delitzsch* zu dem Psalmentext und den Aufsatz von *Baer* über die Dagessirung des Anlauts, vor dem Proverbientexte). Eine 6. Auflage von *Tischendorf*'s[19]) Recension des LXXtextes (resp. der editio Sixtina desselben von 1587) repräsentirt zunächst einen Wiederabdruck der Stereotypplatten von 1850 (1. Aufl.); beigefügt ist in einem besonderen Bande (der nunmehr nach energischen Reclamationen auch separat, d. h. ohne Miterkaufung der 6. Auflage des Textes, zu haben ist) eine ebenso mühevolle, wie sorgfältige und verdienstliche Collation des Codex Vaticanus (nach der Ausgabe von Vercellone und Cozza, 1868—72) und des Codex Sinaiticus von *E. Nestle*[20]). Von der vorzüglichen Ausgabe zweier Dubliner Palimpseste durch *Abbott*[21]) gehören hierher die Fragmente des Jesaja (Cap. 30, 2—31, 7. 36, 17—38, 1) aus dem 6. Jahrhundert, welche schon *Holmes* (als Cod. VIII) zum Theil verwerthete. Im Anschluss hieran gedenken wir noch der Untersuchung des LXX-Textes der kleinen Propheten durch *Vollers*[22]). Dieselbe gilt vor allem dem sprachlichen Charakter des griechischen Textes und seinem Verhältniss zum Original. Nach *Vollers* war der betreffende Uebersetzer mit einem aramäischen Dialekt vertraut, der dem Syrischen und der Sprache der Jerusalemer Targume nahe verwandt war, also wohl Palästinenser. Die Feminin- und Pluralzeichen (ות׳ה) habe er in seinem hebräischen Text nicht geschrieben gefunden, sondern vermuthlich nur durch leicht verwischbare oder leicht zu verwechselnde diakritische Zeichen angedeutet. Dem Referenten scheint letzteres wenig wahr-

19) Vetus Testamentum graece juxta LXX interpretes. Textum Vaticanum Romanum emendatius edidit, argumenta et locos novi test. parallelos notavit, omnem lectionis varietatem codicum vetustissimorum Alexandrini, Ephraemi Syri, Friderico-Augustani subjunxit, prolegomenis uberrimis instruxit *C. de Tischendorf*. Ed. VI. Prolegomena recognovit, collationem codicis Vaticani et Sinaitici adjecit *Eberardus Nestle*. 2 tomi. Lipsiae 1880. LXXXI, 684 u. 803 pp. 8. M. 15. — Vergl. *E. Schürer* ThLZ. 1880, No. 21.

20) *Eberardus Nestle*. Veteris Testamenti Graeci codices Vaticanus et Sinaiticus cum textu recepto collati. Supplementum editionum quae Sixtinam sequuntur omnium, in primis Tischendorfianarum. Lipsiae 1880. V, 187 pp. 8. — Vgl. *E. Schürer* ThLZ. 1880, No. 21; ThLB. 1881, No. 15; *J. Hollenberg* GGA. 1881, St. 40; *R. K.* LCB. 1882, No. 4; *H. Oort* Theol. Tijdschr. 1881, p. 493 f.

21) *T. K. Abbott*. Par palimpsestorum Dublinensium. The codex rescriptus Dublinensis of St. Matthew's gospel (Z) . . . also Fragments of the Book of Isaiah, in the LXX Version, from an Ancient Palimpsest, now first published . . . . Dublin und London 1880. 23, LXIV, 8 [4] pp. 4. Mit 2 facsimil. Tafeln. M. 10. — Vergl. *A. Hilgenfeld* Ztschr. f. wiss. Theol. XXIV, 2; *C. R. Gregory* ThLZ. 1881, No. 10 und LCB. 1881, Nr. 51; *O. v. Gebhardt* GGA. 1880, St. 44; *E. Maunde Thompson* Ac. 25. Sept. 1880, p. 215.

22) *K. A. Vollers*. Das Dodekapropheton der Alexandriner. Erste Hälfte: Naûm, Ambakûm, Sophonias, Angaios, Zacharias, Malachias. Berlin 1880. IV, 80 pp. 8. M. 1,50. — Vergl. *Hollenberg* ThLZ. 1881, No. 6.

scheinlich; die Abweichungen vom masoretischen Text dürften, wie auch sonst vielfach in den LXX, eher auf Eigenthümlichkeiten des Uebersetzers, als auf anderen Lesarten beruhen. — In den Bereich der LXX-Studien gehört noch die Arbeit von *Papageorgios*[23]) über den Aristeasbrief. Der Bemerkungen von *Krueger*[24]) über eine neueste französische Bibelübersetzung mag im Vorbeigehen gedacht sein.

Die hebräische Lexicographie ist zunächst durch eine dritte Auflage des in England vielverbreiteten Wörterbuchs von *Davies*[25]) vertreten; ein kleines *Bagster*'sches Lexikon[26]) ist wohl Auszug aus der bei *Bagster* erschienenen Uebersetzung des *Gesenius* von *Tregelles*. Ebenso ist die Concordanz von *Cruden*[27]) ein seit langer Zeit in England gebrauchtes Werk. An der Concordanz von *Young*[28]) rühmt ein Recensent in der Academy die relative Vollständigkeit, indem sie mit ihren 311,000 Verweisungen die Concordanz von *Cruden* um 118,000 übertreffe; im Neuen Testament sind nicht weniger als 30,000 Varianten mit berücksichtigt. Gerügt wird dagegen (nach den mitgetheilten Proben sehr mit Recht) die merkwürdig falsche Betonung der hebräischen Eigennamen. Von einer andern hebräisch-englischen Concordanz[29]) ist mir nur der Titel bekannt. — *H. Derenbourg*[30]) zählt aus den himjarischen Inschriften 51 Nomina propria auf, die sich auch im Alten Testament finden, und folgert daraus, dass die Juden wenigstens drei Jahrhunderte lang in Jemen mächtig und einflussreich gewesen sein müssen. Allerdings sind nicht wenige von diesen Identificationen zweifelhaft; theils lässt die himjarische Form

---

23) *Sp. C. Papageorgios*. Ueber den Aristeasbrief. München 1880. 8. — Vergl. Zeitschr. f. wissensch. Theol. 1881, H. 3.

24) *G. A. Krüger*. Remarques sur la version de la Bible de *M. Louis Segond*. Paris 1880. X, 84 pp. 8. — Vergl. *H. Vuilleumier*, Revue de théol. et de philos., März 1882.

25) *B. A. Davies*. Hebrew and Chaldee Lexicon to the Old Testament with an English-Hebrew Index. 3rd ed., revised with a Concise Statement of the Principles of Hebrew Grammar by *E. C. Mitchell*. London 1880. 778 pp. 8. 12 s.

26) Hebrew-English Lexicon. London 1880. 12. 3 s. 6 d.

27) *A. Cruden*. Complete Concordance to the Old and New Testament. London 1880. 8. 7 s. 6 d.

28) *R. Young*. Analytical Concordance to the Bible on an entirely New Plan, containing Every Word in Alphabetical Order, with the Literal Meaning of each and its Pronnnciation. Edinburgh 1880. 4. 36 s. — Vergl. Athen. 17. Apr. 1880, p. 501; Ac. 17. Apr. 1880, p. 285.

29) Englishmans Hebrew and Chaldee Concordance of the Old Testament. London 1880. 4. 42 s.

30) *Hartwig Derenbourg*. Les noms de personnes dans l'ancien testament et dans les inscriptions Himyarites: Revue des études juives 1880, p. 56—60. [Auch als „Extrait" Paris 1881. 7 pp. 8.] Vergl. *Wellhausen* DLZ. 1881, 610; *E. D.* Rev. de ling. Bd. 15, 1882, p. 106 sq.

auch eine andere Lesung zu, theils brauchen die wirklich gleichlautenden Namen als genuin semitische noch nicht specifisch jüdische zu sein: immerhin verdient die Frage noch eine weitere Prüfung. — Das Räthsel, welches vielfach über den zusammengesetzten hebräischen Eigennamen schwebt, suchte *de Jong*[31]) auf eine Weise zu lösen, die mir sehr plausibel erschienen ist. Die mit *'ab, 'ach* etc. zusammengesetzten Namen seien ursprünglich ganz wörtlich, als Ausdruck eines Verwandtschaftsverhältnisses („Bruder des Königs" etc.) gemeint, das zweite Glied also logischer Genitiv; allmählich aber seien die Compositionselemente in bunter Mischung ohne Rücksicht auf Sinn und Bedeutung verwendet und so auch Namen wie 'Abiel, 'Abijja möglich geworden. Auch wenn man für die letztgenannten Beispiele noch die Deutung als Nominalsatz festhalten wollte, so bleibt doch eine grosse Zahl von Fällen (z. B. *Abigaïl* als Frauenname!), die sich nur durch *de Jong*'s Hypothese befriedigend erklären lassen. — Von lexicographischen Detailarbeiten ist in erster Linie *Nöldeke*'s[32]) Erörterung des Gottesnamens *El* hervorzuheben. Der Verf. geht zuerst den ursprünglichen Formen des Namens nach, wie sie sich theils inschriftlich, theils aus Transscriptionen für die einzelnen semitischen Dialekte feststellen oder doch vermuthen lassen, und kommt bezüglich des hebräischen אֵל zu dem Resultat, dass das *ê* ursprüngliche Länge zu sein scheine. Dies führe auf die übliche Ableitung vom Stamm אול, nur dass diesem nicht die Bedeutung „stark sein", sondern „vorn sein" (vergl. besonders אולם „Vorhalle", vielleicht auch הואיל „anfangen") zu vindiciren sei. אל wäre somit nicht „der Starke", sondern „der Führer, Herr." Die Verbindung אֵל שַׁדַּי will *Nöldeke* lieber *ēl schēdî* (der Herr, mein Gebieter) lesen; überdies hält er einen Zusammenhang von אל und אֱלוֹהַּ „bei der proteusartigen Natur der schwachen Wurzeln" für sehr wahrscheinlich. Dem Referenten ist bezüglich des letzteren Punktes allerdings fraglich, ob man den Stamm אל ־ zu den „schwachen Wurzeln" rechnen kann; dazu bedürfte es doch des Beweises, dass das ה erst nachträglich und irrthümlich zum festen Consonanten geworden sei, als welcher es in אלהים erscheint; auch die Begründung der Bedeutung von אול „vorn sein" scheint mir im Hinblick auf die Baumnamen אֵלָה und אֵלוֹן ziemlich prekär. Doch hindern diese Einwendungen nicht den Dank für die sonstige reichliche Belehrung, die auch aus dieser Arbeit des Verfassers zu schöpfen ist. —

31) *P. de Jong.* Over de met **ab, ach** enz. zamengestelde Hebreeuwsche Eigennamen. Bijdrage van . . . overgedrukt uit de Verslagen en Mededeelingen der Koninklijke Akademie van Wetenschappen, Afdeeling Letterkunde, 2de Reeks, Deel X. Amsterdam 1880. 15 pp. 8. — Vergl. *Baudissin* ThLZ. 1881, No. 1

32) *Th. Nöldeke.* Ueber den Gottesnamen El (אֵל): Monatsber. d. Berl Akad., 14. Oct. 1880, pp. 760—776. — Vergl. *W. Baudissin* ThLZ. 1881 No. 8; hier S. 65 No. 30.

Die Etymologie von שְׁתַּיִם behandelt *Deutsch*[33]; *Loewy*[34]) die Partikel את. An der Arbeit von *Moses Tedeschi*[35]) über die hebräischen Synonymen rügt der Recensent im Jüd. L. B. die oft bedenkliche Zurückführung aller Stämme auf zweibuchstabige Grundwurzeln, sowie die mangelhaften Vorstellungen des Verfassers über die Grenzen des Möglichen in den Lautübergängen.

Auf das Gebiet der hebräischen G r a m m a t i k führen uns hinüber die Erörterungen von *Dankowicz* und *Grünwald*[36]). Von den Arbeiten zur Charakteristik und Geschichte der hebräischen Sprache gedenken wir vor allem des ausgezeichneten Artikels von *W. R. Smith* in der Edinburger Encyclopädie (s. unten No. 58), in welchem der Verfasser seine Vertrautheit mit der Methode und dem gegenwärtigen Stand der deutschen Forschung wiederum in rühmlicher Weise bethätigt. Den Dank für diese Arbeit (und den Artikel „Haggai", s. unten) bezahlte ihm die Schottische Freikirche am 27. October 1880 in Gestalt einer erneuten Verurtheilung wegen Irrlehre, die schliesslich seine Absetzung als Professor zu Aberdeen zur Folge hatte. Dagegen läuft der Aufsatz von *Anselme*[38]) über das Hebräische als Ursprache nicht Gefahr, wegen polizeiwidriger Wissenschaftlichkeit angefochten zu werden; übrigens wäre es ungerecht, den Dilettantismus eines ancien officier supérieur auf so heterogenem Gebiet allzu streng zu nehmen. *A. Berliner*[39]) erörtert im Anschluss an seine 1879 unter No. 13 von uns besprochene Abhandlung besonders die Frage einer phonetischen Aehnlichkeit zwischen ג und צ und setzt sich dabei auch über einige andere Punkte mit den Recensenten jener Broschüre auseinander. Die vorzügliche Ausgabe der kleineren grammatischen Arbeiten des *Abu'l Walid* von *J.* und *H. Derenbourg*[40]) können wir, obwohl sie zugleich der Rubrik „Rabbinica" zugehört, doch

---

33) *J. Deutsch.* Etwas zur Etymologie des Wortes שְׁתַּיִם: Jüd. LB. 1880, No. 50, p. 198a—199a.

34) *J. Loewy.* Zur Deutung der Partikel את: Jüd. LB. 1880, No. 33, p. 130—31. — Vergl. hier S. 131 No. 53.

35) *Moises Tedeschi.* Thesaurus synonimorum linguae hebraicae cum dissertatione de eorum vi quoad etymon atque usum in biblicis libris. Padova 1880. 327 pp. 8. M. 3,40. [Auch mit hebr. Titel.] — Vgl. *M. G.* Jüd. LB. 1881, No. 31; hier S. 133 No. 64.

36) *S. Dankowicz* u. *M. Grünwald.* Noch einmal לשון כנען: Jüd. LB. 1880, No. 38 u. 39, p. 152—53.

37) *W. R[obertson] S[mith].* Hebrew Language and Literature: Encyclopaedia Britannica XI, 594—602.

38) *H. d'Anselme.* De l'hébreu comme langue primitive. Essai de conférence. Paris 1880. 78 pp. 8. Fr. 1,50. — Vergl. *C. J.* Polybibl. XXXI, 483 f.

39) *A. Berliner.* Zur Schrift „Beiträge zur hebräischen Grammatik im Talmud und Midrasch": Magazin f. d. Wissensch. des Judenthums 1880, p. 135—136.

40) S. unten S. 132 No. 56.

auch an dieser Stelle nicht unerwähnt lassen. Von den **Darstellungen der hebräischen Grammatik** ist zunächst eine vierte Auflage des bekannten Buches von *Nägelsbach*[41]) zu erwähnen; der Herausgeber hat von den Fortschritten der hebräischen Grammatologie mehrfach Notiz genommen; in der directen Verwerthung dieser Fortschritte hätte er wohl etwas weniger zaghaft sein dürfen. Das Schulbuch von *Hollenberg*[42]) rechtfertigt durch seine vielfachen Vorzüge gleichfalls das Erscheinen einer vierten Auflage; nicht minder darf das Uebungs- und Lesebuch von *Stier*[43]) als eine recht zweckmässige Arbeit bezeichnet werden. Weniger kann dies Referent zu seinem Bedauern von *Baltzer*'s[44]) Schulgrammatik sagen; solche rein empirisch verfahrende Zurechtmachungen des Stoffs, die u. a. der lieben Bequemlichkeit wieder das Imperfectum zu Gunsten des Futurum opfern, müssen in dem Schüler nothwendig die Befähigung für ein nachmaliges wissenschaftliches Studium der Sprache ertödten. Das Elementarbuch von *Levy*[45]) mag der Vollständigkeit wegen mit genannt sein; ebenso eine Neubearbeitung (?) der *Davis*'schen Uebersetzung des *Gesenius*[46]) und eine andere, anonyme, englische Grammatik[47]) für Autodidakten. In Betreff des englischen Uebungsbuches von *Mason*[48]) verweisen wir auf das 1877, No. 29 Bemerkte. Die griechische Grammatik von *Pantaxides*[49]) beruht nach *Grünwald*

---

41) *Karl Wilh. Ed. Nägelsbach.* Hebr. Grammatik als Leitfaden für den Gymnasial- und akademischen Unterricht. 4. verb. u. verm. Auflage. Im Auftrag des verewigten Verf. besorgt von *Karl Nägelsbach.* Leipzig 1880. XII, 310 pp. 8. M. 2,80. — Vergl. ThLB. 1881, No. 20.

42) *Wilh. Hollenberg.* Hebräisches Schulbuch. Bearb. von Gymnasial-Oberlehrer *Joh. Hollenberg.* 4. Aufl. Berlin 1880. VIII, 141 pp. 8. M. 2,40. — Vergl. *Budde* ThLZ. 1880, No. 15.

43) *G. Stier.* Hebraeisches Uebungs- und Lesebuch. Mit hebräischem und deutschem Wortregister. Zusammengestellt von ... Leipzig 1880. VII, 154 pp. 8. M. 2. — Vergl. *H. Strack* ThLB. 1881, No. 21.

44) *J. P. Baltzer.* Hebräische Schulgrammatik für Gymnasien. Stuttgart 1880. XII, 115 pp. 8. M. 1,50. — Vergl. Correspondenz-Blatt für die Gelehrten- u. Realschulen Württembergs, Nov. u. Dec. 1880, p. 483 ff.; *Schubach* Tüb. Theol. Quartalschrift 1881, II, p. 338 ff.; *H. Strack* ThLB 1881, No. 21.

45) *M. A. Levy.* Elementarbuch der hebräischen Sprache. Kurze Grammatik und Uebungsbuch. 5. Aufl. Leipzig 1880. IV, 84 pp. M. 0,75.

46) *W. Gesenius.* Hebrew Grammar; translated by *B. Davis* from *Roediger*'s Edition; revised and enlarged on Basis of Latest Edition of *E. Kautzsch* and from other Recent Authorities, by *E. C. Mitchell.* London u. Andover, Massachusetts 1880. 450 pp. 8. 7 s. 6 d.

47) Hebrew, Lingua Sancta, a Book for the Unassisted Student. London 1880. 12. 2 s.

48) *P. H. Mason.* Key to the Exercises, Hebrew-English, English-Hebrew. Cambridge u. London 1880. 66 pp. 8. 4 s. 6 d.

49) *Ἑβραϊκὴ Γραμματικὴ συνταχθεῖσα ὑπὸ Γεωργίου Πανταξίδου. Τόμος πρῶτος. Ἐν Λειψίᾳ* (?) 1880. 199 pp. 8. — Vergl. *M. Grünwald* Jüd. LB. 1881, No. 24.

(s. unten) auf *Gesenius*, *Ewald* und *Böttcher* und führt den Stoff in „klassischer Sprache“ vor. — In die Syntax schlägt eine Abhandlung von *Graetz*[50]) ein; dieselbe führt zuerst 20 (event. 23) Beispiele auf, in welchen Fragesätze durch Verkümmerung des He interrog. unkenntlich seien; umgekehrt seien in 10 Fällen kategorische Sätze durch Dittographie des He unkenntlich geworden. Die angeführten Beispiele dürften indess noch zu sichten sein.

Auch die hebräische „Metrik“ ist im Berichtsjahr nicht leer ausgegangen. *Bickell*[51]) bemüht sich angelegentlich, seine 1879 unter No. 25 und 26 von uns erwähnte Hypothese, nach welcher die hebräischen Metra einfach auf der Gleichzahl der Sylben beruhen sollen, weiter zu begründen. Eine glänzende Probe für die Richtigkeit seiner Beobachtungen erblickt er in der metrischen Restitution des Stückes Nah. 1,2—10, dessen alphabetischer Charakter theilweise schon von Pfarrer *Frohnmeyer* (gest. 1880 zu Lienzingen in Württemberg) erkannt worden war (cf. *Delitzsch* Psalmen [3], p. 117). Nach *Bickell* ist Nah. 1, 2—10 „ein aus Strophen zu je vier siebensilbigen (jambischen) Stichen bestehender Hymnus, in welchem jede Strophenhälfte mit einem der Buchstaben von א bis מ beginnt, jedoch so, dass א zweimal steht und die erste wie die letzte Strophe nur je einen Buchstaben der Reihenfolge hat.“ Im Hinblick auf des Verfassers Bemerkung über das „fast unüberwindlich scheinende, weitverbreitete Vorurtheil gegen hebräische Metrik“ hat Referent die „Restitution“ von Nah. 1, 2—10 gewissenhaft nachgeprüft, ist aber aufs neue gründlich enttäuscht worden. Wenn schon die alphabetische Reihenfolge von א—מ in 6 (von 13) Fällen durch Umstellungen, andere Versabtheilung und selbst kühne Conjecturen (z. B. 4[b] דצק für אֻמְלַל) herausgezwungen werden muss, wie kommt nun vollends die Siebensylbigkeit zu Stande! Wo es passt, wird *Schewā mobile* und copulatives *u* gezählt, meist aber unterdrückt (z. B. ēl qánnō vnóqēm jáhwe; dagegen Vers 3: ărk áppaim úgedól kōch!!); Vers 6 am Ende hat man gefälligst מִמֶּנּוּ zweisylbig zu lesen, von zahllosen anderen Gewaltsamkeiten zu schweigen. Nach dieser Probe dürfen wir wohl von der anderen, der „Restitution“ von Psalm 9 und 10 absehen; desto weniger können wir aber auch diesmal die Bemerkung unterdrücken, dass es uns aufrichtig leid thut, einen anerkannten Gelehrten, wie *Bickell*, mit solchem Eifer für eine rettungslos verlorene Hypothese eintreten zu sehen. In den Fusstapfen *Bickell*'s geht auch die Metrik von *Gietmann*[52]);

---

50) *H. Graetz.* Verkannte fragende und kategorische Verse in der heiligen Schrift: Monatsschr. für Gesch. und Wissensch. des Judenth., 1880, p. 1—18.

51) *G. Bickell.* Die hebräische Metrik. I: ZDMG. XXXIV (1880), 557—63.

52) *P. Gerardus Gietmann.* De re metrica Hebraeorum. Freiburg i. Br. 1880. 135 pp. 8. M. 2,40. — Vergl. *Bickell* Zeitschr. f. kathol. Theol. 1880, 3; *Smend* ThLZ. 1880, No. 23; *Siegfried* Ztschr. f. wissensch. Theol. 1881, I, p. 125 ff.; *B. Schäfer* Lit. Handw. 1881, No. 3; *E. Nestle* LCB.

redlich bemüht, die Gewaltsamkeiten in *Bickell*'s System zu reduciren, muss er deren doch noch viel zu viel stehen lassen, um auf Zustimmung rechnen zu können.

Unter der Rubrik Hermeneutik ist um des vom Verfasser und Herausgeber gewählten Titels willen die „Biblische Hermeneutik" *von Hofmann*'s[53]) zu verzeichnen, nur dass man sich unter diesem Buche nicht das vorstellen darf, was andere Sterbliche eine Hermeneutik nennen, d. h. nicht eine Anwendung der allgemeinen hermeneutischen Gesetze und Regeln auf die Bibel, sondern eine Belehrung darüber, wessen man ausser der allgemeinen Hermeneutik nun noch speciell für das Schriftverständniss bedürfe. Dazu bedarf es erstlich der Erfassung der Schrift in ihrer Ganzheit und geschlossenen Einheit; der Ausleger hat mit dem Vorurtheil an sie heranzutreten, dass sie sich in ihrer Einheitlichkeit ihm als das bewähren werde, was sie seinem Glauben ist. Im zweiten Theil wird er dann belehrt, wie er sich ihrer Unterschiedlichkeit bewusst werden soll. Wie die Encyklopädie *v. Hofmann*'s kommt auch diese Hermeneutik, die übrigens an *W. Volck* einen sorgfältigen Redactor und Herausgeber gefunden hat, in vielen Punkten wieder auf eine Darlegung der Schriftanschauung und des gesammten theologischen Systems *v. Hofmann*'s hinaus. Wer ein Organ für beide besitzt, wird sich um so mehr des vielen Originellen und Anregenden erfreuen, was selbstredend auch dieses Werk des Verfassers bietet; wer dagegen der Meinung ist, dass man ein Ganzes nach dem thatsächlichen Befund seiner Theile zu beurtheilen hat, anstatt die Einzelthatsachen nach dem Vorurtheil über das Ganze zu meistern, dem wird diese Hermeneutik schwerlich zu tieferer Schrifterkenntniss verhelfen können.

In das Gebiet der biblischen Einleitung gehört eine dritte sehr erweiterte Auflage des Werkes von *Davidson*[54]), dessen wir schon 1877 unter No. 39 rühmend gedacht haben. Ferner ziehen wir hierher das etwas weitschweifig geschriebene, aber sehr beachtenswerthe Buch von *Kihn*[55]). Dasselbe behandelt zuerst

1881, No. 15; *C. J.* Polybiblion XXIX, 203; *Günzburg* RC. 1881, No. 7. p. 121—126; *C. Weste* Bulletin crit. I, pp. 126—128.

53) *J. Chr. K. von Hofmann.* Biblische Hermeneutik. Nach Manuscripten und Vorlesungen herausgeg. von *W. Volck.* Nördlingen 1880. X, 267 pp. 8. M. 4,50. — Vergl. ThLB 1880, No. 22; *Lemme* ThLZ. 1880, No. 22; *L. Schulze* Beweis d. Gl., Jan. 1881; *E. Nestle* LCB. 1881, No. 19; *W. H. Green* Presbyter. Review, Jan. 1881; *H. Vuilleumier* Revue de théol. et de philos., Sept. 1880, p. 449—487.

54) *S. Davidson.* The Canon of the Bible: its Formation, History and Fluctuations. 3rd Edition revised and enlarged. London 1880. 292 pp. 8. 5 s

55) *Heinr. Kihn.* Theodor von Mopsuestia und Junilius Africanus als Exegeten. Nebst einer kritischen Textausgabe von des letzteren Instituta regularia divinae legis. Freiburg i. B. 1880. XIII, 528 pp. 8. M. 6,80 (Die Instituta regularia auch besonders „in usum praelectionum publicarum edita", 64 pp. 8.) — Vergl. *LD.* RC. 1880, No. 27.

auf 200 Seiten Theodorus von Mopsvestia und seinen Einfluss als Exeget, sodann auf 264 Seiten Junilius Africanus. *Kihn* zeigt jedoch, dass dieser nicht Afrikanischer Bischof, sondern hober Beamter (quaestor sacri palatii und zwar Nachfolger Tribonian's) am Hofe Justinian's gewesen sei — übrigens ein feiler Jurist. Ausserdem macht *Kihn* sehr wahrscheinlich, dass Paulus, der eigentliche Verfasser der instituta regularia und seit ca. 550 Bischof von Nisibis, nicht identisch ist mit dem „Paulus Persa genere", dessen Junilius in der Vorrede gedenkt. Die beigefügte Ausgabe der Instituta (deren innige Verwandtschaft mit den Werken des Theodorus von Mopsvestia ausführlich begründet wird) beruht auf 13 Manuscripten, darunter einem Palimpsest aus dem 6. Jahrhundert.

Unter den Encyclopädien, die an dieser Stelle nähere Erwähnung verdienen, hatte die *Herzog*'sche Real-Encyclopädie[56]) im Berichtsjahr den Verlust ihres verdienten Mitherausgebers Prof. *Plitt* (gest. 10. September 1880; vergl. die ansprechende biographische Skizze vor dem 7. Bande) zu beklagen. An seine Stelle ist Prof. *A. Hauck* in Erlangen getreten. Von grösseren Artikeln heben wir hervor im 6. Band: Biblische Hermeneutik *(Wold. Schmidt)*; Hiob *(Fr. Delitzsch)*; F. Hitzig (eine ebenso pietätsvolle, wie unparteiische Würdigung desselben von *Kamphausen)*; von Hofmann *(A. Hauck)*; Hupfeld *(Kamphausen)*; ferner: Höhendienst *(v. Baudissin)*; Hoherpriester und Jehova (nach *Oehler* bearbeitet von *Fr. Delitzsch)*; Hohes Lied, Jakob, Klagelieder *(v. Orelli)*; Hosea *(Volck)*; Jar bei den Hebräern *(Leyrer)*; Jeremia *(Nägelsbach)*; Jerusalem *(Schultz)*; Jesaja *(Klostermann)*. In Band 7: Josephus *(Schürer)*; Josia *(Kautzsch)*; Israel in der biblischen Zeit *(v. Orelli* nach *Oehler)*; goldenes Kalb *(v. Baudissin)*; Kanon des Alten Testaments *(Strack)*. — Von grösseren Artikeln in *Riehm*'s[57]) Handwörterbuch, Lieferung 13 und 14, sind zu nennen: Paulus (Schluss, von *Beyschlag)*; Persepolis *(Schrader)*; Perser, Prophet, Salomo *(Kleinert)*; Pferd, Priester, Purpur, Reinigkeit und Reinigungen, Sabbat, Sabbatjahr, Sacharja *(Riehm)*; Pharisäer, Sadducäer *(Schürer)*; Räucheraltar und Räuchern *(Delitzsch)*. — Die Encyclopaedia Britannica[58]) brachte im Berichtsjahr die

56) Real-Encyklopädie für protestantische Theologie und Kirche. Unter Mitwirkung vieler protestantischer Theologen und Gelehrten in durchgängig verbesserter und vermehrter Auflage herausgeg. von *J. J. Herzog* und *G. L. Plitt*. Sechster Band: Heriger bis Johanna. Siebenter Band: Johanna d'Albret bis Kirchenstrafen. Leipzig 1880. 798 und 802 pp. 8. je M. 10. — Vgl. zu Bd VI Athen. 26. Juni 1880, p. 821; zu VII ThLB. 1880, No. 49.

57) Handwörterbuch des Biblischen Alterthums für gebildete Bibelleser. Herausgeg. von *Eduard C. Aug. Riehm*. Mit vielen Illustrationen, Plänen und Karten. 13. u. 14. Lieferung. (p. 1153—1344: Paulus—Salz). Bielefeld und Leipzig 1880. 8. je M. 1,60.

58) Encyclopaedia Britannica. A Dictionary of Arts, Sciences and General Literature. Ninth Edition. Vol. XI (Gouda - Hippopotamus). Edinburgh 1880. 856 pp. 4.

Artikel Habakkuk von *W. L. Alexander*, Haggai und Hebrew Language and Literature (pp. 594—602) von *Robertson Smith* (vergl. oben nach No. 36). — Die New Yorker Cyclopaedia[59]) (vergl. Näheres über dieselbe im Bericht für 1879, No. 47) enthält im 9. Bande zahlreiche biblische Artikel von *Strong*, solche über romanische, skandinavische und slavische Bibelübersetzungen, samaritanische Sprache und Literatur, Septuaginta, semitische Sprachen von Rev. *Pick*. — Die von *F. Lichtenberger* herausgegebene Encyclopédie des sciences religieuses (vergl. Bericht für 1878, No. 42) ist im Berichtsjahr bis zum 9. Bande (Buchstabe N) gediehen. — Ueber das Handbuch der beiden *Conder*[60]), das nun bereits in 2. Auflage vorliegt, müssen wir das vorjährige Urtheil in seinem vollen Umfang aufrecht erhalten. Das sehr geschickt und einheitlich redigirte Bibellexikon von *Schaff*[61]) geht darauf aus, dem bibellesenden Laien überall nur die nöthigste Belehrung zu spenden; der kritische Standpunkt ist im allgemeinen der streng conservative; als sehr zweckentsprechend sind die Anhänge zu bezeichnen. Ein anonymes englisches Hülfsbuch[62]) für Bibelleser ist mir nicht näher bekannt.

In die Reihe der Zeitschriften, welche sich die Pflege der alttestamentlichen Disciplinen zur Aufgabe machen, ist im Berichtjahr das Organ der 1880 in Paris gegründeten Société des études juives getreten. Diese neue Revue[63]), als deren Mitarbeiter uns die hervorragendsten jüdischen Gelehrten Frankreichs entgegentreten, dürfte nach den schon vorliegenden Heften zu urtheilen unter den verwandten jüdischen Organen bald den ersten Rang einnehmen. Der eleganten äusseren Ausstattung entspricht fast durchweg auch die wissenschaftliche Haltung der einzelnen Artikel. Die letzteren haben wir, so weit sie uns angehen, in diesem Berichte je an ihrem Orte berücksichtigt. Für etwaige

59) Cyclopaedia of Biblical, Theological and Ecclesiastical Literature by *M'Clintock* and *Strong*. Vol. IX. Rh.-St. 1880. 1083 pp. 8. Doll. 5. — Vergl. *Pick* (nordamerikan.) Vierteljahrsschr. f. wissensch. u. prakt. Theologie, Oct. 1881, p. 321 f.

60) *F. R.* and *C. R. Conder*. Handbook to the Bible etc. (vergl. Bericht für 1879, No. 46). 2nd ed. London 1880. XVIII, 439 pp. 8. Vergl. die Analyse des Inhalts in *Socin*'s Jahresbericht für 1880 in der ZDPV. IV, 138.

61) *Ph. Schaff*. A Dictionary of the Bible, including Biography, Natural History, Geography, Topography, Archaeology and Literature. With 12 colored Maps and over four hundred Illustrations. Philadelphia (American Sunday School Union) 1880. IV, 958 pp. 8. Doll. 2,50. — Vergl. *H. Guthe* ThLZ 1881, No. 24.

62) Aids to Bible Students, comprising Indices, Concordance, Atlas etc. London 1880. 18. 1 s.

63) Revue des Études Juives. Publication trimestrielle de la Société des Études Juives. No. 1: Juli—Sept. 1880. Paris. VIII, 164 pp. 8. No. 2: Oct.—Dec. p. 165—324. je Fr. 7. — Vergl. *Schürer* ThLZ. 1881, No. 3; über Heft 1 u. 2 *S. Löwenfeld* GGA. 1881, No. 20—21; *A. Franck* Journal des Savants, Apr. 1881, p. 212 f.; vergl. hier S. 125 No. 5.

Interessenten bemerken wir noch, dass die oben erwähnte Société des études juives laut Statuten (Revue von 1880, p. 162 f.) rein wissenschaftliche Zwecke verfolgt (literarische Publicationen, Ermuthigung solcher, Vorträge, Gründung einer Bibliothek etc.); durch die Spendung von 1000 Fr. wird man membre fondateur, von 400 Fr. membre perpétuel, von 25 Fr. membre souscripteur. Zur Aufnahme bedarf es der Empfehlung durch zwei Mitglieder und der Ernennung durch den Vorstand.

Von gesammelten Abhandlungen, die sich zum Theil auch auf unser Gebiet erstrecken, sind zwei Publicationen *de Lagarde*'s zu nennen. Das 2. Heft der „Symmicta"[64]) desselben bringt pp. 149—216 „Des Epiphanius buch über masse und gewichte zum ersten Male vollständig" in einer Ausgabe, die alle die bekannten Vorzüge der *de Lagarde*'schen Textpublicationen in sich vereinigt. Zu den bisher bekannten 24 Kapiteln des Buches, von denen 1—23 über den Kanon und die Versionen des Alten Testaments handeln, kommen jetzt nach zwei Handschriften von einer syrischen Uebersetzung im Britischen Museum noch weitere 60 Kapitel und es ergiebt sich, dass Kapitel 24 nur die Inhaltsübersicht zu dem eigentlichen Werk des Epiphanius de mensuris et ponderibus enthält. Auch der schon bekannte Text erscheint durch *de Lagarde* nunmehr in ganz anders brauchbarer Gestalt. Uebrigens erschliesst *de Lagarde* aus dem Charakter des Werkes, dem abrupten Schluss u. a., dass wir in demselben mehr die Sammlungen und Vorarbeiten des Epiphanius, als eine fertige Arbeit zu erblicken haben. Von dem 2. Heft der Orientalia[65]) desselben Gelehrten gehört besonders die erste Abhandlung „Erklärung hebräischer Wörter" (p. 1—42) hierher. Dieselbe giebt zuerst eine höchst beachtenswerthe Zusammenstellung der wahren Aufgaben, die es für die Lexicographie zu lösen gilt; daran schliesst sich in 11 Artikeln eine Besprechung einzelner Wörter oder Wortgruppen. Von besonderer Wichtigkeit sind darunter die Ausführungen über den Gottesnamen *ēl* (pp. 3—10), welchen *de Lagarde* dem Stamm אלי zuweist (er bezeichne darnach vielleicht den, „welchem man zustrebt"), und die über Jahwe (pp. 13—27), eine erneute Begründung der hiphilischen Deutung des Namens, der nur entweder den Fallenden (als Bätyl) oder Fällenden (als Gewittergott) be-

64) *Paul de Lagarde.* Symmicta II. Göttingen 1880. VIII, 224 pp. 8. — Vergl. *E. Nestle* ThLZ. 1880, No. 23; *Robertson Smith* Ac. 20. Nov. 1880; Bibl. Sacra 1881, p. 388 ff.; hier S. 65 No. 31.

65) *Paul de Lagarde.* Orientalia. 2. Heft. (Aus den „Abhandlungen der Königl. Gesellsch. d. Wissensch. zu Göttingen" Bd. XXVI.) Göttingen 1880. 64 pp. 4. M. 3. — Vergl. *E. Nestle* ThLZ. 1880, No. 23; *CGA.* LC. 1880, No. 42; *Zuckermandel* JLB. 1880, No. 43; *F.* Monatsschr. für Gesch. u. Wissensch. d. Judenth. 1880, p. 378 ff.; *Robertson Smith* Ac. 20. Nov. 1880; Bibl. Sacra 1881, p. 385 ff.; *L. Gautier* Revue de théol. et de philos., Sept. 1880; hier S. 65 No. 29.

zeichnen könne. Die zweite Abhandlung „über den Hebräer Ephraims von Edessa zu Gen. 1—38“ untersucht die Frage, wo sich die an 31 Stellen der Genesis von Ephräm Syrus citirten Erklärungen „des Hebräers“, resp. die von demselben bekämpften Meinungen, noch anderweitig nachweisen lassen. — In einem Anhange deutet *de Lagarde* den 22. Psalm auf die Bedrängniss Nehemia's durch die feindseligen Nachbarn.

Unter den Bibelwerken gedenken wir hier nachträglich einer wohl schon 1879 begonnenen norwegischen Ausgabe des bekannten Werkes von *Dächsel*[66]), sowie einiger verspäteten Besprechungen des Bibelwerkes von *Reuss*[67]). Von zwei anderen französischen Bibelwerken[68—69]), resp. den Fortsetzungen derselben, vermag ich nur die Titel zu geben. Das biblische Museum von *Gray*[70]) ist mit dem 8. Bande bis zu Jesaja gediehen. Ueber ein anonymes englisches Commentarwerk[71]), sowie über diejenigen von *Fuller*[72]) und *Deedes*[73]) weiss ich nichts Näheres zu sagen.

Den Uebergang zur Exegese und Kritik der einzelnen biblischen Bücher bildet ein Aufsatz von *Duff*[74]), der in der Hauptsache auf ein Referat über die *Reuss-Graf*'sche Hypothese hinausläuft. Damit sind wir bei der Materie angelangt, welche auch in diesem Jahre fast alle anderen literargeschichtlichen Interessen in den Hintergrund gedrängt hat, bei der Pentateuchfrage. Von hoher Bedeutung sind hier vor allem die 12 penta-

---

66) *Aug. Dächsel.* Bibelvaerk. De fem Mosebøger. Med 2 Karten og 13 Traesnit. H. 4 (p. 193—256). Bergen 1880.

67) S. den Titel im Jahresber. für 1879, No. 48. — Vergl. *V. Courdaveaux.* Une nouvelle traduction de la Bible: l'Ancien Test.: Nouv. Rev. XI, 760—785; *E. Renan* JA. XVI, p. 41—43.

68) *Bacuez* et *Vigouroux.* Manuel biblique, ou cours d'Écriture sainte à l'usage des séminaires. Ancien Test. par *F. Vig.* T. II. Livres historiques, sapientiaux, prophétiques. Paris 1880. 660 pp. 12. (compl. 4 Voll.) Subscript.-Pr. Fr. 12.

69) La sainte Bible. Texte de la Vulgate, traduction française en regard, avec commentaires théologiques, moraux etc., rédigés d'après les meilleurs travaux anciens et contemporains. Les Prophètes par l'abbé *Trochon.* Paris 1880. Von demselben Bibelwerk erschienen noch: Le Livre de la Sagesse. Introduction critique etc. par l'abbé *H. Lesêtre.* 151 pp. 8. Fr. 3,80 (Subscr.-Pr. Fr. 2,60). — Les Machabées par l'abbé *Gillet.* 313 pp. Fr. 8,80 (Subscr.-Pr. Fr. 4,60).

70) *James Cowper Gray.* The Biblical Museum. Old Testament. Vol. 6—8. London 1880. 8. je 5 s.

71) Old Testament with Brief Commentary. 1. Isaiah to Malachi. 2. Esdras to Maccabees. London 1880. 8. je 4 s.

72) *J. M. Fuller.* Students Commentary founded on Speakers Commentary. V. 3. London 1880. 8. 7 s. 6 d.

73) *E. E. Deedes.* Elementary Lessons on the Old Testament. 1. Series: Genesis to Ruth; 2nd Series: Samuel to Malachi. London 1880. 16. je 1 s. 6 d.

74) *Archibald Duff.* The History of Research concerning the Structure of the O. T. Historical Books: Bibliotheca Sacra, Oct. 1880, p. 729—751.

teuchkritischen Studien von *Delitzsch*[75]), die sämmtlich in mehr oder weniger directer Beziehung auf die Geschicbte Israels von *Wellhausen* geschrieben sind. Zum ersten Mal tritt hier ein Gegner *Wellhausen*'s auf den Plan, der (was man leider auch nicht entfernt von den meisten bisherigen Gegnern rühmen kann) die vorliegenden Probleme und ihre Schwierigkeit gründlich kennt und der zu ihrer Erörterung mit einer Gelehrsamkeit, wie kaum ein anderer, ausgerüstet ist. Da darf man wohl in hohem Grade gespannt sein, wieweit es einem solchen Gegner gelungen sei, die „wilden Wasser der Kritik“ zu stauen. Benennen wir die einzelnen Aufsätze der Kürze halber nach den unten verzeichneten Nummern, so betont I die Nothwendigkeit und daher Unanfechtbarkeit einer Aussatz-Thora schon lange vor dem Exil; No. II wendet sich gegen die Behauptung, dass die Stiftshütte — No. III gegen die Behauptung, dass der Räucheraltar eine Fiction sei; No. IV ist eine Zurückweisung der argumenta e silentio, die für den späten Ursprung des grossen Versöhnungstages geltend gemacht worden sind — allerdings eine Beschränkung auf die Defensive, der man stark anmerkt, dass sie sich ihrer verzweifelten Situation wohl bewusst ist. No. V giebt nach einem sehr massvollen Urtheil über das gute Recht der Pentateuchkritik verschiedene überzeugend begründete Modificationen der Aufstellungen *Wellhausen*'s u. a. über die Gestalt und Bedeutung des Hohenpriesters, insbesondere über die angebliche königliche Würde des nachexilischen Hohenpriesters; nach *Delitzsch* war die Stellung des Hohenpriesters vor dem Exil nicht wesentlich anders, als nachher. In No. VI stützt sich *Delitzsch* besonders auf die Thatsache, dass in den Memoiren Esras und Nehemias die strenge Scheidung zwischen Priestern und Leviten bereits für die erste Rückkehr aus dem Exil vorausgesetzt wurde; Zadok sei nicht ein Emporkömmling, wie *Wellhausen* nur aus 1 Sam. 2, 27 ff. herausspinne, Ezechiel 44 sei also nur eine Erneuerung des uralten, d. h. mosaischen Herkommens. Diese Deutung von Ezech. 44 vermag Referent allerdings nur zu begreifen als Ausfluss einer zur Exegese mitgebrachten m o r a l i s c h e n Ueberzeugung, dass Ezech. unmöglich das könne sagen wollen, was er in der That sagt. Um so höher aber müssen wir es anschlagen, wenn sich *Delitzsch* in No. VII zu Concessionen ent-

75) *Franz Delitzsch.* Pentateuch-kritische Studien: Zeitschr. f. kirchl. Wissensch. u. kirchl. Leben 1880 (in jedem Monatshefte je ein Aufsatz). I. Die Aussatz-Thora des Leviticus: p. 3—10. II. Die Stiftshütte: p. 57—66. III. Der Räucheraltar: p. 113—121. IV. Der Versöhnungstag: p. 117—183. V. Der Hohepriester: p. 223—234. VI. Die Degradation der Leviten bei Ezechiel: p. 279—289. VII. Das Passah: p. 337—347. VIII. Der doppelgeschlechtige Gebrauch von הוא und נער: p. 393—399. IX. Elohistische Voraussetzungen des Deuteronomiums: p. 445—449. X. Die Entstehung des Deuteronomiums: p. 503—509. XI. Der Gesetzcodex des Deuteronomiums: p. 559—567. XII. Das Heiligkeitsgesetz: p. 617—626. — Vergl. zu I und II *Deutsch* Jüd. LB. 1880, No. 20.

schliesst, die ihn sicher nicht geringe Ueberwindung gekostet haben. Wir bezeugen ihm gern, dass er dafür ein volles Recht hat, in den Punkten gründlich gehört zu werden, die ihm noch nicht spruchreif erscheinen; liefert er doch in diesem 7. Artikel den Beweis, dass er auch tiefeingewurzelte moralische Ueberzeugungen aufzugeben vermag, wenn der zweifellose Befund der Thatsachen dies fordert. So erklärt er es erstlich für wahrscheinlich, dass das Bundesbuch, das Gesetz der zweiten Tafeln und mancherlei dem sogenannten 2. Elohisten angehörige Erzählungen bereits in das jehovistische Werk eingearbeitet waren, als das Deuteronomium entstand und an jenes sich anschloss. „Eine Erkenntniss, welcher man die Anerkennung nicht versagen darf, ist die, dass nicht, wie man bisher annahm, der Jehovist sich ergänzend zum Elohisten [d. h. zu Q], sondern umgekehrt der Elohist zum Jehovisten verhält.“ Sodann (p. 340): „Das deuteronomische Gesetz fusst zwar auf älteren Gesetzeswerken und setzt sich mosaikartig daraus zusammen, aber unter diesen älteren Gesetzeswerken ist kein einziges elohistisches; sie sind alle dem jehovistischen Buche und den in dasselbe eingegangenen älteren Festbestimmungen entnommen“ (*Delitzsch* zeigt dies sehr instructiv an Deuteronom 16, 1—8. 16 f.). Weiter p. 342: „Die Wahrscheinlichkeit, dass die elohistische Reihe nicht blos dem Inhalt, sondern auch der Zeit nach die secundäre sei, steigert sich zur Unleugbarkeit“ (nur seien deshalb nicht alle von elohistischer Hand später codificirten Bestimmungen auch später entstanden). In No. VIII constatirt der Verfasser die Thatsache, dass die Redaction des Textes, welche 195 mal im Pentateuch הוא für היא setzte oder stehen liess, von der einstigen Doppelgeschlechtigkeit des הוא fest überzeugt gewesen sein müsse; die Möglichkeit, dass es sich in der That so verhielt, sei in Hinblick auf den Archaismus נער für נערה noch immer in Betracht zu ziehen. In No. IX rechnet *Delitzsch* zu den elohistischen Voraussetzungen des Deuteronomiums: die Aussatzthora (Lev. 13 f. cf. Deut. 24, 8); den Inhalt von Deut. 14, 3—20 (erweitert nach Lev. 11, 2—19) und Deut. 23, 22—25; Deut. 17, 1 setze Lev. 22, 20 ff. voraus, 23, 1 weise auf Lev. 18, 7 ff. hin; 22, 12 sei ohne Num. 15, 37 ff. unverständlich und Cap. 12 enthalte eine Abrogirung von Lev. 17 (wie solche starke Differenzen auch zwischen 15, 7 ff. und Lev. 25, 35 ff., ferner zwischen 14, 1 und Lev. 19, 28. 21, 5 entgegenträten); dagegen sei Deut. 4, 41 ein Vollzug von Num. 35. No. X und XI führen aus, der Gesetzescodex Deut. 12—26 enthalte der Substanz nach letztwillige Verfügungen Mose's, die vom Deuteronomiker frei reproducirt und theilweise dem Bedürfnisse seiner Zeit angepasst seien. Beweis dafür seien die Stellen, die nur aus der Zeit Mose's verstanden werden könnten (20, 15 ff.; 25, 17 ff. vergl. 1 Chr. 4, 42 f.; 23, 4—7). Die Forderung des Centralheiligthums müsse als mosaisch gelten; Exod. 20, 24 ff. gehe nur (?) von der Vorstellung eines Wechsels

des Ortes im Laufe der Geschichte aus. Auch das Königsgesetz 17, 14 ff. ruhe auf mosaischer Grundlage, denn die Befürchtung eines ausländischen Königs sei nie in der Geschichte eingetreten. Nicht minder sei 18, 1—8 der Substanz nach mosaisch, in 18, 9 ff. eine mosaische Weissagung eingeflochten. Auch 21, 13—21. 20, 5—8 seien eher aus Mose's Zeit, als ein halbes Jahrtausend jünger. Endlich nach No. XII hat Ezechiel Lev. 17—26, resp. Bestandtheile dieses Gesetzes, bereits gekannt. Sehr bemerkenswerth ist das Zugeständniss (p. 620), dass die Weiterbildung der Thora vielleicht sogar in der Zeit, wo der samaritanische Pentateuch und die LXX (zum Pentateuch) entstanden, noch nicht zur Ruhe gekommen war.

Ziehen wir aus alledem die Bilance, so müssen wir sagen: in dem Punkte, auf welchen zunächst alles ankommt, erweist sich *Delitzsch* nicht als ein Gegner, sondern als ein Anhänger der modernen Pentateuchkritik. Dieser Punkt ist und bleibt die Reihenfolge der Hauptquellenschichten in ihrer gegenwärtigen Gestalt. Nicht das ist die Frage, wie viele oder wenige Thorot, z. B. über den Aussatz, unreine Speisen u. dergl., schon lange vor dem Exil aufgezeichnet waren, sondern das ist die Frage, ob man eine Bewegung des geschichtlichen Verlaufs in der Reihenfolge J-D-Q oder Q-J-D, resp. J-Q-D anzunehmen habe. Sowohl D als Q sind doch wahrhaftig nicht blos ein Conglomerat von Einzelbestimmungen, sondern aller ihr mannigfaltiger Stoff wird durch ein sehr spürbares einheitliches Band, eine identische religiöse Grund- und Gesammtanschauung zusammengehalten. Dass das Deut. auch priestergesetzliche Bestimmungen enthält, ändert nichts an seinem Grundcharakter, d. i. einer Codificirung im Geiste des Prophetismus. Und dass der PC auch Gesetze enthält, deren Vorhandensein und praktische Geltung lange vor dem Exil gelten kann, ändert nichts an der Thatsache, dass diese Gesetze nunmehr unter einen Gesichtspunkt und in eine Beleuchtung gerückt sind, die andersartig ist, als im Deuteronom. Sobald man also mit *Delitzsch* einräumt, dass im Ganzen genommen der Weg von D zu PC gegangen ist und nicht umgekehrt, so kann man sich auch der Consequenz nicht entziehen, dass der Levitismus in dem Sinn, wie ihn der PC repräsentirt, nicht am Ausgang der religionsgeschichtlichen Entwickelung steht, und damit ist für das Verständniss der letzteren allerdings ein fester Punkt gewonnen. Nicht die „stellen die Geschichte auf den Kopf", welche sich dieses festen Punktes bemächtigen, sondern die, welche nach wie vor das Ende zum Anfang machen. Die 12 Artikel von *Delitzsch* sind uns jedoch eine erfreuliche Bürgschaft, dass das zweifellos Haltbare an der *Reuss-Graf*'schen Hypothese über kurz oder lang zu allgemeiner Anerkennung gelangen wird. — Jedenfalls wird dieser Process nicht aufgehalten durch

die Antikritik *Hoffmann's*[76]); er beweist uns in No. V seiner Artikel gegen *Wellhausen* (vergl. Bericht für 1879, No. 51), dass die Einkünfte der Priester im PC die im Deuteronom geforderten an Quantität nicht übertreffen, an Werth aber weit hinter ihnen zurücksteben (!!). In No. VI behauptet *Hoffmann*, das Deuteronom betrachte die Gesetze des PC als göttliche und durch Mose gebotene; überhaupt setze das Deuteronom die vier ersten Bücher in ihrer gegenwärtigen Gestalt voraus und sei von vorn herein dem ganzen Gesetzbuch als Abschluss hinzugefügt worden. Der Verfasser gehört in die Kategorie von Kritikern, mit denen eine Discussion einfach unmöglich ist. — Die fleissige und auf gründlicher Vertrautheit mit der gesammten Streitfrage beruhende Arbeit von *Marti*[77]) untersucht die Anspielungen an den PC in den vorexilischen Propheten und findet deren genug, um an der vorexilischen Existenz des PC festzuhalten; freilich zeigt sich auch hier wieder, dass die von Citaten und Anspielungen hergenommenen Beweise meist nur für den schon Ueberzeugten Ueberzeugungskraft haben. *Kuenen*[78]) setzt sich in No. VI seiner Beiträge besonders mit *Dillmann* über die Composition und Redaction von Gen. 34 auseinander; in No. VII erklärt er Ex. 16, 22—30 für eine grössere Interpolation, vorbereitet durch V. 4. 5; kleinere Zusätze fänden sich in V. 15 und 34ᵃ; in 6—12 sei der Text in Verwirrung gerathen. Die (seitber bis Ex. 24 fortgesetzte) Abhandlung von *Jülicher*[79]) giebt eine scharfsinnige Analyse der Quellen in der Weise von *Kuenen* und *Wellhausen*. Die Schrift von *Maybaum*[80]) schliesst sich gleichfalls ziemlich eng an *Wellhausen* an. Erwähnung verdient nur die Hypothese in Cap. 6. der PC sei so wenig, wie die sogenannte Grundschrift, jemals selbständige Quellenschrift gewesen; der wirkliche PC enthielt keine Darstellung der Urgeschichte: alles für die sogenannte Grundschrift in der Genesis Ausgeschiedene gehöre der Ueber-

76) *D. Hoffmann.* Die neueste Hypothese über den pentateuchischen Priestercodex. V. Die Ausstattung des Clerus: Mag. für die Wissensch. des Judenth. 1880, p. 137—156. VI. Das Deuteronomium und der Priestercodex: ibid. p. 237—254.

77) *Karl Marti.* Die Spuren der sogen. Grundschrift des Hexateuchs in den vorexil. Propheten des A. Test.: Jahrbb. f. prot. Theol. 1880, I, p. 127—161; II, p. 308—354. — Vergl. *A. Kuenen* Theol. Tijdschr., Nov. 1880.

78) *A. Kuenen.* Bijdragen tot de critiek van Pentateuch en Jozua. VI. Diana en Sichem (Gen. 34). VII. Manna en Kwakkelen (Ex. 16): Theol. Tijdschr., Mai 1880, p. 257—302.

79) *A. Jülicher.* Die Quellen von Exodus I—VII, 7. Ein Beitrag zur Hexateuchfrage. Halle 1880. 34 pp. 8. Dissertation.

80) *S. Maybaum.* Die Entwickelung des altisraelitischen Priesterthums. Ein Beitrag zur Kritik der mittleren Bücher des Pentateuchs. Breslau 1880. VIII, 126 pp. 8. M. 2,80. — Vergl. *P. de Lagarde* GGA. 1881, No. 1 und 2; *H. Strack* LCB. 1881, No. 13; Jüd. LB. 1881, No. 15 u. 16; *H. Oort* Theol. Tijdschr., März 1881.

arbeitung des letzten Redactors an. Ueber den Aufsatz des Abbé *de Broglie* [81]) weiss ich nichts.

Von Commentaren zum Pentateuch oder einzelnen Büchern und Abschnitten desselben nennen wir zunächst *Meklenburg* [82]), die Genesis von *Lange* [83]) in englischer Uebersetzung und zwei andere anonyme [84. 85]) englische Commentare zur Genesis. Die Bemerkungen von *Schröring* [86]) beziehen sich auf Gen. 6, 4. 9, 6 (wo באדם gefasst wird: für den [ermordeten] Menschen); 23, 5 ff. und 14 ff. — Die Vorlesungen von *Parker* [87]) bringen Allerlei von allerlei Qualität und aus allerlei Quellen zur erbaulichen Auslegung herbei. Als eine Art Commentar zu Gen. 1—9 ziehen wir hierher auch die zweite Auflage der Origines etc. von *Lenormant* [88]). Die 8 Capitel dieses Werkes behandeln Schöpfung, Sündenfall, Kerubim und rollendes Schwert, Brudermord und erste Städtegründung, Sethiten und Kainiten, die 10 Patriarchen vor der Fluth, die Kinder Gottes und die Menschentöchter, die Fluth. Als Appendices folgen: die kosmogonischen Berichte der Chaldäer, Babylonier, Assyrer und Phönizier; die antideluvianischen göttlichen Offenbarungen bei den Chaldäern; classische Texte über die astronomischen Systeme der Chaldäer; Kalenderwesen; der chaldäische Fluthbericht in Text und Uebersetzung. Ein colossales Material, nur leider ohne rechte Sichtung und wissenschaftliche Methode. Der Mangel der letzteren offenbart sich besonders in der Neigung, auch Quellen von kaum tertiärem Rang (wie z. B. der jüdischen Haggada) gelegentlich eine grosse Wichtigkeit beizulegen. — Dem mosaischen Schöpfungsbericht gelten ausser dem

---

81) Abbé *de Broglie.* L'unité du sanctuaire dans la religion d'Israël et la date du Pentateuque: Ann. de philos. chrét. Nov. 1880.

82) *J. Z. Meklenburg.* Schrift und Tradition. Hebr. Commentar zum Pentateuch. 4. Aufl. 2 Bde. Frankfurt a. M. 1880. XXXII, 352 u. 422 pp. 8. M. 10. — Vergl. unten S. 131 No. 62.

83) *J. P. Lange.* Genesis. Translated from German by *T. Lewis* and *A. Gosman.* New-York 1880. 8. 25 s.

84) Cottage Readings in Genesis, Explanations, Reflections etc. London 1880. 12. 3 s. 6 d.

85) Pulpit Commentary. Genesis. London 1880. 8. 15 s.

86) *Fr. Schröring.* Zur Erklärung der Genesis: Ztschr. f. wissensch. Theol. 1880, 4, p. 385—90.

87) *Joseph Parker.* Adam, Noah and Abraha Expo.msitory Readings on Genesis. London 1880. 8. 3 s. — Vergl. Ac. Oct. 116.880.

88) *François Lenormant.* Les origines de l'histoire d'après la Bible et les traditions des peuples orientaux. De la création de l'homme au déluge. 2e édition. Paris 1880. XXII, 618 pp. 8. Fr. 10. — Vergl. *Baudissin* ThLZ. 1880, No. 18; *Vetter* Lit. Rundschau 1881, No. 3; *Kamphausen* Hist. Ztschr. N. F. XI, 292—294; Athen. 31. Juli 1880 u. 30. Apr. 1881, p. 592; Church Quarterly Rev., Jan. 1881; *C. J.* Polybibl. XXIX, 200; *J. Halévy* RC. 1880, No. 50—52; *E. Renan* JA. XVI, 39—41; *C. Trochon* Bull. crit. I, 50; *Guyard* Revue de l'hist. des relig. I, 338—345; *M. Vernes* ibid. II, 123—128; hier S. 73 No. 36.

Vortrag von *Zöckler*[89]) die Arbeiten von *Krencker*[90]), *Gigli*[91]), *Le Savoureux*[92]), *Chapin*[93]) [Professor der Geologie und Mineralogie; die Bibliotheca Sacra nennt dieses Werk bündig, populär und fesselnd, zumal der Verfasser ehrliche Wissenschaft und Ehrfurcht vor der Bibel vereinige], *Pioger*[94]) und das von *Masetti*[95]) herausgegebene Werk des Dominikaners *Ptolemaeus Lucensis* (gest. um 1322). — *Miller*[96]) sucht den Garten Eden auf dem Pamir; *Egli*[97]) hat aus dem Petersburger Wörterbuch gelernt, dass der Lebensbaum mit der Erythrina indica, der Erkenntnissbaum mit dem Bodhibaum identisch sei. Auf Gen. III bezieht sich ein Aufsatz von *Boardman*[98]), auf Gen. IV (vergl. oben No. 88) ein solcher von *Lenormant*[99]). Die Gottessöhne in Gen. VI, 3 erklärt *Darmesteter*[100]) für identisch mit den 7 Kabiren (Dioskuren), welche in der phönizischen Mythologie Söhne des höchsten Gottes seien; übrigens hänge das mythische Fragment in Gen. VI mit dem griechischen Mythus von der Ermordung der Lemnier durch ihre Weiber zusammen. — *Buddensieg*[101]) giebt in drei Columnen eine instructive Vergleichung des elohistischen, chaldäischen und jehovistischen Fluthberichts; der babylonische ist nach ihm aus einem Guss, ohne Differenzen und Wiederholungen (gegen *Bickell*, der sowohl die elohistische, wie die jehovistische Relation im babylonischen Texte finden wollte); die Fluthchronologie des Elohisten

89) *O. Zöckler*. Der mosaische Schöpfungsbericht und die neuere Wissenschaft. Vortrag: Ev. KZtg. 1880, No. 25, Sp. 473—86.

90) *M. Krencker*. Die biblische Schöpfungslehre nach Gen. 1—2. ? — Vergl. *O. Zöckler* Bew. d. Gl., Jan. 1881.

91) *Andr. Gigli*. Studii biblico-esegetico-polemici sul primo e secondo capitolo della Genesi, ossia il Sacro Esamerone. Lecce 1880. 317 pp. 8. L. 4.

92) *E. Le Savoureux*. La terre au moment de sa création d'après l'ancien testament: Rev. théol., Juli 1880, p. 281—91.

93) *James H. Chapin*. The Creation and the Early Developments of Society. New York 1880, 274 pp. 12. 9 s. — Vergl. Bibl. Sacra 1881, p. 205 ff.

94) *L. Pioger*. L'oeuvre de six jours en face de la science contemporaine: question de l'ancienneté de l'espèce humaine. Paris 1880. XXII, 340 pp. 18.

95) *Tholomaeus de Luca*. Exaemeron seu de opere sex dierum tractatus, quem ex vetusto codice bibliothecae Casanatensis in lucem protulit notisque illustravit *P. F. P.-T. Masetti*. Senis 1880. XVI, 239 pp. 8. L. 3.

96) *O. D. Miller*. The Gan-Eden of Genesis: American. Antiquarian III, 39—51.

97) *C. Egli*. Die Bäume des Paradieses. 1. Zum Lebensbaum, Gen. 3, 22. 2. Zum Baum der Erkenntniss, Gen. 2 und 3: Ztschr. f. wissensch. Theol. 1880, 4, p. 471—77.

98) *G. D. Boardman*. Genesis of Sin; a Study in the third Chapter of Genesis: Princeton Review, Juli 1880, p. 42—61.

99) *F. Lenormant*. The first Murder and the Founding of the first City: Contempor. Review, Febr. 1880, p. 263—74.

100) Vergl. oben S. 65 No. 22.

101) Vergl. oben S. 78 No. 67 und vergl. Allg. Missionsztschr., Aug. u. Sept. 1880.

entspreche im Wesentlichen den klimatischen Veränderungen und ergebe 354 + 11, der jehovistische Bericht 40 + 40 + 3 + 7 = 101 Tage. Letztere entsprächen der Dauer der Frühlingsfluthen der beiden chaldäischen Ströme (75 Tage Ueberschwemmung, 25 Tage Abtrocknung). — Mit Gen. 10 beschäftigen sich *Hochstädter*[102]) und der Katholik *Roderich*[103]), letzterer besonders nach *Josephus* und *Fürst*'s Lexikon; doch werden auch *Knobel*, *Duncker* und *Gfroerer* heigezogen; im Vorbeigehen sucht *Guidi* (s. ohen S. 63 No. 11) die Namen von Arpachschad his Joqṭan zu deuten. — Das Programm von *Stade*[104]), das wir wegen seiner Beziehung auch auf Gen. 10, 2 an dieser Stelle erwähnen, hezweckt den Beweis, dass es kein südarabisches Volk Javan gegeben habe, sondern dass auch Ez. 27, 19. Joel 4, 6. Sach. 9, 13 die Jonier gemeint seien und zwar im Joel und Sach. die Jonier aus persischer Zeit. — *Haehnelt*[105]) erklärt, ausgehend von *Kaulbach*'s Wandbild im Berliner Museum, den Thurmbau für den historischen Anfang des Völkerthums; das Hebräische gilt diesem Historiker als der älteste Grundtypus des semitischen Sprachstammes. — *Egli*[106]) gieht zu Gen. 23 eine kritische Vergleichung des masoretischen Textes mit den LXX; *Bernstein*[107]) versucht den Nachweis, dass Gen. Cap. 36 von Jerobeam I. oder einem Schreiber desselhen herrühre und ca. 5 Jahre vor dem Tode Salomo's verfasst sei; die Hypothese heruht auf Comhination von Gen. 36 mit 1 Kön. 11, 14 ff.

Eine allseitig mit Spannung erwartete und mit Dank begrüsste Leistung ist *Dillmann*'s[108]) Umarheitung des *Knobel*'schen Commentars zu Exodus und Leviticus. *Dillmann* hat das Buch nach seiner eigenen Angabe zu drei Fünfteln neu gestaltet. Dass

---

102) *Hochstädter.* Die mosaische Völkertafel und dle griechischeu uud römischeu Geschichtsscbreiber: Jüd. LB. 1880, No. 43, p. 170a—171a.

103) *Friedr. Wilh. Roderich.* Die Völkertafel des Moses. I. Prüm 1880. 26 pp. 4. (Programm des Progymuasiums.)

104) *Bernh. Stade.* De populo Javau parergon (ln deutscher Sprache). Giesseu 1880. 20 pp. 4. (Akad. Progr. zum Ludwigstag.) — Vergl. *E. Kautzsch* ThLZ. 1881, No. 2; ThLBl. 1881, No. 3.

105) *W. Haehnelt.* Der Thurmbau zu Babel: Sammlung vou Vorträgen, berausgeg. vou *W. Frommel* uud *F. Pfaff.* Bd. II, Heft 9. Heidelberg 1880. 27 pp. 8. M. 0,60. — Vergl. TbLB. 1881, No. 7.

106) *Egli.* Zur Textkritik von Gen. cap. 23: Ztschr. f. wissensch. Tbeol. 1880, p. 344—58.

107) *A. Bernstein.* Ueber den Verfasser der Regenteutafel von Edom lm ersten Buche Moses, Kap. 36. (Als Mauuscr. gedruckt.) Berliu 1880. 5 pp. 8.

108) *Aug. Dillmann.* Die Bücber Exodus uud Leviticus. Für die 2. Aufl. nach Dr. *Aug. Knobel* neu bearbeltet. [Auch u. d. T.: Kurzgef. exeget. Handbuch zum A. T. 12. Lief. Die Bücber Exodus u. Levit. von *A. D.* 2. Aufl.] Leipzig 1880. VIII, 639 pp. 8. M. 10,80. — Vergl. *R. K.* LCB. 1881, No. 6; ThLB. 1881, No. 23; *B. Stade* ThLZ. 1881, No. 16; *F. Brown* Presbyterian Review, Juli 1881; *A. Duff* Bibl. Sacra, Apr. 1882; *M. Vernes* RC. 1881, No. 47.

diese drei Fünftel eine Fülle von werthvollen Bereicherungen der Wissenschaft — an exegetischem, besonders linguistischem, Material wie in der kritischen Analyse des Textes — enthalten, versteht sich bei einer Arbeit *Dillmann*'s von selbst. Weniger ist es von vielen Verehrern des Verfassers, darunter auch von dem Referenten, verstanden worden, dass dieser Commentar auch gegen solche Aufstellungen der neuesten Pentateuchkritik entschieden Front macht, die — wie wir nun einmal überzeugt sind — nicht mehr blos als luftige Hypothesen behandelt werden können. Hierher rechne ich nicht einmal den Widerspruch *Dillmann*'s gegen die Ansetzung der Quelle B (d. i. E bei *Wellh.*) nach C (d. i. J bei *Wellh.*), wohl aber den Widerspruch gegen die Annahme, dass A (= Q *Wellh.*) in die vorher zusammengearbeiteten BC eingearbeitet sei. Auch die Zeitfolge C D Ez. A verwirft *Dillmann* durchaus. Die ältesten und sehr alte Gesetze habe B und S (Lev. 17—27); aus ihnen, namentlich aus S, haben A C D geschöpft, C D wörtlicher, A in freierer Bearbeitung. „Dass auch die Priesterschaft des Centralheiligthums schon in alter Zeit ihre Thoroth aufschrieb, ist die natürlichste Annahme von der Welt und ist aus A C D noch zu erweisen; dass man erst im Exil und in Babylonien, wo man gar keinen Gottesdienst hatte, die priesterlichen und gottesdienstlichen Gesetze aufgeschrieben oder sogar erst gemacht habe, ist widersinnig." Wir könnten dem entgegnen, dass es gar vieles Widersinnige giebt, was wir doch gelten lassen müssen, weil wir durch die Brutalität der Thatsachen dazu genöthigt werden; lieber aber constatiren wir zum Schluss, dass sich *Dillmann* unter allen Umständen das Verdienst erworben hat, seine Gegner zu erneuter Prüfung vieler Punkte und wohl auch zu manchen heilsamen Restrictionen genöthigt zu haben; ob seine Stellung zu den Hauptfragen nicht auch einer Restriction bedarf, mag die Zukunft lehren. — Von den Arbeiten *Flemming*'s [109]) und *Jones*' [110]) kenne ich nur die Titel. Ueber die Erzählungen im Deuteronom kommt *Steinthal* [111]) (vergl. Bericht für 1879, 63) zu dem Resultat, dass selbst die jüngsten Stücke Cap. 1—3. 9, 8—10. 11 und Cap. 5 ursprünglicher seien, als die entsprechenden Stücke in Exodus und Numeri, welches wohl durchweg die jüngsten Stücke des Pentateuch enthalte. Zu *Valeton*'s [112]) Untersuchungen über das Deuteronom vergleiche den Bericht für 1879, No. 64.

---

109) *J. Flemming.* The Gospel in Leviticus. London 1880. 8. 2 s. 6 d.

110) *W. Jones.* A Homiletical Commentary on the Book of Numbers, with Critical and Explanatory Notes. London 1880. 640 pp. 8. 10 s.

111) *H. Steinthal.* Die erzählenden Stücke im fünften Buche Mose: Ztschr. f. Völkerpsych. u. Sprachwissensch. XII, p. 253—289.

112) *J. J. P. Valeton.* Deuteronomium. III: Studiën VI, 2. 3, p. 133—74. IV: ibid. VI, 4, p. 303—20.

Den Uebergang zu den Geschichtsbüchern machen wir auch diesmal mit *Heilprin*'s [113]) geschichtlicher Poesie (vergl. 1879, No. 66). Der zweite Band geht ziemlich weit über den ursprünglichen Plan hinaus, indem der Geschichtsverlauf nicht nur durch die poetischen Stücke der Bibel (und zwar auch der Propheten, namentlich Amos, Hosea, Micha), sondern auch durch ausserbiblische Quellen, wie den Mesastein und die assyrischen Monumente, illustrirt wird.

Zu den eigentlichen Geschichtsbüchern notiren wir die Namen *Murby* [114]) zu Josua, *Kirkpatrick* [115]) und den englischen „Kanzelcommentar" [116]) zu 1 Samuelis. *Besser* [117]) erklärt 1 Sam. 31, 12 f.: sie verbrannten die Leichen, um sie vor weiterer Schändung zu bewahren, trugen aber Sorge, dass die Gebeine nicht mit verbrannten, um dieselben nachher zu begraben. Mit 2 Sam. 17, 3 beschäftigt sich *Duschak* [118]), mit dem ersten Buch der Könige *Mason* [119]). *Soetbeer* [120]) führt zu 1 Kön. 9, 28 aus, dass ein Ertrag von 420 Talenten Gold in drei Jahren die Ausbeute reicher Goldfelder durch zahlreiche Menschen unter militärischem Schutz voraussetze; nach ihm lagen diese Goldfelder auf der Westküste Arabiens an der Grenze von Hedschas und Jemen; die Phönizier hätten inzwischen die Zufuhr besorgt und dem Handel obgelegen.

An der Spitze der Arbeiten über die alttestamentlichen Propheten steht der erste Band des Jesajacommentars von *Cheyne* [121]). Obschon nicht ausschliesslich für Gelehrte berechnet, hat derselbe doch wegen seiner selbstständigen wissenschaftlichen Haltung auch in Deutschland bereits die verdiente Beachtung gefunden. Der Uebersetzung sind zunächst kurze kritische Anmerkungen unter dem Text, sodann weitere sachliche Ausführungen beigegeben. Sein Urtheil über die Aechtheitsfragen hält der Verfasser in diesem ersten Band noch zurück. Aus der vielfach seltsamen Exegese

113) *Mich. Heilprin.* The Historical Poetry of the Ancient Hebrews, translated and critically examined. Vol. II. New York 1880. 213 pp. 8. 10 s. 6 d. — Vergl. *W. Baudissin* ThLZ. 1881, No. 4; *E. Nestle* LCB. 1881, No. 26; *C. A. Briggs* Presbyter. Review, Jan. 1881; Ac. 16. Oct. 1880, p. 272a; *A. Kuenen* Theol. Tijdschr. 1880, p. 645.

114) *Murby*'s Scripture Manuals. Joshua. London 1880. 12. 9 d.

115) *A. F. Kirkpatrick.* Samuel I with Notes and Introduction. London 1880. 12. 3 s. 6 d.

116) Pulpit Commentary. I Samuel. Homilies by Various Authors. London 1880. 8. 15 s.

117) *V. F. Besser.* Saul's u. seiner Söhne Begräbniss: Ztschr. f. kirchl. Wissensch. u. kirchl. Leben I, 5, p. 234—36.

118) *M. Duschak.* II Sam. 17, 3: Jüd. LB. 1880, No. 47.

119) *W. T. Mason.* Questions and Notes on 1 Kings. London 1880. 12. 9 d.

120) *Ad. Soetbeer.* Das Goldland Ofir. Eine wirthschaftsgeschichtliche Untersuchung. (Separatabdr. aus der Vierteljahrsschr. für Volkswirthschaft, Politik u. Kulturgesch. Jahrg. XVII, Bd. IV.) Berlin 1880. 68 pp. 8. — Vergl. *H. Schultz* ThLZ. 1881, No. 3.

Bredenkamp's[122]) von Jes. 7, 1—9, 6 heben wir hervor die finale Fassung des לדעתו 7, 15 „damit er wisse" (was Ahas nicht wusste): von einem Zeitpunkt sei keine Rede, sondern es werde nur vilissima conditio vor der Geburt des Messias vorausgesetzt; letztere solle also erst in späten Zeiten, jedenfalls erst nach der assyrischen Bedrängung erfolgen. — Mit Jes. 11, 6—8 beschäftigt sich *Zingerle*[123]), mit 39, 3—8 *Kusnitzki*[124]). — Bezüglich des Deuterojesaja gedenken wir der englischen Uebersetzung des Commentars von *Ewald*[125]), ferner des 3. Heftes der Untersuchung von *Löhr*[126]), über dessen in den Fusstapfen *Hengstenberg*'s einhergehende „Realkritik" wir uns bereits zweimal (s. u.) geäussert haben, endlich einer Studie von *Taylor*[127]) über 52, 15. — Ueber die LXX zu Jesaja urtheilt *Scholz*[128]), dass dieselbe nach 165 v. Chr. amtlich von einem ägyptischen Juden „mit grosser Gewissenhaftigkeit und einer gerechte Bewunderung verdienenden Kenntniss der Sprache und Tradition" abgefasst sei. Wenn diese Leistung *Scholz*'s im ThLB. als ein Cabinetstück gründlicher Spezialuntersuchung gepriesen worden ist, so bedauern wir, abweichender Meinung zu sein; hinter der übertriebenen Schätzung der LXX steckt offenbar die Abneigung des katholischen Gelehrten gegen den masorethischen Text. Zeigt sich dieser, wenn an den LXX gemessen, so vielfach un-

121) *T. K. Cheyne.* The Prophecies of Isaiah. A New Translation with Commentary and Appendices. Vol. I. London 1880. VIII, 4, 303 pp. 8. 12 s. 6 d. — Vergl. *H. Guthe* ThLZ. 1880, No. 26; *Franz Delitzsch* Ac. 10. Apr. 1880; Athen. 26. Juni 1880, p. 821 b; Nineteenth Century, Aug. 1880; Westminster Review, Juli 1880; Brit. Quart. Review, 1. Oct. 1880, p. 544 ff.; Church Quarterly Review, Apr. 1881; *A. Kuenen* Theol. Tijdschr. Nov. 1880.

122) *C. J. Bredenkamp.* Vaticinium quod de Immanuele edidit Jesajas (VII, I—IX, 6) explicavit . . . Erlangen 1880. 39 pp. 8. M. 0,80. — Vergl. *S.* Mittheilungen u. Nachrichten für die evang. Kirche in Russl., Mai 1880; ThLB. 1880, No. 30; *E. N(estle)* LCB. 1880, No. 34; *E.* Bew. d. Gl., Okt. 1880; *H. Guthe* ThLZ. 1880, No. 15.

123) *J. Zingerle.* Die Weissagung des Propheten Isaias 11, 6—8 vom messianischen Friedensreich: Ztschr. für kath. Theol. IV, 4, p. 651—61.

124) *Kusnitzki.* Beleuchtung einer nicht ganz aufgehellten Bibelstelle: Jes. 39, 3—8. 2 Kön. 20, 14—19: Jüd. LB. 1880, No. 7, p. 26 sq.

125) *G. H. A. v. Ewald.* Commentary on the Prophets of the Old Testament. Vol. IV Hezeqiel-Yesaya XL—LXVI, transl. by *J. Smith.* London 1880. 8. 10 s. 6 d. — Vergl. Brit. Quart. Review, 1. Oct. 1880, p. 545 f.; Ac. 16. Oct. 1880; Church Quart. Rev., Jan. 1881.

126) *Löhr.* Zur Frage über die Echtheit von Jesaja 40—66. Ein realkritischer Beitrag. 3. Heft. Berlin 1880. 51 pp. 8. M. 1. — Vergl. Bericht über 1878, No. 73 und 1879, No. 79.

127) *C. Taylor.* An Interpretation of יזה גוים Is. 52, 15: Journal of Philology VIII, p. 62—66.

128) *A. Scholz.* Die alexandrinische Uebersetzung des Buches Jesaias. [Rectoratsrede.] Würzburg 1880. 47 pp. 8. M. 1. — Vergl. „der Katholik" März 1880, p. 320—33; ThLB. 1880, No. 18; *Zschokke* Lit. Rundsch. 1880, No. 9; *Himpel* Tüb. Theol. Quartalschr. 1880, 4, p. 648 ff.; *Guthe* ThLZ. 1881, No. 4; *H. Oort* Theol. Tijdschr., Mai 1880.

sicher und correcturbedürftig, dann fällt von diesem Resultat auch etwas zu Gunsten der Vulgata ab. Uebrigens bedürfte es zu einem solchen Urtheil über die LXX, wie das oben citirte, doch etwas näherer Kenntniss des wahren Standes der LXX-Kritik und ihrer Aufgaben, als sie der Verfasser zu besitzen scheint. Dieselbe Ueberschätzung der LXX tritt uns auch in dem Jeremiascommentar von *Scholz*[129]) entgegen. Da soll der wohldurchdachte Plan des Buches (c. 6 Dekaden, zu denen auch Cap. 50—51 gehört) aus den LXX deutlich hervorleuchten; dabei gilt jedoch dem Verfasser jedes Plus im LXXtexte ebenso für interpolirt, wie jedes Plus im masorethischen Texte, abgesehen von anderen angeblichen Interpolationen in beiden Texten. Die Erzählungen des Buches seien wohl von Baruch verfasst. In philologischer Hinsicht lässt der Commentar auch sehr bescheidene Erwartungen im Stich; namentlich erwecken die horriblen „Druckfehler" in den hebräischen Worten eigenthümliche Gedanken. — Die Dissertation von *Zimmer*[130]) über die Aramaismen im Jeremia ist dem Ref. nicht zu Gesicht gekommen. — Der Prophet Ezechiel erfuhr eine treffliche Neubearbeitung von *Smend*[131]) an Stelle des *Hitzig*'schen Commentars im kurzgefassten exegetischen Handbuch. Als Anhänger der *Reuss-Graf*'schen Hypothese hat *Smend* den mit der Pentateuchkritik zusammenhängenden Fragen gründlich Rechnung getragen und das Verständniss des Propheten u. a. auch durch ausführliche Uebersichten über die einzelnen Textgruppen zu fördern gesucht; auch in philologischer Hinsicht zeigt sich der Verf. völlig für seine Aufgabe ausgerüstet. Bei dieser Gelegenheit bemerken wir noch, dass die Recension des *Smend*'schen Commentars von *Kamphausen* (s. u.) zugleich den Werth einer selbstständigen Studie über Ezechiel beanspruchen darf. — Auf die Gesammtheit der kleinen Propheten erstreckt sich der homiletische Commentar von *Wolfendale*[132]). Als eine tüchtige Leistung ist der ausführliche (in der Widerlegung fremder Meinungen nur zu aus-

---

129) *Anton Scholz* Commentar zum Buche des Propheten Jeremias. Würzburg 1880. IV, XXXV, 609 pp. 8. M. 10. — Vergl. *Zschokke* Lit. Rundschau 1880, No. 9; *B. Schäfer* Lit. Hdw. 1880, No. 13; ThLB. 1880, No. 41; *Guthe* ThLZ. 1881, No. 5; *Nowack* Deutsche LZ. 1881, No. 3; *C. J.* Polybibl. XXXI, 486 f.

130) *K. Zimmer.* Aramaismi Jeremiani. Pars I. Dissertatio philologica. Halis Sax. (Quedlinburg) 1880. 33 pp. 8. M. 1.

131) *Rudolf Smend.* Der Prophet Ezechiel. [A. u. d. T.: Kurzgefasstes exegetisches Handbuch zum Alten Test. 8. Lieferung. Ezechiel von *R. S.* 2. Aufl.] Mit 8 Holzschnitten u. einem lithograph. Plan. Leipzig 1880. XXX, 397 pp. 8. M. 7,50. — Vergl. *E. Kautzsch* ThLZ. 1880, No. 23; *B. Stade* LCB. 1880, No. 47; ThLB. 1881, No. 18; *A. Kamphausen* Th. Studien u. Krit. 1882, p. 169—199; *W. E. Addis* Dublin Review, Jan. 1882; Bibl. sacra 1881, p. 389 f.; *A. Kuenen* Theol. Tijdschr., Nov. 1880.

132) *J. Wolfendale.* Minor Prophets. Homiletical Commentary. London 1880. 9 s.

führliche) Hoseacommentar von *Nowack*[133]) zu bezeichnen. Dagegen mangelt es dem Commentar *Töttermann*'s[134]) zu Hos. 1—6, 3 an gehöriger Verarbeitung des (namentlich auch aus den Rabbinen) beigebrachten Materials; zudem ist der allegorischen Auslegung ein bedenklicher Spielraum gewährt. Eine andere Arbeit *Töttermann*'s[135]) zu Hosea ist mir nicht zugänglich. Vieles Neue und darunter manches Beachtenswerthe trägt *Oort*[136]) über den Propheten Amos vor. Als Interpolationen bezeichnet er 2, 4. 5. 4, 13. 5, 1—3. 8. 9. 9, 5. 6, aber auch 6, 14 und vielleicht 3, 1. sowie 5, 13—15. Das Vaterland des Propheten sei nicht Juda, sondern das nördliche Reich (so schon Cyrillus und Kimchi). Thekoa folglich nicht das jüdische. Die Aufzeichnung der Orakel erfolgte erst ziemlich viel später (weil natürlich erst nach dem Erdbeben) und zwar wegen der Ausweisung aus Israel in Juda; jüdische Einflüsse seien daher a priori anzunehmen. Der religiöse Standpunkt des Propheten offenbare sich vor allem in seinem Gottesbegriff und der Polemik gegen den Opfercultus: „Jahve suchen" heisse ihm vor allem „nach Recht und Gerechtigkeit trachten." — In Betreff des Propheten Joel setzt sich *Hilgenfeld*[137]) besonders mit *Merx* (vergl. 1879, No. 83) auseinander. unter Beziehung auf seine schon früher (Zeitschr. f. wiss. Th. 1866, 4) publicirte Ansicht, dass in den Heuschrecken Joels eine verblümte Darstellung der vier Perserheere von 458 v. Chr. zu erblicken sei. Die Abhandlung *Ekman*'s[138]) über Joel ist mir nur dem Titel nach bekannt.

Zu den poetischen Büchern übergehend gedenken wir zuerst des mit trefflichen Uebersetzungsproben ausgestatteten Vortrags von *Baethgen*[139]). Er findet die Anmuth bedingt durch

---

133) *W. Nowack.* Der Prophet Hosea erklärt. Berlin 1880. XXXVII, 255 pp. 8. M. 8. — Vergl. *E.* Bewels des Gl., Juli 1880; *H Strack* ThLB. 1880, No. 33 u. 34; *B. Stade* ThLZ. 1880, No. 22; *C. Siegfried* Theol. Stud. u. Krit. 1881, 2, p. 350 ff.; *E. Nestle* LCB. 1881, No. 5; *A. Jülicher* Prot. KZ. 1881, No. 18; *V. Ryssel* GGA. 1881, No. 27. 28, p. 851—874; *H. Oort* Theol. Tijdschr., März 1881.

134) *Klas Aug. Reinhold Töttermann.* Die Weissagungen Hosea's his zur ersten assyr. Deportation (I—VI, 3) erläutert. Nebst dem Commentar des Karäers *Jephet ben Ali* zu Hos. Cap. I—II, 3. Academ. Abhandlg. Leipzig 1880. IV, 131 pp. 8. M. 2. — Vergl. *B. Stade* ThLZ. 1880, No. 22; *H. Oort* Theol. Tijdschr., März 1881.

135) *K. A. R. Töttermann.* Varianten zum Propheten Hosea: Acta soc. scient. fennicae, tom. XI.

136) *H. Oort.* De Profeet Amos: Theolog. Tijdschr., März 1880, p. 114—159.

137) *A. Hilgenfeld.* Joel und Baruch: Ztschr. f. wissensch. Theol. 1880, 4, p. 390—422.

138) *J. A. Ekman.* Om tiden för profeten Joels iefnad: Theol. Tidskrift 1880. 3; Forts. ibid. H. 4, p. 241—54.

139) *F. Baethgen.* Anmuth u. Würde in der alttestamentl. Poesie Ein Vortrag. Kiel 1880. 28 pp. 8. M. 1. — Vergl. *Lewin* Jüd. LB. 1880,

das Erscheinen des Sittlichen in sinnlicher Form, die Würde durch die Beherrschung der Triebe; das Charakteristicum der hebräischen Poesie ist das musische (lyrische) Element gegenüber dem plastischen der griechischen Poesie. Die Schrift *Berthoud's*[140]) ist aus zwei Vorträgen (zu Lausanne und Strassburg) entstanden, deren erster die Form und den Charakter der heiligen Poesie im Allgemeinen behandelt („die Poesie der Bibel ist die des realisirten Unendlichen"), während der zweite den einzelnen Dichtern der Bibel nachgeht. Der kritische Standpunkt ist trotz mancher freieren Urtheile doch der traditionelle. — Von *Ewald's*[141]) poetischen Büchern des Alten Testaments wurde eine englische Uebersetzung begonnen. Der literärgeschichtlichen Kritik der Psalmen gilt eine Dissertation von *Meyer*[142]). Der Commentar von *Thalhofer*[143]) giebt Noten zum lateinischen Text in 4. Auflage; dass die Rücksicht auf praktische Zwecke vorwiegt, zeigt schon der Titel. Eine Abweichung von der mittelalterlichen Tradition findet insofern statt, als der Verfasser die Zahl der Davidischen Psalmen auf 88 berechnet. Die praktische Auslegung der Psalmen von *Taube*[144]), zum Theil Titelauflage, mag nebenher mit erwähnt sein. Ueber die Compilation von *Heiligstedt*[145]), deren Anfang bereits 1876 erschien, vergl. den Bericht für 1877, No. 113. — Die neun Vorlesungen *Murray's*[146]), gehalten im Winter 1878 auf 1879 an der

No. 27; ThLB. 1880, No. 26; *E.* Bew. d. Gl., Okt. 1880; *B. Stade* LCB. 1881, No. 7.

140) *Aloys Berthoud.* La poésie de la Bible. Lausanne 1880. VI, 222 pp. 12. — Vergl. *H. Vuilleumier* Revue de théol. et de philos. 1880, p. 176—183.

141) *H. A. von Ewald.* Commentary on the Poetical Books of the Old Testament. Part I. London 1880. 8. 10 s. 6 d.

142) *Ralph Meyer.* Ex libro Chronicorum quaecumque ad emendam Psalterii historiam literariam et illustrandum ejus usum sacrum Psalmorum titulis caeterisque additamentis significatum proficere possunt colliguntur et examinantur. Halle 1880. 38 pp. 8. (Diss. inaug.)

143) *Valentin Thalhofer.* Erklärung der Psalmen, mit besond. Rücksicht auf deren liturg. Gebrauch im römischen Brevier, Pontificale und Rituale, nebst einem Anhang, enthaltend die Erklärung der im Brevier vorkommenden alt- u. neutestam. Cantica. Vierte vermehrte u. verbess. Aufl. Regensb. 1880. IV, 884 pp. 8. M. 9,60. — Vergl. *Schäfer* Lit. Rundschau 1881, No. 1; *Himpel* Theol. Quartalschr., 1881, H. 3, p. 473 ff.

144) *Emil Taube.* Praktische Auslegung der Psalmen zur Anregung und Förderung der Schrifterkenntniss den Hirten wie der Herde Christi dargeboten. 6 Hefte (1 und 2 in 2. neubearb. Aufl., 3—6 Titel-Aufl. von 1869). Bromberg 1880. IV, 178. 190. 179. 190. 219. 152. pp. 8. à M. 2.

145) *A. Heiligstedt.* Die Psalmen. Hebr. Text mit einer kurzen Auslegung. 3. Heft: Ps. 49—78. Halle 1880. 128 pp. 8. M. 2.

146) *Thomas Chalmers Murray.* Lectures on the Origin and Growth of the Psalms. New York 1880. VIII. 319 pp. 8. doll. 1,50. — Vergl. *O. Zöckler* Bew. d. Gl., Sept. 1880; *W. Baudissin* ThLZ. 1880, No. 26; *E. Nestle* LCB 1881, No. 1; *H. Strack* ThLB. 1881, No. 6; *Kroner* Jüd. LB. 1881, No. 2; *L. Gautier* Rev. de théol. et de philos., Nov. 1880; *C. Bruston* Rev. théologique, Oct. 1880; *A. Kuenen* Theol. Tijdschr. 1880, p. 645 f.

John Hopkins University zu Baltimore, sind von Rev. *C. H. Toy* edirt worden, da der Verfasser wenige Tage nach der Beendigung des Buches starb. Dasselbe ist für Laien berechnet und erörtert mit besonnener Kritik ausser den Psalmenüberscbriften besonders eingehend die Einzelsammlungen, aus denen zwischen 537 und 337 der Psalter entstanden sei. Der Verfasser zeigt sich mit dem gegenwärtigen Stand der Psalmenkritik wohl vertraut; eine Förderung derselben hat er wohl selbst nicbt beabsicbtigt. Von den Bücbern *Perowne*'s[147]), *Johnson*'s[148]), *Warren*'s[149]), *Vacquerie*'s[150]) und *Evaldsen*'s[151]) weiss icb nur die Titel zu nennen. Die kritischen Noten von *Baethgen*[152]) beziehen sich auf Psalm 12, 8. 9. 16, 3. 22, 30 ff.; 46, 5; 51, 10. 52, 9. 58, 3. 62, 9. 75, 6, 85, 7. 9. 118, 12. Ueber *de Lagarde*'s Deutung des 22. Psalms s. o. No. 65 a. E. Einzelne Psalmenstellen behandeln auch die Noten von *Lewis*[153]). In Psalm 36, 2 conjicirt *Graetz*[154]) נָעִים für נְאֻם und in Vers 12 אל תבוסני (es zertrete mich nicbt etc.); am Scblusse ist eine neue Uebersetzung des 36. Psalms beigefügt. Zu welchem Behufe *Blackwood*[155]) 430 Seiten über Psalm 49 gescbrieben bat, weiss icb mir aus dem Titel nicbt zu deuten; ebenso ist mir von *Cox*'s[156]) Bucbe über die sogenannten Stufenpsalmen nur der Titel bekannt. — Ein dem *Ibn Ezra* zugescbriebener Proverbien-Commentar erfubr eine trefflicbe Herausgabe durcb *Driver*[157]); gegen des letzteren Behauptung, dass auch dieser

147) *J. J. S. Perowne.* The Book of Psalms. New translated with Notes. London 1880. 8. 10 s. 6 d.

148) *G. H. S. Johnson, C. J. Elliot* and *F. C. Cook.* The Book of Psalms, with an Explanatory and Critical Commentary. New and revised Edition reprinted from the „Speaker's Commentary". London 1880. 374 pp. 8. 10 s. 6 d.

149) *S. L. Warren.* The Five Books of the Psalms with Marginal Notes. London 1880. 8. 5 s.

150) Le livre sacré des Psaumes, traduit en français d'après le texte hébreu, avec indication de l'antique marcho dialoguée des chants par *Benoît Vacquerie.* Paris 1880 (?). 242 pp. 8.

151) *C. Evaldsen.* Ti Psalmer udlagte i Bibellaesning. Kopenhagen 1880. 190 pp. 8.

152) *Friedr. Baethgen.* Kritische Noten zu einigen Stellen des Psalmentextes: Theol. Stud. u. Kritiken 1880, 4, p. 751—64.

153) *T. Lewis.* Exegetical Notes on Ps. 93, 3. 5, 4. 12, 3. 90, 3: Presbyterian Review, Jan. 1880, p. 164—66.

154) *H. Graetz.* Die Auslegung des Psalmes 36: Monatsschr. f. Gesch. u. Wissensch. d. Judenth., Dec. 1880, p. 529—42.

155) *J. S. Blackwood.* Almuth, the Messianic Enigma of Psalm XLIX suggested, explained and vindicated. London 1880. 430 pp. 8. 10 s 6 d

156) *S. Cox.* The Pilgrim Psalms. Exposition of the Song of Degree. London 1880. 8. 5 s.

157) *S. R. Driver.* A Commentary on the Book of Proverbs attributed to Abraham Ibn Ezra. Ed. from a Ms. in the Bodl. Libr. Oxford (Clar. Press) 1880. 3 s. 6 d. — Vergl. *Grünwald* Jüd. LB. 1881, No. 4 und 5; *H. Oort* Theol. Tijdschr. 1880, p. 257; Ac. 20. Nov. 1880; Athen. 11. Dec. 1880, p. 777; hier S. 132 No. 57.

Commentar schwerlich von *Ibn Ezra* herrühre, ist *Grünwald* (s. u.) mit dem Versuch aufgetreten, die Aechtheit dennoch plausibel zu machen. — Zu dem Buch Hiob liegen vier englische und vier französische Arbeiten vor. Dem Commentar von *Cox*[158]) wird von *Zöckler* wissenschaftliche Haltung nachgerühmt. *Clarke*'s[159]) Uebersetzung in „blank verse" schliesst sich fast Wort für Wort an den Text, in der Exegese meist an *Delitzsch* an. *Rodwell*'s[160]) Uebersetzung erscheint bereits in 3. Auflage. Die Studie von *Cheyne*[161]) war mir nicht zugänglich; ebensowenig die französische Uebersetzung des Buches Hiob von *Bonnefoy*[162]). Der Aufsatz von *Doret*[163]) erinnert stark an *Hengstenberg*. Ausgehend von der Behauptung, dass man immer nur herausgeworfen habe, was der vorgefassten Theorie widersprach, hält *Doret* die Aechtheit der Elihureden aufrecht und kommt nach einem Verhör der bisherigen Ansichten (besonders *Godet*'s) über das Buch zu dem Resultat, dass von der Idee des Leidens des Gerechten nichts zu finden sei; man müsse vom philosophischen auf den praktischen Boden hinübertreten, da sich das Gedicht selbst überall (bes. Cap. 29 ff.) auf den letzteren stelle. Da zeige sich denn, dass Hiob als Typus der legalen und interessirten Frömmigkeit aufzufassen sei, welche verdientermassen von Gott gezüchtigt wird, damit die wahre, reine Frömmigkeit an ihre Stelle trete, die Gott an sich wegen seiner Grösse und souveränen Majestät zu lieben vermag. Alles ganz schön, aber nach wie vor schon mit Hiob 1, 1 in schreiendem Widerspruch und darum gründlich verfehlt. — Die Bemerkungen *Derenbourg*'s[164]) erörtern 9 Punkte: 1. Hiob als Typus einer hebräischen Legende: die Namen seien nicht erfunden, weil sie keine allegorische Deutung zulassen. 2. Das Axiom der göttlichen Gerechtigkeit als Basis des Buchs. 3. Das Citat Ezechiels. 4. Das Land Uṣ. 5. Hiob ein Buch der Chokhma. 6. Hiob von *jabab* Jud. 5, 28 mit א prosthet. = l'homme, qui se plaint dans son isolement. 7. die drei Freunde. 8. Elihu (Buzî sei nomen gentile

---

158) *S. Cox.* A Commentary on the Book of Job. With a Translation. London 1880. 552 pp. 8. 15 s. — Vergl. *T. K. Cheyne* Acad. 16. Apr. 1881; Church Quarterly Review, Apr. 1881.

159) *Henry James Clarke.* The Book of Job. A Metrical Translation with Introduction and Notes. London 1880. 210 pp. 8. 6 s. — Vergl. Ac. 16. Oct 1880; Dublin Review, Juli 1881, p. 264 ff.

160) *J. M. Rodwell.* The Book of Job, translated from the Hebrew, 3rd edit. London 1880. 8. 3 s. 6 d. — Vergl. Ac. 17. Juli 1880.

161) *T. K. Cheyne.* The Book of Job: a Literary and Biographical Study. Frazer's Mag. Juli 1880, p. 126—134.

162) *Marius Bonnefoy.* Job et le Christ. I. Traduction en vers français du livre de Job. II. Une journée du Christ. Aix 1880. 252 pp. 8.

163) *M. Doret.* Une hypothèse sur l'idée mère du livre de Job: Revue de théol. et de philos., Mai 1880, p. 209—245.

164) *J. Derenbourg.* Études bibliques. Réflexions détachées sur le livre de Job: Revue des Études Juives. Paris 1880, I, p. 1—8.

von Bo'az). 9. Parallele zwischen Hiob und Bileam. Auf Hiob 40 f. bezieht sich wohl das Schriftchen von *Boylesve*[165]). Die Klagelieder hat *Tietz*[166]) in holprige Sechszeiler, oft geradezu fürchterliche Knittelverse, übersetzt. Ueber die „Behandlung" des Bibeltextes durch *Raabe*[167]), diesmal der Klagelieder und des Predigers, s. den Bericht für 1879, No. 102. Wie der Verfasser zu seiner Sanskritisirung des hebräischen Textes gelangt, bleibt auch diesmal räthselhaft. In seinen Noten über den Prediger erklärt es *Derenbourg*[168]) für eine Eigenthümlichkeit der Chokhmaliteratur, dass sich in ihr nicht die Idee eines stellvertretenden Strafleidens der Gerechten finde (eine an dieser Stelle vom Zaune gebrochene Bemerkung mit unmissverständlichem Seitenblick, übrigens in seichter und schiefer Ausführung); 2. Qoheleth sei wohl durch chokhma zu ergänzen, also die Weisheit, die sich an die Gesammtheit wendet, die philosophie populaire. 3. Qoheleth solle Salomo vorstellen, gegen *Graetz*'s Herodeshypothese zu 4, 13 ff. — 4. und 5. giebt *Derenbourg* eine Analyse des Buches. 6. wird die Entstehung desselben in das 2. Viertel des 2. Jahrhunderts v. Chr. in die Zeit der Hohenpriester Jason und Menelas verlegt. 7. der Stil des Qoheleth verrathe bisweilen ein Element, welches älter sei, als das Buch selbst; solche Sentenzen aus älterer Quelle seien 7, 1—8. 9, 17. 10, 8 ff. 12, 3 ff. — Ein ergötzliches Buch ist das eines englischen Anonymus[169]) über den Verfasser des Qoheleth. Den gegen Salomos Verfasserschaft aus der späten Sprache geführten Beweis sucht unser Anonymus dadurch zu entkräften, dass er aus *Driver*'s Hebrew Tenses syntaktische Parallelen zwischen dem Qoheleth einerseits und Exodus und anderen älteren Büchern anderseits mit Eifer zusammenklaubt. Ausserdem wird in dem Buche noch bewiesen, dass Matth. 27, 9 f. nicht aus Sacharja, sondern thatsächlich aus Jeremia stamme. —

---

165) *Marin de Boylesve.* Béhémoth et Leviathan. Bourges et Paris 1880. 24 pp. 12.

166) *Hermann Tietz.* Das Buch der Elegieen metrisch übersetzt und mit einem hebräischen Commentar, Sichron Jehuda genannt, versehen. Schrimm 1880. XIV, 94 pp. 8. [Auch mit hebräischem Titel: מגלת איכה etc.]. — Vergl. Jüd. LB. 1881, No. 21.

167) *Andr. Raabe.* Die Klagelieder des Jeremias und der Prediger des Salomon. Im Urtext nach neuester Kenntniss der Sprache behandelt, (erstere metrisch) übersetzt. Mit Anmerkungen und einem Glossar versehen. Neuer Gesichtspunkt für hebräisches Versmaas eröffnet. Leipzig 1880. VI, 224 pp. 8. M. 6. — Vergl. ThLB. 1880, No. 52; *J. Wellhausen* GGA. 1881, No. 9 u. 10.

168) *James Derenbourg.* Études bibliques. II. Notes détachées sur l'Ecclésiaste: Revue des Études Juives 1880, Oct.—Decbr., p. 165—185.

169) A Treatise on the Authorship of Ecclesiastes. To which is added a Dissertation on that which was spoken through Jeremiah the Prophet, as quoted in Matthew XXVII, 9—10. London 1880. 590 pp. 8. 14 s. — Vergl. *W. R. Smith* Ac. 24. Juli 1880; Athen. 21. Aug. 1880.

In Qoh. 3, 11 fasst *Grimm*[170]) עולם als notio aeternitatis (wesentlich wie *Delitzsch*), מבלי = ausgenommen, dass. Von den Werken *Mason*'s[171]) und *Rawlinson*'s[172]) über Ezra, Nehemia und Esther, *Raleigh*'s[173]) über Esther mögen die Titel genügen. Von *Auberlen*'s[174]) Daniel und Apokalypse erschien eine französische Uebersetzung; zum Daniel notire ich auch die Abhandlung eines Anonymus[175]); den Büchern der Chronik gelten die Arbeiten von *Murphy*[176]) und *Clair*[177]).

Die Bearbeitung der Apokrypha durch *Bissell*[178]), eine Ergänzung zur englischen Ausgabe von *Lange*'s Bibelwerk (s. u.), wird von *Schürer* als eine sorgfältige und solide Arbeit gerühmt. Den ausführlichen Einleitungen folgt die autorisirte englische Uebersetzung in genauer Revision. Aufgenommen sind auch 1. und 4. Esdras, 3. Makkab. und der Brief Jeremiä; im Anfange finden sich Notizen über Henoch, die Sibyllinen, den Psalter Salomos, die assumtio Mosis, ascensio Jesajae etc. „Homiletische Andeutungen“ sind nicht beigegeben. In Betreff des Baruch setzt sich *Hilgenfeld* (s. o. unter No. 137) mit *Kneucker* auseinander, nachdem *Kneucker*[179]) selbst auf die Recensionen seines Baruch (s. Bericht für 1879, No. 111) von *Hilgenfeld, Schürer, Strack* und einem Anonymus in der Luth. KZ. replicirt hatte. — Das

---

170) *Wilibald Grimm.* Ueber die Stelle Koheleth 3, 11 b: Ztschr. f. wissensch. Theol. 1880, 3, p. 274—79.

171) *W. T. Mason.* Questions on Ezra, Nehemiah, Esther etc. London 1880. 12. 6 d.

172) Pulpit Commentary. Ezra, Nehemiah and Book of Esther by *G. Rawlinson.* London 1880. 8. 12 s. 6 d.

173) *A. Raleigh.* The Book of Esther: its Practical Lessons and Dramatic Scenes. London 1880. 250 pp. 8. 4 s. 6 d.

174) *Ch.-A. Auberlen.* Le prophète Daniel et l'Apocalypse de Saint Jean considérés dans leurs rapports réciproques et étudiés dans leurs principaux passages. Traduit de l'allemand de la 2e edition par *H. de Rougemont.* Lausanne 1880. XLVII, 399 pp. 8. — Vergl. *P. Chapuis* Revue de théol. et de phil. 1880, p. 491—497.

175) L'aramaico ed i grecismi di Daniele: Arch. iett. bibl. II, 90—92.

176) *J. G. Murphy.* The Books of Chronicles. London 1880. 8. 1 s. 6 d. (Books for Bible Classes.)

177) *Clair* (l'Abbé). Les Paralipomènes. Introduction critique et commentaire. Trad. franç. par M. l'abbé *Bayle.* Paris 1880. 400 pp. 8. Fr. 8.60. — Vgl. *C. J.* Polybibl. XXXI, 484 f.

178) *Edwin Cone Bissell.* The Apocrypha of the Old Testament, with Historical Introductions, a revised Translation and Notes Critical and Explanatory. New York 1880. IV, 680 pp. 8. s. 25. [Als Bd. XV *Schaff*'s englischer Ausg. von *Lange*'s Bibelwerk beigegeben.] — Vergl. *E. Schürer* ThLZ. 1881, No. 9; *E. Nestle* LCB. 1881, No. 50; New Englander, Jan. 1881; *J. Evans* Presbyt. Rev., Apr. 1881.

179) *J. J. Kneucker.* Die Baruch-Frage. Eine Replik: Ztschr. f. wissensch. Theol. 1880, 3, p. 309—323.

Buch Jesus Sirach bearbeitete *Lesêtre*[180]). — *Nestle*[181]) verweist zu IV Esra 6, 51 auf Psalm 50, 10 und emendirt die Interpunction in *Fritzsche*'s Text von IV Esra 9, 34 f. (sunt, . . . exterminentur ohne Komma, aber haec,).

Wenden wir uns zur Geschichte Israels, so dürfen wir uns fürs erste an etlichen neuen chronologischen Systemen erfreuen. Ein Anonymus[182]), der sich seitdem in einem „offenen Brief an alle Bibel- und Geschichtskundigen" als Kanzleirath *Paret* in Stuttgart zu erkennen gegeben hat, bringt das Resultat seiner Forschungen sinnig schon auf dem Titel an. Ausgehend von einer schlechthin mechanischen Inspirationstheorie hat er es doch als ein Unrecht erkannt, dass man seit der Reformation den hebräischen Text als Grundtext anzusehen pflege; dies geschehe nur deshalb, weil die Vulgata sich auf ihn (den hebräischen Text) gründe, *Luther* aus ihm übersetzt habe und die Theologen seinetwegen hebräisch lernen müssen. Statt dessen sei aber vielmehr mit dem alten KVV. die im 2. Jahrhundert vor Chr. von 70 Dolmetschern unter „Demetrius Phaleraeus" gefertigte LXX zu Grunde zu legen. — Aus *Floigl*'s[183]) Chronologie erfahren wir, dass der Auszug aus Aegypten 1137, der Uebergang über den Jordan im März 1105 vor Chr. erfolgte. *Matzat*[184]) rühmt sich selbst, die biblische Chronologie rein auf Grund der biblischen Zahlen reconstruirt zu haben. Da aber zugleich auch die assyrische Chronologie aufrecht erhalten wird, so greift der Verfasser zu Auswegen, wie die Statuirung zweier Ahab, zweier Hazael u. s. w. Pul ist der Name eines Generals, der sich als Grosskönig Tiglath Pileser nannte. Bezüglich der chronologischen Differenz zwischen der jüdischen und israelitischen Königsreihe verfährt *Matzat* mit edler Unparteilichkeit. Für die Periode von der Theilung des Reiches bis zur Thron-

180) *H. Lesêtre.* L'Ecclésiastique, introduction critique, traduction française et commentaires. Paris 1880. 283 pp. 8. Fr. 6 (Subscr.-Preis Fr. 4.20). — Vergl. *C. J.* Polybibl. XXXI, 485 ff.

181) *E. Nestle.* Bemerkungen zu dem Esra-Propheten: Ztschr. f. wissensch. Theol. 1880, 3, p 358—59.

182) *K. L. P.* Forschungen über die wahrscheinlichste Weltaera zur Klärung der biblischen und weltgeschichtlichen Chronologie zur Apologie und zum Schutz der Bibel. Tübingen 1880 n. Chr., 7461 der Welt. 101 pp. 8. M. 1. 80. — Vergl. ThLB. 1881, No. 9.

183) *Victor Floigl.* Die Chronologie der Bibel, des Manetho u. Beros. Lpz. 1880. X, 286 pp. 8. M. 8. — Vergl. *Raška* in Lit. Rundschau 1880, No. 22; ThLB. 1881, No. 4; *Nowack* Deutsche LZ. 1881, No. 7; *J. Oppert* GGA. 1881, No. 4; *Joh. Hollenberg* ThLZ. 1881, No. 9; *W. J. Beecher* Presbyterian Review, Juli 1881; hier S. 72 No. 28.

184) *Heinrich Matzat.* Chronologische Untersuchungen zur Geschichte der Könige von Juda und Israel. Weilburg a. Lahn 1880. 24 pp. 4. M. 1. [Programm der Landwirthschaftschule]. — Vergl. *E. Schrader* ThLZ. 1880, No. 12; *O. Zöckler* Bew. d. Gl., Sept. 1880; *Nowack* Deutsche LZ. 1880, No. 18; *F. H.* ThLB. 1881, No. 25.

besteigung Jehu's acceptirt er die 95 Jahre der jüdischen Könige (960—865); von da bis zur Zerstörung Samariens die 144 Jahre der israelitischen Könige (statt der hier unbequemen 165 jüdischen Jahre). Demselben Thema gilt ein Aufsatz von *Beecher*[185]; die Chronologie des Josephus behandelt *Destinon*[186]).

Von Darstellungen der israelitischen Geschichte ist eine 15. Auflage des bekannten Buches von *Kurtz*[187]) und ein 4. Abdruck der biblischen Geschichte von *Ehrmann*[188]) zu erwähnen. *Henne-Am Rhyn*[189]) schrieb eine Kulturgeschichte der Juden, wie sie ein Atheist ohne Kenntniss des Hebräischen, aber mit vielfacher Anlehnung an *Graetz* schreiben kann. Die Religion Israels ist nach ihm aus den gröbsten heidnischen Anschauungen heraus allmählich zur Jehovareligion, nach dem Exil zur blossen Nationalreligion geworden. Eine wirkliche „Kulturgeschichte des Judenthums" würde mit mehr Vorbereitung und weniger Flüchtigkeit zu schreiben sein, als es hier geschehen ist. — Das beliebte Thema des Synchronismus zwischen Bibel und Keilinschriften hat auch im Berichtjahr wieder zahlreiche Darstellungen gefunden. Die Tabellen von *Hommel*[190]) sind ein recht brauchbares Hülfsmittel zur raschen Orientirung über den gegenwärtigen Stand der Untersuchung; allerdings ist auch ihm gegenüber Vorsicht von Nöthen, damit man sich nicht neueste Hypothesen als urkundliches Material aufheften lässt. Eine andere Arbeit von *Hommel*[191]) beschäftigt sich mit dem Verhältniss der keilinschriftlichen Chronologie zu der biblischen. Eine Popularisirung des Ertrags der Keilschriftenforschung bezwecken die Arbeiten von *Buddensieg*[192]), der be-

185) *W. J. Beecher.* The Chronology of the Kings of Israel and Judah: Presbyterian Review. Jan. 1880.

186) *Justus von Destinon.* Die Chronologie des Josephus. Kiel 1880. 35 pp. 4. M. 1,60. — Vgl. *H. Bloch* Jüd. LB. 1880, No. 25; hier S. 141 No. 121.

187) *Joh. Heinrich Kurtz.* Lehrbuch der heiligen Geschichte. Ein Wegweiser zum Verständniss des göttl. Heilsplans nach seiner geschichtlichen Entwickelung. 15. revid. Aufl. Königsberg 1880. VIII, 331 pp. 8. M. 2,80.

188) *Dan. Ehrmann* (Rabb.). Geschichte der Israeliten von den urältesten Zeiten bis auf die Gegenwart. Zum Gebrauche für Schule und Haus. I. Theil. Biblische Geschichte. 4. unveränd. Aufl. Brünn 1880. XVI, 117 pp. 8. M. 1,40.

189) *Otto Henne-Am Rhyn.* Kulturgeschichte des Judenthums von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart. Jena 1880. XIV, 527 pp. 8. M. 10. — Vergl. Neue Ev. KZtg. 1880, No. 32; *H. Strack* ThLZ. 1881, No. 4; *Wellhausen* DLZ. 1881, No. 24; hier S. 140 No. 114.

190) *F. Hommel.* Abriss der babylonisch-assyrischen u. israelitischen Geschichte von den ältesten Zeiten bis zur Zerstörung Babels in Tabellenform. Leipzig 1880. III, 20 pp. 8. M. 1,50. — Vergl. *O. Zöckler* Bew. des Gl., Sept. 1880; Theol. LB. 1880, No. 43; *J. Oppert* GGA. 1881, No. 4, p. 103—126; *E. M.* LCB. 1881, No. 14; *L. Gautier* Rev. de théol. et de philos., Nov. 1881, p. 597—604; hier S. 72 No. 29.

191) *F. Hommel.* Die Keilschriftforschung und die biblische Chronologie: Augsb. allg. Ztg. 1880, Beil. No. 111—113; hier S. 73 No. 30.

192) *Rud. Buddensieg.* Die assyrischen Ausgrabungen u. das Alte Testament. (Zeitfragen des christl. Volkslebens. 27. Heft.) Heilbronn 1880. 76 pp.

sonders bei den babylonischen Berichten über die Urgeschichte verweilt, *Zöckler*[193]), dessen Referat vielleicht etwas zu vertrauensselig gehalten ist, *Schulze*[194]) und wohl auch *Cosquin*[195]) und *Ménant*[196]).

Wenden wir uns zu der Behandlung einzelner Punkte oder Perioden der israelitischen Geschichte, so ist *Vuilleumier's*[197]) Aufsatz über den ägyptischen Moses ein Referat über die bekannten Enthüllungen *Lauth's* (s. Bericht über 1879, No. 128). Der Verfasser wundert sich zu unserer Verwunderung, dass *Lauth's* Entdeckungen bisher von den Aegyptologen todtgeschwiegen worden seien, und wünscht fachmännischen Aufschluss über dieselben. Den letzteren glauben wir unfachmännisch dahin geben zu können, dass die Aegyptologen als höfliche Leute ihrem Collegen nicht widersprechen mögen. In Betreff des Exodus der Kinder Israel hat sich *Sayce*[198]) jetzt an Ort und Stelle überzeugt, dass der Durchzug gemäss *Brugsch's* Annahme durch den Sirbonissee erfolgt sei. Was man nicht Alles durch Autopsie lernen kann! Ueber *Dods'*[199]) Geschichte der Richterzeit weiss ich nichts Näheres. Die oberhirtlich approbirte Geschichte Davids und seiner Zeit von *Weiss*[200]) zeigt sich wohl vertraut mit der einschlagenden protestantischen Literatur, ohne jedoch für die Kritik der Quellen irgend welchen Gebrauch von ihr zu machen. Statt dessen zieht es der Verfasser vor, die differirenden Berichte (auch der Chronik) vermittelst aller der Kunststückchen zu vereinigen, die aus Keil's Commentar zur Genüge bekannt sind. Dieses Verfahren ist ihm offenbar Gewissenssache und darum mögen wir nicht mit ihm darüber rechten. Die Zeit von Salomo bis Ahab behandelt *Eders-*

---

8. M. 1,40. — Vergl. *E. Schrader* ThLZ. 1880, No. 3; *E. Riehm* Deutsches LB., 15. März 1880; *Polle* Prot. KZ. 1880, No. 12; *J. Deutsch* Jüd. LB. 1880. No. 26; LCB. 1880, No. 27; *C. J.* Polybibl. XXIX, 197.

193) S. oben S. 78 No. 65.

194) S. oben S. 78 No. 66.

195) *E. Cosquin.* Les monuments assyriens et la Bible: Le Français, 8. Jan. 1880.

196) *J. Ménant.* La Bible et les Cylindres chaldéens. Paris 1880. 44 pp. 8. avec figures. Fr. 3.50. [Extr. des Comptes rendus de l'Académie des inscriptions.]

197) *H. Vuilleumier.* Le Moïse égyptien d'après le Dr. Lauth: Revue de théol. et de philos., Nov. 1880, p. 569—582.

198) *A. H. Sayce.* Brugsch-Bey's Theory of the Exodus. Letter: Acad. 10 Apr. 1880, p. 270.

199) *Marcus Dods.* Israel's Iron Age. The Period of the Judges. 4th ed. London 1880. 8. 3 s. 6 d.

200) *Hugo Weiss.* David und seine Zeit. Historisch-exegetische Studien vornehmlich zu den Büchern Samuel's. Mit oberhirtlicher Approbation. Münster 1880. 271 pp. 8. M. 4. — Vergl. *E. Kautzsch* Deutsche LZ. 1880, No. 12; *B. Schäfer* Lit. Hdw. 1880, No. 21; *Rohling* Lit. Rdsch. 1880, No. 22; *Giesebrecht* ThLZ. 1881, No. 13; *Seifenberger* Ztschr. f. kath. Theol. VI, 2; *C. J.* Polybibl. XXXI, 484.

heim[201]). Der Legendenstoff, welcher sich in der arabischen und äthiopischen Literatur an den Namen Bilqis angesetzt hat, ist sammt seinen Berührungen mit der jüdischen Haggada in einer gelehrten und gründlichen Studie von *Rösch*[202]) zusammengestellt worden. *Patterson*'s[203]) „Elias" scheint mehr erbaulichen Charakters zu sein. Das Verhältniss der Namen Phul und Tiglathpileser bespricht ein italiänischer Anonymus[204]); mit Jeremia und seiner Zeit beschäftigt sich ein Vortrag von *Cornill*[205]). Ein englisches Werk[206]), für dessen richtigen Titel ich nicht einstehen kann, begründet nach dem Athenäum die geniale Hypothese, dass der Name Cymry, mit welchem sich die Welsh (Walliser) noch jetzt benennen, eigentlich „das Volk Omri's" bezeichne. Dagegen will der anonyme Verfasser des „Anglo-Israelism"[207]) nichts von der Identificirung der Engländer mit den verlorenen 10 Stämmen wissen. *Oort*[208]) giebt in den beiden Schlussbänden seiner Jugendbibel (vergl. Bericht für 1877, No. 47) eine sehr eingehende und nach dem holländischen Kritiker *Kosters* auch formvollendete Darstellung der jüdischen Geschichte von Nehemia bis auf Bar Kochba mit streng wissenschaftlicher Kritik. Das Programm von *Werther*[209]) plädirt mit einer Apologetik à tout prix für eine Wegführung der Juden vor der ersten Wegführung, da die geschichtliche Notiz des mitbetheiligten Daniel (1, 3. 5) natürlich schwerer wiegt, als das Schweigen des Königsbuches. Die Studie *Halévy*'s[210]), zuerst im Juni 1880 in der Académie des inscriptions vorgetragen, bezieht sich auf ein Täfelchen,

201) *A. Edersheim.* History of Judah and Israel from the Birth of Salomon to the Reign of Ahab. London (Religious Tract Society) 1880. 8. 2 s. 6 d. (Vol. 5 der Bible History.)

202) *Gustav Rösch.* Die Königin von Saba als Königin Bilqis. Eine Studie: Jahrb. protest. Th. 1880, 524—572. (Auch sep. n. gl. T. Leipzig 1880. 52 pp. 8. M. 2.)

203) *R. M. Patterson.* Elijah the favoured Man. A Life and its Lessons. Philadelphia 1880. 12. 5 s.

204) Il Phul e il Theglathphalasar della Bibbia: Civiltà cattolica 1880. p. 722—23.

205) *Carl Heinr. Cornill.* Jeremia und seine Zeit: Sammlung von Vorträgen, hrsg. von *W. Frommel* u. *F. Pfaff.* Bd. IV, Heft 7. Heidelberg 1880. 39 pp. 8. M. 0,80. — Vergl. Beweis des Gl., Juli 1881.

206) Lazarus and Philo-Israel. Proofs for the Welsh that the British are the lost Tribes of Israel. 1880. — Vergl. Athen. 16. Oct. 1880, p. 497 f.

207) Anglo-Israelism: Church Quarterly Review, Juli 1880.

208) *H. Oort.* De laatste eeuwen van Israëls volksbestaan (7. u. 8. Theil von *Oort's* „Bijbel voor Jongelieden"). Haag 1880. 293 u. 464 pp. 8. fl. 5. — Vergl. *W. H. Kosters* Theol Tijdschr. 1880. p. 192—217.

209) *Max Werther.* Zwei Acte der Wegführung von Juden in die Babyl. Gefangenschaft. Eine Untersuchung nach der Heil. Schrift. Pless (Progr. der evang. Fürstensch.) 1880. 17 pp. 4.

210) *Jos. Halévy.* Cyrus et le retour de l'exil. Étude sur deux inscriptions cunéiformes relatives au règne de Nabonide et à la prise de Babylone par Cyrus: Revue des Études Juives I, p. 9—31. Vgl. hier S. 70 No. 11.

welches die Hauptereignisse aus den letzten 17 Jahren des Nabonned und dem ersten des Cyrus enthält, und sodann auf einen Cylinder des Cyrus, welcher über seinen Einzug in Babel und die Massregeln zur Wiederherstellung des Cultus der Babylon. Götter berichtet; u. a. ist hier auch die Erlaubniss zur Rückkehr der Exulanten erwähnt. Im Anschluss hieran bespricht *Halévy* auch als in diese Zeit gehörig Jes. 13 f.; 44—48; Jer. 50—51; Psalm 42—44. 132. 137. Zum Schluss folgt noch eine Tirade über die Unmöglichkeit der Redaction des Pentateuch durch Ezra, mit obligaten Schmähungen der soi-disant Kritiker, die solches für möglich halten. Wenn wir wünschen möchten, dass sich *Halévy* diesen Schluss lieber erspart hätte, so ist er doch in einer Beziehung sehr instructiv, er bestätigt nämlich aufs neue die Thatsache, dass die jüdischen Kritiker — und zwar auch solche von dem Scharfsinn und der Gelehrsamkeit *Halévy*'s — für die Pentateuchfrage noch zwei besondere Augen neben den sonst für kritische Blicke verwendeten im Kopfe haben. — Annähernd dasselbe Thema, wie *Oort* (s. o. No. 206) behandelt *Wise*[211]), die Geschichte der Makkabäer *de Saulcy*[212]), eine ganz specielle Frage *Friedmann*[213]), endlich *Church*[214]) die letzten Tage Jerusalems nach Josephus.

Bevor wir zu den literarischen Erscheinungen auf dem Gebiete der sogenannten biblischen Archäologie übergehen, gedenken wir noch ausnahmsweise, um ihrer besonderen Wichtigkeit willen, einer Leistung zur Geographie Palästina's, nämlich der nun glücklich vollendeten grossen englischen Karte des Westjordanlandes[215]). Welcher ausserordentliche Fortschritt in der Darstellung der Bodenbeschaffenheit und ganz besonders in der genauen Feststellung der Ortslagen hier vorliegt, zeigt schon die Vergleichung des ersten besten Ausschnitts der Karte mit der entsprechenden Partie bei *van de Velde*; man überzeugt sich da mit Verwunderung, wie ehemals so sehr Vieles (besonders in den von der Touristenstrasse seitab liegenden Strichen) nur nach vagen Angaben und

---

211) *J. M. Wise.* History of the Hebrews' second Commonwealth with Special Reference to its Literature, Culture and the Origin of Rabbinism and Christianity. Cincinnati 1880. 386 pp. 8. doll. 2. — Vgl. unten S. 141 No. 116.

212) *F. de Saulcy.* Histoire des Machabées ou princes de la dynastie asmonéenne. Paris 1880. II, 319 pp. 8. Fr. 10.

213) *S. Friedmann.* Simon I oder II „der Gerechte"?: Jüd. LB. 1880, No. 49, p. 194. — Vgl. unten S. 141 No. 119.

214) *Alfred J. Church.* The Story of the Last Days of Jerusalem, from Josephus. London 1880. 8. 3 s. 6 d. — Vergl. Acad. 24. Dec. 1880, p. 457.

215) Map of Western Palestine in 26 Sheets from Surveys conducted for the Committee of the Palestine Exploration Fund by Lieutenants *C. R. Conder* and *H. H. Kitchener* during the years 1872—1877. Scale: one inch to a Mile = $\frac{1}{63368}$. Photozincographed and printed etc. London 1880. — Vergl. *A. Socin* ZDPV. III, 179 und IV, 142; *W. R. Smith* Acad. 6. Mai 1882.

ungefähren Schätzungen eingezeichnet worden ist. Zu bedauern ist nur, dass die Namenlegenden, wie sich Referent aus eigenem Gebrauch der Karte überzeugt hat, nicht selten undeutlich sind. Diesem Mangel werden allerdings die Memoirs, von welchen unterdess der erste Band in prächtiger Ausstattung erschienen ist, abhelfen, — freilich nur für diejenigen, welche sich eine Ausgabe von 400 Mark für das gesammte Werk gestatten können. Die Karte allein ist für 60 Mark auf buchhändlerischem Wege zu beziehen.

Das Werk *Turano*'s[216]), welches ich wegen der zweiten Hälfte des Titels an dieser Stelle anführe, finde ich als breit und — wie bei seiner Bestimmung begreiflich — gut katholisch bezeichnet. *Spencer*'s[217]) Sociology berücksichtigt vorwiegend die Hebräer und bietet für diese — auch in Auszügen aus den deutschen Exegeten und Kritikern — ein überaus reiches Material. Bezüglich der Phönizier ist der von *Movers* gebotene Stoff besonders aus den Werken *Renan*'s, *Duncker*'s und *Maspero*'s ergänzt. In kritischer Beziehung steht der Verfasser auf dem Standpunkte *Kuenen*'s. — *Fenton*'s[218], Early Hebrew Life ist aus einer Reihe von Artikeln in Theological Review hervorgegangen und ergeht sich u. a. auch in Vergleichungen zwischen der socialen Entwickelung der Hebräer und derjenigen anderer Völker; freilich dürfte das Maass historischer Kritik, über welches der Verfasser verfügt, zur Lösung der hier vorliegenden schwierigen Aufgabe nicht ausreichen. Nur die Titel weiss ich zu nennen von den Arbeiten *Selah Merrill*'s[219]), eines englischen Anonymus[220]), *Gilly*'s[221]) über die Künste bei den Hebräern, abermals eines englischen Anonymus[222]), des Italiäners

---

216) *Domenico Turano.* Filosofia della storia sacra, e notizie archeologiche bibliche, ad uso di seminarii di chierici. Torino 1880. 254 pp. 8. L. 3,50. — Vergl. *C. J.* Polybibl. XXXI, 482 f.

217) Descriptive Sociology or Groups of Sociological Facts. Classified and arranged by *Herb. Spencer.* Hebrews and Phoenicians. Compiled and arranged by *Rich. Scheppig.* London 1880. — Vergl. Westm. Rev. CXV, p. 282; Sat. Rev., Nov. 1880, p. 623; Ac. 16. Oct. 1880, p. 272 f.; W. Quart. Rev. 1. Jan. 1881, p. 203 f.

218) *John Fenton.* Early Hebrew Life: a Study in Sociology. London 1880. XXIII, 120 pp. 8. 5 s. — Vergl. *W. H. Simcox* Acad. 4. Dec. 1880, p. 398; Athen. 12. März 1881; The Nation, 8. Sept. 1881; *P. Viollet* RC. 1881, No. 15.

219) *Selah Merrill.* On Palestinian Archaeology: Proc. Am. Or. Soc., Mai 1880, p. III – V.

220) Curiosities of the Bible. Pertaining to Persons, Places and Things. London 1880. 12. 2 s.

221) *A. Gilly.* Les Arts chez les Hébreux. Nîmes 1880. 11 pp. 8. [Extr. du Bull. de l'art chrétien.]

222) The System of Land Tenure in Ancient Palestine: Church Quarterly Review, Juli 1880, p. 404—435.

Bachi[223]) und des für 1879 hier nachgeholten Abbé *Mémain*[224]) über das hebräische Kalenderwesen. Die kalendarische Bedeutung des Jobeljahres findet *Klostermann*[225]) in der Bestimmung desselben, als eine Art von Schaltjahr den Ausgleich zwischen der Rechnung nach Sonnenjahren und derjenigen nach Mondjahren herbeizuführen ($51^1/_2$ Mond- = 50 Sonnenjahren). Trotz des sehr gelehrten Nachweises, dass der Wortlaut des Jobeljahrgesetzes eine solche Auffassung nicht ausschliesse, kann ich doch nicht leugnen, dass mir die Rechnung etwas sehr verwickelt und von mancherlei „wenn" und „aber" bedingt erschienen ist; immerhin getraue ich mich nicht, über das Resultat der jedenfalls sehr scharfsinnigen Untersuchung abzusprechen. Nach Beendigung seiner Arbeit entdeckte übrigens *Klostermann*, dass fast genau dieselbe Hypothese bereits von dem Hohenstedter Superintendenten *Franke* in seinem Novum systema chronologiae fundamentalis (Göttingen 1788) vorgetragen worden sei. — *Schick*[226]) zeigt, dass das im Tractat Joma erwähnte *bêt ḥadūdū*, bis zu welchem der Sündenbock in die Wüste geführt wurde, identisch sei mit dem heutigen *bêt ḥudēdūn*, 12 römische Meilen (nach der englischen Karte in gerader Linie 9 römische Meilen) östlich von Jerusalem; übrigens schreibt die englische Karte *Hadedun*. Ueber *Cultrera*'s[227]) Fauna biblica ist mir Näheres nicht bekannt. *Conder*[228]) giebt Bemerkungen zu einem Artikel *Beswick*'s, welcher (in den Quart. Statements, Oct. 1879, p. 181) die althebräische Elle auf 17, 7 inches (= 449, 58 Mm) bestimmt hatte.

Wie in der Archäologie, so haben wir auch unter der Ruhrik Biblische Theologie allerlei sehr verschiedenartige Arbeiten zusammenzufassen. Die Vorlesungen *F. Hitzig*'s[229]) über

---

223) *F. Bachi.* I mesi dell' anno ebraico, con brevi nozioni di archeologia biblica. Letture. Torino 1880. 231 pp. 16. L. 2,50.

224) *Mémain*, l'abbé. Notice sur l'ancien calendrier béhraïque et sur ses rapports avec les autres calendriers. Bar-le-Duc 1879. 36 pp. 8. — Vgl. S. 140 No. 113.

225) *Klostermann.* Über die kalendarische Bedeutung des Jobeljahres: Theol. Stud. u. Krit. 1880, p. 720—748.

226) *C. Schick.* In welche Gegend der Wüste wurde der Sündenbock geführt: Ztschr. des Deutschen Pal. Ver. III, 4, p. 214—219.

227) *P. Cultrera.* Fauna biblica, ovvero spregazione degli animali menzionati nella S. Scrittura. Palermo 1880. VIII, 478 pp. 8 con 25 tavole. L. 7.

228) *Conder.* Length of the cubit: Quarterly Statements des Palestine Exploration Fund 1880, p. 98—100.

229) *F. Hitzig.* Vorlesungen über biblische Theologie und messianische Weissagungen des A. Testaments. Herausgeg. von *J. J. Kneucker.* Mit dem (phototyp.) Brustbilde *Hitzig*'s und einer Lebens- und Charakter-Skizze. Karlsruhe 1880. XIV, 64, 224 pp. 8. M. 6. — Vergl. *W. Baudissin* ThLZ. 1880, No. 14; ThLB. 1880, No. 32; *Schönfelder* Lit. Rundschau 1880, No. 17 *Himpel* Tüb. Th. Quartalschr. 1881, p. 149—160; *Egli* Ztschr. f. wissensch.

biblische Theologie des Alten Testaments und messianische Weissagungen sind von *Kneucker* mit liebevoller Sorgfalt edirt worden. In der „Biblischen Theologie“ ist nach der Einleitung zuerst (p. 13—47) vom Princip der alttestamentlichen Religion die Rede; sodann folgt als 1. Haupttheil die „Allgemeine Glaubenslehre“ (Lehre von Gott nach seiner absoluten Selbstständigkeit, Idee Gottes nach seinem Verhältniss zur Welt, Verhältniss Gottes zum Menschen); als 2. Haupttheil „Der Particularismus“ (vom Wesen der Theokratie; von der Gliederung und Fortbildung der Theokratie; von der idealen Theokratie oder vom Messias). In den Messianischen Weissagungen (p. 135—214) wird zwischen „Unechtem Messianismus“ (Gen. 3, 15; 12, 2 f.; 49, 10 etc.) und „Echter messianischer Weissagung“ geschieden. Dass Vorlesungen, deren Grundlagen auf 1835 zurückgehen, gegenwärtig in vielen Stücken als ein Anachronismus erscheinen müssen, versteht sich von selbst; ebenso aber auch, dass es in einer Arbeit *Hitzig's*, die er viele Jahre lang eifrig gepflegt hat, nicht an vielem Originellen und Anregenden fehlen kann. Sehr dankenswerth ist endlich die vorangeschickte biographische Skizze sammt den Leichenreden auf *Hitzig* und Auszügen aus Briefen desselben. Dass *Kneucker* nicht nur an dem Menschen, sondern auch an dem Gelehrten nichts als Licht sieht, halten wir der Pietät des treuen Schülers gern zu Gute; was er von dem Charakter *Hitzig's* rühmt, wird durch das sehr wohlgetroffene Portrait vor dem Titel nicht Lügen gestraft. — Von *Bestmann's*[230]) Geschichte der christlichen Sitte, Bd. I, gehört hierher das 3. Buch, welches die Sitte Israels behandelt. Referent muss bekennen, diesen Abschnitt mit steigendem Unwillen gelesen zu haben. Von einem Standpunkt aus, dem die Theologie *von Hofmann's* identisch ist mit der Theologie überhaupt, sitzt der Verfasser bald mit wegwerfendem Hohn, bald mit achselzuckendem Mitleid über alle die Unglücklichen zu Gericht, welche sich einbilden, geschichtliche Probleme mit gewissenhafter Untersuchung des Thatbestandes, anstatt mit theologischen Orakelsprüchen lösen zu wollen. Auf welcher Seite dann die Construction der Geschichte aus vorgefassten Meinungen zu suchen ist, darüber wollen wir kein Wort weiter verlieren. Nur davon wünschten wir den Verfasser zu überzeugen, wie sehr er durch seine Masslosigkeit der Sache schadet, der er mit seinen unleugbar guten Gaben zu dienen trachtet. — Ueber den Offenbarungscharakter des

---

Theol. 1880, 4, p. 488 ff.; *E. Nestle* LCB. 1881, No. 2; *A. Kuenen* Theol. Tijdschr., Nov. 1880; *H. Vuilleumier* Revue de théol. et de philos., Juli 1880; *M. Vernes* RC. 1880, No. 48.

230) *H. J. Bestmann.* Geschichte der christlichen Sitte. I. Theil: die sittlichen Stadien. Nördlingen 1880. [3. Buch (p. 231 – 337) die Sitte Israels.] XII, 461 pp. 8. M. 8. — Vergl. ThLB. 1880, No. 47; *A. Harnack* ThLZ. 1881, No. 7; *O. Pfleiderer* Deutsche LZ. 1881, No. 41.

Alten Testaments handeln *Brodie*[231]), *Given*[232]), der allein 98 Seiten der Vertheidigung der Verbalinspiration widmet und auf weiteren 143 Seiten die Tradition über den Bibelcanon u. a. auch gegen *Robertson Smith* in Schutz nimmt; *Mercer*[233]) und *Boyce*[234]). Ueber den Inhalt der Schrift von *Hight-Steward*[235]) weiss ich nichts zu sagen; der Aufsatz von *Vernes*[236]) ist trotz des Titels nur ein Referat über das Bibelwerk von *Reuss*. — *Eichthal*[237]) erklärt Jahveh für die wahrscheinlichste Aussprache des Tetragramms; ungewiss aber sei die Etymologie, wenn schon Ableitung von היה wahrscheinlich; nicht minder ungewiss sei die Correspondenz des Namens mit dem אהיה אשר אהיה Ex. 3, 14, denn diese Formel sei als eine metaphysische offenbar jünger als andere Definitionen Gottes. Dagegen plädirt *Lieblein*[238]) wieder für die Entlehnung Jahve's aus dem ägyptischen Pantheon. Der populäre Aufsatz von *Fabioli*[239]) beruht auf naturalistischer Basis. *Simchowitz*[240]) erweist aus Talmud und Rabbinen, dass Mose der Begründer eines deistisch-materialistischen Systems auf naturwissenschaftlicher Grundlage gewesen sei, welches sich unter Vermittelung der Prophetenschulen weiterhin als Geheimlehre erhalten habe. —

---

231) *F. Brodie*. The Revelation viewed by the Light of Old Testament Scriptures and thus criticising many of the commonly received Opinions regarding the Meaning of its Prophecies. London 1880. 234 pp. 8. 2 s. 6 d.

232) *John James Given*. The Truth of Scripture taken in Connection with Revelation, Inspiration and the Canon. Edinburgh and New York 1880. 370 pp. 8. — Vergl. *C. W. Hodge* Presbyterian Review, Juli 1880; Bibl. Sacra 1881, p. 789.

233) *L. P. Mercer*. The Bible. Its True Character and Spiritual Meaning. Chicago 1880. 12. 5 s.

234) *W. B. Boyce*. The Higher Criticism and the Bible: a Manual for Students. London (Wesleyan Conference Office) 1880. 488 pp. 8. 9 s.

235) *C. F. W. Hight-Steward*. Origine della religione israelitica, romana e cristiana. Conghiotture. Parma 1880. 58 pp. 8.

236) *M. Vernes*. La religion juive (Judaïsme ancien): Revue de l'histoire des Religions 1880, No. 2, p. 206 f.

237) *G. d'Eichthal*. Sur le nom et le caractère du dieu d'Israël Jahveh: Revue de l'histoire des religions, I, 3, Mai—Juni 1880, p. 356—373.

238) *Lieblein*. Étude sur le nom et le culte primitif du Dieu hébreu Jahve: Compte rendu de la 3e session du Congrès provincial des Orientalistes (Lyon 1878). Tome I. Lyon 1880. 334 pp. 4. Fr. 17.

239) *G. Fabioli*. La Religione e il Dio degli Ebrei: Riv. Europ. XXIII, 411—422.

240) *S. S. Simchowitz*. Der Positivismus im Mosaismus erläutert und entwickelt auf Grund der alten und mittelalterlichen philosophischen Literatur der Hebraeer. Wien 1880. XXIV, 206 pp. 8. M. 3 — Vergl. Neue Ev. KZ. 1881, No. 3; *S. Friedmann* Jüd. LB. 1881, No. 7; *E. Nestle* LCB. 1881, No. 20; *F. Giesebrecht* ThLZ. 1881, No. 19; *H. Oort* Theol. Tijdschr. 1881, p. 498 f.; hier S. 133 No. 65.

Anderen Kalihers ist das Buch von *Lemme*[241]) über den Dekalog. Derselbe gilt dem Verfasser, weil authentisches Denkmal des Mosaismus, als Ausgangspunkt der alttestamentlichen Religionsentwickelung. Wie die alttestamentliche Religion „die Religion der Negation der Sünde ist", so wird in den drei ersten Geboten „die Scheidung vom Heidenthum in directer Bestreitung desselben hinsichtlich des religiösen Gebiets postulirt, dagegen vom fünften his zum zehnten in den sittlichen Forderungen des Mosaismus indirekt die Scheidung vom Heidenthum hinsichtlich des ethischen Lebens statuirt" (p. 18). Somit fordert der Dekalog keinen Kult (die Aushildung desselben in Gestalt des Levitismus verlegt der Verfasser als Anhänger der *Graf*'schen Hypothese an das Ende der Entwickelnng), sondern nur Sittlichkeit. Diese Auffassung des Entwickelungsganges, nach welcher zu allen im Verlauf der Geschichte Israels hervortretenden religiösen Gedanken schon im Dekalog — und zwar mit hewusster Absicht — der Grund gelegt ist, dürfte nun allerdings mehr an den Dekalog anhängen, als er zu tragen vermag; die religiöse Gedankenwelt des Alten Testaments erschöpft sich doch offenbar nicht in der Tendenz, die Sünde zu negiren. Uebrigens aber verdient die Schrift *Lemme*'s als eine sorgfältige und wohldurchdachte Arbeit und nicht am wenigsten auch wegen des üherall würdigen Tones in Kritik und Polemik der näheren Beachtung empfohlen zu werden. — Das Buch von *Willis*[242]), der sich für die Lösung seiner Aufgabe auch durch das Studium deutscher Werke, nämlich *Hengstenberg*'s, *Kurtz*'s und *Bähr*'s ausgerüstet hat, verfolgt vor allem eine praktische Tendenz; der Geistliche soll sich in allen zweifelhaften ritualischen Fragen einfach an die Bestimmungen des mosaischen Gesetzes halten. — Die Geschichte des Kultus der Hehräer nach *Wellhausen*[243]) ist ein Referat über dessen Aufstellungen im ersten Bande der „Geschichte Israels". Die Untersuchung *Grill*'s[244]) über das Nasiräat hetont richtig die Differenz zwischen der geschichtlichen Erscheinung (bei Simson und Samuel) und den gesetzlichen Bestimmungen. Der Nasiräer hringe, wie der Priester, die Grundidee der „voll-

241) *Ludw. Lemme.* Die religionsgeschichtliche Bedeutnng des Dekalogs. Prolegomena zu einer alttestam. Lehre von der Sünde. Breslau 1880. XIII, 147 pp. 8. M. 3. — Vergl. *H. Schultz* ThLZ. 1880, No. 17; Theol. LB. 1880, No. 45; *Lewin* Jüd. LB. 1880, No. 48. 49; *L. Lemme* GGA. 1880, St. 52, p. 1655 ff.; LCB. 1881, No. 14; *F. Köstlin* Prot. KZ. 1881, No. 40.

242) *E. F. Willis.* The Worship of the Old Covenant considered more especially in Relation to that of the Now. Oxford and London 1880. 270 pp. 8. 5 s. — Vergl. Ac. 16. Oct. 1880, p. 272.

243) Histoire dn culte chez les Hébreux d'après *J. Wellhausen:* Revue de l'histoire des Religions Tome I, No. 1 (l'unité des sanctuaires chez les Hébrenx); II, No. 5 (les sacrifices et les fêtes).

244) *Julius Grill.* Über Bedeutung und Ursprung des Nasiraeergelübdes: Jahrbb. f. protest. Theol. 1880, 4, p. 645—80.

ständigen, persönlichen Angehörigkeit und Hingebung an Gott" zum Ausdruck; das unberührte Haar ist Symbol der „ungeschwächten physischen Kraftausstrahlung und unbeeinträchtigten Lebensfülle," das ganze Nasiräat eine Geltendmachung „der Idee Gottes als der Quelle des Lebens, der heiligen und vollkommenen Lebenskraft". — Das Nasiräat erinnert uns an die (im Hinblick auf die Temperenzfrage unternommene) Untersuchung von *Rich*[245]). Derselbe stellt 13 alttestamentliche Namen für geistige Getränke fest und gelangt schliesslich zu der These: die Getränke der Hebräer dienten ursprünglich als Nahrungsmittel; Gott gestattet nirgends den Verkauf und Genuss alkoholischer Getränke. Quod erat demonstrandum. Dem Gebiet der Angelologie gehören an die Schriften von *Bunsen*[246]), *Schäfer*[247]), *Hauser*[248]), *de Visser*[249]). Der letztere leitet nach *Baudissin*'s Referat den Einfluss Jahves auf das Böse von der göttlichen Allmacht ab, erblickt in den Aussagen vom Satan Hiob 1 f. und Sach. 3, sowie letztlich 1 Chron. 21, 3, eine Fortbildung der 1 Kön. 22, 19 f. vorliegenden Personification; die Annahme einer eranischen oder ägyptischen Grundlage sei somit abzuweisen. Die unreinen Geister (Asasel etc.) sind Reste des alten Volksglaubens, die Schlange in Gen. 3 dem Parsismus entlehnt. Schliesslich wäre an dieser Stelle die schon 1879, No. 152 besprochene Abhandlung von *Robertson Smith* zu nennen.

Den Prophetismus des Alten Testaments betreffen: die englische Uebersetzung der Vorlesungen von *Delitzsch*[250]) über die messianischen Weissagungen, und das Programm von *Rosenstock*[251]); in einem gewissen Zusammenhang mit dem Prophetismus steht auch *Riehm*'s[252]) Aufsatz über den Missionsgedanken im Alten Testament.

245) *A. B. Rich.* Do the Scriptures prohibit the Use of Alcoholic Beverages: Bibliotheca Sacra 1880, p. 99—133; 305—327 (p. 401—418 die Namen u. Aussagen des N. T. und Gesammtresultat).

246) *E. de Bunsen.* The Angel-Messiah of Buddhists, Essenes and Christians. London 1880. 8. 10 s. 6 d. — Vergl. *A. M. Fairbairn* Ac. 11. Dec. 1880; Westminster Rev. Jan. 1881.

247) *Schäfer.* Cherubim: Der Katholik, Apr. 1880, p. 384—400.

248) *W. A. Hauser.* Fabulous gods denounced in the Bible. London 1880. 8. 6 s.

249) *Joh. Theodor de Visser.* De Daemonologie van het Oude Testament. Proefschrift ter verkrijging van den graad van Doctor in de Godgeleerdheit. Utrecht 1880. X, 177 pp. 8. — Vergl. *Baudissin* ThLZ. 1881, No. 2.

250) *Franz Delitzsch.* Messianic Prophecies. Lectures. Translated from the Manuscript by *S. J. Curtiss.* Edinburgh u. London 1880. 120 pp. 8. 5 s. — Vergl. *H. L. Strack* ThLB. 1882, No. 17; Acad. 22. Jan. 1881; *C. A. Briggs* Presbyt. Review, Apr. 1881.

251) *M. Rosenstock.* Heidnische Mantik u. israelitische Prophetie. Wolfenbüttel 1880. [Bericht der Samsonschule.]

252) *E. Riehm.* Der Missionsgedanke im Alten Test.: Allg. Miss.-Ztschr. Okt. 1880, p. 453—65.

Die biblische Psychologie behandelt *Laidlaw*[253]) im Anschluss an *Beck* und *Delitzsch*, bisweilen auch mit Rücksichtnahme auf *v. Hofmann*, *Lüdemann*, *Hausrath* und *Pfleiderer*, von dogmatisirendem Standpunkt aus. So hindert ihn z. B. die Anerkennung einer geschichtlichen Entwickelung in den religiösen Anschauungen des Alten Testaments nicht, in Gen. 1, 26 die Dreieinigkeit redend zu finden. Das Buch von *Mead*[254]) (Professor am theolog. Seminar zu Andover) über „die Seele hier und künftig" wird in der Bibliotheca Sacra als tüchtig gerühmt. Der schon 1876 verfasste Artikel von *Cobb*[255]) zählt alle 754 Stellen auf, in denen das Wort נפש vorkommt, und zwar unter den Rubriken: creature, person, body, life, vital principle, mind, feeling, self. Die Zusammenstellung ist allerdings nicht ohne Nachprüfung entgegenzunehmen, zumal der Verfasser mit der ausserenglischen Literatur über sein Thema ganz unbekannt war. — Die biblische Lehre von der Unsterblichkeit behandelt *Challis*[256]) und (?) *Mannheimer*[257]), die nachbiblische (besonders nach dem Talmud) *Wünsche*[258]) in einer fleissigen Stoff- sammlung, die indess noch einiger kritischen Sichtung bedürfte.

In die Neutestamentliche Zeitgeschichte führt uns *Pick's*[259]) „Jüdisches Volksleben zur Zeit Jesu", gleichfalls eine fleissige Stoffsammlung, hinüber. Den altjüdischen Klatsch, der sich um den Namen Panthera gruppirt, behandelt *Rösch*[260]) mit gewohnter Gelehrsamkeit. *Steck*[261]) verficht gegen *Keim* die alte Tradition von dem peräischen Pilgerweg der Galiläer; galt auch Samarien als Land nicht für unrein, so fürchtete man doch die

---

253) *John Laidlaw.* The Bible Doctrine of Man. Edinburgh 1879. 397 pp. 8. (The Seventh Series of Cunningham Lectures). — Vergl. *S. D. F. Salmond* Ac. 24. Apr. 1880; Bibl. Sacra 1880, p. 789 f.

254) *Charles M. Mead.* The Soul here and hereafter. A Biblical Study. Boston (Congregational Publishing Society) 1880 (?). 462 pp. 12. — Vergl. Bibl. Sacra 1880, p. 202.

255) *William Henry Cobb.* The Meaning of נֶפֶשׁ. A Contribution to Biblical Psychology: Bibl. Sacra, Jan. 1880, p. 134—152.

256) *J. Challis.* Scripture Doctrine of Immortality. London 1880. 135 pp. 8. 4 s. 6 d.

257) *M. Mannheimer.* Zum Unsterblichkeitsglauben bei den Juden: Jüd. LB. 1880, No. 8, p. 30—31.

258) *Aug. Wünsche.* Die Vorstellungen vom Zustande nach dem Tode nach Apokryphen, Talmud und Kirchenvätern: Jahrbb. f. protest. Theol. 1880, H. 2, p. 355—83 u. H. 3, p. 495—523. — Vgl. hier S. 137 No. 86.

259) *Bernh. Pick.* Jüdisches Volksleben zur Zeit Jesu. Rochester 1880. 75 pp. 8. 25 c. — Vergl. *Schürer* ThLZ. 1881, No. 3; ThLB. 1881, No. 10. — Vgl. unten S. 138 No. 92.

260) *G. Rösch.* Panthera. Eine geschichtl. Studie: Theol. Studien aus Württemberg. 1880, H. 2, p. 150—63.

261) *R. Steck.* Der Pilgerweg der Galiläer nach Jerusalem: Jahrbb. für protest. Theol. 1880, 4, p. 706—716.

Gefahr der Verunreinigung durch unreine Speisen, Todtengebeine und dergleichen. — Zu Joh. 13, 26 versucht *Lévi*[262]) den Nachweis, dass die Darreichung des Bissens an Judas eine symbolische Aufforderung sei, hinzugehen und Jesum zu denunciren (vergl. Dan. 3, 8).

Die samaritanischen Studien sind im Berichtjahr wenigstens durch Aphorismen *Loewy's*[263]) vertreten.

262) *Israel Lévi.* Manger le morceau: Revue des études juives 1880, p. 105—108. — Vgl. unten S. 131 No. 48.

263) *J. Loewy.* Samaritanische Aphorismen: Jüd. LB. 1880, No. 9, p. 34—35.

Rabbinica und Judaica.

Von

Hermann L. Strack.

Hinsichtlich der Zwecke, welchen unser Bericht über „Rabbinica und Judaica“ dienen will, und der diesen Zwecken gemäss nothwendigen Auswahl aus der sehr umfangreichen Literatur, die man unter der gedachten Bezeichnung zusammenzufassen pflegt, erlauben wir uns auf die „Vorbemerkung“ zu dem vorjährigen Berichte zu verweisen.

Die Zeitschriften von *Steinschneider* [1]), *Rahmer* [2]), *Grätz* [3]), *Berliner* und *Hoffmann* [4]) sind in gewohnter Weise erschienen. Von *Brüll*'s Jahrbüchern für Jüdische Geschichte und Literatur haben wir keinen neuen Band anzukündigen; dafür hat in Frankreich eine neue mit nicht geringen Mitteln ausgerüstete und viel versprechende Vierteljahrsschrift [5]) ihr Leben begonnen.

---

1) המזכיר. Hebräische Bibliographie. Blätter für neuere und ältere Literatur des Judenthums, nebst einer literarischen Beilage redigirt von *M. Steinschneider*, herausgegeben von *Julius Benzian*. Zugleich eine Ergänzung zu allen Organen des Buchhandels. Bd. XX. Berlin 1880. VI, 138 pp. 8.

2) Das Jüdische Literaturblatt. Wissenschaftliche Beilage zur „Israelitischen Wochenschrift“. Hrsg. v. *M. Rahmer*. Neunter Jahrgang 1880. Leipzig, Rob. Friese. IV, 208 pp. gr. 4. M. 8.

3) Monatsschrift für Geschichte und Wissenschaft des Judenthums. Herausgegeben . . . von *H. Grätz*. XXIX. Jahrgang (N. F. XII). 1880. Krotoschin. II, 576 pp. 8.

4) Magazin für die Wissenschaft des Judenthums. Herausgegeben von *A. Berliner* und *D. Hoffmann*. VII. Jahrgang. 1880. Berlin. IV, 206 pp. 8. Dazu: Ozar Tob, hebräische Beilage zum Magazin etc. Berlin 1880. IV, 106 pp. 8. (Hebräischer Titel: אוצר טוב כולל דברים עתיקים מתוך כ״י מועתקים שנת תר״ם–תרמ״א).

5) Revue des Études Juives, publication trimestrielle de la Société des Études Juives. Tome premier. Paris 1880. A la Société des Études Juives. VIII, 324 pp. 8. — Vgl. Jüd. LB. 1881, p. 39 f. 44. 51 f.; hier S. 92 No. 63. — Auszüge: Monatsschr. f. Gesch. u. Wissensch. d. Judenth. 1881, p. 459—470. 1882, p. 276—286.

Ein sehr dankenswerthes Hilfsmittel zur Kenntniss der gesammten bis 1863 gedruckten, theilweise auch der handschriftlichen hebräischen Literatur hat *J. A. Benjacob*[6]) (gestorben 1865 in Wilna) geschaffen; ein hauptsächlich von *Steinschneider* zu bearbeitender Ergänzungsband ist in Aussicht gestellt.

Zur Handschriftenkunde. *Peyron*'s [7]) Katalog der hebräischen Codices in Turin ist nützlich, könnte aber zuverlässiger sein. Der unermüdliche *Perreau*[8]) gab genaue Kunde über die von *de Rossi* noch nicht beschriebenen hebräischen Manuscripte der Bibliothek zu Parma; derselbe[9]) behandelte schon 1879 einige Kommentare zu *Avicenna*'s Kanon. *A. Berliner*[10]) berichtete über die von ihm gesehenen hebräischen Handschriften in Mailand. Nur der Vollständigkeit halber erwähnen wir die Notiz *J. Derenbourg*'s [11]) über ein unbedeutendes Stückchen Papyrus im Louvre.

Inschriften. Ueber Ursprung und Verbreitung der hebräischen Buchstabenschrift sowie über Inschriften auf Denkmälern sind die Essays (XII u. XIII) von *R. N. Cust*[12]) zu vergleichen. Von hervorragendem Interesse sind die durch *Ascoli*[13]) veröffentlichten und gelehrt kommentirten Grabinschriften.

---

6) *J. A. Benjacob.* Ozar ha-sepharim. Thesanrus librorum Hebraicorum tam impressorum quam mann scriptorum. [Deutscher Titel: Bibliographie der gesammten hebräischen Literatur mit Einschluss der Handschriften (bis 1863) nach den Titeln alphabetisch geordnet. Herausgegeben vom Sohne *Jacob Benjacob.* Wilna 1880]. XXXII, 2, 678 S. Lex.-8. M. 12 od. 15 Fr. od. 7 fl. ö. W. [Auch m. hebr. u. russ. Titel.] — Vgl. *Brann* Monatsschr. f. Gesch. u. Wissensch. d. Judenth. 1881, S. 375—384. 570—572; hier S. 81 No. 3.

7) *Bern. Peyron.* Codices hebraici manu exarati Regiae bibliothecae quae in Taurinensi Athenaeo asservatur. Taurini 1880. Fratres Bocca II, 327 S. 8. L. 25. — Vgl. *A. Berliner* HB. p. 127—131; *Ad. Neubauer* ebd. p. 131. 132; *M. Steinschneider* 1881, p. 26—29; hier S. 82 No. 5.

8) *Pietro Perreau.* Catalogo dei codici ebraici della biblioteca di Parma non descritti dal de Rossi. Firenze 1880. 89 S. 8. (S.-A. aus Cataloghi dei Codici orientali di alcune biblioteche d'Italia, stampati a spese del Ministero della pubblica istruzione). Vgl. *Steinschneider* HB. S. 90; hier S. 82 No. 6.

9) *Pietro Perreau.* Correzioni ed aggiunte al Catalogo Derossiano. Intorno ad alcuni comenti del Canone di Avicenna, in lingua ebreo-rabbinica: BISO. N. S. 344—346.

10) *A. Berliner.* Hebräische Handschriften in Mailand: Magazin f. d. Wissensch. d. Judenth. VII, 111—120. — Vgl. hier S. 82 No. 4.

11) Magazin f. d. Wissensch. d. Judenth. VII, p. 133 f.

12) *Rob. Needham Cust.* Linguistic and Oriental Essays. London 1880, Trübner. 496 pp. 8. 18 s. Rec. v. *G. von der Gabelentz* LC. No. 49. — Vgl. S. 63 No. 3.

13) *G. J. Ascoli.* Iscrizioni inedite o mal note, greche, latine, ebraiche, di antichi sepolcri giudaici del Napolitano, edite e illustrate da *G. J. Ascoli.* Con otto Tavole fotolitografiche. Torino e Roma 1880, Loescher. 120 pp. 8. (Estratto dagli Atti del IV Congresso Internazionale degli Orientalisti tenutosi in Firenze nel 1878. p. 7 der Sonderausgabe = p. 239 der Atti). — Vgl *E. Schürer* ThLZ. 1880, c. 485—488; *A. Darmesteter* Revue des Études

M. Hörnes[14]) spricht von acht altjüdischen Sarkophagen auf dem Felde von Mostar, ohne jedoch die Inschriften selbst mitzutheilen; *Al. Kisch*[15]) von mittelalterlichen Judensiegeln (aus Zürich); *J. J. L. Bargès*[16]) über eine hebräische Inschrift an der Kanzel von San Marco in Venedig. *Fidel Fita*[17]) theilte eine hebräische Grabschrift vom 18. Nov. 1100 mit, welche sich im archäologischen Museum zu Leon befindet. *H. L. Strack*[18]) war zu seinem Bedauern genöthigt, sich nochmals über Werth und — Unwerth der Entdeckungen des Karäers Abr. Firkowitsch auszusprechen. Wann wird Herr Prof. Dr. *Chwolson* seinen Widerspruch aufgeben?!

T a l m u d. Der kleine Aufsatz von *S. de Benedetti*[19]) ist im Wesentlichen bibliographisch. Die deutsche Uebersetzung der einseitig talmud-freundlichen Schrift des vor mehreren Jahren verstorbenen *Em. Deutsch*[20]) hat eine dritte unveränderte Auflage erlebt. Von *Wertheimer*'s[21]) Geschichte des Talmud's ist ein Heftchen erschienen, welches sich besonders mit den Schulen und den Methoden vor der Zerstörung des zweiten Tempels beschäftigt. — Einzelne Stellen und Wörter der Mischna machte *J. Derenbourg*[22]) zum Gegenstand von theilweise mehr scharfsinnigen als überzeugenden Erörterungen. Die Abhandlung von *Grätz*[23]) über Thamid III, 6 hat Widerspruch erfahren (s. Anm.).

Juives I, 133—137; *J. Derenbourg* ebd. II. 131—134; *D. Kaufmann* GGA. 1881, p. 964—981; *H. Strack* ThLB. 1882, c. 18. 19; *H. Grätz* Monatsschrift XXIX (1880) p. 433—451.

14) *Moritz Hörnes.* Alterthümer der Hercegovina: Sitzungsber. d. Wiener Akad., phil. Kl., 1880, Bd. 97, 2, p. 517 (Wien 1881).

15) Illustrirte Zeitung 1880, 2. Juli, No. 1982 [Angabe nach Études Juives].

16) *J. J. L. Bargès.* Dissertation sur l'inscription hébraïque de la chaire de S. Marc à Venise: Annales de philosophie chrétienne. Déc. 1880. 51. année, N. S. Tome II, p. 222—256; auch besonders: Paris 1881. 39 pp. 8. avec fig.

17) *Fidel Fita.* Antigüedades hebreas en la ciudad y provincia de Leon (Revista de Asturias, Anno IV, num. 21, p. 333, 15 nov. 1880). — Vgl. *Isidore Loeb* Revue des Études Juives II, 135. 136, wo der Text der oben erwähnten Inschrift abgedruckt ist.

18) *Herm. L. Strack.* Abraham Firkowitsch und der Werth seiner Entdeckungen. (Auszug aus einem am 26. Sept. 1879 vor der Generalversammlung der DMG. zu Trier gehaltenen Vortrage): ZDMG. XXXIV, 163—168. — Vgl. hier S. 82 No. 11.

19) *Salvatore de Benedetti.* Dei presenti studi sui Talmud e specialmente sull' Aggada: Atti del IV. Congresso Internazionale degli Orientalisti, I, p. 175—187. (Florenz 1880.)

20) *Eman. Deutsch.* Der Talmud. Aus dem Englischen übertragen. 3. Aufl. Berlin 1880. 77 pp. 8. M. 1,20.

21) *Wertheimer.* Le Talmud. I. Histoire de la formation du Talmud. Genève et Bâle 1880. H. Georg. 32 S. 8. Fr. 1,50.

22) *J. Derenbourg.* Aphoristische Bemerkungen zur Mischna: Monatsschrift f. Gesch. u. Wiss. des Judenth. XXIX (1880), p. 135—139. 176—178. 230—233. Gegen D.'s Deutung der Mischna Gittin IX, 10 s. *Ben Seeb* Jüd. LB. 1880, p. 115.

23) *H. Grätz.* Eine dunkle Stelle in der Beschreibung der Tempeleinrichtung: Monatsschrift f. Gesch. u. Wiss. des Judenth. XXIX (1880), p. 289

Die haggadischen Bestandtheile des jerusalemischen Talmud's übersetzte *Aug. Wünsche*[24]). Da das Unternehmen ohne Zweifel nützlich und die Arbeit nicht leicht, verdient Herr W., obwohl er bei langsamerem, d. h. gründlicherem Arbeiten Besseres hätte leisten können, unseren Dank. *J. M. Rabbinowicz*[25]) hat seine Uebersetzung der auf das Civilrecht bezüglichen Talmudstellen vollendet. Von den drei hier zu nennenden Anthologieen ist die von *Hershon*[26]) die beste; denn die Uebersetzung ist treu, der Fundort überall angegeben und Schwieriges kurz erläutert. In Folge dessen, dass die Auszüge aus dem Talmud nicht sachlich, sondern nach den in den einzelnen Stellen vorkommenden Zahlen geordnet sind, kann der Leser sich unbeeinflusst eine wirklich unparteiische, wenn auch nicht vollständige Ansicht über grosse Theile des Talmud's bilden. *Ehrmann*[27]) hat oft unterlassen, die Stellen anzugeben, an welchen die von ihm mitgetheilten Erzählungen, Sprüche u. s. w. in Talmud und Midrasch vorkommen; auch leisten die Anmerkungen nicht das, was in der Vorrede versprochen ist: doch kann seine Arbeit immerhin als eine der besseren ihrer Art bezeichnet werden. *Geller*'s[28]) Talmudschatz, der besonders den Traktat Berakhoth (Mischna, Halacha, Haggada) excerpirt, lässt namentlich hinsichtlich des Stils zu wünschen übrig.

—301. Dagegen „Die Mischnastelle Tamid III, 6“: Jüd. LB. 1880, S. 174 175. 178. 179.

24) *Aug. Wünsche.* Der Jerusalemische Talmud in seinen haggadischen Bestandtheilen zum ersten Male ins Deutsche übertragen. Zürich 1880. Verlags-magazin. VIII, 297 S. 8. M. 5,60. — Rec. v. *H. Strack* ThLZ. No. 16. Sp. 386—390 u. LC. No. 35; *Imm. Deutsch* Jüd. LB. S. 127 f. 131 f. 134 f. vgl. a. S. 140; ThLB. Sp. 211. 212.

25) *Israel-Michel Rabbinowicz.* Législation civile du Talmud. Bd. I, Paris 1880. XCI, 466 pp. 8. [Genaue Titel aller Theile s. Ber. f. 1879, S. 120, No. 29]. — Vgl. *Kroner* Jüd. LB. 1881, p. 31 f. 35 f. 51.

26) A Talmudic Miscellany. הַמּוֹנֶה הַמִּסְפָּר „He wbe counts the number“ Ps. 147, 4, or a Thousand and One Extracts from the Talmud the Midrash and the Kabbalah compiled and translated by *Paul Isaac Hershon.* With introductory Preface by *F. W. Farrar.* Witb Notes and copious Indexes. London 1880. Trübner & Co. XXVII, 361 pp. 8. sh. 14 [p. 1—279 Talmud, p. 281—316 hundert Midraschstellen, p. 317—343 Auszüge aus kabbalistischen Schriften].

27) *Dan. Ehrmann.* Aus Palästina u. Babylen. Eine Sammlung von Sagen, Legenden, Allegorien, Fabeln, moralischen und sinnreichen Erzählungen, Gleichnissen und geistvollen Bibel-Auslegungen, Dichtungen und Sprüchen, Morallehren, Maximen und Lebensregeln, Sprüchwörtern, Redensarten und anderweitigen Sentenzen aus Talmud und Midrasch, mit sachlichen und sprachlichen Anmerkungen nebst einer allgemeinen Einleitung über Geist und Form der Agada. Wien 1880. Hölder. XV, 309 S. 8. M. 6. — Vgl. *H. Strack* LC. No. 17; *Max Weinberg* Jüd. LB. S. 57. 58; ThLB. No. 37.

28) *Mor. Geller.* Talmud-Schatz. Fragmente aus dem babilonischen Talmnd. Budapest 1880. Selbstverlag VI, 3, 183 S. 8. M. 3. — Vgl. *S. F.* Jüd. LB. 1880, p. 203. 204.

Dass *Zuckermandel*[29]) den Druck des Textes seiner Ausgabe der Thofsefta beendet hat, haben wir schon im vorigen Bericht bemerkt. Möchte der ebenda angekündigte Supplementband bald vollendet werden! Derselbe Autor hat Thofsefta-Varianten[30]) besprochen und eine Stelle der Thofsefta[31]) erklärt.

Rege Thätigkeit herrschte auf dem Gebiete der Midrasch-Literatur. *Sal. Buber*[32]) edirte zum ersten Male den gewöhnlich, aber irrig Pᵉsiqta zuṭarta genannten haggadischen Kommentar des Tobia ben Eliezer zu den ersten beiden Büchern des Pentateuch's; *A. M. Padwa*[33]) veranstaltete einen Neudruck der seltenen Venediger Ausgabe dieses Kommentars zu Leviticus, Numeri und Deuteronomium und fügte Anmerkungen hinzu. *M. Friedmann's*[34]) Edition der sogenannten grossen Pᵉsiqta hat einen guten Kommentar; doch ist zu bedauern, dass zur Feststellung des Textes keine Handschriften benutzt sind.

Eine recht fleissige Erstlingsarbeit ist *M. Lerner's*[35]) Untersuchung über Anlage und Quellen des Midrasch Bereschitb Rabba.

29) *M. S. Zuckermandel.* Tosefta . . [Titel u. s. w. s. Ber. f. 1879, S. 121, No. 31]. — Vgl. *A. Schwarz* Monatsschr. f. Gesch. u. Wissensch des Judenth. 1881, S. 85—95.

30) *M. Zuckermandel.* Tosefta-Varianten: Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. d. Judenth. XXIX (1880) p. 45—47. 139—141. 234—238. 322—328. [Fortsetzung im Jahrgang 1881.]

31) *M. Zuckermandel.* Erklärung einer Tosefta-Steile (Jebamotb 1, 13. Edujoth 2, 3): Jüd. LB. 1880, p. 39.

32) *Sal. Buber.* Lekach-Tob (Pesikta sutarta). Ein agadischer Commentar znm ersten und zweiten Buche Mosis von Rabbi Tobia ben Elieser (lebte im XI. Jahrh.). Zum ersten Male herausgegeben nach einer Jerusalemischen Handschrift, mit Vergleichungen der betrefenden [so] Handschriften aus den Bibliotheken in Florenz nnd St. Petersburg. Kritisch bearbeitet mit einem Commentar und einer ausführlichen Einleitung versehen. Wilna 1880. Wittwe u. Gebr. Romm. Bd. I, 69 S. [Einleit.] u. 244 S. [Genesis]. Bd. II, 222 S. [Exod.] (Deutscher Gesammttitel vor Band I, hebr. u. russ. Titel vor beiden Bänden). — Vgl. *-m-m.* Jüd. LB. S. 154 f. 158 ff.; *Goldfahn* ebd. p. 176; *Isidore Loeb* Revue des Études Juives 1, 313—315; *D. C.* BISO. N. S. No. 20/21, p. 407 f.; Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. d. Judenth. 1881, S. 332—335; *Steinschneider* HB. 1881, p. 29—32.

33) מדרש לקח טוב המכונה פסיקתא זוטרתא על חמשה חומשי תורה . . . עם באור . . . מאתי אהרן משה פאדווא מקארלין. Wilna 1880, Wittwe u. Gebr. Romm. 3 Bde. 8. Levit.: Bl. 1—80; Numeri: Bl. 81—143; Deut.: 68 + 1 Bl.

34) *M. Friedmann.* Pesikta Rabbati, Midrasch für den Fest-Cyklus und die ausgezeichneten Sabbathe kritisch bearbeitet, commentirt, durch neue handschriftliche Haggadas vermehrt, mit Bibel- und Personen-Indices versehen. Nebst einem Lexidion der vorkommenden griechischen und lateinischen Fremdwörter von *Mor. Güdemann.* Wien 1880. Selbstverlag des Herausgebers [Lector am Beth ha-Midrasch in Wien]. 205 Bl. 8. M. 6. — Vgl. Jüd. LB. S. 195. 196; Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. des Judenth. 1881, S. 286—288. 328—332.

35) *M. Lerner.* Anlage des Bereschitb Rabba und seine Quellen: Magazin f. d. Wissensch. des Judenth. VII, 157—174. 197—237 (Fortsetzung u. Schluss in Bd. VIII [1881]).

J. Theodor[36]) beendete seinen Aufsatz über die Quellen des Midrasch zum Hohenliede. Erklärungen einzelner Stellen: Bereschith Rabba Kap. 64[37]), Levitikus Rabba Kap. 11 (Entblössung des Hauptes)[38]), Sifre zu Deut. 34, 7[39]).

Die alten Midrasche zu übersetzen ist ***Aug. Wünsche*** durch langjähriges Studium wohl befähigt. Leider beeinträchtigt er den Werth seiner „Bibliotheca Rabbinica. Eine Sammlung alter Midraschim, zum ersten Male ins Deutsche übertragen" durch die Schnelligkeit seines Arbeitens; sind doch im Jahre 1880 nicht weniger als sieben Lieferungen oder etwa 700 Seiten erschienen. Die von *J. Fürst* und anderen jüdischen Gelehrten am Schlusse jedes fertig gewordenen Midrasch gegebenen Verbesserungen mildern den Nachtheil wenigstens erheblich, erschweren aber durch ihre grosse Zahl die Benutzung der vorstehenden Uebersetzung. Fertig wurden der Midrasch zum Prediger Salomonis[40]) und der zum Hohenliede[41]), begonnen ist Bereschith Rabba (s. Ber. f. 1881).

Die Arbeit von *S. Sekles*[42]) über die Dichtkunst im Talmud haben wir nicht selbst prüfen können.

Da das Verständniss der Talmude und der Midrasche mit vielen Schwierigkeiten verbunden ist, bedauert man allgemein, dass *J. Levy*'s[43]) gehaltreiches Wörterbuch nur langsam

---

36) *J. Theodor.* Zur Composition der agadischen Homilien: Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. des Judenth. XXIX (1880), p. 19—23 [Vgl. Ber. f. 1879. S. 121. 122].

37) *S. Gronemann* Jüd. LB. 1880, p. 86. 87. Dagegen *Goldfahn* ebd. p. 102. 103.

38) Jüd. LB. 1880, p. 164b. 176b. 192b; vgl. 1881, p. 36.

39) *Caro.* Erklärung einer dunkeln Stelle in Sifri (Deut. 34, 7): Jüd. LB. 1880, p. 190. Dagegen vgl. Jüd. LB. 1881, p. 24. 52.

40) *Aug. Wünsche.* Der Midrasch Koheiet zum ersten Male ins Deutsche übertragen. Leipzig 1880. XVI, 165 pp. 8. (Auch mit d. Titel: Bibliotheca Rabbinica. Eine Sammlung alter Midraschim zum ersten Male ins Deutsche übertragen von Dr. *A. W.* Lief. 1. 3.) — Vgl. *J. Derenbourg* RC. No. 14; *Engelhardt* Beweis des Glaubens, Mai; *A. Rohling* Archiv f. kathol. Kirchenrecht, Sept.-Oct.; *Sammter* Magazin f. d. Wiss. d. Judenth. S. 121—126; *J. Theodor* Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. d. Judenth. S. 181—190; ThLB. No. 46; *M. Rawicz* Jüd. LB. S. 31. 43. 44 103. 104; vgl. ebd. p. 52.

41) *Aug. Wünsche.* Der Midrasch Schir ha-schirim. Zum ersten Male ins Deutsche übertragen. Leipzig 1880 XII, 208 pp. 8. (Nebentitel: Bibliotheca Rabbinica etc., Lief. 6. 7). — Vgl. *Imm. Deutsch* Jüd. LB. 1881, p. 74. 75.

42) *S. Sekles.* The Poetry of the Talmud. New-York 1880. X, 146 S. 8. [nach HB. 1880, S. 88.]

43) *Jacob Levy.* Neuhebräisches und Chaldäisches Wörterbuch über die Talmudim und Midraschim. Nebst Beiträgen von *H. L. Fleischer.* Leipzig 1880, Lief. 12 u. 13 (= Bd. 3, p. 113—336). — Vgl. *C. Siegfried* Ztschr. f. wiss. Theologie XXIV (1881), p. 507—510. — Vgl. Ber. f. 1879, p. 122, No. 37

fortschreitet (נגב—סיבין). Von *Al. Kohut*'s[44]) Ausgabe des 'Arukh ist erst der Buchstabe נ zum Abschluss gekommen. *A. Berliner*[45]) gab eine Skizze der Geschichte der talmudischen Lexikographie und Nachträge zu Levy's Wörterbuch. Einzelne Wörter behandelten *Isidor Kalisch*[46]), *M. Grünwald*[47]), *Isr. Lévi*[48]) (dessen Erklärung des evangelischen Berichts über die Bezeichnung des Verräthers durch Jesum beim letzten Mahle *E. Schürer* „eine ebenso neue als thörichte" genannt hat) und Andere[49]). — Ueber die Grammatik des babylonischen Talmuds hat *Isr. Lévi*[50]) sich zu äussern begonnen.

Targume. *Schefftel*[51]) lieferte einige Bemerkungen zur Massora über das Targum Onkelos.

Exegese. *Güdemann*[52]) illustrirte den Satz, dass der Midrasch einen grösstentheils noch ungehobenen Schatz rationeller Exegese enthalte, durch etliche Beispiele. Wegen der Deutung der nota accusativi את im talmudischen Schriftthum vergleiche man die Notizen *J. Löwy*'s[53]). — Als ein Werk grossartigen, in mehr als einer Hinsicht aufopfernden Fleisses verdient *Chr. D. Ginsburg*'s[54]) fast ganz aus Handschriften gesammelte „Massorah" bezeichnet zu werden. Der erste Band umfasst die Buchstaben א bis י, der demnächst erscheinende zweite enthält die zweite Hälfte des Alphabets, der dritte wird Erläuterungen und Quellen-

44) *Alexander Kohut.* Aruch completum . . . [vollst. Titel s. Ber. f. 1879, p. 122, No. 36], Bd. II, fasc. 5. Wien 1880, p. 321—392. Lex.-8. — Vgl. HB. 1881, p. 5. 6.

45) *A. Berliner.* Zur Lexicographie des Talmud: Magazin f. d. Wiss. des Judenth. VII (1880), S. 49—58, vgl. S. 134.

46) *Isidor Kalisch.* Beiträge zur talmudischen Lexicographie (Pflanze תמליון, קנם, עיקר): Jüd. LB. 1880, S. 166. 167.

47) *M. Grünwald.* Beiträge zur talmudischen Lexicographie (דיקולי, סמרטוט): Jüd. LB. 1880, S. 194. 195.

48) *Israel Lévi.* Manger le morceau: Revue des Études Juives I, 105—108. — Vgl. oben S. 124 No. 262.

49) יכה יוסי את יוסי: Jüd. LB. 1880, p. 36. 48 [vgl. Ber. f. 1879, S. 123, No. 43].

50) *Israel Lévi.* Notes de grammaire judéo-babylonienne. Sur la conjugaison des verbes: Revue des Études Juives I, 212—221.

51) *S. B. Schefftel.* Bemerkungen zur Massora auf Onkelos: Jüd. LB. 1880, p. 202. 203. [Fortsetzung 1881, p. 38. 39.]

52) *Güdemann.* Midraschische Exegese: Monatsschrift f. Gesch. u. Wiss. des Judenth. XXIX (1880), S. 84—88.

53) *J. Löwy.* Zur Deutung der Partikel את: Jüd. LB. 1880, p. 130. 131 — Vgl. hier S. 87 No. 34.

54) The Massorah compiled from Manuscripts alphabetically and lexically arranged by *Christian D. Ginsburg.* Vol. I, Aleph-Yod. London 1880. VIII, 758 pp. Gr.-fol. (Hebr. Titel: המסורה על פי כתבי יד עתיקים כו'). — Vgl. *J. B. Courtenay* Brit. Quart. Rev. v. 1. Apr. 1881, p. 310—341; *H. Strack* LC. 1881, No. 23; hier S. 82 No. 8.

nachweise bringen. — Eine neue Probe karäischer Exegese erhalten wir durch *Th. Hofmann*[55]), welcher Jefeth's Uebersetzung und Erklärung des 22. Psalms veröffentlichte. Musterhaft ist die von den beiden *Derenbourg*[56]), Vater und Sohn, besorgte Ausgabe der kleinen sprachwissenschaftlichen Abhandlungen Abu'l Walîd's. Einen Abraham ibn 'Ezra zugeschriebenen Kommentar zu den Proverbien edirte mit bekannter Sorgfalt *S. R. Driver*[57]), mit eignem Urtheil über den Autor vorsichtig zurückhaltend. Die Monographie *D. Rosin*'s[58]) über Raschi's Enkel Samuel ben Meïr erweckt das Verlangen gleich gute Arbeiten über manchen anderen bedeutenden Exegeten zu besitzen. *Pietro Perreau* autographirte und veröffentlichte die Erklärung des freilich wegen seiner Dichtungen und seines Verhältnisses zu Dante wichtigeren Immanuel ben Salomo zu den Psalmen[59]) und zum Buche Esther[60]). *M. Steinschneider*[61]) beendete seine Abhandlung über Abraham

---

55) *Th. Hofmann.* Die arabische Uebersetzung u. Erklärung des 22. Psalms von R. Jepheth Ben Eli Ha-Baçri. Nach Handschriften veröffentlicht und ins Deutsche übersetzt. Tübingen 1880. 30 pp. 4. M. 1,20. (Zuerst als Progr des Gymn. zu Ehingen). — Vgl. unten S. 176 No. 188.

56) *Jos. Derenbourg* et *Hartwig Derenbourg.* Abou'l-Walid Merwan ibn Djanah de Cordoue, opuscules et traités. Texte arabe publié avec une traduction française. Paris 1880. Imprimerie nationale. CXXIV, 400 S., Lex. 8. 1 Taf. Facsim. 4to. M. 20. — Vgl. *H. Strack* LC. No. 45; *W. Bacher* Magazin f. d. Wiss. d. Judenth. S. 255—260; *Steinschneider* HB. S. 20—24; *Bernhard Stade* ThLZ. 1881, c. 393 f.; *Isidore Loeb* Revue des Études Juives I, 137—140; *Ernest Renan* JdSav. 1882, 98—106; *Reg. Lane Poole* Ac. XVII, 345 f. Abu'l Walid's Leben ist deutsch nach der Einleitung J. Derenbourg's geschildert: Monatsschrift f. Gesch. u. Wissensch. des Judenth. 1880. 145—166. 205—216.

57) *S. R. Driver.* A commentary on the book of Proverbs attributed to Abraham ibn Ezra. Edited from a manuscript in the Bodleian library. Oxford 1880. Clarendon press. XV, 57 S. 8. 3 s. 6 d. — Vgl. *M. Grünwald* Jüd. LB. 1881, p. 14. 18, welcher mit nicht zureichenden Argumenten für die Autorschaft des Abr. ibn 'Ezra eintritt; hier S. 108 No. 157.

58) *Dav. Rosin.* R. Samuel b. Meïr (רשב״ם) als Schrifterklärer. Breslau 1880. Koebner. IV, 158 S. M. 4. (A. im Jahresbericht des jüd.-theol. Seminars in Breslau). — Vgl. *H. Strack* LC. No. 38; ThLB. No. 35; *T.* in Jüd. LB. S. 139. 140; *Berliner* Magazin f. d. Wiss. d. Judenth. S. 182—190; *Steinschneider* HB. S. 86. 87; *D. Kaufmann* GGA. S. 399—410; *St.* Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. des Judenth. S. 190—192. Berichtigungen u. Zusätze des Verf.: ebd. p. 95. 96. 142. 143. 238—240.

59) Comento sopra i Salmi (פ׳ ס׳ תהלות) inedito ed unico del Rabbi Immanuel ben Salomo Romano trascritto e pubblicato da *Pietro Perreau* secondo il codice ebreo-rabbinico derossiano No. 615 (Autografia). Parma kl.-fol. 1879. fasc. 1—5, p. 1—43; 1880, fasc. 6—16, p. 44—122 u. Parte II p. 1—40 [1881 erschienen Lieff. 17—26].

60) Commento sopra il libro di Ester (פ׳ מגלת אסתר) . . . secondo il codice . . . No. 615 . . . Parma 1880. 70 pp. kl.-fol.

61) *M. Steinschneider.* Abraham ben Salomo: HB. 1880 7—12. 39—42. 61—65 [Vgl. Ber. f. 1879, S. 125, No. 54.]

ben Salomo. — Von neueren Autoren nennen wir hier nur drei, welche sich der hebräischen Sprache bedienten, im übrigen auf den unsrer Uebersicht vorangehenden Bericht von E. Kautzsch verweisend. *Meklenburg*[62]), dessen Kommentar zum Pentateuch zum ersten Male 1839 (in Leipzig) erschien, bemüht sich die zwischen dem einfachen Wortsinne und der Tradition bestehenden Widersprüche auszugleichen. *David Kohn*[63]) tritt, den Konjekturen Neuerer entgegen, mit Wärme für die massorethischen Lesarten in den Psalmen 68. 107. 76 ein. Fast nur als Sammlung von Rohmaterial hat Werth die Synonymik von *M. Tedeschi*[64]), da der Verfasser über Etymologie ganz verkehrte Ansichten hat.

Auf das umfangreiche, weil in der jüdischen Literatur nicht mit Bestimmtheit von andren Disciplinen abzugrenzende Gebiet der Religionsphilosophie beziehen sich folgende Schriften und Abhandlungen. *Simchowitz*[65]) bemüht sich die Uebereinstimmung des „Mosaismus" mit der modernen empirischen Naturphilosophie zu beweisen. Die Absicht ist an sich verkehrt; daher muss der Verfasser die hl. Schrift in ein Prokrustesbett spannen: immerhin hat seine Arbeit einigen Werth durch Citate aus den Midraschen und religionsphilosophischen Büchern. Der Artikel von *Ed. Reuss*[66]) über die Qabbala ist nicht ungeeignet zur ersten Orientirung in dieser Welt des Unsinns, bedarf aber mancher Berichtigung (z. B. in Betreff des Sohar, dessen Abfassung durch Moses de Leon zweifellos ist, s. Juchasin, London 1851, S. 95). Ueber ein theilweise hierher gehöriges Buch *Joel*'s s. unten Nr. 125. *Isr. Lévi*[67]) behauptet, dass die Talmudisten „des Apocalypses messianiques juives" hatten und citirten; seine Gründe bedürfen mindestens der

62) *Jacob Zebi Meklenburg.* הכתב והקבלה כו׳. Hebräischer Commentar zum Pentateuch. 4. Aufl. mit Zusätzen aus dem literarischen Nachlasse des Verfassers. Frankf. a. M. 1880, J. Kauffmann. — Vgl. *D. Hoffmann* Magazin f. d. Wissensch. d. Judenth. 1881, S. 119. 120; hier S. 99 No. 82.

63) ספר אור חדש מאת דוד כהנ:א. Warschau 1880. 34 pp. 8. (Auch mit russischem Titel.) [Selbstverlag des Verfassers in Odessa.] — Vgl. *Imm. Deutsch* Jüd. LB. 1880, p. 204.

64) Thesaurus Synonimorum [sic] linguae Hebraicae cum dissertatione de eorum vi quoad etymon atque usum in biblicis libris edidit *Moyses Tedeschi* Torgestinus. (Hebr. Titel: אוצר נרדפי לשון עברי כו׳). Padua 1879 [Umschlag 1880.] 327 pp. 8. — Vgl. hier S. 87 No. 35.

65) *S. Sch. Simchowitz.* Der Positivismus im Mosaismus erläutert und entwickelt auf Grund der alten und mittelalterlichen philosophischen Literatur der Hebräer. Wien 1880. IX, 206 pp. 8. M. 3. — Vgl. *S. Friedmann* Jüd. LB. 1881, p. 25. 26.

66) Real-Encyklopädie für protest. Theologie und Kirche, 2. Aufl., Leipzig, Bd. VII, p. 375—390. [Wie es scheint, ein wenig veränderter Abdruck aus der 1. Auflage.]

67) *Israel Lévi.* Apocalypses dans le Talmud: Revue des Études Juives I, 108—114.

Sichtung. *M. Wolff*[68]) gab mit Benutzung des arabischen Originals weitere Bemerkungen zu dem hebräischen Wortlaute der Emunoth w^ede'oth Sa'adja's. *David Castelli*[69]) edirte und erläuterte den Kommentar des Schabbathai Donnolo zum Buche Jeṣira. Mit der Nachweisung der Spuren Al-Baṭaljûsi's (d. i. aus Badajoz, † c. 1030) in der jüdischen Religionsphilosophie beschäftigte sich *D. Kaufmann*[70]). Ueber „die Herzenspflichten" des Bachja ben Josef ibn Paquda schrieb *P. Perreau*[71]) einen kleinen, aber lesenswerthen Artikel. *B. Ziemlich*[72]) zeigte, dass der Ansicht des Jehuda ha-Levi von der Erblichkeit der Prophetie Verwandtes sich schon bei Abraham ben Chijja († 1135/6) findet. Der Grundgedanke des Buches כוזרי ist nach *M. Steckelmacher*[73]), „dass die jüdische Religion zwar . . . vor den Gesetzen des Verstandes ohne inneren Widerspruch . . . erscheinen muss; aber sie bedarf nicht ferner . . . einer positiven Begründung von Seiten der . . . Vernunft, weil der geschichtliche Boden, aus welchem allein die jüdische Religion erwachsen ist . . ., auch allein unwiderleglich ihre Wirksamkeit bezeugt und alle philosophische Stütze durchaus entbehrlich macht." *Zadoc Kahn*[74]) berichtet über das Pariser Manuskript des unter dem Namen יוסף המקנא bekannten, noch ungedruckten antichristlichen Werkes, welches in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts von einem gewissen

---

68) *M. Wolff.* Bemerkungen zu dem Wortlaute der Emunot we-Deot: Magazin f. d. Wissensch. des Judenth. VII, S. 73—100 (vgl. Bericht für 1878, Heft 1, S. 38, Anm. 49). Berichtigungen zu den Bemerkungen ebd. VIII (1881), S. 60.

69) Il commento di Sabbatai Donnolo sul libro della creazione pubblicato per la prima volta nel testo ebraico con note critiche e introduzione da *David Castelli.* Firenze. IV, 72, 86 pp. 8. (Pubblicazioni del R. Istituto di studi superiori pratici e di perfezionamento in Firenze. Sezione di filosofia e filologia. Accademia orientale.)

70) *David Kaufmann.* Die Spuren Al-Baṭlajûsi's [sic] in der jüdischen Religions-Philosophie nebst einer Ausgabe der hebräischen Uebersetzungen seiner bildlichen Kreise. Leipzig 1880. 64 + 55 pp. 8. (Auch mit hebr. Titel: (ספר העגולות הרעיוניות כו'). (Vorher im Jahresbericht der Landes-Rabbinerschule in Budapest f. das Schuljahr 1879—80.) — Vgl. *Isidore Loeb* Revue des Études Juives I, 315—317; *David Rosin* Monatsschrift f. Gesch u. Wissensch. des Judenth. S. 566—573; *Frankl* Jüd. LB. 1881, p. 31. 35; *Steinschneider* HB. 1881, p. 32—35; *H. Hirschfeld* Magazin f. d. Wiss. des Judenth. 1882, p. 51—53; Rassegna settim. 1881, 7. August.

71) Intorno all' opera Chovoth ha-Levavoth e la teologia di Bachia Ibn Pakuda: Antologia Israelitica di Corfù. Febbrajo 1879. 8. [Mir in einem sechs Seiten füllenden Separatabdrucke vorliegend.]

72) *Bernh. Ziemlich.* Abraham ben Chija und Jehuda Halewi: Monatsschrift f. Gesch. u. Wiss. des Judenth. XXIX (1880) S. 366—374.

73) *M. Steckelmacher.* Der bleibende Grundgedanke Jehuda Halewy's: Jüd. LB. 1880, S. 53. 54. 61. 62.

74) *Zadoc Kahn.* Étude sur le livre de Joseph le Zélateur, recueil de controverses religieuses du moyen âge: Revue des Études Juives I, 222—246.

Elijjahu besonders aus der im übrigen verloren gegangenen Scbrift des Josef ben Nathan compilirt worden ist (vgl. Steinschneider, Katal. der hebr. Hdsebrr. in Hamburg p. 71—73. 176—180). Der kleine Artikel von *Léon Alègre*[75]) über Levi ben Gerson ist unbedeutend und enthält gleich im Titel einige Irrthümer.

M. Steinschneider[76]) veröffentlicbte seine Uebersetzung der nur einmal und zwar inkorrekt gedruckten Polemik des Simon ben Ṣemach Duran (1361—1444) gegen den Islam. Schliesslicb sei nocb *P. Perreau*'s[77]) fleissige Studie über die mystiscben Expositionen des Nathan ben Abigdor (Ende des 13. od. Anf. des 14. Jabrh., Provence od. Rom, vgl. HB XI, 24) erwähnt.

Die karäische Literatur ist abgeseben von der oben (Nr. 55) erwähnten Arbeit Hofmann's nur durch Notizen *M. Steinschneider*'s[78]) über Elia Dajjan, Elia ben Abraham, Israel Ma'arabi, die Familie Begi, Abraham Bali, Mose ben Jakob, Josef Tischbi u. s. w. vertreten.

Für Diejenigen, welche sicb mit der mittelalterlichen bebräiscben Poesie beschäftigen, ist von grossem Interesse *Sam. Dav. Luzzatto*'s[79]) Verzeichniss der ihm aus Drucken und Handscbriften bekannt gewordenen Pajṭanim. Besonderen Werth bat dies Verzeichniss dadurch, dass es nicht nur die Anfänge der von jedem Autor herrührenden Pijjuṭim, sondern aucb die Fundstellen oder doch eine Fundstelle für jedes Gedicbt angiebt. Um die Reichhaltigkeit dieser Arbeit kenntlich zu machen, bemerken wir, dass z. B. auf Moscheh ben Ja'qob ibn 'Ezra nicht weniger als 228 Nummern kommen.

Da *Levy*'s „Neuhebräiscbes und cbaldäisches Wörterbuch" (ob. Nr. 43) nur auf die Talmude und Midrasche Rücksicht nimmt, ist

---

75) *Léon Alègre.* Lévi ben Gerson, philosopbe, astronome et médecin, né à Bagnols en 1288, mort à Perpignan vers 1370. Extrait des Notices biographiqnes du Gard, canton de Bagnols. Bagnols 1880. Ang. Baile. 19 pp. 8. — Vgl. *Isid. Loeb* Revue des Études Juives I, 306.

76) *Mor. Steinschneider.* Islam nnd Jndenthnm. Kritik des Islam von Simon Dnran (1423), aus dem Hebräischen übersetzt und erläutert: Magazin f. die Wissenschaft des Judenthums VII (1880), S. 1—48. [S. batte in der Einleitung zn seinem מגן אבות (Erklärung der Sprüche der Väter) Christenthum und Islam kritisirt. Dieses in der Ausgabe Livorno 1785 aus Censurrücksicbten weggelassene Stück wurde bald darauf (ebd. 4) nnter dem Titel קשת ומגן gedruckt.] — Vgl. unten S. 176 No. 192.

77) Interno alle esposizioni mistiche in lingua ebreo-rabbinica del R. Nathan ben Abigdor (ביאורים על דרך הנסתר להר׳ נתן בכמ״הר אביגדור). Relazione di *Pietro Perreau.* Padova 1880. 48 pp. 8. Estratto dal Mosè, Antologia Israelitica di Corfù, anno II e III, 1879—80.

78) *M. Steinschneider.* Karaitische Literatur: Hebr. Bibliogr. 1880, S. 69—72. 91—99. 121—124.

79) לוח הפייטנים והפיוטים מלוקט מכל המנהגים מספרי הדפוס ומספרים כתיבת יד: Ozar Tob (s. ob. No. 4), p. 1—106.

in Ermangelung eines besseren Hülfsmittels das neuhebräisch-deutsche Wörterbuch von *M. Schulbaum*[80]) trotz nicht weniger Lücken nnd Mängel willkommen zu heissen. Die Erörterungen dreier Rabbiner über den Ausdruck לשון כנען (Slavisch)[81]) haben keine erwähnenswerthe Frucht gezeitigt.

Archäologie. *Hamburger's* Real-Encyklopädie[82]) ist zwar sehr ungleichmässig gearbeitet, indem man über viele Personen und Realien den gesuchten Aufschluss nicht findet, wogegen anderen Artikeln ein unverhältnissmässig grosser Raum gewidmet ist; doch verdient das Buch mehr als bisher beachtet zu werden, weil andere deutsche Nachschlagebücher nicht existiren. Störender als manche Irrthümer und schiefe Urtheile sind die zahlreichen Fehler in den Citaten. Da das ganze jüdische Leben durch das Gesetz normirt ist, gedenken wir nun eines Artikels von *M. Bloch*[83]) über die Entstehung der üblichen Zählung von 613 Satzungen im Pentateuch. Das Resultat des Verfassers ist in Kürze folgendes: Während der Mischna-Periode zählte Niemand die mosaischen Vorschriften, um die Autorität der auf die Thora gegründeten mündlichen Gesetze nicht zu schwächen. Das konnten vielmehr erst die Amoräer thun, welche nur die Bestimmungen der Mischnalehrer kommentirten und weiter ausbildeten. Durch die religiösen Streitigkeiten mit den Christen wurde man zu der bestimmten Behauptung genöthigt, dass alle Gesetze des Pentateuchs gleich heilig und offenbart seien, dass Niemand sie theilweise modificiren dürfe. Diesen Gedanken drückt R. Simlai allegorisch aus, indem er die Zahlen für beide in der Thora enthaltenen Arten von Gesetzen auf zwei gleich nnveränderliche Ausdrücke zurückführt: 365 Gebote wie 365 Tage im Jahre, 248 Verbote entsprechend den 248 Gliedern des menschlichen Körpers. *Ph. B. Benny*[84]) gab eine populäre Darstellung des jüdischen Kriminalkodex nach dem

80) *Moses Schulbaum.* Allgemeines, vollständiges neuhebräisch-deutsches Wörterbuch mit Inbegriff aller in den talmudischen Schriften und in der neuen Literatur überhaupt vorkommenden Fremdwörter. Lemberg 1880. Mich. Wolf. (Hebräischer Titel: אוצר המלים הכללי כו׳). IV, IV, 299 p. 8. — Vgl *Treitel* Monatsschrift f. Gesch. u. Wissensch. des Judenth. 1881. S. 428—432.

81) לשון כנען s. Jüd. LB. 1880, S. 84. 96. 152. 153; vgl. 1881, p. 107 f.: Nochmals über die slawischen Wörter bei Raschi.

82) *J. Hamburger.* Real-Encyklopädie für Bibel und Talmud. Wörterbuch zum Schulgebrauch für Bibelfreunde, Theologen, Juristen, Gemeinde- und Schulversteher, Lehrer etc. Abtheilung II, Heft 5: Krankengebet—Mystik. Lpz. 1880. p. 657—816. (Ueber den Messias s. p. 735—779.) — Vgl. *Lerin* Jüd. LB. 1880, p. 35; HB. p. 36.

83) *Moïse Bloch.* Les 613 lois: Revue des Études Juives I, 197—211.

84) *Philip Berger Benny.* The Criminal Code of the Jews according to the Talmud Massecheth Synhedrin. London 1880. Smith, Elder & Co. X, 133 S. 8. 4 s. 6 d. (Zuerst in der Pall Mall Gazette, Oct. 1879).

Traktat Sanhedrin. — *Ferd. Weber*[85]) hat mit liebevollem und unparteilichem Fleisse das System der altsynagogalen palästinischen Theologie aus den Quellen geschildert. Gerade aus des Verfassers Bestreben unparteilich zu sein ist der im Verhältniss zu dem vielen Guten, das geboten wird, unerhebliche Mangel zu erklären, dass die in dem erhaltenen Schriftthum der Synagoge fast ganz zurückgedrängte Vorstellung vom stellvertretenden Leiden des Messias in seiner Arbeit als gar nicht vorhanden erscheint. Wer wissen will, welche Vorstellungen die Juden zur Zeit des Talmuds vom Zustande nach dem Tode hatten, findet auch in einem von *A. Wünsche*[86]) verfassten Aufsatze Auskunft.

Ueber Entstehung und Bedeutung des מגן דוד genannten Zeichens (ob Davidsschild, ob Drudenfuss?) brachte das Jüd. Litbl. mehrere, freilich nicht abschliessende Notizen[87]). Ueber Hagiographenlektion am Sabbathnachmittag schrieb *Al. Kisch*[88]) einen kleinen Aufsatz. *Isaac Weill's*[89]) Schrift über das Proselytenwesen ist, nach einer Recension, aus der allein wir sie kennen, mittelmässig. Wer dasselbe von dem Vortrage sagt, welchen der Herr Landesrabbiner Dr. *J. Hamburger*[90]) vor der Generalversammlung der DMG in Stettin besser nicht gehalten hätte, urtheilt milde. Auch von dem Vortrage des Lehrers *Blach-Gudensberg*[91]) über das Pädagogische im Talmud kann Günstigeres nicht gesagt werden.

Jüdisches Volksleben zur Zeit Jesu schilderte in anspruchs-

85) *Ferd. Weber*. System der altsynagogalen palästinischen Theologie aus Targum, Midrasch und Talmud. Nach des Verfassers Tode herausgegeben von *Franz Delitzsch* und *Georg Schnedermann*. Leipzig 1880. XXXIV, 399 pp. 8. — Vgl. *H. Strack* ThLB. 1881, No. 1. 2; *C. Siegfried* GGA. 1881, p. 372—394; *E. Schürer* ThLZ. 1881, c. 513—517; *Caro* Jüd. LB. 1881, p. 3 f. 11 f. 19. 23.

86) *A. Wünsche*. Die Vorstellungen vom Zustande nach dem Tode nach Apokryphen, Talmud und Kirchenvätern: Jahrbb. f. prot. Theol. 1880, S. 355 —383. 495—523. — Vgl. hier S. 123 No. 258.

87) Bedeutung des מגן דוד: *M. Brann* Jüd. LB. 1880, p. 35. 36. Vgl. p. 40. 59. 1881, p. 7. 8.

88) *Alexander Kisch*. Hagiegraphenlektion am Sabbatnachmittag: Monatsschrift f. Gesch. u. Wissensch. des Judenth. XXIX (1880) S. 543—548.

89) *Isaac Weill*. Le prosélytisme chez les Juifs selon la Bible et le Talmud. Strasbourg 1880, Derivoux. 109 pp. 8. — Vgl. *L.* Jüd. LB. 1881, p. 15.

90) *J. Hamburger*. Die Nichtjuden und Sekten im talmudischen Schriftthum. Vortrag. Neu-Strelitz 1880. 16 pp. 8. 60 Pf. [Fast dasselbe in der eben (No. 82) erwähnten Real-Encykl.] — Vgl. Jüd. LB. 1880, p. 195. 199. 1881, p. 20.

91) *Blach-Gudensberg*. Das Pädagogische im Talmud. Vortrag, gehalten auf der Jahresversammlung der israelit. Lehrer Hessens zu Fulda am 5. Juli 1880. Halberstadt [1880]. 26 pp. 8. 40 Pf.

loser, für ein grösseres Publikum berechneter Darstellung *B. Pick* [92]). *Ignaz Goldziher* [93]) machte aus muhammedanischen Schriften Mittheilungen über jüdische Sitten und Gebräuche; insbesondere enthält die Arbeit eine Uebersetzung des Kapitels in dem muhammedanischen Rechtsbuche des Mar'î b. Jûsuf († 1033), welches Vorschriften über die von den Juden zu beobachtende Haltung giebt, und zieht Schlüsse auf jüdische Gebräuche aus den von Muhammed wie von Späteren ausgesprochenen Warnungen vor solchen.

Stern's [94]) Schriftchen über Thierquälerei und Thierleben in der jüdischen Literatur hat keinen wissenschaftlichen Werth, zumal gerade für das nachbiblischen Schriften Entnommene keine Belegstellen angegeben sind.

Jos. Bergel [95]) verspottet nicht ohne mannigfaltiges Wissen die Naturerkenntniss der Talmudisten; aus den bezüglichen Irrthümern der Talmudisten folge die Hinfälligkeit mindestens der auf sie gegründeten halachischen Bestimmungen. Ohne solche Absicht, lediglich um über die Vergangenheit zu belehren, hat *J. M. Rabbinowicz* [96]) aus dem ersten und dem fünften Bande seiner „Législation civile du Talmud" (s. ob. Nr. 23) alle die Talmudabschnitte in französischer Uebersetzung zusammengestellt, welche sich auf die Heilkunde beziehen. *M. Rawitzki* [97]) bestritt, dass der Kaiserschnitt den Talmudisten bekannt gewesen sei. Die Gegengründe der in der Anmerkung citirten Recension scheinen dem Referenten nicht stichhaltig zu sein.

Isidor Loeb's [98]) Verzeichniss jüdisch-arabischer Aerzte ist, weil zumeist nach Leclerc und Carmoly (!) zusammengestellt,

92) Jüdisches Volksleben zur Zeit Jesu von *Bernhard Pick.* 75 pp. 8. Rochester, N. Y. 1880. — Vgl. oben S. 123 No. 259.

93) *Ign. Goldziher.* Ueber jüdische Sitten und Gebräuche aus muhammedanischen Schriften: Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. des Judenth. 1880, p. 302—315. 355—365. — Vgl. unten S. 176 No. 191.

94) *Stern.* Thierquälerei und Thierleben in der jüdischen Literatur. Den Thierschutzvereinen gewidmet. Zürich 1880. Verlagsmagazin. 48 S. 8. — Vgl. *H. Strack* ThLB. 1881, Sp. 35. 36; *Lewin* Jüd. LB. 1880, S. 179.

95) *Jos. Bergel.* Studien über die naturwissenschaftlichen Kenntnisse der Talmudisten. Leipzig 1880. Friedrich. IV, 102 S. 8. M. 4. — Vgl. *H. Strack* LC. No. 35; *H. Oort* Theol. Tijdschr. p. 650—652.

96) *J. M. Rabbinowicz.* La médecine du Thalmud ou tous les passages concernant la médecine extraits des 21 traités du Thalmud de Babylone. Paris 1880 chez l'auteur, Rue de Seine, 63. Ll, 176 S. 8. — Vgl. *Kornfeld* Jüd LB. 1880, p. 160.

97) *M. Rawitzki.* Ueber die Lehre vom Kaiserschnitte im Talmud: Virchow's Archiv für pathologische Anatomie etc. Bd. 80 (1880), p. 494—503. — Vgl. dagegen: . . . . r Magazin f. d. Wissenschaft des Judenth. 1881, S. 48—53.

98) *J. Loeb.* Jüdisch-arabische Aerzte: Magazin f. d. Wissensch. des Judenth. VII, 101—110. Vgl. unten S. 169 No. 122.

nutzlos. Mit den Leistungen zweier einzelner Aerzte beschäftigten sich *P. Perreau*[99]) und *J. Dukas*[100]).

Die unter dem Namen Mischnath ha-middoth bekannte älteste geometrische Schrift in hebräischer Sprache hat *M. Schapira*[101]) mit deutscher Uebersetzung neu herausgegeben. *M. Steinschneider's*[102]) Abhandlung über Abraham ibn ʻEzra ist nicht nur für die Geschichte der Mathematik von Wichtigkeit, wie eine kurze Inhaltsangabe der ersten 9 (von 20) §§ zeigen wird: Abraham bar Chijja und I. ʻE.; Lebensverhältnisse; Daten; I. ʻE. und Jehuda ha-Levi; Auswanderung; Reisen; Hat I. ʻE. arabisch geschrieben?; Kenntniss und Anwendung des Arabischen und der arabischen Literatur; Mystik und Kabbala. *Léon Rodet*[103]) machte Mittheilungen über die von Abraham ibn ʻEzra angewendeten Zahlbezeichnungen und algebraischen Zeichen.

Ueber die Verwandtschaft der in der jüdischen Literatur vorkommenden Sagen, Märchen, Fabeln u. s. w. mit den anderwärts sich findenden haben *M. Gaster*[104—105]) und

99) *Pietro Perreau.* Della medicina teorio-prattica del rabbi Natan ben Joel Palqnera: Atti del IV. Congresso Internazionale degli Orientalisti. I, 189—197 (Firenze 1880). — Vgl. *M. Steinschneider* HB. 1880, p. 17—20.

100) *Jules Dukas.* L'Apologie du Médecin juif, de David de Pomis. Étude de l'ouvrage aux points de vue de la condition sociale des juifs et de l'histoire littéraire à la fin du XVI[e] siècle: Revue des Études Juives I, 145—152.

101) משנת המדות Mischnath ha-middoth [sic] (Lehre von den Maassen). Aus einem Manuscripte der Münchener Bibliothek, bezeichnet Cod. Hebr. 36, als erste geometrische Schrift in hebräischer Sprache herausgegeben und mit einigen Bemerkungen versehen von *M. Steinschneider* (Berlin 1864); ins Deutsche übersetzt, erläutert und mit einem Vorwort versehen von *Hermann Schapira:* Abhandlungen zur Geschichte der Mathematik. Drittes Heft (Suppl. z. hist.-lit. Abth. d. Ztschr. f. Math. u. Phys.) p. 1—56. 8. [p. 1—34 Einleitung, Uebersetzung mit kurzen Noten; p. 36—45 Text der nahe verwandten ersten arabischen Geometrie von Muhammed ben Musa; p. 46—54 hebr. Text der M. ha-middoth].

102) *Moritz Steinschneider.* Abraham ibn Esra (Abraham Judaeus, Avenare). Zur Geschichte der mathematischen Wissenschaften im XII. Jahrhundert: Supplement zur histor.-literar. Abtheilung der Zeitschr. f. Mathematik u. Physik. 25. Jahrg. 1880. Leipzig. p. 57—128. Vgl. *Isidore Loeb* Revue des Études Juives I, 317. 318 und s. hier S. 168 No. 114.

103) *Léon Rodet.* Sur les notations numériques et algébriques antérieurement au XVI[e] siècle, à propos d'un manuscrit de l'arithmétique d'Abon Ezra: Actes de la Société philologique tome VIII, année 1878. Paris 1880, p. 1—25. 8. [p. 1—6 Description du manuscrit 1052, fonds hébreu, de la Bibliothèque Nationale; p. 7—25 Des notations employées par Aben Ezra]. Auch als erster Theil (p. 1—25) einer separat erschienenen Abhandlung: Sur les notations . . . XVI[e] siècle, Paris 1881.

104) *M. Gaster.* Beiträge zur vergleichenden Sagen- und Märchenkunde: Monatsschrift f. Gesch. u. Wiss. des Judenth. XXIX (1880), p. 35—44. 78—84. 115—131. 215—225. 316—322. 422—427. 472—480. 549—565 [Fortsetzung n Jahrgang 1881].

105) *M. Gaster.* Zur Quellenkunde Deutscher Sagen und Märchen: Germania, Vierteljahrsschrift für deutsche Alterthumskunde XXV (1880), p. 274—294. Vgl. HB. 1881, p. 53. [Fortgesetzt in Bd. XXVI (1881), p. 199—213.]

S. Back[106]) ausführlich, *J. Darmesteter*[107]) nnd *Güdemann*[108]) kürzer geschrieben. In Betreff der Legende vom ewigen Juden vergleiche man die Artikel von *C. Bertheau*[109]) und *Blind*[110]).

M. Grünwald[111]) begann Zusätze zu Zunz' bekannter Arbeit über die Namen der Juden (zuerst 1836, dann 1876 im 2. Bande der gesammelten Schriften) zu veröffentlichen.

Isidor Loeb[112]) hat beachtenswerthe und wohl auch entscheidende Gründe für die schon 1860 von Joël ausgesprochene Ansicht angeführt, dass der von französischen Autoren besonders des 13. Jahrhunderts oft genannte Ort אזוב identisch sei mit dem nördlich von Avignon gelegenen Orange.

Die Broschüre *Mémain*'s[113]) über den althebräischen Kalender ist uns leider nicht zu Gesicht gekommen.

Geschichte. Die Kulturgeschichte des Judenthums von *Otto Henne-Am-Rhyn*[114]) beginnt mit der Schöpfung und reicht bis zu Ed. Lasker, könnte also des Lehrreichen viel enthalten und ist daher von uns nicht ohne Erwartungen geöffnet worden. Leider wurden wir arg enttäuscht; denn das genannte Buch des „berühmten Kulturhistorikers" ist eine leichtfertige Fabrikarbeit, deren Kompilator nicht einmal die zu einem solchen Werke unerlässliche Kenntniss des Hebräischen besitzt. Wenn eine Buchhändleranzeige der Schrift „strengste Unparteilichkeit" nachrühmt, so kann dies Urtheil wohl nur aus der Thatsache gefolgert sein, dass der Verfasser die gläubigen Christen und die gläubigen Juden in gleicher Weise schmäht. *Wilh. Pressel*'s[115]) Artikel über die nachbiblische

106) *Samuel Back.* Die Fabel in Talmud und Midrasch: Monatsschrift f. Gesch. u. Wissensch. des Judenth. XXIX (1880) p. 24—34. 68—78. 102—114. 225—230. 267—274. 374—378. 417—421. 144 [Fortsetzung in Jahrgang 1881].

107) *James Darmesteter.* Les six foux dans le Talmud et dans le Bundehesh: Revue des Études Juives I, 186—196.

108) *Güdemann.* Monatsschr. f. Gesch. u. Wissensch. des Judenth. 1880, S. 134: Ein Midrasch im Koran, S. 135: Ein Midrasch in Dante.

109) *Carl Bertheau.* Der ewige Jude (Real-Encyklop. f. prot. Theol. u. Kirche, 2. Aufl., Leipzig, Bd. VII, S. 281—284).

110) *Karl Blind.* Wodan, der wilde Jäger, und der wandernde Ahasver: Deutsche Revue 1880, Augustheft. Auszug in Jüd. LB. 1881, p. 81. 82.

111) *M. Grünwald.* Additamenta zu Zunz' Namen der Juden: Jüd. LB. S. 182. 183 [Fortsetz. 1881, p. 41. 42].

112) *Isidore Loeb.* La ville d'Hysope: Revue des Études Juives I, 72—82.

113) *Mémain.* Notice sur l'ancien calendrier hébraïque et sur ses rapports avec les autres calendriers. Bar-le-Duc 1879, impr. Bertrand. 36 pp. 8. [Fr. Bibl. Or. 1880, No. 702]. — Vgl. S. 118 No. 224.

114) *Otto Henne-Am-Rhyn.* Kulturgeschichte des Judentums von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart. Jena 1880. H. Costenoble. XIV. 527 S. 8. M. 10. — Vgl. *H. Strack* ThLZ. 1881, No. 4; *Caro* Jüd. LB. 1880, p. 124; hier S. 113 No. 189.

115) *Wilh. Pressel.* Israel, nachbiblische Geschichte desselben (Real-Encyklop. f. prot. Theologie u. Kirche, 2. Aufl., Leipzig, Bd. VII, S. 224—250).

Geschichte Israels ist etwas dürftig, zumal Literaturangaben fehlen; die Statistik nimmt verhältnissmässig viel Raum ein. Ausserdem sind an dieser Stelle des Berichts zu nennen das Buch des christenfeindlichen Amerikaners *I. M. Wise*[116]) und ein Aufsatz von *Aug. Kluckhohn*[117]).

Wir haben nun noch dessen zu gedenken, was über einzelne Zeiten, Ereignisse und Personen geschrieben ist. *M. Duschak*[118]) erzählte, was die Haggada von Jojaqim meldet. *S. Friedmann*[119]) entschied sich dafür, dass Simeon II. den Beinamen „der Gerechte" gehabt habe. *H. Strack*[120]) gab eine kurze Würdigung des sicher achtungswerthen, jetzt aber oft überschätzten Hillel. *J. v. Destinon*[121]) behandelte die Chronologie des Josephus. *Güdemann*[122]) brachte für das von Josephus B. J. V, 11, 5 Erzählte aus der sog. grossen Pesiqta eine erläuternde Parallele bei. Den Vortrag *L. Adler*'s[123]) über „die Bedeutung des Essäerbundes" kann man ohne Bedenken ungelesen lassen. *A. Darmesteter*[124]) hat die Geschichte der Juden unter Vespasian, Titus, Domitian und Hadrian aus (meist lateinischen) Inschriften illustrirt. Zu *M. Joël*'s[125]) scharfsinnigen, aber mit nüchterner Kritik zu beurtheilenden Blicken in die Religionsgeschichte vergleiche man besonders die Anzeigen von *C. Siegfried* und *H. Strack*.

116) *Isaac M. Wise.* History of the Hebrews' second commonwealth, with special reference to its literature, culture and the origin of Rabbinism and Christianity. Cincinnati 1880. Bloch & Co. 386 pp. 2 Doll. — Vgl. oben S. 116 No. 211.

117) *Aug. Kluckhohn.* Zur Geschichte der Juden im Alterthum und Mittelalter: Deutsche Revue 1880, Jahrg. IV, p. 52—63; Jahrg. V, p. 167—181.

118) *M. Duschak.* Jojakim in der Agada: Jüd. LB. 1880, p. 153. 154.

119) *S. Friedmann.* Simon I. oder II. — „der Gerechte"?: Jüd. LB. 1880, p. 194. — Vgl. oben S. 116 No. 213.

120) *H. L. Strack.* Hillel (Real-Encyklop. f. prot. Theol. und Kirche 2. Aufl., Leipzig, Bd. VI, S. 113—115).

121) *J. v. Destinon.* Die Chronologie des Josephus. Kiel 1880. 35 pp. 4. M. 1.60. — Vgl. *H. Bloch* Jüd. LB. 1880, p. 99. 100; hier S. 113 No. 186.

122) *Güdemann.* Josephus und die grosse Pesikta: Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. des Judenth. 1880, S. 132—134.

123) *L. Adler.* Die Bedeutung des Essäerbundes in der fortschreitenden Culturentwickelung der Menschheit. Vortrag. Kassel 1880. 26 pp. 8. — Vgl. *Kroner* Jüd. LB. 1881, p. 36.

124) *A. Darmesteter.* Notes épigraphiques touchant quelques points de l'histoire des juifs sous l'empire romain: Revue des Études Juives I, 32—55.

125) *M. Joël.* Blicke in die Religionsgeschichte zu Anfang des zweiten christlichen Jahrhunderts. I. Der Talmud und die griechische Sprache nebst zwei Excursen, a. Aristobul, der sogenannte Peripatetiker, b. die Gnosis. Breslau 1880. S. Schottländer. VII, 177 S. 8. — Rec. v. *C. Siegfried* GGA. St. 40, S. 1261—1277 [zugleich Darlegung des Gedankenganges]; *M. Grünwald* Jüd. LB. S. 132. 135 f.; *D. Rosin* Magazin f. d. Wissenschaft des Judenth. S. 174—181; *Schanz* Lit. Rundschau No. 17; *H. Oort* Theolog. Tijdschrift p. 499—505; *Rosenthal* Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. des Judenth. S. 274—284; *H. Strack* ThLZ. 1881, No. 8, Sp. 184—188 u. LC. 1881, No. 11.

S. Gelbhaus[126]) suchte in einer mehr anregenden als beweisenden Broschüre darzuthun, erstens dass das Wirken des Mischnaredacteurs Jehuda wesentlich durch den Gegensatz gegen das Christenthum bestimmt gewesen sei und zweitens dass das rabbinische Judenthum aus dem über Jesu Leben und Charakter Berichteten Manches mit entsprechender Umgestaltung auf Jehuda übertragen habe. Zu *Abr. Geiger*'s bekannter Schrift „Was hat Mohammed aus dem Judenthume aufgenommen?" bilden *J. Gastfreund*'s[127]) Hefte eine Ergänzung.

M. H. Friedländer[128]) arbeitet oberflächlich und kann nicht richtig deutsch schreiben. Eine gründliche, übrigens auch nach Verdienst anerkannte Leistung ist dagegen *M. Güdemann*'s[129]) Buch, dessen weitläufigen Titel die Fussnote angieht. Speziell der Geschichte der Juden in Frankreich sind Aufsätze von *H. Gross*[130]),

126) *S. Gelbhaus.* Rabbi Jehuda Hanassi und die Redaction der Mischna, eine kritisch-historische und vergleichende mythologische Studie. Wien 1876. Selbstverlag des Verf. [Rabb. in Carlstadt]. VI, 98 S. 8. [gedruckt 1880]. — Rec. v. *H. Strack* ThLZ. 1881, No. 3. Vergl. auch *Steinschneider* HB. 1880, S. 83.

127) *J. Gastfreund.* Mohammed, nach Talmud und Midrasch kritisch bearbeitet. 3. Abth. Leipzig 1880 (Wien, Löwy). 28 pp. 8. — 1. Abth. 1875. 32 pp.; 2. Abth. 1877. 32 pp. — Vgl. S. 170 No. 132.

128) *M. H. Friedländer.* Chachme Haderot. Geschichtsbilder aus der nachtalmudischen Zeit (500—1500). Nach den Quellen bearbeitet. Brünn 1880. Epstein. VIII, 151 S. 8. M. 3. — Vgl. *H. Strack* ThLB. 1881, No. 24. [Vgl. Bericht f. 1879, p. 130, No. 103].

129) *M. Güdemann.* Geschichte des Erziehungswesens und der Cultur der Juden in Frankreich und Deutschland von der Begründung der jüdischen Wissenschaft in diesen Ländern bis zur Vertreibung der Juden aus Frankreich (X.—XIV. Jahrh.). Nebst handschriftl. Beilagen. [A. u. d. T.: Gesch. des Erz. u. der Cultur der abendländischen Juden während des Mittelalters u. der neueren Zeit. Bd. I]. Wien 1880. Hölder. V, 299 S. 8. M. 6. — Vgl. *H. Strack* ThLB. Sp. 217—221; *A. Berliner* LC. Sp. 1755—1757; *Rosenthal* Jüd. LB. S. 111 f. 115 f. 123 f.; *Isidore Loeb* Revue des Études Juives II, 158—164; *J. Perles* Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. des Judenth. S. 328 —336; ferner vgl. Educazione e coltura degli Israeliti in Francia e Germania. Relazione di *Pietro Perreau:* Mosè, Antologia Israelitica di Corfù, Anno III. Ottobre 1880 (auch Separatabdruck, 15 pp. 8.). Ueber den Text des von Güd. abgedruckten ספר החקים vgl. *H. Oort* Monatsschr. p. 427—430 u. die „Nachbemerkungen des Verfassers" ebd. S. 430—432. — Auszüge: Jüd. LB. S. 65 ff. 69 f. 74 f.

130) *H. Gross.* Zur Geschichte der Juden in Arles: Monatsschr. f. Gesch. u. Wissensch. des Judenth. Bd. XXVII (1878) — XXIX (1880). Abschnitte: I. römische Herrschaft 1878, p. 63—71; II. goth. u. fränkische Herrscher p. 130 —137; III. eigene Könige und deutsches Reich p. 145—153; IV. Grafen der Provence p. 153—160. 193—199; V. franz. Herrschaft p. 199—201; VI. geistiges Leben der J. bis zum Ende des 13. Jahrh. p. 248—256. 377—383. 470—477. 1879, p. 17—25. 62—69. 121—130. 228—238. 323—332. 350 —359; VII. geistiges Leben vom Beginne des 14. Jahrh. an p. 418—431. 468 —474. 541—563. 1880, p. 58—67. 167—175. 404—416. 514—528.

L. Bardinet[131–133]), *S. Loewenfeld*[134]), *Noël Valois*[135]) und *Isidor Loeb*[136–137]) gewidmet.

Den Schluss unseres Berichtes bilde eine kurze Erwähnung dessen, was über Juden der Gegenwart geschrieben worden ist[138–143]).

---

131) *Léon Bardinet.* Antiquité et organisation des juiveries du Comtat Venaissin: Revue des Études Juives I, 262—292.

132) — — De la condition civile des Juifs du comtat Venaissin pendant le séjour des papes à Avignon (1309—1376): Revue historique 1880, janvier-février.

133) — — Les Juifs du Comtat Venaissin au moyen âge, leur rôle économique et intellectuel: Revue historique 1880, sept.-octobre, 60 pp. [wie No. 132 nach Ét. Juives].

134) *S. Loewenfeld.* Regesten zur Geschichte der Juden unter Philipp August von Frankreich: HB. 13—17.

135) *Noël Valois.* Guillaume d'Auvergne, évêque de Paris (1228—1249), sa vie et ses ouvrages; thèse de doctorat présentée à la Faculté des lettres de Paris, par M. *Noël Valois*, licencié ès lettres et en droit, archiviste-paléographe. Paris 1880, A. Picard. 393 pp. 8. — Vgl. *A. Darmesteter* Revue des Études Juives I, 140—145; vgl. auch das. S. 131.

136) *Isidore Loeb.* La controverse de 1240 sur le Talmud: Revue des Études Juives I, 247—261. [Fortsetzung und Schluss in Bd. II. III].

137) *Isidore Loeb.* Le rôle des Juifs de Paris en 1296—1297: Revue des Études Juives I, 61—71.

138) *S. Gronemann.* Jüdische Einflüsse auf einen kaukasischen Volksstamm: Jüd. LB. 1880, S. 54. 55. 63. 67.

139) *Mardochée Aby Serour.* Les Dâggatoun, tribu d'origine juive demeurant dans le désert du Sahara, traduit de l'hébreu et annoté par *Isidore Loeb.* Supplément au Bulletin mensuel de l'Alliance isr. univ., janvier 1880. Paris, Imp. Maréchal. 12 pp. 8.

140) Affaires étrangères. Documents diplomatiques. Questions de la protection diplomatique et consulaire au Maroc. Paris, imprim. nat. 278 pp. 4. [Divers concernant la situation des Juifs au Maroc, p. 52, 142, 171, 172, 188, 241 à 243, 250 à 254] (wie 139 nach Ét. Juives).

141) Die Juden in Marocco: Jüd. LB. 1880, p. 90. 91 (nach Joseph D. Hooker's Reise in Marocco); p. 93. 94. 97. 98 (Abdruck eines Artikels v. *Gerh. Rohlfs* in AAZ.).

142) *Ludwig Stein.* Die Juden in Abessynien (Falaschas): Israel. Letterbode VI, 1—31 (vgl. Ber f. 1879, p. 131, No. 108).

143) *Elie Schwarz.* Le peuple de Dieu en Chine. Strasbourg, impr. Schultz. 52 pp. 8.

Phönizien

(incl. der hebräischen und altkanaanitischen Inschriften etc.)

Von

J. Euting.

An der geographischen Anordnung unseres Berichtes nach den Fundorten festhaltend, schicken wir einige Arbeiten allgemeinerer Tendenz voraus. Die Autorität des Verfassers verleiht der von *Lepsius*[1]) vorgeschlagenen Identificierung der älteren Phönizier mit den Punt der Hieroglyphen (welche gleichzeitig *Hommel*[2]) mit *Brugsch* nach Afrika setzt) den Anspruch auf ernstliche Beachtung, wenn auch vielleicht nicht auf sofortige Beistimmung; wie unsicher solche Hypothesen heutzutage noch bleiben müssen, kann man jedenfalls daraus ersehen, dass gleichzeitig *Oppert*[3]) im Zusammenhange mit den bereits S. 64 Nr. 14 erwähnten Entdeckungen auf den Bahreininseln die letzteren zum Ursitze des Volkes macht, worin ihm ein amerikanischer Anonymus (*S. Merrill?*)[4]) beiznstimmen scheint. Eine frohe Aussicht eröffnet *Berger*'s[5]) Anzeige über die demnächst im Corpus Inscriptionum Semiticarum zur Anwendung gelangenden phönizischen Typen.

---

1) *K. R. Lepsius.* Ueber die Ur-Phönizier in Südarabien und Nubien (Puna im Lande Pun-t) u. die mittelländ. Phönizier oder Kefa (Κηφῆνες) s. in dessen Nubischer Grammatik. Berlin 1880. Einl. p. XCV—CXI.

2) *F. Hommel.* Sulla posizione del Paese di Punt: Atti IV. Congr. d. O. I, 77 f.

3) *Jules Oppert.* Le siège primitif des Assyriens et Phéniciens: JA. 1880, I, 90—92. — Vgl. oben S. 71 No. 21.

4) *(S. Merrill ?)* The original set of the Phenicians: The oriental and biblical journal ed. *Stephen D. Peet.* Chicago, Jameson and Morse 1880. 8. I, 1 p. 16.

5) *Phil. Berger.* Notice sur les caractères phéniciens destinés à l'impression du Corpus inscriptionum semiticarum. Paris, Impr. nat. 1880. 8. 32 pp. (Extr. du Journ. as. 1880.)

Aus Spanien erhalten wir Erklärungen einiger Ortsnamen durch den rühmlichst thätigen *Sanpere y Miquel*[6]), der gleichzeitig[7]) einen inschriftlosen punischen Löffel veröffentlicht. Was sich in dem Buche von *Zobel de Zangroniz*[8]) über phönizische Münzen etwa vorfindet, sind wir ausser Stande anzugeben.

Von karthagischen Denkmälern ist *Berger's* Silberplatte nochmals zur Besprechung gelangt[9]); über einen sardinischen Stein berichtet *Servi*[10]).

Ganneau's Untersuchung über den in Italien gefundenen Becher von Palestrina ist zum Abschluss gekommen[11]) und als Ganzes separat erschienen[12]); man darf gespannt sei, ob seine bestechenden Aufstellungen über den Einfluss orientalischer Sculpturdarstellungen auf die Entwicklung griechischer Mythen durch weitere Forschungen in ihrer ganzen Ausdehnung Bestätigung finden werden. Die auf griechischem Boden von *Homolle* entdeckte Bilinguis ist von *Renan*[13]) behandelt worden.

In der Erklärung der cyprischen Denkmäler sind wir um einige erhebliche Schritte vorwärts gekommen. *Berger's*[14]) Combination des phönizischen Gottes Pa'am, der in dem Königsnamen Pumaijaton steckt, mit dem griechischen Pygmalion ist mit einer ähnlichen Gleichsetzung *Ganneau's*[15]) zusammengetroffen (der in seinem Artikel auch ein paar neue Erklärungen zu Idalion II, V

---

6) *Salvador Sanpere y Miquel.* Associació d'excursions catalana. Un Estudi de Toponomástica catalana. Obra llorejada en lo certámen de 1879. Barcelona 1880. XVI, 172 pp. 8.

7) *S. S[anpere] y M[iquel].* Una cuchara punica: R. Cienc. II. 1, 298 f. (mit Abbild.)

8) *Jacobo Zobel de Zangroniz.* Estudio histórico de la moneda española desde su origen hasta el imperio romano. [s. Rev cr. 1880, II, 520.]

9) Gaz. arch. 1880, p. 18—31. Pl. 3. — Vgl. Bericht für 1879, p. 133 No. 16.

10) *Fl. Servi.* Sopra una lapide fenicia di Nora in Sardegna: Il Vessillo israelitico. Casale-Montferrat. 29. Année. No. 2. [Titel aus RÉtJ. No. 3 p. 155.]

11) *C. Clermont-Ganneau.* Études d'archéologie orientale: La coupe phénicienne de Palestrina. 3e Art.: JA. 1880 I, 93—111 [m. 2 Taff.].

12) *C. Clermont-Ganneau.* L'imagerie phénicienne et la mythologie iconologique chez les Grecs. Ie Partie: La coupe phénicienne de Palestrine, avec huit planches. (Ét. d'archéologie orientale I.) Paris 1880. XXXIX, 156 pp. 8. [8 Taff.] Fr. 7.50. — Vgl. *Bursian* LC. 1881, 1288 f.; *P. Decharme* RC. 1880, II, 82—87; *A. H. Sayce* Ac. 1880, II, 3 f. — S. Bericht für 1879, p. 62 No. 6; ein Theil der Vorrede ist abgedruckt in R. Hist. Rel. I, 145—147.

13) *E. Renan.* Inscription bilingue de Délos, découverte par M. Homolle: Bull. Corr. Hell. IV, 2, p. 69—71. — Vgl. Bericht für 1878 p. 64 No. 28. 29.

14) *Philippe Berger.* Notes mythologiques. I. Pygméo, Pygmalion. II. Sur le nom propre Baal-Malcac: Mém. Soc. Ling. IV, 347—358. (Auch sep. Paris 1881. Fr. 1.50.)

15) *Clermont-Ganneau.* JA. VII Sér. XV, p. 531 f.

hietet); von da aus hat *Berger*[16]) an die heiden griechischen Mythen über Pygmalion angeknüpft und die Möglichkeit eines ägyptisch-phönizisch-griechischen Zusammenhanges hervorgehoben, während *Ganneau*[17]) nicht ohne Wahrscheinlichkeit, mit einem in der ersten Abhandlung *Berger*'s hingeworfenen Gedanken übereinkommend, in dem letzten phönizischen König Citium's Pumaijaton Diodor's Pygmalion wiederfindet und dadurch zu der historisch wichtigen Aufstellung einer Reihe der betreffenden Dynastie gelangt. Demselben scharfsinnigen Gelehrten[18]) ist es geglückt, durch richtige Anordnung der von *Renan* im Journ. des Sav. 1877 p. 487 veröffentlichten Fragmente uns eine authentische und höchst interessante Inschrift des Königs Hiram wiederzugeben. Von einem Berichte *Renan*'s[19]) über drei farbige Scherbeninschriften aus Larnaka erfahren wir vorläufig Nichts Näheres; dagegen hat derselbe[20]) eine nicht unwahrscheinliche Herstellung der von *Zotenberg* nach einer Zeichnung *Dévéria*'s im JA. 1868, VI, 443 edirten Inschrift aus Aegypten veröffentlicht.

Aus der Zahl der Denkmäler des phönizischen Mutterlandes ist der Sarkophag Eschmunazars von *J. Derenbourg*[21]), *Bruston*[22]), *Ganneau* und *de Vogüé*[23]) nach verschiedenen Seiten von Neuem behandelt worden; *Ganneau* hat die Stele von Gebal[24]) und Umm el Awamid I[25]) ausführlicher hesprochen. Derselhe[26]) hat eine ausführliche Recension von *Berger*'s Ange d'Astarté

16) *Phil. Berger.* Le mythe de Pygmalion et le Dieu Pygmée: CR VIII, 60—68.

17) *C. Clermont-Ganneau.* L'ère autonome de Citium et le dernier roi phénicien de cette ville POUMAYYATAN (Pygmalion): L'Instruction publique 6 Mars 1880, No. 10, p. 150. 151. — Vgl. Rev. cr 1880, 1 Mars No. 9, p. 181; *Renan* JA. XVI, 34.

18) *C. Clermont-Ganneau.* King Hiram and Baal of Lebanon: Ath. 1880, 17. Apr. p. 502—504; Pal. Expl. F. Q. St. 1880, 174—181; vgl. Rev. cr. 1880, I, p. 401 f.

19) *E. Renan.* CR. VIII, 313; Rov. cr. 1880, II, 460.

20) *E. Renan.* Sur un graffito d'Abydos: Atti del IV Congr. intern. d Orient. I, 215 f.

21) *J. Derenbourg.* Encore quelques observations sur l'inscription d'Eschmoun-'azar: RA. XXXIX, 380—386. (Auch sep., 7 pp. 8.)

22) *Ch. Bruston.* L'inscription d'Eschmoun-azar: RA. XL, 179—181; vgl. Réponse de Mr. *Clermont-Ganneau* ib. 246.

23) *Melchior Cte. de Vogüé.* Note sur la forme du tombeau d'Eschmounazar: JA. 1880, I, 278—286 (m. 2 Holzschn.).

24) *Ch. Clermont-Ganneau.* La stèle de Byblos: Études d'archéologie orientale I, 1, p. 1—36. 83. 84; s. Bibl. de l'éc. des hautes ét. Fasc. 44 Paris 1880. 4.

25) *Ch. Clermont-Ganneau.* Nouvel essai d'interprétation de la I^e^ inscr. phénicienne d'Oumm el-'Awâmîd: Ét. d'arch. or. I, 1, p. 37—82; Bibliothèque de l'école des hautes études, fasc. 44.

26) *C. Clermont-Ganneau.* RC. I, 1880, 85—94; vgl. Acad. 21. Febr. p. 132.

geliefert, an welchem der Verfasser festhält, obgleich er in einer weiteren, von ähnlichen Gesichtspuncten ausgehenden Abhandlung[27]) weniger zuversichtlich wird. — *Ganneau*[28]) hat auch ein phönizisches Siegel veröffentlicht; aus einer topographischen Abhandlung *de Berton*'s, welcher früher ausgesprochene Ansichten zu rechtfertigen und einige Behauptungen *Renan*'s zu widerlegen sucht, ist bisher nur ein kurzer Auszug[29]) vorhanden.

Aus den benachbarten epigraphischen Gebieten ist die erste Kunde von *Schick*'s[30]) immerhin ausserordentlich interessantem und paläographisch wichtigem Funde der Siloah-Inschrift hervorzuheben. Eine nichts Neues bietende Uebersetzung der Mesa-Inschrift steht im zweiten Bande von *Heilprin*'s bereits oben S. 103 Nr. 113 angeführtem Werke. — *De Lagarde*'s[31]) Aktensammlung zur Geschichte der Moabitica bitten wir einfach registrieren zu dürfen.

---

27) S. oben S. 145 No. 14.

28) *Clermont-Ganneau.* JA. VII Sér. XV, p. 537 f.

29) Le comte *de Berton.* La topographie de Tyr: CR. VIII, 350 f.

30) *C. Schick.* Phenician Inscription in the pool of Siloam: Pal. Expl. F. Quarterly Stat. Oct. 1880. p. 238 f.

31) *P. de Lagarde.* Moabitica: Symmicta II, 41—87.

Syrisch

(incl. des Mandäischen, der sinaitischen Inschriften u. s. w.)

Von

Friedrich Baethgen.

An erster Stelle ist in diesem Jahr *Nöldeke*'s [1]) syrische Grammatik zu nennen, welche die Wünsche Vieler erfüllt hat. *Nestle*'s [2]) kleine Grammatik wird von denen benutzt werden, welche sich zum Zweck der beiläufigen Lectüre einige Kenntnisse des Syrischen verschaffen wollen. Auch ist der dieser Grammatik angehängte Ueberblick über die syrische Literatur von Nutzen, und endlich enthalten die Lesestücke einige Anecdota. Ich nenne im Anschluss hieran gleich die von mir herausgegebene Originalgrammatik des Elias von Ṭirhân [3]), sowie eine in syrischer Sprache abgefasste Grammatik *David*'s [4]), deren Titel freilich nur ein Curiosum erwarten lässt. Ueber die syrischen Handschriften des britischen Museums verbreitet sich ein Aufsatz

1) *Th. Nöldeke.* Kurzgefasste syrische Grammatik. Leipzig 1880. XXXII, 282 pp. 8. M. 12. — Vgl. *Th. Nöldeke* GGA. 1880, St. 51; *G. Hoffmann* LC. 1882, 318—322; *H. Strack* ThLB. 1882, No. 5; *P. Martin* Bull. crit. II, 132—135.

2) Porta linguarum orientalium, edidit *J. H. Petermann.* Tom. V. Brevis linguae syriacae grammatica, litteratura, chrestomathia cum glossario. In usum praelectionum et studiorum privatorum scripsit Dr. *Eberardus Nestle.* Carolsruhae et Lipsiae. H. Reuther, 1881. VI, 128 pp. 8. M. 5.50. — Vgl. *Fr. Baethgen* DLZ. 1881, 317; *H. Strack* ThLB. 1882, No. 5; *P. Martin* Bull. crit. II, 132—135; *V. Ryssel* ThLZ. 1882, 97 ff.

3) ܬܘܪܨ ܡܡܠܠܐ ܣܘܪܝܝܐ oder syrische Grammatik des Mar Elias von Tirhan herausgegeben und übersetzt von *Friedrich Baethgen.* Leipzig 1880. 63 pp. u. 47 pp. syr. Text. 8 M. 10. — Vgl. *Th. Nöldeke* GGA. 1880, 721—734; LC. 1881, No. 4.

4) *David.* Grammaire de la langue araméenne selon les deux dialectes syriaque et chaldaïque comp. avec l'arabe, l'hébreu et le babylonien [sic], précédée d'un petit abrégé de la langue, de l'écriture et de la littérature araméenne. Mossoul imp. des pères dominicains 1879. (Paris, Challamel, 1880). 8. (Trübner 12 s. mit dem Beifügen: „Title in French, the Grammar itself in Syriac: TR N. S. III, p. 35.)

von *Lamy*[5]; er enthält Nachrichten über Herkunft und Inhalt derselben, ohne jedoch wesentlich Neues beizubringen. Wie sich ein gleichnamiger Aufsatz desselben Verfassers im Athénéum belge hierzu verhält weiss ich nicht anzugeben. *Hall*[6] giebt Nachricht von einem syrischen Manuscript, welches ein Evangelistarium und ein Menologium enthält. Geschrieben ist es nach dem Schriftcharacter in der ersten Hälfte des 13. Jahrh. Das Menologium enthält mehrere Heiligennamen, welche Hall sonst nicht gefunden hat. — Die Palaeographical Society (P. V Nr. 66)[7] bringt ein Blatt des Syrischen Neuen Testaments vom Jahre 768. — Von Textpublicationen sind weiter mehrere werthvolle Werke zu nennen. Aus der durch Paul von Tela verfassten syrischen Uebersetzung des hexaplarischen Bibeltextes hat *de Lagarde*[8] die Bücher Exodus Numeri Josua und die beiden BB. der Könige herausgegeben. Derselbe Band enthält des Epiphanius Buch über die Maasse und Gewichte in syrischer Uebersetzung; der griechische Text steht im zweiten Bande der Symmicta[9]. — Zu Elias von Nisibis s. S. 178 Nr. 202. — Der syrische Roman vom Kaiser Julian war seinem Inhalt nach schon bekannt durch *Nöldeke*'s ausführliche Besprechung in ZDMG. XXVIII 263 ff., 660 ff. *Hoffmann*[10] hat nunmehr das legendarische Werk, welches in sprachlicher Beziehung von grosser Wichtigkeit ist, vollständig abdrucken lassen. Desselben Opuscula Nestoriana[11] gewähren einen neuen Einblick in die grammatischen und biblischen Studien der Nestorianer. Ein Theil

---

5) *T. J. Lamy.* Les manuscrits syriaques du musée britannique: Bulletins de l'Académie royale des sciences des lettres et des beaux-arts de Belgique. Sér. II, 49. 1880, p. 223—253. — Vgl. Athénéum Belge, No. 8. 15. Apr. 1880.

6) *Isaac H. Hall.* On a Manuscript Syriac Lectionary: Proc. Amer. Or. Soc. 1880 Oct. p. IX—XI.

7) S. oben S. 62 No. 2

8) Veteris testamenti ab Origene recensiti fragmenta apud Syros servata quinque. Praemittitur Epiphanii de mensuris et ponderibus liber nunc primum integer et ipse syriacus. *Paulus de Lagarde* edidit. Gottingae 1880. IV, 356 pp. 8. M. 20. — Vgl. *E. Nestle* ThLZ. 1880, 554 f.; *W. Robertson Smith* Ac. 1880, 396 (20. Nov.); *G. Hoffmann* LC. 1881, 416.

9) *Paul de Lagarde.* Symmicta II. Göttingen 1880. VIII, 224 pp. 8. M. 5. — Vgl. *E. Nestle* ThZ. 1880, 552; *L. Gautier* Revue de théol. et de philos. Mars 1880; *W. Robertson Smith* Ac. 1880. 20. Nov.; hier S. 93 No. 64.

10) Julianus der Abtrünnige. Syrische Erzählungen herausgegeben von *Johann Georg Ernst Hoffmann* in Kiel. Leiden, E. J. Brill, 1880. XVIII u. 250 pp. 4. M. 20. — Vgl. *E. Nestle* LC. 1881, 1721 f.; *Fr. Baethgen* ThLZ. 1881, 402 ff.

11) Opuscula Nestoriana syriace tradidit *Georgius Hoffmann.* 'Nânîšô'nis Ḥdhaiyabheni et Ḥunaini Ḥêrtheni liber canonum de aequilitteris. 'Ab'dîšô'nis Gâzarteni carmen heptasyllabum de aequilitteris. Anonymi interpretatio vocum difficilium biblicarum. Anonymi scholia biblica. Kiel 1880. XXIII, 163 autographirte pp. 4. M. 20. — Vgl. *Fr. Baethgen* GGA. 1881, St. 29; *Th. Nöldeke* ZDMG. XXXV, 491—501.

der in diesem Sammelbande enthaltenen Aufsätze zeigt in rohen Anfängen den Ursprung der Synonymik bei den Syrern, welcher mit dem Streben zusammenhängt, solche Worte, die mit gleichen Consonanten geschrieben werden, aber verschiedene Vocalaussprache haben, durch diakritische Zeichen zu unterscheiden. Ausserdem enthalten die Opuscula Erklärungen schwieriger Worte der Pešîṭâ und endlich sachliche Scholien zu einer Anzahl von Büchern des alten und neuen Testaments. — Das allegorische Gedicht des Barhebraeus „von der göttlichen Weisheit" ist von dem Syrer *Johannes Notayn*[12]) veröffentlicht. Die arabischen adnotationes des Herausgebers sind fast ausschliesslich grammatischer und lexicalischer Art und kommen einer Uebersetzung des Textes in's arabische nahe. Ich benutze diese Gelegenheit, um darauf aufmerksam zu machen, dass ein sachlicher Commentar (in syrischer Sprache), ohne welchen das Gedicht inhaltlich nicht verständlich ist, in Cod. 9 des India Office handschriftlich vorhanden ist. — *Cardahy*'s[13]) arabisch geschriebenes Werk über Grammatik und Metrik der Syrer ist interessant durch die in demselben citirten Namen البرتوس بن مركس und تاوفيلوس بن أُقمارن. — Syrische Fragmente aus der Schrift des Cyrillus von Alexandrien gegen Julian hat *Nestle*[14]) in Neumanns Ausgabe der libri contra Christianos jenes berühmten Christenfeindes veröffentlicht. — In dem syrisch-römischen Rechtsbuch von *Bruns* und *Sachau*[15]) ist im ersten Theil der zuerst

---

12) القصيدة الحِكْمِيَّة من نظم العالم الفاضل والحكيم الكامل ابى الفرج غريغوريوس بن هرون المعروف بابن العبرى الشهير مع شرح وجيز علّقهُ عليها القسّ يوحنا نُطلين اللّبنانيّ عُفِيَ عنهُ. Carmen de divina sapientia auctore celeberrimo viro Abulpharagio Gregorio filio Haronis Bar-Hebraeo. Accedunt adnotationes et interpretationes P. *Joannis Notayn Darauni* Libanensis. Romae ex typographia polyglotta s. c. de propaganda fide MDCCCLXXX. 46 pp. 8. [Löscher M. 2.50.]

13) الإحكام فى صرف السريانيّة ونحوها وشعرها تأليف القس جبرئيل القرداحيّ اللبنانيّ معلّم العربيّة والسريانيّة فى المدرسة الأربانية برومة الكبرى. Al 'yhkam seu linguae et artis metricae Syrorum institutiones auctore P. *Gabriele Cardahi* Libanensi Romae MDCCCLXXX. 82 pp. 8 [Löscher M. 4.]

14) Cyrilli Alexandrini librorum contra Julianum fragmenta syriaca edidit *E. Nestle:* s. *C. J. Neumann.* Juliani imperatoris librorum contra Christianos quae supersunt. Lipsiae 1880. p. 42—63.

15) *Karl Georg Bruns* und *Eduard Sachau.* Syrisch-römisches Rechtsbuch aus dem 5. Jahrhundert, mit Unterstützung der Akademie der Wissen-

von Land (Anecdota I S. 30—64) veröffentlichte Text der in's Syrische übersetzten „weltlichen Gesetze" wieder abgedruckt; ferner ein Fragment derselben Version aus einer zweiten Handschrift des britischen Museum; endlich eine andere kürzere Redaction desselben Werks nach einer pariser Handschrift. Die arabische und armenische Uebersetzung sind an einer andern Stelle zu nennen. Der zweite Theil des Rechtsbuches giebt deutsche Uebersetzungen der verschiedenen Recensionen. Im dritten Theil behandelt *Sachau* die Ueberlieferung des Rechtsbuches im Orient; *Bruns* erklärt die einzelnen Paragraphen desselben und unterzieht es einer allgemeinen juristischen Beurtheilung. Ein auf denselben Gegenstand bezüglicher Artikel von *Esmein*[16]) ist nur ein Referat. Dagegen hat *Perles*[17]) einige kritische und sachliche Nachträge zum Rechtsbuch gegeben, neben welchen es gestattet sein mag, *v. Hube's*[18]) wichtigen Nachweis, dass dieses Gesetzbuch in den kaukasischen Ländern bis ins XVII. Jahrhundert Geltung gehabt hat, vorgreifend gleich mit zu erwähnen.

In deutscher Uebersetzung giebt *Hoffmann*[19]) Auszüge aus handschriftlichen syrischen Acten persischer Märtyrer; ausgedehnte Anmerkungen und Excurse bieten reiche Belehrung über sprachliche, geographische und archäologische Fragen. — *Ryssel*[20]) hat zwei in *de Lagarde's* Analecta abgedruckte Aufsätze des Gregorios Thaumaturgos übersetzt. Ob der Wunderthäter wirklich der Verfasser ist wird von einer Seite bezweifelt. Auch stellte sich heraus, dass für den einen jener zwei Tractate das griechische Original noch vorhanden ist. Von Recensionen und weiteren Untersuchungen, welche durch *Ryssel's* Buch hervorgerufen sind, ist unten nur das genannt, was philologisches Interesse hat. — Von Abhandlungen,

---

schaften zu Berlin aus den orientalischen Quellen herausgegeben, übersetzt und erläutert. Leipzig 1880. X, 141 u. 347 pp. 4. M. 36. — Vgl. LC. 1880, 937 f.; Ath. 1880, II. 112; hier S. 167 No. 106.

16) *A. Esmein.* Un traité de droit Syro-Romain du Ve siècle: Journ. des Savants 1880, 316—326.

17) *Perles.* Bemerkungen zu Bruns-Sachau: „Syrisch-Römisches Rechtsbuch aus dem 5. Jahrhundert": ZDMG. XXXV, 139—141. 725—727.

18) *R. v. Hube.* Zur Beleuchtung der Schicksale des sogenannten Syrisch-Römischen Rechtsbuchs. — *Sachau.* Nachtr. dazu: Ztschr. f. Rechtsgesch. III, 1.

19) *G. Hoffmann.* Auszüge aus syrischen Acten persischer Märtyrer übersetzt und durch Untersuchungen zur historischen Topographie erläutert. (Abhandl. f. d. Kunde des Morgenlandes VII, 3). Leipzig 1880. 325 pp. 8. M. 14. — Vgl. *Th. Nöldeke* GGA. 1880, St. 28; *J. Gildemeister* LC. 1881, 532; *A. Harnack* ThLZ. 1881, 208; *E. Nestle* DLZ. 1881, No. 16. — Vgl. auch ZDMG. XXXIV, 567—568.

20) *V. Ryssel.* Gregorius Thaumaturgus, sein Leben und seine Schriften. Nebst Uebersetzung zweier bisher unbekannter Schriften Gregors aus dem Syrischen. Leipzig 1880. VIII, 160 pp. 8. M. 5. — Vgl. *Fr. Baethgen* GGA. 1880, St. 44; *J. Dräseke* Jahrb. f. protest. Theol. 1881, 379—384; *E. Nestle* ZDMG. XXXV, 784—786.

welche unter die Rubrik Syriaca fallen, ist hier zu nennen *Lipsius'*[21]) Buch über die edessenische Abgarsage. Der Verfasser untersucht die Legende von der Bekehrung des Königs Abgar, seinen Briefwechsel mit Christus und andere hiermit zusammenhängende Sagen (Veronica, Kreuzesauffindung u. s. w.). Ein auf die Kreuzesauffindung bezüglicher Text ist in *Nestle's* Grammatik abgedruckt. — Eine kirchengeschichtliche Notiz über Simeon den Töpfer giebt *Nestle*[22]). — *Hall*[23]) sucht die durch Cureton, Philoxeniana und editio princeps der Pešîţâ bezeugte Lesart ܝܩܝܪ Lucas 24, 32 als wahrscheinlich ursprünglich zu erweisen. Textkritische Untersuchungen in Bezug auf die aus dem Griechischen in's Syrische übersetzten Profanschriftsteller stellt *Ryssel*[24]) an. — Die Abhandlung *de Lagarde's*[25]) über den Hebräer Ephraems von Edessa kommt der hebräischen Lexicographie und biblischen Kritik zu Gute, ist Ephraem's wegen jedoch auch hier zu nennen. — Im zweiten Bande der Symmicta[26]) werden vielfach Fragen erörtert, welche sich auf das Syrische beziehen. — Eine Anzahl von Arbeiten kenne ich leider nur dem Titel nach, nämlich eine von *Wildeboer*[27]) über den Werth der Cureton'schen Evangelien; eine von *Merx*[28]) über die syrische und armenische Uebersetzung von Eusebius' Kirchengeschichte; eine von *Martin*[29]) über Ephräms Hymnen auf den heiligen Eremiten Abraham; ein Buch von *Germann*[30]) über die Kirche der Thomaschristen; endlich einen Artikel von *Phillips*[31]) über syrische Accente, und einen von *Zschokke*[32]) über die Maroniten am Libanon.

21) *A. Lipsius.* Die edessenische Abgarlegende kritisch untersucht. Braunschweig 1880. 92 pp. 8. M. 2.40. — Vgl. *E. Nestle* GGA. 1880, St. 48; RC. 1880, No. 49; Ac. 1881, I, 78; *Lipsius* Jahrb. f. prot. Theol. 1881, 187—192 (mit Nachträgen von *Nöldeke*); 1882, 190—192; *A. v. Gutschmid* LC. 1881, 279; *H. Holtzmann* DLZ. 1881, 353; *Bonwetsch* ThLZ. 1881, 256.

22) ZDMG. XXXIV, 170 f.

23) *Isaac H. Hall.* On the reading of the Syriac Versions of Luke XXIV, 32: Proc. Amer. Or. Soc. Oct. 1880. p. II f.

24) *V. Ryssel.* Ueber den textkritischen Werth der syrischen Uebersetzungen griechischer Klassiker. I. Theil. Leipzig 1880. 48 pp. 4. M. 2.40. II. Theil, ibid. 1881. 56 pp. 4. M. 2.80.

25) S. oben S. 93 No. 65.

26) S. oben S. 93 No. 64.

27) *G. Wildeboer.* De Waarde der Syrische Evangelien door Cureton ontdekt en uitgegeven. Leiden 1880. 79 pp. 8. (Diss.)

28) *Adalbertus Merx.* De Eusebianae Historiae Ecclesiasticae versionibus, Syriaca et Armeniaca: Atti IV. Congr. d. Or. I, 199—214.

29) *P. Martin.* Ueber Ephräms Hymnen auf den heil. Eremiten Abraham: Z. f. kathol. Theol. 1880, 426—437.

30) *W. Germann.* Die Kirche der Thomaschristen. Vergl. Amer. Antiquary III, 248 f.

31) *Geo. Phillips.* Syriac Accents: Journal of Philol. Vol. IX, No. 18, p. 221—229.

32) *H. Zschokke.* Die Maroniten am Libanon: Wien. Abendpost 1880, 22. März.

Mit den Mandäern beschäftigte sich ein Mann, der leider den Schwierigkeiten nicht gewachsen ist. *Nicolaus Siouffi* ist ein in Damascus geborener Christ. Als Kanzler des französischen Consulats in Bagdad lernte er einen jungen Mandäer kennen, der zum Katholicismus übergetreten war und von dem er sich viel über Sitten und Gebräuche der Mandäer hat erzählen lassen. Doch wird die Zuverlässigkeit dieses Gewährsmannes vielfach angezweifelt. Für das Buch *Siouffi*'s [33]) ist es ein bedenkliches Zeichen, dass er die Arbeiten von *Petermann*, *Euting* und *Nöldeke* nicht einmal dem Namen nach kennt. Drei Aufsätze von *de Saulcy* [34]) enthalten einige lexicalische Bemerkungen, sind sonst aber nur ein Referat über *Siouffi*'s Buch. Mehr bietet ein anonymer Artikel in der Edinburgh Review [35]). Derselbe giebt einen übersichtlichen historischen Abriss der Studien, welche seit dem Anfang der neueren Zeit den Sabiern gewidmet sind, unterzieht *Siouffi*'s Buch einer eingehenden Kritik, weist auf die Schwierigkeiten hin, welche sich dem Verständniss des mandäischen Religionssystems entgegenstellen und recapitulirt Abschnitte aus *Petermann*'s Reisen im Orient (1860) und *Siouffi*'s Werk. — In den Facsimiles der Palaeogr. Soc. (V Nr. 67) [36]) ist ein Blatt eines mandäischen Manuscripts v. Jahre 1529—30 enthaltend Gebete etc. wiedergegeben.

Von der auf Inschriften bezüglichen Literatur ist mir folgendes bekannt geworden. Ueber aramäische Schrift und Inschriften im Allgemeinen verbreitet sich *Berger* [37]). Ein Facsimile der Carpentras-Inschrift giebt Nr. 64 P. V der Palaeogr. Society [38]). *de Lagarde* [39]) hat einen Aufsatz zur Erklärung dieser Inschrift wieder abdrucken lassen. Auch ein Artikel von *Lund* [40]) gehört hierher. Seine Ausführungen gipfeln in dem auf's Neue versuchten Nachweis, dass מנחה der bekannten Vaticaninschrift und תמנחא der Carpentrasinschrift sprachlich und sachlich das Prototyp für

33) *N. Siouffi.* Études sur la religion des Soubbas ou Sabéens leurs dogmes, leurs moeurs. Paris 1880. XI, 211 pp. 8. fr. 7.50. — Vgl. *Th. Nöldeke* LC. 1880, 17. Apr.; Ath. 1880 II, 777; *E. Renan* Rapport annuel JA. Sér. VII, 16, p. 50—52; Edinburgh Rev. CLII, 117—139.

34) *F. de Saulcy.* Étude sur la religion et les moeurs des Soubbas par M. N. Sienffi, viceconsul de France à Mossoul: Journal des Savants 1881, Mai, p. 287—297; Jnin, p. 376—382; Juillet p. 393—403.

35) Sabians and Christians of St. John: Edinburgh Review July 1880, p. 59ᵇ—71ᵃ.

36) S. oben S. 62 No. 2.

37) *Ph. Berger.* L'écriture et les inscriptions sémitiques. Paris 1880. 51 pp. 8. [1 Taf.] (Extrait de l'Encyclopédie des Sciences Religieuses.) — Vgl. *H. Vuilleumier* Rev. de théol. et de philos. 1880, Mai.

38) S. oben S. 62 No. 2.

39) *P. de Lagarde.* Zur Erklärung der aramäischen Inschrift von Carpentras: Symmicta II, p. 56—65 und p. 79. 80 [Wiederabdruck aus den Nachr v. d. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen 1878, No. 10].

40) *H. V. Lund.* Oprindelsen til ordet munk (*μοναχός*) (Med en avto-

μοναχός sei. Eine kurze Notiz für die Geschichte der Erklärung dieser Inschrift gaben *Fleischer*[41]) und *Wright*[42]). — *Clermont-Ganneau*[43]) hat seine Arbeit über den persischen Ursprung der ägyptisch-aramäischen Monumente in Separatausgabe erscheinen lassen. Die Saḳḳarastele ist auf Blatt 63 P. V der Palaeogr. Soc.[44]) facsimilirt; ebendaselbst auf Blatt 65 die Inschrift von Siaḥ. — Ueber zwei palmyrenische Bas-reliefs, von denen eins mit der Inschrift „Ṣelem Matabol bereh" berichtet *Reinach*[45]). *Chevarrier*[46]), französischer Viceconsul in Jaffa, hat Mittheilungen gemacht über eine kleine in Palmyra gefundene Terracotte mit Inschrift in palmyrenischen Characteren, angeblich „Malkou fils de Valabath". Ein Grabdenkmal aus Palmyra beschreibt und erläutert *Wright*[47]); zugleich werden vier andere schon bekannte kleinere palmyrenische Inschriften (davon zwei bilingues) wieder abgedruckt. Wie ich höre, schliesst sich hieran eine Arbeit von *Fabiani*[48]). Eine andere Arbeit desselben Verf.[49]) ist mir nur dem Titel nach bekannt. — *Sachau*[50]) hat einen Bericht über seine Reise auf aramäischem Gebiet veröffentlicht. Ueber syrische und palmyrenische Inschriften, die er auf dieser Reise fand, geben zwei Briefe[50]) vorläufige kurze Mittheilungen. — Ob ein Aufsatz von *Gardner*[51]), den ich bei *Friederici* angeführt finde, hierher gehört, kann ich nicht sagen.

---

graferet tavle): Nordisk Tidskrift for Filologi N. R. IV, 3, p. 213—222. Kjöbenhavn 1880. 8.

41) *Fleischer.* Berichtigung: ZDMG. XXXIV, 568.

42) *W. Wright.* Nachtrag: ZDMG. XXXIV, 764.

43) *Ch. Clermont-Ganneau.* Origine perse des monuments araméens d'Egypte. Ie Partie. Paris 1880. 40 pp. 8. 1 P. [Extr. de la Rev. arch. Août 1878 et Janv. 1879.]

44) S. oben S. 62 No. 2.

45) *J. Reinach.* CR. 1880, 10—11; vgl. RC. 1880, I, 163.

46) *Chevarrier.* CR. 1880, 303 f.

47) *W. Wright.* Note on a Sepulcral Monument from Palmyra (Postscript by *W. Harry Rylands*): Transactions Soc. Bibl. Arch. VII, 1, p. 1—5 (Plate) — Vgl. Ath. 1880, II, 440.

48) *E. Fabiani.* Nuovo Iscrizioni Semitiche: Gli Studi in Italia anno III. Vol. I, p. 377—79. — Vgl. Ath. 1880, 17 Apr.

49) *E. Fabiani.* Anfora aramaica del Castro Pretorio (mit 2 Taf.): Bull. comm. arch. comm. di Roma VIII, 82—117.

50) S. oben S. 63 No. 6—8.

51) *P. Gardner.* On some coins of Syria and Bactria: Numismatic Chronicle 1880, Pt. 3.

Arabien und der Islam.

Von

Ad. Erman, F. Praetorius und August Müller.*)

Unser diesjähriger Bericht unterscheidet sich leider von seinem Vorgänger in der unvortheilhaftesten Weise. Grade der Bestandtheil, welcher dem letztern in Vergleich zu andern Berichten und bibliographischen Arbeiten einen eigenthümlichen Werth verlieh, die vollständigen und zuverlässigen Angaben über ägyptische Drucke, wird diesmal und voraussichtlich auch für die Zukunft vermisst werden: eine der zahlreichen empfindlichen Folgen der Absetzung *Spitta*'s von seinem in siebenjährigem Kriege mit orientalischem Schlendrian ehrenvoll und zu höchstem Nutzen für unsere Studien behaupteten Bibliotheksamte in Kairo. Man wird erst allmälich den ganzen Umfang des Schadens ermessen können, der uns aus der Einziehung unseres einzigen wissenschaftlichen Vorpostens in Aegypten erwächst: der Jahresberichterstatter ist jedenfalls nicht in der Lage, sich auf anderem Wege die erforderlichen Notizen zu beschaffen, und der Leser wird somit die empfindliche Lücke dulden müssen.

Die Länder- und Völkerkunde Arabiens hat nicht unwesentliche Fortschritte gemacht. Eine zusammenhängende Darstellung des arabischen Landes und Volkes hat *Urrestarazu*[1]) unternommen, *Wetzstein*[2]) einen Beitrag zur Kenntniss des Volksglaubens gegeben. *Burton*'s[3]) Reisewerk habe ich, durch eine un-

---

*) *Erman* hat die muhammedanischen Münzen, *Praetorius* das südarabische Alterthum bearbeitet.

1) *F. A. Urrestarazu* o sea *Taleb Sidi Abd-El-Kader ben elchilali.* Los Arabes. Descripcion geográfica é histórica de la Arabia, tradiciones, religion, sectas, usos y costumbres, gobierno, vida pública y privada, literatura, etc. Madrid 1880. 256 pp. 8. R. 5. [Nur Titel gesehen: Polybiblion p. t. VI, p. 161 a.]

2) *Wetzstein.* Ueber den Glauben der Araber, dass der Neffe dem mütterlichen Oheim nachgerathe: Ztschr. f. Ethnol. XII. Verh. 244—50.

3) *R. F. Burton.* Pilgrimage to Meccah and Medinah, new revised ed Lond. 1880. 534 pp. 8. — 6 s.

genaue Notiz irregeführt, schon im vorigen Berichte genannt, ihm schliesse ich den Titel eines Aufsatzes von *Mohammed Sadiq*[4]) an, dessen etwaige Wichtigkeit für die historische Topographie ich nicht habe prüfen können. Von *Burton*[5—6]) erhalten wir ferner ausführliche und werthvolle Darlegungen der wissenschaftlichen Ausbeute seiner Reise im nordwestlichen Arabien, während über *Doughty*'s gefahr- und verdienstvolle Wanderungen kürzer von *Sprenger*[7]) berichtet wird. *Robertson Smith*[8]) gibt zur Berichtigung von *Hommel*'s Thiernamen einige auf Autopsie beruhende Notizen; über die Araber des Ḥigâz im Allgemeinen scheint *Pavie*[9]) zu handeln. Von den auf die Touristenfahrten des *Blunt*'schen Ehepaares bezüglichen Veröffentlichungen haben wir hier nur einen Artikel *Blunt*'s[10]) zu erwähnen, der wichtige, von *Palgrave*'s u. A. Berichten abweichende Mittheilungen über die Configuration der Nofûd, insbesondere über die فلج genannten eigenthümlichen Wasserlachen enthält; dieselbe Reise behandelte übersichtlich *Zehme*[11]), dessen treuer Aufmerksamkeit für Alles, was „aus und über Arabien" bekannt wurde, wir leider hier den letzten Dank zu erstatten haben.

Arbeiten über himjarische Inschriften sind meines Wissens im Jahre 1880 nicht erschienen. Wenigstens nur ganz beiläufig äusserte *Ganneau*[12]) seine Ansicht über den Sinn der Darstellungen auf der Stele des Sa'dawâm, und ebenso gelegentlich gab *Sayce*[13]) eine Vermuthung über die Herkunft himjarischer Buchstaben. *Derenbourg*[14]) erklärte die Uebereinstimmung hebräischer

---

4) *Mohammed Saddik-Bey.* Médine il y a vingt ans: Bull. Soc. Khédiv. de Géogr. 1880, mai, p. 16—32.

5) *Richard F. Burton.* Itineraries of the Second Khedivial Expedition: Memoir explaining the New Map of Midian made by the Egyptian Staff-officers: Journ. R. Geogr. Soc. XLIX, 1—150. (1 Karte.)

6) *Richard F. Burton.* The Ethnology of Modern Midian: Trans. R Soc. Lit. XII, 249—330.

7) *A. Sprenger.* Doughty's Forschungen im nördlichen Arabien: Globus XXXVII, 201. — Vgl. ebd. 255; XL, 94.

8) Aus einem Briefe des Herrn Prof. *W. Robertson Smith* an Prof. Nöldeke: ZDMG. 34, 373 f.

9) *T. Pavie.* Les anciens Arabes du Hedjaz: Rev. trimestrielle, juillet. [Fr. 1880, n. 817.]

10) *Wilfrid Scawen Blunt.* A Visit to Jebel Shammar (Nejd). New Routes through Northern and Central Arabia: Proc. Geogr. Soc. Lond. N. S II, 81—102. — Vgl. *H. Wichmann* PM. 1881, 214.

11) *Zehme.* Aus und über Arabien: Globus XXXVII, 251—54.

12) RC. 1880, S. 86 Anm. 2.

13) *Sayce.* The Inscriptions of Taif: Athen. 1880, I, S. 412. — Vergl *Robertson Smith* ebd. S. 380; *Burton* ebd. II, 750.

14) *Hartwig Derenbourg.* Les noms de personnes dans l'Ancien Testament et dans les inscriptions himyarites: Revue des études juives I, S. 56—60. — Vgl. *Wellhausen* DLZ. 1881, 610; *E. D.* Rev. d. ling. t. XV, 106—107; hier S. 85 No. 30.

Eigennamen mit solchen in himj. Inschriften aus dem bekannten Einfluss des jüdischen Elementes in Südarabien. *Toy*[15]) versuchte eine etwas gewagte Herleitung der Casusbildung aus der Mimation.

Das Wenige was ich sonst noch über Südarabien anzuführen weiss, scheint dem Titel nach zu den Inschriften in keiner direkten Beziehung zu stehn, und mehr als der Titel ist mir ausser von *Rösch*'s[16]) sagengeschichtlicher Arbeit nicht bekannt geworden. Es sind zu nennen zwei oder drei Textausgaben von *Prideaux*[17–19]), sowie *Schlumberger*'s[20]) Veröffentlichung seiner bereits im Vorjahre angekündigten Münzen, zu welcher *J. H. Mordtmann*[21]) und *Head*[22]) willkommene Ergänzungen bieten; endlich eine geographische Arbeit *Manzoni*'s[23]). Ein kurzer Reisebericht *Shapira*'s ist im Athenäum mitgetheilt.[24])

Zur Geschichte der himjarisch-äthiopischen Kriege vgl. unten S. 170 Nr. 124 und S. 183 Nr. 8; über das „Volk Jawan" S. 101 Nr. 104.

Die Handschriftenkunde des Arabischen ist durch mannigfache und wichtige Beiträge bereichert worden. In dem bereits erwähnten Hefte der Palaeographical Society[25]) finden sich Facsimile's eines kufischen Korans des VIII. Jahrhunderts Chr. (Br. Mus. Orient. 2165), der Bodlejanischen Hs. von des Grammatikers Alfârâbî Dîwânu'l-adab (A. 974 Chr.? — Hunt. 228; Nesḫi), und eines Korans in magribinischem Nesḫi vom J. 1254 Chr. (Br. Mus. Orient. 1270). Unter den Beschreibungen von Hand-

---

15) *C. H. Toy.* On Noun-Inflection in the Sabean: Proc Amer. Or. Soc. 1880, may, p. IX—XI.

16) S. oben S. 115 No. 202 und unten S. 165 No. 88.

17) The Himjaritic kassidet.

18) The poëms of the himjaritic king As'aa Tobba.

19) The lay of the Himyarites by the Kadhi Neshwan Ibn Sa'id. Translated and edited by Capt. *W. F. Prideaux.* XX, 66 pp. 8. mit 10 Tafeln. Sebore 1879. — Vgl. Athen. Apr. 17, 1880 S. 505; July 3, 1880 S. 13—14; SBA. May 4, 1880; JRAS. Vol. XII; An. Rapport XCV; *Friederici* BO. No. 821.

20) *G. Schlumberger.* Le trésor de San'à (monnaies himyaritiques). Paris 1880. 69 pp. 8. 3 Taff. fr. 12. — Vgl. *J. H. Mordtmann* ZDMG. XXXV, 501—506; *Maspéro* und *Halévy* RC. 1881, I, 281—285; *A. de Longpérier* JdSav. 1881, 42—52, CR. VIII, 298 f.; *J. Halévy* JA. VII sér. XVIII, 84 f.; Ath. 1881, II, 87.

21) *J. H. Mordtmann.* Neue himjarische Münzen: Wiener Z. f. Num. XII, 289—320.

22) *Barclay V. Head.* On a himyaritic tetradrachm and the Trésor de San'â: Num. Chron. N. S. XX, 303—310. 1 Taf.

23) *R. Manzoni.* L'Arabia Felice. Geografia antica e moderna: Esplor. IV, No. 1 p. 12—17. — Vgl. Globus XXXVII, 158.

24) *M. W. Shapira.* Arabia Felix. S. Ath. Mar. 13, 1880 S. 346—347. — Vgl. *H. Kiepert* Schapira's Reise in Jemen: Globus XXXVIII, 183—187.

25) S. oben S. 62 No. 2.

schriften steht wieder in erster Linie die Fortsetzung von *Pertsch*'s [26]) Musterkatalog; den Eindruck einer soliden und gewissenhaften Arbeit macht aber auch *Bonazia*'s [27]) Verzeichniss der freilich unbedeutenden neapolitanischen Sammlung. Unter den aus Atjeh an das Bataviaasch Genootschap gekommenen Mss., welche *van den Berg* [28]) bestimmt hat, befindet sich ein Theil des Iḥjâ und eine Anzahl der bekannten juristischen und grammatischen Compendien und Commentare. Merkwürdig ist ein vom J. 6551 der Welt (= 1043 Chr.) datiertes arabisch-griechisches Exemplar des Lukas in magribinischem Character, welches *Miller* [29]) der pariser Akademie vorgelegt hat, und nicht minderes, wenngleich andersartiges Interesse erregt *de Jong*'s [30]) Mittheilung über den Inhalt des Cod. ar. 40 der Utrechter Bibliothek, welche gleichzeitig *Steinschneider*'s Angaben (Polem. u. apolog. Lit. Nr. 114) ergänzt und berichtigt; ebenfalls dem christlich-arabischen Gebiete gehört die Münchener Hs. 243 an, welche sich in *Trumpp*'s [31]) nachher zu erwähnender Schrift S. IV—VII beschrieben und später mannigfach benutzt findet. — Ueber zwei wichtige Quellenwerke der moslemischen Litteratur berichtet in bekannter praktischer und doch gründlicher Weise *v. Rosen*: einmal [32]) über eine Hs. des bisher unbekannten Verzeichnisses der von Ibn Ḥaǵar († 852) gelesenen oder weiter überlieferten Schriften, eines Verzeichnisses, aus dem viel neues bibliographisches Material zu schöpfen ist, und dann über Ibn Quteiba's [33]) wichtige Prosa-Anthologie, die 'Ujûn al-aḫbâr, unter

26) Die Arabischen Handschriften der Herzogl. Bibliothek zu Gotha. Auf Befehl Sr. Hoheit des Herzogs Ernst II. von Sachsen-Coburg-Gotha verzeichnet von *Wilhelm Pertsch*. II. Bd. 2. Heft. Gotha 1880. VIII n. p. 241—495. 8. M. 9. III. Bd. 1. Heft. Gotha 1880. 8. — Vgl. *Th. Nöldeke* LC. 1881, 258 f.; *H. Derenbourg* RC. N. S. XIII, 201—11. 221—9; *H. Zotenberg* JA. 7 sér. XVII, 566 f.

27) Cataloghi dei Codici Orientali di alcune Biblioteche d'Italia stampati a spese del Ministero della pubblica Istruzione: Fasc. II. R. Biblioteca di Parma: Codici ebraici non descritti dal De-Rossi. Biblioteca nazionale di Napoli: Codici arabici. Firenze 1880. 8. Darin p. 199—241: Catalogo dei Codici arabi della Biblioteca nazionale di Napoli per *Lupo Bonazia*. — Vgl. *Fausto Lasinio* Muséon I, 212—214.

28) *L. W. C. van den Berg*. Notulen Bat. Gen. XVII, 171—177.

29) CR. VIII, 130 = RC. XIX, 503.

30) *P. de Jong*. Een arabisch Handschrift, behelzende eene Bestrijding van 't Christendom. Mededeeling: Versl. en Meded. Ak. Amst. VIII, 217—234.

31) S. unten S. 182 No. 2.

32) *Victor Rosen*. Notiz über eine merkwürdige arabische Handschrift, betitelt فهرست مرويات شيخنا الخ ابن حاجر (Lu le 2 octobre 1879): Bull. Ac. Pét. 1880, 18—26.

33) *Victor Rosen*. Zur arabischen Literaturgeschichte der älteren Zeit (Lu le 9. septembre 1880). I. Ibn Quteiba: Kitâb 'Ujûn al-akhbâr: Bull. Ac. Pét. 1881, p. 55—78 = Mél. as. $\frac{9}{21}$ Sept. 1880, p. 745—779.

gleichzeitiger Würdigung der ganzen litterarischen Thätigkeit des Verfassers, Mittheilung der Vorrede des Werkes und Hinzufügung anderer interessanter Notizen. Kürzer fassen sich ein paar Bemerkungen *Lasinio*'s [34 35]) über ein schönes Exemplar der Moqaddima des Abulleiṯ es-Samarqandî und über die Mss. der italienischen Bibliotheken im Allgemeinen. Was *Wauters* [36]) aus der Kairiner Bibliothek mitgebracht hat, ist mir nicht zu Gesicht gekommen; dagegen habe ich nachträglich Kenntniss von einer werthvollen Abhandlung *Saavedra*'s [37]) über die Litteratur und Geschichte der Morisco's zur spanischen Zeit erhalten, welcher ein sorgfältiges Repertorium der „literatura aljamiada“ (Spanisch mit arabischen Buchstaben geschrieben, = اعاجمى) auf den europäischen Bibliotheken angefügt ist.

Auf die gedruckte Litteratur beziehen sich bibliographische Arbeiten *v. Klöden*'s [38]) und *Huart*'s [39]), von denen indess die erstere mancherlei Zusätze *G. J. Dozy*'s nöthig machte, während *Huart*, wenn einige von mir mit den Originalen verglichene Titel einen Schluss auf das Ganze gestatten, diejenige Genauigkeit fehlt, welche allein das an sich verdienstliche Unternehmen wirklich nutzbringend machen könnte. Neuere arabische Drucke aus Indien und Kairo finden sich auf einer Beilage der Ǧawâïb [40]) verzeichnet; zu den im vorigen Berichte erwähnten Drucken aus Tunis [41]) fügt *Trübner* [42]) ein Verzeichniss von Er-

---

34) *F. Lasinio.* Di un Codice arabico della Biblioteca Gambalunga di Rimini: Il Bibliofilo I, 186.

35) *F. Lasinio.* I codici orientali delle biblioteche italiane: Bibliofilo I, No. 10.

36) *A. J. Wauters.* La bibliothèque khédiviale du Caire, le Bostan de Sadi et les manuscrits du Coran: l'Athen. belge No. 13, 1er juill. 1880.

37) Discursos leidos ante la Real Academia Española en la recepcion pública del excmo. Señor D. *Eduardo Saavedra* el 29 de diciembre de 1878. Madrid 1878. 190 pp. 8. — Darin: 1) Discurso del excmo. Señor Don *Eduardo Saavedra* [über die Litteratur der Moriscos zur span. Zeit, Austreibung derselben etc.] 2) Contestacion por el excmo. Señor D. *Antonio Canovas del Castillo.* 3) Apéndices al discurso del excmo. Señor Don *Eduardo Saavedra.* I. Indice general de la literatura Aljamiada. II. Glosario de las palabras arabes aljamiadas ó poco conocidas que se encuentran en el discurso y en el apéndice anterior.

38) *G. A. v. Klöden.* Zur Bibliographie Arabiens und Afghanistans: Z. f. wiss. Geogr. I, 230—232. — Vgl. *G. J. Dozy.* Nachtrag zu Klöden's Arabischer Bibliographie: ebd. II, 161.

39) *Cl. Huart.* Bibliographie ottomane. Notice des livres turcs, arabes et persans, imprimés à Constantinople, durant la période 1294—1296 de l'hégire (1877—1879): JA. 7 sér. XVI, 411—439. [Mit Anhang (p. 437—9): Ouvrages publiés à Beyrouth.] — Vgl. ZDMG. 35, S. XXX No. 4130—4132; Ber. für 1879 S. 143 No. 31; S. 144 No. 44; S. 150 No. 95.

40) علاوة الجوائب فى يوم الاربعاء ٢٤ شوال سنة ١٢٩٧. Constantinopel. 1 Bl. Fol.

41) S. Ber. f. 1879 S. 142 No. 29.

42) Arabic Books printed at Cairo: TR. N. S. I. 140 f.

zeugnissen der Pressen Kairo's, in welchem aber die Titel unzuverlässig wiedergegeben sind.

Unter den Schriften zur Encyclopädie und allgemeinen Litteraturgeschichte (soweit letztere nicht schon oben bei der Handschriftenkunde erwähnt sind) ist zunächst die Fortsetzung von *Bistânî's*[43]) Encyclopädie zu nennen. Einen Ueberblick über arabische Litteratur (meist historischen Inhaltes) im Sudan gab *Cherbonneau*[44]), leider aber, ohne seinen Angaben die nöthigen Belege hinzuzufügen. Hier nenne ich auch den Titel eines Constantinopler Druckes[45]), über dessen Gegenstand und Verfasser ich nichts habe feststellen können.

An Texten, welche sich auf dem Gebiete der Grammatik bewegen, ist das fünfte Heft von *Jahn's*[46]) Ibn Ja'iš zu nennen — dessen langsames Fortschreiten wir recht bedauern müssen, ohne es dem gewissenhaften Herausgeber zum Vorwurf machen zu können —, ausserdem ein Abdruck der Aǵrûmîje[47]), der grammatischen Risâle el-Îgî's[48]) nebst Commentar und Glossen und der bekannten Erklärungsschriften zu Ǵorǵânî's Hundert Regenten[49]) — letztere sämmtlich in Constantinopel erschienen. Mit der siebenten Fortsetzung seiner „Beiträge" hat *Fleischer*[50]) den zweiten Band *de Sacy's* in Angriff genommen, während die in seiner Schule ent-

---

43) Leider bin ich bis jetzt nicht im Stande, über diese Fortsetzung bestimmtere Angaben zu machen; es steht nur fest, dass sie erscheint.

44) *Aug. Cherbonneau.* Essai sur la littérature arabe au Soudan: Polybibl. XXIX, 166—9; 270—3; 367—75; 432—36.

45) قرة الاعيان ومسرة الادهان Kurratu al Aïan wa Masarrat al Adhan. In Arabic. Const. 1298. 159 pp. 8. *Trübner* 7 s. 6 d.: TR. N. S. II, 101.

46) Ibn Ja'iš Commentar zu Zamachšari's Mufaṣṣal. Nach den Handschriften zu Leipzig, Oxford, Constantinopel und Cairo auf Kosten der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft herausg. von *G. Jahn.* Fünftes Heft. Leipzig 1880. 4 (p. ٦٤١—٨٠٠).

47) Adjorroumiyé, nouvelle édition de la grammaire arabe d'Es-Sanhâdji Ibn Adjorroum, trad. en turc par *Emin Efendi.* Const. 1296. [S. Bibl. phil. 1880 p. 378].

48) Ein Band von 104 pp. 8., enthaltend 1) الرسالة الوضعية للقاضى عضد الدين الايجى (p. 102—103); 2) den Commentar des *Ali Ḳûšî* dazu (p. 84—100); 3) die Glossen des *Ḥâfiẓ Sejjid* (p. 2—83). Am Rand von 2. 3. فوائد von Scheich *Râzî*, *Mollazâde*, *Ḥamid Čelebî* u. a. Constantinopel, Druck v. Essad Efendi, beendet Anfang Ramazân 1297. P. 5. [Mordtm.]

49) عوامل تحفه سى [mit Randnoten und dem معرب العوامل]. Constantinopel. Es'ad Effendi, 1297. 3/4 Meǵidije. [*Huart* JA. 7 sér. XIX p. 204, No. 196. Danach könnte das Buch mit dem Ber. 1879 S. 144 No. 43 genannten nicht identisch sein.]

50) *Fleischer.* Siebente Fortsetzung der Beiträge zur arabischen Sprachkunde: Ber. d. ph.-hist. Cl. d. Sächs. Ges. d. Wiss. 1880, 23. April, S. 89—160.

standene Grammatik *Caspari's* nach der neubearbeiteten vierten Auflage von dem leider inzwischen bereits verstorbenen *Uricoechea*[51]) mit einigen Aenderungen gewissenhaft in's Französische übersetzt worden ist. Bedeutender als diese ist die Arbeit *Howell's*[52]), welcher besonders als einer ausserordentlich reichen, aus den Originalquellen geschöpften Beispielsammlung hervorragender Werth zuzusprechen ist. Die zweite Auflage(!) von dem Buche des Pater *Göschl*[53]) ist dagegen ein Anachronismus, was freilich das „Magazin für die Literatur des Auslandes" nicht hindert, dieselbe seinen Lesern zu empfehlen. Eine Nukte aus der Grammatik der classischen Sprache behandelt *de Goeje*[54]); unmittelbar in das Leben der heutigen Volkssprache aber führt uns das Meisterwerk, in welchem *Spitta*[55]) mit ebenso feinem Sprachgefühl als unübertrefflicher Treue zum ersten Mal einen lebenden arabischen Dialekt so dargestellt hat, dass er als Grundlage für die sprachwissenschaftliche Forschung dienen kann. Von ihm ist zum wenn auch kleineren Theil abhängig *Hartmann's*[56]) zunächst praktischen Zwecken dienender Abriss, aus welchem indes über den Beiruter Dialekt manches Nützliche zu erfahren ist; weniger interessieren uns die zweiten Auflagen von *Wahrmund's*[57]) Lesebuch und *Mallouf's*[58]) Conver-

51) Grammaire arabe de C. P. Caspari traduite de la quatrième édition allemande et en partie remaniée par *E. Uricoechea.* Bruxelles 1880. XII, 532 pp. 8. fr. 20. — Vgl. *Aug. Cherbonneau* Polybibl. XXIX, 131—134; *Lucien Gautier* Rev. de l'Instr. publ. XXIII, 1. (Letztere gründliche Rec. auch sep. u. d. T.: Grammaire arabe de C. P. Caspari. Traduite de la quatrième édition allemande et en partie remaniée par E. Uricoechea. Examen critique par *Lucien Gautier.* Gand 1880. 7 pp. 8.)

52) *Mortimer Sloper Howell.* Grammar of the Classical Arabic Language, translated and compiled from the Works of the Most Approved or Naturalized Authorities. Publ. under the Authority of the Government, N.-W.-P. In an Introduction and Four Parts. Part II. — The Verb: and Part III. — The Particle. Allahabad 1880; pp. XXXIII, XXIII, 735; 1 A—30 A. 8.

53) *Leopold Göschl.* Kurze Grammatik der Arabischen Sprache mit einer Chrestomathie und dem hierzu gehörigen Wörterverzeichniss für den Schul- u. Selbstunterricht. Zweite, verbesserte Auflage. Wien 1881. IX, 198 pp. 8. — Vgl. MLA. 1880, 667.

54) *M. J. de Goeje.* الشِّيْعِىُّ oder الشِّيَعِىُّ? ZDMG. 34, p. 371—373.

55) *Wilhelm Spitta-Bey.* Grammatik des Arabischen Vulgärdialectes von Aegypten. Leipzig 1880. XXXI, 519 pp. 8. M. 25. — Vgl. *Th. Nöldeke* GGA 1881, 303—17; *Ign. Goldziher* ZDMG. XXXV, 514—529; LC. 1881, 1141—3; *W. Robertson Smith* Ac. XX, 92 f.; *Auguste Cherbonneau* Polybibl. XXXI, 421 f.

56) *M. Hartmann.* Arabischer Sprachführer für Reisende. Leipzig o. J. [1880]. XII, 367 pp. 16. M. 6. — Vgl. *A. Socin* LC. 1880, 765; *S. Fraenkel* DLZ. 1881, 1654 f.; *H. Vámbéry* ÖMfdO. 1881, 52; Ac. XX, 95.

57) *Adolf Wahrmund.* Lesebuch in neu-arabischer Sprache zum „Praktischen Handbuch der neu-arabischen Sprache." 2. Aufl. I. u. II. Th. Giessen 1880. Th. I.: Arabischer Text. 188 pp. 8. Th. II.: Deutsche Uebersetzung: IX, 288, 8 pp. 8. M. 12.

58) *N. Mallouf.* Guide de la conversation en trois langues: français,

sationsführer; auch neue Ausgaben von des verdienten *Caussin de Perceval*[59]) vulgärarabischer Grammatik würden wir gerne missen, wollte man uns den Essai, das Hauptwerk seines Lebens, in einem nicht zu theuren Neudruck zugänglich machen. — Von den Nebendialekten des Neuarabischen ist der Zanzibar's durch *Praetorius*[60]) behandelt worden, während *Monro*[61]) den allgemeinen Character des Maltesischen kurz gegen *Sayce* richtig stellt. Der Vollständigkeit wegen erwähne ich noch einige Artikel von *Beltrame*[62]), *Parmentier*[63]), *Trumelet*[64]) und einem Anonymus[65]), die mehr oder weniger mit der Grammatik zusammenhängen.

Der Lexikographie haben wir zur Vollendung von *Dozy's*[66]) Supplément zu gratulieren. Es ist insbesondere für denjenigen, welcher sich mit nachclassischer historischer und wissenschaftlicher Litteratur beschäftigt, schwer, seiner Erkenntlichkeit für dieses ausgezeichnete Werk den richtigen Ausdruck zu geben; ein Werk, welches als reife Frucht einer grossartigen wissenschaftlichen Thätigkeit der jüngeren Generation in den Schooss fällt, und dem — experimentum fiat in corpore vili — der Berichterstatter schon in hunderten, ja tausenden von Fällen zu danken hat, wenn ihm stundenlanges und schliesslich doch oft vergebliches Suchen erspart geblieben ist. Jedenfalls wird sich jetzt niemand mehr finden, der diesem Buche einen Ehrenplatz in der Nachbarschaft

---

anglais, arabe (dialecte d'Egypte et de Syrie) avec la prononciation figurée, en lettres latines. 2e éd. Paris 1880. 288 pp. à 4 col. 12. fr. 4. [Bibl. phil. 1880 p. 380.]

59) *Caussin de Perceval.* Grammaire arabe vulgaire pour les dialectes d'Orient et de Barbarie. 5e éd. Paris 1880. XVI, 167, XV pp. 4. Fr. 5.

60) *Franz Praetorius.* Ueber den arabischen Dialekt von Zanzibar: ZDMG. 34, 217—231. Vgl. ib. 767.

61) *C. J. Monro.* Mixed Languages: Ac. XVIII, 100.

62) *Beltrame.* Gli Arabi d'Abû-Zet. I Baggâra-Salèm. Linguaggio mimico degli Arabi: Atti Ist. Veneto Ser. V, t. VI, disp. IX.

63) *Parmentier.* De la transcription pratique, au point de vue français, des noms arabes en caractères latins. Mémoire présenté à la section de géographie de l'Assoc. franç. pour l'avanc. d. sciences, au congrès de Montpellier, le 1er septembre 1879. Paris 1880. 34 pp. 8. [*Renan* JA. 7 sér. XVIII, 57, Anm. 3.]

64) *Trumelet.* De la transcription orthographique des noms arabes et berbers: Rev. géogr. intern. 1880 No. 52. 61. 62. [*Koner* Ztschr. d. Ges. f. Erdk. XVI, 431.]

65) *K. v. H.* Beiträge zur Volksetymologie: Magazin f. d. Lit. d. Ausl. No. 41. 9. Oct. 1880. 49. Jahrg. Bd. 98, S. 580.

66) *R. Dozy.* Supplément aux dictionnaires arabes. 6e livr.: pp. 201—440. fl. 9,30. — 7e livr.: pp. 441—632. fl. 7,20. — 8e livr.: pp. XXXII; 857—864, 633—855. fl. 10,35. Leyde. 4. (Dazu Titelblätter, mit denen das Ganze nun sich so darstellt:

R. Dozy. Supplément aux dictionnaires arabes. Tome premier. Leyde 1881. XXXII, 864 pp. 4. — Tome second. Leyde 1881. 855 pp. 4.)

von *Lane*'s unerreichbarem Werke weigern möchte. — Eine von grossem Fleisse zeugende Publication ist *Gasselin*'s [67]) umfangreich angelegtes französisch-arabisches Wörterbuch, welches dem zunächst angestrebten praktischen Zwecke gewiss gute Dienste leisten wird: wäre es aber auch unbillig, einen allzu strengen wissenschaftlichen Massstab an dasselbe anzulegen, so wird man doch immer das Bedenken äussern dürfen, dass der Verfasser, wie es scheint, durch keine eigentlich philologische Schule gegangen ist: so begegnet man schon beim flüchtigen Blättern an den Stellen, wo er Altarabisches geben will, mancherlei Fehlern und muss es für die Wissenschaft bedauern, dass er es nicht hat unternehmen können oder wollen, die in seiner amtlichen Stellung erlangte Uebung im Magrebinischen zu einer mehr speciellen Darstellung des Wörterschatzes und Sprachgebrauches dieses Dialektes auszunutzen. Wie das Werk sich jetzt gibt, wird es kaum möglich sein, die darin vorkommenden Angaben zu einem einigermassen genügenden Gesammtbilde zu vereinigen, selbst wenn jemand den Aufwand an Zeit und Mühe nicht scheute, das Ganze nach dieser Richtung hin durchzuarbeiten. — Ein Specialwörterbuch zum Koran ist in Lucknow [68]) herausgekommen; die Fremdwörter im Koran und in der alten Poesie sind von *Fraenkel* [69]) in eindringlicher Weise studiert worden. — Die Namen der Schiffe im Arabischen hat, unter Zugrundelegung eines Auszugs aus Ibn Mammâtî, *Wüstenfeld* [70]) gesammelt, die „falsche Morgenröthe" der Orientalen *Redhouse* [71]) als identisch mit dem Zodiakallicht nachgewiesen; eine weniger lexikalische als

---

67) *Ed. Gasselin.* Dictionnaire français-arabe (arabe-vulgaire — arabe-grammatical) contenant 1° tous les mots de la langue française et tous les termes spéciaux aux arts, sciences, métiers, etc., avec la prononciation des mots arabes figurée en français 2° la traduction en arabe de tous ces mots avec les différences spéciales aux divers pays musulmans 3° la déclinaison des noms et adjectifs, la conjugaison des verbes réguliers et irréguliers, leurs noms d'action, ainsi que les noms de temps, de lieu, etc. 4° les différentes acceptions des mots avec de nombreux exemples, savoir: exemples d'arabe grammatical tirés du Coran, d'Ibn Khaldoun, d'Ibn Batouta, d'Aboulféda et des meilleurs auteurs arabes, exemples d'arabe parlé dans les divers pays ou localités d'Algérie, Tunisie, Maroc, du Sahara et du Levant 5° l'étymologie des mots dérivés des verbes arabes ou de langues étrangères. Ouvrage honoré des souscriptions du Ministère des affaires étrangères et du Ministère de l'instruction publique. Fasc. I—VII (enth. p. I—XXVIII u. 1—250). Paris 1880. 4. [Druck v. *Holzhausen* in Wien]. Jedes Heft fr. 3,75. [Es sollen 2 Bde. in 72 Heften werden, von denen alle Monat eins erscheint.]

68) Wörterbuch zum Koran, lithogr. Lucknow: TR. N. S. II, 99.

69) *Sigismundus Fraenkel.* De vocabulis in antiquis Arabum carminibus et Corano peregrinis. Lugduni Batavorum 1880. VI, 27 pp. 8. (Diss.)

70) *F. Wüstenfeld.* Die Namen der Schiffe im Arabischen: Gött. Nachr. 1880, 133—143.

71) *J. W. Redhouse.* Identification of the „False Dawn" of the Muslims with the „Zodiacal Light" of Europeans: JRAS. XII, 327—34.

archäologische Studie *Karabacek*'s [72]) erwähne ich später. — Anhangsweise sei noch hinzugefügt, dass *Hirth* [73]) den öfter behaupteten arabischen Ursprung des Wortes „Teifun" wohl mit Recht zurückgewiesen und dass *Duceré* [74]) mit den aus dem Arabischen abgeleiteten Worten des Baskischen sich beschäftigt hat.

Zur Metrik liegt nur ein Aufsatz *Bonazia*'s [75]) vor.

Die vorislamische Religion wird, abgesehen von *Robertson Smith*'s [76]) schon erwähnter Abhandlung, in einem ihrer wichtigsten Puncte von *Snouck Hurgronje* [77]) behandelt, der die betreffenden muhammedanischen Traditionen als nichtig erweist, demnächst aber die Umgestaltung des alten Festes durch Muhammed eingehend untersucht. Vom Qorân sind wieder mehrere lithographierte Ausgaben [78—83]) im Orient erschienen, darunter eine mit dem persischen Commentar des Kâšifî [84]); das Abendland erhält einen Wiederabdruck von *Kasimirski*'s [85]) Uebersetzung, sowie eine neue Uebertragung in's Englische

72) S. unten S. 178 No. 201.

73) *Frederick Hirth.* The word „Typhoon". Its History and Origin: Journ. Geogr. Soc. L, 260—267.

74) *E. Duceré.* Essai d'un glossaire des mots basques dérivés de l'arabe: Rev. de Ling., avril 1880. — Vgl. Rev. de cienc. hist. I, p. 319—20.

75) *Lupo Bonazia.* Del metodo da tenersi nelle ricerche sulla metrica araba: Atti IV Congr. d. Or. I, 457—465.

76) Vgl. oben S. 66 No. 33.

77) *C. Snouck Hurgronje.* Het Mekkaansche Feest. Leiden 1880. IV, 191 pp. 8. M. 3. — Vgl. *S. Fraenkel* DLZ. 1881, 157 f.; *A. W. T. Juynboll.* Iets meer aangaande de Moslimsche Bedevaart: Ind. Gids 1881, I, 42—59.

78) مصحف شريف. Constantinopel [1296?]. 8. P. 6½ (gebunden P. 10): s. *Huart* JA. VII sér. t. XVI, 420 Nr. 35.

79) مصحف شريف. Constantinopel 1297. 8: *Huart* JA. VII sér., XIX, 174 No. 28.

80) Qurán Sharif. (Arabic) Lahore, Aftáb-i-Punjáh Press 1879. 486 pp. 8. Lith. Reprint. 12 a.: s. Punjab Catal. 1879 II, p. 16.

81) Dgl. Delhi, Mujtabáí Press 1879. 672 pp. 8. Lith. Reprint. Rs. 2: s. ebd. 1879 III, p. 12.

82) Dgl. Delhi, Hindú Press 1879. 360 pp. 8. Lith. Repr. 12 a.: s. ebd.

83) Kuran Sharif. The Holy Kurán. (Arabic). Munshi Nawai Kishor, printer and publisher, Cawnpore 1879. 482 pp. 8. Lith. 10 a. 6 p.: s. N.-W. Prov. & Oudh 1879 I, p. 13. — 2d Ed. ib. 1880. 482 pp. 8. Lith. 10 a. 6 p.: s. ebd. 1880 III, p. 11.

84) Tafsir-i-Hosaini; or the Koran with a commentary by Hosain Kashefee of Herat (the author of Anwar-i-Sohailee). Bombay, Haidri Press; Publisher, Nurdin Jiwákhán 1880. 968 pp. 4. 2d Edition. Lithogr. Rs. 4. 6 a. [The Koran with a copious Persian Commentary]: s. Bombay Catal. 1880 III, p. 20.

85) Le Koran de Mahomet. Traduction nouvelle faite sur le texte arabe par M. *Kasimirski.* Nouvelle édition, augmentée de notes, commentaires et d'un index. Paris 1880. XXXVI, 537 pp. 8. fr. 3,50. [Bibl. phil. 1880 p. 380.]

von *Palmer*[86]), dem einerseits allzugrosses Streben nach Wörtlichkeit, andrerseits doch nicht überall ausreichende Accuratesse die Möglichkeit raubt, einen erheblichen Fortschritt über *Rodwell* hinaus zu erreichen. Freilich muss man dabei, um nicht ungerecht zu sein, hervorheben, dass den Ansprüchen, welche der Qoran an seinen Uebersetzer stellt — gleichmässige Beherrschung der arabischen und der betreffenden abendländischen Sprache, Fähigkeit zu poetischer Anempfindung und schöpferischer Gestaltung neuer Worte und Ausdrücke, vollkommenes Vertrautsein mit der Tradition, der Exegese und dem Kalâm wie mit den Grundsätzen der modernen philologischen und historischen Kritik, endlich ebenso freie und unabhängige als vorsichtige und methodische Handhabung aller dieser Eigenschaften — dass diesen Ansprüchen seit *Rückert*'s Tode wohl Niemand vollkommen gerecht zu werden vermöchte. — Mehr nach Missionsrücksichten gewählte Excerpte aus dem Qoran verdanken wir Sir *William Muir*[87]); zur Erklärung einzelner Stellen haben beigetragen *Rösch*[88]), *Gaston Paris*[89]) (Sur. XVIII, 64—81; jüdische Legende, auch bei Qazwini), *Güdemann*[90]) (midraschische Parallele zu Sur. XXXVIII), und *Sayous*[91]) hat die auf Christus und das Christenthum bezüglichen Aeusserungen des Korans, meist auf *Sprenger* gestützt, zusammengestellt und trotz seines theologischen Standpuncts leidlich objectiv beleuchtet.

Auf die Theologie bezieht sich, dem Titel nach zu urtheilen, ein im Orient gedruckter Supercommentar des Ḥamzâwî[92]);

---

86) The Qur'ân translated by *E. H. Palmer*. Oxford 1880. 8. Part I. Chapters I to XVI. CXVIII, 268 pp. — 10 s. 6 d. Part. II. Chapters XVII to CXIV. X, 362 pp. — 10 s. 6 d. [A. u. d. T. The Sacred Books of the East translated by Various Oriental Scholars and edited by *F. Max Müller*. Vol. VI. IX.). — Vgl. Ath. 1881, I, 92 f.; *George Percy Badger* Ac. XVIII, 433—435; 452—454; Sat. Rev. LI, 212—214; Westm. Rev. 1881, April, p. 558 f.; Ed. Rev. 1881, Oct., p. 358—362; Ath. belge 1880, No. 23.

87) Extracts from the Coran in the Original. With English Rendering. Compiled by Sir *William Muir*. London 1880. VIII, 63 pp. 8. — 3 s. 6 d. — Vgl. *E. Nestle* LC. 1880, 1787 f.; IAnt. 1880, Sept. 235.

88) S. oben S. 157 No. 16 und S. 115 No. 202.

89) *Gaston Paris*. L'ange et l'hermite. Etude sur une légende religieuse: CR. VIII, 427—449.

90) Vgl. oben S. 140 No. 108

91) *Edouard Sayous*. Jésus-Christ d'après Mahomet ou les notions et les doctrines musulmanes sur le christianisme. Leipzig 1880. 92 pp. 8, M. 1,50. — Vgl *E. Nestle* LC. 1881, 171 f.; *Wolf Baudissin* ThLZ. 1881, 76 f.; *O. P.* DLZ. 1881, 393 f.; Westm. Rev. vol. CXV, 272; Sat Rev. L, 313; *H. Derenbourg* RC. N. S. XIII, 149—52.

92) حشية الشيخ الحمزاوى على شرحه لارشاد المريد فى خلاصة علم التوحيد. Hashiat as Sheikh al Hamzawi ala Sharhihi li-irshad al Mârid [sic] fi Khulasah 'ilm at Tawhid. Commentary of Sheikh Hamsawe. On

ferner von abendländischen Arbeiten *Redhouse*'s [93]) fleissige Sammlung von 552 „schönen Namen“ Gottes, aus der sich ergibt, dass es nicht einen bestimmten Kanon von 100 dergleichen, sondern verschiedene, im einzelnen von einander abweichende Listen zu je 95 (nach der Zahl der Kugeln des Rosenkranzes) gibt; beigefügt sind einige Notizen über das Gebet. Eine ausführliche und lehrreiche Abhandlung über die Heiligenculte verdanken wir *Goldziher*'s [94]) staunenswerther Belesenheit. Die Polemik eines indischen Muhammedaners gegen das Christenthum, bezw. die englischen Missionäre, in zwei dicken Bänden in's Französische zu übersetzen und mit einer ebenso weitschweifigen als salzlosen Einleitung im Stile des ächten libre-penseur, bezw. libre-phraseur zu versehen hat *Carletti* [95]) Vergnügen gemacht; bemerken will ich, dass sich darin ein in der Hs. dem Sojûṭî zugeschriebenes Glaubensbekenntniss findet. — Von den Secten des Islams hat *Cahun* [96]) die von ihm besuchten Noṣairier in einem Aufsatz besprochen, welcher auch in deutschem Gewande [97]) erschienen ist; über die Jezîdî's (die ja freilich selbst keine Muslime zu sein behaupten) erfahren wir weder von *v. Schweiger-Lerchenfeld* [98]) noch von *Siouffi* [99]) erheblich Neues.

Die Tradition ist diesmal nur durch einen indischen Neudruck des Muwaṭṭa' mit Commentar [100]) vertreten, von dem es mir freilich, da ich ihn nur aus einer Pariser Bücheranzeige vom Sep-

---

the Koran [sic; unmöglich]. Cairo 1298. 180 pp. 8. — 10 s. 6 d.: TR. N. S. II, 101.

93) *J. W. Redhouse.* On „The Most Comely Names“, الاسماء الحُسْنَى i. e. The Laudatory Epithets, or The Titles of Praise, bestowed on God in the Qur'ān or by Muslim Writers: JRAS. XII, 1—69.

94) *J. Goldziher.* Le culte des Saints chez les Musulmans: Rev. hist. rel. II, 257—351. (Auch sep. u. gl. T. Paris 1880. 95 pp. 8.) — Vgl. *Th. Nöldeke* LC. 1881, 817; *A. Socin* ThLZ. 1881, 325.

95) Idh-har [sic] -ul-haqq ou Manifestation de la vérité par El-Hage Rahmat-Ullah Efendi, de Delhi (un des descendants du Calife Osman-ben-Affan). Traduction de l'arabe, revue, corrigée et augmentée d'un appendice et de notes par *P. V. Carletti.* 2 voll. Paris 1880. Bd. I: CLII, 423 pp. 8. Bd. II: VI, 472 pp. 8. fr. 25. — Vgl. LC. 1881, 87 f.

96) *Léon Cahun.* Les Ansariés: Tour du Monde XXXVIII, 369—400, mit 18 Abbildungen im Text. 1879.

97) Die Nosairier. Nach dem Französischen des Reisenden *Léon Cahun:* Globus XXXVII, 305—312; 321—326; 337—343.

98) *Amand* Freiherr *von Schweiger-Lerchenfeld.* Die Teufelsanbeter. Ein Culturbild aus dem südlichen Kurdistan: West. Mh. 1880 Febr., 586—603.

99) *N. Siouffi.* Une courte conversation avec le chef de la secte des Yezidis, ou les adorateurs du diable: JA. VII sér., XV, 78—83.

100) Imam *Muhammed* and Maulavi *Abdulhayyi.* Muwatta mai Hashiyah-i-Talik-ul-Mumajjad. The Muwatta, with the Commentary „The Talik-ul-Mumajjad.“ Lucknow. 8. — Leroux fr. 8.

tember 1881 kenne, sehr zweifelhaft ist, ob er dem Bericbtjahre angebört. In Kasan ist Qodûrî's[101]) banefitisches Recbtscompendium, in Bulaq ein ebenfalls banefitiscber Commentar des Nahob's von Bhopal[102]) gedruckt. Im Ahendlande gedeihen Arheiten über muslimiscbes Recht hauptsäcblich hei den Nationen, welcbe durch coloniale Interessen auf das Studium desselben hingewiesen werden: so liefert diesmal der Franzose *Hugues*[103]) eine mir leider nur dem Titel nach hekannt gewordene Studie über die Ursprünge des muhammedaniscben Rechtes, der Engländer *Rumsey*[104]) eine nicbt direct aus den Quellen, aher fleissig und solide gearbeitete Darstellung des Erbrechtes. Besondere Aufmerksamkeit verdient das in englischer Sprache geschriebene Bucb des *Sejjid Emîr 'Ali*[105]) üher das Personalrecht: der Verfasser, M. A., Barrister-at-Law, President Magistrate of Calcutta, Memher of the Faculty of Law etc. etc., ist nicbt allein seines Gegenstandes vollkommen Herr, sondern aucb ein sorgfältiger und umsicbtiger Arbeiter; auf die Gefahr hin, protestantenvereinlicber Scbwäche gezieben zu werden, will icb gestehen, dass icb mit besonderer Theilnahme die Vorrede gelesen hahe, in welcher der massvolle und wohlgesinnte Mann sicb als Mu'taziliten bekennt und allerhand Reformpläne für den Islam im Sinne dieser, in Ueberresten auf indischem Boden noch mehrfach vertretenen Richtung in Vorschlag bringt. — Endlich sei auch an dieser Stelle auf *Bruns-Sachau's*[106]) Syrisch-römisches Rechtsbucb bingewiesen, welches aucb arahische Bruchstücke in Text und Uebersetzung umfasst und ein belles Licbt auf die Frage wirft, ob man — was nun, wenigstens für einzelne Fälle, nicht mehr zu bestreiten sein wird — directes Eindringen römischer Rechtshestimmungen in das arabiscbe Recbt annebmen darf.

---

101) مختصر القدورى. Kasan, Univ.-Druckerei, 1880. 144 pp. 8. [S. Verh. des V. Or.-Congr. I p. 48.]

102) *Sadiq Ḥasan Khân.* الروضة الندية [Commentar zu الدرّة البهية]. Bulaq, Regierungsdruckerei, 1297. — P. 18: s. *Huart* JA. 7e sér. XIX, 172, No. 13, und vgl. die im vorigen Berichte S. 143. 150. 158. 163 erwähnten früheren Arbeiten des Verf.

103) *H. Hugues.* Les origines du droit musulman: La France judiciaire, mars. [S. *Friederici* Bibl. or. 1880 n. 801.]

104) *Almaric Rumsey.* Moohummudan Law of Inheritance, and Rights and Relations affecting it. Sunni Doctrine. Comprising together with much collateral Information, the Substance, greatly expanded, of the Author's „Chart of Family Inheritance." London 1880. XXVIII, 470 pp. 8. — 12 s. — Vgl. Acad. 1880. II, 61; Westm. Rev. 1880, July, 249 f.; Sat. Rev. L, 463 f.

105) *Syed Ameer Ali.* The Personal Law of the Mohammedans. (According to all the Schools). Together with a Comparative Sketch of the Law of Inheritance among the Sunnis and the Shiahs. London 1880. XII, 430 pp. 8. — 15 s. — Vgl. Westm. Rev. 1881, April, 582 f.

106) S. oben S. 150 No. 15.

Die Philosophie ist in dem Berichtjahre schlecht weggekommen: ausser einem neuen Vortrage *Dieterici's* [107]) über die lauteren Brüder, zu dem *Huebsch* [108]) nichts Selbständiges hinzufügt, ist nur noch, und zwar lediglich der Vollständigkeit wegen, ein gut geschriebener, aber oberflächlicher und nichts Neues enthaltender Essai von *Sayous* [109]) zu nennen. Die jüdisch-arabische Philosophie behandeln wir an andrer Stelle [110]); *Mehren's* [111]) Vortrag auf dem Florentiner Congress ist durch die im vorigen Bericht S. 151 No. 103 erwähnte ausführliche Studie im Journal asiatique überholt worden.

Auf dem Gebiete der Mathematik und der Naturwissenschaften begegnen wir in *Cantor's* [112]) erstem Bande einer sorgfältigen und durch grosse Vollständigkeit ausgezeichneten Uebersicht dessen, was bisher über die Geschichte der erstgenannten Wissenschaft bei den Arabern gearbeitet worden ist. Verschiedene kleinere Beiträge zur Geschichte der Naturwissenschaften, welche wir *Wiedemann* schon seit einigen Jahren verdanken, mögen hier zusammenfassend aufgeführt werden [113]), und gleichzeitig sei darauf hingewiesen, dass *Steinschneider's* [114]) bereits angeführte Abhandlung mancherlei lehrreiche Notizen auch für die arabische Mathematik und Litteraturgeschichte enthält, während der Text der Geometrie des Muhammed ibn Musa bei *Schapira's* [115]) ebenfalls

107) *F. Dieterici.* Sur les études philosophiques des Arabes au Xme siècle: Atti IV Congr. Or. I, 385—394. (A. sep. u. gl. T. Florence 1880. 12 pp. 8). — Vgl. *Pietro Perreau.* Intorno agli Atti del IV Congr. Intern. d. Or. Corfù 1881. p. 47—51.

108) *A. Huebsch.* On the *Ikhwan as-Safa* or 'Pure Brothers': Proc. Am. Or. Soc. Oct. 1880. p. VIII f.

109) *Edouard Sayous.* Théologiens et philosophes musulmans VIIIe—XIe siècle: Rev. suisse VII, 429—440; VIII, 88—100.

110) S. oben S. 134 No. 68. 70.

111) *A. F. Mehren.* Correspondance philosophique d'Ibn Sab'în avec l'Empereur Frédéric II. Discours: Atti IV Congr. d. Or. I, 371—383. — Vgl. *Pietro Perreau.* Intorno agli Atti del IV Congr. d. Or. Corfù 1881. p. 42—7. — [Zum vorigen Bericht S. 151 No. 104 ist nachzutragen, dass die dänische Abhandlung sich in der Oversigt over det Kongel. Danske Vidensk. Selsk. forhandl. i aaret 1880 (erschienen Kjöbenhavn 1880) zu finden scheint.]

112) *Moritz Cantor.* Vorlesungen über die Geschichte der Mathematik. I. Bd. Von den ältesten Zeiten bis zum Jahre 1200 n. Chr. Leipzig 1880. VIII, 804 pp. 8. (1 Taf.) M. 20. — Vgl. ë LC. 1880, 1700—1702; *M. Curtze* DLZ. 1881, 768—771; *Siegmund Günther* AAZ. 1881, Beil. 112—114; *Treutlein* Lit. Beil d. Karlsr. Z 1881, No. 14; *J. L. Heiberg* Rcr. 1881, I, p. 377; *G. V. Schiaparelli* Rendic. Ist. Lomb. XIV, 62—69; *Favaro* Boncomp. Bull. 1882 marzo.

113) *Eilhard Wiedemann.* Beiträge zur Geschichte der Naturwissenschaften bei den Arabern. I—V: Ann. d. Phys. u. Chemie CLIX, 656—8; N. F. I, 480; IV, 320; VII, 679 f.

114) S. oben S. 139 No. 102.

115) S. oben S. 139 No. 101.

oben genannter Uebersetzung der Middoth abgedruckt ist. — Daneben ist die Vollendung von *Hochheim*'s [116]) dankenswerther Uebertragung des Kâfî zu melden, an welche zwei mit der lateinischen Uebersetzungs-litteratur sich beschäftigende Veröffentlichungen *Henry*'s [117]) und *Weissenborn*'s [118]) angeschlossen werden können: der letzteren ist freilich von einem Referenten des Lit. Centralblattes [119]) inzwischen baldige Vernichtung angekündigt worden, mit welchem Rechte, wird sich hoffentlich demnächst ergehen. — Für die Medicin ist wenig geschehen: *Perreau*'s [120]) Notizen über hebräische Commentare zum Kanon gehören kaum hierher; eher eine von *Röhricht* [121]) an *Steinschneider* gelangte Notiz über Farağ, den Uebersetzer des Ḥâwî, nebst einer immerhin nicht entscheidenden Bemerkung über den Anhang zu diesem Buche. *Loeb*'s [122]) schon oben mitgetheilte Idee mag hier noch als ein Beweis gekennzeichnet werden, wie unrathsam es ist sich auf Gebiete zu wagen, von denen man gar nichts versteht.

Während die Geographie diesmal gänzlich ausfällt, erfährt die Geschichte nach verschiedenen Seiten hin erwünschte Förderung. Von dem Text des Ṭabarî sind zwei weitere Halbbände [123]) erschienen, den Beschluss von *Barth*'s musterhaft gearbeiteter Abtheilung und die Fortsetzung der durch *Houtsma* und *Guyard* ebenfalls vortrefflich herausgegebenen Abbasidengeschichte enthaltend; zu dem von *Nöldeke* übersetzten Abschnitt

---

116) *Adolf Hochheim.* Al Kâfî fil Hisâb (Genügendes über Arithmetik) des Abu Bekr Muhammed Ben Alhusein Alkarkhi nach der auf der Herzoglich-Gothaischen Schlossbibliothek befindlichen Handschrift. III. Magdeburg o. J. [1880]. 28 pp. 4. M. 1,20. (I—III zus. M. 3,90.)

117) Prologus N. Ocreati in Helceph ad Adelardum Batensem Magistrum suum. Fragment sur la multiplication et la division publié par *Charles Henry:* Z. f. Math. u. Phys. Suppl. XXV (Abhb. z. Gesch. d. Math. III) p. 129—139. — Vgl. *M. Curtze* DLZ 1881, 535 f.

118) *H. Weissenborn.* Die Uebersetzung des Euklid aus dem Arabischen in das Lateinische durch Adelhard von Bath nach zwei Handschriften der Kgl. Bibliothek in Erfurt: Z. f. Math. u. Phys. XXV. Suppl. (Abbh. z. Gesch. d. Math. III) p. 141—166. — Vgl. *M. Curtze* DLZ. 1881, 535 f.

119) LC. 1880, 1702, Note.

120) S. oben S. 126 No. 9.

121) *Steinschneider* HB. 1880 p. 136 f.

122) Vgl. oben S. 138 No. 98.

123) Annales auctore Abu Djafar Mohammed Ibn Djarir Al-Tabari quos ediderunt *J. Barth, Th. Nöldeke, O. Loth, E. Prym, H. Thorbecke, S. Fraenkel, J. Guidi, D. H. Müller, M. Th. Houtsma, S. Guyard, V. Rosen* et *M. J. de Goeje.* I. (P. 321—640). [Vgl. Ber. für 1879 S. 154 No. 130 f.] — Id. Sectionis tertiae pars secunda quam ediderunt *M. Th. Houtsma* (p. 320—459) et *S. Guyard* (p. 459—640). Lugd. Bat. 1880. 8. — Vgl. *Th. Nöldeke* LC. 1880, 1121 f.; *Derselbe* D. Rev. VII. Jahrg. p. 115—117; BISO. N. S. No. 20/21 p. 425 f.

(s. Ber. f. 1879 S. 155 No. 132) verzeichnen wir wertholle Bemerkungen *v. Gutschmid*'s[124]) und *James Darmesteter*'s[125]), als Curiosum auch eine Recension des die armenische Geschichtslitteratur als Norm der Quellenkritik gläubig verehrenden *Milde*[126]), dem der Name v. Gutschmid's niemals vorgekommen sein muss. — Seiner Uebersicht der grossen Seuchen des Orients nach Sujûṭî's bezüglicher Schrift und dem Abdruck des die einzelnen Pestjahre aufzählenden Kapitels aus der letzteren schickte *v. Kremer*[127]) eine wieder von ächt historischem Blick zeugende Einleitung voraus. Auf die vormuhammedanische Zeit bezieht sich, abgesehen von dem unten zu nennenden Aufsatz *Tauxier*'s[128]), eine lehrreiche Stellensammlung *Rehatsek*'s[129]) über den Gebrauch des Weins bei den alten Arabern. Für die Zeit des Propheten begrüssen wir mit Freuden die endlich eingetroffene Fortsetzung von *Abdu'l Hajj*'s[130]) Ausgabe des Ibn Ḥaǵar: die Geschichte Muhammed's selbst betreffen die Verneinung der alten Frage nach seiner Schreib- und Lesekunst durch *Weil*[131]) und die bereits erwähnten Studien *Gastfreund*'s[132]). — Zur Khalifengeschichte im Allgemeinen führen wir *Jarrett*'s[133]) Uebersetzung von Sojûṭî's Ta'rîḫ an (*Poole*'s Dynastienverzeichniss s. unten S. 179 No. 212); im Einzelnen haben *Krehl*[134]) und, wie es scheint, *Barthélemy*[135]) die Unhaltbarkeit der Tradition von der

---

124) *Alfred von Gutschmid* Bemerkungen zu Tabari's Sasanidengeschichte, übersetzt von Th. Nöldeke: ZDMG. XXXIV, 721—748.

125) Rev. hist. XVI, 199—201, mai-août 1881.

126) *Lionel Milde.* Une bistoire des Sassanides: Rev. quest. hist. XXVIII, 254—262.

127) *A. v. Kremer.* Ueber dlo grossen Seuchen des Orients nach arabischen Quellen: Sitzb. W. Ak. 96, p. 69—156. (Auch sep. u. gl. T. Wien 1880. 90 pp. 8. M. 1.40.) Vgl. *David Kaufmann* RÉtJ. III, 135.

128) S. unten S. 194 No. 3.

129) *E. Rehatsek.* The use of Wine among the Ancient Arabs: JBBrRAS. XIV (1879) p. 164—172.

130) Biographical Dictionary of Persons who knew Mohammad, by Ibn Hajar. Edlted in Arabic, by Maulawi *Abd-ul-Hai.* Fascic. XVIII (Vol. II, 5). (Bibl. Ind. Old Ser. No. 242.) Calcutta 1880. p. 409—504. 8.

131) *G. Weil.* Mahomet savait-il lire et écrire? Discours: Atti IV Congr. d. Or. I, 357—366. — Vgl. *P. Perreau* Intorno agli Atti del IV Congr. Intern. d. Or. Corfù 1881. p. 40—1.

132) S. oben S. 142 No. 127.

133) History of the Caliphs by Jalâlu'ddin a's Suyûti, by *H. S. Jarrett.* Fasc. 1—4. (Bibl. Ind. N. S. No. 440, 441. 443. 446.) Calc. 1880. 384 pp 8. — Vgl. Sat. Rev. LII, 24 f.

134) *Ludolf Krehl.* Ueber die Sage von der Verbrennung der Alexandrinischen Bibliothek durch die Araber: Atti IV Congr. d. Or. I. 433—454. (Auch sep. u. gl. T. Florenz 1880. 8.) — Vgl. *P. Perreau* Intorno agli Atti del IV Congr. Intern. d. Or. Corfù 1881. p. 55—9.

135) *Ch. Barthélemy.* Omar a-t-il fait brûler la bibliothèque d'Alexandrie?

Verbrennung der alexandrinischen Bibliothek nachgewiesen (die freilich dadurch leider ihres zähen Lebens in Compendien und Lehrbüchern noch lange nicht beraubt ist) und *Palmer*[136]) hat eine Biographie Hârûn's geliefert, die nach den mir allein zu Gesicht gekommenen sehr wohlwollenden Besprechungen auf Quellenkritik sich wenig einlässt, indess als Anecdotensammlung neben *Rehatsek*'s[137]) gleichartiger Studie ibren Werth behalten mag. Eine Zusammenstellung der arabischen Nachrichten über die Fatimiden begann *Wüstenfeld*[138]) mit bekannter Gelehrsamkeit und Gründlichkeit.

Für die Geschichte der Kreuzzüge finde ich nur einen Beitrag *Rey*'s[139]) zu erwähnen.

Weiter nach Westen vordringend, begegnen wir dem ersten Tbeile von *Amari*'s[140]) italienischer Bearbeitung seiner Biblioteca; zur Geschichte Westafrika's giebt *Mercier*[141]) u. A. den Abdruck einiger arabischer Documente, *Arnaud*[142]) die Fortsetzung einer historiscben Qaṣîde; *Fournel*'s[143]) Ausführungen über die secundäre Rolle des arabischen Elementes gegenüber dem berberischen habe ich nicht einseben können. In Spanien zeitigt die seit einigen Jahren in überrascbender Weise entwickelte Triebkraft der nationalen Geschichtsforscbung fortdauernd die schönsten Früchte, von denen wir freilicb in Deutschland wenig zu sehen bekommen;

---

in: *Ch. Barthélemy.* Erreurs et mensonges historiques. XI Sér. Paris 1879. 8. p. 170—90.

136) *E. H. Palmer.* Haroun Alraschid, Caliph of Bagdad. (New Plutarch Series.) London 1881. 228 pp. 8. — 2 s. 6 d. — Vgl. Ath. 1881, I, 361 f.; Acad. XIX, p. 95 f.; Sat. Rev. LI, 85—87; *Barbier de Meynard* JA. VII Sér., XVII, 564—6; *Arvède Barine* Rev. pol. et litt. III sér. T. I, 599—602.

137) *E. Rehatsek.* Gastronomical Anecdotes of the Earlier Kbalifs: Calc. Rev. CXXXIX. (Jan. 1880.)

138) *F. Wüstenfeld.* Geschichte der Faṭimiden Chalifen nach den Arabischen Quellen: Abh. d. Ges. d. Wiss. zu Goett. XXVI. 97 pp. 4.

139) *Guillaume Rey.* Sommaire du supplément des familles d'outre-mer. Chartres [1880 oder 1881?]. 36 pp. 8. [Titel aus *Renan* JA. 7. sér., XVIII, 57.]

140) Biblioteca Arabo-sicula ossia Raccolta di testi arabici che toccano la geografia, la biografia o la bibliografia della Sicilia, raccolti e tradotti in italiano da *Michele Amari.* Vol. I. Tor. e Roma 1880. LXXXIII, 570 pp. 8. — L. 15. (Id. Ed in Fol. Supplemento al Muratori Rer. It. Scr. T. I p. IIa. Disp. 1a. 144 pp. L 22,50.) — Vgl. *R. Starrabba* Arch. stor. Sic. N. S. IV, 471—478.

141) *Ernest Mercier.* Constantine au XVIe siècle. Élévation de la famille El-Feggoun: Rec. Soc. Arch. Constantine XIX, 215—251.

142) *Arnaud.* Voyages extraordinaires et nouvelles agréables par Mohammed Abou Ras ben Ahmed ben Abd el-Kader en-nasri. Histoire de l'Afrique septentrionale: Rev. afr. XXIV, 70—80; 133—146; 459—473. — Vgl. Bericht für 1879 p. 160 No. 184.

143) *Henri Fournel.* Les Berbers, Études sur la conquête de l'Afrique par les Arabes. T. II. IV, 381 pp. 4. Paris. — Vgl. *Renan* JA. 7e sér. XVIII, 58, Note 1.

aus eigener Anschauung kenne ich nur *Codera's*[144]) Nachweis über die Mühelosigkeit der arabischen Eroberung Aragoniens (welchem gleichzeitig die Begründung seiner Ansicht hinzugefügt wird, dass Musa nicht, wie die gewöhnliche Annahme ist, bereits über die Pyrenäen gegangen sei), sowie ein Verzeichniss von vier Festungen nebst historischen Notizen, welches *Fernandez-Guerra*[145]) geliefert hat. Daneben kann ich *Fernandez y Gonzalez'*[146]) Uebersetzung der arabisch geschriebenen Chronik Bischof Gotmar's, *Codera's*[147]) Aufsatz über Abderrahmân I, *Robles'*[148]) Werk über das muslimische Malaga und *Menendez Pelayo's*[149]) Culturgeschichte der spanischen Araber und Juden bis zum Ende des XIV. Jahrhunderts nennen, welche letztere ausserordentlich gelobt wird; über *Saavedra's* Untersuchungen s. oben S. 159 No. 37. — Eine Touristenschrift *de Sturler's*[150]) und eine Notiz *Braga's*[151]) über die arabische Civilisation in Portugal habe ich ebensowenig gesehen.

Kehren wir zu den späteren Entwicklungen des Ostens zurück, so treffen wir auf den ersten Halbband von des Grafen *von Noer*[152]) mit begeistertem Eifer in Angriff genommenem Werke über Akbar, das trotz seiner Abneigung gegen den Zopf der Schule auf gründlichen eignen und fremden Studien beruht. — Von *Gibb's*[153]) Uebersetzung eines türkischen Berichts über die

144) *Francisco Codera y Zaidin.* Conquista de Aragon y Cataluña por los Musulmanes: Bol. hist. I, 1—7.

145) *Aureliano Fernandez-Guerra.* Fortalezas del guerrero Omar ben Hafsón hasta ahora descenocidas: Bol. hist. I, 33—37.

146) Crónica de los Reyes Francos por Gotmaro II, Obispo de Gerona. Publicada y precodida de un estudio históricc por D. *Francisco Fernandez y Gonzalez.* Madrid 1880. 21 pp. 4. — Vgl. Rev. de Arq. I, 187 f. — Vgl. Bor. f. 1879 S. 159 No. 170.

147) *F. Codera.* Abde-r-Rhaman I: Revista Centemporanea, April 1880.

148) *F. Guillen Robles.* Málaga musulmana. Sucesos antigüedades ciencias y letras malagueñas durante la edad media. (Parte I.) Málaga, Oliver Navarro 1880. XXII, 370 pp. 4. 5 Taff.

149) *M. Menendez Pelayo* Historia de los Heterodoxos españoles. Tomo I Madrid 1880 [?]. Vgl. *Wentworth Webster* Ac. XVIII, 92.

150) *J. de Sturler.* Granada en de Alhambra. Geschiedenis en reisherinneringen. Leiden 1880. 8, IV, 272 pp. 8; m. 5 Phot. u. Titelbl. in Chromolith. — Fl. 3 50. [Bibl. phil. 1880 II, 205.]

151) *Theophilo Braga.* A civilisação arabe em Portugal: L'Era Nova I, 88—9. 1880.

152) Graf *F. A. von Noer.* Kaiser Akbar. Ein Versuch über die Geschichte Indiens im sechzehnten Jahrhundert. [I. 1.] Leiden 1880. XXIII. 216 pp. 8. — Vgl. LC. 1881, 1274; Sat. Rev. L, 498; *E.* DLZ. II. 1965; *A. Barth* RC. N. S. XIII, 27—30; *E. Fagnan* Rev. hist. XVIII, 196 f.

153) *E. J. W. Gibb.* The Capture of Constantinople from the Tāj-ut-Tevārīkh, „The Diadem of Histories". Written in Turkish by Khōja Sa'd-ud-Dīn. Translated into English. Glasgow 1879. 36 pp. 8. — 2 s. 6 d.: TR N. S. I, p. 37.

Eroberung Constantinopel's geht mir erst jetzt der Titel zu; einige historische Verhältnisse zur Zeit desselben Ereignisses hat ebenso fein als sicher *Olshausen*[154]) erläutert.

Wir gehen zu den Werken über, welche in allgemeinerer Weise das Wesen, die Geschichte und die Entwicklung des Islams behandeln, ohne indess Vollständigkeit in Bezug auf die populäre und ähnliche Litteratur zu erstreben. Hier gewährt es ein eigenartiges Interesse, einem hochgebildeten Türken[155]) zu begegnen, dessen Darstellung natürlich von gelegentlichen, fein ironischen Seitenhieben auf Christenthum und Abendland durchsetzt ist. Mit Freude begrüssen wir die neue Ausgabe von *Dozy's*[156]) Werke, an dessen ungleichmässiger Ausführung doch nur anstossen kann, wer gegen die Grossartigkeit seiner historischen Anschauung und die Fruchtbarkeit seiner Ideen blind ist oder sein will. Aus *Juynboll's*[157]) Recension der „Beginselen" *van den Berg's* beginnt allmälig selbst ein Buch zu werden. *Sell's*[158]) allerdings im Missionsinteresse unternommener Darstellung der Glaubens- und Pflichtenlehre wird doch Objectivität nachgerühmt. In denselben Zusammenhang gehören *Badger's*[159]) und *Guyard's*[160]) Encyclopädieartikel und *Carriere's*[161]) neu aufgelegte culturgeschichtliche Betrachtungen. — Den Islam in Indien, beziehungsweise China behandeln eine besonnene Studie *Keene's*[162]) und der Aufsatz eines Anonymus[163]); einzelne Seiten des Wesens und der Aeusserungen

154) *J. Olshausen.* Eine merkwürdige Handschrift der Geographie des Ptolemaeus: Hermes XV, 417—424.

155) *Subḥi Pascha.* حقائق الكلام فى تاريخ الاسلام. Stambul 1297 H. 357 pp. 8. — Vgl. ZDMG. XXXIV, p. XLII No. 4071.

156) *R. Dozy.* Het Islamisme. 2o, herziene druk. Haarlem 1880. VIII, 357 pp. 8. (13 lith. Taff.) f. 3,50. — Vgl. *Poole's* Recension von *Chauvin's* Uebersetzung Ac. XVI, 294 f.; *Lüttke* Hist. Ztschr. N. F. XI, 487—496.

157) *A. W. T. Juynboll.* Een handleiding voor de studië van den Islam, beoordeeld: Ind. Gids 1879, II, 793—821; 1880, I, 170—206. [Auch sep. u. gl. T. (1e gedeelte) Amsterdam 1880, 2, 68 pp. 8. f. 1.] — Vgl. Ber. f. 1879 S. 150 No. 99.

158) *E. Sell.* The Faith of Islam. Madras 1880. XIII, 269 pp. 8. Trübner 6 s. 6 d. — Vgl. *Siegmund Fraenkel* DLZ. 1881, 1917; Sat. Rev. 1881, I, 765; *S. Lane Poole* Ac. XIX, 245 f. [Identisch mit *Fr.* No. 840 ?]

159) *Badger.* Muhámmad and Muhámmadanism, in: Will. Smith and Henry Wace's Dictionary of Christian Biography, vol. III. [S. Ac. XVIII, 422.]

160) *Stanislas Guyard.* Musulmans: Encycl. Lichtenberger IX, 501—511.

161) *Moritz Carriere.* Die Kunst im Zusammenhang der Culturentwickelung und die Ideale der Menschheit. 3. Bd. Das Mittelalter. 2 Abtheilungen. 3. neu durchges. Aufl. Leipzig 1880. 8. M. 14. (Darin: 1. Das christliche Alterthum und der Islam. XIII, 317 pp. M. 5.50.)

162) *H. G. Keene.* Islam in India: Calc. Rev. vol. LXX, 239—256.

163) Mohammedanism in China (so Columnentitel): Edinb. Review, CLI, 359—379.

des Volksgeistes scheinen die Aufmerksamkeit *Rehatsek*'s[164]) und *Cherbonneau*'s[165]) auf sich gezogen zu haben.

Die Nachrichten arabischer Schriftsteller über fremde Völkerschaften werden fortdauernd eifrig gesammelt und verarbeitet. Der Anfang einer sehr gründlichen Arbeit des rührigen *Fernandez y Gonzalez*[166]) führt uns in die vormuhammedanische Zeit zurück, während *de Goeje*[167]) den bereits früher (s. Bericht f. 1879 S. 159 No. 165) erwähnten Reisebericht des Ibrahîm ibn Ja'qûb übersetzt, commentirt und mit Textverbesserungen versieht, und *Lagus*[168]) sich über den Ursprung von Idrisi's Kenntniss der baltischen Länder ausspricht. In *A. Müller*'s[169]) Abhandlung über die früher von *Haas* behandelten arabischen Quellen zur Geschichte der indischen Medicin wird das XII. Buch des Ibn Abi Uṣeibi'a in Text und Uebersetzung gegeben und der Nachweis geführt, dass Fragmente einer älteren Recension des Suçruta bei den Arabern erhalten sind.

Einem Vortrage *Basset*'s[170]) über die vorislamische Poesie wird geschmackvolle Darstellung und sichere Beherrschung des Stoffes nachgerühmt; aus der Zahl der Dichter selbst tritt uns Lebîd in einem von orientalischer Hand mehr als ungeschickt ihm

---

164) *E. Rehatsek.* Oriental Folklore: Calc. Rev. No. CXLI. July 1880. No. CXLII. October 1880. No. CXLIII. Jan. 1881.

165) *A. Cherbonneau.* L'enseignement en pays musulman: Rev. de Géogr. 1880, oct.

166) *F. Fernandez y Gonzalez.* Arqueologia do la España árabe. Provincia cartaginense. — Monumentos de la Cartaginense, pertenecientes á epoca anterior á la dominacion musulmana, mencionados y descritos por autores arábigos: Rev. Arq. Esp. I, 9—32. 135—158.

167) *M. J. de Goeje.* Een belangrijk arabisch bericht over de slavische volken omstreeks 965 n. Chr.: Versl. en Mededel. Ak. Amsterd. Afd. Letterk. Reek II, D. IX, 187—216. Vgl. *Wigger* Jahrb. d. Ver. f. Mecklenb. Gesch. Bd. XLV,; *Handelmann* Z. f. Ethn. XIII, (48); *Virchow* ebd. (48)—(50); *L. Schneider* ebd. (242) [citirt eine mir sonst nicht bekannt gewordene čechische Uebersetzung des Berichts von *J. Jireček* in der čech. Museumszeitschrift].

168) *V. Lagus.* Idrisii notitiam terrarum balticarum ex commerciis Scandinavorum et Italorum mutuis ortam esse: Atti IV Congr. d. Or. I, 395—401. — Vgl. *P. Perreau* Intorno agli Atti del IV Congr. d. Or. Corfù 1881. p. 51—53.

169) *August Müller.* Arabische Quellen zur Geschichte der indischen Medicin: ZDMG. XXXIV, 465—556; vgl. *Seligmann* Jahresb. üb. d. ges. Medicin XV, 408—410.

170) *René Basset.* La poésie arabe anté-islamique. Leçon d'ouverture faite à l'école supérieure des lettres d'Alger le 12. mai 1880. Paris 1880. 82 pp 8. (Bibl. or. Elzévir. XXX). — Vgl. *E. Nestle* LC. 1881, 1580; *Barbier de Meynard* CR. IX, 55 f.; *Auguste Cherbonneau* Polybibl. XXXI, 202.

umgeworfenen Gewande entgegen, auch gibt *Châlidî*'s[171]) Ausgabe nur die eine Hälfte der in seinem Besitz befindlichen Handschrift wieder. *Amari*'s[172]) Uebersetzungsprobe aus Ibn Ḥamdîs ist ein Vorläufer des zweiten Bandes seiner oben S. 171 No. 140 erwähnten Biblioteca.

Unter den Adab-Schriftstellern hat Ṯa'âlibî den als „Gefährten des Einsamen" von *Flügel* ihm zugesprochenen Text auf Veranlassung *Gildemeister*'s[173]) wieder an Râġib herausgeben müssen. Eine ganz moderne Sammlung von schöngeistigen und poetischen Productionen des in Paris lebenden *Rušaid Daḥdâḥ*[174]) ist lediglich um des Bestandtheiles willen interessant, dessentwegen sie nicht hierher gehört, nämlich wegen der christlich-russenfreundlichen politischen Einleitung; da ich das Buch indes nennen musste, sei auch *Wahrmund*'s[175]) Artikel über dasselbe erwähnt, in welchem gleichzeitig des Mekkanischen Professors Aḥmed el-Berzinġî el-Ḥuseini النصيحة العامّة لملوك الاسلام والعامّة besprochen wird. — Die Märchen- und Fabellitteratur ist durch einen neuen Bulaqer Druck der 1001 Nacht[176]) vertreten; in einer ihrer Erzählungen will *Bacher*[177]) die Sage von Eginhard und Emma wiederfinden, während *Coote*[178]) als wahrscheinlich hinstellt, dass die in den Handschriften fehlenden Märchen *Galland*'s von diesem nach irgend einer in Smyrna oder Constantinopel von ihm gehörten mündlichen Recitation der Sammlung eingefügt seien.

---

171) دِيوَانُ لَبِيدِ ٱلْعَامِرِيِّ رِوَايَةُ ٱلطُّوسِيِّ الطبعة الاولى بحسب النسخة الموجودة عند طابعه الشيخ يوسف ضياء الدين الخالدى المقدسى Der Diwan des Lebid. Nach einer Handschrift zum ersten Male hrsg. von *Jûsuf Ḍijâ-ad-dîn al-Châlidî.* Wien 1880. ١٥٢ pp. 8. — Vgl. LC. 1881, 1508 f.; DLZ. 1881, 997; *Hommel* GGA. 1881, 1537—1551 [sehr gehaltreiche Anzeige mit Beiträgen *Fleischer*'s].

172) *Michele Amari.* Un poeta Arabo di Siracusa: N. Ant. XXIV, 49—54.

173) *J. Gildemeister.* Der angebliche Ettseâlibi: ZDMG. 34, 171 f.

174) *Rochaïd Dahdah.* Mélanges. Paris 1880. 21, ٣٢ pp. 8. [Gedruckt von Holzhausen in Wien.] — Trübner. 6 s.

175) *Ad. Wahrmund.* Zur geistigen Bewegung im islâm: AAZ. 1881 No. 243 Beil. p. 3561—3563.

176) الف ليلة وليلة. Vols. I and II: 461, 431 pp. 8. £ 1 5 s.: TR. N. S. II, 143.

177) *Bacher.* Karl der Grosse und seine Tochter Emma in Tausend und eine Nacht: ZDMG. XXXIV, 610—616. Vgl. Charlemagne in the „Arabian Nights": Sat. Rev. LII, 46 f.

178) *H. C. Coote.* Ac. XVIII, 371. [Auszug aus einem Vortrage in der Folk Lore Society.]

Von *Cherbonneau's*[179]) Lokman scheint eine neue Ausgabe erschienen zu sein. — Islamische Legendenstoffe treten auch in *Gaster's* oben S. 139 No. 104 angeführten Untersuchungen auf.

Die an eigenthümlichen Schwierigkeiten so reichen, aber grade deswegen eines weit regeren Interesses, als ihnen meist gewidmet wird, würdigen Forschungen über die arabische Musik haben eine sehr wirksame Förderung durch *Land*[180]) erfahren, der in arabischer wie in abendländisch-moderner Theorie gleich zu Hause zu sein scheint, und auch die vorhandenen Quellen durch neue Angaben bereichert. Möchten doch im Orient lebende, musikalisch veranlagte Europäer diesen Dingen einmal näher treten! — *Van der Linde's*[181]) Untersuchungen über das Schachspiel erstrecken sich auch auf die arabische Litteratur, wo er freilich auf die Hilfe orientalistischer Freunde angewiesen ist; von *Pharaon's*[182]) Uebersetzung eines Tractates über das edle Waidwerk ist mir ausser dem Titel Nichts vorgekommen. Eine Uebersicht der verschiedenen Arten der Zauberei, Mantik u. dergl. hat *Rehatsek*[183]) gegeben.

In das Gebiet der jüdischen und christlichen Geschichte und Litteratur auf islamischem Boden gehört, abgesehen von den bereits genannten Arbeiten und Ausgaben *de Jong's*[184]), *Trumpp's*[185]), der beiden *Derenbourg*[186]), *Th. Hofmann's*[187]), *Kaufmann's*[188]), *Wolff's*[189]), *Goldziher's*[190]), *Steinschneider's*[191]) (von denen besonders die beiden letztern auch den Arabisten interessieren müssen), insbesondere *Landauer's*[192]) gute und sorgfältige Ausgabe des arabischen Textes von Sa'adja's Emunoth.

179) *Cherbonneau.* Fables de Lokman. Paris 1880. [Unsicher, fehlt in der Bibliogr. franç.]

180) *J. P. N. Land.* Over de Tonladders der Arabische Muziek: Versl. en Mededel. Ak. Amst. IX, 246—297.

181) *A. v. d. Linde.* Das erste Jahrtausend der Schachlitteratur (850—1880). Berlin 1881. 112 pp. 8. — M. 5 — Vgl. *William Wayte* Ac. XX, 42 f.; 83 f.

182) Sid *Mohammed el Mangali.* Traité de Venerie. Traduit de l'arabe par *Florian Pharaon*, avec une introduction par M. le Marquis *G. de Cherville.* Paris 1880. XI, 143 pp. 8. (Tiré à 300 exempl. numérot.) [Bibl. frç. 5596.]

183) *E. Rehatsek.* Magic: JBrRAS. XIV. (1879) 199 -218.

184) S. oben S. 158 No. 30.

185) S. oben S. 158 No. 31.

186) S. oben S. 132 No. 56.

187) S. oben S. 132 No. 55.

188) S. oben S. 134 No. 70.

189) S. oben S. 134 No. 68.

190) S. oben S. 138 No. 93.

191) S. oben S. 135 No. 76.

192) Kitâb al-Amânât wa'l-I'tiqâdât von Sa'adja ben Jûsuf al-Fajjûmi. Herausgegeben von *S. Landauer.* Leiden 1881. XXI, 320 pp. 8. M. 8. — Vgl. *Moritz Steinschneider* DLZ. 1881, 1186—89; *Ign. Goldziher* ZDMG. XXXV, 773—783.

Ein angeblicher Brief[193]) eines zum Judenthum übergetretenen Bischofs an einen glaubenstreuen Collegen ist in Wien, wie es scheint nicht fehlerfrei, gedruckt worden.

Recht erfreuliche Beiträge hat das Jahr für die arabisch-muhammedanische Archaeologie gebracht. *Wüstenfeld*[194]) hat bemerkenswerthe Texte über das Heerwesen der Muhammedaner veröffentlicht und übersetzt, *Jähns*[195]) das Kriegswesen überhaupt in den betreffenden Abtheilungen seines grossen Werkes sachverständig dargestellt, soweit seine secundären Quellen ihm dies gestatteten; das Seewesen ist dabei freilich ziemlich schlecht weggekommen. Daran schliesst sich *Rehatsek's*[196]) vortreffliche Zusammenstellung von Nachrichten über alte Waffen und Kriegswerkzeuge. — Gehen wir zu friedlicheren Geräthen über, so haben wir allein über Astrolabien vier längere oder kürzere Mittheilungen aufzuführen: zwei von *da Schio*[197—198]), deren zweite eine mit grosser Sorgfalt in's Einzelne gehende Beschreibung der betreffenden Instrumente darstellt, je eine von *Remondini*[199]) und *Saavedra*[200]). Mit ausgezeichneter Sicherheit in Beherrschung des

---

193) קצה̈ מגאדלה̈ אלאסקף Controverse d'un évêque. Lettre adressée à un de ses collègues vers l'an 514. Texte arabe. Publié d'après un ancien manuscrit de la Bibliothèque nationale de Paris. Vienne 1880. 26 pp. 8. — Vgl. *Steinschneider* HB. 1880, 74 f.

194) *F. Wüstenfeld.* Das Heerwesen der Muhammedaner nach dem Arabischen: Abhh. der kgl. Gesellsch. d. Wiss. zu Göttingen. XXVI. Bd. VII, 39 pp. 8. — Die Arabische Uebersetzung der Taktik des Aelianus: Ib. p. 40—73. p. 1—32 [letzteres arab. Text.] (Auch sep. u. d. T.: Das Heerwesen der Muhammedaner und die arabische Uebersetzung der Taktik des Aelianus. Aus einer arabischen Handschrift der Herzoglichen Bibliothek zu Gotha übersetzt von *F. Wüstenfeld.* Mit Zeichnungen und dem Plan eines muhammedanischen Lagers. Göttingen 1880. VII, 73, 32 pp. 4. — M. 6). — Vgl. LC. 1881, 1105 f., Philol. Anz. XI, 43—45.

195) *Max Jähns.* Handbuch einer Geschichte des Kriegswesens von der Urzeit bis zur Renaissance. Technischer Theil: Bewaffnung, Kampfweise, Befestigung, Belagerung, Seewesen. Nebst einem Atlas von 100 Tafeln. Leipzig 1880. 1288 pp. 4. M. 48. (Darin auf die Moslemin bezüglich p. 489—508. 517—521. 1233 f.)

196) *E. Rehatsek.* Notes on some Old Arms and Instruments of War, chiefly among the Arabs (with Drawings): JBBrRAS. 1879 vol. XIV. p. 219—263.

197) *A. da Schio.* Sur deux astrolabes arabes. Note: Atti IV Congr. d. Or. I, 367—369.

198) *Almerico da Schio.* Di due astrolabi in caratteri cufici occidentali trovati in Valdagno (Veneto): Atti Ist. Ven. ser. V, t. VI. 6 Taff. (Auch sep. u. gl. T. Venezia 1880. 71 pp. 4. L. 10.)

199) *Pier Costantino Remondini.* Intorno all' astrolabio arabico posseduto dalla Società Ligure di Storia Patria di Genova. Memoria: Atti IV Congr. d. Or. I, 403—431.

200) *Eduardo Saavedra.* Note sur un astrolabe arabe: Atti IV Congr. d. Or. I, 455—456.

sprachlichen wie des technischen Materials führt *Karabacek*[201]) seine Untersuchungen über einige Arten mittelalterlicher Gewebe, Farbstoffe u. dergl. — Eine Lücke in seiner Uebersetzung von Elia's von Nisibis Tractat über Maasse und Gewichte hat *Sauvaire*[202]) mit Hilfe der Gothaer Handschrift Arab. 1331 ausfüllen können.

Für die Schriftgeschichte des Arabischen sehr wichtig sind *Rehatsek*'s[203]) Sammlung von Zeugnissen der Schriftsteller und *Loth*'s[204]) mit gewohnter Sauberkeit veranstaltete Ausgabe zweier ziemlich alter Papyri: die Priorität des Nesḫî vor dem Kûfî wird den sich häufenden Beweisen gegenüber Niemand mehr bestreiten können. Für die Epigraphik im engern Sinne ist wiederum *Amari*[205—206]) thätig gewesen durch Erläuterung palermitanischer Inschriften sowie durch erneute Besichtigung der in zwei Messinaer Kirchen verzettelten Fragmente einer von ihm schon 1875 (Epigr. arab. di Sic. I) veröffentlichten Inschrift Ruggiero's, die nun zum Theil im Museum zu Messina aufbewahrt werden; eine verbesserte Lesung erscheint in den Memorie der Acc. dei Lincei vom J. 1881. — In Spanien ist in erster Linie *Rodrigo Amador de los Rios* der berufene Vertreter der Epigraphik: neben der zweiten Ausgabe seiner Inschriften von Córdoba (deren Titel hier[207]) genauer als im Ber. 1879 S. 164 Nr. 229 gegeben werden kann) bietet er uns den Anfang epigraphischer Studien[208]), in welchen er zunächst Einiges über die Geschichte

201) *Joseph Karabacek.* Ueber einige Benennungen mittelalterlicher Gewebe: Mitth. d. Oest. Mus. f. Kunst u. Ind. 1879, 273—283; 301—309; 343—349; 1880, 77—86; 97—103. (Auch sep. u. gl. T. I. Mit einer Tafel. Wien 1882. 40 pp. 4.)

202) *H. Sauvaire.* A Treatise on Weights and Measures, by Eliyá, Archbishop of Nisibin (Supplement): JRAS. XII, 110—125.

203) *E. Rehatsek.* On the Arabic Alphabet and Early Writings (with a Table of Alphabets): JBBrRAS. vol. XIV (1879), 173—198.

204) Zwei arabische Papyrus. Beschrieben von *O. Loth.* (M. 2 Taff. in Lichtdruck): ZDMG. XXXIV, 685—691. — Vgl. unten S. 193 No. 102.

205) *Michele Amari.* Interpretazione delle iscrizioni arabiche della Cappella di S. Pietro nella Reggia, Palermo. (In: *Andrea Terzi.* La cappella di S. Pietro nella Reggia di Palermo dipinta. Palermo [1879 ? ff.] Folio.) [Darin ist bis jetzt erschienen als Tafeln: No. 65: Cassettina araba; No. 67 bis (sic): Iscrizione cufica nel coperchio della cassettina araba; No. 66: Cassettina araba. Coperchio; No. 67: Iscrizione trilingue dell' erologio.]

206) *Amari.* Ragguaglio di una recente sua gita a Messina, per assistere al trasferimento delle iscrizioni arabiche che ornavano gli stipiti della porta maggiore di una chiesa intitolata l'Annunziata dei Catalani: Atti Acc. Linc. 1880—81 Trans. V, 142 f.

207) *Rodrigo Amador de los Rios.* Inscripciones árabes de Córdoba, precedidas de un estudio histórico-crítico de la Mezquita-Aljama. II. Ed. Madrid 1880. XXVIII, 429 pp. 8. 18 Taff. R. 42. [Trübner 15 s.]

208) *Rodrigo Amador de los Rios.* Estudios de epigrafía arábigo-española. Articulo primero [No. 1—IV]: Rev. arq. esp I, 65—90.

der arabisch-spanischen Epigraphik und über die verschiedenen Schriftcharactere bemerkt. Zwei Siegel mit christlich-arabischen Inschriften, deren eine er in die Zeit von 1018 – 1296 setzt, hat *Girbal*[209]) herausgegeben. Arabische Inschriften mit Lesungen von *Amador de los Rios* und *Erman* enthält auch das Werk des Portugiesen *da Veiga*[210]).

Eine sehr nützliche Uebersicht der ganzen russischen Litteratur über arabische Numismatik veröffentlichte *Tiesenhausen*[211]). *Stanley Lane Poole*[212]) gab ein Schema zur Anordnung der muhammedanischen Dynastien; ob es nicht besser wäre die arabischen Münzen rein geographisch zu ordnen, und mit dem alten Schlendrian der Dynastieneintheilung ganz zu brechen, scheint mir der Erwägung werth.

Vom Katalog des Britischen Museums erschien der fünfte Band[213]), der die Münzen Nordafrikas enthält; der wichtige Katalog der *Siouffi*'schen Sammlung[214]) wurde fortgesetzt und soll auch Tafeln haben, die Ref. nicht zu Gesicht gekommen sind. Aus Centralasien kam eine Anzahl interessanter Münzen, die *Tiesenhausen*[215]) bearbeitet hat; *Le Strange*[216]) sammelte in Persien. In Norddeutschland traten wieder zwei Schätze älterer arabischer Münzen zu Tage, der eine zu Carnitz in Pommern[217]), der andere bei Bautzen[218]).

Die sehr schwierige Numismatik der Chane von Turkestan fand in *Dorn*[219]) einen Bearbeiter. Zu *Poole*'s bekanntem Buch

---

209) *Enrique Claudio Girbal.* Sellos árabes do la Catedral de Gerona: RCioncHist. I, 388—392.

210) *S. P. M. Estacio da Veiga.* Memorla das Antlguidades de Mertola observadas em 1877 e relatadas. Lisbôa 1880. 191 pp. 8. (1 lith. Plan u. in den Text gedr. Abbild.): vgl. *E. Hübner* DLZ. 1881, 1118 f.

211) *V. E. Tiesenhausen.* Obzor soveršennych v Rossii trudov po Vostočnoĭ Numizmatikě: Trav. de la IIIème Sess. du Congr. int. des Orient. I, p. 1—32.

212) *Stanley Lane Poole.* A scheme of the Muhammedan Dynasties during the Khalifate: Num. Chron 1880 p. 262—267. 1 Taf. (Auch sep. u. gl. T., London 1880, 8 pp. 8., with a Plate. — 2 s.)

213) *Derselbe.* Catalogue of Oriental Coins in the British Museum. Vol. V: The coins of the Moors of Africa and Spain: and the Kings and Imáms of the Yemen in the British Museum (Classes XIV B. XXVII.) London 1880. 175 pp. 7 Taff. 8.

214) Vgl. Jahresber. 1879 S. 165 No. 234; nach JA. 1880 I, p. 536. 539 auch: Tableaux de numismatique musulmane. Mossoul 1880. 2 u. 4 Taff.

215) *W. de Tiesenhausen.* Notice sur une collection de monnaies orientales de M. le comte S. Stroganoff. St. Pétersbourg 1880. 58 pp. 3 Taff. 8.

216) *Guy Le Strange.* Note on some inedited coins from a collection made in Persia during the years 1877—79: JRAS. 1880 p. 542—547.

217) *A. Erman.* Der Fund von Carnitz: Ztschr. f. Numismatik 1880, p. 131—134.

218) *Fleischer.* Morgenländischer Silberfund in der Oberlausitz: ZDMG. XXXIV. p. 176—177.

219) *B. Dorn.* Ueber die Münzen der Ileke oder ehemaligen Chane von

über die Ortokiden lieferte *Erman*[220]) einen Nachtrag. Die arabischen Prägungen zur Zeit der Kreuzzüge wurden von *Blancard*[221]) bearbeitet. An *v. Sallet*'s Entdeckung der griechischen Münzen der Danischmend-Dynastie knüpften *Schlumberger*[222]) und *Mordtmann*[223]) an. Münzen der Gemahlin des Mongolen Gaichatu wies *Erman*[224]) nach; die Schlusszeile des Dinars ist natürlich خلد ملكها zu lesen.

Die Numismatik der Könige von Delhi wurde durch *Stülpnagel*[225]) und *Rodgers*[226]) bereichert; der letztere[227]) publicirte auch neue Varietäten der Kupfermünzen Akbars. Endlich sei erwähnt, dass in *Haas'*[228]) siamesischer Numismatik auch arabische Münzen der Vasallen von Siam publicirt sind.

Die Kunstdenkmäler des Islam sind auch diesmal nicht viel berücksichtigt worden. Von einem Vortrage *Goldziher*'s[229]) erhalten wir einstweilen einen Auszug, der uns sehr auf das verheissene Werk über die Entwicklungsgeschichte des Islam gespannt macht, in welchem er das fünfte Kapitel bilden soll. Von den Monumentos der spanischen Regierung[230]) sind mehrere neue Hefte erschienen; einzelne Oertlichkeiten behandeln die Arbeiten von *Hein*[231]),

---

Turkistan: Bull. de l'Ac. de St. Pét. XXVI, p. 542—571 (auch: Mél. as. VIII, p. 703—744].

220) *A. Erman.* Eine übersehene Ortoqidenmünze: Ztschr. f. Numismatik 1880 p. 135.

221) *Blancard.* Le besant d'or sarrazinas pendant les croisades. Étude comparative sur les monnaies d'or, arabes et d'imitation arabe, frappées en Egypte et en Syrie aux XII. et XIII. siècles. Marseille 1880. 48 S. 1 Taf. 8. — Vgl. LC. 1880, p. 1181.

222) *G. Schlumberger.* Les monnaies à légendes grecques de la dynastie turque des fils du Danichmend: Rev. archéol. N. S. vol. 39 p. 273—284. 1 Taf.

223) *Mordtmann.* Zu den Münzen der Danischmende: Ztschr. f. Num. 1880 p. 210—211.

224) *A. Erman.* Die Münzen der Padischah Chatun, Gemahlin des Ilchan Kaichatu: Ztschr f. Num. 1880 p. 136—138.

225) *C. R. Stülpnagel.* Coins of Ghiás-ud-dín and Mu'azz-ud-dín bin Sám: JASB. 1880 p. 29—32. 1 Taf.

226) *C. J. Rodgers.* Coins supplementary to Thomas' Chronicles of the Pathan Kings: JASB. 1880, I, p. 81—86. 207—217. 4 Taff.

227) *Ders.* Copper coins of Akbar: JASB. 1880, I, p. 213—217. 2 Taff.

228) *Joseph Haas.* Siamese coinage. Shanghai 1880. 30 pp. 8.

229) *Ignaz Goldziher.* Ueber die Baudenkmäler des Islam: Lit. Ber. a. Ung. IV, 618.

230) Monumentos arquitectónicos de España publicados de R. Orden y por disposicion del Ministero de Fomento. Guaderno 81—84. Madrid s. a. Grösstes Fol.

231) *R. Hein.* Die Alhambra. Progr. des Real- u. Obergymn. zu Oberhollabrunn. 36 pp. 8. [Titel LC. 1880, 1271.]

Garnacho[232]), *da Veiga*[233]), *Masqueray*[234]), deren keine ich selbst zu Gesicht bekommen habe; *Fernandez y Gonzalez'* einleitende Abhandlungen sind bereits oben S. 174 No. 166 erwähnt worden.

232) *Tomas Maria Garnacho.* Breve noticia de algunas antigüedades de la ciudad y provincia de Zamora. 296 pp. y laminas. 8. — R. 14. [Ich habe nicht ermitteln können, ob darin auch Arabisches vorkommt.]

233) *S. P. M. Estacio da Veiga.* Antiguidades de Mafra ou relação archeologica dos caracteristicos relativos aos povos que senhorearam aquolle territorio antes da instituição da monarchia portugueza . . . Lisboa, typ. da Acad. 1879. 117 pp. 4. 8 Taff. [Asher: M. 9. — Darin p. 57—86 über die arabische Epoche.]

234) *E. Masqueray.* Ruines anciennes de Khenchela (Mascula) a Besseriani (Ad Majores). Alger, Jourdan 1879. 59 pp. 8. 2 Taff. fr. 2,50. [Römische Denkmäler, nur wenig arabisches.]

Abessinien.

Von

Franz Praetorius.

Abgesehen von einem durch die Palaeographical Society facsimilirten kurzen Textstück [1]) ist nur *ein* äthiopischer Text veröffentlicht worden [2]). Der Herausgeber desselben, *Trumpp*, gab ferner auf Grund bisher unbenutzter Handschriften kritische Bemerkungen zu zwei bereits von Anderen herausgegebenen Texten [3—4]). Desgleichen gab *Cornill* [5]) eine sachliche Berichtigung zu seiner vor vier Jahren erschienenen äthiopischen Uebersetzung des Glaubensbekenntnisses des Jac. Baradaeus. Füge ich hierzu eine mir zufällig bekannt gewordene, an abseits gelegener Stelle gedruckte Beschreibung einer Handschrift [6]), so ist alles genannt, was meines Wissens im Berichtjahr zur äthiopischen Sprach- und Literaturkunde beigesteuert worden ist.

Denn ein kritikloser Aufsatz *Sapeto*'s [7]) berührt schon mehr ethnologisch-historische Fragen. — Seine Untersuchungen der alten

1) The Palaeographical Society. Oriental Series. Part V. London 1880. No. 62. The epistles of S. Paul. Ethiopic.

2) *Ernst Trumpp.* ገድለ ፡ አዳም ፡ Der Kampf Adams (gegen die Versuchung des Satans), oder: Das christliche Adambuch des Morgenlandes. Aethiopischer Text, verglichen mit dem arabischen Originaltext. Aus den Abhandlungen der k. bayer. Akademie der Wiss. I. Cl. XV. Bd. III. Abth. München 1880. XIII, 172 pp. 4. M. 15. — Rec. v. *Dillmann* LC. 16. Apr. 1881 Sp. 559. — Vgl. oben S. 158 No. 31.

3) *E. Trumpp.* Zum Briefbuch: ZDMG. XXXIV. Bd. S. 241—246.

4) *E. Trumpp.* Kritische Bemerkungen zum „Sapiens Sapientium“ in Dillmann's Chrestomathia Aethiopica: ZDMG. XXXIV. Bd. S. 232—240.

5) *C. H. Cornill.* Die Mönche Maximus und Dûmâtêwôs: ZDMG. XXXIV S. 168—171.

6) Legends and Commemoration-Services of the Abyssinian Church, in Ethiopic, stout royal 4to. Manuscript on Vellum, with 92 fine Miniatures etc.: A miscellaneous catalogue . . . by Bernhard Quaritch, 15 Piccadilly, London, January 1880. S. 28.

7) *Giuseppe Sapeto.* Prodromo allo studio della Cussitide Abissina e delle due lingue Gheez ed Amhara: Atti del IV congresso internazionale degli Orientalisti tenuto in Firenze nel Settembre 1878. Vol. primo. Firenze 1880. S. 97—140.

Geschichte Abessiniens setzte *Dillmann* fort[8]), zu den himjarisch-äthiopischen Kriegen s. oben S. 170 No. 124.

Nicht zu Gesicht gekommen sind mir drei Arbeiten über die Falaschas[9]); ebenso wenig eine Studie über die Somalis[10]). Ueber letzteres Volk handelt auch ein Anonymus[11]) auf Grund der Angabe neuerer Reisenden, namentlich *Révoil's*[12]). Zur Ethnographie der verwandten Gallas kann ich nur auf eine Stelle verweisen[13]). Wichtiger aber als alle diese Notizen und Skizzen — soweit mir dieselben zugänglich gewesen — ist eine Grammatik der Somalisprache, welche zur Beurteilung der Sprache wenigstens ein etwas reichhaltigeres Material beibringt.[14])

Der Vollständigkeit wegen erwähnen wir noch einige Erörterungen, welche sich an die schon im vorigen Jahresbericht aufgeführte Nubische Grammatik von Lepsius knüpfen.[15])

---

8) *A. Dillmann.* Zur Geschichte des Axumitischen Reiches vom vierten bis sechsten Jahrhundert. Aus den Abhandlungen der Kgl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin 1880. 51 pp. 4.

9) S. Wissensch. Jahresbericht von 1879 S. 131, No. 107—109.

10) Étude sur les Somalis: Les missions catholiques 1880, No. 588 f.

11) Die Medschertīn-Somali: Globus 38. Bd. S. 44—45; 280—282.

12) *Révoil.* Voyages au cap des aromates. Paris 1880. X, 299 pp. 8. Vgl. Globus XLI, 189.

13) *Chiarini.* Nota sugli usi e costumi del Galla: Bollettino della società geogr. ital. II. sér. IV. 1879. pp. 456—462.

14) *Hunter.* A grammar of the Somali language; together with a short historical notice, and a few exercises for beginners; concluding with an English-Somali and Somali-English vocabulary. Bombay 1880. XXVIII, 181 pp. 8.

15) *Fritsch.* Verhandlungen der Gesellschaft f. Erdkunde zu Berlin. Bd. VIII, S. 240—247. *Schuchardt.* Ausland 30. Oct. 1882 S. 867—869. *Whitney.* The American Journal of Philology II, 362—372. — *Derselbe.* On Lepsius's Views of African Languages: American Oriental Society. Proceedings at Boston, May 18. 1881. Athen. July 24. 1880, S. 112.

Aegypten.

Von

Adolf Erman.

Das Jahr 1880 ist für die Aegyptologie nicht fruchtlos gewesen; die zur Zeit wichtigste Seite unserer Disciplin, das Studium der ägyptischen Sprache, weist einen bedeutenden Fortschritt auf. Fast zu gleicher Zeit erschienen *Brugsch*'s[1]) Ergänzung und Neubearbeitung seines Wörterbuchs, die koptische Grammatik *Stern*'s[2]) und die neuägyptische des Referenten.[3])

Die Supplementbände des Wörterbuchs bekunden einen wesentlichen Fortschritt gegen das frühere Werk und bringen eine Menge interessanten lexicalischen Materials zu Tage; Fernerstehende mögen sich nicht durch das oft etwas wilde Heranziehen koptischer und semitischer Worte gegen die Methode des Verfassers einnehmen lassen: die Erklärung der ägyptischen Worte beruht nicht auf diesen Etymologien, sondern meist auf guten zwingenden Beispielen. An das Wörterbuch schliessen sich einige kleine lexicalische Notizen.[4]—[6]).

Der Bau und die Geschichte der ägyptischen Sprache war vor 1880 nur höchst unvollkommen bekannt; selbst für die kop-

---

1) *Heinrich Brugsch-Bey.* Hieroglyphisch-demotisches Wörterbuch enthaltend in wissenschaftlicher Anordnung und Folge den Wortschatz der heiligen- und der Volks-Sprache und -Schrift der alten Aegypter nebst Erklärung der einzelnen Stämme und der davon abgeleiteten Formen unter Hinweis auf ihre Verwandtschaft mit den entsprechenden Wörtern des Koptischen und der Semitischen Idiome. Bd. V. VI. VII. 1418 S. 4. Leipzig 1880—1882. M. 400. — Vgl. *Erman* DLZ. 1880 p. 292; *Piehl* Muséon 1882 p. 104—115, 586—594.

2) *Ludwig Stern.* Koptische Grammatik. XVI u. 470 S. 1 Tafel. 8. Leipzig 1880. M. 18. — Vgl. *Praetorius*' treffliche Beurtheilung ZDMG. XXXV p. 750—761; *Ebers* LC. 1881 p. 673.

3) *Adolf Erman.* Neuägyptische Grammatik. 276 S. 4. Leipzig 1880. M. 10. — Vgl. *Revillout* Rev. ég. I p. 144; *Ebers* LC. 1881 p. 152.

4) *H. Brugsch.* Le mot Āden: Revue égyptologique I p. 22—32.

5) *Derselbe.* Ueber das Silbenzeichen šes: ÄZ. 1880 p. 1—15.

6) *K. Piehl.* Notice: ÄZ. 1880 p. 135.

tische Epoche waren wir eigentlich nur auf *Peyron*'s kleinen Abriss der Formenlehre angewiesen. Die ägyptische Syntax war bisher völlig terra incognita, der Willkür der Uebersetzer war keinerlei Schranke gesetzt. Diesem unerträglichen Zustand ist jetzt in etwas abgeholfen, wenn auch natürlich die beiden neuen Grammatiken nur ganz provisorische Bauten sind, und wenn auch die älteste und wichtigste Epoche der Sprache noch unerforscht bleibt. Eins ist doch erreicht: niemand darf heute über ägyptische Sprache urteilen, der das Koptische nicht von Grund aus kennt; niemand darf heute einen Vulgärtext des neuen Reiches übertragen, ohne auf die Syntax Rücksicht zu nehmen. Die Grammatik trennt von nun an die wissenschaftliche Aegyptologie von der dilettantischen.

Abweichend von den beiden genannten Werken, die eine rein empirische Methode befolgen, construirt ein Aufsatz *Maspero*'s[7]) ein ägyptisches Verbum, wie es vielleicht sein könnte. Die kleinen Notizen eines seiner Schüler[8]) enthalten einiges Grammatische. *Levi*'s[9]) fleissige Sammlung der hieratischen Schriftzeichen soll wohl practischen Zwecken dienen.

Von grösseren Publicationen ägyptischer Denkmäler liegt nicht viel vor, das Wichtigste ist *Mariette*'s Catalog der auf den Todtenfeldern von Abydos gefundenen Stelen.[10]) Von seinem Werke über den Tempel von Abydos erschien der zweite Band[11]); zu dem über den Tempel von Denderah[12]) veröffentlichte er den Text. Inschriften des Edfutempels publicirte *Jacques de Rougé*[13]) nach Abschriften seines Vaters; das Buch ist wichtig, aber der Recensent des L. C. betont mit Recht, dass Ausgaben solcher ohnehin so schwierigen Ptolemäertexte nicht ohne detaillirte Inhaltsangabe erscheinen sollten. Es ist ja auch für den Geübteren nicht ganz leicht diese Inschriften schnell zu überblicken, wer sie also nicht zu jeder Arbeit immer aufs neue durchlesen will, braucht

---

7) *G. Maspero.* Sur la formation des thèmes trilitères en égyptien: Mém. soc. de ling. IV, p. 185—203.

8) *Karl Piehl.* Petites notes de critique et de philologie: Rec. de trav. I p. 196—205.

9) *Simeone Levi.* Raccolta dei segni ieratici egizi nelle diverse epoche con i corrispondenti geroglifici ed i loro differenti valori fonetici. Torino 1880. 15 S. 56 Taff. 4. f. 10.

10) *A. Mariette-Pacha.* Catalogue général des monuments d'Abydos découverts pendant les fouilles de cette ville. Paris 1881. VII. 596 S. 1 Taf. 4. f. 60. — Vgl. *Revillout* Rev. ég. 1880 p. 192.

11) *Derselbe.* Abydos. Description des fouilles exécutées sur l'emplacement de cette ville. T. II. Paris 1880. 58 S. 68 Taff. Fol. f. 120.

12) *Derselbe.* Dendérah. Description générale du grand temple de cette ville. Paris 1880. 351 S. Fol.

13) *Jacques de Rougé.* Inscriptions et notices recueillies à Edfou pendant la mission scientifique d'Emmanuel de Rougé. T. I. II. Paris 1880. 164 Taff. 4. f. 60. — Vgl. *Ed. Meyer* LC. 1881 S. 226.

nothwendig einen erläuternden Text. — *Erman*[14]) veröffentlichte hieratische kleine Texte verschiedenen Inhalts. Eine Privatsammlung[15]) kleinerer Alterthümer, die wie man hört der Stadt Aachen geschenkt ist, wurde catalogisirt.

Für ägyptische Geschichte ist ziemlich viel geschehen. Von chronologischen Arbeiten ist hervorzuheben *Gelzer*'s[16]) wichtige Bearbeitung des Africanus; *Flougl*[17]) und *Krall*[18]) haben sich wieder mit Manetho beschäftigt. *Lieblein*[19]) sammelt jetzt datirte Ernteberichte, um aus ihnen zu ermitteln, wie sich das Wandeljahr in den verschiedenen Dynastien zu dem wirklichen verhielt; daraus lassen sich dann Schlüsse auf die ungefähre Epoche dieser Dynastien ziehen. Wenn man schon zu solchen Mitteln seine Zuflucht nehmen muss, so ist damit die Aussichtslosigkeit der bisherigen Methoden ziemlich eingestanden. *Schneider*'s[20]) Dissertation über Diodor erkennt in Hekataeus von Abdera die Quelle des ersten Buches.

Krall[21]) kommt noch einmal auf den Beduineneinfall in der sechsten Dynastie zurück; ich fürchte fast, er misst diesem uns zufällig bekannten Ereigniss etwas zu grosse Wichtigkeit bei. Für die Kenntniss der staatlichen Verhältnisse während des mittleren Reiches ist *Maspero*'s[22]) treffliche Arbeit über die grossen Inschriften von Benihassan von hohem Werth. Derselbe[22a]) behandelte eine der gleichen Epoche angehörige Inschrift, die, als ältestes Beispiel eines Hymnus auf den König, wichtig ist. *Erman*[23]) reconstruirt das Manethoexcerpt, das Africanus' Angaben über die Hyksoszeit zu Grunde liegt und das dem entsprechenden Citat des Josephus sehr ähnlich ist; die fragliche Rechnung stimmt auf das Jahr, aber wer sich einmal mit manethonischer Chronologie befasst hat, weiss auch, dass diese Zahlen sich zu allerhand schönen Experimenten her-

---

14) *A. Erman.* Hieratische Ostraka: ÄZ. 1880 S. 93—99.

15) Catalog der Sammlung ägyptischer Alterthümer des Grafen *Gregor Stroganoff.* Aachen 1880. 28 S. 8. M. 1,50.

16) *Heinr. Gelzer.* S. Jul. Africanus und die Byzantinische Chronographie. Bd. I. Leipzig 1880. 8.

17) S. oben S. 72 No. 28 und S. 112 No. 183.

18) *Jacob Krall.* Manetho und Diodor. Wien 1880. 8. M. 2. (Sitzungsber. phil.-hist. Cl. Wien. Ak. XCVI p. 237—284).

19) *J. Lieblein.* Les récits de récolte datés dans l'ancienne Égypte comme éléments chronologiques: Rec. de trav. I p. 141—152.

20) *G. Jul. Schneider.* De Diodori fontibus. Dissert. inaug. philol. Berol. 1880. 8. 76 S.

21) *J. Krall.* Noch einmal die Ḥeruša: ÄZ. 1880 p. 121—123.

22) *G. Maspero.* La grande inscription de Benihassan: Rec. de trav. I p. 160—181.

22 a) *G. Maspero.* Sur une stèle du musée de Boulaq (Mar. Abyd. T. II, pl. 24—26): Atti Congr. intern. Orient. Firenze I, p. 37—56.

23) *Ad. Erman.* Zur Chronologie der Hyksos: ÄZ. 1880, p. 125—127.

geben, selbst wenn wie hier die Ueberlieferung nicht angetastet wird. Auch diese Rechnung könnte daher auf einem Zufall beruhen.

Sehr interessant ist ein Fund von *Brugsch*[24]): der mächtige Amenophis III. heirathete eine Tochter eines Fürsten von Nhrna, also des Landes, welches für die Aegypter das wichtigste unter den Euphratländern ist. Die Arbeit von *Naville*[25]) über die Stele von Abusimbel hat insofern historisches Interesse, als hier wieder ein Beispiel vorliegt, dass Ramses III seinen berühmten Vorgänger gleichen Namens genau copirt hat; ich weiss nicht ob man bemerkt hat, dass er dieses absichtliche Copiren bis auf die Namen und Würden, die er seinen Söhnen gab, erstreckt hat. *Birch*[26]) weist aus den traurigen Resten einer Inschrift des Aethiopenkönigs Taharka nach, dass derselbe wahrscheinlich jung zur Regierung kam; ein kleines Denkmal aus der Zeit dieses Königs publicirte *Macalister.*[27]) Die Geschichte Aegyptens unter den letzten nationalen Königen stellte *Wiedemann*[28]) ausführlich dar. Wahrscheinlich in die Perserzeit gehört ein von *Bergmann*[29]) aus der Wiener Sammlung herausgegebenes Fragment, welches „die Zeit der Griechen" (also wohl eine Invasion derselben) erwähnt. Auch die sogenannte demotische Chronik, in der *Revillout*[30]) neuerdings Bruchstücke eines nationalen Propheten mit späterem Commentar fand, nimmt auf die letzten einheimischen Dynastien oft Bezug.

Für die Ptolemäergeschichte sind zwei Aufsätze von *Revillout*[31—32]) zu nennen; eine Notiz von *Krall*[33]) und zwei von *Baillet*[34]) beziehen sich auf den ägyptischen König Harmachis, den

24) *H. Brugsch.* Ueber ein merkwürdiges historisches Denkmal aus den Zeiten Königs Amenophis III: ÄZ. 1880 p. 81—87.

25) *Ed. Naville.* Le décret de Phtah [sic] Totunen en faveur de Ramsès II et de Ramsès III: Transact. soc. bibl. arch. VII, I, p. 119—138. 1 Taf.

26) *Sam. Birch.* Inscription of Tahraka: ÄZ. 1880 p. 22—24.

27) *Alex. Macalister.* On a funeral cone, bearing an Inscription of Tirhakah: Proc. Ir. Ac. II No. 2 (ebenda derselbe: on a cone of User-ha).

28) *Alfred Wiedemann.* Geschichte Aegyptens von Psammetich I. bis auf Alexander den Grossen nebst einer eingehenden Kritik der Quellen zur ägyptischen Geschichte. Leipzig 1880. VIII, 312 S. 8. M. 6. — Vgl. *Ed. Meyer* in LC. 1880 S. 998; *F. Robiou* in Rev. int. I p. 71—79, 136—143.

29) *E. v. Bergmann.* Varia: ÄZ. 1880 p. 49—53.

30) *E. Revillout.* Premier extrait de la chronique démotique de Paris. Le roi Amasis et les mercénaires selon les données d'Hérodote et les renseignements de la chronique: Rev. ég. I p. 49—82. — Second extrait. Les prophéties patriotiques: l. l. p. 145—153.

31) *Derselbe.* Quelques notes chronologiques sur l'histoire des Lagides: Rev. ég. I p. 2—22.

32) *Derselbe.* Notes historiques sur les Ptolémées: Rev. ég. I p. 182—187.

33) Rev. ég. I p. 190.

34) *Baillet.* Le roi Hor-em-hou et la dynastie thébaine au IIIme siècle avant notre ère. Paris, Maisonneuve s. a. — *Derselbe.* Sur la date exacte du règne de Hor-em-hou: Soc. scientif. d'Orléans 1880.

thebanischen Gegenkönig des Epiphanes. Auch *Krall*'s[35]) Tacitus-commentar behandelt ein Ereigniss der ptolemäischen Geschichte. Endlich sei noch bemerkt, dass von den im vorigen Jahre erwähnten populären Geschichtswerken zwei[36—37]) fortgesetzt wurden und ein drittes[38]) ins Russische übertragen ward.

Zu *Brugsch*'s grossem geographischen Wörterbuch erschien das sehr wichtige Supplement[39]); eine Ergänzung dazu bildet sein Aufsatz über den Mareotissee[40]). Zusammen mit ihm versuchte *Revillout*[41]) auf Grund der demotischen Kaufkontrakte eine Topographie Thebens in ptolemäischer Zeit zu entwerfen: Namen und Lage wenigstens einiger Strassen ergiebt sich leicht — aber wie die Stadt in ihrer Blüthezeit beschaffen war, davon wissen wir leider nichts.

Zur Geographie der semitischen Nachbarn Aegyptens ist ausser einem Aufsatze von *Lieblein*[42]) ein Artikel von *Maspero*[43]) zu nennen, der viel Interessantes über die palästinensische Liste des Šašanq beibringt. Wichtig für die Kenntniss der südlichen Nachbarvölker ist die Einleitung zu *Lepsius*'[44]) nubischer Grammatik. *Hommel*[44a]) verlegt Punt nach Afrika, da nur dort Giraffen vorkommen. Eine Uebersicht der Fremdvölker giebt ein Aufsatz von *Lefébure*[45]).

35) *Jakob Krall.* Tacitus und der Orient. Sachlicher Commentar zu den orientalischen Stellen in den Schriften des Tacitus. I. Theil: Historien IV, 83—84: die Herkunft des Sarapis. Wien 1880. VI, 67 S. 8. M. 1,60. (Untersuch. zur alten Geschichte. Heft I.) — Vgl. LC. 1880 p. 1124.

36) *J. Dümichen.* Geschichte des alten Aegyptens. II. S. 81—196. 21 Taff. Berlin 1880.

37) *Lauth.* Aus Aegyptens Vorzeit. II. p. 101—188. Berlin 1880. M. 2. — Vgl. LC. 1880 p. 1347; *Ed. Meyer* LC. 1881 p. 1433.

38) Russisch: *Brugsch*'s Geschichte übersetzt von *G. R. Wlastoff.* Mit Einleitung, Anmerkungen und Beilagen. St. Petersburg 1880. 8. (Die Chroniken und Denkmäler der alten Völker.)

39) Vgl. Jahresbericht 1879 p. 174.

40) *H. Brugsch.* Études géographiques. A. Le lac Maréotis: Rev. ég. I p. 32—48.

41) *Brugsch* et *Revillout.* Données géographiques et topographiques sur Thèbes extraites des contrats démotiques et des pièces corrélatives: Rev. ég. I p. 172—182.

42) *Lieblein.* Sur la ville de Tyr: Atti Congr. intern. Orient. Firenze I p. 15—35.

43) *G. Maspero.* Notes sur quelques points de grammaire et d'histoire: ÄZ. 1880 S. 41—49.

44) *R. Lepsius.* Nubische Grammatik mit einer Einleitung über die Völker und Sprachen Afrikas. Berlin 1880. CXXVI u. 506 S. — Vgl. *Erman* GGA 1880 p. 1043; *Pietschmann* DLZ. 1880 p. 157; *Praetorius* LC. 1880 p. 1080; *Ebers* ZDMG. XXXV p. 207.

44a) *F. Hommel.* Sulla posizione del paese di Punt: Atti Congr. intern. Orient. Firenze I, p. 77—78.

45) *E. Lefébure.* Les races connues des Égyptiens: Annales du musée Guimet I p. 61—76.

Die ägyptische Religion, die sonst mit Vorliebe von Dilettanten zu ihren Uebungen erwählt wird, hat diesmal eine kleine streng wissenschaftliche Arbeit aufzuweisen, *Bergmann's*[46]) Osiris-Reliquien. Die Wahrheit wird auch hier sich allmählig Bahn brechen und man wird mit Verwunderung sehen, wie wenig Gedanken dieser Glauben enthält, in dem man so gerne tiefsinnige Weisheit fände. Die modernste Auffassung ist, ihn aus einem ursprünglichen Monotheismus abzuleiten; leider wird sie durch keinen Geringeren als *Le Page Renouf*[47]) dem grösseren Publikum verkündet. — *Ledrain*[48]) besprach die in Aegypten eingeführten semitischen Götter, vornehmlich mit Rücksicht auf die bildende Kunst.

Für das Studium des Todtenkultus und seiner Literatur ist wie immer viel geschehen. *Maspero*[49a—b]) lieferte zwei Aufsätze über Grab und Begräbniss. *Naville's*[49c—d]) Notizen hängen mit seiner Todtenbuchausgabe zusammen, die hoffentlich bald erscheint. *Revillout*[50]) publicirte eine demotische Uebersetzung von Theilen des officiellen Todtenbuches, ein auch philologisch höchst wichtiges Denkmal. *Schiaparelli*[51]) begann eine luxuriöse Publication des von ihm entdeckten Begräbnissbuches. Ein anderes Fragment aus dieser öden Literatur übersetzte *Schilbach*[52]).

Ueber die Statuen des Todten, auf denen nach ägyptischer Anschauung ein Theil seiner Persönlichkeit, der **ka**, zu verbleiben scheint, hat *Maspero*[53—54]) zwei wichtige Aufsätze veröffentlicht.

---

46) *E. v. Bergmann.* Die Osiris-Reliquien in Abydos, Busiris und Mendes: ÄZ. 1880 S. 87—93.

47) *Le Page Renouf.* Lectures on the origin and growth of religion as illustrated by the religion of ancient Egypt. London 1880. 259 S. 8. (Hibbert Lectures 1879.) — Vgl. *Pietschmann* DLZ. 1882 p. 853.

48) *E. Ledrain.* Aegypto-Semitica. II: Gaz. arch. 1880, p. 197—203.

49 a) *G. Maspero.* Étude sur quelques peintures et sur quelques textes relatifs aux funérailles: JA. VII Série: XV. 1880 p. 112—170, 365—420.

49 b) *G. Maspero.* Sur les stèles funéraires: Congr. prov. des Orient. de Lyon p. 235—247.

49 c) *Ed. Naville.* La grande édition du livre des morts: Atti congr. intern. Firenze I p. 91—95.

49 d) *Ed. Naville.* Un ostracon égyptien: Ann. du musée Guimet p. 51—60. 2 Taff.

50) *E. Revillout.* Rituel funéraire de Pamonth en démotique avec les textes hiéroglyphiques et hiératiques correspondants. Fasc. 1—2. Paris 1880. 30 pp. 4. f. 20.

51) *E. Schiaparelli.* Il libro dei funerali degli antichi Egiziani ricavato da monumenti inediti. Tavole. Torino (1880)—1881. 70 Taff. 4. f. 100.

52) *Arth. Schilbach.* Der Todtenpapyrus des Ȧuχ-f-en-Ȧmen. Inaugural Dissertation. Leipzig 1880. 56 S. 8.

53) *G. Maspero.* Notes sur différents points de grammaire et d'histoire: Rec. de trav. I p. 152—160.

54) *G. Maspero.* Egyptian documents relating to statues of the dead: Transact. soc. bibl. arch. VII, I, p. 6—36.

Eine dem **ka** verwandte Bedeutung will *Naville*[55]) einem Ausdruck zuerkennen, den man der Etymologie nach „städtischer (d. i. heimischer) Gott" übersetzen muss. *Piehl*[56]) erklärt sich dagegen. Stelen und andere Gräherrequisiten besprachen *Naville*[57]), *Rossi*[58]) und *Ebers*[59]); die von Rossi hesprochenen Stelen sind merkwürdiger Weise in Form eines Dekretes abgefasst, das König Osiris zu Gunsten des Todten erlässt. Zu den koptischen Grabschriften, die eine zwar sehr menschliche aber sehr wenig christliche Todesfurcht athmen, giebt es in der That ägyptische Parallelen; derjenige Text indess, den *Revillout*[60]) hinzuzieht, scheint mir nicht ganz passend gewählt. *Derselbe*[61]) setzte seine werthvolle Arbeit über die Todtenpriester fort und unterwarf auch die Einkünfte der Tempel einer Untersuchung.[62])

Dass die Anfänge der ägyptischen Cultur in einer „Steinzeit" bestanden haben mögen, will ich nicht bezweifeln; ein Beweis ist indess bis jetzt dafür nicht erbracht, auch *Mook*'s[63]) Buch kann ich nicht als solchen ansehen. Wer sicheren Boden vorzieht, wird sich lieber zu dem überreichen Stoff wenden, den ihm die historische Zeit Aegyptens für die Culturgeschichte bietet. *Maspero*[64]) weist nach, dass der Kleinhandel sich etwa in denselben Formen bewegte wie noch heute vielfach im Sudan; *Chabas*'[65]) kleine Studie ist auch nicht ohne Interesse.

Aegyptisches Eherecht lernen wir wieder durch *Revillout*'s

55) *Ed. Naville.* Sur le sens du mot nntr nuti: ÄZ. 1880 p. 25—27.

56) *K. Piehl.* Sur le sens du mot nutr nuti: ÄZ. 1880 p. 64—69.

57) *Ed. Naville.* Les quatre stèles orientées du musée de Marseille. Lyon 1880. 23 S. 4 Taff. 4. (Aus: Congr. prov. des Orient. de Lyon p. 275—293.)

58) *Franc. Rossi.* Illustrazione di due stele funerarie del Museo Egizio di Torino. 1880. 16 S. 2 Taff. (Aus: Atti della R. Acad. di Tor. XV p. 843—856.)

59) *G. Ebers.* Einige Inedita: ÄZ. 1880 S. 53—63.

60) *E. Revillout.* Les affres de la mort chez les Égyptiens: Rev. ég. I p. 139—142.

61) *Derselbe.* Taricheutes et choachytes: ÄZ. 1880 S. 70—80. 103—120. 136—148.

62) *Derselbe.* La syntaxis des temples ou budget des cultes sous les Ptolémées: Rev. ég. 1880 p. 82—87.

63) *Fr. Mook.* Aegyptens vormetallische Zeit. Würzburg 1880. V u. 44 SS. 14 Taff. 4. M. 20.

64) *G. Maspero.* Sur une représentation de bazar égyptien remontant à l'ancien empire: Gaz. arch. 1880 p. 97—100. 1 Taf.

65) *Chabas.* De l'usage des bâtons de main chez les Hébreux et dans l'ancienne Égypte: Annales du musée Guimet I p. 35—49.

demotische Forschungen kennen; 8 kleinere Aufsätze [66—73]) gehören dahin, die in seiner neuen Zeitschrift [74]) erschienen. Eine grössere Arbeit deselben [75]) ist vielleicht ein Separatabdruck aus der Chrestomathie démotique.

Die Kenntniss der ägyptischen Medicin hat, wenn man von einem kleinen Aufsatze von *Lieblein* [76]) absieht, nur einen Fortschritt negativer Art gemacbt: *Piehl* [77]) hat unstreitig richtig gezeigt, dass der angebliche alte ägyptische Arzt „Nebsecbet" einem Missverständniss sein Dasein verdankt. Hoffentlich ist er noch nicht zu fest in der Geschichte der Medicin eingebürgert. Eine gute kleine Arbeit ist *Loret*'s [78]) Bestimmung verscbiedener oft erwähnter Pflanzen. Die ägyptische Zauberei behandelte *Revillout* [79]) meist auf Grund demotischer Quellen.

Die mathematischen Kenntnisse der Aegypter bat *Cantor* [80]) zusammengesllt; *Aurès*' [81]) Metrologie scheint mir etwas dilettantiscb. Von dem verdrebten Buch von *Piazzi Smyth* [82]) er-

66) *E. Revillout.* Les régimes matrimoniaux dans le droit égyptien et par comparaison dans le code civil français: Rev. ég. I p. 98—114.

67) *Derselbe.* Sur le régime dotal mixte avec communauté partielle: Rev. ég. I p. 115—116.

68) *Derselbe.* Hypothèque légale de la femme et donations entre époux: Rev. ég. I p. 122—136.

69) *Derselbe.* L'omnipotence des femmes et le décret de Philopator sur l'autorité maritale: Rev. ég. I p. 136—138.

70) *Derselbe.* La question du divorce chez les Égyptiens: Rev. ég. I p. 87—97.

71) *Derselbe.* Union légitimée après séduction: Rev. ég. I p. 117—121.

72) *Derselbe.* Sur la reconnaissance d'enfant avec légitimation par mariage subséquent: Rev. ég. I p. 114—115.

73) *Derselbe.* Sur les droits du fils aîné comme kurios: Rev. ég. I p. 97.

74) Revue égyptologique publiée sous la direction de Mm. *H. Brugsch, F. Chabas, Eug. Revillout.* Première année. Paris 1880. 192 S. 18 Taff. 4. fr. 27. — Vgl. *Erman* GGA. 1880 p. 1089; *Wiedemann* LC. 1880 p. 621; *Robiou* Muséon 1882 p. 295.

75) *E. Revillout.* Études sur divers points de droit et d'histoire Ptolémaïque. Paris 1880. 4.

76) *J. Lieblein.* Bemerkungen zum Papyrus Ebers: ÄZ. 1880 S. 127—129.

77) *K. Piehl.* Un passage du papyrus Ebers: ÄZ. 1880 S. 129—135.

78) *Victor Loret.* Varia: Rec. de trav. I p. 190—196.

79) *E. Revillout.* Les arts égyptiens: Rev. ég. I p. 163—172.

80) *Cantor.* Verlesungen über Geschichte der Mathematik. Bd. I. Leipzig 1880. 8. — Vgl. eben S. 168 No. 112.

81) *Auguste Aurès.* Métrologie égyptienne. Détermination géométrique des mesures de capacité dont les anciens se sont servis en Égypte, précédée d'explications relatives aux mesures de capacité grecques et romaines. Nimes 1880. 172 S. 8. [Trübner: 10 s.]

82) *C. Piazzi Smyth.* Our inheritance in the great pyramid Fourth and much enlarged edition. London 1880. 677 S. 25 Taff. 8.

schien bereits die vierte Auflage — ein Erfolg, wie ihn kein ernsthaftes Werk der Aegyptologie aufweisen kann.

Zusammenhänge griechischer und ägyptischer Philosophie endlich behandelte *Tannery*[83]).

Für ägyptische Kunst geschah wenig. Ein populärer Aufsatz von *Brugsch*[84]), eine russische[85]) und eine englische[86]) Arbeit über Architectur — das ist alles. Wichtig sind zwei kleine Kunstgegenstände, welche die Gazette archéologique publicirte: der eine durch seinen griechischen Fundort[87]), der andere durch seinen Stoff[88]), er ist in Weissgold gearbeitet und bekanntlich hält man das so oft erwähnte ȧsm jetzt für dieses Metall.

Für die demotischen Texte der Ptolemäerzeit hat *Revillout* höchst wichtige Arbeiten geliefert, die ich zum Theil schon oben besprochen habe. Endlich ist seine Chrestomathie démotique[89]) erschienen, die eine Sammlung verschiedenartiger Texte mit Interlinearversion enthält — ein für das Studium des Demotischen unentbehrliches Buch. *Derselbe*[90]) besprach demotische Schriftstücke des bekannten Serapeumseremiten; es sind Morallehren und ein Verzeichniss von Träumen. Die viel besprochene demotische Fabel vom Löwen und der Maus zeigt sich jetzt als Episode einer grösseren Thiergeschichte[91]). *Maspero*[92]) setzte seine nützliche Arbeit über die Entstehung des Demotischen fort; eine lesenswerthe Uebersicht über einige Arbeiten von *Revillout* gab *Ebers*[93]).

---

83) *Paul Tannery.* Thalès et ses emprunts à l'Égypte: Revue philosophique dirigée par *Ribot.* 1880. p. 299—318. — Vgl. *G. Teichmüller* in GGA. 1880 p. 1063.

84) *H. Brugsch.* Die Kunst in ihren ersten Anfängen: Deutsche Revue IV, 3 S. 192—206.

85) Russisch: *Adrian Prachow.* Kritische Beobachtungen über die Formen der schönen Künste. Heft I: die Architectur von Alt-Aegypten. St. Petersburg 1880. 104 S. 25 Taff. 4.

86) *Waldo S. Pratt.* Two essays on the columnar architecture of the Egyptians. 1880. 52 S. 8. Trübner: 7 s. 6 d. (Aus: Proceed. of the Amer. Acad. of arts and sciences. N. S. Vol. VII. Boston 1880 p. 313—367.)

87) *Léon Heuzey.* Sur un petit vase en forme de tête casquée portant une inscription hiéroglyphique: Gaz. archéol. 1880 p. 145—160. 1 Taf.

88) *Paul Pierret.* Égide de Sekhet: Gaz. archéol. 1880 p. 85—86.

89) *Eug. Revillout.* Chrestomathie démotique. Paris 1880. CLXVII u. 504 S. 4. fr. 100. — Vgl. *Pierret* in Rev. archéol. N. S. 1880 II, p. 252; *Erman* in GGA. 1881 p. 812.

90) *Derselbe.* Le reclus du Sérapéum, sa bibliothèque et ses occupations mystiques selon de nouveaux documents démotiques: Rev. ég. I p. 160—163.

91) *Derselbe.* Entretiens philosophiques d'un petit chacal koufi et d'une chatte éthiopienne: Rev. ég. I p. 143—144, 153—160.

92) *G. Maspero.* Une page du roman de Satni transcrite en hiéroglyphes. (Fortsetzung): ÄZ. 1880 p. 15—21.

93) *Georg Ebers.* Neue Ergebnisse der ägyptologischen Studien auf

In seiner griechischen Palaeographie hatte *Gardthausen* behauptet, einer der griechischen Kaufkontrakte sei vom König und der Königin eigenhändig unterzeichnet; *Leemans*[94]) weist diese Vermuthung energisch zurück, die ohnehin wenig Wahrscheinliches hat. Einen Theil der griechischen Inschriften Aegyptens hat *Puchstein*[95]) kritisch gesäubert; es ist eine Freude auf ägyptologischem Gebiet einem so streng geschulten Gelehrten zu begegnen, hoffentlich bleibt er dem Studium des hellenistischen Aegyptens treu.

Einige koptische Bibelfragmente wurden aus *Schwartze's*[96]) Abschriften abgedruckt. Ueber den koptischen Hiob berichtete *Tortoli*[97]). Kirchengeschichtliches Interesse hat ein Aufsatz von *Revillout*[98]), von dem freilich, wie von den meisten Arbeiten dieses fruchtbaren Gelehrten, nur ein Anfang erschienen ist. Gelegentlich einer Polemik gab *Lagarde*[99]) Beweise von einer Kenntniss des Koptischen, wie schwerlich sie ein anderer Gelehrter besitzt; möchte er einmal zu einer systematischen Darstellung seiner Forschungen Zeit finden. *Erman*[100]) gab eine recht bedenkliche Erklärung eines schweren Wortes. Endlich sei auch hier noch auf die koptischen Archive oder Bibliotheken hingewiesen, deren traurige Reste in den letzten Jahren im Fajjûm gefunden werden.[101–102]).

Murray's[103]) treffliches Reisebuch erschien in erweiterter Ge-

---

dem Gebiete der hieroglyphischen Volksschrift: Deutsche Rundschau 1880 S. 271—287.

94) *C. Leemans.* Die Unterschrift eines griechisch-ägyptischen Kaufkontractes auf Papyrus aus dem zweiten Jahrhundert v. Chr.: ÄZ. 1880 S. 27—34.

95) Epigrammata graeca in Aegypto reperta ad summos in philosophia honores rite impetrandos retractavit *Otto Puchstein.* Argentorati 1880. 78 S. 2 Taff.

96) *A. Erman.* Bruchstücke der oberägyptischen Uebersetzung des alten Testamentes. Göttingen 1880. 40 S. M. 1,50. (Aus: GN. 1880 p. 401 ff.) — Vgl. *Pietschmann* in DLZ. 1880 p. 365.

97) *Giovanni Tortoli.* Sulla versione copta del Gioh in dialetto saidico col saggio di un' edizione di essa: Atti Congr. Firenze I p. 79—90.

98) *E. Revillout.* Récits de Dioscore exilé à Gangres sur le concile de Chalcédoine: Rev. ég. I p. 187—189.

99) *Paul de Lagarde.* Aus dem deutschen Gelehrtenleben. Aktenstücke und Glossen. Göttingen 1880. S. 25—65.

100) *A. Erman.* Holokotsi: ÄZ. 1880 S. 123—125.

101) *F. Blass.* Fragmente griechischer Handschriften im Königl. ägyptischen Museum zu Berlin: ÄZ. 1880 S. 34—40.

102) S. oben S. 178 No. 204.

103) *John Murray.* A handbook for travellers in Lower and Upper Egypt. 6. edit. Part I. (5 Taff.) II. (3 Taff.) London 1880. 8.

stalt; auch von *Mariette's*[104]) itinéraire liegt eine neue Auflage vor. Das populäre Werk von *Ebers*[105]) ist in deutscher und französischer Ausgabe vollendet. Zum Schluss sei noch eines frommen Curiosums[106]) gedacht.

104) *A. Mariette-Pacha.* Itinéraire de la Haute Égypte. 3. éd. Paris 1880. 237 S. 3 Taff. 8. fr. 4. Vgl. LC. 1880 S. 919.

105) Vgl. Jahresbericht 1879 p. 180.

106) *F. B.* Das alte — christliche — und heutige Aegypten. Pesth 1880. 781 S. 8. M. 8.

Libysche Sprachen.

Von

Adolf Erman.

Ernstliche sprachliche Arbeiten sind dem Referenten nicht zu Gesicht gekommen. Eine Uebersicht seiner bisherigen Studien gab *Newman*[1]). Eine libysche Spur in einem nubischen Dialect wies *Erman*[2]) nach. Nicht sehr glaublich klingt, was *Tauxier*[3]) über eine arabische Einwanderung in vormohammedanischer Zeit vorbringt. Die einzigen Denkmäler der libyschen Völker, ihre alten Inschriften, haben wieder französische Gelehrte, *Letourneux*[4]) und *Faidherbe*[5]) beschäftigt.

1) *F. W. Newman.* Notes on the Libyan languages in a letter addressed to Robert N. Cust: JRAS. 1880 p. 417—434.

2) GGA. 1880 p. 1056.

3) *H. Tauxier.* Une émigration arabe en Afrique un siècle après Jésus-Christ. Réponse aux questions de M. l'interprète Mercier: Rev. afr. 1880, p. 373—397.

4) *A. Letourneux.* Du déchiffrement des Inscriptions libyco-berbères: Atti del IV. Congr. intern. T. I p. 57—75.

5) CR. IX p. 16—19.

Finnisch-ugrische Sprachforschung.

Von

O. Donner.

Was im Verlaufe des hier betreffenden Berichtsjahres erschienen ist, gehört zum grössten Theile dem descriptiven Forschungsgebiete an. Von *Lönnrot*'s finnisch-schwedischem Wörterbuch [1]) kam das 14. Heft heraus und somit ist diese umfassende Arbeit, an welcher der greise Verfasser ausser vieljährigen vorangehenden Sammlungen siebzehn Jahre lang fortwährend gearbeitet hat, vollendet. Er bezeichnet dieselbe selbst nicht als ein kritisch durchgearbeitetes Wörterbuch, sondern vielmehr als eine Zusammenfassung des reichen Sprachmaterials, welches durch die von ihm und anderen gesammelten Volkslieder, Märchen, Sprichwörter u. s. w. zugänglich gemacht wurde. Wie werthvoll für die Sprachforschung dies Material ist, geht daraus hervor, dass das Wörterbuch nach ungefährer Schätzung etwa 100,000 finnische Wörter enthält und ausserdem eine grosse Fülle genuiner Ausdrücke und volksthümlicher Redensarten, die keinem Anderen in demselben Grade zu Gebote standen wie dem Verfasser. Neben dieses Werk muss mit Recht *Wiedemann*'s Syrjänisch-deutsches Wörterbuch [2]) gestellt werden, durch welches nunmehr unter allen finnisch-ugrischen Sprachen ausser dem Finnisch-Estnischen und Magyarischen das Syrjänische lexikalisch viel vollständiger vorliegt als irgend eine andere. Zum grössten Theile stammt das Material aus einer der Petersburger Akademie gehörigen Handschrift in vier Foliobänden, welche auf Veranlassung Sjögren's von einem geborenen Syrjänen Namens Popov ausgearbeitet wurde. Dieses nach Wiedemann's Aeusserung sehr verdienstvolle und mit durchaus consequenter

---

1) Suomalainen ja Ruotsalainen Sanakirja. 14. Heft. Helsingissä 1880. B. II, 961—1083. 8. M. 4.

2) *F. J. Wiedemann.* Syrjänisch-Deutsches Wörterbuch nebst einem Wotjakisch-Deutschen im Anhange und einem deutschen Register. St. Petersburg 1880. 692 pp. 8. M. 7. — Vgl. *Leo Meyer* Sitzungsber. d. G. Estn. Ges. zu Dorpat 1880, 68.

Orthographie geschriebene Material hat der Herausgeber mit gewohnter Umsicht und Sorgfalt kritisch behandelt, unter Benutzung der gedruckten Wörtersammlungen von Savvaitov, Castrén und Michailov. Für die lexikalische Vergleichung des permischen Zweiges mit den übrigen verwandten Sprachen enthält Wiedemann's Arbeit viel neues, und es wäre sehr wünschenswerth, dass der verdienstvolle Verfasser, da er sich nun wiederum eingehend mit diesen Sprachen beschäftigt hat, dem Wörterbuch auch eine umfassende Behandlung der Grammatik folgen liesse. Unzweifelhaft wäre er der am meisten dazu geeignete.

Unter den lexikalischen Arbeiten ist noch zu erwähnen ein umfassendes Ungarisch-Französisches und Französisch-Ungarisches Wörterbuch von *Pokorny*[3]), welches jedoch in diesem Jahre nicht vollendet wurde. Sowohl Wortmaterial als Sprachtexte liefert *Ahlqvist* in der ersten Hälfte seiner Darstellung der Sprache der Nord-Ostjaken[4]), des Theiles der Ostjaken, dessen Wohnplätze sich von Irtysch und Ob bis zur Grenze des Samojedenlandes nördlich von Obdorsk erstrecken. Ahlqvist studirte während zweier Reisen 1858 und 1877 die drei Dialekte dieser Sprache, welche sich vielfach von der von Castrén beschriebenen Sprache der Ostjaken am Irtysch und am mittleren Ob unterscheidet. Unter den Texten finden sich Märchen, Räthsel und Lieder, die letzteren in trochäischem Maasse, mit derselben Freiheit behandelt wie in vielen der verwandten Sprachen, mit offenbar verwandten Zügen auch im Parallelismus. Die zehn ersten Kapitel des Evangelium Matthäi, welche Wiedemann für die Bonapartesche Ausgabe bearbeitete und später auch Hunfalvy edirte, hat Ahlqvist aufs neue nach dem Original transskribirt und seiner Sammlung einverleibt.

Das Studium der gegenseitigen Sprachen ist in letzter Zeit sowohl in Ungarn als in Finnland mit lebhaftem Eifer betrieben worden. Als Früchte dieses Strebens, immer eingehender die geschichtliche Entwickelung des eigenen Volkes kennen zu lernen, sind zwei gleichzeitig erschienene Arbeiten anzusehen, eine Finnische Grammatik mit Lesestücken und Wortsammlung ungarisch herausgegeben von *Budenz*[5]), und eine ungarische Grammatik mit vielen Leseproben nebst Wörterverzeichniss finnisch herausgegeben von *Szinnyei* und *Jalava*[6]). Die erstere, wovon die Formenlehre schon

3) *I. A. Pokorny.* Francezia-magyar s magyar-francezia szótár. Budapest 1880. 8. Bisher 22 Hefte, 524 pp.

4) *A. Ahlqvist.* Ueber die Sprache der Nord-Ostjaken. I. Sprachtexte und Wörtersammlung. Helsingfors 1880. 194 pp. 8. M. 5. — Vgl. *O. Donner* in Kirj. Kuukauslehti, Oktober-Heft 1880; *G. v. d. Gabelentz* LC. 1880, 1707.

5) *J. Budenz.* Finn Nyelvtan olvasmányokkal és szótárral. Budapest 1880. 205 pp. 8.

6) *J. Szinnyei* ja *A. Jalava.* Unkarin kielen oppikirja. Helsingissä 1880. Kirjall. Seuran Toim. 61.) VII, 303, 20 pp. 8. M. 6,40.

im Jahre 1873 erschienen ist, umfasst jetzt auch eine ziemlich vollständige Satzlehre. Eine neue finnische Satzlehre, vermehrt durch viele Beobachtungen aus der Volkssprache, wurde von *Setälä* herausgegeben[7]). Nach wiederholtem längeren Aufenthalte am Orte selbst lieferte *Genetz*[8]) eine sehr eingehende und verdienstvolle Beschreibung der Sprache der Karelier an der östlichen Grenze Finnland's im russischen Gouvernement Olonetz. Sie enthält zahlreiche Sprachproben, Wörterbuch und Grammatik und giebt sonach ein vollständiges Bild dieses karelischen Dialektes, der in vielen Beziehungen Uebereinstimmung mit dem Vepsischen zeigt. Auf Grund der von Lönnrot, Ahlqvist, Genetz gegebenen Darstellungen der Vepsischen Sprache hat *Szinnyei* diese geschildert[9]), wie *Halász* in ähnlicher Weise das Schwedisch-Lappische[10]) behandelt und *Budenz* das Matthäus-Evangelium in der Mokscha-Mordvinischen Sprache[11]) mit Einleitung und Wörterbuch herausgegeben hat. Als Leiter der magyarischen sprachlichen Gesellschaft an der Universität hat *Simonyi* die Veröffentlichung einer Reihe dialektischer und handschriftlicher „Studien" begonnen, die im Magyar Nyelvőr früher erschienen sind. Davon kam in diesem Jahre das erste Heft heraus.[12])

Ueber die estnischen Partikeln e h k und v ô i liefert *Hurt*[13]) eine eingehende syntaktische Untersuchung, in der er mit steter Berücksichtigung des Finnischen ihre verschiedenen Bedeutungen als disjunctive oder concessive Conjunctionen und als adverbiale Partikeln hervorhebt. *Hermann* untersucht in einer Dissertation die drei Lautstufen[14]) in der estnischen Sprache, auf welche zuerst Weske aufmerksam gemacht hat. Ueber anlautende Media im Ugrischen berichtet *Munkácsi*[15]), sowie *Budenz*[16]) über Sorokin's

---

7) *E. N. S(etälä).* Suomen kielen lause-oppi. Oppikirjan koe. Helsingissä 1880. 54 pp. 8. M. 1.

8) *A. Genetz.* Tutkimus Venäjän Karjalan kielestä. Kielennäytteitä, sanakirja ja kielioppi. Helsingissä 1880. XII, 254 pp. 8. (Später in Suomi 2 F. 14 B. 1—254. Helsingissä 1881.) M. 2.

9) In Nyelvtud. Közlemények. XVI. 2 Heft. Budapest 1880.

10) *Halász Ign.* Svéd lapp nyelvtan: Nyelv. Közlem. XVI, 1—97. Budapest 1880.

11) In Nyelvtud. Közlemények. XVI. 2. Heft. Budapest 1880.

12) *Simonyi Zsigm.* Tanulmányok az egyetemi magyar Nyelvtani Társaság. I. 1. Heft. Budapest 1880. 65 pp. 8.

13) *J. Hurt.* Ueber die estnischen Partikeln ehk und vôi. Ein Beitrag zur estnischen Syntax: Verhandlgn. d. gel. Estn. Ges. B. X, 3. Heft, 37—104. Dorpat 1880. 8. [Auch separat u. d. T.]

14) *K. A. Hermann.* Der einfache Wortstamm und die drei Lautstufen in der estnischen Sprache, mit vergl. Hinweisen auf das Suomi. Ohne Druckort und Jahreszahl. 63 pp. 8.

15) und 16) Beide in Nyelvtudom. Közlemények B. XVI, 3. Heft. Budapest 1880.

wogulisches Glossar. In das Jahr 1880 gehört auch das irrthümlich schon im vorjährigen Berichte unter No. 2 erwähnte wogulische Wörterverzeichniss von *Bensengre.* Hier ist auch noch zu erwähnen eine von *Csopey* veröffentlichte Untersuchung über die magyarischen Elemente im Ruthenischen [17]). Der Verfasser weist darin über 400 ungarische Worte nach, welche gegenwärtig einen Bestandtheil des ruthenischen Wortschatzes bilden, darunter nahezu fünfzig Zeitwörter. Ferner hat das Ruthenische selbst einige Bildungssilben dem Magyarischen entlehnt, welche es an slavische Originalworte anzufügen beginnt. Diese bisher angezweifelte Erscheinung kann auch an anderen osteuropäischen Sprachen beobachtet werden.

In einer besonderen Schrift prüft *Hunfalvy* die in Ungarn bei Einigen noch unklare Frage über die Abkunft der Szekler [18]). Er weist darin nach, wie fabelhaft die Annahme der hunnischen Verwandtschaft sei, und zeigt, dass die Szekler Sprache das reinste Magyarische ist, welches noch die vier Tempora: Imperfectum. Praeteritum historicum, Perfectum und Futurum exactum besitzt, die nach dem übereinstimmenden Zeugniss der alten Literatur, besonders der Bibelübersetzungen von 1466 u. s. w., früher allgemein in der ungarischen Sprache vorhanden waren. Eine Biographie Paul Beregszászi's von *Imre* [19]) schildert die Wirksamkeit dieses für die ungarische Sprachforschung so thätigen Mannes, mit sorgfältiger Charakteristik seiner Werke und seiner Bedeutung für die Entwicklung der Landessprache. *Barna,* der sich auch früher mit vergleichenden mythologischen Studien beschäftigt hat, hielt in der sprachwissenschaftlich-belletristischen Classe der ungarischen Akademie am 1. März einen Vortrag über die Götter der magyarischen Urreligion [20]). Ob dieser noch in demselben Jahre gedruckt worden, ist mir unbekannt.

Der linguistischen Forschung nahe stehen das Studium der volksthümlichen Poesie und die Untersuchung der Metrik. In letzterer Hinsicht lieferte *Greguss* eine durch Gründlichkeit und selbständige Forschung hervorstehende Arbeit über die Behandlung der poetischen Formen und Gattungen in der ungarischen Literatur [21]). Zunächst ist sie für Mittelschulen berechnet, hat aber zugleich wissenschaftlichen Werth. Von besonderer Bedeutung ist aber die von *Elias Lönnrot* herausgegebene grosse Sammlung finnischer

---

17) Nyelvtud. Közlemények XVI, 2. Heft.

18) *Hunfalvy Pál.* A Székelyek. Felelet a Székelyek Scytha-hun eredetüségére. Budapest 1880. 79 pp. 8.

19) *Imre S.* Beregszászi Nagy Pál élete és munkái; Értekez. a nyelv és széptudom. köréből. B. VIII, H. X. Budapest 1880. 8. [Separat u. d. T 47 pp. fl. 0,30.]

20) Vergl. Liter. Berichte aus Ungarn. B. IV, Heft 4, 619. Budapest 1880

21) *Greguss A.* Költészettan. Budapest 1880. 123 pp. 8.

Zauberlieder[22]), die er und zahlreiche andere Forscher während eines Zeitraumes von mehr als fünfzig Jahren in den verschiedenen Theilen Finnland's aus dem Volksmunde gesammelt haben. Die meisten sind in Ost-Finnland längs der karelischen Grenze aufgezeichnet. Es giebt deren Tausende, aus denen Lönnrot durch Zusammenstellung mehrerer die jetzt vorliegende vollständigere Form zu Stande gebracht hat. In einer Einleitung setzt er die Natur des finnischen Zauberliedes auseinander. Zauberworte und Gebete könne ein Jeder gebrauchen, die Anwendung der Zauberlieder aber gehöre besonders kenntnissreichen „Wissenden“, „Zauberern“ u. A., für welche die Sprache über ein Dutzend besondere Namen besitzt. Die meisten Zauberlieder bestehen aus mehreren Abtheilungen, von denen die erste eine Art Einleitung ausmacht. Durch Lieder, Gebete und Opfer glaubte man sich die Götter und Geister gewogen machen zu können, gegen die bösen Geister wurde Drohung und Beschwörung angewendet. Sobald man einmal den Ursprung des Bösen erkannt hatte, konnte es der Zauberer auch in irgend einer Weise bewältigen oder zu seinem Ursprung zurück verbannen, wenn es nur nicht von Gott geschaffen war. Die durchaus heidnische Naturanschauung der alten Finnen tritt uns in der vorliegenden Sammlung mit ihrer Geisterwelt unmittelbar vor Augen. Nirgends ausser in Indien giebt es eine Naturauffassung, in der die sinnliche Welt dermassen von Millionen Geistern in jedem Gras auf der Erde, in jedem Blatte der Bäume, kurz in jedem einzelnen Dinge so durchdrungen wäre wie hier. Unmittelbar dem Volksbewusstsein abgelauscht, hat daher diese Sammlung ausser der Bedeutung für die finnische Sprachforschung und Mythologie auch für die Völkerpsychologie ein grosses Interesse. Es wäre nur zu wünschen, dass eine Uebersetzung in eine der Cultursprachen bald erscheinen könnte, die freilich dem Uebersetzer wegen der kurzen, prägnanten Ausdrücke und der Nothwendigkeit, die Art des Vortrages mit den dabei gebrauchten Ceremonien zu verdeutlichen, nicht geringe Schwierigkeiten bereiten würde.

22) Suomen kansan muinaisia loitsurunoja. Suomal. kirjall. seuran toimituksia 62 osa. Helsingissä 1880. XX, 373 pp. 8. M. 3,20.

Türkisch.

Von

J. H. Mordtmann.*)

Der osmanische Reichsalmanach für das Jahr 1298 H. (begann 3. December 1880) führt S. 465 über hundert Werke auf, welche hier im Laufe des vorhergehenden Jahres gedruckt sein sollen; aber abgesehen davon, dass die Titel meist sehr vage, manchmal nur mit einem dürren تاريخ, ديوان ohne Nennung des Autors und sonstige Angaben bezeichnet sind, hat es sich herausgestellt, dass jenes Verzeichniss nur diejenigen Bücher enthält, zu deren Drucklegung die gesetzlich vorgeschriebene Erlaubniss des Meǵlis im Unterrichtsministerium eingeholt worden ist; wir müssen also auf solche interessante Sachen wie Abu'l ʻAlas لزوم ما لا يلزم (Huart No. 88)**), den Divân des Abû Nuwâs (ib. No. 37), ein osttürkisches Wörterbuch, لغت جغتاى, von Scheich Suleiman Efendi und Anderes vorläufig noch warten, hoffend, dass die neuerdings verschärfte Censur eine und die andere Publication nicht ganz hindern möge.

Trotzdem hat die hiesige Presse im Berichtsjahre noch genug producirt, freilich mehr im Sinne des multa non multum.

Mit der von Saʻîd Pascha inaugurirten Justizreform stehen in Zusammenhang verschiedene juristische Publicationen, welche sich mit der älteren und neueren Gesetzgebung beschäftigen; sie basiren

*) Zu Zenker's Bericht für 1879 erlaube ich mir Folgendes zu bemerken: P. 31, Zeile 2 ff. enthält eine Unricbtigkeit, deren Scbuld ich trago. Es ist zu lesen: Einer der Mitarbeiter sendet gelegentlleb von Kepsid (كبسود) eine Notiz zu Aḥmed Vefyk's bekanntem Wörterbuche ein. — Ebd. Z. 9. 10 lies Marineofficier für Marineminister und *Boghos* bez. *Bogos* (بغوص) für *Progos*. — Ebd. No. 17 lies *Ḥamid* (حميد) für *Ḥâmid*, dagegen p. 30 No. 14 lies *Ḥâmid* (حامد).

**) Vgl. unten No. 35.

theils auf europäischen Rechtsgrundsätzen, theils wie die Meǵellé (code civil) selbst auf dem kanonischen شرع شريف. Ebenso sind Uebersetzungen des Civilrechts in die Landessprachen, z. B. ins Arabische erschienen.[1-4])

Der Reichsalmanach für 1297 H.[5]) ist wichtig für die Kenntniss der administrativen, statistischen und industriellen Verhältnisse der Türkei, und giebt u. A. ein Verzeichniss der hiesigen Bibliotheken; nach seinem Muster erscheinen in fast allen Vilajets Provinzialalmanache, welche auch für die Geographie mancher entlegenen Landstrecke werthvolle, bis jetzt wenig ausgebeutete Materialien enthalten. Wir erwähnen nur den Almanach für Jemen[6]) und Kastamûni[7]), ersteren auch desshalb, weil er das erste in San'â gedruckte Buch sein dürfte.

Zu bedauern ist, dass auf dem Gebiet der historischen Wissenschaften schon seit Jahren nichts Selbständiges und Bedeutendes mehr geleistet wird; so verdienstlich und förderlich für den Unterricht der Einheimischen diese Compilationen und Uebersetzungen auch sein mögen, so dürften sie doch in Europa weniger Interesse erregen, und wir heben hier nur einige besonders hervor.

Subḥi Pascha, der bekannte Numismatiker und Historiker, veröffentlichte den ersten Band seiner Geschichte des Islâm[8]), welcher bis zur Schlacht bei Ṣiffîn geht und eine Einleitung über die Geschichte der Religion und der verschiedenen Glaubenslehren

---

1) مجلۀ احكام عدليه der Civilcodex in nicht officieller Ausgabe 683 pp. 30 Pr. [5½ Pr. = 1 M.]

2) مجله شرحى تشريح Commentar zu 1) von عبد الستار افندى bis Ende 1880 7 Hefte (جزؤ). 8. zu 3½ Pr.

3) شرح قانون جزا (Huart 25) von طنقر سيمون افندى *Tinghir Simon.* (Mihrân) 1297. Bd. I: IV, 128 pp. 8. 20 Pr.

4) المجلة Ǵewa'ib 1297. 318 pp. 8. 25 Pr.

5) سالنامۀ دولت عثمانيه اوتوز بشنجى دفعه Lith. der Staatsdruckerei. 522 pp. 8. 12 Pr.

6) يمن سالنامهسى سنۀ هجريه ١٢٩٨ herausgeg. von حميد وهبى Officin des „Ṣan'â" in Ṣan'â. Theils Druck, theils Lith. 112 pp. 8. mit 4 Blättern himj. Inschriften, 2 Karten und 3 Bl. lith. Abbildungen. 20 Pr.

7) سالنامۀ ولايت قسطمونى سنه ١٢٩٧ aus der Vilajetsdruckerei von Kastamûni. Lith. 112 pp. 8. mit 1 Karte. 10 Pr.

8) حقائق الكلام فى تاريخ الاسلام Staatsdruckerei 1297. 357 pp. 8. 25 Pr.

enthält. *Rif'at Efendi*'s 9) in tabellarischer Form angelegter Abriss der Weltgeschichte von Adam bis 1295 H. beansprucht keinen selbständigen Werth. Geradezu enttäuschend wirkt *Hassan Taḥsîn*'s Geschichte und Geographie des Ḥiĝâz 10); es ist eine ärmliche Compilation aus Jâqût, Abulfida, den مناسك الحج, Ibn Chaldûn etc., sowie aus europäischen Compendien der Geographie, aus der kaum Etwas Neues zu lernen sein dürfte. Eine Geschichte des letzten Krieges von *Tal'at bey* 11) ist leider noch nicht vollendet.

Andere geschichtliche Werke, wie ein Buch über Russland, eine Geschichte Spaniens und Portugals stammen aus europäischen Quellen 12); unbedeutend ist *Vassa*'s 13) Brochure über die Albanesen; *Nâzim bey*'s 14) Geschichte der Inquisition aus dem Französischen des Xavier de Montépin zeugt mehr für das Interesse, das man hier an der Geschichte Spanien's nimmt, als vom kritischen Sinn des Uebersetzers.

Bemerkenswerth ist der Eifer, mit dem man sich neuerdings dem Studium der Nationalöconomie zuwendet. *Hussein Kiazim* 15) übersetzte das Werk von Paul Leroy Beaulieu über Finanzwissenschaft; *Ohannes Sakiz* gab ein System der Staatsöconomie 16).

---

9) نقد التواريخ ١٢٩٧ 818 pp. 8. 30 Pr.

10) جغرافيا وتاريخ، خطهٔ حجازيه واوصاف حرمين الشريفين Druckerei des Polytechnicums ١٢٩٧ 36 pp. lex. 8. 4 Pr.

11) محمود طلعت بك — پلونه تاريخ حربى erschien als Feuilleton im ترجمان حقيقت und separat in der Sammlung يكى كتبخانه Qirq anbâr Druckerei 1296 ff. S. 1—640. 8. 20 Pr.

12) روسيه‌ده روسيه‌لولر aus dem Englischen des غرنويل موره von بغوص *Boghos* und اسپانيا وپورتقال تاريخى von ناظم *Nâzim bey*, ursprünglich Feuilletons im „Vakyt" وقت, nachher auch separat erschienen.

13) ارناودلق وارناودلر Mihrân 1297. 144 pp. 8. 5 Pr. (Uebersetzung der ursprünglich französischen Brochure L'Albanie et les Albanais durch ع. ر.).

14) انكيزيسيون اسرارى Mihrân 1298. 833 pp. 8. 35 Pr.

15) حسين كاظم — علم اصول ماليه Mihrân 1297. 165 pp. 8. 10 Pr.

16) اوخنس افندى ساقز — مبادئ علم ثروت ملل Mihrân 1297. IV, 441 pp. 8. 25 Pr.

Zia bey[17]) bearbeitete ein Buch von Bluntschli بلونشلی über Völkerrecht.

Stilistik und Compositionslehre (انشا) sind durch neue Auflagen zweier älterer Werke von *Izzet*[18]) und *Aḥmed Aassim*[19]) vertreten.

In der Gewa'ibdruckerei wurden die fünfzeiligen Glossen des Naḥîfî zur Burda aus dem vorigen Jahrhundert gedruckt[20]), in Ṣârûchân eine Paraphrase der 100 Sprüche 'Ali's von 'Ali Ḥaidar lithographirt[21]).

Die eigentliche Unterhaltungsliteratur hat, abgesehen von den jedes Jahr neu erscheinenden Volksbüchern wie Ḥatim Ṭai, 'Aschiq-i-Ġarib, Kerem etc., welche unsern civilisirten Beys nicht mehr genügen, zeitgemässere, wenn auch nicht sehr erfreuliche Früchte in Uebersetzungen französischer Sensationsromane[22]) getragen. Höhere Zwecke verfolgt der bekannte Litterat und Patriot *Kemâl bey* mit einem historischen Roman[23]), dessen bombastischer Stil uns schon aus früheren Prosaschriften desselben Autors bekannt ist. Anspruchsloser ist eine Erzählung von *Suleimân Bessim* mit türkischem Hintergrund.[24]) *Aḥmed Vefyk*, der classische Uebersetzer Mo-

---

17) ضیا بك — حقوق بین الدول قانونی Druck des „Vakyt" 1297. 130 pp. 8. 10 Pr.

18) آثار عزت Maḥmûd bey 1297 = Mihrân 1298. Bd. V: II, 128 pp 8. 10 Pr. Bd. VI: III, 189 pp. 8. 10 Pr.

19) احمد عاصم — نمونهٔ انشا Mihrân 1297. 127 pp. 8. 5 Pr.

20) تخمیس قصیدهٔ برده 60 pp. 8. 4 Pr.

21) شمة الاسرار 52 pp. 8. ca. 2½ Pr.

22) Z. B. شیطانك یادكارلری Uebersetzung der Mémoires du Diable von Soulié durch *Sâmi*, سفیللر Les Misérables von Victor Hugo, übersetzt von demselben, لوندره بیچاره‌كانی von Pierre Zaccone, اخلامور التی Sous les tilleuls von Alphonse Karr, قادنلر محاربه‌سی La guerre des femmes von Al. Dumas (übersetzt von عطا بك Ata bey), لادام او قامه‌لیا La Dame aux Camélias von Al. Dumas übersetzt von *Aḥmed Midḥat* u. AA.

23) نامق كمال — جزمی — تاریخه مستند حكایه Mihrân 1297. I u. II H. p. 1—160 à 5 Pr.

24) سلیمان بسیم — طوغریلق Druckerei Suleimân Efendi's; bis Ende 1297 3 Hefte. lex. 8. à 1½ Pr. p. 1—48.

lière's, hat eine neue Uebersetzung des Télémaque[25]), der Vielschreiber *Mehemed Hilmi* eine Bearbeitung von Molière's Monsieur de Pourseaugnac[26]) herausgegeben.

Das Drama pflegt das erste Versuchsgebiet angehender türkischer Literaten zu bilden; als Beispiel für Viele nennen wir eine historische Tragödie in Versen von *'Abdulhaqq Hâmid*[27]), welche unter 'Abdurraḥmân III in Spanien spielt und deren poetischer Werth nicht einmal das Durchschnittsmaass ähnlicher Productionen erreicht. Wenig Interesse bieten die zahlreichen paränetischen und pädagogischen Schriften. *Sa'îd Efendi*[28]) hat die Ethik 'Aḍud ed dîn's übersetzt und mit Zusätzen aus Gazzâli und Taschköprizadé versehen; *Maḥmûd Ǵelâleddîn* predigt den Chanums Ehrbarkeit und Moral in Briefform[29]); Anderes ist aus fremden Sprachen übersetzt.[30]).

Zum Schluss sei noch auf die zahlreichen periodischen Zeitschriften[31]) verwiesen, deren Inhalt ein sehr mannigfacher ist und alle Gebiete literarischer Production begreift. Ihr Hauptverdienst liegt weniger in dem bis zur Flachheit populären Inhalt, als vielmehr in der Behandlung von Sprache und Stil, welche mehr und mehr den Zopf des alten انشا ablegt und eine Assimilirung der gebildeten Schrift- und Umgangssprache anstrebt; sonst dürften dieselben wenig tiefe Spuren hinterlassen. Die مجموعهٔ علوم ist seit Beginn des Berichtsjahres, wie es scheint, definitiv eingegangen.[32])

---

25) [احمد وفيق] تلماق ترجمه سى Vilayetsdruckerei von Brussa 1297. 178, VIII pp. 8. 3 Pr.

26) محمد حلمى – يكرمى چوجقلى بر ادم ياخود فنان زمان انسانه نه لر ياپمز. Druckerei des Polytechnikums 1297. 37 pp. lex. 8. 5 Pr.

27) تزر ياخود عبد الرحمان ثالث Mihrân 1297. 128 pp. 8. 5 Pr.

28) اخلاق حميده Ǵewa'ih 1297. 84 pp. 8. 4 Pr.

29) حاجلهٔ نسوان Mihrân 1297. 120 pp. 8.

30) Z. B. كوچك هانرى aus dem Französischen von عظم زاده صادق حسن — المؤيد Druckerei des محمد اسعد 1297. 80 pp. 8. 4 Pr. — اخلاق von جعفر 1297. 38 pp. 8.

31) Vgl. Jahresber. 1879 No. 15) 16). Neu erschienen: اثر پريشان monatlich eine Lieferung. 1 Pr. شرق vom 1 Zilhigge 1297 ab monatlich eine Nummer. 24 pp. 8. 2½ Pr.

32) Vgl. Jahresber. 1879 No. 15). Die letzte No. 6, datiert vom 15 Sefer

In Europa ist das bekannte Wörterbuch von *Redhouse* in neuer Auflage, von *Wells* besorgt, erschienen[33]; letzterer veröffentlichte eine Grammatik des Türkischen, welche auf langjähriger practischer Kenntniss der Sprache beruht und bei dem Mangel eines solchen Lehrbuches für das englische Publicum doppelt verdienstlich ist.[34])

Mit Freude begrüssen wir die Wiederaufnahme der seit Bélin's Tod unterbrochenen Uebersichten über die Bibliographie Ottomane durch *Huart*[35]); nur wünschten wir, dass bei einer Fortsetzung dieser verdienstlichen Arbeit die eigentlichen bibliographischen Angaben etwas reichhaltiger ausfielen.

Von hervorragendem sprachgeschichtlichem Interesse ist die correcte Publication des Petrarca'schen Glossars durch Graf *Géza Kuun*[36]), welcher in der Einleitung auch die geographischen und historischen Verhältnisse der Cumanen behandelt.

Eine neue Quelle zur Geschichte der Türkei im vorigen Jahrhundert veröffentlichte *Legrand*[37]).

Ein unvollendetes Posthumum *Mordtmann*'s behandelt die Bevölkerungsstatistik der Türkei nach einheimischen Angaben[38]); überraschende Aufschlüsse über die ethnographischen Verhältnisse Kleinasien's gab aus eigener Anschauung *Carl Humann.*[39])

1297, reicht bis p. 432; dazu zwei Beilagen: هيئت عالم von *Ḥassan sînTaḥ* und تاريخ طبيعى قسم اول قوشلر von *Aḥmed Ḥamdi* zu je 2 Bogen, beides unvollendet.

33) *Redhouse*'s Turkish-English and English-Turkish Dictionary. 2nd edition by Dr. *C. Wells.* London, Quaritch. 1880. XVI, 884 pp. 8. 40 s.

34) *Well's* Practical Grammar of the Turkish Language. London, Quaritch. 1880. XII, 272 pp. 8. 15 s.

35) *Clément Huart.* Bibliographie Ottomane. Notice des livres turcs, arabes et persans imprimés à Constantinople durant la période 1294—1296 de l'Hégire (1877—1879): JA. VII Sér., XVI, 411—440.

36) Codex Cumanicus bibliothecae ad templum divi Marci Venetiarum primum ex integro edidit prolegomenis notis et compluribus glossariis instruxit Comes *Géza Kuun.* Budapestini, 1880, editio scient. academiae Hung. CXXXIV, 395 pp. 8. M. 10. — Vgl. *H. Vambéry* ZDMG. XXXV, 767—772; *W. Tomaschek* DLZ. 1881, 1222.

37) Dapontis Ephémérides Daces traduction française, notes et glossaire par *E. Legrand.* Paris, Leroux 1880. 8. 20 fr.

38) *A. D. Mordtmann.* Officielle Bevölkerungsziffern aus der asiatischen Türkei: Berl. Ztschr. f. Erdk. XV, 132—137.

39) *Carl Humann.* Ueber die Ethnologie Klein-Asiens: Verhandl. d. Gesellsch. f. Erdkunde zu Berlin VII, 241—254.

China, Japan und Korea.

Von

W. Grube. *)

Wenn der diesjährige Bericht über die sinologischen Studien an Vollständigkeit und eingehender Beurtheilung viel zu wünschen übrig lässt, so liegt das zum Theil an gewissen äusseren Umständen, welche Ref. nöthigten, mit grösster Eile zu Werke zu gehen, zum Theil aber auch an der grossen Mangelhaftigkeit des dem Ref. zu Gebote stehenden Materials. Uebrigens bietet auch unser Berichtsjahr auf sinologischem Gebiete keine besonders reiche Ernte.

Um mit den Arbeiten sprachlichen Inhalts zu beginnen, sei zunächst erwähnt, dass wir *P. G. von Möllendorf* eine Grammatik der „hochchinesischen“ Sprache zu verdanken haben[1]). Das kleine Buch beschäftigt sich mit der Pekinger Hofsprache und zeichnet sich durch eine ziemlich reiche Auswahl gut gewählter Beispiele aus. Da das Buch einen rein praktischen Zweck hat, wird man eine besondere wissenschaftliche Bedeutung bei demselben nicht voraussetzen dürfen. Anders die höchst werthvolle Monographie über die Partikel wêi von *Uhle*[2]), die allen denen, welchen es um eine gründliche philologische Behandlung der Sprache zu thun ist, aufs Wärmste empfohlen sei. Die Schrift, welche sich durch gründlichen Fleiss, viel Scharfsinn und grosse Akribie auszeichnet, ist ein erster Beitrag zur Grammatik des vorklassischen Chinesisch und verdient schon als solcher besondere Beachtung. Da der Verf.

*) Um das Erscheinen des ganzen Jahresberichts nicht länger zu verzögern, habe ich auf die von mir bereits in Angriff genommene Ergänzung und Umarbeitung des obigen Berichts zu meinem Bedauern verzichten müssen.
E. Kuhn.

1) *P. G. von Möllendorf.* Praktische Anleitung zur Erlernung der hochchinesischen Sprache. Shanghai. 126, 42 pp. 8. [Görlitz, Tzschaschel: M. 15.]

2) *Max Uhle.* Beiträge zur Grammatik des vorklassischen Chinesisch I. Die Partikel wêi im Schu-king und Schi-king. Leipzig 1880. 106, 18 pp. 8. M. 4.

besonders auf dem Gebiete des grammatischen Functionswechsels in seiner historischen Entwicklung zu höchst lehrreichen Resultaten kommt, darf er wohl für seine Arbeit das Interesse nicht bloss der Sinologen, sondern auch der Linguisten im Allgemeinen in Anspruch nehmen, und es ist ihm zu wünschen, dass seine Schrift — es ist eine Doctordissertation — nicht das Schicksal der meisten übrigen Doctordissertationen theilen möge. Die Dialektstudien haben eine wesentliche und sehr dankenswerthe Förderung durch die einschlägigen Arbeiten von *Parker*[3—5]) erfahren. Wilde Phantasien über Verwandtschaft des Alt-Chinesischen mit dem Sanskrit bringt wiederum *Kingsmill*[6]). Die Verwandschaft des Chinesischen mit dem Akkadischen, ein Gedanke, der sich wenigstens durch seine Neuheit auszeichnet, sucht *Terrien de Lacouperie*[7]) zu erweisen; indessen dürfte die Aehnlichkeit zwischen dem Akkadischen und der chinesischen Ursprache zunächst wohl nur darin bestehen, dass Beide zur Zeit gleich wenig bekannt sind. Die Lexikographie ist durch eine neue Ausgabe von *Gonsalves*' lateinisch-chinesischem Wörterbuche[8]) und durch einen Index zu *W. Williams*' Syllabic Dictionary[9]), von *Acheson* verfasst, vertreten. Es ist in dem letzteren *Wade*'s Orthographie zu Grunde gelegt.

Unter den Arbeiten historischen Inhalts nimmt wohl *Imbault-Huart*'s Documentensammlung zur Geschichte Centralasien's[10]) den ersten Platz ein. Demselben Verfasser verdanken wir auch einen aus chinesischen Quellen geschöpften Bericht über die chinesisch-koreanischen Kriege in den Jahren 1618—1637[11]). Ein Buch von

---

3) *E. H. Parker.* The Comparative Study of Chinese Dialects: JNChBAS. N. S. XII, 19—50.

4) *Derselbe.* Canton Syllabary: ChR. VIII, 383—382.

5) *Derselbe.* Syllabary of the Hakka Language or Dialect: ChR. VIII, 205—207.

6) *Thos. W. Kingsmill.* The Ancient Language and Cult of the Chows; being Notes Critical and Exegetical on the Shi-king, or Classic of Poetry of the Chinese: JNChBAS. N. S. XII, 97—125. Dazu III pp. chinesische Texte.

7) *Terrien de Lacouperie.* Early History of the Chinese Civilisation. With a Plate. London. 35 pp. 8. 2 sh. — Vgl. *R. K. D[ouglas].* The Progress of Chinese Linguistic Discovery: TR. N. S. I, 125—127 (wiederholt aus „The Times", April 20, 1880).

8) *J. A. Gonsalves.* Lexicon manuale Latino-Sinicum. Editio nova, typis Pe-t'ang, 1879. 555 pp. 8.

9) *James Acheson.* An Index to Dr. Williams' Syllabic Dictionary of the Chinese Language. Hongkong, Shanghai 1879. — Vgl. ChR. VIII, 179.

10) *Camille Imbault-Huart.* Recueil de Documents sur l'Asie Centrale. — I. Histoire de l'Insurrection des Tounganes sous le Règne de Tao Kouang (1820—1828), d'après les Documents chinois. — II. Déscription orographique du Turkestan chinois, traduite du Si yu t'ou tché. — III. Notices géographiques et historiques sur les Peuples de l'Asie centrale, traduite du Si yu t'ou tché. Paris 1880. 8. 10 frs.

11) *Derselbe.* Mémoire sur les Guerres des Chinois contre les Coréens, de 1618 à 1637, d'après les Documents chinois: JA. Oct.-Déc 1879. (fr. 2.50.)

Devéria beschäftigt sich mit den Beziehungen China's zu Annam vom XVI. bis zum XIX. Jahrhundert [12]. *Oxenham's* Untersuchungen, die Geschichte der Súng-Dynastie betreffend [13], deren bereits im vorjährigen Berichte gedacht wurde, werden weitergeführt Interessante Beiträge zur Zeitgeschichte bringt *Hurst* in seinen Notizen über hervorragende chinesische Staatsmänner der Gegenwart [14]. Im Kaiser Shung hat *Kingsmill* [15] glücklich einen Sonnengott entdeckt! Mit einigen zum Theil recht modernen Inschriften befasst sich eine Notiz von *Rhein* [16].

Unsere Kenntniss der chinesischen Philosophie hat durch ein sehr werthvolles Werk von *Watters* [17] wesentliche Erweiterung erfahren. Der Verf. beschenkt uns darin mit biographischen Angaben über fast sämmtliche hervorragende Nachfolger des Confucius, deren Namen sich auf den Ehrentafeln in dem Tempel des Confucius verewigt finden. Mit dem Taoismus beschäftigten sich *Balfour* [18] und *Philastre* [19] in seiner Uebersetzung und Besprechung des Yin phu king. Des Confucius Leben und Lehren bilden den Gegenstand eines Vortrages von *Haug* [20]. Mit der Lehre von den drei Mächten befasst sich ein Aufsatz von *Alabaster* [21]. Auch die neuere, nachconfucianische sog. Sing-li-Philosophie ist durch eine vom Ref. herausgegebene Schrift vertreten [22]. Was ferner die mit der Geschichte der Philosophie eng verknüpfte Religionsgeschichte betrifft, so sind auf diesem Gebiete zwei bemerkens-

---

12) *G. Devéria.* Histoire des Relations de la Chine avec l'Annam (Viêtnam) du XVIe au XIXe Siècle, d'après des Documents chinois. Paris. 8. avec Cartes. 7.50 frs. (Publications de l'École de Langues orientales vivantes T. XIII).

13) *E. L. Oxenham.* A Chip from Chinese History, or the Last two Emperors of the Great Sung-Dynasty, 1101—1126; ChR. VIII.

14) *Hurst.* On some eminent Chinese Statesmen of the Present Time: ChR. VIII.

15) *Thos. W. Kingsmill.* The Story of the Emperor Shun: JNChBAS. N. S. XIII, 123—132.

16) *J. Rhein.* Rock Inscriptions at the North Side of Yentai Hill: JNChBAS. N S. XIV, 31—34 mit Tafel.

17) *T. Watters.* A Guide to the Tablets in a Temple of Confucius. Shanghai 1879. XX, 259 pp. 8.

18) *F. H. Balfour.* The Book of Recompenses: ChR. VIII, 6.

19) *P.-L.-F. Philastre.* Exégèse chinoise: Annales du Musée Guimet I, 255—318.

20) *M. Haug.* Confucius, der Weise China's. Berlin. 32 pp. 8. (Holtzendorff, Sammlung von Vorträgen No. 338.) M. 0.75.

21) *C. Alabaster.* Occasional Papers on Chinese Philosophy No. 4 The Triune Powers, known in the Classics as the San-Huang of the San-Ts'ai. No. 5. A Chapter from the Chinese Gospel. Amoy 1879. 8. Pro No. 3 s.

22) *W. Grube.* Ein Beitrag zur Kenntniss der Chinesischen Philosophie. Ťūng-šū des Čeū-tsī, mit Čū-hī's Commentare nach dem Sing-lī tsīng-i, chinesisch mit mandschuischer und deutscher Uebersetzung und Anmerkungen. Th. I. Cap. 1—8. Wien. 45 pp. 8.

werthe Leistungen in erster Linie anzuführen: *Legge*'s Buch über die Religion China's [23]) und *Edkins*' Chinesischer Buddhismus [24]). Das erstere der beiden Werke befasst sich in vier Vorträgen mit dem Confucianismus und dem Taoismus und gehört (von der Parallele mit dem Christenthum abgesehen) eigentlich mehr in das Gebiet der Philosophie als in das der Religionsgeschichte; das letztere hingegen, die dritte der „drei Lehren" behandelnd, bildet eine willkommene Ergänzung zu jenem und ist als die erste grössere und zusammenfassende Darstellung des chinesischen Buddhismus von besonderem Interesse. Eine Reihe kleinerer Mittheilungen aus dem Gebiete der buddhistischen Literatur verdanken wir wiederum *Beal* [25]). *Faber*'s Introduction [26]) enthält hauptsächlich eine Polemik gegen Max Müller und eine ausführliche Auseinandersetzung über des Verfassers eigene Ansichten. Ueber „chinesische Religion" erfährt man darin nicht viel. Religionsgeschichtlichen Inhalts ist auch ein Aufsatz von *Cordier* [27]). Die endlose Controverse über die Termini Ti und Šang-ti findet sich in einem an *M. Müller* gerichteten Briefe von *Legge* vertreten [28]). Mit dem in China herrschenden Aberglauben befasst sich die bereits bekannte Schrift von *Eitel:* Feng-shui [29]), welche nunmehr in französischer Uebersetzung vorliegt, und ein kleiner Artikel von *Hubrig* [30]).

Einen sehr interessanten Beitrag zur Geschichte der chinesischen Literatur haben wir dem bekannten russischen Sinologen

---

23) *J. Legge.* The Religion of China: Confucianism and Tâoism described and compared with Christianity. London. 310 pp. 8. 6 s. — Vgl. Ac. XVI, 368; TR. N. S. 1, 26.

24) *J. Edkins.* Chinese Buddhism. A Volume of Sketches, Historical, Descriptive and Critical. With an Index by John Wylie. London. 8.

25) *S. Beal.* The Swastika. — Avalambana. — The Tooth-Seal of Asoka. — The Sûtra called Ngan-shin-niu I. e. "Silver White Woman." — Succession of Buddhist Patriarchs. — The Buddhist Inscription at Ken-yung-kwan. — Cinderella — Hephaestus — Kuvera. — Story of the Merchant who struck his Mother. — The Eighteen Schools of Buddhism: IAnt. IX, 67—68. 85—86. 86. 145—148. 148—149. 195—196. 203—204. 224—226. 299—302.

26) *E. Faber.* Introduction to the Science of Chinese Religion. A Critique of Max Müller and other authors. Hongkong (Lane, Crawford and Co.) 1879. XII, 154 pp. 8.

27) *H. Cordier.* Bulletin critique des Religions de la Chine: Revue de l'Histoire des Religions, Mai—Juin 1880.

28) *J. Legge.* A Letter to Professor F. Max Müller. Chiefly on the Translation into English of the Chinese Terms Ti and Shang Ti in Reply to a Letter to him by „Inquirer" in the Chinese Recorder and Missionary Journal for May—June, 1880. London. 32 pp. 8.

29) *Ernest J. Eitel.* Feng-Shoui ou Principes de Science naturelle en Chine. Traduit de l'anglais par M. *L. de Milloué:* Ann. du Musée Guimet I, 203—253 mit einer Tafel.

30) *Hubrig.* Fung Schui oder chinesische Geomantie: Allgem. Missionszeitschr. Jan.

Wassiljew[31]) zu verdanken. Bei aller Anerkennung der vielfachen Belehrung und Anregung, die das Buch bietet, kann Ref. doch nicht umhin, zu gestehen, dass er nach der Lectüre desselben einigermassen enttäuscht war. Es soll keineswegs in Abrede gestellt werden, dass der Verf. eine ganze Reihe neuer Gesichtspuncte zur Geltung zu bringen sucht — ob er aber mit dem Neuen auch immer das Richtige getroffen habe, bleibt doch noch fraglich. Obwohl es gewiss richtig ist, dass man auf dem Gebiete der älteren chinesischen Geschichte mit den Jahrhunderten und Jahrtausenden ein wenig haushälterischer umgehen muss, als man es meist zu thun pflegt, so geht der Verf. in seiner Skepsis doch viel zu weit, wenn er z. B. das Šū-Kīng für nachconfucianisch hält. Abgesehen von mancherlei historischen Bedenken richtet sich schon die Sprache des Šū-Kīng, welche sehr bedeutend von der der confucianischen Zeit abweicht, auf's Entschiedenste gegen eine derartige Auffassung. Geradezu bedauernswerth ist aber der beschränkte Gesichtskreis, den der Verf. bei Beurtheilung des chinesischen Geisteslebens an der Tag legt. Die philosophischen Bestrebungen der Chinesen z. B. werden mit einem gewissen blasirten Cynismus lächerlich gemacht, der jedenfalls dem Verf. selbst mehr zum Nachtheil gereicht, als der chinesischen Philosophie. Nichtsdestoweniger kann das Buch, schon wegen des reichen Stoffes, den es enthält, bestens empfohlen werden. Dem chinesischen Drama hat *Douglas* einen kleinen Essay[32]) gewidmet.

Unter den Reisewerken und sonstigen Arbeiten geographischen Inhalts sind ein grösseres Werk von *Rocher* über die Provinz Yün-nan[33]), sowie *Gill*'s interessante Beschreibung seiner Reise durch China und das östliche Tibet[34]) zu erwähnen. Ein sehr werthvolles geographisches Nachschlagewerk von *Playfair*[35]) gehört ebenfalls hierher. Kleinere Beiträge zur Geographie haben *Lörcher*[36]), *Lullies*[37])

---

31) *В. Васильевъ.* Очеркъ Китайской Литературы: Всеобщая Исторія Литературы составлена по источникамъ и новѣйшимъ изслѣдованіямъ при участіи русскихъ ученыхъ и литераторовъ подъ редакціей В. Ѳ. Корша. С. Петербургъ 1880, выпускъ III и IV, стр. 426—588 (W. Wassiljow. Skizze der chinesischen Literatur: Allgem. Geschichte der Literatur, herausgeg. von W. Korsch, St. Petersburg 1880. 8. Lieferung III u. IV, S. 426—588).

32) *R. K. Douglas.* The Chinese Drama: Contemporary Review, Jan.

33) *E. Rocher.* La Province chinoise de Yün-Nan. Paris. 2 vol. 8. avec carte et plan. 25 frs. — Vgl. ChR. IX, 107.

34) *W. Gill.* The River of Golden Sand. The Narrative of a Journey through China and Eastern Tibet to Burmah. With an Introductory Essay by Col. *H. Yule.* London. 2 vols. 8. 420 and 453 pp. with maps, illustr. &c. 30 s.

35) *G. M. H. Playfair.* The Cities and Towns of China. A Geographical Dictionary. Hongkong (printed by Noronha and Co.) 1879. 608 pp. 8. 25 s.

36) *Lörcher.* Register of Names to the Maps of the Province of Canton. Basel 1879. 98 pp. 8.

37) *Hans Lullies.* Das chinesisch-tibetanische Grenzgebiet, besonders seine Gebirgs- und Flusssysteme. Königsberg. 62 pp. 8. 2 M.

und *Regel*[38]) geliefert. *Watters* hat seine Bemerkungen über die englischen Uebersetzer des Fa-hien zum Abschluss gebracht[39]). Historisch-geographischen Inhalts und u. A. auch für die Geschichte des indoskythischen Reichs und der ostiranischen Länder von Interesse ist *Wylie*'s[40]) Uebersetzung eines Abschnittes aus dem Ts'ien Han Šu. *Stan. Julien*'s Uebersetzung des Abschnittes über Indien aus Ma Tuan-lin's Encyclopädie ist in englischer Uebersetzung erschienen[41]).

Auf dem Gebiete der Culturgeschichte ist eine Reihe recht lesenswerther Essays von *Martin*, dem Leiter des T'ung-wen-College zu verzeichnen[42]). Mehr sittenschildernd ist das kleine Buch von *Piton*[43]).

Jamieson's für die Rechtsverhältnisse höchst werthvollen Uebersetzungen aus dem Lü-li werden fortgesetzt[44]).

Ein nicht zu unterschätzendes Material für das Studium der sittlichen und socialen Zustände im modernen China bieten die zahlreichen Uebersetzungen neuerer chinesischer Literaturproducte. Es haben sich in dieser Hinsicht *Giles*[45]) und *Grisebach*[46]) durch grössere Uebersetzungen verdient gemacht. Kleinere Beiträge haben *Balfour*[47]) und *Imbault-Huart*[48]) geliefert. Die Ausgabe des „heiligen Edictes“ von *Piry*[49]) ist als Hülfsmittel zum Elementarstudium eine recht dankenswerthe Leistung.

Endlich sei noch zum Schlusse unseres Ueberblicks auf eine

---

38) *A. Regel.* Turfan: Petermann's Mitth. VI.

39) *T. Watters.* Fa-Hien and his English Translators: ChR. VIII, 5, 6.

40) *A. Wylie.* Notes on the Western Regions. Translated from the „Tsëën Han Shoo“, Book 96, Part 1: JAI. X, 20—48. — Dazu zwei Appendices aus Buch 70 und 61: ebd. 49—73.

41) Thien-Chu-India. Extract from Ma-Twan-Lin, Book CCCXXXVIII. Fol. 14. Translated from the French of M. *St. Julien*: IAnt. Jan.

42) *Martin.* Han-lin Papers. — Vgl. Chr. IX, 109.

43) *C. Piton.* La Chine, sa religion, ses moeurs, ses missions. Toulouse. 157 pp. 8. 1 fr. (Publié par la Soc. des livres religieux de Toulouse.)

44) *G. Jamieson.* Translations from the Lü-li, or General Code of Laws of the Chinese Empire: ChR. VIII, No. 5, 6.

45) *H. A. Giles.* Strange Stories from a Chinese Studio. Translated and annotated. London. 2 vols. 8. 15 s.

46) Kin-Ku-Ki-Kuan. Neue und alte Novellen der chinesischen 1001 Nacht. Deutsch von *Ed. Grisebach.* Stuttgart. XV, 145 pp. 8. M. 3.

47) *F. H. Balfour.* The flowerfairies: ChR. VIII, No. 5.

48) *C. Imbault-Huart.* Miscellanées chinois: JA. Août—Sept.

49) K'ang chi — Le Saint Édit, étude de littérature chinoise par *A. Th. Piry.* Shanghai 1879, Bureau des statistiques, inspectorat général des douanes. XIX, 317 pp. 4. 21 s.

Reihe kleinerer Aufsätze vermischten Inhalts summarisch verwiesen. [50-68])

Auch auf dem Gebiete der Japanologie ist mancher Fortschritt zu verzeichnen. In erster Reihe ist es hier die Litteratur, die sich einer besondern Bevorzugung von Seiten der europäischen Wissenschaft erfreut. So hat *Chamberlain* ein sehr lesenswerthes Buch über die classische Dichtkunst der Japaner herausgegeben [69]), neben welchem auch ein gewandt geschriebener, aber wenig in's Tiefe gehender Aufsatz von *L. de Rosny* erwähnt sei [70]). Ein Werk mythologischen Inhalts von *Elliot Griffis* mag hier auch

50) *D. Ch. Boulger.* Three Chinese Generals: Calcutta Rev., Oct.

51) *Derselbe.* Chinese Art of War: The Army and Navy, No. 1.

52) *A. Pfizmaier.* Darlegung der chinesischen Aemter. (Schluss.) Wien. 88 pp. 4. 4 M.

53) *Derselbe.* Die Sammelhäuser der Lehenkönige China's. Wien. 60 pp. 8. 0.90 M.

54) *Derselbe.* Seltsamkeiten und Unglücke aus den Zeiten der Thang. II. Wien. 76 pp. 8. 1.20 M.

55) *C. de Varigny.* Un Socialiste chinois du Xe Siècle: Rev. des deux Mondes, Fév. 15.

56) *Axton.* Notes on Chinese Libraries: Library Journ. Feb.

57) Der Buchdruck in China: Archiv für Buchdruckerkunst XVII, 7, 8, 9.

58) Die Bronzen Chinas und Japans und die Sammlung Cernuschi zu Paris: Wiss. Beilage d. Leipz. Zeitg. No. 5.

59) *F. Dieffenbach.* Das chinesische Porzellan, seine Geschichte und Herstellung: Die Natur. N. F. VI. Jahrg. No. 13—31.

60) *William Frederick Mayers.* On the Stone Figures at Chinese Tombs and the Offering of Living Sacrifices: JNChBAS. N. S. XII, 1—17.

61) *J. Broekaert.* L'infanticide en Chine: Précis historiques, Nov.

62) *S. W. Williams.* Perpetuity of Chinese Institutions: North American Rev., Sept.

63) *Wagner.* Sur l'étude de la langue chinoise: Revue catholique de Louvain, Sept.—Oct. 1879.

64) *R. Buddensieg.* Das kanonische Liederbuch der Chinesen: Daheim XVI. Jahrg. No. 10.

65) *Alex. Hosie.* Droughts in China, A. D. 620 to 1643: JNChBAS N. S. XII, 51—89.

66) *Derselbe.* Sunspots and Sun-Shadows observed in China, B. C. 28 — A. D. 1617: das. 91—95.

67) *G. Schlegel.* Réponse aux critiques de l'Uranographie chinoise: BTLVNI. IV. Voigr., IV, 350—372. — Auch separat: La Haye 1880. 23 pp. 8. — Vgl. ChR. VIII, 385.

68) *Th. v. Oppolzer.* Ueber die Sonnenfinsterniss des Schu-King: Monatsber. d. Berliner Akad. d. Wiss., Febr.

69) *B. H. Chamberlain.* The Classical Poetry of the Japanese. London. XII, 227 pp. 8. 6 s.

70) *L. de Rosny.* La littérature des Japonais. Conférence faite à l'école spéciale des langues orientales: RL. XIII, 141—165 (irrthümlich schon im vorjährigen Berichte erwähnt).

genannt werden.[71]). Vorwiegend sind es Uebersetzungen, durch welche unsere Kenntniss der japanischen Literatur wesentliche Erweiterungen erfahren hat, und unter diesen verdienen die „segenbringenden Reisähren", von denen der zweite und dritte Band erschienen ist, besondere Beachtung, da dieselben ein reiches Material zur Cultur- und Sittengeschichte Japan's enthalten [72–73]). Auch dem unermüdlichen *Pfizmaier* verdanken wir wieder eine Reihe von kleineren Arbeiten (ausschliesslich Uebersetzungen), theils in das Gebiet der Literaturgeschichte, theils in das der Geschichte gehörend [74–77]). *R. Lange*, der Uebersetzer des Taketori-Monogatari, theilt eine Reihe japanischer Sprüchwörter mit [78]). Unter den Werken allgemein culturgeschichtlichen Inhalts ist das reichhaltige Buch von *Reed*[79]) das einzige, welches zur Zeit vollständig vorliegt. Von *Heine*'s „Japan", einer billigeren Ausgabe des 1875 erschienenen Prachtwerkes, ist Abth. 1 und 2 [80]), von *Metchnikoff*'s l'Empire japonais Lieferung 24 bis 42 erschienen [81]). Eine Abhandlung über japanische Costümkunde von *Conder* [82]), sowie ein Aufsatz historischen Inhalts von *Gubbins*[83]) gehören ebenfalls hierher.

Mit der Religionsgeschichte Japan's befasst sich *Puini*, dessen im Jahre 1872 erschienene Abhandlung: I sette Genii della Fe-

---

71) *W. Elliot Griffis.* Japanese Fairy World. Stories from the Wonder Lore of Japan. Ill. by Ozawa, of Tokio. Schenectady, N. Y.

72) *F. A. Junker von Langegg.* Midzuho-gusa. Segenbringende Reisähren. Nationalroman und Schilderungen aus Japan. II. Bd. Schilderungen aus Japan. Leipzig. VI, 417 pp. 8. M. 6.50.

73) *Derselbe.* Segenbringende Reisähren (Midzuho-gusa). Nationalroman nnd Schilderungen aus Japan. III. Bd. Schilderungen aus Japan. Leipzig. VI, 474 pp. 8. M. 7.50.

74) *A. Pfizmaier.* Der Kesselsprung Isi-Kawa's. Wien. 70 pp. 8. M. 1.

75) *Derselbe.* Die Reise zu dem Berge Fu-Zi. Wien. 82 pp. 8. M. 1.20.

76) *Derselbe.* Der Anfang der japanischen Erklärungen der Werke des kleinen Sprechens. Wien. 98 pp. 4. M. 4.80.

77) *Derselbe.* Begebenheiten neuerer Zeit in Japan. Wien 1879. 82 pp. 8. M, 1.50.

78) *R. Lange.* Japanische Sprichwörter: Mitth. d. D. Ges. f. Naturkunde Ostasiens, Juni 1880.

79) *E. J. Reed.* Japan: its History, Traditions and Religions; with the Narrative of a Visit in 1879. With Map and Illustr. London. 2 vols. 8. 770 pp. 28 s.

80) *W. Heine.* Japan. Beiträge zur Kenntniss des Landes und seiner Bewohner in Wort und Bild. Dresden. 8. 1. u. 2. Abth.

81) *L. Metchnikoff.* L'Empire japonais. 3e partie. Livr. 24 à 42, pp. 361 à 648. La Livr. fr. 2.50.

82) *Josiah Conder.* The History of Japanese Costume: TrASJ. VIII, 333—368.

83) *J. H. Gubbins.* Hidéyoshi and the Satsuma Clan in the Sixteenth Century: ebd. p. 92—143.

licità etc. in englischer Uebersetzung vorliegt[84]). In das Gebiet des Buddhismus gehört ein Aufsatz in den Annales du Musée Guimet[85]).

Zwei eingehende geographische Studien verdanken wir *Atkinson*[86]) und *Rein*[87]). Archäologischen Inhalts sind die werthvollen Beiträge von *Siebold*[88]), *Milne*[89]) und *Satow*[90]). Endlich seien noch eine Anzahl Abhandlungen, das Gebiet der Kunstgeschichte betreffend, erwähnt[91-93]).

Für das Studium der koreanischen Sprache ist das Jahr 1880 durch das Erscheinen des von der französischen Mission herausgegebenen grossen koreanisch-französischen Wörterbuches[94]) von geradezu epochemachender Bedeutung geworden. Gleich dem Japanischen besitzt auch das Koreanische eine sehr grosse Anzahl chinesischer Lehnwörter, scheint jedoch im Uebrigen sowohl seinem ursprünglichen Wortschatze als auch seinem Baue nach eine vollständig isolirt dastehende Sprache zu sein. Mit der koreanischen

---

84) The seven Gods of Happiness. Essay on a Portion of the Religious Worship of the Japanese. Translated from the Japanese by *Carlo Puini*, and from the Italian into English by *F. V. Dickins:* TrASJ. VIII, 427—461.

85) Shidda. Résumé historique de la transmission des quatre explications données sur le Sanscrit. Traduction française de MM. *Ymaïzoumi* et *Yamata*: Annales du Musée Guimet I, 319—333 mit einer Tafel.

86) *R. W. Atkinson.* Yatsu-ga-take, Haku-san, and Tate-yama. Notes of a Summer Trip: TrASJ. VIII, 1—57.

87) Der Nakasendô in Japan. Nach eigenen Beobachtungen und Studien im Anschluss an die Itinerar-Aufnahme von *E. Knipping* und mit Benutzung von dessen Notizen dargestellt von *J. J. Rein.* Mit 3 Tafeln: Petermann's Mitth. Erg.-Heft 59. Gotha. 38 pp. M. 3.20.

88) *H. v. Siebold.* Notes on Japanese Archaeology with Especial Reference to the Stone Age. With 12 photogr. Plates. Yokohama. III, 21 pp. fol. M. 40.

89) *John Milne.* Notes on Stone Implements from Otaru and Hakodate, with a few General Remarks on the Prehistoric Remains of Japan: TrASJ. VIII, 61—91.

90) *E. Satow.* Ancient Sepulchral Mounds in Kaudzuke: ebd. 313—332.

91) *Le Blanc du Vernet.* L'Art japonais: L'Art Juin 13, Sept. 5.

92) *C. Pfoundes.* Art in Japan: The Architect, April 17.

93) Japanese Pottery: being a Native Report, with an Introduction and Catalogue by *A. W. Franks.* With Illustr. and Marks. London. 112 pp. 8. 2 s. 6 d.

94) Dictionnaire Coréen-français contenant, 1. Partie lexicographique: le mot écrit en caractères alphabétiques coréens; sa prononciation; le texte chinois correspondant, la traduction française. 2. Partie grammaticale: les terminaisons d'un verbe modèle arrangées par ordre alphabétique. 3. Partie géographique: les noms et la position des villes, des montagnes, des cours d'eau etc., les divisions administratives etc., avec une carte de Corée. Par les Missionnaires de Corée de la Société des Missions étrangères de Paris. 8. VIII, 615, IV, 57, 11, 23 pp. Yokohama, C. Lévy. 100 frs.

Grammatik befasst sich *MacIntyre*[95]), mit der Schrift *Aston*[96]). Zwei ausführliche Werke über Korea[97–99]) bieten ein anschauliches Bild der Geschichte, Geographie und Ethnographie dieses bisher so gut wie unbekannten Landes.

95) *J. MacIntyre.* Notes on the Corean Language: ChR. VIII, 4. IX, 1.

96) *W. G. Aston.* Proposed Arrangement of the Korean Alphabet: TrASJ. VIII, 58—60.

97) *J. Ross.* History of Corea, Ancient and Modern; with Description of Manners and Customs, Language and Geography. With Maps. London. 404 pp. 8. — Vgl. ChR. IX, 233; TR. N. S. I, 3.

98) *E. Oppert.* A. Forbidden Land. Voyages to the Corea, with an Account of its Geography, History, Productions and Commercial Capabilities. With 3 Maps and Illustr. London. 349 pp. 8. 21 s.

99) *Derselbe.* Ein verschlossenes Land. Reisen nach Corea. Nebst Darstellung der Geographie, Geschichte, Producte und Handelsverhältnisse des Landes, der Sprache und Sitten seiner Bewohner. Deutsche Orig.-Ausg. Mit 38 Abbildgn. u. 2 Karten. Leipzig. XX, 315 pp. 8. 8 M.

Tibet und Hinterindien.

Von

E. Kuhn.

Für Tibet und Hinterindien haben wir aus dem Jahre 1880 eine nicht unbedeutende Anzahl Bücher und Abhandlungen zu verzeichnen, die von dem regen und erfolgreichen Eifer auf diesen Gebieten ein erfreuliches Zeugniss geben.

Von den Annales de l'Extrême Orient[1]) wurde der zweite Band vollendet. *Hodgson's*[2]) berühmte Abhandlungen über die Sprache des Himâlaya und der östlichen Grenzgebiete des britischen Indien's wurden von *Rost* nach den Handexemplaren des Verfassers in zwei stattlichen Bänden mit bekannter Sorgfalt herausgegeben. Kurz berührt sind die uns hier beschäftigenden Sprachen auch in einem bereits oben erwähnten Buche *Cust's*[3]). Ueber den Buddhismus in Tibet und Hinterindien berichten *Feer*[4]) und wohl auch *de Rosny*[5]). Die Geschichte von Nepâl und Barma beschäftigte *Wheeler*[6]) in weiterem Zusammenhange.

Dem Studium des Tibetischen steht eine dankenswerthe Bereicherung bevor in einem neuen Wörterbuche des hochverdienten

---

1) Annales de l'Extrême Orient. Bulletin de la Société Académique Indo-Chinoise sous la direction du Docteur Cte *Meyners d'Estrey* avec la collaboration de MM. le Mis *de Croizier* etc. Tome Second. Juillet 1879—Juin 1880. Paris. VII, 384 pp. 8. mit Tafeln u. Karten. fr. 15.

2) *Brian Houghton Hodgson.* Miscellaneous Essays relating to Indian Subjects. Vol. I. II. London 1880. VII, 407. VII, 348 pp. 8. [Trübner's Oriental Series.] £ 1 8 s. — Ueber Recensionen vgl. oben S. 43 No. 317.

3) S. oben S. 35 No. 231.

4) *L. Feer.* Bulletin critique du bouddhisme extra-indien (Tibet et Indo-Chine): Rev. de l'hist. des rel. II, 363—376.

5) *L. de Rosny.* Le bouddhisme dans l'extrême orient: Rev. scientif. 2. Sér., XVII, 581—585. (Nach *J. Klatt* im Jahresber. d. Geschichtswissenschaft 1880, 21).

6) *J. T. Wheeler.* A Short History of India and the Frontier States of Afghanistan, Nipal and Burma. With Maps and Tables. London 1880. 730 pp. 8. 12 s. — Vgl. *Jas. S. Cotton* Ac. XVII, 297.

Jäschke, über dessen ganze Anlage uns *Reichelt*[7]) vorläufig orientiert hat. Letzterem[8]) verdankt man auch eine Abhandlung über den Dialekt des östlichen Tibet, die uns leider nicht zugänglich gewesen ist. *Desgodins*[9]) äussert sich ziemlich ablehnend über die Verwandtschaft zwischen Tibetisch und Chinesisch. Aus *Schiefner*'s[10]) Nachlass erhielten wir die Uebersetzung einer Religionsschrift der Bonpo-Sekte; die Einleitung, welche der verewigte Forscher dazu zu geben beabsichtigte, ist leider über die allerersten Anfänge nicht hinausgekommen; die hervorragende Rolle, welche der Text den Nâga zuweist, hat übrigens in Hinterindien entschiedene Analoga. Eine neue Uebersetzung des Sûtra der 42 Sätze haben wir von *Rockhill*[11]) zu erwarten. *Bushell*'s[12]) älteste Geschichte Tibet's nach chinesischen Quellen ist eine Uebersetzung aus der officiellen Geschichte der T'ang-Dynastie; ein Anhang handelt über zwei zu Lhasa befindliche Inschriften in chinesischer und tibetischer Sprache. Ein grösseres Werk über die chinesischen Inschriften Tibet's ist von *Jametel*[13]) in Angriff genommen worden. — Anhangsweise mag hier der Khajûna als eines Nachbarvolkes der Tibeter gedacht sein, in deren Zahlwörtern *Tomaschek*[14]) freilich nur sehr zweifelhafte Anklänge an das Tibetische und seine Verwandten nachzuweisen vermochte. Eine eingehende Darstellung ihrer Sprache finden wir in dem früher genannten Werke *Biddulph*'s[15]).

Vocabularien aus den Grenzgebieten zwischen Tibet, China und Hinterindien hat *Desgodins*[16]) mitgetheilt. Zur Geographie

---

7) *G. Th. Reichelt.* Tibetan and English Dictionary by *H. A. Jäschke:* ZDMG. XXXIV, 582—584.

8) *Warneck*'s Aligem eine Missionszeitschrift, März 1880.

9) *A. Desgodins.* Le Thibet. Notes linguistiques: Ann. de l'Extr. Or. II, 225—230 mit einer Tafel.

10) *A. Schiefner.* Ueber das Bonpo-Sûtra: „Das weisse Nâga-Hunderttausend". St. Petersburg 1880. IV, 86 pp. 4. M. 2,30. (Mém. de l'Ac. Imp. des Sc. de St.-Pétersb. VII Sér., XXVIII, No. 1.)

11) The Sutra in Forty-two Chapters, translated from the Tibetan by *W. W. Rockhill:* PAOS. October 1880, XV—XVII.

12) *S. W. Bushell.* The Early History of Tibet. From Chinese Sources: JRAS. N. S. XII, 435—541. 3 Taf. — Vgl. *Maurice Jametel* Rev. de l'extr. orient I, 151.

13) L'Épigraphie chinoise au Tibet, inscriptions recueillies, traduites et annotées par *Maurice Jametel.* 1re livraison. Péking, typographie du Petang. V, 34 pp. 8. [Paris, Leroux: fr. 2,50.] — Vgl. *C. Imbault-Huart* JA. VII Sér., XV, 357.

14) S. oben S. 54 No. 87.

15) S. oben S. 38 No. 263.

16) *Desgodins.* Vocabulaire de plusieurs tribus des bords du Lan-tsang-kiang ou Haut Me-kong, Lou-tsé-kiang ou Haute Salouen et Haut Irraouaddy: Ann. de l'Extr. Or. III, 42—48.

dieser Region mögen *Gill*'s[17]) Reisewerk mit der beachtenswerthen Einleitung von *Yule* und *Lullies*'[18]) zusammenfassende Darstellung hier nochmals erwähnt sein.

Aus dem Brahmaputragebiete sind *Ayerst*'s[19]) Schilderung der Garo und *Cockburn*'s[20]) Beschreibung von Steindenkmälern aus dem Khasi-Lande namhaft zu machen. Wichtiger ist *Cushing*'s[21]) äusserst dankenswerthe Skizze über das Kakhyen und *Damant*'s[22]) lehrreicher Versuch, die Stämme zwischen Brahmaputra und Ningthi auf Grund der vorhandenen Vocabularien genauer zu classificiren. — Ueber Münzen aus Arakan sprach *Râjendralâla Mitra*[23]).

Für Barma nennen wir in erster Linie einen äusserst interessanten Bericht *Forchhammer*'s[24]) über die in Britisch Barma handschriftlich vorhandene Literatur in Barmanisch, Talaing, Sanskrit und Pâli, welcher namentlich auch über die barmanischen Gesetzbücher indischer Herkunft einige weitere Aufklärungen beibringt. Ueber die Presserzeugnisse von Britisch Barma mag man die officiellen Cataloge[25]) und *Bennett*'s[26]) Mittheilungen an die American Oriental Society vergleichen. Das Hervorragendste der dort gedruckten barmanischen Bücher ist nach einer gütigen Notiz *Rost*'s die Kavilakkhaṇadîpanî[27]), eine Art Encyclopädie alles barmanischen Wissens mit Indices und Inhaltsverzeichnissen. Von *Bigandet*'s[28]) Leben Buddha's ist eine dritte Auflage erschienen, ein getreuer Abdruck der zweiten zu Rangoon 1866 erschienenen mit den Vorreden von 1858 und 1866. Ueber Buddhisten und Buddhismus in Barma schrieb *Yoe*[29]). Endlich mag hier auf

17) S. oben S. 210 No. 34.

18) S. oben S. 210 No. 37.

19) *W. Ayerst.* The Gâros: IAnt. IX, 103—106.

20) *J. Cockburn.* Notes on Stone Implements from the Khasi Hills, and the Banda and Vellore Districts: JASB. XLVIII, Part II, 133—143 mit 3 Tafeln.

21) *J. N. Cushing.* Grammatical Sketch of the Kakhyen Language: JRAS. N. S. XII, 395—416.

22) *G. H. Damant.* Notes on the Locality and Population of the Tribes dwelling between the Brahmaputra and Ningthi Rivers: JRAS. N. S. XII, 228—258.

23) *Râjendralâla Mitra.* Note on Arakan coins: PASB. 1880, 53—54.

24) Report by *E. Forchhammer,* Professor of Pali, Rangoon High School. For the Year 1879—80. 8, XX pp. fol. [London, Trübner: 7 s. 6 d.]

25) Catalogue of Books and Pamphlets printed in British Burma during the 1st. 2nd. 3rd. 4th. Quarter of 1880. 4 Bl. fol.

26) PAOS. October 1880, I. XIV—XV.

27) *Mingyee Siri Mahazayyathoo.* Ka-wee-letkana-deepanee-kyan. Rangoon (Moung Po O) 1880. 624 pp. 8. Rs. 8.

28) *P. Bigandet.* The Life or Legend of Gaudama the Buddha of the Burmese. With Annotations. The Ways to Neibban, and Notice on the Phongyies or Burmese Monks. In two Volumes. Third Edition. London 1880. 8. Vol. I: XX, 267. Vol. II: VIII, 326 pp. (Trübner's Oriental Series.)

29) *Sh. Yoe.* Buddhists and Buddhism in Burma: Cornhill Mag. Nov. Dec

ein wohl 1880 gedrucktes Büchlein[30]) hingewiesen sein, in welchem zwei barmanische Spiele neben anderen indischen beschrieben sind.

Ein nützliches Handbuch des Shan, enthaltend einen Abriss der Grammatik, Texte und ein Vocabular in Englisch und Shan, verdanken wir *Cushing*[31]). *Harmand*, dessen Artikel über Laos und die wilden Stämme Hinterindien's[32]) uns leider nicht zu Gesicht gekommen ist, hat ein kleines Gebet der Laos[33]) mitgetheilt.

Leben und Treiben in Siam tritt uns in *Senn van Basel*'s[34]) trefflichen Schilderungen anschaulich entgegen. *Haas*[35]) beschreibt nach einer historischen Einleitung eingehend das Münzwesen Siam's und seiner Vasallenstaaten und hat damit eine frühere Abhandlung von *Pereira*[36]) entbehrlich gemacht. Sonst mag noch eine Notiz *Winckel*'s[37]) über die siamesischen Porzellanmarken genannt sein.

Besonders reich ist dieses Mal das östliche Hinterindien vertreten. *Keane*[38]) sucht in längerer Darlegung die Verwandtschaft zunächst der Khmer und anderer südöstlicher Stämme mit der

---

30) Patschisi. Pa-te-én. Deiam Sadurangan. Birma-Domino. s. l. et a. [Druck von Gebr. Unger (Th. Grimm) in Berlin.] 16 pp. 8. mit fünf Abbildungen im Text.

31) *J. N. Cushing.* Elementary Handbook of the Shan Language. Rangoon (C. Bennett . . . American Mission Press) 1880. X, 121 pp. 4. Rs. 5. [London, Trübner: 12 s. 6 d.]

32) *J. Harmand.* Le Laos et les sauvages de l'Indo-Chine: Tour du monde, Avril 1880. (Bibl. or. 1880, No. 259.)

33) *Harmand.* Prière laotienne: Ann. de l'Extr. Or. III, 149—150 mit einer Tafel.

34) *W. H. Senn van Basel.* Schetsen van Siam. II. Bangkok langs de rivier. III. Bangkok langs den landweg. IV. Een olifantenjacht: IG. II, 1, 149—160. 681—694. 984—1003. V. Een terechtstelling. VI. Een muziekuitvoering in den tuin van den Minister van Buitenlandsche Zaken. VII. Het pandelingschap. VIII. Het financiewezen. IX. De politieke en administratieve toestand: ebd. II, 2, 169—179. 347—372. 574—596. (Auch separat u. d. T.: *W. H. Senn van Basel.* Schetsen uit Siam. Amsterdam 1880. — Vgl. TNI. N. S. IX, II, 305.

35) *Joseph Haas.* Siamese Coinage: JNChBAS. N. S. No. XIV, 35—64 mit Holzschnitten. (Auch separat u. gl. T. Shanghai („Celestial Empire" Office) 1880. 30 pp. 8. — Eine z. Th. etwas verkürzte Bearbeitung ist: *Joseph Haas.* Ueber siamesische Münzen: Num. Zeitschr. XII, 458—480.

36) „Moedas de Siam" por Marques *A. Pereira*, com una Carta do Sr. *A. C. Teixeira de Aragão* — 1879. Lallemant Frères Typ. Lisboa. 30 pp.

37) Lettre de M. le Dr. *C.-P.-K. Winckel* à M. *R. Chalon*, président de la Société royale belge de numismatique: Ann. de l'Extr. Or. III, 156—157. — Vgl. auch Zeitschr. f. Numism. VIII, 16.

38) *A. H. Keane.* On the Relations of the Indo-Chinese and Inter-Oceanic Races and Languages: JAI. IX, 254—289. (Auch separat 36 pp. 8. 2 s.) — *Ders.* The Indo-Chinese and Oceanic Race-Types and Affinities: The Nature, Dec. 30, 1880.

malaiisch-polynesischen Race zu erweisen, eine Ansicht, die *Yule*[39]) mit ethnologischen Gründen zu unterstützen bestrebt ist. Wir sind dieser Ansicht schon in unserem Berichte für 1878 nachdrücklichst entgegengetreten. Ein mir unzugänglich gebliebener Artikel von *Harmand*[40]) dürfte auch wohl vor Allem die südöstlichen Stämme in's Auge fassen. Die reichen Ergebnisse seiner archäologischen Expedition nach Kamboja hat *Delaporte*[41]) in einem prachtvollen Werke zusammengestellt; über eine kleinere Expedition berichtet *Spooner*[42]). Eine Reihe anderweitiger Artikel[43]) zeugt von dem regen Interesse, welches die überraschenden Entdeckungen in Kamboja überall hervorrufen. *Kern*'s[44]) im vorjährigen Bericht erwähnter Aufsatz über die Inschriften in Kamboja wurde in das Französische übertragen und so die Veranlassung, dass *Kern*[45]) zu weiteren Entzifferungen durch *Harmand* in den Stand gesetzt wurde. Die zwei entzifferten Inschriften sind in historischer wie religionsgeschichtlicher Beziehung von ganz ausserordentlichem Interesse. Eine spätere Inschrift veröffentlichte *Lorgeau*[46]). Bilder aus dem gegenwärtigen Leben gab *Postel*[47]). — Unter einer Reihe annamitischer Bücher, die Trübner's Record[48]) genauer verzeichnet, wollen wir hier nur ein annamitisch-franzö-

---

39) *Yule.* Notes on Analogies of Manners between the Indo-Chinese Races and the Races of the Indian Archipelago: JAI. IX, 290—304.

40) *J. Harmand.* Les races de l'Inde-Chine: Bull. géogr. du Nord de la France, Déc. 1880. (Bibl. or. 1881, No. 321.)

41) *L. Delaporte.* Voyage au Cambodge. L'architecture Khmer. Ouvrage orné de 175 gravures et d'une carte. Paris 1880. 462 pp. 8. fr. 20. — Vgl. Ann. de l'Extr. Or. II, 212—213 mit Tafel; *Émile Soldi* L'art Khmer: L'Art No. 289—290 und danach *E. Camp* De kunst in Cambodja: IG. II, 2, 1171—1176.

42) *[J.] Spooner.* Exploration aux ruines des monuments religieux de la province de Bati (Cambodge): RHR. I (1880), 83—101 mit zwei Tafeln.

43) S. Jahresbericht der Geschichtswissenschaft 1880, 20 No. 12—14.

44) *H. Kern.* Inscriptions Cambodgiennes: Ann. de l'Extr. Or. II, 193—196. — Vgl. Inscriptions Cambodgiennes. Lettre de M. le Dr. *Harmand* accompagnée de quatre dessins: Ann. de l'Extr. Or. II, 271—272; ferner *Harmand*'s kurze Notiz über *Kern*'s Entzifferungen: Bulletins de la Soc. d'Anthr. de Paris III Sér., III, 192.

45) *H. Kern.* Inscriptions Cambodgiennes. Article 1er. Inscription de Prea-Khan (Compong Soai): Ann. de l'Extr. Or. II, 333—341 mit Tafel. Article II. Inscription de Bassac: ebd. III, 65—76 (vgl. 125) mit Tafel.

46) *A. Lorgeau.* Inscription Cambodgienne trouvée a Lophabouri (Siam): Ann. de l'Extr. Or. III, 33—36 mit einer Tafel.

47) *Raoul Postel.* Un bonze charmeur: Ann. de l'Extr. Or. II, 208—212. — *ders.* Une réception royale au Cambodge: ebd. II, 358—362.

48) TR. N. S. II, 133. 168.

sisches Wörterbuch[49]) hervorheben, dem *Ravier*[50]) mit einem lateinisch-annamitischen zur Seite tritt. *Bouillevaux*[51]) lieferte einen interessanten Aufsatz über die Geschichte der Tschampa. Ueber die späteren Beziehungen Annam's zu China handeln die von *Devéria*[52]) übersetzten chinesischen Documente. Eine merkwürdige anthropologische Eigenthümlichkeit der Annamiten, aus der sich ihre chinesische Benennung als „Giao-Chi — crossed toes" erklärt, ist von *Tremlett*[53]) besprochen worden. *Truong Vinh Ky*[54]) hat seine lehrreiche Schilderung der annamitischen Gebräuche zu Ende geführt. Ein in der China Review veröffentlichter Artikel von *Troeung*[55]) bezieht sich auf ein von der Regierung herausgegebenes Werk über das französische Cochinchina. Ebenso wenig wie dieses ist uns eine Schrift von *Landes*[56]) zu Gesicht gekommen. Von geographischer Literatur mögen hier nur das von *Dupuis*[57]) veröffentlichte Tagebuch und *Dutreuil de Rhins'*[58]) Uebersicht der neuesten geographischen Arbeiten genannt sein.

Betreffs der Andamanen und Nicobaren sind für uns nur die

---

49) Dictionnaire Annamite-Français. (TuVI AnNam-PhaLangSa.) Tân-Dinh 1879. XVI, 916 pp. 8. [London, Trübner: £ 1 1 s.]

50) *M. H. Ravier.* Dictionarium latino-annamiticum completum et novo ordine dispositum cui accedit appendix praecipuas voces proprias cum brevi expositione continens. Ninh Phu 1880 ex typis miss. Tunquini occid. XII, 1270, 72 pp. 4. [Paris: fr. 75.] (Bibl. or. 1881, No. 325.)

51) *C.-E. Bouillevaux.* Le Ciampa: Ann. de l'Extr. Or. II, 321—326. III, 77—82. 99—108.

52) Histoire des relations de la Chine avec l'Annam-Việtnam du XVIe au XIXe siècle d'après des documents chinois traduits par la première fois et annotés par *G. Devéria.* Ouvrage accompagné d'une carte. Paris 1880. X, 102 pp. 8. fr. 7,50. (Publications de l'École des langues orientales vivantes XIII.)

53) *Charles F. Tremlett.* The Great Toe of the Annamese: JAI. IX, 460—462.

54) *Truong Vinh Ky.* Institutions et moeurs annamites: La philosophie positive II Sér., XXIV, 117—127. 256—272. XXV, 102—117.

55) *Troeung.* Annam: China Rev. IX, 37—42.

56) *A. Landes.* La commune annamite en Basse-Cochinchine. Saigon 1880. 8. (Bibl. or. 1881, No. 323.)

57) *J. Dupuis.* Voyage au Yun-nan et ouverture du fleuve rouge au commerce: Annales du Musée Guimet I, 139—201 mit Karte.

58) *J.-L. Dutreuil de Rhins.* Résumé des travaux géographiques sur l'Indo-Chine orientale: Bull. de la Soc. de géogr. VI Sér., XIX, 5—33 mit Karte. (Auch separat. — Vgl. Ann. de l'Extr. Or. III, 321—330.)

Mittheilungen *de Roëpstorff*'s[59]), *Brander*'s[60]) und *Ball*'s[61]) von Interesse.

---

59) *F.-A. de Roëpstorff.* Les îles Andaman (et leurs habitants): Rev. scientif. 2. Sér., XVIII, 632—639. (Nach *J. Klatt* im Jahresbericht der Geschichtswissenschaft 1880, 35.)

60) *E. S. Brander.* Remarks on the Aborigines of the Andaman Islands: Proceedings of the R. Soc. of Edinb. X, 415—424 mit einer Tafel. (Nach *J. Klatt* im Jahresbericht der Geschichtswissenschaft 1880, 35.)

61) *V. Ball.* On Nicobarese Ideographs: JAI. X, 103—105. — Authorities on the Nicobar Islands not included in, and subsequent to Mr. *Distant's* List: ebd. 106—108. Dazu eine Tafel. (Ueber *Distant* vgl. Jahresbericht 1877, 68 No. 54.)

Druck von G. Kreysing in Leipzig.

Inhalt.







